

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

Antya-lilā Band 2



*His Divine Grace
A.C. Bhaktivedānta Swamī Prabhupāda*

*ŚRĪ
CAITANYA-
CARITĀMṚTA*

WERKE von
His Divine Grace
A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

in deutscher Sprache:

Bhagavad-gītā wie sie ist
Śrīmad-Bhāgavatam 1-4 u. 6 (19 Bände)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (11 Bände)
Kṛṣṇa, der Höchste Persönliche Gott (3 Bände)
Die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas
Die Lehren Śrī Kapilas
Die Schönheit des Selbst
Der Nektar der Hingabe
Der Nektar der Unterweisung
Śrī Īsopaniṣad
Jenseits von Raum und Zeit
Leben kommt von Leben
Die Quelle absoluten Wissens
Kṛṣṇa, der Vernichter der Dämonen
Christus, Krischto, Kṛṣṇa
Vollkommene Fragen — Vollkommene Antworten
Varṇāśrama-dharma (Die ideale Gesellschaft)

in englischer Sprache:

Bhagavad-gītā As It Is
Śrīmad-Bhāgavatam, Cantos 1-10 (35 Vols.)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (17 Vols.)
Teachings of Lord Caitanya
Teachings of Lord Kapila, the Son of Devahūti
Teachings of Queen Kuntī
The Science of Self-Realization
The Nectar of Devotion
The Nectar of Instruction
Śrī Īsopaniṣad
Easy Journey to Other Planets
Kṛṣṇa Consciousness: The Topmost Yoga System
Kṛṣṇa, the Supreme Personality of Godhead (3 Vols.)
Perfect Questions, Perfect Answers
Transcendental Teachings of Prahāda Mahārāja
Preaching Is the Essence
Kṛṣṇa, the Reservoir of Pleasure
Life comes from Life
The Perfection of Yoga
Beyond Birth and Death
On the Way to Kṛṣṇa
Rāja-vidyā: The King of Knowledge
Elevation to Kṛṣṇa Consciousness
Kṛṣṇa Consciousness: The Matchless Gift
Back to Godhead Magazine (Founder)

Geetār-gan (Bengali)

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

Antya-līlā

(Zweiter Teil – Kapitel 9-20)

„Die vertraulichen Spiele
Śrī Caitanya Mahāprabhu“

Mit originalem Bengali- bzw. Sanskrittext,
lateinischer Transliteration,
deutschen Synonyma, Übersetzung
und ausführlichen Erläuterungen

von

His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

Gründer-Acarya der Internationalen Gesellschaft für Kriṣṇa-Bewußtsein



THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST reg.

Vaduz

Titel der Originalausgabe:
Śrī Caitanya-caritāmṛta
Antya-līlā — Volume 3-5 (9-20)

Übersetzung aus dem Englischen:
Ananta Rūpa dāsa (Arno Holzmann)

Interessierte Leser werden gebeten, sich mit dem Sekretär
der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein
in Verbindung zu setzen.

Bergstrasse 54
CH-8032 Zürich

1.-10. Tausend: Februar 1982

© **THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST reg. 1982**

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 0-89213-051-2

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	xi
Einleitung	xv
9. Kapitel	
Die Rettung Gopinātha Paṭṭanāyakas	1
Śrī Caitanya Mahāprabhus Leben in Jagannātha Purī	2
Wie Gopinātha Paṭṭanāyaka zum Tode verurteilt wurde	7
Die Gottgeweihten erbeten die Hilfe Śrī Caitanyas	16
Haricandana Pātra ersucht den König um Gnade	19
Der Herr beabsichtigt, nach Ālānātha umzuziehen	25
Kāśī Miśra informiert den König über das Vorhaben des Herrn	35
König Pratāparudra erläßt Gopinātha Paṭṭanāyaka die Schulden	44
Kāśī Miśra unterrichtet Śrī Caitanya vom Entscheid des Königs	49
Bhavānanda Rāya erlangt die Barmherzigkeit des Herrn	54
Der Verfasser preist Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit	62
10. Kapitel	
Śrī Caitanya Mahāprabhu erhält von den Gottgeweihten prasāda	67
Die Gottgeweihten aus Bengalen reisen nach Jagannātha Purī	68
Die von Damayantī für den Herrn zubereiteten Speisen	72
Śrī Govinda vollführt Seine Wasserspiele im Narendra-sarovara	83
Śrī Caitanya tanzt im ekstatischen <i>kīrtana</i> der Gottgeweihten	90
Govinda massiert die Beine des Herrn	99
Die Spiele des Herrn mit Seinen Geweihten in Jagannātha Purī	107
Śrī Caitanya nimmt die Speisen aller Gottgeweihten zu Sich	109
Die Gottgeweihten laden Śrī Caitanya zum <i>prasāda</i> ein	119
Wie Śivānanda Sena den Herrn einlud	122
11. Kapitel	
Das Dahinscheiden Haridāsa Ṭhākuras	131
Der Verfasser erweist allen Gottgeweihten seine Ehrerbietungen	131
Govinda bringt Haridāsa Ṭhākura die Speisereste des Herrn	137
Haridāsa richtet eine Bitte an Śrī Caitanya	140
Śrī Caitanya sucht mit all Seinen Geweihten Haridāsa auf	150

Haridāsa Ṭhākura verläßt chantend seinen Körper	154
Die Bestattung von Haridāsa Ṭhākuras Körper	156
Die Gottgeweihten nehmen zu Ehren Haridāsas <i>prasāda</i> zu sich	161
Der Herr segnet all Seine Geweihten	168
Der Verfasser preist Śrī Caitanya und Haridāsa Ṭhākura	172

12. Kapitel

Die liebevolle Beziehung zwischen Śrī Caitanya Mahāprabhu und Jagadānanda Paṇḍita

	177
Die Gottgeweihten aus Bengalen versammeln sich in Navadvīpa	180
Śrī Nityānanda Prabhu verflucht Śivānanda Senas Söhne	185
Der Herr empfängt die Gottgeweihten	193
Parameśvara Modaka besucht Śrī Caitanya	198
Der Herr lobt und verabschiedet Seine Geweihten	203
Jagadānanda besucht die Gottgeweihten im Namen des Herrn	211
Jagadānanda überbringt Śrī Caitanya Śivānanda Senas Duftöl	217
Śrī Caitanya nimmt bei Jagadānanda Paṇḍita <i>prasāda</i> zu Sich	224

13. Kapitel

Spiele mit Jagadānanda Paṇḍita und Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī

	239
Jagadānanda und Svarūpa Dāmodara wollen den Herrn beschenken	242
Śrī Caitanya erlaubt Jagadānanda, nach Vṛndāvana zu reisen	249
Sanātana Gosvāmī empfängt Jagadānanda Paṇḍita	257
Jagadānanda kehrt nach Jagannātha Purī zurück	267
Der Herr hört das Lied einer <i>deva-dāsī</i>	270
Raghunātha Bhaṭṭa reist mit Rāmadāsa nach Jagannātha Purī	275
Śrī Caitanya unterweist Raghunātha Bhaṭṭa	283
Die Lebensgeschichte Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmīs	287

14. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhus Trennungsempfindungen von Kṛṣṇa

	297
Svarūpa Dāmodara und Raghunātha dāsa beschreiben die Taten des Herrn	300
Śrī Caitanyas Zustand transzendentaler Verrücktheit	303

Śrī Caitanya erlebt im Traum den <i>rāsa</i> -Tanz Kṛṣṇas mit	306
Eine Frau aus Orissa klettert dem Herrn auf die Schultern	309
Śrī Caitanya vergleicht Seinen Geist mit einem <i>yogī</i>	317
Die zehn Veränderungen transzendentaler Trennungsgefühle	324
Der Herr verschwindet nachts und offenbart ekstatische Symptome	329
Śrī Caitanya hält den Caṭaka-parvata fälschlich für Govardhana	339
15. Kapitel	
Śrī Caitanya Mahāprabhus transzendente Verrücktheit	357
Die drei Arten von Bewußtseinszuständen des Herrn	359
Śrī Caitanya erklärt den Vers aus dem <i>Śrīmad-Bhāgavatam</i>	363
Śrī Caitanya hält einen Blumengarten fälschlich für Vṛndāvana	371
Der Herr erklärt einen weiteren Vers der <i>gopīs</i>	385
Svarūpa Dāmodara Gosvāmī singt ein Lied aus der <i>Gīta-govinda</i> vor	397
16. Kapitel	
Śrī Caitanya Mahāprabhu kostet Nektar von den Lippen Śrī Kṛṣṇas	405
Die Geschichte Kālidāsas, der die Speisereste aller Vaiṣṇavas aß	407
Kālidāsa besucht den Herrn in Jagannātha Purī	425
Die Herrlichkeiten von Śrī Kṛṣṇas <i>mahā-prasāda</i>	433
Der Herr weiht Śivānanda Senas Sohn in den <i>mahā-mantra</i> ein	435
Der Pförtner des Jagannātha-Tempels zeigt dem Herrn Kṛṣṇa	411
Śrī Caitanya genießt das <i>prasāda</i> Śrī Jagannāthas	445
Der Herr preist in Ekstase das <i>prasāda</i>	452
Śrī Caitanya kostet Nektar von den Lippen Śrī Kṛṣṇas	457
17. Kapitel	
Die körperlichen Veränderungen Śrī Caitanya Mahāprabhus	477
Die transzendentalen Ekstasen des Herrn	478
Śrī Caitanya nimmt in Ektase die Gestalt einer Schildkröte an	481
Der Herr erklärt einen Vers aus dem <i>Śrīmad-Bhāgavatam</i>	489
Die Ekstase des Herrn beruhigt sich wieder	503
Der Verfasser preist die ekstatische Liebe Śrī Caitanyas	508

18. Kapitel

Der Herr wird aus dem Meer gerettet	515
Der Verfasser preist die Spiele des Herrn	517
Śrī Caitanya hält das Meer fälschlich für die Yamunā	526
Die Gottgeweihten suchen nach Śrī Caitanya	528
Ein Fischer berichtet, wie er den Herrn gefangen hat	533
Svarūpa Dāmodara „befreit“ den Fischer von ekstatischer Liebe	539
Der Herr kommt zu Bewußtsein und erzählt von Seiner Ekstase	544
Wasserspiele mit Śrī Kṛṣṇa und den <i>gopīs</i>	546
Śrī Caitanya erlangt vollständiges äußeres Bewußtsein	562

19. Kapitel

Das unbegreifliche Verhalten Śrī Caitanya Mahāprabhus	549
Der Herr schickt Jagadānanda Paṇḍita zu Mutter Śacī	571
Advaita Ācārya verfaßt ein zweideutiges Sonett für den Herrn	576
Śrī Caitanya erklärt einen Vers aus dem <i>Lalita-mādhava</i>	583
Śrī Caitanya schlägt aus Trennung von Kṛṣṇa Seinen Kopf wund	596
Śaṅkara Paṇḍita, „das Kissen Śrī Caitanya Mahāprabhus“	600
Der Herr erlebt im Jagannātha-vallabha-Garten transzendentale Ekstase	605
Der Verfasser preist die Ekstase des Herrn	615

20. Kapitel

Die Śikṣāṣṭaka-Gebete	629
Die Herrlichkeiten des Heiligen Namens	632
Wie man den Heiligen Namen chanten sollte	639
Die transzendentalen Wünsche eines Gottgeweihten	643
Inbrünstige Hingabe an den Herrn Śrī Kṛṣṇa	649
Die transzendente Glückseligkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus	662
Der Verfasser gesteht seine Unfähigkeit ein, die Spiele des Herrn zu beschreiben	666
Alle Spiele des <i>Antya-līlā</i> werden noch einmal wiederholt	675
Der Verfasser beschließt sein Werk	691

Nachwort

ANHANG

Der Autor	705
Quellennachweis	707
Glossar	709
I. Abkürzungen	709
II. Eigennamen	709
III. Geographische Namen	718
IV. Sanskritwörter	719
V. Bücherverzeichnis	725
Anleitung zur Aussprache des Bengali	727
Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse	731
Stichwortverzeichnis	773

Vorwort

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist das Hauptwerk über das Leben und die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas. Śrī Caitanya ist der Pionier einer großen sozialen und religiösen Bewegung, die vor etwa 500 Jahren in Indien begann und nicht nur in Indien, sondern in neuerer Zeit auch im Westen, direkt und indirekt das religiöse und philosophische Denken beeinflusst hat.

Der Persönlichkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus wird große historische Bedeutung beigemessen. Unsere übliche Methode historischer Analyse, nämlich einen Mann als ein Produkt seiner Zeit zu sehen, versagt hier jedoch. Śrī Caitanya ist eine Persönlichkeit, die die begrenzte Sicht historischer Betrachtung übersteigt.

Zu einer Zeit, als im Westen der Mensch seinen Forschergeist auf das Studium der Struktur des Universums richtete und die Welt umsegelte, um neue Ozeane und Kontinente zu entdecken, begann Śrī Kṛṣṇa Caitanya im Osten eine Revolution, die sich nach innen richtete, auf ein wissenschaftliches Verständnis vom höchsten Wissen um die spirituelle Natur des Menschen.

Die hauptsächlichsten historischen Quellen über das Leben Śrī Kṛṣṇa Caitanyas sind die *kaṣṭacās* (Tagebücher) Murāri Guptas und Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs. Murāri Gupta, ein Arzt und enger Freund Śrī Caitanyas, machte ausführliche Aufzeichnungen über die ersten vierundzwanzig Jahre von Śrī Caitanyas Leben, die ihren Höhepunkt in Seiner Einweihung in den Lebensstand der Entsagung, *sannyāsa*, finden. Die übrigen Ereignisse der achtundvierzig Jahre Śrī Caitanya Mahāprabhus hielt Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, ein weiterer der engen Gefährten Caitanya Mahāprabhus, in seinem Tagebuch fest.

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist in drei Abschnitte gegliedert, die man *līlās* oder wörtlich „Spiele“ nennt — den *Ādi-līlā* (die frühen Jahre), den *Madhya-līlā* (die mittleren Jahre) und den *Antya-līlā* (die letzten Jahre). Die Aufzeichnungen Murāri Guptas bilden die Grundlage des *Ādi-līlā*, und Svarūpa Dāmodaras Tagebuch berichtet von den Einzelheiten, die im *Madhya-* und *Antya-līlā* festgehalten sind.

Die ersten zwölf der siebzehn Kapitel des *Ādi-līlā* bilden die Einführung in das gesamte Werk. Durch Nachweise aus den vedischen Schriften wird in dieser Einführung aufgezeigt, daß Śrī Caitanya der *avatāra* (die Inkarnation) Kṛṣṇas (Gottes) für das Zeitalter des Kali ist (die gegenwärtige Epoche, die vor 5 000 Jahren begann und durch Materialismus, Heuchelei und Uneinigkeit gekennzeichnet ist). Diesen Beschreibungen zufolge erscheint Caitanya Mahāprabhu, der mit Śrī Kṛṣṇa identisch ist, um den gefallenen Seelen dieser entarteten Zeit großzügig reine Liebe zu Gott zu gewähren, indem Er *sankīrtana* (gemeinsame Lobpreisung Gottes) verbreitet, was insbesondere durch ein organisiertes, massives öffentliches Chanten des *mahā-mantra* (des großen Gesanges der Befreiung) geschieht. Der esoterische Zweck von Śrī Caitanyas Erscheinen auf der Welt wird enthüllt, die ihn begleitenden *avatāras* und hauptsächlichsten Gottgeweihten beschrieben und Seine Lehre zusammengefaßt. Der verbleibende Teil des *Ādi-līlā*, die Kapitel 13-17, berichtet kurz von Seiner göttlichen Geburt und Seinem Leben bis zum Eintritt in den Lebensstand der Entsagung. Der Leser erfährt von den Wundern, die Er in Seiner Kindheit vollbrachte, von Seiner Schulzeit, Seinem Eheleben und Seinen frühen philoso-

phischen Streitgesprächen sowie von Seiner Organisation einer weitverbreiteten *sāṅkīrtana*-Bewegung und Seinem zivilen Ungehorsam gegen die Unterdrückung der mohammedanischen Regierung.

Das Thema des *Madhya-līlā*, des längsten der drei Abschnitte, ist ein ausführlicher Bericht von Śrī Caitanyas ausgedehnten und ereignisreichen Reisen durch Indien als Bettelmönch, Lehrer, Philosoph, spiritueller Prediger und Mystiker. Während dieser sechs Jahre gibt Śrī Caitanya Seine Lehren an Seine Hauptschüler weiter; Er überzeugt in Streitgesprächen viele der bekanntesten Philosophen und Theologen Seiner Zeit, sogar Śāṅkara-Nachfolger, Buddhisten und Moslems, und gliedert viele tausend Anhänger und Schüler dieser Gruppen in Seine ständig wachsende Gefolgschaft ein. Ein dramatischer Bericht von Caitanya Mahāprabhus Wundertaten beim gigantischen Jagannātha-Wagenfest in Jagannātha Purī, Orissa, ist in diesem Teil ebenfalls enthalten.

Der *Antya-līlā* befaßt sich mit den letzten achtzehn Jahren der sichtbaren Gegenwart Śrī Caitanyas, die Er zurückgezogen in der Nähe des berühmten Jagannātha-Tempels in Jagannātha Purī verbrachte. Während dieser letzten Jahre ging Śrī Caitanya immer tiefer in Trancezustände spiritueller Ekstase ein, die in der religiösen und literarischen Geschichte des Ostens wie des Westens keinen Vergleich kennen. Śrī Caitanyas fortgesetzte und ständig anwachsende religiöse Seligkeit, die Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Sein ständiger Begleiter während dieser Zeit, in seinen Augenzeugenberichten wirklichkeitsnah schildert, machen deutlich, daß die Forschungsergebnisse und Ausdrucksmöglichkeiten moderner Psychologen und Phänomenologen, die sich mit religiösen Erfahrungen befassen, recht dürftig sind.

Der Autor dieses bedeutenden Klassikers, Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, der im Jahre 1507 geboren wurde, war ein Schüler Raghunātha dāsa Gosvāmīs, eines vertrauten Nachfolgers Śrī Caitanya Mahāprabhus. Raghunātha dāsa, ein hochgeachteter asketischer Heiliger, hörte und erinnerte sich an alle Taten Caitanya Mahāprabhus, von denen ihm Svarūpa Dāmodara erzählt hatte. Nach dem Dahinscheiden Śrī Caitanyas und Svarūpa Dāmodaras begab sich Raghunātha dāsa nach Vṛndāvana, in der Absicht, durch einen Sprung vom Govardhana-Hügel in den Freitod zu gehen, da ihm der Schmerz der Trennung von diesen beiden Persönlichkeiten, denen seine völlige Hingabe galt, unerträglich war. In Vṛndāvana jedoch begegnete er Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī, den vertrautesten Schülern Śrī Caitanya Mahāprabhus. Sie überzeugten ihn davon, seinen geplanten Freitod aufzugeben, und brachten ihn dazu, ihnen die spirituell-inspirierenden Ereignisse der letzten Jahre Śrī Caitanyas zu offenbaren. Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī lebte zu der Zeit ebenfalls in Vṛndāvana, und Raghunātha dāsa Gosvāmī stattete ihn mit der Fähigkeit aus, das transzendente Leben Śrī Caitanyas voll zu erfassen.

Damals waren bereits mehrere biographische Werke über das Leben Śrī Caitanyas von zeitgenössischen Gelehrten und Gottgeweihten verfaßt worden. Zu diesen gehörten der *Śrī Caitanya-carita* von Murāri Gupta, der *Caitanya-māṅgala* von Locana dāsa Ṭhākura und der *Caitanya-bhāgavata*. Der letztere Text, ein Werk von Vṛndāvana dāsa Ṭhākura, der zu dieser Zeit als die Hauptautorität hinsichtlich Śrī Caitanyas Leben galt, fand große Bewunderung. Während Vṛndāvana dāsa sein bedeutendes Werk verfaßte, fürchtete er, es würde zu umfangreich werden, und beschloß, viele der Ereignisse im Leben Śrī Caitanyas, vor allem die der späteren

Jahre, nicht so ausführlich zu beschreiben. Da die in Vṛndāvana lebenden Gottgeweihten sehr bestrebt waren, von diesen späteren Spielen zu hören, baten sie Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, den sie als einen großen Heiligen achteten, ein Buch zu verfassen, das von diesen Begebenheiten im einzelnen berichtete. Auf diese Bitte hin und mit der Erlaubnis und den Segnungen der Bildgestalt Madana-mohanas in Vṛndāvana, begann er mit der Niederschrift des *Śrī Caitanya-caritāmṛta*, der aufgrund seiner biographischen Vortrefflichkeit und umfassenden Darstellung der tiefgründigen Philosophie und weitreichenden Lehren Śrī Caitanyas als das bedeutendste biographische Werk über Śrī Caitanya angesehen wird.

Er begann mit der Arbeit am Text in seinen späten Neunzigern und bei schwindender Gesundheit, wie er lebhaft im Text selbst beschreibt: „Ich bin jetzt zu alt geworden, und Gebrechlichkeit behindert mich. Während ich schreibe, zittern meine Hände. Ich kann mich an nichts erinnern; ich kann weder richtig sehen noch hören. Dennoch schreibe ich, und das ist ein großes Wunder.“ Daß er trotz solch schwächender Umstände das kostbarste literarische Juwel des mittelalterlichen Indiens vollendete, ist zweifellos eines der größten Wunder der Literaturgeschichte.

Die vorliegende Übersetzung aus dem Bengali ins Englische mit Kommentar ist das Werk von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, der bereits heute als der hervorragendste Lehrer indisch-religiösen und -philosophischen Gedankengutes anzusehen ist. Sein Kommentar stützt sich auf zwei Kommentare in Bengali, einen von seinem Lehrer Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, dem großen vedischen Gelehrten, der voraussagte „Die Zeit wird kommen, da die Menschen auf der Welt Bengali lernen werden, um den *Śrī Caitanya-caritāmṛta* zu lesen“, und einen anderen von Śrīla Bhaktisiddhāntas Vater, Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura.

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda gehört selbst zur Schülerschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus, und er ist der erste Gelehrte, der es sich zur Aufgabe machte, systematisch die Hauptwerke der Nachfolger Śrī Caitanyas ins Englische zu übersetzen. Seine weitreichende Gelehrsamkeit in Bengali und Sanskrit sowie seine enge Vertrautheit mit den Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas waren eine vorzügliche Verbindung, die ihn besonders befähigten, diesen bedeutenden Klassiker der westlichen Welt vorzulegen. Die Leichtigkeit und Klarheit, mit der er schwierige philosophische Gedanken darzustellen versteht, ermöglicht es selbst einem Leser, der mit der religiösen Tradition Indiens nicht vertraut ist, ein echtes Verständnis von diesem tiefgründigen und monumentalen Werk zu bekommen und es schätzen zu lernen.

Der gesamte Text mit Kommentar, den der Bhaktivedanta Book Trust in reich illustrierten Bänden herausgibt, stellt einen bedeutenden Beitrag zum intellektuellen, kulturellen und spirituellen Leben des heutigen Menschen dar.

Die Herausgeber

Einleitung

Es besteht kein Unterschied zwischen der Lehre Śrī Caitanyas, wie sie hier dargelegt ist, und der Lehre Śrī Kṛṣṇas in der *Bhagavad-gītā*. Die Lehre Śrī Caitanyas ist eine praktische Demonstration der Lehre Śrī Kṛṣṇas. In der *Bhagavad-gītā* lautet das „letzte Wort“ des Herrn, daß sich jeder Ihm, Śrī Kṛṣṇa, ergeben soll und daß Er Sich einer solch ergebenen Seele sogleich annehmen wird. Der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist bereits durch Seine vollständige Erweiterung Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu für die Erhaltung der Schöpfung verantwortlich, doch ist diese Erhaltung nur indirekter Natur. Wenn der Herr jedoch sagt, Er nehme Sich persönlich Seines reinen Geweihten an, dann handelt es sich hierbei um eine direkte Verantwortung. Ein reiner Gottgeweihter ist eine Seele, die dem Herrn für immer ergeben ist, so wie ein Kind seinen Eltern oder ein Tier seinem Herrn. Dieser Vorgang der Ergebenheit bestehe aus folgenden sechs Stufen: (1) Dinge anzunehmen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes förderlich sind, (2) Dinge zurückzuweisen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes nachteilig sind, (3) fest daran zu glauben, daß der Herr Seinen Geweihten immer beschützen wird, (4) sich ausschließlich von der Barmherzigkeit des Herrn abhängig zu fühlen, (5) kein anderes Interesse neben dem Interesse des Herrn zu verfolgen und (6) sich immer bescheiden und demütig zu fühlen.

Kṛṣṇa forderte daher, daß man sich Ihm durch die oben erwähnten sechs Phasen des Vorgangs der Ergebung hingeben solle; doch weniger intelligente Menschen und sogenannte Gelehrte mißverstanden diese Forderung des Herrn, und so führten sie die allgemeine Masse der Menschen dahin, diese Forderung zurückzuweisen. In der *Bhagavad-gītā* gibt der Herr am Ende des Neunten Kapitels (9.34) unmittelbar die Anweisung, immer an Ihn zu denken, Sein Geweihter zu werden, nur Ihn zu verehren und Ihm allein Ehrerbietungen zu erweisen, und wenn man dies tue, sei es sicher, daß man zu Ihm in Sein transzendentes Reich zurückkehre. Sogenannte gelehrte Dämonen jedoch führen die Masse der Menschen in die Irre, indem sie sie belehren, sich nicht der Persönlichkeit Gottes zu ergeben, sondern vielmehr der unpersönlichen, nichtmanifestierten, ewigen, ungeborenen Wahrheit. Die Māyāvādīs, die Unpersönlichkeitsphilosophen, erkennen nicht an, daß die letzte Stufe in der Erkenntnis der Absoluten Wahrheit die Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Wenn man die Sonne so verstehen möchte, wie sie ist, wendet man sich zunächst dem Sonnenlicht zu, dann dem Sonnenplaneten, und schließlich, wenn man imstande ist, in diesen Planeten einzugehen, besteht die Möglichkeit, die herrschende Gottheit der Sonne von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Die Māyāvādī-Philosophen können aufgrund eines geringen Maßes an Wissen über die Brahman-Ausstrahlung, die dem Sonnenlicht gleich, nicht hinausgehen. Die *Upaniṣaden* bestätigen, daß man die gleißende Ausstrahlung des Brahmans durchdringen muß; dann erst kann man das wahre Antlitz der Persönlichkeit Gottes sehen.

Śrī Caitanya lehrt uns daher unmittelbar, daß man Śrī Kṛṣṇa verehren muß, der als das Pflegekind des Königs von Vraja erschien. Er lehrt auch, daß der als Vṛndāvana bekannte Ort so gut ist wie Śrī Kṛṣṇa Selbst, denn weil Śrī Kṛṣṇa die Absolute Wahrheit, die Persönlichkeit Gottes, ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem

Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör.

Śrī Caitanya lehrt weiter, daß die am höchsten vollendete Stufe der Verehrung des Herrn die Verehrungsmethode der Mädchen von Vraja ist. Die Mädchen von Vraja, die *gopīs*, liebten Kṛṣṇa einfach, ohne sich einen materiellen oder spirituellen Gewinn zu erhoffen. Śrī Caitanya lehrt, daß das *Śrīmad-Bhāgavatam* die makellose Erzählung transzendentalen Wissens ist und daß der höchste Gewinn in der menschlichen Form des Lebens darin besteht, unverfälschte Liebe zu Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, zu entwickeln.

Die Lehren Śrī Caitanyas sind genau die gleichen wie die Śrī Kapilas, des ursprünglichen Verfassers des *sāṅkhya-yoga* oder des *sāṅkhya*-Systems der Philosophie. Dieses autorisierte *yoga*-System wird nach dem Grundsatz der Meditation über die transzendente Form des Herrn praktiziert. Es gibt hierbei keine Meditation über etwas Leeres oder Unpersönliches. Wenn jemand darin geübt ist, über die transzendente Gestalt Śrī Viṣṇus zu meditieren — auch ohne eine bestimmte Sitzstellung an einem besonderen Ort und in einer besonderen Atmosphäre —, bezeichnet man diese Stufe als vollkommenen *samādhi*. Dieser vollkommene *samādhi* des *sāṅkhya-yoga* wird in der *Bhagavad-gītā* am Ende des Sechsten Kapitels (6.47) bestätigt, wo der Herr sagt, daß von allen *yogīs* derjenige der größte ist, der ständig im Innersten seines Herzens in Liebe an Ihn denkt.

Śrī Caitanya lehrte diesen *sāṅkhya-yoga* oder das Philosophie-System, das man als *acintya-bhedābheda-tattva* (gleichzeitiges Eins- und Verschiedensein) bezeichnet, auf höchst praktische Weise die Allgemeinheit, indem Er einfach den Heiligen Namen des Herrn chantete. Er sagt, daß der Heilige Name des Herrn die Klangverkörperung des Herrn ist. Weil der Herr das Absolute Ganze ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem Heiligen Namen und Seiner transzendentalen Gestalt. Wenn man daher den Heiligen Namen des Herrn chantet, kann man mit dem Höchsten Herrn durch Klangschwingung unmittelbar zusammensein. Das Chanten dieser Klangschwingung des Herrn durchläuft drei Stufen der Entwicklung, nämlich: (1) die Stufe der Vergehen, (2) die Stufe der Klärung und (3) die transzendente Stufe. Auf der Stufe der Vergehen mag man sich alles nur denkbare materielle Glück wünschen, doch auf der zweiten Stufe des Chantens wird man von aller materiellen Verunreinigung befreit. Wenn man schließlich auf die transzendente Stufe gelangt, erreicht man die höchste zu ersehende Vollkommenheit, die Stufe der Liebe zu Gott. Śrī Caitanya lehrte, daß dies die höchste Stufe der Vollkommenheit für den Menschen ist.

Die Ausübung von *yoga* ist hauptsächlich dafür bestimmt, die Sinne zu meistern. Der Geist ist der Hauptkontrollfaktor aller Sinne, und daher muß man sich zunächst darin üben, den Geist zu meistern, indem man ihn im Kṛṣṇa-Bewußtsein beschäftigt. Die groben Tätigkeiten des Geistes äußern sich durch die nach außen gerichteten Sinne, die entweder Wissen erwerben oder gemäß dem Willen handeln, und die subtilen Tätigkeiten des Geistes bestehen aus Denken, Fühlen und Wollen, je nach den verschiedenen Haltungen des Bewußtseins. Dieses Bewußtsein ist entweder verunreinigt oder klar. Wenn der Geist in Kṛṣṇa gefestigt ist (Seinem Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör), dann wird die Gesamtheit aller Tätigkeiten, der subtilen und der

groben, zum Guten gewendet. Der in der *Bhagavad-gītā* beschriebene Vorgang zur Läuterung des Bewußtseins besteht darin, den Geist auf Kṛṣṇa zu richten; über Seine transzendentalen Taten und Spiele zu sprechen; den Tempel des Herrn zu säubern; zum Tempel des Herrn zu gehen, um die schön geschmückte transzendente Gestalt des Herrn zu sehen; von Seiner transzendentalen Herrlichkeit zu hören; Speisen zu kosten, die dem Herrn geopfert wurden; den Duft von Blumen und *tulasī*-Blättern einzuatmen, die dem Herrn geopfert wurden; mit den Geweihten des Herrn zusammenzusein; Tätigkeiten nachzugehen, die dem Interesse des Herrn dienen, und mit denen zornig zu werden, die die Gottgeweihten beneiden. Niemand kann die Tätigkeiten des Geistes oder der Sinne einstellen, doch kann man solche Tätigkeiten läutern, indem man die Art des Handelns ändert. Diese Art des Handelns wird in der *Bhagavad-gītā* (2.39) empfohlen. Ein Mensch muß bisweilen, unter bestimmten Krankheitsbedingungen, die Befriedigung der Sinne einschränken; aber diese Vorschrift oder dieses regulierende Prinzip ist nur für die weniger intelligenten Menschen bestimmt. Solche weniger intelligenten Menschen, die nicht wissen, wie man den Geist und die Sinne tatsächlich meistern kann, wollen Geist und Sinne mit Gewalt unterdrücken oder sie aufgeben oder sich von den Wogen der Sinnesbefriedigung davontragen lassen.

Die regulierenden Prinzipien, das Befolgen der Regeln des yoga, das Üben verschiedener Sitzstellungen, Atemübungen sowie das Zurückziehen der Sinne von ihren Objekten und so fort — dies alles ist für Menschen bestimmt, die zu sehr der körperlichen Auffassung vom Leben verhaftet sind. Der intelligente Mensch im Kṛṣṇa-Bewußtsein jedoch hält die Sinne nicht gewaltsam davon ab, im Interesse Kṛṣṇas zu handeln.

Man kann ein Kind nicht vom Spielen abhalten und es untätig lassen; aber man kann es vom Spielen abbringen, indem man es mit höheren Tätigkeiten beschäftigt. In ähnlicher Weise ist die gewaltsame Unterdrückung der Sinnestätigkeiten, indem man den acht Prinzipien der yoga-Praxis folgt, nur Menschen niederen Ranges empfohlen; Menschen höheren Ranges, die den besseren Tätigkeiten des Kṛṣṇa-Bewußtseins nachgehen, ziehen sich natürlicherweise von den untergeordneten Tätigkeiten des materiellen Daseins zurück.

So lehrt uns Śrī Caitanya die Wissenschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins, die absolut ist. Trockene gedankliche Spekulanten versuchen, sich von materieller Anhaftung fernzuhalten; doch im allgemeinen sieht man, daß der Geist, der zu stark ist, als daß er beherrscht werden könnte, solche Spekulanten zu Sinnestätigkeiten herabzieht. Menschen im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind dieser Gefahr nicht ausgesetzt. Man muß daher seinen Geist und seine Sinne mit Kṛṣṇa-bewußten Tätigkeiten beschäftigen, und wie dies praktisch möglich ist, wird vom Herrn, von Śrī Kṛṣṇa Caitanya, gelehrt.

Bevor Śrī Caitanya *sannyāsa* annahm, das heißt in den Lebensstand der Entsagung eintrat, kannte man ihn als Viśvambhara. *Viśvambhara* bedeutet „derjenige, der das gesamte Universum als Führer aller Lebewesen erhält“. Dieser gleiche Erhalter und Führer aller Lebewesen erschien als Śrī Kṛṣṇa Caitanya, um uns die erhabensten Lehren des Lebens zu geben, und Er war der vorbildliche Lehrer der vorrangigsten Notwendigkeiten des Lebens. Er ist derjenige, der am großmütigsten Liebe zu Kṛṣṇa verteilt. Er ist das vollständige Behältnis aller Barmherzigkeit und alles Glück-

spendenden. Wie im *Śrīmad-Bhāgavatam*, in der *Bhagavad-gītā*, im *Mahābhārata* und in den *Upaniṣaden* bestätigt wird, ist Er die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, der in dieser Gestalt erschienen ist, damit Er von jedem im gegenwärtigen Zeitalter der Uneinigkeit verehrt werden kann. Jeder kann sich Seiner *saṅkīrtana*-Bewegung anschließen, ohne bestimmte Voraussetzungen mitzubringen, und jeder kann der vollkommenste Mensch werden, indem er Seinen Lehren folgt. Wenn jemand so glücklich ist, sich zu Seiner Erscheinung hingezogen zu fühlen, ist es sicher, daß er in der Mission seines Lebens erfolgreich ist. Kurz gesagt: Diejenigen, denen daran gelegen ist, ein spirituelles Dasein zu führen, können durch die Gnade Śrī Caitanyas, der jetzt in der Buchform des vorliegenden Werkes präsentiert wird, das nicht verschieden ist vom Herrn, sehr leicht aus der Gewalt *māyās* befreit werden.

Die bedingte Seele, die dem materiellen Körper zu sehr verhaftet ist, vergrößert mit ihren vielfältigen materiellen Tätigkeiten lediglich den Umfang der Geschichtsbücher. Die Lehren Śrī Caitanyas können der menschlichen Gesellschaft helfen, solche unnötigen und zeitweiligen Tätigkeiten einzustellen, und können sie zur höchsten Ebene spiritueller Tätigkeiten erheben, die nach der Befreiung aus der materiellen Knechtschaft beginnen. Solche befreiten Tätigkeiten im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind das Ziel menschlicher Vollkommenheit. Das falsche Prestige, Herrschaft über die materielle Natur zu gewinnen, ist nur Illusion; aus den Lehren Śrī Caitanyas kann man erleuchtendes Wissen bekommen, um so im spirituellen Dasein fortzuschreiten.

Man muß die Früchte seines Tuns erleiden oder genießen, und niemand kann die Gesetze der materiellen Natur, in deren Hand diese Dinge liegen, aufhalten. Solange man solchen Tätigkeiten nachgeht, ist es sicher, daß man bei dem Versuch, das höchste Ziel des Lebens zu erreichen, scheitern wird. Ich hoffe daher aufrichtig, daß die menschliche Gesellschaft durch ein Verständnis der Lehren Śrī Caitanyas ein neues Licht spirituellen Lebens erfahren wird, das das Feld der Tätigkeiten der reinen Seele erschließt.

14. März 1968
(Am Erscheinungstag Śrī Caitanyas)
Śrī Śrī Rādhā-Kṛṣṇa-Tempel
New York, N. Y.

om tat sat



A.C. Bhaktivedanta Swami

ALLE EHRE SEI ŚRĪ GURU UND GAURĀṄGA

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

von

KṚṢṆADĀSA KAVIRĀJA GOSVĀMĪ

যুগায়িতং নিমেষেণ চক্ষুশা প্রাবৃষায়িতম্ ।

শূন্যায়িতং জগৎ সৰ্বং গোবিন্দ-বিরহেণ মে ॥ ৩২ ॥

*yugāyitaṁ nimeṣeṇa
caṅkṣuṣā prāvṛṣāyitaṁ
śūnyāyitaṁ jagat sarvaṁ
govinda-virahaṇa me*

(Seite 646)

9. Kapitel

Die Rettung Gopīnātha Paṭṭanāyakas

Das vorliegende Neunte Kapitel hat folgenden Inhalt: Gopīnātha Paṭṭanāyaka, der Sohn Bhavānanda Rāyas, stand im Dienste der Regierung, unterschlug aber Gelder aus der Schatzkammer. Deswegen gab der *baḍa-jānā*, der älteste Sohn König Pratāparudras, den Befehl, ihn mit dem Tode zu bestrafen. Gopīnātha Paṭṭanāyaka wurde also auf die *cāṅga* geführt, um hingerichtet zu werden, aber dank Śrī Caitanya Mahāprabhus Barmherzigkeit wurde er gerettet. Ja, er wurde sogar befördert und rückte in eine höhere Stellung auf.

VERS 1

अगण्यवस्तुचैतन्नगणनां प्रेमवस्तुम् ।

निश्चेद्वस्तुजनसामुद्रः शब्दनूपताम् ॥ १ ॥

*agaṇya-dhanya-caitanya-
gaṇānām prema-vanyayā
ninye 'dhanya-jana-svānta-
maruḥ śāsvat anūpatām*

agaṇya—unzählige; *dhanya*—ruhmreiche; *caitanya-gaṇānām*—der Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prema-vanyayā*—durch die Flut der ekstatischen Liebe; *ninye*—wurde gebracht; *adhanya-jana*—unglückseliger Personen; *svānta-maruḥ*—die Wüste des Herzens; *śāsvat*—immer; *anūpatām*—in den Zustand des Mit-Wasser-gefüllt-Seins.

ÜBERSETZUNG

Die unzähligen, glorreichen Anhänger Śrī Caitanya Mahāprabhus überschwemmten die wüstengleichen Herzen der Unglückseligen mit einer Flut von ekstatischer Liebe.

VERS 2

जय जय श्रीकृष्णचैतन्न दयामय ।

जय जय नित्यानन्द करुण-हृदय ॥ २ ॥

*jaya jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya dayāmaya
jaya jaya nityānanda karuṇa-hṛdaya*

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-kṛṣṇa-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dayā-maya*—barmherzig; *jaya jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *karuṇa-hṛdaya*—dessen Herz sehr mitleidig ist.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu, der barmherzigsten Inkarnation! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda, dessen Herz stets voller Mitleid ist!

VERS 3

জয়াঐত্যাচার্য জয় জয় দয়াময় ।
জয় গৌরভক্তগণ সব রসময় ॥ ৩ ॥

jayādvaitācārya jaya jaya dayā-maya
jaya gaura-bhakta-gaṇa saba rasamaya

jaya—alle Ehre sei; *advaita-ācārya*—Advaita Ācārya; *jaya jaya*—alle Ehre; *dayā-maya*—barmherzig; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-gaṇa*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *saba*—alle; *rasa-maya*—von transzendentaler Glückseligkeit überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Advaita Ācārya, der überaus gnädig ist! Alle Ehre sei den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, die immer von transzendentaler Glückseligkeit überwältigt sind!

VERS 4

এইমত মহাপ্রভু ভক্তগণ-সঙ্গে ।
নীলাচলে বাস করেন কৃষ্ণপ্রেমরঙ্গে ॥ ৪ ॥

ei-mata mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge
nīlācale vāsa kareṇa kṛṣṇa-prema-raṅge

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-saṅge*—zusammen mit Seinen Geweihten; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *vāsa kareṇa*—wohnt; *kṛṣṇa-prema-raṅge*—von der ekstatischen Liebe zu Śrī Kṛṣṇa übermannt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu lebte mit Seinen persönlichen Geweihten in Nīlācala [Jagannātha Purī] und war ständig in ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa getaucht.

VERS 5

অন্তরে-বাহিরে কৃষ্ণবিরহ-ভরণ ।

নান-ভাবে ব্যাকুল প্রভুর মন আর অঙ্গ ॥ ৫ ॥

antare-bāhire kṛṣṇa-viraha taraṅga
nānā-bhāve vyākula prabhura mana āra aṅga

antare-bāhire—innerlich und äußerlich; *kṛṣṇa-viraha-taraṅga*—die Wellen der Trennung von Kṛṣṇa; *nānā-bhāve*—von verschiedenen Ekstasen; *vyākula*—aufgewühlt; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mana āra aṅga*—Geist und Körper.

ÜBERSETZUNG

Äußerlich wie innerlich fühlte Śrī Caitanya Mahāprabhu stets Wellen der Trennung von Kṛṣṇa, und verschiedene spirituelle Veränderungen wühlten Seine Seele und Seinen Körper auf.

VERS 6

দিনে নৃত্য-কীর্তন, জগন্নাথ-দরশন ।

রাত্রে রাস-স্বরূপ-মনে রস-আশ্বাদন ॥ ৬ ॥

dine nṛtya-kīrtana, jagannātha-daraśana
rātrye rāya-svarūpa-sane rasa-āśvādana

dine—während des Tages; *nṛtya-kīrtana*—Tanzen und Singen; *jagannātha-daraśana*—Śrī Jagannātha sehend; *rātrye*—in der Nacht; *rāya-svarūpa-sane*—mit Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara; *rasa-āśvādana*—transzendente Glückseligkeit genießend.

ÜBERSETZUNG

Während des Tages sang und tanzte Er und betrachtete Śrī Jagannātha im Tempel. In der Nacht genoß Er transzendente Glückseligkeit in der Gemeinschaft Rāmānanda Rāyas und Svarūpa Dāmodaras.

VERS 7

ত্রিজগতের লোক আসি' করেন দরশন ।

যেই দেখে, সেই পায় কৃষ্ণপ্রেম-ধন ॥ ৭ ॥

trijagatera loka āsi' karena daraśana
yei dekhe, sei pāya kṛṣṇa-prema-dhana

tri-jagatera—der drei Welten; *loka*—Leute; *āsi'*—kommend; *karena daraśana*—besuchten; *yei dekhe*—jeder, der sah; *sei pāya*—er erhielt; *kṛṣṇa-prema-dhana*—den transzendentalen Schatz der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Leute aus den drei Welten pflegten zu kommen, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen. Jeder, der ihn sah, erhielt den transzendentalen Schatz der Liebe zu Kṛṣṇa.

VERS 8

মনুষ্যের বেশে দেব-গন্ধর্ব-কিন্মর ।

সপ্তপাতালের যত দৈত্য বিষধর ॥ ৮ ॥

manuṣyera veśe deva-gandharva-kinnara
sapta-pātālera yata daitya viṣadhara

manuṣyera veśe—in der Kleidung von Menschen; *deva-gandharva-kinnara*—die Halbgötter, die Gandharvas und die Kinnaras; *sapta-pātālera*—der sieben niederen Planetensysteme; *yata*—alle Arten von; *daitya*—Dämonen; *viṣa-dhara*—Schlangenlebewesen.

ÜBERSETZUNG

Die Bewohner der sieben höheren Planetensysteme — einschließlich der Halbgötter, Gandharvas und Kinnaras — und die Bewohner der sieben niederen Planetensysteme [Pātāloka] — einschließlich der Dämonen und Schlangenlebewesen — besuchten Śrī Caitanya Mahāprabhu allesamt in der Kleidung menschlicher Wesen.

VERS 9

সপ্তদ্বীপে নবখণ্ডে বৈসে যত জন ।

নানা-বেশে আসি' করে প্রভুর দরশন ॥ ৯ ॥

sapta-dvīpe nava-khaṇḍe vaise yata jana
nānā-veśe āsi' kare prabhura daraśana

sapta-dvīpe—auf sieben Inseln; *nava-khaṇḍe*—in neun *khaṇḍas*; *vaise*—wohnen; *yata jana*—alle Menschen; *nānā-veśe*—in unterschiedlichen Kleidern; *āsi'*—kommend; *kare prabhura daraśana*—besuchten Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Verschiedenartig gekleidete Menschen aus den sieben Inseln und neun *khaṇḍas* besuchten Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 10

প্রহ্লাদ, বলি, ব্যাস, শুক আদি মুনিগণ ।

আসি' প্রভু দেখি' প্রেমে হয় অচেতন ॥ ১০ ॥

prahlāda, bali, vyāsa, śuka ādi muni-gaṇa
āsi' prabhu dekhi' preme haya acetana

prahlāda—Prahāda Mahārāja; *bali*—Bali Mahārāja; *vyāsa*—Vyāsadeva; *śuka*—Śukadeva Gosvāmī; *ādi*—usw.; *muni-gaṇa*—große Weise; *āsi'*—kommend; *prabhu dekhi'*—beim Anblick Śrī Caitanya Mahāprabhus; *preme*—in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *haya acetana*—wurden bewußtlos.

ÜBERSETZUNG

Prahāda Mahārāja, Bali Mahārāja, Vyāsadeva, Śukadeva Gosvāmī und andere große Weise kamen, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen. Als sie ihn erblickten, wurden sie aus ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa bewußtlos.

ERLÄUTERUNG

Nach Ansicht einiger Historiker wurde Prahāda Mahārāja im Tretā-yuga in der Stadt Mūlatāna im Staat Punjab geboren. Er war der Sohn Hiranyakaśipu, eines Königs aus der Dynastie Kaśyapas. Prahāda Mahārāja war ein großer Geweihter Śrī Viṣṇus, während sein Vater dessen erbitterter Gegner war. Weil Vater und Sohn sich in ihrem Bewußtsein derart unterschieden, fügte der dämonische Vater seinem Sohn Prahāda alle möglichen körperlichen Schmerzen zu. Als diese Folter unerträglich wurde, erschien der Höchste Herr als Nṛsiṁhadeva und tötete den großen Dämon Hiranyakaśipu.

Bali Mahārāja war der Enkel Prahāda Mahārājas. Prahāda Mahārājas Sohn war Virocana, und dessen Sohn war unter dem Namen Bali bekannt. Der Herr erschien als Vāmana, und nachdem Er Bali Mahārāja um drei Schritte Land gebeten hatte, nahm Er die gesamten drei Welten in Besitz. Auf diese Weise wurde Bali Mahārāja ein großer Geweihter Śrī Vāmanas. Bali Mahārāja hatte einhundert Söhne, deren ältester und berühmtester Mahārāja Bāṇa war.

Vyāsadeva war der Sohn des großen Weisen Parāśara. Manchmal wird er auch Sātyavateya und Kṛṣṇa-dvaipāyana Bādarāyaṇa Muni genannt. Als einer der Autoritäten in bezug auf die Veden teilte er den ursprünglichen Veda in vier Teile — *Sāma*, *Yajur*, *Rg* und *Atharva* —, weil ihm dies vorteilhafter erschien. Er verfaßte achtzehn *Purāṇas* sowie das *Brahma-sūtra*, eine theosophische Abhandlung, und einen natürlichen Kommentar dazu, das *Śrīmad-Bhāgavatam*. Als direkter Schüler Nārada Munis gehört er zur Brahma-sampradāya.

Śukadeva Gosvāmī ist der Sohn Vyāsadevas. Er war ein *brahmacārī* und hatte vollständige Brahman-Erkenntnis erlangt. Später wurde er jedoch ein großer Geweihter Śrī Kṛṣṇas und erzählte Mahārāja Parīkṣit das *Śrīmad-Bhāgavatam*.

VERS 11

বাহিরে ফুকারে লোক, দর্শন না পাঞা ।
‘কৃষ্ণ কহ’ বলেন শ্ৰুত্ব বাহিরে আসিয়া ॥ ১১ ॥

bāhire phukāre loka, darśana nā pāñā
‘kṛṣṇa kaha’ balena prabhu bāhire āsiyā

bāhire—draußen; *phu-kāre*—mit großem Lärm; *loka*—Leute; *darśana nā pāñā*—nicht imstande zu sehen; *kṛṣṇa kaha*—chantet Kṛṣṇa; *balena*—sagt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāhire āsiyā*—herauskommend.

ÜBERSETZUNG

Da die Menschenmenge vor Śrī Caitanya Mahāprabhus Zimmer Ihn nicht sehen konnte, machte sie einen großem Lärm. Deshalb ging Śrī Caitanya Mahāprabhu hinaus und befahl ihnen: „Chantet Hare Kṛṣṇa.“

VERS 12

শ্ৰুত্ব দর্শনে সব লোক প্রেমে ভাসে ।
এইমত যায় শ্ৰুত্ব রাত্রি-দিবসে ॥ ১২ ॥

prabhura darśane saba loka preme bhāse
ei-mata yāya prabhura rātri-divase

prabhura darśane—durch den Anblick Śrī Caitanya Mahāprabhus; *saba loka*—alle Leute; *preme bhāse*—wurden von ekstatischer Liebe überflutet; *ei-mata*—auf diese Weise; *yāya*—vergeht; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rātri-divase*—Nacht und Tag.

ÜBERSETZUNG

Alle Arten von Menschen pflegten zu kommen, um den Herrn zu besuchen, und wenn sie Ihn erblickten, wurden sie von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa übermannt. Auf diese Weise verbrachte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Tage und Nächte.

VERS 13

একদিন লোক আসি’ শ্ৰুত্ব নিবেদিল ।
গোপীনাথেরে ‘বড় জানা’ চাঙ্গে চড়াইল ॥ ১৩ ॥

eka-dina loka āsī’ prabhure nivedila
gopīnāthere ‘baḍa jānā’ cāṅge caḍāila

eka-dina—eines Tages; *loka*—Leute; *āsi'*—kommend; *prabhure*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nivedila*—teilten mit; *gopināthere*—Gopinātha Paṭṭanāyaka; *baḍa jānā*—der älteste Sohn König Pratāparudras; *cāṅge caḍāila*—wurde auf die *cāṅga* gebracht.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages kamen plötzlich Leute zu Śrī Caitanya Mahāprabhu und teilten ihm mit: „Gopinātha Paṭṭanāyaka, der Sohn Bhavānanda Rāyas, ist vom baḍa-jānā, dem ältesten Sohn des Königs, zum Tode verurteilt und auf die *cāṅga* gebracht worden.“

ERLÄUTERUNG

Die *cāṅga* war ein Gerät zur Hinrichtung verurteilter Menschen und bestand aus einer erhöhten Plattform, auf die sich der Verurteilte stellen mußte. Unter der Plattform waren Schwerter mit der Spitze nach oben befestigt. Man pflegte den Verurteilten auf diese Schwerter hinabzustoßen, und auf diese Weise fand er den Tod. Aus irgendwelchen Gründen war Gopinātha Paṭṭanāyaka zum Tode verurteilt worden und hatte deshalb auf die *cāṅga* steigen müssen.

VERS 14

ভলে খড়্গ পাতি' তারে উপরে ভারিবে ।
প্রভু রক্ষা করেন যবে, তবে নিস্তারিবে ॥ ১৪ ॥

tale khaḍga pāti' tāre upare ḍāribe
prabhu rakṣā karena yabe, tabe nistāribe

tale—darunter; *khaḍga*—Schwerter; *pāti'*—aufstellend; *tāre*—ihn; *upare*—dar-
auf; *ḍāribe*—er wird werfen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rakṣā karena*
—wird beschützen; *yabe*—wenn; *tabe*—dann; *nistāribe*—er wird gerettet werden.

ÜBERSETZUNG

„Unter der Plattform hat er Schwerter aufgestellt“, sagten sie, „und er wird Gopinātha auf die Schwerter stürzen. O Herr, nur wenn Du ihn beschützt, kann er gerettet werden.“

VERS 15

সবংশে তোমার সেবক - ভবানন্দ-রায় ।
তীর পুত্র—তোমার সেবকে রাখিতে যুয়ায় ॥ ১৫ ॥

savarṁśe tomāra sevaka—bhavānanda-rāya
tānra putra—tomāra sevake rākhite yuyāya

sa-varṁśe—mit seiner Familie; tomāra—Dein; sevaka—Diener; bhavānanda-rāya—Bhavānanda Rāya; tānra putra—sein Sohn; tomāra sevake—Dein Diener; rākhite—zu beschützen; yuyāya—ist ganz angebracht.

ÜBERSETZUNG

„Bhavānanda Rāya und seine ganze Familie sind Deine Diener. Deshalb ist es angebracht, daß Du den Sohn Bhavānada Rāyas rettetest.“

VERS 16

শ্রী কহে,—‘রাজা কেনে করয়ে তাড়ন ?’
ভবে সেই লোক কহে সব বিবরণ ॥ ১৬ ॥

prabhu kahe,—‘rājā kene karaye tāḍana?’
tabe sei loka kahe saba vivaraṇa

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; rājā—der König; kene—warum; karaye tāḍana—bestraft; tabe—daraufhin; sei loka—jene Menschen; kahe—erklären; saba vivaraṇa—die ganze Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte: „Warum bestraft ihn der König?“ Daraufhin schilderten die Leute den ganzen Vorfall.

VERS 17

‘গোপীনাথ-পট্টনায়ক—রামানন্দ-ভাই ।
সর্বকাল হয় তেঁহ রাজবিষয়ী ॥ ১৭ ॥

‘gopīnātha-paṭṭanāyaka—rāmānanda-bhāi
sarva-kāla haya teṅha rāja-viṣayī

gopīnātha-paṭṭanāyaka—Gopīnātha Paṭṭanāyaka; rāmānanda-bhāi—ein Bruder Rāmānanda Rāyas; sarva-kāla—immer; haya—ist; teṅha—er; rāja-viṣayī—Schatzmeister des Königs.

ÜBERSETZUNG

Sie sagten: „Gopīnātha Paṭṭanāyaka, der Bruder Rāmānanda Rāyas, ist immer ein Schatzmeister der Regierung gewesen.“

VERS 18

‘মালজাঠ্যা-দণ্ডপাটে’ ভার অধিকার ।
সায়ি’ পাড়ি’ আনি’ জব্য দিল রাজদ্বার ॥ ১৮ ॥

*‘mālaajāthyā-daṇḍapāṭe’ tāra adhikāra
sādhi’ pādī’ āni’ dravya dila rāja-dvāra*

mālaajāthyā-daṇḍapāṭe—in der Ortschaft namens Mālaajāthyā Daṇḍapāṭa; *tāra*—seine; *adhikāra*—Befugnis; *sādhi*—sich bemühend um; *pādī*—sammelnd; *āni*—bringend; *dravya*—das Geld; *dila*—gab; *rāja-dvāra*—der Türe des Königs.

ÜBERSETZUNG

„Er diente in Mālaajāthyā Daṇḍapāṭa, wo er Geld forderte, dieses einkasierte und dann in der Regierungsschatzkammer hinterlegte.“

VERS 19

দুইলক্ষ কাহন তার ঠাহ্নি বাকী হইল ।
দুইলক্ষ কাহন কোড়ি রাজা ত’ মাগিল ॥ ১৯ ॥

*dui-lakṣa kāhana tāra ṭhāñi bākī ha-ila
dui-lakṣa kāhana kauḍi-rājā ta’ māgila*

dui-lakṣa kāhana—200 000 *kāhanas* von *kauḍis* (ein *kāhana* entspricht 1280 *kauḍis*); *tāra ṭhāñi*—von ihm; *bākī ha-ila*—er schuldete einen Betrag; *dui-lakṣa kāhana*—200 000 *kāhanas*; *kauḍi*—Muscheln; *rājā*—der König; *ta’*—gewiß; *māgila*—forderte.

ÜBERSETZUNG

„Als er einmal das eingesammelte Geld einzahlte, blieb er einen Betrag von 200 000 *kāhanas* Muscheln schuldig. Deshalb verlangte der König diese Summe.“

VERS 20

তেঁহ কহে,—“স্তূল্যব্য় নাহি যে গণি’ দিব ।
ক্রমে-ক্রমে বেচি’ কিনি’ দ্ৰব্য ভরিব ॥ ২০ ॥

teñha kahe,—“*sthūla-dravya nāhi ye gañi’ diba
krame-krame veci’ kini’ dravya bhariba*

teñha kahe—er antwortete; *sthūla-dravya*—Bargeld; *nāhi*—es gibt nicht; *ye*—das; *gañi*—zählend; *diba*—ich kann geben; *krame-krame*—allmählich; *veci’ kini*—kaufend und verkaufend; *dravya*—Waren; *bhariba*—ich werde füllen.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Paṭṭanāyaka antwortete: ‚Ich habe kein Geld, das ich dir sofort bar bezahlen könnte. Gib mir bitte Zeit. Ich werde Waren ein- und verkaufen und auf diese Weise deine Schatzkammer allmählich füllen.‘ “

VERS 21

ঘোড়া দশ-বার হয়, লহ' মূল্য করি' ।”
 এত বলি' ঘোড়া আনে রাজদ্বারে ধরি' ॥ ২১ ॥

ghoḍā daśa-bāra haya, laha' mūlya kari' "
eta bali' ghoḍā āne rāja-dvāre dhari'

ghoḍā—Pferde; *daśa-bāra*—zehn bis zwölf; *haya*—es gibt; *laha'*—nimm; *mūlya kari'*—zum angemessenen Preis; *eta bali'*—dies sagend; *ghoḍā āne*—er brachte die Pferde; *rāja-dvāre dhari'*—sie bei der Tür des Königs lassend.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe aber noch zehn bis zwölf gute Pferde. Nimm sie sofort gegen einen angemessenen Preis.' Nachdem er dies gesagt hatte, brachte er alle Pferde vor die Tür des Königs.“

VERS 22

এক রাজপুত্র ঘোড়ার মূল্য ভাল জানে ।
 তারে পাঠাইল রাজা পাত্র-মিত্র সনে ॥ ২২ ॥

eka rāja-putra ghoḍāra mūlya bhāla jāne
tāre pāṭhāila rājā pātra-mitra sane

eka—ein; *rāja-putra*—Prinz; *ghoḍāra mūlya*—den Preis der Pferde; *bhāla*—gut; *jāne*—kennt; *tāre pāṭhāila*—schickte nach ihm; *rājā*—der König; *pātra-mitra sane*—in Begleitung von Ministern und Freunden.

ÜBERSETZUNG

„Einer der Prinzen verstand sich darauf, den Wert von Pferden abzuschätzen. Der König ließ ihn also zusammen mit seinen Ministern und Freunden holen.“

VERS 23

সেই রাজপুত্র মূল্য করে ঘাটাঞা ।
 গোপীনাথের ক্রোধ হৈল মূল্য শুনিয়া ॥ ২৩ ॥

sei rāja-putra mūlya kare ghāṭāṅā
gopīnāthera krodha haila mūlya śuniyā

sei—dieser; *rāja-putra*—Prinz; *mūlya*—Preis; *kare*—schätzt; *ghāṭāṅā*—vermindernd; *gopīnāthera*—von Gopīnātha; *krodha haila*—es gab Zorn; *mūlya śuniyā*—den Preis hörend.

ÜBERSETZUNG

„Der Prinz gab jedoch absichtlich einen zu tiefen Schätzwert für die Pferde an. Als Gopīnātha Paṭṭanāyaka den veranschlagten Preis hörte, wurde er sehr zornig.“

VERS 24

সেই রাজপুত্রের স্বভাব,— গ্রীবা ফিরায় ।
উর্ধ্ব মুখে বারবার ইতি-উতি চায় ॥ ২৪ ॥

*sei rāja-putrera svabhāva,—grīvā phirāya
ūrdhva-mukhe bāra-bāra iti-uti cāya*

sei rāja-putrera—dieses Prinzen; sva-bhāva—Eigenart; grīvā phirāya—dreht seinen Hals; ūrdhva-mukhe—mit seinem Gesicht zum Himmel; bāra-bāra—immer wieder; iti-uti—hin und her; cāya—schaut.

ÜBERSETZUNG

„Jener Prinz besaß die krankhafte Eigenart, seinen Hals zu drehen, in den Himmel zu starren und die ganze Zeit über hierhin und dorthin zu schauen.“

VERS 25

ভারে নিন্দা করি' কহে সগর্ভ বচনে ।
রাজা কৃপা করে ভাতে ভয় নাহি মানে ॥ ২৫ ॥

*tāre nindā kari' kahe sagarva vacane
rājā kṛpā kare tāte bhaya nāhi māne*

tāre—ihn; nindā kari'—kritisierend; kahe—sagte; sa-garva vacane—Worte voller Stolz; rājā—der König; kṛpā kare—war sehr gütig zu ihm; tāte—deshalb; bhaya nāhi māne—er fürchtete sich nicht.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Paṭṭanāyaka verspottete den Prinzen. Da der König ihm sehr wohlgesinnt war, fürchtete er sich nicht vor dem Prinzen.“

VERS 26

‘আমার ঘোড়া গ্রীবা না ফিরায় উর্ধ্ব নাহি চায় ।
ভাতে ঘোড়ার মূল্য ঘাটি করিতে না যায় ॥’ ২৬ ॥

‘āmāra ghoḍā grīvā nā phirāya ūrdhve nāhi cāya
tāte ghoḍāra mūlya ghāṭi karite nā yuyāya’

āmāra ghoḍā—meine Pferde; grīvā—den Hals; nā phirāya—drehen nicht; ūrdhve—aufwärts; nāhi cāya—schauen nicht; tāte—deswegen; ghoḍāra mūlya—der Preis der Pferde; ghāṭi karite—herabzusetzen; nā yuyāya—ist nicht angemessen.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Paṭṭanāyaka sagte: ‚Meine Pferde verdrehen niemals ihren Hals oder schauen nach oben. Deshalb sollte der Preis für sie nicht herabgesetzt werden.‘ “

VERS 27

শুনি' রাজপুত্র-মনে ক্রোধ উপজিল ।
রাজার ঠাণ্ডা যাই' বহু লাগানি করিল ॥ ২৭ ॥

śuni' rājaputra-mane krodha upajila
rājāra ṭhāṇi yāi' bahu lāgāni karila

śuni'—hörend; rāja-putra—des Prinzen; mane—im Geist; krodha—Zorn; upajila—stieg auf; rājāra ṭhāṇi—vor den König; yāi'—gehend; bahu lāgāni karila—machte viele falsche Aussagen.

ÜBERSETZUNG

„Als der Prinz diese Beleidigung hörte, wurde er sehr zornig. Er trat vor den König und erhob einige unbegründete Anschuldigungen gegen Gopīnātha Paṭṭanāyaka.“

VERS 28

“কৌড়ি নাহি দিবে এই, বেড়ায় ছদ্ম করি' ।
আজ্ঞা দেহ যদি,—‘চাঙ্গে চড়াঞা লই কৌড়ি’ ॥২৮॥

“kauḍi nāhi dibe ei, beḍāya chadma kari'
ājñā deha yadi,—‘cāṅge caḍāṅā la-i kauḍi’

kauḍi—das Geld; nāhi dibe—will nicht bezahlen; ei—dieser Mann; beḍāya—wandert; chadma kari'—unter irgendeinem Vorwand; ājñā deha yadi—wenn du befiehlst; cāṅge caḍāṅā—auf die cāṅga stellend; la-i kauḍi—ich werde das Geld bekommen.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Gopīnātha Paṭṭanāyaka', sagte er, ‚will das Geld, das er schuldig ist, nicht bezahlen. Statt dessen verschwendet er es unter irgendeinem Vor-

wand. Wenn du befiehlst, kann ich ihn auf die cāṅga stellen und so das Geld einbringen.' "

VERS 29

রাজা বলে,—“যেই ভাল, সেই কর যাম ।
যে উপায়ে কোড়ি পাই, কর সে উপায় ॥” ২৯ ॥

*rājā bale,—“yei bhāla, sei kara yāya
ye upāye kauḍi pāi, kara se upāya”*

rājā bale—der König sagte; *yei bhāla*—was auch immer am besten ist; *sei kara*—tue das; *yāya*—gehend; *ye upāye*—durch welches Mittel auch immer; *kauḍi pāi*—ich kann unser Geld zurückbekommen; *kara*—tue; *se upāya*—solches Mittel.

ÜBERSETZUNG

„Der König antwortete: ‚Du kannst die Maßnahmen ergreifen, die du für die besten erachtest. Mir ist jedes Mittel recht, mit dem du das Geld irgendwie einbringen kannst.‘ ”

VERS 30

রাজপুত্র আসি’ তারে চাঙ্গে চড়াইল ।
খড়গ-উপরে ফেলাইতে তলে খড়গ পাতিল ॥” ৩০ ॥

*rāja-putra āsi’ tāre cāṅge caḍāila
khaḍaga-upare phelāite tale khaḍaga pātīla”*

rāja-putra—der Prinz; *āsi’*—kommend; *tāre*—ihn; *cāṅge*—auf die cāṅga; *caḍāila*—stellte hinauf; *khaḍaga-upare*—auf die Schwerter; *phelāite*—um zu werfen; *tale*—darunter; *khaḍaga pātīla*—er verteilte Schwerter.

ÜBERSETZUNG

„Der Prinz ging also zurück, stellte Gopīnātha Paṭṭanāyaka auf die Plattform der cāṅga und stellte darunter Schwerter auf, auf die er gestürzt werden sollte.“

VERS 31

শুনি’ প্রভু কহে কিছু করি’ প্রশ্ন-রোষ ।
“রাজ-কোড়ি দিতে নারে, রাজার কিবা দোষ ? ৩১ ॥

*śunī’ prabhu kahe kichu kari’ praṇaya-roṣa
“rāja-kauḍi dite nāre, rājāra kibā doṣa?”*

śuni'—hörend; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kichu*—ein wenig; *karī' praṇaya-roṣa*—Zorn in Zuneigung zeigend; *rāja-kaudī*—Geld, das der Regierung geschuldet wird; *dite nāre*—will nicht zahlen; *rājāra*—des Königs; *kibā doṣa*—was ist die Schuld.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Erklärung angehört hatte, erwiderte Er in liebevollem Zorn. „Gopīnātha Paṭṭanāyaka will das Geld, das er dem König schuldet, nicht bezahlen“, sagte der Herr. „Warum sollte dann der König im Unrecht sein, wenn er ihn bestraft?“

VERS 32

রাজ-বিলাত্‌সধি' ঋয়, নাহি রাজ-ভয় ।
দারী-নাটুয়ারে দিয়া করে নানা ব্যয় ॥ ৩২ ॥

rāja-bilāt sādhi' khāya, nāhi rāja-bhaya
dāri-nāṭuyāre diyā kare nānā vyaya

rāja-bilāt—Geld, das dem König gebührt; *sādhi'*—eintreibend; *khāya*—er verwendet; *nāhi rāja-bhaya*—ohne Angst vor dem König; *dāri-nāṭuyāre*—den Tanzmädchen; *diyā*—gebend; *kare*—macht; *nānā*—verschiedene; *vyaya*—Ausgaben.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Paṭṭanāyaka ist dafür zuständig, im Namen der Regierung Geld einzutreiben, aber er eignet es sich widerrechtlich an. Ohne den König zu fürchten, verschwendet er es, um Tanzmädchen sehen zu können.“

VERS 33

যেই চতুর, সেই করুক রাজ-বিষয় ।
রাজ-দ্রব্য শোধি' পায়, তার করুক ব্যয় ॥ ৩৩ ॥

yei catura, sei kuruka rāja-viṣaya
rāja-dravya śodhi' pāya, tāra karuka vyaya''

yei—jemand, der; *catura*—intelligent; *sei*—solch ein Mensch; *kuruka*—laß ihn tun; *rāja-viṣaya*—Regierungsdienst; *rāja-dravya śodhi'*—nachdem er die Abgaben an die Regierung entrichtet hat; *pāya*—alles, was er bekommt; *tāra karuka vyaya*—laß ihn das ausgeben.

ÜBERSETZUNG

„Wer intelligent ist, soll den Dienst für die Regierung verrichten, und wenn er dann seine Abgaben an die Regierung entrichtet hat, kann er alles restliche Geld ausgeben.“

VERS 34

হেন-কালে আর লোক আইল ধাঞা ।
 'বাণীনাথাদি সবংশে লঞা গেল বান্ধিয়া' ॥ ৩৪ ॥

hena-kāle āra loka āila dhāñā
'vāṇināthādi savanśe lañā gela bāndhiyā'

hena-kāle—zu dieser Zeit; *āra*—eine andere; *loka*—Person; *āila*—kam; *dhāñā*—in großer Eile; *vāṇinātha-ādi*—angefangen mit Vāṇinātha; *sa-varṁśe lañā*—mit seiner Familie; *gela bāndhiyā*—wurde festgenommen.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit kam eine zweite Person in großer Eile herbei und überbrachte die Nachricht, daß Vāṇinātha Rāya und seine ganze Familie festgenommen worden waren.

VERS 35

প্রভু কহে,—“রাজা আপনে লেখার দ্রব্য লইব ।
 আমি—বিরক্ত সন্ন্যাসী, তাহে কি করিব ?” ৩৫ ॥

prabhu kahe,—rājā āpane lekhāra dravya la-iba
āmi—virakta sannyāsī, tāhe ki kariba?"

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *rājā*—der König; *āpane*—persönlich; *lekhāra dravya*—ordnungsgemäß berechnete Abgaben; *la-iba*—wird nehmen; *āmi*—Ich; *virakta sannyāsī*—ein entsagungsvoller *sannyāsī*; *tāhe*—in dieser Hinsicht; *ki kariba*—was kann Ich tun.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Der König muß die Abgaben persönlich einbringen. Ich bin nur ein *sannyāsī*, ein Mitglied des Lebensstandes der Entsagung. Was kann Ich tun?“

VERS 36

তবে স্বরূপাদি যত প্রভুর ভক্তগণ ।
 প্রভুর চরণে সবে কৈলা নিবেদন ॥ ৩৬ ॥

tabe svarūpādi yata prabhura bhakta-gaṇa
prabhura caraṇe sabe kailā nivedana

tabe—zu dieser Zeit; *svarūpa-ādi*—angefangen mit Svarūpa Dāmodara; *yata*—alle; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa*—Geweihete; *prabhura caraṇe*—bei den Lotosfüßen des Herrn; *sabe*—sie alle; *kailā nivedana*—trugen eine Bitte vor.

ÜBERSETZUNG

Hierauf fielen alle Gottgeweihten, allen voran Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, vor den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder und richteten folgende Bitte an Ihn:

VERS 37

“রামানন্দ-রায়ের গোষ্ঠী, সব—ভোষার ‘দাস’ ।
ভোষার উচিত নহে ঐছন উদাস ॥” ৩৭ ॥

“*rāmānanda-rāyera goṣṭhī, saba*—*tomāra ‘dāsa’*
tomāra ucita nahe aichana udāsa”

rāmānanda-rāyera—von Rāmānanda Rāya; *goṣṭhī*—Familie; *saba*—alle; *tomāra dāsa*—Deine Diener; *tomāra*—für Dich; *ucita*—schicklich; *nahe*—ist nicht; *aichana*—derartige; *udāsa*—Gleichgültigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Die Familienmitglieder Rāmānanda Rāyas sind alle Deine ewigen Diener. Jetzt sind sie in Gefahr. Es schickt sich nicht für Dich, ihnen gegenüber derart gleichgültig zu sein.“

VERS 38

শুনি' মহাপ্রভু কহে সক্রোধ বচনে ।
“মোরে আজ্ঞা দেহ' সবে, যাঙ রাজস্থানে ! ৩৮ ॥

śuni' *mahāprabhu kahe sakrodha vacane*
“more ājñā deha' sabe, yāṅa rāja-sthāne!

śuni'—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahe*—sagt; *sakrodha vacane*—zornige Worte; *more*—Mir; *ājñā deha'*—ihr befehlt; *sabe*—alle; *yāṅa*—Ich werde gehen; *rāja-sthāne*—zum Haus des Königs.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies vernahm, sagte Er in zorniger Stimme: „Ihr wollt Mir befehlen, zum König zu gehen?“

VERS 39

ভোষা-সবার এই মত,—রাজ-ঠাঞি যাঞা ।
কৌড়ি মাগি' লঙ্, মুঞি আঁচল পাতিয়া ॥ ৩৯ ॥

tomā-sabāra ei mata,—rāja-ṭhāñi yāñā
kauḍi māgi' laṅ muñi āñcala pātiyā

tomā-sabāra—von euch allen; *ei mata*—das ist die Meinung; *rāja-ṭhāñi yāñā*—zum König gehend; *kauḍi māgi'*—um *kauḍis* bettelnd; *laṅ*—soll nehmen; *muñi*—Ich; *āñcala pātiyā*—Mein Tuch ausbreitend.

ÜBERSETZUNG

„Eurer Ansicht nach sollte Ich zum Palast des Königs gehen und Mein Tuch ausbreiten, um Geld von ihm zu erbetteln.“

VERS 40

পাঁচগাণ্ডার পাত্র হয় সন্ন্যাসী ব্রাহ্মণ ।
মাগিলে বা কেনে দিবে দুইলক্ষ কাহন ?” ৪০ ॥

pāñca-gaṇḍāra pātra haya sannyāsī brāhmaṇa
māgile vā kene dibe dui-lakṣa kāhana?"

pāñca-gaṇḍāra—von fünf *gaṇḍās*; *pātra*—rechtmäßige Empfänger; *haya*—sind; *sannyāsī brāhmaṇa*—*sannyāsīs* und *brāhmaṇas*; *māgile*—durch Betteln; *vā*—oder; *kene*—warum; *dibe*—soll geben; *dui-lakṣa kāhana*—200 000 *kāhanas* von *kauḍis*.

ÜBERSETZUNG

„Selbstverständlich darf ein *sannyāsī* oder *brāhmaṇa* bis zu fünf *gaṇḍās* erbetteln, aber warum sollte man ihm die unangemessene Summe von 200 000 *kāhanas* Muscheln geben?“

VERS 41

হেনকালে আর লোক আইল ধাঞা ।
খাড়গর উপরে গোপীনাথে দিতেছে ডারিয়া ॥ ৪১ ॥

hena-kāle āra loka āila dhāñā
khāḍgara upare gopīnāthe diteche ḍāriyā

hena-kāle—zu dieser Zeit; *āra*—eine andere; *loka*—Person; *āila*—kam; *dhāñā*—laufend; *khāḍgara upare*—auf die Schwerter; *gopīnāthe*—Gopīnātha; *diteche ḍāriyā*—sie werfen.

ÜBERSETZUNG

In diesem Augenblick kam ein weiterer Mann herbeigelaufen und überbrachte die Nachricht, man habe Gopinātha bereits auf die Plattform gestellt, um ihn auf die Schwertspitzen zu stürzen.

VERS 42

শুনি' প্রভুর গণ প্রভুরে করে অনুনয় ।

প্রভু কহে,—“আমি ভিক্ষুক, আমা হৈতে কিছু নয় ॥

*śuni' prabhura gaṇa prabhure kare anunaya
prabhu kahe,—“āmi bhikṣuka, āmā haite kichu naya*

śuni'—hörend; *prabhura gaṇa*—die Geweihten des Herrn; *prabhure kare anunaya*—flehten den Herrn an; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *āmi bhikṣuka*—Ich bin ein Bettler; *āmā haite kichu naya*—es ist Mir nicht möglich, irgend etwas zu unternehmen.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten diese Neuigkeit hörten, flehten sie alle den Herrn erneut an, doch der Herr antwortete: „Ich bin ein Bettler. Es ist Mir nicht möglich, in dieser Angelegenheit irgend etwas zu unternehmen.“

VERS 43

ভাতে রক্ষা করিতে যদি হয় সবার মনে ।

সবে মেলি' জানাহ জগন্নাথের চরণে ॥ ৪৩ ॥

*tāte rakṣā karite yadi haya sabāra mane
sabe meli' jānāha jagannāthera caraṇe*

tāte—deshalb; *rakṣā karite*—zu retten; *yadi*—wenn; *haya*—ist; *sabāra*—von allen; *mane*—im Geist; *sabe meli'*—alle zusammen; *jānāha*—betet; *jagannāthera caraṇe*—zu den Lotosfüßen Śrī Jagannāthas.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ihr ihn retten wollt, solltet ihr deshalb alle zusammen zu den Lotosfüßen Jagannāthas beten.“

VERS 44

ঈশ্বর জগন্নাথ,—স্বীয় হাতে সর্ব ‘অর্থ’ ।

কতু মকতু মঞ্জুখা করিতে সমর্থ ॥” ৪৪ ॥

*īśvara jagannātha,—yāñra hāte sarva 'artha'
kartum akartum anyathā karite samartha''*

īśvara—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *yāñra hāte*—in Seinen Händen; *sarva artha*—alle Kräfte; *kartum*—zu tun; *akartum*—nicht zu tun; *anyathā*—und ansonsten; *karite*—zu tun; *samartha*—fähig.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Jagannātha ist die Höchste Persönlichkeit Gottes. Er besitzt alle Kräfte. Deshalb kann Er uneingeschränkt handeln und tun und lassen, was immer Ihm beliebt.“

VERS 45

ইহাঁ যদি মহাপ্রভু এতেক কহিলা ।
হরিচন্দন-পাত্র যাই' রাজারে কহিলা ॥ ৪৫ ॥

*ihāñ yadi mahāprabhu eteka kahilā
haricandana-pātra yāi' rājāre kahilā*

ihāñ—hier; *yadi*—als; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *eteka kahilā*—sprach auf diese Weise; *haricandana-pātra*—der Beamte namens Haricandana Pātra; *yāi'*—gehend; *rājāre kahilā*—teilte dem König mit.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise antwortete, begab sich ein Beamter namens Haricandana Pātra zum König und redete mit ihm.

VERS 46

“গোপীনাথ-পট্টনায়ক—সেবক তোমার ।
সেবকের প্রাণদণ্ড নহে ব্যবহার ॥ ৪৬ ॥

*'gopīnātha-paṭṭanāyaka—sevaka tomāra
sevakera prāṇa-daṇḍa nahe vyavahāra*

gopīnātha-paṭṭanāyaka—Gopīnātha Paṭṭanāyaka; *sevaka tomāra*—dein Diener; *sevakera prāṇa-daṇḍa*—einen Diener zum Tode verurteilen; *nahe*—ist nicht; *vyavahāra*—gutes Benehmen.

ÜBERSETZUNG

„Schließlich ist Gopīnātha Paṭṭanāyaka dein treuer Diener“, sagte er.
„Einen Diener zum Tode zu verurteilen ist kein gutes Verhalten.“

VERS 47

বিশেষ তাহার ঠাঞি কোড়ি বাকী হয় ।
প্রাণ নিলে কিবা লাভ ? নিজ ধনক্ষয় ॥ ৪৭ ॥

*viśeṣa tāhāra ṭhāñi kauḍi bākī haya
prāṇa nile kibā lābha? nija dhana-kṣaya*

viśeṣa—bestimmte; *tāhāra ṭhāñi*—von ihm; *kauḍi*—von *kauḍis*; *bākī*—Schuld; *haya*—es gibt; *prāṇa nile*—wenn er getötet wird; *kibā*—was; *lābha*—Gewinn; *nija*—eigener; *dhana*—Reichtum; *kṣaya*—Verlust.

ÜBERSETZUNG

„Sein einziges Vergehen besteht darin, daß er der Regierung etwas Geld schuldet. Doch was nützt es, wenn er hingerichtet wird? Die Regierung wird der Verlierer sein, denn sie wird nicht zu ihrem Geld kommen.“

VERS 48

যথার্থ মূল্যে ঘোড়া লহ, যেবা বাকী হয় ।
ক্রমে ক্রমে দিবে, ব্যর্থ প্রাণ কেনে লয় ॥ ৪৮ ॥

*yathārtha mūlye ghoḍā laha, yebā bākī haya
krame krame dibe, vyārtha prāṇa kene laya*

yathā-ārtha mūlye—zu einem angemessenen Preis; *ghoḍā laha*—nimm die Pferde an; *yebā*—welcher auch immer; *bākī haya*—Betrag wird geschuldet; *krame krame*—allmählich; *dibe*—er wird geben; *vyārtha*—unnötigerweise; *prāṇa*—sein Leben; *kene*—warum; *laya*—nimmst du.

ÜBERSETZUNG

„Es wäre besser, wenn du die Pferde zu einem angemessenen Preis nimmst und ihn den Rest allmählich zurückzahlen läßt. Warum willst du ihn unnötigerweise töten?“

VERS 49

রাজা কহে, —“এই বাত্ আমি নাহি জানি ।
প্রাণ কেনে লইব, তার দ্রব্য চাহি আমি ॥ ৪৯ ॥

rājā kahe—“ei vāt āmi nāhi jāni
prāṇa kene la-iba, tāra dravya cāhi āmi

rāja kahe—der König antwortete; *ei vāt*—diese Nachricht; *āmi*—ich; *nāhi jāni*—kenne nicht; *prāṇa*—sein Leben; *kene*—warum; *la-iba*—sollte ich nehmen; *tāra*—sein; *dravya*—Geld; *cāhi āmi*—ich will.

ÜBERSETZUNG

Erstaunt antwortete der König: „Von all dem weiß ich nichts. Warum sollte man ihm das Leben nehmen? Ich möchte nur das Geld von ihm.“

VERS 50

তুমি যাই' কর তাহাঁ সর্ব সমাধান ।
 জব্য যৈছে আইসে, আর রহে তার প্রাণ ॥”৫০ ॥

tumi yāi' kara tāhān sarva samādhāna
dravya yaiche āise, āra rahe tāra prāṇa

tumi—du; *yāi'*—gehend; *kara*—mache; *tāhān*—dort; *sarva samādhāna*—alle Regelungen; *dravya*—Waren; *yaiche*—so daß; *āise*—kommen; *āra*—und; *rahe*—behält; *tāra*—sein; *prāṇa*—Leben.

ÜBERSETZUNG

„Geh und regle alles. Ich möchte nur die Zahlung, nicht sein Leben.“

VERS 51

তবে হরিচন্দন আসি' জানারে কহিল ।
 চাঙ্গে হৈতে গোপীনাথে শীঘ্র নামাইল ॥ ৫১ ॥

tabe haricandana āsi' jānāre kahila
cāṅge haite gopīnāthe śīghra nāmāila

tabe—zu dieser Zeit; *haricandana*—Haricandana Pātra; *āsi'*—kommend; *jānāre kahila*—benachrichtigte den Prinzen; *cāṅge haite*—von der *cāṅga*-Plattform; *gopīnāthe*—Gopīnātha; *śīghra*—sehr bald; *nāmāila*—nahm herunter.

ÜBERSETZUNG

Hierauf kehrte Haricandana zurück und unterrichtete den Prinzen vom Wunsch des Königs, worauf Gopīnātha Paṭṭanāyaka augenblicklich von der *cāṅga* heruntergeführt wurde.

VERS 52

‘জব্য দেহ’ রাজা মাগে – উপায় পুছিল ।
 ‘ষথার্থ-মূল্যে ঘোড়া লহ’, তেঁহ ত’ কহিল ॥ ৫২ ॥

'dravya deha' rājā māge—upāya puchila
'yathārtha-mūlye ghoḍā laha', teṅha ta' kahila

dravya deha—die Schulden bezahlen; *rājā māge*—der König fragt; *upāya*—die Mittel; *puchila*—fragte; *yathā-artha-mūlye*—zu einem angemessenen Preis; *ghoḍā laha*—nimm die Pferde; *teṅha ta' kahila*—er antwortete.

ÜBERSETZUNG

Dann wurde ihm gesagt, daß der König das ihm zustehende Geld fordere und frage, auf welchem Weg er es zu bezahlen gedenke. „Nimm bitte meine Pferde zu einem angemessenen Preis“, antwortete Gopinātha Paṭṭanāyaka.

VERS 53

‘ক্রমে ক্রমে দিমু, আর যত কিছু পারি ।
অবিচারে প্রাণ লহ, — কি বলিতে পারি ?’ ৫৩ ॥

'krame krame dimu, āra yata kichu pāri
avicāre prāṇa laha,—ki balite pāri?'

krame krame—allmählich; *dimu*—ich werde bezahlen; *āra*—mehr; *yata*—so viel wie; *kichu*—etwas; *pāri*—ich kann; *avicāre*—ohne Überlegung; *prāṇa laha*—du nimmst mein Leben; *ki balite pāri*—was kann ich sagen.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde allmählich so viel vom Restbetrag abbezahlen, wie ich kann. Ihr wolltet mir jedoch, ohne zu überlegen, das Leben nehmen. Was soll ich sagen?“

VERS 54

যথার্থ মূল্য করি' তবে সব ঘোড়া লইল ।
আর অব্যয় মুদতী করি' ঘরে পাঠাইল ॥ ৫৪ ॥

yathārtha mūlya kari' tabe saba ghoḍā la-ila
āra dravyera muddatī kari' ghare pāṭhāila

yathā-artha mūlya kari'—den angemessenen Preis schätzend; *tabe*—dann; *saba*—alle; *ghoḍā*—Pferde; *la-ila*—nahm; *āra dravyera*—des Restbetrages; *muddatī kari'*—einen Zeitpunkt für die Bezahlung festsetzen; *ghare pāṭhāila*—sandte nach Hause.

ÜBERSETZUNG

Dann kaufte die Regierung alle Pferde zu einem angemessenen Preis, und für die Rückzahlung des Restbetrags wurde ein Zeitpunkt festgesetzt, worauf Gopinātha Paṭṭanāyaka freigelassen wurde.

VERS 55

এথা প্রভু সেই মনুষ্যেরে প্রশ্ন কৈল ।

“বাণীনাথ কি করে, যবে বান্ধিয়া আনিল ?” ৫৫ ॥

ethā prabhu sei manuṣyere praśna kaila
“vāṇinātha ki kare, yabe bāndhiyā ānila?”

ethā—hier; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sei manuṣyere*—jenen Mann, der die Botschaft überbrachte; *praśna kaila*—fragte; *vāṇinātha ki kare*—was machte Vāṇinātha; *yabe*—als; *bāndhiyā ānila*—er wurde festgenommen und dorthin gebracht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte den Boten: „Was tat Vāṇinātha, als er festgenommen und weggeschafft wurde?“

VERS 56

সে কহে—“বাণীনাথ নির্ভয়ে লয় কৃষ্ণনাম ।

‘হরে কৃষ্ণ, হরে কৃষ্ণ’ কহে অবিভ্রাম ॥ ৫৬ ॥

se kahe—“vāṇinātha nirbhaye laya kṛṣṇa-nāma
‘hare kṛṣṇa, hare kṛṣṇa’ kahe avibrāma

se kahe—er antwortete; *vāṇinātha*—Vāṇinātha; *nirbhaye*—ohne Angst; *laya kṛṣṇa-nāma*—chantete den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra; *hare kṛṣṇa, hare kṛṣṇa*—Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa; *kahe avibrāma*—chantete ununterbrochen.

ÜBERSETZUNG

Der Bote antwortete: „Er war furchtlos und chantete ständig den mahā-mantra — Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare.“

VERS 57

সংখ্যা লাগি’ দুই-হাতে অঙ্গুলীতে লেখা ।

সহস্রাঘি পূর্ণ হৈলে, অঙ্গে কাঁটে রেখা ॥” ৫৭ ॥

saṅkhyā lāgi’ dui-hāte aṅgulīte lekhā
sahasrādi pūrṇa haile, aṅge kāṭe rekhā’

saṅkhyā lāgi’—für das Zählen; *dui-hāte*—in zwei Händen; *aṅgulīte*—auf den Fingern; *lekhā*—ein Zeichen machend; *sahasra-ādi*—eintausendmal; *pūrṇa haile*—wenn beendet; *aṅge*—auf dem Körper; *kāṭe rekhā*—macht ein Zeichen.

ÜBERSETZUNG

„Er zählte beim Chanten auf den Fingern beider Hände mit, und wenn er eintausendmal gechantet hatte, machte er auf seinem Körper ein Zeichen.“

VERS 58

সুনি মহাপ্রভু হইলা পরম আনন্দ ।
কে বুঝিতে পারে গৌরের কৃপা-ছন্দবন্দ ? ৫৮ ॥

*śunī' mahāprabhu ha-ilā parama ānanda
ke bujhite pāre gaurera kṛpā-chanda-bandha?*

śunī'—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ilā*—wurde; *parama ānanda*—sehr erfreut; *ke bujhite pāre*—wer kann verstehen; *gaurera*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā-chanda-bandha*—Barmherzigkeit gegenüber Seinen Geweihten.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr diese Nachricht hörte, war Er sehr erfreut. Wer kann die Barmherzigkeit verstehen, die der Herr Seinem Geweihten entgeg bringt?

VERS 59

হেনকালে কাশীমিশ্র আইলা প্রভু-ঘানে ।
প্রভু তাঁরে কহে কিছু সোধেগ-বচনে ॥ ৫৯ ॥

*hena-kāle kāsī-miśra āilā prabhu-sthāne
prabhu tāire kahe kichu sodvega-vacane*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *kāsī-miśra*—Kāśī Miśra; *āilā*—kam; *prabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāire*—zu ihm; *kahe*—sagte; *kichu*—einige; *sa-udvega*—mit Besorgnis; *vacane*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit kam Kāśī Miśra zur Wohnung Śrī Caitanya Mahāprabhus, und der Herr sprach in leichter Erregung mit ihm.

VERS 60

“ইহা রহিতে নারি, যাবু আলাননাথ ।
নানা উপজব ইহা, না পাই সোয়াথ ॥” ৬০ ॥

“*ihān rahite nāri, yāmu ālālanātha
nānā upadrava ihān, nā pāi soyātha*”

ihān rahite nāri—Ich kann hier nicht bleiben; *yāmu ālālanātha*—Ich werde nach Ālālanātha gehen; *nānā*—verschiedene; *upadrava*—Störungen; *ihān*—hier; *nā pāi*—Ich kann nicht bekommen; *soyātha*—Ruhe.

ÜBERSETZUNG

„Ich kann hier nicht mehr länger bleiben“, sagte der Herr. „Ich werde nach Ālālanātha gehen. Hier gibt es zu viele Störungen, und Ich kann keine Ruhe finden.“

VERS 61

ভবানন্দ-রায়ের গোষ্ঠী করে রাজবিষয়।
নানা-প্রকারে করে তারা রাজদ্রব্য ব্যয় ॥ ৬১ ॥

*bhavānanda-rāyera goṣṭhī kare rāja-viṣaya
nānā-prakāre kare tāra rāja-dravya vyaya*

bhavānanda-rāyera—von Bhavānanda Rāya; *goṣṭhī*—die Familie; *kare*—betätigt sich; *rāja-viṣaya*—im Dienst der Regierung; *nānā-prakāre*—auf verschiedene Arten; *kare*—tun; *tāra*—sie alle; *rāja-dravya vyaya*—die Regierungseinkünfte ausgeben.

ÜBERSETZUNG

„Alle Familienangehörigen Bhavānanda Rāyas stehen im Regierungsdienst, aber sie geben die Regierungseinnahmen auf alle möglichen Arten aus.“

VERS 62

রাজার কি দোষ ? রাজা নিজ-দ্রব্য চায়।
দিতে নারে দ্রব্য, দণ্ড আমারে জানায় ॥ ৬২ ॥

*rājāra ki doṣa rājā nija-dravya cāya
dite nāre dravya, daṇḍa āmāre jānāya*

rājāra—des Königs; *ki doṣa*—was ist der Fehler; *rājā*—der König; *nija*—eigenes; *dravya*—Geld; *cāya*—möchte; *dite nāre*—sie können nicht geben; *dravya*—Geld; *daṇḍa*—Bestrafung; *āmāre*—zu Mir; *jānāya*—sie teilen mit.

ÜBERSETZUNG

„Welche Schuld trifft den König? Er möchte lediglich das Geld der Regierung. Aber wenn sie bestraft werden, weil sie versäumt haben, der Regierung das ihr zustehende Geld zu bezahlen, kommen sie zu Mir, damit Ich sie befreie.“

VERS 63

রাজা গোপীনাথে যদি চাঙ্গে চড়াইল ।
চারিবারে লোকে আসি' মোরে জানাইল ॥ ৬৩ ॥

rājā gopīnāthe yadi cāṅge caḍāila
cāri-bāre loke āsi' more jānāila

rājā—der König; *gopīnāthe*—Gopīnātha; *yadi*—als; *cāṅge*—auf die *cāṅga*; *caḍāila*—brachte hinauf; *cāri-bāre*—viermal; *loke*—Boten; *āsi'*—kommend; *more*—zu Mir; *jānāila*—benachrichtigten.

ÜBERSETZUNG

„Als der König Gopīnātha Paṭṭanāyaka auf die *cāṅga* stellte, kamen vier Boten, um Mich über den Vorfall in Kenntnis zu setzen.“

VERS 64

ভিক্ষুক সন্ন্যাসী আমি নির্জনবাসী ।
আমায় দুঃখ দেয়, নিজ-দুঃখ কহি' আসি' ॥ ৬৪ ॥

bhikṣuka sannyāsī āmi nirjana-vāsī
āmāya duḥkha deya, nija-duḥkha kahi' āsi'

bhikṣuka—Bettler; *sannyāsī*—Mönch; *āmi*—Ich; *nirjana-vāsī*—an einem abgelegenen Ort lebend; *āmāya*—Mir; *duḥkha*—Unglück; *deya*—sie bereiten; *nija-duḥkha*—ihr eigenes Leid; *kahi'*—erzählend; *āsi'*—kommend.

ÜBERSETZUNG

„Als bettelnder *sannyāsī*, als Mönch, möchte Ich allein an einem abgelegenen Ort leben; aber diese Leute kommen, um Mir ihr Leid zu klagen, und stören Mich.“

VERS 65

আজি তারে জগন্নাথ করিলা রক্ষণ ।
কালি কে রাখিবে, যদি না দিবে রাজধন ? ৬৫ ॥

āji tāre jagannātha karilā rakṣaṇa
kāli ke rākhibe, yadi nā dibe rāja-dhana?

āji—heute; *tāre*—ihn; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *karilā rakṣaṇa*—beschützte; *kāli*—morgen; *ke rākhibe*—wer wird beschützen; *yadi*—wenn; *nā dibe*—er wird nicht bezahlen; *rāja-dhana*—das Geld des Königs.

ÜBERSETZUNG

„Jagannātha hat ihn heute noch einmal vor dem Tod bewahrt, aber wer wird ihn beschützen, wenn er morgen das, was er der Staatskasse schuldet, wieder nicht bezahlt?“

ERLÄUTERUNG

Die Höchste Persönlichkeit Gottes wird einen Gottgeweihten, der unbeabsichtigt etwas Sündvolles tut, sicher beschützen. Der Herr sagt in der *Bhagavad-gītā* (9.30-31):

*api cet sudurācāro
bhajate mām ananya-bhāk
sādhur eva sa mantavyaḥ
sarṇyag vyavasito hi saḥ*

*kṣipram bhavati dharmātmā
śāśvac-chāntim nigacchati
kaunteya pratijānīhi
na me bhaktaḥ praṇaśyati*

„Wenn jemand im hingebungsvollen Dienst beschäftigt ist, muß er als Heiliger betrachtet werden, selbst wenn er die abscheulichsten Handlungen begeht, denn er befindet sich auf dem rechten Weg. Sehr bald wird er rechtschaffen werden und immerwährenden Frieden erlangen. O Sohn Kuntis, erkläre kühn, daß Mein Geweihter niemals vergeht.“

Wenn jedoch ein Gottgeweihter bzw. ein sogenannter Gottgeweihter in der Hoffnung, Kṛṣṇa werde ihn beschützen, immer wieder absichtlich sündvolle Handlungen begeht, wird Kṛṣṇa ihn nicht beschützen. Deshalb sagt Śrī Caitanya Mahāprabhu: *kāli ke rākhibe, yadi nā dibe rāja-dhanaḥ*. „Heute hat Jagannātha Gopinātha Paṭṭanāyaka noch einmal davor bewahrt, vom König getötet zu werden, aber wenn er dasselbe Vergehen erneut begeht, wer wird ihn dann beschützen?“ Auf diese Weise warnte Śrī Caitanya Mahāprabhu alle derart törichten Gottgeweihten, daß Jagannātha sie nicht beschützen wird, wenn sie weiterhin Vergehen begehen.

VERS 66

বিষয়ীর বার্তা শুনি' কুস্ক হয় মন ।

ভাতে ইহাঁ রহি' মোর নাহি প্রয়োজন ॥” ৬৬ ॥

*viṣayīra vārtā śuni' kṣubdha haya mana
tāte ihān rahi' mora nāhi prayojana*“

viṣayīra—über materialistische Menschen; *vārtā*—Nachrichten; *śuni'*—hörend; *kṣubdha*—aufgeregt; *haya*—wird; *mana*—Geist; *tāte*—deshalb; *ihān rahi'*—hier-zubleiben; *mora*—Mein; *nāhi prayojana*—es besteht keine Notwendigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Wenn wir von den Tätigkeiten materialistischer Menschen hören, wird unser Geist erregt. Es besteht keine Notwendigkeit, daß Ich hierbleibe und auf diese Weise gestört werde.“

VERS 67

काशीमिश्र कहे प्रभुर धरिया चरणे ।

“तुमि केने एई वाते क्शोभ कर मने ? ७७ ॥

kāśī-miśra kahe prabhura dhariyā caraṇe
“tumi kene ei vāte kṣobha kara mane?”

kāśī-miśra kahe—Kāśī Miśra sagte; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dhariyā caraṇe*—die Lotosfüße umarmend; *tumi*—Du; *kene*—warum; *ei vāte*—durch diese Gespräche; *kṣobha kara*—wirst aufgeregt; *mane*—im Geist.

ÜBERSETZUNG

Kāśī Miśra umschlang die Lotosfüße des Herrn und sagte: „Warum solltest Du Dich durch diese Angelegenheiten stören lassen?“

VERS 68

सन्न्यासी विरक्त तोमार का-सने संबन्ध ?

व्यवहार लागि' तोमा भजे, सेई ज्ञान-अन्ध ॥ ७८ ॥

sannyāsī virakta tomāra kā-sane sambandha?
vyavahāra laḡi' tomā bhaje, sei jñāna-andha

sannyāsī—ein *sannyāsī*; *virakta*—jemand, der jegliche Beziehungen zu anderen aufgegeben hat; *tomāra*—Deine; *kā-sane*—mit wem; *sambandha*—Beziehung; *vyavahāra laḡi'*—zu irgendeinem materiellen Zweck; *tomā bhaje*—verehrt Dich; *sei*—er; *jñāna-andha*—blind für alles Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Du bist ein entsagungsvoller *sannyāsī*. Welche Beziehungen hast Du? Jemand, der Dich zu irgendeinem materiellen Zweck verehrt, ist allem Wissen gegenüber blind.“

ERLÄUTERUNG

Wenn jemand ein Geweihter des Herrn wird, um materiellen Zwecken zu dienen, begeht er einen großen Fehler. Viele Leute werden um materieller Gewinne willen Gottgeweihte für den Präsentierteller. Tatsächlich beginnen materialistische Menschen manchmal mit hingebungsvollem Dienst als Beruf und benutzen Viṣṇu,

die Höchste Persönlichkeit Gottes, als Mittel, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Dies wird jedoch nicht gutgeheißen. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erwähnt, daß man in dem Buch *Sapta-śatī* nachlesen kann, wie ein Mensch, der die Göttin Durgā verehrt, sie um verschiedene Arten materiellen Gewinnes bittet. Solche Tätigkeiten sind bei der breiten Masse sehr beliebt, sie sind jedoch die Bemühungen törichter, blinder Menschen (*sei jñāna-andha*).

Ein Materialist weiß nicht wirklich, warum man ein Gottgeweihter werden sollte. Einem Gottgeweihten geht es einzig und allein darum, die Höchste Persönlichkeit Gottes zufriedenzustellen. Śrīla Rūpa Gosvāmī definiert reinen hingebungs-vollen Dienst wie folgt:

*anyābhilāṣitā-śūnyam
jñāna-karmādy-anāvṛtam
ānukūlyena kṛṣṇānu-
śīlanam bhaktir uttamā*

Man sollte von allen materiellen Wünschen frei sein und Kṛṣṇa nur dienen, um ihn zu erfreuen. Einige der Menschen, die an ihrer eigenen Sinnenbefriedigung interessiert sind (*bhukti mukti siddhi kāmī*), wollen die materielle Welt bis zum äußersten genießen. Einige möchten befreit werden und in das Dasein des Brahman eingehen, während andere mit Hilfe mystischer Kräfte zaubern und Inkarnationen Gottes werden wollen. Das alles widerspricht den Grundsätzen des hingebungsvollen Dienstes. Man muß frei von allen materiellen Wünschen sein. Auch der Wunsch des Unpersönlichkeitsanhängers, mit dem Dasein des Brahman zu verschmelzen, ist materiell, denn solch ein Unpersönlichkeitsanhänger möchte seine Sinne befriedigen, indem er mit Kṛṣṇa verschmilzt, anstatt dessen Lotosfüßen zu dienen. Selbst wenn ein solcher Mensch in die Brahman-Ausstrahlung eingeht, fällt er wieder ins materielle Dasein herab. Dies wird im *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.2.32) erklärt:

*āruhya kṛcchreṇa param padam tataḥ
patanty adho 'nāḍṛta-yuṣmad-aṅghrayaḥ*

Weil sich die Māyāvādī-Philosophen in Unkenntnis über den transzendentalen Dienst des Herrn befinden, müssen sie wieder in die materielle Welt herabkommen, auch wenn sie Befreiung von materieller Tätigkeit erlangt haben und mit der Brahman-Ausstrahlung verschmolzen sind.

VERS 69

ভোমার ভজন-ফলে তোমাতে 'প্রেমধন' ।

বিষয় লাগি' তোমায় ভজে, সেই মূৰ্খ জন ॥ ৬৯ ॥

*tomāra bhajana-phale tomāte 'prema-dhana'
viṣaya lāgi' tomāya bhaje, sei mūrkhā jana*

tomāra—Dein; bhajana—hingebungsvoller Dienst; phale—durch das Ergebnis von; tomāte—Dir; prema-dhana—Reichtum der Liebe; viṣaya lāgi—um des materiellen Gewinnes willen; tomāya bhaje—man betätigt sich in Deinem Dienst; sei—er; mūrkhā jana—ein Dummkopf.

ÜBERSETZUNG

Kāśī Miśra fuhr fort: „Wenn sich jemand in Deinem hingebungsvollen Dienst betätigt, um Dich zu erfreuen, wird dies dazu führen, daß seine schlummernde Liebe zu Dir immer mehr erwacht. Doch wenn Dir jemand um materieller Zwecke willen dient, sollte er als erstklassiger Dummkopf angesehen werden.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura kommentiert dazu, daß es viele materialistische Menschen gibt, die Prediger, *gurus*, religiöse Schwärmer oder Philosophen werden, nur um sich einen hohen Lebensstandard und Sinnengenuß für sich und ihre Familien zu sichern. Manchmal ziehen sich die Menschen dieses Schlages das Gewand eines *sannyāsī* oder eines Predigers an. Sie lassen einige ihrer Familienmitglieder als Anwälte ausbilden, und unter dem Vorwand, Tempel instandhalten zu müssen, wenden sie sich ständig mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an einen Gerichtshof, um so zu Geld zu kommen. Solche Personen mögen sich zwar Prediger nennen, in Vṛndāvana oder Navadvīpa leben, und sie mögen sogar viele religiöse Bücher verfassen, doch verfolgen sie damit nur einen Zweck, nämlich für den Unterhalt ihrer Frauen und Kinder Geld zu verdienen. Es kommt auch vor, daß solche Menschen das *Bhāgavatam* oder andere Schriften berufsmäßig vortragen, die Bildgestalt im Tempel verehren und Schüler einweihen. Manchmal machen sie auch eine Schau mit hingebungsvollen Utensilien, kassieren auf diese Weise Geld beim Volk ein und verwenden es, um die Krankheit irgendeines Familienangehörigen oder nahen Verwandten zu heilen. Bisweilen werden sie *bābājīs* oder sammeln Geld unter dem Vorwand, Arme, die sie *daridra-nārāyaṇa* nennen, zu verehren, oder sie sammeln für den sozialen oder politischen Aufschwung. Auf diese Weise spannen sie ein Netz geschäftlicher Pläne, um zu Geld für Sinnenbefriedigung zu kommen, indem sie die breite Masse betrügen, die kein Wissen über reinen hingebungsvollen Dienst hat. Solche Betrüger können nicht begreifen, daß man durch das Darbringen hingebungsvollen Dienstes für die Höchste Persönlichkeit Gottes zu einer Position erhoben werden kann, in der man dem Herrn ewig dient, was sogar noch höher steht als die Position Brahmās und anderer Halbgötter. Unglücklicherweise wissen Dummköpfe nichts von der immerwährenden Freude hingebungsvollen Dienstes.

VERS 70

ভোমা লাগি' রামানন্দ রাজ্য ভ্যাগ কৈলা ।

ভোমা লাগি' সনাতন 'বিষয়' ছাড়িলা ॥ ৭০ ॥

tomā lāgi' rāmānanda rāya tyāga kailā
tomā lāgi' sanātana 'viṣaya' chāḍilā

tomā lāgi'—um Deinetwillen; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *rāya*—das Königreich; *tyāga kailā*—gab auf; *tomā lāgi'*—um Deinetwillen; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *viṣaya*—materielles Leben; *chāḍilā*—gab auf.

ÜBERSETZUNG

„Nur um Deinetwillen ist Rāmānanda Rāya von seinem Amt als Gouverneur Südindiens zurückgetreten, und nur um Deinetwillen hat Sanātana Gosvāmī seinen Ministerposten aufgegeben.“

VERS 71

তোমা লাগি' রঘুনাথ সকল ছাড়িল ।
 হেথায় তাহার পিতা বিষয় পাঠাইল ॥ ৭১ ॥

tomā lāgi' raghunātha sakala chāḍila
hethāya tāhāra pitā viṣaya pāṭhāila

tomā lāgi'—um Deinetwillen; *raghunātha*—Raghunātha dāsa; *sakala chāḍila*—gab alles auf; *hethāya*—hierher; *tāhāra pitā*—sein Vater; *viṣaya pāṭhāila*—sandte Geld.

ÜBERSETZUNG

„Um Deinetwillen hat Raghunātha dāsa seine Familienbeziehungen abgebrochen. Sein Vater schickte Geld und Männer hierher, die ihm dienen sollten.“

VERS 72

তোমার চরণ-কৃপা হাণাছে তাহারে ।
 ছত্রে মাগি' খায়, 'বিষয়' স্পর্শ নাহি করে ॥ ৭২ ॥

tomāra caraṇa-kṛpā hañāche tāhāre
chatre māgi' khāya, 'viṣaya' sparśa nāhi kare

tomāra caraṇa—Deiner Lotosfüße; *kṛpā*—die Barmherzigkeit; *hañāche*—ist gewesen; *tāhāre*—auf ihn; *chatre*—von Essenverteilungszentren; *māgi'*—bettelnd; *khāya*—er ißt; *viṣaya*—Geld; *sparśa nāhi kare*—er berührt nicht.

ÜBERSETZUNG

„Doch weil er die Barmherzigkeit Deiner Lotosfüße empfangen hat, nimmt er das Geld seines Vaters nicht einmal an. Statt dessen ißt er, indem er von Zentren für Essenverteilung Almosen erbettelt.“

VERS 73

রামানন্দের ভাই গোপীনাথ-মহাশয় ।
তোমা হৈতে বিষয়-বাঞ্ছা, তার ইচ্ছা নয় ॥ ৭৩ ॥

rāmāndera bhāi gopīnātha-mahāśaya
tomā haite viṣaya-vāñchā, tāra icchā naya

rāmāndera—von Rāmānanda; *bhāi*—Bruder; *gopīnātha*—Gopīnātha Paṭṭanāyaka; *mahāśaya*—ein großer Ehrenmann; *tomā haite*—von Dir; *viṣaya-vāñchā*—Wunsch nach materiellem Vorteil; *tāra icchā*—sein Wunsch; *naya*—ist nicht.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Paṭṭanāyaka ist ein Ehrenmann. Er begehrt keine materiellen Vorteile von Dir.“

VERS 74

তার দুঃখ দেখি' তার সেবকাদিগণ ।
তোমারে জানাইল,—যাতে 'অন্যশরণ' ॥ ৭৪ ॥

tāra duḥkha dekhi' tāra sevakādi-gaṇa
tomāre jānāila,—yāte 'ananya-śaraṇa'

tāra—seine; *duḥkha*—leidvolle Lage; *dekhi'*—sehend; *tāra*—seine; *sevaka-ādi-gaṇa*—Diener und Freunde; *tomāre jānāila*—benachrichtigen Dich; *yāte*—weil; *ananya*—keine andere; *śaraṇa*—Zuflucht.

ÜBERSETZUNG

„Es war nicht Gopīnātha, der all diese Männer geschickt hat, damit Du ihn aus seiner mißlichen Lage befreien würdest. Vielmehr haben Dich seine Freunde und Diener benachrichtigt, als sie sahen, in welcher Notlage sich Gopīnātha befand, denn sie wußten alle, daß er eine Dir ergebene Seele ist.“

VERS 75

সেই 'সুদভক্ত', যে তোমা ভজে তোমা লাগি' ।
আপনার সুখ-দুঃখে হয় ভোগ-ভোগী ॥ ৭৫ ॥

sei 'suddha-bhakta', ye tomā bhaje tomā lāgi'
āpanāra sukha-duḥkhe haya bhoga-bhogī'

sei—er; *suddha-bhakta*—ein reiner Gottgeweihter; *ye*—wer; *tomā bhaje*—verehrt Dich; *tomā lāgi'*—um Deiner Zufriedenheit willen; *āpanāra sukha-duḥkhe*

—für persönliches Glück und Leid; *haya*—ist; *bhoga-bhogī*—jemand, der diese materielle Welt genießen will.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Paṭṭanāyaka ist ein reiner Gottgeweihter, der Dich ausschließlich um Deiner Zufriedenheit willen verehrt. Er kümmert sich nicht um sein eigenes Glück oder Leid, denn das ist das Verhalten eines Materialisten.“

VERS 76

ভোমার অনুকম্পা চাহে, ভজে অনুকম্প ।
অচিরাত মিলে তাঁরে ভোমার চরণ ॥ ৭৬ ॥

tomāra anukampā cāhe, bhaje anukṣaṇa
acirāt mile tāre tomāra caraṇa

tomāra—Deine; *anukampā*—Barmherzigkeit; *cāhe*—wünscht; *bhaje anukṣaṇa*—beschäftigt sich vierundzwanzig Stunden am Tag im hingebungsvollen Dienst; *acirāt*—sehr bald; *mile*—treffen; *tāre*—ihn; *tomāra caraṇa*—Deine Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Wer sich vierundzwanzig Stunden am Tag mit Liebe in Deinem Dienst beschäftigt und dabei nur Deine Barmherzigkeit begehrt, wird sehr bald bei Deinen Lotosfüßen Zuflucht finden.“

VERS 77

তত্তেহনুকম্পাং সুসমীক্ষমাণে
ভূজান এবাস্মকৃতং বিপাকম্ ।
হৃদাথপুৰ্ভিবিদধন্নমন্তে
জীবিত যো মুক্তিপদে স দায়ভাক্ ॥ ৭৭ ॥

tat te 'nukampāṃ susamīkṣamāṇo
bhujāna evāsmakṛtaṃ vipākam
hṛd-vāg-vapurbbhir vidadhan namas te
jīveta yo mukti-pade sa dāya-bhāk

tat—deshalb; *te*—Dein; *anukampāṃ*—Mitleid; *su-samīkṣamāṇaḥ*—hoffend auf; *bhujānaḥ*—ausharrend; *eva*—gewiß; *ātma-kṛtam*—von ihm selbst getan; *vipākam*—fruchttragende Ergebnisse; *hṛt*—mit dem Herzen; *vāk*—Worte; *vapurbbhiḥ*—und Körper; *vidadhat*—opfernd; *namaḥ*—Ehrerbietungen; *te*—Dir; *jīveta*—möge leben;

yaḥ—jeder, der; *mukti-pade*—im hingebungsvollen Dienst; *saḥ*—er; *dāya-bhāk*—ein echter Kandidat.

ÜBERSETZUNG

„Ein Mensch, der Dein Mitleid sucht und daher alle Arten widriger Umstände erduldet, die auf das karma seiner vergangenen Taten zurückzuführen sind, der sich stets mit seinem Geist, seinen Worten und seinem Körper in Hingabe in Deinem Dienst betätigt und Dir immer Ehrerbietungen darbringt, ist zweifellos ein echter Anwärter darauf, Dein unverfälschter Geweihter zu werden.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.8).

VERS 78

এখা তুমি বসি' রহ, কেনে যাবে আলালনাথ ?
কেহ তোমা না শুমাবে বিষয়ীর বাত্ ॥ ৭৮ ॥

ethā tumi vasi' raha, kene yābe ālālanātha?
keha tomā nā śunābe viṣayīra vāt

ethā—hier; *tumi*—Du; *vasi'*—wohnen; *raha*—bitte bleib; *kene*—warum; *yābe*—sollst Du gehen; *ālālanātha*—nach Ālālanātha; *keha tomā nā śunābe*—niemand wird Dich unterrichten; *viṣayīra vāt*—über die Angelegenheiten materialistischer Menschen.

ÜBERSETZUNG

„Bitte bleib hier in Jagannātha Purī. Warum solltest Du nach Ālālanātha gehen? Von nun an wird sich niemand mehr wegen materieller Dinge an Dich wenden.“

VERS 79

যদি বা তোমার ভারে রাখিতে হয় মন ।
আজি যে রাখিল, সেই করিবে রক্ষণ ॥” ৭৯ ॥

yadi vā tomāra tāre rākhite haya mana
āji ye rākhila, sei karibe rakṣaṇa”

yadi vā—wenn irgendwie; *tomāra*—von Dir; *tāre*—ihn; *rākhite*—zu beschützen; *haya*—ist; *mana*—Absicht; *āji*—heute; *ye*—Er, der; *rākhila*—beschützte; *sei*—er; *karibe rakṣaṇa*—wird Schutz gewähren.

ÜBERSETZUNG

Schließlich sagte Kāśī Miśra zum Herrn: „Wenn Du Gopīnātha Schutz gewähren willst, so wird ihn Śrī Jagannātha, der ihn heute beschützte, auch in Zukunft beschützen.“

VERS 80

এত বলি' কাশীমিশ্র গেলা স্ব-মন্দিরে ।
মধ্যাহ্নে প্রতাপরুদ্র আইলা তাঁর ঘরে ॥ ৮০ ॥

*eta bali' kāsī-miśra gelā sva-mandire
madhyāhne pratāparudra āilā tāira ghare*

eta bali'—dies sagend; *kāsī-miśra*—Kāśī Miśra; *gelā*—ging; *sva-mandire*—in seinen eigenen Tempel; *madhyāhne*—mittags; *pratāparudra*—König Pratāparudra; *āilā*—kam; *tāira ghare*—in sein Heim.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten verlieb Kāśī Miśra Śrī Caitanya Mahāprabhus Wohnung und kehrte in seinen eigenen Tempel zurück. Am Mittag kam König Pratāparudra in Kāśī Miśras Haus.

VERS 81

প্রতাপরুদ্রের এক আছয়ে নিয়মে ।
যত দিন রহে তেঁহে শ্রীপুরুষোত্তমে ॥ ৮১ ॥

*pratāparudrera eka āchaye niyame
yata dina rahe tenha śrī-puruṣottame*

pratāparudrera—von König Pratāparudra; *eka*—eine; *āchaye*—ist; *niyame*—eine regelmäßige Pflicht; *yata dina*—solange; *rahe*—blieb; *tenha*—er; *śrī-puruṣottame*—in Jagannātha Purī.

ÜBERSETZUNG

Solange König Pratāparudra in seiner Hauptstadt Puruṣottama wohnte, erfüllte er regelmäßig eine Pflicht.

VERS 82

নিভ্য আসি' করে মিশ্রের পাদ সর্বাঙ্গন ।
জগন্নাথ-সেবার করে ভিয়ান শ্রবণ ॥ ৮২ ॥

*nitya āsī' kare miśrera pāda sarivāhana
jagannātha-sevāra kare bhiyāna śravaṇa*

nitya āsī'—täglich kommend; *kare*—führt durch; *miśrera*—von Kāśī Miśra; *pāda*—die Füße; *sarivāhana*—massierend; *jagannātha-sevāra*—für den Dienst an Śrī Jagannātha; *kare*—tut; *bhiyāna*—Arrangierungen; *śravaṇa*—hören.

ÜBERSETZUNG

Er pflegte täglich in Kāśī Miśras Haus zu kommen, um dessen Lotosfüße zu massieren. Der König hörte von ihm auch, mit welchem Überfluß Śrī Jagannātha bedient wurde.

VERS 83

রাজা মিশ্রের চরণ যবে চাপিতে লাগিলা ।
তবে মিশ্র তাঁরে কিছু ভঙ্গীতে কহিলা ॥ ৮৩ ॥

*rājā miśrera caraṇa yabe cāpite lāgilā
tabe miśra tāre kichu bhaṅgīte kahilā*

rājā—der König; *miśrera*—von Kāśī Miśra; *caraṇa*—die Lotosfüße; *yabe*—als; *cāpite lāgilā*—begannt zu massieren; *tabe*—bei dieser Gelegenheit; *miśra*—Kāśī Miśra; *tāre*—ihm; *kichu*—etwas; *bhaṅgīte*—durch eine Anspielung; *kahilā*—teilte mit.

ÜBERSETZUNG

Als der König Kāśī Miśras Füße zu massieren begann, teilte ihm dieser durch Andeutungen etwas mit.

VERS 84

“দেব, শুন আর এক অপরূপ বাত্ !
মহাপ্রভু কেত্র ছাড়ি’ যাবেন আলানাত্ ॥” ৮৪ ॥

*“deva, śuna āra eka aparūpa vāt!
mahāprabhu kṣetra chāḍi’ yābena ālānātha!”*

deva—mein lieber König; *śuna*—höre; *āra*—eine weitere; *eka*—eine; *aparūpa*—ungewöhnliche; *vāt*—Neuigkeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṣetra chāḍi’*—Jagannātha Purī verlassend; *yābena*—wird gehen; *ālānātha*—nach Ālānātha.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber König“, sagte er, „bitte vernimm eine ungewöhnliche Neuigkeit. Śrī Caitanya Mahāprabhu möchte Jagannātha Purī verlassen und nach Ālānātha gehen.“

VERS 85

শুনি রাজা দুঃখী হইলা, পুছিলেন কারণ ।
ভবে মিশ্র কহে তাঁরে সব বিবরণ ॥ ৮৫ ॥

*śuni rājā duḥkhī hailā, puchilena kāraṇa
tābe miśra kahe tāire saba vivaraṇa*

śuni—hörend; *rājā*—der König; *duḥkhī hailā*—wurde sehr unglücklich; *puchilena*—erfragte; *kāraṇa*—den Grund; *tābe*—zu dieser Zeit; *miśra kahe*—Miśra sagte; *tāire*—zu ihm; *saba*—alle; *vivaraṇa*—Einzelheiten.

ÜBERSETZUNG

Als der König erfuhr, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Ālānātha gehen werde, war er sehr unglücklich und fragte nach dem Grund. Hierauf unterrichtete ihn Kāśī Miśra über alle Einzelheiten.

VERS 86

“গোপীনাথ-পট্টনায়কে যবে চাঙ্গে চড়াইলা ।
তার সেবক সব আসি’ প্রভুরে কহিলা ॥ ৮৬ ॥

*“gopīnātha-paṭṭanāyake yabe cāṅge caḍāilā
tāra sevaka saba āsi’ prabhure kahilā*

gopīnātha-paṭṭanāyake—Gopīnātha Paṭṭanāyaka; *yabe*—als; *cāṅge*—auf die *cāṅga*; *caḍāilā*—sie hoben; *tāra sevaka*—seine Diener; *saba*—alle; *āsi’*—kommend; *prabhure kahilā*—benachrichtigten Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

„Als Gopīnātha Paṭṭanāyaka auf die *cāṅga* gehoben wurde“, sagte er, „begaben sich alle seine Diener zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, um ihn zu benachrichtigen.“

VERS 87

শুনিয়া কোষিত হৈল মহাপ্রভুর মন ।
ক্রোধে গোপীনাথে কৈলা বহুত ভৎসন ॥ ৮৭ ॥

*śuniyā kṣobhita haila mahāprabhura mana
krodhe gopīnāthe kailā bahuta bhartsana*

śuniyā—hörend; *kṣobhita haila*—wurde aufgeregt; *mahāprabhura mana*—Śrī Caitanya Mahāprabhus Geist; *krodhe*—in Zorn; *gopīnāthe*—Gopīnātha Paṭṭanāyaka; *kailā*—tat; *bahuta bhartsana*—viel Tadel.

ÜBERSETZUNG

„Als Śrī Caitanya Mahāprabhu davon erfuhr, tat Ihm dies im Herzen äußerst leid, und zornig tadelte Er Gopinātha Paṭṭanāyaka.“

VERS 88

‘অজিতেন্দ্রিয় হঞা করে রাজবিষয় ।

নানা অসৎপথে করে রাজদ্রব্য ব্যয় ॥ ৮৮ ॥

*‘ajitendriya hañā kare rāja-viṣaya
nānā asat-pathe kare rāja-dravya vyaya*

ajitendriya hañā—verrückt nach Sinnenbefriedigung sein; *kare rāja-viṣaya*—dient der Regierung; *nānā asat-pathe*—in verschiedenen sündvollen Handlungen; *kare rāja-dravya vyaya*—gibt das Einkommen der Regierung aus.

ÜBERSETZUNG

„Weil er verrückt nach Sinnenbefriedigung ist“, sagte der Herr, „handelt er als Regierungsbediensteter, gibt aber die Finanzen der Regierung für verschiedene sündvolle Handlungen aus.“

VERS 89

ব্রহ্মস্ব-অধিক এই হয় রাজধন ।

তাহা হরি’ ভোগ করে মহাপাপী জন ॥ ৮৯ ॥

*brahmasva-adhika ei haya rāja-dhana
tāhā hari’ bhoga kare mahā-pāpī jana*

brahmasva—das Eigentum eines *brāhmaṇa*; *adhika*—mehr als; *ei*—das; *haya*—ist; *rāja-dhana*—das Einkommen der Regierung; *tāhā hari’*—dies stehend; *bhoga kare*—genießt Sinnenbefriedigung; *mahā-pāpī jana*—eine höchst sündvolle Person.

ÜBERSETZUNG

„Das Einkommen der Regierung ist heiliger als das Eigentum eines *brāhmaṇa*. Jemand, der sich widerrechtlich das Geld der Regierung aneignet und es benützt, um Sinnenbefriedigung zu genießen, ist äußerst sündvoll.“

VERS 90

রাজার বর্তন খায়, আর চুরি করে ।

রাজদণ্ড হয় সেই শাস্ত্রের বিচারে ॥ ৯০ ॥

*rājāra vartana khāya, āra curi kare
rāja-daṇḍya haya sei sāstrera vicāre*

rājāra vartana—das Gehalt des Königs; *khāya*—er nimmt; *āra*—und; *curi kare*—stiehlt; *rāja-daṇḍya*—unterliegt der Bestrafung durch den König; *haya*—ist; *sei*—er; *sāstrera vicāre*—das Urteil der offenbarten Schriften.

ÜBERSETZUNG

„Ein Mensch, der im Regierungsdienst steht, aber das Einkommen der Regierung unterschlägt, hat Bestrafung durch den König zu gewärtigen. Das ist das Urteil aller offenbarten Schriften.“

VERS 91

মিছ-কোড়ি মাগে, রাজা নাহি করে দণ্ড ।

রাজা—মহাধার্মিক, এই হয় পাপী ভণ্ড । ৯১ ॥

*nija-kaṇḍi māge, rājā nāhi kare daṇḍa
rājā—mahā-dhārmika, ei haya pāpī bhaṇḍa*

nija-kaṇḍi—sein eigenes Geld; *māge*—fordert; *rājā*—der König; *nāhi kare daṇḍa*—bestraft nicht; *rājā*—der König; *mahā-dhārmika*—sehr religiös; *ei*—dieser Mann; *haya*—ist; *pāpī*—sündvoll; *bhaṇḍa*—Betrüger.

ÜBERSETZUNG

„Der König wollte, daß sein Einkommen bezahlt würde, und wollte das Urteil nicht vollstrecken. Deshalb ist er zweifellos sehr religiös. Gopīnātha Paṭṭanāyaka aber ist ein großer Betrüger.“

VERS 92

রাজ-কাড়ি না দেয়, আমারে ফুকারে ।

এই মহাদুঃখ ইহাঁ কে সহিতে পারে ? ৯২ ॥

*rājā-kaṇḍi nā deya, āmāre phukāre
ei mahā-duḥkha ihān ke sahite pāre?*

rājā-kaṇḍi—das Einkommen des Königs; *nā deya*—bezahlt nicht; *āmāre*—Mir; *phu-kāre*—weint; *ei*—dieser; *mahā-duḥkha*—großes Unglück; *ihān*—hier; *ke sahite pāre*—wer kann ertragen.

ÜBERSETZUNG

„Dem König bezahlt er seine Schulden nicht, aber Ich soll ihm helfen, freizukommen. Das ist eine überaus sündvolle Angelegenheit. Ich kann es hier nicht aushalten.“

VERS 93

আলালনাথ যাই' তাহাঁ নিশ্চিন্তে রহিমু ।
বিষয়ীর ভাল মন্দ বার্তা না শুনিমু' ॥ ৯৩ ॥

*ālālanātha yāi' tāhān niścinte rahimu
viṣayira bhāla manda vārtā nā śunimu' "*

ālālanātha yāi'—nach Ālālanātha gehend; *tāhān*—dort; *niścinte rahimu*—Ich werde friedlich leben; *viṣayira*—von materialistischen Menschen; *bhāla manda*—gut und schlecht; *vārtā*—Nachrichten; *nā śunimu*—Ich werde nicht hören.

ÜBERSETZUNG

„Deswegen werde Ich Jagannātha Purī verlassen und nach Ālālanātha gehen, wo Ich friedlich leben und von all diesen Geschichten materialistischer Menschen nichts hören werde.“

VERS 94

এত শুনি' কহে রাজা পাঞা মনে ব্যথা ।
“সব দ্রব্য ছাড়োঁ, যদি প্রভু রহেন এথা ॥ ৯৪ ॥

*eta śunī' kahe rājā pāñā mane vyathā
“saba dravya chāḍoñ, yadi prabhu rahena ethā*

eta śunī'—all diese Einzelheiten vernehmend; *kahe rājā*—der König sagte; *pāñā*—bekommend; *mane vyathā*—Schmerz in seinem Geist; *saba dravya chāḍoñ*—ich werde auf alle Schulden verzichten; *yadi*—wenn; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rahena ethā*—bleibt hier.

ÜBERSETZUNG

Als König Pratāparudra all diese Einzelheiten erfuhr, schmerzte ihn dies im Herzen sehr. „Ich werde auf alles verzichten, was mir Gopinātha Paṭṭa-nāyaka schuldet“, sagte er, „wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu hier in Jagannātha Purī bleibt.“

VERS 95

একক্ষণ প্রভুর যদি পাইয়ে দরশন ।
কোটিচিন্তামণি-লাভ নহে তার সম ॥ ৯৫ ॥

*eka-kṣaṇa prabhura yadi pāiye daraśana
koṭi-cintāmaṇi-lābha nahe tāra sama*

eka-kṣaṇa—für einen Augenblick; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—wenn; *pāiye*—ich bekomme; *daraśana*—eine Unterredung; *koṭi-cintāmaṇi-lābha*—Millionen von *cintāmaṇi*-Steinen erhaltend; *nahe*—ist nicht; *tāra sama*—diesem gleich.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ich nur einen Augenblick für eine Unterhaltung mit Śrī Caitanya Mahāprabhu bekommen könnte, würde ich mich um den Gewinn von Millionen von *cintāmaṇi*-Steinen nicht kümmern.“

VERS 96

কোম্‌ছার পদার্থ এই দুইলক্ষ কাহন ?
প্রাণ-রাজ্য করে'। প্রভুপদে নির্মঞ্চন ॥” ৯৬ ॥

kon chāra padārtha ei dui-lakṣa kāhana?
prāṇa-rājya karoṇ prabhu-pade nirmañchana”

kon—welche; *chāra*—kleine; *padārtha*—Angelegenheit; *ei*—dies; *dui-lakṣa kāhana*—200 000 *kāhanas*; *prāṇa*—Leben; *rājya*—Königreich; *karoṇ*—ich tue; *prabhu-pade*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nirmañchana*—opfern.

ÜBERSETZUNG

„Diese kleine Summe von 200 000 *kāhanas*, die nicht der Rede wert ist, ist mir gleichgültig. Ja, ich würde sogar alles zu den Lotosfüßen des Herrn opfern, einschließlich meines Lebens und meines Königreiches.“

VERS 97

মিস্র কহে, “কৌড়ি ছাড়িবা,—নহে প্রভুর মন ।
তারি দুঃখ পায়,—এই না যায় সহন ॥” ৯৭ ॥

miśra kahe, “kauḍi chāḍibā,—nahe prabhura mana
tāra duḥkha pāya,—ei nā yāya sahana”

miśra kahe—Kāśī Miśra sagte; *kauḍi chāḍibā*—du sollst auf das Geld verzichten; *nahe*—ist nicht; *prabhura mana*—der Wunsch Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tāra*—sie; *duḥkha pāya*—bekommen Unglück; *ei*—das; *nā yāya sahana*—ist unerträglich.

ÜBERSETZUNG

Kāśī Miśra gab dem König zu verstehen: „Der Wunsch des Herrn geht nicht dahin, daß du die Zahlung einbüßt. Er ist nur deshalb unglücklich, weil die ganze Familie in Schwierigkeiten ist.“

VERS 98

রাজা কহে,—“তারে আমি দুঃখ নাহি দিয়ে ।
চাঙ্গে চড়া, খড়্গে ডারা,—আমি না জানিয়ে ॥ ৯৮ ॥

*rājā kahe,—“tāre āmi duḥkha nāhi diye
cāṅge caḍā, khaḍge ḍārā,—āmi nā jāniye*

rājā kahe—der König antwortete; tāre—ihm; āmi—ich; duḥkha—Leid; nāhi diye—habe kein Verlangen danach, zuzufügen; cāṅge caḍā—das Heben auf die cāṅga; khaḍge—auf die Schwerter; ḍārā—das Stürzen; āmi—ich; nā jāniye—wußte nicht.

ÜBERSETZUNG

Der König antwortete: „Mir liegt nichts daran, Gopinātha Paṭṭanāyaka und seiner Familie Schmerzen zu bereiten, auch wußte ich nichts davon, daß er auf die cāṅga gehoben wurde, um auf die Schwerter gestürzt und getötet zu werden.“

VERS 99

পুরুষোত্তম-জানারে তেঁহ কৈল পরিহাস ।
সেই ‘জানা’ তারে দেখাইল মিথ্যা ত্রাস ॥ ৯৯ ॥

*puruṣottama-jānāre teṅha kaila parihāsa
sei ‘jānā’ tāre dekhāila mithyā trāsa*

puruṣottama-jānāre—über Puruṣottama Jānā, den Prinzen; teṅha—er; kaila parihāsa—machte einen Witz; sei jānā—dieser Prinz; tāre—ihm; dekhāila—zeigte; mithyā—scheinbar; trāsa—Schrecken.

ÜBERSETZUNG

„Er spottete über Puruṣottama Jānā, den Prinzen, der ihm deshalb zur Strafe einen Schreck einzujagen versuchte.“

VERS 100

তুমি যাহ, প্রভুরে রাখহ যত্ন করি’ ।
এই মুই তাহারে ছাড়িনু সব কৌড়ি ॥” ১০০ ॥

*tumi yāha, prabhure rākhaha yatna kari’
ei mui tāhāre chāḍinu saba kauḍi’*

tumi—du; yāha—gehe; prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; rākhaha—halte; yatna kari’—mit großer Aufmerksamkeit; ei mui—was mich betrifft; tāhāre—ihm; chāḍinu—ich verzichte; saba kauḍi—auf alle Schulden.

ÜBERSETZUNG

„Gehe persönlich zu Śrī Caitanya Mahāprabhu und halte ihn mit großer Freundlichkeit in Jagannātha Purī zurück. Ich werde Gopīnātha Paṭṭanāyaka all seine Schulden erlassen.“

VERS 101

মিশ্র কহে, “কৌড়ি ছাড়িবা,—নহে প্রভুর মনে ।
কৌড়ি ছাড়িলে প্রভু কদাচিতঃ দুঃখ মানে ॥”১০১ ॥

*miśra kahe, “kauḍi chāḍibā,—nahe prabhura mane
kauḍi chāḍile prabhu kadācit duḥkha māne”*

miśra kahe—Kāśi Miśra sagte; *kauḍi chāḍibā*—du wirst alle Schulden erlassen; *nahe*—ist nicht; *prabhura mane*—der Gedanke Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kauḍi chāḍile*—wenn du alle Schulden erläßt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kadācit*—gewiß; *duḥkha māne*—es wird leid tun.

ÜBERSETZUNG

Kāśi Miśra sagte: „Wenn du Gopīnātha Paṭṭanāyaka alle Schulden erläßt, so wird dies den Herrn nicht glücklich machen, denn das ist nicht Seine Absicht.“

VERS 102

রাজা কহে, “কৌড়ি ছাড়িমু,—ইহা না কহিবা ।
সহজে মোর প্রিয় তাঁরা,—ইহা জানাইবা ॥ ১০২ ॥

*rājā kahe, “kauḍi chāḍimu,—ihā nā kahibā
sahaje mora priya tā'rā,—ihā jānāibā*

rājā kahe—der König sagte; *kauḍi chāḍimu*—ich werde alle Schulden erlassen; *ihā*—das; *nā kahibā*—erzähle nicht; *sahaje*—naturgemäß; *mora priya*—meine lieben Freunde; *tā'rā*—sie; *ihā*—dies; *jānāibā*—laß ihn wissen.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte: „Ich werde Gopīnātha Paṭṭanāyaka von all seinen Schulden lossprechen, aber erzähle dem Herrn nichts davon. Berichte ihm einfach, daß alle Familienangehörigen Bhavānanda Rāyas und Gopīnātha Paṭṭanāyakas von Natur aus meine lieben Freunde sind.“

VERS 103

ভবানন্দ-রায়—আমার পুত্র্য-গর্বিত ।
তাঁর পুত্র্যগণে আমার সহজেই শ্রীত ॥”১০৩ ॥

*bhavānanda-rāya—āmāra pūjya-garvita
tānra putra-gaṇe āmāra sahajei prita*”

bhavānanda-rāya—Bhavānanda Rāya; āmāra—von mir; pūjya—verehrungswürdig; garvita—achtbar; tānra—seinen; putra-gaṇe—Söhnen; āmāra—meine; sahajei—naturgemäß; prita—Zuneigung.

ÜBERSETZUNG

„Bhavānanda Rāya ist es wert, von mir verehrt und geachtet zu werden. Deswegen bin ich seinen Söhnen naturgemäß immer zugetan.“

VERS 104

এত বলি' মিশ্রে নমস্করি' রাজা ঘরে গেলা ।
গোপীনাথে 'বাড়া জানায়' ডাকিয়া আনিলা ॥ ১০৪ ॥

*eta bali' miśre namaskari' rājā ghare gelā
gopināthe 'baḍa jānāya' ḍakiyā ānilā*

eta bali'—dies sagend; miśre namaskari'—nachdem er Kāśi Miśra Ehrerbietungen erwiesen hatte; rājā—der König; ghare gelā—kehrte in seinen Palast zurück; gopināthe—Gopinātha Paṭṭanāyaka; baḍa jānāya—den ältesten Prinzen; ḍakiyā ānilā—rief herbei.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der König Kāśi Miśra Ehrerbietungen erwiesen hatte, kehrte er in seinen Palast zurück und ließ Gopinātha und den ältesten Prinzen zu sich kommen.

VERS 105

রাজা কহে,—“সব কৌড়ি তোমারে ছাড়িলুঁ ।
সেই মালজাঠ্যা দণ্ড পাটা তোমারে তা' দিলুঁ ॥১০৫॥

*rājā kahe,—“saba kauḍi tomāre chāḍilun
sei māljāṭhyā daṇḍa pāṭa tomāre ta' dilun*

rājā kahe—der König sagte; saba—alles; kauḍi—Geld; tomāre—dir; chāḍilun—ich erlasse; sei māljāṭhyā daṇḍa pāṭa—die Ortschaft Māljāṭhyā Daṇḍapāṭa; tomāre—dir; ta'—gewiß; dilun—ich gebe.

ÜBERSETZUNG

Der König sagte zu Gopinātha Paṭṭanāyaka: „Ich erlasse dir alles Geld, das du der Schatzkammer schuldest, und gebe dir die Ortschaft Māljāṭhyā Daṇḍapāṭa wieder, damit du dort Geld eintreiben kannst.“

VERS 106

আয় বার ঐছে না খাইহ রাজধন ।

আজি হৈতে দিলুঁ তোমায় দ্বিগুণ বর্তন ॥”১০৬ ॥

*āra bāra aiche nā khāiha rāja-dhana
āji haite diluṅ tomāya dviguṇa vartana*

āra bāra—ein zweites Mal; *aiche*—auf diese Weise; *nā khāiha*—unterschlage nicht; *rāja-dhana*—Regierungseinkünfte; *āji haite*—von heute an; *diluṅ*—ich verleihe; *tomāya*—dir; *dvi-guṇa vartana*—das doppelte Gehalt.

ÜBERSETZUNG

„Unterschlage nicht noch einmal das Einkommen der Regierung. Und falls dir dein Gehalt unzureichend erscheint – von heute an bekommst du den doppelten Lohn.“

VERS 107

এত বলি’ ‘নেতধাটী’ তারে পরাইল ।

“প্রভু-আজ্ঞা লঞা যাহ, বিদায় তোমা দিল” ॥১০৭॥

*eta bali’ ‘neta-dhaṭī’ tāre parāila
“prabhu-ājñā laṅṅa yāha, vidāya tomā dila”*

eta bali’—dies sagend; *neta-dhaṭī*—einen seidenen Überwurf; *tāre parāila*—legte ihm um; *prabhu-ājñā laṅṅa*—nachdem du die Erlaubnis Śrī Caitanya Mahāprabhus eingeholt hast; *yāha*—gehe; *vidāya*—Lebewohl; *tomā*—dir; *dila*—ich gebe.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der König dies gesagt hatte, setzte er ihn wieder in sein Amt ein, indem er ihm einen seidenen Umhang schenkte. „Geh zu Śrī Caitanya Mahāprabhu“, sagte er. „Hol Seine Erlaubnis ein, und gehe dann nach Hause. Ich verabschiede mich von dir. Du kannst jetzt gehen.“

VERS 108

পরমার্থে প্রভুর কৃপা, সেহ রহু দুরে ।

অনন্ত ভাহার ফল, কে বলিতে পারে ? ১০৮ ॥

*paramārthe prabhura kṛpā, seha raḥu dūre
ananta tāhāra phala, ke balite pāre?*

paramārthe—für spirituellen Fortschritt; *prabhura kṛpā*—Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *seha*—diese; *raḥu dūre*—laß allein; *ananta*—unbegrenzt; *tāhāra*—davon; *phala*—Ergebnis; *ke*—wer; *balite pāre*—kann abschätzen.

ÜBERSETZUNG

Durch Śrī Caitanya Mahāprabhu's Gnade kann man zweifellos spirituell fortgeschritten werden. Tatsächlich vermag niemand die Ergebnisse Seiner Gnade abzuschätzen.

VERS 109

‘রাজ্য-বিষয়’-ফল এই—কৃপার ‘আশাসে’ ।
তাহার গণনা কারো মনে নাহি আইসে । ১০৯ ॥

‘rājya-viṣaya’-phala ei—kṛpāra ‘ābhāse’!
tāhāra gaṇanā kāro mane nāhi āise!

rājya-viṣaya—königlicher Reichtum; phala—Ergebnis; ei—dies; kṛpāra ābhāse—durch nur einen Schimmer solcher Barmherzigkeit; tāhāra—davon; gaṇanā—Berechnung; kāro—von irgend jemandem; mane—in den Geist; nāhi āise—kommt nicht.

ÜBERSETZUNG

Als Ergebnis von nur einem Fünkchen der Gnade des Herrn erhielt Gopinātha Paṭṭanāyaka königlichen Reichtum. Deshalb kann niemand den vollen Wert Seiner Gnade ermessen.

VERS 110

কাহাঁ চাঙ্গে চড়াঞা লয় ধন-প্রাণ ।
কাহাঁ সব ছাড়ি’ সেই রাজ্যাদি-প্রদান । ১১০ ॥

kāhān cāṅge caḍāñā laya dhana-prāṇa!
kāhān saba chāḍi’ sei rājyādi-pradāna!

kāhān—einerseits; cāṅge—auf die cāṅga; caḍāñā—hebend; laya—nimmt; dhana—Reichtum; prāṇa—Leben; kāhān—andererseits; saba—alles; chāḍi’—verzeihend; sei—er; rājya-ādi-pradāna—denselben Regierungsposten verleihend usw.

ÜBERSETZUNG

Gopinātha Paṭṭanāyaka wurde auf die cāṅga gehoben, um hingerichtet zu werden, und alles Geld sollte ihm weggenommen werden, aber statt dessen wurden ihm alle Schulden erlassen, und er wurde zum Steuereinzieher für dieselbe Ortschaft wie zuvor ernannt.

VERS 111

কাহাঁ সর্বস্ব বেচি’ লয়, দেয়া না যায় কোড়ি ।
কাহাঁ দ্বিগুণ বর্ডন, পরায় নেতধড়ি । ১১১ ॥

kāhān sarvasva veci' laya, deyā nā yāya kauḍi!
kāhān dviguṇa vartana, parāya neta-dhaḍi!

kāhān—einerseits; *sarvasva*—alle Besitztümer; *veci'*—verkaufend; *laya*—nimmt; *deyā nā yāya*—kann nicht bezahlt werden; *kauḍi*—die Schuld; *kāhān*—andererseits; *dvi-guṇa vartana*—das doppelte Gehalt; *parāya*—zieht an; *neta-dhaḍi*—die seidene Decke.

ÜBERSETZUNG

Einerseits war Gopīnātha Paṭṭanāyaka nicht imstande gewesen, seine Schuld zu bezahlen, nicht einmal durch den Verkauf all seiner Besitztümer, aber andererseits wurde sein Gehalt verdoppelt, und er wurde mit einem seidenen Umhang geehrt.

VERS 112

প্রভুর ইচ্ছা নাহি, তারে কোড়ি ছাড়াইবে ।
 দ্বিগুণ বর্ডন করি' পুনঃ 'বিষয়' দিবে ॥ ১১২ ॥

prabhura icchā nāhi, tāre kauḍi chāḍāibe
dviguṇa vartana kari' punaḥ 'viṣaya' dibe

prabhura icchā—der Wunsch des Herrn; *nāhi*—war nicht; *tāre kauḍi chāḍāibe*—daß er aller Schulden enthoben werde; *dvi-guṇa*—doppelt soviel; *vartana kari'*—das Gehalt erhöhend; *punaḥ*—wieder; *viṣaya dibe*—er sollte in den Posten eingesetzt werden.

ÜBERSETZUNG

Es war nie Śrī Caitanya Mahāprabhus Wunsch gewesen, daß Gopīnātha Paṭṭanāyaka seiner Schuld an die Regierung enthoben wurde oder daß er doppeltes Gehalt erhielt und wieder zum Steuereinnehmer in derselben Ortschaft ernannt wurde.

VERS 113

তথাপি তার সেবক আসি' কৈল নিবেদন ।
 তাতে কুক হৈল যবে মহাপ্রভুর মন ॥ ১১৩ ॥

tathāpi tāra sevaka āsi' kaila nivedana
tāte kṣubdha haila yabe mahāprabhura mana

tathāpi—trotzdem; *tāra sevaka*—sein Diener; *āsi'*—kommend; *kaila nivedana*—berichtete; *tāte*—dadurch; *kṣubdha haila*—wurde aufgeregt; *yabe*—als; *mahā-prabhura mana*—Śrī Caitanya Mahāprabhus Geist.

ÜBERSETZUNG

Als Gopinātha Paṭṭanāyaka Diener zu Śrī Caitanya Mahāprabhu kam und den Herrn über Gopināthas Zwangslage unterrichtete, erregte sich der Herr und war unzufrieden.

VERS 114

বিষয়-সুখ দিতে প্রভুর নাহি মনোবল ।
নিবেদন-প্রভাবেহ তবু ফলে এত ফল ॥ ১১৪ ॥

*viṣaya-sukha dite prabhura nāhi manobala
nivedana-prabhāveha tabu phale eta phala*

viṣaya—materiellen Reichtums; *sukha*—Glück; *dite*—zu verleihen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nāhi*—ist nicht; *manobala*—Wunsch; *nivedana-prabhāveha*—einfach weil Er davon benachrichtigt wurde; *tabu*—trotzdem; *phale eta phala*—solch ein Ergebnis wurde erzielt.

ÜBERSETZUNG

Der Herr hatte nicht die Absicht, Seinem Geweihten das Glück materiellen Reichtums zu gewähren, doch nur weil Er benachrichtigt worden war, wurde ein solch großartiges Ergebnis erzielt.

VERS 115

কে কহিতে পারে গৌরের আশ্চর্য স্বভাব ?
ব্রহ্মা-শিব আদি যাঁর না পায় অন্তর্ভাব ॥ ১১৫ ॥

*ke kahite pāre gaurera āścarya svabhāva?
brahmā-śiva ādi yāra nā pāya antarbhāva*

ke—wer; *kahite pāre*—kann abschätzen; *gaurera*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āścarya svabhāva*—wunderbare Eigenschaften; *brahmā-śiva*—Brahmā, Śiva; *ādi*—und andere; *yāra*—dessen; *nā pāya*—können nicht verstehen; *antarbhāva*—die Absicht.

ÜBERSETZUNG

Niemand kann die wunderbaren Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus ermessen. Nicht einmal Brahmā und Śiva vermögen die Absichten des Herrn zu verstehen.

VERS 116

এথা কাশীমিশ্র আসি' প্রভুর চরণে ।
রাজার চরিত্র সব কৈলা নিবেদনে ॥ ১১৬ ॥

*ethā kāśi-miśra āsi' prabhura caraṇe
rājāra caritra saba kailā nivedane*

ethā—hierher; *kāśi-miśra*—Kāśi Miśra; *āsi'*—kommend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *carāṇe*—zu den Füßen; *rājāra*—des Königs; *caritra saba*—das ganze Verhalten; *kailā nivedane*—teilte mit.

ÜBERSETZUNG

Kāśi Miśra begab sich zu Śrī Caitanya Mahāprabhu und unterrichtete ihn im einzelnen von allen Plänen des Königs.

VERS 117

প্রভু কহে,—“কাসীমিশ্র, কি তুমি করিলা ?
রাজ-প্রতিগ্রহ তুমি আমা' করাইলা ?” ১১৭ ॥

*prabhu kahe,—“kāśi-miśra, ki tumi karilā?
rāja-pratigraha tumi āmā' karāilā?”*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kāśi-miśra*—Mein lieber Kāśi Miśra; *ki*—was; *tumi karilā*—hast du getan; *rāja-pratigraha*—vom König nehmend; *tumi*—du; *āmā'*—Mich; *karāilā*—hast tun lassen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu hörte, welche Taktik Kāśi Miśra dem König gegenüber angewandt hatte, sagte Er: „Was hast du getan, Kāśi Miśra? Du hast bewirkt, daß Ich indirekt die Hilfe des Königs in Anspruch genommen habe.“

ERLÄUTERUNG

Als der König die Einzelheiten über Gopinātha Paṭṭanāyakas verhängnisvolle Verurteilung erfuhr, veranlaßte ihn dies, ihm seine Schuld zu erlassen, und zwar besonders deshalb, weil er das Gefühl hatte, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu den Vorfall sehr bedauerte. Dem Herrn gefiel die Vorstellung nicht, daß das Geld, das Gopinātha Paṭṭanāyaka zugesprochen wurde, indirekt Seiner Mitwirkung zu verdanken war. Aus diesem Grund machte Er sofort Einwände.

VERS 118

মিশ্র কহে,—“শুন, প্রভু, রাজার বচনে ।
অকপটে রাজা এই কৈলা নিবেদনে ॥ ১১৮ ॥

*miśra kahe,—“śuna, prabhu, rājāra vacane
akapaṭe rājā ei kailā nivedane*

miśra kahe—Kāśi Miśra sagte; śuna—bitte höre; prabhu—mein lieber Herr; rājāra vacane—zur Äußerung des Königs; akapaṭe—ohne Falschheit; rājā—der König; ei—dies; kailā nivedane—hat vorgetragen.

ÜBERSETZUNG

Kāśi Miśra sagte: „Mein lieber Herr, der König hat dies ohne Vorbehalt getan. Bitte vernimm seine Aussage.“

VERS 119

‘প্রভু যেন নাহি জানেন,—রাজা আমার লাগিয়া ।
দুইলক্ষ কাহন কোড়ি দিলেক ছাড়িয়া ॥ ১১৯ ॥

*‘prabhu yena nāhi jānena,—rājā āmāra lāgiyā
dui-lakṣa kāhana kauḍi dileka chāḍiyā*

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; yena—so daß; nāhi jānena—darf nicht denken; rājā—der König; āmāra lāgiyā—um Meinetwillen; dui-lakṣa kāhana kauḍi—200 000 kāhanas von kauḍis; dileka chāḍiyā—hat erlassen.

ÜBERSETZUNG

„Der König sagte: Sprich auf eine solche Weise mit dem Herrn, daß Er nicht denken wird, ich hätte um Seinetwillen 200 000 kāhanas von kauḍis eingebüßt.“

ERLÄUTERUNG

Der *kauḍi* ist ähnlich wie ein amerikanischer Cent oder ein japanischer Yen. Die erste Einheit der alten Währung war eine kleine Muschel, die man als *kauḍi* bezeichnete. Vier *kauḍis* ergaben einen *gaṇḍā*, zwanzig *gaṇḍās* einen *paṇa*, und sechzehn *paṇas* ergaben ein *kāhana*. Gopīnātha Paṭṭanāyaka schuldete der Regierung 200 000 *kāhanas*. Der König tilgte seine Schuld, setzte ihn wieder in sein Amt ein und verdoppelte sein Gehalt.

VERS 120

ভবানন্দের পুত্র সব—মোর প্রিয়তম ।
ইহা-সবাকারে আমি দেখি আত্মসম ॥ ১২০ ॥

*bhavāndera putra saba—mora priyatama
inhā-sabākāre āmi dekhi ātma-sama*

bhavāndera—von Bhavānanda Rāya; putra saba—alle Söhne; mora—mir; priyatama—sehr lieb; inhā-sabākāre—sie alle; āmi—ich; dekhi—sehe; ātma-sama—als meine Verwandten.

ÜBERSETZUNG

„Teile Śrī Caitanya Mahāprabhu mit, daß mir alle Söhne Bhavānanda Rāyas besonders lieb sind. Ich betrachte sie als Mitglieder meiner Familie.“

VERS 121

অভাব যাহাঁ যাহাঁ দেই অধিকার।

খায়, পিয়ে, লুটে, বিলায়, না করেঁ। বিচার ॥ ১২১ ॥

*ataeva yāhān yāhān dei adhikāra
khāya, piye, luṭe, vilāya, nā karoṅ vicāra*

ataeva—deshalb; *yāhān yāhān*—wo auch immer; *dei adhikāra*—ich setze sie ein; *khāya*—sie essen; *piye*—trinken; *luṭe*—plündern; *vilāya*—verteilen; *nā karoṅ vicāra*—ich überlege nicht.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe sie deshalb zu Steuereinnehmern für verschiedene Orte ernannt, und obwohl sie das Geld der Regierung ausgeben und nach Herzenslust essen, trinken, plündern und das Geld verteilen, nehme ich ihnen dies nicht sehr übel.“

VERS 122

রাজমহিন্দার ‘রাজা’ কৈনু রাম-রায়।

যে খাইল, যেবা দিল, নাহি লেখা-দায় ॥ ১২২ ॥

*rājamahindāra ‘rājā’ kainu rāma-rāya
ye khāila, yebā dila, nāhi lekhā-dāya*

rājamahindāra—der Ortschaft, die als Rājamahendri bekannt ist; *rājā*—Gouverneur; *kainu*—ich machte; *rāma-rāya*—Rāmānanda Rāya; *ye khāila*—alles Geld, das er nahm; *yebā*—was auch immer; *dila*—verteilte; *nāhi lekhā-dāya*—es gibt keine Berechnung.

ÜBERSETZUNG

„Ich machte Rāmānanda Rāya zum Gouverneur von Rājamahendri. Es gibt praktisch keine Aufzeichnungen davon, wieviel Geld er einzog und ausgab, während er diesen Posten innehatte.“

ERLÄUTERUNG

In der Nähe von Rājamahendri befindet sich ein berühmter Bahnhof. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī bemerkt, daß die heutige Stadt Rājamahendri am Nordufer der Godāvarī liegt. Zu der Zeit, als Rāmānanda Rāya Gouverneur war, lag die Landeshauptstadt, die Vidyānagara oder Vidyāpura hieß, jedoch am südlichen

Ufer der Godāvārī, dort, wo diese ins Meer fließt. Dieser Landesteil war damals unter dem Namen Rājamahendṛī bekannt. Im Norden von Kālīṅga-deśa befindet sich Utkālīṅga (der Staat Orissa). Die Hauptstadt von Südorissa was als Rājamahendṛī bekannt, doch heute liegt Rājamahendṛī an einem anderen Ort.

VERS 123

গোপীনাথ এইমত 'বিষয়' করিয়া ।

দুইচারি-লক্ষ কাহন রহে ত' ষাঞা ॥ ১২৩ ॥

gopīnātha ei-mata 'viṣaya' kariyā
dui-cāri-lakṣa kāhana rahe ta' khāṅā

gopīnātha—Gopīnātha; *ei-mata*—auf diese Weise; *viṣaya kariyā*—Geschäfte machend; *dui-cāri-lakṣa kāhana*—zwei- bis vierhunderttausend *kāhanas*; *rahe ta' khāṅā*—gibt nach Belieben aus.

ÜBERSETZUNG

„Ebenso gibt auch Gopīnātha, nachdem er zum Steuereinnehmer ernannt worden ist, im allgemeinen zwei- bis vierhunderttausend *kāhanas* aus, ganz wie es ihm gefällt.“

VERS 124

কিছু দেয়, কিছু না দেয়, না করি বিচার ।

'জানা'-সহিত অপ্রীত্যে দুঃখ পাইল এইবার ॥ ১২৪ ॥

kichu deya, kichu nā deya, nā kari vicāra
'jānā'-sahita aprītye duḥkha pāila ei-bāra

kichu—ein wenig; *deya*—er bezahlt; *kichu*—ein wenig; *nā deya*—er bezahlt nicht; *nā kari vicāra*—ich denke nicht darüber nach; *jānā sahita*—mit dem Prinzen; *aprītye*—aufgrund einiger Feindseligkeit; *duḥkha pāila*—hat so viel Schwierigkeiten bekommen; *ei-bāra*—dieses Mal.

ÜBERSETZUNG

„Gopīnātha Paṭṭanāyaka pflegte ein wenig Geld einzutreiben und ein bißchen einzuzahlen, wobei er nach Belieben verfuhr, aber ich habe das nie als sehr bedenklich angesehen. Dieses Mal jedoch geriet er aufgrund einer Meinungsverschiedenheit mit dem Prinzen in Schwierigkeiten.“

VERS 125

'জানা' এত কৈলা,—ইহা মুই নাহি জানেঁ ।

ভবানন্দের পুত্র-সবে আশ্চর্য মানেঁ ॥ ১২৫ ॥

'jānā' eta kailā,—ihā mui nāhi jānoṅ
bhavāndera putra-sabe ātma-sama mānoṅ

jānā—der Prinz; eta—solches; kailā—hat getan; ihā—dies; mui—ich; nāhi jānoṅ—wußte nicht; bhavāndera putra—die Söhne Bhavānanda Rāyas; sabe—alle; ātma-sama mānoṅ—ich betrachtete sie als meine Verwandten.

ÜBERSETZUNG

„Der Prinz hat diese Situation ohne mein Wissen hervorgerufen, aber eigentlich betrachte ich alle Söhne Bhavānanda Rāyas als meine Verwandten.“

VERS 126

ভাঁহা লাগি' জব্য ছাড়ি,—ইহা মাং জানে ।
'সহজেই মোর প্রীতি হয় তাহা-সনে' ॥'১২৬ ॥

tānhā lāgi' dravya chādi'—ihā māt jāne
'sahajei mora prīti haya tāhā-sane' "

tānhā lāgi'—für sie; dravya chādi'—ich erlasse die Schuld; ihā—dies; māt jāne—er weiß nicht; sahajei—naturgemäß; mora prīti—meine Zuneigung; haya—ist; tāhā-sane—bei ihnen allen.

ÜBERSETZUNG

„Weil ich eine derart enge Beziehung zu ihnen habe, habe ich Gopīnātha Paṭṭanāyaka von sämtlichen Schulden losgesprochen. Śrī Caitanya Mahāprabhu ist diese Tatsache nicht bekannt. Alles, was ich getan habe, geschah aufgrund meines engen Verhältnisses zur Familie Bhavānanda Rāyas.“

VERS 127

শুনিয়া রাজার বিনয় প্রভুর আনন্দ ।
হেনকালে আইলা তথা রায় ভবানন্দ ॥ ১২৭ ॥

śuniyā rājāra vinaya prabhura ānanda
hena-kāle āilā tathā rāya bhavānanda

śuniyā—hörend; rājāra—des Königs; vinaya—Unterbreitung; prabhura ānanda—Śrī Caitanya Mahāprabhu wurde sehr glücklich; hena-kāle—zu dieser Zeit; āilā—traf ein; tathā—dort; rāya bhavānanda—Bhavānanda Rāya.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu von Kāśī Miśra all diese Aussagen hinsichtlich der Gesinnung des Königs vernommen hatte, war Er sehr froh. In diesem Augenblick traf auch Bhavānanda Rāya dort ein.

VERS 128

পঞ্চপুত্র-সহিতে আসি' পড়িলা চরণে ।

উঠাঞা প্রভু তাঁরে কৈলা আলিঙ্গনে ॥ ১২৮ ॥

pañca-putra-sahite āsi' paḍilā caṇe
uṭhāñā prabhu tāre kailā āliṅgane

pañca-putra-sahite—mit fünf Söhnen; *āsi'*—kommend; *paḍilā caṇe*—fiel bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder; *uṭhāñā*—ihn aufhebend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—ihn; *kailā āliṅgane*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Bhavānanda Rāya fiel zusammen mit seinen fünf Söhnen zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder, welcher ihn aufhob und umarmte.

VERS 129

রামানন্দ-রায় আদি সবাই মিলিলা ।

ভবানন্দ-রায় তবে বলিতে লাগিলা ॥ ১২৯ ॥

rāmānanda-rāya ādi sabāi mililā
bhavānanda-rāya tabe balite lāgilā

rāmānanda rāya ādi—Rāmānanda Rāya und andere Brüder; *sabāi*—alle; *mililā*—trafen; *bhavānanda-rāya*—Bhavānanda Rāya; *tabe*—dann; *balite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

So trafen Rāmānanda Rāya, alle seine Brüder und ihr Vater mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen. Dann begann Bhavānanda Rāya zu sprechen.

VERS 130

“ভোমার কিঙ্কর এই সব মোর কুল ।

এ বিশদে রাখি' প্রভু; পুনঃ নিলা মূল ॥ ১৩০ ॥

“tomāra kiṅkara ei saba mora kula
e vipade rākhi' prabhu, punaḥ nilā mūla

tomāra kinkara—Deine Diener; *ei saba*—all diese; *mora kula*—meine Familie; *e vipade*—in dieser großen Gefahr; *rākhī*—durch Retten; *prabhu*—mein Herr; *punaḥ*—wieder; *nilā mūla*—hast gekauft.

ÜBERSETZUNG

„Diese Mitglieder meiner Familie“, sagte er, „sind alle Deine ewigen Diener. Du hast uns aus einer großen Gefahr gerettet. Deshalb hast Du uns zu einem angemessenen Preis gekauft.“

VERS 131

ভক্তবাসল্য এবে প্রকট করিলা ।

পূর্বে যেম পঞ্চপাণ্ডবে বিপদে তারিলা ॥” ১৩১ ॥

bhakta-vātsalya ebe prakṛta karilā
pūrve yena pañca-pāṇḍave vipade tārilā”

bhakta-vātsalya—Liebe zu Deinen Geweihten; *ebe*—jetzt; *prakṛta karilā*—Du hast gezeigt; *pūrve*—früher; *yena*—als; *pañca-pāṇḍave*—die fünf Pāṇḍavas; *vipade*—aus Gefahr; *tārilā*—Du rettetest.

ÜBERSETZUNG

„Du hast jetzt Deine Liebe zu Deinen Geweihten gezeigt, genau wie damals, als Du die fünf Pāṇḍavas aus großer Gefahr errettet hast.“

VERS 132

‘নেতধাটী’-মাথে গোস্বামী চরণে পড়িলা ।

রাজার কৃপা-বৃত্তান্ত সকল কহিলা ॥ ১৩২ ॥

‘netadhaṭī’-māthe gopinātha caraṇe paḍilā
rājāra kṛpā-vṛttānta sakala kḥilā

netadhaṭī-māthe—mit der seidenen Decke auf dem Kopf; *gopinātha*—Gopinātha Paṭṭanāyaka; *carāṇe paḍilā*—fiel bei den Lotosfüßen nieder; *rājāra*—des Königs; *kṛpā-vṛttānta*—die Geschichte von der Barmherzigkeit; *sakala*—alles; *kḥilā*—erzählte.

ÜBERSETZUNG

Gopinātha Paṭṭanāyaka, der seinen Kopf mit dem seidenen Umhang bedeckt hatte, fiel zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder und schilderte im einzelnen, wie ihm der König barmherzig gewesen war.

VERS 133

“বাকী-কোড়ি বাদ, আর দ্বিগুণ বর্তন কৈলা ।

পুনঃ ‘বিষয়’ দিয়া ‘নেতধাটী’ পরাইলা ॥ ১৩৩ ॥

*“bākī-kaudī bāda, āra dviguṇa vartana kailā
punaḥ ‘viṣaya’ diyā ‘neta-dhaṭī’ parāilā*

bākī-kaudī bāda—den geschuldeten Restbetrag erlassend; *āra*—und; *dvi-guṇa*—doppelt; *vartana kailā*—machte das Gehalt; *punaḥ*—wieder; *viṣaya diyā*—den Posten gebend; *neta-dhaṭī parāilā*—schmückte mit einem seidenen Tuch.

ÜBERSETZUNG

„Der König hat mir den Restbetrag an Schulden erlassen“, sagte er. „Er hat mich wieder in mein Amt eingesetzt, indem er mich mit diesem Seidentuch geehrt hat, und er hat mein Gehalt verdoppelt.“

VERS 134

কাহাঁ চাঙ্গের উপর সেই মরণ-প্রমাদ !

কাহাঁ ‘নেতধাটী’ পুনঃ,—এসব প্রসাদ ! ১৩৪ ॥

*kāhān cāṅgera upara sei maraṇa-pramāda!
kāhān ‘neta-dhaṭī’ punaḥ,— e-saba prasāda!*

kāhān—einerseits; *cāṅgera upara*—auf die *cāṅga*; *sei*—diese; *marāṇa-pramāda*—Lebensgefahr; *kāhān*—andererseits; *neta-dhaṭī*—das Seidentuch; *punaḥ*—wieder; *e-saba*—dies alles; *prasāda*—Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Ich wurde auf die *cāṅga* gestellt, um getötet zu werden, aber genau das Gegenteil traf ein. Ich wurde mit diesem seidenen Tuch geehrt. Das ist alles Deine Gnade.“

VERS 135

চাঙ্গের উপরে তোমার চরণ ধ্যান কৈলুঁ ।

চরণ-স্মরণ-প্রভাবে এই ফল পাইলুঁ ॥ ১৩৫ ॥

*cāṅgera upare tomāra caraṇa dhyāna kailuṅ
caraṇa-smaraṇa-prabhāve ei phala pāiluṅ*

cāṅgera upare—auf der *cāṅga*; *tomāra caraṇa*—über Deine Lotosfüße; *dhyāna kailuṅ*—ich meditierte; *caraṇa-smaraṇa-prabhāve*—durch die Macht der Erinnerung an Deine Lotosfüße; *ei phala*—diese Ergebnisse; *pāiluṅ*—ich habe erhalten.

ÜBERSETZUNG

„Auf der cāṅga begann ich, über Deine Lotosfüße zu meditieren, und die Macht der Erinnerung hat all diese Ergebnisse gebracht.“

VERS 136

লোকে চমৎকার মোর এ সব দেখিয়া ।

প্রশংসে তোমার কৃপা-মহিমা গাঞা ॥ ১৩৬ ॥

*loke camatkāra mora e saba dekhiyā
praśaṁse tomāra kṛpā-mahimā gāñā*

loke—unter den Leuten; *camatkāra*—große Verwunderung; *mora*—meine; *e saba*—all diese; *dekhiyā*—durch Sehen; *praśaṁse*—sie preisen; *tomāra*—Deine; *kṛpā*—der Barmherzigkeit; *mahimā*—Größe; *gāñā*—chantend.

ÜBERSETZUNG

„Das Volk ist über meinen Fall verwundert und preist die Größe Deiner Barmherzigkeit.“

VERS 137

কিন্তু তোমার স্মরণের নহে এই 'মুখ্যফল' ।

'ফলাভাস' এই,—যাতে 'বিষয়' চঞ্চল ॥ ১৩৭ ॥

*kintu tomāra smaraṇera nahe ei 'mukhya-phala'
'phalābhāsa' ei,—yāte 'viṣaya' cañcala*

kintu—aber; *tomāra*—an Dich; *smaraṇera*—des Erinnerns; *nahe*—nicht; *ei*—dies; *mukhya-phala*—wichtigstes Ergebnis; *phala-ābhāsa*—ein Schimmer des Ergebnisses; *ei*—dies; *yāte*—weil; *viṣaya*—materieller Wohlstand; *cañcala*—flackerhaft.

ÜBERSETZUNG

„Dies sind jedoch nicht die Hauptergebnisse der Meditation über Deine Lotosfüße, o mein Herr. Materieller Reichtum ist sehr flackerhaft und deshalb lediglich ein Schimmer vom Ergebnis Deiner Barmherzigkeit.“

ERLÄUTERUNG

Man kann die höchste Vollkommenheit des Lebens erlangen, indem man einfach über die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus meditiert. Im allgemeinen beschäftigen sich die Menschen mit den vier religiösen Prinzipien, nämlich Religion, materiellem Reichtum, Sinnenbefriedigung und Befreiung. Doch wie im *Śrīmad-Bhāgavatam* betont wird (*dharmah projjhita-kaitavo 'tra*), stellen diese vier Arten materiellen und spirituellen Gewinnes nicht die wahren Ergebnisse des hinge-

bungsvollen Dienstes dar. Das wahre Ergebnis hingebungsvollen Dienens besteht darin, daß man tatsächlich seine schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa unter allen Umständen entwickelt. Durch Śrī Caitanya Mahāprabhus Gnade war Gopinātha Paṭṭanāyaka in der Lage, zu erkennen, daß die materiellen Vorteile, die ihm zugefallen waren, nicht das höchste Ergebnis der Meditation über Seine Lotosfüße waren. Der wahre Erfolg stellt sich ein, wenn man von materiellen Reichtümern losgelöst ist. Aus diesem Grund betete Gopinātha Paṭṭanāyaka zum Herrn um solche Loslösung.

VERS 138

রাম-রায়ের, বাণীনাথে কৈলা 'নির্বিষয়' ।
সেই কৃপা মোতে নাহি, যাতে এঁহে হয় ! ১৩৮

rāma-rāye, vāṇināthe kailā 'nirviṣaya'
sei kṛpā mote nāhi, yāte aiche haya!

rāma-rāye—Rāmānanda Rāya; *vāṇināthe*—Vāṇinātha; *kailā*—Du hast gemacht; *nirviṣaya*—von jeglicher materieller Anhaftung frei; *sei kṛpā*—diese Gnade; *mote nāhi*—ich habe nicht empfangen; *yāte*—durch die; *aiche*—so; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

„Deine wirkliche Barmherzigkeit hast Du Rāmānanda Rāya und Vāṇinātha Rāya erwiesen, denn Du hast sie von jeglichem materiellen Reichtum losgelöst. Ich glaube, daß ich nicht von solcher Gnade begünstigt wurde.“

VERS 139

সুদ্ধ কৃপা কর, গোসাঁঞি, ঘুচাহ 'বিষয়' ।
নির্বিঘ্ন হইয়া, মোতে 'বিষয়' না হয় ॥ ১৩৯ ॥

śuddha kṛpā kara, gosāṅi, ghucāha 'viṣaya'
nirviṅṇa ha-inu, mote 'viṣaya' nā haya

śuddha kṛpā—reine Barmherzigkeit; *kara*—bitte schenke; *gosāṅi*—mein Herr; *ghucāha viṣaya*—laß mich von allen materiellen Reichtümern befreit werden; *nirviṅṇa*—losgelöst; *ha-inu*—ich bin geworden; *mote viṣaya nā haya*—ich bin nicht mehr an materiellen Reichtümern interessiert.

ÜBERSETZUNG

„Bitte erweise mir Deine reine Barmherzigkeit, damit ich ebenfalls entsagungsvoll werden kann. Ich bin nicht mehr an materiellem Genuß interessiert.“

VERS 140

প্রভু কহে,— সন্ন্যাসী যবে হইবা পঞ্চজন ।

কুটুম্ব-বাহুল্য ভোমার কে করে ভরণ ? ১৪০ ॥

*prabhu kahe,—sannyāsī yabe ha-ibā pañca-jana
kuṭumba-bāhulya tomāra ke kare bharaṇa?*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; sannyāsī—sannyāsī; yabe—wenn; ha-ibā—wird sein; pañca-jana—fünf Personen; kuṭumba-bāhulya—die vielen Mitglieder der Familie; tomāra—deine; ke—wer; kare bharaṇa—wird ernähren.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Wer wird sich um die Ernährung eurer großen Familie kümmern, wenn ihr alle in den Lebensstand der Entsagung tretet und das Interesse an Geldgeschäften verliert?“

VERS 141

মহাবিশয় কর, কিবা বিরক্ত উদাস ।

জন্মে-জন্মে তুমি পঞ্চ—মোর ‘নিজদাস’ ॥ ১৪১ ॥

*mahā-viśaya kara, kibā virakta udāsa
janme-janme tumi pañca—mora ‘nija-dāsa’*

mahā-viśaya—große materielle Beschäftigungen; kara—ihr führt aus; kibā—oder; virakta—entsagungsvoll; udāsa—frei von Anhaftung; janme-janme—Geburt für Geburt; tumi pañca—ihr fünf; mora—Meine; nija-dāsa—eigenen Diener.

ÜBERSETZUNG

„Ob ihr in materielle Tätigkeiten verstrickt seid oder völlig entsagungsvoll werdet — ihr fünf Brüder seid Geburt für Geburt alle Meine ewigen Diener.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura kommentiert, man solle sich daran erinnern, daß man ewig ein Diener Kṛṣṇas ist. Ob man materiellen Tätigkeiten nachgeht und deshalb mit Geld zu tun hat oder ob man im Lebensstand der Entsagung steht — man sollte immer daran denken, daß man ein ewiger Diener Gottes ist, denn das ist die wahre Stellung des Lebewesens. *Sannyāsa* anzunehmen und Geldgeschäfte zu machen sind beides äußere Angelegenheiten. Man sollte immer überlegen, wie man Kṛṣṇa erfreuen und zufriedenstellen kann. Auf diese Weise wird man nicht einmal dann angehaftet werden, wenn man sich in großem Ausmaß mit

materiellen Angelegenheiten abgibt. Sobald man vergißt, daß man ein ewiger Diener Kṛṣṇas ist, verstrickt man sich in materielle Anhaftungen. Wenn man sich jedoch stets darüber bewußt ist, daß Kṛṣṇa immer der Höchste Herr ist und das Lebewesen Sein ewiger Diener, ist man unter allen Umständen ein befreiter Mensch. Verstrickende materielle Tätigkeiten werden einen solchen Menschen nicht beeinflussen.

VERS 142

কিন্তু মোর করিহ এক 'আজ্ঞা' পালন ।

'ব্যয় না করিহ কিছু রাজার মূলধন' ॥ ১৪২ ॥

kintu mora kariha eka 'ājñā' pālana
'vyaya nā kariha kichu rājāra mūla-dhana'

kintu—aber; *mora*—Meine; *kariha*—führe aus; *eka*—eine; *ājñā*—Anweisung; *pālana*—Gehorsam gegenüber; *vyaya nā kariha*—gib niemals aus; *kichu*—irgendwelches; *rājāra mūla-dhana*—Kapital des Königs.

ÜBERSETZUNG

„Allerdings mußt du einem Befehl von Mir gehorchen: Gib nichts vom Vermögen des Königs aus.“

ERLÄUTERUNG

Wenn ein Mensch seine Stellung als ewiger Diener Kṛṣṇas vergißt, begeht er viele sündhafte Handlungen, während jemand, der in seiner Stellung als ewiger Diener Kṛṣṇas verbleibt, nicht vom Pfad der Moral, Religion und Ethik abweichen kann. Gegenwärtig haben die Menschen auf der ganzen Welt, insbesondere in Indien, ihre Beziehung zur Höchsten Persönlichkeit Gottes und Seinen ewigen Dienern vergessen. Deshalb sind die Prinzipien der Moral, der Religion und Ethik beinahe vollständig verschwunden. Diese Lage ist höchst nachteilig für die menschliche Gesellschaft. Deshalb sollte jeder versuchen, Kṛṣṇa-Bewußtsein anzunehmen und die Prinzipien Śrī Caitanya Mahāprabhus zu befolgen.

VERS 143

রাজার মূলধন দিয়া যে কিছু লভ্য হয় ।

সেই ধন করিহ নানা ধর্মে-কর্মে ব্যয় ॥ ১৪৩ ॥

rājāra mūla-dhana diyā ye kichu labhya haya
sei dhana kariha nānā dharme-karme vyaya

rājāra—des Königs; *mūla-dhana*—Einkommen; *diyā*—nachdem du bezahlt hast; *ye kichu labhya haya*—was auch immer erworben wird; *sei*—dieses; *dhana*—Geld;

kariha nānā dharme-karme vyaya—gib für verschiedene Arten religiöser und fruchtbringender Tätigkeiten aus.

ÜBERSETZUNG

„Zuerst solltest du dem König den ausstehenden Betrag zurückzahlen, und dann kannst du den Rest für religiöse und fruchtbringende Tätigkeiten ausgeben.“

VERS 144

রায়ের ঘরে প্রভুর 'কৃপা-বিবর্ত' কছিল ।

ভক্তবাৎসল্য-গুণ যাতে ব্যক্ত হৈল ॥ ১৪৫ ॥

*asad-vyaya nā kariha,—yāte dui-loka yāya’
eta bali’ sabākāre dilena vidāya*

asad-vyaya nā kariha—gib nicht für sündvolle Tätigkeiten aus; *yāte*—durch die; *dui-loka yāya*—man verliert dieses Leben und das nächste; *eta bali’*—dies sagend; *sabākāre*—von ihnen allen; *dilena vidāya*—nahm Abschied.

ÜBERSETZUNG

„Gib nicht einen Heller für sündvolle Handlungen aus, die dich sowohl im jetzigen als auch im nächsten Leben zum Verlierer machen werden.“ Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, nahm Er Abschied von ihnen.

VERS 145

অসম্ময় না করিহ,—যাতে দুইলোক যায় ।”

এত বলি’ সবাকারে দিলেন বিদায় ॥ ১৪৬ ॥

*rāyera ghare prabhura ‘kṛpā-vivarta’ kahila
bhakta-vātsalya-guṇa yāte vyakta haila*

rāyera—von Bhavānanda Rāya; *ghare*—im Haus; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā-vivarta*—Barmherzigkeit, die aussah wie irgend etwas anderes; *kahila*—sprach; *bhakta-vātsalya-guṇa*—die Eigenschaft, zu den Gottgeweihten sehr liebevoll zu sein; *yāte*—in welchem; *vyakta haila*—wurde offenbart.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise sprach man in der Familie Bhavānanda Rāyas über die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus. Diese Barmherzigkeit kam deutlich zum Ausdruck, obwohl sie etwas anderes zu sein schien.

ERLÄUTERUNG

Wenn man im spirituellen Wissen Fortschritt macht, so besteht das Ergebnis dieses Fortschrittes nicht in materiellem Gewinn, doch Śrī Caitanya Mahāprabhu instruierte Gopīnātha Paṭṭanāyaka, wie er materiellen Wohlstand benutzen könne, ohne Reaktionen auf sündhaftes Leben auf sich zu laden. Mit dieser Anweisung ermutigte der Herr Gopīnātha Paṭṭanāyaka scheinbar, seine materiellen Bedingungen zu verbessern. In Wirklichkeit jedoch war dies nicht der Fall. Tatsächlich war Sein Verhalten nichts weiter als eine Bekundung Seiner großen Zuneigung zu Seinem Geweihten.

VERS 146

সবায় আলিঙ্গিয়া প্রভু বিদায় যবে দিলা ।
হরিধ্বনি করি' সব ভক্ত উঠি' গেলা ॥ ১৪৬ ॥

sabāya āliṅgiyā prabhu vidāya yabe dilā
hari-dhvani kari' saba bhakta uṭhi' gelā

sabāya—sie alle; *āliṅgiyā*—umarmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vi-dāya*—Abschied; *yabe dilā*—als Er nahm; *hari-dhvani kari'*—den Heiligen Namen Haris chantend; *saba bhakta*—alle Gottgeweihten; *uṭhi'*—sich erhebend; *gelā*—entfernten sich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu umarmte sie alle und verabschiedete sich von ihnen. Dann erhoben sich alle Gottgeweihten und entfernten sich unter lautem Chanten des Heiligen Namens Haris.

VERS 147

প্রভুর কৃপা দেখি' সবার হৈল চমৎকার ।
তাহারা বুঝিতে নারে প্রভুর ব্যবহার ॥ ১৪৭ ॥

prabhura kṛpā dekhi' sabāra haila camatkāra
tāhārā bujhite nāre prabhura vyavahāra

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *dekhi'*—sehend; *sabāra haila camatkāra*—jeder wurde in Erstaunen versetzt; *tāhārā*—sie; *bujhite nāre*—konnten nicht begreifen; *prabhura vyavahāra*—das Verhalten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der Zeuge der außergewöhnlichen Barmherzigkeit war, die der Herr der Familie Bhavānanda Rāyas erwies, geriet in Erstaunen. Sie konnten Śrī Caitanya Mahāprabhus Verhalten nicht verstehen.

VERS 148

ভাৱা সবে যদি কৃপা কৰিতে সাধিল ।

‘আমা’ হৈতে কিছু নহে—শ্ৰুতু ভবে কহিল ॥ ১৪৮ ॥

tārā sabe yadi kṛpā karite sādihila
‘āmā’ haite kichu nahe—prabhu tabe kahila

tārā—sie; *sabe*—alle; *yadi*—als; *kṛpā karite*—Barmherzigkeit zu erweisen; *sādihila*—baten; *āmā haite kichu nahe*—Ich kann nichts tun; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tabe*—dann; *kahila*—erwiderte.

ÜBERSETZUNG

In der Tat, als alle Gottgeweihten den Herrn gebeten hatten, Gopīnātha Paṭṭanāyaka barmherzig zu sein, hatte der Herr erwidert, Er könne nichts tun.

ERLÄUTERUNG

Wenn ein Mensch sündvoll ist, bringt er sich um jegliche Möglichkeit sowohl zu spirituellem Fortschritt als auch zu materiellem Reichtum. Wer die materielle Welt um der Sinnenbefriedigung willen genießt, ist zweifellos dem Untergang geweiht. Erhöhter materieller Wohlstand ist nicht die direkte Gnade der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Nichtsdestoweniger weist materieller Reichtum darauf hin, daß man die indirekte Barmherzigkeit des Herrn erhalten hat; denn selbst ein Mensch, der zu sehr an materiellem Wohlstand hängt, kann allmählich losgelöst werden und zur spirituellen Ebene aufsteigen. Dann kann er dem Herrn motivlosen, reinen Dienst darbringen. Mit den Worten *āmā haite kichu nahe* („Es ist nicht Meine Aufgabe, etwas zu unternehmen“), gab Śrī Caitanya damit das ideale Beispiel für einen Menschen im Lebensstand der Entsagung. Wenn ein *sannyāsī* für einen *viṣayī*, einen Menschen, der materiellen Tätigkeiten nachgeht, Partei ergreift, wird sein Charakter kritisiert werden. Eine Person im Lebensstand der Entsagung sollte kein Interesse an materiellen Tätigkeiten zeigen; wenn er dies jedoch aus Zuneigung zu einem bestimmten Menschen tut, sollte dies als seine besondere Barmherzigkeit betrachtet werden.

VERS 149

গোপীনাথের নিন্দা, আর আপন-নির্বেদ ।

এইমাত্র কহিল—ইহার না বুঝিবে ভেদ ॥ ১৪৯ ॥

gopīnāthera nindā, āra āpana-nirveda
ei-mātra kahila—ihāra nā bujhibe bheda

gopīnāthera nindā—die Bestrafung Gopīnātha Paṭṭanāyakas; *āra*—und; *āpana-nirveda*—Seine Gleichgültigkeit; *ei*—dies; *mātra*—lediglich; *kahila*—ich habe beschrieben; *ihāra*—davon; *nā bujhibe bheda*—man kann den tiefen Sinn nicht verstehen.

ÜBERSETZUNG

Ich habe lediglich die Bestrafung Gopīnātha Paṭṭanāyakas und Śrī Caitanya Mahāprabhus Ungerührtheit geschildert. Doch der tiefe Sinn dieses Verhaltens ist äußerst schwierig zu verstehen.

VERS 150

কাসীমিশ্রে না সাধিল, রাজারে না সাধিল ।
উদ্যোগ বিনা মহাপ্রভু এত ফল দিল ॥ ১৫০ ॥

kāśī-miśre nā sādhiba, rājāre nā sādhiba
udyoga vinā mahāprabhu eta phala dila

kāśī-miśre—Kāśī Miśra; *nā sādhiba*—Er bat nicht; *rājāre*—den König; *nā sādhiba*—Er bat nicht; *udyoga vinā*—ohne Bemühung; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *eta*—derartiges; *phala*—Ergebnis; *dila*—gab.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu gab Gopīnātha Paṭṭanāyaka so viel, wobei Er weder an Kāśī Miśra noch an den König direkt eine Bitte richtete.

VERS 151

শ্রীকৃষ্ণ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত বহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৫১ ॥

caitanya-caritra ei parama gambhira
sei bujhe, tāra pade yāra mana 'dhira'

caitanya-caritra—Śrī Caitanyas Verhalten; *ei*—dies; *parama gambhira*—sehr tief; *sei bujhe*—er versteht; *tāra pade*—auf Seine Lotosfüße; *yāra*—dessen; *mana*—Geist; *dhira*—besonnen.

ÜBERSETZUNG

Die Absichten Śrī Caitanya Mahāprabhus sind so unergründlich, daß man sie nur verstehen kann, wenn man völlig auf den Dienst zu den Lotosfüßen des Herrn vertraut.

VERS 152

চৈতন্যচরিত্রে এই পরম গম্ভীর ।
সেই বুকে, তাঁর পদে যার মন 'ধীর' ॥ ১৫২ ॥

yei ihān śune prabhura vātsalya-prakāśa
prema-bhakti pāya, tānra vipada yāya nāśa

yei—jemand, der; ihān—dies; śune—hört; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; vātsalya-prakāśa—Bekundung besonderer Zuneigung; prema-bhakti—liebevollen hingebungsvollen Dienst; pāya—erlangt; tānra—sein; vipada—gefährliche Lebensbedingung; yāya nāśa—wird zerstört.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der von diesen Ereignissen im Zusammenhang mit Gopinātha Paṭṭanāyakas Tätigkeiten und von der Barmherzigkeit hört, die ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu erwies, wird mit Sicherheit — ob er das Geschehen versteht oder nicht — zur Ebene ekstatischer Liebe zum Herrn erhoben, und alle Gefahren werden für ihn beseitigt werden.

VERS 153

ষেই ইহা শুনে প্রভুর বাৎসল্য-প্রকাশ ।
প্রেমভক্তি পায়, তাঁর বিপদ যায় নাশ ॥ ১৫২ ॥

śrī-rūpa-raghunātha pade yāra āśa
śrī-caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; raghunātha—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; pade—bei den Lotosfüßen; yāra—deren; āśa—Hoffnung; śrī-caitanya-caritāmṛta—das Buch mit dem Titel Śrī Caitanya-caritāmṛta; kahe—erzählt; kṛṣṇadāsa—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 9. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das die Rettung Gopinātha Paṭṭanāyakas beschreibt und schildert, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinem Geweihten grundlose Barmherzigkeit erweist.

10. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhu erhält von den Gottgeweihten prasāda

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Zehnte Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: Vor der Ratha-yātrā-Zeremonie zogen alle Gottgeweihten aus Bengalen wie üblich nach Jagannātha Purī. Rāghava Paṇḍita brachte verschiedene Arten von Speisen für Śrī Caitanya Mahāprabhu mit. Diese waren von seiner Schwester, die Damayantī hieß, gekocht worden, und die Taschen, in denen sie transportiert wurden, nannte man im allgemeinen *rāghavera jhāli*. Makaradhvaja Kara, ein Bewohner von Pānihāṭī, begleitete Rāghava Paṇḍita und war als Sekretär für die *rāghavera jhāli*, die von Rāghava Paṇḍita mitgeführten Nahrungsmitteltaschen, verantwortlich.

An dem Tag, an dem alle Gottgeweihten in Jagannātha Purī eintrafen, vergnügte sich Śrī Govinda zu Seiner Belustigung im Wasser des Narendra-sarovara. Auch Śrī Caitanya Mahāprabhu genoß die Zeremonie mit Seinen Geweihten im Wasser. Wie in den vorangegangenen Jahren vollzog Śrī Caitanya Mahāprabhu die Reinigungszeremonie in Guṇḍicā und trug den berühmten Vers *jagamohana-parimūṇḍā yāu* vor. Nach dem *kīrtana* verteilte Er an alle Gottgeweihten *prasāda* und nahm darauf auch Selbst etwas zu sich. Dann legte Er sich vor der Türe des Gambhīrā nieder, um sich auszuruhen. Da kam Govinda vorbei und massierte Seine Füße. An jenem Tag jedoch konnte Govinda Śrī Caitanya Mahāprabhus Zimmer nicht verlassen und deshalb auch kein *prasāda* zu sich nehmen. Von Govindas Charakter können wir lernen, daß man für den Dienst am Herrn manchmal Vergehen begehen darf, jedoch nicht für Sinnenbefriedigung.

Govinda, der Leibdiener Śrī Caitanya Mahāprabhus, bewegte den Herrn dazu, alle Speisen zu essen, die ihm die Gottgeweihten aus Bengalen zu Seinen Diensten gebracht hatten. Alle Vaiṣṇavas pflegten Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sich nach Hause einzuladen. Der Herr nahm die Einladung Caitanya dāsa, des Sohnes Śivānanda Senas, an und aß bei ihm Reis und Yoghurt.

VERS 1

বন্দে শ্রীকৃষ্ণচৈতন্যং ভক্তানুগ্রহকাতরম্ ।

যেন কেনাপি সমুষ্টং শুক্লদন্তেন ব্রহ্মণা ॥ ১ ॥

*vande śrī-kṛṣṇa-caitanyam
bhaktānugraha-kātaram
yena kenāpi santuṣṭam
bhakta-dattena śraddhayā*

vande—ich bringe meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar; śrī-kṛṣṇa-caitanya—Śrī Caitanya Mahāprabhu; bhakta—Seinen Geweihten; anugraha-kāta-ram—begierig, Barmherzigkeit zu zeigen; yena kenāpi—durch alles; san-tuṣṭam—erfreut; bhakta—von Seinen Geweihten; dattena—geopfert; śraddhayā—mit Vertrauen und Liebe.

ÜBERSETZUNG

Ich bringe Śrī Caitanya Mahāprabhu meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar. Er nimmt stets mit Freuden alles an, was Ihm von Seinen Geweihten mit Vertrauen und Liebe geschenkt wird, und Er ist immer bereit, ihnen Barmherzigkeit zu erweisen.

VERS 2

জয় জয় গৌরচন্দ্র জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya gauracandra jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; gauracandra—Śrī Caitanya Mahāprabhu; jaya—alle Ehre sei; nityānanda—Śrī Nityānanda; jaya—alle Ehre sei; advaita-candra—Advaita Ācārya; jaya—alle Ehre sei; gaura-bhakta-vṛnda—den Geweihten Śrī Gaurāṅgas.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Advaitacandra! Alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanyas!

VERS 3

বর্ষান্তরে সব ভক্ত প্রভুরে দেখিতে ।
পরম-আনন্দে সবে নীলাচল যাইতে ॥ ৩ ॥

varṣāntare saba bhakta prabhure dekhite
parama-ānande sabe nīlācala yāite

varṣa-antare—im nächsten Jahr; saba bhakta—alle Gottgeweihten; prabhure dekhite—um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen; parama-ānande—in großer Glückseligkeit; sabe—sie alle; nīlācala yāite—um nach Jagannātha Purī, Nīlācala, zu gehen.

ÜBERSETZUNG

Im nächsten Jahr begaben sich alle Gottgeweihten voll Freude nach Jagannātha Purī [Nīlācala], um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen.

VERS 4

অদ্বৈতআচার্য-গোসাঁঞি --সর্ব-অগ্রগণ্য ।
 আচার্যরত্ন, আচার্যনিধি, শ্রীবাস আদি ধন্য ॥ ৪ ॥

advaitācārya-gosāñi—sarva-agra-gaṇya
ācāryaratna, ācāryanidhi, śrīvāsa ādi dhanya

advaita-ācārya-gosāñi—Advaita Ācārya Gosvāmī; sarva—von allen; agra—der oberste; gaṇya—muß gezählt werden; ācāryaratna—Candraśekhara; ācāryanidhi—Puṇḍarīka Vidyānidhi; śrīvāsa—Śrīvāsa Ṭhākura; ādi—und so fort; dhanya—glorreich.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya Gosāñi stand an der Spitze der Gruppe aus Bengalen, in der sich Ācāryaratna, Ācāryanidhi, Śrīvāsa Ṭhākura und andere ruhmreiche Gottgeweihte befanden.

VERS 5

যত্বপি প্রভুর আজ্ঞা গোড়ে রহিতে ।
 তথাপি নিত্যানন্দ প্রেমে চলিলা দেখিতে ॥ ৫ ॥

yadyapi prabhura ājñā gauḍe rahite
tathāpi nityānanda preme calilā dekhite

yadyapi—obwohl; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; ājñā—der Befehl; gauḍe rahite—in Bengalen zu bleiben; tathāpi—trotzdem; nityānanda—Śrī Nityānanda; preme—in ekstatischer Liebe; calilā—ging; dekhite—um zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu hatte Śrī Nityānanda befohlen, in Bengalen zu bleiben, aber aus ekstatischer Liebe kam Śrī Nityānanda trotzdem mit, um ihn zu sehen.

VERS 6

অনুরাগের লক্ষণ এই, 'বিধি' নাহি মানে ।
 তাঁর আজ্ঞা ভাঙ্গে তাঁর সঙ্গের কারণে ॥ ৬ ॥

anurāgera lakṣaṇa ei,—'vidhi' nāhi māne
tāra ājñā bhāṅge tāra saṅgera kāraṇe

anurāgera—von wahrer Zuneigung; *lakṣaṇa*—Kennzeichen; *ei*—dies; *vidhi*—die Vorschrift; *nāhi māne*—kümmert sich nicht um; *tāṅra*—Seinen; *ājñā*—Befehl; *bhāṅge*—läßt außer acht; *tāṅra*—Seine; *saṅgera*—Gesellschaft; *kāraṇe*—zwecks.

ÜBERSETZUNG

In der Tat ist es ein Merkmal wahrer Zuneigung, sich dem Befehl der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu widersetzen und die regulierenden Prinzipien nicht zu befolgen, wenn man mit Ihm zusammensein möchte.

VERS 7

রাসে যৈছে ঘর যাইতে গোপীরে আজ্ঞা দিলা ।
ভাঁর আজ্ঞা ভাঙ্গি' ভাঁর সঙ্গে সে রহিলা ॥ ৭ ॥

rāse yaiche ghara yāite gopīre ājñā dilā
tāṅra ājñā bhāṅgi' tāṅra saṅge se rahilā

rāse—zur Zeit des *rāsa*-Tanzes; *yaiche*—als; *ghara yāite*—nach Hause zurückzukehren; *gopīre*—den *gopīs*; *ājñā dilā*—Śrī Kṛṣṇa befahl; *tāṅra*—Seine; *ājñā*—Anweisung; *bhāṅgi'*—brechend; *tāṅra saṅge*—in Seiner Gesellschaft; *se*—sie; *rahilā*—blieben.

ÜBERSETZUNG

Während des *rāsa*-Tanzes forderte Kṛṣṇa alle *gopīs* auf, nach Hause zurückzukehren, doch die *gopīs* beachteten Seinen Befehl nicht und blieben bei Ihm, um mit Ihm zusammenzusein.

VERS 8

আজ্ঞা-পালনে কৃষ্ণের যৈছে পরিতোষ ।
প্রেমে আজ্ঞা ভাঙ্গিলে হয় কোটিসুখ-পোষ ॥ ৮ ॥

ājñā-pālāne kṛṣṇera yaiche paritoṣa
preme ājñā bhāṅgile haya koṭi-sukha-poṣa

ājñā-pālāne—durch Ausführen des Befehles; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *yaiche*—als; *paritoṣa*—Glück; *preme*—in ekstatischer Liebe; *ājñā bhāṅgile*—wenn man sich dem Befehl widersetzt; *haya*—es gibt; *koṭi-sukha-poṣa*—millionenmal mehr Glück.

ÜBERSETZUNG

Wenn man Kṛṣṇas Anweisung ausführt, ist Kṛṣṇa natürlich erfreut; doch wenn man sich manchmal aus ekstatischer Liebe Seinem Befehl widersetzt, macht Ihm dies millionenmal mehr Freude.

VERS 9-11

বাসুদেব-দত্ত, মুরারি-গুপ্ত, গাঙ্গাদাস ।
 শ্রীমান-সেন, শ্রীমান-পণ্ডিত, অকিঞ্চন কৃষ্ণদাস ॥৯॥
 মুরারি, গরুড়-পণ্ডিত, বুদ্ধিমন্ত-খাঁন ।
 সঞ্জয়-পুরুষোত্তম, পণ্ডিত-ভগবান্ ॥ ১০ ॥
 শুক্লাম্বর, নৃসিংহানন্দ আর যত জন ।
 সবাই চলিলা, নাম না যায় লিখন ॥ ১১ ॥

vāsudeva-datta, murāri-gupta, gaṅgādāsa
śrīmān-sena, śrīmān-pañḍita, akiñcana kṛṣṇadāsa

murāri, garuḍa-pañḍita, buddhimanta-khāna
sañjaya-puruṣottama, pañḍita-bhagavān

śuklāmbara, nṛsimhānanda āra yata jana
sabāi calilā, nāma nā yāya likhana

vāsudeva-datta—Vāsudeva Datta; *murāri gupta*—Murāri Gupta; *gaṅgādāsa*—Gaṅgādāsa; *śrīmān-sena*—Śrīmān Sena; *śrīmān-pañḍita*—Śrīmān Pañḍita; *akiñcana kṛṣṇadāsa*—Akiñcana Kṛṣṇadāsa; *murāri*—Murāri Gupta; *garuḍa-pañḍita*—Garuḍa Pañḍita; *buddhimanta-khāna*—Buddhimanta Khān; *sañjaya-puruṣottama*—Sañjaya Puruṣottama; *pañḍita-bhagavān*—Bhagavān Pañḍita; *śuklāmbara*—Śuklāmbara; *nṛsimhānanda*—Nṛsimhānanda; *āra*—und; *yata*—so viele wie; *jana*—Personen; *sabāi*—alle; *calilā*—gingen; *nāma*—Namen; *nā yāya likhana*—es ist nicht möglich, aufzuzählen.

ÜBERSETZUNG

Vāsudeva Datta, Murāri Gupta, Gaṅgādāsa, Śrīmān Sena, Śrīmān Pañḍita, Akiñjana Kṛṣṇadāsa, Murāri Gupta, Garuḍa Pañḍita, Buddhimanta Khān, Sañjaya Puruṣottama, Bhagavān Pañḍita, Śuklāmbara Brahmācārī, Nṛsimhānanada Brahmācārī und viele andere versammelten sich, um nach Jagannātha Purī zu reisen. Es wäre unmöglich, alle ihre Namen zu nennen.

VERS 12

কুলীনগ্রামী, খণ্ডবাসী মিলিলা আসিয়া ।
 শিবানন্দ-সেন চলিলা সব্বারে লঞা ॥ ১২ ॥

kulīna-grāmi, khaṇḍa-vāsī mililā āsiyā
śivānanda-sena calilā sabāre lañā

kuḷīna-grāmi—die Einwohner von Kuḷīna-grāma; *khaṇḍa-vāsī*—die Einwohner von Khaṇḍa; *mililā āsiyā*—kamen und gesellten sich dazu; *śivānanda-sena*—Śivānanda Sena; *calilā*—ging; *sabāre lañā*—sie alle nehmend.

ÜBERSETZUNG

Die Einwohner von Kuḷīna-grāma und von Khaṇḍa kamen ebenfalls und schlossen sich ihnen an. Śivānanda Sena übernahm die Führung und begann, sich um sie alle zu kümmern.

VERS 13

রাঘব-পাণ্ডিত চলে ঝালি সাজাইয়া ।
দময়ন্তী যত জব্য দিয়াছে করিয়া ॥ ১৩ ॥

rāghava-pañḍita cale jhāli sājāiyā
damayanti yata dravya diyāche kariyā

rāghava-pañḍita—Rāghava Paṇḍita; *cale*—geht; *jhāli sājāiyā*—nachdem sie seine Taschen mit Speisen vorbereitet hatte; *damayanti*—seine Schwester; *yata dravya*—alle Waren; *diyāche kariyā*—kochte und bereitete zu.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita kam mit Taschen voller vorzüglicher Speisen, die seine Schwester Damayantī zubereitet hatte.

VERS 14

নানা অপূর্ণ ভক্ষ্যদ্রব্য প্রভুর যোগ্য ভোগ ।
বৎসরেক প্রভু যাহা করেন উপযোগ ॥ ১৪ ॥

nānā apūrva bhakṣya-dravya prabhura yogya bhoga
vatsareka prabhu yāhā karena upayoga

nānā—verschiedene; *apūrva*—unvergleichliche; *bhakṣya-dravya*—Eßwaren; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yogya bhoga*—gerade richtig, um gegessen zu werden; *vatsareka*—für ein Jahr; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yāhā*—das; *karena upayoga*—verwendet.

ÜBERSETZUNG

Damayantī kochte eine Vielzahl unvergleichlicher Speisen, die gerade richtig waren, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu munden. Der Herr aß ein Jahr lang immer wieder davon.

VERS 15-16

আম্র-কাশন্দি, আদা-কাশন্দি ঝাল-কাশন্দি নাম ।
 মেম্বু-আদা আম্রকোলি বিবিধ বিধান ॥ ১৫ ॥
 আমসি, আমখণ্ড, তৈলাম্র, আমসত্তা ।
 যত্ন করি' গুণ্ডা করি' পুরাণ স্কুতা ॥ ১৬ ॥

*āmra-kāśandi, ādā-kāśandi jhāla-kāśandi nāma
 nembu-ādā āmra-koli vividha vidhāna*

*āmsi, āma-khaṇḍa, tailāmra, āma-sattā
 yatna kari' guṇḍā kari' purāṇa sukutā*

āmra-kāśandi—āmra-kāśandi; ādā-kāśandi—ādā-kāśandi; jhāla-kāśandi—jhāla-kāśandi; nāma—genannt; nembu-ādā—ein Gericht, das mit Limonen und Ingwer gemacht wird; āmra-koli—āmra-koli; vividha vidhāna—verschiedene Gerichte; āmsi—āmsi; āma-khaṇḍa—āma-khaṇḍa; tailāmra—Mango in Senföl; āma-sattā—āma-sattā; yatna kari'—mit großer Aufmerksamkeit; guṇḍā kari'—zu einem Pulver machend; purāṇa sukutā—getrocknetes, bitteres Gemüse, wie zum Beispiel bittere Melone.

ÜBERSETZUNG

Dies sind die Namen einiger der eingelegten Gemüsegerichte und Würzen in den Beuteln Rāghava Paṇḍitas: *āmra-kāśandi, ādā-kāśandi, jhāla-kāśandi, nembu-ādā, āmra-koli, āmsi, āma-khaṇḍa, tailāmra* und *āma-sattā*. Außerdem machte Damayantī mit großer Aufmerksamkeit Pulver aus getrocknetem, bitterem Gemüse.

VERS 17

‘স্কুতা’ বলি’ অবজ্ঞা না করিহ চিত্তে ।
 স্কুতায় যে সুখ প্রভুর, তাহা নহে পঞ্চামৃতে ॥ ১৭ ॥

*‘sukutā’ bali’ avajñā nā kariha citte
 sukutāya ye sukha prabhura, tāhā nahe pañcāmṛte*

sukutā—sukutā; bali’—weil; avajñā—Vernachlässigung; nā kariha—mache nicht; citte—im Geist; sukutāya—aus sukutā; ye—welches; sukha—Glückseligkeit; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; tāhā—das; nahe—ist nicht; pañcāmṛte—in pañcāmṛta.

ÜBERSETZUNG

Denkt ja nicht, *sukutā* sei schlecht, nur weil es ein bitteres Gericht ist. Śrī Caitanya Mahāprabhu aß dieses *sukutā* mit mehr Freude, als Er *pañcāmṛta* [eine Zubereitung aus Milch, Zucker, Ghee, Honig und Quark] trank.

VERS 18

ভাবগ্রাহী মহাপ্রভু স্নেহমাত্রি লয় ।

সুকুতা পাতা কাশন্দিতে মহাসুখ পায় ॥ ১৮ ॥

bhāva-grāhī mahāprabhu sneha-mātra laya
sukutā pātā kāśandite mahā-sukha pāya

bhāva-grāhī—jemand, der die Absicht anerkennt; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sneha*—Zuneigung; *mātra*—nur; *laya*—nimmt an; *sukutā pātā*—durch *sukutā*-Blätter; *kāśandite*—durch *kāśandi*; *mahā-sukha*—viel Freude; *pāya*—bekommt.

ÜBERSETZUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, erkennt Er bei allem die Absicht. Er nahm Damayantī's Zuneigung zu Ihm an, und deshalb machten Ihm sogar die getrockneten, bitteren *sukutā*-Blätter und das *kāśandi* [eine saure Wurzel] große Freude.

VERS 19

‘মমুষু’-বুদ্ধি দময়ন্তী করে প্রভুর পায় ।

গুরু-ভোজনে উদরে কভু ‘আম’ হঞা যায় ॥ ১৯ ॥

‘manuṣya’-buddhi damayantī kare prabhura pāya
guru-bhojane udare kabhu ‘āma’ hañā yāya

manuṣya-buddhi—für einen gewöhnlichen Menschen haltend; *damayantī*—die Schwester Rāghava Paṇḍitas; *kare*—tut; *prabhura pāya*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *guru-bhojane*—durch Überessen; *udare*—im Magen; *kabhu*—manchmal; *āma*—Schleim; *hañā yāya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

Damayantī hielt Śrī Caitanya Mahāprabhu in ihrer natürlichen Liebe für einen gewöhnlichen Menschen. Deshalb dachte sie, Er würde Sich überessen und krank werden und Schleim würde sich in Seinem Magen bilden.

ERLÄUTERUNG

Die Geweihten Kṛṣṇas in Goloka Vṛndāvana, Vrajabhūmi, liebten Kṛṣṇa als ihresgleichen, als einen gewöhnlichen Menschen. Doch obwohl sie Kṛṣṇa als einen der Ihren betrachteten, kannte ihre Liebe zu Ihm keine Grenzen. Ähnlich hielten auch Gottgeweihte wie Rāghava Paṇḍita und seine Schwester Damayantī Śrī Caitanya Mahāprabhu aufgrund überaus tiefer Liebe für einen Menschen, doch ihre Liebe zu Ihm war grenzenlos. Wenn ein gewöhnlicher Mensch zuviel ißt, wird er anfällig für eine Krankheit namens *amla-pitta*. Diese Krankheit ist das Ergebnis einer Verdauungsstörung und kennzeichnet sich durch Übersäuerung des Magens. Damayantī dachte, diese Krankheit würde auch Śrī Caitanya Mahāprabhu befallen können.

VERS 20

সুকূতা খাইলে সেই আম হইবেক নাশ ।
এই স্নেহ মনে ভাবি' প্রভুর উল্লাস ॥ ২০ ॥

sukutā khāile sei āma ha-ibeka nāśa
ei sneha mane bhāvi' prabhura ullāsa

sukutā khāile—durch das Essen des *sukutā*; *sei āma*—jener Schleim; *ha-ibeka nāśa*—wird vernichtet werden; *ei*—dieses; *sneha*—Zuneigung; *mane*—im Geist; *bhāvi'*—denkend an; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ullāsa*—Freude.

ÜBERSETZUNG

In ihrer aufrichtigen Zuneigung dachte sie, die Krankheit des Herrn werde geheilt werden, wenn Er dieses *sukutā* esse. Als der Herr über diese liebevollen Überlegungen Damayantīs nachdachte, war Er sehr erfreut.

VERS 21

প্রিয়েণ সংগ্রথ্য বিপক্ষ-সন্নিধা-
বুপাহিতাং বক্ষসি পীবরস্তনী ।
স্রজং ন কাচিদ্ধ্বিজহৌ জলাবিলাং
বসন্তি হি প্রেম্ণি গুণা ন বস্তনি ॥ ২১ ॥

priyeṇa saṅgrathya vipakṣa-sannidhāv
upāhitām vakṣasi pīvara-stanī
srajaṁ na kācid dhvajahō jalāvilāṁ
vasanti hi preṁṇi guṇā na vastuni

priyeṇa—vom Geliebten; *saṅgrathya*—nachdem er aufgezogen hat; *vipakṣa-sannidhau*—in Gegenwart einer feindlichen Partei; *upāhitām*—legte; *vakṣasi*—auf

die Brust; *pīvara-stanī*—hohe Brüste habend; *srajam*—eine Girlande; *na*—nicht; *kācit*—eine Geliebte; *vijahau*—lehnte ab; *jala-āvilām*—schmutzig; *vasanti*—wohnen; *hi*—weil; *preṃṇi*—in Liebe; *guṇāḥ*—Eigenschaften; *na*—nicht; *vastuni*—in den materiellen Dingen.

ÜBERSETZUNG

„Ein Liebhaber fädelte eine Girlande auf und legte sie seiner Geliebten in Gegenwart ihrer Mitfrauen um den Hals. Sie hatte volle Brüste und war sehr schön, doch obwohl auf der Girlande Schmutzflecken waren, schlug sie sie nicht aus, denn ihr Wert lag nicht in materiellen Dingen, sondern in der Liebe.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus der *Kirātārjunīya* von Bhāravī.

VERS 22

ধনিয়া-মৌহরীর তণ্ডুল গুণ্ডা করিয়া ।

নাড়ু বান্ধিয়াছে চিনি-পাক করিয়া ॥ ২২ ॥

dhaniyā-mauharīra taṇḍula guṇḍā kariyā
nāḍu bāndhiyāche cini-pāka kariyā

dhaniyā—von Koriandersamen; *mouharīra*—von Anissamen; *taṇḍula*—Körner; *guṇḍā kariyā*—zu einem Pulver zermahlend; *nāḍu bāndhiyāche*—machte zu *laḍḍus*; *cini-pāka kariyā*—mit Zucker kochend.

ÜBERSETZUNG

Damayantī mahlte Koriander und Anissamen, kochte sie mit Zucker und rollte kleine, kugelförmige Süßigkeiten daraus.

VERS 23

শুষ্টিখণ্ড নাড়ু, আর আমপিষ্টহর ।

পৃথক পৃথক বান্ধি' বস্ত্রের কুথলী ভিতর ॥ ২৩ ॥

śuṅṭhi-khaṇḍa nāḍu, āra āma-pitta-hara
prṭhak prṭhak bāndhi' vastrera kuthalī bhitarā

śuṅṭhi-khaṇḍa nāḍu—süße Bälle, die mit trockenem Ingwer gemacht werden; *āra*—und; *āma-pitta-hara*—was Schleim beseitigt, der durch zuviel Galle verursacht wurde; *prṭhak prṭhak*—getrennt; *bāndhi'*—verpackend; *vastrera*—aus Tuch; *kuthalī*—kleine Taschen; *bhitarā*—in.

ÜBERSETZUNG

Sie formte Bälle aus Zuckerwerk mit getrocknetem Ingwer, um den Schleim zu beseitigen, der durch zuviel Galle verursacht wird. All diese Gerichte packte sie einzeln in kleine Stoffbeutel.

VERS 24

কোলিশুষ্ঠি, কোলিচূর্ণ, কোলিখণ্ড আর ।
কত নাম লইব, শতপ্রকার 'আচার' ॥ ২৪ ॥

koli-śuṅṭhi, koti-cūrṇa, koli-khaṇḍa āra
kata nāma la-iba, śata-prakāra 'ācāra'

koli-śuṅṭhi—getrockneter Ingwer und Beeren; *koti-cūrṇa*—Beerenpulver; *koli-khaṇḍa*—ein weiteres Gericht aus Beeren; *āra*—und; *kata nāma*—wie viele Namen; *la-iba*—soll ich nennen; *śata-prakāra*—hundert Arten; *ācāra*—Würzen und Eingesalzenes.

ÜBERSETZUNG

Sie kochte hundert Sorten von Würzen und eingelegtem Gemüse sowie *koli-śuṅṭhi*, *koti-cūrṇa*, *koli-khaṇḍa* und viele andere Gerichte. Wie viele soll ich noch nennen?

VERS 25

নারিকেল-খণ্ড নাড়ু, আর নাড়ু গঙ্গাজল ।
চিরস্থায়ী খণ্ডবিকার করিলা সকল ॥ ২৫ ॥

nārikela-khaṇḍa nāḍu, āra nāḍu gaṅgā-jala
cira-sthāyī khaṇḍa-vikāra karilā sakala

nārikela-khaṇḍa nāḍu—eine Süßigkeit (aus Kokosnußpulver gemachte Kugeln); *āra*—und; *nāḍu gaṅgā-jala*—eine Süßigkeit (Kugeln, die so weiß sind wie das Wasser der Gaṅgā); *cira-sthāyī*—lange haltbar; *khaṇḍa-vikāra*—abgeänderte Arten von Kandiszuckersüßigkeiten; *karilā*—machte; *sakala*—alle.

ÜBERSETZUNG

Sie machte viele Süßigkeiten, die wie Bälle geformt waren. Einige wurden aus zerriebenen Kokosnüssen zubereitet, und andere sahen so weiß aus wie das Wasser der Gaṅgā. Auf diese Weise bereitete sie viele Arten haltbarer Süßigkeiten zu.

VERS 26

চিরস্থায়ী কীরসার, মণ্ডাদি-বিকার ।
অমৃত-কর্পুর আদি অনেক প্রকার ॥ ২৬ ॥

cira-sthāyī, kṣīra-sāra, maṇḍādi-vikāra
amṛta-karpūra ādi aneka prakāra

cira-sthāyī—lange haltbar; *kṣīra-sāra*—Käse; *maṇḍādi-vikāra*—eine Vielfalt von Süßigkeiten, die aus *maṇḍa* (Milch und Sahne) gemacht wurden; *amṛta-karpūra*—ein Gericht, das mit Milch und Kampfer zubereitet wird; *ādi*—und andere; *aneka prakāra*—viele Sorten.

ÜBERSETZUNG

Sie stellte haltbaren Käse her, viele Arten von Süßigkeiten aus Milch und Sahne sowie eine Vielfalt anderer Gerichte, wie zum Beispiel amṛta-karpūra.

VERS 27

শালিকাচুটি-ধায়ের ‘আতপ’ চিড়া করি’ ।
নূতন-বস্ত্রের বড় কুথলী সব ভারি’ ॥ ২৭ ॥

śālikācuṭi-dhānyera ‘ātapa’ ciḍā kari’
nūtana-vastrera baḍa kuthalī saba bhari’

śālikācuṭi-dhānyera—eine Art von gutem Reis; *ātapa*—in der Sonne getrocknet; *ciḍā kari’*—Flachreis machend; *nūtana-vastrera*—aus neuem Stoff; *baḍa kuthalī*—eine große Tasche; *saba*—alles; *bhari’*—füllend.

ÜBERSETZUNG

Sie kochte Flachreis aus ausgezeichnetem, ungekochtem śāli-Hülsenreis und füllte ihn in eine große Stofftasche.

VERS 28

কতক চিড়া ছড়ু ম্ করি’ ঘূতেতে ভাজিয়া ।
চিনি-পাকে নাড়ু কৈলা কর্পূরাদি দিয়া ॥ ২৮ ॥

kateka ciḍā huḍum kari’ gḥtete bhājiyā
cini-pāke nāḍu kailā karpūrādi diyā

kateka ciḍā—ein wenig von dem Flachreis; *huḍum kari’*—zu Puffreis machend; *gḥtete bhājiyā*—in Ghee fritierend; *cini-pāke*—durch Kochen in Zuckersaft; *nāḍu kailā*—machte zu runden Kugeln; *karpūra-ādi diyā*—mit Kampfer und anderen Zutaten vermischend.

ÜBERSETZUNG

Aus einem Teil des Flachreises machte sie Puffreis, röstete ihn in Ghee, kochte ihn in Zuckersaft, mischte etwas Kampfer dazu und rollte Kugeln daraus.

VERS 29-30

শালি-ধান্যের তণ্ডুল-ভাজা চূর্ণ করিয়া ।
 ঘৃতসিক্ত চূর্ণ কৈলা চিনি-পাক দিয়া ॥ ২৯ ॥
 কর্পূর, মরিচ, লবঙ্গ, এলাচি, রসবাস ।
 চূর্ণ দিয়া নাড়ু কৈলা পরম সুবাস ॥ ৩০ ॥

śāli-dhānyera taṇḍula-bhājā cūrṇa kariyā
ghṛta-sikta cūrṇa kailā cini-pāka diyā

karpūra, marica, lavaṅga, elāci, rasavāsa
cūrṇa diyā nāḍu kailā parama suvāsa

śāli-dhānyera—von erstklassigem Reis; *taṇḍula*—die Körner; *bhājā*—gebraten werdend; *cūrṇa kariyā*—zu einem Pulver machend; *ghṛta-sikta*—befeuchtete mit Ghee; *cūrṇa*—Puder; *kailā*—machte; *cini-pāka diyā*—durch Kochen mit Zucker; *karpūra*—Kampfer; *marica*—schwarzer Pfeffer; *lavaṅga*—Nelken; *elāci*—Kardamom; *rasa-vāsa*—und andere Gewürze; *cūrṇa*—zu dem Pulver; *diyā*—hinzufügend; *nāḍu*—runde Süßigkeiten; *kailā*—machte; *parama su-vāsa*—sehr köstlich.

ÜBERSETZUNG

Sie zermahlte die gerösteten Körner von erstklassigem Reis, befeuchtete das Pulver mit Ghee und kochte es in einer Zuckerlösung. Dann gab sie Kampfer, schwarzen Pfeffer, Nelken, Kardamom und andere Gewürze hinzu und formte sehr schmackhafte und würzige Kugeln daraus.

VERS 31

শালি-ধান্যের খই পুনঃ ঘৃতেতে ভাজিয়া ।
 চিনি-পাক উখ্ড়া কৈলা কর্পূরাদি দিয়া ॥ ৩১ ॥

śāli-dhānyera kha-i punaḥ ghr̥tete bhājīyā
cini-pāka ukhḍā kailā karpūrādi diyā

śāli-dhānyera ka-i—gerösteter Reis aus erstklassigem Naturreis; *punaḥ*—wieder; *ghṛtete bhājīyā*—mit Ghee bratend; *cini-pāka*—mit Zuckersaft kochend; *ukhḍā*—namens *ukhḍā*; *kailā*—machte; *karpūra-ādi diyā*—mit Kampfer vermischend.

ÜBERSETZUNG

Sie nahm erstklassigen gerösteten Hülsenreis, briet ihn in Ghee und kochte ihn in einer Zuckerlösung. Dann mischte sie ein wenig Kampfer dazu und machte so ein Gericht, das ukhḍā oder muḍki genannt wird.

VERS 32

ফুটকলাই চূর্ণ করি' ঘৃতে ভাজাইল ।
 চিনি-পাকে কর্পূরাদি দিয়া নাড়ু কৈল ॥ ৩২ ॥
phuṭkalāi cūrṇa kari' ghr̥te bhājāila
cini-pāke karpūrādi diyā nāḍu kaila

phuṭkalāi—zerstampfte Erbsen, die in Ghee gebraten und in einer Zuckerlösung eingeweicht werden; *cūrṇa kari'*—zu einem Pulver machend; *ghr̥te bhājāila*—frittierte in Ghee; *cini-pāke*—im Zucker kochend; *karpūra-ādi*—Kampfer und andere Zutaten; *diyā*—hinzufügend; *nāḍu kaila*—machte runde, süße Bälle.

ÜBERSETZUNG

Eine andere Süßigkeit wurde aus zerstampften Erbsen zubereitet. Diese wurden zu Pulver gemacht, in Ghee gebraten und dann in Zuckersaft gekocht. Hierauf wurde Kampfer dazugemischt und die Masse zu Kugeln geformt.

VERS 33

কহিতে না জানি নাম এ-জন্মে যাহার ।
 ঐছে নানা ভক্ষ্যদ্রব্য সহস্রপ্রকার ॥ ৩৩ ॥
kahite nā jāni nāma e-janme yāhāra
aiche nānā bhakṣya-dravya sahasra-prakāra

kahite nā jāni—ich kann nicht sprechen; *nāma*—die Namen; *e-janme*—in diesem Leben; *yāhāra*—von dem; *aiche*—ähnlich; *nānā*—viele; *bhakṣya-dravya*—Eßwaren; *sahasra-prakāra*—Hunderte und Tausende von verschiedenen Sorten.

ÜBERSETZUNG

Nicht einmal in einem ganzen Leben könnte ich die Namen all dieser wunderbaren Speisen nennen. Damayantī kochte Hunderte und Tausende von verschiedenen Sorten.

VERS 34

রাঘবের আঞ্জা, আর করেন দময়ন্তী ।
 দুঁহার প্রভুতে স্নেহ পরম-ভকতি ॥ ৩৪ ॥

*rāghavera ājñā, āra karena damayantī
 duñhāra prabhute sneha parama-bhakati*

rāghavera ājñā—die Anweisung Rāghava Paṇḍitas; *āra*—und; *karena*—führt aus; *damayantī*—Damayantī; *duñhāra*—von ihnen beiden; *prabhute*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sneha*—Zuneigung; *parama-bhakati*—in hohem Maße entwickelter hingebungsvoller Dienst.

ÜBERSETZUNG

Damayantī bereitete all diese Gerichte auf Anweisung ihres Bruders, Rāghava Paṇḍita, zu. Sie hegten beide unbegrenzte Zuneigung zu Śrī Caitanya Mahāprabhu und waren im hingebungsvollen Dienst fortgeschritten.

VERS 35

গঙ্গা-মৃত্তিকা আনি' বস্ত্রেতে ছানিয়া ।
 পাঁপড়ি করিয়া দিলা গন্ধদ্রব্য দিয়া ॥ ৩৫ ॥

*gaṅgā-mṛttikā āni' vastrete chāniyā
 pāṅpaḍi kariyā dilā gandha-dravya diyā*

gaṅgā-mṛttikā—Erde aus der Gaṅgā; *āni'*—bringend; *vastrete*—durch ein Tuch; *chāniyā*—pressend; *pāṅpaḍi kariyā dilā*—machte zu kleinen Kugeln; *gandha-dravya diyā*—mit Duftmitteln vermischend.

ÜBERSETZUNG

Damayantī nahm Erde aus der Gaṅgā, trocknete sie, zerstäubte sie und siebte sie durch ein feines Tuch. Sie mischte Duftstoffe hinzu und rollte kleine Kugeln daraus.

VERS 36

পাতল মৃৎপাত্রে সন্ধানাদি ভরি' ।
 আর সব বস্তু ভরে বস্ত্রের কুথলী ॥ ৩৬ ॥

*pātala mṛt-pātre sandhānādi bhari'
 āra saba vastu bhare vāstrera kuthalī*

pātala—dünne; *mṛt-pātre*—in Tontöpfe; *sandhāna-ādi*—Gewürze und andere Dinge; *bhari'*—füllend; *āra*—andere; *saba*—alle; *vastu*—Dinge; *bhare*—füllte; *vastrera kuthālī*—kleine Stofftaschen.

ÜBERSETZUNG

Die Gewürze und ähnliche Dinge wurden in dünne Tontöpfe gefüllt, und alles andere in kleine Stofftaschen.

VERS 37

সামান্য ঝালি হৈতে দ্বিগুণ ঝালি কৈলা ।
পারিঁপাটি করি' সব ঝালি ভরাইলা ॥ ৩৭ ॥
sāmānya jhāli haite dviguṇa jhāli kailā
pāripāṭi kari' saba jhāli bharāilā

sāmānya—kleine; *jhāli*—Taschen; *haite*—aus; *dvi-guṇa*—doppelt so groß; *jhāli*—Taschen; *kailā*—machte; *pāripāṭi kari'*—mit großer Aufmerksamkeit; *saba jhāli*—alle Taschen; *bharāilā*—sie füllte.

ÜBERSETZUNG

Aus kleinen Taschen fertigte Damayantī doppelt so große, in die sie dann mit großer Vorsicht alle kleinen packte.

VERS 38

ঝালি বান্ধি' মোহর দিল আগ্রহ করিয়া ।
তিন বোঝারি ঝালি বহে ক্রম করিয়া ॥ ৩৮ ॥
jhāli bāndhi' mohara dila āgraha kariyā
tina bojhāri jhāli vahe krama kariyā

jhāli bāndhi'—die Taschen zubindend; *mohara dila*—sie versiegelte; *āgraha kariyā*—mit großer Aufmerksamkeit; *tina bojhāri*—drei Träger; *jhāli vahe*—trugen die Taschen; *krama kariyā*—einer nach dem anderen.

ÜBERSETZUNG

Hierauf verschnürte sie jede einzelne Tasche und versiegelte sie mit großer Sorgfalt. Drei Träger, die hintereinander gingen, transportierten die Taschen.

VERS 39

সংক্ষেপে কহিলুঁ এই ঝালির বিচার ।
'রাঘবের ঝালি' বলি' বিখ্যাতি ষাহার ॥ ৩৯ ॥

*saṅkṣepe kahiluṅ ei jhālira vicāra
'rāghavera jhāli' bali' vikhyāti yāhāra*

saṅkṣepe—in Kürze; *kahiluṅ*—ich habe gesprochen; *ei jhālira*—dieser Taschen; *vicāra*—die Beschreibung; *rāghavera jhāli*—die Taschen Rāghavas; *bali'*—als; *vikhyāti*—der Ruhm; *yāhāra*—von denen.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich kurz die Taschen beschrieben, die als rāghavera jhāli berühmt geworden sind.

VERS 40

ঝালির উপর 'মুন্সিব' মকরধ্বজ-কর ।
প্রাণরূপে ঝালি রাখে হঞা তৎপর ॥ ৪০ ॥

*jhālira upara 'munsiba' makaradhvaja-kara
prāṇa-rūpe jhāli rākhe hāñā tatpara*

jhālira upara—über die Taschen; *munsiba*—derjenige, der die Aufsicht führt; *makaradhvaja-kara*—Makaradhvaja Kara; *prāṇa-rūpe*—wie sein Leben; *jhāli rākhe*—er bewacht die Taschen; *hāñā tatpara*—mit großer Aufmerksamkeit.

ÜBERSETZUNG

Makaradhvaja Kara war für all diese Taschen verantwortlich. Er bewachte sie mit großer Aufmerksamkeit wie sein eigenes Leben.

VERS 41

এইমতে বৈষ্ণব সব নীলাচলে আইলা ।
দৈবে জগন্নাথের সে দিন জল-লীলা ॥ ৪১ ॥

*ei-mate vaiṣṇava saba nīlācale āilā
daive jagannāthera se dina jala-lilā*

ei-mate—auf diese Weise; *vaiṣṇava saba*—alle Vaiṣṇavas; *nīlācale āilā*—kamen nach Nīlācala; *daive*—durch Zufall; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *se dina*—an jenem Tag; *jala-lilā*—Spiele im Wasser.

ÜBERSETZUNG

So zogen alle Vaiṣṇavas aus Bengalen nach Jagannātha Purī. Zufällig trafen sie genau an dem Tag ein, an dem Śrī Jagannātha Spiele im Wasser vollführte.

VERS 42

নরেন্দ্রের জলে 'গোবিন্দ' নৌকাতে চড়িয়া ।
জলক্রীড়া করে সব ভক্তগণ লঞা ॥ ৪২ ॥

*narendrera jale 'govinda' naukāte caḍiyā
jala-kriḍā kare saba bhakta-gaṇa lañā*

narendrera jale—auf dem Wasser des Sees Narendra-sarovara; *govinda*—Śrī Govinda; *naukāte caḍiyā*—an Bord eines Bootes gehend; *jala-kriḍā kare*—zeigt Seine Wasserspiele; *saba bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *lañā*—mitnehmend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Govinda bestieg ein Boot in den Wassern des Narendra-sarovara und vollführte mit all Seinen Geweihten Seine Wasserspiele.

VERS 43

সেইকালে মহাপ্রভু ভক্তগণ-সঙ্গে ।
নরেন্দ্রে আইলা দেখিতে জলকেলি-রঙ্গে ॥ ৪৩ ॥

*sei-kāle mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge
narendre āilā dekhite jala-keli-raṅge*

sei-kāle—zu jener Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-saṅge*—mit all Seinen Geweihten; *narendre āilā*—kam beim Narendra-See an; *dekhite*—um zu sehen; *jala-keli*—die Spiele auf dem Wasser; *raṅge*—in großem Jubel.

ÜBERSETZUNG

Dann kam Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen vertrauten Gefährten zum Narendra-sarovara, um die fröhlichen Spiele Śrī Jagannāthas mitzuvollziehen.

VERS 44

সেইকালে আইলা সব গৌড়ের ভক্তগণ ।
নরেন্দ্রেতে প্রভু-সঙ্গে হইল মিলন ॥ ৪৪ ॥

*sei-kāle āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa
narendrete prabhu-saṅge ha-ila milana*

sei-kāle—zur selben Zeit; *āilā*—kamen an; *saba*—alle; *gauḍera bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten aus Bengalen; *narendrete*—beim See Narendra-sarovara; *prabhu-saṅge*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ila milana*—es fand eine Begegnung statt.

ÜBERSETZUNG

Zur selben Zeit erreichten alle Gottgeweihten aus Bengalen den See, und es fand ein großes Wiedersehen mit dem Herrn statt.

VERS 45

ভক্তগণ পড়ে আসি' প্রভুর চরণে ।

উঠাঞা প্রভু সবারে কৈলা আলিঙ্গনে ॥ ৪৫ ॥

bhakta-gaṇa paḍe āsi' prabhura caṇe
uṭhāñā prabhu sabāre kailā āliṅgane

bhakta-gaṇa—die Gottgeweihten; *paḍe*—fielen; *āsi'*—kommend; *prabhura caṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhāñā*—sie aufhebend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sabāre*—sie alle; *kailā āliṅgane*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Sofort fielen alle Gottgeweihten vor den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhu nieder, worauf der Herr sie aufhob und jeden einzelnen umarmte.

VERS 46

গৌড়ীয়া-সম্প্রদায় সব করেন কীর্তন ।

প্রভুর মিলনে উঠে প্রেমের ক্রন্দন ॥ ৪৬ ॥

gauḍiyā-sampradāya saba kareṇā kīrtana
prabhura milane uṭhe premera krandaṇa

gauḍiyā-sampradāya—der Gruppe von Vaiṣṇavas aus Bengalen; *saba*—alle; *kareṇā kīrtana*—führen gemeinsames Chanten durch; *prabhura milane*—bei der Begegnung mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhe*—erheben; *premera krandaṇa*—Weinen in ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

Die Gauḍīya-sampradāya, die alle Gottgeweihten aus Bengalen umfaßt, begann gemeinsam zu chanten. Als sie den Herrn wiedersahen, weinten sie laut aus ekstatischer Liebe.

VERS 47

জলক্রীড়া, বাগ, গীত, নর্তন, কীর্তন ।

মহাকোলাহল তীরে, সলিলে খেলন ॥ ৪৭ ॥

jala-kṛiḍā, vādyā, gīta, nartana, kīrtana
mahā-kolāhala tīre, salile khelana

jala-kṛiḍā—die Spiele im Wasser; *vādyā*—melodischer Klang; *gīta*—Gesang; *nartana*—Tanz; *kīrtana*—Chanten; *mahā-kolāhala*—großer Lärm; *tīre*—am Ufer; *salile*—im Wasser; *khelana*—tummeln.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund der Spiele im Wasser herrschte am Ufer großer Jubel; man machte Musik, sang, chantete, tanzte und schrie laut.

VERS 48

গৌড়ীয়া-সঙ্কীৰ্তনে আর রোদন মিলিয়া ।
মহাকোলাহল হৈল ব্রহ্মাণ্ড ভরিয়া ॥ ৪৮ ॥

gauḍīyā-saṅkīrtane āra rodana miliyā
mahā-kolāhala haila brahmāṇḍa bhariyā

gauḍīyā-saṅkīrtane—gemeinsames Chanten der Gauḍīya-Vaiṣṇavas; *āra*—und; *rodana*—schreien; *miliyā*—vermischend; *mahā-kolāhala*—ein großer Lärm; *haila*—es gab; *brahmāṇḍa*—das Universum; *bhariyā*—füllend.

ÜBERSETZUNG

Das Chanten und Schreien der Gauḍīya-Vaiṣṇavas vermischte sich und erzeugte eine mächtige Klangschwingung, die das ganze Universum erfüllte.

VERS 49

সব ভক্ত লঞা প্রভু নামিলেন জলে ।
সবা লঞা জলক্রীড়া করেন কুতূহলে ॥ ৪৯ ॥

saba bhakta lañā prabhu nāmilena jale
sabā lañā jala-kṛiḍā karena kutūhale

saba bhakta—alle Gottgeweihten; *lañā*—nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nāmilena jale*—stieg in das Wasser; *sabā lañā*—sie alle mitnehmend; *jala-kṛiḍā*—Tätigkeiten im Wasser; *karena*—führt aus; *kutūhale*—unter großem Jubel.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu stieg mit Seinen Geweihten ins Wasser und begann mit ihnen unter großem Jubel Seine Spiele.

VERS 50

প্রভুর এই জলক্রীড়া দাস-বৃন্দাবন ।

‘চৈতন্যমঙ্গলে’ বিস্তারি’ করিয়াছেন বর্ণন ॥ ৫০ ॥

prabhura ei jala-kriḍā dāsa-vṛndāvana
'caitanya-maṅgale' vistāri' kariyāchena varṇana

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ei*—diese; *jala-kriḍā*—Taten im Wasser; *dāsa-vṛndāvana*—Vṛndāvana dāsa Ṭhākura; *caitanya-maṅgale*—in seinem Buch *Caitanya-maṅgala*, das jetzt unter dem Namen *Caitanya-bhāgavata* bekannt ist; *vistāri*—im einzelnen beschreibend; *kariyāchena varṇana*—hat erzählt.

ÜBERSETZUNG

Vṛndāvana dāsa Ṭhākura hat die Taten, die der Herr im Wasser vollführte, in seinem *Caitanya-maṅgala* [jetzt als *Caitanya-bhāgavata* bekannt] im einzelnen geschildert.

VERS 51

পুনঃ ইহাঁ বর্ণিলে পুনরুক্তি হয় ।

ব্যর্থ লিখন হয়, আর গ্রন্থ বাড়য় ॥ ৫১ ॥

punaḥ ihān varṇile punarukti haya
vyartha likhana haya, āra grantha bāḍaya

punaḥ—wieder; *ihān*—hier; *varṇile*—wenn ich beschreibe; *punaḥ-ukti haya*—es würde eine Wiederholung sein; *vyartha*—sinnlos; *likhana*—schreibend; *haya*—ist; *āra*—und; *grantha bāḍaya*—vergrößert den Umfang des Buches.

ÜBERSETZUNG

Es hat keinen Sinn, die Taten des Herrn an dieser Stelle noch einmal zu beschreiben. Es wäre lediglich eine Wiederholung und würde den Umfang des vorliegenden Buches vergrößern.

VERS 52

জললীলা করি’ গোবিন্দ চলিলা আলয় ।

নিজগণ লঞা প্রভু গেলা দেবালয় ॥ ৫২ ॥

jala-līlā kari’ govinda calilā ālaya
nija-gaṇa laṅā prabhu gelā devālaya

jala-līlā kari’—nachdem Er die Spiele auf dem Wasser beendet hatte; *govinda*—Śrī Jagannātha in Seiner Sich bewegenden Form als Govinda; *calilā ālaya*

—kehrte nach Hause zurück; *nija-gaṇa*—Seine Geweihten; *lañā*—nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā*—ging; *deva-ālaya*—zum Tempel.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Govinda Seine Spiele im Wasser beendet hatte, kehrte Er in Seine Wohnstätte zurück. Hierauf nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu all Seine Geweihten mit Sich zum Tempel.

ERLÄUTERUNG

Die Bildgestalt, die in diesem Vers als Govinda bezeichnet wird, ist die *vijaya-vigraha* im Jagannātha-Tempel. Wenn Jagannātha irgendwo hingebraucht werden muß, nimmt man die *vijaya-vigraha*, denn Jagannāthas Körper ist äußerst schwer. Die *vijaya-vigraha* im Jagannātha-Tempel wird Govinda genannt. Als die Spiele im Narendra-sarovara stattfanden, wurde die *vijaya-vigraha* anstelle Śrī Jagannāthas dorthin getragen.

VERS 53

অগ্নাথ দেখি' পুনঃ নিজ-ঘরে আইলা ।
প্রসাদ আনাঞা ভক্তগণে খাওয়াইলা ॥ ৫৩ ॥

jagannātha dekhi' punaḥ nija-ghare āilā
prasāda ānāṇā bhakta-gaṇe khāoyāilā

jagannātha dekhi'—nachdem Er Śrī Jagannātha gesehen hatte; *punaḥ*—wieder; *nija-ghare*—in Sein Haus; *āilā*—kehrte zurück; *prasāda*—*prasāda*; *ānāṇā*—lieb bringen; *bhakta-gaṇe khāoyāilā*—bewirtete die Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu nach dem Besuch des Jagannātha-Tempels nach Hause zurückkehrte, ließ Er eine große Menge von Śrī Jagannāthas *prasāda* herbeischaffen und an Seine Geweihten verteilen, so daß sie ausgiebig essen konnten.

VERS 54

ইষ্টগোষ্ঠী সব লঞা কতক্ষণ কৈলা ।
নিজ নিজ পূর্ব-বাসায় সবায় পাঠাইলা ॥ ৫৪ ॥

iṣṭa-goṣṭhī sabā lañā kata-kṣaṇa kailā
nija nija pūrva-vāsāya sabāya pāṭhāilā

iṣṭa-goṣṭhī—Gespräch über spirituelle Themen; *sabā lañā*—alle Gottgeweihten nehmend; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *kailā*—tat; *nija nija*—jeweilige; *pūrva-vāsāya*—in die früheren Unterkünfte; *sabāya*—alle; *pāṭhāilā*—Er schickte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Zeitlang mit allen Gottgeweihten unterhalten hatte, bat Er sie, die Unterkünfte zu beziehen, in denen sie auch im letzten Jahr gewohnt hatten.

VERS 55

গোবিন্দ-ঠাণ্ডি রাঘব ঝালি সমর্পিল।

ভোজন-গৃহের কোণে ঝালি গোবিন্দ রাখিলা ॥৫৫॥

govinda-ṭhāṇi rāghava jhāli samarpilā
bhojana-grhera koṇe jhāli govinda rākhilā

govinda-ṭhāṇi—in die Obhut Govindas; rāghava—Rāghava Paṇḍita; jhāli—die jhāli, die Taschen mit den Eßwaren; samarpilā—übergab; bhojana-grhera—des Speisezimmers; koṇe—in der Ecke; jhāli—die Taschen; govinda—Govinda; rākhilā—bewahrte auf.

ÜBERSETZUNG

Rāghava Paṇḍita übergab die Taschen mit den Speisen Govinda, der sie in einer Ecke des Eßzimmers aufbewahrte.

VERS 56

পূর্ব-বৎসরের ঝালি আজাড় করিয়া।

দ্রব্য ভরিবারে রাখে অগ্ন গৃহে লঞা ॥ ৫৬ ॥

pūrva-vatsarera jhāli ājāḍa kariyā
dravya bharibāre rākhe anya grhe laṅā

pūrva-vatsarera—des letzten Jahres; jhāli—Taschen; ājāḍa kariyā—leerend; dravya bharibāre—um sie mit Waren zu füllen; rākhe—bewahrt auf; anya grhe—in ein anderes Zimmer; laṅā—bringend.

ÜBERSETZUNG

Govinda leerte die Taschen vom Vorjahr gründlich und bewahrte sie in einem anderen Zimmer auf, um sie mit anderen Waren füllen zu können.

VERS 57

আর দিন মহাপ্রভু নিজগণ লঞা।

জগন্নাথ দেখিলেন শয্যোখানে ষাঞা ॥ ৫৭ ॥

*āra dina mahāprabhu nija-gaṇa lañā
jagannātha dekhilena śayyothhāne yāñā*

āra dina—am nächsten Tag; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-gaṇa lañā*—von Seinen vertrauten Gefährten begleitet; *jagannātha dekhilena*—sah Śrī Jagannātha; *śayyā-utthāne*—früh am Morgen, wenn Er Sich aus dem Bett erhebt; *yāñā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag besuchte Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinen vertrauten Geweihten Śrī Jagannātha, als dieser am frühen Morgen aufstand.

VERS 58

বেড়া-সঙ্কীৰ্তন তাহাঁ আরম্ভ করিলা ।
সাত-সম্প্রদায় ভবে গাইতে লাগিলা ॥ ৫৮ ॥

*beḍā-saṅkīrtana tāhān ārambha karilā
sāta-sampradāya tabe gāite lāgilā*

beḍā-saṅkīrtana—allumfassendes gemeinsames Chanten; *tāhān*—dort; *ārambha karilā*—begann; *sāta-sampradāya*—sieben Gruppen; *tabe*—daraufhin; *gāite lāgilā*—begannen zu chanten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Jagannātha betrachtet hatte, begann Er Seinen allumfassenden saṅkīrtana. Er bildete sieben Gruppen, die daraufhin zu chanten anfangen.

ERLÄUTERUNG

Eine Erklärung des *beḍā-saṅkīrtana* findet man im Elften Kapitel des *Madhya-līlā*, Vers 215-238.

VERS 59

সাত-সম্প্রদায়ে নৃত্য করে সাত জন ।
অধৈত আচার্য, আর প্রভু-নিষ্ঠ্যানন্দ ॥ ৫৯ ॥

*sāta-sampradāye nṛtya kare sāta jana
advaita ācārya, āra prabhu-nityānanda*

sāta-sampradāye—in den sieben Gruppen; *nṛtya kare*—tanzten; *sāta jana*—sieben Personen; *advaita ācārya*—Advaita Ācārya; *āra*—und; *prabhu-nityānanda*—Śrī Nityānanda.

ÜBERSETZUNG

In jeder der sieben Gruppen gab es einen Haupttänzer, wie zum Beispiel Advaita Ācārya und Śrī Nityānanda.

VERS 60

বক্রেশ্বর, অচ্যুতানন্দ, পণ্ডিত-শ্রীবাস ।

সত্যরাজ-খাঁন, আর নরহরিদাস ॥ ৬০ ॥

vakreśvara, acyutānanda, paṇḍita-śrīvāsa
satyarāja-khāṇna, āra narahari-dāsa

vakreśvara—Vakreśvara; *acyutānanda*—Acyutānanda; *paṇḍita-śrīvāsa*—Paṇḍita Śrīvāsa; *satyarāja-khāṇna*—Satyarāja Khān; *āra*—und; *narahari-dāsa*—Narahari dāsa.

ÜBERSETZUNG

Die Tänzer in den anderen Gruppen waren Vakreśvara Paṇḍita, Acyutānanda, Paṇḍita Śrīvāsa, Satyarāja Khān und Narahari dāsa.

VERS 61

সাত-সম্প্রদায়ে প্রভু করেন ভ্রমণ ।

‘মোর সম্প্রদায়ে প্রভু’ – এঁছে সবার মন ॥ ৬১ ॥

sāta-sampradāye prabhu karena bhramaṇa
‘mora sampradāye prabhu’—aiche sabāra mana

sāta-sampradāye—in den sieben Gruppen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena bhramaṇa*—wandert umher; *mora sampradāye prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu ist in unserer Gruppe; *aiche*—auf diese Weise; *sabāra mana*—alle dachten.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu von einer Gruppe zur anderen wanderte und sie inspizierte, dachten die Männer jeder Gruppe: „Der Herr ist bei unserer Gruppe.“

VERS 62

সঙ্কীৰ্তন-কোলাহলে আকাশ ভেদিল ।

সব জগন্নাথবাসী দেখিতে আইল ॥ ৬২ ॥

saṅkīrtana-kolāhale ākāśa bhedila
saba jagannātha-vāsī dekhite āila

saṅkīrtana-kolāhale—lärmendes Getöse des gemeinsamen Chantens; *ākāśa bhedila*—erfüllte den Himmel; *saba*—alle; *jaṅannātha-vāsī*—die Einwohner von Jaṅannātha Purī; *dekhite āila*—kamen, um zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Das gemeinsame Chanten erzeugte ein ohrenbetäubendes Tosen, das den Himmel erfüllte. Alle Einwohner von Jaṅannātha Purī strömten herbei, um den kīrtana zu sehen.

VERS 63

রাজা আসি' দূরে দেখে নিজগণ লঞা ।
রাজপত্নী সব দেখে অট্টালী চড়িয়া ॥ ৬৩ ॥

rājā āsī' dūre dekhe nija-gaṇa laṅā
rāja-patnī saba dekhe aṭṭālī caḍiyā

rājā—der König; *āsī'*—kommend; *dūre*—aus einiger Entfernung; *dekhe*—sieht; *nija-gaṇa laṅā*—begleitet von seinen persönlichen Gefolgsleuten; *rāja-patnī*—die Königinnen; *saba*—alle; *dekhe*—sehen; *aṭṭālī caḍiyā*—im Palast hoch hinaufsteigend.

ÜBERSETZUNG

Auch der König kam in Begleitung seines Gefolges herbei und beobachtete den kīrtana aus einiger Entfernung, während alle Königinnen von den hochgelegenen Stellen des Palastes aus zusahen.

VERS 64

কীর্তন-আটোপে পৃথিবী করে টলমল ।
'হরিন্মনি' করে লোক, হৈল কোলাহল ॥ ৬৪ ॥

kīrtana-āṭope pṛthivi kare ṭalamala
'hari-dhvani' kare loka, haila kolāhala

kīrtana-āṭope—durch die Kraft des gemeinsamen Chantens; *pṛthivi*—die ganze Welt; *kare ṭalamala*—zittert; *hari-dhvani kare*—chanteten den transzendentalen Klang Hari; *loka*—die Leute; *haila*—es gab; *kolāhala*—ein großes Getöse.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund der gewaltigen Klangschwingung des kīrtana begann die ganze Welt zu erzittern. Als jedermann den Heiligen Namen chantete, entstand ein ohrenbetäubender Klang.

VERS 65

এইমত কতক্ষণ করাইলা কীর্তন ।

আপনে নাচিতে তবে প্রভুর হৈল মন ॥ ৬৫ ॥

*ei-mata kata-kṣaṇa karāilā kīrtana
āpane nācite tabe prabhura haila mana*

ei-mata—auf diese Weise; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *karāilā kīrtana*—ließ *kīrtana* ausführen; *āpane*—persönlich; *nācite*—zu tanzen; *tabe*—dann; *prabhura haila mana*—Śrī Caitanya Mahāprabhu wünschte.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise ließ der Herr eine Zeitlang gemeinsames Chanten abhalten, und daraufhin verlangte es ihn Selbst danach, zu tanzen.

VERS 66

সাত-দিকে সাত-সম্প্রদায় গায়, বাজায় ।

মধ্যে মহাপ্রেমাবেশে নাচে গৌর-রায় ॥ ৬৬ ॥

*sāta-dike sāta-sampradāya gāya, bājāya
madhye mahā-premāveśe nāce gaura-rāya*

sāta-dike—in sieben Richtungen; *sāta-sampradāya*—die sieben Gruppen; *gāya*—singen; *bājāya*—spielen auf der *mṛdaṅga*; *madhye*—im Mittelpunkt; *mahā-premāveśe*—in starker ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *nāce*—tanzt; *gaura-rāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Die sieben Gruppen sangen und schlugen ihre Trommeln in sieben Himmelsrichtungen, und Śrī Caitanya Mahāprabhu fing an, voll übergroßer ekstatischer Liebe in ihrer Mitte zu tanzen.

VERS 67

উড়িয়া-পদ মহাপ্রভুর মনে স্মৃতি হৈল ।

স্বরূপেরে সেই পদ গাইতে আজ্ঞা দিল ॥ ৬৭ ॥

*uḍiyā-pada mahāprabhura mane smṛti haila
svarūpere sei pada gāite ājñā dila*

uḍiyā-pada—eine Zeile eines Liedes, das in der Sprache von Orissa verfaßt war; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mane*—im Geist; *smṛti haila*—es

gab Erinnerung; *svarūpere*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *sei pada*—jene besondere Zeile; *gāite*—zu singen; *ājñā dila*—befahl.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erinnerte Sich an eine Zeile aus einem Lied in der Sprache Orissas und befahl Svarūpa Dāmodara, sie zu singen.

VERS 68

“জগমোহন-পরিমুণ্ডা যাউ” ॥ ৬৮ ॥ ক্র ॥

“*jagamohana-pari-muṇḍā yāu*”

jagamohana—die *kīrtana*-Halle, die als Jagamohana bekannt ist; *pari*—in; *muṇḍā*—meinen Kopf; *yāu*—er möge geopfert werden.

ÜBERSETZUNG

„Möge mein Kopf in der *kīrtana*-Halle, die Jagamohana genannt wird, bei den Füßen Jagannāthas niederfallen.“

VERS 69

এই পদে নৃত্য করেন পরম-আবেশে ।

সবলোক চৌদিকে প্রভুর প্রেম-জলে ভাসে ॥ ৬৯ ॥

ei pade nṛtya karena parama-āveśe
saba-loka caudike prabhura prema-jale bhāse

ei pade—aufgrund dieser Zeile; *nṛtya karena*—tanzt; *parama-āveśe*—in tiefer ekstatischer Liebe; *saba-loka*—alle Menschen; *cau-dike*—in alle vier Himmelsrichtungen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-jale*—in Tränen der Liebe; *bhāse*—schwimmen.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund dieser einen Zeile tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu in höchst ekstatischer Liebe. Alle Leute um ihn herum schwammen im Wasser Seiner Tränen.

VERS 70

‘বোল’ ‘নোল’ বলেন প্রভু শ্রীনাথ তুলিয়া ।

হরিশ্রবণি করে লোক আনন্দে ভাসিয়া ॥ ৭০ ॥

'bol' 'bol' balena prabhu śrī-bāhu tuliyā
hari-dhvani kare loka ānande bhāsiyā

bol—chantet; *bol*—chantet; *balena*—sagte; *prabhu*—der Herr; *śrī-bāhu*—Seine transzendentalen Arme; *tuliyā*—hebend; *hari-dhvani kare*—chantete den Heiligen Namen Hari; *loka*—Leute; *ānande bhāsiyā*—in transzendentaler Glückseligkeit treibend.

ÜBERSETZUNG

Der Herr hob Seine Arme und rief: „Chantet! Chantet!“ Die Leute, die in transzendentaler Glückseligkeit schwebten, antworteten, indem sie den Heiligen Namen Haris chanteten.

VERS 71

প্রভু পড়ি' মূর্ছা। যায়, শ্বাস নাহি আর ।
আচম্বিতে উঠে প্রভু করিয়া হুঙ্কার ॥ ৭১ ॥

prabhu paḍi' mūrchā yāya, śvāsa nāhi āra
ācambite uṭhe prabhu kariyā huṅkāra

prabhu—der Herr; *paḍi'*—zu Boden fallend; *mūrchā yāya*—wurde bewußtlos; *śvāsa nāhi*—es gab kein Atmen; *āra*—und; *ācambite*—plötzlich; *uṭhe*—steht auf; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyā huṅkāra*—ein lautes Geräusch machend.

ÜBERSETZUNG

Der Herr stürzte bewußtlos zu Boden und atmete nicht einmal mehr. Dann stand Er plötzlich auf und verursachte ein lautes Geräusch.

VERS 72

সঘন পুলক,—যেন শিমুলের তরু ।
কভু প্রফুল্লিত অঙ্গ, কভু হয় সরু ॥ ৭২ ॥

saghana pulaka,—yena śimulera taru
kabhu praphullita aṅga, kabhu haya saru

sa-ghana—ständig; *pulaka*—Zubergestehen der Körperhaare; *yena*—wie; *śimulera taru*—der *śimula*-Baum; *kabhu*—manchmal; *praphullita*—geschwollen; *aṅga*—Körper; *kabhu*—manchmal; *haya*—ist; *saru*—mager und dünn.

ÜBERSETZUNG

Die Haare auf Seinem Körper standen ununterbrochen zu Berge, wie die Dornen eines śimula-Baumes. Manchmal schwoll Sein Körper an, und manchmal war er mager und dünn.

VERS 73

প্রতি রোম-কূপে হয় প্রস্বেদ, রক্তোদগম ।
‘জজ’ ‘গগ’ ‘পরি’ ‘মুমু’— গদগদ বচন ॥ ৭৩ ॥

prati roma-kūpe haya prasveda, raktodgama
‘jaja’ ‘gaga’ ‘pari’ ‘mumu’—gadgada vacana

prati roma-kūpe—in jeder Pore; *haya*—es gab; *prasveda*—Schweiß; *rakta-udgama*—eine Fülle von Blut; *jaja gaga pari mumu*—die Geräusche „jaja gaga pari mumu“; *gadgada*—stockend; *vacana*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Er blutete und schwitzte aus jeder einzelnen Pore Seines Körpers. Seine Stimme stockte. Unfähig, die Zeile richtig auszusprechen, sagte Er nur: „jaja gaga pari mumu.“

VERS 74

এক এক দন্ত যেন পৃথক্ পৃথক্ নড়ে ।
এঁছে নড়ে দন্ত, —যেন ভুমে খসি’ পড়ে ॥ ৭৪ ॥

eka eka danta yena pṛthak pṛthak naḍe
aiche naḍe danta,—yena bhūme khasi’ paḍe

eka eka—jeder einzelne; *danta*—Zahn; *yena*—als ob; *pṛthak pṛthak*—getrennt; *naḍe*—zittert; *aiche*—auf diese Weise; *naḍe*—wackeln; *danta*—die Zähne; *yena*—als ob; *bhūme*—auf den Boden; *khasi’*—locker werdend; *paḍe*—fallen.

ÜBERSETZUNG

All Seine Zähne wackelten, als ob ein jeder von dem anderen getrennt gewesen wäre. Sie schienen sogar beinahe zu Boden zu fallen.

VERS 75

ক্ষণে ক্ষণে বাড়ে প্রভুর আনন্দ-আবেশ ।
তৃতীয় প্রহর হইল, নৃত্য নহে শেষ ॥ ৭৫ ॥

kṣaṇe kṣaṇe bāḍe prabhura ānanda-āveśa
tr̥tīya prahara ha-ila, nṛtya nahe śeṣa

kṣaṇe kṣaṇe—in jedem Augenblick; *bāḍe*—wächst; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ānanda-āveśa*—transzendente Glückseligkeit; *tr̥tīya prahara*—die

Mitte des Nachmittages; *ha-ila*—es gab; *nṛtya*—das Tanzen; *nahe śeṣa*—war nicht zu Ende.

ÜBERSETZUNG

Seine transzendente Glückseligkeit wuchs mit jedem Augenblick an. Deshalb war in der Mitte des Nachmittages das Tanzen immer noch nicht zu Ende.

VERS 76

সব লোকের উথলিল আনন্দ-সাগর ।

সব লোক পাসরিল দেহ-আত্ম-ঘর ॥ ৭৬ ॥

saba lokera uthalila ānanda-sāgara
saba loka pāsarila deha-ātma-ghara

saba lokera—von jedermann; *uthalila*—quoll über; *ānanda-sāgara*—der Ozean transzendentaler Glückseligkeit; *saba loka*—jedermann; *pāsarila*—vergaß; *deha*—Körper; *ātma*—Geist; *ghara*—Heim.

ÜBERSETZUNG

Der Ozean transzendentaler Glückseligkeit strömte über, und alle Anwesenden vergaßen Körper, Geist und Zuhause.

VERS 77

তবে নিত্যানন্দ প্রভু সৃজিল উপায় ।

ক্রমে-ক্রমে কীর্তনীয় রাখিল সবায় ॥ ৭৭ ॥

tabe nityānanda prabhu sṛjilā upāya
krame-krame kīrtaniyā rākhila sabāya

tabe—zu dieser Zeit; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *prabhu*—der Herr; *sṛjilā upāya*—fand ein Mittel; *krame-krame*—nach und nach; *kīrtaniyā*—die Sänger; *rākhila*—Er stoppte; *sabāya*—alle.

ÜBERSETZUNG

Dann gelang es Śrī Nityānanda, dem kīrtana ein Ende zu bereiten. Er hielt allmählich alle Sänger an.

VERS 78

স্বরূপের সঙ্গে মাত্র এক সম্প্রদায় ।

স্বরূপের সঙ্গে সেই মন্দস্বর গায় ॥ ৭৮ ॥

*svarūpera saṅge mātra eka sampradāya
svarūpera saṅge seha manda-svara gāya*

svarūpera saṅge—mit Svarūpa Dāmodara; *mātra*—nur; *eka*—eine; *sampradāya*—Gruppe; *svarūpera saṅge*—mit Svarūpa Dāmodara; *seha*—sie; *manda-svara*—sehr leise; *gāya*—sangen.

ÜBERSETZUNG

Und so sang nur noch die Gruppe mit Svarūpa Dāmodara weiter, und zwar sehr leise.

VERS 79

কোলাহল নাহি, শ্রভুর কিছু বাছ হৈল ।
তবে নিত্যানন্দ সবার শ্রম জানাইল ॥ ৭৯ ॥

*kolāhala nāhi, prabhura kichu bāhya haila
tabe nityānanda sabāra śrama jānāila*

kolāhala—Getöse; *nāhi*—es herrschte nicht; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—ein wenig; *bāhya*—äußerliches Bewußtsein; *haila*—es gab; *tabe*—zu dieser Zeit; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *sabāra*—von ihnen allen; *śrama*—Müdigkeit; *jānāila*—setzte in Kenntnis.

ÜBERSETZUNG

Als kein Lärm mehr zu hören war, kam Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder zu Bewußtsein. Dann teilte ihm Nityānanda Prabhu mit, daß die Sänger und Tänzer erschöpft seien.

VERS 80

ভক্তশ্রম জানি' কৈলা কীর্তন সমাপন ।
সবা লঞা আসি' কৈলা সমুদ্রে স্নপন ॥ ৮০ ॥

*bhakta-śrama jāni' kailā kīrtana samāpana
sabā lañā āsi' kailā samudre snapana*

bhakta-śrama—die Ermüdung der Gottgeweihten; *jāni'*—verstehend; *kailā*—führte durch; *kīrtana samāpana*—die Beendigung des Chantens; *sabā lañā āsi'*—von ihnen allen begleitet; *kailā*—tat; *samudre*—im Meer; *snapana*—baden.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die Ermüdung der Gottgeweihten bemerkte, beendete Er das gemeinsame Chanten. Hierauf badete Er in Begleitung all Seiner Geweihten im Meer.

VERS 81

সব লঞা প্রভু কৈলা প্রসাদ ভোজন ।
সবারে বিদায় দিলা করিতে শয়ন ॥ ৮১ ॥

saba lañā prabhu kailā prasāda bhojana
sabāre vidāya dilā karite śayana

saba lañā—mit ihnen allen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—führte aus; *prasāda bhojana*—*prasāda* zu Sich nehmend; *sabāre*—von jedem; *vidāya dilā*—nahm Abschied; *karite śayana*—um sich zur Ruhe zu begeben.

ÜBERSETZUNG

Dann nahm Śrī Caitanya Mahāprabhu mit ihnen allen prasāda zu Sich und bat sie, in ihre Unterkünfte zurückzukehren und sich zur Ruhe zu begeben.

VERS 82

গম্ভীরার দ্বারে করেন আপনে শয়ন ।
গোবিন্দ আসিয়া করে পাদ-সম্বাহন ॥ ৮২ ॥

gambhīrāra dvāre karena āpane śayana
govinda āsiyā kare pāda-samvāhana

gambhīrāra dvāre—bei der Tür des Gambhīrā, des kleinen Zimmers innerhalb des Raumes; *karena*—tut; *āpane*—persönlich; *śayana*—Sich niederlegend; *govinda*—Sein Leibdiener Govinda; *āsiyā*—kommend; *kare*—tut; *pāda-samvāhana*—die Beine massierend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu legte Sich vor der Tür des Gambhīrā nieder, und Govinda kam dorthin, um Seine Beine zu massieren.

VERS 83-84

সর্বকাল আছে এই স্মৃঢ় ‘নিয়ম’ ।
‘প্রভু যদি প্রসাদ পাঞা করেন শয়ন ॥ ৮৩ ॥
গোবিন্দ আসিয়া করে পাদসম্বাহন ।
তবে যাই’ প্রভুর ‘শেষ’ করেন ভোজন ॥’ ৮৪ ॥

sarva-kāla āche ei smṛḍḍha ‘niyama
‘prabhu yadi prasāda pāñā karena śayana

govinda āsiyā kare pāda-samvāhana
tabe yāi' prabhura 'śeṣa' karena bhojana'

sarva-kāla—zu allen Zeiten; āche—es gibt; ei—diese; su-dṛḍha—unumstößliche; niyama—Regel; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; yadi—wenn; prasāda pānā—nachdem Er Seine Mahlzeit zu Sich genommen hat; karena śayana—legt Sich nieder; govinda—Govinda; āsiyā—kommend; kare—tut; pāda-samvāhana—das Massieren der Beine; tabe—danach; yāi'—gehend; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; śeṣa—die Reste der Speisen; karena bhojana—ißt.

ÜBERSETZUNG

Es war eine feste, seit langer Zeit bestehende Regel, daß Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu nach dem Mittagessen niederlegte, um Sich auszuruhen, worauf Govinda jeweils kam und Seine Beine massierte. Dann pflegte Govinda die Speisen, die Śrī Caitanya Mahāprabhu übriggelassen hatte, zu würdigen.

VERS 85

সব দ্বার যুড়ি' প্রভু করিয়াছেন শয়ন ।

ভিতরে যাইতে নারে, গোবিন্দ করে নিবেদন ॥৮৫॥

saba dvāra yuḍi' prabhu kariyāchena śayana
bhitare yāite nāre, govinda kare nivedana

saba dvāra—die ganze Tür; yuḍi'—den Raum einnehmend; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kariyāchena śayana—legte Sich nieder; bhitare—hinein; yāite nāre—konnte nicht gehen; govinda—Govinda; kare nivedana—er bat.

ÜBERSETZUNG

Diesmal blockierte der Herr die gesamte Tür, als Er Sich niederlegte. Govinda konnte den Raum nicht betreten und richtete deshalb folgende Bitte an den Herrn:

VERS 86

'একপাশ হও, মোরে দেহ' ভিতর যাইতে' ।

প্রভু কহে, -'শক্তি নাই অন্ন চালাইতে' ॥ ৮৬ ॥

'eka-pāśa hao, more deha' bhitara yāite'
prabhu kahe, —'śakti nāhi aṅga cālāite'

eka-pāśa hao—bitte dreh Dich auf die Seite; more—mir; deha'—erlaube; bhitara—hinein; yāite—zu gehen; prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu

antwortete; śakti—Kraft; nāhi—es gibt nicht; aṅga cālāite—Meinen Körper zu bewegen.

ÜBERSETZUNG

„Bitte dreh’ Dich auf die Seite und laß mich vorbei, damit ich das Zimmer betreten kann.“ Doch der Herr erwiderte: „Ich habe nicht die Kraft, Meinen Körper zu bewegen.“

VERS 87

বার বার গোবিন্দ কহে একদিক্ হইতে ।
প্রভু কহে,—‘অঙ্গ আমি নারি চালাইতে ॥’ ৮৭ ॥

*bāra bāra govinda kahe eka-dik ha-ite
prabhu kahe,—‘aṅga āmi nāri cālāite’*

bāra bāra—wieder und wieder; govinda—Govinda; kahe—bittet; eka-dik ha-ite—Sich auf eine Seite zu drehen; prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; aṅga—Meinen Körper; āmi—Ich; nāri cālāite—kann nicht bewegen.

ÜBERSETZUNG

Govinda äußerte seine Bitte immer wieder, aber der Herr entgegnete: „Ich kann Meinen Körper nicht bewegen.“

VERS 88

গোবিন্দ কহে,—‘করিতে চাহি পাদ-সম্বাহন’ ।
প্রভু কহে,—‘কর বা না কর,যেই লয়তোমার মন’ ॥ ৮৮ ॥

*govinda kahe,—‘karite cāhi pāda-samvāhana’
prabhu kahe,—‘kara vā nā kara, yei laya tomāra mana’*

govinda kahe—Govinda sagte; karite—tun; cāhi—Ich möchte; pāda-samvāhana—Deine Beine massieren; prabhu kahe—der Herr antwortete; kara—tu; vā—oder; nā kara—tu nicht; yei—was auch immer; laya tomāra mana—du entscheidest.

ÜBERSETZUNG

Govinda bat wiederholt: „Ich möchte Deine Beine massieren“, doch der Herr sagte: „Tu es oder laß es sein. Es hängt von Deiner Entscheidung ab.“

VERS 89

ভবে গোবিন্দ বহির্বাস তাঁর উপরে দিয়া ।
শিঙুর-ঘরে গেলা মহাপ্রভুরে লজ্জিয়া ॥ ৮৯ ॥

*tabe govinda bahirvāsa tānra upare diyā
bhitara-ghare gelā mahāprabhure laṅghiyā*

tabe—dann; *govinda*—Govinda; *bahirvāsa*—Überwurf; *tānra upare*—über Ihn; *diyā*—breitend; *bhitara-ghare*—in das Zimmer; *gelā*—ging; *mahāprabhure laṅghiyā*—über Śrī Caitanya Mahāprabhu steigend.

ÜBERSETZUNG

Hierauf breitete Govinda die Decke des Herrn über dessen Körper und betrat auf diese Weise das Zimmer, indem er über Ihn stieg.

VERS 90

পাদ-সম্বাহন কৈল, কটি-পৃষ্ঠ চাপিল ।
মধুর-মর্দনে শ্রভূর পরিশ্রম গেল ॥ ৯০ ॥

*pāda-samvāhana kaila, kaṭi-prṣṭha cāpila
madhūra-mardane prabhura pariśrama gela*

pāda-samvāhana—das Massieren der Beine; *kaila*—er führte durch; *kaṭi*—Taille; *prṣṭha*—Rücken; *cāpila*—drückte; *madhūra-mardane*—durch sanftes Drücken; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pariśrama*—Ermüdung; *gela*—ging fort.

ÜBERSETZUNG

Govinda massierte die Beine des Herrn wie gewöhnlich. Er drückte sehr sanft auf die Taille und auf den Rücken des Herrn, und so verging dem Herrn alle Erschöpfung.

VERS 91

সুখে নিজা হৈল শ্রভূর, গোবিন্দ চাপে অঙ্গ ।
দশ-দুই বই শ্রভূর হৈলা নিজা-ভঙ্গ ॥ ৯১ ॥

*sukhe nidrā haila prabhura, govinda cāpe aṅga
daṅḍa-dui bā-i prabhura hailā nidrā-bhaṅga*

sukhe—sehr gut; *nidrā haila prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu schlief; *govinda*—Govinda; *cāpe aṅga*—drückte den Körper; *daṅḍa-dui bāi*—nach ungefähr fünfundvierzig Minuten; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā*—es gab; *nidrā-bhaṅga*—Unterbrechung des Schlafes.

ÜBERSETZUNG

Während Govinda den Körper des Herrn massierte, schlief der Herr ungefähr eine Dreiviertelstunde lang sehr gut, bis Sein Schlaf schließlich unterbrochen wurde.

VERS 92

গোবিন্দে দেখিয়া প্রভু বলে ক্রুদ্ধ হঞা ।
‘আজি কেনে এতক্ষণ আছিস্ বসিয়া ? ৯২ ॥

govinde dekhiyā prabhu bale kruddha hañā
‘āji kene eta-kṣaṇa āchis vasiyā?’

govinde dekhiyā—Govinda erblickend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bale*—sagte; *kruddha hañā*—in einer zornigen Stimmung; *āji*—heute; *kene*—warum; *eta-kṣaṇa*—so lange; *āchis*—bist du; *vasiyā*—gesessen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Govinda an Seiner Seite sitzen sah, war Er ein wenig zornig. „Warum hast du heute so lange hier gesessen?“ fragte der Herr.

VERS 93

মোর নিদ্রা হৈলে কেনে না গেলা প্রসাদ খাইতে ?
গোবিন্দ কহে—‘দ্বারে শুইলা, যাইতে নাহি পথে’ ॥ ৯৩ ॥

mora nidrā haile kene nā gelā prasāda khāite?’
govinda kahe—‘dvāre śūilā, yāite nāhi pathe’

mora nidrā haile—als Ich einschlief; *kene*—warum; *nā gelā*—bist du nicht gegangen; *prasāda khāite*—um deine Mahlzeit einzunehmen; *govinda kahe*—Govinda sagte; *dvāre*—die Tür; *śūilā*—Du hast blockiert; *yāite*—zu gehen; *nāhi pathe*—es gab keinen Durchgang.

ÜBERSETZUNG

„Warum bist du nicht zum Essen gegangen, nachdem Ich eingeschlafen war?“ fragte der Herr. Govinda antwortete: „Du hast Dich niedergelegt und mir den Weg versperrt, so daß ich nicht durch die Tür gehen konnte.“

VERS 94

প্রভু কহে,—‘ভিতরে তবে আইলা কেমনে ?
ভৈছে কেনে প্রসাদ লৈতে না কৈলা গমনে ?’ ৯৪ ॥

prabhu kahe,—‘bhitare tabe āilā kemane?’
taiche kene prasāda laite nā kailā gamane?’

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *bhitare*—hinein; *tabe*—dann; *āilā*—du kamst; *kemane*—wie; *taiche*—auf die gleiche Weise; *kene*—warum; *prasāda laite*—um *prasāda* einzunehmen; *nā kailā gamane*—bist du nicht gegangen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr fragte: „Wie bist du dann in das Zimmer hineingekommen? Warum bist du nicht auf die gleiche Art und Weise hinausgegangen, um zu Mittag zu essen?“

VERS 95

গোবিন্দ কহে মনে - “আমার ‘সেবা’ সে ‘নিয়ম’ ।
অপরাধ ইউক, কিবা নরকে গমন ॥ ৯৫ ॥

govinda kahe mane—“āmāra ‘sevā’ se ‘niyama’
aparādha ha-uka, kibā narake gamana

govinda kahe—Govinda sagte; mane—im Geist; āmāra sevā—mein Dienst; se niyama—das ist die Vorschrift; aparādha ha-uka—es möge Vergehen geben; kibā—oder; narake—zur Hölle; gamana—gehend.

ÜBERSETZUNG

Govinda antwortete in Gedanken: „Meine Pflicht ist es, zu dienen, selbst wenn ich Vergehen begehen oder zur Hölle fahren muß.“

VERS 96

‘সেবা’ লাগি’ কোটি ‘অপরাধ’ নাহি গণি ।
স্ব-নিমিত্ত ‘অপরাধাভাসে’ ভয় মানি ॥” ৯৬ ॥

‘sevā’ lāgi’ koṭi ‘aparādha’ nāhi gaṇi
sva-nimitta ‘aparādhābhāse’ bhaya māni

seva lāgi’—um des Dienstes willen; koṭi aparādha—zehn Millionen Vergehen; nāhi gaṇi—machen mir nichts aus; sva-nimitta—für mein eigenes Selbst; aparādha-ābhāse—von einem Schimmer eines Vergehens; bhaya māni—ich fürchte mich.

ÜBERSETZUNG

„Es würde mir nichts ausmachen, Hunderte und Tausende von Vergehen zu begehen, wenn es für den Dienst am Herrn ist, doch wenn es um meinen eigenen Vorteil geht, habe ich große Angst, auch nur den Funken eines Vergehens zu begehen.“

VERS 97

এত সব মনে করি’ গোবিন্দ রহিলা ।
শ্রু য়ে পুছিলা, তার উত্তর না দিলা ॥ ৯৭ ॥

*eta saba mane kari' govinda rahilā
prabhu ye puchilā, tāra utara nā dilā*

eta saba—all dies; *mane kari'*—denkend; *govinda rahilā*—Govinda blieb still; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ye*—was; *puchilā*—fragte; *tāra*—davon; *uttara*—Antwort; *nā dilā*—gab nicht.

ÜBERSETZUNG

So dachte Govinda und verhielt sich still. Er gab auf die Frage des Herrn keine Antwort.

VERS 98

প্রত্যহ প্রভুর নিদ্রায় যান প্রসাদ লইতে ।
সে দিবসের শ্রম দেখি' লাগিলা চাপিতে ॥ ৯৮ ॥

*pratyaha prabhura nidrāya yāna prasāda la-ite
se divasera śrama dekhi' lāgilā cāpīte*

prati-aha—täglich; *prabhura nidrāya*—wenn der Herr schlief; *yāna*—er geht; *prasāda la-ite*—zum Mittagessen; *se divasera*—an jenem Tag; *śrama*—die Erschöpfung; *dekhi'*—sehend; *lāgilā cāpīte*—begann zu drücken.

ÜBERSETZUNG

Govinda aß gewöhnlich zu Mittag, wenn der Herr schlief. Als er an jenem Tag jedoch die Erschöpfung des Herrn bemerkte, fuhr er fort, dessen Körper zu massieren.

VERS 99

যাইতেহ পথ নাহি, যাইবে কেমনে ?
মহা-অপরাধ হয় প্রভুর লঙ্ঘনে ॥ ৯৯ ॥

*yāiteha patha nāhi, yāibe kemane?
mahā-aparādha haya prabhura laṅghane*

yāiteha—zu gehen; *patha nāhi*—es gab keinen Durchgang; *yāibe kemane*—wie würde er weggehen; *mahā-aparādha*—ein großes Vergehen; *haya*—es würde sein; *prabhura laṅghane*—über den Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus zu steigen.

ÜBERSETZUNG

Es war kein Platz, um vorbeizugehen. Wie konnte er also weggehen? Als er daran dachte, über den Körper des Herrn zu steigen, betrachtete er dies als ein schweres Vergehen.

VERS 100

এই সব হয় ভক্তিশাস্ত্র-সূক্ষ্ম মর্ম ।

চৈতন্যের কৃপায় জানে এই সব ধর্ম ॥ ১০০ ॥

*ei saba haya bhakti-śāstra-sūkṣma marma
caitanyera kṛpāya jāne ei saba dharma*

ei saba—dies alles; *haya*—sind; *bhakti-śāstra*—des Systems des hingebungsvollen Dienstes; *sūkṣma marma*—feinere Prinzipien; *caitanyera kṛpāya*—durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *jāne*—man kann verstehen; *ei saba*—all diese; *dharma*—Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Dies sind einige der feineren Punkte bei den Anstandsregeln im hingebungsvollen Dienst. Nur jemand, der die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus empfangen hat, ist in der Lage, diese Grundsätze zu verstehen.

ERLÄUTERUNG

Karmīs — Menschen, die nach den Früchten ihrer Arbeit streben — können die subtileren Schlußfolgerungen hingebungsvollen Dienstes nicht verstehen, weil sie nur in Ritualen einen Wert erblicken, aber nicht begreifen, wie hingebungsvoller Dienst die Höchste Persönlichkeit Gottes erfreut. Die *karmīs* sehen die Zeremonien als ein Mittel an, um in Religion, Wirtschaft, Sinnenbefriedigung und Befreiung Fortschritte zu machen. Obwohl dies lediglich materielle Ergebnisse sind, die einem zufallen, wenn man die religiösen Prinzipien einhält, sind sie in den Augen der *karmīs* das ein und alles. Solche rituellen Handlungen werden als *karma* bezeichnet. *Karmīs*, die es mit dem hingebungsvollen Dienst nicht sehr genau nehmen und deshalb auf der Ebene materieller Tätigkeiten bleiben, werden *prākṛta-sahajiyās* genannt. Ihnen ist es unverständlich, wie reiner hingebungsvoller Dienst in elterlicher und ehelicher Liebe dargebracht wird, denn dies kann nur verstanden werden, wenn man die besondere Barmherzigkeit erhält, die Śrī Caitanya Mahāprabhu reinen Gottgeweihten erweist.

VERS 101

ভক্ত-গুণ প্রকাশিতে প্রভু বড় রঙ্গী ।

এই সব প্রকাশিতে কৈলা এত ভঙ্গী ॥ ১০১ ॥

*bhakta-guṇa prakāṣite prabhu baḍa raṅgī
ei saba prakāṣite kailā eta bhaṅgī*

bhakta-guṇa—die Eigenschaften des Gottgeweihten; *prakāṣite*—zu offenbaren; *prabhu*—der Herr; *baḍa raṅgī*—sehr interessiert; *ei saba*—diese alle; *prakāṣite*—zu offenbaren; *kailā*—Er führte durch; *eta*—diesen; *bhaṅgī*—Vorfall.

ÜBERSETZUNG

Da dem Herrn sehr viel daran liegt, die erhabenen Eigenschaften Seiner Geweihten zu zeigen, inszenierte Er diesen Vorfall.

VERS 102

সঙ্ক্ষেপে কহিলুঁ এই পরিমুণ্ডা-নৃত্য ।
অত্মাপিহ গায় যাহা চৈতন্যের ভৃত্য ॥ ১০২ ॥

saṅkṣepe kahiluṅ ei pari-muṅḍā-nṛtya
adyāpiha gāya yāhā caitanyera bhṛtya

saṅkṣepe—in Kürze; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *ei*—dieses; *pari-muṅḍā-nṛtya*—Tanzen in der Tanzhalle des Jagannātha-Tempels; *adyāpiha*—selbst heute noch; *gāya*—singen über; *yāhā*—welches; *caitanyera bhṛtya*—die Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich Śrī Caitanya Mahāprabhus Tanz in der Halle des Jagannātha-Tempels kurz geschildert. Die Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus besingen diesen Tanz sogar noch heute.

VERS 103

এইমত মহাপ্রভু লঞা নিজগণ ।
গুণ্ডিকা-গৃহের কৈলা ক্ষালন, মার্জন ॥ ১০৩ ॥

ei-mata mahāprabhu laṅṅa nija-gaṇa
guṇḍicā-gr̥hera kailā kṣālana, mārjana

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *laṅṅa nija-gaṇa*—begleitet von Seinen vertrauten Gefährten; *guṇḍicā-gr̥hera*—des Guṇḍicā-Tempels; *kailā*—führte durch; *kṣālana*—Waschen; *mārjana*—Reinigen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu reinigte wie gewöhnlich den Guṇḍicā-Tempel, und zwar wusch und fegte Er ihn in Begleitung Seiner vertrauten Gefährten.

VERS 104

পূর্ববৎ কৈলা প্রভু কীর্তন, নর্তন ।
পূর্ববৎ টোটার কৈলা বনু-ভোজন ॥ ১০৪ ॥

*pūrvavat kailā prabhu kīrtana, nartana
pūrvavat ṭoṭāya kailā vanya-bhojana*

pūrvavat—wie früher; *kailā*—führte aus; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kīrtana*—Chanten; *nartana*—Tanzen; *pūrvavat*—wie früher; *ṭoṭāya*—im Garten; *kailā*—führte aus; *vanya-bhojana*—ein Picknick zu Sich nehmend.

ÜBERSETZUNG

Wie in den vergangenen Jahren sang und tanzte der Herr und erfreute Sich dann an einem Picknick im Garten.

VERS 105

পূর্ববৎ রথ-আগে করিলা নর্তন।
হেরা পঞ্চমী-যাত্রা কৈলা দরশন ॥ ১০৫ ॥

*pūrvavat ratha-āge karilā nartana
herā-pañcamī-yātrā kailā daraśana*

pūrvavat—wie früher; *ratha-āge*—vor dem Wagen; *karilā nartana*—führte Tanzen aus; *herā-pañcamī-yātrā*—das Herā-pañcamī-Fest; *kailā daraśana*—Er sah.

ÜBERSETZUNG

Wie früher tanzte Er vor dem Jagannātha-Wagen und feierte das Herā-pañcamī-Fest.

VERS 106

চারি মাস বর্ষায় রহিলা সব ভক্তগণ।
জন্মাষ্টমী আদি যাত্রা কৈলা দরশন ॥ ১০৬ ॥

*cāri-māsa varṣāya rahilā saba bhakta-gaṇa
janmāṣṭamī ādi yātrā kailā daraśana*

cāri-māsa—vier Monate lang; *varṣāya*—der Regenzeit; *rahilā*—blieben; *saba bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *janmāṣṭamī ādi yātrā*—Feste wie zum Beispiel Śrī Kṛṣṇas Geburtsfeier; *kailā daraśana*—feierten.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten aus Bengalen verbrachten die vier Monate der Regenzeit in Jagannātha Purī und begingen viele andere Feiertage, wie zum Beispiel den Jahrestag von Śrī Kṛṣṇas Geburt.

VERS 107

পূর্বে যদি গোড় হইতে ভক্তগণ আইল ।
প্রভুরে কিছু খাওয়াইতে সবার ইচ্ছা হৈল ॥ ১০৭ ॥

*pūrve yadi gauḍa ha-ite bhakta-gaṇa āila
prabhure kichu khāoyāite sabāra icchā haila*

pūrve—früher; *yadi*—wenn; *gauḍa ha-ite*—aus Bengalen; *bhakta-gaṇa āila*—die Gottgeweihten trafen ein; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—etwas; *khāoyāite*—zu essen zu geben; *sabāra icchā haila*—jeder wünschte.

ÜBERSETZUNG

Zuvor, bei ihrer Ankunft, hatten alle Gottgeweihten aus Bengalen den Wunsch gehabt, Śrī Caitanya Mahāprabhu etwas zu essen zu geben.

VERS 108

কেহ কোন প্রসাদ আনি' দেয় গোবিন্দ-ঠাঞি ।
'ইহা যেন অবশ্য ভক্ষণ করেন গোসাঞি' ॥ ১০৮ ॥

*keha kona prasāda āni' deya govinda-ṭhāñi
'ihā yena avasya bhakṣaṇa karena gosāñi'*

keha—irgend jemand; *kona prasāda*—irgendeine Art von *prasāda*; *āni'*—bringend; *deya*—gibt; *govinda-ṭhāñi*—Govinda; *ihā*—dies; *yena*—daß; *avasya*—gewiß; *bhakṣaṇa karena*—ißt; *gosāñi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Jeder Gottgeweihte pflegte eine bestimmte Art von *prasāda* mitzubringen. Er vertraute es Govinda an und bat ihn: „Bitte sieh zu, daß der Herr dieses *prasāda* auch sicher ißt.“

VERS 109

কেহ পৈড়, কেহ নাড়ু, কেহ পিঠাপান ।
বহুমূল্য উত্তম-প্রসাদ-প্রকার যার নানা ॥ ১০৯ ॥

*keha paiḍa, keha nāḍu, keha piṭhā-pānā
bahu-mūlya uttama-prasāda-prakāra yāra nānā*

keha—irgend jemand; *paiḍa*—ein Kokosnußgericht; *keha*—irgend jemand; *nāḍu*—Süßigkeit in Kugelform; *keha*—irgend jemand; *piṭhā*—Kuchen; *pānā*—Milchreis; *bahu-mūlya*—kostspielig; *uttama-prasāda*—überaus schmackhaftes Essen; *prakāra yāra nānā*—von verschiedenen Arten.

ÜBERSETZUNG

Einige brachten *paida* [ein Kokosnußgericht], andere brachten *nāḍu* [süße Kugeln] und wieder andere Kuchen und Milchreis. Es gab vielfältige Arten von *prasāda*, welche durchweg sehr kostspielig waren.

VERS 110

‘অমুক্ এই দিয়াছে’ গোবিন্দ করে নিবেদন ।

‘ধরি’ রাখ’ বলি’ প্রভু না করেন ভক্ষণ ॥ ১১০ ॥

‘*amuk ei diyāche*’ *govinda kare nivedana*
‘*dharī rākha’ bali’ prabhu nā karena bhakṣaṇa*

amuk—der Gottgeweihte Soundso; *ei*—das; *diyāche*—hat gegeben; *govinda*—Govinda; *kare nivedana*—berichtet; *dharī rākha*—bitte bewahre sie auf; *bali*—sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā karena bhakṣaṇa*—ißt nicht.

ÜBERSETZUNG

Govinda pflegte das *prasāda* Śrī Caitanya Mahāprabhu zu überreichen und zu sagen: „Das schenkt Dir der Gottgeweihte Soundso.“ Doch der Herr aß das *prasāda* nicht wirklich. Er sagte nur: „Bewahre es auf.“

VERS 111

ধরিতে ধরিতে ঘরের ভরিল এক কোণ ।

শত-জনের ভক্ষ্য যত হৈল সক্ষয়ন ॥ ১১১ ॥

dharite dharite gahrera bharila eka koṇa
śata-janera bhakṣya yata haila sañcayana

dharite dharite—aufhebend und aufhebend; *gahrera*—des Zimmers; *bharila*—füllte an; *eka koṇa*—eine Ecke; *śata-janera*—von einhundert Leuten; *bhakṣya*—genug, um zu bewirten; *yata*—alles; *haila*—es gab; *sañcayana*—Anhäufung.

ÜBERSETZUNG

Govinda hob die Speisen weiter auf, und bald füllten sie eine Ecke des Zimmers. Das Essen reichte für mindestens hundert Leute.

VERS 112

গোবিন্দে সবে পুছে করিয়া যতন ।

‘আমা-দত্ত প্রসাদ প্রভুরে কি করাইলা ভক্ষণ ১১২ ॥

govindere sabe puče kariyā yatana
'āmā-datta prasāda prabhure ki karāilā bhakṣaṇa?

govindere—Govinda; sabe—alle Gottgeweihten; puče—fragten; kariyā yatana—mit großer Ungeduld; āmā-datta prasāda—das von mir gegebene prasāda; prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; ki karāilā bhakṣaṇa—hast du zu essen gegeben.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten fragten Govinda mit großer Spannung: „Hast du Śrī Caitanya Mahāprabhu das prasāda gegeben, das ich mitgebracht habe?“

VERS 113

কাহাঁ কিছু কহি' গোবিন্দ করে বঞ্চন ।
আর দিন প্রভুরে কহে নিবেদ-বচন ॥ ১১৩ ॥

kāhān kichu kahi' govinda kare vañcana
āra dina prabhure kahe nirveda-vacana

kāhān—zu irgend jemandem; kichu—etwas; kahi'—sagend; govinda—Govinda; kare vañcana—erzählte Lügen; āra dina—eines Tages; prabhure—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; kahe—sagte; nirveda-vacana—eine Äußerung der Enttäuschung.

ÜBERSETZUNG

Wenn die Gottgeweihten Govinda fragten, mußte er sie belügen, und deshalb sprach er eines Tages voll Enttäuschung mit dem Herrn:

VERS 114

“আচার্যাদি মহাশয় করিয়া ষতনে ।
তোমায়ে খাওয়াইতে বস্তু দেন মোর স্থানে ॥ ১১৪ ॥

“ācāryādi mahāśaya kariyā yatane
tomāre khāoyāite vastu dena mora sthāne

ācārya-ādi—angeführt von Advaita Ācārya; mahāśaya—angesehene Ehrenmänner; kariyā yatane—mit großer Bemühung; tomāre khāoyāite—um Dich zu bewirten; vastu dena—überbringen eine Vielfalt von Speisen; mora sthāne—mir.

ÜBERSETZUNG

„Viele ehrbare Gottgeweihte — allen voran Advaita Ācārya — sind sehr bestrebt, mir eine Vielzahl von Speisen für Dich anzuvertrauen.“

VERS 115

ভুমি সে না খাও, তাঁরা পুছে বার বার ।
কত বঞ্চনা করিমু, কেমনে আমার নিস্তার ?”১১৫ ॥

*tumi se nā khāo, tānrā puče bāra bāra
kata vañcanā karimu, kemane āmāra nistāra?”*

tumi—Du; *se*—jenes; *nā khāo*—ißt nicht; *tānrā*—sie; *puče*—fragen; *bāra bāra*—wieder und wieder; *kata vañcanā karimu*—wie lange soll ich betrügen; *kemane*—wie; *āmāra*—meine; *nistāra*—Befreiung.

ÜBERSETZUNG

„Du ißt die Speisen nicht, doch sie fragen mich immer wieder danach. Wie lange soll ich sie noch betrügen? Wie werde ich dieser Verantwortung enthoben werden?“

VERS 116

প্রভু কহে,—‘আদিবশ্য’ দুঃখ কাঁহে মানে ?
কেবা কি দিয়াছে, তাহা আনহ এখানে ॥’১১৬ ॥

*prabhu kahe,—‘ādi-vasyā’ duḥkha kāñhe māne?
kebā ki diyāche, tāhā ānaha ekhāne’*

prabhu kahe—der Herr antwortete; *ādi-vasyā*—du, der du eine sehr lange Zeit bei Mir gewohnt hast; *duḥkha kāñhe māne*—warum bist du darüber unglücklich; *kebā ki diyāche*—was auch immer sie gebracht haben; *tāhā*—das alles; *ānaha ekhāne*—bring hierher.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu entgegnete: „Warum bist du so töricht und jammerst? Bring alles, was sie dir übergeben haben, hierher zu Mir.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura erklärt, daß das Wort *ādi-vasyā* jemanden bezeichnet, der sehr lange mit einem anderen Menschen zusammengelebt hat. Govinda wurde als *ādi-vasyā* bezeichnet, weil er schon eine sehr lange Zeit mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen war, während andere Gottgeweihte, die größtenteils neu waren, kamen und gingen. Der Herr sagte praktisch zu Govinda: „Weil du schon so lange mit Mir zusammenlebst, solltest du in dieser Situation nicht enttäuscht sein, was töricht ist. Bring alle Speisen zu Mir, und du wirst sehen, daß Ich sie aufessen kann.“

VERS 117

এত বলি' মহাপ্রভু বসিলা ভোজনে ।
নাম ধরি' ধরি' গোবিন্দ করে নিবেদনে ॥ ১১৭ ॥

*eta balī' mahāprabhu vasilā bhojane
nāma dhari' dhari' govinda kare nivedane*

eta balī'—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasilā bhojane*—setzte Sich zum Essen nieder; *nāma*—den Namen; *dhari' dhari'*—sprechend; *govinda*—Govinda; *kare nivedane*—bringt dar.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu setzte Sich zum Essen nieder. Dann trug Govinda ein Gericht nach dem anderen auf und nannte dabei den Namen desjenigen, der es gebracht hatte.

VERS 118

“আচার্যের এই পৈড়, পানা-সর-পূপী ।
এই অমৃত-গুটিকা, মাণ্ডা, কর্পূর-কুপী ॥ ১১৮ ॥

*“ācāryera ei paiḍa, pānā-sara-pūpī
ei amṛta-guṭikā, maṇḍā, karpūra-kūpī*

ācāryera—von Advaita Ācārya; *ei*—diese; *paiḍa*—Kokosnußgericht; *pānā*—Milchreis; *sara-pūpī*—Kuchen mit Sahne; *ei*—diese; *amṛta-guṭikā*—süße Kugeln; *maṇḍā*—eine Sorte runder Süßigkeiten; *karpūra-kūpī*—ein Topf voll Kampfer.

ÜBERSETZUNG

„Diese Gerichte — *paiḍa*, Milchreis, Kuchen mit Sahne sowie *amṛta-guṭikā*, *maṇḍā* und ein Topf voll Kampfer — sind ein Geschenk Advaita Ācāryas.“

VERS 119

শ্রীবাস-পাণ্ডিতের এই অনেক প্রকার ।
পিঠা, পানা, অমৃতমাণ্ডা, পদ্ম-চিনি আর ॥ ১১৯ ॥

*śrīvāsa-pañḍitera ei aneka prakāra
piṭhā, pānā, amṛta-maṇḍā padma-cini āra*

śrīvāsa-pañḍitera—von Śrīvāsa Paṇḍita; *ei*—diese; *aneka prakāra*—viele Sorten; *piṭhā*—Kuchen; *pānā*—Sahne; *amṛta-maṇḍā*—eine weitere Süßigkeit; *padma-cini*—*padma-cini*; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

„Als nächstes sind hier verschiedene Speisen — Kuchen, Sahne, amṛta-
maṇḍā und padma-cini —, die Dir Śrīvāsa Paṇḍita geschenkt hat.“

VERS 120

আচার্যরত্নের এই সব উপহার ।
আচার্যনিধির এই, অনেক প্রকার ॥ ১২০ ॥

ācāryaratnera ei saba upahāra
ācāryanidhira ei, aneka prakāra

ācāryaratnera—von Candraśekhara; *ei*—diese; *saba*—alle; *upahāra*—Geschenke;
ācāryanidhira—von Ācāryanidhi; *ei*—diese; *aneka prakāra*—verschiedene Arten.

ÜBERSETZUNG

„Dies sind alles Geschenke von Ācāryaratna, und diese verschiedenen
Gaben hier stammen von Ācāryanidhi.“

VERS 121

বাসুদেব-দত্তের এই মুরারি-গুপ্তের আর ।
বুদ্ধিমন্তু-খাঁনের এই বিবিধ প্রকার ॥ ১২১ ॥

vāsudeva-dattera ei murāri-guṭtera āra
buddhimanta-khānnera ei vividha prakāra

vāsudeva-dattera—von Vāsudeva Datta; *ei*—diese; *murāri-guṭtera*—von Murāri
Gupta; *āra*—und; *buddhimanta-khānnera*—von Buddhimanta Khān; *ei*—diese;
vividha prakāra—verschiedene Sorten.

ÜBERSETZUNG

„Und all diese verschiedenartigen Speisen hier haben Vāsudeva Datta,
Murāri Gupta und Buddhimanta Khān gebracht.“

VERS 122

শ্রীমান্-সেন, শ্রীমান্-পাণ্ডিত, আচার্যনন্দন ।
তাঁ-সবার দত্ত এই করহ ভোজন ॥ ১২২ ॥

śrīmān-sena, śrīmān-pañḍita, ācārya-nandana
tān-sabāra .datta ei karaha bhojana

śrīmān-sena—Śivānanda Sena; *śrīmān-pañḍita*—Śrīmān Pañḍita; *ācārya-nandana*—Ācārya Nandana; *tān-sabāra*—sie alle; *datta*—gegeben; *ei*—diese; *karaha bhojana*—bitte iß.

ÜBERSETZUNG

„Diese Speisen haben Dir Śrīmān Sena, Śrīmān Pañḍita und Ācārya Nandana zum Geschenk gemacht. Bitte iß sie alle auf.“

VERS 123

কুলীনগ্রামের এই আগে দেখ যত ।
খণ্ডবাসী লোকের এই দেখ তত ॥ ১২৩ ॥

*kuḷīna-grāmera ei āge dekha yata
khaṇḍa-vāsī lokera ei dekha tata*

kuḷīna-grāmera—der Einwohner von Kuḷīna-grāma; *ei*—diese; *āge*—vor; *dekha*—sieh; *yata*—alle; *khaṇḍa-vāsī lokera*—der Einwohner von Khaṇḍa; *ei*—diese; *de-kha*—sieh; *tata*—so viele.

ÜBERSETZUNG

„Hier sind die Gerichte, die die Einwohner von Kuḷīna-grāma gekocht haben, und diese Speisen wurden von den Einwohnern von Khaṇḍa zubereitet.“

VERS 124

এঁছে সবার নাম লঞা প্রভুর আগে ধরে ।
সন্তুষ্ট হঞা প্রভু সব ভোজন করে ॥ ১২৪ ॥

*aiche sabāra nāma laṅa prabhura āge dhare
santuṣṭa hañā prabhu saba bhojana kare*

aiche—auf diese Weise; *sabāra nāma*—jedermanns Namen; *laṅa*—nehmend; *prabhura āge*—vor den Herrn; *dhare*—er stellt; *santuṣṭa hañā*—sehr zufrieden seiend; *saba*—alles; *bhojana kare*—begann zu essen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise führte Govinda den Namen eines jeden an, während er die Speisen vor den Herrn stellte. Der Herr war sehr zufrieden und begann alles aufzuessen.

VERS 125-126

যত্বপি মাসেকের বাসি মুকুতা নারিকেল ।

অমৃত-গুটিকাদি, পানাদি সকল ॥ ১২৫ ॥

তথাপি নূতনপ্রায় সব জব্বের স্বাদ ।

‘বাসি’ বিশ্বাদ নহে সেই প্রভুর প্রসাদ ॥ ১২৬ ॥

yadyapi māsekera vāsi mukuta nārikela
amṛta-guṭikādi, pānādi sakala

tathāpi nūtana-prāya saba dravyera svāda
‘vāsi’ visvāda nahe sei prabhura prasāda

yadyapi—obwohl; *māsekera*—einen Monat; *vāsi*—bleibend; *mukuta nārikela*—eine sehr harte Süßigkeit, die aus Kokosnuß zubereitet wird; *amṛta-guṭikā*—eine Art süße Kugeln; *ādi*—usw.; *pānā*—süße Getränke; *ādi*—usw.; *sakala*—alle; *tathāpi*—trotzdem; *nūtana-prāya*—als ob frisch; *saba dravyera*—von jedem Gericht; *svāda*—der Geschmack; *vāsi*—abgestanden; *visvāda*—geschmacklos; *nahe*—waren nicht; *sei*—das; *prabhura prasāda*—die Gnade des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Die *mukuta nārikela* [harte Süßigkeiten, die aus Kokosnuß gemacht werden], die süßen Kugeln, die vielen Sorten süßer Getränke und alle anderen Gerichte waren mindestens einen Monat alt. Aber trotz ihres Alters waren sie nicht geschmacklos oder schal geworden. Tatsächlich waren alle Speisen frisch geblieben. Das ist die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 127

শত-জনের ভক্ষ্য প্রভু দণ্ডেকে খাইলা ।

‘আর কিছু আছে?’ বলি’ গোঁবন্দে পুছিল। ॥ ১২৭ ॥

śata-janera bhakṣya prabhu daṇḍeke khāilā
‘āra kichu āche?’ bali’ govinde puchilā

śata-janera—von einhundert Personen; *bhakṣya*—Eßwaren; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *daṇḍeke khāilā*—aß innerhalb vierundzwanzig Minuten; *āra kichu āche*—gibt es noch mehr; *bali’*—sagend; *govinde*—zu Govinda; *puchilā*—fragte.

ÜBERSETZUNG

Innerhalb kürzester Zeit aß Śrī Caitanya Mahāprabhu soviel wie hundert Leute. Dann fragte Er Govinda: „Ist noch irgend etwas übrig?“

VERS 128

গোবিন্দ বলে, — ‘রাঘবের ঝালি মাত্র আছে’ ।

প্রভু কহে, — ‘আজি রহ, তাহা দেখি মু পাছে’ ॥ ১২৮

govinda bale, — ‘*rāghavera jhāli mātra āche*’

prabhu kahe, — ‘*āji rahu, tāhā dekhimu pāche*’

govinda bale—Govinda antwortete; *rāghavera jhāli*—die Taschen, die Rāghava gebracht hat; *mātra*—nur; *āche*—es gibt; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *āji*—heute; *rahu*—laß bleiben; *tāhā*—dies; *dekhimu*—Ich werde sehen; *pāche*—später.

ÜBERSETZUNG

Govinda antwortete: „Es gibt jetzt nur noch die Taschen Rāghavas.“ Der Herr sagte: „Genug für heute. Ich werde sie Mir später ansehen.“

VERS 129

আর দিন প্রভু যদি নিভূতে ভোজন কৈলা ।

রাঘবের ঝালি খুলি’ সকল দেখিলা ॥ ১২৯ ॥

āra dina prabhu yadi nibhṛte bhojana kailā

rāghavera jhāli khuli’ sakala dekhilā

āra dina—am nächsten Tag; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—als; *nibhṛte*—an einem abgelegenen Ort; *bhojana kailā*—nahm Sein Mittagessen zu Sich; *rāghavera*—von Rāghava Paṇḍita; *jhāli*—die Taschen; *khuli’*—öffnend; *sakala dekhilā*—betrachtete alles.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag öffnete Śrī Caitanya Mahāprabhu, während Er an einem abgelegenen Ort zu Mittag aß, die Taschen Rāghavas und untersuchte eine nach der anderen auf ihren Inhalt.

VERS 130

সব দ্রব্যের কিছু কিছু উপযোগ কৈলা ।

স্বাদু, সুগন্ধি দেখি’ বহু প্রশংসিলা ॥ ১৩০ ॥

saba dravyera kichu kichu upayoga kailā

svādu, sugandhi dekhi’ bahu praśamsilā

saba dravyera—von allen Waren; *kichu kichu*—ein wenig; *upayoga kailā*—benützte; *svādu*—schmackhaft; *su-gandhi*—wohlriechend; *dekhi’*—sehend; *bahu*—sehr viel; *praśamsilā*—Er lobte.

ÜBERSETZUNG

Er kostete von allem, was sie enthielten, ein wenig und pries den Geschmack und den Duft der Speisen.

VERS 131

বৎসরেক তরে আর রাখিলা ধরিয়া ।

ভোজন-কালে স্বরূপ পরিবেশে খসাগ্রা ॥ ১৩১ ॥

vatsareka tare āra rākhilā dhariyā
bhojana-kāle svarūpa pariveśe khasāṅṅā

vatsareka—ein Jahr; *tare*—für; *āra*—Rest; *rākhilā dhariyā*—bewahrte auf; *bhojana-kāle*—zur Zeit des Mittagessens; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *pariveśe*—verabreichte; *khasāṅṅā*—Stückchen um Stückchen nehmend.

ÜBERSETZUNG

All das übrige prasāda wurde für den Rest des Jahres aufbewahrt. Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Mittag aß, pflegte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī dieses prasāda nach und nach aufzutragen.

VERS 132

কভু রাত্রিকালে কিছু করেন উপযোগ ।

ভক্তের শ্রদ্ধার দ্রব্য অবশ্য করেন উপভোগ ॥১৩২॥

kabhu rātri-kāle kichu karena upayoga
bhaktera śraddhāra dravya avaśya karena upabhoga

kabhu—manchmal; *rātri-kāle*—in der Nacht; *kichu*—ein wenig; *karena upayoga*—verwendete; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *śraddhāra*—mit Vertrauen und Liebe; *dravya*—Gerichte; *avaśya*—gewiß; *karena upabhoga*—genießt.

ÜBERSETZUNG

Manchmal aß Śrī Caitanya Mahāprabhu ein wenig in der Nacht. Zweifellos genießt der Herr Gerichte, die Seine Geweihten mit Vertrauen und Liebe zubereitet haben.

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa freut Sich über Seine Geweihten und ihre Gaben sehr. Deshalb sagt der Herr in der *Bhagavad-gītā*:

patraṁ puṣpaṁ phalaṁ toyam
yo me bhaktyā prayacchati

*tad ahaṁ bhakty-upahṛtam
aśnāmi prayatātmanaḥ*

„Wenn jemand Mir mit Liebe und Hingabe ein Blatt, eine Blume, eine Frucht oder ein wenig Wasser opfert, werde Ich es annehmen.“ (Bg. 9.26)

Wir sehen hier auch, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Speisen annahm, da sie ihm von Seinen Geweihten dargebracht worden waren. Manchmal aß Er sie als Mittagessen und manchmal nachts. Aber immer dachte Er, Er müsse diese Speisen essen, weil sie von Seinen Geweihten mit tiefer Liebe und Zuneigung geopfert worden waren.

VERS 133

এইমত মহাপ্রভু ভক্‌গণ-সঙ্গে ।

চাতুর্মাশ গোড়াইলা কৃষ্ণকথা-রঙ্গে ॥ ১৩৩ ॥

*ei-mata mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge
cāturmāsyā goṅāilā kṛṣṇa-kathā-raṅge*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-saṅge*—mit Seinen vertrauten Geweihten; *cāturmāsyā goṅāilā*—verbrachte die vier Monate der Regenzeit; *kṛṣṇa-kathā-raṅge*—in der Glückseligkeit der Gespräche über Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

So verbrachte Śrī Caitanya Mahāprabhu das ganze Cāturmāsyā [die vier Monate der Regenzeit] zusammen mit Seinen Geweihten in der Glückseligkeit der Gespräche über Kṛṣṇa.

VERS 134

मध्ये मध्ये आचार्यादि करे निमन्त्रण ।

घरे भत रांदहे आर विविध व्यञ्जन ॥ १३४ ॥

*madhye madhye ācāryādi kare nimantraṇa
ghare bhāta rāndhe āra vividha vyañjana*

madhye madhye—von Zeit zu Zeit; *ācārya-ādi*—Advaita Ācārya und andere; *kare nimantraṇa*—laden ein; *ghare*—zu Hause; *bhāta*—Reis; *rāndhe*—kochen; *āra*—und; *vividha vyañjana*—verschiedene Gemüsesorten.

ÜBERSETZUNG

Von Zeit zu Zeit pflegten Advaita Ācārya und andere Śrī Caitanya Mahāprabhu zu hausgemachtem Reis und verschiedenen Arten von Gemüse einzuladen.

VERS 135-136

মরিচের ঝাল, আর মধুরাম্ন আর ।
 আদা, লবণ, লেঙ্গু, দুগ্ধ, দাদি, খণ্ডসার ॥ ১৩৫ ॥
 শাক দুই-চারি, আর সুকুতার ঝোল ।
 নিম্ব-বার্তাকী, আর ভুট্ট-পটোল ॥ ১৩৬ ॥

*maricera jhāla, āra madhurāmla āra
 ādā, lavaṇa, lembu, dugdha, dadhi, khaṇḍa-sāra*

*śāka dui-cāri, āra sukutāra jhola
 nimba-vārtākī, āra bhṛṣṭa-paṭola*

maricera jhāla—ein scharfes Gericht mit schwarzem Pfeffer; *āra*—sowie auch; *madhurāmla*—eine süß-saure Speise; *āra*—auch; *ādā*—Ingwer; *lavaṇa*—salzige Gerichte; *lembu*—Limone; *dugdha*—Milch; *dadhi*—Yoghurt; *khaṇḍa-sāra*—Käse; *śāka dui-cāri*—zwei bis vier Arten Spinat; *āra*—und; *sukutāra jhola*—eine Suppe, die aus bitteren Melonen gemacht wird; *nimba-vārtākī*—Auberginen, gemischt mit *nimba*-Blättern; *āra*—und; *bhṛṣṭa-paṭola*—gebratenes *paṭola*.

ÜBERSETZUNG

Sie bewirteten ihn mit scharfen Gerichten, die mit schwarzem Pfeffer zubereitet wurden, mit süß-sauren Gerichten, mit Ingwer, salzigen Speisen, Limonen, Milch, Yoghurt, Käse, zwei bis vier Arten von Spinat, Suppe, die aus bitterer Melone gemacht wurde, Auberginen, die mit *nimba*-Blüten vermischt waren, und mit gebratenem *paṭola*.

VERS 137

ভুট্ট ফুলবড়ী, আর মুদগ-ডালি-সূপ ।
 বিবিধ ব্যঞ্জন রান্ধে প্রভুর রুচি-অনুরূপ ॥ ১৩৭ ॥

*bhṛṣṭa phula-baḍī, āra mudga-ḍāli-sūpa
 vividha vyañjana rāndhe prabhura ruci-anurūpa*

bhṛṣṭa—gebraten; *phula-baḍī*—ein heißes Dahl-Gericht; *āra*—und; *mudga-ḍāli-sūpa*—ein flüssiges Gericht, das aus Mung-Dahl hergestellt wird; *vividha vyañjana*—verschiedene Sorten von Gemüse; *rāndhe*—pfliegten zu kochen; *prabhura ruci-anurūpa*—sehr wohlschmeckend für Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Außerdem wurde *phula-baḍī*, flüssiger Mung-Dahl und vielerlei Gemüse aufgetragen, alles ganz nach dem Geschmack des Herrn gekocht.

VERS 138

জগন্নাথের প্রসাদ আনে করিতে মিশ্রিত ।
কাহাঁ একা যায়েন, কাহাঁ গণের সহিত ॥ ১৩৮ ॥

*jagannāthera prasāda āne karite misrita
kāhān ekā yāyena, kāhān gaṇera sahita*

jagannāthera—von Śrī Jagannātha; *prasāda*—Speisereste; *āne*—bringen; *karite misrita*—vermischend; *kāhān*—irgendwohin; *ekā yāyena*—geht allein; *kāhān*—irgendwohin; *gaṇera sahita*—mit Begleitern.

ÜBERSETZUNG

Sie pflegten diese Gerichte mit den Resten der Speisen Śrī Jagannāthas zu mischen. Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Einladung annahm, ging Er manchmal allein und manchmal mit Seinen Gefährten.

VERS 139

আচার্যরত্ন, আচার্যনিধি, নন্দন, রাঘব ।
শ্রীবাস-আদি যত শুদ্ধ, বিপ্র সব ॥ ১৩৯ ॥

*ācāryaratna, ācāryanidhi, nandana, rāghava
śrīvāsa-ādi yata bhakta, vipra saba*

ācāryaratna—Ācāryaratna; *ācāryanidhi*—Ācāryanidhi; *nandana*—Nandana Ācārya; *rāghava*—Rāghava Paṇḍita; *śrīvāsa-ādi*—angeführt von Śrīvāsa; *yata bhakta*—alle Gottgeweihten; *vipra saba*—alle *brāhmaṇas*.

ÜBERSETZUNG

Gottgeweihte wie Ācāryaratna, Ācāryanidhi, Nandana Ācārya, Rāghava Paṇḍita und Śrīvāsa stammten alle aus der brāhmaṇa-Kaste.

VERS 140-141

এইমত নিমন্ত্রণ করেন যত্ন করি ।
বাসুদেব, গদাধর-দাস, গুপ্ত-মুরারি ॥ ১৪০ ॥
কুলীনগ্রামী, খণ্ডবাসী, আর যত জন ।
জগন্নাথের প্রসাদ আনি' করে নিমন্ত্রণ ॥ ১৪১ ॥

*ei-mata nimantraṇa karena yatna kari
vāsudeva, gadādhara-dāsa, gupta-murāri*

*kulīna-grāmi, khaṇḍa-vāsī, āra yata jana
jagannāthera prasāda āni' kare nimantraṇa*

ei-mata—auf diese Weise; *nimantraṇa*—Einladung; *karena*—führen aus; *yatna kari*—mit Hingabe; *vāsudeva*—Vāsudeva; *gadādhara-dāsa*—Gadādhara dāsa; *gupta-murāri*—Murāri Gupta; *kulīna-grāmi*—die Einwohner von Kulīna-grāma; *khaṇḍa-vāsī*—die Einwohner von Khaṇḍa; *āra*—und; *yata jana*—viele andere Personen; *jagannāthera prasāda*—Reste von den Speisen Jagannāthas; *āni'*—bringend; *kare nimantraṇa*—laden ein.

ÜBERSETZUNG

Sie pflegten Einladungen an den Herrn ergehen zu lassen. Vāsudeva Datta, Gadādhara dāsa, Murāri Gupta, die Einwohner von Kulīna-grāma und von Khaṇḍa und viele andere Gottgeweihte, die nicht zur brāhmaṇa-Kaste gehörten, pflegten Essen zu kaufen, das Śrī Jagannātha geopfert worden war, und luden dann Śrī Caitanya Mahāprabhu ein.

ERLÄUTERUNG

Sowohl die Einwohner von Kulīna-grāma, wie Satyarāja Khān und Rāmānanda Vasu, als auch die Einwohner von Khaṇḍa, wie Mukunda dāsa, Narahari dāsa und Raghunandana, gehörten nicht der brāhmaṇa-Kaste an. Deshalb pflegten sie auf dem Markt, wo die Reste von Śrī Jagannāthas Essen verkauft wurden, *prasāda* zu erwerben und dann Śrī Caitanya Mahāprabhu einzuladen. Dagegen kochten Ācāryaratna, Ācāryanidhi und andere, die der brāhmaṇa-Kaste angehörten, zu Hause, wenn sie den Herrn einluden. Śrī Caitanya Mahāprabhu hielt sich an die damals in der Gesellschaft üblichen Anstandsregeln, indem Er nur *prasāda* akzeptierte, das von Angehörigen der brāhmaṇa-Kaste gekocht worden war, nahm aber grundsätzlich Einladungen von Seinen Geweihten an, wobei Er sich nicht darum kümmerte, ob sie zur brāhmaṇa-Kaste gehörten oder nicht.

VERS 142

शिवानन्द-सेनेर सुन निमन्त्रणाख्यान ।

शिवानन्देन बड़-पुत्रेन 'चैतन्यदास' नाम ॥ १४२ ॥

*śivānanda-senera śuna nimantraṇākhyāna
śivāndera baḍa-putrera 'caitanya-dāsa' nāma*

śivānanda-senera—von Śivānanda Sena; *śuna*—hört; *nimantraṇa-ākhyāna*—die Geschichte von der Einladung; *śivāndera*—von Śivānanda Sena; *baḍa-putrera*—des ältesten Sohnes; *caitanya-dāsa nāma*—der Name ist Caitanya dāsa.

ÜBERSETZUNG

Vernehmt nun bitte die Geschichte, wie Śivānanda Sena den Herrn einlud. Śivānanda Senas ältester Sohn trug den Namen Caitanya dāsa.

VERS 143

প্রভুরে মিলাইতে তাঁরে সঙ্গেই আনিলা ।
মিলাইলে, প্রভু তাঁর নাম তা' পুঁছিল ॥ ১৪৩ ॥

*prabhure milāite tānre saṅgei ānilā
milāile, prabhu tānra nāma ta' puchilā*

prabhure milāite—um den Herrn vorzustellen; *tānre*—ihn, Caitanya dāsa; *saṅgei*—mit; *ānilā*—brachte; *milāile*—als er ihn vorstellte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānra*—seinen; *nāma*—Namen; *ta'*—daraufhin; *puchilā*—erfragte.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena seinen Sohn Caitanya dāsa zu Śrī Caitanya Mahāprabhu brachte, um ihn ihm vorzustellen, erkundigte sich Śrī Caitanya Mahāprabhu nach dessen Namen.

VERS 144

‘চৈতন্যদাস’ নাম শুনি’ কহে গৌররায় ।
‘কিবা নাম ধরাঞাছ, বুঝন না যায়’ ॥ ১৪৪ ॥

*'caitanya-dāsa' nāma śuni' kahe gaura-rāya
'kibā nāma dharāñācha, bujhana nā yāya'*

caitanya-dāsa—Caitanya dāsa; *nāma*—Name; *śuni'*—hörend; *kahe gaura-rāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kibā*—was für ein; *nāma*—Name; *dharāñācha*—du hast gegeben; *bujhana nā yāya*—er kann nicht verstanden werden.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr erfuhr, daß sein Name Caitanya dāsa lautete, sagte Er: „Was für einen Namen hast du ihm gegeben? Er ist sehr schwer zu verstehen.“

VERS 145

সেন কহে, —‘যে জানিলুঁ, সেই নাম ধরিল’ ।
এত বলি’ মহাপ্রভুরে নিমন্ত্রণ কৈল ॥ ১৪৫ ॥

*sena kahe, —'ye jāniluñ, sei nāma dharila'
eta bali' mahāprabhure nimantraṇa kaila*

sena kahe—Śivānanda Sena antwortete; *ye jāniluñ*—was auch immer ich weiß; *sei nāma*—jenen Namen; *dharila*—er hat behalten; *eta bali'*—dies sagend;

mahāprabhure—an Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nimantraṇa kaila*—ließ eine Einladung ergehen.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena antwortete: „Er hat den Namen erhalten, der mir von innen her erschienen ist.“ Hierauf lud er Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Essen ein.

VERS 146

জগন্নাথের বহুমূল্য প্রসাদ আনাইলা ।
ভক্তগণে লঞা প্রভু ভোজনে বসিলা ॥ ১৪৬ ॥

jagannāthera bahu-mūlya prasāda ānāilā
bhakta-gaṇe lañā prabhu bhojane vasilā

jagannāthera—von Śrī Jagannātha; *bahu-mūlya*—sehr kostspieliges; *prasāda*—Reste der Speisen; *ānāilā*—brachte; *bhakta-gaṇe*—die Gottgeweihten; *lañā*—mitnehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhojane vasilā*—setzte Sich nieder, um *prasāda* zu akzeptieren.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena hatte äußerst kostspielige Reste von den Speisen Śrī Jagannāthas gekauft. Er brachte sie herein und bot sie Śrī Caitanya Mahāprabhu an, der Sich setzte, um zusammen mit Seinen Gefährten das *prasāda* zu Sich zu nehmen.

VERS 147

শিবানন্দের গৌরবে প্রভু করিলা ভোজন ।
অতি গুরু-ভোজনে প্রভুর প্রসন্ন নহে মন ॥ ১৪৭ ॥

śivāndera gaurave prabhu karilā bhojana
ati-guru-bhojane prabhura prasanna nahe mana

śivāndera—von Śivānanda Sena; *gaurave*—aus Achtung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karilā bhojana*—aß; *ati-guru-bhojane*—weil Er zuviel aß; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prasanna nahe mana*—der Geist war nicht zufrieden.

ÜBERSETZUNG

Da Śivānanda Sena so glorreich war, aß Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Arten von *prasāda*, um Śivānanda Senas Bitte nachzukommen. Allerdings aß der Herr mehr als nötig und war deshalb im Inneren unzufrieden.

VERS 148

আর দিন চৈতন্যদাস কৈলা নিমন্ত্রণ ।
প্রভুর 'অভীষ্ট' বুঝি' আনিলা বাঞ্জন ॥ ১৪৮ ॥

*āra dina caitanya-dāsa kailā nimantraṇa
prabhura 'abhiṣṭa' bujhi' ānilā vyañjana*

āra dina—am nächsten Tag; *caitanya-dāsa*—der Sohn Śivānanda Senas; *kailā nimantraṇa*—lud ein; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *abhiṣṭa*—Wunsch; *bujhi'*—verstehend; *ānilā vyañjana*—kaufte verschiedenes Gemüse.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag ließ Caitanya dāsa, Śivānanda Senas Sohn, eine Einladung an den Herrn ergehen. Doch da er den Wunsch des Herrn erriet, besorgte er etwas anderes zu essen.

VERS 149

দধি, লেম্বু, আদা, আর ফুলবাড়া, লবণ ।
সামগ্রী দেখিয়া প্রভুর প্রসন্ন হৈল মন ॥ ১৪৯ ॥

*dadhi, lembu, ādā, āra phula-baḍā, lavaṇa
sāmagrī dekhīyā prabhura prasanna haila mana*

dadhi—Yoghurt; *lembu*—Limonen; *ādā*—Ingwer; *āra*—und; *phula-baḍā*—weichen Kuchen, der aus Dahl gemacht wird; *lavaṇa*—Salz; *sāmagrī dekhīyā*—diese Zutaten erblickend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prasanna*—zufrieden; *haila*—wurde; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Er trug Yoghurt, Limonen, Ingwer, weiches baḍā und Salz auf. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu all diese Speisen erblickte, freute Er Sich sehr.

ERLÄUTERUNG

Durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus verstand Caitanya dāsa die Absicht des Herrn. Er besorgte deshalb Speisen, die der schweren Mahlzeit, die Er am Vortag zu Sich genommen hatte, entgegenwirken sollten.

In seinem späteren Leben wurde Caitanya dāsa ein überaus großer Sanskrit-Gelehrter und verfaßte viele Bücher, von denen sein Kommentar zum *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* große Berühmtheit erlangte. Es existiert noch ein zweites Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*, welches ein Werk mit Sanskritgedichten ist. Angeblich wurde dieses Buch ebenfalls von ihm verfaßt.

VERS 150

প্রভু কহে,—“এ বালক আমার মত জানে ।
সন্তুষ্ট হইলাঙ আমি ইহার নিমন্ত্রণে ॥” ১৫০ ॥

*prabhu kahe,—“ei bālaka āmāra mata jāne
santuṣṭa ha-ilān āmi ihāra nimantraṇe*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; ei bālaka—dieser Junge; āmāra mata—Meinen Geist; jāne—kann verstehen; santuṣṭa ha-ilān—bin sehr zufrieden; āmi—Ich; ihāra nimantraṇe—durch seine Einladung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Dieser Junge kennt Meine Gedanken. Ich komme deshalb seiner Einladung mit großer Zufriedenheit nach.“

VERS 151

এত বলি' দধি-ভাত করিলা ভোজন ।
চৈতন্যদাসেরে দিলা উচ্ছিষ্ট-ভোজন ॥ ১৫১ ॥

*eta bali' dadhi-bhāta karilā bhojana
caitanya-dāsere dilā ucchiṣṭa-bhājana*

eta bali'—dies sagend; dadhi-bhāta—Yoghurt und Reis; karilā bhojana—aß; caitanya-dāsere—Caitanya dāsa; dilā—Er bot an; ucchiṣṭa-bhājana—die Reste von Seinen Speisen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr dies gesagt hatte, aß Er den mit Yoghurt vermischten Reis und gab Caitanya dāsa die Reste Seines Essens.

VERS 152

চারিমাস এইমত নিমন্ত্রণে যায় ।
কোন কোন বৈষ্ণব 'দিবস' নাহি পায় ॥ ১৫২ ॥

*cāri-māsa ei-mata nimantraṇe yāya
kona kona vaiṣṇava 'divasa' nāhi pāya*

cāri-māsa—für vier Monate; ei-mata—auf diese Weise; nimantraṇe yāya—Śrī Caitanya Mahāprabhu hält Seine Einladungen ein; kona kona vaiṣṇava—einige der Vaiṣṇava-Geweihten; divasa—Tag; nāhi pāya—konnte nicht bekommen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise nahm der Herr Einladungen von Seinen Geweihten an, und so vergingen die vier Monate des Cāturmāsya. Aufgrund des straffen Zeitplans der Einladungen war es jedoch einigen Vaiṣṇavas nicht möglich, einen freien Tag zu bekommen, an dem sie den Herrn hätten einladen können.

VERS 153

গদাধর-পণ্ডিত, ভট্টাচার্য সার্বভৌম ।

ইঁহা সবার আছে ভিক্ষার দিবস-নিয়ম ॥ ১৫৩ ॥

gadādhara-pañḍita, bhaṭṭācārya sārva-bhauma
inhā sabāra āche bhikṣāra divasa-niyama

gadādhara-pañḍita—Paṇḍita Gadādhara; *bhaṭṭācārya sārva-bhauma*—Sārva-bhauma Bhaṭṭācārya; *inhā sabāra*—von all diesen Personen; *āche*—es gibt; *bhikṣāra*—für das Annehmen von Einladungen; *divasa-niyama*—jeden Monat einen festen Termin.

ÜBERSETZUNG

Gadādhara Paṇḍita und Sārva-bhauma Bhaṭṭācārya hatten festgesetzte Termine, und Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte jeden Monat an diesen Tagen ihre Einladung anzunehmen.

VERS 154-155

গোপীনাথচার্য, জগদানন্দ, কাশীশ্বর ।

ভগবান্, রামভদ্রাচার্য, শঙ্কর, বক্রেশ্বর ॥ ১৫৪ ॥

মধ্যে মধ্যে ঘর-ভাতে করে নিমন্ত্রণ ।

অন্যের নিমন্ত্রণে প্রসাদে কৌড়ি দুইপণ ॥ ১৫৫ ॥

gopināthācārya, jagadānanda, kāśīśvara
bhagavān, rāmabhadrācārya, śāṅkara, vakreśvara

madhye madhye ghara-bhāte kare nimantraṇa
anyera nimantraṇa prasāde kauḍi dui-paṇa

gopinātha-ācārya—Gopinātha Ācārya; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *bhagavān*—Bhagavān; *rāmabhadra-ācārya*—Rāmabhadrācārya; *śāṅkara*—Śāṅkara; *vakreśvara*—Vakreśvara; *madhye madhye*—von Zeit zu Zeit; *ghara-bhāte*—mit Reis zu Hause; *kare nimantraṇa*—laden ein; *anyera nimantraṇa*—die Einladungen anderer; *prasāde*—prasāda; *kauḍi dui-paṇa*—zwei paṇas Muscheln (160 Muscheln).

ÜBERSETZUNG

Gopīnātha Ācārya, Jagadānanda, Kāśīśvara, Bhagavān, Rāmabhadrcārya, Śaṅkara und Vakreśvara, die allesamt brāhmaṇas waren, luden Śrī Caitanya Mahāprabhu ein und bewirteten Ihn mit Speisen, die sie zu Hause gekocht hatten, während andere Gottgeweihte den Herrn einzuladen pflegten, nachdem sie zwei paṇas kleiner Muscheln bezahlt hatten, um Jagannāthas prasāda zu kaufen.

VERS 156

প্রথমে আছিল 'নির্বন্ধ' কোড়ি চারিপণ ।
রামচন্দ্রপুরী-ভয়ে ঘাটাইলা নিমন্ত্রণ ॥ ১৫৬ ॥

*prathame āchila 'nirbandha' kauḍi cāri-paṇa
rāmacandra-purī-bhaye ghāṭāilā nimantraṇa*

prathame—am Anfang; *āchila*—es war; *nirbandha*—festgesetzt; *kauḍi cāri-paṇa*—vier paṇas Muscheln; *rāmacandra-purī-bhaye*—aufgrund der Einschränkung durch Rāmacandra Purī; *ghāṭāilā*—senkten sich; *nimantraṇa*—die Kosten einer Einladung.

ÜBERSETZUNG

Zuerst betrogen die Kosten des Jagannātha-prasāda für eine Einladung vier paṇas Muscheln; aber als Rāmacandra Purī dort war, wurde der Preis um die Hälfte herabgesetzt.

VERS 157

চারিমাস রহি' গোড়ের ভক্তে বিদায় দিলা ।
নীলাচলের সঙ্গী ভক্ত সঙ্গৈ রহিলা ॥ ১৫৭ ॥

*cāri-māsa rahi' gauḍera bhakte vidāya dilā
nilācalera saṅgi bhakta saṅgei rahilā*

cāri-māsa rahi'—für vier Monate bleibend; *gauḍera bhakte*—von den Gottgeweihten aus Bengalen; *vidāya dilā*—nahm Abschied; *nilācalera saṅgi*—Gefährten in Jagannātha Purī; *bhakta*—Gottgeweihte; *saṅgei*—mit; *rahilā*—blieben.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten, die aus Bengalen gekommen waren, blieben vier Monate hintereinander bei Śrī Caitanya Mahāprabhu, worauf Sich der Herr von ihnen verabschiedete. Nach der Abreise der Bengali-Gottgeweihten blieben die Gottgeweihten, die die ständigen Begleiter des Herrn in Jagannātha Purī waren, bei Ihm.

VERS 158

এই ত' কহিলুঁ প্রভুর ভিক্ষা-নিমন্ত্রণ ।
ভক্ত-দত্ত বস্তু যৈছে কৈলা আশ্বাদন ॥ ১৫৮ ॥

ei ta' kahiluṅ prabhura bhikṣā-nimantraṇa
bhakta-datta vastu yaiche kailā āsvādana

*ei ta'—*somit; *kahiluṅ—*ich habe beschrieben; *prabhura—*von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhikṣā-nimantraṇa—*die Einladung zum Essen; *bhakta-datta—*die von den Gottgeweihten geopfert; *vastu—*Dinge; *yaiche—*als; *kailā āsvādana—*Er genoß.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich geschildert, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu Einladungen annahm und wie Er das prasāda, das Ihm Seine Geweihten anboten, akzeptierte und genoß.

VERS 159

তার মধ্যে রাঘবের ঝালি-বিবরণ ।
তার মধ্যে পরিগুণা-নৃত্য-কথন ॥ ১৫৯ ॥

tāra madhye rāghavera jhāli-vivaraṇa
tāra madhye pari-muṅḍā-nṛtya-kathana

*tāra madhye—*in der Mitte davon; *rāghavera—*von Rāghava Paṇḍita; *jhāli-vivaraṇa—*Beschreibung der Taschen mit Speisen; *tāra madhye—*daneben; *pari-muṅḍā-nṛtya-kathana—*die Schilderung des Tanzes im Jagannātha-Tempel.

ÜBERSETZUNG

In der Mitte dieser Erzählung findet man die Beschreibung von Rāghava Paṇḍitas Nahrungsmitteltaschen und vom Tanzen im Tempel Jagannāthas.

VERS 160

শ্রদ্ধা করি' শুনে যেই চৈতন্যের কথা ।
চৈতন্যচরণে প্রেম পাইবে সর্বথা ॥ ১৬০ ॥

śraddhā kari' śune yei caitanyera kathā
caitanya-carāṇe prema pāibe sarvathā

*śraddhā kari'—*mit großem Vertrauen und Liebe; *śune—*hört; *yei—*jeder, der; *caitanyera kathā—*die Erzählung von den Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caitanya-carāṇe—*bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prema—*Liebe; *pāibe—*muß erlangen; *sarvathā—*ganz gewiß.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der über die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus mit Vertrauen und Liebe hört, wird ganz bestimmt ekstatische Liebe zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus erlangen.

VERS 161

শুনতে অমৃত-সম জুড়ায় কর্ণ-মন ।
সেই ভাগ্যবান, যেই করে আশ্বাদন ॥ ১৬১ ॥

śunite amṛta-sama juḍāya karṇa-mana
sei bhāgyavān, yei kare āsvādāna

śunite—zu hören; *amṛta-sama*—genau wie Nektar; *juḍāya karṇa-mana*—befriedigt die Ohren und den Geist; *sei bhāgyavān*—er ist sehr vom Glück gesegnet; *yei*—der; *kare āsvādāna*—kostet.

ÜBERSETZUNG

Erzählungen über Śrī Caitanya Mahāprabhus Taten zu hören ist genau wie Nektar. In der Tat befriedigen solche Erzählungen sowohl die Ohren als auch den Geist. Wer den Nektar dieser Taten kostet, ist zweifellos sehr vom Glück begünstigt.

VERS 162

রূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৬২ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Hoffnung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Zu den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 10. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das beschreibt, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu das prasāda genoß, das Ihm Seine Geweihten anboten.

11. Kapitel

Das Dahinscheiden Haridāsa Ṭhākuras

In seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* faßt Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura das Elfte Kapitel wie folgt zusammen: In diesem Kapitel wird berichtet, wie Brahma Haridāsa Ṭhākura mit der Zustimmung Śrī Caitanya Mahāprabhus seinen Körper aufgab und wie der Herr persönlich die Begräbniszeremonie vollzog und Haridāsa Ṭhākuras Körper zum Meer trug. Er bestattete den Körper eigenhändig, bedeckte ihn mit Sand und errichtete an der Grabstätte eine Plattform. Nachdem Er ein Bad im Meer genommen hatte, erbettelte Er persönlich von Ladenbesitzern Jagannātha-prasāda und verteilte es an die versammelten Gottgeweihten.

VERS 1

নমামি হরিদাসং তং চৈতন্যং তঞ্চ তৎপ্রভুম্ ।
সংস্থিতামপি যন্মূর্তিং স্বান্কে কৃৎস্বা ননর্ত যঃ ॥ ১ ॥

*namāmi haridāsaṁ taṁ
caitanyaṁ taṁ ca tat-prabhum
saṁsthitāṁ api yan-mūrtim
svāṅke kṛtvā nanarta yaḥ*

namāmi—ich bringe achtungsvolle Ehrerbietungen dar; *haridāsam*—Haridāsa Ṭhākura; *taṁ*—ihm; *caitanyaṁ*—Śrī Caitanya; *taṁ*—Ihm; *ca*—auch; *tat-prabhum*—seinem Meister; *saṁsthitāṁ*—tot; *api*—gewiß; *yaḥ*—dessen; *mūrtim*—Körper; *svāṅke*—auf Seinem Schoß; *kṛtvā*—haltend; *nanarta*—tanzte; *yaḥ*—Er, der.

ÜBERSETZUNG

Ich erweise Haridāsa Ṭhākura und seinem Meister, Śrī Caitanya Mahāprabhu, der mit dem Körper Haridāsa Ṭhākuras auf dem Schoß tanzte, meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় দয়াময় ।
জয়াদ্বৈতপ্রিয় নিত্যানন্দপ্রিয় জয় ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-caitanya jaya dayāmaya
jayādvaita-priya nityānanda-priya jaya*

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *dayā-maya*—dem höchst Barmherzigen; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-priya*—dem

lieben Meister Advaita Ācāryas; *nityānanda-priya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Śrī Nityānanda sehr lieb ist; *jaya*—alle Ehre sei.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, der höchst barmherzig ist und der von Advaita Ācārya und Śrī Nityānanda innig geliebt wird.

VERS 3

জয় শ্রীনিবাসেশ্বর হরিদাসনাথ ।

জয় গদাধরপ্রিয় স্বরূপ-প্রাণনাথ ॥ ৩ ॥

jaya śrīnivāseśvara haridāsa-nātha
jaya gadādhara-priya svarūpa-prāṇa-nātha

jaya—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-gaṇa*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gaura*—Śrī Caitanya; *yāñra*—von denen; *prāṇa*—das Leben und die Seele; *saba*—alle; *bhakta*—Geweihten; *mili'*—zusammen; *more*—mir; *bhakti*—hingebungsvollen Dienst; *deha' dāna*—bitte gib als Geschenk.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei dem Meister Śrīnivāsa Ṭhākuras! Alle Ehre sei dem Meister Haridāsa Ṭhākuras! Alle Ehre sei dem geliebten Meister Gadādhara Paṇḍitas! Alle Ehre sei dem Beherrscher des Lebens von Svarūpa Dāmodara!

VERS 4

জয় কাশীপ্রিয় জগদানন্দ-প্রাণেশ্বর ।

জয় রূপ-সনাতন-রঘুনাথেশ্বর ॥ ৪ ॥

jaya kāśī-priya jagadānanda-prāṇeśvara
jaya rūpa-sanātana-raghunātheśvara

jaya—alle Ehre sei; *kāśī-priya*—Śrī Caitanya, der Kāśī Miśra sehr lieb ist; *jagadānanda-prāṇa-īśvara*—der Beherrscher des Lebens Jagadānanda Paṇḍitas; *jaya*—alle Ehre sei; *rūpa-sanātana-raghunātha-īśvara*—der Herr Rūpa Gosvāmī, Sanātana Gosvāmī und Raghunātha dāsa Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya, der Kāśī Miśra sehr lieb ist. Er ist der Beherrscher des Lebens Jagadānandas und der Herr Rūpa Gosvāmī, Sanātana Gosvāmī und Raghunātha dāsa Gosvāmī.

VERS 5

জয় গৌরদেহ কৃষ্ণ স্বয়ং ভগবান্ ।
কৃপা করি' দেহ' প্রভু, নিজ-পদ-দান ॥ ৫ ॥

*jaya gaura-deha kṛṣṇa svayam bhagavān
kṛpā kari' deha' prabhu, nija-pada-dāna*

jaya—alle Ehre sei; *gaura-deha*—dem transzendentalen Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *svayam*—persönlich; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *kṛpā kari'*—barmherzig seiend; *deha'*—bitte gib; *prabhu*—mein Herr; *nija-pada-dāna*—Zuflucht bei Deinen Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei dem transzendentalen Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus, der Kṛṣṇa Selbst ist, die Höchste Persönlichkeit Gottes. Mein lieber Herr, bitte gewähre mir aus Deiner grundlosen Barmherzigkeit Zuflucht bei Deinen Lotosfüßen.

VERS 6

জয় নিত্যানন্দচন্দ্র জয় চৈতন্যের প্রাণ ।
তোমার চরণারবিন্দে ভক্তি দেহ' দান ॥ ৬ ॥

*jaya nityānanda-candra jaya caitanyera prāṇa
tomāra caraṇāravinde bhakti deha' dāna*

jaya—alle Ehre sei; *nityānanda-candra*—Śrī Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre; *caitanyera prāṇa*—dem Leben und der Seele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tomāra caraṇa-aravinde*—bei Deinen Lotosfüßen; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *deha'*—bitte gib; *dāna*—das Geschenk.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Nityānanda, der das Leben und die Seele Śrī Caitanya Mahāprabhus ist. Mein lieber Herr, bitte beschäftige mich im hingebungsvollen Dienst zu Deinen Lotosfüßen.

VERS 7

জয় জয়াদ্বৈতচন্দ্র চৈতন্যের আর্ষ ।
স্বচরণে ভক্তি দেহ' জয়াদ্বৈতচার্য ॥ ৭ ॥

*jaya jayādvaita-candra caitanyera ārya
sva-caraṇe bhakti deha' jayādvaitācārya*

jaya jaya—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *caitanya ārya*—der vom Herrn geachtet wird; *sva-carane*—bei Deinen Lotosfüßen; *bhakti deha'*—bitte gib hingebungsvollen Dienst; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-ācārya*—Advaita Ācārya.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Advaita Ācārya, den Śrī Caitanya Mahāprabhu aufgrund Seines Alters und Ansehens als höhergestellt behandelt. Bitte beschäftige mich im hingebungsvollen Dienst zu Deinen Lotosfüßen.

VERS 8

জয় গৌরভক্তগণ, গৌর যাঁর প্রাণ ।

সব ভক্ত মিলি' মোরে ভক্তি দেহ' দান ॥ ৮ ॥

jaya gaura-bhakta-gaṇa,—*gaura yāra prāṇa*
saba bhakta mili' more bhakti deha' dāna

jaya—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-gaṇa*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gaura*—Śrī Caitanya; *yāra*—von denen; *prāṇa*—das Leben und die Seele; *saba*—alle; *bhakta*—Geweihten; *mili'*—zusammen; *more*—mir; *bhakti*—hingebungsvollen Dienst; *deha' dāna*—bitte gib als Geschenk.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, denn der Herr ist ihr Leben und ihre Seele. Bitte schenkt mir alle hingebungsvollen Dienst.

VERS 9

জয় রূপ, সনাতন, জীব, রঘুনাথ ।

রঘুনাথ, গোপাল, -ছয় মোর নাথ ॥ ৯ ॥

jaya rūpa, sanātana, jīva, raghunātha
raghunātha, gopāla,—*chaya mora nātha*

jaya—alle Ehre sei; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *jīva*—Jīva Gosvāmī; *raghunātha*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *raghunātha*—Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī; *gopāla*—Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī; *chaya*—sechs; *mora*—meine; *nātha*—Herren.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Rūpa Gosvāmī, Sanātana Gosvāmī, Jīva Gosvāmī, Raghunātha dāsa Gosvāmī, Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī und Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī. Diese sechs Gosvāmīs von Vṛndāvana sind alle meine Meister.

VERS 10

এ-সব প্রসাদে লিখি চৈতন্ত-নীলা-গুণ ।
যেছে তৈছে লিখি, করি আপন পাবন ॥ ১০ ॥

e-saba prasāde likhi caitanya-līlā-guṇa
yaiche taiche likhi, kari āpana pāvana

e-saba—von diesen allen; *prasāde*—durch die Gnade; *likhi*—ich schreibe; *caitanya-līlā-guṇa*—die Eigenschaften und Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yaiche taiche*—irgendwie; *likhi*—ich schreibe; *kari*—ich tue; *āpana pāvana*—mich selbst reinigend.

ÜBERSETZUNG

Ich schreibe diese Erzählung über die Spiele und Eigenschaften des Herrn durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus und Seiner Gefährten. Ich weiß nicht, wie man richtig schreibt, doch ich reinige mich, indem ich diese Erzählung verfasse.

VERS 11

এইমত মহা প্রভুর নীলাচলে বাস ।
সঙ্গে ভক্তগণ লঞা কীর্তন-বিলাস ॥ ১১ ॥

ei-mata mahāprabhura nīlācale vāsa
saṅge bhakta-gaṇa laṅā kīrtana-vilāsa

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nīlācale vāsa*—Aufenthalt in Jagannātha Purī; *saṅge*—mit; *bhakta-gaṇa laṅā*—Seine Geweihten mitnehmend; *kīrtana-vilāsa*—Genuß des gemeinsamen Chantens.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wohnte mit Seinen vertrauten Geweihten in Jagannātha Purī und erfreute Sich am gemeinsamen Singen des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra.

VERS 12

দিনে নৃত্য-কীর্তন, ঐশ্বর-দর্শন ।
রাত্রেয় রায়-স্বরূপ-সনে রস-অংশাদন ॥ ১২ ॥

dine nṛtya-kīrtana, īśvara-daraśana
rātrīe rāya-svarūpa-sane rasa-āsvādana

dine—während des Tages; *nṛtya-kīrtana*—tanzen und chanten; *īśvara-darśana*—den Tempel Śrī Jagannāthas besuchen; *rātrye*—nachts; *rāya*—Rāmānanda Rāya; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *sane*—mit; *rasa-āsvādana*—Genießen der transzendentalen Beziehungen.

ÜBERSETZUNG

Tagsüber war Śrī Caitanya Mahāprabhu damit beschäftigt, zu tanzen, zu chanten und den Tempel Śrī Jagannāthas zu besuchen. Nachts kostete Er in der Gesellschaft Seiner vertrautesten Geweihten wie Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī den Nektar des transzendentalen Geschmacks der Spiele Śrī Kṛṣṇas.

VERS 13

এইমত মহাপ্রভুর সুখে কাল যায় ।
কৃষ্ণের নিরহ-বিকার অঙ্গে নানা হয় ॥ ১৩ ॥

ei-mata mahāprabhura sukhe kāla yāya
kṛṣṇera viraha-vikāra aṅge nānā haya

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukhe*—in Glückseligkeit; *kālā yāya*—die Zeit vergeht; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *viraha*—aus Trennung; *vikāra*—Veränderungen; *aṅge*—auf dem Körper; *nānā*—verschiedenartige; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verbrachte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Tage sehr glücklich in Jagannātha Purī, Nilācala. Wenn Er Trennung von Kṛṣṇa empfand, zeigte Er auf Seinem ganzen Körper viele transzendente Symptome.

VERS 14

দিনে দিনে বাড়ে বিকার, রাত্রে অতিশয় ।
চিন্তা, উদ্বেগ, প্রলাপাদি যত শাস্ত্রে কয় ॥ ১৪ ॥

dine dine bāḍe vikāra, rātrye atīśaya
cintā, udvega, pralāpādi yata śāstre kaya

dine dine—Tag für Tag; *bāḍe*—steigern sich; *vikāra*—Veränderungen; *rātrye atīśaya*—besonders in der Nacht; *cintā*—Besorgnis; *udvega*—Aufregung; *pralāpa*—sprechen wie ein Verrückter; *ādi*—usw.; *yata*—so viele wie; *śāstre kaya*—werden in den *śāstras* erwähnt.

ÜBERSETZUNG

Tag für Tag mehrten sich die Symptome, und bei Nacht wurden sie sogar noch stärker. All diese Symptome, wie transzendente Besorgnis, Erregung und Sprechen wie ein Verrückter, traten auf, genau wie sie in den śāstras beschrieben werden.

VERS 15

স্বরূপ গোসাঁঞি, আর রামানন্দ-রায় ।
রাত্রি-দিনে করে দৌঁহে প্রভুর সহায় ॥ ১৫ ॥

svarūpa gosāṅi, āra rāmānanda-rāya
rātri-dine kare doṅhe prabhura sahāya

svarūpa gosāṅi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *āra*—und; *rāmānanda-rāya*—Rāmānanda Rāya; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *kare*—tun; *doṅhe*—beide; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sahāya*—Hilfe.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya, die wichtigsten Gehilfen Śrī Caitanya Mahāprabhus bei Seinen Spielen, blieben beide Tag und Nacht bei Ihm.

VERS 16

একদিন গোবিন্দ মহাপ্রসাদ লঞা ।
হরিদাসে দিতে গেলা আনন্দিত হঞা ॥ ১৬ ॥

eka-dina govinda mahā-prasāda laṅā
haridāse dite gelā ānandita haṅā

eka-dina—eines Tages; *govinda*—der Leibdiener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mahā-prasāda laṅā*—*mahā-prasāda* nehmend; *haridāse dite*—um Haridāsa zu bringen; *gelā*—ging; *ānandita haṅā*—in großem Jubel.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages begab sich Govinda, der Leibdiener Śrī Caitanya Mahāprabhus, voll Freude zu Haridāsa Ṭhākura, um ihm die Reste des Essens Śrī Jagannāthas zu bringen.

VERS 17

দেখে, -হরিদাস ঠাকুর করিয়াছে শয়ন ।
মন্দ মন্দ করিতেছে সংখ্যা-সঙ্কীৰ্তন ॥ ১৭ ॥

dekhe,—*haridāsa ṭhākura kariyāche śayana
manda manda kariteche saṅkhyā-saṅkīrtana*

dekhe—er sah; *haridāsa ṭhākura*—Haridāsa Ṭhākura; *kariyāche śayana*—legte sich nieder; *manda manda*—sehr langsam; *kariteche*—er tat; *saṅkhyā-saṅkīrtana*—die festgelegte Anzahl von Runden chanten.

ÜBERSETZUNG

Als Govinda zu Haridāsa Ṭhākura kam, sah er, daß dieser auf dem Rücken lag und sehr langsam seine Runden chantete.

VERS 18

গোবিন্দ কহে,—‘উঠ আসি’ করহ ভোজন’ ।
হরিদাস কহে,—আজি করিমু লঙ্ঘন ॥ ১৮ ॥

govinda kahe,—‘*uṭha āsi’ karaha bhojana’*
haridāsa kahe,—*āji karimu laṅghana*

govinda kahe—Govinda sagte; *uṭha*—bitte steh auf; *āsi*—kommend; *karaha bhojana*—nimm dein *prasāda* zu dir; *haridāsa kahe*—Haridāsa antwortete; *āji*—heute; *karimu laṅghana*—ich werde fasten.

ÜBERSETZUNG

„Bitte steh auf und nimm dein mahā-prasāda zu dir“, sagte Govinda. Haridāsa Ṭhākura antwortete: „Ich werde heute fasten.“

VERS 19

সংখ্যা-কীর্তন পূরে নাহি, কেমতে খাইব ?
মহাপ্রসাদ আনিয়াছ, কেমতে উপেক্ষিব ?” ১৯ ॥

saṅkhyā-kīrtana pūre nāhi, ke-mate khāiba?
mahā-prasāda āniyācha, ke-mate upekṣiba?

saṅkhyā-kīrtana—die vorgeschriebene Menge von Chanten; *pūre nāhi*—ist nicht beendet; *ke-mate khāiba*—wie soll ich essen; *mahā-prasāda āniyācha*—du hast das *mahā-prasāda* gebracht; *ke-mate upekṣiba*—wie soll ich mißachten.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe meine vorgeschriebene Anzahl von Runden noch nicht beendet. Wie kann ich dann essen? Aber du hast mahā-prasāda gebracht, und wie könnte ich es verschmähen?“

VERS 20

এত বলি' মহাপ্রসাদ করিলা বন্দন ।
এক রঞ্চ লঞা তার করিলা ভক্ষণ ॥ ২০ ॥

eta bali' mahā-prasāda karilā vandana
eta rañca lañā tāra karilā bhakṣaṇa

eta bali'—dies sagend; *mahā-prasāda*—dem *mahā-prasāda*; *karilā vandana*—er erwies Ehre; *eka rañca*—ein kleines Stückchen; *lañā*—nehmend; *tāra karilā bhakṣaṇa*—aß es auf.

ÜBERSETZUNG

Nachdem er dies gesagt hatte, brachte er dem *mahā-prasāda* Gebete dar, nahm eine kleine Portion und aß sie.

ERLÄUTERUNG

Mahā-prasāda unterscheidet sich nicht von *Kṛṣṇa*. Man sollte deshalb *mahā-prasāda* ehren, statt es zu essen. Es heißt hier *karilā vandana*: „Er brachte Gebete dar.“ Wenn man *mahā-prasāda* zu sich nimmt, sollte man dieses Essen nicht als gewöhnliches Gericht ansehen. *Prasāda* bedeutet Gunst. Man sollte *mahā-prasāda* als eine Gunst *Kṛṣṇas* betrachten. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura sagt: *kṛṣṇa baḍa dayāmaya karibāre jihvā jaya svaprasāda-anna dilā bhāi*. *Kṛṣṇa* ist sehr gütig. Wir alle in der materiellen Welt hängen sehr daran, verschiedene Arten von Speisen zu kosten. Deshalb ißt *Kṛṣṇa* viele Arten wohlschmeckender Speisen und gibt sie den Geweihten wieder zurück, so daß man nicht nur das Verlangen nach unterschiedlichen Geschmäckern befriedigen kann, sondern auch durch das Essen von *prasāda* Fortschritt im spirituellen Leben macht. Wir sollten gewöhnliches Essen deshalb niemals mit *mahā-prasāda* auf eine Stufe stellen.

VERS 21

আর দিন মহাপ্রভু তাঁর ঠাইয়ে আইলা ।
স্বস্থ হও, হরিদাস বলি' তাঁরে পুছিল ॥ ২১ ॥

āra dina mahāprabhu tāira ṭhāñi āilā
sustha hao, haridāsa—bali' tāire puchilā

āra dina—am nächsten Tag; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāira ṭhāñi*—zu seinem Haus; *āilā*—kam; *su-stha hao*—bist du in Ordnung; *haridāsa*—o Haridāsa; *bali'*—sagend; *tāire*—zu ihm; *puchilā*—fragte.

ÜBERSETZUNG

Am nächsten Tag begab sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Haridāsas Hütte und fragte ihn: „Wie geht es dir, Haridāsa?“

VERS 22

নমস্কার করি' তেঁহো কৈল। নিবেদন।

শরীর সুস্থ হয় মোর, অসুস্থ বুদ্ধি-মন ॥ ২২ ॥

namaskāra kari' teṅho kailā nivedana
śārīra sustha haya mora, asustha buddhi-mana

namaskāra kari'—nachdem er Ehrerbietungen dargebracht hatte; *teṅho*—er, Haridāsa Ṭhākura; *kailā nivedana*—trug vor; *śārīra*—Körper; *su-stha*—wohlauf; *haya*—ist; *mora*—mein; *asustha*—nicht in einer gesunden Verfassung; *buddhi-mana*—mein Geist und meine Intelligenz.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa brachte dem Herrn seine Ehrerbietungen dar und antwortete: „Mein Körper ist wohlauf, aber meinem Geist und meiner Intelligenz geht es nicht gut.“

VERS 23

প্রভু কহে,—‘কোন ব্যাধি, কহ ত’ নির্ণয় ?’

তেঁহো কহে, -‘সংখ্যা-কীৰ্তন না পূরয়’ ॥ ২৩ ॥

prabhu kahe,—‘kon vyādhi, kaha ta’ nirṇaya?’
teṅho kahe,—‘saṅkhyā-kīrtana nā pūraya’

prabhu-kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kon vyādhi*—welche Krankheit; *kaha ta’ nirṇaya*—kannst du feststellen; *teṅho kahe*—er sagte; *saṅkhyā-kīrtana*—festgesetzte Menge des Chantens; *nā pūraya*—ist nicht vollendet worden.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte weiter: „Kannst du feststellen, an welcher Krankheit du leidest?“ Haridāsa Ṭhākura entgegnete: „Meine Krankheit ist, daß ich meine Runden nicht beenden kann.“

ERLÄUTERUNG

Wenn man nicht in der Lage ist, die festgesetzte Anzahl von Runden, die einem vorgeschrieben wurde, zu beenden, sollte man in bezug auf spirituelles Leben als erkrankt angesehen werden. Śrīla Haridāsa Ṭhākura wird als *nāmācārya* bezeichnet. Wir können ihn natürlich nicht nachahmen, doch jeder muß eine vorgeschriebene Anzahl von Runden chanten. In unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein haben wir sechzehn Runden als Mindestanzahl festgesetzt, damit sich die Menschen aus dem Westen nicht überlastet fühlen. Diese sechzehn Runden müssen gechantet werden, und zwar laut, so daß man selbst und andere sie hören können.

VERS 24

প্রভু কহে, -“বৃদ্ধ হইলা ‘সংখ্যা’ অল্প কর ।

সিদ্ধ-দেহ তুমি, সাধনে আগ্রহ কেনে কর ? ২৪ ॥

*prabhu kahe,—“vṛddha ha-ilā ‘saṅkhyā’ alpa kara
siddha-deha tumi, sādhanē āgraha kene kara?*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; vṛddha ha-ilā—du bist alt geworden; saṅkhyā alpa kara—setze deine Zahl herab; siddha-deha tumi—du bist bereits befreit; sādhanē—in den regulierenden Prinzipien; āgraha kene kara—warum bist du begierig.

ÜBERSETZUNG

„Nun, da du alt geworden bist“, sagte der Herr, „kannst du die Anzahl von Runden, die du täglich chantest, herabsetzen. Du bist bereits befreit und brauchst deshalb die regulierenden Prinzipien nicht sehr strikt zu befolgen.“

ERLÄUTERUNG

Solange man nicht zur Ebene spontaner Liebe zu Gott gelangt ist, muß man sich an die regulierenden Prinzipien halten. Ṭhākura Haridāsa war das lebende Beispiel dafür, wie man die regulierenden Prinzipien befolgt. Auch Raghunātha dāsa Gosvāmī war ein ähnliches lebendes Vorbild. Im *Ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭaka* heißt es: *saṅkhyā-pūrvaka-nāma-gāna-natibhiḥ kālāvasānīkṛtau*. Die Gosvāmīs, insbesondere Raghunātha dāsa Gosvāmī, hielten alle regulierenden Prinzipien strikt ein. Das erste regulierende Prinzip besteht darin, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* gerade so laut zu chanten, daß man ihn selbst hören kann, und man muß geloben, täglich eine feste Anzahl von Runden zu chanten. Raghunātha dāsa Gosvāmī chantete nicht nur eine festgesetzte Anzahl von Runden, sondern hatte auch ein Gelübde abgelegt, sich viele Male zu verbeugen und dem Herrn Ehrerbietungen zu erweisen.

VERS 25

লোক নিস্তারিতে এই তোমার ‘অবতার’ ।

নামের মহিমা লোকে করিলা প্রচার ॥ ২৫ ॥

*loka nistārite ei tomāra ‘avatāra’
nāmera mahimā loke karilā pracāra*

loka nistārite—die breite Masse zu befreien; ei—dies; tomāra avatāra—deine Inkarnation; nāmera mahimā—die Herrlichkeiten des Heiligen Namens; loke—in dieser Welt; karilā pracāra—du hast gepredigt.

ÜBERSETZUNG

„Deine Rolle in dieser Inkarnation besteht darin, die breite Masse zu befreien. Du hast die Herrlichkeiten des Heiligen Namens ausreichend in dieser Welt gepredigt.“

ERLÄUTERUNG

Haridāsa Ṭhākura ist unter dem Namen *nāmācārya* bekannt, weil er die Herrlichkeiten des Chantens des *Hari-nāma*, des Heiligen Namens Gottes, predigte. Durch den Gebrauch der Worte *tomāra avatāra* („deine Inkarnation“) bestätigt Śrī Caitanya Mahāprabhu, daß Haridāsa Ṭhākura die Inkarnation Brahmās ist. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß fortgeschrittene Gottgeweihte der Höchsten Persönlichkeit Gottes bei Ihrer Mission helfen und daß sich solche Gottgeweihten oder vertrauten Gefährten auf Wunsch des Höchsten Herrn inkarnieren. Der Höchste Herr inkarniert Sich nach Seinem eigenen Willen, und nach Seinem Willen inkarnieren sich auch befähigte Gottgeweihte, um Ihn bei Seiner Mission zu unterstützen. Haridāsa Ṭhākura ist also die Inkarnation Brahmās, und andere Gottgeweihte sind gleichfalls Inkarnationen, die bei der Erfüllung der Mission des Herrn helfen.

VERS 26

এবে অল্প সংখ্যা করি' কর সঙ্কীৰ্তন ।”

হরিদাস কহে,—“শুন মোর সত্য নিবেদন ॥ ২৬ ॥

ebe alpa saṅkhyā kari' kara saṅkīrtana“

haridāsa kahe,—“śuna mora satya nivedana

ebe—jetzt; *alpa saṅkhyā*—eine herabgesetzte Anzahl von Runden; *kari'*—tun; *kara saṅkīrtana*—chantet den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra; *haridāsa kahe*—Haridāsa Ṭhākura antwortete; *śuna*—bitte höre; *mora*—meine; *satya*—wirkliche; *nivedana*—Bitte.

ÜBERSETZUNG

Der Herr schloß: „Bitte setze deshalb nun die vorgeschriebene Anzahl von Runden des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra herab.“ Haridāsa Ṭhākura antwortete: „Bitte vernimm meine wahre Bitte.“

VERS 27

হীন-জাতি জন্ম মোর নিন্দ্য-কলেবর ।

হীনকর্মে রত মুঞি অধম পামর ॥ ২৭ ॥

hīna-jāti janma mora nindya-kalevara

hīna-karme rata muṅi adhama pāmara

hīna-jāti—in einer niedrigen Familie; *janma mora*—meine Geburt; *nindya*—abscheulich; *kalevara*—Körper; *hīna-karme*—in niedrigen Tätigkeiten; *rata muñi*—ich bin völlig beschäftigt; *adhama*—der niedrigste der Menschen; *pāmara*—höchst verdammt.

ÜBERSETZUNG

„Ich wurde in einer niedrigen Familie geboren, und mein Körper ist höchst abscheulich. Ich gehe ständig minderwertigen Tätigkeiten nach, und deshalb bin ich der niedrigste, verdammenswerteste aller Menschen.“

VERS 28

অদৃশ্য, অস্পৃশ্য মোরে অঙ্গীকার কৈলা ।
রৌরব হইতে কাড়ি' মোরে বৈকুণ্ঠে চড়াইলা ॥২৮ ॥

adṛśya, asprśya more aṅgikāra kailā
raurava ha-ite kāḍi' more vaikunṭhe caḍāilā

adṛśya—unbetrachtbar; *asprśya*—unberührbar; *more*—mich; *aṅgikāra kailā*—Du hast angenommen; *raurava ha-ite*—aus einer höllischen Lage; *kāḍi'*—wegnehmend; *more*—mich; *vaikunṭhe caḍāilā*—hast auf die Vaikunṭha-Ebene erhoben.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin unbetrachtbar und unberührbar, doch Du hast mich als Deinen Diener angenommen. Das bedeutet, daß Du mich aus einer höllischen Lage gerettet und auf die Vaikunṭha-Ebene erhoben hast.“

VERS 29

স্বতন্ত্র ঈশ্বর তুমি হও ইচ্ছাময় ।
জগৎ নাচাও, যারে যৈছে ইচ্ছা হয় ॥ ২৯ ॥

svatantra īśvara tumi haõ icchāmaya
jagat nācāo, yāre yaiche icchā haya

svatantra—völlig unabhängig; *īśvara*—Höchste Persönlichkeit Gottes; *tumi*—Du; *haõ*—bist; *icchā-maya*—es steht Dir frei, Dich so zu verhalten, wie Du es wünschst; *jagat*—die Welt; *nācāo*—Du läßt tanzen; *yāre*—welche; *yaiche*—wie; *icchā-haya*—Du willst.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du bist die völlig unabhängige Höchste Persönlichkeit Gottes. Du handelst nach Deinem eigenen freien Willen. Du läßt die ganze Welt tanzen und handeln, wie es Dir beliebt.“

VERS 30

অনেক নাচাইলা মোরে প্রসাদ করিয়া ।

বিপ্রেৱ শ্রাদ্ধপাত্র খাইনু ‘ম্লেচ্ছ’ ইঞা ॥ ৩০ ॥

aneka nācāilā more prasāda kariyā
vipreṛa śrāddha-pātra khāinu ‘mleccha’ hañā

aneka—in vielerlei Hinsicht; *nācāilā*—Du hast tanzen lassen; *more*—mich; *prasāda kariyā*—durch Deine Barmherzigkeit; *vipreṛa*—der *brāhmaṇas*; *śrāddha-pātra*—den Teller der *śrāddha*-Zeremonie; *khāinu*—ich habe gegessen; *mleccha hañā*—obwohl in einer Familie von Fleischessern geboren.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, aus Deiner Barmherzigkeit heraus hast Du mich auf vielerlei Weise tanzen lassen. Zum Beispiel wurde mir der *śrāddha-pātra* angeboten, der eigentlich erstklassigen *brāhmaṇas* hätte angeboten werden sollen. Ich habe davon gegessen, obwohl ich in einer Familie von Fleischessern geboren wurde.“

ERLÄUTERUNG

Hinsichtlich des *śrāddha-pātra* zitiert Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura in seinem *Anubhāṣya* aus der *Viṣṇu-smṛti*:

brāhmaṇāpasadā hy ete
kathitāḥ paṅkti-dūṣakāḥ
etān vivarjayed yatnāt
śrāddha-karmaṇi paṇḍitāḥ

Dieser Vers sagt aus, daß einem der *śrāddha-pātra* (den Vorvätern geopfertes *prasāda*) nicht gereicht werden solle, wenn man in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren wurde, aber sich nicht wie ein *brāhmaṇa* verhält. Advaita Ācārya bot den *śrāddha-pātra* Haridāsa Ṭhākura an und nicht einem *brāhmaṇa*, der aus einer *brāhmaṇa*-Familie stammte. Obwohl Haridāsa Ṭhākura in einer Familie von Fleischessern geboren worden war, wurde ihm mehr Ehre erwiesen als einem erstklassigen *brāhmaṇa*, denn er war ein fortgeschrittener Gottgeweihter.

VERS 31

এক বাঙ্গা হয় মোর বহু দিন হৈতে ।

লীলা সম্বরিবে তুমি,—লয় মোর চিত্তে ॥ ৩১ ॥

eka vāñchā haya mora bahu dina haite
līlā samvaribe tumi—laya mora citte

eka vāñchā—ein Wunsch; *haya*—ist; *mora*—mein; *bahu dina*—eine sehr lange Zeit; *haite*—seit; *lilā*—Deine Taten; *samvaribe tumi*—Du wirst beschließen; *laya mora citte*—ich denke.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe schon seit sehr langer Zeit einen Wunsch. Ich glaube, mein Herr, daß Du Deine Spiele in der materiellen Welt recht bald beschließen wirst.“

VERS 32

সেই লীলা প্রভু মোরে কভু না দেখাইবা ।
আপনার আগে মোর শরীর পাড়িবা ॥ ৩২ ॥

sei lilā prabhu more kabhu nā dekhāibā
āpanāra āge mora śarīra pāḍibā

sei lilā—jenes Spiel; *prabhu*—mein Herr; *more*—mir; *kabhu*—jemals; *nā dekhāibā*—zeige nicht; *āpanāra āge*—vor Dir; *mora śarīra*—meinen Körper; *pāḍibā*—laß niederstürzen.

ÜBERSETZUNG

„Ich wünsche mir, daß Du mir dieses Schlußkapitel Deiner Spiele nicht zeigst. Laß bitte meinen Körper in Deiner Gegenwart niederfallen, noch bevor diese Zeit kommt.“

VERS 33

হৃদয়ে ধরিমু তোমার কমল চরণ ।
নয়নে দেখিমু তোমার চাঁদ বদন ॥ ৩৩ ॥

hṛdaye dharimu tomāra kamala caraṇa
nayane dekhimu tomāra cānda vadana

hṛdaye—auf mein Herz; *dharimu*—ich werde ergreifen; *tomāra*—Deine; *kamala caraṇa*—lotosgleichen Füße; *nayane*—mit meinen Augen; *dekhimu*—ich werde sehen; *tomāra*—Dein; *cānda vadana*—Gesicht, das dem Mond gleicht.

ÜBERSETZUNG

„Ich möchte Deine lotosgleichen Füße an mein Herz halten und Dein Gesicht, das dem Mond gleicht, sehen.“

VERS 34

জিহ্বায় উচ্চাৰিমু তোমাৰ 'কৃষ্ণচৈতন্য'-নাম ।
এইমত মোৰ ইচ্ছা,—ছাড়িমু পৰাণ ॥ ৩৪ ॥

*jihvāya uccārimu tomāra 'kṛṣṇa-caitanya'-nāma
ei-mata mora icchā,—chāḍimu parāṇa*

jihvāya—mit meiner Zunge; *uccārimu*—ich werde chanten; *tomāra*—Deinen; *kṛṣṇa-caitanya-nāma*—Heiligen Namen Śrī Caitanya; *ei-mata*—auf diese Weise; *mora icchā*—mein Wunsch; *chāḍimu parāṇa*—ich werde das Leben aufgeben.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde mit meiner Zunge Deinen Heiligen Namen ‚Śrī Kṛṣṇa Caitanya‘ chanten. Das ist mein Wunsch. Laß mich bitte meinen Körper auf diese Weise aufgeben.“

VERS 35

মোর এই ইচ্ছা যদি তোমাৰ প্ৰসাদে হয় ।
এই নিবেদন মোৰ কৰ, দয়াময় ॥ ৩৫ ॥

*mora ei icchā yadi tomāra prasāde haya
ei nivedana mora kara, dayāmaya*

mora—mein; *ei*—dies; *icchā*—Wunsch; *yadi*—wenn; *tomāra prasāde*—durch Deine Gnade; *haya*—ist; *ei nivedana*—diese Bitte; *mora*—meine; *kara*—tue nur; *dayā-maya*—o Barmherziger.

ÜBERSETZUNG

„O höchst barmherziger Herr, wenn es durch Deine Gnade möglich ist, erfülle mir bitte meinen Wunsch.“

VERS 36

এই নীচ দেহ মোৰ পড়ুক তব আগে ।
এই বাঞ্ছা-সিদ্ধি মোৰ তোমাতেই লাগে ॥ ৩৬ ॥

*ei nīca deha mora paḍuka tava āge
ei vāñchā-siddhi mora tomātei lāge*

ei—diesen; *nīca*—von niedriger Geburt; *deha*—Körper; *mora*—mein; *paḍuka*—laß ihn niederfallen; *tava āge*—vor Dir; *ei*—das; *vāñchā-siddhi*—die Vollkommenheit des Wunsches; *mora*—mein; *tomātei*—durch Dich; *lāge*—kann möglich werden.

ÜBERSETZUNG

„Laß diesen Körper von niedriger Geburt vor Dir niederstürzen. Du kannst diese Vollkommenheit aller meiner Wünsche möglich machen.“

VERS 37

প্রভু কহে,—“হরিদাস, যে তুমি মাগিবে ।
কৃষ্ণ কৃপাময় তাহা অবশ্য করিবে ॥ ৩৭ ॥

*prabhu kahe,—“haridāsa, ye tumi māgibe
kṛṣṇa kṛpāmaya tāhā avāśya karibe*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; haridāsa—Mein lieber Haridāsa; ye—was auch immer; tumi—du; māgibe—erbittest; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; kṛpā-maya—allbarmherzig; tāhā—das; avāśya—gewiß; karibe—wird ausführen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Mein lieber Haridāsa, Kṛṣṇa ist so barmherzig, daß Er alles, was du willst, tun muß.“

VERS 38.

কিন্তু আমার যে কিছু সুখ, সব তোমা লঞা ।
তোমার যোগ্য নহে, --যাবে আমারে ছাড়িয়া ॥” ৩৮ ॥

*kintu āmāra ye kichu sukha, saba tomā laṅā
tomāra yogya nahe,—yābe āmāre chāḍiyā*

kintu—aber; āmāra—Mein; ye—was auch immer; kichu—irgendwelches; sukha—Glück; saba—alles; tomā laṅā—aufgrund deiner Gesellschaft; tomāra—für dich; yogya nahe—ist nicht schicklich; yābe—du wirst weggehen; āmāre chāḍiyā—Mich zurücklassen.

ÜBERSETZUNG

„Aber alles Glück, das Ich habe, verdanke Ich deiner Gesellschaft. Es schickt sich nicht, daß du weggehst und Mich zurückläßt.“

VERS 39

চরণে ধরি' কহে হরিদাস, --“না করিহ ‘মায়’ ।
অবশ্য মো-অধমে, প্রভু, কর এই ‘দয়া’ ॥ ৩৯ ॥

*carāṇe dhari' kahe haridāsa,—“nā kariha ‘māyā’
avāśya mo-adhame, prabhu, kara ei ‘dayā’*

carāṇe—die Lotosfüße; *dhari'*—ergreifend; *kahe*—sagte; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *nā kariha māyā*—erzeuge keine Täuschung; *avaśya*—gewiß; *mo-adhame*—mir, der ich so gefallen bin; *prabhu*—mein Herr; *kara ei dayā*—erweise diese Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura umfaßte die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus und sagte: „Mein Herr, versetze mich nicht in Illusion. Obwohl ich so gefallen bin, mußt Du mir diese Barmherzigkeit unbedingt erweisen!“

VERS 40

মোর শিরোমণি কত কত মহাশয় ।

তোমার লীলার সহায় কোটিভক্ত হয় ॥ ৪০ ॥

mora śiromaṇi kata kata mahāśaya
tomāra līlāra sahāya koṭi-bhakta haya

mora—meine; *śiromaṇi*—Kronjuwelen; *kata kata*—viele, viele; *mahāśaya*—große Persönlichkeiten; *tomāra līlāra*—in Deinen Spielen; *sahāya*—Helfer; *koṭi-bhakta*—Millionen von Geweihten; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, es gibt viele geachtete Persönlichkeiten, Millionen von Geweihten, die geeignet sind, auf meinem Kopf zu sitzen. Sie helfen Dir alle bei Deinen Spielen.“

VERS 41

আমা-হেন যদি এক কীট মরি' গেল ।

এক পিপীলিকা মৈলে পৃথ্বীর কাহাঁ হানি হৈল ? ৪১ ॥

āmā-hena yadi eka kīṭa mari' gela
eka pipīlikā maile pṛthvīra kāhān hāni haila?

āmā-hena—wie ich; *yadi*—wenn; *eka*—ein; *kīṭa*—Insekt; *mari' gela*—stirbt; *eka*—eine; *pipīlikā*—Ameise; *maile*—wenn sie stirbt; *pṛthvīra*—der Erde; *kāhān*—wo; *hāni haila*—gibt es irgendeinen Verlust.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, welcher Verlust ist es, wenn ein unbedeutendes Insekt wie ich stirbt? Welchen Verlust erleidet die materielle Welt, wenn eine Ameise stirbt?“

VERS 42

‘ভকতবৎসল’ প্রভু, তুমি, মূই ‘ভক্তাভাস’ ।
 অবশ্য পূরাবে, প্রভু, মোর এই আশ ॥” ৪২ ॥

*‘bhakata-vatsala’ prabhu, tumi, mui ‘bhaktābhāsa’
 avāśya pūrābe, prabhu, mora ei āśa’*

bhakata-vatsala—immer liebevoll zu den Gottgeweihten; *prabhu*—mein Herr; *tumi*—Du; *mui*—ich; *bhakta-ābhāsa*—eine Nachahmung eines Gottgeweihten; *avāśya*—gewiß; *pūrābe*—Du wirst erfüllen; *prabhu*—mein Herr; *mora*—meine; *ei*—diese; *āśa*—Erwartung.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, Du bist zu Deinen Geweihten stets liebevoll. Ich bin nur ein Abklatsch eines Gottgeweihten, aber nichtsdestoweniger möchte ich, daß Du mir meinen Wunsch erfüllst. Das ist meine Hoffnung.“

VERS 43

মধ্যাহ্ন করিতে প্রভু চলিল। আপনে ।
 ঈশ্বর দেখিয়া কালি দিবেন দরশনে ॥ ৪৩ ॥

*madhyāhna karite prabhu calilā āpane
 īśvara dekhiyā kālī dibena daraśane*

madhyāhna karite—um Seine Mittagspflichten auszuführen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calilā āpane*—erhob Sich; *īśvara dekhiyā*—nachdem Er Śrī Jagannātha besucht hatte; *kālī*—morgen; *dibena daraśane*—Er würde Haridāsa Ṭhākura aufsuchen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erhob Sich, um wegzugehen, denn Er mußte Seine Mittagspflichten ausführen; doch es wurde vereinbart, daß Er am nächsten Tag nach dem Besuch Śrī Jagannāthas Haridāsa Ṭhākura wieder treffen würde.

VERS 44

তবে মহাপ্রভু তাঁরে করি’ আলিঙ্গন ।
 মধ্যাহ্ন করিতে সমুদ্রে করিলা গমন ॥ ৪৪ ॥

*tabe mahāprabhu tāire kari’ āliṅgana
 madhyāhna karite samudre karilā gamana*

tabe—dann; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—ihn (Haridāsa); *kari*—tuend; *āliṅgana*—umarmen; *madhyāhna karite*—um Seine Mittagspflichten auszuführen; *samudre*—in Richtung Meer; *karilā gamana*—ging.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa Ṭhākura umarmt hatte, machte Er Sich auf, um Seine Mittagspflichten auszuführen. Er begab Sich ans Meer, um ein Bad zu nehmen.

VERS 45

প্রাতঃকালে দৈবর দেখি' সব ভক্ত লঞা ।
হরিদাসে দেখিতে আইলা শীঘ্র করিয়া ॥ ৪৫ ॥

prātaḥ-kāle īśvara dekhi' saba bhakta lañā
haridāse dekhite āilā śighra kariyā

prātaḥ-kāle—am Morgen; *īśvara dekhi'*—nachdem Er Śrī Jagannātha besucht hatte; *saba bhakta*—alle Gottgeweihten; *lañā*—begleitet von; *haridāse*—Haridāsa; *dekhite*—um zu sehen; *āilā*—kamen; *śighra kariyā*—eilends.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu am nächsten Morgen den Jagannātha-Tempel besucht hatte, suchte Er in Begleitung all Seiner anderen Geweihten eilends Haridāsa Ṭhākura auf.

VERS 46

হরিদাসের আগে আসি' দিলা দরশন ।
হরিদাস বন্দিলা প্রভুর আর বৈষ্ণব-চরণ ॥ ৪৬ ॥

haridāsera āge āsi' dilā daraśana
haridāsa vandilā prabhura āra vaiṣṇava-caraṇa

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *āge*—vor; *āsi'*—kommend; *dilā daraśana*—gab Seine Audienz; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *vandilā*—erwies Ehre; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āra*—und; *vaiṣṇava*—der Vaiṣṇavas; *caraṇa*—den Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu und die anderen Gottgeweihten traten vor Haridāsa Ṭhākura, der den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus und allen Vaiṣṇavas Ehre erwies.

VERS 47

প্রভু কহে,—‘হরিদাস, কহ সমাচার’ ।

হরিদাস কহে,—‘প্রভু, যে কৃপা তোমার’ ॥ ৪৭ ॥

prabhu kahe, — ‘haridāsa, kaha samācāra’
haridāsa kahe, — ‘prabhu, ye kṛpā tomāra’

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *haridāsa*—Mein lieber Haridāsa; *kaha samācāra*—was ist die Neuigkeit; *haridāsa kahe*—Haridāsa antwortete; *prabhu*—mein Herr; *ye*—welche auch immer; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *tomāra*—Deine.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fragte: „Mein lieber Haridāsa, was gibt es Neues?“ Haridāsa Ṭhākura antwortete: „Mein Herr, welche Barmherzigkeit auch immer Du mir erweisen kannst.“

VERS 48

অঙ্গনে আরম্ভিলা প্রভু মহাসঙ্কীর্তন ।

বক্রেশ্বর-পাণ্ডিত তাঁহী করেন নর্তন ॥ ৪৮ ॥

aṅgane ārambhilā prabhu mahā-saṅkīrtana
vakreśvara-pañḍita tāhān karena nartana

aṅgane—im Hof; *ārambhilā*—begann; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mahā-saṅkīrtana*—großes gemeinsames Chanten; *vakreśvara-pañḍita*—Vakreśvara Paṇḍita; *tāhān*—dort; *karena nartana*—tanzte.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, begann Er sofort einen großen kīrtana im Hof. Vakreśvara Paṇḍita war der Haupttänzer.

VERS 49

স্বরূপ-গোসাঞি আদি যত প্রভুর গণ ।

হরিদাসে বেড়ি’ করে নাম-সঙ্কীর্তন ॥ ৪৯ ॥

svarūpa-gosāñi ādi yata prabhura gaṇa
haridāse beḍi’ kare nāma-saṅkīrtana

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *ādi*—und andere; *yata*—alle; *prabhura gaṇa*—die Begleiter des Herrn; *haridāse beḍi’*—Haridāsa Ṭhākura umringend; *kare*—führten aus; *nāma-saṅkīrtana*—gemeinsames Chanten.

ÜBERSETZUNG

Angeführt von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, umringten alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu Haridāsa Ṭhākura und sangen gemeinsam den Heiligen Namen.

VERS 50

রামানন্দ, সার্বভৌম, সবার অগ্রেতে ।
হরিদাসের গুণ প্রভু লাগিলা কহিতে ॥ ৫০ ॥

*rāmānanda, sārvaḥma, sabāra agrete
haridāsera guṇa prabhu lāgilā kahite*

rāmānanda—Rāmānanda Rāya; *sārvaḥma*—Sārvaḥma Bhaṭṭācārya; *sabāra*—alle; *agrete*—vor; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *guṇa*—Eigenschaften; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lāgilā kahite*—begann zu beschreiben.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu begann, vor allen großen Gottgeweihten wie Rāmānanda Rāya und Sārvaḥma Bhaṭṭācārya die heiligen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras zu beschreiben.

VERS 51

হরিদাসের গুণ কহিতে প্রভু হইলা পঞ্চমুখ ।
কহিতে কহিতে প্রভুর বাড়ে মহাসুখ ॥ ৫১ ॥

*haridāsera guṇa kahite prabhu ha-ilā pañca-mukha
kahite kahite prabhura bāḍe mahā-sukha*

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *guṇa*—Eigenschaften; *kahite*—verkündend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ilā*—wurde; *pañca-mukha*—als ob Er fünf Münders besäße; *kahite kahite*—während Er sprach; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāḍe*—wuchs; *mahā-sukha*—große Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die transzendentalen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras schilderte, schien Er fünf Münders zu besitzen. Je länger Er sprach, desto mehr wuchs Seine große Glückseligkeit.

VERS 52

হরিদাসের গুণে সবার বিন্মিত হয় মন ।
সর্বভক্ত বন্দে হরিদাসের চরণ ॥ ৫২ ॥

*haridāsera guṇe sabāra vismita haya mana
sarva-bhakta vande haridāsera caraṇa*

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *guṇe*—von den Eigenschaften; *sabāra*—von ihnen allen; *vismita*—in Erstaunen versetzt; *haya*—werden; *mana*—Geist; *sarva-bhakta*—alle Gottgeweihten; *vande*—verehren; *haridāsera caraṇa*—die Lotosfüße Haridāsa Ṭhākuras.

ÜBERSETZUNG

Als die anwesenden Gottgeweihten über die transzendentalen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras gehört hatten, wurden sie alle von Verwunderung ergriffen und brachten den Lotosfüßen Haridāsa Ṭhākuras respektvolle Ehrerbietungen dar.

VERS 53

हरिदास निजाग्रेते प्रभुरे वसाईला ।
निज-नेत्र-दुई भ्रृंग-मुखपद्मे दिला ॥ ५३ ॥

*haridāsa nijāgrete prabhure vasāilā
nija-netra—dui bhṛṅga—mukha-padme dilā*

haridāsa—Haridāsa Ṭhākura; *nija-agrete*—vor sich; *prabhure vasāilā*—brachte den Herrn dazu, Sich zu setzen; *nija-netra*—seine Augen; *dui bhṛṅga*—wie zwei Hummeln; *mukha-padme*—auf das Lotosgesicht; *dilā*—er richtete.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura brachte Śrī Caitanya Mahāprabhu dazu, Sich vor ihm niederzusetzen, und richtete dann seine Augen wie zwei Hummeln auf das Lotosgesicht des Herrn.

VERS 54

स्व-हृदये आनि' धरिला प्रभुर चरण ।
सर्वभक्त-पदरेणु मस्तक-भूषण ॥ ५४ ॥

*sva-hṛdaye āni' dharila prabhura caraṇa
sarva-bhakta-pada-reṇu mastaka-bhūṣaṇa*

sva-hṛdaye—auf sein Herz; *āni'*—bringend; *dharila*—hielt; *prabhura caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sarva-bhakta*—von allen Gottgeweihten; *pada-reṇu*—den Staub der Füße; *mastaka-bhūṣaṇa*—der Schmuck seines Kopfes.

ÜBERSETZUNG

Er hielt die Lotusfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus an sein Herz und nahm hierauf den Staub von den Füßen aller anwesenden Gottgeweihten und strich ihn sich auf den Kopf.

VERS 55

‘শ্রীকৃষ্ণচৈতন্ত’ শব্দ বলেন বার বার ।
প্রভুমুখ-মাধুরী পিয়ে, নেত্রে জলধার ॥ ৫৫ ॥

‘śrī-kṛṣṇa-caitanya’ śabda balena bāra bāra
prabhu-mukha-mādhurī piye, netre jala-dhāra

śrī-kṛṣṇa-caitanya—Śrī Kṛṣṇa Caitanya; śabda—Klang; balena—spricht; bāra bāra—wieder und wieder; prabhu-mukha-mādhurī—die Lieblichkeit von Śrī Caitanyas Antlitz; piye—er trinkt; netre—durch die Augen; jala-dhāra—ein unablässiger Strom von Wasser.

ÜBERSETZUNG

Immer wieder chantete er den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇa Caitanyas. Während er den Liebreiz des Antlitzes des Herrn trank, strömten unablässig Tränen aus seinen Augen.

VERS 56

‘শ্রীকৃষ্ণচৈতন্ত’-শব্দ করিতে উচ্চারণ ।
নামের সহিত প্রাণ কৈল উৎক্রামণ ॥ ৫৬ ॥

‘śrī-kṛṣṇa-caitanya’ śabda karite uccāraṇa
nāmera sahita prāṇa kaila utkrāmaṇa

śrī-kṛṣṇa-caitanya—Śrī Kṛṣṇa Caitanya; śabda—die Klangschwingung; karite uccāraṇa—chantend; nāmera sahita—mit dem Namen; prāṇa—Lebensluft; kaila utkrāmaṇa—ging fort.

ÜBERSETZUNG

Während er den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇa Caitanyas chantete, gab er sein Leben auf und verließ seinen Körper.

VERS 57

মহাযোগেশ্বর-প্রায় দেখি’ স্বচ্ছন্দে মরণ ।
‘ভীষ্মের নির্ধাণ’ সবার হইল স্মরণ ॥ ৫৭ ॥

*mahā-yogeśvara-prāya dekhi' svacchande maraṇa
'bhīṣmera niryāṇa' sabāra ha-ila smarāṇa*

mahā-yogeśvara-prāya—genau wie ein großer mystischer yogī; *dekhi'*—sehend; *svacchande*—nach seinem Belieben; *marāṇa*—sterbend; *bhīṣmera niryāṇa*—das Verscheiden Bhīṣmas; *sabāra ha-ila smarāṇa*—jeder erinnerte sich.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der Haridāsa Ṭhākuras wunderbaren Tod miterlebte, den er genau wie ein großer mystischer yogī nach freiem Willen bestimmte, erinnerte sich an das Verscheiden Bhīṣmas.

VERS 58

‘হরি’ ‘কৃষ্ণ’-শব্দে সবে করে কোলাহল ।
প্রেমানন্দে মহাপ্রভু হইলা বিহ্বল ॥ ৫৮ ॥

*'hari' 'kṛṣṇa'-śabde sabe kare kolāhala
premānande mahāprabhu ha-ilā vihvala*

hari—der Heilige Name Haris; *kṛṣṇa*—der Heilige Name Kṛṣṇas; *śabde*—mit der Klangschwingung; *sabe*—sie alle; *kare*—machen; *kolāhala*—großen Lärm; *prema-ānande*—in ekstatischer Liebe; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ilā vihvala*—wurde überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Als sie alle die Heiligen Namen „Hari“ und „Kṛṣṇa“ chanteten, herrschte ein ohrenbetäubender Lärm. Śrī Caitanya Mahāprabhu wurde von ekstatischer Liebe übermannt.

VERS 59

হরিদাসের তমু প্রভু কোলে লৈল উঠাঞ ।
অঙ্গনে নাচেন প্রভু প্রেমাবিষ্ট হঞ ॥ ৫৯ ॥

*haridāsera tanu prabhu kole laila uṭhāṇā
aṅgane nācena prabhu premāviṣṭa haṇā*

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *tanu*—den Körper; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kole*—auf den Schoß; *laila*—nahm; *uṭhāṇā*—aufhebend; *aṅgane*—im Hof; *nācena*—tanzt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-viṣṭa haṇā*—von ekstatischer Liebe überwältigt werdend.

ÜBERSETZUNG

Der Herr hob Haridāsa Ṭhākuras Körper hoch und nahm ihn auf Seinen Schoß. Dann begann Er in ekstatischer Liebe im Hof zu tanzen.

VERS 60

প্রভুর আবেশে অবশ সর্বভক্তগণ ।

প্রেমাবেশে সবে নাচে, করেন কীর্তন ॥ ৬০ ॥

prabhura āveśe avaśa sarva-bhakta-gaṇa
prema-veśe sabe nāce, karena kīrtana

prabhura āveśe—aufgrund der ekstatischen Empfindungen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *avaśa*—hilflos; *sarva-bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *prema-āveśe*—in starker ekstatischer Liebe; *sabe*—sie alle; *nāce*—tanzen; *karena kīrtana*—und führen gemeinsames Chanten durch.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund der ekstatischen Liebe Śrī Caitanya Mahāprabhus waren alle Gottgeweihten hilflos und begannen ebenfalls in ekstatischer Liebe zu tanzen und gemeinsam den Heiligen Namen zu chanten.

VERS 61

এইমতে নৃত্য প্রভু কৈলা কতক্ষণ ।

স্বরূপ-গোসাঁঞে প্রভুরে করাইল সাবধান ॥ ৬১ ॥

ei-mate nṛtya prabhu kailā kata-kṣaṇa
svarūpa-gosāñi prabhure karāila sāvadhāna

ei-mate—auf diese Weise; *nṛtya*—tanzen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—führte aus; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karāila*—ließ tun; *sāvadhāna*—Aufsicht über andere Rituale.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya tanzte eine Zeitlang, worauf Ihn Svarūpa Dāmodara Gosvāmī über andere Rituale für den Körper Ṭhākura Haridāsas unterrichtete.

VERS 62

হরিদাস-ঠাকুরে তবে বিমানে চড়াঞা ।

সমুজ্জ্বল গেলো তবে কীর্তন করিয়া ॥ ৬২ ॥

*haridāsa-ṭhākure tabe vimāne caḍānā
samudre lañā gelā tabe kīrtana kariyā*

haridāsa-ṭhākure—Haridāsa Ṭhākura; *tabe*—dann; *vimāne*—auf ein Gefährt, das einem Flugschiff glich; *caḍānā*—hebend; *samudre*—zum Meeresstrand; *lañā gelā*—nahmen; *tabe*—dann; *kīrtana kariyā*—gemeinsam den Heiligen Namen singend.

ÜBERSETZUNG

Hierauf wurde Haridāsa Ṭhākuras Körper auf ein Gefährt gehoben, das einem Luftschrift glich, und wurde unter gemeinsamem Singen des Heiligen Namens ans Meer gebracht.

VERS 63

আগে মহাপ্রভু চলেন নৃত্য করিতে করিতে ।
পাছে নৃত্য করে বক্রেশ্বর ভক্তগণ-সাথে ॥ ৬৩ ॥

*āge mahāprabhu calena nṛtya karite karite
pāche nṛtya kare vakreśvara bhakta-gaṇa-sāthe*

āge—vorne; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calena*—geht; *nṛtya*—tanzen; *karite karite*—ausführend; *pāche*—dahinter; *nṛtya kare*—tanzt; *vakreśvara*—Vakreśvara; *bhakta-gaṇa-sāthe*—mit anderen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzte vor der Prozession, und hinter Ihm tanzte Vakreśvara Paṇḍita zusammen mit den anderen Gottgeweihten.

VERS 64

হরিদাসে সমুদ্র-জলে স্নান করাইলা ।
প্রভু কহে,—“সমুদ্র এই ‘মহাতীর্থ’ হইলা” ॥ ৬৪ ॥

*haridāse samudra-jale snāna karāilā
prabhu kahe—“samudra ei ‘mahā-tīrtha’ ha-ilā”*

haridāse—der Körper von Haridāsa; *samudra-jale*—im Wasser des Meeres; *snāna karāilā*—badete; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *samudra*—Meer; *ei*—dieses; *mahā-tīrtha ha-ilā*—ist ein bedeutender Pilgerort geworden.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu badete den Körper Haridāsa Ṭhākuras im Meer und erklärte dann: „Vom heutigen Tage an ist dieses Meer eine bedeutende Pilgerstätte.“

VERS 65

হরিদাসের পাদোদক পিয়ে ভক্তগণ ।

হরিদাসের অঙ্গে দিলা প্রসাদ-চন্দন ॥ ৬৫ ॥

haridāsera pādodaka piye bhakta-gaṇa
haridāsera aṅge dilā prasāda-candana

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *paḍa-udaka*—das Wasser, das die Lotosfüße berührt hatte; *piye*—trinken; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *aṅge*—auf den Körper; *dilā*—schmierten; *prasāda-candana*—Reste der Sandelholzpaste, die Śrī Jagannātha geopfert worden war.

ÜBERSETZUNG

Jeder trank von dem Wasser, das die Lotosfüße Haridāsa Ṭhākuras berührt hatte. Dann strichen sie den Rest der Sandelholzpaste Śrī Jagannāthas auf Haridāsa Ṭhākuras Körper.

VERS 66

ডোর, কাড়ার, প্রসাদ, বস্ত্র অঙ্গে দিলা ।

বালুকার গর্ত করি' তাহে শোয়াইলা ॥ ৬৬ ॥

ḍora, kaḍāra, prasāda, vastra aṅge dilā
vālukāra garta kari' tāhe śoyāilā

ḍora—seidene Seile; *kaḍāra*—Reste von der Sandelholzpaste Śrī Jagannāthas; *prasāda*—Überreste von Jagannāthas Essen; *vastra*—Tuch; *aṅge*—auf den Körper; *dilā*—gaben; *vālukāra*—von Sand; *garta*—ein Loch; *kari'*—machend; *tāhe*—da hinein; *śoyāilā*—legten hinunter.

ÜBERSETZUNG

Ein Grab wurde aus dem Sand gehoben, in das sie den Körper Haridāsa Ṭhākuras legten. Dann wurden Gegenstände, die Śrī Jagannātha übriggelassen hatte, wie seidene Seile, Sandelholzpaste, Speisen und Stoff, auf den Körper gelegt.

VERS 67

চারিদিকে ভক্তগণ করেন কীর্তন ।

বক্রেশ্বর-পশ্চিত করেন আনন্দে নর্তন ॥ ৬৭ ॥

cāri-dike bhakta-gaṇa karena kīrtana
vakreśvara-pañḍita karena ānande nartana

cāri-dike—rundherum; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *karena*—führten aus; *kīrtana*—gemeinsames Singen des Heiligen Namens; *vakreśvara-pañḍita*—Vakreśvara Paṇḍita; *karena*—führte aus; *ānande*—in Jubel; *nartana*—tanzen.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten umringten den Körper und sangen gemeinsam den Heiligen Namen, wobei Vakreśvara Paṇḍita jubelnd tanzte.

VERS 68

‘হরীবোল’ ‘হরীবোল’ বলে গৌররায় ।
আপনি শ্রীহস্তে বালু দিলা তাঁর গায় ॥ ৬৮ ॥

'hari-bola' 'hari-bola' bale gaurarāya
āpani śrī-haste vālu dilā tāra gāya

hari-bola hari-bola—chantet Hari, chantet Hari; *bale*—rief; *gaurarāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āpani*—persönlich; *śrī-haste*—mit Seinen transzendentalen Händen; *vālu dilā*—legte Sand; *tāra gāya*—auf seinen Körper.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu bedeckte mit Seinen transzendentalen Händen den Körper Haridāsa Ṭhākuras persönlich mit Sand und chantete „Hari bol! Hari bol!“

VERS 69

তাঁরে বালু দিয়া উপরে পিণ্ডা বাঁধাইলা ।
চৌদিকে পিণ্ডের মহা আবরণ কৈলা ॥ ৬৯ ॥

tāre vālu diyā upare piṇḍā bāndhāilā
caudike piṇḍera mahā āvaraṇa kailā

tāre—auf den Körper Haridāsa Ṭhākuras; *vālu*—Sand; *diyā*—legend; *upare*—darauf; *piṇḍā bāndhāilā*—bauten eine Plattform; *cau-dike*—rundherum; *piṇḍera*—die Plattform; *mahā āvaraṇa kailā*—machten einen großen Schutzzaun.

ÜBERSETZUNG

Sie bedeckten Haridāsa Ṭhākuras Körper mit Sand und bauten dann darüber eine Plattform, die durch eine Einzäunung rundherum geschützt wurde.

VERS 70

তাহা বেড়ি' প্রভু কৈলা কীর্তন, নর্তন ।
হরিধ্বনি-কোলাহলে ঞ্চরিল ভুবন ॥ ৭০ ॥

tāhā beḍi' prabhu kailā kīrtana, nartana
hari-dhvani-kolāhale bharila bhuvana

tāhā—das; *beḍi'*—umkreisend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—führte aus; *kīrtana nartana*—Singen und Tanzen; *hari-dhvani-kolāhale*—der lärmende Klang des Heiligen Namens Haris; *bharila*—erfüllte; *bhuvana*—das gesamte Universum.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sang und tanzte um die Plattform herum, und als der Heilige Name Haris donnernd erschallte, erfüllte der Klang das ganze Universum.

VERS 71

তবে মহাপ্রভু সব ভক্তগণ-সঙ্গে ।
সমুদ্রে করিলা স্নান-জলকেলি রঙ্গে ॥ ৭১ ॥

tabe mahāprabhu saba bhakta-gaṇa-saṅge
samudre karilā snāna-jala-keli raṅge

tabe—darauffhin; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba*—alle; *bhakta-gaṇa-saṅge*—mit den Gottgeweihten; *samudre*—im Meer; *karilā snāna*—nahm ein Bad; *jala-keli*—im Wasser spielend; *raṅge*—unter großem Jubel.

ÜBERSETZUNG

Nach dem sankīrtana badete Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen Geweihten im Meer, und sie schwammen und tollten unter großem Jubel im Wasser umher.

VERS 72

হরিদাসে প্রদাক্ষিণ করি' আইল সিংহদ্বারে ।
হরিকীর্তন-কোলাহল সকল নগরে ॥ ৭২ ॥

haridāse pradakṣiṇa kari' āila simha-dvāre
hari-kīrtana-kolāhala sakala nagare

haridāse—Haridāsa; *pradakṣiṇa kari'*—umwandernd; *āila simha-dvāre*—kam zum Tor des Jagannātha-Tempels, das als Simha-dvāra bezeichnet wird; *hari-*

kīrtana-kolāhala—der ohrenbetäubende Klang des gemeinsamen Singens des Heiligen Namens; *sakala nagare*—durch die ganze Stadt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu umkreiste das Grabmal Haridāsa Ṭhākuras und begab sich dann zum Śiṁha-dvāra-Tor des Jagannātha-Tempels. Die ganze Stadt sang gemeinsam den Heiligen Namen, und der donnernde Klang schallte überall durch die Stadt.

VERS 73

সিংহদ্বারে আসি' প্রভু পসারির ঠাঁই ।
আঁচল পাতিয়া প্রসাদ মাগিলা তথাই ॥ ৭৩ ॥

śiṁha-dvāre āsi' prabhu pasāra ṭhāni
āñcala pātiyā prasāda māgilā tathāi

śiṁha-dvāre āsi'—vor das Śiṁha-dvāra kommend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pasāra ṭhāni*—von allen Ladenbesitzern; *āñcala pātiyā*—Sein Tuch ausbreitend; *prasāda*—Jagannāthas *prasāda*; *māgilā*—bettelte; *tathāi*—dort.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Śiṁha-dvāra-Tor gelangte, breitete er sein Tuch aus und erbettelte von allen dortigen Ladenbesitzern *prasāda*.

VERS 74

‘হরিদাস-ঠাকুরের মহোৎসবের তরে ।
প্রসাদ মাগিয়ে ভিক্ষা দেহ’ ত’ আমারে’ ॥ ৭৪ ॥

'haridāsa-ṭhākurera mahotsavera tare
prasāda māgiye bhikṣā deha' ta' āmāre'

haridāsa-ṭhākurera—von Haridāsa Ṭhākura; *mahotsavera tare*—um ein Fest zu feiern; *prasāda māgiye*—Ich bitte um *prasāda*; *bhikṣā deha'*—bitte gebt Almosen; *ta'*—gewiß; *āmāra*—Mir.

ÜBERSETZUNG

„Ich bitte um *prasāda* für ein Fest zu Ehren des Verschehens von Haridāsa Ṭhākura“, sagte der Herr. „Bitte gebt Mir Almosen.“

VERS 75

শুনিয়া পসারি সব চাঞ্চড়া উঠাঞা ।
প্রসাদ দিতে আসে তারা আনন্দিত হঞা ॥ ৭৫ ॥

*śuniyā pasāri saba cāṅgaḍā uṭhānā
prasāda dite āse tārā ānandita hañā*

śuniyā—hörend; *pasāri*—die Ladenbesitzer; *saba*—alle; *cāṅgaḍā uṭhānā*—einen großen Korb nehmend; *prasāda dite*—um das große *prasāda* zu übergeben; *āse*—traten vor; *tārā*—sie; *ānandita hañā*—im großen Jubel.

ÜBERSETZUNG

Als die Ladenbesitzer dies vernahmen, kamen sie sogleich mit großen *prasāda*-Körben herbei und überreichten sie voll Freude Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 76

স্বরূপ-গোসাঁঞ পসারিকে নিষেধিল ।
চাৰুড়া লঞা পসারি পসারে বসিল ॥ ৭৬ ॥

*svarūpa-gosāñi pasārike niṣedhila
cāṅgaḍā lañā pasāri pasāre vasila*

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *pasārike*—den Ladenbesitzern; *niṣedhila*—verbot; *cāṅgaḍā lañā*—die Körbe nehmend; *pasāri*—Ladenbesitzer; *pasāre vasila*—setzten sich in ihren Geschäften nieder.

ÜBERSETZUNG

Doch Svarūpa Dāmodara Gosvāmī gebot ihnen Einhalt, worauf die Ladenbesitzer zu ihren Geschäften zurückkehrten und sich mit ihren Körben niedersetzten.

VERS 77

স্বরূপ-গো সাঞ প্রভুরে ঘর পাঠাইলা ।
চারি বৈষ্ণব, চারি পিছাড়া সঙ্গে রাখিলা ॥ ৭৭ ॥

*svarūpa-gosāñi prabhure ghara pāṭhailā
cāri vaiṣṇava, cāri pichāḍā saṅge rākhilā*

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ghara pāṭhailā*—sandte in Seine Wohnung; *cāri vaiṣṇava*—vier Vaiṣṇavas; *cāri pichāḍā*—vier Diener als Träger; *saṅge rākhilā*—er behielt bei sich.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sandte Śrī Caitanya Mahāprabhu in Seine Wohnung zurück und behielt vier Vaiṣṇavas und vier Träger bei sich.

VERS 78

স্বরূপ-গোসাঁঞি কহিলেন সব পসারিৰে ।
এক এক ড্ৰব্যের এক এক পুঞ্জা দেহ' মোৰে ॥ ৭৮ ॥

svarūpa-gosāñi kahilena saba pasārire
eka eka dravyera eka eka puñja deha' more

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kahilena*—sagte; *saba pasārire*—zu allen Ladenbesitzern; *eka eka dravyera*—von jeder einzelnen Art von *prasāda*; *eka eka puñjā*—vier Handvoll; *deha' more*—gebt mir.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte zu allen Ladenbesitzern: „Gebt mir von jeder einzelnen Art *prasāda* vier Hände voll.“

VERS 79

এইমতে নানা প্ৰসাদ বোঝা বান্ধাঞা ।
লঞা আইলা চাৰি জনেৰ মস্তকে চড়াঞা ॥ ৭৯ ॥

ei-mate nānā prasāda bojhā bāndhāñā
lañā āilā cāri janera mastake caḍāñā

ei-mate—auf diese Weise; *nānā*—verschiedenes; *prasāda*—*prasāda*; *bojhā*—Fuhre; *bāndhāñā*—verpackend; *lañā āilā*—brachten; *cāri janera*—der vier Männer; *mastake*—auf die Köpfe; *caḍāñā*—hinauflegend.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wurden unterschiedliche Arten von *prasāda* eingesammelt, zu einzelnen Bündeln verpackt und von den vier Dienern auf dem Kopf weggetragen.

VERS 80

বাণীনাথ পট্টনায়ক প্ৰসাদ আনিলা ।
কাশীমিশ্ৰ অনেক প্ৰসাদ পাঠাইলা ॥ ৮০ ॥

vāñinātha paṭṭanāyaka prasāda ānilā
kāśi-miśra aneka prasāda pāṭhāilā

vāñinātha paṭṭanāyaka—Vāñinātha Paṭṭanāyaka; *prasāda*—*prasāda*; *ānilā*—brachte herbei; *kāśi-miśra*—Kāśi Miśra; *aneka prasāda*—eine Vielfalt von *prasāda*; *pāṭhāilā*—schickte.

ÜBERSETZUNG

Nicht nur Svarūpa Dāmodara Gosvāmī brachte prasāda, sondern auch Vāṇinātha Paṭṭanāyaka und Kāśī Mīśra schickten große Mengen.

VERS 81

সব বৈষ্ণবে প্রভু বসাইলা সারি সারি ।
আপনে পরিবেশে প্রভু লঞা জনা চারি ॥ ৮১ ॥

saba vaiṣṇave prabhu vasāilā sāri sāri
āpane pariveśe prabhu lañā janā cāri

saba vaiṣṇave—alle Vaiṣṇavas; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasāilā*—ließ niedersetzen; *sāri sāri*—in Reihen; *āpane*—persönlich; *pariveśe*—verteilt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *janā cāri*—vier Männer.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ließ alle Gottgeweihten in Reihen Platz nehmen und verteilte mit Hilfe vier weiterer Männer persönlich das prasāda.

VERS 82

মহাপ্রভুর শ্রীহস্তে অল্প না আইসে ।
একএক পাতে পঞ্চজন্য ভক্ষ্য পরিবেশে ॥ ৮২ ॥

mahāprabhura śrī-haste alpa nā āise
eka eka pāte pañca-janāra bhakṣya pariveśe

mahāprabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-haste*—in den transzendentalen Händen; *alpa*—eine kleine Menge; *nā āise*—kam nicht; *eka eka pāte*—auf jeden einzelnen Teller; *pañca-janāra*—von fünf Männern; *bhakṣya*—Nahrungsmittel; *pariveśe*—Er legte.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war es nicht gewohnt, prasāda in kleinen Mengen zu sich zu nehmen. Deshalb legte Er auf jeden Teller so viel, daß mindestens fünf Männer davon hätten essen können.

VERS 83

অরূপ কহে,—“প্রভু, বসি’ করহ দর্শন ।
আমি হাঁহা-সবা লঞা করি পরিবেশন ॥ ৮৩ ॥

*svarūpa kahe,—“prabhu, vasi’ karaha daršana
āmi inhā-sabā lañā kari pariveśana*

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara sagte; prabhu—mein Herr; vasi’—niedersetzend; karaha daršana—beobachte; āmi—ich; inhā-sabā lañā—mit all diesen Personen; kari pariveśana—werde austeilen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī bat Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Bitte setz Dich und schau zu. Ich werde das prasāda mit Hilfe dieser Männer verteilen.“

VERS 84

স্বরূপ, জগদানন্দ, কাশীশ্বর, শঙ্কর ।

চারিজন পরিবেশন করে নিরন্তর ॥ ৮৪ ॥

*svarūpa, jagadānanda, kāśīśvara, śankara
cāri-jana pariveśana kare nirantara*

svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; jagadānanda—Jagadānanda Paṇḍita; kāśīśvara—Kāśīśvara; śankara—Śankara; cāri-jana—vier Männer; pariveśana kare— austeilen; nirantara—ununterbrochen.

ÜBERSETZUNG

Diese vier — Svarūpa, Jagadānanda, Kāśīśvara und Śankara — teilten ununterbrochen prasāda aus.

VERS 85

প্রভু না খাইলে কেহ না করে ভোজন ।

প্রভুরে সে দিনে কাশীমিশ্রের নিমন্ত্রণ ॥ ৮৫ ॥

*prabhu nā khāile keha nā kare bhojana
prabhure se dine kāśī-miśrera nimantraṇa*

prabhu nā khāile—solange der Herr nicht ißt; keha nā kare bhojana—niemand aß; prabhure—an Śrī Caitanya Mahāprabhu; se dine—an jenem Tag; kāśī-miśrera—von Kāśī Miśra; nimantraṇa—die Einladung.

ÜBERSETZUNG

Solange der Herr nicht gegessen hatte, nahm keiner der Gottgeweihten, die Platz genommen hatten, das prasāda zu sich. Doch an jenem Tag hatte Kāśī Miśra den Herrn eingeladen.

VERS 86

আপনে কাশীমিশ্র আইলা প্রসাদ লঞা ।
প্রভুরে ভিক্ষা করাইলা আগ্রহ করিয়া ॥ ৮৬ ॥

*āpane kāśī-miśra āilā prasāda lañā
prabhure bhikṣā karāilā āgraha kariyā*

āpane—persönlich; *kāśī-miśra*—Kāśī Miśra; *āilā*—kam; *prasāda lañā*—*prasāda* nehmend; *prabhure*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhikṣā karāilā*—gab *prasāda* zu essen; *āgraha kariyā*—mit großer Sorgfalt.

ÜBERSETZUNG

Deshalb ging Kāśī Miśra selbst zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, um Ihm mit großer Aufmerksamkeit *prasāda* zu bringen, und forderte Ihn auf zu essen.

VERS 87

পুরী-ভারতীর সঙ্গে প্রভু ভিক্ষা কৈলা ।
সকল বৈষ্ণব তবে ভোজন করিলা ॥ ৮৭ ॥

*purī-bhāratīra saṅge prabhu bhikṣā kailā
sakala vaiṣṇava tabe bhojana karilā*

purī-bhāratīra saṅge—mit Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhāratī; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhikṣā kailā*—ehrte das *prasāda*; *sakala vaiṣṇava*—alle Vaiṣṇavas; *tabe*—dann; *bhojana karilā*—begannen zu essen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu setzte sich zusammen mit Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhāratī nieder und akzeptierte das *prasāda*. Als Er zu essen begann, folgten alle Vaiṣṇavas Seinem Beispiel.

VERS 88

আকণ্ঠ পুরাণে সবায় করাইলা ভোজন ।
দেহ' দেহ' বলি' প্রভু বলেন বচন ॥ ৮৮ ॥

*ākaṅṭha pūrāṇā sabāya karāilā bhojana
deha' deha' balī' prabhu balena vacana*

ākaṅṭha pūrāṇā—bis zum Hals voll machend; *sabāya*—jeden; *karāilā bhojana*—Er ließ essen; *deha' deha'*—gebt ihnen mehr, gebt ihnen mehr; *balī'*—sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *balena vacana*—sprach.

ÜBERSETZUNG

Alle waren bis zum Hals voll, denn Śrī Caitanya Mahāprabhu forderte diejenigen, die das prasāda verteilten, immer wieder auf: „Gebt ihnen mehr! Gebt ihnen mehr!“

VERS 89

ভোজন করিয়া সবে কৈলা আচমন ।
সবারে পরাইলা প্রভু মাল্য-চন্দন ॥ ৮৯ ॥

*bhojana kariyā sabe kailā ācamana
sabāre parāilā prabhu mālya-candana*

bhojana kariyā—nach dem Essen; *sabe*—alle Gottgeweihten; *kailā*—führten durch; *ācamana*—Waschen des Mundes und der Hände; *sabāre*—ihnen allen; *parāilā*—legte um; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mālya*—Blumengirlande; *candana*—Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Als alle Gottgeweihten zu Ende gegessen und sich den Mund und die Hände gewaschen hatten, schmückte Śrī Caitanya Mahāprabhu jeden von ihnen mit einer Blumengirlande und Sandelholzpaste.

VERS 90

প্রেমাবিষ্ট হঞা প্রভু করেন বর-দান ।
শুনি' ভক্তগণের জুড়ায় মনস্কাম ॥ ৯০ ॥

*premāviṣṭa hañā prabhu karena vara-dāna
śuni' bhakta-gaṇera juḍāya manaskāma*

prema-āviṣṭa hañā—von ekstatischer Liebe überwältigt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena vara-dāna*—gab eine Segnung; *śuni'*—hörend; *bhakta-gaṇera*—der Gottgeweihten; *juḍāya*—wurden erfüllt; *manah-kāma*—die Wünsche des Geistes.

ÜBERSETZUNG

Überwältigt von ekstatischer Liebe, erteilte Śrī Caitanya Mahāprabhu allen Gottgeweihten eine Segnung, die sie mit großer Zufriedenheit vernahmen.

VERS 91-93

“হরিদাসের বিজয়োৎসব যে কৈল দর্শন ।
যে ইহঁা নৃত্য কৈল, যে কৈল কৌতন ॥ ৯১ ॥

যে ঠায়ে বালুকা দিতে করিল গমন ।
তার মধ্যে মহোৎসবে যে কৈল ভোজন ॥ ৯২ ॥
অচিরে হইবে তা-সবার 'কৃষ্ণপ্রাপ্তি' ।
হরিদাস-দরশনে হয় ঐছে 'শক্তি' ॥ ৯৩ ॥

*"haridāsera vijayotsava ye kaila darśana
ye ihān ṛṭya kaila, ye kaila kīrtana*

*ye tāṅre vālukā dite karila gamana
tāra madhye mahotsave ye kaila bhojana*

*acire ha-ibe tā-sabāra 'kṛṣṇa-prāpti'
haridāsa-darāṣāne haya aicche 'śakti'*

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *vijaya-utsava*—das Fest des Verscheidens; *ye*—jeder, der; *kaila darśana*—hat gesehen; *ye*—jeder, der; *ihān*—hier; *ṛṭya kaila*—tanzte; *ye*—jeder, der; *kaila kīrtana*—chantete; *ye*—jeder, der; *tāṅre*—auf ihn; *vālukā dite*—um Sand zu streuen; *karila gamana*—trat vor; *tāra madhye*—in diesem Zusammenhang; *mahotsave*—bei dem Fest; *ye*—jeder, der; *kaila bhojana*—nahm *prasāda* zu sich; *acire*—sehr bald; *ha-ibe*—es wird sein; *tā-sabāra*—von ihnen allen; *kṛṣṇa-prāpti*—Erlangung Kṛṣṇas; *haridāsa-darāṣāne*—durch den Anblick Haridāsa Ṭhākuras; *haya*—es gibt; *aicche*—solche; *śakti*—Kraft.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu gab ihnen folgende Segnung: „Jeder, der bei dem Fest von Haridāsa Ṭhākuras Verscheiden dabei war, jeder, der hier gesungen und getanzt hat, jeder, der auf Haridāsa Ṭhākuras Körper Sand gestreut und an diesem Fest teilgenommen hat, um das *prasāda* zu sich zu nehmen, wird sehr bald die Gunst Kṛṣṇas gewinnen. Solch wunderbare Kraft wohnt dem Anblick Haridāsa Ṭhākuras inne.“

VERS 94

কুপা করি' কৃষ্ণ মোরে দিয়াছিল সঙ্গ ।
স্বতন্ত্র কৃষ্ণের ইচ্ছা, কৈলা সঙ্গ-ভঙ্গ ॥ ৯৪ ॥

*kṛpā kari' kṛṣṇa more diyāchilā saṅga
svatantra kṛṣṇera icchā,—kailā saṅga-bhaṅga*

kṛpā kari'—barmherzig seiend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *more*—Mir; *diyāchilā saṅga*—gab die Gemeinschaft; *svatantra*—unabhängig; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *icchā*—Wunsch; *kailā saṅga-bhaṅga*—Er hat Meine Gesellschaft verlassen.

ÜBERSETZUNG

„In Seiner Barmherzigkeit hat Mir Kṛṣṇa Haridāsa Ṭhākuras Gemeinschaft gegeben. Und da Er in Seinen Wünschen unabhängig ist, hat Er uns nun getrennt.“

VERS 95

হরিদাসের ইচ্ছা যবে হইল চলিতে ।
আমার শক্তি তাঁরে নারিল রাখিতে ॥ ৯৫ ॥

*haridāsera icchā yabe ha-ila calite
āmāra śakati tāre nārila rākhite*

haridāsera—von Haridāsa Ṭhākura; *icchā*—der Wunsch; *yabe*—als; *ha-ila*—war; *calite*—wegzugehen; *āmāra śakati*—Meine Kraft; *tāre*—ihn; *nārila rākhite*—konnte nicht halten.

ÜBERSETZUNG

„Als Haridāsa Ṭhākura die materielle Welt verlassen wollte, stand es nicht in Meinen Kräften, ihn zurückzuhalten.“

VERS 96

ইচ্ছামাত্রে কৈলা নিজপ্রাণ নিষ্ক্রামণ ।
পূর্বে যেন শুনিয়াছি ভীষ্মের মরণ ॥ ৯৬ ॥

*icchā-mātre kailā nija-prāṇa niṣkrāmaṇa
pūrve yena śuniyāchi bhīṣmera maraṇa*

icchā-mātre—nur durch Wunsch; *kailā*—führte durch; *nija-prāṇa*—seines Lebens; *niṣkrāmaṇa*—weggehend; *pūrve*—einst; *yena*—wie; *śuniyāchi*—wir haben gehört; *bhīṣmera maraṇa*—der Tod Bhīṣmadevas.

ÜBERSETZUNG

„Genau wie früher Bhīṣma, der starb, nur weil es sein freier Wille war — wie wir aus der śāstra erfahren —, konnte Haridāsa Ṭhākura sein Leben aufgeben und fortgehen, indem er es einfach wünschte.“

VERS 97

হরিদাস আছিল পৃথিবীর ‘শিরোমণি’ ।
তাহা বিনা রত্ন-শূন্য হইল মেদিনী ॥ ৯৭ ॥

*haridāsa āchila pṛthivīra 'śiromaṇi'
tāhā vinā ratna-sūnyā ha-ila medinī*

haridāsa—Ṭhākura Haridāsa; *āchila*—war; *pṛthivīra*—dieser Welt; *śiromaṇi*—das Kronjuwel; *tāhā vinā*—ohne ihn; *ratna-sūnyā*—ohne das wertvolle Juwel; *ha-ila*—wird; *medinī*—diese Welt.

ÜBERSETZUNG

„Haridāsa Ṭhākura war das Kronjuwel auf dem Haupt der Welt; ohne ihn ist die Welt nun ihres wertvollen Juwels beraubt.“

VERS 98

‘জয় জয় হরিদাস’ বলি’ কর হরিশ্ৰবনি” ।
এত বলি’ মহাপ্ৰভু নাচেন আপনি ॥ ৯৮ ॥

*'jaya jaya haridāsa' bali' kara hari-dhvani'
eta bali' mahāprabhu nācena āpani*

jaya jaya—alle Ehre sei; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *bali'*—sagend; *kara hari-dhvani*—chantet den Heiligen Namen des Herrn; *eta bali'*—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nācena*—tanzt; *āpani*—persönlich.

ÜBERSETZUNG

Dann befahl Śrī Caitanya Mahāprabhu jedem: „Sagt ‚Alle Ehre sei Haridāsa Ṭhākura‘, und chantet den Heiligen Namen Haris.“ Mit diesen Worten begann Er Selbst zu tanzen.

VERS 99

সবে গায়, .-“জয় জয় জয় হরিদাস ।
নামের মহিমা য়েঁহ করিলা প্রকাশ ॥” ৯৯ ॥

*sabe gāya, —“jaya jaya jaya haridāsa
nāmera mahimā yeñha karilā prakāśa”*

sabe gāya—alle sangen; *jaya jaya jaya*—alle Ehre sei; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *nāmera mahimā*—die Herrlichkeiten des Chantens des Heiligen Namens; *yeñha*—der; *karilā prakāśa*—offenbarte.

ÜBERSETZUNG

Alle riefen: „Alle Ehre sei Haridāsa Ṭhākura, der die Bedeutsamkeit des Chantens des Heiligen Namens des Herrn offenbarte.“

VERS 100

তবে মহাপ্রভু সব ভক্তে বিদায় দিলা ।

ইর্ষ-বিষাদে প্রভু নিশ্রাম করিলা ॥ ১০০ ॥

*tabe mahāprabhu saba bhakte vidāya dilā
harṣa-viṣāde prabhu viśrāma karilā*

tabe—daraufhin; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saba bhakte*—allen Gottgeweihten; *vidāya dilā*—sagte Lebewohl; *harṣa-viṣāde*—in gemischtem Glück und Leid; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *viśrāma karilā*—Er begab Sich zur Ruhe.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin verabschiedete Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu von allen Gottgeweihten und begab Sich mit gemischten Gefühlen des Glückes und des Leides zur Ruhe.

VERS 101

এই ত' কহিলুঁ হরিদাসের বিজয় ।

যাহার শ্রবণে কৃষ্ণে দৃঢ়ভক্তি হয় ॥ ১০১ ॥

*ei ta' kahiluṅ haridāsera vijaya
yāhāra śravaṇe kṛṣṇe dṛḍha-bhakti haya*

ei ta'—somit; *kahiluṅ*—ich habe gesprochen; *haridāsera*—von Haridāsa Ṭhākura; *vijaya*—Sieg; *yāhāra śravaṇe*—durch dessen Anhören; *kṛṣṇe*—zu Śrī Kṛṣṇa; *dṛḍha-bhakti*—feste Hingabe; *haya*—wird.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich von dem glorreichen Verscheiden Haridāsa Ṭhākuras berichtet. Jeder, der diese Erzählung vernimmt, wird mit Sicherheit seinen Geist fest auf den hingebungsvollen Dienst zu Kṛṣṇa richten.

ERLÄUTERUNG

In Puruṣottama-kṣetra, Jagannātha Purī, gibt es einen Tempel Ṭoṭā-gopināthas. Wenn man von dort aus zum Meer geht, kann man feststellen, daß das Grabmal Haridāsa Ṭhākuras immer noch steht. Jedes Jahr am Ananta-caturdaśī-Tag findet zur Erinnerung an das Verscheiden Haridāsa Ṭhākuras ein Fest statt. An diesem Ort wurden vor ungefähr hundert Jahren drei Bildgestalten aufgestellt, nämlich Nityānanda, Kṛṣṇa Caitanya und Advaita Prabhu. Ein Ehrenmann namens Bhramaravara aus Kendrāpāḍā in der Provinz Orissa spendete Gelder, damit die obengenannten Bildgestalten im Tempel aufgestellt werden konnten. Die Verwaltung des Tempels lag in den Händen der Ṭoṭā-gopinātha-gosvāmīs.

Dieser Tempel wurde später an jemand anderen verkauft, der nun die *sevā-pūjā* des Tempels weiterführt. Nicht weit von diesem Tempel und vom Grabmal Haridāsa Ṭhākuras entfernt baute Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura ein kleines Haus, das als *Bhakti-kuṭī* bezeichnet wird. Dort wurde im Bengali-Jahr 1329 *Puruṣottama-maṭha*, ein Zweig der *Gauḍīya Maṭha*, gegründet. Im *Bhakti-ratnākara* heißt es:

*śrīnivāsa śīghra samudrera kūle gelā
haridāsa-ṭhākurera samādhi dekhilā*

*bhūmite paḍiyā kailā praṇati vistara
bhāgavata-gaṇa śrī-samādhi-sannidhāne
śrīnivāse sthira kailā sasneha-vacane*

*punaḥ śrīnivāsa śrī-samādhi praṇamiyā
ye vilāpa kailā, tā śunile drave hiyā*

„Śrīnivāsa Ṭhākura lief schnell zum Meeresufer. Als er das Grabmal Haridāsa Ṭhākuras erblickte, fiel er sofort nieder, um Gebete darzubringen, und verlor beinahe das Bewußtsein. Die anwesenden Gottgeweihten beruhigten ihn mit sanften und liebevollen Worten, worauf Śrīnivāsa dem Grabmal erneut Ehrerbietungen darbrachte. Wenn man von dem Wehklagen hört, in das Śrīnivāsa beim Grabmal Haridāsa Ṭhākuras aus Trennungsschmerz ausbrach, schmilzt einem das Herz.“

VERS 102

চৈতন্যের ভক্তবাৎসল্য ইহাতেই জানি ।

ভক্তবাঞ্ছা পূর্ণ কৈলা আঁসি-শিরোমণি ॥ ১০২ ॥

*caitanyaera bhakta-vātsalya ihātei jāni
bhakta-vāñchā pūrṇa kailā nyāsi-śīromaṇi*

caitanyaera—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-vātsalya*—Zuneigung zu Seinen Geweihten; *ihātei*—daraus; *jāni*—man kann verstehen; *bhakta-vāñchā*—den Wunsch des Gottgeweihten; *pūrṇa kailā*—erfüllte gänzlich; *nyāsi-śīromaṇi*—das Kronjuwel der *sannyāsis*, Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Aus dieser Begebenheit, nämlich dem Verscheiden Haridāsa Ṭhākuras, und aus der großen Sorgfalt, mit der Śrī Caitanya Mahāprabhu dieser Begebenheit gedachte, geht hervor, wie sehr Er Seinen Geweihten zugetan ist. Obwohl Er der größte aller *sannyāsis* ist, erfüllte Er Haridāsa Ṭhākuras Wunsch voll und ganz.

VERS 103

শেষকালে দিলা তাঁরে দর্শন-স্পর্শন ।
 তাঁরে কোলে করি' কৈলা আপনে নর্তন ॥ ১০৩ ॥

śeṣa-kāle dilā tāñre darśana-sparśana
tāñre kole kari' kailā āpane nartana

śeṣa-kāle—auf der letzten Stufe seines Lebens; *dilā*—gab; *tāñre*—Haridāsa Ṭhākura; *darśana-sparśana*—Unterredung und Berührung; *tāñre*—ihn; *kole kari'*—auf den Schoß nehmend; *kailā*—führte aus; *āpane*—persönlich; *nartana*—Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu leistete Haridāsa Ṭhākura im letzten Lebensstadium Gesellschaft und gestattete ihm, ihn zu berühren. Daraufhin nahm Er Haridāsa Ṭhākuras Körper auf den Schoß und tanzte persönlich damit.

VERS 104

আপনে শ্রীহস্তে কৃপায় তাঁরে বালু দিলা ।
 আপনে প্রসাদ মাগি' মহোৎসব কৈলা ॥ ১০৪ ॥

āpane śrī-haste kṛpāya tāñre vālu dilā
āpane prasāda māgi' mahotsava kailā

āpane—persönlich; *śrī-haste*—mit Seinen transzendentalen Händen; *kṛpāya*—aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit; *tāñre*—ihn; *vālu dilā*—bedeckte mit Sand; *āpane*—persönlich; *prasāda māgi'*—*prasāda* erbettelnd; *mahotsava kailā*—veranstaltete ein großes Fest.

ÜBERSETZUNG

Aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit bedeckte Er den Körper Haridāsa Ṭhākuras eigenhändig mit Sand und bettelte persönlich bei den Ladenbesitzern um Almosen. Dann veranstaltete Er ein großes Fest zur Feier des Verscheidens von Haridāsa Ṭhākura.

VERS 105

মহাভাগবত হরিদাস —পরম-বিদ্বান্ ।
 এ সৌভাগ্য লাগি' আগে করিলা প্রয়াণ ॥ ১০৫ ॥

mahā-bhāgavata haridāsa—parama-vidvān
e saubhāgya lāgi' āge karilā prayāṇa

mahā-bhāgavata—ein großer Gottgeweihter; *haridāsa*—Haridāsa Ṭhākura; *parama-vidvān*—der gebildetste; *e saubhāgya lāgī*—wegen seines großen Glücks; *āge*—zuerst; *karilā prayāṇa*—er verschied.

ÜBERSETZUNG

Haridāsa Ṭhākura war nicht nur der größte Geweihte des Herrn, sondern auch ein bedeutender und belesener Gelehrter. Es war sein großes Glück, daß er vor Śrī Caitanya Mahāprabhu verschied.

ERLÄUTERUNG

Haridāsa Ṭhākura wird hier als der größte Gelehrte, *parama-vidvān*, bezeichnet. Im Grunde genommen ist die wichtigste Wissenschaft, die man erlernen kann, diejenige, wie man den Fängen des materiellen Daseins entkommt. Jeder, der diese Wissenschaft beherrscht, muß als der größte aller Gelehrten betrachtet werden. Jeder, der sich des zeitweiligen Wesens der materiellen Welt bewußt ist und sich darauf versteht, eine bleibende Situation in der spirituellen Welt zu erreichen, und der weiß, daß die Höchste Persönlichkeit Gottes mit experimentellem Wissen nicht erfaßt werden kann, gilt als der größte Gelehrte. Haridāsa Ṭhākura beherrschte diese Wissenschaft in vollendeter Weise und wird deshalb in diesem Zusammenhang als *parama-vidvān* bezeichnet. Er predigte persönlich, daß es sehr wichtig ist, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten, was von den offenbarten Schriften bestätigt wird. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* heißt es (7.5.24):

*iti puṁsārpitā viṣṇau
bhaktiś cen nava-lakṣaṇā
kriyeta bhagavaty addhā
tan manye 'dhitam uttamam*

Es gibt neun verschiedene Vorgänge des hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa, von denen die wichtigsten *śravaṇam* und *kīrtanam* — Hören und Chanten — sind. Haridāsa Ṭhākura war in dieser Wissenschaft wohlbewandert und kann deshalb mit dem Fachausdruck *sarva-śāstrādhī* bezeichnet werden. Jeder, der die Essenz aller vedischen Schriften verstanden hat, muß als ein höchst gebildeter Mensch angesehen werden, der vollständiges Wissen über alle *śāstras* besitzt.

VERS 106

চৈতন্যচরিত্র এই অমৃতের সিদ্ধি ।

কর্ণ-মন তৃপ্ত করে যার এক বিন্দু ॥ ১০৬ ॥

*caitanya-caritra ei amṛtera sindhu
karṇa-mana tṛpta kare yāra eka bindu*

caitanya-caritra—das Leben und die charakteristischen Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ei*—das; *amṛtera sindhu*—das Nektarmeer; *karṇa*—Ohr; *mana*—Geist; *tṛpta kare*—erfreut; *yāra*—von dem; *eka*—ein; *bindu*—Tropfen.

ÜBERSETZUNG

Das Leben und die Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus sind genau wie ein Nektarmeer. Ein Tropfen aus diesem Meer vermag den Geist und das Ohr zu befreien.

VERS 107

ভবসিন্ধু তরিবারে আছে যার চিত্ত ।
শ্রদ্ধা করি' শুন সেই চৈতন্যচরিত্র ॥ ১০৭ ॥

*bhava-sindhu taribāre āche yāra citta
śraddhā kari' śuna sei caitanya-caritra*

bhava-sindhu—den Ozean des materiellen Daseins; *taribāre*—zu überqueren; *āche*—ist; *yāra*—dessen; *citta*—Wunsch; *śraddhā kari'*—mit Vertrauen und Liebe; *śuna*—hört; *sei*—diese; *caitanya-caritra*—Leben und Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der das Meer der Unwissenheit überqueren will, möge bitte mit starkem Vertrauen von dem Leben und den Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus hören.

VERS 108

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১০৮ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Hoffnung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Zu den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 11. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das das Verscheiden Haridāsa Ṭhākuras beschreibt.

12. Kapitel

Die liebevolle Beziehung zwischen Śrī Caitanya Mahāprabhu und Jagadānanda Paṇḍita

In seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* faßt Śrīla Bhaktivinoda Thākura das Zwölfte Kapitel wie folgt zusammen: Dieses Kapitel handelt von den Veränderungen ekstatischer Liebe, die sich Tag und Nacht an Śrī Caitanya Mahāprabhu zeigten. Die Gottgeweihten aus Bengalen reisten erneut nach Jagannātha Purī, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen. Śivānanda Sena, der mit Frau und Kindern kam, war wie gewöhnlich der Anführer. Śrī Nityānanda regte sich ein wenig auf, weil es unterwegs Verzögerungen gab und ihm keine angemessene Unterkunft besorgt wurde. Daher wurde er auf Śivānanda Sena, den Leiter der Reisegruppe, sehr wütend und versetzte ihm in liebevollem Zorn einen Tritt. Śivānanda Sena empfand es als große Gunst, von Nityānanda Prabhu getreten worden zu sein, doch sein Neffe Śrīkānta Sena war bestürzt und verließ deshalb ihre Gemeinschaft. Er erreichte Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī, noch bevor der Rest der Gruppe eintraf.

In jenem Jahr kam auch ein Gottgeweihter namens Parameśvara dāsa Modaka mit seiner Familie nach Jagannātha Purī, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen. Die Gottgeweihten luden Śrī Caitanya Mahāprabhu oft zum Essen ein. Als der Herr von ihnen allen Abschied nahm, unterhielt er sich auf sehr liebevolle Weise mit ihnen. Im Vorjahr war Jagadānanda Paṇḍita mit *prasāda* und Stoff zu Śacīmātā gesandt worden. In diesem Jahr nun kehrte er mit einem großen Topf Öl zurück, das nach Blumen duftete und für die Kopfmassage des Herrn bestimmt war. Der Herr nahm indessen das Öl nicht an, weshalb Jagadānanda Paṇḍita den Topf vor Seinen Augen zerbrach und zu fasten begann. Der Herr versuchte, Jagadānanda Paṇḍita zu beschwichtigen, und bat ihn, für ihn zu kochen. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Jagadānandas Speisen akzeptierte, freute sich dieser so sehr, daß er mit seinem Fasten aufhörte.

VERS 1

श्रुयतां श्रुयतां नित्यं गीयतां गीयतां मुदा ।
चिन्त्यतां चिन्त्यतां भक्तैश्चैतच्छ्रितान्मृतम् ॥ १ ॥

*śrūyatām śrūyatām nityam
giyatām giyatām mudā
cintyatām cintyatām bhaktāś
caitanya-caritāmṛtam*

śrūyatām—möge es gehört werden; *śrūyatām*—möge es gehört werden; *nit-yam*—immer; *gīyatām*—möge es besungen werden; *gīyatām*—möge es besungen werden; *mudā*—mit großer Glückseligkeit; *cintyatām*—möge darüber meditiert werden; *cintyatām*—möge darüber meditiert werden; *bhaktāh*—o Gottgeweihte; *caitanya-caritāmṛta*—das transzendente Leben und die Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

O Gottgeweihte, möge man immer mit großer Freude über das transzendente Leben und die transzendentalen Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus hören, möge man sie immer besingen, und möge man immer darüber meditieren!

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় দয়াময় ।

জয় জয় নিত্যানন্দ কৃপাসিন্ধু জয় ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya dayāmaya
jaya jaya nityānanda kṛpā-sindhu jaya

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre; *dayā-maya*—allbarmherzig; *jaya jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *kṛpā-sindhu*—dem Ozean der Barmherzigkeit; *jaya*—alle Ehre.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, der allbarmherzig ist! Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu, der ein Meer der Barmherzigkeit ist!

VERS 3

জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় করুণা-সাগর ।

জয় গৌরভক্তগণ কৃপা-পূর্ণান্তর ॥ ৩ ॥

jayādvaita-candra jaya karuṇā-sāgara
jaya gaura-bhakta-gaṇa kṛpā-pūrṇāntara

jaya—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *karuṇā-sāgara*—dem Meer der Barmherzigkeit; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-gaṇa*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛpā-pūrṇa-antara*—deren Herz stets voll Barmherzigkeit ist.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Advaita Ācārya, der ebenfalls ein Meer der Barmherzigkeit ist! Alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus, deren Herz stets voller Mitleid ist!

VERS 4

অতঃপর মহাপ্রভুর বিষণ্ণ-অস্তর ।

কৃষ্ণের বিয়োগ-দশা স্মরে নিরন্তর ॥ ৪ ॥

*ataḥpara mahāprabhura viṣaṅṅa-antara
kṛṣṇera viyoga-daśā sphure nirantara*

ataḥpara—danach; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *viṣaṅṅa-antara*—betrübtter Geist; *kṛṣṇera*—von Kṛṣṇa; *viyoga-daśā*—Gefühl der Trennung; *sphure*—zeigt; *nirantara*—ununterbrochen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war aufgrund eines ununterbrochen auftretenden Gefühls der Trennung von Kṛṣṇa ständig bedrückt.

VERS 5

‘হাহা কৃষ্ণ প্রাণনাথ ব্রজেন্দ্রনন্দন ।

কাহাঁ যাও কাহাঁ পাও, মুরলীবদন !’ ৫ ॥

*‘hāhā kṛṣṇa prāṅa-nātha vrajendra-nandana!
kāhān yāna kāhān pāna, muralī-vadana!’*

hāhā—o ; *kṛṣṇa*—Mein lieber Kṛṣṇa; *prāṅa-nātha*—Mein Leben und Meine Seele; *vrajendra-nandana*—der Sohn Mahārāja Nandas; *kāhān yāna*—wohin soll Ich gehen; *kāhān pāna*—wo werde Ich bekommen; *muralī*—Flöte; *vadana*—Mund.

ÜBERSETZUNG

Der Herr pflegte zu rufen: „O Mein Herr, Kṛṣṇa, der Du Mein Leben und Meine Seele bist! O Sohn Mahārāja Nandas, wohin soll Ich gehen? Wo werde Ich Dich antreffen? O Höchste Persönlichkeit, der Du auf der Flöte an Deinen Lippen spielst!“

VERS 6

রাত্রি-দিন এই দশা স্বস্তি নাহি মনে ।

কাষ্টে রাত্রি গোঁড়ায় স্বরূপ-রামানন্দ-সনে ॥ ৬ ॥

*rātri-dina ei daśā svasti nāhi mane
kaṣṭe rātri goṅāya svarūpa-rāmānanda-sane*

rātri-dina—Tag und Nacht; *ei daśā*—diese Lage; *svasti nāhi mane*—kein Frieden des Geistes; *kaṣṭe*—mit großer Schwierigkeit; *rātri goṅāya*—verbringt die Nacht; *svarūpa-rāmānanda-sane*—in der Gesellschaft Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāyas.

ÜBERSETZUNG

So ging dies Tag und Nacht. Unfähig, Frieden im Geist zu finden, verbrachte Er die Nächte unter großen Schwierigkeiten, zusammen mit Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya.

VERS 7

এথা গৌড়দেশে প্রভুর যত ভক্তগণ ।

প্রভু দেখিবারে সবে করিলা গমন ॥ ৭ ॥

*ethā gauḍa-deśe prabhura yata bhakta-gaṇa
prabhu dekhibāre sabe karilā gamana*

ethā—andererseits; gauḍa-deśe—in Bengalen; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; yata—alle; bhakta-gaṇa—Geweiheten; prabhu dekhibāre—um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen; sabe—alle; karilā gamana—gingen.

ÜBERSETZUNG

In der Zwischenzeit reisten alle Gottgeweihten von ihren Heimatstädten in Bengalen ab, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen.

VERS 8

শিবানন্দ-সেন আর আচার্য-গোসাঁঞি ।

নবদ্বীপে সব ভক্ত হৈলা এক ঠাঁঞি ॥ ৮ ॥

*śivānanda-sena āra ācārya-gosāṅi
navadvīpe saba bhakta hailā eka ṭhāṅi*

śivānanda-sena—Śivānanda Sena; āra—und; ācārya-gosāṅi—Advaita Ācārya; navadvīpe—in Navadvīpa; saba bhakta—alle Gottgeweihten; hailā—wurden; eka ṭhāṅi—versammelten sich an einem Ort.

ÜBERSETZUNG

Unter der Führung Śivānanda Senas, Advaita Ācāryas und anderer versammelten sich alle Gottgeweihten in Navadvīpa.

VERS 9

কুলীনগ্রামবাসী আর যত খণ্ডবাসী ।

একত্র মিলিলা সব নবদ্বীপে আসি' ॥ ৯ ॥

*kulīna-grāma-vāsī āra yata khaṇḍa-vāsī
ekatra mililā saba navadvīpe āsī'*

kulīna-grāma-vāsī—die Einwohner Kulīna-grāmas; *āra*—sowie auch; *yata*—alle; *khaṇḍa-vāsī*—die Einwohner von Khaṇḍa; *ekatra*—an einem Ort; *mililā*—trafen sich; *saba*—sie alle; *navadvīpe āsī*—nach Navadvīpa kommend.

ÜBERSETZUNG

Auch die Einwohner von Kulīna-grāma und die Bewohner des Dorfes Khaṇḍa trafen sich in Navadvīpa.

VERS 10

নিত্যানন্দ-প্রভুরে যদ্যপি আজ্ঞা নাই ।
তথাপি দেখিতে চলেন চৈতন্য-গোসাঁঞি ॥ ১০ ॥

nityānanda-prabhure yadyapi ājñā nāi
tathāpi dekhite calena caitanya-gosāñi

nityānanda-prabhure—an Śrī Nityānanda; *yadyapi*—obwohl; *ājñā nāi*—es gab keinen Befehl; *tathāpi*—trotzdem; *dekhite*—um zu sehen; *calena*—Er ging; *caitanya-gosāñi*—Śrī Caitanya.

ÜBERSETZUNG

Weil Nityānanda Prabhu in Bengalen predigte, hatte Ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu befohlen, nicht nach Jagannātha Purī zu kommen. In jenem Jahr jedoch machte Er Sich mit den anderen Reisenden auf den Weg, um den Herrn zu besuchen.

VERS 11

শ্রীবাসাদি চারি ভাই, সঙ্গতে মালিনী ।
আচার্যরত্নের সঙ্গে তাঁহার গৃহিণী ॥ ১১ ॥

śrīvāsādi cāri bhāi, saṅgete mālinī
ācāryaratnera saṅge tānhāra gṛhiṇī

śrīvāsa-ādi—angeführt von Śrīvāsa Ṭhākura; *cāri bhāi*—vier Brüder; *saṅgete mālinī*—begleitet von seiner Frau Mālinī; *ācāryaratnera saṅge*—und mit Ācāryaratna; *tānhāra gṛhiṇī*—seine Frau.

ÜBERSETZUNG

Auch Śrīvāsa Ṭhākura war mit seinen drei Brüdern und seiner Frau Mālinī dabei. Ebenso wurde auch Ācāryaratna von seiner Frau begleitet.

VERS 12

শিবানন্দ-পত্নী চলে তিন-পুত্র লঞা ।

রাঘব-পাণ্ডিত চলে ঝালি সাজাঞা ॥ ১২ ॥

*śivānanda-patnī cale tina-putra lañā
rāghava-pañḍita cale jhāli sājāñā*

śivānanda patnī—die Frau Śivānandas; *cale*—ging; *tina-putra lañā*—in Begleitung ihrer drei Söhne; *rāghava-pañḍita cale*—Rāghava Paṇḍita ging; *jhāli sājāñā*—seine Taschen tragend.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Senas Frau kam ebenfalls zusammen mit ihren drei Söhnen. Rāghava Paṇḍita, der seine berühmten Taschen mit Nahrungsmitteln trug, schloß sich ihnen an.

VERS 13

দত্ত, গুপ্ত, বিদ্যানিধি, আর যত জন ।

দুই-তিন শত ভক্ত করিলা গমন ॥ ১৩ ॥

*datta, gupta, vidyānidhi, āra yata jana
dvi-tina śata bhakta karilā gamana*

datta—Vāsudeva Datta; *gupta*—Murāri Gupta; *vidyānidhi*—Vidyānidhi; *āra*—und; *yata jana*—alle Personen; *dvi-tina śata*—zwei- bis dreihundert; *bhakta*—Gottgeweihte; *karilā gamana*—gingen.

ÜBERSETZUNG

Vāsudeva Datta, Murāri Gupta, Vidyānidhi und viele andere Gottgeweihte brachen auf, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen. Die Gesamtzahl betrug zwei- bis dreihundert.

VERS 14

শচীমাতা দেখি' সবে তাঁর আজ্ঞা লঞা ।

আনন্দে চলিলা কৃষ্ণকীর্তন করিয়া ॥ ১৪ ॥

*śacīmātā dekhi' sabe tāra ājñā lañā
ānande calilā kṛṣṇa-kīrtana kariyā*

śacī-mātā dekhi'—Śacīmātā sehend; *sabe*—sie alle; *tāra ājñā lañā*—ihre Erlaubnis einholend; *ānande*—unter großem Jubel; *calilā*—sie zogen weiter; *kṛṣṇa-kīrtana kariyā*—gemeinsam den Heiligen Namen singend.

ÜBERSETZUNG

Zuerst besuchten die Gottgeweihten Śacīmātā und holten ihre Erlaubnis ein. Dann brachen sie voller Freude nach Jagannātha Purī auf, wobei sie alle gemeinsam den Heiligen Namen des Herrn chanteten.

VERS 15

শিবানন্দ-সেন করে ঘাটী-সমাধান ।

সবারে পালন করি' সুখে লঞা যান ॥ ১৫ ॥

śivānanda-sena kare ghāṭī-samādhāna
sabāre pālana kari' sukhe lañā yāna

śivānanda-sena—Śivānanda Sena; *kare*—tut; *ghāṭī-samādhāna*—Erledigung der Bezahlung von Wegegeldern; *sabāre pālana kari'*—alle versorgend; *sukhe*—in Glückseligkeit; *lañā*—nehmend; *yāna*—geht.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena erledigte die Entrichtung von Wegegeldern an verschiedenen Orten. Er betreute alle Gottgeweihten und führte sie voller Glückseligkeit.

ERLÄUTERUNG

Mit dem Wort *ghāṭī* bezeichnet man verschiedene Wegzollstellen, die die Zamindars dazu verwendeten, um in jedem Staat Weggebühren einzuziehen. Für gewöhnlich geschah dies, um die von den verschiedenen Zamindars verwalteten Straßen instandzuhalten. Da die Gottgeweihten aus Bengalen nach Jagannātha Purī wanderten, mußten sie viele solcher Zollstellen passieren. Śivānanda Sena war für die Bezahlung der Wegzölle zuständig.

VERS 16

সবার সব কার্য করেন, দেন বাসস্থান ।

শিবানন্দ জানে উড়িয়া-পথের সন্ধান ॥ ১৬ ॥

sabāra saba kārya karena, dena vāsa-sthāna
śivānanda jāne uḍiyā-pathera sandhāna

sabāra—von jedem; *saba*—alle; *kārya*—Pflichten; *karena*—führt aus; *dena*—gibt; *vāsa-sthāna*—Unterkunft; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *jāne*—kennt; *uḍiyā-pathera*—des Pfades, der nach Orissa führt; *sandhāna*—Kreuzungen.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena kümmerte sich um alle Gottgeweihten und sorgte für die Unterkünfte. Er kannte alle Wege, die nach Orissa führten.

VERS 17

একদিন সব লোক ঘাটিয়ালে রাখিলা ।
সবা ছাড়াঞা শিবানন্দ একেলা রহিলা ॥ ১৭ ॥

eka-dina saba loka ghāṭiyāle rākhilā
sabā chāḍāñā śivānanda ekalā rahilā

eka-dina—eines Tages; *saba loka*—alle Teilnehmer der Reisegruppe; *ghāṭiyāle rākhilā*—wurden von Zolleinnehmern aufgehalten; *sabā*—alle; *chāḍāñā*—bewirkend, daß sie laufen gelassen werden; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *ekalā rahilā*—blieb allein.

ÜBERSETZUNG

Als die Reisegruppe eines Tages von einem Zolleinnehmer aufgehalten wurde, ließ man die Gottgeweihten weiterziehen, während Śivānanda Sena allein zurückblieb, um die Gebühren zu bezahlen.

VERS 18

সবে গিয়া রহিলা গ্রাম-ভিতর বৃক্ষতলে ।
শিবানন্দ বিনা বাসস্থান নাহি মিলে ॥ ১৮ ॥

sabe giyā rahilā grāma-bhitara vṛkṣa-tale
śivānanda vinā vāsa-sthāna nāhi mile

sabe—sie alle; *giyā*—gehen; *rahilā*—blieben; *grāma-bhitara*—in einem Dorf; *vṛkṣa-tale*—unter einem Baum; *śivānanda vinā*—ohne Śivānanda Sena; *vāsa-sthāna*—Unterkünfte; *nāhi mile*—niemand konnte bekommen.

ÜBERSETZUNG

Die Gruppe wanderte in ein Dorf und wartete unter einem Baum, weil niemand außer Śivānanda Sena die Unterkünfte besorgen konnte.

VERS 19

নিত্যানন্দপ্রভু ভোখে ব্যাকুল হঞা ।
শিবানন্দে গালি পাড়ে বাসা না পাঞা ॥ ১৯ ॥

nityānanda-prabhu bhokhe vyākula hañā
śivānanda gāli pāḍe vāsā nā pāñā

nityānanda-prabhu—Śrī Nityānanda Prabhu; *bhokhe*—wurde sehr hungrig; *vyākula hañā*—aufgeregt; *śivānanda gāli pāḍe*—rief Śivānanda Schimpfwörter nach; *vāsā nā pāñā*—keine Unterkünfte bekommend.

ÜBERSETZUNG

In der Zwischenzeit wurde Nityānanda Prabhu sehr hungrig und ungehalten. Weil Er noch keine geeignete Unterkunft bekommen hatte, begann Er Śivānanda Sena zu beschimpfen.

VERS 20

‘তিন পুত্র মরুক শিবায়, এখন না আইল ।
ভোখে মরি’ গেমু, মোরে বাসা না দেওয়াইল’ ॥২০॥

*‘tina putra maruka śivāra, ekhana nā āila
bhokhe mari’ genu, more vāsā nā deoyāila’*

tina putra—drei Söhne; *maruka*—laß sie sterben; *śivāra*—von Śivānanda Sena; *ekhana*—hierher; *nā āila*—er kommt nicht; *bhokhe mari’ genu*—Ich sterbe vor Hunger; *more*—für Mich; *vāsā*—Unterkunft; *nā deoyāila*—er hat nicht besorgt.

ÜBERSETZUNG

„Śivānanda Sena hat Mir keine Unterkunft besorgt“, beschwerte Er Sich, „und Ich bin so hungrig, daß Ich sterben könnte. Weil er nicht gekommen ist, verfluche Ich seine drei Söhne dazu, zu sterben.“

VERS 21

শুনি’ শিবানন্দের পত্নী কান্দিতে লাগিলা ।
হেনকালে শিবানন্দ ঘাটী হৈতে আইলা ॥ ২১ ॥

*śuni’ śivānandera patnī kāndite lāgilā
hena-kāle śivānanda ghāṭī haite āilā*

śuni’—hörend; *śivānandera*—von Śivānanda Sena; *patnī*—die Frau; *kāndite lāgilā*—begann zu weinen; *hena-kāle*—zu dieser Zeit; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *ghāṭī haite*—von der Zollstelle; *āilā*—kam.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Senas Frau diesen Fluch vernahm, begann sie zu weinen. Gerade in diesem Augenblick kehrte Śivānanda Sena von der Zollstelle zurück.

VERS 22

শিবানন্দের পত্নী তাঁরে কহেন কান্দিয়া ।
‘পুত্রে শাপ দিছেন গোসাঞি বাসা না পাঞা’ ॥২২॥

*śivāndera patnī tānre kahena kāndiyā
'putre śāpa dichena gosāni vāsā nā pāñā'*

śivāndera—Śivānanda Sena; *patnī*—die Frau; *tānre*—zu ihm; *kahena*—sagt; *kāndiyā*—weinend; *putre*—auf unsere Söhne; *śāpa*—Fluch; *dichena*—gab; *gosāni*—Nityānanda Prabhu; *vāsā nā pāñā*—Seine Unterkunft nicht bekommend.

ÜBERSETZUNG

Schluchzend berichtete ihm seine Frau: „Śrī Nityānanda hat unsere Söhne verflucht zu sterben, weil Ihm keine Unterkunft bereitgestellt wurde.“

VERS 23

ভেঁহো কহে, - “বাবুঁলি, কেনে মরিস্ কান্দিয়া ?
মরুক আমার তিন পুত্র তাঁর বালাই লঞা ॥” ২৩ ॥

teṅho kahe,—“*bāuli*, *kene maris kāndiyā?*
maruka āmāra tina putra tānra bālāi lañā”

teṅho kahe—er sagte; *bāuli*—verrückte Frau; *kene*—warum; *maris*—weinst du; *kāndiyā*—weinend; *maruka*—laß sterben; *āmāra*—meine; *tina*—drei; *putra*—Söhne; *tānra*—Seine; *bālāi*—Unannehmlichkeiten; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena erwiderte: „Du verrücktes Weib! Warum weinst du unnötig? Laß meine drei Söhne für all die Unannehmlichkeiten, die wir Nityānanda Prabhu bereitet haben, sterben.“

VERS 24

এত বলি' প্রভু-পাশে গেলা শিবানন্দ ।
উঠি' তাঁরে লাথি মাইলা প্রভু নিত্যানন্দ ॥ ২৪ ॥

eta bali' prabhu-pāśe gelā śivānanda
uṭhi' tānre lāthi māilā prabhu nityānanda

eta bali'—dies sagend; *prabhu-pāśe*—zu Nityānanda Prabhu; *gelā*—ging; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *uṭhi'*—aufstehend; *tānre*—ihn; *lāthi māilā*—trat; *prabhu*—der Herr; *nityānanda*—Nityānanda.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śivānanda Sena dies gesagt hatte, begab er sich zu Nityānanda Prabhu, der sich erhob und ihm einen Tritt versetzte.

VERS 25

আনন্দিত হৈলা শিবাই পাদ-প্রহার পাঞা ।
শীঘ্র বাসা-ঘর কৈলা গৌড়-ঘরে গিয়া ॥ ২৫ ॥

ānandita hailā śivāi pāda-prahāra pāñā
śighra vāsā-ghara kailā gauḍa-ghare giyā

ānandita haila—wurde sehr erfreut; *śivāi*—Śivānanda Sena; *pāda-prahāra pāñā*—getreten worden seiend; *śighra*—sehr bald; *vāsā-ghara*—Unterkunft; *kailā*—sorgte für; *gauḍa-ghare*—zum Haus eines Milchmannes; *giyā*—gehend.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena freute sich sehr darüber, getreten worden zu sein, und sorgte schnell dafür, daß das Haus eines Milchmannes als Unterkunft für den Herrn bereitgestellt wurde.

VERS 26

চরণে ধরিয়া প্রভুরে বাসায় লঞা গেলা ।
বাসা দিয়া দৃষ্ট হঞা কহিতে লাগিলা ॥ ২৬ ॥

carāṇe dhariyā prabhure vāsāya lañā gelā
vāsā diyā hṛṣṭa hañā kahite lāgilā

carāṇe—die Füße; *dhariyā*—ergreifend; *prabhure*—Śrī Nityānanda Prabhu; *vāsāya*—zu Seiner Wohnung; *lañā*—führend; *gelā*—ging; *vāsā diyā*—nachdem er Sein Quartier gegeben hatte; *hṛṣṭa hañā*—sehr erfreut seiend; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena berührte die Lotosfüße Nityānanda Prabhus und führte ihn zu Seiner Unterkunftsstätte. Nachdem Śivānanda Sena dem Herrn Sein Quartier zugewiesen hatte, sprach er voller Freude wie folgt:

VERS 27

“আজি মোরে ভৃত্য করি’ অঙ্গীকার কৈলা ।
যেমন অপরাধ ভৃত্যের, যোগ্য ফল দিলা ॥ ২৭ ॥

“āji more bhṛtya kari’ aṅgīkāra kailā
yemana aparādha bhṛtyera, yogya phala dilā

āji—heute; *more*—mich; *bhṛtya*—Diener; *kari’*—als; *aṅgīkāra*—Annahme; *kailā*—Du hast getan; *yemana*—als; *aparādha*—Vergehen; *bhṛtyera*—des Dieners; *yogya*—gebührendes; *phala*—Ergebnis; *dilā*—Du hast gegeben.

ÜBERSETZUNG

„Heute hast Du mich als Deinen Diener akzeptiert und mich für mein Vergehen gebührend bestraft.“

VERS 28

‘শান্তি’-ছলে কৃপা কর,—এ তোমার ‘করণা’ ।
ত্রিজগতে তোমার চরিত্র বুঝে কোন্ জনা ? ২৮ ॥

*śāsti'-chale kṛpā kara,— e tomāra 'karuṇā'
trijagate tomāra caritra bujhe kon janā?*

śāsti'-chale—unter dem Vorwand der Bestrafung; *kṛpā kara*—Du schenkst Barmherzigkeit; *e*—das; *tomāra karuṇā*—Deine grundlose Barmherzigkeit; *trijagate*—in den drei Welten; *tomāra*—Dein; *caritra*—Charakter; *bujhe*—versteht; *kon janā*—welcher Mensch.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, daß Du mich bestraft hast, ist Deine grundlose Barmherzigkeit. Wer in den drei Welten kann Deinen wahren Charakter verstehen?“

VERS 29

ব্রহ্মার দুর্লভ তোমার শ্রীচরণ-রেণু ।
হেন চরণ-স্পর্শ পাইল মোর অধম তনু ॥ ২৯ ॥

*brahmāra durlabha tomāra śrī-caraṇa-reṇu
hena caraṇa-sparśa pāila mora adhama tanu*

brahmāra—für Brahṁā; *durlabha*—beinahe unerreichbar; *tomāra*—Dein; *śrī-caraṇa-reṇu*—Staub der Lotosfüße; *hena*—solche; *caraṇa-sparśa*—Berührung der Lotosfüße; *pāila*—erhielt; *mora*—mein; *adhama*—höchst gefallener; *tanu*—Körper.

ÜBERSETZUNG

„Nicht einmal Brahṁā kann den Staub von Deinen Lotosfüßen erlangen, doch trotzdem haben Deine Lotosfüße meinen armseligen Körper berührt.“

VERS 30

আজি মোর সফল হৈল জন্ম, কুল, কর্ম ।
আজি পাইনু কৃষ্ণভক্তি, অর্থ, কাম, ধর্ম ॥” ৩০ ॥

*āji mora saphala haila janma, kula, karma
āji pāinu kṛṣṇa-bhakti, artha, kāma, dharma*“

āji—heute; *mora*—meine; *sa-phala*—erfolgreich; *haila*—wurde; *janma*—Geburt; *kula*—Familie; *karma*—Tätigkeiten; *āji*—heute; *pāinu*—ich habe bekommen; *kṛṣṇa-bhakti*—Hingabe an Śrī Kṛṣṇa; *artha*—wirtschaftliche Entwicklung; *kāma*—Befriedigung der Sinne; *dharma*—Religion.

ÜBERSETZUNG

„Heute sind meine Geburt, meine Familie und meine Tätigkeiten von Erfolg gekrönt worden. Heute habe ich die Vollendung der religiösen Prinzipien, der wirtschaftlichen Entwicklung, der Sinnenbefriedigung und letztlich des hingebungsvollen Dienstes zu Śrī Kṛṣṇa erlangt.“

VERS 31

শুনি' নিত্যানন্দপ্রভুর আনন্দিত মন ।
উঠি' শিবানন্দে কৈলা প্রেম-আলিঙ্গন ॥ ৩১ ॥

*śuni' nityānanda-prabhura ānandita mana
uṭhi' śivānande kailā prema-āliṅgana*

śuni'—hörend; *nityānanda-prabhura*—von Śrī Nityānanda; *ānandita*—sehr erfreut; *mana*—Geist; *uṭhi'*—aufstehend; *śivānande*—Śivānanda Sena; *kailā*—führte aus; *prema*—in Liebe; *āliṅgana*—Umarmen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Nityānanda dies hörte, war Er übergücklich. Er erhob Sich und umarmte Śivānanda Sena in tiefer Liebe.

VERS 32

আনন্দিত শিবানন্দ করে সমাধান ।
আচার্যাদি-বৈষ্ণবেয়ে দিলা বাসাস্থান ॥ ৩২ ॥

*ānandita śivānanda kare samādhāna
ācāryādi-vaiṣṇavere dilā vāsā-sthāna*

ānandita—erfreut; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *kare samādhāna*—begann die Dinge zu arrangieren; *ācārya-ādi-vaiṣṇavere*—allen Vaiṣṇavas, angeführt von Advaita Ācārya; *dilā*—gab; *vāsā-sthāna*—Unterkünfte.

ÜBERSETZUNG

Vor Freude über Nityānanda Prabhus Verhalten begann Śivānanda Sena für alle Vaiṣṇavas, allen voran Advaita Ācārya, Unterkünfte zu besorgen.

VERS 33

নিভ্যানন্দপ্রভুর সব চরিত্র—‘বিপরীত’ ।
ক্রুদ্ধ হঞা লাধি মারি’ করে তার হিত ॥ ৩৩ ॥

*nityānanda-prabhura saba caritra—‘viparīta’
kruddha hañā lāthi māri’ kare tāra hita*

nityānanda-prabhura—von Śrī Nityānanda Prabhu; *saba caritra*—alle Eigenschaften; *viparīta*—widersprüchlich; *kruddha hañā*—zornig werdend; *lāthi māri*—tretend; *kare*—führt aus; *tāra hita*—sein Nutzen.

ÜBERSETZUNG

Eine der charakteristischen Eigenschaften Śrī Nityānanda Prabhus ist Sein widersprüchliches Wesen. Wenn Er zornig wird und jemanden tritt, so ist dies eigentlich zu dessen Bestem.

VERS 34

শিবানন্দের ভাগিনা,—শ্রীকান্ত-সেন নাম ।
মামার অগোচরে কহে করি’ অভিমান ॥ ৩৪ ॥

*śivāndera bhāginā,—śrīkānta-sena nāma
māmāra agocare kahe kari’ abhimāna*

śivāndera—von Śivānanda Sena; *bhāginā*—der Sohn der Schwester; *śrīkānta-sena nāma*—namens Śrīkānta Sena; *māmāra*—seines Onkels mütterlicherseits; *agocare*—in der Abwesenheit; *kahe*—sagte; *kari’ abhimāna*—in einer Geisteshaltung der Beleidigung.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Senas Neffe, Śrīkānta, der Sohn seiner Schwester, fühlte sich beleidigt und machte, als sein Onkel abwesend war, eine Bemerkung zu diesem Vorfall.

VERS 35

‘চৈতন্যের পারিষদ মোর মাতুলের খ্যাতি ।
‘ঠাকুরালী’ করেন গোসাঞি, তাঁরে মারে লাধি” ॥

*‘caitanyera pāriṣada mora mātulera khyāti
‘thākuralī’ karena gosāñi, tāñre māre lāthi”*

caitanyera pāriṣada—Gefährte Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mora*—mein; *mātulera*—des Onkels mütterlicherseits; *khyāti*—Ruf; *thākuralī*—Überlegenheit; *karena*—zeigt; *gosāñi*—Nityānanda Prabhu; *tāñre*—ihn; *māre lāthi*—tritt.

ÜBERSETZUNG

„Mein Onkel ist weithin als einer der Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus bekannt, doch Śrī Nityānanda Prabhu macht Seine Überlegenheit geltend, indem Er ihn tritt.“

VERS 36

এত বলি শ্রীকান্ত, বালক আগে চলি' যান ।
সন্ন ছাড়ি' আগে গেলা মহাপ্রভুর স্থান ॥ ৩৬ ॥

eta bali' śrīkānta, bālaka āge cali' yāna
saṅga chāḍi' āge gelā mahāprabhura sthāna

eta bali'—dies sagend; *śrīkānta*—der Neffe Śivānanda Senas; *bālaka*—ein Knabe; *āge cali' yāna*—ging weiter; *saṅga chāḍi'*—ihre Gesellschaft aufgebend; *āge*—vorwärts; *gelā*—ging; *mahāprabhura sthāna*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrīkānta, der noch ein Knabe war, dies gesagt hatte, verließ er die Gruppe und reiste alleine zur Wohnung Śrī Caitanya Mahāprabhus weiter.

VERS 37

পেটাজি-গায় করে দণ্ডবৎ-নমস্কার ।
গোবিন্দ কহে,—‘শ্রীকান্ত, আগে পেটাজি উতার’ ॥

peṭāṅgi-gāya kare daṅḍavat-namaskāra
govinda kahe,—'śrīkānta, āge peṭāṅgi utāra'

peṭāṅgi—Hemd und Mantel; *gāya*—auf dem Körper; *kare*—führt aus; *daṅḍavat-namaskāra*—Darbringung von Ehrerbietungen; *govinda kahe*—Govinda sagte; *śrīkānta*—mein lieber Śrīkānta; *āge*—zuerst; *peṭāṅgi utāra*—zieh dein Hemd und deinen Mantel aus.

ÜBERSETZUNG

Als Śrīkānta dem Herrn seine Ehrerbietungen darbrachte, trug er immer noch sein Hemd und seinen Mantel. Govinda sagte deshalb zu ihm: „Mein lieber Śrīkānta, zieh zuerst diese Kleidungsstücke aus.“

ERLÄUTERUNG

Es ist verboten, den Raum der Bildgestalt zu betreten oder der Bildgestalt irgend etwas zu opfern, wenn man ein Hemd oder einen Mantel trägt. In den *tantras* heißt es:

vastreṇāvṛta-dehas tu
yo naraḥ praṇamed dharim
śvitri bhavati mūḍhātmā
sapta janmāni bhāvini

„Jeder, der der Bildgestalt mit bekleidetem Oberkörper Achtung und Ehrerbietungen erweist, ist dazu verdammt, sieben Geburten lang aussätzig zu sein.“

VERS 38

প্রভু কহে,—“শ্রীকান্ত আসিয়াছে পাঞা মনোদুঃখ।
কিছু না বলিহ, করুক, যাতে ইহার সুখ ॥” ৩৮ ॥

prabhu kahe,—“śrīkānta āsiyāche pāñā mano-duḥkha
kichu nā baliha, karuka, yāte ihāra sukha“

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; śrīkānta—Śrīkānta; āsiyāche—ist gekommen; pāñā—bekommend; manaḥ-duḥkha—Bedrückung im Geist; kichu—irgend etwas; nā baliha—sagt nicht; karuka—laß ihn tun; yāte—wodurch; ihāra—sein; sukha—Glück.

ÜBERSETZUNG

Als Govinda Śrīkānta darauf aufmerksam machte, sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Plage ihn nicht. Laß Śrīkānta tun, was immer er will, denn er ist in einem bedrückten Zustand hierhergekommen.“

VERS 39

বৈষ্ণবের সমাচার গোসাঞি পুছিল।
একে একে সবার নাম শ্রীকান্ত জানাইল ॥ ৩৯ ॥

vaiṣṇavera samācāra gosāñi puchilā
eke eke sabāra nāma śrīkānta jānāilā

vaiṣṇavera—von allen Vaiṣṇavas; samācāra—Nachricht; gosāñi—Śrī Caitanya Mahāprabhu; puchilā—fragte; eke eke—einen nach dem anderen; sabāra—von ihnen allen; nāma—Namen; śrīkānta—der Neffe Śivānanda Senas; jānāilā—teilte mit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erkundigte Sich bei Śrīkānta nach allen Vaiṣṇavas, und der Knabe berichtete dem Herrn über sie, wobei er einen nach dem anderen mit Namen nannte.

VERS 40

‘দুঃখ পাঞা আসিয়াছে’—এই প্রভুর বাক্য শুনি ।
জানিলা ‘সর্বজ্ঞ প্রভু’—এত অনুমানি ॥ ৪০ ॥

‘*duḥkha pāñā āsiyāche*’—*ei prabhura vākya śuni*’
jānilā ‘sarvajña prabhu’—eta anumāni’

duḥkha—Unglück; *pāñā*—bekommend; *āsiyāche*—er ist gekommen; *ei*—diese; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vākya*—Äußerung; *śuni*—hörend; *jānilā*—konnte verstehen; *sarvajña prabhu*—der Herr ist allwissend; *eta*—dies; *anumāni*—errätend.

ÜBERSETZUNG

Als Śrīkānta Sena den Herrn sagen hörte: „Er ist bedrückt“, begriff er, daß der Herr allwissend ist.

VERS 41

শিবানন্দে লাধি মারিলা, —ইহা না কহিলা ।
এথা সব বৈষ্ণবগণ আসিয়া মিলিলা ॥ ৪১ ॥

śivānande lāthi mārīlā,—*ihā nā kahilā*
ethā saba vaiṣṇava-gaṇa āsiyā mililā

śivānande—Śivānanda Sena; *lāthi mārīlā*—(Śrī Nityānanda) hat getreten; *ihā*—dies; *nā kahilā*—er sagte nicht; *ethā*—hierher; *saba*—alle; *vaiṣṇava-gaṇa*—Gottgeweihten; *āsiyā*—kommend; *mililā*—trafen.

ÜBERSETZUNG

Während er von den Vaiṣṇavas erzählte, erwähnte er deshalb nicht, daß Śrī Nityānanda Śivānanda Sena getreten hatte. In der Zwischenzeit trafen alle Gottgeweihten ein und kamen, um den Herrn zu sehen.

VERS 42

পূর্ববৎ প্রভু কৈলা সবার মিলন ।
স্ত্রী-সব দূর হইতে কৈলা প্রভুর দরশন ॥ ৪২ ॥

pūrvavat prabhu kailā sabāra milana
strī-saba dūra ha-ite kailā prabhura daraśana

pūrvavat—wie früher; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—führte aus; *sabāra milana*—alle treffend; *strī*—Frauen; *saba*—alle; *dūra ha-ite*—aus einiger Entfernung; *kailā*—führten aus; *prabhura daraśana*—Betrachten des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu empfing sie alle genauso, wie Er es in den vergangenen Jahren getan hatte. Die Frauen betrachteten den Herrn allerdings aus einiger Entfernung.

VERS 43

বাসাঘর পূর্ববৎ সবারে দেওয়াইলা ।

মহাপ্রসাদ-ভোজনে সবারে বোলাইলা ॥ ৪৩ ॥

vāsā-ghara pūrvavat sabāre deoyāilā
mahāprasāda-bhojane sabāre bolāilā

vāsā-ghara—Wohnquartiere; *pūrvavat*—wie früher; *sabāre*—ihnen allen; *deoyāilā*—ließ geben; *mahā-prasāda*—die Reste von den Speisen Jagannāthas; *bhojane*—zu essen; *sabāre*—jeden; *bolāilā*—Er rief.

ÜBERSETZUNG

Der Herr besorgte wieder für alle Gottgeweihten Wohnquartiere und rief sie zu Sich, um mit ihnen die Reste der Speisen, die Śrī Jagannātha geopfert worden waren, zu essen.

VERS 44

শিবানন্দ তিনপুত্রে গোসাঞিরে মিলাইলা ।

শিবানন্দ-সম্বন্ধে সবায় বহুকৃপা কৈলা ॥ ৪৪ ॥

śivānanda tina-putre gosāñire milāilā
śivānanda-sambandhe sabāya bahu-kṛpā kailā

śivānanda—Śivānanda Sena; *tina-putre*—drei Söhne; *gosāñire*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *milāilā*—stellte vor; *śivānanda-sambandhe*—weil sie die Söhne Śivānanda Senas waren; *sabāya*—ihnen allen; *bahu-kṛpā kailā*—erwies viel Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena stellte Śrī Caitanya Mahāprabhu seine drei Söhne vor. Weil sie Śivānanda Senas Söhne waren, erwies der Herr den Knaben große Barmherzigkeit.

VERS 45

ছোটপুত্রে দেখি' প্রভু নাম পুছিল।

‘পরমানন্দাস’-নাম সেন জানাইলা ॥ ৪৫ ॥

choṭa-putre dekhi' prabhu nāma puchilā
'paramānanda-dāsa'-nāma sena jānāilā

choṭa-putre—den jüngsten Sohn; *dekhi'*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nāma puchilā*—fragte nach seinem Namen; *paramānanda-dāsa*—Paramānanda dāsa; *nāma*—Name; *sena*—Śivānanda Sena; *jānāilā*—teilte mit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya fragte nach dem Namen des jüngsten Sohnes, worauf Śivānanda Sena dem Herrn mitteilte, sein Name sei Paramānanda dāsa.

VERS 46-47

পূর্বে যবে শিবানন্দ প্রভুস্থানে আইলা ।
 তবে মহাপ্রভু তাঁরে কহিতে লাগিলা ॥ ৪৬ ॥
 “এবার তোমার যেই হইবে কুমার ।
 ‘পুত্রীদাস’ বলি’ নাম ধরিহ তাহার ॥ ৪৭ ॥

pūrve yabe śivānanda prabhu-sthāne āilā
tabe mahāprabhu tāre kahite lāgilā

“e-bāra tomāra yei ha-ibe kumāra
‘purī-dāsa’ balī’ nāma dhariha tāhāra

pūrve—einst; *yabe*—als; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *prabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kam; *tabe*—zu jener Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—zu ihm; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen; *e-bāra*—diesmal; *tomāra*—dein; *yei*—dieser; *ha-ibe*—wird sein; *kumāra*—Sohn; *purī-dāsa*—Purī dāsa; *balī*—als; *nāma*—Name; *dhariha*—gib; *tāhāra*—sein.

ÜBERSETZUNG

Früher einmal, als Śivānanda Sena Śrī Caitanya Mahāprabhu in dessen Wohnung besucht hatte, hatte ihm der Herr gesagt: „Wenn dieser Sohn zur Welt kommt, gib ihm den Namen Purī dāsa.“

VERS 48

তবে মায়ের গর্ভে হয় সেই ত’ কুমার ।
 শিবানন্দ যবে গেলে, জন্ম হৈল তার ॥ ৪৮ ॥

tabe māyera garbhe haya sei ta’ kumāra
śivānanda ghare gele, janma haila tāra

tabe—zu jener Zeit; *māyera garbhe*—der Schoß der Mutter; *haya*—war; *sei ta' kumāra*—jener Sohn; *śivānanda ghare gele*—als Śivānanda Sena nach Hause zurückkehrte; *janma haila tāra*—er war geboren.

ÜBERSETZUNG

Der Sohn befand sich noch im Schoß seiner Mutter, doch als Śivānanda Sena nach Hause zurückkehrte, war der Sohn geboren.

VERS 49

প্রভু-আজ্ঞায় ধরিল। নাম—‘পরমানন্দ-দাস’ ।
‘পুরীদাস’ করি’ প্রভু করেন উপহাস ॥ ৪৯ ॥

prabhu-ājñāya dharilā nāma—‘*paramānanda-dāsa*’
‘*purī-dāsa*’ *kari*’ *prabhu karena upahāsa*

prabhu-ājñāya—auf Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dharilā nāma*—trug den Namen; *paramānanda-dāsa*—Paramānanda dāsa; *purī-dāsa*—Purī dāsa; *kari*—als; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena upahāsa*—began zu scherzen.

ÜBERSETZUNG

Wie es der Herr befohlen hatte, erhielt das Kind den Namen Paramānanda dāsa, und der Herr nannte ihn im Scherz Purī dāsa.

VERS 50

শিবানন্দ যবে সেই বালকে মিলাইলা ।
মহাপ্রভু পাদাঙ্গুষ্ঠ তার মুখে দিলা ॥ ৫০ ॥

śivānanda yabe sei bālake milāilā
mahāprabhu pādāṅguṣṭha tāra mukhe dilā

śivānanda—Śivānanda Sena; *yabe*—als; *sei*—jenes; *bālake*—Kind; *milāilā*—stellte vor; *mahāprabhu*—Mahāprabhu; *pāda-āṅguṣṭha*—Seine Zehe; *tāra*—sein; *mukhe*—in den Mund; *dilā*—schob.

ÜBERSETZUNG

Als Śivānanda Sena Śrī Caitanya Mahāprabhu das Kind vorstellte, schob der Herr Seine Zehe in dessen Mund.

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang kann man im *Antya-līlā* (16.65-75) nachlesen, wo man erfahren wird, welche Ergebnisse die Barmherzigkeit des Herrn später zeitigte.

VERS 51

শিবানন্দের ভাগ্যসিন্ধু কে পাইবে পার ?
যাঁর সব গোষ্ঠীকে প্রভু কহে 'আপনার' ॥ ৫১ ॥

śivāndera bhāgya-sindhu ke pāibe pāra?
yāra saba goṣṭhike prabhu kahe 'āpanāra'

śivāndera—von Śivānanda Sena; *bhāgya-sindhu*—das Meer des Glücks; *ke*—wer; *pāibe pāra*—kann überqueren; *yāra*—dessen; *saba goṣṭhike*—ganze Familie; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahe*—sagt; *āpanāra*—Seine eigene.

ÜBERSETZUNG

Niemand kann das Meer von Śivānanda Senas Glück überqueren, denn der Herr betrachtete Śivānandas ganze Familie als Seine eigene.

VERS 52

তবে সব ভক্ত লঞা করিলা ভোজন ।
গোবিন্দেই আজ্ঞা দিলা করি' আচমন ॥ ৫২ ॥

tabe saba bhakta lañā karilā bhojana
govindere ājñā dilā kari' ācamana

tabe—dann; *saba bhakta lañā*—mit allen Gottgeweihten; *karilā bhojana*—aß zu Mittag; *govindere*—zu Govinda; *ājñā-dilā*—gab den Befehl; *kari' ācamana*—nach dem Waschen Seiner Hände und Seines Mundes.

ÜBERSETZUNG

Der Herr aß zusammen mit allen Gottgeweihten zu Mittag, und nachdem Er Sich die Hände und den Mund gewaschen hatte, erteilte Er Govinda einen Befehl.

VERS 53

‘শিবানন্দের ‘প্রকৃতি’, পুত্র --যাবৎ এথায় ।
আমার অবশেষ-পাত্র ভারী যেন পায় ॥’৫৩ ॥

śivāndera 'prakṛti', putra—yāvat ethāya
āmāra avaśeṣa-pātra tāra yena pāya'

śivāndera—von Śivānanda Sena; *prakṛti*—Frau; *putra*—Söhne; *yāvat*—solange wie; *ethāya*—hier; *āmāra*—Mein; *avaśeṣa-pātra*—Teller mit den Speiseresten; *tāra*—sie alle; *yena*—müssen; *pāya*—bekommen.

ÜBERSETZUNG

„Solange Śivānanda Senas Frau und seine Kinder in Jagannātha Purī weilen“, sagte Er, „müssen ihnen die Überreste von Meinem Essen gegeben werden.“

VERS 54

নদীয়া-বাসী মোদক, তার নাম—‘পরমেশ্বর’ ।

মোদক বেচে, শ্ৰীভূর বাটীর নিকট তার ঘর ॥ ৫৪ ॥

*nadīyā-vāsī modaka, tāra nāma—‘parameśvara’
modaka vece, prabhura vāṭira nikaṭa tāra ghara*

nadīyā-vāsī—ein Einwohner des Bezirkes Nadia; *modaka*—ein Zuckerbäcker; *tāra nāma*—sein Name; *parameśvara*—Parameśvara; *modaka vece*—geht dem Geschäft eines Zuckerbäckers nach; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vāṭira nikaṭa*—in der Nähe des Hauses; *tāra ghara*—sein Haus.

ÜBERSETZUNG

In Nadia wohnte ein Zuckerbäcker namens Parameśvara, dessen Haus in der Nähe von Śrī Caitanya Mahāprabhus Haus lag.

VERS 55

বালক-কালে শ্ৰীভূ তার ঘরে বারবার যা’ন ।

দুগ্ধ, খণ্ড মোদক দেয়, শ্ৰীভূ তাহা খা’ন ॥ ৫৫ ॥

*bālaka-kāle prabhu tāra ghare bāra bāra yā’na
dugdha, khaṇḍa modaka deya, prabhu tāhā khā’na*

bālaka-kāle—als Er ein Knabe war; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāra ghare*—zu seinem Haus; *bāra bāra*—wieder und wieder; *yā’na*—pflegte zu gehen; *dugdha*—Milch; *khaṇḍa*—Süßigkeiten; *modaka deya*—der Zuckerbäcker pflegte zu geben; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāhā*—das; *khā’na*—pflegte zu essen.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr ein Knabe war, pflegte Er Parameśvara Modakas Haus immer wieder zu besuchen. Der Zuckerbäcker schenkte dem Herrn gewöhnlich Milch und Süßigkeiten, und der Herr nahm alles zu Sich.

VERS 56

শ্ৰীভূ-বিষয়ে স্নেহ তার বালক-কাল হৈতে ।

সে বৎসর সেহ আইল শ্ৰীভূরে দেখিতে ॥ ৫৬ ॥

*prabhu-viṣaye sneha tāra bālaka-kāla haite
se vatsara seha āila prabhure dekhite*

prabhu-viṣaye—in bezug auf Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sneha*—Zuneigung; *tāra*—von Parameśvara Modaka; *bālaka-kāla haite*—seit Er ein Knabe war; *se vatsara*—in jenem Jahr; *seha*—er ebenfalls; *āila*—kam; *prabhure dekhite*—um den Herrn zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Parameśvara Modaka war dem Herrn schon seit dessen Kindheit zugetan und befand sich nun unter denjenigen, die in jenem Jahr nach Jagannātha Purī kamen, um den Herrn zu besuchen.

VERS 57

‘পরমেশ্বর মুঞি’ বলি’ দণ্ডবৎ কৈল ।
তারে দেখি’ প্রভু শ্রীতে তাহারে পুছিল ॥ ৫৭ ॥

*‘parameśvarā muṇi’ bali’ daṇḍavat kaila
tāre dekhi’ prabhu prīte tāhāre puchila*

parameśvara—Parameśvara; *muṇi*—ich; *bali*—sagend; *daṇḍavat kaila*—brachte Ehrerbietungen dar; *tāre*—ihn; *dekhi*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prīte*—voller Zuneigung; *tāhāre*—ihn; *puchila*—fragte.

ÜBERSETZUNG

Als er dem Herrn seine Ehrerbietungen darbrachte, sagte er: „Ich bin derselbe Parameśvara.“ Als ihn der Herr erblickte, stellte Er ihm mit großer Zuneigung Fragen.

VERS 58

‘পরমেশ্বর কুশল হও, ভাল হৈল, আইলা’ ।
‘মুকুন্দার মাতা আসিয়াছে’, সেহ প্রভুরে কহিলা ॥ ৫৮ ॥

*‘parameśvara kuśala hao, bhāla haila, āilā’
‘mukundāra mātā āsiyāche’, seha prabhure kahilā*

parameśvara—o Parameśvara; *kuśala hao*—sei gesegnet; *bhāla haila*—es ist sehr gut; *āilā*—du bist gekommen; *mukundāra mātā*—die Mutter Mukundas; *āsiyāche*—ist gekommen; *seha*—er; *prabhure kahilā*—teilte dem Herrn mit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Sei gesegnet, Parameśvara. Es ist sehr gut, daß du hierhergekommen bist.“ Dann teilte Parameśvara dem Herrn mit: „Mukundāra Mātā ist auch gekommen.“

VERS 59

মুকুন্দার মাতার নাম শুনি' প্রভু সঙ্কোচ হৈলা ।
তথাপি তাহার প্রীতে কিছু না বলিলা ॥ ৫৯ ॥

mukundāra mātāra nāma śuni' prabhu saṅkoca hailā
tathāpi tāhāra prīte kichu nā balilā

mukundāra mātāra—der Mutter Mukundas; *nāma*—Name; *śuni'*—hörend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saṅkoca hailā*—zögerte ein wenig; *tathāpi*—trotzdem; *tāhāra*—von Parameśvara; *prīte*—aus Zuneigung; *kichu*—irgend etwas; *nā balilā*—sagte nicht.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Namen Mukundāra Mātās vernahm, war Er unschlüssig, doch aus Zuneigung zu Parameśvara sagte Er nichts.

ERLÄUTERUNG

Einem *sannyāsī* ist es verboten, auch nur den Namen einer Frau zu hören, und Śrī Caitanya Mahāprabhu hielt Sich sehr streng an dieses Gelübde. Parameśvara teilte dem Herrn mit, seine Frau, Mukundāra Mātā, sei mit ihm gekommen. Er hätte ihren Namen nicht nennen sollen, und deshalb trug der Herr für einen Augenblick Bedenken, doch aufgrund Seiner Zuneigung zu Parameśvara sagte Er nichts. Śrī Caitanya Mahāprabhu hatte Parameśvara Modaka schon von Kindesbeinen an gekannt, und deshalb machte sich Parameśvara nicht die geringsten Gedanken darüber, ob er den Herrn von der Ankunft seiner Frau in Kenntnis setzen sollte oder nicht.

VERS 60

প্রশ্রয়-পাগল শুদ্ধ-বৈদগ্ধী না জানে ।
অন্তরে সুখী হৈলা প্রভু তার সেই গুণে ॥ ৬০ ॥

praśraya-pāgala śuddha-vaidagdhī nā jāne
antare sukhī hailā prabhu tāra sei guṇe

praśraya—aufgrund von Nachsicht; *pāgala*—töricht; *śuddha*—rein; *vaidagdhī*—Anstandsregeln; *nā jāne*—kennt nicht; *antare*—im Herzen; *sukhī hailā*—wurde sehr glücklich; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāra*—seine; *sei guṇe*—durch diese Eigenschaft.

ÜBERSETZUNG

Eine enge Beziehung veranlaßt einen Menschen manchmal, die formellen Anstandsregeln zu übertreten. Daher freute Sich der Herr eigentlich im Herzen über das einfache und liebevolle Verhalten Parameśvaras.

ERLÄUTERUNG

Prāśraya bedeutet Zuneigung, Demut, Vertrauen, eine Forderung nach irgendeinem besonderen Zugeständnis oder Nachsicht bei einem solchen Zugeständnis. *Pāgala* bedeutet Unverschämtheit, Arroganz und Einfluß. *Vaidagdhi* bedeutet Schlaueit, Humor, Schönheit, Geschicklichkeit, Gelehrtheit, raffiniertes Verhalten und Anspielungen.

VERS 61

পূর্ববৎ সবা লঞা গুণ্ডিচা-মার্জন ।
রথ-আগে পূর্ববৎ করিলা নর্তন ॥ ৬১ ॥

pūrvavat sabā lañā guṇḍicā-mārjana
ratha-āge pūrvavat karilā nartana

pūrva-vat—wie früher; *sabā*—alle Gottgeweihten; *lañā*—mitnehmend; *guṇḍicā-mārjana*—die Reinigung des Guṇḍicā-Tempels; *ratha-āge*—vor dem Wagen; *pūrvavat*—wie früher; *karilā nartana*—tanzten.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten nahmen an der Reinigungszeremonie im Guṇḍicā-Tempel teil und tanzten vor dem Ratha-yātrā-Wagen, wie sie es auch in der Vergangenheit getan hatten.

VERS 62

চাতুর্মাস্য সব যাত্রা কৈলা দরশন ।
মালিনীপ্রভৃতি প্রভুরে কৈলা নিমন্ত্রণ ॥ ৬২ ॥

cāturmāsya saba yātrā kailā daraśana
mālinī-prabhṛti prabhure kailā nimantraṇa

cāturmāsya—vier Monate lang; *saba yātrā*—alle Feste; *kailā daraśana*—sahen; *mālinī-prabhṛti*—Frauen wie Mālinī, die Gattin Śrīvāsa Ṭhākuras; *prabhure*—an Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā nimantraṇa*—ließen Einladungen ergehen.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten begingen vier Monate hintereinander sämtliche Feste. Die Frauen, wie zum Beispiel Mālinī, luden Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Mittagessen ein.

VERS 63

প্রভুর প্রিয় নানা জব্য আনিয়াছে দেশ হৈতে ।
সেই ব্যঞ্জন করি' ভিক্ষা দেন ঘর-ভাতে ॥ ৬৩ ॥

*prabhura priya nānā dravya āniyāche deśa haite
sei vyañjana kari' bhikṣā dena ghara-bhāte*

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *priya*—liebe; *nānā dravya*—verschiedene Arten von Dingen; *āniyāche*—brachten; *deśa haite*—aus ihrer Heimat; *sei vyañjana kari'*—dieses Gemüse zubereitend; *bhikṣā dena*—opfern Essen; *ghara-bhāte*—zu Hause kochend.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten hatten aus ihrer Heimat verschiedene bengalische Lieblingsspeisen Śrī Caitanya Mahāprabhus mitgebracht. Sie hatten auch zu Hause unterschiedliche Arten von Getreide und Gemüse gekocht, die sie nun dem Herrn anboten.

VERS 64

দিনে নানা ক্রীড়া করে লঞা ভক্তগণ ।
রাত্রে কৃষ্ণ-বিচ্ছেদে প্রভু করেন রোদন ॥ ৬৪ ॥

*dine nānā kṛiḍā kare lañā bhakta-gaṇa
rātrye kṛṣṇa-vicchede prabhu karena rodana*

dine—während des Tages; *nānā*—verschiedene; *kṛiḍā kare*—vollführte Spiele; *lañā bhakta-gaṇa*—mit Seinen Geweihten; *rātrye*—nachts; *kṛṣṇa-vicchede*—wegen Trennung von Kṛṣṇa; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena rodana*—weint.

ÜBERSETZUNG

Tagsüber ging Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinen Geweihten verschiedenen Tätigkeiten nach, doch nachts empfand Er die Trennung von Kṛṣṇa sehr heftig und weinte.

VERS 65

এইমত নানা-লীলায় চাতুর্মাস্য গেল ।
গৌড়দেশে যাইতে তবে ভক্তে আজ্ঞা দিল ॥ ৬৫ ॥

*ei-mata nānā-līlāya cāturmāsya gela
gauḍa-deśe yāite tabe bhakte ājñā dila*

ei-mata—auf diese Weise; *nānā-līlāya*—in verschiedenen Spielen; *cāturmāsya gela*—die vier Monate der Regenzeit vergingen; *gauḍa-deśe yāite*—nach Bengalen zurückzukehren; *tabe*—zu dieser Zeit; *bhakte*—allen Gottgeweihten; *ājñā dila*—Śrī Caitanya Mahāprabhu befahl.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verbrachte der Herr die vier Monate der Regenzeit mit verschiedenen Spielen; danach befahl Er den bengalischen Gottgeweihten, nach Hause zurückzukehren.

VERS 66

সব ভক্ত করেন মহাপ্রভুর নিমন্ত্রণ ।

সর্বভক্তে কহেন প্রভু মধুর বচন ॥ ৬৬ ॥

*saba bhakta karena mahāprabhura nimantraṇa
sarva-bhakte kahena prabhu madhura vacana*

saba bhakta—alle Gottgeweihten; *karena mahāprabhura nimantraṇa*—laden Śrī Caitanya Mahāprabhu zum Mittagessen ein; *sarva-bhakte*—zu allen Gottgeweihten; *kahena*—spricht; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *madhura vacana*—süße Worte.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten aus Bengalen pflegten Śrī Caitanya Mahāprabhu regelmäßig zum Mittagessen einzuladen, und der Herr unterhielt Sich mit überaus herzlichen Worten mit ihnen.

VERS 67

“প্রতিবর্ষে আইস সবে আমারে দেখিতে ।

আসিতে যাইতে দুঃখ পাও বহুমতে ॥ ৬৭ ॥

*“prati-varṣe āisa sabe āmāre dekhite
āsite yāite duḥkha pāo bahu-mate*

prati-varṣe—jedes Jahr; *āisa*—kommt; *sabe*—ihr alle; *āmāre dekhite*—um Mich zu sehen; *āsite*—um zu kommen; *yāite*—um zurückzukehren; *duḥkha pāo*—ihr bekommt viele Schwierigkeiten; *bahu-mate*—in vielerlei Hinsicht.

ÜBERSETZUNG

„Ihr kommt Mich alle jedes Jahr besuchen“, sagte der Herr. „Es macht euch sicherlich viel Mühe, hierherzukommen und dann wieder zurückzukehren.“

VERS 68

তোমা-সবার দুঃখ জানি' চাহি নিষেধিতে ।

তোমা-সবার সঙ্গসুখে লোভ বাড়ে চিন্তে ॥ ৬৮ ॥

tomā-sabāra duḥkha jānī' cāhi niṣedhite
tomā-sabāra saṅga-sukhe lobha bāḍe citte

tomā-sabāra—von euch allen; *duḥkha*—Mühe; *jānī'*—verstehend; *cāhi niṣedhite*—Ich möchte dies unterbinden; *tomā-sabāra*—von euch allen; *saṅga-sukhe*—nach der Glückseligkeit des Zusammenseins; *lobha*—Wunsch; *bāḍe*—wächst; *citte*—in Meinem Geist.

ÜBERSETZUNG

„Ich würde euch dies gerne verbieten, aber Ich genieße das Zusammensein mit euch so sehr, daß Mein Wunsch nach eurer Gemeinschaft nur stärker wird.“

VERS 69

নিত্যানন্দে আজ্ঞা দিলু' গোড়়েতে রহিতে ।
 আজ্ঞা লঙ্ঘি' আইলা, কি পারি বলিতে ? ৬৯ ॥

nityānande ājñā diluṅ gauḍete rahite
ājñā laṅghī' āilā, ki pāri balite?

nityānande—Śrī Nityānanda Prabhu; *ājñā diluṅ*—Ich befahl; *gauḍete rahite*—in Bengalen zu bleiben; *ājñā laṅghī'*—Sich Meinem Befehl widersetzend; *āilā*—Er ist gekommen; *ki*—was; *pāri balite*—kann Ich sagen.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe Śrī Nityānanda Prabhu befohlen, Bengalen nicht zu verlassen, doch Er hat Sich Meinem Befehl widersetzt und ist gekommen, um Mich zu besuchen. Was soll Ich dazu sagen?“

VERS 70

আইলেন আচার্য-গোসাঁঞি গোরে কৃপা করি' ।
 প্রেম-বন্ধে বদ্ধ আমি, শুধিতে না পারি ॥ ৭০ ॥

āilena ācārya-gosāñi more kṛpā kari'
prema-ṛṇe baddha āmi, śudhite nā pāri

āilena—ist gekommen; *ācārya-gosāñi*—Advaita Ācārya; *more*—zu Mir; *kṛpā kari'*—Barmherzigkeit erweisend; *prema*—der Liebe; *ṛṇe*—von der Schuld; *baddha āmi*—Ich werde gebunden; *śudhite*—zurückzuzahlen; *nā pāri*—Ich bin nicht imstande.

ÜBERSETZUNG

„Auch Advaita Ācārya ist aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit Mir gegenüber hierhergekommen. Für Sein liebevolles Verhalten stehe Ich in Seiner Schuld. Diese Schuld kann Ich unmöglich begleichen.“

VERS 71

মোর লাগি' স্ত্রী-পুত্র-গৃহাদি ছাড়িয়া ।

নানা দুর্গম পথ লঙ্ঘি' আইসেন ধাঞা ॥ ৭১ ॥

mora lāgi' strī-putra-grhādi chāḍiyā
nānā durgama patha laṅghi' āisena dhāṅā

mora lāgi'—um Meinetwillen; *strī*—Frau; *putra*—Söhne; *grha-ādi*—Heim usw.; *chāḍiyā*—beiseite lassend; *nānā*—verschiedene; *durgama*—schwierige; *patha*—Wege; *laṅghi'*—überquerend; *āisena dhāṅā*—kommen in großer Eile hierher.

ÜBERSETZUNG

„Alle Meine Geweihten kommen nur um Meinetwillen hierher. Sie lassen Heim und Familie zurück und reisen auf überaus beschwerlichen Pfaden, um in großer Eile hierherzukommen.“

VERS 72

আমি এই নীলাচলে রহি যে বসিয়া ।

পরিশ্রম নাহি মোর তোমা সবার লাগিয়া ॥ ৭২ ॥

āmi ei nīlācale rahi ye vasiyā
parīśrama nāhi mora tomā sabāra lāgiyā

āmi—Ich; *ei*—dieses; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *rahi*—bleibe; *ye vasiyā*—sitzen; *parīśrama nāhi mora*—Ich habe keine Ermüdung; *tomā sabāra lāgiyā*—dank euch allen.

ÜBERSETZUNG

„Für Mich gibt es keine Ermüdung oder Schwierigkeit, denn Ich bleibe hier in Nīlācala, in Jagannātha Purī, und rühre Mich überhaupt nicht. Das habe Ich euch allen zu verdanken.“

VERS 73

সন্ন্যাসী মানুষ মোর, নাহি কোন ধন ।

কি দিয়া তোমার ঋণ করিষু শোধন ? ৭৩ ॥

*sannyāsī mānuṣa mora, nāhi kona dhana
ki diyā tomāra ṛṇa karimu śodhana?*

sannyāsī mānuṣa—im Lebensstand der Entsagung; *mora*—Mein; *nāhi*—es gibt nicht; *kona*—irgendwelches; *dhana*—Geld; *ki*—was; *diyā*—gebend; *tomāra ṛṇa*—die Schuld an euch; *karimu śodhana*—soll Ich zurückzahlen.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin ein Mönch und habe kein Geld. Wie kann Ich Meine Schuld für das Wohlwollen, das ihr Mir entgegengebracht habt, bezahlen?“

VERS 74

দেহমাত্র মন তোমায় কৈলুঁ সমর্পণ ।
তাহাঁ বিকাই, যাহাঁ বেচিতে তোমার মন ॥ ৭৪ ॥

*deha-mātra dhana tomāya kailuṅ samarpaṇa
tāhān vikāi, yāhān vecite tomāra mana*

deha—Körper; *mātra*—nur; *dhana*—Vermögen; *tomāya*—euch; *kailuṅ samarpaṇa*—Ich habe geweiht; *tāhān*—dort; *vikāi*—Ich verkaufe; *yāhān*—wo; *vecite*—zu verkaufen; *tomāra mana*—euer Wunsch.

ÜBERSETZUNG

„Ich besitze nur diesen Körper und überlasse ihn deshalb euch. Wenn ihr wollt, könnt ihr ihn jetzt verkaufen, wo es euch beliebt. Er gehört euch.“

VERS 75

প্রভুর বচনে সবার দ্রবীভূত মন ।
অঝোর-নয়নে সবে করেন ক্রন্দন ॥ ৭৫ ॥

*prabhura vacane sabāra dravī-bhūta mana
ajhora-nayane sabe karena krandaṇa*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *vacane*—durch die Worte; *sabāra*—von jedem; *dravī-bhūta*—schmolzen; *mana*—Herzen; *ajhora*—unablässig Tränen vergießend; *nayane*—Augen; *sabe*—alle; *karena krandaṇa*—weinten.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten diese liebevollen Worte Śrī Caitanya Mahāprabhus vernahmen, schmolzen all ihre Herzen, und sie brachen in Tränen aus und weinten unablässig.

VERS 76

শ্রীভু সবার গলা ধরি' করেন রোদন ।
কান্দিতে কান্দিতে সবায় কৈলা আলিঙ্গন ॥ ৭৬ ॥

*prabhu sabāra galā dhari' karena rodana
kāndite kāndite sabāya kailā āliṅgana*

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; sabāra—von ihnen allen; galā—Häse; dhari'—umschlingend; karena rodana—begann zu weinen; kāndite kāndite—weinend und weinend; sabāya—sie alle; kailā āliṅgana—Er umarmte.

ÜBERSETZUNG

Der Herr umhalste und umarmte all Seine Geweihten und weinte und weinte.

VERS 77

সবাই রহিল, কেহ চলিতে নারিল ।
আর দিন পাঁচ-সাত এইমতে গেল ॥ ৭৭ ॥

*sabāi rahila, keha calite nārila
āra dina pāñca-sāta ei-mate gela*

sabāi rahila—sie alle blieben; keha calite nārila—niemand konnte weggehen; āra—weitere; dina pāñca-sāta—fünf bis sieben Tage; ei-mate—auf diese Weise; gela—gingen vorüber.

ÜBERSETZUNG

Unfähig wegzugehen, blieben alle dort, und auf diese Weise vergingen weitere fünf bis sieben Tage.

VERS 78

অদ্বৈত অবধূত কিছু কহে শ্রীভু-পায় ।
“সহজে তোমার গুণে জগৎ বিকায় ॥ ৭৮ ॥

*advaita avadhūta kichu kahe prabhu-pāya
“sahaje tomāra guṇe jagat vikāya*

advaita—Advaita Prabhu; avadhūta—Nityānanda Prabhu; kichu—etwas; kahe—sagten; prabhu-pāya—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; sahaje—von Natur aus; tomāra—Deine; guṇe—aufgrund Deiner transzendentalen Eigenschaften; jagat vikāya—die ganze Welt ist Dir verpflichtet.

ÜBERSETZUNG

Advaita Prabhu und Śrī Nityānanda Prabhu sprachen bei den Lotosfüßen des Herrn folgende Worte: „Die ganze Welt ist Dir für Deine transzendenten Eigenschaften von Natur aus zu Dank verpflichtet.“

VERS 79

আবার তাত্তে বাক্—এছে কৃপা-বাক্য-ডোরে ।
তোমা ছাড়ি' কেবা কাহাঁ যাইবারে পারে ?” ৭৯ ॥

*ābāra tāte bāndha'—aiche kṛpā-vākya-ḍore
tomā chāḍi' kebā kāhān yāibāre pāre?"*

ābāra—wieder; tāte—dadurch; bāndha'—Du bindest; aiche—derart; kṛpā—barmherzige; vākya—von Worten; ḍore—mit dem Seil; tomā chāḍi'—Dich verlassend; kebā—wer; kāhān—irgendwohin; yāibāre pāre—kann gehen.

ÜBERSETZUNG

„Trotzdem bindest Du wiederum Deine Geweihten durch Deine liebevollen Worte. Wer kann unter diesen Umständen irgendwohin gehen?“

VERS 80

তবে প্রভু সবাকারে প্রবোধ করিয়া ।
সবারে বিদায় দিলা সুস্থির হঞা ॥ ৮০ ॥

*tabe prabhu sabākāre prabodha kariyā
sabāre vidāya dilā susthira hañā*

tabe—daraufhin; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; sabākāre—sie alle; prabodha kariyā—beruhigend; sabāre—von jedem; vidāya dilā—nahm Abschied; susthira hañā—in einer friedvollen Verfassung seiend.

ÜBERSETZUNG

Dann beruhigte Śrī Caitanya Mahāprabhu sie alle in friedvoller Weise und verabschiedete Sich von jedem einzelnen.

VERS 81

নিত্যানন্দে কহিলা—“তুমি না আসিহ বারবার ।
তথাই আমার সঙ্গ হইবে তোমার ॥” ৮১ ॥

*nityānande kahilā—“tumi nā āsiha bāra-bāra
tathāi āmāra saṅga ha-ibe tomāra”*

nityānande—zu Nityānanda Prabhu; *kahilā*—sagte; *tumi*—Du; *nā āsiha*—komme nicht; *bāra-bāra*—wieder und wieder; *tathāi*—dort (in Bengalen); *āmāra*—Meine; *saṅga*—Gesellschaft; *ha-ibe*—es wird geben; *tomāra*—Deine.

ÜBERSETZUNG

An Nityānanda Prabhu ließ der Herr eine besondere Anweisung ergehen: „Du solltest nicht immer wieder hierherkommen. Du wirst in Bengalen mit Mir zusammensein.“

VERS 82

চলে সব ভক্তগণ রোদন করিয়া ।

মহাপ্রভু রহিলা ঘরে বিষণ্ণ হঞা ॥ ৮২ ॥

cale saba bhakta-gaṇa rodana kariyā
mahāprabhu rahilā ghare viṣaṇṇa hañā

cale—reisten weiter; *saba*—alle; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *rodana kariyā*—weinend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rahilā*—blieb; *ghare*—in Seinem Haus; *viṣaṇṇa hañā*—sehr traurig seiend.

ÜBERSETZUNG

Die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus traten weinend ihre Reise an, während der Herr bekümmert zu Hause blieb.

VERS 83

নিজ-কৃপাশুণে প্রভু বান্ধিলা সবারে ।

মহাপ্রভুর কৃপা-ঋণ কে শোধিতে পারে ? ৮৩ ॥

nija-kṛpā-guṇe prabhu bāndhilā sabāre
mahāprabhura kṛpā-ṛṇa ke śodhite pāre?

nija—eigene; *kṛpā-guṇe*—durch die Eigenschaft der Barmherzigkeit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāndhilā*—band; *sabāre*—jeden; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛpā-ṛṇa*—Schuld für die Barmherzigkeit; *ke*—wer; *śodhite pāre*—kann zurückzahlen.

ÜBERSETZUNG

Durch Seine transzendente Barmherzigkeit verpflichtet der Herr einen jeden. Wer vermag seine Schuld für die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus zurückzuzahlen?

VERS 84

যারে যৈছে নাচায় প্রভু স্বভল্ল ঈশ্বর ।
ভাতে তাঁরে ছাড়ি' লোক যায় দেশান্তর ॥ ৮৪ ॥

*yāre yaiche nācāya prabhu svatantra īśvara
tāte tānre chāḍi' loka yāya deśāntara*

yāre—wen auch immer; *yaiche*—wie; *nācāya*—läßt tanzen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svatantra īśvara*—die völlig unabhängige Persönlichkeit Gottes; *tāte*—deshalb; *tānre*—Ihn; *chāḍi'*—verlassend; *loka*—Leute; *yāya*—gehen; *deśāntara*—in andere Teile des Landes.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist die völlig unabhängige Persönlichkeit Gottes und läßt jeden so tanzen, wie es Ihm gefällt. Deshalb verließen alle Gottgeweihten Seine Gesellschaft und kehrten nach Hause, in andere Teile des Landes, zurück.

VERS 85

কার্ঠের পুতলী যেন কুহকে নাচায় ।
ঈশ্বর-চরিত্র কিছু বুঝন না যায় ॥ ৮৫ ॥

*kāṣṭhera putalī yena kuhake nācāya
īśvara-caritra kichu bujhana nā yāya*

kāṣṭhera—aus Holz gemacht; *putalī*—Puppe; *yena*—wie; *kuhake*—ein Zauberer; *nācāya*—läßt tanzen; *īśvara-caritra*—das Wesen der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *kichu bujhana nā yāya*—niemand kann verstehen.

ÜBERSETZUNG

Wie eine Holzpuppe nach dem Willen des Puppenspielers tanzt, so geschieht alles durch den Willen des Herrn. Wer kann die Eigenschaften der Höchsten Persönlichkeit Gottes verstehen?

VERS 86

পূর্ববর্ষে জগদানন্দ 'আই' দেখিবারে ।
প্রভু-আজ্ঞা লঞা আইলা নদীয়া-নগরে ॥ ৮৬ ॥

*pūrva-varṣe jagadānanda 'āi' dekhibāre
prabhu-ājñā lañā āilā nadiyā-nagare*

pūrva-varṣe—im Vorjahr; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *āi*—Śacīmātā; *dekhibāre*—um zu sehen; *prabhu-ājñā lañā*—die Erlaubnis Śrī Caitanya Mahāprabhus einholend; *āilā*—kam; *nadyā-nagare*—in die Stadt Nadia.

ÜBERSETZUNG

Im Jahr zuvor war Jagadānanda Paṇḍita auf Befehl des Herrn in die Stadt Nadia zurückgekehrt, um Śacīmātā zu besuchen.

VERS 87

আইর চরণ যাই' করিলা বন্দন ।
জগন্নাথের বস্ত্র-প্রসাদ কৈলা নিবেদন ॥ ৮৭ ॥

āira caraṇa yāi' karilā vandana
jagannāthera vastra-prasāda kailā nivedana

āira—von Śacīmātā; *caraṇa*—zu den Lotosfüßen; *yāi'*—gehend; *karilā vandana*—brachte Gebete dar; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *vastra-prasāda*—Tuch und *prasāda*; *kailā nivedana*—überreichte.

ÜBERSETZUNG

Als er ankam, brachte er Gebete zu ihren Lotosfüßen dar und überreichte ihr dann das Tuch und das prasāda von Śrī Jagannātha.

VERS 88

প্রভুর নামে মাতারে দণ্ডবৎ কৈলা ।
প্রভুর বিনতি-স্তুতি মাতারে কহিলা ॥ ৮৮ ॥

prabhura nāme mātāre daṇḍavat kailā
prabhura vinati-stuti mātāre kahilā

prabhura nāme—im Namen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *mātāre*—Seiner Mutter; *daṇḍavat kailā*—er brachte Ehrerbietungen dar; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vinati-stuti*—sehr unterwürfige Gebete; *mātāre*—Seiner Mutter; *kahilā*—er teilte mit.

ÜBERSETZUNG

Er brachte Śacīmātā im Namen Śrī Caitanya Mahāprabhus Ehrerbietungen dar und übermittelte ihr alle unterwürfigen Gebete des Herrn.

VERS 89

জগদানন্দে পাঞা মাতা আনন্দিত মনে ।
ভৈহো প্রভুর কথা কহে, শুনে রাত্রি-দিনে ॥ ৮৯ ॥

*jagadānande pāñā mātā ānandita mane
teñho prabhura kathā kahe, śune rātri-dine*

jagadānande—Jagadānanda; *pāñā*—bekommend; *mātā*—Śacīmātā; *ānandita mane*—in großer Zufriedenheit; *teñho*—er; *prabhura kathā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kahe*—spricht; *śune*—hört zu; *rātri-dine*—Tag und Nacht.

ÜBERSETZUNG

Mutter Śacī freute sich sehr, daß Jagadānanda gekommen war. Wenn er von Śrī Caitanya Mahāprabhu erzählte, hörte sie ihm Tag und Nacht zu.

VERS 90

জগদানন্দ কহে,—“মাতা, কোন কোন দিনে ।
ভোমার এথা আসি’ প্রভু করেন ভোজনে ॥ ৯০ ॥

*jagadānanda kahe,—“mātā, kona kona dine
tomāra ethā āsi’ prabhu karena bhojane*

jagadānanda kahe—Jagadānanda sagte; *mātā*—Mutter; *kona kona dine*—manchmal; *tomāra ethā āsi’*—hierher zu dir nach Hause kommend; *prabhu*—der Herr; *karena bhojane*—nimmt Essen zu Sich.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita sagte: „Meine liebe Mutter, manchmal kommt der Herr hierher und ißt alle Speisen, die du geopfert hast.“

VERS 91

ভোজন করিয়া কহে আনন্দিত হঞা ।
মাতা আজি খাওয়াইলা আকণ্ঠ পুরিয়া ॥ ৯১ ॥

*bhojana kariyā kahe ānandita hañā
mātā āji khāoyāilā ākaṅṭha pūriyā*

bhojana kariyā—nachdem Er gegessen hat; *kahe*—sagt; *ānandita hañā*—sehr erfreut seiend; *mātā*—Mutter; *āji*—heute; *khāoyāilā*—gab zu essen; *ākaṅṭha*—bis hinauf zum Hals; *pūriyā*—füllend.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Herr die Speisen gegessen hat, sagt Er: ‚Heute hat Mich Meine Mutter bis zum Hals gefüllt.‘“

VERS 92

আমি বাই' ভোজন করি—মাতা নাহি জানে ।
সাক্ষাতে খাই আমি' তেঁহো 'স্বপ্ন' হেন মানে ॥”৯২॥

*āmi yāi' bhojana kari,—mātā nāhi jāne
sākṣāte khāi āmi' teṅho 'svapna' hena māne''*

āmi—Ich; *yāi'*—gehend; *bhojana kari*—esse; *mātā*—Mutter; *nāhi jāne*—kann nicht verstehen; *sākṣāte*—direkt; *khāi āmi'*—Ich esse; *teṅho*—sie; *svapna*—ein Traum; *hena*—als; *māne*—denkt.

ÜBERSETZUNG

„Ich begeben Mich dorthin und esse die Speisen, die Meine Mutter opfert, aber sie kann nicht verstehen, daß Ich sie direkt esse. Sie glaubt, dies sei nur ein Traum.“

VERS 93

মাতা কহে,—“কত রান্ধি উত্তম ব্যঞ্জন ।
নিমাঞি ইহাঁ খায়,—ইচ্ছা হয় মোর মন ॥ ৯৩ ॥

*mātā kahe,—“kata rāndhi uttama vyañjana
nimāṅi ihāṅ khāya,—icchā haya mora mana*

mātā kahe—Mutter sagt; *kata*—wie viele; *rāndhi*—ich koche; *uttama vyañjana*—erstklassige Gemüsesorten; *nimāṅi*—Nimāi; *ihāṅ*—hier; *khāya*—möge essen; *icchā*—Wunsch; *haya*—ist; *mora mana*—mein Geist.

ÜBERSETZUNG

Śacīmātā sagte: „Ich wollte, Nimāi würde all das gute Gemüse, das ich koche, essen. Das ist mein Wunsch.“

VERS 94

নিমাঞি খাঞাছে,—এছে হয় মোর মন ।
পাছে জ্ঞান হয়,—মুঞি দেখিনু 'স্বপন' ॥” ৯৪ ॥

*nimāṅi khāñāche,—aiche haya mora mana
pāche jñāna haya,—muṅi dekhinu 'svapana' ''*

nimāṅi khāñāche—Nimāi hat gegessen; *aiche*—dergestalt; *haya*—ist; *mora*—mein; *mana*—Geist; *pāche*—danach; *jñāna haya*—ich denke; *muṅi*—ich; *dekhinu svapana*—sah einen Traum.

ÜBERSETZUNG

„Manchmal glaube ich, daß Nimāi die Speisen gegessen hat, aber dann denke ich wieder, daß ich nur geträumt habe.“

VERS 95

এইমত জগদানন্দ শচীমাতা-সনে ।
চৈতন্যের সুখ-কথা কহে রাত্রি-দিনে ॥ ৯৫ ॥

*ei-mata jagadānanda śacīmātā-sane
caitanyaera sukha-kathā kahe rātri-dine*

ei-mata—auf diese Weise; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *śacīmātā-sane*—mit Mutter Śacī; *caitanyaera*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukha-kathā*—Worte der Glückseligkeit; *kahe*—sagt; *rātri-dine*—Tag und Nacht.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise unterhielten sich Jagadānanda Paṇḍita und Mutter Śacī Tag und Nacht über das Glück Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 96

নদীয়ার ভক্তগণে সবারে মিলিলা ।
জগদানন্দে পাঞা সবে আনন্দিত হৈলা ॥ ৯৬ ॥

*nadyāra bhakta-gaṇe sabāre miilā
jagadānande pāñā sabe ānandita hailā*

nadyāra—von Nadia (Navadvīpa); *bhakta-gaṇe*—die Gottgeweihten; *sabāre*—alle; *miilā*—trafen; *jagadānande*—Jagadānanda; *pāñā*—bekommend; *sabe*—jeder; *ānandita hailā*—wurde sehr glücklich.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita traf alle anderen Gottgeweihten in Nadia. Sie waren alle sehr glücklich, ihn bei sich zu haben.

VERS 97

আচার্য মিলিতে তবে গেলা জগদানন্দ ।
জগদানন্দে পাঞা হৈল আচার্য আনন্দ ॥ ৯৭ ॥

*ācārya milite tabe gelā jagadānanda
jagadānande pāñā haila ācārya ānanda*

ācārya milite—um Advaita Ācārya zu treffen; *tabe*—danach; *gelā*—ging; *jagadānanda*—Jagadānanda; *jagadānande pāñā*—Jagadānanda bekommend; *haila*—wurde; *ācārya*—Advaita Ācārya; *ānanda*—sehr glücklich.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin suchte Jagadānanda Pañḍita Advaita Ācārya auf, der Sich ebenfalls sehr über seinen Besuch freute.

VERS 98

বাসুদেব, মুরারি-গুপ্ত জগদানন্দে পাঞা ।
আনন্দে রাখিলা ঘরে, না দেন ছাড়িয়া ॥ ৯৮ ॥

vāsudeva, murāri-gupta jagadānande pāñā
ānande rākhilā ghare, nā dena chāḍiyā

vāsudeva—Vāsudeva; *murāri-gupta*—Murāri Gupta; *jagadānande pāñā*—Jagadānanda bekommend; *ānande*—in großer Glückseligkeit; *rākhilā*—hielten zurück; *ghare*—zu Hause; *nā dena chāḍiyā*—ließen ihn nicht hinausgehen.

ÜBERSETZUNG

Vāsudeva Datta und Murāri Gupta freuten sich so sehr, Jagadānanda Pañḍita zu sehen, daß sie ihn bei sich zu Hause zurückhielten und ihn nicht gehen lassen wollten.

VERS 99

চৈতন্যের মর্মকথা শুনে তাঁর মুখে ।
আপনা পাসরে সবে চৈতন্য-কথা-সুখে ॥ ৯৯ ॥

caitanyera marma-kathā śune tāira mukhe
āpanā pāsare sabe caitanya-kathā-sukhe

caitanyera—über Śrī Caitanya Mahāprabhu; *marma-kathā*—vertrauliche Gespräche; *śune*—sie hören; *tāira mukhe*—durch seinen Mund; *āpanā pāsare*—vergessen sich; *sabe*—sie alle; *caitanya-kathā-sukhe*—in der Glückseligkeit der Gespräche über Śrī Caitanya.

ÜBERSETZUNG

Sie lauschten vertraulichen Erzählungen über Śrī Caitanya Mahāprabhu aus Jagadānanda Pañḍitas Mund und vergaßen sich in der großen Glückseligkeit des Hörens über den Herrn.

VERS 100

জগদানন্দ মিলিতে যায় যেই ভক্ত-ঘরে ।
সেই সেই ভক্ত স্নেহে আপনা পাসরে ॥ ১০০ ॥

*jagadānanda milite yāya yei bhakta-ghare
sei sei bhakta sukhe āpanā pāsare*

jagadānanda—Jagadānanda Paṇḍita; *milite*—um zu treffen; *yāya*—geht; *yei*—welcher; *bhakta-ghare*—zum Haus eines Gottgeweihten; *sei sei*—jener; *bhakta*—Gottgeweihte; *sukhe*—in Glückseligkeit; *āpanā pāsare*—vergißt sich.

ÜBERSETZUNG

Wann immer Jagadānanda Paṇḍita zu Besuch in das Haus eines Gottgeweihten kam, vergaß sich dieser Gottgeweihte sofort in seiner Glückseligkeit.

VERS 101

চৈতন্যের প্রেমপাত্র জগদানন্দ ধন্য ।
যারে মিলে সেই মানে,—‘পাইলুঁ চৈতন্য’ ॥ ১০১ ॥

*caitanyaera prema-pātra jagadānanda dhanya
yāre mile sei māne,—‘pailuñ caitanya’*

caitanyaera—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-pātra*—Empfänger der Zuneigung; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *dhanya*—glorreich; *yāre mile*—wen auch immer er trifft; *sei māne*—er versteht; *pailuñ caitanya*—ich habe Śrī Caitanya bekommen.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Jagadānanda Paṇḍita! Śrī Caitanya Mahāprabhu ist ihm dermaßen gewogen, daß jeder, der ihn trifft, denkt: „Jetzt habe ich unmittelbar die Gesellschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus erhalten.“

VERS 102

শিবানন্দসেন-গৃহে যাঞা রহিলা ।
‘চন্দনাড়ি’ তৈল তাই একমাত্র কৈলা ॥ ১০২ ॥

*śivānanda-sena-grhe yāñā rahilā
‘candanāḍi’ taila tāhān eka-mātrā kailā*

śivānanda-sena-grhe—zum Haus Śivānanda Senas; *yāñā*—gehend; *rahilā*—blieb; *candana-ādi taila*—aus Sandelholz und anderen Substanzen destilliertes Öl; *tāhān*

—dort; *eka-mātrā*—ein *mātrā* (sechzehn *seras*; ein *sera* entspricht ca. einem kg); *kailā*—bereitete zu.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita wohnte eine Zeitlang in Śivānanda Senas Haus, und sie bereiteten ungefähr sechzehn *seras* wohlriechenden Sandelholzöls zu.

VERS 103

সুগন্ধি করিয়া তৈল গাগরী ভরিয়া ।
নীলাচলে লঞা আইলা যতন করিয়া ॥ ১০৩ ॥

sugandhi kariyā taila gāgarī bhariyā
nīlācale lañā āilā yatana kariyā

su-gandhi kariyā—duftend machend; *taila*—Öl; *gāgarī*—einen großen Topf; *bhariyā*—füllend; *nīlācale*—nach Jagannātha Purī; *lañā*—bringend; *āilā*—kam; *yatana kariyā*—mit großer Sorgfalt.

ÜBERSETZUNG

Sie füllten einen großen Tontopf mit dem duftenden Öl, und Jagadānanda Paṇḍita brachte es mit großer Vorsicht nach Nīlācala, Jagannātha Purī.

VERS 104

গোবিন্দের ঠাঞি তৈল ধরিয়া রাখিলা ।
“প্রভু-অঙ্গে দিহ’ তৈল” গোবিন্দে কহিলা ॥ ১০৪ ॥

govindera ṭhāñi taila dhariyā rākhilā
“*prabhu-aṅge diha’ taila*” *govinde kahilā*

govindera ṭhāñi—in der Obhut Govindas; *taila*—das Öl; *dhariyā rākhilā*—wurde aufbewahrt; *prabhu-aṅge*—auf den Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus; *diha’*—gib; *taila*—Öl; *govinde kahilā*—er empfahl Govinda.

ÜBERSETZUNG

Dieses Öl wurde Govinda in Verwahrung gegeben, und Jagadānanda bat ihn: „Bitte reibe den Körper des Herrn mit diesem Öl ein.“

VERS 105

ভবে প্রভু-ঠাঞি গোবিন্দ কৈল নিবেদন ।
“জগদানন্দ চন্দ্রনাডি-তৈল আনিয়াছেন ॥ ১০৫ ॥

tabe prabhu-ṭhāñi govinda kaila nivedana
„jagadānanda candanādi-taila āñiyāchena

tabe—daraufhin; *prabhu-ṭhāñi*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *govinda*—Govinda; *kaila nivedana*—trug vor; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *candana-ādi-taila*—duftendes Sandelholzöl; *āñiyāchena*—hat gebracht.

ÜBERSETZUNG

Govinda sagte deshalb zu Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Jagadānanda Paṇḍita hat duftendes Sandelholzöl gebracht.“

VERS 106

তঁার ইচ্ছা, – প্রভু অল্প মস্তকে লাগায় ।

পিত্ত-বায়ু-ব্যাদি-প্রকোপ শাস্ত হঞা যায় ॥ ১০৬ ॥

tāñra icchā,—*prabhu alpa mastake lāgāya*
pitte-vāyu-vyādhi-prakopa śānta hañā yāya

tāñra icchā—sein Wunsch; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *alpa*—sehr wenig; *mastake lāgāya*—schmiert Sich auf den Kopf; *pitta-vāyu-vyādhi*—des Blutdruckes, der auf Galle und Luft zurückzuführen ist; *prakopa*—Heftigkeit; *śānta hañā yāya*—wird verringert werden.

ÜBERSETZUNG

„O Herr, er hat den Wunsch, daß Du Dir ein wenig von diesem Öl auf den Kopf reibst, damit der Blutdruck, der auf Galle und Luft zurückzuführen ist, erheblich gesenkt wird.“

VERS 107

এক-কলস সুগন্ধি তৈল গোড়েতে করিয়া ।

ইহাঁ আনিয়াছে বহু যতন করিয়া ॥” ১০৭ ॥

eka-kalasa sugandhi taila gauḍete kariyā
ihāñ āñiyāche bahu yatana kariyā”

eka-kalasa—einen großen vollen Krug; *su-gandhi taila*—Duftöl; *gauḍete kariyā*—in Bengalen herstellend; *ihāñ*—hierher; *āñiyāche*—hat gebracht; *bahu yatana kariyā*—mit großer Vorsicht.

ÜBERSETZUNG

„Er hat einen großen Krug davon in Bengalen hergestellt und ihn mit großer Vorsicht hierhergebracht.“

VERS 108

প্রভু কহে,—“সন্ন্যাসীর নাহি তৈলে অধিকার ।
ভাছাতে সুগন্ধি তৈল,—পরম দিক্কার ! ১০৮ ॥

*prabhu kahe,—“sannyāsīra nāhi taile adhikāra
tāhāte sugandhi taila,—parama dhikkāra!*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; sannyāsīra—für einen sannyāsī; nāhi—es gibt nicht; taile—mit Öl; adhikāra—Verwendung; tāhāte—vor allem; su-gandhi taila—parfümiertes Öl; parama dhik-kāra—muß augenblicklich zurückgewiesen werden.

ÜBERSETZUNG

Der Herr antwortete: „Ein sannyāsī hat für Öl keine Verwendung, vor allem nicht für ein Duftöl wie dieses. Schaffe es sofort hinaus.“

ERLÄUTERUNG

Nach Raghunandana Bhaṭṭācārya, der die *smārta*-Prinzipien aufgezeichnet hat, gilt folgendes:

*prātaḥ-snāne vrata śrāddhe
dvādaśyām grahaṇe tathā
madya-lepa-samarṇ tailarṇ
tasmāt tailarṇ vivarjayet*

„Wenn jemand, der ein Gelübde abgelegt hat, sich Öl auf den Körper schmiert, während er am Morgen badet oder während er eine rituelle Zeremonie wie die *śrāddha*-Zeremonie vollzieht oder während des *dvādaśī*-Tages, so kann er sich genausogut Wein über den Körper gießen. Aus diesem Grund sollte Öl zurückgewiesen werden.“

Nach manchen Autoren bezieht sich das Wort *vrata* (Gelübde) auf den *sannyāsa-vrata*. In seinem Buch *Tithi-tattva* schreibt Raghunandana Bhaṭṭācārya ebenfalls:

*ghṛtaṁ ca sārṣapaṁ tailarṇ
yat tailarṇ puṣpa-vāsitam
aduṣṭarṇ pakva-tailarṇ ca
tailābhyaṅge ca nityasaḥ*

Dieser Vers sagt aus, daß Ghee, Senföl, Blumenöl und gekochtes Öl nur von *gṛhasthas*, Haushältern, verwendet werden darf.

VERS 109

অগ্নিতে দেহ তৈল,—দীপ যেন জলে ।
ভার পরিশ্রম হৈব পরম-সফলে ॥” ১০৯ ॥

*jagannāthe deha' taila,—dīpa yena jvale
tāra pariśrama haiba parama-saphale"*

jagannāthe—Śrī Jagannātha; deha'—übergib; taila—Öl; dīpa—Lampen; yena—damit; jvale—brennen; tāra pariśrama—seine Mühe; haiba—wird werden; parama-saphale—völlig erfolgreich.

ÜBERSETZUNG

„Schenke dieses Öl dem Jagannātha-Tempel, wo es in den Lampen verbrannt werden kann. Auf diese Weise wird Jagadānandas Anstrengung, das Öl herzustellen, ein voller Erfolg sein.“

VERS 110

এই কথা গোবিন্দ জগদানন্দে কহিল ।
মৌন করি' রহিল পশ্চিভ, কিছু না কহিল ॥ ১১০ ॥

*ei kathā govinda jagadānandere kahila
mauna kari' rahila pañḍita, kichu nā kahila*

ei kathā—diese Botschaft; govinda—Govinda; jagadānandere kahila—teilte Jagadānanda mit; mauna kari'—schweigend; rahila—blieb; pañḍita—Jagadānanda Pañḍita; kichu—irgend etwas; nā kahila—antwortete nicht.

ÜBERSETZUNG

Als Govinda Jagadānanda Pañḍita diese Botschaft überbrachte, blieb Jagadānanda still und sagte kein einziges Wort.

VERS 111

দিন দশ গেলে গোবিন্দ জানাইল আরবার ।
পশ্চিভের ইচ্ছা,—'তৈল প্রভু করে অঙ্গীকার' ॥১১১॥

*dina daśa gele govinda jānāila āra-bāra
pañḍitera icchā,—'taila prabhu kare aṅgīkāra'*

dina daśa gele—als zehn Tage vergangen waren; govinda—Govinda; jānāila—teilte mit; āra-bāra—wieder; pañḍitera icchā—der Wunsch Jagadānanda Pañḍitas; taila—Öl; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kare aṅgīkāra—nimmt an.

ÜBERSETZUNG

Als zehn Tage vergangen waren, wandte sich Govinda erneut an Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Es ist Jagadānanda Pañḍitas Wunsch, daß Du das Öl annimmst, o Herr.“

VERS 112

শুনি' প্রভু কহে কিছু সক্রোধ বচন ।

মর্দনিয়া এক রাখ করিতে মর্দন ! ১১২ ॥

*śunī' prabhu kahe kichu sakrodha vacana
mardaniyā eka rākha karite mardana!*

śunī'—hörend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahe*—sagt; *kichu*—einige; *sa-krodha vacana*—zornige Worte; *mardaniyā*—Masseur; *eka*—einen; *rākha*—halte; *karite mardana*—um Massagen zu machen.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr dies vernahm, sagte Er zornig: „Warum halte Ich Mir nicht gleich einen Masseur, um Mich massieren zu lassen?“

VERS 113

এই সুখ লাগি' আমি করিলু' সন্ন্যাস !

আমার 'সর্বনাশ'—তোমা-সবার 'পরিহাস' ॥ ১১৩ ॥

*ei sukha lāgi' āmi kariluṅ sannyāsa!
āmāra 'sarva-nāśa'—tomā-sabāra 'parihāsa'*

ei—dieses; *sukha*—Glück; *lāgi'*—für; *āmi*—Ich; *kariluṅ sannyāsa*—bin in den Lebensstand der Entsagung getreten; *āmāra sarva-nāśa*—Mein Verderben; *tomā-sabāra*—von euch allen; *parihāsa*—Gelächter.

ÜBERSETZUNG

„Habe Ich *sannyāsa* um eines solchen Glückes willen angenommen? Wenn Ich dieses Öl annähme, würde dies Mein Verderben mit sich bringen, und ihr würdet alle lachen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu bezeichnete Sich als einen strikten *sannyāsī*. Ein *sannyāsī* soll von niemandem Hilfe annehmen. Wenn Er Sich einen Masseur hielte, um Sich massieren zu lassen, so würde dies bedeuten, daß Er von anderen abhängig wäre. Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte Sich sehr strikt an den Grundsatz halten, niemandes Hilfe für Sein körperliches Wohlbefinden anzunehmen.

VERS 114

পথে যাইতে তৈলগন্ধ মোর যেই পাবে ।

'দারী সন্ন্যাসী' করি' আমারে কহিবে ॥ ১১৪ ॥

pathe yāite taila-gandha mora yei pābe
'dārī sannyāsī' kari' āmāre kahibe

pathe yāite—während er auf der Straße vorübergeht; taila-gandha—den Duft des Öles; mora—Mein; yei pābe—jeder, der riecht; dārī sannyāsī—ein tantrischer sannyāsī, der sich Frauen für Sinnenbefriedigung hält; kari'—als; āmāre kahibe—sie werden von Mir reden.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand, der auf der Straße an Mir vorbeigeht, dieses Öl auf Meinem Kopf riechen würde, müßte er denken, Ich sei ein dārī-sannyāsī, ein tantrischer sannyāsī, der sich Frauen hält.“

VERS 115

শুনি প্রভুর বাক্য গোবিন্দ মৌন করিল।
প্রাতঃকালে জগদানন্দ প্রভু-স্থানে আইলা ॥ ১১৫ ॥

śuni prabhura vākya govinda mauna karilā
prātaḥ-kāle jagadānanda prabhu-sthāne āilā

śuni—hörend; prabhura vākya—die Erklärung Śrī Caitanya Mahāprabhus; govinda—Govinda; mauna karilā—blieb still; prātaḥ-kāle—am Morgen; jagadānanda—Jagadānanda Paṇḍita; prabhu-sthāne—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; āilā—kam.

ÜBERSETZUNG

Als Govinda diese Worte Śrī Caitanya Mahāprabhus vernahm, schwieg er. Am nächsten Morgen suchte Jagadānanda den Herrn auf.

VERS 116

প্রভু কহে,—“পশ্চিম, তৈল আনিলা গোড় হইতে।
আমি ত' সন্ন্যাসী,—তৈল না পারি লইতে ॥১১৬॥

prabhu kahe,—“paṇḍita, taila ānilā gauḍa ha-ite
āmi ta' sannyāsī,—taila nā pāri la-ite

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; paṇḍita—Mein lieber Paṇḍita; taila—Öl; ānilā—du hast gebracht; gauḍa ha-ite—aus Bengalen; āmi—Ich; ta'—aber; sannyāsī—ein sannyāsī; taila—Öl; nā pāri la-ite—Ich kann nicht annehmen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte zu Jagadānanda Paṇḍita: „Mein lieber Paṇḍita, du hast Mir Öl aus Bengalen mitgebracht, aber da Ich im Stand der Entsagung bin, kann Ich es nicht annehmen.“

VERS 117

জগন্নাথে দেহ' লঞা দীপ যেন জ্বলে ।
তোমার সকল শ্রম হইবে সফলে ॥' ১১৭ ॥

jagannāthe deha' lañā dīpa yena jvale
tomāra sakala śrama ha-ibe saphale''

jagannāthe—Śrī Jagannātha; *deha'*—übergib; *lañā*—nehmend; *dīpa*—Lampen; *yena*—so daß; *jvale*—brennen; *tomāra*—deine; *sakala*—alle; *śrama*—Mühe; *ha-ibe sa-phale*—wird Früchte tragen.

ÜBERSETZUNG

„Übergib das Öl dem Tempel Jagadnāthas, so daß es in den Lampen verbrannt werden kann. Auf diese Weise wird sich die Mühe, die du bei der Herstellung des Öls auf dich genommen hast, ausbezahlen.“

VERS 118

পণ্ডিত কহে,—‘কে তোমারে কহে মিথ্যা বাণী ।
আমি গৌড় হৈতে তৈল কছু নাহি আনি ॥’ ১১৮ ॥

paṇḍita kahe, —‘*ke tomāre kahe mithyā vāñī*
āmi gauḍa haite taila kabhu nāhi āni'

paṇḍita kahe—Jagadānanda Paṇḍita sagte; *ke*—wer; *tomāre*—Dir; *kahe*—erzählt; *mithyā vāñī*—falsche Geschichten; *āmi*—ich; *gauḍa haite*—aus Bengalen; *taila*—Öl; *kabhu nāhi āni'*—brachte nie.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita erwiderte: „Wer erzählt Dir all diese unwahren Geschichten? Ich habe nie irgendwelches Öl aus Bengalen mitgebracht.“

VERS 119

এত বলি' ঘর হৈতে তৈল-কলস লঞা ।
প্রভুর আগে আঙ্গিনাতে ফেলিলা ভাঙ্গিয়া ॥ ১১৯ ॥

eta balī' ghara haite taila-kalasa lañā
prabhura āge āṅgināte phelilā bhāṅgiyā

eta balī'—dies sagend; *ghara haite*—aus dem Zimmer; *taila-kalasa*—den Krug voll Öl; *lañā*—nehmend; *prabhura āge*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āṅgināte*—in den Hof; *phelilā*—warf; *bhāṅgiyā*—zerbrechend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Jagadānanda Paṇḍita dies gesagt hatte, trug er den Ölkrug aus dem Zimmer, warf ihn im Hof vor Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Boden und zerbrach ihn so.

VERS 120

তৈল ভাঙ্গি' সেই পথে নিজ-ঘর গিয়া ।
শুইয়া রহিলা ঘরে কপাট খলিয়া ॥ ১২০ ॥

*taila bhāṅgi' sei pathe nija-ghara giyā
śuiyā rahilā ghare kapāṭa khiliyā*

taila bhāṅgi'—den Topf mit Öl zerbrechend; *sei*—er; *pathe*—auf dem Pfad; *nija-ghara*—zu seinem Zimmer; *giyā*—gehend; *śuiyā rahilā*—legte sich nieder; *ghare*—im Zimmer; *kapāṭa*—die Tür; *khiliyā*—fest verriegelnd.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Jagadānanda Paṇḍita den Krug zerbrochen hatte, kehrte er in seine Wohnung zurück, verriegelte die Tür und legte sich nieder.

VERS 121

তৃতীয় দিবসে প্রভু তাঁর দ্বারে যাঞা ।
'উঠহ' পশ্চিত'— করি' কহেন ডাকিয়া ॥ ১২১ ॥

*ṭṛṭiya divase prabhu tāra dvāre yāñā
'uṭhaha' paṇḍita'—kari' kahena ḍākiyā*

ṭṛṭiya divase—am dritten Tag; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāra*—von Jagadānanda Paṇḍita; *dvāre*—zur Tür; *yāñā*—gehend; *uṭhaha'*—bitte steh auf; *paṇḍita*—Mein lieber Jagadānanda Paṇḍita; *kari'*—sagend; *kahena*—sagte; *ḍākiyā*—rufend.

ÜBERSETZUNG

Drei Tage später begab sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zur Tür seines Zimmers und rief: „Mein lieber Jagadānanda Paṇḍita, bitte steh auf!“

VERS 122

'আজি ভিক্ষা দিবা আমায় করিয়া রক্ষনে ।
মধ্যাহ্নে আসিব, এবে যাই দরশনে ॥' ১২২ ॥

'āji bhikṣā dibā āmāya kariyā randhane
madhyāhne āsiba, ebe yāi daraśane

āji—heute; bhikṣā dibā—gib das Mittagessen; āmāya—Mir; kariyā randhane—kochend; madhyāhne āsiba—Ich werde mittags kommen; ebe—jetzt; yāi daraśane—Ich werde Śrī Jagannātha sehen.

ÜBERSETZUNG

„Ich möchte, daß du heute persönlich Mein Mittagessen kochst. Ich gehe jetzt den Herrn im Tempel besuchen und werde gegen Mittag wieder zurückkommen.“

VERS 123

এত বলি' প্রভু গেলা, পণ্ডিত উঠিলা ।

স্নান করি' নানা ব্যঞ্জন রন্ধন করিলা ॥ ১২৩ ॥

eta bali' prabhu gelā, paṇḍita uṭhilā
snāna kari' nānā vyañjana randhana karilā

eta bali'—dies sagend; prabhu gelā—Śrī Caitanya Mahāprabhu ging fort; paṇḍita uṭhilā—Jagadānanda Paṇḍita stand auf; snāna kari'—sein Bad nehmend; nānā—verschiedenes; vyañjana—Gemüse; randhana karilā—kochte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte und gegangen war, erhob sich Jagadānanda Paṇḍita von seinem Bett, badete und kochte verschiedene Arten von Gemüse.

VERS 124

মধ্যাহ্ন করিয়া প্রভু আইলা ভোজনে ।

পাদ প্রক্ষালন করি' দিলেন আসনে ॥ ১২৪ ॥

madhyāhna kariyā prabhu āilā bhojane
pāda prakṣālana kari' dilena āsane

madhyāhna kariyā—nachdem Er Seine rituellen Mittagsszeremonien beendet hatte; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; āilā—kam; bhojane—um zu Mittag zu essen; pāda prakṣālana kari'—nachdem er Seine Füße gewaschen hatte; dilena āsane—bot einen Sitzplatz an.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr Seine rituellen Mittagspflichten erfüllt hatte, kam Er zum Mittagessen. Jagadānanda Paṇḍita wusch die Füße des Herrn und bot Ihm einen Sitzplatz an.

VERS 125

সম্বৃত শাল্যন্ন কলাপাতে স্তুপ কৈলা ।
কলার ডোঙ্গা ভরি' ব্যঞ্জন চৌদিকে ধরিল ॥ ১২৫ ॥

saghr̥ta śālyanna kalā-pāte stūpa kailā
kalāra ḍoṅgā bhari' vyañjana caudike dharilā

sa-ghr̥ta—gemischt mit Ghee; *śāli-anna*—sehr guten Reis; *kalā-pāte*—auf einem Bananenblatt; *stūpa kailā*—stapelte auf; *kalāra ḍoṅgā*—aus Bananenbaumrinde hergestellte Töpfe; *bhari'*—füllend; *vyañjana*—Gemüse; *cau-dike*—rundherum; *dharilā*—legte.

ÜBERSETZUNG

Er hatte guten Reis gekocht, ihn mit Ghee vermischt und auf ein Bananenblatt gehäuft. Außerdem gab es verschiedene Gemüsesorten, die in Töpfen aus Bananenbaumrinde um den Reis herumstanden.

VERS 126

অন্ন-ব্যঞ্জনোপরি তুলসী-মঞ্জরী ।
জগন্নাথের পিঠা-পানা আগে আনে ধরি' ॥ ১২৬ ॥

anna-vyañjanopari tulasī-mañjarī
jagannāthera piṭhā-pānā āge āne dhari'

anna—Reis; *vyañjana*—Gemüse; *upari*—auf; *tulasī-mañjarī*—*tulasī*-Blüten; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *piṭhā-pānā*—Kuchen und Milchreis; *āge*—vor; *āne dhari'*—bringt.

ÜBERSETZUNG

Auf dem Reis und dem Gemüse lagen *tulasī*-Blüten, und vor dem Herrn standen Kuchen, Milchreis und anderes *prasāda* von Jagannātha.

VERS 127

প্রভু কহে,—“দ্বিতীয়-পাতে বাড়' অন্ন-ব্যঞ্জন ।
তোমায় আমায় আজি একত্র করিব ভোজন ॥১২৭॥

prabhu kahe,—“*dvitiya-pāte bāḍa' anna-vyañjana*
tomāya āmāya āji ekatra kariba bhojana

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *dvitiya-pāte*—auf ein zweites Blatt; *bāḍa'*—gib; *anna-vyañjana*—gekochten Reis und Gemüse; *tomāya āmāya*—

sowohl du als auch Ich; *āji*—heute; *ekatra*—zusammen; *kariba bhojana*—wir werden zu Mittag essen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr sagte: „Breite noch ein zweites Blatt mit einer Portion Reis und Gemüse aus, damit du und Ich heute zusammen speisen können.“

VERS 128

হস্ত তুলি' রহেন প্রভু, না করেন ভোজন ।
ভবে পণ্ডিত কহেন কিছু সপ্রেম বচন ॥ ১২৮ ॥

hasta tuli' rahena prabhu, nā karena bhojana
tabe paṇḍita kahena kichu saprema vacana

hasta tuli'—Seine Hände hebend; *rahena prabhu*— Śrī Caitanya Mahāprabhu blieb; *nā karena bhojana*—aß nicht; *tabe*—zu dieser Zeit; *paṇḍita kahena*—Jagadānanda sagte; *kichu*—einige; *sa-prema vacana*—Worte mit großer Zuneigung und Liebe.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu hielt Seine Hände empor und akzeptierte das prasāda erst, als Jagadānanda Paṇḍita mit großer Zuneigung und Liebe folgende Worte gesprochen hatte:

VERS 129

“আপনে প্রসাদ লহ, পাছে মুঞি লইমু ।
ভোমার আগ্রহ আমি কেমনে খণ্ডিমু ?” ১২৯ ॥

“āpane prasāda laha, pāche muṇi la-imu
tomāra āgraha āmi kemane khaṇḍimu?”

āpane—Selbst; *prasāda laha*—nimm *prasāda*; *pāche*—danach; *muṇi la-imu*—ich werde nehmen; *tomāra*—Deine; *āgraha*—Beharrlichkeit; *āmi*—ich; *kemane*—wie; *khaṇḍimu*—werde mißachten.

ÜBERSETZUNG

„Bitte nimm zuerst Selbst prasāda zu Dir; ich werde dann später essen. Ich werde Dir Deine Bitte nicht abschlagen.“

VERS 130

ভবে মহাপ্রভু স্নেহে ভোজনে বসিলা ।
ব্যঞ্জনের স্বাদ পাঞা কহিতে লাগিলা ॥ ১৩০ ॥

*tabe mahāprabhu sukhe bhojane vasilā
vyañjanera svāda pāñā kahite lāgilā*

tabe—daraufhin; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukhe*—in Glückseligkeit; *bhojane vasilā*—setzte Sie, um Sein Essen zu Sich zu nehmen; *vyañjanera svāda*—den Geschmack des Gemüses; *pāñā*—bekommend; *kahite lāgilā*—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

Hierauf akzeptierte Śrī Caitanya Mahāprabhu mit großer Freude das Mittagessen. Nachdem Er das Gemüse gekostet hatte, begann Er erneut zu sprechen.

VERS 131

ক্রোধাবেশের পাকের হয় এঁছে স্বাদ ।
এই ত' জানিয়ে তোমায় কৃষ্ণের 'প্রসাদ' ॥ ১৩১ ॥

*“krodhāveśera pākerā haya aiche svāda!
ei ta' jāniye tomāya kṛṣṇera 'prasāda'*

krodhā-āveśera—in einer zornigen Stimmung; *pākerā*—des Kochens; *haya*—ist; *aiche*—derartiger; *svāda*—Geschmack; *ei ta'*—aus diesem Grund; *jāniye*—Ich kann verstehen; *tomāya*—dir gegenüber; *kṛṣṇera prasāda*—die Barmherzigkeit Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Selbst wenn du in einer zornigen Stimmung kochst“, sagte Er, „ist das Essen sehr wohlschmeckend. Das zeigt, wie zufrieden Kṛṣṇa mit dir ist.“

VERS 132

আপনে খাইবে কৃষ্ণ, তাহার লাগিয়া ।
তোমার হস্তে পাক করায় উত্তম করিয়া ॥ ১৩২ ॥

*āpane khāibe kṛṣṇa, tāhāra lāgiyā
tomāra haste pāka karāya uttama kariyā*

āpane—persönlich; *khāibe*—wird essen; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāhāra lāgiyā*—aus diesem Grund; *tomāra haste*—durch deine Hände; *pāka karāya*—läßt kochen; *uttama kariyā*—so gut.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa läßt dich so gut kochen, weil Er die Mahlzeit persönlich essen wird.“

VERS 133

ঐছে অমৃত-অন্ন কৃষ্ণে কর সমর্পণ ।

তোমার ভাগ্যের সীমা কে করে বর্ণন ?” ১৩৩ ॥

*aiche amṛta-anna kṛṣṇe kara samarpaṇa
tomāra bhāgyera sīmā ke kare varṇana?”*

aiche—solch; *amṛta-anna*—nektargleichen Reis; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *kara samarpaṇa*—du opferst; *tomāra*—dein; *bhāgyera*—des Glücks; *sīmā*—Grenze; *ke*—wer; *kare varṇana*—kann beschreiben.

ÜBERSETZUNG

„Du opferst Kṛṣṇa dermaßen nektargleichen Reis. Wer kann die Grenze deines Glücks ermessen?“

VERS 134

পণ্ডিত কহে,—“যে খাইবে, সেই পাককর্তা ।

আমি-সব—কেবলমাত্র সামগ্রী-আহর্তা ॥” ১৩৪ ॥

paṇḍita kahe, —“*ye khāibe*, *sei pāka-kartā*
āmi-saba—*kevala-mātra sāmāgrī-āhartā*”

paṇḍita kahe—der Paṇḍita sagte; *ye khāibe*—derjenige, der essen wird; *sei*—Er; *pāka-kartā*—der Koch; *āmi-saba*—was mich betrifft; *kevala-mātra*—nur; *sāmāgrī*—der Zutaten; *āhartā*—der Sammler.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita erwiderte: „Derjenige, der essen wird, hat dies gekocht. Was mich betrifft, so trage ich lediglich die Zutaten zusammen.“

VERS 135

পুনঃ পুনঃ পণ্ডিত নানা ব্যঞ্জন পরিবেশে ।

ভয়ে কিছু না বলেন শ্রদ্ধু, খায়েন হরিষে ॥ ১৩৫ ॥

punaḥ punaḥ paṇḍita nānā vyañjana pariveśe
bhaye kichu nā balena prabhu, khāyena hariṣe

punaḥ punaḥ—wieder und wieder; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *nānā vyañjana*—verschiedenes Gemüse; *pariveśe*—verabreichte; *bhaye*—aus Furcht; *kichu*—irgend etwas; *nā balena*—sagt nicht; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *khāyena*—ißt; *hariṣe*—sehr glücklich.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita bot dem Herrn immer wieder verschiedene Gemüsesorten an. Aus Furcht sagte der Herr nichts, sondern aß glücklich weiter.

VERS 136

আগ্রহ করিয়া পণ্ডিত করাইলা ভোজন ।
আর দিন হৈতে ভোজন হৈল দশগুণ ॥ ১৩৬ ॥

*āgraha kariyā paṇḍita karāilā bhojana
āra dina haite bhojana haila daśa-guṇa*

āgraha kariyā—mit großem Eifer; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *karāilā bhojana*—gab zu essen; *āra dina*—an anderen Tagen; *haite*—als; *bhojana*—das Essen; *haila*—war; *daśa-guṇa*—zehnmal mehr.

ÜBERSETZUNG

In seinem Eifer zwang Jagadānanda Paṇḍita den Herrn, so viel zu essen, daß Er zehnmal mehr aß als an anderen Tagen.

VERS 137

বারবার প্রভু উঠিতে করেন মন ।
সেইকালে পণ্ডিত পরিবেশে ব্যঞ্জন ॥ ১৩৭ ॥

*bāra-bāra prabhu uṭhite karena mana
sei-kāle paṇḍita pariveśe vyañjana*

bāra-bāra—wieder und wieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhite*—Sich zu erheben; *karena mana*—wünscht; *sei-kāle*—zu dieser Zeit; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *pariveśe*—gibt; *vyañjana*—Gemüse.

ÜBERSETZUNG

Immer wieder, wenn der Herr aufstehen wollte, gab Ihm Jagadānanda Paṇḍita mehr Gemüse.

VERS 138

কিছু বলিতে নারেন প্রভু, খায়েন তরাসে ।
না খাইলে জগদানন্দ করিবে উপবাসে ॥ ১৩৮ ॥

*kichu balite nārena prabhu, khāyena tarāse
nā khāile jagadānanda karibe upavāse*

kichu—irgend etwas; *balite nārena*—konnte nicht sagen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *khāyena*—ißt; *tarāse*—aus Angst; *nā khāile*—wenn Er nicht essen würde; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *karibe upavāse*—würde fasten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wagte es nicht, ihn daran zu hindern, Ihm mehr zu geben. Er aß einfach weiter, denn Er befürchtete, Jagadānanda würde fasten, wenn Er aufhörte.

VERS 139

ভবে প্রভু কহেন করি' বিনয়-সম্মান ।

‘দশগুণ খাওয়াইলা এবে কর সমাধান’ ॥ ১৩৯ ॥

tabe prabhu kahena kari' vinaya-sammāna
'daśa-guṇa khāoyāilā ebe kara samādhāna'

tabe—zu dieser Zeit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahena*—sagt; *kari'*—machend; *vinaya-sammāna*—unterwürfiger Respekt; *daśa-guṇa*—zehnmal mehr; *khāoyāilā*—du hast essen lassen; *ebe*—jetzt; *kara samādhāna*—bitte höre auf.

ÜBERSETZUNG

Schließlich sagte der Herr respektvoll: „Mein lieber Jagadānanda, du hast Mich bereits zehnmal mehr essen lassen, als Ich gewohnt bin. Höre jetzt bitte auf.“

VERS 140

ভবে মহাপ্রভু উঠি' কৈলা আচমন ।

পণ্ডিত আনিল, মুখবাস, মাল্য, চন্দন ॥ ১৪০ ॥

tabe mahāprabhu uṭhi' kailā ācamana
paṇḍita ānila, mukhavāsa, mālya, candana

tabe—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhi'*—aufstehend; *kailā ācamana*—führte das Waschen der Hände und des Mundes durch; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *ānila*—brachte; *mukha-vāsa*—Gewürze; *mālya*—Blumengirlande; *candana*—Sandelholzpaste.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu stand auf und wusch Sich die Hände und den Mund, während Jagadānanda Paṇḍita Gewürze, eine Girlande und Sandelholzpaste brachte.

VERS 141

চন্দনাদি লঞা শ্ৰীভু বসিলা সেই স্থানে ।

‘আমার আগে আজি তুমি করহ ভোজন’ ॥১৪১॥

candanādi lañā prabhu vasilā sei sthāne
‘āmāra āge āji tumi karaha bhojane’

candana-ādi lañā—die Sandelholzpaste und andere Dinge annehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasilā*—setzte Sich nieder; *sei sthāne*—an jenen Ort; *āmāra āge*—vor Mir; *āji*—jetzt; *tumi*—du; *karaha*—tue; *bhojane*—essen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr nahm die Sandelholzpaste und die Girlande entgegen, setzte Sich nieder und sagte: „Jetzt mußt du vor Meinen Augen essen.“

VERS 142

পণ্ডিত কহে,—“শ্ৰীভু যাই’ করুন বিশ্রাম ।

মুই, এবে লইব প্রসাদ করি’ সমাধান ॥ ১৪২ ॥

paṇḍita kahe,—“*prabhu yāi’ karuna viśrāma*
mui, ebe la-iba prasāda kari’ samādhāna

paṇḍita kahe—Jagadānanda Paṇḍita sagte; *prabhu*—mein Herr; *yāi’*—gehend; *karuna viśrāma*—ruhe Dich aus; *mui*—ich; *ebe*—jetzt; *la-iba prasāda*—werde *prasāda* zu mir nehmen; *kari’ samādhāna*—nachdem ich vorbereitet habe.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda antwortete: „Mein Herr, begib Dich bitte zur Ruhe. Ich werde *prasāda* zu mir nehmen, wenn ich einige Erledigungen gemacht habe.“

VERS 143

রসূইর কার্য কৈরাছে রামাই, রঘুনাথ ।

ইঁহা সবায় দিতে চাহি কিছু ব্যঞ্জন-ভাত ॥” ১৪৩ ॥

rasuira kārya kairāche rāmāi, raghunātha
inhā sabāya dite cāhi kichu vyañjana-bhāta”

rasuira—des Kochens; *kārya*—die Arbeit; *kairāche*—haben getan; *rāmāi*—Rāmāi; *raghunātha*—Raghunātha Bhaṭṭa; *inhā*—ihnen; *sabāya*—allen; *dite cāhi*—ich möchte geben; *kichu*—ein wenig; *vyañjana-bhāta*—Reis und Gemüse.

ÜBERSETZUNG

„Rāmāi Paṇḍita und Raghunātha Bhaṭṭa haben gekocht, und ich möchte ihnen etwas Reis und Gemüse geben.“

VERS 144

প্রভু কহেন,—“গোবিন্দ, তুমি ইহাই রহিবা ।
পণ্ডিত ভোজন কৈলে, আমারে কহিবা ॥” ১৪৪ ॥

*prabhu kahena,—“govinda, tumi ihāni rahibā
paṇḍita bhojana kaile, āmāre kahibā”*

prabhu kahena—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; govinda—Govinda; tumi—du; ihāni rahibā—wirst hier bleiben; paṇḍita—Jagadānanda Paṇḍita; bhojana kaile—nachdem er seine Mahlzeit gegessen hat; āmāre kahibā—du sollst Mich benachrichtigen.

ÜBERSETZUNG

Dann trug Śrī Caitanya Mahāprabhu Govinda auf: „Du bleibst hier. Wenn der Paṇḍita sein Essen zu sich genommen hat, komm zu Mir und benachrichtige Mich.“

VERS 145

এত কহি' মহাপ্রভু করিলা গমন ।
গোবিন্দেয়ে পণ্ডিত কিছু কহেন বচন ॥ ১৪৫ ॥

*eta kahi' mahāprabhu karilā gamana
govindere paṇḍita kichu kahena vacana*

eta kahi'—dies sagend; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; karilā gamana—entfernte Sich; govindere—zu Govinda; paṇḍita—Jagadānanda Paṇḍita; kichu—einige; kahena—sagte; vacana—Worte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, ging Er fort, und Jagadānanda Paṇḍita sprach mit Govinda:

VERS 146

“তুমি শীঘ্র যাহ করিতে পাদসম্বাহনে ।
কহিহ,—“পণ্ডিত এবে বসিল ভোজনে” ॥১৪৬॥

“tumi śighra yāha karite pāda-samvāhane
kahiha,—‘paṇḍita ebe vasila bhojane’

tumi—du; śighra—eilends; yāha—gehe; karite—um auszuführen; pāda-samvāhane—die Füße massieren; kahiha—sage; paṇḍita—Jagadānanda Paṇḍita; ebe—gerade eben; vasila bhojane—setzte sich zum Essen nieder.

ÜBERSETZUNG

„Geh schnell und massiere die Füße des Herrn“, sagte er. „Du kannst Ihm sagen, der Paṇḍita habe sich eben gerade hingesetzt, um seine Mahlzeit einzunehmen.“

VERS 147

তোমারে প্রভুর ‘শেষ’ রাখিমু ধরিয়।
প্রভু নিদ্রা গেলে, তুমি খাইহ আসিয়া ॥” ১৪৭ ॥

tomāre prabhura ‘śeṣa’ rākhimu dhariyā
prabhu nidrā gele, tumi khāiha āsiyā”

tomāre—für dich; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; śeṣa—Speisereste; rākhimu—ich werde aufbewahren; dhariyā—nehmend; prabhu nidrā gele—wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu schläft; tumi—du; khāiha āsiyā—komm und iß.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde einige Reste vom Essen des Herrn für dich aufbewahren. Wenn Er dann schläft, komm und nimm deinen Anteil.“

VERS 148

রামাই, নন্দাই, আর গোবিন্দ, রঘুনাথ।
সবারে বাঁটিয়া দিলা প্রভুর ব্যঞ্জন-ভাত ॥ ১৪৮ ॥

rāmāi, nandāi āra govinda, raghunātha
sabāre bāṅṭiyā dilā prabhura vyañjana-bhāta

rāmāi—Rāmāi Paṇḍita; nandāi—Nandāi; āra—und; govinda—Govinda; raghunātha—Raghunātha Bhaṭṭa; sabāre—für sie alle; bāṅṭiyā dilā—verteilte; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; vyañjana-bhāta—Gemüse und Reis.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita verteilte also die Überreste vom Essen des Herrn an Rāmāi, Nandāi, Govinda und Raghunātha Bhaṭṭa.

VERS 149

আপনে প্রভুর 'শেষ' করিলা ভোজন ।
 তবে গোবিন্দে প্রভু পাঠাইলা পুনঃ ॥ ১৪৯ ॥

*āpane prabhura 'śeṣa' karilā bhojana
 tabe govindere prabhu pāṭhāilā punaḥ*

āpane—persönlich; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śeṣa*—Reste vom Essen; *karilā bhojana*—aß; *tabe*—zu dieser Zeit; *govindere*—Govinda; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāṭhāilā*—sandte; *punaḥ*—wieder.

ÜBERSETZUNG

Er selbst aß ebenfalls von den Speisen, die Śrī Caitanya Mahāprabhu übriggelassen hatte. Dann schickte der Herr nochmals Govinda vorbei.

VERS 150

“দেখ,—জগদানন্দ প্রসাদ পায় কি না পায় ।
 গীত্র আসি' সমাচার কহিবে আমায় ॥” ১৫০ ॥

*“dekha, — jagadānanda prasāda pāya ki nā pāya
 śighra āsi' samācāra kahibe āmāya”*

dekha—schau; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *prasāda*—*prasāda*; *pāya*—bekommt; *ki*—oder; *nā*—nicht; *pāya*—bekommt; *śighra āsi'*—eilends kommend; *samācāra*—die Nachricht; *kahibe*—überbringe; *āmāya*—Mir.

ÜBERSETZUNG

Der Herr befahl ihm: „Geh und schau nach, ob Jagadānanda Paṇḍita ißt. Dann komm schnell zurück und laß es Mich wissen.“

VERS 151

গোবিন্দ আসি' দেখি' কহিল পণ্ডিতের ভোজন ।
 তবে মহাপ্রভু স্বস্ত্যে করিল শয়ন ॥ ১৫১ ॥

*govinda āsi' dekhi' kahila paṇḍitera bhojana
 tabe mahāprabhu svastye karila śayana*

govinda—Govinda; *āsi'*—kommend; *dekhi'*—sehend; *kahila*—berichtetete; *paṇḍitera bhojana*—das Essen Jagadānanda Paṇḍitas; *tabe*—daraufhin; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svastye*—in Frieden; *karila śayana*—legte Sich schlafen.

ÜBERSETZUNG

Als Govinda sah, daß Jagadānanda Paṇḍita tatsächlich aß, berichtete er dem Herrn davon, worauf dieser beruhigt war und Sich schlafen legte.

VERS 152

জগদানন্দে-প্রভুতে প্রেম চলে এইমতে ।
সত্যভামা-কৃষ্ণে যৈছে শুনি ভাগবতে ॥ ১৫২ ॥

*jagadānande-prabhute prema cale ei-mate
satyabhāmā-kṛṣṇe yaiche śuni bhāgavate*

jagadānande-prabhute—zwischen Jagadānanda Paṇḍita und dem Herrn; *prema*—Zuneigung; *cale*—geht weiter; *ei-mate*—auf diese Weise; *satyabhāmā-kṛṣṇe*—zwischen Satyabhāmā und Kṛṣṇa; *yaiche*—wie; *śuni*—wir erfahren; *bhāgavate*—aus dem Śrīmad-Bhāgavatam.

ÜBERSETZUNG

Der Austausch zärtlicher und liebevoller Gefühle zwischen Jagadānanda Paṇḍita und Śrī Caitanya Mahāprabhu setzte sich auf diese Weise fort, genau wie der Austausch zwischen Satyabhāmā und Śrī Kṛṣṇa, von dem im Śrīmad-Bhāgavatam berichtet wird.

VERS 153

জগদানন্দের সৌভাগ্যের কে কহিবে সীমা ?
জগদানন্দের সৌভাগ্যের তেঁহ সে উপমা ॥ ১৫৩ ॥

*jagadānandera saubhāgyera ke kahibe śimā
jagadānandera saubhāgyera tenha se upamā*

jagadānandera—von Jagadānanda Paṇḍita; *saubhāgyera*—des Glücks; *ke*—wer; *kahibe*—wird sprechen; *śimā*—die Grenze; *jagadānandera*—von Jagadānanda; *saubhāgyera*—des Glücks; *tenha*—er; *se*—das; *upamā*—Beispiel.

ÜBERSETZUNG

Wer kann die Grenze von Jagadānanda Paṇḍitas Glück abschätzen? Er selbst ist das Beispiel für sein eigenes großes Glück.

VERS 154

জগদানন্দের 'প্রেমবিবর্ত' শুনে যেই জন ।
প্রেমের 'স্বরূপ' জানে, পায় প্রেমধন ॥ ১৫৪ ॥

*jagadānandera 'prema-vivarta' śune yei jana
premera 'svarūpa' jāne, pāya prema-dhana*

jagadānandera—von Jagadānanda; *prema-vivarta*—liebvoller Austausch; *śune*—hört; *yei jana*—jeder Mensch, der; *premera*—von Liebe; *svarūpa*—Identität; *jāne*—er kennt; *pāya*—bekommt; *prema-dhana*—den Reichtum ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der über den Austausch liebevoller Gefühle zwischen Jagadānanda Paṇḍita und Śrī Caitanya Mahāprabhu hört oder der Jagadānandas Buch Prema-vivarta liest, ist in der Lage, zu verstehen, was Liebe ist. Darüber hinaus erlangt er ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa.

ERLÄUTERUNG

Das Wort *vivarta* bedeutet, anzuerkennen, daß etwas genau das Gegenteil von dem ist, was es zu sein scheint. Jagadānanda Paṇḍita schien hier sehr zornig zu sein, aber dieser Zorn war ein Ausdruck seiner innigen Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu. *Prema-vivarta* ist auch der Titel eines Buches, das von Jagadānanda Paṇḍita geschrieben wurde. Aus diesem Grund gebraucht der Autor des *Caitanya-caritāmṛta*, Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, die Worte *prema-vivarta*, um damit jemanden zu bezeichnen, der das Buch liest oder über Jagadānanda Paṇḍitas Beziehung zu Śrī Caitanya Mahāprabhu hört. In beiden Fällen erlangt ein solcher Mensch sehr bald Liebe zu Kṛṣṇa.

VERS 155

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চেতনচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৫৫ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Hoffnung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Zu den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī-Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 12. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das Jagadānanda Paṇḍitas liebevolle Beziehung zu Śrī Caitanya Mahāprabhu beschreibt.

13. Kapitel

Spiele mit Jagadānanda Paṇḍita und Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī

In Śrīla Bhaktivinoda Thākuras *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wird das Dreizehnte Kapitel wie folgt zusammengefaßt: Da Jagadānanda dachte, Śrī Caitanya Mahāprabhu schlafe auf der Rinde von Bananenbäumen nicht bequem, machte er ein Kissen und eine Steppdecke für ihn. Allerdings nahm sie der Herr nicht an, worauf Svarūpa Dāmodara Gosvāmī aus kleinen Bananenblättern ein zweites Kissen und eine andere Decke fertigte, die der Herr schließlich nach heftigem Protestieren akzeptierte. Mit Śrī Caitanya Mahāprabhus Erlaubnis reiste Jagadānanda Paṇḍita nach Vṛndāvana, wo er sich mit Sanātana Gosvāmī über viele hingebungsvolle Themen unterhielt. Es kam auch zu einer Debatte über Mukunda Sarasvatīs Kleidungsstück. Als Jagadānanda nach Jagannātha Purī zurückkehrte, überreichte er Śrī Caitanya Mahāprabhu die Geschenke Sanātana Gosvāmīs, worauf sich der Vorfall mit der *pilu*-Frucht ereignete.

Einmal geriet Śrī Caitanya Mahāprabhu in Ekstase, als Er die Lieder einer *devadāsī* hörte. Ohne sich darüber bewußt zu sein, wer sang, rannte Er durch Dornenbüsche auf sie zu. Aber als Govinda dem Herrn zu verstehen gab, daß eine Frau sang, blieb Er sofort stehen. Durch diese Begebenheit lehrte Śrī Caitanya Mahāprabhu jedermann, daß sich *sannyāsīs* und Vaiṣṇavas den Gesang von Frauen nicht anhören sollten.

Als die Ausbildung Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmīs beendet war, verließ er auf seinem Weg nach Jagannātha Purī Vārāṇasī und begegnete Rāmadāsa Viśvāsa Paṇḍita. Viśvāsa Paṇḍita war sehr stolz auf seine Bildung, und da er ein Unpersönlichkeitsanhänger war, wurde er von Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht sehr freudig empfangen. Ein Teil der Lebensgeschichte von Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī bildet den Schluß des vorliegenden Kapitels.

VERS 1

কৃষ্ণবিচ্ছেদজাতার্ত্যা ক্ষীণে চাপি মনস্তনু ।
দধাতে ফুল্লতাং ভাবৈর্যন্ত তং গৌরমাশ্রয়ে ॥ ১ ॥

kṛṣṇa-viccheda-jātāṛtyā
kṣīṇe cāpi manas-tanū
dadhāte phullatām-bhāvair
yasya taṁ gauram āśraye

kṛṣṇa-viccheda—durch Trennung von Kṛṣṇa; *jāta*—erzeugt; *āṛtyā*—durch den Schmerz; *kṣīṇe*—dünn, erschöpft; *cā*—und; *api*—obwohl; *manaḥ*—Geist; *tanū*—und Körper; *dadhāte*—nimmt an; *phullatām*—entwickelter Zustand; *bhāvair*

—durch ekstatische Empfindungen; *yasya*—dessen; *tam*—bei Ihm; *gauram*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āśraye*—ich suche Zuflucht.

ÜBERSETZUNG

Ich suche bei den Lotosfüßen Śrī Gauracandras Zuflucht. Aufgrund des Schmerzes der Trennung von Kṛṣṇa wurde Sein Geist erschöpft und Sein Körper sehr mager, aber wenn Er ekstatische Liebe zum Herrn verspürte, blühte Er wieder voll auf.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, und alle Ehre sei den Geweihten des Herrn!

VERS 3

হেনমতে মহাপ্রভু জগদানন্দ-সঙ্গে ।
নানামতে আশ্বাদয় প্রেমের তরঙ্গে ॥ ৩ ॥

*hena-mate mahāprabhu jagadānanda-saṅge
nānā-mate āsvādaya premera taraṅge*

hena-mate—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jagadānanda-saṅge*—in Jagadānanda Paṇḍitas Gesellschaft; *nānā-mate*—auf verschiedene Weise; *āsvādaya*—genießt; *premera taraṅge*—die Wellen spiritueller Liebesbeziehungen.

ÜBERSETZUNG

In Jagadānanda Paṇḍitas Gesellschaft genoß Śrī Caitanya Mahāprabhu verschiedene transzendente Beziehungen reiner Liebe.

VERS 4

কৃষ্ণবিচ্ছেদে দুঃখে ক্ষীণ মন-কায় ।
ভাবাবেশে প্রভু কভু প্রফুল্লিত হয় ॥ ৪ ॥

*kṛṣṇa-vicchēde duḥkhe kṣīṇa mana-kāya
bhāvāveśe prabhu kabhu praphullita haya*

kṛṣṇa-vicchēde—wegen Trennung von Kṛṣṇa; *duḥkhe*—in Kummer; *kṣīṇa*—dünn; *mana-kāya*—Geist und Körper; *bhāva-āveśe*—durch ekstatische Liebe; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kabhu*—manchmal; *praphullita haya*—wird gesund und entwickelt.

ÜBERSETZUNG

Der Kummer der Trennung von Kṛṣṇa betäubte den Herrn und schwächte Seinen Körper, doch wenn Er Gefühle ekstatischer Liebe verspürte, wurde Er wieder gesund und munter.

VERS 5

কলার শরলাতে, শয়ন, অতি ক্ষীণ কায় ।
শরলাতে হাড় লাগে, ব্যথা হয় গায় ॥ ৫ ॥

*kalāra śaralāte, śayana, ati kṣīṇa kāya
śaralāte hāḍa lāge, vyathā haya gāya*

karāla śaralāte—auf die trockene Rinde eines Bananenbaumes; *śayana*—Sich niederlegend; *ati*—sehr; *kṣīṇa kāya*—magerer Körper; *śaralāte*—die trockene Rinde eines Bananenbaumes; *hāḍa lāge*—die Knochen berühren; *vyathā*—Schmerz; *haya*—ist; *gāya*—im Körper.

ÜBERSETZUNG

Weil Er sehr dünn war, schmerzten Ihn Seine Knochen, wenn Er Sich auf der trockenen Rinde von Bananenbäumen schlafen legte.

VERS 6

দেখি' সব ভক্তগণ মহাদুঃখ পায় ।
সহিতে নারে জগদানন্দ, স্জিলা উপায় ॥ ৬ ॥

*dekhī' saba bhakta-gaṇa mahā-duḥkha pāya
sahite nāre jagadānanda, sṛjilā upāya*

dekhi'—sehend; *saba bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *mahā-duḥkha*—großen Kummer; *pāya*—bekommen; *sahite*—zu ertragen; *nāre*—war nicht imstande; *ja-gadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *śṛjilā upāya*—ersann ein Mittel.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten fühlten sich zutiefst unglücklich, als sie Śrī Caitanya Mahāprabhu leiden sahen. Ja, sie konnten es nicht ertragen. Da dachte sich Jagadānanda Paṇḍita ein Heilmittel aus.

VERS 7

সূক্ষ্ম বস্ত্র আনি' গৈরিক দিয়া রাজাইলা ।
শিমুলীর তুলা দিয়া তাহা পূরাইলা ॥ ৭ ॥

sūkṣma vastra āni' gaurika diyā rāṅgāilā
śimulira tulā diyā tāhā pūrāilā

sūkṣma vastra—feines Tuch; *āni'*—bringend; *gaurika*—rotes Oxyd; *diyā*—mit Hilfe von; *rāṅgāilā*—machte rötlich; *śimulira*—des *śimula*-Baumes; *tulā*—Baumwolle; *diyā*—mit; *tāhā*—das; *pūrāilā*—füllte.

ÜBERSETZUNG

Er beschaffte sich feines Tuch und färbte es mit rotem Oxyd. Dann füllte er es mit Baumwolle von einem śimula-Baum.

VERS 8

এক তুলী-বালিস গোবিন্দের হাতে দিলা ।
'প্রভুরে শোয়াইহ ইহায়'—তাহারে কহিলা ॥ ৮ ॥

eka tulī-bālisa govindera hāte dilā
'prabhure śoyāiha ihāya'—*tāhāre kahilā*

eka—ein; *tulī-bālisa*—Decke und Kissen; *govindera*—von Govinda; *hāte*—in die Hand; *dilā*—gab; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śoyāiha*—bitte Ihn, Sich niederzulegen; *ihāya*—darauf; *tāhāre*—zu ihm; *kahilā*—sagte.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise fertigte er eine Steppdecke und ein Kissen und übergab beides Govinda. Er sagte: „Bitte den Herrn, Sich daraufzulegen.“

VERS 9

স্বরূপ-গোসাঞিকে কহে জগদানন্দ ।
'আজি আপনে যাঞা প্রভুরে করাইহ শয়ন' ॥ ৯ ॥

*svarūpa-gosāṅhike kahe jagadānanda
'āji āpane yānā prabhure karāiha śayana'*

svarūpa-gosāṅhike—zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kahe*—sagt; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *āji*—heute; *āpane*—Euer Ehren; *yānā*—gehend; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karāiha śayana*—bewege dazu, Sich niederzulegen.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda sagte zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī: „Überrede heute bitte persönlich Śrī Caitanya Mahāprabhu, Sich auf das Bett zu legen.“

VERS 10

শয়নের কালে স্বরূপ তাঁহাই রহিলা ।
তুলী-বালিস দেখি' প্রভু ক্রোধাবিষ্ট হইলা ॥ ১০ ॥

*śayanera kāle svarūpa tāhāni rahilā
tulī-bālisa dekhī' prabhu krodhāviṣṭa ha-ilā*

śayanera kāle—zur Schlafenszeit; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tāhāni rahilā*—blieb dort; *tulī*—Steppdecke; *bālisa*—Kissen; *dekhī'*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *krodha-āviṣṭa ha-ilā*—wurde sehr zornig.

ÜBERSETZUNG

Als es Zeit war, zu Bett zu gehen, blieb Svarūpa Dāmodara in der Nähe, aber als Śrī Caitanya Mahāprabhu die Decke und das Kissen erblickte, war Er sofort sehr zornig.

VERS 11

গোবিন্দে পুছেন, —'ইহা করাইল কোন্ জন ?'
জগদানন্দের নাম শুনি' সঙ্কোচ হৈল মন ॥ ১১ ॥

govindere puchena,—'ihā karāila kon jana?'
jagadānandera nāma śuni' saṅkoca haila mana

govindere puchena—Er fragte Govinda; *ihā*—das; *karāila*—hat gemacht; *kon jana*—welche Person; *jagadānandera*—von Jagadānanda Paṇḍita; *nāma*—Name; *śuni'*—hörend; *saṅkoca*—ängstlich; *haila*—war; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Der Herr fragte Govinda: „Wer hat das gemacht?“ Als Govinda Jagadānanda Paṇḍitas Namen nannte, fürchtete Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu ein wenig.

VERS 12

গোবিন্দেরে কহি' সেই তুলি দূর কৈলা ।
কলার শরলা-উপর শয়ন করিলা ॥ ১২ ॥

*govindere kahi' sei tūli dūra kailā
kalāra śaralā-upara śayana karilā*

govindere kahi'—indem Er Govinda bat; *sei tūli*—diese Decke; *dūra kailā*—legte beiseite; *kalāra*—eines Bananenbaumes; *śaralā-upara*—auf die trockene Rinde; *śayana karilā*—Er legte Sich nieder.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr Govinda gebeten hatte, die Decke und das Kissen zu entfernen, legte Er Sich auf die trockene Bananenbaumrinde.

VERS 13

স্বরূপ কহে, -‘তোমার ইচ্ছা, কি কহিতে পারি ?
শয্যা উপেক্ষিলে পশ্চিম দুঃখ পাবে ভারী ॥’ ১৩ ॥

*svarūpa kahe, —‘tomāra icchā, ki kahite pāri?
śayyā upekṣile paṇḍita duḥkha pābe bhāri’*

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte; *tomāra icchā*—Dein Wille; *ki*—wer; *kahite pāri*—kann sagen; *śayyā upekṣile*—wenn Du das Bettzeug nicht annimmst; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *duḥkha*—Kummer; *pābe*—wird empfinden; *bhāri*—großen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte zum Herrn: „Ich kann Deinem höchsten Willen nicht widersprechen, mein Herr, aber wenn Du das Bettzeug nicht annimmst, wird Jagadānanda Paṇḍita großen Kummer empfinden.“

VERS 14

প্রভু কহেন, —“খাট এক আনহ পাড়িতে ।
জগদানন্দ চাহে আমায় বিষয় ভুঞ্জাইতে ॥ ১৪ ॥

*prabhu kahena, —“khāṭa eka ānaha pāḍite
jagadānanda cāhe āmāya viṣaya bhujjāite*

prabhu kahena—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *khāṭa*—Bettstatt; *eka*—eine; *ānaha*—bring; *pāḍite*—zum Niederlegen; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *cā-*

he—möchte; āmāya—Mich; viṣaya bhūñjāite—veranlassen, materielles Glück zu genießen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Du solltest eine Bettstatt hierherbringen, damit Ich Mich darauflegen kann. Jagadānanda möchte, daß Ich materielles Glück genieße.“

VERS 15

সন্ন্যাসী মানুষ আমার ভূমিতে শয়ন ।
আমারে খাট-তুলি-বালিস মস্তক-মুণ্ডন ।” ১৫ ॥

*sannyāsī mānuṣa āmāra bhūmite śayana
āmāre khāṭa-tūli-bālisa mastaka-muṇḍana*

sannyāsī mānuṣa—ein Mensch im Lebensstand der Entsagung; *āmāra*—Mein; *bhūmite śayana*—auf dem Boden liegen; *āmāre*—für Mich; *khāṭa*—Bettgestell; *tūli*—Decke; *bālisa*—Kissen; *mastaka-muṇḍana*—eine große Schmach.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin ein *sannyāsī* und muß deshalb auf dem Boden liegen. Wenn Ich ein Bettgestell, eine Decke oder ein Kissen benutzen würde, so wäre dies eine große Schande.“

VERS 16

স্বরূপ-গোসাঞি আসি' পণ্ডিতে কহিলা ।
শুনি' জগদানন্দ মনে মহা দুঃখ পাইলা ॥ ১৬ ॥

*svarūpa-gosāñi āsi' paṇḍite kahilā
śuni' jagadānanda mane mahā-duḥkha pāilā*

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *āsi'*—zurückkehrend; *paṇḍite kahilā*—sagte zu Jagadānanda Paṇḍita; *śuni'*—hörend; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *mane*—im Geist; *mahā-duḥkha pāilā*—empfund großen Kummer.

ÜBERSETZUNG

Als Svarūpa Dāmodara zu Jagadānanda zurückkehrte und ihm von all diesen Vorfällen berichtete, fühlte sich dieser todunglücklich.

VERS 17

স্বরূপ-গোসাঞি তবে স্জিলা প্রকার ।
কদলীর শুষ্কপত্র আনিলা অপার ॥ ১৭ ॥

*svarūpa-gosāṇi tabe sṛjilā prakāra
kadalīra śuṣka-patra ānilā apāra*

svarūpa-gosāṇi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tabe*—daraufhin; *sṛjilā prakāra*—ersann ein Mittel; *kadalīra*—von Bananen; *śuṣka-patra*—trockene Blätter; *ānilā*—brachte; *apāra*—in großen Mengen.

ÜBERSETZUNG

Hierauf dachte sich Svarūpa Dāmodara Gosvāmī eine andere Methode aus. Zuerst besorgte er eine große Menge trockener Bananenblätter.

VERS 18

নখে চিরি' চিরি' তাহা অতি সূক্ষ্ম কৈলা ।
প্রভুর বহির্বাস দুইতে সে সব ভরিলা ॥ ১৮ ॥

*nakhe ciri' ciri' tāhā ati sūkṣma kailā
prabhura bahirvāsa duite se saba bharilā*

nakhe—mit den Nägeln; *ciri' ciri'*—reißend und reißend; *tāhā*—sie; *ati*—sehr; *sūkṣma*—fein; *kailā*—machte; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bahirvāsa*—Übergewänder; *duite*—in zwei; *se saba*—jene alle; *bharilā*—füllte.

ÜBERSETZUNG

Als nächstes spaltete er die Blätter mit seinen Nägeln in sehr feine Fasern und füllte damit zwei von Śrī Caitanya Mahāprabhus Umhängen.

VERS 19

এইমত দুই কৈলা ওড়ন-পাড়নে ।
অঙ্গীকার কৈলা প্রভু অনেক যতনে ॥ ১৯ ॥

*ei-mata dui kailā oḍana-pāḍane
aṅgikāra kailā prabhu aneka yatane*

ei-mata—auf diese Weise; *dui*—zwei Stücke; *kailā*—machte; *oḍana-pāḍane*—eines für das Bettzeug, eines für das Kissen; *aṅgikāra kailā*—nahm an; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *aneka yatane*—nach großer Anstrengung.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise stellte Svarūpa Dāmodara ein Bettzeug mit Kissen her, und nach großen Anstrengungen seitens der Gottgeweihten nahm es Śrī Caitanya Mahāprabhu schließlich an.

VERS 20

তাতে শয়ন করেন প্রভু, — দেখি' সবে সুখী ।

জগদানন্দ — ভিতরে ক্রোধ বাহিরে মহাপ্রুঃখী ॥ ২০ ॥

*tāte śayana karena prabhu,—dekhī' sabe sukhī
jagadānanda—bhitare krodha bāhire mahā-duḥkhī*

tāte—darauf; *śayana karena*—legt Sich nieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhī'*—sehend; *sabe sukhī*—alle wurden glücklich; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *bhitare*—im Geist; *krodha*—zornig; *bāhire*—äußerlich; *mahā-duḥkhī*—sehr betrübt.

ÜBERSETZUNG

Alle freuten sich, als sie sahen, daß der Herr Sich auf dieses Bett legte, doch Jagadānanda war innerlich wütend und machte äußerlich einen sehr betrübten Eindruck.

VERS 21

পূর্বে জগদানন্দের ইচ্ছা বৃন্দাবন যাইতে ।

প্রভু আজ্ঞা না দেন তাঁরে, না পারে চলিতে ॥ ২১ ॥

*pūrve jagadānandera icchā vṛndāvane yāite
prabhu ājñā nā dena tānre, nā pāre calite*

pūrve—früher; *jagadānandera*—von Jagadānanda Paṇḍita; *icchā*—Wunsch; *vṛndāvana yāite*—nach Vṛndāvana zu gehen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā*—Erlaubnis; *nā dena*—erteilte nicht; *tānre*—ihm; *nā pāre calite*—er konnte nicht gehen.

ÜBERSETZUNG

Als Jagadānanda Paṇḍita einst den Wunsch geäußert hatte, nach Vṛndāvana zu gehen, hatte ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu die Erlaubnis dazu nicht erteilt, weshalb Jagadānanda Paṇḍita nicht gehen konnte.

VERS 22

ভিতরের ক্রোধ-দুঃখ প্রকাশ না কৈল ।

মথুরা যাইতে প্রভু-স্থানে আজ্ঞা মাগিল ॥ ২২ ॥

*bhitarera krodha-duḥkha prakāśa nā kaila
mathurā yāite prabhu-sthāne ājñā māgila*

bhitarera—innerlich; *krodha-duḥkha*—Zorn und Kummer; *prakāśa nā kaila*—enthüllte nicht; *mathurā yāite*—um nach Mathurā zu gehen; *prabhu-sthāne*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā māgila*—bat um Erlaubnis.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita verbarg auch diesmal seinen Zorn und seine Traurigkeit und bat Śrī Caitanya Mahāprabhu erneut um die Erlaubnis, nach Mathurā reisen zu dürfen.

VERS 23

প্রভু কহে,— “মথুরা যাইবা আমায় ক্রোধ করি’ ।
আমায় দোষ লাগাঞা তুমি হইবা ভিক্ষারী ॥” ২৩ ॥

prabhu kahe,—“*mathurā yāibā āmāya krodha kari*
āmāya doṣa lāgāñā tumi ha-iba bhikhārī”

prabhu kahe—der Herr sagte; *mathurā yāibā*—du würdest nach Mathurā gehen; *āmāya*—auf Mich; *krodha kari*—zornig seiend; *āmāya*—Mich; *doṣa lāgāñā*—anklagend; *tumi*—du; *ha-iba*—wirst werden; *bhikhārī*—ein Bettler.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte mit großer Zuneigung: „Wenn du zornig auf Mich bist, während du nach Mathurā reist, wirst du lediglich ein Bettler werden und Mich kritisieren.“

VERS 24

জগদানন্দ কহে প্রভুর ধরিয়া চরণ ।
“পূর্ব হৈতে ইচ্ছা মোর যাইতে বৃন্দাবন ॥ ২৪ ॥

jagadānanda kahe prabhura dhariyā caraṇa
“*pūrva haite icchā mora yāite vṛndāvana*”

jagadānanda—Jagadānanda Paṇḍita; *kahe*—sagte; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dhariyā caraṇa*—die Lotosfüße ergreifend; *pūrva haite*—eine sehr lange Zeit; *icchā*—Wunsch; *mora*—mein; *yāite vṛndāvana*—nach Vṛndāvana zu gehen.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita umschlang die Füße des Herrn und sagte dann: „Ich hege schon lange den Wunsch, nach Vṛndāvana zu gehen.“

VERS 25

প্রভু-আজ্ঞা নাহি, তাতে না পারি যাইতে ।
এবে আজ্ঞা দেহ', অবশ্য যাইমু নিশ্চিত্তে ॥” ২৫ ॥

prabhu-ājñā nāhi, tāte nā pāri yāite
ebe ājñā deha', avasya yāimu niścite"

prabhu-ājñā—Deine Erlaubnis, o Herr; *nāhi*—nicht; *tāte*—deshalb; *nā pāri yāite*—ich konnte nicht gehen; *ebe*—jetzt; *ājñā*—Erlaubnis; *deha'*—gib; *avasya*—gewiß; *yāimu*—ich werde gehen; *niścite*—ganz bestimmt.

ÜBERSETZUNG

„Ohne Deine Erlaubnis, o Herr, konnte ich nicht gehen. Nun muß Du mir die Genehmigung erteilen, und ich werde bestimmt nach Vṛndāvana reisen.“

VERS 26

প্রভু প্রীতে তাঁর গমন না করেন অঙ্গীকার ।
ভেঁহো প্রভুর ঠাঞি আজ্ঞা মাগে বার বার ॥ ২৬ ॥

prabhu prīte tānra gamana nā karena aṅgikāra
teṅho prabhura ṭhāñi ājñā māge bāra bāra

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prīte*—aus Zuneigung; *tānra*—seine; *gamana*—Abreise; *nā karena aṅgikāra*—gestattet nicht; *teṅho*—er; *prabhura ṭhāñi*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā*—Erlaubnis; *māge*—bittet; *bāra bāra*—wieder und wieder.

ÜBERSETZUNG

Aus Zuneigung zu Jagadānanda Paṇḍita gestattete ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht, abzureisen, aber Jagadānanda Paṇḍita drängte den Herrn wiederholt, die Erlaubnis zur Reise zu erteilen.

VERS 27

স্বরূপ-গোসাঞিরে পণ্ডিত কৈলা নিবেদন ।
“পূর্ব হৈতে বৃন্দাবন যাইতে মোর মন ॥ ২৭ ॥

svarūpa-gosāñire paṇḍita kailā nivedana
"pūrva haite vṛndāvana yāite mora mana

svarūpa-gosāñire—an Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *kailā nivedana*—richtete eine Bitte; *pūrva haite*—eine lange Zeit; *vṛndāvana yāite*—nach Vṛndāvana zu gehen; *mora mana*—meine Absicht.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin wandte er sich mit einer Bitte an Svarūpa Dāmodara Gosvāmī. „Schon so lange habe ich mir gewünscht, nach Vṛndāvana zu wandern“, sagte er.

VERS 28

প্রভু-আজ্ঞা বিনা তাহাঁ যাইতে না পারি ।
এবে আজ্ঞা না দেন মোরে, ‘ক্রোধে যাহ’ বলি ॥২৮॥

prabhu-ājñā vinā tāhān yāite nā pāri
ebe ājñā nā dena more, ‘krodhe yāha’ bali

prabhu-ājñā—die Erlaubnis Śrī Caitanya Mahāprabhus; *vinā*—ohne; *tāhān*—dorthin; *yāite*—zu gehen; *nā pāri*—ich bin nicht fähig; *ebe*—jetzt; *ājñā*—Erlaubnis; *nā dena*—gibt nicht; *more*—mir; *krodhe*—in Zorn; *yāha*—du gehst; *bali*—sagend.

ÜBERSETZUNG

„Allerdings kann ich ohne die Erlaubnis des Herrn, die Er mir zur Zeit verweigert, nicht abreisen. Er sagt: ‚Du gehst, weil du wütend auf Mich bist.‘“

VERS 29

সহজেই মোর তাহাঁ যাইতে মন হয় ।
প্রভু-আজ্ঞা লঞা দেহ’, করিয়ে বিনয় ॥” ২৯ ॥

sahajei mora tāhān yāite mana haya
prabhu-ājñā lañā deha’, kariye vinaya”

sahajei—von Natur aus; *mora*—meine; *tāhān*—dorthin; *yāite*—zu gehen; *mana*—Absicht; *haya*—ist; *prabhu-ājñā*—Śrī Caitanya Mahāprabhus Erlaubnis; *lañā deha’*—bitte besorge; *kariye vinaya*—demütig bittend.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe von Natur aus den Wunsch, nach Vṛndāvana zu reisen; ersuche ihn deswegen demütig, mir Seine Erlaubnis zu erteilen.“

VERS 30

তবে স্বরূপ-গোসাঞি কহে প্রভুর চরণে ।
‘জগদানন্দের ইচ্ছা বড় যাইতে বৃন্দাবনে ॥ ৩০ ॥

tabe svarūpa-gosāṇi kahe prabhura caraṇe
„jagadānandera icchā baḍa yāite vṛndāvane

tabe—daraufhin; *svarūpa-gosāṇi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kahe*—trägt vor; *prabhura caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *jagadānandera*—von Jagadānanda Paṇḍita; *icchā baḍa*—heftiger Wunsch; *yāite vṛndāvane*—nach Vṛndāvana zu gehen.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin trug Svarūpa Dāmodara Gosvāmī diese Bitte den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus vor: „Jagadānanda Paṇḍita wünscht sich sehnlichst, nach Vṛndāvana reisen zu dürfen.“

VERS 31

তোমার ঠাঞি আজ্ঞা তেঁহো মাগে বার বার ।
 আজ্ঞা দেহ',—মথুরা দেখি' আইসে একবার ॥ ৩১ ॥

tomāra ṭhāṇi ājñā tenho māge bāra bāra
ājñā deha',—mathurā dekhi' āise eka-bāra

tomāra ṭhāṇi—von Dir; *ājñā*—Erlaubnis; *tenho*—er; *māge*—bettelt; *bāra bāra*—wieder und wieder; *ājñā deha'*—bitte gib Erlaubnis; *mathurā dekhi'*—nachdem er Mathurā gesehen hat; *āise*—kommt zurück; *eka-bāra*—einmal.

ÜBERSETZUNG

„Er bittet Dich immer wieder um Erlaubnis. Laß ihn deshalb bitte nach Mathurā reisen und dann zurückkehren.“

VERS 32

আইরে দেখিতে যৈছে গৌড়দেশে যায় ।
 তৈছে একবার বৃন্দাবন দেখি' আয় ॥” ৩২ ॥

āire dekhite yaiche gauḍa-deśe yāya
taiche eka-bāra vṛndāvana dekhi' āya"

āire—Mutter Śacī; *dekhite*—zu sehen; *yaiche*—wie; *gauḍa-deśe*—nach Bengalen; *yāya*—er ging; *taiche*—ähnlich; *eka-bāra*—einmal; *vṛndāvana dekhi'*—nachdem er Vṛndāvana gesehen hat; *āya*—er kann zurückkommen.

ÜBERSETZUNG

„Du hast ihm gestattet, Mutter Śacī in Bengalen zu besuchen, und ebenso kannst Du ihm auch erlauben, Vṛndāvana zu besuchen und dann wieder hierher zurückzukehren.“

VERS 33

স্বরূপ-গোসাঁঞর বোলে প্রভু আজ্ঞা দিলা ।
জগদানন্দে বোলাঞা তাঁরে শিখাইলা ॥ ৩৩ ॥

*svarūpa-gosāñira bole prabhu ājñā dilā
jagadānande bolāñā tāñre śikhāilā*

svarūpa-gosāñira—von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *bole*—auf die Bitte hin; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā dilā*—erteilte die Erlaubnis; *jagadānande*—Jagadānanda Paṇḍita; *bolāñā*—herbeirufend; *tāñre*—ihm; *śikhāilā*—gab Instruktionen.

ÜBERSETZUNG

Auf Svarūpa Dāmodaras Bitte hin erteilte Śrī Caitanya Mahāprabhu Jagadānanda Paṇḍita die Genehmigung zu gehen. Der Herr schickte nach ihm und gab ihm folgende Anweisungen:

VERS 34

“বারাণসী পর্যন্ত স্বচ্ছন্দে যাইবা পথে ।
আগে সাবধানে যাইবা ক্షত্রিয়াদি-সাথে ॥ ৩৪ ॥

*“vārāṇasī paryanta svacchande yāibā pathe
āge sāvadhāne yāibā kṣatriyādi-sāthe*

vārāṇasī paryanta—bis nach Vārāṇasī; *svacchande*—ohne Störung; *yāibā pathe*—du kannst auf dem Pfad wandern; *āge*—danach; *sāvadhāne*—mit großer Vorsicht; *yāibā*—du solltest gehen; *kṣatriya-ādi-sāthe*—mit den *kṣatriyas*.

ÜBERSETZUNG

„Bis nach Vārāṇasī kannst du wandern, ohne auf Schwierigkeiten zu stoßen; aber nach Vārāṇasī solltest du äußerst vorsichtig sein und in Begleitung der *kṣatriyas* weiterreisen.“

ERLÄUTERUNG

Der Pfad von Vārāṇasī nach Vṛndāvana wurde von Räufern unsicher gemacht, weshalb die Reisenden in jenen Tagen von *kṣatriyas* geschützt wurden.

VERS 35

কেবল গৌড়িয়া পাইলে ‘বাটপাড়’ করি’ বাক্কে ।
সব লুটি’ বাঁধি’ রাখে, যাইতে বিরোধে ॥ ৩৫ ॥

*kevala gauḍiyā pāile 'bāṭapāḍa' kari' bāndhe
saba luṭi' bāndhi' rākhe, yāite virodhe*

kevala—allein; *gauḍiyā*—Bengale; *pāile*—wenn angetroffen; *bāṭapāḍa*—plündern; *kari'*—tuend; *bāndhe*—sie nehmen gefangen; *saba*—alles; *luṭi'*—nehmend; *bāndhi'*—gefangennehmend; *rākhe*—halten fest; *yāite virodhe*—lassen nicht frei.

ÜBERSETZUNG

„Sobald die Wegelagerer einen Bengalen treffen, der alleine reist, rauben sie ihm alles, nehmen ihn gefangen und lassen ihn nicht mehr frei.“

ERLÄUTERUNG

Bengalen sind im allgemeinen nicht besonders tapfer oder stark. Wenn deshalb ein einzelner Bengale auf den Straßen Bihars wandert, nehmen ihn die Straßenräuber gefangen, stehlen ihm all sein Hab und Gut und entführen ihn, um ihn in ihren eigenen Dienst zu stellen. Manchmal heißt es, die Wegelagerer von Bihar wüßten sehr gut, daß Benaglen intelligent sind; aus diesem Grund zwingen diese Diebe sie im allgemeinen, Dienste zu verrichten, für die Intelligenz erforderlich ist, und lassen sie nicht mehr laufen.

VERS 36

মথুরা গেলে সনাতন-সঙ্গেই রহিবা ।
মথুরার স্বামী সবার চরণ বন্দিবা ॥ ৩৬ ॥

*mathurā gele sanātana-saṅgei rahibā
mathurāra svāmī sabera caraṇa vandibā*

mathurā gele—wenn du nach Mathurā gehst; *sanātana-saṅgei*—in der Gesellschaft Sanātana Gosvāmīs; *rahibā*—bleibe; *mathurāra svāmī*—die führenden Männer Mathurās; *sabera*—von allen; *caraṇa vandibā*—verehre die Füße.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du nach Mathurā kommst, solltest du mit Sanātana Gosvāmī zusammenbleiben und den Füßen aller führenden Männer der Stadt achtungsvolle Ehrerbietungen darbringen.“

VERS 37

দূরে রহি' ভক্তি করিহ সঙ্গে না রহিবা ।
তঁা-সবার আচার-চেষ্টি লইতে নারিবা ॥ ৩৭ ॥

*dūre rahi' bhakti kariha saṅge nā rahibā
tān-sabāra ācāra-ceṣṭā la-ite naribā*

dūre rahi'—sich abseits haltend; *bhakti kariha*—zeige Hingabe; *saṅge*—in Gesellschaft; *nā rahibā*—bleibe nicht; *tān-sabāra*—ihr; *ācāra*—Verhalten; *ceṣṭā*—Bemühungen; *la-ite nāribā*—du kannst nicht aufgreifen.

ÜBERSETZUNG

„Verkehre nicht allzuviel mit den Einwohnern von Mathurā; wahre Distanz und erweise ihnen Achtung. Weil du dich auf einer anderen Ebene des hingebungsvollen Dienstes befindest, kannst du ihr Verhalten und ihre Bräuche nicht übernehmen.“

ERLÄUTERUNG

Die Einwohner von Vṛndāvana und Mathurā sind Geweihte Kṛṣṇas in elterlicher Zuneigung, und ihre Gefühle stehen stets in Konflikt mit den Meinungen der *smārta-brāhmaṇas*. Gottgeweihte, die Kṛṣṇa prunkvoll verehren, können die elterlichen hingebungsvollen Gefühle der Einwohner von Mathurā und Vṛndāvana nicht verstehen, welche den Pfad der spontanen Liebe beschreiten. Da Gottgeweihte auf der Stufe von *vidhi-mārga* (regulierter hingebungsvoller Dienst) die Handlungsweise derer auf der Stufe von *rāga-marga* (hingebungsvoller Dienst in spontaner Liebe) mißverstehen können, gab Śrī Caitanya Mahāprabhu Jagadānanda Paṇḍita die Anweisung, von den Einwohnern Vṛndāvanas, die spontane Gottgeweihte waren, Distanz zu halten, damit er ihnen gegenüber nicht unehrerbietig würde.

VERS 38

সনাতন-সঙ্গে করিহ বন দরশন ।

সনাতনের সঙ্গ না ছাড়িবা একক্ষণ ॥ ৩৮ ॥

sanātana-saṅge kariha vana daraśana
sanātanera saṅga nā chāḍibā eka-kṣaṇa

sanātana-saṅge—mit Sanātana Gosvāmī; *kariha*—tue; *vana daraśana*—die zwölf Wälder besuchen; *sanātanera*—von Sanātana Gosvāmī; *saṅga*—Gesellschaft; *nā chāḍibā*—verlasse nicht; *eka-kṣaṇa*—für einen Augenblick.

ÜBERSETZUNG

„Besuche zusammen mit Sanātana Gosvāmī alle zwölf Wälder von Vṛndāvana. Verlasse seine Gesellschaft nicht einmal für einen Augenblick.“

VERS 39

শীঘ্র আসিহ, তাহাঁ না রহিহ চিরকাল ।

গোবর্ধনে না চড়িহ দেখিতে 'গোপাল' ॥ ৩৯ ॥

śighra āsiha, tāhān nā rahiha cira-kāla
govardhane nā caḍiha dekhite 'gopāla'

śighra—so bald wie möglich; *āsiha*—komm zurück; *tāhān*—hierher; *nā rahiha*—bleibe nicht; *cira-kāla*—lange Zeit; *govardhane*—auf den Govardhana-Hügel; *nā caḍiha*—klettere nicht; *dekhite gopāla*—um die Bildgestalt Gopāla zu sehen.

ÜBERSETZUNG

„Bleib nur eine kurze Zeit in Vṛndāvana und kehre so bald wie möglich hierher zurück. Steige außerdem nicht auf den Govardhana-Hügel, um die Bildgestalt Gopāla zu sehen.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura empfiehlt in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya*, man solle vermeiden, eine übermäßig lange Zeit in Vṛndāvana zu bleiben. In einem Sprichwort heißt es: „Vertraulichkeit führt zu Verachtung“. Wenn man lange Zeit in Vṛndāvana bleibt, wird man es vielleicht versäumen, den Einwohnern gebührenden Respekt zu erweisen. Aus diesem Grund sollten diejenigen, die die Stufe spontaner Liebe zu Kṛṣṇa noch nicht erreicht haben, nicht sehr lange in Vṛndāvana leben. Für solche Menschen ist es besser, kurze Besuche abzustatten. Darüber hinaus sollte man es auch vermeiden, auf den Govardhana-Hügel zu steigen, um die Gopāla-Bildgestalt sehen zu können. Da der Govardhana-Hügel mit Gopāla Selbst identisch ist, sollte man ihn weder betreten noch mit den Füßen berühren. Man kann Gopāla betrachten, wenn Er Sich an einen anderen Ort begibt.

VERS 40

আমিহ আসিতেছি, - কহিহ সনাতনে ।

আমার তরে একস্থান যেন করে বৃন্দাবনে ॥” ৪০ ॥

āmiha āsitechi,—*kahiha sanātane*
āmāra tare eka-sthāna yena kare vṛndāvane”

āmiha—Ich ebenfalls; *āsitechi*—komme; *kahiha sanātane*—teile Sanātana Gosvāmī mit; *āmāra tare*—für Mich; *eka-sthāna*—einen Platz; *yena*—damit; *kare*—er wird machen; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

„Teile Sanātana Gosvāmī mit, daß Ich ein zweites Mal nach Vṛndāvana kommen werde und er deshalb eine Unterkunft für Mich besorgen soll.“

VERS 41

এত বলি' জগদানন্দে কৈলা আলিঙ্গন ।

জগদানন্দ চলিলা প্রভুর বন্দিয়া চরণ ॥ ৪১ ॥

eta bali' jagadānande kailā āliṅgana
jagadānanda calilā prabhura vandyā caraṇa

eta *balī*—dies sagend; *jaḡadānande*—Jaḡadānanda Paṇḍita; *kailā*—tat; *āliṅga-na*—umarmend; *jaḡadānanda*—Jaḡadānanda Paṇḍita; *calilā*—reiste weiter; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vandiyā caraṇa*—nachdem er die Füße verehrt hatte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr dies gesagt hatte, umarmte Er Jaḡadānanda Paṇḍita, der daraufhin die Lotosfüße des Herrn verehrte und nach Vṛndāvana aufbrach.

VERS 42

সব ভক্তগণ-ঠাঞি আঁজা মাগিলা ।
বনপথে চলি' চলি' বারাগসী আইলা ॥ ৪২ ॥

saba bhakta-gaṇa-ṭhāñi āñā māgilā
vana-pathe calī' calī' vārāṇasī āilā

saba bhakta-gaṇa-ṭhāñi—von allen Gottgeweihten; *āñā māgilā*—bat um Erlaubnis; *vana-pathe calī' calī'*—auf dem Waldpfad wandernd; *vārāṇasī āilā*—er erreichte Vārāṇasī.

ÜBERSETZUNG

Er holte die Erlaubnis aller Gottgeweihten ein und reiste ab. Dann wanderte er auf dem Waldpfad, bis er nach Vārāṇasī gelangte.

VERS 43

তপনমিশ্র, চন্দ্রশেখর, —দৌহারে মিলিলা ।
তাঁর ঠাঞি শ্রুত কথ্য সকলই শুনিলা ॥ ৪৩ ॥

tapana-miśra, candraśekhara, —dōhāre mililā
tāra ṭhāñi śrūta kathā sakala-i śunilā

tapana-miśra—Tapana Miśra; *candra-śekhara*—Candraśekhara; *dōhāre mililā*—er traf beide; *tāra ṭhāñi*—von ihm; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kathā*—Themen; *sakala-i*—alle; *śunilā*—sie hörten.

ÜBERSETZUNG

Als er Tapana Miśra und Candraśekhara in Vārāṇasī traf, lauschten diese seinen Erzählungen über Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 44

মথুরাতে আসি' মিলিলা সনাতনে ।
দুইজনের সঙ্গে ছুঁহে আনন্দিত মনে ॥ ৪৪ ॥

*mathurāte āsī mililā sanātane
dui-janera saṅge duṅhe ānandita mane*

mathurāte āsī—als er Mathurā erreichte; *mililā sanātane*—er begegnete Sanātana Gosvāmī; *dui-janera*—von beiden; *saṅge*—in Gesellschaft; *duṅhe*—beide; *ānandita mane*—voll Freude im Geist.

ÜBERSETZUNG

Schließlich erreichte Jagadānanda Paṇḍita Mathurā, wo er Sanātana Gosvāmī traf. Sie freuten sich sehr, einander zu sehen.

VERS 45

সনাতন করাইলা তাঁরে দ্বাদশ বন দরশন ।
গোকুলে রহিলা দুঁহে দেখি' মহাবন ॥ ৪৫ ॥

*sanātana karāilā tānre dvādaśa vana daraśana
gokule rahilā duṅhe dekhi' mahāvana*

sanātana—Sanātana Gosvāmī; *karāilā*—ließ; *tānre*—ihn; *dvādaśa*—zwölf; *vana*—Wälder; *daraśana*—besuchen; *gokule*—in Gokula; *rahilā*—bleiben; *duṅhe*—beide; *dekhi'*—nachdem sie gesehen hatten; *mahā-vana*—Mahāvana.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sanātana Gosvāmī Jagadānanda durch alle zwölf Wälder von Vṛndāvana geführt hatte, besichtigten sie zum Abschluß Mahāvana und blieben in Gokula.

VERS 46

সনাতনের গোফাতে দুহেঁ রাহে একঠাহাঁঞি ।
পাণ্ডিত পাক করেন দেবালয়ে যাই' ॥ ৪৬ ॥

*sanātanera gophāte duṅhe rahe eka-ṭhāñi
paṇḍita pāka karena devālaye yāi'*

sanātanera gophāte—in der Höhle, in der Sanātana Gosvāmī lebte; *duṅhe*—beide; *rahe*—wohnen; *eka-ṭhāñi*—an einem Ort; *paṇḍita*—Jagadānanda; *pāka karena*—kochte; *devālaye yāi'*—zu einem Tempel gehend.

ÜBERSETZUNG

Sie wohnten in Sanātana Gosvāmīs Höhle, doch Jagadānanda Paṇḍita pflegte in einen nahegelegenen Tempel zu gehen, um dort für sich zu kochen.

VERS 47

সনাতন ভিক্ষা করেন যাই' মহাবনে ।

কভু দেবালয়ে, কভু ব্রাহ্মণ-সদনে ॥ ৪৭ ॥

*sanātana bhikṣā kareṇa yāi' mahāvane
kabhu devālaye, kabhu brāhmaṇa-sadane*

sanātana—Sanātana Gosvāmī; *bhikṣā kareṇa*—bettelt um Almosen; *yāi' mahāvane*—sich in die Nähe des Mahāvana begebend; *kabhu*—manchmal; *devālaye*—in einen Tempel; *kabhu*—manchmal; *brāhmaṇa-sadane*—ins Haus eines *brāhmaṇa*.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī bettelt gewöhnlich in der Nähe des Mahāvana von Tür zu Tür um Almosen. Manchmal ging er in einen Tempel und manchmal in das Haus eines brāhmaṇa.

VERS 48

সনাতন পণ্ডিতের করে সমাধান ।

মহাবনে দেন আনি' মাগি' অন্ন-পান ॥ ৪৮ ॥

*sanātana paṇḍitera kare samādhāna
mahāvane dena āni' māgi' anna-pāna*

sanātana—Sanātana Gosvāmī; *paṇḍitera*—von Jagadānanda Paṇḍita; *kare samādhāna*—leistete alle möglichen Dienste; *mahāvane*—im Mahāvana; *dena*—gibt; *āni'*—bringend; *māgi'*—durch Betteln; *anna-pāna*—Speise und Trank.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī besorgte für Jagadānanda Paṇḍita alles Nötige. Er bettelt im Gebiet des Mahāvana und brachte Jagadānanda die verschiedensten Speisen und Getränke.

VERS 49

একদিন সনাতনে পণ্ডিত নিমন্ত্রিলা ।

নিত্যকৃত্য করি' তেঁই পাক চড়াইলা ॥ ৪৯ ॥

*eka-dina sanātane paṇḍita nimantrilā
nitya-kṛtya kari' teṅha pāka caḍāilā*

eka-dina—eines Tages; *sanātane*—Sanātana Gosvāmī; *paṇḍita nimantrilā*—Jagadānanda Paṇḍita lud ein; *nitya-kṛtya kari'*—nachdem er seine Routinepflichten beendet hatte; *teṅha*—er; *pāka caḍāilā*—begann zu kochen.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages beendete Jagadānanda Paṇḍita, der Sanātana in den nahegelegenen Tempel zum Mittagessen eingeladen hatte, seine Alltagspflichten und begann zu kochen.

VERS 50

‘মুকুন্দ সরস্বতী’ নাম সন্ন্যাসী মহাজনে ।
এক বহির্বাস তেঁহো দিল সনাতনে ॥ ৫০ ॥

*‘mukunda sarasvatī’ nāma sannyāsī mahā-jane
eka bahirvāsa teṅho dila sanātane*

mukunda sarasvatī—Mukunda Sarasvatī; nāma—namens; sannyāsī—ein sannyāsī; mahā-jane—eine große Persönlichkeit; eka—ein; bahirvāsa—Überwurf; teṅho—er; dila—gab; sanātane—Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Ein großer sannyāsī namens Mukunda Sarasvatī hatte Sanātana Gosvāmī einst einen Umhang geschenkt.

VERS 51

সনাতন সেই বস্ত্র মস্তকে বান্ধিয়া ।
জগদানন্দের বাসা-দ্বারে বসিলা আসিয়া ॥ ৫১ ॥

*sanātana sei vastra mastake bāndhiyā
jagadānandera vāsā-dvāre vasilā āsiyā*

sanātana—Sanātana Gosvāmī; sei—dieses; vastra—Tuch; mastake—auf den Kopf; bāndhiyā—bindend; jagadānandera—von Jagadānanda Paṇḍita; vāsā-dvāre—bei der Haustür; vasilā—setzte sich; āsiyā—kommend.

ÜBERSETZUNG

Als Sanātana Gosvāmī an Jagadānanda Paṇḍitas Türe kam und sich nieder setzte, hatte er dieses Tuch um den Kopf gebunden.

VERS 52

রাতুল বস্ত্র দেখি’ পণ্ডিত প্রেমাৰিষ্ট হইলা ।
‘মহাপ্রভুর প্রসাদ’ জানি’ তাঁহাৰে পুছিলা ॥ ৫২ ॥

*rātula vastra dekhi’ paṇḍita premāviṣṭa ha-ilā
‘mahāprabhura prasāda’ jāni’ tānhāre puchilā*

rātula—rot; *vastra*—Tuch; *dekhi*—sehend; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *prema-āviṣṭa ha-ilā*—wurde von ekstatischer Liebe übermannt; *mahāprabhura prasāda*—das gesegnete Geschenk Śrī Caitanya Mahāprabhus; *jānī*—denkend; *tānhāre puchilā*—fragte ihn.

ÜBERSETZUNG

Da Jagadānanda Paṇḍita annahm, das rötliche Tuch sei ein Geschenk Śrī Caitanya Mahāprabhus, wurde er von ekstatischer Liebe übermannt. Er befragte daher Sanātana Gosvāmī.

VERS 53

“কাই পাইলা তুমি এই রাতুল বসন ?”
‘মুকুন্দ-সরস্বতী’ দিল,— কহে সনাতন ॥ ৫৩ ॥

“*kāhān pāilā tumi ei rātula vasana?*”
‘mukunda-sarasvatī’ dila,—kahe sanātana

kāhān—wo; *pāilā*—bekamst; *tumi*—du; *ei*—dieses; *rātula vasana*—rotes Tuch; *mukunda-sarasvatī dila*—Mukunda Sarasvatī gab; *kahe sanātana*—Sanātana antwortete.

ÜBERSETZUNG

„Wo hast du dieses rötliche Tuch, das du auf dem Kopf trägst, bekommen?“ fragte Jagadānanda. Sanātana Gosvāmī antwortete: „Mukunda Sarasvatī hat es mir geschenkt.“

VERS 54

শুনি’ পণ্ডিতের মনে ক্রোধ উপজিল ।
ভাতের হাণ্ডি হাতে লঞা মারিতে আইল ॥ ৫৪ ॥

śunī’ paṇḍitera mane krodha upajila
bhātera hāṇḍi hāte lañā mārite āila

śunī—hörend; *paṇḍitera*—von Jagadānanda Paṇḍita; *mane*—im Geist; *krodha*—Zorn; *upajila*—stieg auf; *bhātera hāṇḍi*—den Kochtopf; *hāte*—seine Hand; *lañā*—nehmend; *mārite āila*—war bereit, zu schlagen.

ÜBERSETZUNG

Als Jagadānanda Paṇḍita dies hörte, wurde er sofort sehr zornig und nahm einen Kochtopf in die Hand, um Sanātana Gosvāmī damit zu schlagen.

VERS 55

সনাতন তাঁরে জানি' লজ্জিত হইলা ।

বলিতে লাগিলা পণ্ডিত হাণ্ডি চুলাতে ধরিলা ॥ ৫৫ ॥

sanātana tānre jāni' lajjita ha-ilā
balite lāgilā paṇḍita hāṇḍi culāte dharilā

sanātana—Sanātana Gosvāmī; *tānre*—ihn; *jāni'*—kennend; *lajjita ha-ilā*—schämte sich; *balite lāgilā*—begann zu sprechen; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *hāṇḍi*—den Kochtopf; *culāte*—auf dem Herd; *dharilā*—hielt.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī kannte Jagadānanda Paṇḍita jedoch sehr gut und schämte sich daher ein wenig. Aus diesem Grund ließ Jagadānanda den Kochtopf auf dem Herd stehen und sagte folgendes:

VERS 56

“তুমি মহাপ্রভুর হও পার্শ্বদ-প্রধান ।

তোমা-সম মহাপ্রভুর প্রিয় নাহি আন ॥ ৫৬ ॥

“tumi mahāprabhura hao pārśada-pradhāna
tomā-sama mahāprabhura priya nāhi āna

tumi—du; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hao*—bist; *pārśada-pradhāna*—einer der Hauptgefährten; *tomā-sama*—wie du; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *priya*—lieb; *nāhi*—ist nicht; *āna*—ein anderer.

ÜBERSETZUNG

„Du bist einer der wichtigsten Gefährten Śrī Caitanya Mahāprabhus. In der Tat, niemand ist Ihm lieber als du.“

VERS 57

অণু সন্ন্যাসীর বস্ত্র তুমি ধর শিরে ।

কোন্ এঁছে হয়,—ইহা পারে সহিবারে ?” ৫৭ ॥

anya sannyāsira vastra tumi dhara śire
kon aiche haya,—ihā pāre sahibāre?”

anya sannyāsira—eines anderen *sannyāsī*; *vastra*—ein Tuch; *tumi*—du; *dhara*—trägt; *śire*—auf dem Kopf; *kon*—wer; *aiche haya*—ist so; *ihā*—dies; *pāre sahibāre*—kann übertragen.

ÜBERSETZUNG

„Trotzdem hast du dir ein Tuch um den Kopf gebunden, das dir ein anderer sannyāsī geschenkt hat. Wer kann ein derartiges Verhalten dulden?“

VERS 58

সনাতন কহে—“সাবু পণ্ডিত-মহাশয় !
ভোমা-সম চৈতন্যের প্রিয় কেহ নয় ॥ ৫৮ ॥

*sanātana kahe—“sādhu paṇḍita-mahāśaya!
tomā-sama caitanyera priya keha naya*

sanātana kahe—Sanātana Gosvāmī sagte; sādhu—Heiliger; paṇḍita—ein Gelehrter; mahāśaya—eine große Seele; tomā-sama—wie du; caitanyera—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; priya—lieb; keha naya—niemand ist.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī antwortete: „Mein lieber Jagadānanda Paṇḍita, du bist ein sehr gelehrter Heiliger. Niemand ist Śrī Caitanya Mahāprabhu lieber als du.“

VERS 59

এছে চৈতন্যনিষ্ঠা যোগ্য ভোমাতে ।
তুমি না দেখাইলে ইহা শিখিব কেমনে ? ৫৯ ॥

*aiche caitanya-niṣṭhā yogya tomāte
tumi nā dekhāile ihā śikhiba ke-mate?*

aiche—solch; caitanya-niṣṭhā—Glaube an Śrī Caitanya Mahāprabhu; yogya—angemessen; tomāte—in dir; tumi nā dekhāile—wenn du nicht zeigst; ihā—dies; śikhiba—ich werde lernen; ke-mate—wie.

ÜBERSETZUNG

„Dieses Vertrauen auf Śrī Caitanya Mahāprabhu paßt sehr gut zu dir. Wie könnte ich derartiges Vertrauen erlernen, wenn du es nicht zeigen würdest?“

VERS 60

যাহা দেখিবারে বস্তু মন্তকে বাকিল ।
সেই অপূর্ব প্রেম এই শ্রদ্ধাক্ষ দেখিল ॥ ৬০ ॥

*yāhā dekhibāre vastra mastake bāndhila
sei apūrva prema ei pratyakṣa dekhila*

yāhā—das; *dekhibāre*—zu sehen; *vastra*—das Tuch; *mastake bāndhila*—ich habe um den Kopf gebunden; *sei*—diese; *apūrva prema*—außergewöhnliche Liebe; *ei*—dies; *pratyakṣa*—durch unmittelbare Erfahrung; *dekhila*—ich habe gesehen.

ÜBERSETZUNG

„Der Zweck, den ich damit verfolgte, als ich mir das Tuch um den Kopf band, ist jetzt erreicht worden, denn ich habe deine ungewöhnliche Liebe zu Śrī Caitanya Mahāprabhu mit eigenen Augen gesehen.“

VERS 61

রক্তবস্ত্র 'বৈষ্ণবের' পরিভে না যুয়ায় ।

কোন প্রবাসীয়ে দিমু, কি কায উহায় ? ৬১ ॥

*rakta-vastra 'vaiṣṇavera' parite nā yuyāya
kona pravāsīre dimu, ki kāya uhāya?*

rakta-vastra—safranfarbenes Tuch; *vaiṣṇavera*—für einen Vaiṣṇava; *parite nā yuyāya*—eignet sich nicht, angezogen zu werden; *kona pravāsīre*—irgendeinem Außenstehenden; *dimu*—ich werde geben; *ki*—welche; *kāya*—Beschäftigung; *uhāya*—damit.

ÜBERSETZUNG

„Dieses safranfarbene Tuch paßt nicht zu einem Vaiṣṇava; ich habe deshalb keine Verwendung dafür und werde es einem Fremden schenken.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura gibt zu dieser Begebenheit folgenden Kommentar: Vaiṣṇavas sind durchweg befreite Persönlichkeiten, die an nichts Materiellem hängen. Ein Vaiṣṇava braucht deshalb nicht die Kleidung eines *sannyāsī* anzunehmen, um seine erhabene Position unter Beweis zu stellen. Śrī Caitanya Mahāprabhu wurde von einem *sannyāsī* der Māyāvāda-Schule in den Lebensstand der Entsagung eingeweiht. Die heutigen Vaiṣṇava-*sannyāsīs* glauben jedoch niemals, daß sie durch Anlegen der Kleider des *sannyāsa*-Standes Śrī Caitanya Mahāprabhu ebenbürtig geworden seien. Vielmehr tritt ein Vaiṣṇava in den *sannyāsa*-Stand ein, um ein ewiger Diener seines spirituellen Meisters zu bleiben. Er tut dies in dem Bewußtsein, daß er seinem spirituellen Meister, der ein *paramahansa* ist, nicht gleichgestellt ist, und hält sich für unqualifiziert, sich wie ein *paramahansa* zu kleiden. Ein Vaiṣṇava nimmt deshalb *sannyāsa* aus Demut an und nicht aus Stolz.

Sanātana Gosvāmī hatte die Kleidung eines *paramahansa* angenommen; deshalb schickte es sich nicht, daß er das Safrantuch auf seinem Kopf trug. Ein Vaiṣṇava-*sannyāsī* hält sich jedoch nicht für qualifiziert, die Kleidung eines *paramahansa*-Vaiṣṇava imitieren zu können. Nach den Grundsätzen, die Śrī Caitanya

Mahāprabhu festgelegt hat (*tṛṇād api sunīcena*), sollte man stets denken, man stehe auf der untersten Stufe und nicht auf der Ebene eines *paramaharṣa*-Vaiṣṇavas. Ein Vaiṣṇava wird daher manchmal nur deshalb in den *sannyāsa*-Stand eintreten, um sich selbst unter die Stufe eines *paramaharṣa*-Vaiṣṇava zu stellen. So lautet die Anweisung Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākuras.

VERS 62

পাক করি' জগদানন্দ চৈতন্যে সমর্পিতা ।
দুইজন বসি' তবে প্রসাদ পাইলা ॥ ৬২ ॥

pāka kari' jagadānanda caitanya samarpilā
dui-jana vasi' tabe prasāda pailā

pāka kari'—nach dem Kochen; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *caitanya samarpilā*—opferte es Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dui-jana*—zwei Personen; *vasi'*—sitzend; *tabe*—dann; *prasāda*—Reste des Essens; *pailā*—nahmen zu sich.

ÜBERSETZUNG

Als Jagadānanda Paṇḍita mit dem Kochen fertig war, opferte er das Essen Śrī Caitanya Mahāprabhu. Dann setzten sich er und Sanātana Gosvāmī nieder und aßen das prasāda.

VERS 63

প্রসাদ পাই অন্তোন্তে কৈলা আলিঙ্গন ।
চৈতন্যবিরহে দু'হে করিলা ক্রন্দন ॥ ৬৩ ॥

prasāda pāi anyonye kailā āliṅgana
caitanya-virahe duḥhe karilā krandana

prasāda pāi—nach dem Essen der Reste der Speisen; *anyonye*—einander; *kailā āliṅgana*—sie umarmten; *caitanya-virahe*—in Trennung von Śrī Caitanya; *duḥhe*—beide; *karilā krandana*—weinten.

ÜBERSETZUNG

Als sie das prasāda gegessen hatten, umarmten sie einander und weinten aufgrund der Trennung von Śrī Caitanya.

VERS 64

এইমত মাস দুই রহিলা বৃন্দাবনে ।
চৈতন্যবিরহ-দুঃখ না যায় সহনে ॥ ৬৪ ॥

*ei-mata māsa dui rahilā vṛndāvane
cāitanya-viraha-duḥkha nā yāya sahane*

ei-mata—auf diese Weise; *māsa*—Monate; *dui*—zwei; *rahilā*—blieben; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *cāitanya-viraha*—der Trennung von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *duḥkha*—Elend; *nā yāya sahane*—konnten nicht ertragen.

ÜBERSETZUNG

Sie verbrachten auf diese Weise zwei Monate in Vṛndāvana. Schließlich konnten sie das Leid der Trennung von Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht länger ertragen.

VERS 65

মহাপ্রভুর সন্দেশ কহিলা সনাতনে ।

‘আমিহ আসিতেছি, রহিতে করিহ একস্থানে’ ॥৬৫॥

*mahāprabhura, sandeśa kahilā sanātane
'āmiha āsitechi, rahite kariha eka-sthāne'*

mahāprabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sandeśa*—Botschaft; *kahilā*—sagte; *sanātane*—zu Sanātana; *āmiha āsitechi*—Ich komme auch; *rahite*—für Meinen Aufenthalt; *kariha eka-sthāne*—besorge einen Platz.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita teilte Sanātana Gosvāmī deshalb die Botschaft des Herrn mit: „Ich komme ebenfalls nach Vṛndāvana; bitte besorge eine Unterkunft für Meinen Aufenthalt.“

VERS 66

জগদানন্দ-পণ্ডিত তবে আঞ্জা মাগিলা ।

সনাতন প্রভুরে কিছু ভেটবস্ত দিলা ॥ ৬৬ ॥

*jagadānanda-pañḍita tabe āñḅā māgilā
sanātana prabhure kichu bheṭa-vastu dilā*

jagadānanda-pañḍita—Jagadānanda Paṇḍita; *tabe*—zu jener Zeit; *āñḅā māgilā*—bat um Erlaubnis; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *prabhure*—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—einige; *bheṭa-vastu*—Geschenke; *dilā*—überreichte.

ÜBERSETZUNG

Als Sanātana Gosvāmī Jagadānanda erlaubte, nach Jagannātha Purī zurückzukehren, gab er Jagadānanda einige Geschenke für Śrī Caitanya Mahāprabhu mit.

VERS 67

রাসস্থলীর বালু আর গোবর্ধনের শিলা ।
শুষ্ক পক পীলুফল আর গুঞ্জামালা ॥ ৬৭ ॥

*rāsa-sthalīra vālu āra govardhanera śilā
śuṣka pakka pīlu-phala āra guñja-mālā*

rāsa-sthalīra vālu—Sand von dem Ort, an dem Śrī Kṛṣṇa Seinen *rāsa*-Tanz abhielt; *āra*—und; *govardhanera-śilā*—ein Stein vom Govardhana-Hügel; *śuṣka*—trocken; *pakka*—reif; *pīlu-phala*—*pīlu*-Frucht; *āra*—auch; *guñja-mālā*—eine Girlande aus kleinen Muscheln.

ÜBERSETZUNG

Die Geschenke bestanden aus ein wenig Sand von dem Ort, an dem der *rāsa-līlā* stattgefunden hatte, aus einem Stein vom Govardhana-Hügel, aus trockenen, reifen *pīlu*-Früchten und einer Girlande aus kleinen Muscheln.

VERS 68

জগদানন্দ-পাণ্ডিত চলিলা সব লঞা ।
ব্যাকুল হৈলা সনাতন তাঁরে বিদায় দিয়া ॥ ৬৮ ॥

*jagadānanda-pañḍita calilā saba lañā
vyākula hailā sanātana tāñre vidāya diyā*

jagadānanda-pañḍita—Jagadānanda Paṇḍita; *calilā*—wanderte weiter; *saba*—alles; *lañā*—mitnehmend; *vyākula hailā*—wurde sehr aufgeregt; *sanātana*—Sanātana Gosvāmi; *tāñre*—von ihm; *vidāya diyā*—Abschied nehmend.

ÜBERSETZUNG

So machte sich Jagadānanda Paṇḍita auf den Weg, wobei er all diese Geschenke trug. Nachdem sich Sanātana Gosvāmi von Jagadānanda verabschiedet hatte, war er zutiefst ergriffen.

VERS 69

প্রভুর নিমিত্ত একস্থান মনে বিচারিল ।
দ্বাদশাদিত্য-টিলায় এক 'মঠ' পাইল ॥ ৬৯ ॥

*prabhura nimitta eka-sthāna mane vicāřila
dvādaśāditya-ṭilāya eka 'maṭha' pāila*

prabhura nimitta—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; *eka-sthāna*—einen Ort; *mane*—im Geist; *vicāřila*—überlegte; *dvādaśāditya-ṭilāya*—im Hochland, das Dvādaśāditya genannt wird; *eka*—einen; *maṭha*—Tempel; *pāila*—erhielt.

ÜBERSETZUNG

Bald darauf suchte Sanātana Gosvāmī einen Ort aus, an dem Śrī Caitanya Mahāprabhu während Seines Aufenthalts in Vrndāvana wohnen konnte. Es war ein Tempel in dem Hochland, das Dvādaśāditya-ṭilā genannt wird.

VERS 70

সেই স্থান রাখিলা গোসাঞি সংস্কার করিয়া ।
মঠের আগে রাখিলা এক ছাউনি বান্ধিয়া ॥ ৭০ ॥

sei sthāna rākhilā gosāṇi saṁskāra kariyā
maṭhera āge rākhilā eka chāuni bāndhiyā

sei sthāna—jenen Ort; *rākhilā*—reservierte; *gosāṇi*—Sanātana Gosvāmī; *saṁskāra kariyā*—reinigend und ausbessernd; *maṭhera āge*—vor dem Tempel; *rākhilā*—hielt; *eka*—eine; *chāuni*—kleine Hütte; *bāndhiyā*—errichtend.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī hielt den Tempel sehr sauber und in gutem Zustand. Davor baute er eine kleine Hütte.

VERS 71

শীঘ্র চলি' নীলাচলে গেলা জগদানন্দ ।
ভক্ত সহ গোসাঞি হৈলা পরম আনন্দ ॥ ৭১ ॥

śīghra cali' nilācale gelā jagadānanda
bhakta saha gosāṇi hailā parama ānanda

śīghra—sehr schnell; *cali'*—gehend; *nilācale*—in Jagannātha Purī; *gelā*—traf ein; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *bhakta saha*—mit Seinen Geweihten; *gosāṇi*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hailā*—wurde; *parama ānanda*—sehr glücklich.

ÜBERSETZUNG

In der Zwischenzeit traf Jagadānanda Paṇḍita, der sehr schnell reiste, bald in Jagannātha Purī ein — sehr zur Freude Śrī Caitanya Mahāprabhus und Seiner Geweihten.

VERS 72

প্রভুর চরণ বন্দি' সবারে মিলিলা ।
মহাপ্রভু তাঁরে দৃঢ় আলিঙ্গন কৈলা ॥ ৭২ ॥

*prabhura caraṇa vandī' sabāre mililā
mahāprabhu tāñre dṛḍha āliṅgana kailā*

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇa*—Lotosfüße; *vandī'*—Gebete darbringend; *sabāre mililā*—er traf alle; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāñre*—ihn; *dṛḍha*—sehr stark; *āliṅgana*—umarmend; *kailā*—tat.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Jagadānanda Paṇḍita den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Gebete dargebracht hatte, begrüßte er einen jeden. Hierauf schloß ihn der Herr sehr fest in Seine Arme.

VERS 73

সনাতনের নামে পণ্ডিত দণ্ডবৎ কৈলা ।
রাসস্থলীর শুলি আদি সব ভেট দিলা ॥ ৭৩ ॥

*sanātanera nāme paṇḍita daṇḍavat kailā
rāsa-sthālira dhūli ādi saba bheṭa dilā*

sanātanera—von Sanātana Gosvāmī; *nāme*—im Namen; *paṇḍita*—Jagadānanda Paṇḍita; *daṇḍavat kailā*—brachte Ehrerbietungen dar; *rāsa-sthālira*—des Schauplatzes des *rāsa*-Tanzes; *dhūli*—Staub; *ādi*—und andere Dinge; *saba*—alle; *bheṭa*—Geschenke; *dilā*—überreichte.

ÜBERSETZUNG

Außerdem brachte Jagadānanda Paṇḍita dem Herrn Ehrerbietungen im Namen Sanātana Gosvāmīs dar. Dann überreichte er dem Herrn den Staub vom Schauplatz des *rāsa*-Tanzes sowie die anderen Geschenke.

VERS 74

সব দ্রব্য রাখিলেন, পীলু দিলেন বাঁটিয়া ।
'বৃন্দাবনের ফল' বলি' খাইলা হৃষ্ট হঞা ॥ ৭৪ ॥

*saba dravya rākhilena, pīlu dilena bāṅṭiyā
'vṛndāvanera phala' balī' khāilā hr̥ṣṭa hañā*

saba—alle; *dravya*—Geschenke; *rākhilena*—behielt; *pīlu*—die *pīlu*-Frucht; *dilena*—gab; *bāṅṭiyā*—verteilend; *vṛndāvanera phala*—Obst aus Vṛndāvana; *balī'*—weil; *khāilā*—aßen; *hr̥ṣṭa hañā*—mit großer Freude.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu behielt alle Geschenke außer den *pīlu*-Früchten, die Er an die Gottgeweihten verteilte. Da die Früchte aus Vṛndāvana waren, verzehrte sie jeder mit großem Entzücken.

VERS 75

যে কেহ জানে, আঁটি চুষিতে লাগিল।

যে না জানে গোড়িয়া পীলু চাবাঞ খাইল ॥ ৭৫ ॥

ye keha jāne, āṅṭi cuṣite lāgila
ye nā jāne gauḍiyā pīlu cāvāṅā khāila

ye—diejenigen, die; *keha*—einige; *jāne*—kannten; *āṅṭi*—Samen; *cuṣite lāgila*—begannen zu lecken; *ye*—diejenigen, die; *nā jāne*—kannten nicht; *gauḍiyā*—bengalische Gottgeweihte; *pīlu*—die *pīlu*-Frucht; *cāvāṅā*—kauend; *khāila*—aßen.

ÜBERSETZUNG

Diejenigen Gottgeweihten, die mit pīlu-Früchten vertraut waren, saugten an den Samen, während die bengalischen Gottgeweihten, die die Früchte nicht kannten, die Samen kauten und schluckten.

VERS 76

মুখে তার ঝাল গেল, জিহ্বা করে জ্বালা।

বন্দাবনের 'পীলু' খাইতে এই এক লীলা ॥ ৭৬ ॥

mukhe tāra jhāla gela, jihvā kare jvālā
vṛndāvanera 'pīlu' khāite ei eka līlā

mukhe tāra—in ihren Mündern; *jhāla*—der Geschmack von Chili; *gela*—ging; *jihvā*—die Zunge; *kare jvālā*—brannte; *vṛndāvanera*—von Vṛndāvana; *pīlu*—die *pīlu*-Frucht; *khāite*—essen; *ei*—dies; *eka līlā*—ein Spiel.

ÜBERSETZUNG

Der scharfe, chili-ähnliche Geschmack brannte denen, die die Samen kauten, auf der Zunge. Das Essen von pīlu-Früchten aus Vṛndāvana war ein līlā Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 77

জগদানন্দের আগমনে সবার উল্লাস।

এইমতে নীলাচলে প্রভুর বিলাস ॥ ৭৭ ॥

jagadānandera āgamane sabāra ullāsa
ei-mate nilācale prabhura vilāsa

jagadānandera—von Jagadānanda Paṇḍita; *āgamane*—anlässlich der Rückkehr; *sabāra ullāsa*—jedermann jubelte; *ei-mate*—auf diese Weise; *nilācale*—in Jagannātha Purī; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vilāsa*—Spiel.

ÜBERSETZUNG

Als Jagadānanda Paṇḍita aus Vṛndāvana zurückkehrte, frohlockte jedermann. Auf diese Weise erfreute sich Śrī Caitanya Mahāprabhu Seiner Spiele, während Er in Jagannātha Purī wohnte.

VERS 78

একদিন প্রভু যমেস্বর-টোটা যাইতে ।
সেইকালে দেবদাসী লাগিলা গাইতে ॥ ৭৮ ॥

*eka-dina prabhu yameśvara-ṭoṭā yāite
sei-kāle deva-dāsī lāgilā gāite*

eka-dina—eines Tages; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yameśvara-ṭoṭā*—zum Yameśvara-ṭoṭā-Tempel; *yāite*—als Er ging; *sei-kāle*—zu dieser Zeit; *deva-dāsī*—eine Sängerin des Jagannātha-Tempels; *lāgilā*—began; *gāite*—zu singen.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als der Herr auf dem Weg zum Tempel Yameśvaras war, begann eine Sängerin im Jagannātha-Tempel zu singen.

VERS 79

গুজরীরাগিনী লঞা সুমধুর-স্বরে ।
'গীতগোবিন্দ'-পদ গায় জগমন করে ॥ ৭৯ ॥

*gujjari-rāgiṇī laṅā sumadhura-svare
'gīta-govinda'-pada gāya jaga-mana hare*

gujjari-rāgiṇī—die gujjari-Art des Singens; *laṅā*—begleitet von; *sumadhura-svare*—mit einer überaus lieblichen Stimme; *gīta-govinda*—Gīta-govinda von Jayadeva Gosvāmī; *pada*—Verse; *gāya*—singt; *jaga-mana*—den Geist der gesamten Welt; *hare*—zieht an.

ÜBERSETZUNG

Sie sang mit wunderschöner Stimme eine gujjari-Melodie, und weil das Lied Jayadeva Gosvāmīs Gīta-govinda zum Inhalt hatte, zog es die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich.

VERS 80

দূরে গান শুনি' প্রভুর হইল আবেশ ।
স্ত্রী, পুরুষ, কে গায়,—না জানে বিশেষ ॥ ৮০ ॥

*dūre gāna śunī' prabhura ha-ila āveśa
strī, puruṣa, ke gāya,—nā jāne viśeṣa*

dūre—von einem entfernt gelegenen Ort aus; *gāna*—Lied; *śunī'*—hörend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ila*—es gab; *āveśa*—ekstatische Empfindung; *strī*—Frau; *puruṣa*—Mann; *ke gāya*—wer singt; *nā jāne*—konnte nicht unterscheiden; *viśeṣa*—besonders.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu das Lied aus einiger Entfernung hörte, geriet Er sofort in Ekstase. Er wußte nicht, ob nun ein Mann oder eine Frau sang.

VERS 81

ভারে মিলিবারে প্রভু আবেশে ধাইলা ।
পথে 'সিজের বাড়ি' হয়, ফুটিয়া চলিলা ॥ ৮১ ॥

*tāre milibāre prabhu āveśe dhāilā
pathe 'sijera bāḍi' haya, phuṭiyā calilā*

tāre—die Sängerin; *milibāre*—um zu treffen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āveśe*—in Ekstase; *dhāilā*—rannte; *pathe*—auf dem Pfad; *sijera bāḍi*—stachelige Hecken; *haya*—waren; *phuṭiyā*—stechend; *calilā*—Er ging weiter.

ÜBERSETZUNG

Während der Herr in Ekstase auf die Sängerin zulief, stachen dornige Hecken Seinen Körper.

VERS 82

অঙ্গে কাঁটা লাগিল, কিছু না জানিলা ।
আন্তে-ব্যন্তে গোবিন্দ তাঁর পাছেতে ধাইলা ॥ ৮২ ॥

*aṅge kāṅṭā lāgila, kichu nā jānilā!
āste-vyaste govinda tāra pāchete dhāilā*

aṅge—auf dem Körper; *kāṅṭā*—Dornen; *lāgila*—berührten; *kichu*—irgend etwas; *nā jānilā*—nahm nicht wahr; *āste-vyaste*—sehr hastig; *govinda*—Sein persönlicher Diener; *tāra*—Ihm; *pāchete*—hinter; *dhāilā*—rannte.

ÜBERSETZUNG

Govinda rannte geschwind hinter dem Herrn her, der von den Dornstichen keinen Schmerz verspürte.

VERS 83

ধাঞা য়ায়েম প্রভু, স্ত্রী আছে অল্প দূরে ।

স্ত্রী গায়' বলি' গোবিন্দ প্রভুরে কৈলা কোলে ॥৮৩॥

*dhāñā yāyena prabhu, strī āche alpa dūre
strī gāya' bali' govinda prabhure kailā kole*

dhāñā—sehr hastig; *yāyena*—ging; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *strī*—die Frau; *āche*—war; *alpa dūre*—in kurzer Entfernung; *strī gāya'*—eine Frau singt; *bali'*—sagend; *govinda*—Sein Leibdiener; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā kole*—hielt in den Armen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu rannte sehr schnell, und es war nur noch eine kurze Strecke bis zu dem Mädchen. In diesem Augenblick hielt Govinda den Herr mit seinen Armen fest und schrie: „Eine Frau singt!“

VERS 84

স্ত্রী-নাম শুনি' প্রভুর বাহু হইলা ।

পুনরপি সেই পথে বাহুড়ি' চলিলা ॥৮৪॥

*strī-nāma śuni' prabhura bāhya ha-ilā
punarapi sei pathe bāhuḍi' calilā*

strī-nāma—das Wort „Frau“; *śuni'*—hörend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāhya*—äußeres Bewußtsein; *ha-ilā*—kehrte zurück; *punarapi*—wieder; *sei pathe*—auf jenem Pfad; *bāhuḍi' calilā*—wandte Sich um.

ÜBERSETZUNG

Sobald der Herr das Wort „Frau“ hörte, erlangte Er Sein äußeres Bewußtsein wieder und kehrte um.

VERS 85

প্রভু কহে,—“গোবিন্দ, আজি রাখিলা জীবন ।

স্ত্রী-পরশ হৈলে আমার হইত মরণ ॥৮৫॥

*prabhu kahe,—“govinda, āji rākhilā jīvana
strī-paraśa haile āmāra ha-ita maraṇa*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *govinda*—Mein lieber Govinda; *āji*—heute; *rākhilā jīvana*—du hast Mein Leben gerettet; *strī-paraśa haile*—wenn ich eine Frau berührt hätte; *āmāra*—Mein; *ha-ita*—es hätte stattgefunden; *marāṇa*—Tod.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Govinda“, sagte Er, „du hast Mir das Leben gerettet. Wenn Ich den Körper einer Frau berührt hätte, wäre Ich bestimmt gestorben.“

VERS 86

এ-ক্ষণ শোধিতে আমি নারি মু তোমার ।”

গোবিন্দ কহে,—‘জগন্নাথ রাংহেন মুই কোন্ ছার’ ? ৮৬ ॥

e-ṛṇa śodhite āmi nārimu tomāra”

govinda kahe,—‘jagannātha rākhena mui kon chāra’?

e-ṛṇa—diese Schuld; *śodhite*—zurückzuzahlen; *āmi*—Ich; *nārimu*—werde nicht können; *tomāra*—dir; *govinda kahe*—Govinda antwortete; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *rākhena*—rettet; *mui*—ich; *kon chāra*—die unbedeutendste Person.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde dir Meine Schuld niemals zurückzahlen können.“ Govinda erwiderte: „Śrī Jagannātha hat Dich gerettet. Ich bin unbedeutend.“

VERS 87

প্রভু কহে,—“গোবিন্দ, মোর সঙ্গে রহিবা ।

যাহাঁ তাহাঁ মোর রক্ষায় সাবধান হইবা ॥” ৮৭ ॥

prabhu kahe,—“govinda, mora saṅge rahibā

yāhān tāhān mora rakṣāya sāvadhāna ha-ibā”

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *govinda*—Mein lieber Govinda; *mora saṅge rahibā*—du solltest immer bei Mir bleiben; *yāhān tāhān*—überall; *mora*—Mein; *rakṣāya*—für den Schutz; *sāvadhāna ha-ibā*—du solltest sehr achtsam sein.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Mein lieber Govinda, du solltest immer bei Mir bleiben. Überall lauert Gefahr; deshalb solltest du Mich sehr achtsam beschützen.“

VERS 88

এত বলি' লেউটি' প্রভু গেলা নিজ-স্থানে ।

শুনি' মহা-ভয় হইল স্বরূপাদি-মনে ॥ ৮৮ ॥

eta bali' leuṭi' prabhu gelā nija-sthāne

śunī' mahā-bhaya ha-ila svarūpādi-mane

eta bali'—dies sagend; *leuṭi'*—zurückkehrend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā*—ging; *nija-sthāne*—in Sein eigenes Haus; *śuni'*—hörend; *mahā-bhaya*—große Angst; *ha-ila*—es gab; *svarūpa-ādi-mane*—im Geist von Svarūpa Dāmodara und anderen Begleitern.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, kehrte Er nach Hause zurück. Als Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und seine anderen Gefährten von dem Vorfall erfuhren, ängstigten sie sich sehr.

VERS 89

এথা তপনমিশ্র-পুত্র রঘুনাথ-ভট্টাচার্য ।
প্রভুরে দেখিতে চলিলা ছাড়ি' সর্ব কার্য ॥ ৮৯ ॥

ethā tapana-miśra-putra raghunātha-bhaṭṭācārya
prabhure dekhite calilā chāḍi' sarva kārya

ethā—andererseits; *tapana-miśra-putra*—der Sohn Tapanā Miśras; *raghunātha-bhaṭṭācārya*—Raghunātha Bhaṭṭācārya; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhite*—um zu treffen; *calilā*—begaben sich; *chāḍi'*—aufgebend; *sarva kārya*—alle Pflichten.

ÜBERSETZUNG

Währenddessen entledigte sich Raghunātha Bhaṭṭācārya, der Sohn Tapanā Miśras, sämtlicher Pflichten und verließ sein Zuhause mit der Absicht, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu treffen.

VERS 90

কাসী হৈতে চলিলা ভেঁহো গৌড়পথ দিয়া ।
সঙ্গে সেবক চলে তাঁর ঝালি বহিয়া ॥ ৯০ ॥

kāśi haite calilā teṅho gauḍa-patha diyā
saṅge sevaka cale tāra jhāli vahiyā

kāśi haite—von Kāśi; *calilā*—reiste weiter; *teṅho*—er; *gauḍa-patha diyā*—auf dem Pfad durch Bengalen; *saṅge*—mit ihm; *sevaka*—ein Diener; *cale*—geht; *tāra*—sein; *jhāli*—Gepäck; *vahiyā*—tragend.

ÜBERSETZUNG

Begleitet von einem Diener, der sein Gepäck trug, brach Raghunātha Bhaṭṭa von Vārāṇasī auf und benutzte den Pfad durch Bengalen.

VERS 91

পথে ভাৱে মিলিলা বিশ্বাস-ৰামদাস ।

বিশ্বাসখনাৱ কায়স্থ তেঁহো ৰাজাৰ বিশ্বাস ॥ ৯১ ॥

pathe tāre mililā viśvāsa-rāmadāsa
viśvāsa-khānāra kāyastha teṅho rājāra viśvāsa

pathe—auf dem Weg; *tāre*—ihn; *mililā*—traf; *viśvāsa-rāmadāsa*—Rāmadāsa Viśvāsa; *viśvāsa-khānāra*—von der Buchhaltungsabteilung der Regierung; *kāyastha*—zur *kāyastha*-Kaste gehörend; *teṅho*—er; *rājāra*—des Königs; *viśvāsa*—Sekretär.

ÜBERSETZUNG

In Bengalen begegnete er Rāmadāsa Viśvāsa, der der kāyastha-Kaste angehörte und einer der Sekretäre des Königs war.

ERLÄUTERUNG

Das Wort *viśvāsa-khānāra kāyastha* bezeichnet einen Sekretär oder Beamten, der der *kāyastha*-Kaste angehört. *Kāyasthas* waren für gewöhnlich Sekretäre des Königs, Gouverneure oder andere bedeutende Persönlichkeiten. Es heißt, daß jeder, der damals im Regierungssekretariat arbeitete, ein *kāyastha* war.

VERS 92

সৰ্বশাস্ত্ৰে প্ৰবীণ, কাব্যপ্ৰকাশ-অধ্যাপক ।

পৰমবৈষ্ণব, ৰঘুনাথ-উপাসক ॥ ৯২ ॥

sarva-śāstre pravīṇa, kāvyā-prakāśa-adhyāpaka
parama-vaiṣṇava, raghunātha-upāsaka

sarva-śāstre—in allen offenbarten Schriften; *pravīṇa*—sehr belesener Gelehrter; *kāvyā-prakāśa*—des berühmten Buches *Kāvyā-prakāśa*; *adhyāpaka*—ein Lehrer; *parama-vaiṣṇava*—überaus fortgeschrittener Gottgeweihter; *raghunātha-upāsaka*—Verehrer Śrī Rāmacandras.

ÜBERSETZUNG

Rāmadāsa Viśvāsa war in allen offenbarten Schriften sehr belesen. Er lehrte das berühmte Buch „Kāvyā-prakāśa“ und war als fortgeschrittener Gottgeweihter und Verehrer Raghunāthas [Śrī Rāmacandra] bekannt.

ERLÄUTERUNG

Bezüglich des Wortes *parama-vaiṣṇava* sagt Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura, daß jeder, der den Wunsch hat, mit dem Dasein des Herrn zu verschmelzen, kein reiner *Vaiṣṇava* sein kann; doch weil Rāmadāsa Viśvāsa ein großer Geweihter Śrī Rāma-

candras war, war er beinahe ein Vaiṣṇava. In jenen Tagen war niemand imstande, zwischen einem reinen Vaiṣṇava und einem Pseudo-Vaiṣṇava zu unterscheiden. Aus diesem Grund galt Rāmadāsa Viśvāsa als Vaiṣṇava, denn er verehrte Śrī Rāmacandra.

VERS 93

অষ্টপ্রহর রামনাম জপেন রাত্রি-দিনে ।
সর্ব ত্যজি' চলিলা জগন্নাথ-দরশনে ॥ ৯৩ ॥

aṣṭa-prahara rāma-nāma japena rātri-dine
sarva tyajī calilā jagannātha-daraśane

aṣṭa-prahara—vierundzwanzig Stunden am Tag; *rāma-nāma*—den Heiligen Namen Śrī Rāmas; *japena*—chantet; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *sarva*—alles; *tyajī*—aufgebend; *calilā*—ging; *jagannātha-daraśane*—um Śrī Jagannātha zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Rāmadāsa hatte allem entsagt und war unterwegs, um Śrī Jagannātha zu besuchen. Während des Wanderns chantete er vierundzwanzig Stunden am Tag den Heiligen Namen Śrī Rāmas.

VERS 94

রঘুনাথ-ভট্টের সনে পথেতে মিলিলা ।
ভট্টের ঝালি মাথে করি' বহিয়া চলিলা ॥ ৯৪ ॥

raghunātha-bhaṭṭera sane pathete mililā
bhaṭṭera jhāli māthe kari' vahiyā calilā

raghunātha-bhaṭṭera—Raghunātha Bhaṭṭa; *sane*—mit; *pathete*—auf dem Weg; *mililā*—er traf; *bhaṭṭera*—von Raghunātha Bhaṭṭa; *jhāli*—Gepäck; *māthe kari'*—auf den Kopf nehmend; *vahiyā calilā*—trug.

ÜBERSETZUNG

Als er unterwegs Raghunātha Bhaṭṭa traf, lud er sich dessen Gepäck auf den Kopf und trug es.

VERS 95

নানা সেবা করি' করে পাদ-সম্বাহন ।
তাতে রঘুনাথের হয় সঙ্কুচিত মন ॥ ৯৫ ॥

*nānā sevā kari' kare pāda-samvāhana
tāte raghunāthera haya saṅkucita mana*

nānā sevā kari'—auf verschiedene Weise dienend; *kare pāda-samvāhana*—massierte seine Beine; *tāte*—deswegen; *raghunāthera*—von Raghunātha Bhaṭṭa; *haya*—es gab; *saṅkucita mana*—Unschlüssigkeit im Geist.

ÜBERSETZUNG

Rāmadāsa diente Raghunātha Bhaṭṭa auf verschiedene Weise; er massierte sogar seine Beine. Raghunātha Bhaṭṭa war sich ein wenig unschlüssig, ob er all diese Dienste annehmen sollte.

VERS 96

“তুমি বড় লোক, পণ্ডিত, মহাভাগবতে ।
সেবা না করিছ, সুখে চল মোর সাথে ॥” ৯৬ ॥

*“tumi baḍa loka, paṇḍita, mahā-bhāgavate
sevā nā kariha, sukhe cala mora sāthe”*

tumi—du; *baḍa loka*—eine große Persönlichkeit; *paṇḍita*—ein Gelehrter; *mahā-bhāgavate*—ein großer Gottgeweihter; *sevā nā kariha*—bitte diene nicht; *sukhe*—fröhlich; *cala*—gehe; *mora sāthe*—mit mir.

ÜBERSETZUNG

„Du bist ein angesehener Ehrenmann, ein Gelehrter und ein großer Gottgeweihter“, sagte er. „Bitte versuche nicht, mir zu dienen. Wandere einfach frohen Mutes mit mir.“

VERS 97

রামদাস কহে,—“আমি শূদ্র অধম !
‘ব্রাহ্মণের সেবা’,—এই মোর নিজ-ধর্ম ॥ ৯৭ ॥

*rāmadāsa kahe,—“āmi śūdra adhama!
'brāhmaṇera sevā',—ei mora nija-dharma*

rāmadāsa kahe—Rāmadāsa sagte; *āmi*—ich; *śūdra*— ein *śūdra*; *adhama*—höchst gefallen; *brāhmaṇera sevā*—einem *brāhmaṇa* zu dienen; *ei*—dies; *mora nija-dharma*—meine eigene religiöse Pflicht.

ÜBERSETZUNG

Rāmadāsa erwiderte: „Ich bin ein śūdra, eine gefallene Seele. Es ist meine Pflicht und mein religiöser Grundsatz, einem brāhmaṇa zu dienen.“

VERS 98

সঙ্কোচ না কর তুমি, আমি—তোমার ‘দাস’ ।
তোমার সেবা করিলে হয় হৃদয়ে উল্লাস ॥” ৯৮ ॥

*saṅkoca nā kara tumi, āmi—tomāra ‘dāsa’
tomāra sevā karile haya hṛdaye ullāsa”*

saṅkoca—zögere; nā—nicht; kara—tue; tumi—du; āmi—ich; tomāra—dein; dāsa—Diener; tomāra—dein; sevā—Dienst; karile—durch Darbringen; haya—es gibt; hṛdaye—im Herzen; ullāsa—Jubel.

ÜBERSETZUNG

„Zögere deshalb bitte nicht. Ich bin dein Diener, und wenn ich dir diene, jubelt mein Herz.“

VERS 99

এত বলি’ ঝালি বহেন, করেন সেবনে ।
রঘুনাথের ভারকমল জপেন রাত্রি-দিনে ॥ ৯৯ ॥

*eta bali’ jhāli vahena, karena sevane
raghunāthera tāra-mantra japena rātri-dine*

eta bali’—dies sagend; jhāli vahena—trug das Gepäck; karena sevane—dient; raghunāthera—von Śrī Rāmacandra; tāra—Befreier; mantra—den Heiligen Namen; japena—chantet; rātri-dine—Tag und Nacht.

ÜBERSETZUNG

So trug Rāmadāsa das Gepäck Raghunātha Bhaṭṭas und diente ihm ergeben. Tag und Nacht chantete er unaufhörlich den Heiligen Namen Śrī Rāmacandras.

VERS 100

এইমতে রঘুনাথ আইলা নীলাচলে ।
প্রভুর চরণে যাএগা মিলিলা কুতুহলে ॥ ১০০ ॥

*ei-mate raghunātha āilā nilācale
prabhura caraṇe yānā mililā kutūhale*

ei-mate—auf diese Weise; raghunātha—Raghunātha Bhaṭṭa; āilā—kam; nilācale—nach Jagannātha Purī; prabhura caraṇe—zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; yānā—gehend; mililā—traf; kutūhale—in großem Entzücken.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wanderte Raghunātha Bhaṭṭa und gelangte bald nach Jagannātha Purī. Dort traf er mit großer Freude auf Śrī Caitanya Mahāprabhu und fiel zu dessen Lotosfüßen nieder.

VERS 101

দণ্ডপরাণাম করি' ভট্ট পড়িলা চরণে ।
প্রভু 'রঘুনাথ' জানি কৈলা আলিঙ্গনে ॥ ১০১ ॥

*daṇḍa-paraṇāma kari' bhaṭṭa paḍilā caṇe
prabhu 'raghunātha' jāni kailā āliṅgane*

daṇḍa-paraṇāma kari'—Ehrerbietungen darbringend, indem er auf den Boden fiel; *bhaṭṭa*—Raghunātha Bhaṭṭa; *paḍilā caṇe*—fiel ihm zu Füßen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *raghunātha*—Raghunātha Bhaṭṭa; *jāni*—wissend; *kailā āliṅgane*—umarmte.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha fiel flach wie ein Stock vor den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder. Darauf umarmte ihn der Herr, denn Er wußte sehr gut, wer er war.

VERS 102

মিশ্র আর শেখরের দণ্ডবৎ জানাইলা ।
মহাপ্রভু তাঁ-সবার বার্তা পুছিলা ॥ ১০২ ॥

*miśra āra śekharera daṇḍavat jānāilā
mahāprabhu tān-sabāra vārtā puchilā*

miśra—von Tapanā Miśra; *āra*—und; *śekharera*—von Candraśekhara; *daṇḍavat*—Ehrerbietungen; *jānāilā*—er überbrachte; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tān-sabāra*—von ihnen allen; *vārtā*—Neuigkeiten; *puchilā*—fragte.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha brachte Śrī Caitanya Mahāprabhu im Namen Tapanā Miśras und Candraśekharas achtungsvolle Ehrerbietungen dar, und der Herr erkundigte Sich Seinerseits nach ihnen.

VERS 103

“ভাল হইল আইলা, দেখ 'কমললোচন' ।
আজি আমার এথা করিবা প্রসাদ ভোজন ॥” ১০৩ ॥

“bhāla ha-ila āilā, dekha ‘kamala-locana’
āji āmāra ethā karibā prasāda bhojana”

bhāla ha-ila—es ist sehr gut; *āilā*—du bist gekommen; *dekha*—betrachte; *ka-mala-locana*—den lotosäugigen Śrī Jagannātha; *āji*—heute; *āmāra ethā*—bei Mir zu Hause; *karibā prasāda bhojana*—du wirst *prasāda* akzeptieren.

ÜBERSETZUNG

„Es ist sehr gut, daß du hierhergekommen bist“, sagte der Herr. „Gehe jetzt und betrachte den lotosäugigen Śrī Jagannātha. Heute wirst du hier bei Mir zu Hause *prasāda* zu dir nehmen.“

VERS 104

গোবিন্দে কহি' এক বাস। দেওয়াইলা।
স্বরূপাদি ভক্তগণ-সনে মিলাইলা ॥ ১০৪ ॥

govindere kahi' eka vāsā deoyāilā
svarūpādi bhakta-gaṇa-sane milāilā

govindere—zu Govinda; *kahi'*—sagend; *eka*—eine; *vāsā*—Unterkunft; *deoyāilā*—veranlasse, daß gegeben wird; *svarūpa-ādi*—angeführt von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *bhakta-gaṇa-sane*—mit den Gottgeweihten; *milāilā*—stellte vor.

ÜBERSETZUNG

Der Herr bat Govinda, sich um Raghunātha Bhaṭṭas Unterbringung zu kümmern, und stellte ihn darauf zuerst Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und dann allen anderen Gottgeweihten vor.

VERS 105

এইমত প্রভু-সঙ্গে রহিলা অষ্টমাস।
দিনে দিনে প্রভুর কৃপায় বাড়য়ে উল্লাস ॥ ১০৫ ॥

ei-mata prabhu-saṅge rahilā aṣṭa-māsa
dine dine prabhura kṛpāya bāḍaye ullāsa

ei-mata—auf diese Weise; *prabhu-saṅge*—zusammen mit Śrī Caitanya Mahā-prabhu; *rahilā*—blieb; *aṣṭa-māsa*—acht Monate; *dine dine*—Tag für Tag; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpāya*—durch die Barmherzigkeit; *bāḍaye ullāsa*—fühlte zunehmenden Jubel.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise lebte Raghunātha Bhaṭṭa acht Monate lang ununterbrochen mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen, und dank der Gnade des Herrn spürte er täglich zunehmende transzendente Glückseligkeit.

VERS 106

মধ্যে মধ্যে মহাপ্রভুর করেন নিমন্ত্রণ ।
ঘর-শাত করেন, আর বিবিধ ব্যঞ্জন ॥ ১০৬ ॥

*madhye madhye mahāprabhura kareṇa nimantraṇa
ghara-bhāta kareṇa, āra vividha vyañjana*

madhye madhye—von Zeit zu Zeit; *mahāprabhura*—an Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kareṇa nimantraṇa*—er läßt Einladungen ergehen; *ghara-bhāta kareṇa*—er kocht zu Hause Reis; *āra*—und; *vividha vyañjana*—verschiedene Arten von Gemüse.

ÜBERSETZUNG

Von Zeit zu Zeit kochte er Reis mit verschiedenem Gemüse und lud Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sich nach Hause ein.

VERS 107

রঘুনাথ-ভট্ট—পাকে অতি স্ননিপুণ ।
যেই রাঙে, সেই হয় অমৃতের সম ॥ ১০৭ ॥

raghunātha-bhaṭṭa—*pāke ati sunipuṇa*
yei rāṅdhe, sei haya amṛtera sama

raghunātha-bhaṭṭa—Raghunātha Bhaṭṭa; *pāke*—im Kochen; *ati su-nipuṇa*—sehr geschickt; *yei rāṅdhe*—was auch immer er kochte; *sei*—das; *haya*—ist; *amṛtera sama*—wie Nektar.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha Bhaṭṭa war ein ausgezeichnete Koch. Was immer er auch zubereitete, schmeckte wie Nektar.

VERS 108

পরম সস্বোষে প্রভু করেন ভোজন ।
প্রভুর অবশিষ্ট-পাত্র ভট্টের ভক্ষণ ॥ ১০৮ ॥

*parama santoṣe prabhu karena bhojana
prabhura avasiṣṭa-pātra bhaṭṭera bhakṣaṇa*

parama santoṣe—in großer Zufriedenheit; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena bhojana*—iſt; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *avasiṣṭa-pātra*—der Teller mit den Resten; *bhaṭṭera*—von Raghunātha Bhaṭṭa; *bhakṣaṇa*—die Eßwaren.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte mit großer Zufriedenheit alle Speisen anzunehmen, die er zubereitete. Wenn der Herr satt war, aß Raghunātha Bhaṭṭa die Reste.

VERS 109

রামদাস যদি প্রথম প্রভুরে মিলিল।
মহাপ্রভু অধিক তাঁরে কৃপা না করিল। ॥ ১০৯ ॥

*rāmadāsa yadi prathama prabhure mililā
mahāprabhu adhika tāre kṛpā nā karilā*

rāmadāsa—der Gottgeweihte Rāmadāsa Viśvāsa; *yadi*—als; *prathama*—zum ersten Mal; *prabhure mililā*—traf Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *adhika*—viele; *tāre*—ihm; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *nā karilā*—erwies nicht.

ÜBERSETZUNG

Als Rāmadāsa Viśvāsa zum erstenmal mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammentraf, erwies ihm der Herr keine besondere Barmherzigkeit, obwohl dies ihre erste Begegnung war.

VERS 110

অন্তরে মুমুকু তেঁহো, বিদ্যা-গর্ববান।
সর্বচিত্ত-জ্ঞাতা প্রভু সর্বজ্ঞ ভগবান ॥ ১১০ ॥

*antare mumukṣu teṅho, vidyā-garvavān
sarva-citta-jñātā prabhu—sarvajña bhagavān*

antare—in seinem Herzen; *mumukṣu*—Befreiung wünschend; *teṅho*—er; *vidyā-garvavān*—sehr stolz auf seine Gelehrtheit; *sarva-citta-jñātā*—jemand, der das Herz eines jeden kennt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sarva-jña bhagavān*—die allwissende Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

In seinem Inneren war Rāmadāsa Viśvāsa ein Unpersönlichkeitsanhänger, der mit dem Dasein des Herrn verschmelzen wollte, und er war sehr stolz

auf seine Gelehrtheit. Da Śrī Caitanya Mahāprabhu die allwissende Höchste Persönlichkeit Gottes ist, kennt Er das Herz eines jeden und war Sich daher auch all dieser Dinge bewußt.

VERS 111

রামদাস কৈলা তবে নীলাচলে বাস ।

পট্টনায়ক-গোষ্ঠীকে পড়ায় 'কাব্যপ্রকাশ' ॥ ১১১ ॥

*rāmadāsa kailā tabe nilācale vāsa
paṭṭanāyaka-goṣṭhike paṭṭāya 'kāvyā-prakāśa'*

rāmadāsa—Rāmadāsa Viśvāsa; *kailā*—tat; *tabe*—dann; *nilācale vāsa*—Wohnsitz in Jagannātha Purī; *paṭṭanāyaka-goṣṭhike*—die Paṭṭanāyaka-Familie (die Nachfahren Bhavānanda Rāyas); *paṭṭāya*—unterrichtet; *kāvyā-prakāśa*—über das Buch *Kāvyā-prakāśa*.

ÜBERSETZUNG

In der Folge schlug Rāmadāsa Viśvāsa seinen Wohnsitz in Jagannātha Purī auf und lehrte die Paṭṭanāyaka-Familie [die Nachfahren Bhavānanda Rāyas] das *Kāvyā-prakāśa*.

VERS 112

অষ্টমাস রাহি' প্রভু ভট্টে বিদায় দিলা ।

'বিনাহ না করিহ' বলি' নিষেধ করিলা ॥ ১১২ ॥

*aṣṭa-māsa rahi' prabhu bhaṭṭe vidāya dilā
'vivāha nā kariha' bali' niṣedha karilā*

aṣṭa-māsa—acht Monate lang; *rahi'*—bleibend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhaṭṭe*—zu Raghunātha Bhaṭṭa; *vidāya dilā*—sagte Lebewohl; *vivāha nā kariha*—heirate nicht; *bali'*—sagend; *niṣedha karilā*—er verbot.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu nach acht Monaten von Raghunātha Bhaṭṭa Abschied nahm, verbot Er ihm rundheraus zu heiraten. „Heirate nicht“, sagte der Herr.

ERLÄUTERUNG

Raghunātha Bhaṭṭācārya war ein überaus fortgeschrittener Gottgeweihter geworden, während er noch unverheiratet war. Śrī Caitanya Mahāprabhu erkannte diese Tatsache und gab ihm deshalb den Rat, nicht den Vorgang materieller Sinnesbefriedigung zu beginnen. Die Heirat ist ein Zugeständnis für Menschen, die

ihre Sinne nicht beherrschen können. Da Raghunātha jedoch ein fortgeschrittener Geweihter Kṛṣṇas war, verlangte es ihn ganz von selbst nicht nach Sinnenbefriedigung. Aus diesem Grund empfahl ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu, sich nicht in die Gefangenschaft der Ehe zu begeben. Ein verheirateter Mensch kann im allgemeinen nicht viel Fortschritt im spirituellen Bewußtsein machen. Er hängt immer nur an seiner Familie und neigt zur Sinnenbefriedigung. Deshalb macht er entweder nur langsamen oder beinahe gar keinen spirituellen Fortschritt.

VERS 113

বুদ্ধ মাতা-পিতার যাই' করহ সেবন ।

বৈষ্ণব-পাশ ভাগবত কর অধ্যয়ন ॥ ১১৩ ॥

vr̥ddha mātā-pitāra yāi' karaha sevana
vaiṣṇava-pāśa bhāgavata kara adhyayana

vr̥ddha—alt; *mātā-pitāra*—der Mutter und des Vaters; *yāi'*—zurückgehend; *karaha sevana*—verrichte den Dienst; *vaiṣṇava-pāśa*—von einem reinen Vaiṣṇava; *bhāgavata*—Śrīmad-Bhāgavatam; *kara adhyayana*—studiere.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte zu Raghunātha Bhaṭṭa: „Wenn du nach Hause zurückkehrst, so diene deinem betagten Vater und deiner Mutter, die Gottgeweihte sind, und versuche, das Śrīmad-Bhāgavatam bei einem reinen Vaiṣṇava, der Gott erkannt hat, zu erlernen.“

ERLÄUTERUNG

Man sollte zur Kenntnis nehmen, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Raghunātha Bhaṭṭācārya empfahl, das Śrīmad-Bhāgavatam zu studieren. Er gab ihm den Rat, das Śrīmad-Bhāgavatam nicht bei professionellen Leuten, sondern bei einem echten *bhāgavata*, einem Gottgeweihten, zu erlernen. Er wies Raghunātha Bhaṭṭa auch an, seiner Mutter und seinem Vater zu dienen, denn beide waren Seine Geweihten. Jeder, der im Kṛṣṇa-Bewußtsein Fortschritt machen will, muß versuchen, den Geweihten Kṛṣṇas zu dienen. Narottama dāsa Ṭhākura sagt: *chāḍiyā vaiṣṇava-sevā nistāra pāyechhe kebā*: „Ohne einem selbstverwirklichten Vaiṣṇava zu dienen, ist noch nie jemand von der materialistischen Lebensweise befreit worden.“ Śrī Caitanya Mahāprabhu hätte Raghunātha Bhaṭṭa niemals den Rat gegeben, seinen Eltern zu dienen, wenn diese gewöhnliche Menschen gewesen wären; da sie aber Vaiṣṇavas waren, empfahl ihm der Herr, ihnen zu dienen.

Man könnte nun fragen: „Warum sollte man gewöhnlichen Eltern nicht dienen?“ Dies wird im Śrīmad-Bhāgavatam (5.5.18) erläutert:

gurur na sa syāt svajano na sa syāt
pitā na sa syāj janani na sā syāt

*daivaṁ na tat syāt na patīś ca sa syān
na mocayed yaḥ samupeta-mṛtyum*

„Jemand, der nicht in der Lage ist, seine Schutzbefohlenen vom Pfad von Geburt und Tod zu befreien, sollte niemals spiritueller Meister, Verwandter, Vater, Mutter, verehrungswürdiger Halbgott oder Ehemann werden.“

Jedermann erhält naturgemäß zur Zeit der Geburt einen Vater und eine Mutter, doch die wahren Eltern sind diejenigen, die ihre Nachkommen vor den Klauen des drohenden Todes bewahren können. Das ist nur solchen Eltern möglich, die im Kṛṣṇa-Bewußtsein fortgeschritten sind. Aus diesem Grund können Menschen, die nicht in der Lage sind, ihre Nachkommen im Kṛṣṇa-Bewußtsein zu erleuchten, nicht als echte Eltern anerkannt werden. Der folgende Vers aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.200) bestätigt, wie sinnlos es ist, gewöhnlichen Eltern zu dienen:

*laukikī vaidikī vāpi
yā kriyā kriyate mune
hari-sevānukūlaiva
sa kāryā bhaktim icchatā*

„Man sollte ausschließlich jenen Tätigkeiten nachgehen, die der Entwicklung des Kṛṣṇa-Bewußtseins förderlich sind, seien es weltliche oder von den vedischen Regeln und Gesetzen vorgeschriebene Beschäftigungen.“

Bezüglich des Studiums des *Śrīmad-Bhāgavatam* sagt Śrī Caitanya Mahāprabhu ganz klar, man solle vermeiden, es aus dem Mund eines professionellen Vortragenden zu hören, der kein Vaiṣṇava ist. Zu diesem Thema zitiert Sanātana Gosvāmī einen Vers aus dem *Padma Purāṇa*:

*avaiṣṇava-mukhodgīrṇaṁ
pūtaṁ hari-kathāṁṛtam
śravaṇaṁ naiva kartavyaṁ
sarpoçhiṣṭaṁ yathā payaḥ*

„Niemand sollte einem Menschen, der kein Vaiṣṇava ist, zuhören oder sich von ihm belehren lassen. Selbst wenn dieser Mensch über Kṛṣṇa spricht, sollte man seine Lehre nicht annehmen, denn sie ist wie Milch, die von den Lippen einer Schlange berührt wurde.“

Heutzutage ist es Mode, ein Bhāgavata-saptāha zu veranstalten und das *Śrīmad-Bhāgavatam* aus dem Munde von Menschen zu hören, die alles andere als fortgeschrittene Gottgeweihte oder selbstverwirklichte Seelen sind. Es gibt sogar viele Māyāvādīs, die das *Śrīmad-Bhāgavatam* Scharen von Zuhörern vorlesen. Vor kurzem haben viele Māyāvādīs begonnen, das *Śrīmad-Bhāgavatam* in Vṛndāvana vorzutragen, und weil sie sich darauf verstehen, das *Bhāgavatam* mit Wortspielen zu präsentieren und den Sinn durch grammatikalische Tricks zu verdrehen, hören ihnen Materialisten, die nur nach Vṛndāvana gehen, weil es eine spirituelle Mode ist, gerne zu. Śrī Caitanya Mahāprabhu untersagt dies alles ganz deutlich. Wir sollten sorgfältig zur Kenntnis nehmen, daß diese Māyāvādīs, die selbst nicht in

der Lage sind, die Bedeutung des *Śrīmad-Bhāgavatam* zu verstehen, niemals andere dadurch befreien können, daß sie es vortragen. Andererseits ist ein fortgeschrittener Geweihter des Herrn von der materiellen Knechtschaft befreit. Er verkörpert das *Śrīmad-Bhāgavatam* durch sein Leben und seine Handlungen. Deshalb empfehlen wir jedem, der das *Śrīmad-Bhāgavatam* erlernen will, sich an eine solche verwirklichte Seele zu wenden.

VERS 114

পুনরপি একবার আসিহ নীলাচলে ।”
এত বলি' কণ্ঠ-মালা দিলা তাঁর গলে ॥ ১১৪ ॥

punarapi eka-bāra āsiha nilācale
eta bali' kaṅṭha-mālā dilā tāra gale

punarapi—wieder, auch; *eka-bāra*—einmal; *āsiha nilācale*—nach Jagannātha Purī zu kommen; *eta bali'*—dies sagend; *kaṅṭha-mālā*—Halskette aus Holzperlen; *dilā*—gab; *tāra gale*—um seinen Hals.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu schloß mit den Worten: „Komm wieder nach Nīlācala [Jagannātha Purī].“ Nachdem der Herr dies gesagt hatte, hängte Er Raghunātha Bhaṭṭa Seine eigene Holzperlenkette um den Hals.

VERS 115

আলিঙ্গন করি' প্রভু বিদায় তাঁরে দিলা ।
প্রেমে গর গর ভট্ট কান্দিতে লাগিলা ॥ ১১৫ ॥

āliṅgana kari' prabhu vidāya tāre dilā
preme gara gara bhaṭṭa kāndite lāgilā

āliṅgana kari'—umarmen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vidāya tāre dilā*—nahm von ihm Abschied; *preme*—in ekstatischer Liebe; *gara gara*—überwältigt; *bhaṭṭa*—Raghunātha Bhaṭṭa; *kāndite lāgilā*—begann zu weinen.

ÜBERSETZUNG

Hierauf umarmte ihn der Herr und sagte ihm Lebewohl. Weil die Trennung von Śrī Caitanya Mahāprabhu unmittelbar bevorstand, begann der von ekstatischer Liebe überwältigte Raghunātha Bhaṭṭa zu weinen.

VERS 116

স্বরূপ-আদি ভক্ত-ঠাঞি আজ্ঞা মাগিয়া ।
বারাণসী আইলা ভট্ট প্রভুর আজ্ঞা পাঞা ॥ ১১৬ ॥

*svarūpa-ādi bhakta-ṭhāni ājñā māgiyā
vārāṇasī āilā bhaṭṭa prabhura ājñā pāñā*

svarūpa-ādi—angeführt von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *bhakta-ṭhāni*—von den Gottgeweihten; *ājñā māgiyā*—Erlaubnis erbetend; *vārāṇasī āilā*—kehrte nach Vārāṇasī zurück; *bhaṭṭa*—Raghunātha Bhaṭṭa; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā pāñā*—Erlaubnis erhaltend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Raghunātha Bhaṭṭa Śrī Caitanya Mahāprabhu und alle anderen Gottgeweihten, allen voran Svarūpa Dāmodara, um Erlaubnis gebeten hatte, kehrte er nach Vārāṇasī zurück.

VERS 117

চারিবেসর ঘরে পিতা-মাতার সেবা কৈলা ।
বৈষ্ণব-পাণ্ডিত-ঠাঞি ভাগবত পড়িলা ॥ ১১৭ ॥

*cāri-vatsara ghare pitā-mātāra sevā kailā
vaiṣṇava-pañḍita-ṭhāni bhāgavata paḍilā*

cāri-vatsara—für vier Jahre; *ghare*—im Haus; *pitā-mātāra*—des Vaters und der Mutter; *sevā kailā*—verrichtete Dienst; *vaiṣṇava-pañḍita-ṭhāni*—von einem selbstverwirklichten, fortgeschrittenen Vaiṣṇava; *bhāgavata paḍilā*—er studierte das Śrīmad-Bhāgavatam.

ÜBERSETZUNG

Wie ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu aufgetragen hatte, diente er vier Jahre lang ununterbrochen seiner Mutter und seinem Vater. Er studierte auch regelmäßig bei einem selbstverwirklichten Vaiṣṇava das Śrīmad-Bhāgavatam.

VERS 118

পিতা-মাতা কাশী পাইলে উদাসীন হঞা ।
পুনঃ প্রভুর ঠাঞি আইলা গৃহাদি ছাড়িয়া ॥ ১১৮ ॥

*pitā-mātā kāsī pāile udāsīna hañā
punaḥ prabhura ṭhāni āilā gṛhādi chāḍiyā*

pitā-mātā—der Vater und die Mutter; *kāsī pāile*—als sie in Kāsī (Vārāṇasī) verschieden; *udāsīna hañā*—teilnahmslos seiend; *punaḥ*—wieder; *prabhura ṭhāni*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā*—kehrte zurück; *gṛha-ādi chāḍiyā*—alle Beziehungen zum Heim aufgebend.

ÜBERSETZUNG

Schließlich starben seine Eltern in Kāśī [Vārāṇasī], und er wurde unabhängig. Er kehrte deshalb zu Śrī Caitanya Mahāprabhu zurück, nachdem er sämtliche Beziehungen zu seinem Heim abgebrochen hatte.

VERS 119

পূর্ববৎ অষ্টমাস প্রভু-পাশ ছিল।
অষ্টমাস রহি' পুনঃ প্রভু আজ্ঞা দিলা ॥ ১১৯ ॥

*pūrvavat aṣṭa-māsa prabhu-pāśa chilā
aṣṭa-māsa rahi' punaḥ prabhu ājñā dilā*

pūrvavat—wie früher; *aṣṭa-māsa*—für acht Monate; *prabhu-pāśa chilā*—blieb bei Śrī Caitanya Mahāprabhu; *aṣṭa-māsa rahi'*—nachdem er acht Monate geblieben war; *punaḥ*—wieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā dilā*—befahl ihm.

ÜBERSETZUNG

Wie zuvor blieb Raghunātha acht Monate ohne Unterbrechung bei Śrī Caitanya Mahāprabhu. Dann gab ihm der Herr folgende Anweisung:

VERS 120

“আমার আজ্ঞায়, রঘুনাথ, যাহ বৃন্দাবনে ।
তাহাঁ যাঞা রহ রূপ-সনাতন-স্থানে ॥ ১২০ ॥

*‘āmāra ājñāya, raghunātha, yāha vṛndāvane
tāhān yāñā raha rūpa-sanātana-sthāne*

āmāra ājñāya—auf Meinen Befehl hin; *raghunātha*—Mein lieber Raghunātha; *yāha vṛndāvane*—gehe nach Vṛndāvana; *tāhān yāñā*—dort hingehend; *raha*—bleibe; *rūpa-sanātana-sthāne*—unter der Obhut Rūpa Gosvāmīs und Sanātana Gosvāmīs.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Raghunātha, befolge Meine Anweisungen und gehe nach Vṛndāvana. Vertraue dich dort der Obhut Rūpa und Sanātana Gosvāmīs an.“

VERS 121

ভাগবত পড়, সদা লহ কৃষ্ণনাম ।
অচিরে করিবেন কৃপা কৃষ্ণ ভগবান্ ॥” ১২১ ॥

*bhāgavata paḍa, sadā laha kṛṣṇa-nāma
acire karibena kṛpā kṛṣṇa bhagavān*”

bhāgavata paḍa—lies das *Śrīmad-Bhāgavatam*; *sadā*—immer; *lahe kṛṣṇa-nāma*—chante den Hare-Kṛṣṇa-*mantra*; *acire*—sehr bald; *karibena*—wird gewähren; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„In Vṛndāvana solltest du vierundzwanzig Stunden am Tag den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* chanten und ständig das *Śrīmad-Bhāgavatam* lesen. Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, wird dir sehr bald Seine Barmherzigkeit schenken.“

VERS 122

এত বলি' প্রভু তাঁরে আলিঙ্গন কৈলা ।
প্রভুর কৃপাতে কৃষ্ণপ্রেমে মত্ত হৈলা ॥ ১২২ ॥

*eta bali' prabhu tānre āliṅgana kailā
prabhura kṛpāte kṛṣṇa-preme matta hailā*

eta bali'—dies sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre*—Raghunātha Bhaṭṭa; *āliṅgana kailā*—umarmte; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpāte*—durch die Barmherzigkeit; *kṛṣṇa-preme*—in Liebe zu Kṛṣṇa; *matta hailā*—wurde belebt.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten umarmte Śrī Caitanya Mahāprabhu Raghunātha Bhaṭṭa, und durch die Gnade des Herrn wurde Raghunātha mit ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa beseelt.

VERS 123

চৌদ্দ-হাত জগন্নাথের তুলসীর মালা ।
চুটা-পান-বিড়া মহোৎসবে পাঁচাছিল ॥ ১২৩ ॥

*caudda-hāta jagannāthera tulasīra mālā
chutā-pāna-viḍā mahotsave pāñāchilā*

caudda-hāta—vierzehn Ellen lang; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *tulasīra mālā*—eine Girlande aus *tulasī*-Blättern; *chutā-pāna-viḍā*—ungewürzter Betel; *mahotsave*—bei einem Fest; *pāñāchilā*—erhielt.

ÜBERSETZUNG

Bei einem Fest hatte Śrī Caitanya Mahāprabhu etwas ungewürzten Betel und eine vierzehn Ellen lange Girlande aus tulasī-Blättern erhalten, die von Śrī Jagannātha getragen worden war.

VERS 124

সেই মালা, চুটা পান প্রভু তাঁরে দিলা ।
‘ইষ্টদেব’ করি’ মালা ধরিয়া রাখিলা ॥ ১২৪ ॥

sei mālā, chuṭā pāna prabhu tānre dilā
‘iṣṭa-deva’ kari’ mālā dhariyā rākhilā

sei mālā—jene Girlande; *chuṭā pāna*—den Betel; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre dilā*—gab ihm; *iṣṭa-deva*—seine verehrungswürdige Gottheit; *kari’*—auffassend als; *mālā*—jene Girlande; *dhariyā rākhilā*—bewahrte auf.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu schenkte die Girlande und den Betel Raghunātha Bhaṭṭa, der beides als verehrungswürdige Gottheit behandelte und sehr sorgfältig aufbewahrte.

VERS 125

প্রভুর ঠাঁই আঞ্জা লঞা গেলা বৃন্দাবনে ।
আশ্রয় করিলা আসি’ রূপ-সনাতনে ॥ ১২৫ ॥

prabhura ṭhāñi āñṅā lañā gelā vṛndāvane
āśraya karilā āsi’ rūpa-sanātane

prabhura ṭhāñi—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āñṅā lañā*—Erlaubnis einholend; *gelā vṛndāvane*—begab sich nach Vṛndāvana; *āśraya karilā*—suchte Zuflucht; *āsi’*—kommend; *rūpa-sanātane*—bei Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Dann zog Raghunātha Bhaṭṭa nach Vṛndāvana, nachdem er Śrī Caitanya Mahāprabhu um Erlaubnis gebeten hatte. Als er dort anlangte, begab er sich unter den Schutz von Rūpa und Sanātana Gosvāmī.

VERS 126

রূপ-গোসাঁঞির সভায় করেন ভাগবত-পঠন ।
ভাগবত পড়িতে প্রেমে আউলায় তাঁর মন ॥ ১২৬ ॥

*rūpa-gosānīra sabhāya karena bhāgavata-pañhana
bhāgavata paḍite preme āulāya tānra mana*

rūpa-gosānīra sabhāya—in der Gesellschaft Rūpas, Sanātanas und anderer Vaiṣṇavas; *karena*—führt durch; *bhāgavata-pañhana*—Vortrag des Śrīmad-Bhāgavatam; *bhāgavata paḍite*—während er das Śrīmad-Bhāgavatam vortrug; *preme*—in ekstatischer Liebe; *āulāya*—wird überwältigt; *tānra mana*—sein Geist.

ÜBERSETZUNG

Wenn Raghunātha Bhaṭṭa in der Gesellschaft Rūpas und Sanātanas das Śrīmad-Bhāgavatam vortrug, wurde er stets von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa überwältigt.

VERS 127

অশ্রু, কম্প, গদগদ প্রভুর কুপাতে ।

নেত্র কণ্ঠ রোধে বাষ্প, না পারে পড়িতে ॥ ১২৭ ॥

*aśru, kampa, gadgada prabhura kṛpāte
netra kaṅṭha rodhe bāṣpa, nā pāre paḍite*

aśru—Tränen; *kampa*—Zittern; *gadgada*—Stocken der Stimme; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpāte*—durch die Barmherzigkeit; *netra*—Augen; *kaṅṭha*—Hals; *rodhe*—verstopft; *bāṣpa*—Tränen; *nā pāre paḍite*—konnte nicht vorlesen.

ÜBERSETZUNG

Durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus erfuhr er die Symptome ekstatischer Liebe — Tränen, Zittern und Stocken der Stimme. Seine Augen füllten sich mit Tränen, seine Stimme versagte ihm, und so konnte er das Śrīmad-Bhāgavatam nicht vorlesen.

VERS 128

পিকস্বর-কণ্ঠ, তাতে রাগের বিভাগ ।

একশ্লোক পড়িতে ফিরায় তিন-চারি রাগ ॥ ১২৮ ॥

*pika-svara-kaṅṭha, tāte rāgera vibhāga
eka-śloka paḍite phirāya tina-cāri rāga*

pika-svara-kaṅṭha—eine wunderschöne Stimme, die der eines Kuckucks gleicht; *tāte*—über dieser; *rāgera*—von Melodien; *vibhāga*—Einteilung; *eka-śloka*—einen Vers; *paḍite*—vortragend; *phirāya*—wechselt; *tina-cāri rāga*—drei oder vier verschiedene Melodien.

ÜBERSETZUNG

Seine Stimme war so lieblich wie der Ruf eines Kuckucks, und er pflegte jeden Vers des Śrīmad-Bhāgavatam mit drei oder vier Melodien vorzusingen. Auf diese Weise waren seine Darbietungen wunderschön anzuhören.

VERS 129

কৃষ্ণের সৌন্দর্য-মাধুর্য যবে পড়ে, শুনে ।
 প্রেমেতে বিহ্বল তবে, কিছূই না জানে ॥ ১২৯ ॥

*kṛṣṇera saundarya-mādhurya yabe paḍe, śune
 premete vihvala tabe, kichui nā jāne*

kṛṣṇera—von Kṛṣṇa; *saundarya*—Schönheit; *mādhurya*—Lieblichkeit; *yabe*—wenn; *paḍe*—rezitiert; *śune*—hört; *premete*—in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *vihvala*—überwältigt; *tabe*—dann; *kichui*—irgend etwas; *nā jāne*—weiß nicht.

ÜBERSETZUNG

Wenn er etwas über Kṛṣṇas Schönheit und Liebreiz vorlas oder darüber hörte, pflegte er von ekstatischer Liebe übermannt zu werden und alles um sich herum zu vergessen.

VERS 130

গোবিন্দ-চরণে কৈলা আত্মসমর্পণ ।
 গোবিন্দ-চরণারবিন্দ—যাঁর প্রাণধন ॥ ১৩০ ॥

*govinda-carāṇe kailā ātma-samarpaṇa
 govinda-carāṇāravinda—yāra prāṇa-dhana*

govinda-carāṇe—bei den Lotusfüßen Śrī Govindas; *kailā ātma-samarpaṇa*—er liefert sich völlig aus; *govinda-carāṇa-aravinda*—die Lotusfüße Śrī Govindas; *yāra*—dessen; *prāṇa-dhana*—das Leben und die Seele.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise ergab sich Raghunātha Bhaṭṭa völlig den Lotusfüßen Śrī Govindas, und diese Lotusfüße wurden sein ein und alles.

VERS 131

নিজ শিশ্যে কহি' গোবিন্দের মন্দির করাইলা ।
 বংশী, মকর, কুণ্ডলাদি 'ভূষণ' করি' দিলা ॥ ১৩১ ॥

*nija śiṣye kahi' govindera mandira karāilā
varṁsī, makara, kuṇḍalādi 'bhūṣaṇa' kari' dilā*

nija śiṣye—zu seinen eigenen Schülern; *kahi'*—durch Sprechen; *govindera*—von Śrī Govinda; *mandira karāilā*—baute einen Tempel; *varṁsī*—Flöte; *makara kuṇḍalādi*—Ohringe, die die Form von Haien haben, usw.; *bhūṣaṇa*—Schmuckstücke; *kari'*—anfertigend; *dilā*—gab.

ÜBERSETZUNG

Später befahl Raghunātha Bhaṭṭa seinen Schülern, einen Tempel für Govinda zu bauen. Er fertigte verschiedene Schmuckstücke für Govinda an, einschließlich einer Flöte und Ohringen, die wie Haie geformt waren.

VERS 132

গ্রাম্যবার্তা না শুনে, না কহে জিহ্বায় ।
কৃষ্ণকথা-পূজাদিতে অষ্টপ্রহর যায় ॥ ১৩২ ॥

*grāmya-vārtā nā śune, nā kahe jihvāya
kṛṣṇa-kathā-pūjādite aṣṭa-prahara yāya*

grāmya-vārtā—gewöhnliche Themen; *nā śune*—er hörte niemals; *nā*—nicht; *kahe*—spricht aus; *jihvāya*—mit seiner Zunge; *kṛṣṇa-kathā*—Erzählungen über Kṛṣṇa; *pūjā-ādite*—und mit Verehrung usw.; *aṣṭa-prahara yāya*—er verbrachte den Tag und die ganze Nacht.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha Bhaṭṭa hörte sich niemals etwas Weltliches an und sprach auch nie über etwas derartiges. Er sprach ausschließlich über Kṛṣṇa und ehrte den Herrn Tag und Nacht.

VERS 133

বৈষ্ণবের নিন্দ্য-কর্ম নাহি পাড়ে কাণে ।
সবে কৃষ্ণ ভজনে করে,—এইমাত্র জানে ॥ ১৩৩ ॥

*vaiṣṇavera nindya-karma nāhi pāḍe kāṇe
sabe kṛṣṇa bhajana kare,—ei-mātra jāne*

vaiṣṇavera—des Vaiṣṇavas; *nindya-karma*—tadelnswerte Handlungen; *nāhi pāḍe kāṇe*—er hört nicht; *sabe*—alle; *kṛṣṇa bhajana kare*—sind in Kṛṣṇas Dienst tätig; *ei-mātra*—nur das; *jāne*—versteht.

ÜBERSETZUNG

Er hörte nie zu, wenn ein Vaiṣṇava geschmäht wurde oder wenn über das schlechte Benehmen eines Vaiṣṇavas gesprochen wurde. Alles, was er wußte, war, daß jeder in Kṛṣṇas Dienst tätig ist; irgend etwas anderes verstand er nicht.

ERLÄUTERUNG

Raghunātha Bhaṭṭa fügte niemals einem Vaiṣṇava irgendein Leid zu. Er war, mit anderen Worten, im Dienst des Herrn niemals nachlässig und verletzte auch niemals die Regeln und Vorschriften, die ein reiner Vaiṣṇava zu befolgen hat. Ein Vaiṣṇava-ācārya hat die Pflicht, seine Schüler und Anhänger davon abzuhalten, gegen die Prinzipien des Vaiṣṇava-Verhaltens zu verstoßen. Er sollte ihnen stets raten, die regulierenden Prinzipien strikt einzuhalten, was sie davor bewahren wird, zu Fall zu kommen. Obwohl ein Vaiṣṇava-Prediger manchmal andere kritisieren darf, vermied Raghunātha Bhaṭṭa dies. Selbst wenn ein anderer Vaiṣṇava tatsächlich im Unrecht war, tadelte ihn Raghunātha Bhaṭṭa nicht; er sah nur, daß jeder in Kṛṣṇas Dienst tätig war. Das ist die Ebene eines *mahā-bhāgavata*. Selbst wenn jemand *māyā* dient, ist er eigentlich in gewissem Sinn auch ein Diener Kṛṣṇas. Weil *māyā* die Dienerin Kṛṣṇas ist, dient jeder, der *māyā* dient, indirekt Kṛṣṇa. Deshalb heißt es:

*keha māne , keha nā māne, saba tānra dāsa
ye nā māne, tāra haya sei pāpe nāśa*

„Einige erkennen Ihn an, während andere dies nicht tun; doch jeder ist Sein Diener. Wer Ihn jedoch nicht anerkennt, wird von seinen sündhaften Handlungen ins Verderben gestürzt werden.“ (Cc. Ādi. 6.85)

VERS 134

মহাপ্রভুর দত্ত মালা মননের কালে ।

প্রসাদ-কড়ার-সহ বাঁধি লেন গলে ॥ ১৩৪ ॥

*mahāprabhura datta mālā mananera kāle
prasāda-kaḍāra saha bāndhi lena gale*

mahāprabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *datta*—gegeben; *mālā*—*tulasī*-Girlande; *mananera*—des Erinnerns; *kāle*—zur Zeit; *prasāda-kaḍāra*—die Speisereiste von Śrī Jagannātha; *saha*—mit; *bāndhi*—zusammenbindend; *lena*—nimmt; *gale*—um seinen Hals.

ÜBERSETZUNG

Wenn Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī in Gedanken an Śrī Kṛṣṇa versunken war, pflegte er die *tulasī*-Girlande und das *prasāda* Śrī Jagannāthas, das ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu geschenkt hatte, zusammenzubinden und sich um den Hals zu hängen.

VERS 135

মহাপ্রভুর কৃপায় কৃষ্ণপ্রেম অনর্গল ।
এই ত' কহিলুঁ তাতে চৈতন্য-কৃপাফল ॥ ১৩৫ ॥

mahāprabhura kṛpāya kṛṣṇa-prema anargala
ei ta' kahiluṅ tāte caitanya-kṛpā-phala

mahāprabhura kṛpāya—durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛṣṇa-prema anargala*—ununterbrochen von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa übermannt; *ei ta'*—hiermit; *kahiluṅ*—ich habe geschildert; *tāte*—dadurch; *caitanya-kṛpā-phala*—das Ergebnis der Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich die mächtige Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus beschrieben, die bewirkte, daß Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmi ständig von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa überwältigt war.

VERS 136-137

জগদানন্দের কহিলুঁ বৃন্দাবনগমন ।
তার মধ্যে দেবদাসীর গান-শ্রবণ ॥ ১৩৬ ॥
মহাপ্রভুর রঘুনাথে কৃপা-প্রেম-ফল ।
একপরিচ্ছেদে তিন কথা কহিলুঁ সকল ॥ ১৩৭ ॥

jagadānandera kahiluṅ vṛndāvana-gamana
tāra madhye deva-dāsira gāna-śravaṇa

mahāprabhura raghunāthe kṛpā-prema-phala
eka-paricchede tina kathā kahiluṅ sakala

jagadānandera—von Jagadānanda Paṇḍita; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *vṛndāvana-gamana*—Reise nach Vṛndāvana; *tāra madhye*—darin; *deva-dāsira*—der Sängerin im Tempel Jagannāthas; *gāna-śravaṇa*—das Hören des Liedes; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *raghunāthe*—gegenüber Raghunātha Bhaṭṭa; *kṛpā*—durch Barmherzigkeit; *prema*—Liebe; *phala*—Ergebnis; *eka-paricchede*—in einem Kapitel; *tina kathā*—drei Themen; *kahiluṅ*—ich habe erzählt; *sakala*—alles.

ÜBERSETZUNG

In diesem Kapitel habe ich über drei Themen gesprochen: über Jagadānanda Paṇḍitas Reise nach Vṛndāvana, darüber, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu das Lied der deva-dāsī im Tempel Jagannāthas hörte und wie Raghunātha

nātha Bhaṭṭa Gosvāmī durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus ekstatische Liebe zu Śrī Kṛṣṇa erlangte.

VERS 138

যে এইসকল কথা শুনে শ্রদ্ধা করি' ।
 তাঁরে কৃষ্ণপ্রেমধন দেন গৌরহরি ॥ ১৩৮ ॥

ye ei-sakala kathā śune śraddhā kari'
tāre kṛṣṇa-prema-dhana dena gaurahari

ye—jeder, der; *ei-sakala*—alle diese; *kathā*—Erzählungen; *śune*—hört; *śraddhā kari'*—mit Vertrauen und Liebe; *tāre*—ihm; *kṛṣṇa-prema-dhana*—den Reichtum ekstatischer Liebe zu Śrī Kṛṣṇa; *dena*—gibt; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu [Gaurahari] gewährt jedem, der all diese Erzählungen mit Vertrauen und Liebe vernimmt, ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa.

VERS 139

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
 চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৩৯ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Zu den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 13. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, in dem erzählt wird, wie Jagadānanda Paṇḍita Vṛndāvana besuchte, wie der Herr das Lied der deva-dāsi hörte und wie Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī Liebe zu Kṛṣṇa erlangte.

14. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhu Trennungsgefühle von Kṛṣṇa

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Vierzehnte Kapitel des *Antya-līlā* wie folgt zusammen: Śrī Caitanya Mahāprabhu Sehnsucht nach Kṛṣṇa führte zu höchst erhabener transzendentaler Verrücktheit. Als Er neben der Garuḍa-stambha stand und zu Śrī Jagannātha betete, setzte eine Frau aus Orissa ihren Fuß auf Seine Schulter, da sie sehr begierig war, Śrī Jagannātha zu sehen. Govinda tadelte sie deswegen, doch Caitanya Mahāprabhu lobte ihren Eifer. Als Caitanya Mahāprabhu zum Tempel Śrī Jagannāthas ging, war Er in ekstatische Liebe versunken und nahm nur Kṛṣṇa wahr. Sobald Er jedoch diese Frau erblickte, erlangte Er Sein äußeres Bewußtsein wieder und sah Jagannātha, Baladeva und Subhadrā. Caitanya Mahāprabhu träumte auch von Kṛṣṇa und wurde von ekstatischer Liebe übermannt. Als Er Kṛṣṇa nicht mehr sehen konnte, verglich Er Sich mit einem *yogī* und schilderte, wie dieser *Vṃdāvana* sah. Manchmal wies Śrī Caitanya Mahāprabhu alle transzendentalen Symptome der Ekstase auf. Eines Nachts bemerkten Govinda und Svarūpa Dāmodara, daß der Herr nicht mehr in Seinem Zimmer war, obwohl alle drei Türen zu diesem Raum verschlossen und verriegelt waren. Als Svarūpa Dāmodara und die anderen Gottgeweihten dies bemerkten, gingen sie nach draußen und fanden den Herrn beim *Śirṃha-dvāra*-Tor bewußtlos auf dem Boden. Sein Körper war außergewöhnlich lang geworden, und die Gelenke Seiner Knochen waren locker. Die Gottgeweihten brachten Śrī Caitanya Mahāprabhu allmählich wieder zur Besinnung, indem sie den *Hare-Kṛṣṇa-mantra* chanteten. Dann geleiteten sie Ihn wieder in Sein Zimmer zurück. Einmal hielt Śrī Caitanya Mahāprabhu *Caṭaka-parvata* fälschlich für *Govardhana-parvata*. Als Er darauf zurannte, erstarrte Er, und infolge Seiner starken Liebe zu Kṛṣṇa zeigten sich die acht ekstatischen Veränderungen an Seinem Körper. Hierauf chanteten alle Gottgeweihten den *Hare-Kṛṣṇa-mantra*, um den Herrn zu beruhigen.

VERS 1

কৃষ্ণবিচ্ছেদবিজ্ঞান্শ্চা মনসা বপুষা দিয়া ।
যদযদ্যদন্ত গৌরান্তস্তলেশঃ কথ্যতেহধুনা ॥ ১ ॥

kṛṣṇa-viccheda-vibhrāntīyā
manasā vapuṣā dhiyā
yad yad vyadhata gaurāṅgas
tal-leśaḥ kathyate 'dhunā

kṛṣṇa-viccheda—der Trennung von Kṛṣṇa; *vibhrāntīyā*—durch die Verwirrung; *manasā*—durch den Geist; *vapuṣā*—durch den Körper; *dhiyā*—durch die Intelli-

genz; *yat yat*— was auch immer; *vyadhata*—führte aus; *gaurāṅgaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tat*—davon; *leśaḥ*—ein sehr kleiner Teil; *kathyate*—wird erzählt; *adhunā*—jetzt.

ÜBERSETZUNG

Ich werde jetzt einen winzigen Bruchteil der Taten schildern, die Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinem Geist, Seiner Intelligenz und Seinem Körper vollbrachte, als Er von heftigen Gefühlen der Trennung von Kṛṣṇa verwirrt wurde.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য স্বয়ং ভগবান্ ।

জয় জয় গৌরচন্দ্র ভক্‌গণ-প্রাণ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya svayam bhagavān
jaya jaya gauracandra bhakta-gaṇa-prāṇa

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svayam bhagavān*—die Persönlichkeit Gottes Selbst; *jaya jaya*—alle Ehre sei; *gauracandra*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakta-gaṇa-prāṇa*—das Leben und die Seele der Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Höchsten Persönlichkeit Gottes! Alle Ehre sei Śrī Gauracandra, der das Leben und die Seele Seiner Geweihten ist!

VERS 3

জয় জয় নিত্যানন্দ চৈতন্য-জীবন ।

জয়াঐষতাচার্য জয় গৌরপ্রিয়তম ॥ ৩ ॥

jaya jaya nityānanda caitanya-jīvana
jayādvaitācārya jaya gaura-priyatama

jaya jaya—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *caitanya-jīvana*—das Leben Śrī Caitanya Mahāprabhus; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-ācārya*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre; *gaura-priya-tama*—der Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr, sehr lieb ist.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Nityānanda, der Śrī Caitanya Mahāprabhus Leben ist. Alle Ehre sei Advaita Ācārya, der Śrī Caitanya Mahāprabhu äußerst lieb ist.

VERS 4

জয় স্বরূপ, শ্রীবাসাদি প্রভুভক্তগণ ।

শক্তি দেহ',—করি যেন চৈতন্যবর্ণন ॥ ৪ ॥

jaya svarūpa, śrīvāsādi prabhu-bhakta-gaṇa śakti deha',—kari yena caitanya-varṇana

jaya—alle Ehre sei; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *śrīvāsa-ādi*—an deren Spitze Śrīvāsa Ṭhākura steht; *prabhu-bhakta-gaṇa*— den Geweihten des Herrn; *śakti deha'*—bitte gebt Kraft; *kari*—ich kann machen; *yena*—damit; *caitanya-varṇana*—Beschreibung Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Svarūpa Dāmodara und den Gottgeweihten, die von Śrīvāsa Ṭhākura angeführt werden. Bitte gebt mir die Kraft, den Charakter Śrī Caitanya Mahāprabhus zu beschreiben.

VERS 5

প্রভুর বিরহোন্মাদ-ভাব গম্ভীর ।

বুঝিতে না পারে কেহ, যতপি হয় 'ধীর' ॥ ৫ ॥

prabhura virahonmāda-bhāva gambhīra bujhite nā pāre keha, yadyapi haya 'dhīra'

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *viraha-unmāda*—der transzendentalen Verrücktheit des Getrenntseins von Kṛṣṇa; *bhāva*—Empfindung; *gambhīra*—sehr tief und geheimnisvoll; *bujhite*—zu verstehen; *nā pāre keha*—niemand ist imstande; *yadyapi*—obwohl; *haya*—ist; *dhīra*—ein überaus belesener und großer Gelehrter.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus Gefühle transzendentaler Verrücktheit, die auf das Getrenntsein von Kṛṣṇa zurückgehen, sind äußerst tief und geheimnisvoll. Selbst wenn man sehr fortgeschritten und gelehrt ist, kann man sie nicht verstehen.

VERS 6

বুঝিতে না পারি যাহা, বর্ণিতে কে পারে ?

সেই বুঝে, বর্ণে, চৈতন্য শক্তি দেন যাঁরে ॥ ৬ ॥

bujhite nā pāri yāhā varṇite ke pāre? sei bujhe, varṇe, caitanya śakti dena yāñre

bujhite—zu verstehen; *nā pāri*—nicht fähig seiend; *yāhā*—ein Thema, welches; *varṇite ke pāre*—wer kann beschreiben; *sei bujhe*—er kann verstehen; *varṇe*—kann beschreiben; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śakti*—Fähigkeit; *dena*—gibt; *yāñre*—dem.

ÜBERSETZUNG

Wer kann unbegreifliche Dinge beschreiben? Das ist nur möglich, wenn man von Śrī Caitanya Mahāprabhu die Fähigkeit dazu bekommt.

VERS 7

স্বরূপ-গোসাঁঞি আর রঘুনাথ-দাস ।

এই দুইর কড়াচাতে এ-লীলা প্রকাশ ॥ ৭ ॥

svarūpa-gosāñi āra raghunātha-dāsa
ei duira kaḍacāte e-līlā prakāśa

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *āra*—und; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *ei duira*—dieser beiden; *kaḍacāte*—in den Notizbüchern; *e-līlā*—diese Spiele; *prakāśa*—geschildert.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Raghunātha dāsa Gosvāmī zeichneten in ihren Notizbüchern all diese transzendentalen Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus auf.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus transzendente Gefühle der Trennung von Kṛṣṇa und die sich daraus ergebende Verrücktheit können von einem Menschen auf der materiellen Ebene unmöglich verstanden werden. Nichtsdestoweniger entstand eine Gruppe sogenannter Gottgeweihter, die als *nadiyā-nāgarī* bezeichnet wird und die Verehrung Viṣṇupriyās eingeführt hat. Dies verrät ihre Unwissenheit hinsichtlich der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus. Nach Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākuras Meinung ist eine solche Verehrung ein Erzeugnis der Phantasie. Darüber hinaus sind noch viele andere Methoden der Verehrung Śrī Caitanya Mahāprabhus eingeführt worden, doch diese Methoden wurden von treuen Gottgeweihten wie Bhaktivinoda Ṭhākura nicht anerkannt. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura zählt die Gruppen, die eine solch nichtautorisierte Verehrung praktizieren, auf:

āula, bāula, kartābhajā, neḍā, daraveśa, sāni
sahajiyā, sakhībhekī, smārta, jāta-gosāñi
ativāḍī, cūḍādhārī, gaurāṅga-nāgarī

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Raghunātha dāsa Gosvāmī waren unmittelbare Augenzeugen der Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus und hielten diese in zwei

Notizbüchern schriftlich fest. Man kann deshalb die Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht verstehen, wenn man sich nicht auf diese Notizbücher beruft. Jeder, der eine neue Methode der Verehrung Śrī Caitanya Mahāprabhus erfindet, kann die Spiele des Herrn unmöglich verstehen, denn er kennt den wahren Vorgang nicht, mit dessen Hilfe man dem Herrn näherkommt.

VERS 8

সেকালে এ-দুই রহেন মহাপ্রভুর পাশে ।

আর সব কড়চা-কর্তা রহেন দূরদেশে ॥ ৮ ॥

*se-kāle e-dui rahena mahāprabhura pāśe
āra saba kaḍacā-kartā rahena dūra-deśe*

se-kāle—in jenen Tagen; *e-dui*—diese zwei; *rahena*—wohnten; *mahāprabhura pāśe*—bei Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āra*—andere; *saba*—alle; *kaḍacā-kartā*—Kommentatoren; *rahena*—blieben; *dūra-deśe*—weit weg.

ÜBERSETZUNG

In jenen Tagen lebten Svarūpa Dāmodara und Raghunātha dāsa Gosvāmī bei Śrī Caitanya Mahāprabhu, während alle anderen Kommentatoren weit weg von Ihm wohnten.

ERLÄUTERUNG

Neben Svarūpa Dāmodara und Raghunātha dāsa Gosvāmī gab es viele andere, die ebenfalls Śrī Caitanya Mahāprabhus Taten niederschrieben. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura vertritt die Ansicht, daß es ein großer Gewinn für die Menschen der Welt wäre, wenn diese Aufzeichnungen zugänglich gemacht würden. Der Umstand, daß keines dieser Notizbücher mehr der menschlichen Gesellschaft zur Verfügung steht, ist in höchstem Maße bedauerlich.

VERS 9

ক্ষণে ক্ষণে অনুভবি' এই দুইজন ।

সংক্ষেপে বাহুল্যে করেন কড়চা-গ্রন্থন ॥ ৯ ॥

*kṣaṇe kṣaṇe anubhavi' ei dui-jana
sāṅkṣepe bāhulye karena kaḍacā-granthana*

kṣaṇe kṣaṇe—Augenblick für Augenblick; *anubhavi'*—verstehend; *ei dui-jana*—diese zwei Persönlichkeiten; *sāṅkṣepe*—in Kürze; *bāhulye*—ausführlich; *karena*—tun; *kaḍacā-granthana*—die Notizbücher verfassend.

ÜBERSETZUNG

Diese zwei großen Persönlichkeiten [Svarūpa Dāmodara und Raghunātha dāsa Gosvāmī] hielten jeden Augenblick der Taten Śrī Caitanya Mahā-

prabhus schriftlich fest. Sie schilderten diese Taten in ihren Notizbüchern, wobei sich in dem einen kurze und im anderen ausführliche Darstellungen finden lassen.

ERLÄUTERUNG

Wir sollten uns für später vor Augen halten, daß Svarūpa Dāmodara Gosvāmī die Spiele kurz darstellte, während Raghunātha dāsa Gosvāmī ausführliche Aufzeichnungen machte. Diese beiden bedeutenden Persönlichkeiten hielten lediglich die Tatsachen fest; sie schufen keine literarisch ausgeschmückten Nacherzählungen.

VERS 10

স্বরূপ—‘সূত্রকর্তা’, রঘুনাথ—‘বৃত্তিকার’ ।
তার বাহুল্য বর্ণি—পাঁজি-টীকা-ব্যবহার ॥ ১০ ॥

svarūpa—‘sūtra-kartā’, raghunātha—‘vṛttikāra’
tāra bāhulya varṇi—pāñji-ṭikā-vyavahāra

svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; sūtra-kartā—einer, der kurze Sätze macht; raghunātha—Raghunātha dāsa Gosvāmī; vṛttikāra—einer, der umfassende Erläuterungen macht; tāra—von diesen; bāhulya—ausführlicher; varṇi—ich werde beschreiben; pāñji—aufplusternd (wie zum Beispiel Baumwolle); ṭikā—Erläuterung; vyavahāra—Verhalten.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara schrieb in kurzen Sätzen, während Raghunātha dāsa Gosvāmī detaillierte Darstellungen verfaßte. Ich werde nun — ähnlich wie man gepreßte Baumwolle aufplustert — Śrī Caitanya Mahāprabhus Taten ausführlicher schildern.

ERLÄUTERUNG

Pāñji-ṭikā bedeutet eine eingehende Erläuterung eines Themas. Das Verfassen solcher Erläuterungen wird mit dem Aufplustern von Baumwolle verglichen.

VERS 11

তাতে বিশ্বাস করি’ শুন ভাবের বর্নন ।
হইবে ভাবের জ্ঞান, পাইবা প্রেমধন ॥ ১১ ॥

tāte viśvāsa kari’ śuna bhāvera varṇana
ha-ibe bhāvera jñāna, pāibā prema-dhana

tāte—deshalb; viśvāsa kari’—Vertrauen habend; śuna—bitte hört; bhāvera varṇana—Beschreibung ekstatischer Empfindungen; ha-ibe—es wird geben; bhāvera

—von ekstatischen Empfindungen; *jñāna*—Wissen; *pāibā*—ihr werdet erhalten; *prema-dhana*—Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Bitte vernehmt vertrauensvoll die nachfolgende Beschreibung der ekstatischen Empfindungen Śrī Caitanya Mahāprabhus. Auf diese Weise werdet ihr Seine ekstatische Liebe kennenlernen und schließlich selbst Liebe zu Gott erlangen.

VERS 12

কৃষ্ণ মথুরায় গেলে, গোপীর যে দশা হৈল ।
কৃষ্ণবিচ্ছেদে প্রভুর সে দশা উপজিল ॥ ১২ ॥

kṛṣṇa mathurāya gele, gopīra ye daśā haila
kṛṣṇa-vicchede prabhura se dāśa upajila

kṛṣṇa mathurāya gele—als Śrī Kṛṣṇa nach Mathurā reiste; *gopīra*—der *gopīs*; *ye daśā*—dieser Zustand; *haila*—war; *kṛṣṇa-vicchede*—durch das Getrenntsein von Kṛṣṇa; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *se daśā*—jene Situation; *upajila*—trat ein.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Sehnsucht nach Kṛṣṇa empfand, entsprach Seine Verfassung genau derjenigen, in der sich die *gopīs* von Vṛndāvana befanden, nachdem Kṛṣṇa nach Mathurā abgereist war.

VERS 13

উদ্ভব-দর্শনে যৈছে রাধার বিলাপ ।
ক্রমে ক্রমে হৈল প্রভুর সে উন্মাদ-বিলাপ ॥ ১৩ ॥

uddhava-darśane yaiche rādhāra vilāpa
krame krame haila prabhura se unmāda-vilāpa

uddhava-darśane—beim Anblick Uddhavas; *yaiche*—wie; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *vilāpa*—Wehklagen; *krame krame*—allmählich; *haila*—wurde; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *se*—dieses; *unmāda-vilāpa*—Wehklagen in Verrücktheit.

ÜBERSETZUNG

Śrīmatī Rādhārāṇīs Wehklagen anlässlich Uddhavas Besuch in Vṛndāvana wurde allmählich ein Merkmal der transzendentalen Verrücktheit Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 14

রাধিকার ভাবে প্রভুর সদা 'অভিমান' ।

সেই ভাবে আপনাকে হয় 'রাধা'-জ্ঞান ॥ ১৪ ॥

rādhikāra bhāve prabhura sadā 'abhimāna'
sei bhāve āpanāke haya 'rādhā'-jñāna

rādhikāra bhāve—in der Gemütsverfassung Śrīmatī Rādhārāṇīs; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sadā*—immer; *abhimāna*—Auffassung; *sei bhāve*—nach dieser Auffassung; *āpanāke*—hinsichtlich Seiner selbst; *haya*—wird; *rādhā-jñāna*—Auffassung als Śrīmatī Rādhārāṇī.

ÜBERSETZUNG

Śrīmatī Rādhārāṇīs Empfindungen nach Uddhavas Besuch stimmen genau mit denen Śrī Caitanya Mahāprabhus überein. Er sah Sich stets in Ihrer Lage und dachte manchmal, Er sei Śrīmatī Rādhārāṇī Selbst.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß das Wort *abhimāna* oder „Auffassung von sich selbst“ bedeutet, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu dachte, Er befinde Sich in der Lage Śrīmatī Rādhārāṇīs, und daß Er immer bereit war, in dieser Haltung Dienst darzubringen. Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu Kṛṣṇa Selbst ist, nahm Er die Hautfarbe und die Empfindungen Śrīmatī Rādhārāṇīs an und blieb in diesem Zustand. Er nahm niemals die Hautfarbe oder die Gemütsverfassung Śrī Kṛṣṇas an. Kṛṣṇa wollte die Rolle Śrīmatī Rādhārāṇīs spielen und Ihre Empfindungen kennenlernen; das ist der eigentliche Grund, weshalb Er den Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus annahm. Reine Vaiṣṇavas stören deshalb niemals Śrī Caitanya Mahāprabhus Vorstellung, Śrīmatī Rādhārāṇī zu sein.

Leider behauptet zur Zeit eine Gruppe sogenannter Gottgeweihter, Śrī Caitanya Mahāprabhu sei der Genießer und sie selbst seien ebenfalls Genießer. Diese Menschen sind vom hingebungsvollen Dienst zum Herrn abgekommen. Śrī Caitanya Mahāprabhu erschien, um zu zeigen, daß die Entwicklung von Liebe zu Kṛṣṇa in Trennung von Ihm der leichteste Weg zum Erfolg ist. Trotz dieser Tatsache erklären einige Theosophen, solch ein Vorgang sei für Śrī Caitanya Mahāprabhu leicht, da Er die Höchste Persönlichkeit Gottes ist; dem Lebewesen jedoch falle es schwer und es könne sich Kṛṣṇa daher auf x-beliebige Weise nähern. Um diese Behauptung zu widerlegen, demonstrierte Śrī Caitanya Mahāprabhu praktisch, wie man Liebe zu Kṛṣṇa erlangen kann, indem man sich in Śrīmatī Rādhārāṇīs Stimmung der Trennung von Kṛṣṇa versetzt.

VERS 15

দিব্যোন্মাদে ঐছে হয়, কি ইহা বিন্ময় ?

অধিকৃত-ভাবে দিব্যোন্মাদ-প্রলাপ হয় ॥ ১৫ ॥

divyonmāde aiche haya, ki ihā vismaya?
adhirūḍha-bhāve divyonmāda-pralāpa haya

divya-unmāde—in transzendentaler Verrücktheit; *aiche*—so; *haya*—ist; *ki ihā vismaya*—was ist daran verwunderlich; *adhirūḍha-bhāve*—an überaus erhabener Liebe zu Kṛṣṇa; *divya-unmāda*—in transzendentaler Verrücktheit; *pralāpa*—sprechend; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

So ist der Zustand transzendentaler Verrücktheit beschaffen. Was ist daran schwer zu verstehen? Wenn man auf einer hohen Stufe der Liebe zu Kṛṣṇa steht, wird man transzendental verrückt und spricht wie ein Irrsinniger.

VERS 16

এতশ্চ মোহনাখ্যস্ত গতিং কামপুাপেষুঃ ।
 ভ্রমাতা কাপি বৈচিত্রী নিবোয়ান্ন ইতীৰ্ষতে ।
 উদ্বূর্ণা-চিত্রজলাস্তত্ত্বদা বহবৌ মতাঃ ॥ ১৬ ॥

etasya mohanākhyasya
gatiṁ kāmāpy upeyuṣaḥ
bhramābhā kāpi vaicitrī
divyonmāda itīryate
udghūrṇā-citra-jalpādyās
tad-bhedā bahavo matāḥ

etasya—von diesem; *mohana-ākhyasya*—Stimmung, die als *mohana* oder Entzücken bezeichnet wird; *gatiṁ*—das Fortschreiten; *kāmāpi*—unerklärlich; *upeyuṣaḥ*—erlangt habend; *bhrama-ābhā*—die der Verwirrung ähnelt; *kāpi*—ein wenig; *vaicitrī*—Zustand, der Erstaunen nach sich zieht; *divya-unmāda*—transzendente Verrücktheit; *iti*—so; *īryate*—es wird bezeichnet; *udghūrṇā*—mit dem Namen *udghūrṇā*; *citra-jalpa*—mit dem Namen *citra-jalpa*; *ādyāḥ*—usw.; *tad-bhedāḥ*—verschiedene Merkmale davon; *bahavaḥ*—viele; *matāḥ*—beschrieben.

ÜBERSETZUNG

„Wenn sich das ekstatische Gefühl des Entzückens allmählich weiterentwickelt, wird es dem Zustand der Verwirrung ähnlich. Dann gelangt man auf die Stufe des Erstaunens (*vaicitrī*), das zu transzendentelem Wahnsinn führt. *Udghūrṇā* und *citra-jalpa* sind zwei der vielen Unterteilungen transzendentaler Verrücktheit.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Ujjvala-nīlamanī (Sthāyibhāva-prakarāṇa, 190)*.

VERS 17

এ কদিন মহাপ্ৰভু কৰিয়াছেন শয়ন ।

কৃষ্ণ ৰাসলীলা কৰে,—দেখিলা স্বপন ॥ ১৭ ॥

*eka-dina mahāprabhu kariyāchena śayana
kṛṣṇa rāsa-līlā kare,—dekhilā svapana*

eka-dina—eines Tages; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kariyāchena śayana*—ruhte Sich aus; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *rāsa-līlā kare*—vollführt den *rāsa-līlā*-Tanz; *dekhilā*—Er sah; *svapana*—einen Traum.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu ausruhte, sah Er im Traum Kṛṣṇa Seinen *rāsa-līlā*-Tanz vollführen.

VERS 18

ত্ৰিভাঙ্গ-সুন্দৰ-দেহ, মূৰলীবদন ।

পীতাম্বৰ, বনমালা, মদনমোহন ॥ ১৮ ॥

*tribhaṅga-sundara-deha, murali-vadana
pītāmbara, vana-mālā, madana-mohana*

tri-bhaṅga—an drei Stellen geschwungen; *sundara*—schön; *deha*—Körper; *murali-vadana*—mit einer Flöte am Mund; *pīta-ambara*—mit gelben Kleidern; *vana-mālā*—Waldblumengirlanden; *madana-mohana*—den Liebesgott in Entzücken ver-setzend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sah Śrī Kṛṣṇa mit Seinem wunderschönen, dreifach geschwungenen Körper dastehen. Er hielt Sich Seine Flöte an die Lippen und bezauberte mit Seinem gelben Gewand und den Waldblumengirlanden sogar den Liebesgott.

VERS 19

মণ্ডলীবন্ধে গোপীগণ কৰেন নৰ্তন ।

মধ্যে ৰাধা-সহ নাচে ব্ৰজেন্দ্রনন্দন ॥ ১৯ ॥

*maṅḍali-bandhe gopī-gaṇa karena nartana
madhye rādhā-saha nāce vrajendra-nandana*

maṇḍalī-bandhe—in einem Kreis; *gopī-gaṇa*—die *gopīs*; *karena nartana*—in Tänzen versunken; *madhye*—in der Mitte; *rādhā-saha*—mit Śrīmatī Rādhārāṇī; *nāce*—tanzt; *vrajendra-nandana*—Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas.

ÜBERSETZUNG

Die *gopīs* tanzten im Kreis, und in der Mitte tanzte Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas, mit Rādhārāṇī.

VERS 20

দেখি' প্রভু সেই রসে আবিষ্ট হৈলা ।

'বৃন্দাবনে কৃষ্ণ পাইনু'—এই জ্ঞান কৈলা ॥ ২০ ॥

dekhi' prabhu sei rase āviṣṭa hailā
'vṛndāvane kṛṣṇa pāinu'—*ei jñāna kailā*

dekhi'—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sei*—jener; *rase*—von transzendentelem Wohlgeschmack; *āviṣṭa hailā*—wurde überwältigt; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *kṛṣṇa pāinu*—Ich habe Kṛṣṇa erlangt; *ei*—dies; *jñāna kailā*—Er dachte.

ÜBERSETZUNG

Bei diesem Anblick wurde Śrī Caitanya Mahāprabhu von dem transzendentalen Wohlgeschmack des *rāsa*-Tanzes überwältigt und dachte: „Nun bin Ich mit Kṛṣṇa zusammen in Vṛndāvana.“

VERS 21

প্রভুর বিলম্ব দেখি' গোবিন্দ জাগাইলা ।

জাগিলে 'স্বপ্ন'-জ্ঞান হৈল, প্রভু দুঃখী হৈলা ॥ ২১ ॥

prabhura vilamba dekhi' govinda jāgailā
jāgile 'svapna'-jñāna haila, prabhu duḥkhi hailā

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vilamba*—Verspätung; *dekhi'*—sehend; *govinda jāgailā*—brachte zum Erwachen; *jāgile*—als Er erwachte; *svapna-jñāna haila*—begriff, daß es ein Traum war; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *duḥkhi hailā*—wurde unglücklich.

ÜBERSETZUNG

Als Govinda bemerkte, daß der Herr noch nicht aufgestanden war, weckte er ihn. Da dem Herrn klar wurde, daß Er nur geträumt hatte, wurde Er unglücklich.

VERS 22

দেহান্ত্যাসে নিত্যকৃত্য করি' সমাপন ।
কালে যাই' কৈলা জগন্নাথ দর্শন ॥ ২২ ॥

*dehābhyāse nitya-kṛtya kari' samāpana
kāle yāi' kailā jagannātha darśana*

deha-abhyāse—als Gewohnheit; *nitya-kṛtya*—die täglichen Pflichten; *kari' samāpana*—beendend; *kāle*—zur rechten Zeit; *yāi'*—gehend; *kailā*—führte aus; *jagannātha darśana*—das Betrachten Śrī Jagannāthas.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ging wie gewöhnlich Seinen täglichen Pflichten nach und besuchte zur gewohnten Zeit Śrī Jagannātha im Tempel.

VERS 23

যাবৎ কাল দর্শন করেন গরুড়ের পাছে ।
প্রভুর আগে দর্শন করে লোক লাখে লাখে ॥ ২৩ ॥

*yāvat kāla darśana karena garuḍera pāche
prabhura āge darśana kare loka lākhe lākhe*

yāvat kāla—so lange wie; *darśana*—betrachten; *karena*—führt aus; *garuḍera pāche*—von der Rückseite der Garuḍa-Säule aus; *prabhura āge*—vor Śrī Caitanya Mahāprabhu; *darśana kare*—betrachten; *loka*—Leute; *lākhe lākhe*—zu Hunderttausenden.

ÜBERSETZUNG

Während Er hinter der Garuḍa-Säule stand und von dort aus auf Śrī Jagannātha blickte, betrachteten Tausende und Abertausende von Menschen die Bildgestalt.

VERS 24

উড়িয়া এক স্ত্রী ভীড়ে দর্শন না পাঞা ।
গরুড়ে চড়ি' দেখে প্রভুর স্বক্কে পদ দিয়া ॥ ২৪ ॥

*uḍiyā eka strī bhīḍe darśana nā pāñā
garuḍe caḍi' dekhe prabhura skandhe pada diyā*

uḍiyā—eine Einwohnerin von Orissa; *eka*—eine; *strī*—Frau; *bhīḍe*—in der Menge; *darśana nā pāñā*—nicht imstande zu sehen; *garuḍe caḍi'*—an der Säule Ga-

ruḍas emporkletternd; *dekhe*—sieht; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *skandhe*—auf die Schultern; *pada*—ihren Fuß; *diyā*—setzend.

ÜBERSETZUNG

Plötzlich kletterte eine Frau aus Orissa, die Śrī Jagannātha aufgrund der Menschenmenge nicht sehen konnte, auf die Garuḍa-Säule, indem sie ihren Fuß auf Śrī Caitanya Mahāprabhus Schulter setzte.

VERS 25

দেখিয়া গোবিন্দ আশ্বে-ব্যশ্বে স্ত্রীকে বর্জিলা ।

তারে নামাইতে প্রভু গোবিন্দে নিষেধিলা ॥ ২৫ ॥

dekhiyā govinda āste-vyaste strike varjilā
tāre nāmāite prabhu govinde niṣedhilā

dekhiyā—sehend; *govinda*—der persönliche Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āste-vyaste*—mit großer Eile; *strike*—die Frau; *varjilā*—holte herunter; *tāre*—sie; *nāmāite*—herunterzuholen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *govinde*—Govinda; *niṣedhilā*—verbot.

ÜBERSETZUNG

Als Govinda, Śrī Caitanya Mahāprabhus persönlicher Sekretär, dies bemerkte, holte er die Frau unverzüglich von dort herunter, doch Śrī Caitanya Mahāprabhu tadelte ihn deswegen.

ERLÄUTERUNG

Weil Garuḍa der Träger Śrī Viṣṇus ist, ist er der höchste Vaiṣṇava, und deshalb ist es zweifellos ein Vergehen gegen einen Vaiṣṇava, wenn man Garuḍas Körper mit den Füßen berührt oder auf seine Säule klettert. Zudem beging die Frau auch ein Vergehen gegen Kṛṣṇa, weil sie ihren Fuß auf Śrī Caitanya Mahāprabhus Schulter setzte. Sobald Govinda diese Vergehen bemerkte, forderte er die Frau unverzüglich auf, herabzusteigen.

VERS 26

‘আদিবস্তা’ এই স্ত্রীয়ে না কর বর্জন ।

করুক যথেষ্ট জগন্নাথ দরশন ॥ ২৬ ॥

‘ādi-vasyā’ ei strīre nā kara varjana
karuka yatheṣṭa jagannātha daraśana

ādi-vasyā—unzivilisiert; ei—dieser; strīre—Frau; nā kara varjana—verbiете nicht; karuka—laß sie tun; yathā-iṣṭa—wie gewünscht; jagannātha daraśana—Śrī Jagannātha betrachtend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte zu Govinda: „O ādi-vasyā [unzivilisierter Mensch], verbiете dieser Frau nicht, auf die Garuḍa-stambha zu klettern. Laß sie Śrī Jagannātha zu ihrer Zufriedenheit betrachten.“

ERLÄUTERUNG

Eine Erklärung des Wortes ādi-vasyā findet man *Antya-līlā*, Kapitel 10, Vers 116.

VERS 27

আশ্বে-ব্যশ্বে সেই নারী ভূমেতে নামিলা ।
মহাপ্রভুরে দেখি' তাঁর চরণ বন্দিলা ॥ ২৭ ॥

āste-vyaste sei nārī bhūmete nāmilā
mahāprabhure dekhi' tāra caraṇa vandilā

āste-vyaste—in großer Eile; sei nārī—jene Frau; bhūmete—auf den Boden; nāmilā—stieg herab; mahāprabhure dekhi'—Śrī Caitanya Mahāprabhu erblickend; tāra—Seine; caraṇa vandilā—bat bei den Lotusfüßen um Verzeihung.

ÜBERSETZUNG

Doch als die Frau wieder zur Besinnung kam, stieg sie eilends wieder auf den Boden herab. Als sie Śrī Caitanya Mahāprabhu erblickte, bat sie ihn sofort bei Seinen Lotusfüßen um Verzeihung.

VERS 28

তার আৰ্তি দেখি' প্রভু কহিতে লাগিলা ।
“এত আৰ্তি জগন্নাথ মোরে নাহি দিলা । ২৮ ॥

tāra ārti dekhi' prabhu kahite lāgilā
“eta ārti jagannātha more nāhi dilā!

tāra—ihre; ārti—Begierde; dekhi'—sehend; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kahite lāgilā—begann zu sprechen; eta ārti—so viel Begierde; jagannātha—Śrī Jagannātha; more—Mir; nāhi dilā—hat nicht geschenkt.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Eifer der Frau sah, sagte Er: „Mir hat Śrī Jagannātha nicht so viel Eifer verliehen.“

ERLÄUTERUNG

Die Frau war so begierig, Śrī Jagannātha zu sehen, daß sie nicht bemerkte, daß sie durch das Besteigen der Garuḍa-Säule die Füße eines Vaiṣṇavas beleidigte. Darüber hinaus bedachte sie nicht, daß sie dadurch, daß sie ihren Fuß auf die Schulter Śrī Caitanya Mahāprabhus setzte, die Höchste Persönlichkeit Gottes beleidigte. Dies sind zwei schwere Vergehen, die das Mißfallen des Höchsten Herrn und der Vaiṣṇavas erregen. Die Frau war jedoch so begierig, Śrī Jagannātha zu sehen, daß sie in ihrer Blindheit all diese Vergehen beging. Śrī Caitanya Mahāprabhu lobte ihren Eifer und bedauerte, daß Śrī Jagannātha ihm nicht ein solch starkes Verlangen geschenkt hatte.

VERS 29

জগন্নাথে আবিষ্ট ইহার তনু-মন-প্রাণে ।
মোর একে পদ দিয়াছে, তাহো নাহি জানে ॥ ২৯ ॥

jagannāthe āviṣṭa ihāra tanu-mana-prāṇe
mora skandhe pada diyāche, tāho nāhi jāne

jagannāthe—in Śrī Jagannātha; *āviṣṭa*—völlig versunken; *ihāra*—dieser Frau; *tanu*—Körper; *mana*—Geist; *prāṇe*—Leben; *mora skandhe*—auf Meine Schultern; *pada*—Fuß; *diyāche*—hat gesetzt; *tāho*—sie; *nāhi jāne*—begriff nicht.

ÜBERSETZUNG

„Sie war mit ihrem Körper, ihrem Geist und ihrem Leben völlig in Śrī Jagannātha versunken. Deshalb war sie sich nicht bewußt, daß sie ihren Fuß auf Meine Schulter setzte.“

VERS 30

অহো ভাগ্যবতী এই, বন্দি ইহার পায় ।
ইহার প্রসাদে এঁছে আৰ্ত্তি আমার বা হয়” ! ৩০ ॥

aho bhāgyavatī ei, vandi ihāra pāya
ihāra prasāde aiche ārti āmāra vā haya”

aho—ach; *bhāgyavatī*—sehr, sehr glücklich; *ei*—sie; *vandi*—laß Mich Gebete darbringen; *ihāra pāya*—bei ihren Füßen; *ihāra prasāde*—durch ihre Gunst; *aiche*—solchen; *ārti*—Eifer; *āmāra vā haya*—möge Mein sein.

ÜBERSETZUNG

„Ach, wie glücklich diese Frau doch ist! Ich bete bei ihren Füßen, sie möge mir ihr starkes Verlangen, Śrī Jagannātha zu sehen, schenken.“

VERS 31

পূর্বে আসি' যবে কৈলা জগন্নাথ দরশন ।
জগন্নাথে দেখে - সাক্ষাৎ ব্রজেন্দ্রনন্দন ॥ ৩১ ॥

pūrve āsi' yabe kailā jagannātha darāṣana
jagannāthe dekhe—sākṣāt vrajendra-nandana

pūrve—vorher; *āsi'*—kommend; *yabe*—als; *kailā*—führte aus; *jagannātha darāṣana*—Śrī Jagannātha betrachtend; *jagannāthe dekhe*—sieht Śrī Jagannātha; *sākṣāt vrajendra-nandana*—direkt der Sohn Mahārāja Nandas.

ÜBERSETZUNG

Erst kürzlich hatte Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Jagannātha als Kṛṣṇa, den Sohn Mahārāja Nandas, in Person gesehen.

VERS 32

স্বপ্নের দর্শনাবেশে ভক্তপ হৈল মন ।
যাহাঁ তাহাঁ দেখে সর্বত্র মুরলী-বদন ॥ ৩২ ॥

svapnera darśanāveśe tad-rūpa haila mana
yāhān tāhān dekhe sarvatra muralī-vadana

svapnera—des Traumes; *darśana-āveśe*—dadurch, daß Er völlig in die Vision versunken war; *tad-rūpa*—auf diese Weise; *haila mana*—der Geist wurde; *yāhān tāhān*—überall; *dekhe*—sieht; *sarvatra*—überall; *muralī-vadana*—Kṛṣṇa mit Seiner Flöte am Mund.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war in diese Vision vollständig versunken und hatte die Stimmung der *gopīs* so sehr angenommen, daß Er überall, wohin Er blickte, Kṛṣṇa mit der Flöte an den Lippen stehen sah.

VERS 33

এবে যদি স্ত্রীয়ে দেখি' প্রভুর বাহু হৈল ।
জগন্নাথ-সুভদ্রা-বলরামের অরূপ দেখিল ॥ ৩৩ ॥

ebe yadi strīre dekhi' prabhura bāhya haila
jagannātha-subhadrā-balarāmera svarūpa dekhiba

ebe—jetzt; *yadi*—als; *strīre*—die Frau; *dekhi'*—sehend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāhya haila*—es gab äußeres Bewußtsein; *jagannātha*—Śrī

Jagannātha; *subhadrā*—Seine Schwester, Subhadrā; *balārāmera*—und von Seinem älteren Bruder Balarāma; *sva-rūpa*—Formen; *dekhila*—sah.

ÜBERSETZUNG

Als der Herr die Frau erblickte, wurde Er Sich wieder Seiner Umwelt bewußt und sah die Bildgestalten Śrī Jagannāthas, Subhadrās und Balarāmas in ihrer ursprünglichen Form.

VERS 34

কুরুক্ষেত্রে দেখি' কৃষ্ণে এঁছে হৈল মন ।
'কাহাঁ কুরুক্ষেত্রে আইলাও, কাহাঁ বৃন্দাবন ?' ৩৪ ॥

kurukṣetre dekhi' kṛṣṇe aiche haila mana
'*kāhān kurukṣetre āilāna, kāhān vṛndāvana*'

kurukṣetre—in Kurukṣetra; *dekhi'*—sehend; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *aiche*—auf diese Weise; *haila mana*—Sein Geist wurde; *kāhān*—wo; *kurukṣetre āilāna*—Ich bin nach Kurukṣetra gekommen; *kāhān*—wo; *vṛndāvana*—Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya die Bildgestalten betrachtete, dachte Er, Er sehe Kṛṣṇa in Kurukṣetra. Er wunderte Sich: „Bin Ich nach Kurukṣetra gekommen? Wo ist Vṛndāvana?“

VERS 35

প্রাপ্তরত্ন হারান্ণা এঁছে ব্যগ্র হইলা ।
বিষণ্ন হঞা প্রভু নিজ-বাসা আইলা ॥ ৩৫ ॥

prāpta-ratna hārāṇā aiche vyagra ha-ilā
viṣaṇṇa haṇā prabhu nija-vāsā āilā

prāpta-ratna—das erworbene Juwel; *hārāṇā*—verloren habend; *aiche*—auf diese Weise; *vyagra ha-ilā*—wurde sehr aufgeregt; *viṣaṇṇa haṇā*—bedrückt seiend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija*—eigene; *vāsā*—Unterkunft; *āilā*—kehrte zurück.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya wurde so erregt wie ein Mensch, der gerade ein soeben erworbenes Juwel verloren hat. Daraufhin überkam ihn tiefe Trauer, und Er kehrte nach Hause zurück.

VERS 36

ভূমির উপর বসি' নিজ-নখে ভূমি লিখে ।

অশ্রু-গাঙ্গা নেত্রে বহে, কিছুই না দেখে ॥ ৩৬ ॥

bhūmira upara vasi' nija-nakhe bhūmi likhe
āśru-gaṅgā netre vahe, kichui nā dekhe

bhūmira upara—auf den Boden; *vasi'*—Sich setzend; *nija-nakhe*—mit Seinen Nägeln; *bhūmi likhe*—zeichnete auf den Boden; *āśru-gaṅgā*—ein Strom von Tränen, der der Gaṅgā gleicht; *netre*—in den Augen; *vahe*—fließt; *kichui*—irgend etwas; *nā dekhe*—konnte nicht sehen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu setzte sich auf den Boden und begann mit Seinen Nägeln darauf zu zeichnen. Tränen, die wie die Gaṅgā aus Seinen Augen strömten, raubten ihm jegliche Sicht.

VERS 37

পাইলুঁ বন্দাবননাথ, পুনঃ হারাইলুঁ ।

কে মোর নিলেক কৃষ্ণ ? কাহাঁ মুই আঁইলুঁ ? ৩৭ ॥

'pāilun' vṛndāvana-nātha, punaḥ hārāilun
ke mora nileka kṛṣṇa? kāhān' mui āinun'?

pāilun—Ich bekam; *vṛndāvana-nātha*—den Höchsten Herrn von Vṛndāvana; *punaḥ*—wieder; *hārāilun*—Ich habe verloren; *ke*—wer; *mora*—Meinen; *nileka*—nahm weg; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kāhān*—wohin; *mui āinu*—bin Ich gekommen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Ich fand Kṛṣṇa, den Herrn von Vṛndāvana, aber Ich habe ihn wieder verloren. Wer hat mir Meinen Kṛṣṇa weggenommen? Wohin bin Ich geraten?“

ERLÄUTERUNG

Dies sind die Gefühle Śrīmatī Rādhārāṇīs. Zuerst dachte Śrī Caitanya, Er sei nach Vṛndāvana gebracht worden, wo Er Kṛṣṇas rāsa-Tanz mit den *gopīs* verfolgte. Dann wurde Er nach Kurukṣetra gebracht, wo Er Śrī Jagannātha, Seine Schwester Subhadrā und Śrī Balarāma sah. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Vṛndāvana und Kṛṣṇa, den Herrn von Vṛndāvana, aus den Augen verlor, erfuhr Er *divyonmāda*, transzendente Verrücktheit aufgrund von Sehnsucht nach Kṛṣṇa. In Kurukṣetra zeigt sich Kṛṣṇa in Seinem Reichtum, während Er sich in Vṛndāvana in Seiner ursprünglichen Stellung befindet. Kṛṣṇa verläßt Vṛndāvana niemals auch nur mit einem Schritt, und deshalb ist Kurukṣetra den *gopīs* weniger wichtig als Vṛndāvana.

Während die Gottgeweihten, die Kṛṣṇa in Seinem Reichtum (Seinem Vaikuṅṭha-Aspekt) verehren, Kṛṣṇa lieber zusammen mit Subhadrā und Balarāma in Kurukṣetra sehen, wollen ihn die *gopīs* in Vṛndāvana erleben, wo Er mit Śrīmatī Rādhārāṇī den *rāsa*-Tanz vollführt. Śrī Caitanya Mahāprabhu demonstrierte mit Seinem eigenen Beispiel, wie man die Stimmung der Sehnsucht nach Kṛṣṇa, in der sich Rādhārāṇī und die anderen *gopīs* befinden, entwickeln kann. Gottgeweihte, die in diese Stimmung versunken sind, sehen Kṛṣṇa nicht gerne irgendwo anders als in Vṛndāvana. Aus diesem Grund klagte Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Ich fand Kṛṣṇa in Vṛndāvana, und nun habe Ich ihn wieder verloren und bin nach Kurukṣetra gekommen.“ Wenn man nicht ein überaus fortgeschrittener Gottgeweihter ist, kann man diese feinen Gefühle nicht verstehen. Der Autor des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* hat jedoch den Versuch unternommen, diese *divyomāda* so weit wie möglich zu erklären, und es ist unsere Pflicht, sie einfach so weit wie möglich wertzuschätzen. Der Autor hat deshalb im elften Vers folgende Bitte geäußert:

tāte viśvāsa kari' śuna bhāvera varṇana
ha-ibe bhāvera jñāna, pāibā prema-dhana

„Meine lieben Leser, versucht einfach, diese Beschreibung mit Vertrauen und Liebe anzuhören. Das wird euch zu einem Verständnis transzendentaler Ekstase verhelfen, und schließlich werdet ihr mühelos Liebe zu Gott erlangen.“

VERS 38

স্বপ্নাবেশে প্রেমে প্রভুর গর গর মন ।
বাহু হৈলে হয় - যেন হারাইল ধন ॥ ৩৮ ॥

svapnāveśe preme prabhura gara gara mana
bāhya haile haya—yena hārāila dhana

svapna-āveśe—als Er in Träume versunken war; *preme*—in Liebe zu Kṛṣṇa; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *gara gara*—völlig vertieft; *mana*—Geist; *bāhya haile*—als Er erwachte; *haya*—es ist; *yena*—wie wenn; *hārāila*—Er hat verloren; *dhana*—etwas Wertvolles.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu vom *rāsa*-Tanz träumte, war Er gänzlich in transzendente Glückseligkeit eingetaucht. Aber als Sein Traum ein abruptes Ende fand, dachte Er, Er habe ein wertvolles Juwel verloren.

VERS 39

উদ্ভাসের প্রায় প্রভু করেন গান-সৃত্য ।
দেহের স্বভাবে করেন স্নান-তোজন-কৃত্য ॥ ৩৯ ॥

*unmattera prāya prabhu kareṇa gāna-nṛtya
dehera svabhāve kareṇa snāna-bhojana-kṛtya*

unmattera prāya—als ob verrückt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kareṇa*—führt aus; *gāna-nṛtya*—Chanten und Tanzen; *dehera*—des Körpers; *svabhāve*—durch die Natur; *kareṇa*—führt aus; *snāna*—Baden; *bhojana*—Essen; *kṛtya*—Pflichten.

ÜBERSETZUNG

So chantete und tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu, wobei Er ständig in die Glückseligkeit transzendentalen Wahnsinns versunken war. Er führte die lebensnotwendigen Tätigkeiten, wie Essen und Baden, nur noch aus Gewohnheit aus.

VERS 40

রাত্রি হৈলে স্বরূপ-রামানন্দে লঞা ।
আপন মনের ভাব কহে উঘাড়িয়া ॥ ৪০ ॥

*rātri haile svarūpa-rāmānande lañā
āpana manera bhāva kahe ughāḍiyā*

rātri haile—als es Nacht war; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *rāmānande*—Rāmānanda Rāya; *lañā*—zusammen mitnehmend; *āpana manera*—Seines eigenen Geistes; *bhāva*—die ekstatischen Gefühle; *kahe*—spricht; *ughāḍiyā*—offenbarend.

ÜBERSETZUNG

In der Nacht offenbarte Śrī Caitanya Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya jeweils Seine ekstatischen Gefühle.

VERS 41

প্রাপ্ত প্রণাশ্চ্যুতবিত্ত আশ্রয়
যেঁহো বিষাদোজ্জ্বিত-দেহগেহঃ ।
গৃহীতকাপালিকধর্মকো মে
বৃন্দাবনং সেন্দ্রিয়শিশ্যিবৃন্দঃ ॥ ৪১ ॥

*prāpta-praṇaśṭācyuta-vitta ātmā
yayau viṣādojjhita-deha-gehaḥ
grhīta-kāpālika-dharmako me
vṛndāvanam sendriya-śiṣya-vṛndaḥ*

prāpta—erworben; *praṇaṣṭa*—verloren; *acyuta*—Kṛṣṇa; *vittaḥ*—den Schatz; *ātmā*—Geist; *yayau*—ging; *viṣāda*—durch Wehklagen; *ujjhita*—aufgegeben; *dehagehaḥ*—Körper und Heim; *grhīta*—angenommen; *kāpālika-dharmakaḥ*—die religiösen Prinzipien eines *kāpālika-yogī* (eine Art von Mönch); *me*—Mein; *vṛndāvanam*—nach *Vṛndāvana*; *sa*—mit; *indriya*—Sinne; *śiṣya-vṛndaḥ*—Schüler.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Zuerst erwarb Mein Geist auf irgendeine Art und Weise den Schatz Kṛṣṇas, doch verlor er ihn wieder. Aus Kummer gab er Meinen Körper und Mein Heim auf und nahm die religiösen Prinzipien eines *kāpālika-yogī* an. Dann begab er sich mit seinen Schülern, Meinen Sinnen, nach *Vṛndāvana*.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist eindeutig eine Metapher.

VERS 42

প্রাপ্তরত্ন হারাণা, তার গুণ সত্তরিয়া,
মহাপ্রভু সম্বাপে বিহ্বল ।
রায়-স্বরূপের কাণ্ঠ ধরি', কহে 'হাহা হরি হরি',
দৈর্ঘ্য গেল, হইলা চপল ॥ ৪২ ॥

prāpta-ratna hārāṇā, tāra guṇa saṅariyā
mahāprabhu santāpe vihvāla
rāya-svarūpera kaṅṭha dhari', kahe 'hāhā hari hari',
dhairya gela, ha-ilā capala

prāpta—erworben; *ratna*—Edelstein; *hārāṇā*—verloren habend; *tāra*—davon; *guṇa*—Eigenschaften; *saṅariyā*—Sich erinnernd; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *santāpe*—in Wehklagen; *vihvāla*—überwältigt; *rāya*—von Rāmānanda Rāya; *svarūpera*—von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kaṅṭha dhari*—den Hals umschlingend; *kahe*—sagte; *hāhā hari hari*— o weh, wo ist Hari, wo ist Hari; *dhairya*—Geduld; *gela*—verloren; *ha-ilā capala*—wurde ruhelos.

ÜBERSETZUNG

Da Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu an die Eigenschaften Seines Edelsteins erinnerte, den Er erworben und wieder verloren hatte, wurde Er von Kummer überwältigt. Er umschlang Rāmānanda Rāyas und Svarūpa Dāmodaras Hals und rief: „O weh, wo ist Mein Herr, Hari? Wo ist Hari?“ Schließlich wurde Er ruhelos und verlor alle Geduld.

VERS 43

“শুন, বান্ধব, কৃষ্ণের মাদুরী ।
যার লোভে মোর মন, ছাড়ি’ লোক-বেদধর্ম,
যোগী হঞা হইল ভিখারী ॥ ৪৩ ॥ ক্র ॥

“*śuna, bāndhava, kṛṣṇera mādhuri*
yāra lobhe mora mana, chāḍi’ loka-veda-dharma,
yogī hañā ha-ila bhikhārī”

śuna—bitte hört; *bāndhava*—Meine Freunde; *kṛṣṇera mādhuri*—die Lieblichkeit Śrī Kṛṣṇas; *yāra*—nach der; *lobhe*—durch die Gier; *mora mana*—Mein Geist; *chāḍi’*—aufgebend; *loka-veda-dharma*—soziale und vedische religiöse Prinzipien; *yogī hañā*—ein yogī geworden seiend; *ha-ila bhikhārī*—ist zum Bettler geworden.

ÜBERSETZUNG

„Meine lieben Freunde!“ sagte Er, „bitte hört über Kṛṣṇas Lieblichkeit. Weil Mein Geist ein großes Verlangen nach dieser Lieblichkeit hat, gab er alle gesellschaftlichen und vedischen religiösen Prinzipien auf und ergriff genau wie ein mystischer yogī den Beruf eines Bettlers.“

VERS 44

কৃষ্ণলীলা-মণ্ডল, শুদ্ধ শঙ্কুগুল,
গড়িয়াছে শুক কারিকর ।
সেই কুণ্ডল কাণে পরি’, তৃষ্ণা-লাউ-খালী ধরি’,
আশা-ঝুলি কাঁধের উপর ॥ ৪৪ ॥

kṛṣṇa-līlā-maṇḍala, śuddha śaṅkha-kuṇḍala,
gaḍiyāche śuka kārīkara
sei kuṇḍala kāṇe pari’, tṛṣṇā-lāu-thāli dhari’,
āśā-jhuli kāndhera upara

kṛṣṇa-līlā-maṇḍala—der Ring der Spiele Kṛṣṇas; *śuddha*—rein; *śaṅkha-kuṇḍala*—ein Ohring aus Muschelhorn; *gaḍiyāche*—hat hergestellt; *śuka*—Śukadeva Gosvāmī; *kārīkara*—Handwerker; *sei kuṇḍala*—jenen Ohring; *kāṇe pari’*—an das Ohr hängend; *tṛṣṇā*—Sehnsucht; *lāu*—aus Kürbis; *thāli*—die Schüssel; *dhari’*—nehmend; *āśā*—Hoffnung; *jhuli*—Tasche; *kāndhera upara*—auf die Schulter.

ÜBERSETZUNG

„Der Ring von Kṛṣṇas rāsa-līlā, der von Śukadeva Gosvāmī, dem höchst glückbringenden Goldschmied, hergestellt wurde, ist so rein wie ein aus

Muschelhorn gefertigter Ohrring. Der yogī Meines Geistes trägt diesen Ohrring an seinem Ohr. Er hat aus einem Kürbis die Schale Meiner Sehnsüchte geschnitzt und sich die Tasche Meiner Hoffnungen um die Schulter gehängt.“

VERS 45

চিন্তা-কান্থা উড়ি গায়, ধূলি-বিভূতি-মলিন-কায়,
‘হাহা কৃষ্ণ’ প্রলাপ-উত্তর ।
উদ্বেগ দ্বাদশ হাতে, লোভের ঝুলনি মাথে,
ভিক্ষাভাবে কীণ কলেবর ॥ ৪৫ ॥

cintā-kānthā uḍhi gāya, dhūli-vibhūti-malina-kāya,
‘hāhā kṛṣṇa’ pralāpa-uttara
udvega dvādaśa hāte, lobhera jhulani māthe,
bhikṣābhāve kṣīṇa kalevara

cintā—der Besorgnis; *kānthā*—die zerrissene Decke; *uḍhi*—bedeckend; *gāya*—auf dem Körper; *dhūli*—Staub; *vibhūti*—Asche; *malina-kāya*—schmutziger Körper; *hāhā*—o weh; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *pralāpa-uttara*—verrückte Antworten; *udvega*—Kummer; *dvādaśa*—zwölf (Armreifen); *hāte*—am Handgelenk; *lobhera*—der Gier; *jhulani*—Turban; *māthe*—auf dem Kopf; *bhikṣā-abhāve*—in Ermangelung von Almosen; *kṣīṇa*—dünn; *kalevara*—Körper.

ÜBERSETZUNG

„ Der yogī Meines Geistes trägt auf seinem schmutzigen, von Staub und Asche bedeckten Körper die zerrissene Decke der Besorgnis. Seine einzigen Worte sind: ‚O weh! Kṛṣṇa!‘. Er trägt am Handgelenk zwölf Armreifen des Kummers und auf dem Kopf einen Turban aus Begierde. Weil er nichts gegessen hat, ist er sehr mager.“

VERS 46

ব্যাস, শুকাদি যোগীগণ, কৃষ্ণ আত্মা নিরঞ্জন,
ব্রজে তাঁর যত লীলাগণ ।
ভাগবতাদি শাস্ত্রগণে, করিয়াছে বর্ণনে,
সেই ভক্তি পড়ে অমুকণ ॥ ৪৬ ॥

vyāsa, śukādi yogi-gaṇa, kṛṣṇa ātmā nirañjana,
vraje tāṅra yata līlā-gaṇa

*bhāgavatādi śāstra-gaṇe, kariyāche varṇane,
sei tarjā paḍe anukṣaṇa*

vyāsa—Dvaipāyana Vyāsa; *śuka-ādi*—und andere Weise, wie Śukadeva Go-
svāmī; *yogi-gaṇa*—große mystische yogīs; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *ātmā*—die Überseele;
nirañjana—ohne materielle Verunreinigung; *vraje*—in Vṛndāvana; *tānra*—Seine;
yata—alle; *līlā-gaṇa*—Spiele; *bhāgavata-ādi*—Śrīmad-Bhāgavatam und andere; *śā-
stra-gaṇe*—in offenbarten Schriften; *kariyāche varṇane*—hat beschrieben; *sei tarjā*
—diesen Dichterwettbewerb zwischen zwei Parteien; *paḍe*—liest; *anukṣaṇa*—jeden
Augenblick.

ÜBERSETZUNG

„Der yogī Meines Geistes studiert ständig die Poesie der Spiele Śrī Kṛṣṇas
in Vṛndāvana und die Gespräche darüber. Große heilige yogīs wie Vyāsa-
deva und Śukadeva Gosvāmī haben im Śrīmad-Bhāgavatam und in anderen
Schriften Śrī Kṛṣṇa als die Überseele beschrieben, die jenseits aller materiel-
len Verunreinigung steht.“

VERS 47

দশেন্দ্রিয়ে শিষ্য করি', 'মহা-বাউল' নাম ধরি',
শিষ্য লঞা করিল গমন।
মোর দেহ স্ব-সদন, বিষয়-ভোগ মহাধন,
সব ছাড়ি' গেলা বৃন্দাবন ॥ ৪৭ ॥

daśendriye śiṣya kari', 'mahā-bāula' nāma dhari'
śiṣya lañā karila gamana
mora deha sva-sadana, viśaya-bhoga mahā-dhana,
saba chāḍi' gelā vṛndāvana

daśa-indriye—die zehn Sinne; *śiṣya kari'*—Schüler machend; *mahā-bāula*—eines
großen Mönches; *nāma dhari'*—den Namen annehmend; *śiṣya lañā*—Schüler neh-
mend; *karila gamana*—ist gegangen; *mora*—Mein; *deha*—Körper; *sva-sadana*—das
eigene Heim; *viśaya-bhoga*—materiellen Genuß; *mahā-dhana*—großen Reichtum;
saba chāḍi'—alles zurücklassend; *gelā vṛndāvana*—ist nach Vṛndāvana gegangen.

ÜBERSETZUNG

„Der mystische yogī Meines Geistes hat den Namen Mahābāula ange-
nommen und Meine zehn Sinne zu seinen Schülern gemacht. So ist Mein
Geist nach Vṛndāvana gewandert und hat sein Heim, Meinen Körper, sowie
den großen Schatz des materiellen Genusses zurückgelassen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu vergleicht Seinen Geist mit einem der mystischen *yogīs*, die als *bāula* bezeichnet werden und mindestens zehn Schüler annehmen.

VERS 48

ব্রন্দাবনে প্রজাগণ, যত স্বাবর-অন্নম,
বৃক্ষ-লতা গৃহস্থ-আশ্রমে ।
তার ঘরে ভিক্ষাটন, ফল-মূল-পত্রাশন,
এই বৃত্তি করে শিষ্টসনে ॥ ৪৮ ॥

vr̥ndāvane prajā-gaṇa, yata sthāvara-jaṅgama,
vr̥kṣa-latā gr̥hastha-āśrame
tāra ghare bhikṣāṭana, phala-mūla-patrāśana,
ei vṛtti kare śiṣya-sane

vr̥ndāvane—in Vṛndāvana; *prajā-gaṇa*—die Bürger; *yata*—alles; *sthāvara-jaṅgama*—sich Bewegende und sich nicht Bewegende; *vr̥kṣa-latā*—Bäume und Kletterpflanzen; *gr̥hastha-āśrame*—im Haushälterleben; *tāra ghare*—in seinem Haus; *bhikṣā-āṭana*—von Tür zu Tür bettelnd; *phala-mūla-patra*—Früchte, Wurzeln und Blätter; *aśana*—essend; *ei vṛtti*—diese Tätigkeit; *kare*—führt aus; *śiṣya-sane*—mit den Schülern.

ÜBERSETZUNG

„In Vṛndāvana geht er von Tür zu Tür und bettelt mit all seinen Schülern um Almosen. Er bettelt bei allen sich bewegenden und sich nicht bewegenden Einwohnern — bei den Bürgern, bei den Bäumen und bei den Kletterpflanzen. Auf diese Weise ernährt er sich von Früchten, Wurzeln und Blättern.“

VERS 49

কৃষ্ণ-গুণ-রূপ-রস, গন্ধ, শব্দ, পরশ,
সে সুধা আশ্বাদে গোপীগণ ।
ভাসবার গ্রাস-শেষে, আনি' পঞ্চেন্দ্রিয় শিষ্টে,
সে ভিক্ষায় রাখেন জীবন ॥ ৪৯ ॥

kr̥ṣṇa-guṇa-rūpa-rasa, gandha, śabda, paraśa,
se sudhā āśvāde gopī-gaṇa
tā-sabāra grāsa-śeṣe, āni' pañcendriya śiṣye
se bhikṣāya rākhena jīvana

kṛṣṇa—von Śrī Kṛṣṇa; *guṇa-rūpa-rasa*—Eigenschaften, Schönheit und Liebreiz; *gandha śabda paraśa*—Duft, Klang und Berührung; *se sudhā*—diesen Nektar; *āsvāde*—genießen; *gopī-gaṇa*—alle *gopīs*; *tā-sabāra*—von ihnen allen; *grāsa-śeṣe*—Speisereste; *ānī*—bringend; *pañca-indriya*—fünf Sinne; *śiṣye*—die Schüler; *se bhikṣāya*—durch solche Almosen; *rākheṇa*—erhalten; *jīvana*—das Leben.

ÜBERSETZUNG

„Die *gopīs* von Vrajabhūmi kosten ständig den Nektar der Eigenschaften Kṛṣṇas, Seiner Schönheit, Seiner Lieblichkeit, Seines Duftes, des Klanges Seiner Flöte und der Berührung Seines Körpers. Die fünf Schüler Meines Geistes, die Sinne der Wahrnehmung, sammeln bei den *gopīs* die Überreste dieses Nektars ein und bringen sie zum *yogī* Meines Geistes. Die Sinne bleiben am Leben, indem sie diese Überreste essen.“

VERS 50

শূন্যকুঞ্জমণ্ডপ-কোণে, যোগাভ্যাস কৃষ্ণধ্যানে,
তাহাঁ রহে লঞা শিষ্যগণ ।
কৃষ্ণ আত্মা নিরঞ্জন, সাক্ষাৎ দেখিতে মন,
ধ্যানে রাত্রি করে জাগরণ ॥ ৫০ ॥

sūnya-kuñja-maṇḍapa-koṇe, *yogābhyāsa kṛṣṇa-dhyāne*
tāhān rahe lañā śiṣya-gaṇa
kṛṣṇa ātmā nirañjana, *sākṣāt dekhite mana*,
dhyāne rātri kare jāgaraṇa

sūnya-kuñja-maṇḍapa-koṇe—in der Ecke eines Pavillons in einem abgelegenen Garten; *yoga-abhyāsa*—das Praktizieren mystischen *yogas*; *kṛṣṇa-dhyāne*—durch Meditation über Kṛṣṇa; *tāhān*—dort; *rahe*—bleibt; *lañā*—nehmend; *śiṣya-gaṇa*—Schüler; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *ātmā*—die Überseele; *nirañjana*—ohne materielle Verunreinigung; *sākṣāt*—direkt; *dekhite*—um zu sehen; *mana*—Geist; *dhyāne*—in Meditation; *rātri*—nachts; *kare jāgaraṇa*—bleibt wach.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt einen einsamen Garten, in dem Sich Kṛṣṇa Seiner Spiele erfreut, und in der Ecke eines Pavillons dieses Gartens praktiziert der *yogī* Meines Geistes mit seinen Schülern mystischen *yoga*. Da er Kṛṣṇa direkt sehen möchte, bleibt er die ganze Nacht über wach und meditiert über Kṛṣṇa, der die Überseele ist, die von den drei Erscheinungsweisen der Natur nicht unreinigt wird.“

VERS 51

মন কৃষ্ণবিন্যোগী, দুঃখে মন হৈল যোগী,
সে বিন্যোগে দশ দশা হয় ।
সে দশায় ব্যাকুল হঞা, মন গেল পলাঞা,
শূন্য মোর শরীর আশ্রয় ॥” ৫১ ॥

*mana kṛṣṇa-viyogī, duḥkhe mana haila yogī,
se viyoge daśa daśā haya
se daśāya vyākula hañā, mana gela palāñā,
śūnya mora śarīra ālaya”*

mana—der Geist; *kṛṣṇa-viyogī*—der Gesellschaft Kṛṣṇas beraubt; *duḥkhe*—im Kummer; *mana*—der Geist; *haila*—wurde; *yogī*—ein mystischer *yogī*; *se viyoge*—durch dieses Gefühl der Trennung; *daśa*—zehn; *daśā*—transzendente Veränderungen; *haya*—es sind; *se daśāya*—durch diese transzendentalen Veränderungen; *vyākula hañā*—sehr aufgeregt seiend; *mana*—der Geist; *gela*—ging fort; *palāñā*—fliehend; *śūnya*—leer; *mora*—Mein; *śarīra*—Körper; *ālaya*—Wohnort.

ÜBERSETZUNG

„Als Mein Geist die Gemeinschaft Kṛṣṇas verlor und Ihn nicht mehr betrachten konnte, wurde er bedrückt und begann mit mystischem yoga. In der Leere des Getrenntseins von Kṛṣṇa machte er zehn transzendente Veränderungen durch. Durch diese Veränderungen erregt, floh Mein Geist und ließ Meinen Körper, seinen Wohnort, leer zurück. Auf diese Weise bin Ich völlig in Trance geraten.“

ERLÄUTERUNG

In diesem Vers werden die äußeren Tätigkeiten der *kāpālīka*-Mönche beschrieben, nicht jedoch ihr tatsächliches Leben. Die *kāpālīka*-Mönche sind tantrische Materialisten, die Schädel in der Hand tragen. Da sie keine Vaiṣṇavas sind und mit spirituellem Leben nichts zu tun haben, sind sie unberührbar. Es wurde nur ein äußerlicher Vergleich des Geistes mit ihren Tätigkeiten angeführt, ihr Verhalten jedoch sollte niemals imitiert werden.

VERS 52

কৃষ্ণের বিন্যোগে গোপীর দশ দশা হয় ।
সেই দশ দশা হয় প্রভুর উদয় ॥ ৫২ ॥

*kṛṣṇera viyoge gopīra daśa daśā haya
sei daśa daśā haya prabhura udaya*

kṛṣṇera viyoge—durch das Getrenntsein von Kṛṣṇa; *gopīra*—der *gopīs*; *daśa daśā*—zehn Arten transzendentaler Veränderungen des Körpers; *haya*—es treten auf; *sei*—jene; *daśa daśā*—zehn Arten transzendentaler Veränderungen; *haya*—sind; *prabhura udaya*—am Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus sichtbar.

ÜBERSETZUNG

Als die *gopīs* Sehnsucht nach Kṛṣṇa empfanden, erfuhren ihre Körper zehn Arten von Veränderungen. Dieselben Symptome zeigten sich am Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus.

VERS 53

চিন্তাত্ৰ জাগরোধেগৌ তানবং মলিনাক্ততা ।

প্রলাপো ব্যাধিক্রমাদৌ যোহো মৃত্তাদশা দশ ॥ ৫৩ ॥

cintātra jāgarodvegau
tānavam malināṅgatā
pralāpo vyādhir unmādo
moho mṛtyur daśā daśa

cintā—Besorgnis; *atra*—hier (aufgrund der Trennung von Kṛṣṇa); *jāgara*—Schlaflosigkeit; *udvegau*—und geistige Erregung; *tānavam*—Magerkeit; *malina-aṅgatā*—unsauberer, beinahe schmutziger Zustand des Körpers; *pralāpaḥ*—wie ein Verrückter sprechen; *vyādhīḥ*—Krankheit; *unmādaḥ*—Verrücktheit; *mohaḥ*—Illusion; *mṛtyuḥ*—Tod; *daśā*—Zustände; *daśa*—zehn.

ÜBERSETZUNG

„Die zehn Veränderungen des Körpers, die durch Trennung von Kṛṣṇa hervorgerufen werden, sind: Besorgnis, Schlaflosigkeit, geistige Erregung, Magerkeit, Unsauberkeit, Sprechen wie ein Verrückter, Krankheit, Irrsinn, Illusion und Tod.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist Teil einer Beschreibung der verschiedenen Charakterzüge Śrīmatī Rādhārāṇīs in Śrīla Rūpa Gosvāmīs *Ujjvala-nīlamanī*. In diesem Buch erklärt er die zehn Symptome im einzelnen wie folgt:

Cinta wird im *Haṁsadūta* folgendermaßen erklärt:

yadā yāto gopī-hṛdaya-madano nanda-sadanān
mukundo gāndinyās tanayam anurundhan madhu-purim
tadāmāṅkṣic cintā-sariti ghana-ghūrṇāparicayair
aḡadhāyām vādhāmaya-payasi rādhā virahiṇī

„Auf Akrūras Bitte hin verließen Kṛṣṇa und Balarāma das Haus Nanda Mahārājas, um Sich nach Mathurā zu begeben. Zu dieser Zeit geriet Śrīmatī Rādhārāṇī in Ver-

wirrung, und aus extremer Sehnsucht nach Kṛṣṇa wurde Sie beinahe verrückt. Heftige seelische Schmerzen und Erregung befielen Sie und ließen Sie in Ihrer Grübelelei im Fluß der Besorgnis ertrinken. Sie dachte: „Jetzt werde Ich sterben, und wenn Ich sterbe, wird Kṛṣṇa sicher zurückkommen, um Mich wiederzusehen. Aber wenn Er von den Einwohnern Vṛndāvanas erfährt, daß Ich gestorben bin, wird Er bestimmt sehr unglücklich sein. Deshalb werde Ich nicht sterben.“

Das ist die Erklärung des Wortes *cintā*. *Jāgara* wird in der *Padyāvalī* so erklärt:

*yāḥ paśyanti priyaṁ svapne
dhanyāstāḥ sakhi yoṣitaḥ
asmākaṁ tu gate kṛṣṇe
gatā nidrāpi vairiṇi*

Śrīmatī Rādhārāṇī, die Sich für sehr unglücklich hielt, wandte Sich an Ihre liebe Freundin Viśākhā: „Liebste Freundin! Wenn Ich Kṛṣṇa in Meinen Träumen sehen könnte, würde Ich sicherlich für Mein großes Glück gepriesen werden. Aber was kann Ich tun? Auch der Schlaf treibt ein übles Spiel mit Mir. Er ist in der Tat Mein Feind geworden, und deshalb habe Ich seit Kṛṣṇas Abreise nicht mehr geschlafen.“

Das Wort *udvega* wird ebenfalls im *Harṁsadūta* erklärt:

*mano me hā kaṣṭam jvalati kim ahaṁ hanta karavai
na pāraṁ nāvāraṁ sumukhi kalayāṁ yasya jaladheḥ
īyaṁ vande mūrḍhnā sapadi tam upāyaṁ kathaya me
parāmrśye yasmād dhṛti-kaṇikayāpi kṣaṇi-kayā*

Śrīmatī Rādhārāṇī wandte Sich an Lalitā: „Meine liebe schöngesichtige Lalitā! Ich kann mit Worten nicht beschreiben, wie sehr Mein Herz brennt. Es ist ein gewaltiges, unergründliches Meer des Bangens. Dennoch möchte Ich Meine Ehrerbietungen bei deinen Lotosfüßen darbringen. Was soll Ich tun? Bitte denke über Meinen Zustand nach und gib Mir einen Rat, wie Ich friedvoll werden kann. Das ist Mein Wunsch.“

Tānava wird wie folgt beschrieben:

*udañcad-vaktrāmbhoruha-vikṛtir antaḥ-kulaṣitā
sadāhārābhāva-glapita-kucakokā yadu-pate
viśuṣyanti rādhā tava viraha-tāpād anudināṁ
nidāghe kuly eva kraśīma-paripākaṁ prathayati*

Als Uddhava nach seinem Besuch in Vṛndāvana nach Mathurā zurückkehrte, erkundigte Sich Śrī Kṛṣṇa bei ihm nach Rādhārāṇī und Viśākhā. Uddhava gab folgende Antwort: „Stell Dir nur den Zustand der *gopīs* vor! Besonders Śrīmatī Rādhārāṇī befindet Sich in einer äußerst schlechten Verfassung, weil Sie Sehnsucht nach Dir hat. Sie ist mager geworden, und der Glanz Ihres Körpers ist beinahe verschwunden. Ihr Herz ist in tiefes Leid getaucht, und weil Sie aufgehört hat zu essen,

ist Ihre Brust schwarz geworden, als ob Sie krank sei. Wegen der Trennung von Dir sind alle *gopīs*, insbesondere Rādhārāṇī, wie ausgetrocknete Wasserläufe in der sengenden Sonnenhitze.“

Malina-aṅgatā wird wie folgt beschrieben:

hima-visara-viśiṅṅambhoja-tulyānana-śrīḥ
khara-marud-aparajyad-bandhu-jivopamauṣṭhi
agha-hara śarad-arkottāpitendīvarākṣi
tava viraha-vipatti-mlāpitāsīd viśākhā

Uddhava sagte zu Kṛṣṇa: „O überaus glückverheißender Kṛṣṇa, bitte höre mir zu! Das Leid, das Deine Abwesenheit verursacht, läßt Viśākhā verschmachten. Ihre Lippen zittern wie Bäume in einem heftigen Windstoß. Ihr schönes Gesicht ist wie eine Lotosblume, die unter dem Schnee verwelkt ist, und ihre Augen gleichen Lotosblüten, die von der Hitze der Herbstsonne versengt wurden.“

Pralāpa wird im *Lalita-mādhava* wie folgt erläutert:

kva nanda-kula-candramāḥ kva śikhi-candra-kālaṅkṛtiḥ
kva manda-murali-ravaḥ kva nu surendra-nīla-dyutiḥ
kva rāsa-rasa-tāṇḍavi kva sakhi jīva-rakṣauśadhir
nidhir mama suhṛttamaḥ kva tava hanta hā dhig-vidhiḥ

In diesem Vers klagt Śrīmatī Rādhārāṇī um Ihren geliebten Kṛṣṇa, der Sich weit weg von Seiner Heimat aufhält. Eine Frau, deren Ehemann die Heimat verlassen hat und in ein fremdes Land gereist ist, wird *proṣīta-bhartrkā* genannt. Śrīmatī Rādhārāṇī klagte ebenso, wie eine solche Frau um ihren Ehemann trauert, über Kṛṣṇa und sagte: „Meine liebe Freundin! Wo ist der Stolz der Familie Mahārāja Nandas, der ein Schmuckstück in Form eines Halbmondes auf dem Kopf trägt? Wo ist Kṛṣṇa, dessen Körperfarbe der des *indranīla*-Juwels gleicht und der so schön auf Seiner Flöte spielt? Wo ist dein Freund, der beste aller Männer, der ausgezeichnete Tänzer im Kreis des *rāsa*-Tanzes? Wo ist Er, der das wahre Heilmittel ist, das Mich davor bewahren kann, an einem erkrankten Herzen zu sterben. Ich muß die Vorsehung dafür verdammen, daß sie Mir durch die Trennung von Kṛṣṇa so viele Leiden zugefügt hat.“

Vyādhi wird ebenfalls im *Lalita-mādhava* beschrieben:

uttāpi puṭa-pākato 'pi garala-grāmād api kṣobhaṇo
dambholer api duḥsahaḥ kaṭur alarṅ hrn-magna-sūlyād api
tivrah praudha-visūcikāni-cayato 'py uccair mamāyaṁ bali
marmāny adya bhinatti gokula-pater viśleṣa-jaṅmā jvaraḥ

Śrīmatī Rādhārāṇī, die sehr an den Schmerzen der Trennung von Kṛṣṇa litt, sagte: „Meine liebe Lalitā, bitte höre Mich an! Ich halte das Leid, das Mir das Fieber der Trennung von Kṛṣṇa bereitet, nicht mehr aus, und Ich kann es dir auch nicht erklären. Es ist ähnlich wie Gold, das in einem irdenen Topf schmilzt. Dieses Fieber ist

schmerzvoller als Gift und schneidender als ein Blitz. Ich leide genau wie jemand, den die Cholera beinahe umgebracht hat. Dieses Fieber muß wahrlich sehr stark sein, daß es Mich mit so vielen Schmerzen peinigen kann.“

Unmāda wird folgendermaßen erklärt:

*bhramati bhavana-garbhe nirnimitam hasanti
prathayati tava vārtām cetañcetañeṣu
luṭhati ca bhuvi rādhā kampitāñgi murāre
viṣama-viraha-khedodgāri-vibhrānta-cittā*

Uddhava sagte zu Kṛṣṇa: „Mein lieber Kṛṣṇa, wegen Deiner Abwesenheit sind alle *gopīs* so niedergeschlagen, daß sie beinahe wahnsinnig werden. O Murāri, Śrīmatī Rādhārāṇī lacht zu Hause ohne Grund und fragt wie eine Irre ohne Unterschied jedes Wesen nach Dir, sogar die Steine. Unfähig, die Pein Deiner Abwesenheit zu ertragen, wälzt Sie Sich auf dem Boden.“

Moha wird wie folgt erklärt:

*nirundhe dainyābधिं harati guru-cintā paribhavañ
vilumpaty unmādam sthagayati balād bāṣpa-laharim
idāñim kañsāre kuvalaya-dṛṣāḥ kevalam idañ
vidhatte sācivyañ tava viraha-mūrcchā-sahacari*

Lalitā schrieb im Interesse Śrīmatī Rādhārāṇīs folgenden Brief an Kṛṣṇa: „Mein lieber Kṛṣṇa! Die Trennung von Dir hat Śrīmatī Rādhārāṇīs Geist völlig durcheinandergebracht, und Sie ist bewußtlos zu Boden gefallen. O Feind Kañsas, Du bist nun ein erstklassiger Politiker geworden und kannst somit vermutlich jedem helfen. Nimm deshalb bitte auf Śrīmatī Rādhārāṇīs schlimmen Zustand Rücksicht, oder Du wirst sehr bald von Ihrem Tod erfahren. Vielleicht wirst Du dann klagen, obwohl Du jetzt frohlockst.“

Mṛtyu wird im *Haṃsadūta* erklärt:

*aye rāsa-kriḍā-rasika mama sakhyañ nava-navā
purā baddhā yena prañaya-lahari hanta gahanā
sa cen muktāpekṣas tvam asi dhig imāñ tūlaśakalañ
yad etasyā nāsā-nihitam idañ adyāpi calati*

Im folgenden Brief macht Lalitā Kṛṣṇa Vorwürfe, weil Er in Mathurā blieb: „Einfach durch Dein Tanzen im Kreis des *rāsa*-Tanzes hat Du Śrīmatī Rādhārāṇīs Liebe entfacht. Warum bist Du meiner lieben Rādhārāṇī gegenüber nun so interesselos? Sie liegt beinahe bewußtlos da und denkt an Deine Spiele. Ich werde feststellen, ob Sie noch am Leben ist, indem ich einen Wattebausch unter Ihre Nase halte, und wenn Sie noch lebt, werde ich Sie tadeln.“

VERS 54

এই দশ-দশায় প্রভু ব্যাকুল রাত্রিদিনে ।
কভু কোন দশা উঠে, স্থির নহে মনে ॥ ৫৪ ॥

*ei daśa-daśāya prabhu vyākula rātri-dine
kabhu kona daśā uṭhe, sthira nahe mane*

ei—diese; *daśa-daśāya*—von zehn Zuständen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vyākula*—überwältigt; *rātri-dine*—Nacht und Tag; *kabhu*—manchmal; *kona*—irgendein; *daśā*—Zustand; *uṭhe*—entsteht; *sthira*—ruhig; *nahe*—ist nicht; *mane*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Diese zehn ekstatischen Zustände überwältigten Śrī Caitanya Mahāprabhu Tag und Nacht. Wann immer solche Symptome auftraten, wurde Sein Geist unstet.

VERS 55

এত কহি' মহাপ্রভু মৌন করিলা ।
রামানন্দ-রায় শ্লোক পড়িতে লাগিলা ॥ ৫৫ ॥

*eta kahi' mahāprabhu mauna karilā
rāmānanda-rāya śloka paḍite lāgilā*

eta kahi'—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mauna karilā*—wurde still; *rāmānanda-rāya*—Rāmānanda Rāya; *śloka*—Verse; *paḍite lāgilā*—begann vorzutragen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise gesprochen hatte, schwieg Er. Daraufhin begann Rāmānanda Rāya verschiedene Verse vorzutragen.

VERS 56

স্বরূপ-গোসাঞি করে কৃষ্ণলীলা গান ।
দুই জনে কিছু কৈলা প্রভুর বাহু জ্ঞান ॥ ৫৬ ॥

*svarūpa-gosāṇi kare kṛṣṇa-līlā gāna
dui jane kichu kailā prabhura bāhya jñāna*

svarūpa-gosāṇi—Svarūpa Dāmodara Gosāṇi; *kare*—tut; *kṛṣṇa-līlā*—von den Spielen Kṛṣṇas; *gāna*—singend; *dui jane*—beide; *kichu*—ein wenig; *kailā*—belebten wieder; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bāhya jñāna*—äußeres Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

Rāmānanda Rāya las Verse aus dem Śrīmad-Bhāgavatam vor, und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sang über die Spiele Kṛṣṇas. Auf diese Weise brachten sie Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder zum äußeren Bewußtsein zurück.

VERS 57

এইমত অৰ্ধরাত্রি কৈলা নিৰ্ষাপণ ।

ভিতর-প্রকোষ্ঠে প্রভুরে করাইলা শয়ন ॥ ৫৭ ॥

*ei-mata ardha-rātri kailā niryāpaṇa
bhitara-prakoṣṭhe prabhure karāilā śayana*

ei-mata—auf diese Weise; *ardha-rātri*—die halbe Nacht; *kailā niryāpaṇa*—verging; *bhitara-prakoṣṭhe*—im inneren Raum; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karāilā śayana*—sie brachten Ihn dazu, Sich niederzulegen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem auf diese Weise die halbe Nacht vergangen war, bewegten Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu dazu, Sich auf Sein Bett im inneren Zimmer zu legen.

VERS 58

রামানন্দ-রায় তবে গেলা নিজ ঘরে ।

স্বরূপ-গোবিন্দ দুঁহে শুইলেন দ্বারে ॥ ৫৮ ॥

*rāmānanda-rāya tabe gelā nija ghare
svarūpa-govinda duñhe śuilena dvāre*

rāmānanda-rāya—Rāmānanda Rāya; *tabe*—daraufhin; *gelā*—kehrte zurück; *nija ghare*—nach Hause; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *govinda*—und Govinda; *duñhe*—beide; *śuilena*—legte sich nieder; *dvāre*—bei der Tür.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin kehrte Rāmānanda Rāya nach Hause zurück, und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī legte sich zusammen mit Govinda vor der Tür zu Śrī Caitanya Mahāprabhus Zimmer nieder.

VERS 59

সব রাত্রি মহাপ্রভু করে জাগরণ ।

উচ্চ করি' কহে কৃষ্ণনামসঙ্কীৰ্তন ॥ ৫৯ ॥

*saba rātri mahāprabhu kare jāgaraṇa
ucca kari' kahe kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*

saba rātri—die ganze Nacht; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—tut; *jāgaraṇa*—ohne Schlaf bleiben; *ucca kari'*—sehr laut; *kahe kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*—chantete den Heiligen Namen Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu blieb die ganze Nacht hindurch wach und chantete sehr laut den Hare-Kṛṣṇa-mantra.

VERS 60

শব্দ না পাঞা স্বরূপ কপাট কৈলা দূরে ।
তিনদ্বার দেওয়া আছে, প্রভু নাহি ঘরে ! ৬০ ॥

*śabda nā pāñā svarūpa kapāṭa kailā dūre
tina-dvāra deoyā āche, prabhu nāhi ghare!*

śabda—Klang; *nā*—nicht; *pāñā*—hörend; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmi; *kapāṭa*—die Tür; *kailā dūre*—öffnete; *tina-dvāra*—drei Türen; *deoyā āche*—waren versperrt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nāhi ghare*—war nicht im Zimmer.

ÜBERSETZUNG

Nach einiger Zeit hörte Svarūpa Dāmodara Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht mehr chanten. Als er das Zimmer betrat, sah er, daß die drei Türen verriegelt waren, doch Śrī Caitanya Mahāprabhu war verschwunden.

VERS 61

চিন্তিত হইল সবে প্রভুরে না দেখিয়া ।
প্রভু চাহি' বুলে সবে দেউতী জালিয়া ॥ ৬১ ॥

*cintita ha-ila sabe prabhure nā dekhiyā
prabhu cāhi' bule sabe deuṭī jvāliyā*

cintita ha-ila—wurden sehr besorgt; *sabe*—alle Gottgeweihten; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā dekhiyā*—nicht erblickend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *cāhi'*—suchend nach; *bule*—wandern; *sabe*—sie alle; *deuṭī*—Lampe; *jvāliyā*—anzündend.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten waren sehr besorgt, als sie bemerkten, daß der Herr nicht in Seinem Zimmer war. Sie streiften umher und suchten mit einer Signallampe nach Ihm.

VERS 62

সিংহদ্বারের উত্তর-দিশায় আছে এক ঠাণ্ডা ।
তার মধ্যে পড়ি' আছেন চৈতন্ত-গো সাঞি ॥ ৬২ ॥

simha-dvāra-uttara-diśāya āche eka ṭhāṇī
tāra madhye paḍi' āchena caitanya-gosāṇī

simha-dvāra—des Simha-dvāra-Tores; *uttara-diśāya*—auf der Nordseite; *āche*—es gibt; *eka ṭhāṇī*—einen Platz; *tāra madhye*—an diesem Platz; *paḍi'*—liegend; *āchena*—war; *caitanya-gosāṇī*—Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie eine Zeitlang gesucht hatten, fanden sie Śrī Caitanya Mahāprabhu, wie Er in einer Ecke an der Nordseite des Simha-dvāra Tores lag.

VERS 63

দেখি' স্বরূপ-গোসাঁঞি-আদি আনন্দিত হৈলা ।
প্রভুর দশা দেখি' পুনঃ চিন্তিতে লাগিলা ॥ ৬৩ ॥

dekhi' svarūpa-gosāṇī-ādi ānandita hailā
prabhura daśā dekhi' punaḥ cintite lāgilā

dekhi'—sehend; *svarūpa-gosāṇī-ādi*—alle Gottgeweihten, angeführt von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *ānandita hailā*—wurden sehr froh; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *daśā*—den Zustand; *dekhi'*—sehend; *punaḥ*—wieder; *cintite lāgilā*—sie begannen, sich Sorgen zu machen.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten, die von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī angeführt wurden, den Herrn erblickten, waren sie zuerst überglücklich. Aber als sie Seinen Zustand bemerkten, machten sie sich große Sorgen.

VERS 64

প্রভু পড়ি' আছেন দীর্ঘ হাত পাঁচ-ছয় ।
অচেতন দেহ, নাসায় শ্বাস নাহি বয় ॥ ৬৪ ॥

prabhu paḍi' āchena dīrgha hāta pāṅca-chaya
acetana deha, nāsāya śvāsa nāhi vaya

prabhu—der Herr; *paḍi' āchena*—lag da; *dīrgha*—verlängert; *hāta pāṅca-chaya*—fünf bis sechs Ellen (eine Elle entspricht ungefähr fünfzig Zentimetern); *acetana*

deha—bewußtloser Körper; *nāsāya*—in den Nasenlöchern; *śvāsa*—Atem; *nāhi vaya*—strömt nicht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu lag bewußtlos da, und Sein Körper hatte sich auf fünf bis sechs Ellen [zweieinhalb bis drei Meter] verlängert. Aus Seinen Nasenlöchern strömte kein Atem.

VERS 65-66

এক এক হস্ত-পাদ—দীর্ঘ তিন তিন-হাত ।
 অস্থিগ্রন্থি ভিন্ন, চৰ্ম আছে মাত্র তাত ॥ ৬৫ ॥
 হস্ত, পাদ, গ্রীবা, কটি, অস্থি, সন্ধি যত ।
 এক এক বিতস্তি ভিন্ন হঞাছে তত ॥ ৬৬ ॥

eka eka hasta-pāda—dīrgha tina tina-hāta
asthi-granthi bhinna, carma āche mātra tāta

hasta, pāda, grīvā, kaṭi, asthi sandhi yata
eka eka vitasti bhinna hañāche tata

eka eka—jeder einzelne; *hasta-pāda*—Arme und Beine; *dīrgha*—verlängert; *tina tina-hāta*—drei Ellen; *asthi-granthi*—Knochengelenke; *bhinna*—getrennt; *carma*—Haut; *āche*—es ist; *mātra*—nur; *tāta*—eine niedrige Temperatur, die Leben anzeigt; *hasta*—Arme; *pāda*—Beine; *grīvā*—Hals; *kaṭi*—Taille; *asthi*—Knochen; *sandhi*—Gelenke; *yata*—so viele wie; *eka*—ein; *eka*—ein; *vitasti*—ungefähr zwanzig Zentimeter; *bhinna*—getrennt; *hañāche*—waren; *tata*—so viele.

ÜBERSETZUNG

Jeder Arm und jedes Bein war drei Ellen lang geworden; die losen Gelenke wurden nur noch von Haut zusammengehalten. Die Körpertemperatur des Herrn, die noch Leben anzeigte, war sehr niedrig. Alle Gelenke Seiner Arme und Beine, Seines Halses und Seiner Taille waren mindestens zwanzig Zentimeter auseinandergezogen.

VERS 67

চৰ্মমাত্র উপরে, সন্ধি আছে দীর্ঘ হঞা ।
 দুঃখিত হইলা সবে প্রভুরে দেখিয়া ॥ ৬৭ ॥

carma-mātra upare, sandhi āche dīrgha hañā
duḥkhita ha-ilā sabe prabhure dekhiyā

carma-mātra—nur Haut; *upare*—über; *sandhi*—Gelenke; *āche*—sind; *dirgha*—verlängert; *hañā*—seiend; *duḥkhita*—sehr betrübt; *ha-ilā*—wurden; *sabe*—sie alle; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhiyā*—sehend.

ÜBERSETZUNG

Es schien, als würden Seine verlängerten Gelenke nur noch von Haut bedeckt. Als die Gottgeweihten die Verfassung des Herrn sahen, waren sie alle todunglücklich.

VERS 68

মুখে লালী-ফেন প্রভুর উত্তান-নয়ান ।

দেখিয়া সকল ভক্তের দেহ ছাড়ে প্রাণ ॥ ৬৮ ॥

mukhe lālā-phena prabhura uttāna-nayāna
dekhiyā sakala bhaktera deha chāḍe prāṇa

mukhe—auf dem Mund; *lālā*—Speichel; *phena*—Schaum; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uttāna*—nach oben gedreht; *nayāna*—Augen; *dekhiyā*—sehend; *sakala bhaktera*—von allen Gottgeweihten; *deha*—Körper; *chāḍe*—verläßt; *prāṇa*—Leben.

ÜBERSETZUNG

Sie wären vor Schreck beinahe gestorben, als sie Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Speichel und Schaum vor dem Mund und mit verdrehten Augen daliegen sahen.

VERS 69

স্বরূপ-গোসাঁঞ তবে উচ্চ করিয়া ।

প্রভুর কাণে কৃষ্ণনাম কহে ভক্তগণ লঞা ॥ ৬৯ ॥

svarūpa-gosāñi tabe ucca kariyā
prabhura kāṇe kṛṣṇa-nāma kahe bhakta-gaṇa lañā

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tabe*—zu jener Zeit; *ucca kariyā*—sehr laut; *prabhura kāṇe*—in das Ohr Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas; *kahe*—begannen zu chanten; *bhakta-gaṇa lañā*—mit allen anderen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Als Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und alle anderen Gottgeweihten dies sahen, begannen sie den Heiligen Namen Kṛṣṇas sehr laut in Śrī Caitanya Mahāprabhus Ohr zu chanten.

VERS 70

বহুক্ষণে কৃষ্ণনাম হৃদয়ে পশিলা ।

‘হরিবোল’ বলি’ প্রভু গর্জিয়া উঠিলা ॥ ৭০ ॥

bahu-kṣaṇe kṛṣṇa-nāma hṛdaye paśilā
‘hari-bola’ bali’ prabhu garjiyā uṭhīlā

bahu-kṣaṇe—nach langer Zeit; *kṛṣṇa-nāma*—der Heilige Name Śrī Kṛṣṇas; *hṛdaye paśilā*—betrat das Herz; *hari-bola bali’*—,Hari bol’ sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *garjiyā*—ein lautes Geräusch machend; *uṭhīlā*—stand auf.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie lange Zeit so gechantet hatten, drang der Heilige Name Kṛṣṇas in Śrī Caitanya Mahāprabhus Herz, und plötzlich stand Er auf und rief laut: „Hari bol!“

VERS 71

চেতন পাইতে অস্থি-সন্ধি লাগিল ।

পূর্বপ্রায় যখনৎ শরীর হইল ॥ ৭১ ॥

cetana pāite asthi-sandhi lāgila
pūrva-prāya yathāvat śarīra ha-ila

cetana pāite—nachdem Er zu Bewußtsein gekommen war; *asthi-sandhi*—die Gelenke der Knochen; *lāgila*—zogen sich zusammen; *pūrva-prāya*—wie vorher; *yathāvat*—in einem normalen Zustand; *śarīra*—der Körper; *ha-ila*—wurde.

ÜBERSETZUNG

Sobald der Herr wieder zu Sich kam, zogen sich all Seine Gelenke zusammen, und Sein ganzer Körper wurde wieder normal.

VERS 72

এই লীলা মহাপ্রভুর রঘুনাথদাস ।

‘গৌরাঙ্গস্তবকল্পবৃক্ষে’ করিয়াছে প্রকাশ ॥ ৭২ ॥

ei līlā mahāprabhura raghunātha-dāsa
‘gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe’ kariyāche prakāśa

ei līlā—dieses Spiel; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe*—in dem Buch, das als *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa* bekannt ist; *kariyāche prakāśa*—hat beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī hat diese Spiele in Seinem Buch Gau-rāṅga-stava-kalpavṛkṣa ausführlich beschrieben:

VERS 73

কচিমিশ্রাবাসে ব্রহ্মপতিস্তত্ত্বোৰবিরহাৎ
 স্ৰথস্খীমঃ ক্ৰীড়াপদদিকদৈর্ঘ্যং ভূজপদোঃ ।
 লুঠন্ ভূমৌ কাক্কা; বিকলবিকলং গদগদবচা
 বদন্ শ্রীগোরাঙ্গো হৃদয় উদয়মাং মদয়তি ॥ ৭৩ ॥

*kvacin miśrāvāse vraja-pati-sutasyoru-virahāt
 ślathac chri-sandhitvād dadhad-adhika-dairghyam bhuja-padoḥ
 luṭhan bhūmau kākvā vikala-vikalaṁ gadgada-vacā
 rudan śrī-gaurāṅgo hṛdaya udayan mām madayati*

kvacit—manchmal; *miśra-āvāse*—im Haus Kāśi Miśras; *vraja-pati-sutasya*—vom Sohn Nanda Mahārājas; *uru-virahāt*—aufgrund eines starken Trennungsgefühles; *ślathat*—erschläfft seiend; *śrī-sandhitvāt*—von den Gelenken Seines transzendentalen Körpers; *dadhat*—erlangend; *adhika-dairghyam*—außergewöhnliche Länge; *bhuja-padoḥ*—der Arme und Beine; *luṭhan*—rollend; *bhūmau*—auf dem Boden; *kākvā*—mit einem Schrei des Wehklagens; *vikala-vikalam*—sehr traurig; *gadgada-vacā*—mit stockender Stimme; *rudan*—weinend; *śrī-gaurāṅgaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hṛdaye*—im Herzen; *udayan*—erwachend; *mām*—mich; *madayati*—macht verrückt.

ÜBERSETZUNG

„Manchmal begab Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Kāśi Miśras Haus. Dort wurde Er von großem Kummer ergriffen, da Er Sich nach Kṛṣṇa sehnte. Die Gelenke Seines transzendentalen Körpers lockerten sich, und Seine Arme und Beine wurden länger. Der Herr wälzte Sich auf dem Boden, wobei Er in Seiner Not mit stockender Stimme schluchzte und bitterlich weinte. Dieses Spiel Śrī Caitanya Mahāprabhus, das in meinem Herzen aufsteigt, macht mich verrückt.“

VERS 74

সিংহদ্বারে দেখি' প্রভুর বিস্ময় হইল।
 'কাঁহা কর কি'—এই স্বরূপে পুছিল। ॥ ৭৪ ॥

*simha-dvāre dekhi' prabhura vismaya ha-ilā
 'kānhā kara ki'—ei svarūpe puchilā*

simha-dvāre—beim Simha-dvāra; *dekhi'*—sehend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vismaya ha-ilā*—es gab Erstaunen; *kānhā*—wo; *kara ki'*—was tue Ich; *ei*—das; *svarūpe puchilā*—fragte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war sehr erstaunt, als Er Sich vor dem Simha-dvāra wiederfand. Er fragte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī: „Wo bin Ich? Was mache Ich hier?“

VERS 75

স্বরূপ কহে, —‘উঠ, প্রভু, চল নিজ-ঘরে ।
তথাই তোমারে সব করিমু গোচরে ॥’ ৭৫ ॥

svarūpa kahe, —‘*uṭha, prabhu, cala nija-ghare*
tathāi tomāre saba karimu gocare’

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī antwortete; *uṭha prabhu*—mein lieber Herr, bitte steh auf; *cala*—gehe; *nija-ghare*—in Dein Haus; *tathāi*—dort; *tomāre*—Dir; *saba*—alles; *karimu gocare*—ich werde berichten.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte: „Bitte steh auf, mein lieber Herr. Laß uns zu Dir nach Hause gehen. Dort werde ich Dir alles erzählen, was geschehen ist.“

VERS 76

এত বলি’ প্রভুরে ধরি’ ঘরে লঞা গেলা ।
তঁাহার অবস্থা সব কহিতে লাগিলা ॥ ৭৬ ॥

eta bali’ prabhure dhari’ ghare lañā gelā
tānhāra avasthā saba kahite lāgilā

eta bali’—dies sagend; *prabhure dhari’*—Mahāprabhu nehmend; *ghare*—nach Hause; *lañā gelā*—brachten zurück; *tānhāra avasthā*—Seinen Zustand; *saba*—sie alle; *kahite lāgilā*—begannen zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

So trugen alle Gottgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu in Sein Heim zurück. Dann schilderten sie Ihm gemeinsam, was sich ereignet hatte.

VERS 77

শুনি’ মহাপ্রভু বড় হৈলা চমৎকার ।
প্রভু কহে,—‘কিছু স্মৃতি নাহিক আমার ! ৭৭ ॥

*śuni' mahāprabhu baḍa hailā camatkāra
prabhu kahe,—'kichu smṛti nāhika āmāra*

śuni'—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *baḍa*—sehr viel; *hailā camatkāra*—wurde erstaunt; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kichu*—irgendwelcher; *smṛti*—Erinnerung; *nāhika*—ist nicht; *āmāra*—Meiner.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu erfuhr, in welchem Zustand Er Sich befunden hatte, während Er beim Sīṁha-dvāra gelegen hatte, wunderte Er Sich sehr. Er sagte: „Ich kann Mich an keines dieser Ereignisse erinnern.“

VERS 78

সবে দেখি – হয় মোর কৃষ্ণ বিদ্যমান ।
বিদ্যুৎপ্রায় দেখা দিয়া হয় অস্তর্ধান' ॥ ৭৮ ॥

*sabe dekhi—haya mora kṛṣṇa vidyamāna
vidyut-prāya dekhā diyā haya antardhāna'*

sabe—nur das; *dekhi*—Ich weiß; *haya*—es ist; *mora*—Mein; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *vidyamāna*—strahlend gegenwärtig; *vidyut-prāya*—wie der Blitz; *dekhā diyā*—erscheinend; *haya*—es ist; *antardhāna*—Verschwinden.

ÜBERSETZUNG

„Ich weiß nur noch, daß Ich Meinen Kṛṣṇa sah, allerdings nur für einen Augenblick. Er erschien vor Mir und verschwand dann sofort wieder wie ein Blitz.“

VERS 79

হেনকালে জগন্নাথের পাণি-শঙ্খ বাজিলা ।
স্নান করি' মহা প্রভু দরশনে গেলা ॥ ৭৯ ॥

*hena-kāle jagannāthera pāṇi-śaṅkha bājilā
snāna kari' mahāprabhu daraśane gelā*

hena-kālē—zu dieser Zeit; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *pāṇi-śaṅkha*—eine Muschel, die in der Hand gehalten werden kann; *bājilā*—erklang; *snāna kari'*—nachdem Er gebadet hatte; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *daraśane gelā*—machte Sich auf, um Śrī Jagannātha zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Genau in diesem Augenblick hörten alle, wie im Jagannātha-Tempel das Muschelhorn geblasen wurde. Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm sofort ein Bad und begab Sich dann zu Śrī Jagannātha, um Ihn zu betrachten.

VERS 80

এই ত' কহিলুঁ প্রভুর অস্তুত বিকার ।
যাহার শ্রবণে লোকে লাগে চমৎকার ॥ ৮০ ॥

ei ta' kahiluṅ prabhura adbhuta vikāra
yāhāra śravaṇe loke lāge camatkāra

ei ta'—so; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *adbhuta vikāra*—ungewöhnliche Veränderungen des Körpers; *yāhāra śravaṇe*—wenn sie gehört werden; *loke*—die Leute; *lāge*—fühlen; *camatkāra*—Erstaunen.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich die ungewöhnlichen Veränderungen, die sich an Śrī Caitanya Mahāprabhus Körper zeigten, geschildert. Menschen, die von diesen Veränderungen hören, sind sehr überrascht.

VERS 81

লোকে নাহি দেখি এছে, শাস্ত্রে নাহি শুনি ।
হেন ভাব ব্যক্ত করে গ্রাসি-চূড়াগণি ॥ ৮১ ॥

loke nāhi dekhi aiche śāstre nāhi śuni
hena bhāva vyakta kare nyāsi-cūḍāgaṇi

loke—unter den Menschen; *nāhi dekhi*—wir sehen nicht; *aiche*—solche; *śāstre*—in der Schrift; *nāhi śuni*—wir hören nicht; *hena*—solche; *bhāva*—Empfindungen; *vyakta kare*—zeigt; *nyāsi-cūḍāgaṇi*—der höchste *sannyāsī*.

ÜBERSETZUNG

Niemand ist bisher Zeuge solcher körperlicher Veränderungen geworden, und nie hat jemand in den offenbarten Schriften darüber gelesen. Dennoch zeigten sich diese ekstatischen Symptome bei Śrī Caitanya Mahāprabhu, dem größten *sannyāsī*.

VERS 82

শাস্ত্রলোকাভীত যেই যেই ভাব হয় ।
ইতর-লোকের তাতে না হয় নিশ্চয় ॥ ৮২ ॥

śāstra-lokāṭita yei yei bhāva haya
itara-lokera tāte nā haya niścaya

śāstra-loka-āṭita—jenseits des Vorstellungsvermögens der Menschen und jenseits der offenbarten Schriften; *yei yei*—welche auch immer; *bhāva*—ekstatische

Gefühlszustände; *haya*—es gibt; *itara-lokera*—der gewöhnlichen Menschen; *tāte*—daran; *nā haya*—es gibt nicht; *niścaya*—Glauben.

ÜBERSETZUNG

Diese Ekstasen werden in den *sāstras* nicht beschrieben, und für gewöhnliche Menschen sind sie unbegreiflich. Aus diesem Grund glaubt die Masse der Leute nicht daran.

VERS 83

রঘুনাথ-দাসের সদা প্রভুসঙ্গে স্থিতি ।
 তাঁর মুখে শুনি' লিখি করিয়া প্রতীতি ॥ ৮৩ ॥

raghunātha-dāsera sadā prabhu-saṅge sthiti
tānra mukhe śuni' likhi kariyā pratīti

raghunātha-dāsera—von Raghunātha dāsa Gosvāmī; *sadā*—immer; *prabhu-saṅge*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sthiti*—lebend; *tānra mukhe*—aus seinem Mund; *śuni'*—hörend; *likhi*—ich schreibe; *kariyā pratīti*—als Ganzes annehmend.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa Gosvāmī lebte ständig mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen. Ich schreibe lediglich alles nieder, was ich von ihm gehört habe. Obwohl das einfache Volk nicht an diese Spiele glaubt, besitze ich uneingeschränkten Glauben an sie.

VERS 84

একদিন মহাপ্রভু সমুদ্রে যাইতে ।
 'চটক'-পর্বত দেখিলেন আচম্বিতে ॥ ৮৪ ॥

eka-dina mahāprabhu samudre yāite
'caṭaka'-parvata dekhilena ācambite

eka-dina—eines Tages; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *samudre yāite*—während Er ans Meer ging; *caṭaka-parvata*—die Caṭaka-parvata-Sanddüne; *dekhilena*—sah; *ācambite*—plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als Śrī Caitanya Mahāprabhu auf dem Weg zum Meer war, um dort zu baden, erblickte Er plötzlich eine Sanddüne, die Caṭaka-parvata genannt wurde.

VERS 85

গোবর্ধন-শৈল-জ্ঞানে আবিষ্ট হইলা ।

পর্বত-দিশাতে প্রভু ধাঞা চলিলা ॥ ৮৫ ॥

govardhana-śaila-jñāne āviṣṭa ha-ilā
parvata-diśāte prabhu dhāñā calilā

govardhana-śaila—Govardhana-Hügel; jñāne—durch das Verständnis; āviṣṭa ha-ilā—wurde überwältigt; parvata-diśāte—in die Richtung der Sanddüne; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; dhāñā calilā—begann zu laufen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu hielt die Sanddüne fälschlich für den Govardhana-Hügel und rannte darauf zu.

VERS 86

হত্মমদ্রিবলা হরিদাসবয়ো

যদ্রামকৃষ্ণচরণ-স্পর্শ-প্রমোদঃ ।

মানং তনোতি স্হ-গোগণয়োস্তয়োঃ

পানীয়-সূযবস-কন্দর-কন্দমূলৈঃ ॥ ৮৬ ॥

hantāyam adrir abalā hari-dāsa-varyo
yad rāma-kṛṣṇa-caraṇa-sparaśa-pramodaḥ
mānaṁ tanoti saha-go-gaṇayos tayor yat
pānīya-sūyavasa-kandara-kanda-mūlaiḥ

hanta—o; ayam—dieser; adriḥ—Hügel; abalāḥ—o Freunde; hari-dāsa-varyaḥ—der beste unter den Dienern des Herrn; yat—weil; rāma-kṛṣṇa-caraṇa—der Lotusfüße Śrī Kṛṣṇas und Balarāmas; paraśa—durch die Berührung; pramodaḥ—jubelnd; mānaṁ—Ehrebietungen; tanoti—bringt dar; saha—mit; go-gaṇayoḥ—Kühen, Kälbern und Kuhhirtenjungen; tayor—Ihnen (Śrī Kṛṣṇa und Balarāma); yat—weil; pānīya—Trinkwasser; sūyavasa—sehr weiches Gras; kandara—Höhlen; kanda-mūlaiḥ—und durch Wurzeln.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Govardhana-Hügel ist der beste von allen Gottgeweihten! O Meine Freundinnen, dieser Hügel versorgt sowohl Kṛṣṇa und Balarāma als auch Ihre Kälber, Kühe und Kuhhirtenfreunde mit allen notwendigen Dingen — mit Trinkwasser, mit überaus weichem Gras, mit Höhlen, Früchten, Blumen und Gemüse. Auf diese Weise erweist der Hügel dem Herrn Ehre. Da er von den Lotusfüßen Kṛṣṇas und Balarāmas berührt wird, sieht er sehr frohlockend aus.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.21.18). Es ist einem Gespräch entnommen, das die *gopīs* führten, als Śrī Kṛṣṇa und Balarāma im Herbst in den Wald gingen. Die *gopīs* unterhielten sich miteinander und priesen die Spiele Kṛṣṇas und Balarāmas.

VERS 87

এই শ্লোক পড়ি' প্রভু চলেন বায়ুবেগে ।
গোবিন্দ ধাইল পাছে, নাহি পায় লাগে ॥ ৮৭ ॥

ei śloka paḍi' prabhu calena vāyu-vege
govinda dhāila pāche, nāhi pāya lāge

ei śloka—dieser Vers; *paḍi'*—vortragend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calena*—geht; *vāyu-vege*—mit der Geschwindigkeit des Windes; *govinda*—Govinda; *dhāila*—rannte; *pāche*—hinterher; *nāhi pāya lāge*—konnte nicht fangen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu lief so schnell wie der Wind auf die Sanddüne zu und trug dabei diesen Vers vor. Govinda rannte hinter ihm her, vermochte ihn aber nicht einzuholen.

VERS 88

ফুকর পড়িল, মহা-কোলাহল হইল ।
ষেই যাহাঁ ছিল সেই উঠিয়া ধাইল ॥ ৮৮ ॥

phukāra paḍila, mahā-kolāhala ha-ila
yei yāhān chila sei uṭhiyā dhāila

phu-kāra—ein lauter Schrei; *paḍila*—erhob sich; *mahā-kolāhala*—ein großer Lärm; *ha-ila*—es war; *yei*—wer auch immer; *yāhān*—wo auch immer; *chila*—war; *sei*—er; *uṭhiyā dhāila*—stand auf und begann zu laufen.

ÜBERSETZUNG

Zuerst stieß ein Gottgeweihter einen lauten Schrei aus, worauf ein lärmendes Durcheinander entstand, da alle Gottgeweihten sich erhoben und hinter dem Herrn herliefen.

VERS 89

স্বরূপ, জগদানন্দ, পশ্চিম-গদাধর ।
রামাই, নন্দাই, আর পশ্চিম-শঙ্কর ॥ ৮৯ ॥

*svarūpa, jagadānanda, paṇḍita-gadādhara
rāmāi, nandāi, āra paṇḍita śaṅkara*

svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *paṇḍita-gadādhara*—Gadādhara Paṇḍita; *rāmāi*—Rāmāi; *nandāi*—Nandāi; *āra*—und; *paṇḍita-śaṅkara*—Śaṅkara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Jagadānanda Paṇḍita, Gadādhara Paṇḍita, Rāmāi, Nandāi und Śaṅkara Paṇḍita sind einige der Gottgeweihten, die Śrī Caitanya Mahāprabhu nachliefen.

VERS 90

পুরী-ভারতী-গোসাঞি আইলা সিদ্ধুতীরে ।
ভগবান্-আচার্য ঋঞ্জ চলিলা ধীরে ধীরে ॥ ৯০ ॥

*purī-bhārati-gosāṅi āilā sindhu-tīre
bhagavān-ācārya khañja calilā dhīre dhīre*

purī—Paramānanda Purī; *bhārati-gosāṅi*—Brahmānanda Bhārati; *āilā*—kamen; *sindhu-tīre*—an das Meeresufer; *bhagavān-ācārya*—Bhagavān Ācārya; *khañja*—lahm; *calilā*—rannte; *dhīre dhīre*—sehr langsam.

ÜBERSETZUNG

Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhārati begaben sich ebenfalls zum Strand, und Bhagavān Ācārya, der lahm war, kam ganz langsam hinter ihnen her.

VERS 91

প্রথমে চলিলা প্রভু,—যেন বায়ুগতি ।
স্তম্ভভাব পথে হৈল, চলিতে নাহি শক্তি ॥ ৯১ ॥

*prathame calilā prabhu,—yena vāyu-gati
stambha-bhāva pathe haila, calite nāhi śakti*

prathame—am Anfang; *calilā*—ging; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yena*—wie; *vāyu-gati*—die Geschwindigkeit des Windes; *stambha-bhāva*—das Gefühl der Erstarrung; *pathe*—auf dem Weg; *haila*—es gab; *calite*—Sich zu bewegen; *nāhi*—nicht; *śakti*—Kraft.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu rannte mit der Geschwindigkeit des Windes, doch plötzlich erstarrte Er in Ekstase und hatte nicht mehr die Kraft, weiterzulaufen.

VERS 92

প্রতি-রোমকূপে মাংস—ব্রণের আকার ।
তার উপরে রোমোদগম—কদম্বপ্রকার ॥ ৯২ ॥

prati-roma-kūpe māṁsa—vraṇera ākāra
tāra upare romodgama—kadamba-prakāra

prati-roma-kūpe—in jeder Pore; *māṁsa*—das Fleisch; *vraṇera ākāra*—wie Pickel; *tāra upare*—darauf; *roma-udgama*—das Stehen des Haares; *kadamba-prakāra*—wie die *kadamba*-Blumen.

ÜBERSETZUNG

Das Fleisch um jede Seiner Poren trat wie Pickel hervor, und Sein Haar, das Ihm zu Berge stand, glich *kadamba*-Blumen.

VERS 93

প্রতি-রোমে প্রস্বেদ পড়ে কৃধিরের ধার ।
কণ্ঠে ঘর্ষন, নাহি বর্ণের উচ্চার ॥ ৯৩ ॥

prati-rome prasveda paḍe kṛḍhirera dhāra
kaṇṭhe gharḡhara, nāhi varṇera uccāra

prati-rome—von jedem Haar; *prasveda*—Schweiß; *paḍe*—tropft; *rudhirera*—von Blut; *dhāra*—Schwall; *kaṇṭhe*—in der Kehle; *gharḡhara*—gurgelndes Geräusch; *nāhi*—nicht; *varṇera*—von Buchstaben; *uccāra*—Aussprache.

ÜBERSETZUNG

Ununterbrochen flossen Blut und Schweiß aus jeder Pore Seines Körpers, und Er konnte kein Wort hervorbringen, sondern nur ein gurgelndes Geräusch im Hals.

VERS 94

দুই নেত্রে ভারি' অশ্রু বহয়ে অপার ।
সমুদ্রে মিলিলা যেন গঙ্গা-যমুনা-ধার ॥ ৯৪ ॥

dui netre bhari' āśru vahaye apāra
samudre mililā yena gaṅgā-yamunā-dhāra

dui netre—in den zwei Augen; *bhari'*—füllend; *āśru*—Tränen; *vahaye*—fließen; *apāra*—unbegrenzt; *samudre*—der Ozean; *mililā*—zusammengetroffen; *yena*—als ob; *gaṅgā*—die *Gaṅgā*; *yamunā*—die *Yamunā*; *dhāra*—Fluß.

ÜBERSETZUNG

Die Augen des Herrn füllten sich mit Tränen, die endlos hervorströmten,
genauso, wie die Gaṅgā und die Yamunā ins Meer fließen.

VERS 95

বৈবর্ণ্যে শঙ্খপ্রায় শ্বেত হৈল অঙ্গ ।

তবে কম্প উঠে,—যেন সমুদ্রে তরঙ্গ ॥ ৯৫ ॥

vaivarṇye śaṅkha-prāya śveta haila aṅga
tabe kampa uṭhe,—yena samudre taraṅga

vaivarṇye—durch Erblassen; *śaṅkha-prāya*—wie ein Muschelhorn; *śveta*—weiß;
haila—wurde; *aṅga*—Körper; *tabe*—zu jener Zeit; *kampa*—Zittern; *uṭhe*—entsteht;
yena—als ob; *samudre*—im Ozean; *taraṅga*—Wellen.

ÜBERSETZUNG

Sein ganzer Körper wurde bleich wie ein weißes Muschelhorn, und Er be-
gann wie die Wellen im Meer zu beben.

VERS 96

কাঁপিতে কাঁপিতে প্রভু ভূমেতে পড়িলা ।

তবে ত' গোবিন্দ প্রভুর নিকটে আইলা ॥ ৯৬ ॥

kānpite kānpite prabhu bhūmete paḍilā
tabe ta' govinda prabhura nikaṭe āilā

kānpite kānpite—während Er zitterte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhū-*
mete—auf den Boden; *paḍilā*—fiel; *tabe*—zu jener Zeit; *ta'*—gewiß; *govinda*—
Govinda; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nikaṭe*—in die Nähe; *āilā*
—kam.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu so zitterte, stürzte Er zu Boden. In
diesem Augenblick holte Ihn Govinda ein.

VERS 97

করণের জলে করে সর্বাঙ্গ সিঞ্চন ।

বহির্বাস লঞা করে অঙ্গ সংবীজন ॥ ৯৭ ॥

karāṅgera jale kare sarvāṅga siṅcana
bahirvāsa laṅā kare aṅga saṁvijana

karaṅgera jale—mit Wasser aus einem *karaṅga*-Wassertopf; *kare*—tut; *sarva-aṅga*—alle Teile des Körpers; *siṅcana*—besprengend; *bahirvāsa*—Umhang; *lañā*—nehmend; *kare*—tut; *aṅga*—dem Körper; *saṁvijana*—Luft zufächeln.

ÜBERSETZUNG

Govinda besprengte den ganzen Körper des Herrn mit Wasser aus einem karaṅga-Wassertopf und begann dann, Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinem Umhang Luft zuzufächeln.

VERS 98

স্বরূপাদিগণ ভাই আসিয়া মিলিলা ।

প্রভুর অবস্থা দেখি' কান্দিতে লাগিলা ॥ ৯৮ ॥

svarūpādi-gaṇa tāhān āsiyā mililā
prabhura avasthā dekhi' kāndite lāgilā

svarūpa-ādi-gaṇa—die Gottgeweihten, allen voran Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tāhān*—dorthin; *āsiyā*—kommend; *mililā*—trafen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *avasthā*—Zustand; *dekhi'*—sehend; *kāndite lāgilā*—begannen zu weinen.

ÜBERSETZUNG

Als Svarūpa Dāmodara und die anderen Gottgeweihten zu der Stelle kamen und Śrī Caitanya Mahāprabhuss Verfassung sahen, begannen sie zu weinen.

VERS 99

প্রভুর অঙ্গে দেখে অষ্টসাত্ত্বিক বিকার ।

আশ্চর্য সাত্ত্বিক দেখি' হৈলা চমৎকার ॥ ৯৯ ॥

prabhura aṅge dekhe aṣṭa-sāttvika vikāra
āścarya sāttvika dekhi' hailā camatkāra

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *aṅge*—im Körper; *dekhe*—sie sehen; *aṣṭa-sāttvika vikāra*—acht Arten transzendentaler Veränderungen; *āścarya*—wundervolle; *sāttvika*—transzendente; *dekhi'*—sehend; *hailā camatkāra*—sie wurden von Verwunderung ergriffen.

ÜBERSETZUNG

Am Körper des Herrn waren alle acht Arten transzendentaler Veränderungen sichtbar. Dieser Anblick versetzte alle Gottgeweihten in Erstaunen.

ERLÄUTERUNG

Die acht ekstatischen Symptome sind Erstarren, Schwitzen, Zübergestehen der Haare, Stocken der Stimme, Zittern, Verblässen der Körperfarbe, Tränen und Vernichtung.

VERS 100

উচ্চ সঙ্কীৰ্তন করে শ্ৰভূর শ্ৰবণে ।

শীতল জলে করে শ্ৰভূর অঙ্গ সন্মার্জনে ॥ ১০০ ॥

ucca saṅkīrtana kare prabhura śravaṇe
śītaḷa jale kare prabhura aṅga sammāṛjane

ucca—laut; *saṅkīrtana*—Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra; *kare*—tun; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śravaṇe*—in Hörweite; *śītaḷa*—kalt; *jale*—mit Wasser; *kare*—tun; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *aṅga*—Körper; *sammāṛjane*—Waschen.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten chanteten nahe bei Śrī Caitanya Mahāprabhu laut den Hare-Kṛṣṇa-mantra und wuschen den Körper des Herrn mit kaltem Wasser.

VERS 101

এইমত বহুব্বার কীৰ্তন করিতে ।

‘হরিবোল’ বলি’ শ্ৰভূ উঠে আঁচম্বিতে ॥ ১০১ ॥

ei-mata bahu-bāra kīrtana karite
‘hari-bola’ bali’ prabhu uṭhe ācambite

ei-mata—auf diese Weise; *bahu-bāra*—lange Zeit; *kīrtana karite*—chantend; *hari-bola bali’*—,Hari bol’ ausrufend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhe*—steht auf; *ācambite*—plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Nachdem die Gottgeweihten lange Zeit gechantet hatten, stand Śrī Caitanya Mahāprabhu plötzlich auf und rief: „Hari bol!“

VERS 102

সানন্দে সকল বৈষ্ণব বলে ‘হরি’ ‘হরি’ ।

উঠিল মঙ্গলক্ষণি চতুর্দিক ভরি’ ॥ ১০২ ॥

*sānande sakala vaiṣṇava bale 'hari' 'hari'
uṭhila maṅgala-dhvani catur-dik bhari'*

sa-ānande—mit großer Freude; *sakala*—alle; *vaiṣṇava*—Gottgeweihten; *bale*—chanteten; *hari hari*—den Heiligen Namen des Herrn; *uṭhila*—es erhob sich; *maṅgala-dhvani*—ein glückverheißender Klang; *catur-dik*—alle Richtungen; *bhari*—erfüllend.

ÜBERSETZUNG

Als Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu erhob, chanteten alle Vaiṣṇavas unter großem Jubel laut: „Hari! Hari!“. Der glückverheißende Klang erfüllte die Luft in allen Himmelsrichtungen.

VERS 103

উঠি' মহাপ্রভু বিস্মিত, ইতি উতি চায় ।
যে দেখিতে চায়, তাহা দেখিতে না পায় ॥ ১০৩ ॥

*uṭhi' mahāprabhu vismita, iti uti cāya
ye dekhite cāya, tāhā dekhite nā pāya*

uṭhi'—aufstehend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vismita*—erstaunt; *iti uti*—hierhin und dorthin; *cāya*—schaut; *ye*—was; *dekhite cāya*—Er wollte sehen; *tāhā*—das; *dekhite nā pāya*—Er konnte nicht sehen.

ÜBERSETZUNG

Verwundert stand Śrī Caitanya Mahāprabhu auf und schaute umher, als versuche Er, etwas zu erspähen. Er konnte jedoch nichts entdecken.

VERS 104

‘বৈষ্ণব’ দেখিয়া প্রভুর অর্ধবাহু হইল ।
স্বরূপ-গোসাঁঞিরে কিছু কহিতে লাগিল ॥ ১০৪ ॥

*'vaiṣṇava' dekhiyā prabhura ardha-bāhya ha-ila
svarūpa-gosāñire kichu kahite lāgila*

vaiṣṇava dekhiyā—die Gottgeweihten sehend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ardha-bāhya*—halb-äußerliches Bewußtsein; *ha-ila*—es gab; *svarūpa-gosāñire*—zu Svarūpa Gosāñi; *kichu*—etwas; *kahite lāgila*—begann zu sagen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Vaiṣṇavas sah, erlangte Er teilweise das äußere Bewußtsein wieder und wandte Sich an Svarūpa Dāmodara.

VERS 105

“গোবর্ধন হৈতে মোরে কে ইহঁা আনিল ?
পাঞা কৃষ্ণের লীলা দেখিতে না পাইল ॥ ১০৫ ॥

*“govardhana haite more ke ihān ānila?
pāñā kṛṣṇera līlā dekhite nā pāila*

govardhana haite—vom Govardhana-Hügel; *more*—Mich; *ke*—wer; *ihān*—hierher; *ānila*—brachte; *pāñā*—bekommend; *kṛṣṇera līlā*—Spiele Kṛṣṇas; *dekhite nā pāila*—Ich konnte nicht sehen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Wer hat Mich vom Govardhana-Hügel hierher gebracht? Ich sah Śrī Kṛṣṇas Spiele, aber jetzt kann Ich nichts mehr sehen.“

VERS 106

ইহঁা হৈতে আজি মুই গেনু গোবর্ধনে ।
দেখোঁ,—যদি কৃষ্ণ করেন গোধন-চারণে ॥ ১০৬ ॥

*ihān haite āji mui genu govardhane
dekhoñ,—yadi kṛṣṇa karena godhana-cāraṇe*

ihān haite—von hier; *āji*—heute; *mui*—Ich; *genu*—ging; *govardhane*—zum Govardhana-Hügel; *dekhoñ*—Ich suchte; *yadi*—ob; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *karena*—tut; *godhana-cāraṇe*—die Kühe hüten.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin heute von hier aus zum Govardhana-Hügel gegangen, um herauszufinden, ob Kṛṣṇa dort Seine Kühe hütet.“

VERS 107

গোবর্ধনে চড়ি' কৃষ্ণ বাজাইলা বেণু ।
গোবর্ধনের চৌদিকে চরে সব ধেনু ॥ ১০৭ ॥

*govardhane caḍi' kṛṣṇa bājāilā veṇu
govardhanera caudike care saba dhenu*

govardhane—auf den Govardhana-Hügel; *caḍi'*—hinaufgehend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *bājāilā veṇu*—spielte auf der Flöte; *govardhanera*—des Govardhana-Hügels; *cau-dike*—in vier Richtungen; *care*—grasen; *saba*—alle; *dhenu*—Kühe.

ÜBERSETZUNG

„Ich sah, wie Śrī Kṛṣṇa auf den Govardhana-Hügel kletterte und inmitten von grasenden Kühen auf Seiner Flöte spielte.“

VERS 108

বেণুনাদ শুনি' আইলা রাধা-ঠাকুরাণী ।
সব সখীগণ-সঙ্গে করিয়া সাজনি ॥ ১০৮ ॥

veṇu-nāda śuni' āilā rādhā-ṭhākurāṇī
saba sakhī-gaṇa-saṅge kariyā sājani

veṇu-nāda—den Klang der Flöte; *śuni'*—hörend; *āilā*—kamen; *rādhā-ṭhākurāṇī*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *saba*—alle; *sakhī-gaṇa-saṅge*—begleitet von den *gopīs*; *kariyā sājani*—hübsch gekleidet.

ÜBERSETZUNG

„Als Śrīmatī Rādhārāṇī und alle mit Ihr befreundeten *gopīs* den Klang der Flöte Kṛṣṇas vernahmen, kamen sie zu Ihm, um Ihn zu treffen. Sie waren alle sehr hübsch gekleidet.“

VERS 109

রাধা লগ্না কৃষ্ণ প্রবেশিলা কন্দরাতে ।
সখীগণ কহে মোরে ফুল উঠাইতে ॥ ১০৯ ॥

rādhā laṅā kṛṣṇa praveśilā kandarāte
sakhī-gaṇa kahe more phula uṭhāite

rādhā laṅā—Śrīmatī Rādhārāṇī mitnehmend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *praveśilā*—betrat; *kandarāte*—eine Höhle; *sakhī-gaṇa*—die *gopīs*; *kahe*—sagten; *more*—zu Mir; *phula*—Blumen; *uṭhāite*—zu pflücken.

ÜBERSETZUNG

„Als Kṛṣṇa und Śrīmatī Rādhārāṇī zusammen eine Höhle betraten, baten Mich die anderen *gopīs*, einige Blumen zu pflücken.“

VERS 110

হেনকালে তুমি-সব কোলাহল কৈলা ।
তাই হৈতে ধরি' মোরে ইহঁা লগ্না আইলা ॥ ১১০ ॥

hena-kāle tumi-saba kolāhala kailā
tāhān haite dhari' more ihān laṅā āilā

hena-kāle—zu jener Zeit; *tumi-saba*—ihr alle; *kolāhala kailā*—machtet einen großen Lärm; *tāhān haite*—von dort; *dhari'*—ergreifend; *more*—Mich; *ihān*—hierher; *lañā āilā*—ihr habt gebracht.

ÜBERSETZUNG

„Genau in diesem Augenblick habt ihr alle einen großen Lärm gemacht und Mich von dort hierher getragen.“

VERS 111

কেনে বা অনিলা মোরে দুঃখ দিতে ।
পাণ্ডা কৃষ্ণের লীলা, না পাইনু দেখিতে !” ১১১ ॥

kene vā ānilā more vṛthā duḥkha dite
pāñā kṛṣṇera līlā, nā pāinu dekhite

kene—warum; *vā*—dann; *ānilā*—brachtet; *more*—Mich; *vṛthā*—unnötigerweise; *duḥkha dite*—Leid zufügend; *pāñā*—bekommend; *kṛṣṇera līlā*—die Spiele Kṛṣṇas; *nā pāinu dekhite*—Ich konnte nicht sehen.

ÜBERSETZUNG

Warum habt ihr Mich hierhergebracht und Mir dadurch unnötige Schmerzen zugefügt? Mir bot sich eine Gelegenheit, Kṛṣṇas Spiele zu beobachten, doch war es Mir nicht vergönnt, sie zu sehen.“

VERS 112

এত বলি' মহাপ্রভু করেন ক্রন্দন ।
তার দশা দেখি' বৈষ্ণব করেন রোদন ॥ ১১২ ॥

eta bali' mahāprabhu karena kranda-
tāra daśā dekhi' vaiṣṇava karena rodana

eta bali'—dies sagend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena kranda-*
na—begann zu weinen; *tāra daśā*—Seinen Zustand; *dekhi'*—sehend; *vaiṣṇava*
—die Vaiṣṇavas; *karena rodana*—begannen zu weinen.

ÜBERSETZUNG

Mit diesen Worten begann Śrī Caitanya Mahāprabhu zu weinen. Als alle Vaiṣṇavas den Zustand des Herrn sahen, weinten sie ebenfalls.

VERS 113

হেনকালে আইলা পুরী, ভারতী,— দুইজন ।
দু'হে দেখি' মহাপ্রভুর হইল সজ্জম ॥ ১১৩ ॥

*hena-kāle āilā purī, bhārati,—dui-jana
duñhe dekhi' mahāprabhura ha-ila sambhrama*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *āilā*—kamen; *purī*—Paramānanda Purī; *bhārati*—Brahmānanda Bhārati; *dui-jana*—zwei Personen; *duñhe dekhi'*—beide sehend; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ila*—es gab; *sambhrama*—Achtung.

ÜBERSETZUNG

In diesem Augenblick trafen Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhārati ein. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu sie erblickte, wurde Er ehrfürchtig.

VERS 114

নিপট্ট-বাছ হইলে প্রভু দু'হায়ে বন্দিল।
মহাপ্রভুরে দুইজন প্রেমালিঙ্গন কৈলা ॥ ১১৪ ॥

*nipaṭṭa-bāhya ha-ile prabhu duñhāre vandilā
mahāprabhure dui-jana premāliṅgana kailā*

nipaṭṭa-bāhya—vollständiges äußeres Bewußtsein; *ha-ile*—als es gab; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *duñhāre*—den beiden; *vandilā*—brachten Gebete dar; *mahāprabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dui-jana*—beide Personen; *prema-liṅgana kailā*—umarmten mit Liebe und Zuneigung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erlangte wieder das volle Bewußtsein Seiner Außenwelt und brachte den beiden älteren Männern sofort Gebete dar. Darauf umarmten ihn beide in liebevoller Zuneigung.

VERS 115

প্রভু কহে,—‘দুঁহে কেনে আইলা এত দূরে’ ?
পুরীগোসাঁঞি কহে,—‘তোমার নৃত্য দেখিবারে’ ॥

*prabhura kahe, —‘duñhe kene āilā eta dūre’?
purī-gosāñi kahe,—‘tomāra nṛtya dekhibāre’*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *duñhe*—ihr beide; *kene*—warum; *āilā*—seid gekommen; *eta dūre*—so weit; *purī-gosāñi kahe*—Purī Gosāñi sagte; *tomāra nṛtya*—Dein Tanzen; *dekhibāre*—um zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte zu Purī Gosvāmī und Brahmānanda Bhārati: „Warum seid ihr beide von so weit hergekommen?“ Purī Gosvāmī antwortete: „Nur um Dein Tanzen zu sehen.“

VERS 116

লজ্জিত হইলা প্রভু পুরীর বচনে ।
সমুদ্রঘাট আইলা সব বৈষ্ণব-সনে ॥ ১১৬ ॥

*lajjita ha-ilā prabhu purīra vacane
samudra-ghāṭa āilā saba vaiṣṇava-sane*

lajjita—beschämt; *ha-ilā*—wurde; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *purīra vacane*—durch die Worte Paramānanda Purī; *samudra*—des Meeres; *ghāṭa*—zum Badeplatz; *āilā*—kam; *saba vaiṣṇava-sane*—mit allen Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, schämte Er Sich ein wenig. Dann ging Er mit allen Vaiṣṇavas zu Meer, um zu baden.

VERS 117

স্নান করি' মহাপ্রভু ঘরেতে আইলা ।
সবা লঞা মহাপ্রসাদ ভোজন করিলা ॥ ১১৭ ॥

*snāna kari' mahāprabhu gharete āilā
sabā lañā mahā-prasāda bhojana karilā*

snāna kari'—nachdem Er ein Bad genommen hatte; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gharete āilā*—kehrte nach Hause zurück; *sabā lañā*—alle mitnehmend; *mahā-prasāda*—Überreste der Speisen Śrī Jagannāthas; *bhojana karilā*—aßen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu im Meer gebadet hatte, ging Er zusammen mit allen Gottgeweihten in Seine Wohnung zurück. Dann aßen sie zum Mittagessen die Überreste von Speisen, die Śrī Jagannātha geopfert worden waren.

VERS 118

এই ত' কহিলুঁ প্রভুর দিব্যোন্মাদ-ভাব ।
ব্রহ্মাণ্ড কহিতে নারে যাহার প্রভাব ॥ ১১৮ ॥

*ei ta' kahiluṅ prabhura divyonmāda-bhāva
brahmāṇḍa kahite nāre yāhāra prabhāva*

ei ta'—somit; *kahiluṅ*—ich habe geschildert; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *divya-unmāda-bhāva*—transzendente ekstatische Empfindungen; *brah-*

māo—sogar Brahmā; *kaḥite nāre*—kann nicht sprechen; *yāhāra*—von ihnen; *prabhāva*—der Einfluß.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich die transzendentalen ekstatischen Empfindungen Śrī Caitanya Mahāprabhus geschildert. Nicht einmal Brahmā kann ihren Einfluß beschreiben.

VERS 119

‘চটক’-গিরি-গমন-লীলা রঘুনাথদাস ।

‘গৌরাঙ্গস্তবকল্পবৃক্ষে’ করিয়াছেন প্রকাশ ॥ ১১৯ ॥

‘caṭaka’-giri-gamana-līlā raghunātha-dāsa
‘gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe’ kariyāchena prakāśa

caṭaka-giri—zum Sandhügel, der als Caṭaka-parvata bekannt ist; *gamana*—des Gehens; *līlā*—Spiel; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe*—in dem Buch *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa*; *kariyāchena prakāśa*—hat beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa Gosvāmī hat dieses Spiel, in dem Śrī Caitanya Mahāprabhu auf die Caṭaka-parvata-Sanddüne zulief, in seinem Buch *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa* sehr lebhaft geschildert:

VERS 120

সমীপে নীলাদ্রেঃচটকগিরিরাঙ্গস্তব কলনা-

দয়ে গোষ্ঠে গোবর্ধনগিরিপতিং লৌকিকভূমিতঃ ।

ব্রহ্মস্মিতুক্কা প্রমদ ইব ধাবন্নবধতো

গঠৈঃ শৈবর্গৌরাক্ষৈঃ হৃদয় উদয়গাণ্ড মদয়তি ॥ .২০ ॥

samīpe nīlādreṣ caṭaka-giri-rājasya kalanād
aye goṣṭhe govardhana-giri-patim lokitum itaḥ
vrajann asmīty uktvā pramada iva dhāvann avadhṛto
gaṇaiḥ svair gaurāṅgo hṛdaya udayan mām madayati

samīpe—in der Nähe; *nīlādreh*—von Jagannātha Purī; *caṭaka*—namens Caṭaka; *giri-rājasya*—der König der Sandhügel; *kalanāt*—beim Anblick; *aye*—oh; *goṣṭhe*—zur Kuhweide; *govardhana-giri-patim*—Govardhana, der König der Hügel; *lokitem*—um zu sehen; *itaḥ*—von hier; *vrajan*—gehe; *asmi*—Ich bin; *iti*—so; *uktvā*—sprechend; *pramadaḥ*—verrückt geworden; *iva*—als ob; *dhāvan*—rennend; *ava-*

dhṛtaḥ—verfolgt werdend; *gaṇaiḥ*—von den Gottgeweihten; *svaiḥ*—eigene; *gau-rāṅgaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hṛdaye*—im Herzen; *udayan*—erwachend; *mām*—mich; *madayati*—macht verrückt.

ÜBERSETZUNG

„In der Nähe von Jagannātha Purī gab es eine Sanddüne, die als Caṭaka-parvata bekannt war. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Hügel erblickte, sagte Er: ‚Oh, Ich werde in das Land von Vraja gehen, um den Govardhana-Hügel zu sehen.‘ Dann rannte Er wie ein Verrückter auf die Sanddüne zu, und alle Vaiṣṇavas rannten hinter Ihm her. Dieses Bild steigt in meinem Herzen auf und macht mich verrückt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa* (8).

VERS 121

এবে প্রভু যত কৈলা অলৌকিক-লীলা ।
কে বর্ণিতে পারে সেই মহাপ্রভুর খেলা ? ১২১ ॥

ebe prabhu yata kailā alaukika-līlā
ke varṇite pāre sei mahāprabhura khelā?

ebe—jetzt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yata*—das alles; *kailā*—führte aus; *alaukika-līlā*—ungewöhnliche Spiele; *ke*—wer; *varṇite pāre*—kann beschreiben; *sei*—sie; *mahāprabhura khelā*—das Spiel Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Wer ist imstande, all die ungewöhnlichen Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus richtig zu beschreiben? Sie sind alle nur Sein Spiel.

VERS 122

সংক্ষেপে কহিয়া করি দিক্ দরশন ।
যেই ইহা শুনে, পায় কৃষ্ণের চরণ ॥ ১২২ ॥

saṅkṣepe kahiyā kari dik darasana
yei ihā śune, pāya kṛṣṇera caraṇa

saṅkṣepe—in Kürze; *kahiyā*—beschreibend; *kari dik darasana*—ich gebe einen Hinweis; *yei*—jeder, der; *ihā*—dies; *śune*—hört; *pāya*—erlangt; *kṛṣṇera caraṇa*—Zuflucht bei den Lotusfüßen Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Ich habe sie kurz geschildert, nur um Seine transzendentalen Spiele anzudeuten. Nichtsdestoweniger wird jeder, der diese Erzählung vernimmt, mit Sicherheit bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas Zuflucht finden.

VERS 123

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১২৩ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 14. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das Śrī Caitanya Mahāprabhu transzendentaler ekstatischer Empfindungen schildert und beschreibt, wie Er die Caṭaka-parvata-Sanddüne fälschlich für den Govardhana-Hügel hielt.

15. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhu transzendente Verrücktheit

Das Folgende ist eine Zusammenfassung des Fünfzehnten Kapitels des *Antya-līlā*. Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu an der *upala-bhoga*-Zeremonie Śrī Jagannāthas teilgenommen hatte, überkamen ihn einmal mehr ekstatische Gefühle. Als er den Garten am Meeresstrand betrachtete, dachte er wieder, er befinde sich in Vṛndāvana, und als er in seiner Vorstellung Kṛṣṇa verschiedene Spiele vollführen sah, ergriffen ihn erneut transzendente Empfindungen. Nachdem die *gopīs* in der Nacht des *rāsa*-Tanzes von Kṛṣṇa verlassen worden waren, suchten sie in allen Wäldern nach ihm. Śrī Caitanya Mahāprabhu übernahm die transzendentalen Gedanken der *gopīs* und befand sich in einem ekstatischen Gefühlszustand. Svarūpa Dāmodara Gosvāmī trug einen Vers aus der *Gīta-govinda* vor, der genau zu den Gefühlen des Herrn paßte. Hier entfaltete Śrī Caitanya Mahāprabhu die ekstatischen Veränderungen, die als *bhāvodaya*, *bhāva-sandhi*, *bhāva-śābalya* usw. bezeichnet werden. Der Herr machte alle acht Arten ekstatischer Veränderungen durch und genoß sie sehr.

VERS 1

दुर्गमे कृष्णभावार्कौ निमग्नोन्नमचेतसा ।
गौरुण हरिणा प्रेममर्यादा भुरि दर्शिता ॥ १ ॥

durgame kṛṣṇa-bhāvābdhau
nimagnonmagna-cetasā
gaureṇa hariṇā prema-
maryādā bhūri darśitā

durgame—sehr schwer zu verstehen; *kṛṣṇa-bhāva-abdhau*—in dem Meer der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa; *nimagna*—untergetaucht; *unnagna-cetasā*—dessen Herz absorbiert ist; *gaureṇa*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hariṇā*—von der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *prema-maryādā*—der erhabene Zustand transzendentaler Liebe; *bhūri*—auf vielfältige Weise; *darśitā*—wurde vorgeführt.

ÜBERSETZUNG

Das Meer der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa ist selbst für solche Halbgötter wie Brahmā sehr schwer zu verstehen. Indem Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Spiele vorführte, tauchte er in dieses Meer ein, und sein Herz war in diese Liebe versunken. So zeigte er auf verschiedene Weise die erhabene Stellung der transzendentalen Liebe zu Kṛṣṇa.

VERS 2

জয় জয় শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য অধীশ্বর ।

জয় নিত্যানন্দ পূর্ণানন্দ-কলেবর ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya adhīśvara
jaya nityānanda pūrṇānanda-kalevara

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-kṛṣṇa-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *adhīśvara*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *pūrṇa-ānanda*—voll transzendentaler Freude; *kalevara*—Sein Körper.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Kṛṣṇa Caitanya, der Höchsten Persönlichkeit Gottes! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda, dessen Körper stets voll transzendentaler Glückseligkeit ist!

VERS 3

জয়াদ্বৈতাচার্য কৃষ্ণচৈতন্য-প্রিয়তম ।

জয় শ্রীনাস-আদি প্রভুর ভক্‌তগণ ॥ ৩ ॥

jayādvaitācārya kṛṣṇa-caitanya-priyatama
jaya śrīvāsa-ādi prabhura bhakta-gaṇa

jaya—alle Ehre sei; *advaita-ācārya*—Advaita Ācārya; *kṛṣṇa-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *priya-tama*—sehr lieb; *jaya*—alle Ehre sei; *śrīvāsa-ādi*—angeführt von Śrīvāsa Ṭhākura; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bhakta-gaṇa*—den Geweihten.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Advaita Ācārya, der Śrī Caitanya sehr lieb ist! Alle Ehre sei den Geweihten des Herrn, an deren Spitze Śrīvāsa Ṭhākura steht!

VERS 4

এইমত মহাপ্রভু রাত্রি-দিনসে ।

আত্মস্ফূর্তি নাহি কৃষ্ণভাবাবেশে ॥ ৪ ॥

ei-mata mahāprabhu rātri-divase
ātma-sphūrti nāhi kṛṣṇa-bhāvāveśe

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rātri-divase*—Nacht und Tag; *ātma-sphūrti nāhi*—vergaß Sich Selbst; *kṛṣṇa-bhāva-āveśe*—in ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa versunken seiend.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise vergaß Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu während des ganzen Tages und der ganzen Nacht, da Er in ein Meer ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa eingetaucht war.

VERS 5

কভু ভাবে গগ্ন, কভু অর্ধ-বাহুস্ফূর্তি ।
কভু বাহুস্ফূর্তি, তিন রাতে প্রভুস্থিতি ॥ ৫ ॥

kabhu bhāve magna, kabhu ardha-bāhya-sphūrṭi
kabhu bāhya-sphūrṭi,—tina rīte prabhu-sthīti

kabhu—manchmal; *bhāve*—in einem ekstatischen Gemütszustand; *magna*—eingetaucht; *kabhu*—manchmal; *ardha*—halb; *bāhya-sphūrṭi*—bei äußerem Bewußtsein; *kabhu*—manchmal; *bāhya-sphūrṭi*—bei vollem äußeren Bewußtsein; *tina rīte*—auf dreierlei Weise; *prabhu-sthīti*—der Zustand des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Der Herr pflegte Sich in drei Arten von Bewußtseinszuständen zu befinden: Manchmal versank Er vollständig in einen ekstatischen Gemütszustand, manchmal war Er Sich Seiner Umwelt teilweise bewußt, und manchmal war Er bei vollem äußeren Bewußtsein.

VERS 6

স্নান, দর্শন, ভোজন দেহ-স্বভাবে হয় ।
কুমারের চাক যেন সতত ফিরয় ॥ ৬ ॥

snāna, darśana, bhojana deha-svabhāve haya
kumārera cāka yena satata phiraya

snāna—Baden; *darśana*—Besuchen des Tempels; *bhojana*—zu Mittag essen; *deha-svabhāve*—durch die Natur des Körpers; *haya*—sind; *kumārera cāka*—die Töpferscheibe; *yena*—wie; *satata*—immer; *phiraya*—dreht sich.

ÜBERSETZUNG

Im Grunde war Śrī Caitanya Mahāprabhu ständig in einen ekstatischen Gemütszustand eingetaucht; doch genau wie sich die Töpferscheibe dreht, ohne daß sie der Töpfer berührt, gingen die körperlichen Tätigkeiten des Herrn — wie Sein Bad, der Besuch des Jagannātha-Tempels und das Mittagessen — automatisch weiter.

VERS 7

একদিন করেন প্রভু জগন্নাথ দরশন ।

জগন্নাথে দেখে সাক্ষাৎ ব্রজেন্দ্রনন্দন ॥ ৭ ॥

*eka-dina karena prabhu jagannātha daraśana
jagannāthe dekhe sākṣāt vrajendra-nandana*

eka-dina—eines Tages; *karena*—tut; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *daraśana*—besuchend; *jagannāthe*—Śrī Jagannātha; *dekhe*—Er betrachtet; *sākṣāt*—persönlich; *vrajendra-nandana*—der Sohn Mahārāja Nandas.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Jagannātha betrachtete, schien Śrī Jagannātha persönlich der Sohn Nanda Mahārājas, Śrī Kṛṣṇa, zu sein.

VERS 8

একবারে স্ফুরে প্রভুর কৃষ্ণের পঞ্চগুণ ।

পঞ্চগুণে করে পঞ্চেন্দ্রিয় আকর্ষণ ॥ ৮ ॥

*eka-bāre sphure prabhura kṛṣṇera pañca-guṇa
pañca-guṇe kare pañcendriya ākarṣaṇa*

eka-bāre—auf einmal; *sphure*—offenbaren sich; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *pañca-guṇa*—fünf Eigenschaften; *pañca-guṇe*—fünf Eigenschaften; *kare*—tun; *pañca-indriya*—der fünf Sinne; *ākarṣaṇa*—Anziehung.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu erkannte, daß Śrī Jagannātha Kṛṣṇa Selbst war, wurden Seine Sinne sofort zu den fünf Eigenschaften Kṛṣṇas hingezogen.

ERLÄUTERUNG

Śrī Kṛṣṇas Schönheit zog den Blick Śrī Caitanya Mahāprabhus auf Sich; Kṛṣṇas Gesang und der Klang Seiner Flöte wirkten auf die Ohren des Herrn anziehend; der transzendente Duft von Kṛṣṇas Lotosfüßen zog Seine Nase an; Kṛṣṇas transzendente Lieblichkeit übte ihre Anziehungskraft auf Seine Zunge aus, und Sein Tastsinn fühlte sich dazu hingezogen, Kṛṣṇas Körper zu berühren. Auf diese Weise wurde jeder der fünf Sinne Śrī Caitanya Mahāprabhus von einer der fünf Eigenschaften Śrī Kṛṣṇas angezogen.

VERS 9

একমন পঞ্চদিকে পঞ্চাঙ্গ টানে ।

টানাটানি প্রভুর মন হৈল অগেয়ানে ॥ ৯ ॥

*eka-mana pañca-dike pañca-guṇa ṭāne
ṭānāṭāni prabhura mana haila ageyāne*

eka-mana—ein Geist; *pañca-dike*—in fünf Richtungen; *pañca-guṇa*—die fünf Eigenschaften; *ṭāne*—zogen; *ṭānāṭāni*—von einem Tauziehen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mana*—der Geist; *haila*—wurde; *ageyāne*—bewußtlos.

ÜBERSETZUNG

Genau wie bei einem Tauziehen wurde die Aufmerksamkeit Śrī Caitanyas von den fünf transzendentalen Eigenschaften Śrī Kṛṣṇas in fünf Richtungen gezogen. Das führte dazu, daß Er bewußtlos wurde.

VERS 10

হেনকালে ঈশ্বরের উপলভোগ সরিল ।

ভক্তগণ মহাপ্রভুরে ঘরে লঞা আইল ॥ ১০ ॥

*hena-kāle īśvarera upala-bhoga sarila
bhakta-gaṇa mahāprabhure ghare lañā āila*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *īśvarera*—von Śrī Jagannātha; *upala-bhoga*—die *upala-bhoga*-Zeremonie; *sarila*—wurde beendet; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *mahāprabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ghare*—nach Hause; *lañā āila*—brachten.

ÜBERSETZUNG

Gerade in diesem Augenblick endete die *upala-bhoga*-Zeremonie Śrī Jagannāthas, und die Gottgeweihten, die Śrī Caitanya zum Tempel begleitet hatten, brachten Ihn nach Hause zurück.

VERS 11

স্বরূপ, রামানন্দ,—এই দুইজন লঞা ।

বিলাপ করেন দুঁহার কণ্ঠে ধরিয়া ॥ ১১ ॥

*svarūpa, rāmānanda,—ei dui-jana lañā
vilāpa karena duihāra kaṅṭhete dhariyā*

svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *ei dui-jana*—diese zwei Persönlichkeiten; *lañā*—mit; *vilāpa karena*—klagt; *duñhāra*—von beiden; *kañthete*—die Hälse; *dhariyā*—umschlingend.

ÜBERSETZUNG

In dieser Nacht kümmerten sich Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya um Śrī Caitanya Mahāprabhu. Er hielt Seine Arme um ihren Hals geschlungen und begann zu klagen.

VERS 12

কৃষ্ণের বিয়োগে রাধার উৎকণ্ঠিত মন ।
বিশাখারে কহে আপন উৎকণ্ঠা-কারণ ॥ ১২ ॥

kṛṣṇera viyoge rādhāra utkañṭhita mana
viśākhāre kahe āpana utkañṭhā-kāraṇa

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *viyoge*—in Trennung; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *utkañṭhita*—sehr aufgeregt; *mana*—Geist; *viśākhāre*—zu Viśākhā; *kahe*—sagte; *āpana*—eigene; *utkañṭhā-kāraṇa*—die Ursache großer Besorgnis und Ruhelosigkeit.

ÜBERSETZUNG

Als Śrīmatī Rādhārāṇī sehr aufgeregt war, weil Sie die Trennung von Kṛṣṇa überaus heftig empfand, trug Sie Viśākhā einen Vers vor, in dem Sie die Ursache Ihrer großen Besorgnis und Ruhelosigkeit erklärte.

VERS 13

সেই শ্লোক পড়ি' আপনে করে মনস্তাপ ।
শ্লোকের অর্থ শুনায় দুঁহারে করিয়া বিলাপ ॥১৩॥

sei śloka paṛi' āpane kare manastāpa
śloka artha śunāya duñhāre kariyā vilāpa

sei śloka—diesen Vers; *paṛi'*—vortragen; *āpane*—persönlich; *kare*—tut; *manastāpa*—Brennen des Geistes; *śloka*—des Verses; *artha*—Bedeutung; *śunāya*—läßt hören; *duñhāre*—beide; *kariyā vilāpa*—klagend.

ÜBERSETZUNG

Dadurch, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Vers vortrug, brachte Er Seine brennenden Gefühle zum Ausdruck. Dann erklärte Er den Vers unter großem Wehklagen Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya.

VERS 14

সৌন্দর্যামৃতসিন্দুভঙ্গললনাচিত্তাদ্রিঃপ্রাবকঃ
 কর্ণানন্দি-সনর্মরম্যাবচনঃ কেটীন্দুশীতাঙ্গকঃ ।
 মৌরভ্যামৃতসংপ্রবাপ্তজগৎ পৌষরম্যাদরঃ
 শ্রীগোপেন্দ্রসুতঃ স কর্ষতি বলাৎ পঞ্চেন্দ্রিয়াণ্যামি ॥১৪॥

*saundaryāmṛta-sindhu-bhaṅga-lalanā-cittādri-saṁplāvakaḥ
 karṇānandi-sanarma-ramya-vacanaḥ koṭīndu-śītāṅgakaḥ
 saurabhyāmṛta-saṁplavāvṛta-jagat pīyūṣa-ramyādharah
 śrī-gopendra-sutaḥ sa karṣati balāt pañcendriyaṅy āmi me*

saundarya—Seine Schönheit; *amṛta-sindhu*—des Nektarmeeres; *bhaṅga*—von den Wellen; *lalanā*—der Frauen; *citta*—die Herzen; *adri*—Hügel; *saṁplāvakaḥ*—überschwemmend; *karṇa*—durch die Ohren; *ānandi*—Freude bereiten; *sanarma*—freudig; *ramya*—schön; *vacanaḥ*—dessen Stimme; *koṭi-indu*—als zehn Millionen Monde; *śīta*—kühlender; *āṅgakaḥ*—dessen Körper; *saurabhya*—Sein Duft; *amṛta*—von Nektar; *saṁplava*—von der Überschwemmung; *āvṛta*—bedeckt; *jagat*—das gesamte Universum; *pīyūṣa*—Nektar; *ramya*—schön; *adharah*—dessen Lippen; *śrī-gopa-indra*—von Nanda Mahārāja; *sutaḥ*—der Sohn; *saḥ*—Er; *karṣati*—zieht an; *balāt*—mit Gewalt; *pañca-indriyaṅi*—die fünf Sinne; *āmi*—o lieber Freund; *me*—Mein.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „,Obwohl die Herzen der gopis wie hoch emporgende Hügel sind, werden sie von den Wellen des Nektarmeeres der Schönheit Kṛṣṇas überschwemmt. Seine liebliche Stimme dringt in ihre Ohren und versetzt sie in transzendente Glückseligkeit. Die Berührung durch Seinen Körper ist kühlender als Millionen und Abermillionen von Monden zusammen, und der nektargleiche Duft Seines Körpers hüllt die ganze Welt ein. O Mein lieber Freund, jener Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas, dessen Lippen genau wie Nektar sind, zieht Meine fünf Sinne mit Gewalt an Sich.’“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers findet sich im *Govinda-līlāmṛta* (8.3).

VERS 15

কৃষ্ণ-রূপ-শব্দ-স্পর্শ,
 যার মাধুর্য কহন না যায় ।
 দেখি' লোভে পঞ্চজন, এক অখ ...মোর মন,
 চড়ি' পঞ্চ পাঁচদিকে ধায় ॥ ১৫ ॥

kṛṣṇa-rūpa-śabda-sparśa, saurabhya-adhara-rasa,
yāra mādhyura kahana nā yāya
dekhi' lobhe pañca-jana, eka aśva—mora mana,
caḍi' pañca pañca-dike dhāya

kṛṣṇa—von Śrī Kṛṣṇa; *rūpa*—Schönheit; *śabda*—Klang; *sparśa*—Berührung; *saurabhya*—Duft; *adhara*—der Lippen; *rasa*—Geschmack; *yāra*—deren; *mādhyura*—Süße; *kahana*—beschreiben; *nā yāya*—ist nicht möglich; *dekhi'*—sehend; *lobhe*—in Begierde; *pañca-jana*—fünf Männer; *eka*—ein; *aśva*—Pferd; *mora*—Mein; *mana*—Geist; *caḍi'*—reitend auf; *pañca-dike*—in fünf Richtungen; *dhāya*—laufen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇas Schönheit, der Klang Seiner Stimme und Seiner Flöte, Seine Berührung, Sein Duft und der Geschmack Seiner Lippen enthalten eine unbeschreibliche Süße. Wenn diese Eigenschaften Meine fünf Sinne gleichzeitig anziehen, reiten diese alle zusammen auf dem Pferd Meines Geistes, wollen jedoch in fünf verschiedene Richtungen gehen.“

VERS 16

সখি হে, শুন মোর দুঃখের কারণ ।

মোর পঞ্চেন্দ্রিয়গণ, মহা-লম্পট দস্যুগণ,
 সবে কহে, — হর' পরধন ॥ ১৬ ॥ ১৬ ॥

sakhi he, śuna mora duḥkhera kāraṇa
mora pañcendriya-gaṇa, mahā-lampaṭa dasyu-gaṇa,
sabe kahe, —hara' para-dhana

sakhi—Mein lieber Freund; *he*— o; *śuna*—bitte höre; *mora*—Mein; *duḥkhera kāraṇa*—die Ursache des Unglücks; *mora*—Mein; *pañca-indriya-gaṇa*—fünf Wahrnehmungssinne; *mahā*—sehr; *lampaṭa*—zügellos; *dasyu-gaṇa*—Schurken; *sabe kahe*—sie alle sagen; *hara'*—plündert; *para-dhana*—das Eigentum eines anderen.

ÜBERSETZUNG

„O Mein lieber Freund, bitte vernimm, was die Ursache Meiner Not ist! Meine fünf Sinne sind eigentlich ausfällige Gauner. Sie wissen sehr gut, daß Kṛṣṇa die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, aber trotzdem wollen sie Kṛṣṇas Eigentum rauben.“

VERS 17

এক অখ একক্ষণে, পাঁচ পাঁচ দিকে টানে,
 এক মন কোন্ দিকে যায় ?
 এককালে সবে টানে, গেল ঘোড়ার পরাণে,
 এই দুঃখ সহন না যায় ॥ ১৭ ॥

eka aśva eka-kṣaṇe, pāñca pāñca dike ṭāne,
 eka mana kon dike yāya?
 eka-kāle sabe ṭāne, gela ghoḍāra parāṇe,
 ei duḥkha sahana nā yāya

eka—ein; aśva—Pferd; eka-kṣaṇe—gleichzeitig; pāñca—fünf Männer; pāñca dike—in fünf Himmelsrichtungen; ṭāne—ziehen; eka—ein; mana—Geist; kon dike—in welche Richtung; yāya—wird gehen; eka-kāle—zu einem Zeitpunkt; sabe—alle; ṭāne—ziehen; gela—wird gehen; ghoḍāra—des Pferdes; parāṇe—Leben; ei—dies; duḥkha—Elend; sahana—ertragend; nā yāya—ist nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

„Mein Geist ist wie ein einzelnes Pferd, auf dem die fünf Wahrnehmungssinne, angeführt vom Gesichtssinn, reiten. Jeder Sinn möchte dieses Pferd reiten, und so ziehen sie Meinen Geist gleichzeitig in fünf Richtungen. In welche Richtung wird er gehen? Wenn sie alle auf einmal ziehen, wird das Pferd bestimmt ums Leben kommen. Wie kann Ich diesen Greuel ertragen?“

VERS 18

ইন্দ্রিয়ে না করি রোষ, ইঁহা-সবার কাঁহা দোষ,
 কৃষ্ণরূপাদির মহা আকর্ষণ ।
 রূপাদি পাঁচ পাঁচে টানে, গেল ঘোড়ার পরাণে,
 মোর দেহে না রহে জীবন ॥ ১৮ ॥

indriye nā kari roṣa, inhā-sabāra kāhān doṣa,
 kṛṣṇa-rūpādīra mahā ākarṣaṇa
 rūpādi pāñca pāñce ṭāne, gela ghoḍāra parāṇe,
 mora dehe nā rahe jivana

indriye—auf die Sinne; nā—nicht; kari roṣa—Ich kann zornig sein; inhā-sabāra—von ihnen allen; kāhān—wo; doṣa—Schuld; kṛṣṇa-rūpa-ādīra—von Śrī Kṛṣṇas Schönheit, von Seinen Klängen, von Seiner Berührung, von Seinem Duft und von Seinem Geschmack; mahā—sehr groß; ākarṣaṇa—Anziehungskraft; rūpa-ādi—die Schönheit usw.; pāñca—fünf; pāñce—die fünf Sinne; ṭāne—schleppen; gela—geht fort; ghoḍāra—des Pferdes; parāṇe—Leben; mora—Mein; dehe—im Körper; nā—nicht; rahe—bleibt; jivana—Leben.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Freund, wenn du Mir sagst: ‚Versuche einfach, Deine Sinne zu beherrschen!‘ — was soll Ich dir dann antworten? Ich kann Meinen Sinnen nicht zürnen. Ist es ihre Schuld? Kṛṣṇas Schönheit, der Klang Seiner Stimme und Seiner Flöte, die Berührung durch Seinen Körper, Sein Duft und der Ge-

schmack Seiner Lippen wirken von Natur aus äußerst anziehend. Diese fünf Eigenschaften ziehen Meine Sinne an, und jeder möchte Meinen Geist in eine andere Richtung schleppen. Daher ist das Leben Meines Geistes in großer Gefahr, genau wie ein Pferd, das gleichzeitig in fünf verschiedene Richtungen geritten wird. Somit schwebe auch Ich in Lebensgefahr.“

VERS 19

কৃষ্ণরূপামৃতসিন্ধু, তাহার তরঙ্গ-বিন্দু,
একবিন্দু জগৎ ডুবায় ।
ত্রিজগতে যত নারী, তার চিত্ত-উচ্চগিরি,
তাহা ডুবাই আগে উঠি' ধায় ॥ ১৯ ॥

kṛṣṇa-rūpāmṛta-sindhu, tāhā taraṅga-bindu
eka-bindu jagat ḍubāya
trijagate yata nārī, tāra citta-ucca-giri,
tāhā ḍubāi āge uṭhi' dhāya

kṛṣṇa-rūpa—der transzendentalen Schönheit Kṛṣṇas; *amṛta-sindhu*—das Nektar-meer; *tāhā*—daraus; *taraṅga-bindu*—ein Tropfen einer Welle; *eka-bindu*—ein Tropfen; *jagat*—die ganze Welt; *ḍubāya*—kann überfluten; *tri-jagate*—in den drei Welten; *yata nārī*—alle Frauen; *tāra citta*—ihr Bewußtsein; *ucca-giri*—hohe Hügel; *tāhā*—das; *ḍubāi*—überschwemmend; *āge*—hervor; *uṭhi'*—ragend; *dhāya*—läuft.

ÜBERSETZUNG

„Das Bewußtsein aller Frauen in den drei Welten ist zweifellos wie ein hoher Berg, doch die nektargleiche Schönheit Kṛṣṇas ist wie ein Meer. Schon ein Tropfen aus diesem Meer kann die ganze Welt überfluten und alle hohen Berge des Bewußtseins überschwemmen.“

VERS 20

কৃষ্ণের বচন-মাধুরী, নানা-রস-নর্মধারী,
তার অন্তায় কখন না যায় ।
জগতের নারীর কাণে, মাধুরীশুণে বাজি' টানে,
টানাটানি কাণের প্রাণ যায় ॥ ২০ ॥

kṛṣṇera vacana-mādhurī, . nānā-rasa-narma-dhārī,
tāra anyāya kathana nā yāya
jagatera nārira kāṇe, mādhurī-ṣuṇe bāndhi' ṭāne,
ṭānāṭāni kāṇera prāṇa yāya

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *vacana-mādhurī*—die Lieblichkeit des Sprechens; *nānā*—verschiedene; *rasa-narma-dhāri*—voller scherzender Worte; *tāra*—davon; *anyāya*—Greuel; *kathana*—Beschreibung; *nā yāya*—kann nicht gemacht werden; *jagatera*—der Welt; *nārīra*—der Frauen; *kāṇe*—im Ohr; *mādhurī-guṇe*—an die Eigenschaften der Lieblichkeit; *bāndhi*—bindend; *ṭāne*—zieht; *ṭānāṭāni*—Tauziehen; *kāṇera*—des Ohres; *prāṇa yāya*—das Leben weicht.

ÜBERSETZUNG

„Die Lieblichkeit der scherzenden Worte Kṛṣṇas stürzt die Herzen aller Frauen in ein unbeschreibliches Chaos. Das Ohr einer Frau wird von der Lieblichkeit Seiner Worte gefesselt. Infolgedessen kommt es zu einem schweren Kampf, und das Ohr läßt sein Leben.“

VERS 21

কৃষ্ণ-অঙ্গ সুশীতল, কি কহিমু তার বল,
ছটায় জিনে কেটীন্দু-চন্দন ।
সঠৈল নারীর বক্ষ, তাহা আকর্ষিতে দক্ষ,
আকর্ষয়ে নারীগণ-মন ॥ ২১ ॥

kṛṣṇa-aṅga suśītaḥ, ki kahimu tāra bala,
chaṭāya jine koṭīndu-candana
saśaila nārīra vakṣa, tāhā ākarṣite dakṣa
ākarsaye nārī-gaṇa-mana

kṛṣṇa-aṅga—der Körper Kṛṣṇas; *su-śītaḥ*—sehr kühl; *ki kahimu*—was soll ich sagen; *tāra*—von; *bala*—die Stärke; *chaṭāya*—durch die Strahlen; *jine*—übertrifft; *koṭīndu*—Millionen und Abermillionen von Monden; *candana*—Sandelholzpaste; *saśaila*—wie in die Höhe ragende Hügel; *nārīra*—einer Frau; *vakṣa*—Brüste; *tāhā*—das; *ākarṣite*—anzuziehen; *dakṣa*—sehr geschickt; *ākarsaye*—zieht an; *nārī-gaṇa-mana*—den Geist aller Frauen.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas transzendenter Körper ist so kühl, daß er nicht einmal mit Sandelholzpaste oder Millionen und Abermillionen von Monden verglichen werden kann. Er zieht geschickt die Brüste aller Frauen an, die hohen Hügeln gleichen. In der Tat, Kṛṣṇas transzendenter Körper zieht den Verstand aller Frauen in den drei Welten auf sich.“

VERS 22

কৃষ্ণাঙ্গ—সৌরভ্যভর, যুগমদ-মদহর,
নীলোৎপলের হরে গৰ্ব-ধন ।

জগৎ-নারীর নাসা, তার ভিতর পাতে বাসা,

নারীগণে করে আকর্ষণ ॥ ২২ ॥

kṛṣṇāṅga—saurabhya-bhara, mṛga-mada-mada-hara,
nilotpatera hare garva-dhana
jagat-nārira nāsā, tāra bhitarā pāte vāsā,
nārī-gaṇe kare ākarṣaṇa

kṛṣṇa-āṅga—der Körper Kṛṣṇas; saurabhya-bhara—voller Duft; mṛga-mada—von Moschus; mada-hara—berauschende Wirkung; nilotpatera—der bläulichen Lotosblume; hare—nimmt weg; garva-dhana—den Stolz des Schatzes; jagat-nārira—der Frauen auf der Welt; nāsā—Nasenlöcher; tāra bhitarā—in ihnen; pāte vāsā—baut eine Wohnung; nārī-gaṇe—Frauen; kare ākarṣaṇa—zieht an.

ÜBERSETZUNG

„Der Duft, der von Kṛṣṇas Körper ausgeht, hat eine berausendere Wirkung als der Geruch von Moschus, und er übertrifft den Duft der bläulichen Lotosblume. Er dringt in die Nasen aller Frauen der Welt, baut dort sein Nest und lockt sie so an.“

VERS 23

কৃষ্ণের অধরামৃত, তাতে কর্পূর মন্দম্মিত,
 স্ব-মাধুর্যে হরে নারীর মন ।
 অন্যত্র ছাড়ায় লোভ, না পাইলে মনে ক্লেভ,
 ব্রজনারীগণের মূলধন ॥”২৩ ॥

kṛṣṇera adharāmṛta, tāte karpūra manda-smita,
sva-mādhurye hare nārira mana
anyatra chāḍāya lobha, nā pāile mane kṣobha,
vraja-nārī-gaṇera mūla-dhana”

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; adhara-amṛta—der Nektar der Lippen; tāte—damit; karpūra—Kämpfer; manda-smita—sanftes Lächeln; svamādhurye—durch Seine Lieblichkeit; hare—zieht an; nārira mana—den Geist aller Frauen; anyatra—irgendwo anders; chāḍāya—besiegt; lobha—Begierde; nā pāile—ohne zu bekommen; mane—im Geist; kṣobha—große Erregung; vraja-nārī-gaṇera—aller gopīs von Vṛndāvana; mūla-dhana—Reichtum.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Lippen sind so süß, daß sie — geschmückt mit dem Kämpfer Seines milden Lächelns — den Geist aller Frauen auf sich ziehen und ihn zwingen, alle anderen Begierden aufzugeben. Wenn man den Nektar von Kṛṣṇas Lächeln nicht bekommen kann, führt dies zu großen mentalen Schwierigkeiten und zu Wehklagen. Dieser Nektar ist der einzige Reichtum der gopīs von Vṛndāvana.“

VERS 24

এত কহি' গৌরহরি, দুইজনার কণ্ঠ ধরি',
 কহে,—‘শুন, স্বরূপ-রামরায় ।
 কাহাঁ করে'ী, কাহাঁ যাও, কাহাঁ গেলে কৃষ্ণ পাও,
 দু'হে মোরে কহ সে উপায়' ॥ ২৪ ॥

eta kahi' gaurahari, dui-janāra kaṅṭha dhari',
kahe,—śuna, svarūpa-rāmarāya
kāhān karoni, kāhān yāna, kāhān gele kṛṣṇa pāna,
duñhe more kaha se upāya'

eta kahi'—dies sagend; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dui-janāra*—der zwei Personen; *kaṅṭha dhari'*—den Hals umschlingend; *kahe*—sagte; *śuna*—bitte hört; *svarūpa-rāma-rāya*—Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya; *kāhān karoni*—was soll Ich tun; *kāhān yāna*—wohin soll Ich gehen; *kāhān gele*—wohin gehend; *kṛṣṇa pāna*—kann Ich Kṛṣṇa bekommen; *duñhe*—ihr beide; *more*—Mir; *kaha*—bitte sagt; *se upāya*—ein derartiges Mittel.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu so gesprochen hatte, umschlang Er Rāmānanda Rāyas und Svarūpa Dāmodaras Hals. Hierauf sagte Er: „Meine lieben Freunde, bitte hört Mich an. Was soll Ich tun? Wohin soll Ich gehen? Wohin kann Ich gehen, um Kṛṣṇa zu bekommen? Bitte sagt Mir beide, wie Ich Ihn finden kann.“

VERS 25

এইমত গৌরপ্রভু প্রতি দিনে-দিনে ।
 বিলাপ করেন স্বরূপ-রামানন্দ-সনে ॥ ২৫ ॥

ei-mata gaura-prabhu prati dine-dine
vilāpa karena svarūpa-rāmānanda-sane

ei-mata—auf diese Weise; *gaura-prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prati dine-dine*—Tag für Tag; *vilāpa karena*—klagt; *svarūpa-rāmānanda-sane*—in Gesellschaft von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise zehrte transzendentaler Kummer an Śrī Caitanya Mahāprabhu, und Tag für Tag klagte Er im Beisein von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya.

VERS 26

সেই দুইজন প্রভুরে করে আশ্বাসন ।

স্বরূপ গায়, রায় করে শ্লোক পাঠন ॥ ২৬ ॥

*sei dui-jana prabhure kare āśvāsana
svarūpa gāya, rāya kare śloka paṭhana*

sei—jene; dui-jana—zwei Personen; prabhure—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; kare—tun; āśvāsana—Beschwichtigung; svarūpa gāya—Svarūpa Dāmodara singt; rāya—Rāmānanda Rāya; kare—tut; śloka paṭhana—Vortragen von Versen.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara Gosvāmī pflegte passende Lieder zu singen, während Rāmānanda Rāya geeignete Verse vortrug, um die ekstatische Stimmung des Herrn zu steigern. Auf diese Weise gelang es ihnen, den Herrn zu beruhigen.

VERS 27

কর্ণামৃত, বিষ্ণাপতি, শ্রীগীতগোবিন্দ ।

ইহার শ্লোক-গীতে প্রভুর করায় আনন্দ ॥ ২৭ ॥

*karṇāmṛta vidyāpati, śrī-gīta-govinda
ihāra śloka-gīte prabhura karāya ānanda*

karṇāmṛta—das Buch Kṛṣṇa-karṇāmṛta; vidyāpati—der Autor Vidyāpati; śrī-gīta-govinda—das Buch Śrī Gīta-govinda von Jayadeva Gosvāmī; ihāra—von diesen; śloka-gīte—Verse und Lieder; prabhura—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; karāya—verursachen; ānanda—Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

Der Herr hörte besonders gerne Bilvamaṅgala Thākuras Kṛṣṇa-karṇāmṛta, Vidyāpatis Poesie und Jayadeva Gosvāmīs Śrī Gīta-govinda. Śrī Caitanya Mahāprabhu empfand große Freude im Herzen, wenn Seine Gefährten Verse aus diesen Büchern vortrugen.

VERS 28

একদিন মহাপ্রভু সমুদ্র-তীরে যাইতে ।

পুষ্পের উত্তান তথা দেখেন আচম্বিতে ॥ ২৮ ॥

*eka-dina mahāprabhu samudra-tīre yāite
puṣpera udyāna tathā dekhena ācambite*

eka-dina—eines Tages; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *samudra-tīre*—zum Meeresufer; *yāite*—während Er ging; *puṣpera udyāna*—einen Blumengarten; *tathā*—dort; *dekheṇa*—sieht; *ācambite*—plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als Śrī Caitanya Mahāprabhu auf dem Weg zum Meeresstrand war, erblickte Er plötzlich einen Blumengarten.

VERS 29

বৃন্দাবন-ভ্রমে তাই পশিলা ধাত্রা ।
প্রেমাবেশে বলে তাই কৃষ্ণ অবেশিয়া ॥ ২৯ ॥

vṛndāvana-bhrame tāhāṅ paśilā dhāṅā
premāveśe bule tāhāṅ kṛṣṇa anveṣiyā

vṛndāvana-bhrame—für Vṛndāvana ansehend; *tāhāṅ*—dort; *paśilā*—trat ein; *dhāṅā*—laufend; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *bule*—wandert umher; *tāhāṅ*—dort; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *anveṣiyā*—suchend nach.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya hielt diesen Garten fälschlicherweise für Vṛndāvana und rannte schnell hinein. Eingetaucht in ekstatische Liebe, streifte Er auf der Suche nach Kṛṣṇa durch den Garten.

VERS 30

রাসে রাধা লঞা কৃষ্ণ অন্তর্ধান কৈলা ।
পাছে সখীগণ যৈছে চাহি' বেড়াইলা ॥ ৩০ ॥

rāse rādhā laṅā kṛṣṇa antardhāna kailā
pāche sakhī-gaṇa yaiche cāhī' beḍāilā

rāse—im rāsa-Tanz; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *laṅā*—nehmend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *antardhāna kailā*—verschwand; *pāche*—danach; *sakhī-gaṇa*—alle *gopīs*; *yaiche*—wie; *cāhī'*—suchend; *beḍāilā*—wanderten umher.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Kṛṣṇa während des rāsa-Tanzes mit Rādhārāṇī verschwunden war, irrten die *gopīs* im Wald umher und suchten Ihn. In derselben Weise streifte Śrī Caitanya Mahāprabhu durch jenen Garten am Meer.

VERS 31

সেই ভাবাবেশে প্রভু প্রতি-তরুলতা ।

শ্লোক পড়ি' পড়ি' চাহি' বলে যথা তথা ॥ ৩১ ॥

*sei bhāvāveśe prabhu prati-taru-latā
śloka paḍi' paḍi' cāhi' bule yathā tathā*

sei—jene; *bhāva-āveśe*—in Ekstase; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prati-taru-latā*—jeden Baum und jede Kletterpflanze; *śloka paḍi' paḍi'*—Verse vortragend; *cāhi'*—fragend; *bule*—irrt; *yathā tathā*—hin und her.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war in die ekstatische Stimmung der gopīs versunken und irrte hin und her. Er begann nach Kṛṣṇa zu fragen, indem Er allen Bäumen und Kletterpflanzen Verse vortrug.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu zitierte drei Verse aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (10.30.9,7,8), die nun folgen:

VERS 32

চূতপ্রিয়াল-পনসানকোবিদার-

জম্বুকবিষবকুলাম্রকদম্বনীপাঃ ।

যেহন্তে পরার্থভবকা যমুনোপকূলাঃ

শংসন্তু কৃষ্ণপদবীং রহিতাত্মনাং নঃ ॥ ৩২ ॥

*cūta-priyāla-panasāsana-kovidāra-
jambv-arka-bilva-bakulāmra-kadamba-nīpāḥ
ye 'nye parātha-bhava-kā yamunopakūlāḥ
śāmsantu kṛṣṇa-padavīm rahitātmanām naḥ*

cūta— o *cūta*-Baum (eine Mangobaum-Art); *priyāla*— o *priyāla*-Baum; *panasa*— o Jackfruchtbaum; *āsana*— o *āsana*-Baum; *kovidāra*— o *kovidāra*-Baum; *jambv*— o *jambu*-Baum; *arka*— o *arka*-Baum; *bilva*— o Belbaum; *bakula*— o *bakula*-Baum; *āmra*— o Mangobaum; *kadamba*— o *kadamba*-Baum; *nīpāḥ*— o *nīpa*-Baum; *ye*—welche; *anye*—andere; *para-artha-bhava-kāḥ*—sehr segensreich für andere; *yamunā-upakūlāḥ*—am Ufer der Yamunā; *śāmsantu*—bitte sage; *kṛṣṇa-padavīm*—wohin ist Kṛṣṇa gegangen; *rahita-ātmanām*—die wir unseren Verstand verloren haben; *naḥ*—uns.

ÜBERSETZUNG

„[Die gopīs sagten:] ,O *cūta*-Baum, *priyāla*-Baum, *panasa*-Baum, *āsana*-Baum und *kovidāra*-Baum! O *jambu*-Baum, o *arka*-Baum, o *bel*-Baum, o *ba*-

kula-Baum, o Mangobaum! O kadamba-Baum, o nīpa-Baum und all ihr anderen Bäume, die ihr am Ufer der Yamunā zum Segen anderer lebt! Bitte sagt uns, wohin Kṛṣṇa gegangen ist! Wir haben unseren Verstand verloren und sind beinahe tot.' "

VERS 33

কচ্চিত্তুলসি কল্যাণি গোবিন্দচরণপ্রিয়ে ।

সহ ঝালিকুলৈবিভ্রদৃষ্টেহতিপ্রদোহচূতঃ ॥ ৩৩ ॥

*kaccit tulasi kalyāṇi
govinda-carāṇa-priye
saha tvāli-kulair bibhrad
dṛṣṭas te 'ti-priyo 'cyutaḥ*

kaccit—ob; tulasi—o tulasi-Pflanze; kalyāṇi—allglückverheißend; govinda-carāṇa—den Lotosfüßen Govindas; priye—sehr lieb; saha—mit; tvā—ihr; ali-kulaiḥ—Hummeln; bibhrat—tragend; dṛṣṭaḥ—ist gesehen worden; te—dein; ati-priyaḥ—sehr lieb; acyutaḥ—Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„O allglückverheißende tulasi-Pflanze! Du bist Govindas Lotosfüßen sehr lieb, und Er ist dir ebenfalls sehr lieb. Hast du Kṛṣṇa, der eine von einem Schwarm Hummeln umschwirte Girlande aus deinen Blättern trägt, hier vorbeigehen sehen?“ "

VERS 34

মালতাদর্শি বঃ কচ্চিমল্লিকে জাতি যুথিকে ।

প্রীতিং বো জনয়ন্ যাতঃ করস্পর্শেন মাদবঃ ॥ ৩৪ ॥

*mālaty adarśi vaḥ kaccin
mallike jāti yūthike
prītim vo janayan yātaḥ
kara-sparśena mādhaveḥ*

mālati—o Pflanze der mālati-Blumen; adarśi—wurde gesehen; vaḥ—von dir; kaccit—ob; mallike—o mallikā-Blumen; jāti—o jāti-Blumen; yūthike—o yūthikā-Blume; prītim—Freude; vaḥ—eure; janayan—hervorrufend; yātaḥ—ging vorbei; kara-sparśena—durch die Berührung Seiner Hand; mādhaveḥ—Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„O ihr mālati-Blumen, o ihr mallikā-Blumen, o ihr jāti- und yūthikā-Blumen! Habt ihr Kṛṣṇa hier vorbeikommen sehen? Hat Er euch mit Seiner Hand berührt, um euch Freude zu bereiten?“ "

VERS 35

আম্র, পনস, পিয়াল, জম্বু, কোবিদার ।
 তীর্থবাসী সবে, কর পর-উপকার ॥ ৩৫ ॥

āmra, panasa, piyāla, jambu, kovidāra
tīrtha-vāsī sabe, kara para-upakāra

āmra— o Mangobaum; *panasa*— o Jackfruchtbaum; *piyāla*— o *piyāla*-Baum; *jambu*— o *jambu*-Baum; *kovidāra*— o *kovidāra*-Baum; *tīrtha-vāsī*—Einwohner eines heiligen Ortes; *sabe*—alle; *kara*—bitte tut; *para-upakāra*—das Wohlergehen anderer.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „ O Mangobaum, o Jackfrucht-Baum, o ihr *piyāla*-, *jambu*- und *kovidāra*-Bäume, ihr seid alle Bewohner eines heiligen Ortes! Handelt daher bitte zum Wohl anderer!“ "

VERS 36

কৃষ্ণ তোমার ইহঁ। আইলা, পাইলা দরশন ?
 কৃষ্ণের উদ্দেশ্য কহি' রাখহ জীবন ॥ ৩৬ ॥

kṛṣṇa tomāra ihān āilā, pāilā daraśana?
kṛṣṇera uddeśa kahi' rākhaha jīvana

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *tomāra*—euer; *ihān*—hier; *āilā*—kam; *pāilā daraśana*—habt ihr gesehen; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *uddeśa*—die Richtung; *kahi'*—durch Mitteilen; *rākhaha jīvana*—bitte rettet unser Leben.

ÜBERSETZUNG

„ Habt ihr Kṛṣṇa hier vorbeikommen sehen? Sagt uns bitte, in welche Richtung Er gegangen ist, und rettet unser Leben!“ "

VERS 37

উত্তর না পাঞা পুনঃ করে অনুমান ।
 এই সব—পুরুষ-জাতি, কৃষ্ণের সখার সমান ॥৩৭॥

uttara nā pāñā punaḥ kare anumāna
ei saba—puruṣa-jāti, kṛṣṇera sakhāra samāna

uttara—Antwort; *nā*—nicht; *pāñā*—bekommend; *punaḥ*—wieder; *kare*—tun; *anumāna*—Vermutung; *ei saba*—diese alle; *puruṣa-jāti*—gehören zur männlichen Gattung; *kṛṣṇera*—von Kṛṣṇa; *sakhāra samāna*—so gut wie Freunde.

ÜBERSETZUNG

„Als die Bäume nicht antworteten, hegten die gopīs die folgende Vermutung: ‚Diese Bäume sind sicher Kṛṣṇas Freunde, denn sie sind alle männlichen Geschlechts.‘ “

VERS 38

এ কেনে কহিবে কৃষ্ণের উদ্দেশ্য আমার ?
এ—স্ত্রীজাতি লতা, আমার সখীপ্রায় ॥ ৩৮ ॥

e kene kahibe kṛṣṇera uddeśa āmāya?
e—strī-jāti latā, āmāra sakhī-prāya

e—diese; kene—warum; kahibe—sollen sagen; kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; uddeśa—Richtung; āmāya—uns; e—diese; strī-jāti—zur weiblichen Gattung gehörend; latā—Schlingpflanzen; āmāra—unsere; sakhī-prāya—wie Freunde.

ÜBERSETZUNG

„Warum sollten uns die Bäume auch verraten, wohin Kṛṣṇa gegangen ist? Laßt uns lieber die Kletterpflanzen fragen; sie sind weiblich und deshalb uns gegenüber wie Freundinnen.“

VERS 39

অবশ্য কহিবে,—পাঞাছে কৃষ্ণের দর্শনে ।
এত অনুমানি' পুছে তুলস্যাদি-গণে ॥ ৩৯ ॥

avaśya kahibe,—pāñāche kṛṣṇera darśane
eta anumāni' puče tulasya-ādi-gaṇe

avaśya—gewiß; kahibe—sie werden sagen; pāñāche—sie haben erhalten; kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; darśane—Audienz; eta—diese; anumāni'—vermutend; puče—fragen; tulasī-ādi-gaṇe—die Pflanzen und Kletterpflanzen, allen voran die tulasī-Pflanze.

ÜBERSETZUNG

„Sie werden uns bestimmt sagen, wohin Kṛṣṇa gegangen ist, denn sie haben ihn persönlich gesehen.' Dies waren die Überlegungen der gopīs, und so befragten sie die Pflanzen und Kletterpflanzen, allen voran tulasī.“

VERS 40

“তুলসি, মালতি, যুথি, মাধবি, মল্লিকে ।
তোমার প্রিয় কৃষ্ণ আইলা তোমার অন্তিকে ? ৪০ ॥

“*tulasi, mālati, yūthi, mādHAVI, mallike
tomāra priya kṛṣṇa āilā tomāra antike?*”

tulasi— o *tulasī*; *mālati*— o *mālatī*; *yūthi*— o *yūthī*; *mādHAVI*— o *mādHAVī*; *mallike*— o *mallikā*; *tomāra*—euer; *priya*—sehr lieber; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *āilā*—kam; *tomāra antike*—in eure Nähe.

ÜBERSETZUNG

„O *tulasī*! O *mālatī*! O *yūthī*, *mādHAVī* und *mallikā*! Kṛṣṇa ist euch sehr lieb, deshalb ist Er bestimmt in eure Nähe gekommen.“

VERS 41

তুমি-সব - হও আমার সখীর সমান ।
কৃষ্ণোদ্দেশ্য কহি' সবে রাখহ পরাণ ॥” ৪১ ॥

tumi-saba—*hao āmāra sakhira samāna
kṛṣṇoddeśa kahi' sabe rākhaha parāṇa*”

tumi-saba—ihr alle; *hao*—seid; *āmāra*—unsere; *sakhira*—liebe Freundinnen; *samāna*—gleich mit; *kṛṣṇa-uddeśa*—die Richtung, in die Kṛṣṇa gegangen ist; *kahi*—sagend; *sabe*—ihr alle; *rākhaha parāṇa*—rettet unser Leben.

ÜBERSETZUNG

„Ihr seid alle unsere lieben Freundinnen. Sagt uns bitte, in welche Richtung Kṛṣṇa gegangen ist, und rettet unser Leben!“

VERS 42

উত্তর না পাঞা পুনঃ ভাবেন অস্তরে ।
‘এহ - কৃষ্ণদাসী, ভয়ে না কহে আমারে’ ॥ ৪২ ॥

*uttara nā pāṇā punaḥ bhāvena antare
'eha—kṛṣṇa-dāsī, bhaye nā kahe āmāre'*

uttara—Antwort; *nā*—nicht; *pāṇā*—bekommend; *punaḥ*—wieder; *bhāvena*—denken; *antare*—im Geist; *eha*—diese; *kṛṣṇa-dāsī*—Dienerinnen Kṛṣṇas; *bhaye*—aus Angst; *nā kahe*—sprechen nicht; *āmāre*—mit uns.

ÜBERSETZUNG

„Als die *gopīs* immer noch keine Antwort erhielten, dachten sie: ‚Diese Pflanzen sind alle Dienerinnen Kṛṣṇas, und aus Angst werden sie nicht mit uns sprechen.‘“

VERS 43

আগে মৃগীগণ দেখি' কৃষ্ণাঙ্গগন্ধ পাঞা ।
ভার মুখ দেখি' পুছেন নির্ণয় করিয়া ॥ ৪৩ ॥

āge mṛgī-gaṇa dekhi' kṛṣṇāṅga-gandha pāṇā
tāra mukha dekhi' puchena nirṇaya kariyā

āge—vorne; mṛgī-gaṇa—die Rehe; dekhi'—erblickend; kṛṣṇa-āṅga-gandha—den Duft von Kṛṣṇas Körper; pāṇā—bekommend; tāra mukha—ihre Gesichter; dekhi'—sehend; puchena—fragen; nirṇaya kariyā—feststellend.

ÜBERSETZUNG

„Dann stießen die gopīs auf ein Rudel Rehe. Als die gopīs den Duft von Kṛṣṇas Körper rochen, blickten sie den Rehen ins Gesicht und befragten sie, um festzustellen, ob Kṛṣṇa in der Nähe sei.“

VERS 44

অপোণ-পত্নী পগতঃ প্রিয়য়েহ গাত্রৈ-
স্তম্বন দৃশাং সখি স্নির্বৃতিমচ্যুতো বঃ ।
কান্তাঙ্গসঙ্কুচকুম্ব-রঞ্জিতায়াঃ
কুন্দস্রাজঃ কুলপতেরিহ বাতি গন্ধঃ ॥ ৪৪ ॥

apy eṇa-patny upagataḥ priyayeha gātraiḥ
tanvan dṛśāṅ sakhi snirvṛtim acyuto vaḥ
kāntāṅga-saṅga-kuca-kuṅkuma-rañjitāyāḥ
kunda-srajaḥ kula-pateḥ iha vāti gandhaḥ

api—ob; eṇa-patnī—o Reh; upagataḥ—ist gekommen; priyayā—zusammen mit Seiner liebsten Begleiterin; iha—hierher; gātraiḥ—durch die Gliedmaßen des Körpers; tanvan—steigern; dṛśāṅ—der Augen; sakhi—o meine liebe Freundin; sunirvṛtim—Glückseligkeit; acyutaḥ—Kṛṣṇa; vaḥ—von euch allen; kānta-āṅga—mit dem Körper der Geliebten; saṅga—durch Zusammensein; kuca-kuṅkuma—mit kuṅkuma-Puder von den Brüsten; rañjitāyāḥ—gefärbt; kunda-srajaḥ—von der Girlande aus kunda-Blumen; kula-pateḥ—von Kṛṣṇa; iha—hier; vāti—strömt; gandhaḥ—der Duft.

ÜBERSETZUNG

„O Frau des Hirsches, Śrī Kṛṣṇa hat Seine Geliebte umarmt, und daher hat der kuṅkuma-Puder Ihrer vollen Brüste Seine Girlande aus kunda-Blumen bedeckt. Der Duft dieser Girlande strömt hierher. O meine liebe Freundin, hast du Kṛṣṇa hier mit Seiner liebsten Gefährtin vorbeigehen sehen, und hat Er die Freude eurer Augen anwachsen lassen?“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.30.11).

VERS 45

“কহ, মৃগি, রাধা-সহ শ্রীকৃষ্ণ সর্বথা ।

তোমায় সুখ দিতে আইলা ? নাহিক অন্তথা ॥ ৪৫ ॥

“kaha, mṛgi, rādhā-saha śrī-kṛṣṇa sarvathā
tomāya sukha dite āilā? nāhika anyathā

kaha—bitte sage; mṛgi—o Reh; rādhā-saha—mit Śrīmatī Rādhārāṇī; śrī-kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; sarvathā—in jeder Hinsicht; tomāya—dir; sukha dite—Freude zu bereiten; āilā—ist gekommen; nāhika anyathā—es ist sicher.

ÜBERSETZUNG

„O liebes Reh, es ist Śrī Kṛṣṇa stets ein großes Vergnügen, dir Freude zu bereiten. Bitte teile uns mit, ob Er hier zusammen mit Śrīmatī Rādhārāṇī vorbeigekommen ist! Wir denken, Sie müssen ganz sicher auf diesem Weg vorbeigekommen sein!“

VERS 46

রাধা-প্রিয়সখী আমরা, নহি বহিরঙ্গ ।

দূর হৈতে জানি তার যৈছে অঙ্গ-গন্ধ ॥ ৪৬ ॥

rādhā-priya-sakhī āmarā, nahi bahiraṅga
dūra haite jāni tāra yaiche aṅga-gandha

rādhā—von Śrīmatī Rādhārāṇī; priya-sakhī—sehr gute Freundinnen; āmarā—wir; nahi bahiraṅga—sind keine Außenstehenden; dūra haite—aus einiger Entfernung; jāni—wir kennen; tāra—von Śrī Kṛṣṇa; yaiche—wie; aṅga-gandha—Duft des Körpers.

ÜBERSETZUNG

„Wir sind keine Außenstehenden. Da wir Śrīmatī Rādhārāṇīs vielgeliebte Freundinnen sind, können wir den Duft von Kṛṣṇas Körper von weitem schon wahrnehmen.“

VERS 47

রাধা-অঙ্গ-সঙ্গে কুচকুম্ভম-ভূষিত ।

কৃষ্ণ-কুম্ভমালা-গন্ধে বায়ু—স্ববাসিত ॥ ৪৭ ॥

rādhā-aṅga-saṅge kuca-kuṅkuma-bhūṣita
kṛṣṇa-kunda-mālā-gandhe vāyu—suvāsita

rādhā-aṅga—den Körper Śrīmatī Rādhārāṇīs; *saṅge*—durch Umarmen; *kuca-kuṅkuma*—mit dem *kuṅkuma* von Ihren Brüsten; *bhūṣita*—geschmückt; *kṛṣṇa*—von Śrī Kṛṣṇa; *kunda-mālā*—der Girlande aus *kunda*-Blumen; *gandhe*—vom Geruch; *vāyu*—die Luft; *su-vāsita*—duftend.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa hat Śrīmatī Rādhārāṇī umarmt, und der *kuṅkuma*-Puder auf Ihren Brüsten hat sich mit der Girlande aus *kunda*-Blumen vermischt, die Kṛṣṇas Körper schmückt. Der Duft der Girlande hat die ganze Umgebung mit Wohlgeruch erfüllt.“

VERS 48

কৃষ্ণ ইহাঁ ছাড়ি' গেলা, ইহৌ—বিরহিনী ।
 কিবা উত্তর দিবে এই—না শুনে কাহিনী ॥ ৪৮ ॥

kṛṣṇa ihāṅ chāḍi' gelā, ihoṅ—virahinī
kibā uttara dibe ei—nā śune kāhinī

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *ihāṅ*—hier; *chāḍi' gelā*—hat verlassen; *ihoṅ*—die Rehe; *virahinī*—Trennung verspürend; *kibā*—welche; *uttara*—Antwort; *dibe*—werden sie geben; *ei*—diese; *nā śune*—hören nicht; *kāhinī*—unsere Worte.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa hat diesen Ort verlassen, und deshalb sind die Rehe nun voller Trennungsgefühle. Sie hören unsere Worte nicht; wie können sie also antworten?“

VERS 49

আগে বৃক্ষগণ দেখে পুষ্পফলভরে ।
 শাখা সব পড়িয়াছে পৃথিবী-উপরে ॥ ৪৯ ॥

āge vṛkṣa-gaṇa dekhe puṣpa-phala-bhare
sākhā saba paḍiyāche pṛthivī-upare

āge—vorne; *vṛkṣa-gaṇa*—die Bäume; *dekhe*—sehen; *puṣpa-phala-bhare*—aufgrund der schweren Last der Blumen und Früchte; *sākhā saba*—alle Äste; *paḍiyāche*—haben sich niedergebeugt; *pṛthivī-upare*—zum Boden.

ÜBERSETZUNG

„Dann kamen die *gopīs* zu vielen Bäumen, die mit Früchten und Blumen so beladen waren, daß sich ihre Äste bis zum Boden bogen.“

VERS 50

কৃষ্ণে দেখি' এই সব করেন নমস্কার ।
কৃষ্ণগমন পুছে ভারে করিয়া নির্ধার ॥ ৫০ ॥

*kṛṣṇe dekhi' ei saba karena namaskāra
kṛṣṇa-gamana puṅhe tāre kariyā nirdhāra*

kṛṣṇe dekhi'—Kṛṣṇa sehend; *ei*—diese; *saba*—alle; *karena namaskāra*—bringen achtungsvolle Ehrerbietungen dar; *kṛṣṇa-gamana*—das Vorbeigehen Kṛṣṇas; *puṅhe*—fragen; *tāre*—sie; *kariyā nirdhāra*—feststellend.

ÜBERSETZUNG

„Die gopīs dachten, daß die Bäume bestimmt Kṛṣṇa achtungsvolle Ehrerbietungen darbrächten, weil sie ihn hatten vorbeigehen sehen. Um sicher zu gehen, befragten sie die Bäume.“

VERS 51

বাহুং প্রিয়াংস উপধায় গৃহীতপদ্মো
রামানুজসুলসিকালিকুলৈর্দান্দৈঃ ।
অশীষমান ইহ বস্তুরবঃ প্রণামং
কিংবাভিনন্দতি চরন্ প্রণয়াবলোকৈঃ ॥ ৫১ ॥

*bāhum priyāṅsa upadhāya gṛhīta-padmo
rāmānujas tulasikāli-kulair madāndhaiḥ
anvīyamāna iha vas taravaḥ praṇāmarāṅ
kimvābhinandati caran praṇaya-avalokaiḥ*

bāhum—Arm; *priyā-āṅsa*—auf die Schulter Seiner Geliebten; *upadhāya*—legend; *gṛhīta*—genommen habend; *padmaḥ*—eine Lotosblume; *rāma-anujah*—Śrī Balarāmas jüngerer Bruder (Kṛṣṇa); *tulasikā*—aufgrund der Girlande aus *tulasī*-Blüten; *ali-kulaiḥ*—von Hummeln; *mada-andhaiḥ*—vom Duft blind gemacht; *anvīyamānaḥ*—verfolgt werdend; *iha*—hier; *vaḥ*—von euch; *taravaḥ*—o Bäume; *praṇāmarāṅ*—die Ehrerbietungen; *kimvā*—ob; *abhinandati*—heißt willkommen; *caran*—während des Vorübergehens; *praṇaya-avalokaiḥ*—mit Blicken der Liebe.

ÜBERSETZUNG

„O Bäume, sagt uns bitte, ob Balarāmas jüngerer Bruder, Kṛṣṇa, der eine Hand auf Śrīmatī Rādhārāṅīs Schulter gelegt hat, während Er in der anderen eine Lotosblume hält, und der von einem Schwarm Hummeln verfolgt wird, die vom Duft der *tulasī*-Blätter trunken sind — ob dieser Kṛṣṇa eure Ehrerbietungen mit liebevollen Blicken angenommen hat, als Er hier vorbeikam!“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.30.12).

VERS 52

প্রিয়া-মুখে ভুল পড়ে, তাহা নিবারিতে ।
লীলাপদ্ম চালাইতে হৈল অঙ্গচিন্তে ॥ ৫২ ॥

priyā-mukhe bhṛṅga paḍe, tāhā nivārite
līlā-padma cālāite haila anya-citte

priyā-mukhe—auf dem Antlitz Seiner Geliebten; *bhṛṅga*—die Hummeln; *paḍe*—fallen; *tāhā*—das; *nivārite*—um zu verhindern; *līlā*—die Spiele; *padma*—die Lotusblume; *cālāite*—sich bewegen lassend; *haila*—wurde; *anya-citte*—im Geist abgelenkt.

ÜBERSETZUNG

„Um die Hummeln daran zu hindern, sich auf das Antlitz Seiner Geliebten zu setzen, vertrieb Er sie mit der Lotusblume, die Er in der Hand hielt, und daher war Sein Geist ein wenig abgelenkt.“

VERS 53

তোমার প্রণামে কি কৈরাছেন অবধান ?
কিবা নাহি করেন, কহ বচনপ্রমাণ ॥ ৫৩ ॥

tomāra praṇāme ki kairāchena avadhāna?
kibā nāhi karenā, kaha vacana-pramāṇa

tomāra—eure; *praṇāme*—den Ehrerbietungen; *ki*—ob; *kairāchena*—hat Er geschenkt; *avadhāna*—Aufmerksamkeit; *kibā*—oder; *nāhi karenā*—tat Er dies nicht; *kaha*—bitte spricht; *vacana*—Worte; *pramāṇa*—Beweis.

ÜBERSETZUNG

„Hat Er euch Beachtung geschenkt, als ihr Ihm Ehrerbietungen dargebracht habt, oder nicht? Führt bitte Beweise an, die eure Worte erhärten.“

VERS 54

কৃষ্ণের বিরোগে এই সেবক দুঃখিত ।
কিবা উত্তর দিবে ? ইহার নাহিক সম্বিত ॥ ৫৪ ॥

kṛṣṇera viyoge ei sevaka duḥkhita
kibā uttara dibe? ihāra nāhika samvit

kṛṣṇera viyoge—durch Trennung von Kṛṣṇa; *ei*—diese; *sevaka*—Diener; *duḥkhita*—sehr unglücklich; *kibā*—welche; *uttara*—Antwort; *dibe*—werden sie geben; *ihāra*—von diesen; *nāhika*—es gibt nicht; *samvit*—Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

„Die Trennung von Kṛṣṇa hat diese Diener sehr traurig gemacht. Sie haben das Bewußtsein verloren; wie können sie uns also antworten?“

VERS 55

এত বলি' আগে চলে যমুনার কূলে ।
দেখে, - তাঁহাঁ কৃষ্ণ হয় কদম্বের তলে ॥ ৫৫ ॥

eta bali' āge cale yamunāra kūle
dekhe, —tāhān kṛṣṇa haya kadambera tale

eta bali'—dies sagend; *āge cale*—gehen weiter; *yamunāra kūle*—zum Strand der Yamunā; *dekhe*—sie sehen; *tāhān*—dort; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *haya*—ist anwesend; *kadambera tale*—unter einem kadamba-Baum.

ÜBERSETZUNG

„Mit diesen Worten wanderten die gopīs weiter zum Ufer der Yamunā. Dort erblickten sie Śrī Kṛṣṇa unter einem kadamba-Baum.“

VERS 56

কোটিমন্মথমোহন মুরলীবদন ।
অপার সৌন্দর্যে হরে জগন্নেত্র-মন ॥ ৫৬ ॥

koṭi-manmatha-mohana muralī-vadana
apāra saundarye hare jagan-netra-mana

koṭi—zehn Millionen; *manmatha*—Liebesgötter; *mohana*—bezaubernd; *muralī-vadana*—mit der Flöte an Seinen Lippen; *apāra*—unbegrenzt; *saundarye*—durch die Schönheit; *hare*—bezaubert; *jagat*—der ganzen Welt; *netra-mana*—die Augen und den Geist.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa, der Millionen und Abermillionen von Liebesgöttern bezaubert, stand mit der Flöte an den Lippen da und zog mit Seiner grenzenlosen Schönheit die Blicke und die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf Sich.“

VERS 57

সৌন্দর্য দেখিয়া ভূমে পড়ে মূর্ছা পাঞা ।
হেনকালে স্বরূপাদি মিলিয়া আসিয়া ॥ ৫৭ ॥

*saundarya dekhiyā bhūme paḍe mūrccā pāñā
hena-kāle svarūpadi mililā āsiyā*

saundarya—Schönheit; *dekhiyā*—sehend; *bhūme*—auf den Boden; *paḍe*—fiel; *mūrccā pāñā*—bewußtlos werdend; *hena-kāle*—zu jener Zeit; *svarūpa-ādi*—die Gottgeweihten, angeführt von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *mililā āsiyā*—kamen dorthin und trafen ihn.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Kṛṣṇas transzendente Schönheit sah, stürzte Er bewußtlos zu Boden. In diesem Augenblick kamen alle Gottgeweihten, die von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī angeführt wurden, in den Garten und gesellten sich zu Ihm.

VERS 58

পূর্ববৎ সর্বাঙ্গে সাত্ত্বিকভাবসকল ।

অন্তরে আনন্দ-আনন্দ, বাহিরে বিহ্বল ॥ ৫৮ ॥

*pūrvavat sarvāṅge sātṭvika-bhāva-sakala
antare ānanda-āsvāda, bāhire vihvala*

pūrvavat—wie vorher; *sarva-āṅge*—auf dem ganzen Körper; *sātṭvika*—transzendente; *bhāva-sakala*—alle Symptome ekstatischer Liebe; *antare*—innerlich; *ānanda-āsvāda*—das Kosten transzendentaler Glückseligkeit; *bāhire*—äußerlich; *vihvala*—verwirrt.

ÜBERSETZUNG

Genau wie zuvor konnten sie beobachten, wie sich alle Symptome transzendentaler ekstatischer Liebe auf Śrī Caitanya Mahāprabhus Körper zeigten. Obwohl Er nach außen hin verwirrt erschien, genoß Er im Inneren transzendente Glückseligkeit.

VERS 59

পূর্ববৎ সবে মিলি' করাইলা চেতন ।

উঠিয়া চৌদিকে প্রভু করেন দর্শন ॥ ৫৯ ॥

*pūrvavat sabe mili' karāilā cetana
uṭhiyā caudike prabhu kareṇa darśana*

pūrvavat—wie vorher; *sabe*—alle; *mili'*—zusammenkommend; *karāilā cetana*—brachten zu Bewußtsein; *uṭhiyā*—aufstehend; *cau-dike*—rundherum; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kareṇa darśana*—schaute.

ÜBERSETZUNG

Erneut brachten die Gottgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu mit vereinten Kräften wieder zu Bewußtsein. Hierauf stand der Herr auf und begann hin und her zu schweifen, wobei Er nach allen Seiten Ausschau hielt.

VERS 60

“কাহাঁ গেলা কৃষ্ণ ? এখনি পাইনু দরশন !
 তাঁহার সৌন্দর্য মোর হরিল নেত্র-মন ! ৬০ ॥

“*kāhān gelā kṛṣṇa? ekhani pāinu darśana!*
tāñhāra saundarya mora harila netra-mana!”

kāhān—wohin; *gelā kṛṣṇa*—ist Kṛṣṇa gegangen; *ekhani*—gerade eben; *pāinu darśana*—Ich sah; *tāñhāra*—Seine; *saundarya*—Schönheit; *mora*—Meine; *harila*—hat weggenommen; *netra-mana*—Augen und Geist.

ÜBERSETZUNG

Caitanya Mahāprabhu sagte: „Wo ist Mein Kṛṣṇa hingegangen? Ich sah Ihn gerade eben, und Seine Schönheit hat Meine Augen und Meinen Geist eingefangen.“

VERS 61

পুনঃ কেনে না দেখিয়ে মুরলী-বদন !
 তাঁহার দর্শন-লোভে ভ্রময় নয়ন ॥” ৬১ ॥

punaḥ kene nā dekhiye muralī-vadana!
tāñhāra darśana-lobhe bhramaya nayana”

punaḥ—wieder; *kene*—warum; *nā dekhiye*—Ich sehe nicht; *muralī-vadana*—mit Seiner Flöte an Seinen Lippen; *tāñhāra*—von Ihm; *darśana-lobhe*—in der Hoffnung zu sehen; *bhramaya*—schwirren umher; *nayana*—Meine Augen.

ÜBERSETZUNG

„Warum kann Ich Kṛṣṇa, der Seine Flöte an Seine Lippen hält, nicht wieder sehen? Meine Augen wandern in der Hoffnung, Ihn noch einmal zu erblicken.“

VERS 62

বিশাখারে রাধা যৈছে শ্লোক কহিলা ।
 সেই শ্লোক মহাপ্রভু পড়িতে লাগিলা ॥ ৬২ ॥

*viśākhāre rādhā yaiche śloka kahilā
sei śloka mahāprabhu paḍite lāgilā*

viśākhāre—zu Viśākhā; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *yaiche*—wie; *śloka kahilā*—trug einen Vers vor; *sei*—jenen; *śloka*—Vers; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *paḍite lāgilā*—begann vorzutragen.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin trug Śrī Caitanya Mahāprabhu folgenden Vers vor, den Śrīmatī Rādhārāṇī zu Ihrer geliebten Freundin Viśākhā gesprochen hatte.

VERS 63

নবাম্বুদ-লসদ্যুতির্নবতড়িমনোজ্জাষরঃ

সুচিত্রমুরলীশুরচ্ছরদমন্দচন্দ্রাননঃ ।

ময়ূরদলভূষিতঃ স্তভগতারহারপ্রভঃ

স মে মদনমোহনঃ স খ তনোতি নেত্রস্পৃহাম্ ॥৬৩॥

*navāmbuda-lasad-dyutir nava-taḍin-manojñāmbaraḥ
sucitra-murali-sphurac-charad-amanda-candrānaḥ
mayūra-dala-bhūṣitaḥ subhaga-tāra-hāra-prabhaḥ
sa me madana-mohanaḥ sakhi tanoti netra-sprhām*

nava-ambuda—eine vor kurzem entstandene Wolke; *lasat*—strahlend; *dyutiḥ*—dessen Glanz; *nava*—neu; *taḍit*—Blitz; *manojña*—anziehend; *ambaraḥ*—dessen Kleidung; *sucitra*—überaus bezaubernd; *murali*—mit einer Flöte; *sphurat*—schön erscheinend; *śarat*—Herbst; *amanda*—hell; *candra*—wie der Mond; *ānaḥ*—dessen Gesicht; *mayūra*—Pfau; *dala*—mit einer Feder; *bhūṣitaḥ*—geschmückt; *su-bhaga*—lieblich; *tāra*—aus Perlen; *hāra*—einer Halskette; *prabhaḥ*—mit der Ausstrahlung; *saḥ*—Er; *me*—Mein; *madana-mohanaḥ*—Śrī Kṛṣṇa, der den Liebesgott bezaubert; *sakhi*—o Meine liebe Freundin; *tanoti*—steigert; *netra-sprhām*—den Wunsch der Augen.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin! Der Glanz, der von Kṛṣṇas Körper ausgeht, ist strahlender als eine frische Wolke, und Sein gelbes Gewand ist anziehender als ein Blitz, der gerade aufgeleuchtet hat. Seinen Kopf schmückt eine Pfauenfeder, und um Seinen Hals hängt eine liebliche Kette aus funkelnden Perlen. Während Er Seine bezaubernde Flöte an die Lippen hält, sieht Sein Antlitz so schön aus wie der herbstliche Vollmond. Mit dieser Schönheit steigert Madana-mohana, der Bezauberer des Liebesgottes, das Verlangen Meiner Augen, ihn zu sehen.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man auch im *Govinda-līlāmṛta* (8.4).

VERS 64

নবঘনস্নিগ্ধবর্ণ, দলিতাঞ্জল-চিক্কাণ,
 ইন্দীবর-নিম্দি সুকোমল ।
 জিনি' উপমান-গণ, হরে সবার নেত্র-মন,
 কৃষ্ণকান্তি পরম প্রবল ॥ ৬৪ ॥

nava-ghana-snigdha-varṇa, dalitāñjana-cikkaṇa,
indīvara-nindī sukomala
jini' upamāna-gaṇa, hare sabāra netra-mana,
kṛṣṇa-kānti parama prabala

nava-ghana—eine vor kurzem entstandene Wolke; *snigdha*—anziehend; *varṇa*—Körperfarbe; *dalita*—pulverisiert; *añjana*—Salbe; *cikkaṇa*—poliert; *indīvara*—eine blaue Lotosblume; *nindī*—besiegend; *su-komala*—weich; *jini'*—übertreffend; *upamāna-gaṇa*—jeglichen Vergleich; *hare*—zieht an; *sabāra*—von allen; *netra-mana*—die Augen und den Geist; *kṛṣṇa-kānti*—die Farbe Kṛṣṇas; *parama prabala*—äußerst mächtig.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Śrī Kṛṣṇas Hautfarbe ist so glänzend wie pulverisierte Augensalben. Sie übertrifft die Schönheit einer frischen Wolke und ist zarter als eine blaue Lotosblume. In der Tat ist Seine Hautfarbe so entzückend, daß sie die Augen und die Aufmerksamkeit aller auf sich zieht. Sie ist so mächtig, daß sie sich mit nichts vergleichen läßt.“

VERS 65

কহ, সখি, কি করি উপায় ?
 কৃষ্ণাভুত বলাহক, মোর নেত্র-চাতক,
 না দেখি' পিয়াসে মরি' যায় ॥ ৬৫ ॥ ॐ ॥
kaha, sakhi, ki kari upāya?
kṛṣṇādbhuta balāhaka, mora netra-cātaka,
nā dekhi' piyāse mari' yāya

kaha—bitte sage; *sakhi*—Meine liebe Freundin; *ki kari upāya*—was soll ich tun; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *adbhuta*—wundervolle; *balāhaka*—Wolke; *mora*—Meine; *netra*—Augen; *cātaka*—wie *cātaka*-Vogel; *nā dekhi'*—ohne zu sehen; *piyāse*—vor Durst; *mari' yāya*—sterben.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, bitte sage Mir, was ich tun soll. Kṛṣṇa ist so anziehend wie eine wundervolle Wolke, und Meine Augen sind genau wie *cātaka*-Vogel, die vor Durst sterben, weil sie keine solche Wolke sehen.“

VERS 66

সৌদামিনী পীতাম্বর, স্থির নহে নিরন্তর,
 মুক্তাহার বকপাঁতি ভাল ।
 ইন্দ্রধনু-শিখিপাখা, উপরে দিয়াছে দেখা,
 আর ধনু বৈজয়ন্তী-মাল ॥ ৬৬ ॥

saudāminī pītāmbara, sthira nahe nirantara,
muktā-hāra baka-pānti bhāla
indra-dhanu śikhi-pākhā, upare diyāche dekhā,
āra dhanu vaijayantī-māla

saudāminī—Blitz; *pīta-ambara*—das gelbe Gewand; *sthira*—ruhig; *nahe*—ist nicht; *nirantara*—immer; *muktā-hāra*—die Perlenhalskette; *baka-pānti bhāla*—wie eine Reihe von Enten; *indra-dhanu*—der Bogen Indras (ein Regenbogen); *śikhi-pākhā*—die Pfauenfeder; *upare*—auf dem Kopf; *diyāche dekhā*—wird gesehen; *āra dhanu*—ein weiterer Regenbogen; *vaijayantī-māla*—die *vaijayantī*-Girlande.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas gelbes Gewand gleicht genau dem zuckenden Blitz am Himmel, und Seine Perlenhalskette gleicht einer Reihe von Enten, die unter einer Wolke fliegen. Sowohl die Pfauenfeder auf Seinem Kopf als auch Seine *vaijayantī*-Girlande [die aus Blumen in fünf verschiedenen Farben besteht] gleichen Regenbögen.“

VERS 67

মুরলীর কলধ্বনি, মধুর গর্জন শুনি',
 বৃন্দাবনে নাচে ময়ূরচয় ।
 অকালঙ্ক পূর্ণকল, লাবণ্য-জ্যোৎস্না ঝলমল,
 চিত্রচন্দ্রের তাহাতে উদয় ॥ ৬৭ ॥

muralira kala-dhvani, madhura garjana śuni',
vṛndāvane nāce mayūra-caya
akalaṅka pūrṇa-kala, lāyaṇya-jyotsnā jhālamala,
citra-candra tāhāte udaya

muralira—der Flöte; *kala-dhvani*—den tiefen Klang; *madhura*—süß; *garjana*—Donner; *śuni'*—hörend; *vṛndāvane*—in *Vṛndāvana*; *nāce*—tanzen; *mayūra-caya*—die Pfaue; *akalaṅka*—fleckelos; *pūrṇa-kala*—der Vollmond; *lāyaṇya*—Schönheit; *jyotsnā*—Licht; *jhālamala*—glitzernd; *citra-candra*—des schönen Mondes; *tāhāte*—darin; *udaya*—das Aufgehen.

ÜBERSETZUNG

„Der Glanz, der von Kṛṣṇas Körper ausgeht, ist so schön wie der makellose Vollmond, der gerade aufgegangen ist, und der Klang Seiner Flöte klingt genau wie das süße Donnern einer vor kurzem entstandenen Wolke. Wenn die Pfauen in Vṛndāvana diesen Klang vernehmen, beginnen sie alle zu tanzen.“

VERS 68

লীলামৃত-বরিশণে, সিঞ্চে চৌদ্ধ ভুবনে,
হেন মেঘ যবে দেখা দিল ।
দুর্দৈব-ঝঞ্ঝাপবনে, মেঘে নিল অস্ত্রহানে,
মরে চাতক, পিতে না পাইল ॥ ৬৮ ॥

*līlāmṛta-varīṣaṇe, siñce caudda bhuvane,
hena megha yabe dekhā dila
durdaiva-jhañjhā-pavane, meghe nila anya-sthāne,
mare cātaka, pite nā pāila*

līlā—der Spiele Kṛṣṇas; *amṛta*—des Nektars; *varīṣaṇe*—der Schauer; *siñce*—durchnäßt; *caudda bhuvane*—die vierzehn Welten; *hena megha*—eine solche Wolke; *yabe*—wenn; *dekhā dila*—war sichtbar; *durdaiva*—Mißgeschick; *jhañjhā-pavane*—ein starker Wind; *meghe*—die Wolke; *nila*—brachte; *anya-sthāne*—an einen anderen Ort; *mare*—stirbt; *cātaka*—der *cātaka*-Vogel; *pite nā pāila*—konnte nicht trinken.

ÜBERSETZUNG

„Die Wolke der Spiele Kṛṣṇas badet die vierzehn Welten in einem Nektarregen. Unglücklicherweise erhob sich ein Wirbelwind, als diese Wolke erschien, und wehte sie Mir weg. Da der *cātaka*-Vogel Meiner Augen die Wolke nicht mehr sehen kann, stirbt er beinahe vor Durst.“

VERS 69

পুনঃ কহে,—‘হায় হায়, পড় পড় রামরায়’,
কহে প্রভু গদগদ আখ্যানে ।
রামানন্দ পড়ে শ্লোক, শুনি’ প্রভুর হর্ষ-শোক,
আপনে প্রভু করেন ব্যাখ্যানে ॥ ৬৯ ॥

*punaḥ kahe,—‘hāya hāya, paḍa paḍa rāma-rāya’,
kahe prabhu gadgada ākhyāne*

*rāmānanda paḍe śloka, śuni' prabhura haṛṣa-śoka,
āpane prabhu karena vyākhyāne*

punaḥ—wieder; *kahe*—sagt; *hāya hāya*—o weh, o weh; *paḍa paḍa*—lies weiter; *rāma-rāya*—Rāmānanda Rāya; *kahe*—sagt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gadgada ākhyāne*—mit stockender Stimme; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *paḍe*—liest; *śloka*—einen Vers; *śuni'*—hörend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *haṛṣa-śoka*—Jubel und Klagen; *āpane*—persönlich; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena vyākhyāne*—erklärt.

ÜBERSETZUNG

Mit zitternder Stimme fuhr Śrī Caitanya Mahāprabhu fort: „O weh, lies weiter, Rāma Rāya!“ Und so begann Rāmānanda Rāya einen Vers vorzulesen. Während der Herr diesem Vers lauschte, wurde Er manchmal von großem Jubel und manchmal von Kummer übermannt. Daraufhin erklärte der Herr den Vers persönlich.

VERS 70

বীক্ষ্যালকাবৃতমুখং তব কুণ্ডলশ্ৰি
গুণ্ডলাধরসুধং হসিতাবলোকম্।
দত্তাভয়ঞ্চ ভুজদাণ্ডয়ুগং বিলোকা
বক্ষঃ শ্রিয়ৈকরমণঞ্চ ভবাম দাস্যঃ ॥ ৭০ ॥

*vīkṣyālakāvṛta-mukhaṁ tava kuṇḍala-śri-
gaṇḍa-sthalādhara-sudhaṁ hasitāvalokam
dattābhayaṁ ca bhujā-daṇḍa-yugaṁ vilokya
vakṣaḥ śriyāika-ramaṇaṁ ca bhavāma dāsyah*

vīkṣya—sehend; *alaka-āvṛta*—mit gekräuselten Locken geschmückt; *mukham*—Gesicht; *tava*—Dein; *kuṇḍala-śrī*—die Schönheit der Ohringe; *gaṇḍa-sthala*—die auf Deine Wangen fallen; *adhara-sudham*—und den Nektar Deiner Lippen; *hasita-avalokam*—Deinen lächelnden Blick; *datta-abhayam*—welche Furchtlosigkeit garantieren; *ca*—und; *bhujā-daṇḍa-yugam*—die zwei Arme; *vilokya*—durch Sehen; *vakṣaḥ*—Brust; *śriyā*—durch Schönheit; *eka-ramaṇam*—hauptsächlich eheliche Zuneigung hervorrufend; *ca*—und; *bhavāma*—wir sind geworden; *dāsyah*—Deine Dienerinnen.

ÜBERSETZUNG

„Lieber Kṛṣṇa! Beim Anblick Deines schönen Antlitzes, das mit Locken geschmückt ist, beim Anblick der Schönheit Deiner Ohringe, die Deine Wangen berühren, beim Anblick des Nektars Deiner Lippen, der Schönheit Deiner lächelnden Blicke, Deiner Arme, die völlige Furchtlosigkeit garan-

tieren, und beim Anblick Deiner breiten Brust, deren Schönheit eheliche Zuneigung erweckt, haben wir uns einfach Dir ergeben, um Deine Dienerinnen zu werden.’“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers, der aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.29.39) stammt, wurde von den *gopīs* gesprochen, als sie vor Kṛṣṇa traten, um mit Ihm den *rāsa*-Tanz zu beginnen.

VERS 71

কৃষ্ণ জিনি' পদ্ম-চান্দ, পাতিয়াছে মুখ ফান্দ,
ভাতে অধর-মধুস্মিত চার ।

ব্রজনারী আসি' আসি', ফান্দে পড়ি' হয় দাসী,
ছাড়ি' লাজ-পতি-ঘর-দ্বার ॥ ৭১ ॥

kṛṣṇa jini' padma-cānda, pātiyāche mukha phānda,
tāte adhara-madhu-smita cāra
vraja-nārī āsī' āsī', phānde paḍi' haya dāsī,
chāḍi' lāja-pati-ghara-dvāra

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *jini'*—übertreffend; *padma-cānda*—die Lotusblume und den Mond; *pātiyāche*—hat ausgelegt; *mukha*—das Gesicht; *phānda*—Schlinge; *tāte*—in diese; *adhara*—Lippen; *madhu-smita*—süßes Lächeln; *cāra*—Köder; *vraja-nārī*—die Mädchen von Vraja; *āsī' āsī'*—herbeikommend; *phānde*—in das Netzwerk; *paḍi'*—fallend; *haya dāsī*—werden Dienerinnen; *chāḍi'*—aufgebend; *lāja*—Prestige; *pati*—Ehemänner; *ghara*—Haus; *dvāra*—Familie.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Kṛṣṇa den Mond und die Lotusblume besiegt hatte, verlangte es Ihn danach, die rehglichen *gopīs* zu fangen. Er legte daher die Schlinge Seines schönen Gesichtes aus, und in diese Schlinge legte Er den Köder Seines lieblichen Lächelns, um die *gopīs* zu verführen. Die *gopīs* fielen dieser Falle zum Opfer und wurden Kṛṣṇas Dienerinnen. Sie verzichteten auf ihr Heim, ihre Familie, ihre Ehemänner und ihr Ansehen.“

VERS 72

বান্ধব কৃষ্ণ করে ব্যাধের আচার ।
মাছি মানে ধর্মানর্ঘ, হরে নারী-মৃগী-মর্ঘ,
করে নানা উপায় তাহার ॥ ৭২ ॥ ৐ ॥

*bāndhava kṛṣṇa kare vyādhera ācāra
nāhi māne dharmādharma, hare nārī-mṛgī-marma,
kare nānā upāya tāhāra*

bāndhava—o Freund; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kare*—tut; *vyādhera ācāra*—das Verhalten eines Jägers; *nāhi*—nicht; *māne*—kümmert sich um; *dharmā-adharma*—Frömmigkeit und Unfrömmigkeit; *hare*—zieht an; *nārī*—einer Frau; *mṛgī*—Reh; *marma*—das Innerste des Herzens; *kare*—tut; *nānā*—verschiedene; *upāya*—Mittel; *tāhāra*—zu diesem Zweck.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Freund, Kṛṣṇa verhält sich genau wie ein Jäger, der sich nicht um Frömmigkeit oder Unfrömmigkeit kümmert; Er trifft lediglich zahlreiche Vorkehrungen, um die Herzen der rehgleichen *gopīs* zu erobern.“

VERS 73

গণ্ডস্থল ঝলমল, নাচে মকর-কুণ্ডল,
সেই নৃত্যে হরে নারীচয় ।
সস্মিত কটাক্ষ-বাণে, ঔ-সবার হৃদয়ে হানে,
নারী-বধে নাহি কিছু ভয় ॥ ৭৩ ॥

*gaṇḍa-sthala jhālamala, nāce makara-kuṇḍala,
sei nṛtye hare nārī-caya
sasmita kaṭākṣa-bāṇe, tā-sabāra hṛdaye hāne,
nārī-vadhe nāhi kichu bhaya*

gaṇḍa-sthala—auf den Wangen; *jhālamala*—glitzernd; *nāce*—tanzen; *makara-kuṇḍala*—Ohringe, die die Form von Haien haben; *sei*—dieses; *nṛtye*—Tanzen; *hare*—zieht an; *nārī-caya*—alle Frauen; *sa-smita*—mit Lächeln; *kaṭākṣa*—von Blicken; *bāṇe*—durch die Pfeile; *tā-sabāra*—von ihnen allen; *hṛdaye*—die Herzen; *hāne*—durchbohrt; *nārī-vadhe*—um die Frauen zu töten; *nāhi*—es gibt nicht; *kichu*—irgendwelche; *bhaya*—Angst.

ÜBERSETZUNG

„Die Ohringe, die auf Kṛṣṇas Wangen tanzen, haben die Form von Haien und glitzern äußerst hell. Diese tanzenden Ohringe ziehen den Verstand aller Frauen an. Darüber hinaus durchbohrt Kṛṣṇa die Herzen der Frauen mit den Pfeilen Seiner lieblich lächelnden Blicke. Er scheut sich nicht im geringsten, auf diese Weise Frauen zu töten.“

VERS 74

অতি উচ্চ সুবিস্তার, লক্ষ্মী-শ্রীবৎস-অলঙ্কার,
 কৃষ্ণের যে ডাকাতিয়া বক্ষ ।
 ব্রজদেবী লক্ষ লক্ষ, তা-সবার মনোবক্ষ,
 হরিদাসী করিবারে দক্ষ ॥ ৭৪ ॥

ati ucca suvistāra, lakṣmī-śrīvatsa-alāṅkāra,
kṛṣṇera ye ḍākāṭiyā vakṣa
vraja-devī lakṣa lakṣa, tā-sabāra mano-vakṣa,
hari-dāsī karibāre dakṣa

ati—sehr; *ucca*—hoch; *su-vistāra*—breit; *lakṣmī*—ein Zeichen auf der linken Seite der Brust Śrī Kṛṣṇas, das aus goldenen Linien besteht und den Aufenthaltsort der Glücksgöttin anzeigt; *śrīvatsa*—ein Zeichen aus silbernen Haaren auf der rechten Seite der Brust des Herrn; *alāṅkāra*—Schmuckstücke; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *ye*—das; *ḍākāṭiyā*—wie ein Räuber; *vakṣa*—Brust; *vraja-devī*—die Mädchen von Vraja; *lakṣa lakṣa*—Tausende und Abertausende; *tā-sabāra*—von ihnen allen; *manah-vakṣa*—den Geist und die Brüste; *hari-dāsī*—Dienerinnen des Höchsten Herrn; *karibāre*—um zu machen; *dakṣa*—geschickt.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Brust zieren das Śrīvatsa-Zeichen und das Zeichen, das den Aufenthaltsort der Glücksgöttin anzeigt. Seine Brust, die so breit wie die eines Räubers ist, zieht Tausende und Abertausende von Mädchen aus Vraja an und erobert ihr Herz und ihre Brüste im Sturm. So werden sie alle Dienstmägde der Höchsten Persönlichkeit Gottes.“

VERS 75

সুললিত দীর্ঘার্গল, কৃষ্ণের ভুজযুগল,
 ভুজ নহে,—কৃষ্ণসর্পকায় ।
 দুই শৈল-ছিত্রে পৈশে, নারীর হৃদয়ে দংশে,
 মরে নারী সে বিষজালায় ॥ ৭৫ ॥

sulalita dīrghārgala, kṛṣṇera bhuja-yugala,
bhuja nahe,—kṛṣṇa-sarpa-kāya
dui śaila-chidre paiśe, nārira hrdaye daṁśe
mare nārī se viṣa-jvālāya

su-lalita—sehr schön; *dīrgha-argala*—lange Bolzen; *kṛṣṇera*—von Kṛṣṇa; *bhuja-yugala*—zwei Arme; *bhuja*—Arme; *nahe*—nicht; *kṛṣṇa*—schwarz; *sarpa*—von

Schlangen; *kāya*—Körper; *dui*—zwei; *śaila-chidre*—in den Raum zwischen den Hügeln; *paīśe*—dringen ein; *nārīra*—von Frauen; *hṛdaye*—die Herzen; *darśe*—beißen; *mare*—sterben; *nārī*—Frauen; *se*—jenes; *viṣa-jvālāya*—vom Brennen des Giftes.

ÜBERSETZUNG

„Die wunderschönen Arme Kṛṣṇas sind genau wie lange Bolzen. Sie gleichen auch den Körpern schwarzer Schlangen, die zwischen die hügelgleichen Brüste der Frauen eindringen und ihre Herzen beißen. Die Frauen sterben dann an diesem verzehrenden Gift.“

ERLÄUTERUNG

Mit anderen Worten, die *gopīs* geraten aufgrund ihrer lüsternen Wünsche in große Erregung und glühen, weil sie von den schwarzen Schlangen der schönen Arme Kṛṣṇas gebissen worden sind.

VERS 76

কৃষ্ণ-কর-পদতল, কোটিচন্দ্র-সুশীতল,
জিনি' কপূর-বেণামূল-চন্দন ।
একবার যার স্পর্শে, স্মরজ্বালা-বিষ নাশে,
যার স্পর্শে লুব্ধ নারী-মন ॥ ৭৬ ॥

kṛṣṇa-kara-pada-tala, *koṭi-candra-suśīta,*
jini' karpūra-veṇā-mūla-candana
eka-bāra yāra sparśe, *smara-jvāla-viṣa nāśe,*
yāra sparśe lubdha nārī-mana

kṛṣṇa—von Śrī Kṛṣṇa; *kara-pada-tala*—die Handflächen und Fußsohlen; *koṭi-candra*—Millionen und Abermillionen von Monden; *su-śīta*—kühl und wohltuend; *jini'*—übertreffend; *karpūra*—Kampfer; *veṇā-mūla*—*khaskhasa*-Wurzeln; *candana*—Sandelholzpaste; *eka-bāra*—einmal; *yāra*—von denen; *sparśe*—durch die Berührung; *smara-jvālā*—die verbrennende Wirkung des Erinnerns; *viṣa*—das Gift; *nāśe*—wird zerstört; *yāra*—von denen; *sparśe*—durch die Berührung; *lubdha*—verführt; *nārī-mana*—der Geist der Frauen.

ÜBERSETZUNG

„Die kühlende Wirkung von Kampfer, *khaskhasa*-Wurzeln und Sandelholzpaste zusammen wird von den kühlen Handflächen und Fußsohlen Kṛṣṇas übertroffen, die kühler und wohltuender sind als Millionen und Abermillionen von Monden. Wenn Frauen auch nur einmal von ihnen berührt werden, wird ihr Geist verführt, und das brennende Gift lüsternen Verlangens nach Kṛṣṇa wird augenblicklich bezwungen.“

VERS 77

এতেক বিলাপ করি' প্রেমাবেশে গৌরহরি,
এই অর্থে পড়ে এক শ্লোক ।

যেই শ্লোক পড়ি' রাধা, বিশাখারে কহে বাধা,
উঘাড়িয়া হৃদয়ের শোক ॥ ৭৭ ॥

*eteka vilāpa kari' premāveśe gaurahari,
ei arthe paḍe eka śloka
sei śloka paḍi' rādhā, viśākhāre kahe bādhā,
ughāḍiyā hrdayera śoka*

eteka—so; *vilāpa kari'*—wehklagend; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ei arthe*—den Zweck verstehend; *paḍe*—trägt vor; *eka śloka*—einen Vers; *sei śloka*—diesen Vers; *paḍi'*—vorlesend; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *viśākhāre*—zu Viśākhā; *kahe*—sagt; *bādhā*—Hindernis; *ughāḍiyā*—enthüllend; *hrdayera*—des Herzens; *śoka*—Wehklagen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise wehklagte Śrī Caitanya Mahāprabhu in ekstatischer Liebe und trug darauf den folgenden Vers vor, den Śrīmatī Rādhārāṇī sprach, als Sie Ihrer Freundin Śrīmatī Viśākhā das Leid ihres Herzens klagte.

VERS 78

হরিগুণিকবাটিকা প্রততহারিবক্ষঃস্থলঃ

স্মরার্তরুণীমনঃকলুষহারিদোরগলঃ ।

স্বধাংসুহরিচন্দনোংপলসিতাভ্রশীতাককঃ

স মে মদনমোহনঃ সখি তনোতি বক্ষঃস্পৃহাম্ ॥ ৭৮ ॥

*harinmaṇi-kavāṭikā-pratata-hāri-vakṣaḥ-sthalaḥ
smarārta-taruṇi-manaḥ-kaluṣa-hāri-dor-argalaḥ
sudhāṁśu-hari-candanopala-sitābhra-sītāṅgakaḥ
sa me madana-mohanaḥ sakhi tanoti vakṣaḥ-sprhām*

harit-maṇi—von *indranīla*-Juwelen; *kavāṭikā*—wie eine Tür; *pratata*—breit; *hāri*—anziehend; *vakṣaḥ-sthalaḥ*—dessen Brust; *smara-ārta*—aufgrund von Erinnern bekümmert; *taruṇi*—von jungen Frauen; *manaḥ*—des Geistes; *kaluṣa*—der Schmerz; *hāri*—wegnehmend; *doḥ*—dessen zwei Arme; *argalaḥ*—wie Bolzen; *sudhāṁśu*—der Mond; *hari-candana*—Sandelholz; *utpala*—Lotosblume; *sitābhra*—Kämpfer; *sīta*—kühl; *āṅgakaḥ*—dessen Körper; *saḥ*—das; *me*—Mein; *madana-mohanaḥ*—Kṛṣṇa, der anziehender als der Liebesgott ist; *sakhi*—Meine Freundin; *tanoti*—erweitert; *vakṣaḥ-sprhām*—das Verlangen der Brüste.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin! Kṛṣṇas Brust ist so breit und anziehend wie eine Türe aus indranīla-Juwelen, und Seine beiden Arme, die stark wie Bolzen sind, können die Seelenqual junger Mädchen lindern, die von lüsternen Verlangen nach ihnen geplagt werden. Sein Körper ist kühler als der Mond und kühler als Sandelholz, die Lotosblume und Kämpfer. Auf diese Weise läßt Madana-mohana, der Bezauberer des Liebesgottes, das Verlangen Meiner Brüste heftiger werden.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man ebenfalls im *Govinda-līlāmṛta* (8.7).

VERS 79

প্রভু কহে,—“কৃষ্ণ মুণি এখনই পাইমু ।
আপনার দুর্দৈবে পুনঃ হারাইমু ॥ ৭৯ ॥

*prabhu kahe,—“kṛṣṇa muṇi ekhana-i pāinu
āpanāra durdaive punaḥ hārāinu*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; muṇi—Ich; ekhana-i—gerade jetzt; pāinu—hatte; āpanāra—Mein eigener; durdaive—durch Unglück; punaḥ—wieder; hārāinu—Ich habe verloren.

ÜBERSETZUNG

Dann sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu: „Ich habe eben noch Kṛṣṇa besessen, doch zu Meinem Unglück habe Ich Ihn wieder verloren.“

VERS 80

চকল-স্বভাব কৃষ্ণের, না রয় একস্থানে ।
দেখা দিয়া মন হরি' করে অন্তর্ধানে ॥ ৮০ ॥

*cañcala-svabhāva kṛṣṇera, nā raya eka-sthāne
dekhā diyā mana hari' kare antardhāne*

cañcala—ruhelos; svabhāva—Kennzeichen; kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; nā—nicht; raya—bleibt; eka-sthāne—an einem Ort; dekhā diyā—Seine Audienz gebend; mana—Geist; hari'—bezaubernd; kare—tut; antardhāne—Verschwinden.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist von Natur aus sehr unstedt; Er bleibt nie an einem Ort. Er trifft Sich mit jemandem, bezaubert ihn und verschwindet dann wieder.“

VERS 81

তাসাং তংসৌভগমদং বীক্ষ্য মানঞ্চ কেশবঃ ।

প্রশমায় প্রশাদায় তৈব্রবাস্তুরধীযত ॥ ৮১ ॥

*tāsām tat-saubhaga-madam
vikṣya mānam ca keśavaḥ
praśamāya praśādāya
tatraivāntaradhiyata*

tāsām—der *gopīs*; *tat*—ihr; *saubhaga-madam*—Stolz aufgrund großen Glückes; *vikṣya*—sehend; *mānam*—Gefühl der Überlegenheit; *ca*—und; *keśavaḥ*—Kṛṣṇa, der selbst *ka* (Brahmā) und *iśa* (Śiva) bezwingt; *praśamāya*—um zu bändigen; *praśādāya*—um Barmherzigkeit zu erweisen; *tatra*—dort; *eva*—gewiß; *antaradhiyata*—verschwand.

ÜBERSETZUNG

„Die *gopīs* wurden stolz auf ihr großes Glück. Um ihr Gefühl der Überlegenheit zu dämpfen und um ihnen eine besondere Gunst zu erweisen, verschwand Keśava, der selbst Brahmā und Śiva bezwingt, aus dem *rāsa-Tanz*.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers, der ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.29.48) ist, wurde von Śukadeva Gosvāmī zu Mahārāja Parikṣit gesprochen.

VERS 82

স্বরূপ-গোসাঁঞে কহেন,—“গাও এক গীত ।

যাতে আমার হৃদয়ের হয়ে ত’ ‘সম্বিত’ ॥” ৮২ ॥

*svarūpa-gosāñire kahena,—“gāo eka gīta
yāte āmāra hṛdayera haye ta’ ‘samvit’ “*

svarūpa-gosāñire—zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kahena*—sagte; *gāo*—singe; *eka*—ein; *gīta*—Lied; *yāte*—durch das; *āmāra*—Mein; *hṛdayera*—des Herzens; *haye*—es gibt; *ta’*—gewiß; *samvit*—Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

Hierauf sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī: „Bitte singe Mir ein Lied, das wieder Bewußtsein in Mein Herz bringt!“

VERS 83

স্বরূপ-গোসাঁঞে তবে মধুর করিয়া ।

গীতগোবিন্দের পদ গায় প্রভুরে শুনাঞা ॥ ৮৩ ॥

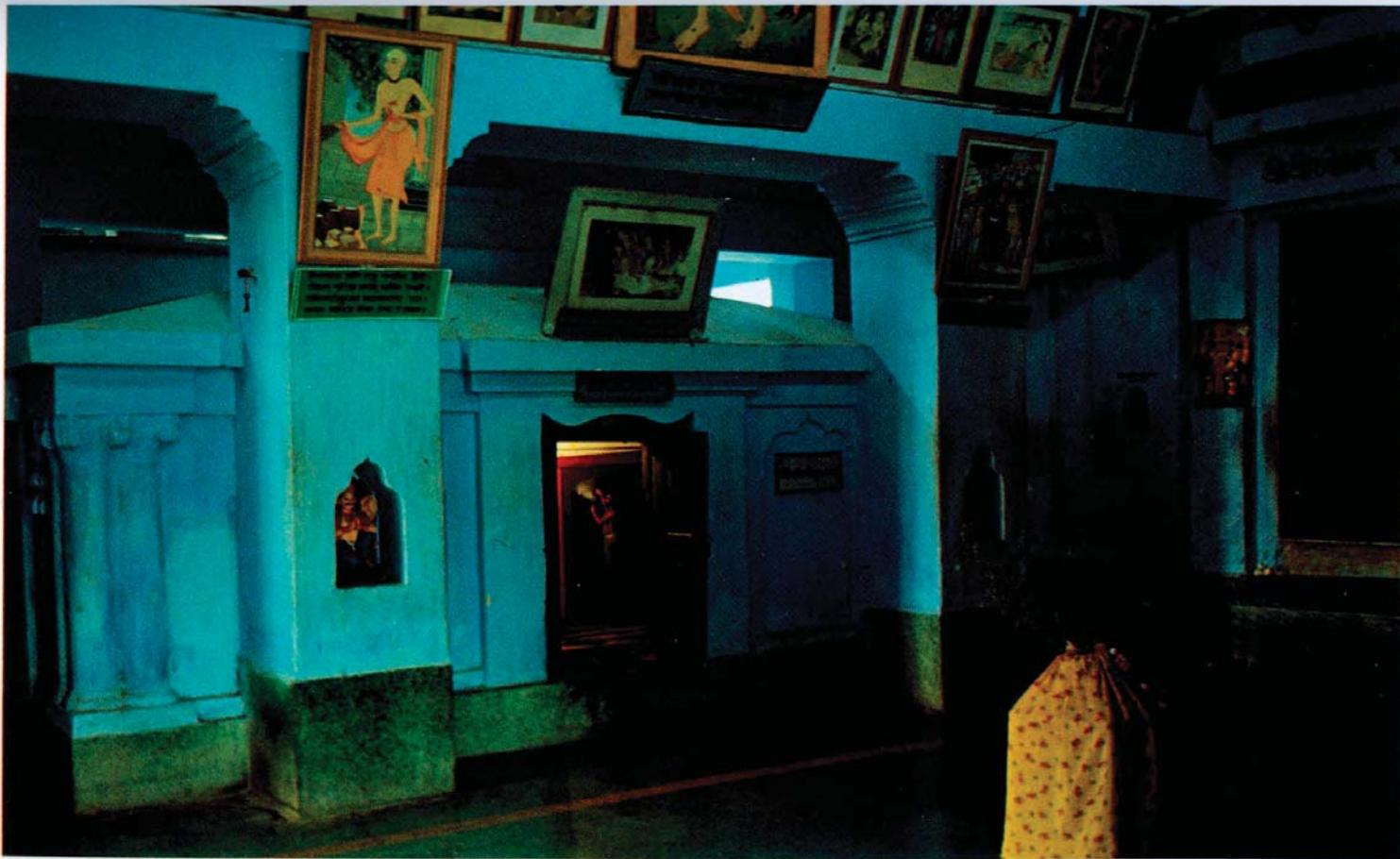


His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

Gründer-Ācārya der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein



Śrīla Haridāsa Ṭhākuras *bhajana-kuṭira* (Ort der Verehrung) in Purī. Hier chantete Haridāsa Ṭhākura, dem Śrī Caitanya Mahāprabhu den Titel *nāmācārya* (der Prediger der Herrlichkeiten des Heiligen Namens) verlieh, den Heiligen Namen jeden Tag 300 000 mal.



Der *samādhi* (Grabmal) Śrīla Haridāsa Ṭhākuras in Purī. An der Wand befindet sich eine Inschrift, die von Bhaktivinoda Ṭhākura verfaßt wurde: „Wer sagt, ein Vaiṣṇava sterbe, irrt, denn der Vaiṣṇava lebt im Klang weiter! Vaiṣṇavas sterben, um zu leben, und solange sie leben, versuchen sie den Heiligen Namen überall zu verbreiten!“ Haridāsa Ṭhākura besaß unendlich viele transzendente Qualitäten.

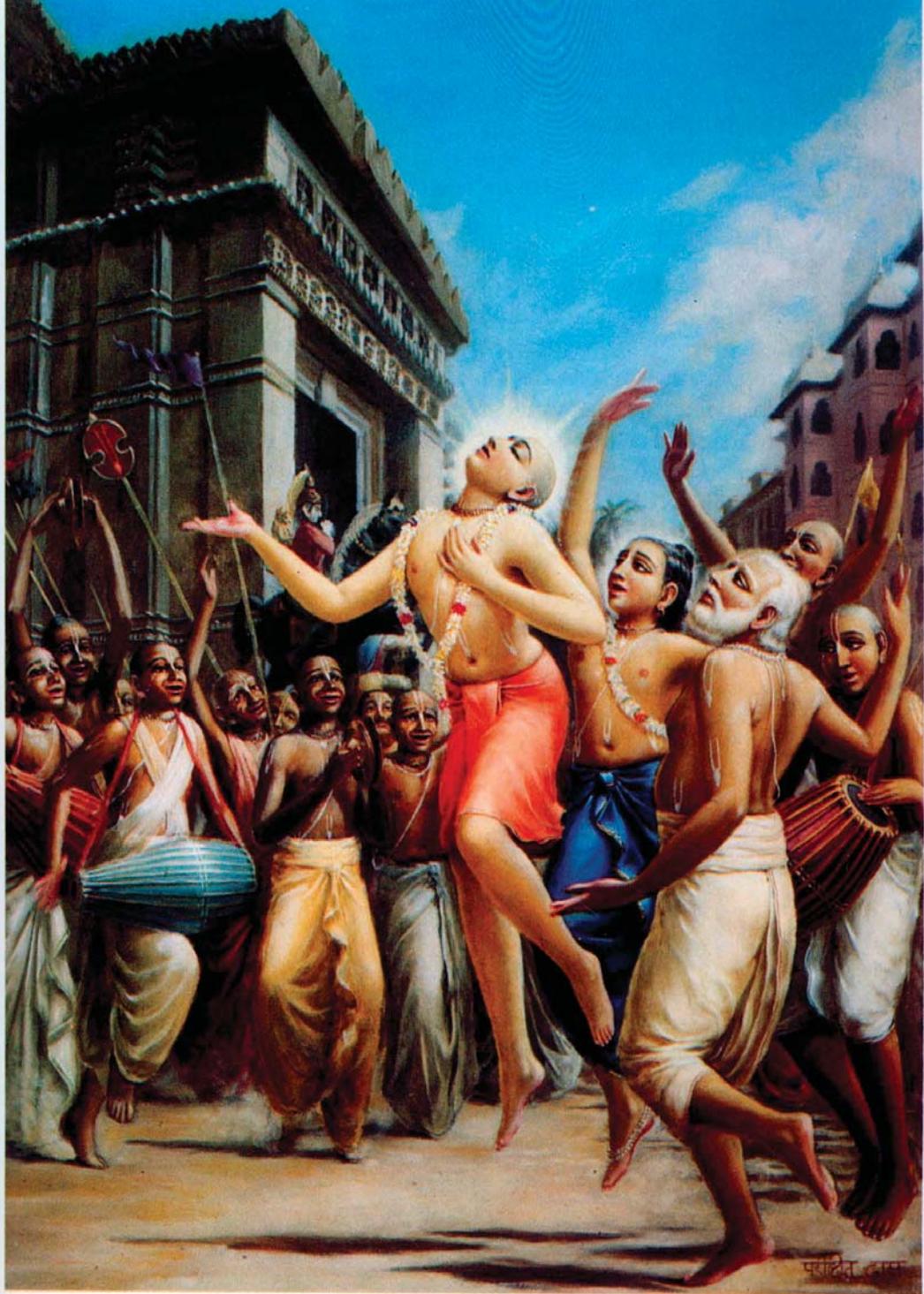
TAFEL 1

Śrī Govinda bestieg ein auf dem Wasser des Narendra-sarovara schwimmendes Boot und vollführte mit allen Gottgeweihten Seine Wasserspiele. Daraufhin kam Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen vertrauten Gefährten herbei, um die vergnügten Spiele Śrī Jagannāthas im Narendra-sarovara mitzuverfolgen. Zur selben Zeit trafen alle Gottgeweihten aus Bengalen beim See ein, und es gab ein großes Wiedersehen mit dem Herrn. Wegen der Spiele im Wasser war jedermann am Ufer voller Jubel, und es wurde Musik gemacht, gesungen, gechantet, getanzt und laut geschrien. Der Gesang und die Rufe der Gauḍīya-Vaiṣṇavas vermischten sich und erzeugten einen gewaltigen Klang, der das ganze Universum erfüllte. Śrī Caitanya Mahāprabhu stieg zusammen mit Seinen Geweihten ins Wasser, um Sich dort voller Jubel mit ihnen zu tummeln. (S. 84-86)



TAFEL 2

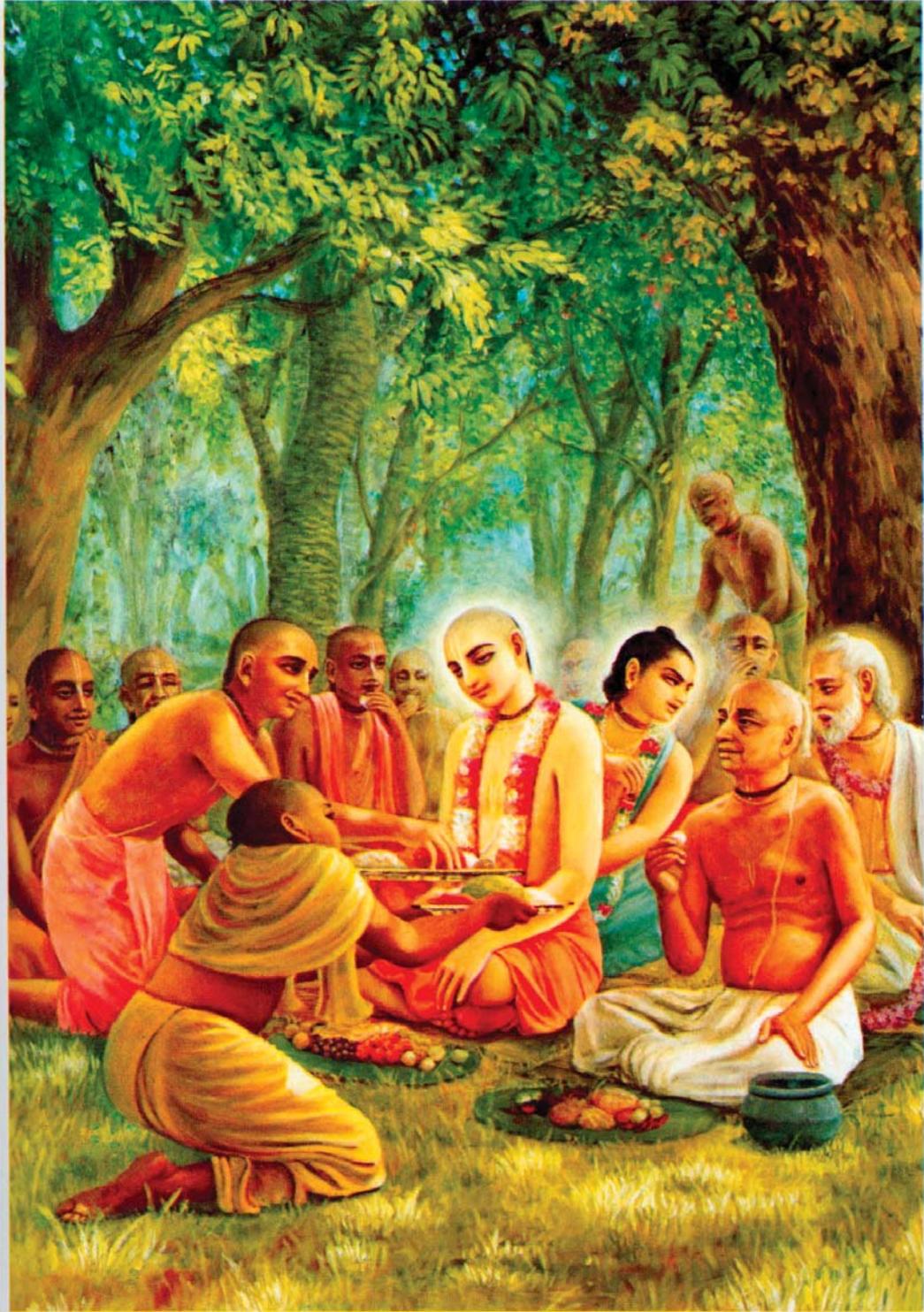
Der Gesang erzeugte ein donnerndes Getöse, das den Himmel erfüllte. Alle Bewohner Jagannātha Purīs kamen herbeigeströmt, um den *kīrtana* mitzuerleben. Wegen der gewaltigen Lautstärke des *kīrtana* begann die ganze Welt zu beben. Als alle den Heiligen Namen sangen, ergab dies einen gewaltigen Klang. Auf diese Weise ließ der Herr eine Zeitlang *kīrtana* abhalten, und dann verlangte es Ihn Selbst danach, zu tanzen. Die sieben Gruppen begannen in sieben Richtungen zu singen und ihre Trommeln zu schlagen, und in der Mitte tanzte Śrī Caitanya Mahāprabhu voll tiefer ekstatischer Liebe. Die Leute um Ihn herum schwammen im Wasser Seiner Tränen. Der Herr hob Seine beiden Arme und rief: „Chantet! Chantet!“ Die Menschenmenge, die in transzendente Glückseligkeit getaucht war, antwortete, indem sie den Heiligen Namen Haris chantete. (S. 91-95)



TAFEL 3

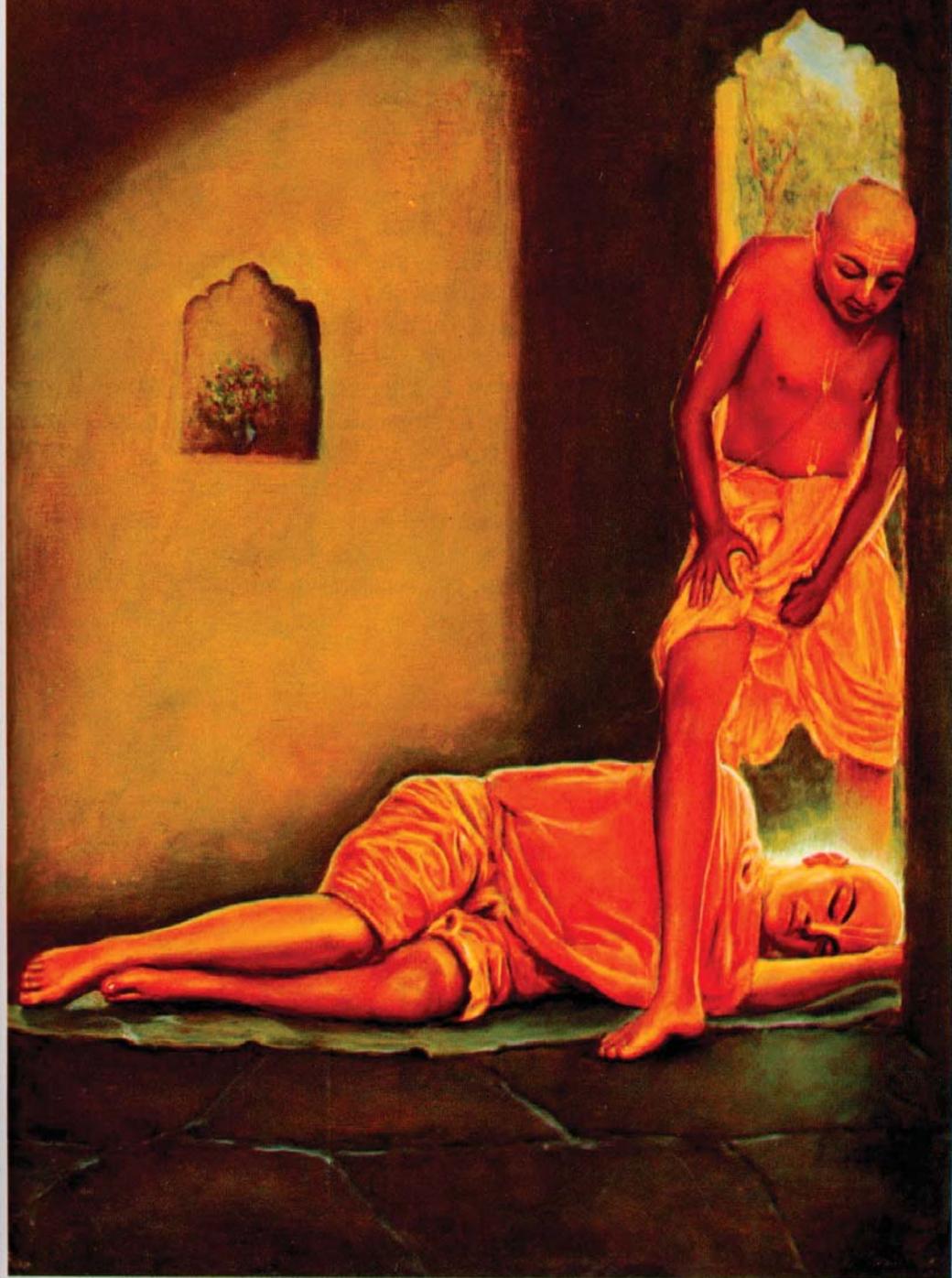
Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinen vertrauten Gefährten *kīrtana* abgehalten hatte, nahmen sie gemeinsam *prasāda* zu sich, und nach dem *prasāda* bat Er sie, wieder nach Hause zurückzukehren und sich schlafen zu legen. (S. 99)

Das Picknick des Herrn verlief im einzelnen wie folgt (siehe *Madhya-līlā*, Kapitel 12, Vers 152-202): „Śrī Caitanya Mahāprabhu setzte sich zusammen mit den anderen Gottgeweihten im Garten nieder. Dann kam Vāṇinātha Rāya und brachte vielerlei *mahā-prasāda*. Kāśī Miśra und Tulasī, der Vorsteher des Guṇḍicā-Tempels, brachten so viel *prasāda*, daß es für fünfhundert Männer ausreichte. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die große Menge von *prasāda* sah, das aus Reis, Kuchen, süßem Reis und einer Vielzahl verschiedener Gemüsesorten bestand, war Er sehr zufrieden. Da Śrī Caitanya Mahāprabhu allwissend ist, wußte Er, welches Gericht jede einzelne Person gerne aß. Er beauftragte daher Svarūpa Dāmodara, jedem so viel von diesem Gericht zu servieren, bis er völlig satt war. Niemand in den drei Welten ist stets so begierig, den Ruhm der Gottgeweihten zu erhöhen und sie zufriedenzustellen, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu. Śrī Advaita Ācārya und Nityānanda Prabhu saßen nebeneinander, und als das *prasāda* verteilt wurde, begannen Sie eine Art Scheinkampf auszutragen.



TAFEL 4

Es war eine feste und althergebrachte Regel, daß Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu nach dem Mittagessen niederlegte, um Sich auszuruhen, und daß Govinda dann kam und Seine Beine massierte. Danach pflegte Govinda jeweils die von Śrī Caitanya Mahāprabhu übriggelassenen Speisereste zu würdigen. Diesmal versperrte der Herr die ganze Türe, als Er Sich niederlegte. Govinda konnte das Zimmer nicht betreten und bat den Herrn deshalb: „Bitte, dreh Dich auf die Seite und laß mich vorbei, damit ich das Zimmer betreten kann.“ Der Herr antwortete jedoch: „Ich habe nicht die Kraft, Meinen Körper zu bewegen.“ Govinda äußerte seine Bitte immer wieder, doch der Herr entgegnete: „Ich kann Meinen Körper nicht bewegen.“ Govinda bat Ihn mehrmals: „Ich möchte Deine Beine massieren.“ Doch der Herr sagte: „Massiere sie oder massiere sie nicht. Ich überlasse es dir.“ Dann deckte Govinda den Herrn mit dessen Umhang zu und betrat daraufhin das Zimmer, indem er über Ihn stieg. (S. 99-102)



TAFEL 5

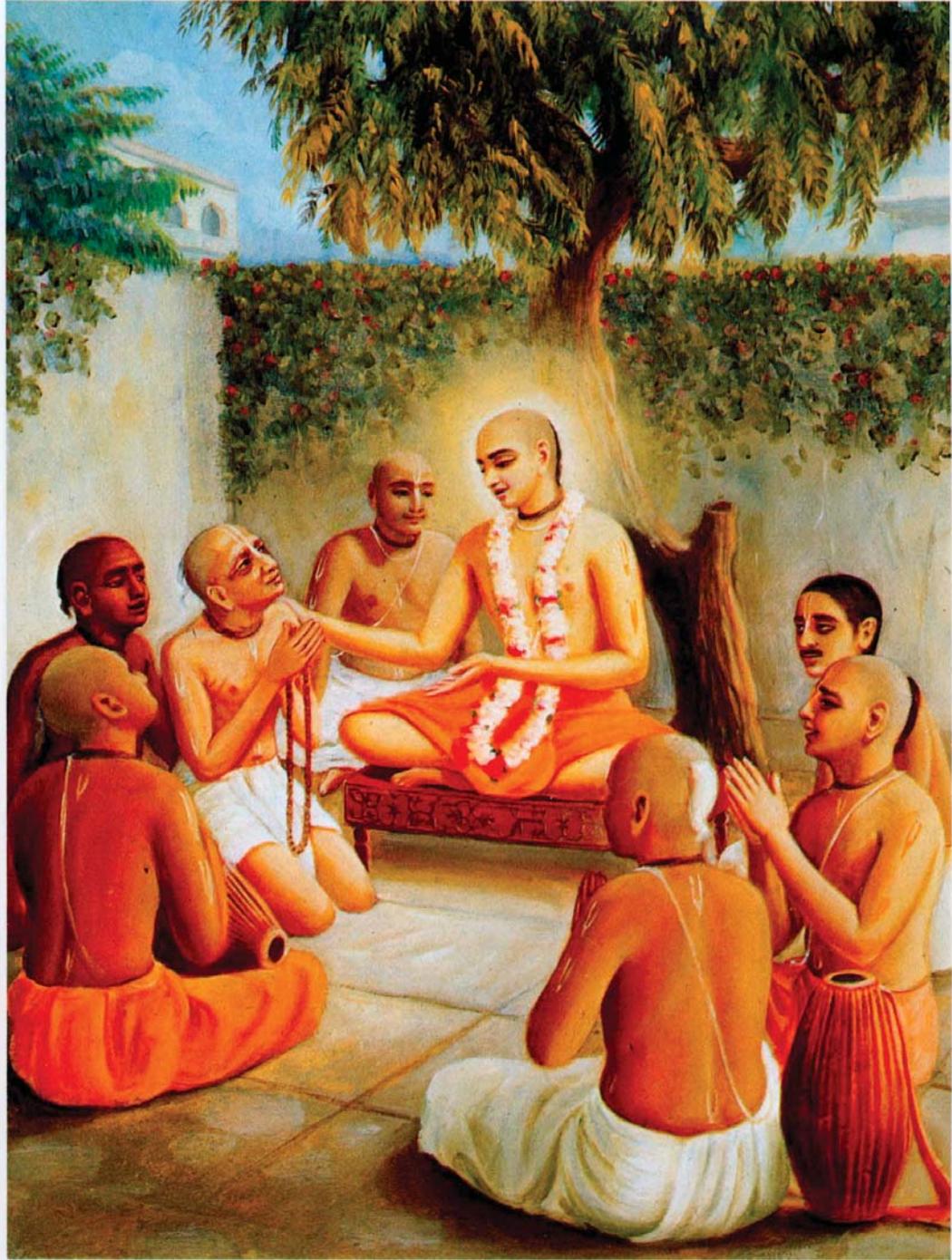
Śrī Caitanya Mahāprabhu reinigte den Guṇḍicā-Tempel wie gewöhnlich in Begleitung Seiner vertrauten Gefährten, indem Er ihn wusch und fegte. Der Herr sang und tanzte und erfreute Sich dann an einem Picknick im Garten, wie Er es auch früher schon getan hatte. Wie in den vergangenen Jahren tanzte Er vor dem Jagannātha-Wagen und feierte das Herā-pañcamī-Fest. (S. 107-108)

Folgende detaillierte Beschreibung des Herā-pañcamī-Festes findet man in den Versen 106-135 des 14. Kapitels im *Madhya-līlā*: Das Herā-pañcamī-Fest findet fünf Tage nach dem Ratha-yātrā-Fest statt. Śrī Jagannātha hat Seine Gemahlin, die Glücksgöttin, verlassen und hat Sich nach Vṛndāvana begeben, das durch den Guṇḍicā-Tempel dargestellt wird. Weil die Glücksgöttin aufgrund der Trennung vom Herrn sehr leidet, begibt sie sich zum Haupttor des Tempels. Sie kommt in Begleitung vieler Mitglieder ihrer Familie, denen man allen ansieht, daß sie außergewöhnlich reich sind. Wenn die Prozession ankommt, beginnen die Dienerinnen der Glücksgöttin alle führenden Diener Śrī Jagannāthas gefangenzunehmen. Die Dienerinnen fesseln die Diener Jagannāthas, binden ihnen die Hände und zwingen sie, vor den Lotosfüßen der Glücksgöttin niederzufallen. Wenn die Diener vor den Lotosfüßen der Glücksgöttin niederfallen, verlieren sie beinahe das Bewußtsein. Sie werden beschimpft und zur Zielscheibe des Gespötts und von Witzen gemacht.



TAFEL 6

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die transzendentalen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras beschrieb, schien es, als besitze Er fünf Mäuler. Je länger Er sprach, desto größer wurde Seine Glückseligkeit. Als die anwesenden Gottgeweihten die Schilderung der transzendentalen Eigenschaften Haridāsa Ṭhākuras vernahmen, waren sie alle erstaunt. Sie alle brachten den Lotosfüßen Haridāsa Ṭhākuras achtungsvolle Ehrerbietungen dar. Haridāsa Ṭhākura bat Śrī Caitanya Mahāprabhu, Sich vor ihn zu setzen und fixierte dann seine Augen wie zwei Hummeln auf das Lotosgesicht des Herrn. Er drückte die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus an sein Herz, nahm daraufhin den Staub von den Füßen aller anwesenden Gottgeweihten und streute ihn sich auf den Kopf. Er chantete immer wieder den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇa Caitanyas. Während er den Nektar des Antlitzes des Herrn trank, strömten unaufhörlich Tränen aus seinen Augen. (S. 152-154)





Śrī Caitanya Mahārabhu beobachtet vom Ufer aus die Spiele Śrī Kṛṣṇas und der gopīs im Wasser der Yamunā. (S. 546)

*svarūpa-gosāṇi tabe madhura kariyā
gīta-govindera pada gāya prabhure śunāṇā*

svarūpa-gosāṇi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tabe*—daraufhin; *madhura kariyā*—sehr süß; *gīta-govindera*—des Buches *Gīta-govinda*; *pada*—einen Vers; *gāya*—singt; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śunāṇā*—hören lassend.

ÜBERSETZUNG

So begann Svarūpa Dāmodara zur Freude Śrī Caitanya Mahāprabhus folgenden Vers aus der Gīta-govinda auf wunderbare Weise vorzusingen:

VERS 84

রাসে হরিমিহ্ বিহিতবিলাসম্ ।
স্মরতি মনো মম কৃতপরিহাসম্ ॥ ৮৪ ॥

*rāse harim iha vihita-vilāsam
smarati mano mama kṛta-parihāsam*

rāse—im *rāsa*-Tanz; *harim*—Śrī Kṛṣṇa; *iha*—hier; *vihita-vilāsam*—Spiele vollführend; *smarati*—erinnert sich; *manaḥ*—Geist; *mama*—mein; *kṛta-parihāsam*—der es liebt, Scherze zu machen.

ÜBERSETZUNG

„Ich erinnere mich hier am Schauplatz des *rāsa*-Tanzes an Kṛṣṇa, der immer gerne scherzt und Seine Spiele vollführt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus der *Gīta-govinda* (2.3).

VERS 85

স্বরূপ-গোসাঁঞি যবে এই পদ গাহিলা ।
উঠি' প্রেমাবেশে প্রভু নাচিতে লাগিলা ॥ ৮৫ ॥

*svarūpa-gosāṇi yabe ei pada gāhilā
uṭhī' premāveśe prabhu nācite lāgilā*

svarūpa-gosāṇi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *yabe*—als; *ei*—diesen; *pada*—Vers; *gāhilā*—sang; *uṭhī'*—aufstehend; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nācite lāgilā*—begann zu tanzen.

ÜBERSETZUNG

Als Svarūpa Dāmodara Gosvāmī dieses besondere Lied sang, stand Śrī Caitanya Mahāprabhu sofort auf und begann in ekstatischer Liebe zu tanzen.

VERS 86

‘অষ্টসাত্ত্বিক’ ভাব অঙ্গে প্রকট হইল ।
 হর্ষাদি ‘ব্যভিচারী’ সব উথলিল ॥ ৮৬ ॥

‘aṣṭa-sāttvika’ bhāva aṅge prakṛta ha-ila
harṣādi ‘vyabhicārī’ saba uthalila

aṣṭa-sāttvika—acht spirituelle; *bhāva*—Empfindungen; *aṅge*—auf dem Körper; *prakṛta ha-ila*—wurden sichtbar; *harṣa-ādi*—angefangen mit Jubel; *vyabhicārī*—dreiunddreißig Veränderungen der *vyabhicārī-bhāva*; *saba*—alle; *uthalila*—zeigten sich.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin wurden alle acht Arten spiritueller Veränderungen an Śrī Caitanyas Körper sichtbar. Ebenso zeigten sich sämtliche dreiunddreißig Symptome der *vyabhicārī-bhāva*, angefangen mit Klagen und Frohlocken.

VERS 87

ভাবোদয়, ভাব-সন্ধি, ভাব-শাবল্য ।
 ভাবে-ভাবে মহাযুদ্ধে সবার প্রাবল্য ॥ ৮৭ ॥

bhāvodaya, bhāva-sandhi, bhāva-śābalya
bhāve-bhāve mahā-yuddhe sabāra prābalya

bhāva-udaya—Erwachen aller ekstatischen Symptome; *bhāva-sandhi*—Zusammentreffen ekstatischer Symptome; *bhāva-śābalya*—Vermischen ekstatischer Symptome; *bhāve-bhāve*—zwischen einer Ekstase und einer anderen; *mahā-yud-dhe*—ein heftiger Kampf; *sabāra*—von allen; *prābalya*—deutliche Sichtbarkeit.

ÜBERSETZUNG

Alle ekstatischen Symptome, wie *bhāvodaya*, *bhāva-sandhi* und *bhāva-śābalya*, erwachten im Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus. Es entspann sich ein harter Kampf zwischen einer Gemütsbewegung und der anderen, wobei jede von ihnen zuweilen die Oberhand gewann.

VERS 88

সেই পদ পুনঃ পুনঃ করায় গায়ন ।
 পুনঃ পুনঃ আশ্বাদয়ে, করেন নর্তন ॥ ৮৮ ॥

sei pada punaḥ punaḥ karāya gāyana
punaḥ punaḥ āsvādaye, karena nartana

sei pada—diesen Vers; *punaḥ punaḥ*—wieder und wieder; *karāya gāyana*—ließ singen; *punaḥ punaḥ*—wieder und wieder; *āsvādaye*—genießt; *karena nartana*—tanzt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ließ Svarūpa Dāmodara denselben Vers immer wieder vorsingen. Jedesmal, wenn er ihn sang, genoß ihn der Herr von neuem und tanzte daher immer wieder.

VERS 89

এইমত নৃত্য যদি হইল বহুক্ষণ ।
স্বরূপ-গোসাঁঞ পদ কৈলা সমাপন ॥ ৮৯ ॥

ei-mata nṛtya yadi ha-ila bahu-kṣaṇa
svarūpa-gosāñi pada-kailā samāpana

ei-mata—auf diese Weise; *nṛtya*—Tanzen; *yadi*—wenn; *ha-ila*—war; *bahu-kṣaṇa*—für eine lange Zeit; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *pada*—Vers; *kailā samāpana*—hörte auf.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Herr lange getanzt hatte, hörte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī auf, den Vers zu singen.

VERS 90

‘বল্’ ‘বল্’ বলি’ প্রভু কহেন বারবার ।
না গায় স্বরূপ-গোসাঁঞ শ্রম দেখি’ তাঁর ॥ ৯০ ॥

‘bal’ ‘bal’ bali’ prabhu kahena bāra-bāra
nā gāya svarūpa-gosāñi śrama dekhi’ tāra

bal—sing; *bal*—sing; *bali’*—ausrufend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahe-na*—sagt; *bāra-bāra*—wieder und wieder; *nā*—nicht; *gāya*—singt; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *śrama*—Ermüdung; *dekhi’*—sehend; *tāra*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte immer wieder: „Sing weiter! Sing weiter!“ Doch da Svarūpa Dāmodara sah, daß der Herr müde wurde, sang er nicht mehr weiter.

VERS 91

‘বল্’ ‘বল্’ প্রভু বলেন, ভক্তগণ শুনি’ ।
চৌদিকেতে সবে মেলি’ করে হরিধ্বনি ॥ ৯১ ॥

*‘bal’ ‘bal’ prabhu balena, bhakta-gaṇa śuni’
caudikete sabe meli’ kare hari-dhvani*

bal bal—sing weiter, sing weiter; *prabhu balena*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *śuni’*—hörend; *cau-dikete*—rundherum; *sabe*—alle; *meli’*—sich vereinigend; *kare hari-dhvani*—lassen den Heiligen Namen Haris erklingen.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten hörten, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Sing weiter“, umringten sie ihn alle und begannen, gemeinsam den Heiligen Namen Haris zu chanten.

VERS 92

রামানন্দ-রায় তবে প্রভুরে বসাইলা ।
বীজনাড়ি করি’ প্রভুর শ্রম ঘুচাইলা ॥ ৯২ ॥

*rāmānanda-rāya tabe prabhure vasāilā
vījanādi kari’ prabhura śrama ghucāilā*

rāmānanda-rāya—Rāmānanda Rāya; *tabe*—zu dieser Zeit; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vasāilā*—bewegte dazu, Sich zu setzen; *vījana-ādi kari’*—Luft zufächelnd usw.; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrama*—Ermattung; *ghucāilā*—vertrieb.

ÜBERSETZUNG

Hierauf bat Rāmānanda Rāya den Herrn, Sich zu setzen, und vertrieb Seine Müdigkeit, indem er ihm Luft zufächelte.

VERS 93

প্রভুরে লঞা গেলা সবে সমুদ্রের তীরে ।
স্নান করাঞা পুনঃ তাঁরে লঞা আইলা ঘরে ॥ ৯৩ ॥

*prabhure lañā gelā sabe samudrera tīre
snāna karāñā punaḥ tāñre lañā āilā ghare*

prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *gelā*—gingen; *sabe*—alle; *samudrera tīre*—zum Strand am Meer; *snāna karāñā*—ihn badend; *punaḥ*—wieder; *tāñre*—ihn; *lañā āilā*—brachten zurück; *ghare*—in Seine Wohnung.

ÜBERSETZUNG

Dann führten die Gottgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu gemeinsam zum Strand und badeten ihn. Schließlich brachten sie ihn wieder nach Hause zurück.

VERS 94

ভোজন করাএগা প্রভুরে করাইলা শয়ন ।
রামানন্দ-আদি সবে গেলা নিজ-স্থান ॥ ৯৪ ॥

*bhojana karāṇā prabhure karāilā śayana
rāmānanda-ādi sabe gelā nija-sthāna*

bhojana karāṇā—zu essen gebend; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karāilā śayana*—bewegten dazu, Sich niederzulegen; *rāmānanda-ādi*—angeführt von Rāmānanda Rāya; *sabe*—sie alle; *gelā*—gingen; *nija-sthāna*—in ihre Heime.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie ihm das Mittagessen eingegeben hatten, bewegten sie ihn dazu, Sich niederzulegen. Dann kehrten Rāmānanda Rāya und alle anderen Gottgeweihten nach Hause zurück.

VERS 95

এই ত' কহিলুঁ প্রভুর উদ্যান-বিহার ।
বৃন্দাবন-ভ্রমে যাহাঁ প্রবেশ তাঁহার ॥ ৯৫ ॥

*ei ta' kahiluṅ prabhura udyāna-vihāra
vṛndāvana-bhrame yāhāṅ praveśa tānhāra*

ei ta'—hiermit; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *udyāna-vihāra*—Spiele im Garten; *vṛndāvana-bhrame*—fälschlich für Vṛndāvana haltend; *yāhāṅ*—wo; *praveśa*—Eintreten; *tānhāra*—Sein.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich Śrī Caitanya Mahāprabhus Spiele in jenem Garten geschildert, in den Er eingetreten war, weil Er ihn fälschlich für Vṛndāvana gehalten hatte.

VERS 96

প্রলাপ সহিত এই উদ্গাদ-বর্ণন ।
শ্রীকৃষ্ণ-গোসাঞি ইহা করিয়াছেন বর্ণন ॥ ৯৬ ॥

pralāpa sahita ei unmāda-varṇana
śrī-rūpa-gosānī ihā kariyāchena varṇana

pralāpa—ekstatische Phantasien; *sahita*—mit; *ei*—diese; *unmāda*—von Verrückt-heit; *varṇana*—Beschreibung; *śrī-rūpa-gosānī*—Śrī Rūpa Gosvāmī; *ihā*—dies; *kariyāchena varṇana*—hat beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Die transzendente Verrückttheit und die ekstatischen Delirien, die Er dort entfaltete, hat Śrī Rūpa Gosvāmī in seinem Stava-mālā sehr schön wie folgt beschrieben:

VERS 97

পথোরাশেষ্তীরে স্ফুরদুপবনালীকলনয়া
 মুহূৰ্ন্দারণ্যস্মরণজনিতপ্রেমবিবশঃ ।
 কচিং কৃষ্ণাবৃত্তিপ্রচলরসনো ভক্তিরসিকঃ
 স চৈতন্তঃ কিং মে পুনরপি দৃশোযাত্তি পদম্ ॥৯৭॥

payorāśes tīre sphurat-upavanāli-kalanayā
muhur vṛndāraṇya-smaraṇa-janita-prema-vivaśaḥ
kvacit kṛṣṇāvṛtti-pracala-rasano bhakti-rasikaḥ
sa caitanyaḥ kiṁ me punarapi dṛśor yāsyati padam

payāḥ-rāśeḥ—am Meer; *tīre*—am Strand; *sphurat*—schön; *upavanāli*—Garten; *kalanayā*—durch Sehen; *muhur*—ununterbrochen; *vṛndāraṇya*—der Wald von Vṛndāvana; *smaraṇa-janita*—durch Erinnerung; *prema-vivaśaḥ*—durch ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa überwältigt werdend; *kvacit*—manchmal; *kṛṣṇa*—des Heiligen Namens Kṛṣṇas; *āvṛtti*—Wiederholung; *pracala*—fleißig beschäftigt mit; *rasanaḥ*—dessen Zunge; *bhakti-rasikaḥ*—Fachmann im hingebungsvollen Dienst; *saḥ*—jener; *caitanyaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kiṁ*—ob; *me*—meine; *punarapi*—wieder; *dṛśor*—der Augen; *yāsyati*—wird gehen; *padam*—auf dem Pfad.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu ist der beste aller Gottgeweihten. Als Er einmal am Strand spazierenging, sah Er in der Nähe einen wunderschönen Garten und hielt ihn fälschlich für den Wald von Vṛndāvana. In der Folge wurde Er von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa völlig überwältigt und begann zu tanzen und den Heiligen Namen zu chanten. Seine Zunge arbeitete unablässig, während Er ‚Kṛṣṇa! Kṛṣṇa!‘ chantete. Wird Er je vor dem Pfad Meiner Augen wieder sichtbar werden?“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat ist der sechste Vers des ersten *Caitanyaṣṭaka* in Śrīla Rūpa Gosvāmī's *Stava-mālā*.

VERS 98

অনন্ত চৈতন্যলীলা না যায় লিখন ।

দিগ্বাত্র দেখাঞা তাহা করিয়ে সূচন ॥ ৯৮ ॥

*ananta caitanya-līlā nā yāya likhana
diṅ-mātra dekhāṅā tāhā kariye sūcana*

ananta—endlos; *caitanya-līlā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nā yāya likhana*—es ist unmöglich zu schreiben; *diṅ-mātra*—nur eine Richtung; *dekhāṅā*—zeigend; *tāhā*—sie; *kariye sūcana*—ich stelle vor.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind unbegrenzt, und es ist nicht möglich, sie angemessen zu beschreiben. Während ich versuche, sie vorzustellen, kann ich sie lediglich andeuten.

VERS 99

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ৯৯ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇa-dāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 15. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das Śrī Caitanya Mahāprabhus Spiele im Garten am Meer beschreibt.

16. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhu kostet Nektar von den Lippen Śrī Kṛṣṇas

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Sechzehnte Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: Als die aus Bengalen stammenden Geweihten des Herrn wieder nach Jagannātha Purī reisten, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu besuchen, begleitete sie ein Ehrenmann namens Kālidāsa, der ein Onkel Raghunātha dāsa Gosvāmī war. Kālidāsa hatte die Reste des Essens aller Vaiṣṇavas in Bengalen, sogar von Jhaḍu Ṭhākura, gekostet. Aus diesem Grund gewährte ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī Seinen Schutz.

Kavi-karṇapūra wurde bereits im Alter von sieben Jahren von Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* eingeweiht. Später wurde er der größte Dichter unter den Vaiṣṇava-*ācāryas*.

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die Speisereste aß, die als *vallabha-bhoga* bekannt sind, pries Er die Herrlichkeit solcher Reste von den Speisen des Herrn und gab dann allen Gottgeweihten das *prasāda* zu essen. Auf diese Weise genossen sie alle *adharāmṛta*, den Nektar von den Lippen Śrī Kṛṣṇas.

VERS 1

বন্দে শ্রীকৃষ্ণচৈতন্যং কৃষ্ণভাবামৃতং হি যঃ ।

আস্বাদিত্বাশ্বাদয়ন্তু ভক্তান্ প্রেমদীক্ষামশিক্ষয়ন্তু ॥ ১ ॥

*vande śrī-kṛṣṇa-caitanyam
kṛṣṇa-bhāvāmṛtam hi yaḥ
āsvādyāsvādayan bhaktān
prema-dīkṣām aśikṣayat*

vande—ich bringe meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar; *śrī-kṛṣṇa-caitanyam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa-bhāva-amṛtam*—den Nektar ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *hi*—gewiß; *yaḥ*—Er, der; *āsvādyā*—genießend; *āsvādayan*—genießen lassen; *bhaktān*—die Gottgeweihten; *prema*—in Liebe zu Kṛṣṇa; *dīkṣām*—Einweihung; *aśikṣayat*—unterwies.

ÜBERSETZUNG

Ich möchte meine achtungsvollen Ehrerbietungen Śrī Caitanya Mahāprabhu darbringen, der den Nektar ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa persönlich kostete und dann Seine Geweihten lehrte, wie man diesen Nektar genießt. Auf diese Weise erleuchtete Er sie in bezug auf ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa, um sie in transzendentes Wissen einzuweihen.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta vṛnda*—sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, und alle Ehre sei allen Geweihten des Herrn!

VERS 3

এইমত মহাপ্রভু রহেন নীলাচলে ।
ভক্তগণ-সঙ্গে সদা প্রেম-বিহবলে ॥ ৩ ॥

*ei-mata mahāprabhu rahena nīlācale
bhakta-gaṇa-saṅge sadā prema-vihvale*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rahena*—bleibt; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *bhakta-gaṇa-saṅge*—in der Gesellschaft der Gottgeweihten; *sadā*—immer; *prema-vihvale*—in ekstatische Liebe getaucht.

ÜBERSETZUNG

So blieb Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinen Geweihten in Jagannātha Purī und war ständig in ekstatische hingebungsvolle Liebe getaucht.

VERS 4

বর্ষান্তরে আইলা সব গৌড়ের ভক্তগণ ।
পূর্ববৎ আসি' কৈল প্রভুর মিলন ॥ ৪ ॥

*varṣāntare āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa
pūrvavat āsi' kaila prabhura milana*

varṣa-antare—im nächsten Jahr; *āilā*—kamen; *saba*—alle; *gauḍera*—von Bengalen; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *pūrva-vat*—wie früher; *āsi'*—kommend; *kaila*—taten; *prabhura milana*—Begegnung mit Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Im nächsten Jahr wanderten alle Gottgeweihten aus Bengalen wie gewöhnlich nach Jagannātha Purī, und wie in den vergangenen Jahren kam es zu einem Treffen zwischen ihnen und Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 5

ঔ-সবার সঙ্গে আইল কালিদাস নাম ।
কৃষ্ণনাম বিনা তেঁহো নাহি কহে আন ॥ ৫ ॥

*tān-sabāra saṅge āila kālidāsa nāma
kṛṣṇa-nāma vinā teṅho nāhi kahe āna*

tān-sabāra saṅge—mit ihnen allen; *āila*—kam; *kāli-dāsa nāma*—ein Mann namens Kālidāsa; *kṛṣṇa nāma*—der Heilige Name Kṛṣṇas; *vinā*—außer; *teṅho*—er; *nāhi*—nicht; *kahe*—sagt; *āna*—irgend etwas anderes.

ÜBERSETZUNG

Mit den Gottgeweihten aus Bengalen kam ein Ehrenmann namens Kālidāsa, der nie etwas anderes sprach als den Heiligen Namen Kṛṣṇas.

VERS 6

মহাভাগবত তেঁহো সরল উদার ।
কৃষ্ণনাম-‘সঙ্কেতে’ চালায় ব্যবহার ॥ ৬ ॥

*mahā-bhāgavata teṅho sarala udāra
kṛṣṇa-nāma-‘saṅkete’ cālāya vyavahāra*

mahā-bhāgavata—ein im höchsten Maße fortgeschrittener Gottgeweihter; *teṅho*—er; *sarala udāra*—sehr einfach und großmütig; *kṛṣṇa-nāma-saṅkete*—mit Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas; *cālāya*—führt aus; *vyavahāra*—gewöhnliche Tätigkeiten.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa war ein überaus fortgeschrittener Gottgeweihter, und trotzdem war er einfach und großmütig. Während er seinen täglichen Pflichten nachging, chantete er stets den Heiligen Namen Kṛṣṇas.

VERS 7

কৌতুকেতে তেঁহো যদি পাশক খেলায় ।
‘হরে কৃষ্ণ’ ‘কৃষ্ণ’ করি’ পাশক চালায় ॥ ৭ ॥

kautukete teṅho yadi pāśaka khelāya
'hare kṛṣṇa' 'kṛṣṇa' kari' pāśaka cālāya

kautukete—im Spaß; *teṅho*—er; *yadi*—wenn; *pāśaka khelāya*—spielt mit Würfeln; *hare kṛṣṇa*—den Heiligen Namen des Herrn; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *kari'*—chantend; *pāśaka cālāya*—wirft die Würfel.

ÜBERSETZUNG

Wenn er zum Spaß würfelte, pflegte er Hare Kṛṣṇa zu chanten, während er den Würfel warf.

ERLÄUTERUNG

In diesem Zusammenhang warnt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura die Menschen unseres Zeitalters davor, den Scherz eines *mahā-bhāgavata* wie Kālidāsa nachzuahmen. Wenn irgend jemand ihn nachahmt und würfelt oder an anderen Glücksspielen teilnimmt und dabei den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chantet, wird er mit Sicherheit ein Opfer von Vergehen gegen den Heiligen Namen werden. Es heißt: *hari-nāma-bale pāpe pravṛtti*: „Es ist verboten, unter Berufung auf die reinigende Kraft des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* sündhaft zu handeln.“ Würfeln ist zweifellos ein Glücksspiel, doch hier heißt es unmißverständlich, daß Kālidāsa nur zum Scherz würfelte. Ein *mahā-bhāgavata* kann alles tun, vergißt dabei jedoch niemals die grundlegenden Prinzipien. Deshalb heißt es auch: *vaiṣṇavera kriyā-mudrā vijñeha nā bujhaya*: „Niemand kann die Handlungen eines reinen Gottgeweihten verstehen.“ Wir sollten deshalb Kālidāsa nicht nachahmen.

VERS 8

রঘুনাথ-দাসের তেঁহো হয় জ্ঞাতি-খুড়া ।
 বৈষ্ণবের উচ্ছিষ্ট খাইতে তেঁহো হৈল বুড়া ॥ ৮ ॥

raghunātha-dāsera teṅho haya jñāti-khuḍā
vaiṣṇavera ucchiṣṭa khāite teṅho haila buḍā

raghunātha-dāsera—von Raghunātha dāsa Gosvāmī; *teṅho*—er (Kālidāsa); *ha-ya*—ist; *jñāti*—Verwandter; *khuḍā*—Onkel; *vaiṣṇavera*—der Vaiṣṇavas; *ucchiṣṭa*—Speisereste; *khāite*—essen; *teṅho*—er; *haila*—wurde; *buḍā*—betagt.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa war ein Onkel Raghunātha dāsa Gosvāmīs und versuchte zeit seines Lebens, selbst im Alter, nur von Vaiṣṇavas übriggelassene Speisen zu essen.

VERS 9

গোড়দেশে হয় যত বৈষ্ণবের গণ ।
 সবার উচ্ছিষ্ট তেঁহো করিল ভোজন ॥ ৯ ॥

*gauḍa-deśe haya yata vaiṣṇavera gaṇa
sabāra ucchiṣṭa teṅho karila bhojana*

gauḍa-deśe—in Bengalen; *haya*—sind; *yata*—so viele; *vaiṣṇavera gaṇa*—Vaiṣṇavas; *sabāra*—von allen; *ucchiṣṭa*—Speisereste; *teṅho*—er; *karila bhojana*—aß.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa aß die Speisereste aller Vaiṣṇavas, die es in Bengalen gab.

VERS 10

ব্রাহ্মণ-বৈষ্ণব যত - ছোট, বড় হয় ।

উত্তম-বস্তু ভেট লঞা তাঁর ঠাণ্ডি যায় ॥ ১০ ॥

*brāhmaṇa-vaiṣṇava yata—choṭa, baḍa haya
uttama-vastu bheṭa lañā tāra ṭhāṇi yāya*

brāhmaṇa-vaiṣṇava—Vaiṣṇavas, die aus *brāhmaṇa*-Familien stammen; *yata*—alle; *choṭa*—Neulinge; *baḍa*—weit fortgeschritten; *haya*—sind; *uttama-vastu*—erstklassige Nahrungsmittel; *bheṭa lañā*—als Geschenke mitnehmend; *tāra ṭhāṇi*—zu ihnen; *yāya*—geht.

ÜBERSETZUNG

Er pflegte alle aus brāhmaṇa-Familien stammenden Vaiṣṇavas zu besuchen — ob es nun Neulinge oder fortgeschrittene Gottgeweihte waren — und ihnen erstklassige Speisen zum Geschenk zu machen.

VERS 11

তাঁর ঠাণ্ডি শেষ-পাত্র লয়েন মাগিয়া ।

কাহাঁ না পায়, তবে রহে লুক্কাঞা ॥ ১১ ॥

*tāra ṭhāṇi śeṣa-pātra layena māgiyā
kāhān nā pāya, tabe rahe lukāṅā*

tāra ṭhāṇi—von ihnen; *śeṣa-pātra*—Teller mit Überresten; *layena*—nimmt; *māgiyā*—bettelnd; *kāhān*—wo; *nā pāya*—bekommt nicht; *tabe*—dann; *rahe*—bleibt; *lukāṅā*—sich versteckend.

ÜBERSETZUNG

Er bat solche Vaiṣṇavas um Speisereste, und wenn er keine erhielt, versteckte er sich.

VERS 12

ভোজন করিলে পাত্র ফেলাঞা যায় ।
লুকাঞা সেই পাত্র আনি' চাটি' খায় ॥ ১২ ॥

bhojana karile pātra phelāñā yāya
lukāñā sei pātra āni' cāṭi' khāya

bhojana karile—nach dem Essen; *pātra*—der Teller; *phelāñā yāya*—wird wegge-
worfen; *lukāñā*—sich versteckend; *sei pātra*—diesen Teller; *āni'*—bringend; *cāṭi'*
khāya—er leckt auf.

ÜBERSETZUNG

Wenn die Vaiṣṇavas mit dem Essen fertig waren, warfen sie ihre Teller
oder Blätter weg, woraufhin Kālidāsa aus seinem Versteck kam, die Blätter
nahm und die Reste aufleckte.

VERS 13

শূদ্র-বৈষ্ণবের ঘরে যায় শেট লঞা ।
এইমত তাঁর উচ্ছিষ্ট খায় লুকাঞা ॥ ১৩ ॥

sūdra-vaiṣṇavera ghare yāya bheṭa lañā
ei-mata tāra ucchiṣṭa khāya lukāñā

sūdra-vaiṣṇavera—von Vaiṣṇavas, die in *sūdra*-Familien geboren wurden; *gha-*
re—zu den Häusern; *yāya*—geht; *bheṭa lañā*—Geschenke mitnehmend; *ei-mata*
—auf diese Weise; *tāra*—ihre; *ucchiṣṭa*—Speisereste; *khāya*—ißt; *lukāñā*—ver-
bergend.

ÜBERSETZUNG

Er pflegte auch Geschenke in das Haus von Vaiṣṇavas, die in *sūdra*-Fami-
lien geboren waren, mitzunehmen. Dann versteckte er sich und aß auf diese
Weise die Speisereste, die sie wegwarfen.

VERS 14

ভূ'ইমালি-জাতি, 'বৈষ্ণব'—'ঝড়ু' তাঁর নাম ।
আম্রফল লঞা তেঁহো গেলা তাঁর স্থান ॥ ১৪ ॥

bhūnimāli-jāti 'vaiṣṇava'—'jhaḍu' tāra nāma
āmra-phala lañā teṅho gelā tāra sthāna

bhūnimāli-jāti—der *bhūnimāli*-Kaste angehörend; *vaiṣṇava*—ein großer Gottge-
weihter; *jhaḍu*—Jhaḍu; *tāra*—sein; *nāma*—Name; *āmra-phala*—Mangofrüchte; *la-*
nā—nehmend; *teṅho*—er; *gelā*—ging; *tāra sthāna*—zu ihm nach Hause.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit lebte auch ein großer Vaiṣṇava namens Jhaḍu Ṭhākura, der der bhūnimāli-Kaste angehörte. Kālidāsa suchte ihn in seinem Haus auf und nahm ein paar Mangos mit.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura bemerkt, daß sowohl Kālidāsa als auch Jhaḍu Ṭhākura in einer Gegend namens Śrīpāṭabāṭī verehrt werden, und zwar in dem Dorf Bhedo oder Bhadyā. Dieses Dorf liegt drei Meilen südlich von Kṛṣṇapura, dem Ort, in dem Raghunātha dāsa Gosvāmī geboren wurde. Dieser wiederum liegt ungefähr eine Meile östlich der Byāṇḍel-Kreuzung der Burdwan-Linie. Dort gibt es ein Postamt, das den Namen Devānanda-pura trägt. Jhaḍu Ṭhākura pflegte die Bildgestalt Śrī-Madana-gopāla zu verehren. Diese Bildgestalt wird immer noch von einem gewissen Rāmaprasāda dāsa verehrt, der der rāmāyet-Gemeinschaft angehört. Es heißt, daß die Bildgestalt, die von Kālidāsa verehrt worden war, bis zum heutigen Tag im Dorf Śāṅkhyā am Ufer der Sarasvatī verehrt wurde, doch ein gewisser Matilāla Caṭṭopādhyāya aus dem Dorf Triveṇī hat sie mitgenommen und verehrt sie jetzt bei sich zu Hause.

VERS 15

আম্রা ভেট দিয়া তাঁর চরণ বন্দিল।
তাঁর পত্নীরে তবে নমস্কার কৈলা ॥ ১৫ ॥

āmra bheṭa diyā tāṅra caraṇa vandilā
tāṅra patnīre tabe namaskāra kailā

āmra—Mangos; *bheṭa*—Geschenk; *diyā*—überreichend; *tāṅra*—seinen; *caraṇa*—Füßen; *vandilā*—erwies Ehre; *tāṅra patnīre*—seiner Frau; *tabe*—daraufhin; *namaskāra kailā*—brachte achtungsvolle Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa überreichte Jhaḍu Ṭhākura die Mangos als Geschenk und brachte ihm achtungsvolle Ehrerbietungen dar. Dann erwies er auch Ṭhākuras Frau Ehre.

VERS 16

পত্নী-সহিত তেঁহো আছেন বসিয়া।
বহু সম্মান কৈলা কালিদাসেরে দেখিয়া ॥ ১৬ ॥

patnī-sahita teṅho āchena vasiyā
bahu sammāna kailā kālidāsere dekhiyā

patnī-sahita—mit seiner Frau; *teṛho*—er (Jhaḍu Ṭhākura); *āchena vasiyā*—saß; *bahu*—viel; *sammāna*—Achtung; *kailā*—erwies; *kālidāsere dekhiyā*—Kālidāsa erblickend.

ÜBERSETZUNG

Als Kālidāsa Jhaḍu Ṭhākura besuchte, sah er diesen heiligen Mann bei seiner Frau sitzen. Sowie Jhaḍu Ṭhākura Kālidāsa erblickte, brachte er ihm ebenfalls achtungsvolle Ehrerbietungen dar.

VERS 17

ইষ্টগোষ্ঠী কতক্ষণ করি' তাঁর সনে ।
ঝড়ু-ঠাকুর কহে তাঁরে মধুর বচনে ॥ ১৭ ॥

iṣṭagoṣṭhī kata-kṣaṇa kari' tāṅra sane
jhaḍu-ṭhākura kahe tāṅre madhura vacane

iṣṭa-goṣṭhī—Gespräch; *kata-kṣaṇa*—eine Zeitlang; *kari'*—ausführend; *tāṅra sane*—mit ihm; *jhaḍu-ṭhākura*—Jhaḍu Ṭhākura; *kahe*—sagt; *tāṅre*—zu ihm (Kālidāsa); *madhura vacane*—mit süßen Worten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sich Jhaḍu Ṭhākura eine Zeitlang mit Kālidāsa unterhalten hatte, wandte er sich mit folgenden netten Worten an ihn:

VERS 18

“আমি—নীচজাতি, তুমি,—অতিথি সর্বোত্তম ।
কোন্ প্রকারে করিমু আমি তোমার সেবন ? ১৮ ॥

“āmi—nīca-jāti, tumi,—atithi sarvottama
kon prakāre karimu āmi tomāra sevana?

āmi—ich; *nīca-jāti*—gehöre zu einer niedrigen Kaste; *tumi*—du; *atithi*—Gast; *sarva-uttama*—sehr angesehen; *kon prakāre*—wie; *karimu*—soll tun; *āmi*—ich; *tomāra sevana*—deinen Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Ich gehöre einer niedrigen Kaste an, und du bist ein sehr hoher Gast. Wie soll ich dir dienen?“

VERS 19

আজ্ঞা দেহ', - ব্রাহ্মণ-ঘরে অন্ন লঞা দিয়ে ।
তাই তুমি প্রসাদ পাও, তবে আমি জীয়ে ॥”১৯॥

ājñā deha',—*brāhmaṇa-ghare anna lañā diye*
tāhān tumi prasāda pāo, tabe āmi jīye"

ājñā deha'—erlaube mir; *brāhmaṇa-ghare*—zum Hause eines *brāhmaṇa*; *anna*—Essen; *lañā diye*—ich werde geben; *tāhān*—dort; *tumi*—du; *prasāda pāo*—nimmst *prasāda* zu dir; *tabe*—dann; *āmi*—ich; *jīye*—werde leben.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du erlaubst, werde ich ein wenig Essen in das Haus eines *brāhmaṇa* schicken, und du kannst dann dort *prasāda* zu dir nehmen. Wenn du dies tust, werde ich beruhigt leben.“

VERS 20

কালিদাস কহে,- “ঠাকুর, কৃপা কর মোরে ।
তোমার দর্শনে আইনু মুই পতিত পামরে ॥ ২০ ॥

kālidāsa kahe,—“*ṭhākura, kṛpā kara more*
tomāra darśane āinu mui patita pāmare

kālidāsa kahe—*Kālidāsa* antwortete; *ṭhākura*—mein lieber heiliger Mann; *kṛpā kara*—gewähre deine Barmherzigkeit; *more*—mir; *tomāra darśane*—um dich zu sehen; *āinu*—bin gekommen; *mui*—ich; *patita pāmare*—sehr gefallen und sündvoll.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa erwiderte: „Mein lieber Herr, bitte gewähre mir deine Barmherzigkeit! Ich bin gekommen, um dich zu sehen, obwohl ich sehr gefallen und sündvoll bin.“

VERS 21

পবিত্র হইনু মুই পাইনু দরশন ।
কৃতার্থ হইনু, মোর সফল জীবন ॥ ২১ ॥

pavitra ha-inu mui pāinu daraśana
kṛtārtha ha-inu, mora saphala jīvana

pavitra ha-inu—bin gereinigt worden; *mui*—ich; *pāinu daraśana*—habe eine Unterredung mit dir erhalten; *kṛta-ārtha*—verpflichtet; *ha-inu*—ich bin geworden; *mora*—mein; *saphala*—erfolgreich; *jīvana*—Leben.

ÜBERSETZUNG

„Einfach dadurch, daß ich dich gesehen habe, bin ich gereinigt worden. Ich bin dir zu großem Dank verpflichtet, denn jetzt ist mein Leben erfolgreich.“

VERS 22

এক বাঞ্ছা হয়,—যদি কৃপা করি' কর ।
পাদরাজ দেহ', পাদ মোর মাথে ধর ॥”২২ ॥

*eka vāñchā haya,—yadi kṛpā kari' kara
pāda-rajā deha', pāda mora mātthe dhara''*

eka vāñchā—ein Wunsch; *haya*—es ist; *yadi*—wenn; *kṛpā kari'*—barmherzig seiend; *kara*—tue; *pāda-rajā*—den Staub deiner Füße; *deha'*—gib; *pāda*—Füße; *mora*—mein; *mātthe*—auf den Kopf; *dhara*—bitte setze.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, ich habe einen Wunsch. Bitte sei mir barmherzig und setze gütigerweise deine Füße auf meinen Kopf, damit er vom Staub deiner Füße berührt wird!“

VERS 23

ঠাকুর কহে,—“এঁহে বাত্ কহিতে না যুয়ায় ।
আমি—নীচজাতি, তুমি—সুসজ্জন রায় ॥”২৩ ॥

*ṭhākura kahe,—aiche vāt kahite nā yuyāya
āmi—nīca-jāti, tumi—susajjana rāya''*

ṭhākura kahe—Jhaḍu Ṭhākura sagte; *aiche vāt*—solch eine Bitte; *kahite nā yuyāya*—soll nicht ausgesprochen werden; *āmi*—ich; *nīca-jāti*—aus einer Familie, die zu einer sehr niederen Kaste gehört, stammend; *tumi*—du; *su-sat-jana rāya*—überaus angesehener und reicher Ehrenmann.

ÜBERSETZUNG

Jhaḍu Ṭhākura entgegnete: „Diese Bitte schickt sich nicht für dich. Ich stamme aus einer Familie, die zu einer sehr niederen Kaste gehört, während du ein reicher, angesehener Ehrenmann bist.“

VERS 24

তবে কালিদাস শ্লোক পাড়ি' শুনাইল ।
শুনি' বড়ু-ঠাকুরের বড় সুখ হইল ॥ ২৪ ॥

*tabe kālidāsa śloka paḍi' śunāila
śuni' jhaḍu-ṭhākurera baḍa sukha ha-ila*

tabe—daraufhin; *kālidāsa*—Kālidāsa; *śloka*—Verse; *paḍi'*—vortragend; *śunāila*—ließ hören; *śuni'*—hörend; *jhaḍu-ṭhākurera*—von Jhaḍu Ṭhākura; *baḍa*—sehr groß; *sukha*—Glück; *ha-ila*—es war.

ÜBERSETZUNG

Hierauf trug Kālidāsa einige Verse vor, denen Jhaḍu Ṭhākura mit großer Freude lauschte.

VERS 25

ন মেহভক্তশ্চতুর্বেদী মন্তুক্ত: স্বপচ: প্রিয়: ।

তৈশ্চ দেয়ং ততো গ্রাহ্যং স চ পূজ্যো যথা হৃহম্ ॥ ২৫ ॥

*na me 'bhaktaś catur-vedī
mad-bhaktaḥ śva-pacaḥ priyaḥ
tasmai deyaṁ tato grāhyam
sa ca pūjyo yathā hy aham*

na—nicht; *me*—Mein; *abhaktaḥ*—ohne reinen hingebungsvollen Dienst; *catur-vedī*—einer, der die vier Veden studiert hat; *mat-bhaktaḥ*—Mein Geweihter; *śva-pacaḥ*—sogar aus einer Familie von Hundeessern; *priyaḥ*—sehr lieb; *tasmai*—ihm (dem reinen Gottgeweihten); *deyam*—sollte gegeben werden; *tataḥ*—von ihm; *grāhyam*—sollte angenommen werden (Speisereste); *saḥ*—jener Mensch; *ca*—auch; *pūjyaḥ*—ist verehrungswürdig; *yathā*—soviel wie; *hi*—gewiß; *aham*—Ich.

ÜBERSETZUNG

„Selbst wenn jemand ein sehr großer Gelehrter der Sanskrit-Literatur ist, wird er nicht als Mein Geweihter anerkannt, wenn er nicht im reinen hingebungsvollen Dienst beschäftigt ist. Doch wenn ein Mensch, der aus einer Familie von Hundeessern stammt, ein reiner Gottgeweihter ist und kein Verlangen nach Genuß durch fruchtbringendes Handeln oder mentale Spekulation hat, ist er Mir sehr lieb. Ihm sollte alle Ehre erwiesen werden, und was immer er auch anbietet, sollte man annehmen, denn solche Gottgeweihten sind in der Tat ebenso verehrungswürdig wie Ich.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers, den die Höchste Persönlichkeit Gottes spricht, findet man im *Hari-bhakti-vilāsa*.

VERS 26

বিপ্রাদ্বিষড়্ গুণযুতাদরবিন্দনাভ-

পাদারবিন্দবিমুখাং স্বপচং বরিষ্ঠম্ ।

মন্তে ভদর্পিতমনোবচনেহিতার্থ-

প্রাণং পুন্যতি স কুলং ন তু ভূরিমান: ॥ ২৬ ॥

*viprād dvi-ṣaḍ-ḡuṇa-yutād aravinda-nābha-
pādāravinda-vimukhāt śva-pacam̐ varīṣṭham
manye tad-arpita-mano-vacanehitārtha-
prāṇam̐ punāti sa kulam̐ na tu bhūri-mānaḥ*

viprāt—als ein *brāhmaṇa*; *dvi-ṣaḍ-ḡuṇa-yutāt*—der qualifiziert ist, weil er zwölf brahmanische Fähigkeiten besitzt; *aravinda-nābha*—von Śrī Viṣṇu, der einen lotosgleichen Nabel hat; *pāda-aravinda*—den Lotosfüßen des Herrn; *vimukhāt*—als ein Mensch, der keine Hingabe hat; *śva-pacam̐*—ein *caṇḍāla*, ein Mensch, der es gewohnt ist, Hunde zu essen; *varīṣṭham*—ruhmreicher; *manye*—ich halte für; *tad-arpita*—Ihm geweiht; *manaḥ*—Geist; *vacana*—Worte; *īhita*—Tätigkeiten; *artha*—Reichtum; *prāṇam̐*—Leben; *punāti*—reinigt; *saḥ*—er; *kulam̐*—seine Familie; *na tu*—aber nicht; *bhūri-mānaḥ*—ein *brāhmaṇa*, der stolz darauf ist, solche Eigenschaften zu besitzen.

ÜBERSETZUNG

„Ein Mensch mag in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren worden sein und alle zwölf brahmanischen Eigenschaften besitzen; doch wenn er trotz dieser Befähigung den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas, der einen lotosähnlichen Nabel hat, nicht ergeben ist, ist er nicht soviel wert wie ein *caṇḍāla*, der seinen Geist, seine Worte, seine Tätigkeiten, seinen Reichtum und sein Leben in den Dienst des Herrn gestellt hat. Es genügt nicht, einfach nur in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren zu werden oder die Eigenschaften eines *brāhmaṇa* zu besitzen. Man muß ein reiner Geweihter des Herrn werden. Wenn ein *śva-paca* oder *caṇḍāla* ein Gottgeweihter ist, befreit er nicht nur sich selbst, sondern seine ganze Familie. Dagegen kann ein *brāhmaṇa*, der kein Gottgeweihter ist, sondern lediglich brahmanische Eigenschaften hat, nicht einmal sich selbst reinigen, geschweige denn seine Familie.“

ERLÄUTERUNG

Dieser und der nächste Vers sind Zitate aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.9.10 und 3.33.7).

VERS 27

অহো বত স্বপচোহতো গরীয়ান্
যজ্ঞিস্বাগ্রে বর্ততে নাম তুভ্যাম্ ।
তেপস্তপস্তু জুহবুঃ সন্নু রার্ধা
ব্রহ্মানুচূর্নাম গৃণন্তি যে তে ॥ ২৭ ॥

*aho bata śva-paco 'to garīyān
yaj-jihvāgre vartate nāma tubhyam
tepus tapas te juhuvuḥ sasnur āryā
brahmānūcur nāma gṛṇanti ye te*

aho bata—wie wunderbar es ist; *śva-pacaḥ*—ein Hundeesser; *ataḥ*—als der eingeweihte *brāhmaṇa*; *garīyān*—ruhmreicher; *yat*—von dem; *jihvā-agre*—auf der Spitze der Zunge; *varṭate*—bleibt; *nāma*—der Heilige Name; *tubhyam*—von Dir, mein Herr; *tepuḥ*—habe ausgeführt; *tapah*—Entsagung; *te*—sie; *juhuvuḥ*—haben Opferungen vollzogen; *śasnuḥ*—haben an allen heiligen Orten gebadet; *āryāḥ*—wirklich zur Ārya-Rasse gehörend; *brahma*—alle Veden; *anūcuḥ*—haben studiert; *nāma*—den Heiligen Namen; *grṇanti*—chanten; *ye*—die; *te*—sie.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, jeder, der ständig Deinen Heiligen Namen auf seiner Zunge behält, ist größer als ein eingeweihter brāhmaṇa. Obwohl er in einer Familie von Hundeessern geboren und deshalb nach materiellen Maßstäben der niedrigste der Menschen sein mag, ist er nichtsdestoweniger ruhmreich. Das ist die wunderbare Kraft, die dem Chanten des Heiligen Namens des Herrn innewohnt. Es heißt, daß ein Mensch, der den Heiligen Namen chantet, alle Arten von Entsagungen ausgeführt hat. Er hat alle Veden studiert, alle großen, in den Veden erwähnten Opferungen vollzogen, bereits an allen heiligen Pilgerorten sein Bad genommen und ist somit der eigentliche Ārya.“

VERS 28

সুনি' ঠাকুর কহে,—“শাস্ত্র এই সত্য কয় ।
সেই শ্রেষ্ঠ, এঁহে যাঁতে কৃষ্ণভক্তি হয় ॥ ২৮ ॥

śuni' ṭhākura kahe,—“*śāstra ei satya kaya*
sei śreṣṭha, aiche yānte kṛṣṇa-bhakti haya

śuni'—hörend; *ṭhākura kahe*—Jhaḍu Ṭhākura sagte; *śāstra*—offenbarte Schrift; *ei*—dies; *satya*—Wahrheit; *kaya*—sagt; *sei*—er; *śreṣṭha*—bester; *aiche*—auf solche Weise; *yānte*—in dem; *kṛṣṇa-bhakti*—Hingabe an Kṛṣṇa; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

Als Jhaḍu Ṭhākura diese Zitate aus der offenbarten Schrift des Śrīmad-Bhāgavatam hörte, erwiderte er: „Ja, das ist wahr, denn es ist die Aussage der *śāstra*. Es trifft jedoch nur für jemanden zu, der echten Fortschritt in der Hingabe an Kṛṣṇa gemacht hat.“

VERS 29

আমি—নীচজাতি, আমার নাহি কৃষ্ণভক্তি ।
অন্ত এঁহে হয়, আমার নাহি এঁহে শক্তি ॥ ২৯ ॥

āmi—*nīca-jāti*, *āmāra nāhi kṛṣṇa-bhakti*
anya aiche haya, āmāya nāhi aiche śakti“

āmi—ich; nīca-jāti—einer niedrigen Kaste angehörend; āmāra—mein; nāhi—es gibt nicht; kṛṣṇa-bhakti—Hingabe an Kṛṣṇa; anya—andere; aiche haya—mögen so sein; āmāya—mir; nāhi—es gibt nicht; aiche śakti—solche Kraft.

ÜBERSETZUNG

„Eine solche Position mag für andere angemessen sein, doch ich besitze keine derartige spirituelle Kraft. Ich gehöre einer niedrigeren Klasse an und habe nicht einmal ein Fünkchen Hingabe an Kṛṣṇa.“

ERLÄUTERUNG

Mit dieser Äußerung erklärt Jhaḍu Ṭhākura, daß er in einer Familie einer niedrigen Kaste geboren wurde und nicht die Eigenschaften eines echten Geweihten Śrī Kṛṣṇas besitzt. Er akzeptiert die Aussagen der Schriften, in denen es heißt, daß ein Mensch von niedriger Geburt auf einer erhabenen Stufe steht, wenn er ein Vaiṣṇava ist. Er ist jedoch der Meinung, daß diese Beschreibungen aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* auf andere zutreffen, nicht auf ihn selbst. Jhaḍu Ṭhākuras Haltung ziemt sich genau für einen echten Vaiṣṇava, denn ein Vaiṣṇava hält sich selbst niemals für erhaben, auch wenn er es tatsächlich ist. Er ist immer demütig und bescheiden und glaubt nie, er sei ein fortgeschrittener Gottgeweihter. Er stuft sich niedrig ein, doch das besagt nicht, daß er tatsächlich auf einer niedrigen Stufe steht. Sanātana Gosvāmī sagte einmal, er gehöre einer Familie aus einer niedrigen Kaste an, denn obwohl er aus einer *brāhmaṇa*-Familie stamme, habe er in seinem Amt als Regierungsminister mit *mlecchas* und *yavanas* verkehrt. In ähnlicher Weise erklärt Jhaḍu Ṭhākura, er gehöre einer niederen Kaste an, doch in Wirklichkeit stand er höher als viele Menschen, die in *brāhmaṇa*-Familien geboren waren. Nicht nur im *Śrīmad-Bhāgavatam* werden hierfür Beweise angeführt, wie sie Kālidāsa in Vers 26 und 27 zitiert, sondern auch in anderen *sāstras*, wo es eine beträchtliche Menge von diesbezüglichem Beweismaterial gibt. So heißt es zum Beispiel im *Mahābhārata*, *Vana-parva*, Kapitel 180:

*śūdra tu yad bhavel lakṣma
dvije tac ca na vidyate
na vai śūdro bhavec chūdro
brāhmaṇo na ca brāhmaṇaḥ*

„Wenn ein *śūdra* die Eigenschaften eines *brāhmaṇa* aufweist und ein *brāhmaṇa* diese Eigenschaften nicht hat, sollte dieser *śūdra* nicht als *śūdra* bezeichnet werden, und dieser *brāhmaṇa* sollte nicht als *brāhmaṇa* gelten.“

Ebenso heißt es im 211. Kapitel des *Vana-parva*:

*śūdra-yonaḥ hi jātasya
sad-guṇānupatiṣṭhataḥ
ārjave vartamānasya
brāhmaṇyam abhijāyate*

„Wenn ein in einer *śūdra*-Familie geborener Mensch die Eigenschaften eines *brāhmaṇa* entwickelt, wie zum Beispiel *satya* [Wahrhaftigkeit], *śama* [Friedfertigkeit], *dama* [Selbstbeherrschung] und *ārjava* [Einfachheit], so steigt er zur erhabenen Stufe eines *brāhmaṇa* auf.“

Im *Anuśāsana-parva*, Kapitel 163 heißt es:

*sthito brāhmaṇa-dharmena
brāhmaṇyam upajivati
kṣatriyo vātha vaiśyo vā
brahma-bhūyaḥ sa gacchati*

*ebhis tu karmabhir devī
śubhair ācaritais tathā
śūdro brāhmaṇatām yāti
vaiśyaḥ kṣatriyatām vrajet*

*na yonir nāpi saṃskāro
na śrutam na ca santatiḥ
kāraṇāni dvijatvasya
ṛttam eva tu kāraṇam*

„Wenn man faktisch der Beschäftigung eines *brāhmaṇa* nachgeht, muß man als *brāhmaṇa* angesehen werden, auch wenn man in einer *kṣatriya*- oder *vaiśya*-Familie geboren wurde.“

„O *Devī*, selbst wenn ein Mensch ein *śūdra* ist, wird er zum *brāhmaṇa*, wenn er die Tätigkeiten eines *brāhmaṇa* ausführt und dessen Verhalten an den Tag legt. Ebenso kann ein *vaiśya* ein *kṣatriya* werden.“

„Daher sind weder die Umstände der Geburt noch die Reinigungszeremonien, noch die Bildung dafür ausschlaggebend, ob man ein *brāhmaṇa* ist oder nicht. *Ṛtta*, die Tätigkeit, ist der wahre Maßstab, nach dem man beurteilt, ob jemand als *brāhmaṇa* bezeichnet wird.“

Wir haben gesehen, daß ein Mensch, der nicht der Sohn eines Arztes ist und kein Medizinstudium absolviert hat, manchmal als Arzt tätig sein kann. Wenn jemand praktisches Wissen hat, wie man chirurgische Operationen vornimmt, wie man Arzneien mischt und welche Medikamente man für welche Krankheiten verabreicht, so kann man ihm seine Befähigung bescheinigen, und er kann als Arzt, der in der Praxis tätig ist, eingetragen werden. Er kann die Arbeit eines Mediziners verrichten und als Arzt gelten. Obwohl ihn qualifizierte Ärzte vielleicht als Quacksalber bezeichnen werden, wird die Regierung seine Arbeit anerkennen. Besonders in Indien gibt es viele solcher Doktoren, die ihren Dienst als Arzt tadellos ausführen und sogar von der Regierung anerkannt werden. In ähnlicher Weise muß ein Mensch ungeachtet der Familie, aus der er stammt, als *brāhmaṇa* angesehen werden, wenn er die Pflichten und Tätigkeiten eines *brāhmaṇa* ausführt. Das ist das Urteil aller *śāstras*.

Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.11.35) heißt es:

*yasya yal lakṣaṇaṁ proktaṁ
purīṣo varṇābhivyañjakam
yad anyatrāpi dṛśyeta
tat tenaiva vinirdiśet*

Mit diesem Vers wendet sich Nārada Muni an Mahārāja Yudhiṣṭhira und erklärt, daß sämtliche Merkmale eines *brāhmaṇa*, *kṣatriya* und *vaiśya* in der *sāstra* beschrieben werden. Wenn man deshalb erkennt, daß jemand die Kennzeichen und Eigenschaften eines *brāhmaṇa* aufweist und einer brahmanischen Beschäftigung nachgeht, sollte man ihn entsprechend seinen Eignungen und seiner Tätigkeit beurteilen, auch wenn er nicht als *brāhmaṇa* oder *kṣatriya* geboren wurde.

Auch heißt es im *Padma Purāṇa*:

*na śūdrā bhagavad-bhaktās
te tu bhāgavatā matāḥ
sarva-varneṣu te śūdrā
ye na bhaktā janārdane*

„Man sollte einen Gottgeweihten niemals als *śūdra* ansehen. Alle Geweihten der Höchsten Persönlichkeit Gottes sollten als *bhāgavatas* anerkannt werden. Doch wenn jemand kein Geweihter Śrī Kṛṣṇas ist, sollte er als *śūdra* betrachtet werden, selbst wenn er aus einer *brāhmaṇa*-, *kṣatriya*- oder *vaiśya*-Familie stammt.“

Weiter heißt es im *Padma Purāṇa*:

*śva-pākam iva nekṣeta
loke vipram avaiṣṇavam
vaiṣṇavo varṇo-bāhyo 'pi
punāti bhuvana-trayam*

„Wenn ein Mensch, der in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren wurde, ein *avaiṣṇava*, ein Nichtgottgeweihter, ist, sollte man ihm nicht ins Gesicht sehen, genau wie man einem *caṇḍāla*, einem Hundesser, nicht ins Gesicht blicken soll. Ein *Vaiṣṇava* jedoch ist, auch wenn er einem anderen *varṇa* als dem *brāhmaṇa-varṇa* angehört, in der Lage, alle drei Welten zu reinigen.“

Ferner heißt es im *Padma Purāṇa*:

*śūdraṁ vā bhagavad-bhaktam
niṣādam śva-pacam tathā
vikṣate jāti-sāmānyāt
sa yāti narakam dhruvam*

„Wer denkt, ein Geweihter der Höchsten Persönlichkeit Gottes, der aus einer Familie von *śūdras*, *niṣādas* oder *caṇḍālas* stammt, gehöre dieser entsprechenden Kaste an, fährt mit Sicherheit zur Hölle.“

Ein *brāhmaṇa* muß ein Vaiṣṇava und ein belesener Gelehrter sein. Aus diesem Grund ist es in Indien Sitte, einen *brāhmaṇa* als *paṇḍita* zu bezeichnen. Ohne Wissen vom Brahman kann man die Höchste Persönlichkeit Gottes nicht verstehen. Deshalb ist ein Vaiṣṇava bereits ein *brāhmaṇa*, während ein *brāhmaṇa* ein Vaiṣṇava werden kann. Im *Garuḍa Purāṇa* heißt es:

*bhaktir aṣṭa-vidhā hy eṣā
yasmin mlecche 'pi vartate
sa viprendro muni-śreṣṭhaḥ
sa jñāni sa ca paṇḍitaḥ*

„Selbst wenn ein *mleccha* ein Gottgeweihter wird, muß er als der beste *brāhmaṇa* und als ein gelehrter *paṇḍita* angesehen werden.“

In ähnlicher Weise finden wir im *Tattva-sāgara* folgende Aussage:

*yathā kāñcanatām yāti
kāmsyam rasa-vidhānataḥ
tathā dikṣā-vidhānena
dvijatvaṁ jāyate nṛṇām*

„Genau wie Glockenmetall durch ein alchemistisches Verfahren in Gold verwandelt wird, wenn man es mit Quecksilber mischt, so wird ein Mensch, der von einem echten spirituellen Meister ordnungsgemäß ausgebildet und eingeweiht wurde, augenblicklich ein *brāhmaṇa*.“

All diese Aussagen der offenbarten Schriften beweisen, daß nach der vedischen Version ein Vaiṣṇava niemals als *abrāhmaṇa* oder Nicht-*brāhmaṇa* betrachtet werden darf. Man sollte nicht denken, ein Vaiṣṇava gehöre einer niederen Kaste an, selbst wenn er in einer *mleccha*- oder *yavana*-Familie geboren wurde. Weil er ein Geweihter Śrī Kṛṣṇas geworden ist, ist er gereinigt worden und hat die Stufe des *brāhmaṇa* (*dvijatvaṁ jāyate nṛṇām*) erreicht.

VERS 30

ভায়ে নমস্করি' কালিদাস বিদায় মাগিলা ।

ৰঙু-ঠাকুর ভবে তাঁর অনুব্রজি' আইলা ॥ ৩০ ॥

*tāre namaskari' kālidāsa vidāya māgilā
jhaḍu-ṭhākura tabe tāra anuvraji' āilā*

tāre—ihm (Jhaḍu Ṭhākura); *namaskari'*—Ehrerbietungen darbringend; *kālidāsa*—Kālidāsa; *vidāya māgilā*—bat um Erlaubnis zu gehen; *jhaḍu-ṭhākura*—Jhaḍu Ṭhākura; *tabe*—zu jener Zeit; *tānra*—ihm; *anuvraji'*—folgend; *āilā*—ging.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa brachte Jhaḍu Ṭhākura noch einmal seine Ehrerbietungen dar und bat ihn um Erlaubnis, gehen zu dürfen. Als er wegging, folgte ihm der Heilige Jhaḍu Ṭhākura.

VERS 31

ভাৱে বিদায় দিয়া ঠাকুৰ যদি ঘৰে আইল ।
ভাঁৱ চরণ-চিহ্ন যেই ঠাঞি পড়িল ॥ ৩১ ॥

tāre vidāya diyā ṭhākura yadi ghare āila
tānra caraṇa-cihna yei ṭhāñi paḍila

tāre—ihm (Kālidāsa); *vidāya diyā*—Lebewohl sagend; *ṭhākura*—Jhaḍu Ṭhākura; *yadi*—als; *ghare āila*—kehrte nach Hause zurück; *tānra caraṇa-cihna*—die Abdrücke seiner Füße; *yei ṭhāñi*—wo auch immer; *paḍila*—fiel.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sich Jhaḍu Ṭhākura von Kālidāsa verabschiedet hatte, kehrte er nach Hause zurück und hinterließ an vielen Stellen deutlich sichtbare Fußabdrücke.

VERS 32

সেই ধূলি লঞা কালিদাস সৰ্বাঙ্গে লেপিল ।
ভাঁৱ নিকট একস্থানে লুকুণাৱাৱে ৱহিল ॥ ৩২ ॥

sei dhūli lañā kālidāsa sarvāṅge lepilā
tānra nikaṭa eka-sthāne lukāñā rahilā

sei dhūli—diesen Staub; *lañā*—nehmend; *kālidāsa*—Kālidāsa; *sarva-āṅge*—auf seinen ganzen Körper; *lepilā*—schmierte; *tānra nikaṭa*—in der Nähe seines Hauses; *eka-sthāne*—an einem Ort; *lukāñā rahilā*—blieb versteckt.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa schmierte sich den Staub dieser Fußabdrücke auf den ganzen Körper. Dann versteckte er sich an einem Ort nahe bei Jhaḍu Ṭhākuras Haus.

VERS 33

ঝড়ু-ঠাকুৰ ঘৰ যাই' দেখি' আত্মকল ।
মানসেই কৃষ্ণচক্ৰে অৰ্পিলা সকল ॥ ৩৩ ॥

*jhaḍu-ṭhā:ura ghara yāi' dekhī' āmra-phala
mānasei kṛṣṇa-candre arpilā sakala*

jhaḍu-ṭhākura—Jhaḍu Ṭhākura; *ghara yāi'*—nach Hause zurückkehrend; *dekhī' āmra-phala*—die Mangos sehend; *mānasei*—im Geiste; *kṛṣṇa-candre*—zu Kṛṣṇa; *arpilā*—opferte; *sakala*—alle.

ÜBERSETZUNG

Als Jhaḍu Ṭhākura nach Hause zurückkehrte, erblickte er die Mangos, die ihm Kālidāsa geschenkt hatte, und opferte sie in Gedanken zu Kṛṣṇa-candra.

VERS 34

কলার পাটুয়া-খোলা হৈতে আত্র নিকাসিয়া ।
তঁার পত্নী তঁারে দেন, খায়েন চুষিয়া ॥ ৩৪ ॥

*kalāra pātuyā-kholā haite āmra nikāsiyā
tānra patnī tānre dena, khāyena cūṣiyā*

kalāra—des Bananenbaumes; *pātuyā-kholā*—Blätter und Rinde; *haite*—von innen; *āmra*—Mangos; *nikāsiyā*—herausnehmend; *tānra patnī*—seine Frau; *tānre*—ihm; *dena*—gibt; *khāyena*—ißt; *cūṣiyā*—saugend.

ÜBERSETZUNG

Hierauf nahm Jhaḍu Ṭhākuras Frau die Mangos aus ihrer Verpackung, die aus Bananenbaumblättern und -rinde bestand, heraus und bot sie Jhaḍu Ṭhākura an. Dieser saugte an ihnen und aß sie auf.

VERS 35

চুষি' চুষি' চোষা আঁঠি ফেলিলা পাটুয়াতে ।
তঁারে খাওয়াঞা তঁার পত্নী খায় পশ্চাতে ॥ ৩৫ ॥

*cūṣī' cūṣī' coṣā āñṭhi phelilā pātuyāte
tāre khāoyāñā tānra patnī khāya paścāte*

cūṣī' cūṣī'—saugend und saugend; *coṣā*—saugt; *āñṭhi*—die Kerne; *phelilā*—ließ zurück; *pātuyāte*—auf dem Bananenblatt; *tāre*—ihm; *khāoyāñā*—nachdem sie zu essen gegeben hat; *tānra patnī*—seine Frau; *khāya*—ißt; *paścāte*—danach.

ÜBERSETZUNG

Als er fertiggegessen hatte, ließ er die Kerne auf einem Bananenblatt zurück. Nachdem ihn seine Frau bedient hatte, begann auch sie zu essen.

VERS 36

আঁঠি-চোষা সেই পাটুয়া-খোলাতে ভরিয়া ।
 বাহিরে উচ্ছিষ্ট-গর্তে ফেলাইলা লঞা ॥ ৩৬ ॥

*āṅṭhi-coṣā sei pāṭuyā-kholāte bhariyā
 bāhire ucchiṣṭa-garte phelāilā laṅā*

āṅṭhi—die Kerne; *coṣā*—die gesaugt worden waren; *sei*—jene; *pāṭuyā-kholāte*—Bananenblatt und -rinde; *bhariyā*—füllend; *bāhire*—draußen; *ucchiṣṭa-garte*—in die Grube, in die Abfall geworfen wurde; *phelāilā laṅā*—hob auf und warf.

ÜBERSETZUNG

Als sie zu Ende gegessen hatte, füllte sie die Bananenblätter und die Rinde mit den Kernen und warf sie in die Abfallgrube.

VERS 37

সেই খোলা, আঁঠি, চোকলা চুষে কালিদাস ।
 চুষিতে চুষিতে হয় প্রেমেতে উল্লাস ॥ ৩৭ ॥

*sei kholā, āṅṭhi, cokalā cūṣe kālidāsa
 cūṣite cūṣite haya premete ullāsa*

sei—diese; *kholā*—Bananenbaumrinde; *āṅṭhi*—Mangokerne; *cokalā*—Haut der Mangos; *cūṣe*—leckt auf; *kālidāsa*—Kālidāsa; *cūṣite cūṣite*—während er aufleckte; *haya*—es war; *premete ullāsa*—großer Jubel in ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa leckte die Bananenrinde und die Kerne und die Haut der Mangos ab, und während er daran leckte, wurde er in ekstatischer Liebe von großem Jubel übermannt.

VERS 38

এইমত যত বৈষ্ণব বৈসে গৌড়দেশে ।
 কালিদাস এঁছে সবার নিলা অবশেষে ॥ ৩৮ ॥

*ei-mata yata vaiṣṇava vaise gauḍa-deśe
 kālidāsa aiche sabāra nilā avaśeṣe*

ei-mata—auf diese Weise; *yata*—so viele wie; *vaiṣṇava*—Vaiṣṇavas; *vaise*—wohnen; *gauḍa-deśe*—in Bengalen; *kālidāsa*—Kālidāsa; *aiche*—auf diese Weise; *sabāra*—von ihnen allen; *nilā*—nahm; *avaśeṣe*—die Überreste.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise aß Kālidāsa die Speisereste aller in Bengalen wohnenden Vaiṣṇavas.

VERS 39

সেই কালিদাস যবে নীলাচলে আইলা ।
মহাপ্রভু তাঁর উপর মহাকৃপা কৈলা ॥ ৩৯ ॥

*sei kālidāsa yabe nīlācale āilā
mahāprabhu tāra upara mahā-kṛpā kailā*

sei kālidāsa—dieser Kālidāsa; yabe—als; nīlācale āilā—kam nach Jagannātha Purī; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; tāra upara—ihm; mahā-kṛpā—große Barmherzigkeit; kailā—erwies.

ÜBERSETZUNG

Als Kālidāsa Jagannātha Purī, Nīlācala, besuchte, erwies ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu große Barmherzigkeit.

VERS 40

প্রতিদিন প্রভু যদি যা'ন দরশনে ।
জল-করুণ লঞা গোবিন্দ যায় প্রভু-সনে ॥ ৪০ ॥

*prati-dina prabhu yadi yāna daraśane
jala-karaṅga laṅā govinda yāya prabhu-sane*

prati-dina—jeden Tag; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; yadi—wenn; yāna—geht; daraśane—um Śrī Jagannātha zu sehen; jala-karaṅga—einen Wassertopf; la-ṅā—nehmend; govinda—der persönliche Diener des Herrn (Govinda); yāya—geht; prabhu-sane—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu hatte täglich den Tempel Śrī Jagannāthas besucht, und Govinda, Sein persönlicher Diener, pflegte immer Seinen Wassertopf zu tragen und Ihn zu begleiten.

VERS 41

সিংহস্বারের উত্তরদিকে কপাটের আড়ে ।
বাইশ 'পাহাচ'-তলে আছে এক নিম্ন গাড়ে ॥ ৪১ ॥

*śimha-dvāreṇa uttara-dike kapāṭera āḍe
bāiśa 'pāhāca'-tale āche eka nimna gāḍe*

śimha-dvāreṇa—des Śimha-dvāra; *uttara-dike*—auf der Nordseite; *kapāṭera āḍe*—hinter dem Tor; *bāiśa 'pāhāca'*—der zweiundzwanzig Stufen; *tale*—am Fuße; *āche*—es gibt; *eka*—eine; *nimna*—niedrige; *gāḍe*—Grube.

ÜBERSETZUNG

Hinter dem Śimha-dvāra-Tor führen auf der Nordseite zweiundzwanzig Stufen zum Tempel, und am Fuße dieser Stufen befindet sich eine Grube.

VERS 42

সেই গাড়ে করেন প্রভু পাদ-প্রক্ষালনে ।
তবে করিবারে যায় ঈশ্বর-দরশনে ॥ ৪২ ॥

*sei gāḍe kareṇa prabhu pāda-prakṣālane
tabe karibāre yāya īśvara-daraśane*

sei gāḍe—in dieser Grube; *kareṇa*—tut; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāda-prakṣālane*—die Füße waschen; *tabe*—danach; *karibāre*—zu tun; *yāya*—Er geht; *īśvara-daraśane*—um Śrī Jagannātha zu besuchen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte in dieser Grube Seine Füße zu waschen und dann den Tempel zu betreten, um Śrī Jagannātha zu betrachten.

VERS 43

গোবিন্দেৱে মহাপ্রভু কৈরাছে নিয়ম ।
'মোর পাদজল যেন না লয় কোন জন' ॥ ৪৩ ॥

*govindere mahāprabhu kairāche niyama
'mora pāda-jala yena nā laya kona jana'*

govindere—Govinda; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kairāche*—hat gegeben; *niyama*—ein regulierendes Prinzip; *mora*—Mein; *pāda-jala*—Wasser vom Waschen der Füße; *yena*—dieses; *nā laya*—nimmt nicht; *kona jana*—irgend jemand.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu hatte Seinem persönlichen Diener Govinda aufgetragen, darauf zu achten, daß niemand das Wasser trank, mit dem Seine Füße gewaschen worden waren.

VERS 44

প্রাণিমাত্র লইতে না পায় সেই জল ।
 অন্তরঙ্গ ভক্ত লয় করি' কোন ছল ॥ ৪৪ ॥

prāṇi-mātra la-ite nā pāya sei jala
antaraṅga bhakta laya kari' kona chala

prāṇi-mātra—alle Lebewesen; *la-ite*—zu nehmen; *nā pāya*—bekommen nicht; *sei jala*—dieses Wasser; *antaraṅga*—sehr vertraute; *bhakta*—Gottgeweihte; *laya*—nehmen; *kari'*—tun; *kona chala*—einen Trick.

ÜBERSETZUNG

Wegen der strikten Anweisung des Herrn durfte kein Lebewesen das Wasser zu sich nehmen, doch einige Seiner vertrauten Geweihten tranken es mit Hilfe einer List.

VERS 45

একদিন প্রভু তাঁহা পাদ প্রক্ষালিতে ।
 কালিদাস আসি' তাঁহী পাভিলেন হাতে ॥ ৪৫ ॥

eka-dina prabhu tānhā pāda prakṣālite
kālidāsa āsi' tāhān pātilena hāte

eka-dina—eines Tages; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānhā*—dort; *pāda prakṣālite*—Seine Füße waschend; *kālidāsa*—Kālidāsa; *āsi'*—kommend; *tāhān*—dort; *pātilena*—streckte aus; *hāte*—seine Hand.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu eines Tages gerade Seine Füße an diesem Ort wusch, kam Kālidāsa und streckte seine Hand aus, um das Wasser zu bekommen.

VERS 46

এক অঞ্জলি, দুই অঞ্জলি, তিন অঞ্জলি পিলা ।
 তবে মহাপ্রভু তাঁরে নিষেধ করিলা ॥ ৪৬ ॥

eka añjali, dui añjali, tina añjali pilā
tabe mahāprabhu tāñre niṣedha karilā

eka añjali—eine Handvoll; *dui añjali*—zwei Hände voll; *tina añjali*—drei Hände voll; *pilā*—trank; *tabe*—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāñre*—ihm; *niṣedha karilā*—verbot.

ÜBERSETZUNG

Kālidāsa trank eine Handvoll, dann eine zweite und dann eine dritte. Schließlich verbot ihm Śrī Caitanya Mahāprabhu, mehr zu trinken.

VERS 47

“অতঃপর আর না করিহ পুনর্বার ।
এভাবে বাঞ্ছা-পূরণ করিলুঁ তোমার ॥” ৪৭ ॥

“ataḥpara āra nā kariha punar-bāra
etāvatā vāñchā-pūraṇa kariluṅ tomāra”

ataḥpara—von jetzt an; āra—mehr; nā kariha—tue nicht; punaḥ-bāra—wieder; etāvatā—soweit; vāñchā-pūraṇa—den Wunsch erfüllend; kariluṅ—ich habe getan; tomāra—von dir.

ÜBERSETZUNG

„Handle nicht mehr auf diese Weise. Ich habe deinen Wunsch soweit wie möglich erfüllt.“

VERS 48

সর্বজ্ঞ-শিরোমণি চৈতন্য ইশ্বর ।
বৈষ্ণবে তাঁহার বিশ্বাস, জানেন অন্তর ॥ ৪৮ ॥

sarvajña-śiromaṇi caitanya īśvara
vaiṣṇave tāñhāra viśvāsa, jānena antara

sarva-jña—allwissend; śiromaṇi—höchster; caitanya—Śrī Caitanya Mahāprabhu; īśvara—die Höchste Persönlichkeit Gottes; vaiṣṇave—an die Vaiṣṇavas; tāñhāra viśvāsa—sein Glaube; jānena—Er kennt; antara—das Herz.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist die erhabenste, allwissende Höchste Persönlichkeit Gottes und wußte deshalb, daß Kālidāsa im Innersten seines Herzens volles Vertrauen in die Vaiṣṇavas hatte.

VERS 49

সেইগুণ লঞা প্রভু তাঁরে তুষ্ট হইলা ।
অন্তের দুর্লভ প্রসাদ তাঁহারে করিলা ॥ ৪৯ ॥

sei guṇa lañā prabhu tāñre tuṣṭa ha-ilā
anyera durlabha prasāda tāñhāre karilā

sei-guṇa—diese Eigenschaft; *lañā*—anerkennend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāñre*—ihn; *tuṣṭa ha-ilā*—stellte zufrieden; *anyera*—für andere; *durlabha*—nicht erreichbar; *prasāda*—Barmherzigkeit; *tāñhāre*—ihm; *karilā*—erwies.

ÜBERSETZUNG

Deshalb stellte ihn Śrī Caitanya Mahāprabhu zufrieden, indem Er ihm eine Barmherzigkeit erwies, die von keinem anderen hätte erreicht werden können.

VERS 50

বাইশ 'পাহাচ'-পাছে উপর দক্ষিণ-দিকে ।
এক নৃসিংহ-মূর্তি আছেন উঠিতে বামভাগে ॥ ৫০ ॥

bāśa 'pāhāca'-pāche upara dakṣiṇa-dike
eka nṛsimha-mūrti āchena uṭhite vāma-bhāge

bāśa pāhāca—der zweiundzwanzig Stufen; *pāche*—nach hinten; *upara*—über; *dakṣiṇa-dike*—auf der Südseite; *eka*—eine; *nṛsimha-mūrti*—Bildgestalt von Nṛsimhadeva; *āchena*—es gibt; *uṭhite*—während man hinaufsteigt; *vāma-bhāge*—auf der linken Seite.

ÜBERSETZUNG

Auf der Südseite, oberhalb der zweiundzwanzig Stufen, steht weiter hinten eine Bildgestalt von Śrī Nṛsimhadeva. Wenn man die Stufen zum Tempel hinaufsteigt, befindet sie sich links.

VERS 51

প্রতিদিন তাঁরে প্রভু করেন নমস্কার ।
নমস্কারি' এই শ্লোক পড়ে বারবার ॥ ৫১ ॥

prati-dina tāñre prabhu karena namaskāra
namaskari' ei śloka paḍe bāra-bāra

prati-dina—jeden Tag; *tāñre*—der Bildgestalt von Śrī Nṛsimhadeva; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena*—tut; *namaskāra*—Ehrerbietungen; *namaskari'*—Ehrerbietungen darbringend; *ei śloka*—diese Verse; *paḍe*—trägt vor; *bāra-bāra*—wieder und wieder.

ÜBERSETZUNG

Jeden Tag, wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu in den Tempel ging, brachte Er Śrī Nṛsimha mit der linken Körperseite zur Bildgestalt Ehrerbietungen dar. Während dieser Ehrerbietungen trug Er immer wieder folgende Verse vor:

VERS 52

নমস্তু নরসিংহায় প্রহ্লাদাঙ্কাদায়িনে ।

হিরণ্যকশিপোর্বক্ষঃশিলাটঙ্ক-নখালায়ে ॥ ৫২ ॥

*namas te nara-simhāya
prahlādāhḷāda-dāyine
hiranya-kaśipoḥ vakṣaḥ-
śilā-ṭaṅka-nakhālaye*

namaḥ—Ich bringe Meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar; *te*—Dir; *nara-simhāya*—Śrī Nṛsimhadeva; *prahlāda*—für Mahārāja Prahāda; *āhḷāda*—Freude; *dāyine*—derjenige, der spendet; *hiranya-kaśipoḥ*—von Hiraṇyakaśipu; *vakṣaḥ*—Brust; *śilā*—wie Stein; *ṭaṅka*—wie der Meißel; *nakha-ālaye*—dessen Fingernägel.

ÜBERSETZUNG

„Ich bringe Dir, Śrī Nṛsimhadeva, Meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar. Du spendest Mahārāja Prahāda Freude, und Deine Nägel zerschneiden Hiraṇyakaśipus Brust wie ein Meißel einen Stein.“

ERLÄUTERUNG

Dieser und der nächste Vers sind Zitate aus dem *Nṛsimha Purāṇa*.

VERS 53

ইতো নৃসিংহঃ পরতো নৃসিংহো

যতো যতো যামি ততো নৃসিংহঃ ।

বহ্নৃসিংহে; হৃদয়ে নৃসিংহো

নৃসিংহমাধিং শরণং প্রপাদ্যে ॥ ৫৩ ॥

*ito nṛsimho parato nṛsimho
yato yato yāmi tato nṛsimhaḥ
bahir nṛsimho hṛdaye nṛsimho
nṛsimham ādim śaraṇam prapadye*

itaḥ—hier; *nṛsimha*—Śrī Nṛsimha; *parataḥ*—auf der gegenüberliegenden Seite; *nṛsimha*—Śrī Nṛsimha; *yataḥ yataḥ*—wohin auch immer; *yāmi*—Ich gehe; *tataḥ*—dort; *nṛsimhaḥ*—Śrī Nṛsimha; *bahih*—draußen; *nṛsimhaḥ*—Śrī Nṛsimha; *hṛdaye*—in Meinem Herzen; *nṛsimhaḥ*—Śrī Nṛsimha; *nṛsimham*—Śrī Nṛsimha; *ādim*—die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit; *śaraṇam prapadye*—Ich suche Zuflucht bei.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Nṛsiṃhadeva ist hier und auch dort auf der gegenüberliegenden Seite. Wohin auch immer Ich gehe, sehe Ich Śrī Nṛsiṃhadeva. Er ist außerhalb und innerhalb Meines Herzens. Deshalb suche Ich bei Śrī Nṛsiṃhadeva Zuflucht, der ursprünglichen Höchsten Persönlichkeit Gottes.“

VERS 54

তবে প্রভু করিলা জগন্নাথ দরশন ।

ঘরে আসি' মধ্যাহ্ন করি' করিল ভোজন ॥ ৫৪ ॥

*tabe prabhu karilā jagannātha daraśana
ghare āsi' madhyāhna kari' karila bhojana*

tabe—hierauf; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karilā*—tat; *jagannātha daraśana*—Śrī Jagannātha besuchend; *ghare āsi'*—nachdem Er nach Hause zurückgekehrt war; *madhyāhna kari'*—nachdem Er Seine Mittagstätigkeiten ausgeführt hatte; *karila bhojana*—aß zu Mittag.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Nṛsiṃhadeva Ehrerbietungen dargebracht hatte, besuchte Er den Tempel Śrī Jagannāthas. Dann kehrte Er nach Hause zurück, führte Seine Mittagspflichten aus und nahm Seine Mahlzeit ein.

VERS 55

বহির্দ্বারে আছে কালিদাস প্রত্যাশা করিয়া ।

গোবিন্দেরে ঠারে প্রভু কহেন জানিয়া ॥ ৫৫ ॥

*bahir-dvāre āche kālīdāsa pratyāśā kariyā
govindere ṭhāre prabhu kahena jāniyā*

bahir-dvāre—außerhalb der Türe; *āche*—dort war; *kālīdāsa*—Kālīdāsa; *pratyāśā kariyā*—erwartend; *govindere*—an Govinda; *ṭhāre*—durch Hinweise; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahena*—spricht; *jāniyā*—wissend.

ÜBERSETZUNG

Kālīdāsa stand vor der Tür, da er hoffte, die Speisereste Śrī Caitanya Mahāprabhus zu erhalten. Śrī Caitanya Mahāprabhu wußte dies und gab Govinda einen Wink.

VERS 56

মহাপ্ৰভুৱ ইন্দিত গোবিন্দ সব জানে ।

কালিদাসেৱে দিল প্ৰভুৱ শেষপাত্ৰ-দানে ॥ ৫৬ ॥

*mahāprabhura iṅgita govinda saba jāne
kālidāsere dila prabhura śeṣa-pātra-dāne*

mahāprabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *iṅgita*—Hinweise; *govinda*—Sein persönlicher Diener; *saba*—alle; *jāne*—kennt; *kālidāsere*—Kālidāsa; *dila*—überbrachte; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śeṣa-pātra*—die Speisereste; *dāne*—Geschenk.

ÜBERSETZUNG

Govinda verstand alle Andeutungen Śrī Caitanya Mahāprabhus und überbrachte deshalb Kālidāsa sofort die Überreste von Śrī Caitanya Mahāprabhus Essen.

VERS 57

বৈষ্ণৱেৰ শেষ-ভক্ষণেৰ এতেক মহিমা ।

কালিদাসে পাওয়াইল প্ৰভুৱ কৃপা-সীমা ॥ ৫৭ ॥

*vaiṣṇavera śeṣa-bhakṣaṇera eteka mahimā
kālidāse pāoyāila prabhura kṛpā-sīmā*

vaiṣṇavera—von Vaiṣṇavas; *śeṣa-bhakṣaṇera*—des Essens von Speiseresten; *eteka mahimā*—solch großer Wert; *kālidāse*—Kālidāsa; *pāoyāila*—veranlaßte, zu bekommen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā-sīmā*—die höchste Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

Die Essensreste von Vaiṣṇavas zu verzehren ist derart wertvoll, daß es Śrī Caitanya Mahāprabhu dazu veranlaßte, Kālidāsa Seine höchste Barmherzigkeit zu erweisen.

VERS 58

ভাতে 'বৈষ্ণৱেৰ ঝুটা' খাও ছাড়ি' ঘৃণা-লাজ ।

যাহা হৈতে পাইবা নিজ বাঞ্ছিত সব কাজ ॥ ৫৮ ॥

*tāte 'vaiṣṇavera jhuṭā' khāo chāḍi' gṛṇā-lāja
yāhā haite pāibā nija vāñchita saba kāja*

tāte—deshalb; vaiṣṇavera jhūtā—Überreste vom Essen von Vaiṣṇavas; khāo—eßt; chādī—aufgebend; ghr̥ṇā-lāja—Haß und Zögern; yāhā haite—durch das, pāibā—ihr werdet bekommen; nija—euren eigenen; vāñchita—gewünschten; saba—allen; kāja—Erfolg.

ÜBERSETZUNG

Gebt deshalb Haß und Zögern auf und versucht, die Überreste der Mahlzeiten von Vaiṣṇavas zu verzehren, denn auf diese Weise werdet ihr das Lebensziel, das ihr euch gesetzt habt, erreichen.

VERS 59

কৃষ্ণের উচ্ছিষ্ট হয় 'মহাপ্রসাদ' নাম ।

'ভক্তশেষ' হৈলে 'মহা-মহাপ্রসাদাধ্যান' ॥ ৫৯ ॥

kṛṣṇera ucchiṣṭa haya 'mahā-prasāda' nāma
'bhakta-śeṣa' haile 'mahā-mahā-prasādākhyāna'

kṛṣṇera ucchiṣṭa—Reste vom Essen Kṛṣṇas; *haya*—werden; *mahā-prasāda nāma*—*mahā-prasāda* genannt; *bhakta-śeṣa*—die Speisereste eines Gottgeweihten; *haile*—wenn es wird; *mahā-mahā-prasāda*—großes *mahā-prasāda*; *ākhyāna*—genannt.

ÜBERSETZUNG

Die Überreste der Speisen, die Śrī Kṛṣṇa geopfert wurden, bezeichnet man als mahā-prasāda. Wenn ein Gottgeweihter dieses mahā-prasāda zu sich genommen hat, werden die Überreste davon zu mahā-mahā-prasāda.

VERS 60

ভক্তপদধূলি আর ভক্তপদ-জল ।

ভক্তভুক্ত-অবশেষ, — তিন মহাবল ॥ ৬০ ॥

bhakta-pada-dhūli āra bhakta-pada-jala
bhakta-bhukta-avaśeṣa, —tina mahā-bala

bhakta-pada-dhūli—der Staub von den Lotosfüßen eines Gottgeweihten; *āra*—und; *bhakta-pada-jala*—das Wasser, mit dem die Füße eines Gottgeweihten gewaschen wurden; *bhakta-bhukta-avaśeṣa*—und die Reste der Speisen, die von einem Gottgeweihten gegessen wurden; *tina*—drei; *mahā-bala*—sehr mächtig.

ÜBERSETZUNG

Der Staub von den Füßen eines Gottgeweihten, das Wasser, mit dem seine Füße gewaschen wurden, und die Speisereste, die ein Gottgeweihter übriggelassen hat, sind drei äußerst mächtige Substanzen.

VERS 61

এই তিন-সেবা হৈতে কৃষ্ণপ্রেমা হয় ।

পুনঃ পুনঃ সর্বশাস্ত্রে কুকারিয়া কয় ॥ ৬১ ॥

*ei tina-sevā haite kṛṣṇa-premā haya
punaḥ punaḥ sarva-śāstre phukāriyā kaya*

ei tina-sevā—diesen dreien Dienst darbringend; *haite*—von; *kṛṣṇa-premā*—ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa; *haya*—es gibt; *punaḥ punaḥ*—wieder und wieder; *sarva-śāstre*—alle offenbarten Schriften; *phu-kāriyā kaya*—erklären es laut.

ÜBERSETZUNG

Wenn man diesen drei Dingen Dienst darbringt, erreicht man das höchste Ziel, ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa. Dies wird in allen offenbarten Schriften immer wieder laut verkündet.

VERS 62

ভাতে বার বার কহি,—শুন ভক্তগণ ।

বিশ্বাস করিয়া কর এ-তিন সেবন ॥ ৬২ ॥

*tāte bāra bāra kahi,—śuna bhakta-gaṇa
viśvāsa kariyā karā e-tina sevana*

tāte—deshalb; *bāra bāra*—wieder und wieder; *kahi*—ich sage; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *viśvāsa kariyā*—das Vertrauen bewahrend; *kara*—tut; *e-tina sevana*—ließen diesen dreien Dienst darbringen.

ÜBERSETZUNG

Hört mich deshalb an, meine Gottgeweihten, denn ich betone es immer wieder: Bitte verliert nicht den Glauben an diese drei Dinge, und bringt ihnen ohne Zögern Dienst dar!

VERS 63

তিন হৈতে কৃষ্ণনাম-প্রেমের উল্লাস ।

কৃষ্ণের প্রসাদ, তাতে 'সাক্ষী' কালিদাস ॥ ৬৩ ॥

*tina haite kṛṣṇa-nāma-premera ullāsa
kṛṣṇera prasāda, tāte 'sākṣī' kālidāsa*

tina haite—von diesen dreien; *kṛṣṇa-nāma*—des Heiligen Namens Śrī Kṛṣṇas; *premera ullāsa*—Erwachen ekstatischer Liebe; *kṛṣṇera prasāda*—die Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas; *tāte*—dafür; *sākṣī*—Beweis; *kālidāsa*—Kālidāsa.

ÜBERSETZUNG

Mit Hilfe dieser drei Dinge erreicht man das höchste Lebensziel — ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa. Das ist Śrī Kṛṣṇas größte Gnade. Der Beweis dafür ist Kālidāsa selbst.

VERS 64

নীলাচলে মহাপ্রভু রহে এইমতে ।
কালিদাসে মহাকৃপা কৈলা অলক্ষিতে ॥ ৬৪ ॥

*nīlācale mahāprabhu rahe ei-mate
kālidāse mahā-kṛpā kailā alakṣite*

nīlācale—in Jagannātha Purī; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rahe*—bleibt; *ei-mate*—auf diese Weise; *kālidāse*—Kālidāsa; *mahā-kṛpā*—große Gunst; *kailā*—schenkte; *alakṣite*—unsichtbar.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise weilte Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī, Nīlācala, und erwies Kālidāsa auf unsichtbare Weise große Barmherzigkeit.

VERS 65

সে বৎসর শিবানন্দ পত্নী লঞা আইলা ।
'পুরীদাস'-ছোটপুত্রে সঙ্গেতে আনিলা ॥ ৬৫ ॥

*se vatsara śivānanda patnī lañā āilā
'purīdāsa'-choṭa-putre saṅgete ānilā*

se vatsara—in jenem Jahr; *śivānanda*—Śivānanda Sena; *patnī*—die Frau; *lañā*—bringend; *āilā*—kam; *purī-dāsa*—Purīdāsa; *choṭa-putre*—den jüngsten Sohn; *saṅgete ānilā*—brachte mit sich.

ÜBERSETZUNG

In jenem Jahr brachte Śivānanda Sena auch seine Frau und seinen jüngsten Sohn Purīdāsa mit.

VERS 66

পুত্র সঙ্গে লঞা তেঁহো আইলা প্রভু-নামে ।
পুত্রেরে করাইলা প্রভুর চরণ বন্দনে ॥ ৬৬ ॥

*putra saṅge lañā teṅho āilā prabhu-sthāne
putre karāilā prabhura caraṇa vandane*

putra—den Sohn; *saṅge*—mit; *lañā*—nehmend; *tenho*—er; *ailā*—kam; *prabhu-sthāne*—zum Haus Śrī Caitanya Mahāprabhus; *putrere*—seinen Sohn; *karailā*—ließ tun; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *carāṇa vandane*—die Lotosfüße verehren.

ÜBERSETZUNG

Śivānanda Sena besuchte mit seinem Sohn Śrī Caitanya Mahāprabhu in dessen Haus. Er ließ seinen Sohn bei den Lotosfüßen des Herrn achtungsvolle Ehrerbietungen darbringen.

VERS 67

‘কৃষ্ণ কহ’ বলি’ প্রভু বলেন বার বার ।
তবু কৃষ্ণনাম বালক না করে উচ্চার ॥ ৬৭ ॥

‘kṛṣṇa kaha’ bali’ prabhu balena bāra bāra
tabu kṛṣṇa-nāma bālaka nā kare uccāra

kṛṣṇa kaha—sag Kṛṣṇa; *bali’*—sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *balena*—sagte; *bāra bāra*—wieder und wieder; *tabu*—trotzdem; *kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *bālaka*—der Knabe; *nā kare uccāra*—sprach nicht aus.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu forderte den Jungen immer wieder auf, den Heiligen Namen Kṛṣṇas zu chanten, doch der Knabe sprach den Heiligen Namen nicht aus.

VERS 68

শিবানন্দ বালকেরে বহু যত্ন করিলা ।
তবু সেই বালক কৃষ্ণনাম না কহিলা ॥ ৬৮ ॥

śivānanda bālakere bahu yatna karilā
tabu sei bālaka kṛṣṇa-nāma nā kahilā

śivānanda—Śivānanda Sena; *bālakere*—dem Knaben; *bahu*—viel; *yatna*—Bemühung; *karilā*—tat; *tabu*—trotzdem; *sei bālaka*—dieser Knabe; *kṛṣṇa-nāma*—den Namen Kṛṣṇas; *nā kahilā*—sprach nicht aus.

ÜBERSETZUNG

Obwohl sich Śivānanda Sena sehr bemühte und versuchte, seinen Sohn dazu zu bewegen, Kṛṣṇas Heiligen Namen auszusprechen, chantete der Knabe nicht.

VERS 69

প্রভু কহে,—“আমি নাম জগতে লওয়াইলুঁ ।
 শ্বাবরে পর্যন্ত কৃষ্ণনাম কহাইলুঁ ॥ ৬৯ ॥

*prabhu kahe,—“āmi nāma jagate laoyāilunī
 sthāvare paryanta kṛṣṇa-nāma kahāilunī*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; āmi—Ich; nāma—den Heiligen Namen; jagate—auf der ganzen Welt; laoyāilunī—veranlaßte zu nehmen; sthāvare—die unbeweglichen; paryanta—bis hin zu; kṛṣṇa-nāma—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; kahāilunī—Ich bewegte zum Chanten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Ich habe die ganze Welt dazu bewegt, sich dem Heiligen Namen Kṛṣṇas zuzuwenden. Ich habe sogar Bäume und unbewegliche Pflanzen dazu gebracht, den Heiligen Namen zu chanten.“

VERS 70

ইহাৱে নাৱিলুঁ কৃষ্ণনাম কহাইতে ।”
 সুনীয়া স্বরূপগোসাঞি লাগিলা কহিতে ॥ ৭০ ॥

*ihāre nārilunī kṛṣṇa-nāma kahāite!”
 śuniyā svarūpa-gosāñi lāgilā kahite*

ihāre—diesen Jungen; nārilunī—Ich konnte nicht; kṛṣṇa-nāma—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; kahāite—zum Sprechen bewegend; śuniyā—hören; svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; lāgilā—begann; kahite—zu sagen.

ÜBERSETZUNG

„Doch diesen Jungen konnte Ich nicht dazu bringen, den Heiligen Namen Kṛṣṇas zu chanten.“ Als Svarūpa Dāmodara Gosvāmī dies hörte, sagte er:

VERS 71

“তুমি কৃষ্ণনাম-মন্ত্র কৈলা উপদেশে ।
 মন্ত্র পাঞা কা’র আগে না করে প্রকাশে ॥ ৭১ ॥

*“tumi kṛṣṇa-nāma-mantra kailā upadeśe
 mantra pāñā kā’ra āge nā kare prakāśe*

tumi—Du; kṛṣṇa-nāma—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; mantra—diese Hymne; kailā upadeśe—hast gelehrt; mantra pāñā—die Hymne bekommend; kārā āge—vor allen; nā kare prakāśe—er äußert nicht.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, Du hast ihn in den Namen Kṛṣṇas eingeweiht, doch nachdem er den mantra erhalten hat, will er ihn nicht vor allen Leuten aussprechen.“

VERS 72

মনে মনে জপে, মুখে না করে আখ্যান ।
এই ইহার মনঃকথা—করি অনুমান ॥ ৭২ ॥

mane mane jape, mukhe nā kare ākhyāna
ei ihāra manaḥ-kathā—kari anumāna”

mane mane—im Geist; jape—chantet; mukhe—im Mund; nā kare ākhyāna—spricht nicht aus; ei—dies; ihāra—seine; manaḥ-kathā—Absicht; kari anumāna—ich vermute.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Knabe chantet den mantra im Geist, aber spricht ihn nicht laut aus. Ich vermute, daß dies seine Absicht ist.“

VERS 73

আর দিন কহেন প্রভু,—‘পড়, পুরীদাস ।’
এই শ্লোক করি’ তেঁহো করিলা প্রকাশ ॥ ৭৩ ॥

āra dina kahena prabhu,—‘paḍa, purīdāsa’
ei śloka kari’ teṅho karilā prakāśa

āra dina—an einem anderen Tag; kahena prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; paḍa—trage vor; purīdāsa—Purīdāsa; ei—diesen; śloka—Vers; kari’—machend; teṅho—er; karilā prakāśa—verkündete.

ÜBERSETZUNG

An einem anderen Tag, als Śrī Caitanya Mahāprabhu zu dem Jungen sagte: „Trage etwas vor, Mein lieber Purīdāsa!“, verfaßte der Knabe folgenden Vers und sagte ihn vor allen Leuten auf:

VERS 74

শ্রবসোঃ কুবলয়মস্কোরঞ্জনমূরসে। মহেশ্বরমণিদাম ।
বন্দাবনরমণীনাং মণ্ডনমখিলং হরির্জয়তি ॥ ৭৪ ॥

*śravasoh kuvalayam akṣṇor añjanam
 uraso mahendra-maṇi-dāma
 vṛndāvana-ramaṇinām maṇḍanam
 akhilaraṁ hariṣ jayati*

śravasoh—der beiden Ohren; *kuvalayam*—blaue Lotosblume; *akṣṇoh*—der zwei Augen; *añjanam*—Salbe; *urasoh*—der Brust; *mahendra-maṇi-dāma*—eine Halskette aus *indranīla*-Juwelen; *vṛndāvana-ramaṇinām*—der Mädchen von Vṛndāvana; *maṇḍanam*—Schmuckstücke; *akhilam*—alle; *hariḥ jayati*—alle Ehre sei Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa ist wie eine bläuliche Lotosblume für die Ohren; Er ist eine Salbe für die Augen, eine Halskette aus *indranīla*-Juwelen für die Brust und ein universaler Schmuck für die *gopī*-Mädchen aus Vṛndāvana. Gepriesen sei dieser Śrī Hari, Kṛṣṇa!“

VERS 75

সাত বৎসরের শিশু, নাহি অধ্যয়ন।
 ঐছে শ্লোক করে, - লোকের চমৎকার মন ॥ ৭৫ ॥

*sāta vatsarera śīśu, nāhi adhyayana
 aiche śloka kare,—lokerā camatkāra mana*

sāta vatsarera—sieben Jahre alt; *śīśu*—der Knabe; *nāhi adhyayana*—ohne Bildung; *aiche*—solchen; *śloka*—Vers; *kare*—verfaßt; *lokerā*—aller Leute; *camatkāra*—von Verwunderung ergriffen; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Obwohl der Knabe erst sieben Jahre alt war und noch keine Bildung hatte, verfaßte er einen derart schönen Vers. Jedermann war erstaunt.

VERS 76

চৈতন্যপ্রভুর এই কৃপার মহিমা।
 ব্রহ্মাদি দেব যার নাহি পায় সীমা ॥ ৭৬ ॥

*caitanya-prabhura ei kṛpāra mahimā
 brahmādi deva yāra nāhi pāya sīmā*

caitanya-prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ei*—das; *kṛpāra mahimā*—der Ruhm der Barmherzigkeit; *brahmā-ādi*—angeführt von Brahmā; *deva*—die Halbgötter; *yāra*—von der; *nāhi pāya*—erreichen nicht; *sīmā*—das Ende.

ÜBERSETZUNG

Das ist der Ruhm der grundlosen Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus, die nicht einmal die Halbgötter ermessen können, an deren Spitze Brahmā steht.

VERS 77

ভক্তগণ প্রভু-সঙ্গে রহে চারিমাসে ।

প্রভু আজ্ঞা দিলা সবে গেলা গৌড়দেশে ॥ ৭৭ ॥

*bhakta-gaṇa prabhu-saṅge rahe cāri-māse
prabhu ājñā dilā sabe gelā gauḍa-deśe*

bhakta-gaṇa—alle Gottgeweihten; *prabhu-saṅge*—bei Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rahe*—blieben; *cāri-māse*—vier Monate lang; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ājñā dilā*—gab den Befehl; *sabe*—allen; *gelā*—kehrten zurück; *gauḍa-deśe*—nach Bengalen.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten blieben vier Monate lang bei Śrī Caitanya Mahāprabhu. Dann schickte sie der Herr zurück nach Bengalen, und sie kehrten dorthin zurück.

VERS 78

তঁা-সবার সঙ্গে প্রভুর ছিল বাহুজ্ঞান ।

তঁারা গেলে পুনঃ হৈলা উন্মাদ প্রধান ॥ ৭৮ ॥

*tān-sabāra saṅge prabhura chila bāhya-jñāna
tānrā gele punaḥ hailā unmāda pradhāna*

tān-sabāra—sie alle; *saṅge*—mit; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *chila*—es war; *bāhya-jñāna*—äußeres Bewußtsein; *tānrā gele*—als sie abreisten; *punaḥ*—wieder; *hailā*—es war; *unmāda*—Verrücktheit; *pradhāna*—die Haupttätigkeit.

ÜBERSETZUNG

Solange die Gottgeweihten in Nīlācala, Jagannātha Purī, weilten, erhielt Śrī Caitanya Mahāprabhu Sein äußeres Bewußtsein aufrecht, doch nach ihrer Abreise versank Er wieder in die Verrücktheit ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa.

VERS 79

রাত্রি-দিনে ফুরে কৃষ্ণের রূপ-গন্ধ-রস ।

সাক্ষাদমুত্তবে, যেন কৃষ্ণ-উপস্পর্শ ॥ ৭৯ ॥

*rātri-dine sphure kṛṣṇera rūpa-gandha-rasa
sākṣād-anubhave,—yena kṛṣṇa-upasparśa*

rātri-dine—Nacht und Tag; *sphure*—erscheint; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *rūpa*—die Schönheit; *gandha*—Duft; *rasa*—Wohlgeschmack; *sākṣāt-anubhave*—direkt erfahren; *yena*—als ob; *kṛṣṇa-upasparśa*—Kṛṣṇa berührend.

ÜBERSETZUNG

Den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch genoß Śrī Caitanya Mahāprabhu direkt Kṛṣṇas Schönheit, Seinen Duft und Seinen Wohlgeschmack, als ob Er Kṛṣṇa mit der Hand berührte.

VERS 80

একদিন প্রভু গেলা জগন্নাথ-দরশনে ।
সিংহদ্বারে দলাই আসি' করিল বন্দনে ॥ ৮০ ॥

*eka-dina prabhu gelā jagannātha-daraśane
simha-dvāre dala-i āsi' karila vandane*

eka-dina—eines Tages; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā*—ging; *jagannātha-daraśane*—um Śrī Jagannātha zu sehen; *simha-dvāre*—beim Simha-dvāra-Tor; *dala-i*—der Torwächter; *āsi'*—kommend; *karila vandane*—brachte achtungsvolle Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

Eines Tages, als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tempel Śrī Jagannāthas besuchen ging, näherte sich ihm der Pförtner beim Simha-dvāra-Tor und brachte ihm achtungsvolle Ehrerbietungen dar.

VERS 81

ভারে বলে,—‘কোথা কৃষ্ণ, মোর প্রাণনাথ ?
মোরে কৃষ্ণ দেখাও’ বলি' ধরে তার হাত ॥ ৮১ ॥

*tāre bale,—'kothā kṛṣṇa, mora prāṇa-nātha?
more kṛṣṇa dekhāo' bali' dhare tāra hāta*

tāre—zu ihm; *bale*—sagte; *kothā kṛṣṇa*—wo ist Kṛṣṇa; *mora*—Mein; *prāṇa-nātha*—Herr des Lebens; *more*—Mir; *kṛṣṇa dekhāo*—bitte zeige Kṛṣṇa; *bali'*—sagend; *dhare*—ergreift; *tāra*—seine; *hāta*—Hand.

ÜBERSETZUNG

Der Herr fragte ihn: „Wo ist Kṛṣṇa, der Herr Meines Lebens? Bitte zeige Mir Kṛṣṇa.“ Mit diesen Worten nahm Er den Torhüter bei der Hand.

VERS 82

সেহ কহে,—‘ইঁহা হয় ব্রজেন্দ্রনন্দন ।

আইস তুমি মোর সঙ্গে, করাঙ দরশন ॥ ৮২ ॥

*seha kahe,—‘iñhā haya vrajendra-nandana
āisa tumi mora sañge, karāṅa daraśana’*

seha kahe—er sagte; *iñhā*—hier; *haya*—ist; *vrajendra-nandana*—der Sohn Nanda Mahārājas; *āisa*—komme; *tumi*—Du; *mora sañge*—mit mir; *karāṅa daraśana*—ich werde zeigen.

ÜBERSETZUNG

Der Torhüter antwortete: „Der Sohn Mahārāja Nandas ist hier; bitte komm mit mir, ich werde ihn Dir zeigen.“

VERS 83

‘তুমি মোর সখা, দেখাহ,—কাঁহী প্রাণনাথ ?’

এত বলি’ জগমোহন গেলা ধরি’ তার হাত ॥ ৮৩ ॥

*‘tumi mora sakhā, dekhāha—kāhāñ prāṇa-nātha?’
eta balī’ jagamohana gelā dhari’ tāra hāta*

tumi—du; *mora sakhā*—Mein Freund; *dekhāha*—bitte zeige; *kāhāñ*—wo; *prāṇa-nātha*—der Herr Meines Herzens; *eta balī’*—dies sagend; *jagamohana*—zu Jagamohana; *gelā*—ging; *dhari’*—ergreifend; *tāra*—seine; *hāta*—Hand.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya sagte zu dem Pförtner: „Du bist Mein Freund. Bitte zeig Mir, wo der Herr Meines Herzens ist.“ Nachdem der Herr dies gesagt hatte, gingen sie gemeinsam zu dem Ort, der als Jagamohana bekannt ist und von dem aus jeder Śrī Jagannātha betrachtet.

VERS 84

সেহ বলে,—‘এই দেখ শ্রীপুরুষোত্তম ।

নেত্র ভরিয়া তুমি করহ দরশন ॥ ৮৪ ॥

*seha bale,—‘ei dekha śrī-puruṣottama
netra bhariyā tumi karaḥa daraśana’*

seha bale—er sagte auch; *ei*—dies; *dekha*—sieh nur; *śrī-puruṣa-uttama*—Śrī Kṛṣṇa, die beste aller Persönlichkeiten Gottes; *netra bhariyā*—zur vollen Zufriedenheit Deiner Augen; *tumi*—Du; *karaḥa daraśana*—betrachte.

ÜBERSETZUNG

„Sieh nur“, sagte der Torhüter, „hier ist die beste aller Persönlichkeiten Gottes! Von hier aus kannst Du den Herrn zur völligen Zufriedenheit Deiner Augen betrachten.“

VERS 85

গক্ৰুড়ের পাছে রহি' করেন দয়শন ।
দেখেন,—জগন্নাথ হয় মুরলীবদন ॥ ৮৫ ॥

garuḍera pāche rahi' karena daraśana
dekhena,—jagannātha haya murali-vadana

garuḍera pāche—hinter der Garuḍa-Säule; *rahi'*—bleibend; *karena daraśana*—Er betrachtete; *dekhena*—Er sah; *jagannātha*—Śrī Jagannātha; *haya*—war; *murali-vadana*—Śrī Kṛṣṇa, der Seine Flöte an den Mund hält.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu stand hinter der riesigen Säule, die Garuḍa-stambha heißt, und blickte auf Śrī Jagannātha. Doch als Er ihn anschaute, sah Er, daß sich Śrī Jagannātha in Śrī Kṛṣṇa, der Seine Flöte an den Mund hält, verwandelt hatte.

VERS 86

এই লীলা নিজ-গ্রন্থে রঘুনাথ-দাস ।
'গৌরাঙ্গস্তব-কল্পবৃক্ষে' করিয়াছেন প্রকাশ ॥ ৮৬ ॥

ei līlā nija-granthe raghunātha-dāsa
'gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe' kariyāchena prakāśa

ei līlā—dieses Spiel; *nija-granthe*—in seinem eigenen Buch; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe*—Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa; *kariyāchena prakāśa*—hat beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Diese Begebenheit hat Raghunātha dāsa Gosvāmī in seinem Buch Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa sehr schön geschildert.

VERS 87

ক মে কাম্য: কৃষ্ণস্মিতমিহ তং লোকয় সখে
স্বমেবেতি দ্বারাধিপমভিবদয়ুদ ইব ।

ক্রতং গচ্ছ দ্রষ্টুং প্রিয়মিতি তহুস্তেন ধৃত-তদ্-
ভূজাস্তগৌরীকো হৃদয় উদয়মাং মদয়তি ॥ ৮৭ ॥

*kva me kāntaḥ kṛṣṇas tvaritam iha taṁ lokaya sakhe
tvam eveti dvārādhipam abhivadann unmada iva
drutaṁ gaccha draṣṭuṁ priyam iti tad-uktena dhṛta-tad-
bhujāntar gaurāṅgo hṛdaya udayan mām madayati*

kva—wo; *me*—Mein; *kāntaḥ*—geliebter; *kṛṣṇaḥ*—Śrī Kṛṣṇa; *tvaritam*—schnell; *iha*—hier; *taṁ*—Ihn; *lokaya*—zeige; *sakhe*—o Freund; *tvam*—du; *eva*—gewiß; *iti*—so; *dvāra-adhipam*—den Torhüter; *abhivadan*—bittend; *unmadaḥ*—ein Wahn-sinniger; *iva*—wie; *drutam*—sehr schnell; *gaccha*—komm; *draṣṭuṁ*—um zu sehen; *priyam*—den Geliebten; *iti*—so; *tat*—von ihm; *uktena*—mit den Worten; *dhṛta*—ergriff; *tat*—Seines; *bhuja-antaḥ*—Ende des Armes; *gaurāṅgaḥ*—Śrī Caitanya Mahā-prabhu; *hṛdaye*—in meinem Herzen; *udayan*—aufgehend; *mām*—mich; *madayati*—macht verrückt.

ÜBERSETZUNG

„Lieber Torhüter, Mein Freund! Wo ist Kṛṣṇa, der Herr Meines Herzens? Zeig Ihn Mir bitte schnell!“ Mit diesen Worten wandte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu wie ein Verrückter an den Pförtner. Dieser nahm Ihn bei der Hand und antwortete geschwind: ‚Komm und sieh Deinen Geliebten!‘ Möge dieser Śrī Caitanya Mahāprabhu in meinem Herzen erscheinen und mich so ebenfalls verrückt machen!“

VERS 88

হেনকালে ‘গোপাল-বল্লভ’-ভোগ লাগাইল ।
শঙ্খ-ঘণ্টা-আদি সহ আরতি বাজিল ॥ ৮৮ ॥

*hena-kāle ‘gopāla-vallabha’-bhoga lāgāila
śaṅkha-ghaṅṭā-ādi saha ārati bājila*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *gopāla-vallabha-bhoga*—das Essen, das früh am Morgen geopfert wird; *lāgāila*—wurde dargebracht; *śaṅkha*—Muschel; *ghaṅṭā-ādi*—Glocken usw.; *saha*—mit; *ārati*—ārati; *bājila*—erklangen.

ÜBERSETZUNG

Die Opferung von Speisen, die als *gopāla-vallabha-bhoga* bezeichnet wird, wurde gerade in diesem Augenblick Śrī Jagannātha dargebracht, und eine *ārati* wurde abgehalten, bei der Muschelhorn und Glockengeläute erklangen.

VERS 89

ভোগ সরিলে জগন্নাথের সেবকগণ ।

প্রসাদ লঞা প্রভু-ঠাঞি কৈল আগমন ॥ ৮৯ ॥

*bhoga sarile jagannāthera sevaka-gaṇa
prasāda lañā prabhu-ṭhāñi kaila āgamana*

bhoga sarile—als das Essen weggenommen wurde; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *sevaka-gaṇa*—die Diener; *prasāda lañā*—das *prasāda* nehmend; *prabhu-ṭhāñi*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kaila āgamana*—kamen.

ÜBERSETZUNG

Als die āraṭi zu Ende war, wurde das prasāda hinausgetragen, und die Diener Śrī Jagannāthas kamen, um Śrī Caitanya Mahāprabhu etwas davon anzubieten.

VERS 90

মালা পরাঞা প্রসাদ দিল প্রভুর হাতে ।

আস্বাদ দূরে রছ, যার গন্ধে মন মাতে ॥ ৯০ ॥

*mālā parāñā prasāda dila prabhura hāte
āsvāda dūre rahu, yāra gandhe mana māte*

mālā parāñā—nachdem sie eine Girlande umgehängt hatten; *prasāda*—die Überreste von Śrī Jagannāthas Essen; *dila*—überreichten; *prabhura hāte*—in die Hand Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āsvāda*—kostend; *dūre rahu*—ganz zu schweigen; *yāra*—von dem; *gandhe*—durch den Duft; *mana*—Geist; *māte*—wird verrückt gemacht.

ÜBERSETZUNG

Zuerst hängten die Diener Śrī Jagannāthas Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Girlande um und boten ihm dann Śrī Jagannāthas prasāda an. Das prasāda war so gut, daß schon allein sein Duft den Geist verrückt machte, ganz zu schweigen von seinem Geschmack.

VERS 91

বহুমূল্য প্রসাদ সেই বস্তু সর্বোত্তম ।

তার অল্প খাওয়াইতে সেবক করিল যতন ॥ ৯১ ॥

*bahu-mūlya prasāda sei vastu sarvottama
tāra alpa khāoyāite sevaka karila yatana*

bahu-mūlya—sehr wertvoll; *prasāda*—Speisereste; *sei*—diese; *vastu*—Zutaten; *sarva-uttama*—erstklassig; *tāra*—davon; *alpa*—sehr wenig; *khāoyāite*—zu essen zu geben; *sevaka*—der Diener; *karila yatana*—unternahm eine Anstrengung.

ÜBERSETZUNG

Das prasāda war mit sehr wertvollen Zutaten zubereitet worden, und deshalb wollte der Diener Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Portion davon zu essen geben.

VERS 92

ভার অল্প লঞা প্রভু জিহ্বাতে যদি দিলা ।
আর সব গোবিন্দের আঁচলে বাঁধিলা ॥ ৯২ ॥

tāra alpa lañā prabhu jihvāte yadi dilā
āra saba govindera āncale bāndhilā

tāra—davon; *alpa*—sehr wenig; *lañā*—nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jihvāte*—auf die Zunge; *yadi*—als; *dilā*—legte; *āra saba*—den gesamten Rest; *govindera*—von Govinda; *āncale*—am Ende des Umhanges; *bāndhilā*—band.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu kostete ein wenig von dem prasāda, worauf Govinda den Rest nahm und in den Zipfel seiner Decke einwickelte.

VERS 93

কোটি-অমৃত-স্বাদ পাঞা প্রভুর চমৎকার ।
সর্বান্ধে পুলক, নেত্রে বহে অশ্রুধার ॥ ৯৩ ॥

koṭi-amṛta-svāda pāñā prabhura camatkāra
sarvāṅge pulaka, netre vahe aśru-dhāra

koṭi—Millionen und Abermillionen; *amṛta*—Nektar; *svāda*—Geschmack; *pāñā*—bekommend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *camatkāra*—große Zufriedenheit; *sarva-aṅge*—auf dem ganzen Körper; *pulaka*—Zubergestehen der Haare; *netre*—aus den Augen; *vahe*—strömt; *aśru-dhāra*—ein Strom von Tränen.

ÜBERSETZUNG

Das prasāda schmeckte Śrī Caitanya Mahāprabhu millionen- und abermillionenmal besser als Nektar, und Er war daher völlig zufrieden. Die Haare Seines ganzen Körpers standen zu Berge, und unablässig strömten Tränen aus Seinen Augen.

VERS 94

‘এই দ্রব্যে এত স্বাদ কাঁহাঁ হৈতে আইল ?
কৃষ্ণের অধরামৃত ইথে সঞ্চারিল ॥’ ৯৪ ॥

*‘ei dravye eta svāda kāhān haite āila?
kṛṣṇera adharāmṛta ithe sañcārila’*

ei dravye—in diesen Zutaten; *eta*—so viel; *svāda*—Geschmack; *kāhān*—wo; *haite*—von; *āila*—ist gekommen; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *adhara-amṛta*—Nektar von den Lippen; *ithe*—in diese; *sañcārila*—hat ausgedehnt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu dachte bei Sich: „Wie ist ein derartiger Geschmack in dieses prasāda gekommen? Bestimmt kommt dies daher, weil es vom Nektar der Lippen Kṛṣṇas berührt worden ist.“

VERS 95

এই বুদ্ধ্যে মহাপ্রভুর প্রেমাবেশ হৈল ।
জগন্নাথের সেবক দেখি’ সম্বরণ কৈল ॥ ৯৫ ॥

*ei buddhye mahāprabhura premāveśa haila
jagannāthera sevaka dekhi’ samvaraṇa kaila*

ei buddhye—durch dieses Verständnis; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-āveśa*—ekstatische Gefühlsregung; *haila*—es gab; *jagannāthera*—von Śrī Jagannātha; *sevaka*—Diener; *dekhi’*—sehend; *samvaraṇa kaila*—hielt Sich zurück.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu dies dachte, geriet Er in eine Gefühlswallung ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa, doch als Er die Diener Śrī Jagannāthas sah, hielt Er Sich zurück.

VERS 96

‘সুকৃতি-লভ্য ফেলা-লাব’—বলেন বারবার ।
ঈশ্বর-সেবক পুছে,—‘কি অর্থ ইহার’ ? ৯৬ ॥

‘sukṛti-labhya phelā-lava’—balena bāra-bāra
īśvara-sevaka puče,—‘ki artha ihāra?’

sukṛti—durch großes Glück; *labhya*—erreichbar; *phelā-lava*—ein Teilchen von den Überresten; *balena*—sagt; *bāra-bāra*—wieder und wieder; *īśvara-sevaka*—die Diener Jagannāthas; *puche*—fragen; *ki*—was; *artha*—die Bedeutung; *ihāra*—von diesem.

ÜBERSETZUNG

Der Herr wiederholte immer wieder: „Nur wenn man großes Glück hat, wird man vielleicht ein Teilchen von den Überresten der Speisen bekommen, die dem Herrn geopfert wurden.“ Die Diener des Jagannātha-Tempels fragten: „Was bedeutet diese Aussage?“

ERLÄUTERUNG

Die Überreste von Kṛṣṇas Essen sind mit Seinem Speichel vermischt. Im *Mahābhārata* und im *Skanda Purāṇa* heißt es:

*mahā-prasāde govinde
nāma-brahmaṇi vaiṣṇave
svalpa-puṇyavatāṁ rājan
viśvāso naiva jāyate*

„Menschen, die in bezug auf fromme Handlungen nicht auf einer sehr hohen Stufe stehen, können weder Glauben an die Überreste vom Essen [*prasāda*] der Höchsten Persönlichkeit Gottes haben, noch an Govinda, den Heiligen Namen des Herrn, noch an die Vaiṣṇavas.“

VERS 97

প্রভু কহে,—“এই যে দিলা কৃষ্ণাধরামৃত ।
ব্রহ্মাদি-দুর্লভ এই নিন্দয়ে ‘অমৃত’ ॥ ৯৭ ॥

*prabhu kahe,—“ei ye dilā kṛṣṇādharāmṛta
brahmādi-durlabha ei nindaye ‘amṛta’*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *ei*—dies; *ye*—welches; *dilā*—ihr habt gegeben; *kṛṣṇa*—von Śrī Kṛṣṇa; *adhara-amṛta*—Nektar von den Lippen; *brahmā-ādi*—von den Halbgöttern, angeführt von Brahmā; *durlabha*—schwer zu erlangen; *ei*—dies; *nindaye*—besiegt; *amṛta*—Nektar.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Dies sind die Überreste der Speisen, von denen Kṛṣṇa gegessen hat und die Er so mit Seinen Lippen in Nektar verwandelt hat. Dieses Essen übertrifft himmlischen Nektar und ist selbst für Halbgötter wie Brahmā schwer zu erlangen.“

VERS 98

কৃষ্ণের যে ভুক্ত-শেষ, তার 'ফেলা'-নাম ।
তার এক 'লব' যে পায়, সেই ভাগ্যবান ॥ ৯৮ ॥

kṛṣṇera ye bhukta-śeṣa, tāra 'phelā-nāma
tāra eka 'lava' ye pāya, sei bhāgyavān

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *ye*—welche auch immer; *bhukta-śeṣa*—Speisereste; *tāra*—davon; *phelā-nāma*—der Name ist *phelā*; *tāra*—davon; *eka*—ein; *lava*—Bruchteil; *ye*—einer, der; *pāya*—bekommt; *sei*—er; *bhāgyavān*—vom Glück begünstigt.

ÜBERSETZUNG

„Von Kṛṣṇa übriggelassene Speisen werden *phelā* genannt. Jeder, der auch nur ein kleines bißchen davon bekommt, muß als äußerst glücklich betrachtet werden.“

VERS 99

সামান্য ভাগ্য হৈতে তার প্রাপ্তি নাহি হয় ।
কৃষ্ণের যাঁতে পূর্ণকৃপা, সেই তাহা পায় ॥ ৯৯ ॥

sāmānya bhāgya haite tāra prāpti nāhi haya
kṛṣṇera yānte pūrṇa-kṛpā, sei tāhā pāya

sāmānya—gewöhnliches; *bhāgya*—Glück; *haite*—von; *tāra*—davon; *prāpti*—Erlangung; *nāhi*—nicht; *haya*—es gibt; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *yānte*—dem; *pūrṇa-kṛpā*—voller Barmherzigkeit; *sei*—er; *tāhā*—das; *pāya*—kann bekommen.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der nur ein gewöhnliches Maß an Glück hat, kann solche Barmherzigkeit nicht erlangen. Nur Menschen, denen Kṛṣṇa Seine volle Barmherzigkeit erweist, sind in der Lage, solche Überreste zu erhalten.“

VERS 100

‘সুকৃতি’-শব্দে কহে ‘কৃষ্ণকৃপা-হেতু পুণ্য’ ।
সেই যাঁর হয়, ‘ফেলা’ পায় সেই ধন্য ॥” ১০০ ॥

'sukṛti'-śabde kahe 'kṛṣṇa-kṛpā-hetu puṇya'
sei yāra haya, 'phelā' pāya sei dhanya“

sukṛti—*sukṛti* (fromme Handlungen); *śabde*—das Wort; *kahe*—muß verstanden werden; *kṛṣṇa-kṛpā*—die Barmherzigkeit Kṛṣṇas; *hetu*—aufgrund von; *puṇya*

—frommen Handlungen; *sei*—er; *yānra*—von dem; *haya*—es gibt; *phelā*—die Überreste des Essens; *pāya*—er wird; *sei*—er; *dhanya*—sehr ruhmreich.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort ‚*sukṛti*‘ bezieht sich auf fromme Handlungen, die man durch die Gnade Kṛṣṇas ausgeführt hat. Wer das Glück hat, solche Gnade zu empfangen, erhält die Überreste vom Essen des Herrn und wird auf diese Weise ruhmreich.“

VERS 101

এত বলি' প্রভু তা-সবারে বিদায় দিলা ।

উপল-ভোগ দেখিয়া প্রভু নিজ-বাসা আইলা ॥১০১॥

eta bali' prabhu tā-sabāre vidāya dilā
upala-bhoga dekhiyā prabhu nija-vāsā āilā

eta bali'—dies sagend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tā-sabāre*—ihnen allen; *vidāya dilā*—sagte Lebewohl; *upala-bhoga*—die nächste Opferung von Essen; *dekhiyā*—sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-vāsā*—nach Hause; *āilā*—kehrte zurück.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, verabschiedete Er Sich von allen Dienern. Nachdem Er der nächsten Speisenopferung für Śrī Jagannātha [eine Zeremonie, die *upala-bhoga* genannt wird] beigewohnt hatte, kehrte Er wieder nach Hause zurück.

VERS 102

মধ্যাহ্ন করিয়া কৈলা ভিক্ষা নির্বাহণ ।

কৃষ্ণাধরামৃত সদা অন্তরে স্মরণ ॥ ১০২ ॥

madhyāhna kariyā kailā bhikṣā nirvāhaṇa
kṛṣṇādharāmṛta sadā antare smaraṇa

madhyāhna kariyā—nachdem Er Seine Mittagspflichten beendet hatte; *kailā bhikṣā nirvāhaṇa*—beendete Sein Mittagessen; *kṛṣṇa-adhara-amṛta*—den Nektar von den Lippen Kṛṣṇas; *sadā*—immer; *antare*—im Innern; *smaraṇa*—Sich erinnernd an.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Mittagspflichten beendet hatte, nahm Er Seine Mahlzeit zu Sich, erinnerte Sich jedoch ständig an die Überreste von Kṛṣṇas Essen.

VERS 103

बाह्य-कृत्य করেন, প্রেমে গরগর মন ।
কষ্টে সম্বরণ করেন, আবেশ সঘন ॥ ১০৩ ॥

*bāhya-kṛtya karena, preme garagara mana
kaṣṭe samvaraṇa karena, āveśa saghana*

bāhya-kṛtya—äußere Tätigkeiten; *karena*—führt aus; *preme*—in ekstatischer Liebe; *garagara*—gefüllt; *mana*—Geist; *kaṣṭe*—mit großer Schwierigkeit; *samvaraṇa karena*—unterdrückt; *āveśa*—Ekstase; *saghana*—sehr tief.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ging nach außen hin Seinen Tätigkeiten nach, doch Sein Geist war von ekstatischer Liebe erfüllt. Obwohl Er Sich sehr bemühte, Seinen Geist zu zügeln, wurde dieser ständig von überaus tiefer Ekstase überwältigt.

VERS 104

সন্ধ্যা-কৃত্য করি' পুনঃ নিজগণ-সঙ্গে ।
নিভূতে বসিল। নানা-কৃষ্ণকথা-রঙ্গে ॥ ১০৪ ॥

*sandhyā-kṛtya kari' punaḥ nija-gaṇa-saṅge
nibhṛte vasilā nānā-kṛṣṇa-kathā-raṅge*

sandhyā-kṛtya—die Abendpflichten; *kari'*—nachdem Er erfüllt hatte; *punaḥ*—wieder; *nija-gaṇa-saṅge*—zusammen mit Seinen persönlichen Gefährten; *nibhṛte*—an einem abgelegenen Ort; *vasilā*—setzte Sich nieder; *nānā*—verschiedene; *kṛṣṇa-kathā*—von Erzählungen über Kṛṣṇa; *raṅge*—im Jubel.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Seinen Abendpflichten nachgegangen war, setzte Er Sich mit Seinen persönlichen Gefährten an einem abgelegenen Ort nieder und unterhielt Sich mit ihnen voller Jubel über die Spiele Kṛṣṇas.

VERS 105

প্রভুর ইন্দিতে গোবিন্দ প্রসাদ আনিল।
পুরী-ভারতীরে প্রভু কিছু পাঠাইলা ॥ ১০৫ ॥

*prabhura ṅgite govinda prasāda ānilā
puri-bhāratīre prabhu kichu pāṭhāilā*

prabhura ṅgite—auf ein Zeichen Śrī Caitanya Mahāprabhus hin; *govinda*—Govinda; *prasāda ānilā*—brachte die Überreste vom Essen Śrī Jagannāthas; *purī*—an Paramānanda Purī; *bhāratīre*—an Brahmānanda Bhāratī; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—ein wenig; *pāṭhailā*—sandte.

ÜBERSETZUNG

Auf ein Zeichen Śrī Caitanya Mahāprabhus hin brachte Govinda das prasāda von Śrī Jagannātha herbei. Der Herr schickte Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhāratī ein wenig davon.

VERS 106

রামানন্দ-সার্বভৌম-স্বরূপাদি-গণে ।

সবারে প্রসাদ দিল করিয়া বণ্টনে ॥ ১০৬ ॥

rāmānanda-sārvabhauma-svarūpādi-gaṇe
sabāre prasāda dila kariyā baṅṭane

rāmānanda—Rāmānanda Rāya; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *svārūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *ādi*—angeführt von; *gaṇe*—ihnen; *sabāre*—ihnen; *prasāda*—die Überreste vom Essen Śrī Jagannāthas; *dila*—überreichte; *kariyā baṅṭane*—Anteile machend.

ÜBERSETZUNG

Hierauf gab Śrī Caitanya Mahāprabhu Rāmānanda Rāya, Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und allen anderen Gottgeweihten ihren Anteil prasāda.

VERS 107

প্রসাদের সৌরভ্য-মাধুর্য করি' আশ্বাদন ।

অলৌকিক আশ্বাদে সবার বিশ্মিত হৈল মন ॥১০৭॥

prasādera saurabhya-mādhurya kari' āsvādana
alaukika āsvāde sabāra vismita haila mana

prasādera—des *prasāda*; *saurabhya-mādhurya*—die Süße und den Duft; *kari' āsvādana*—schmeckend; *alaukika*—außergewöhnlich; *āsvāde*—durch den Geschmack; *sabāra*—von allen; *vismita*—von Verwunderung ergriffen; *haila*—wurde; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

Als sie die ungewöhnliche Süße des prasāda kosteten und seinen Duft rochen, wurde jedermanns Geist von Verwunderung ergriffen.

VERS 108-109

প্রভু কহে,—“এই সব হয় ‘প্রাকৃত’ দ্রব্য ।
 ঐক্ষব, কর্পূর, মরিচ, এলাইচ, লবঙ্গ, গব্য ॥ ১০৮ ॥
 রসবাস, গুড়ভক্ষ-আদি যত সব ।
 ‘প্রাকৃত’ বস্তুর স্বাদ সবার অনুভব ॥ ১০৯ ॥

*prabhu kahe,—“ei saba haya ‘prākṛta’ dravya
 aikṣava, karpūra, marica, elāica, lavaṅga, gavya*

*rasavāsa, guḍatvaka-ādi yata saba
 ‘prākṛta’ vastura svāda sabāra anubhava*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; ei—diese; saba—alle; haya—sind; prākṛta—materiell; dravya—Zutaten; aikṣava—Zucker; karpūra—Kampfer; marica—schwarzer Pfeffer; elāica—Kardamom; lavaṅga—Nelken; gavya—Butter; rasavāsa—Gewürze; guḍatvaka—Lakritze; ādi—usw.; yata saba—jede einzelne von ihnen; prākṛta—materiell; vastura—der Zutaten; svāda—Geschmack; sabāra—jedermanns; anubhava—Erfahrung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Diese Zutaten wie Zucker, Kampfer, schwarzer Pfeffer, Kardamom, Nelken, Butter, Gewürze und Lakritze sind allesamt materiell. Jeder von euch hat diese materiellen Substanzen bereits einmal gekostet.“

ERLÄUTERUNG

Mit dem Wort *prākṛta* bezeichnet man Dinge, die die bedingte Seele zur Befriedigung ihrer Sinne genießt. Solche Dinge sind den Beschränkungen der materiellen Gesetze unterworfen. Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte zum Ausdruck bringen, daß materialistische Menschen, die nur an Sinnesbefriedigung interessiert sind, materielle Dinge bereits erfahren haben.

VERS 110

সেই দ্রব্যে এত আশ্বাদ, গন্ধ লোকাতীত ।
 আশ্বাদ করিয়া দেখ,—সবার প্রতীত ॥ ১১০ ॥

*sei dravye eta āsvāda, gandha lokātīta
 āsvāda kariyā dekha,—sabāra pratīta*

sei dravye—in solch materiellen Dingen; eta—so viel; āsvāda—angenehmer Geschmack; gandha—Duft; loka-atīta—von keinem gewöhnlichen Menschen jemals

erlebt; *āsvāda kariyā*—kostend; *dekha*—seht; *sabāra*—von jedermann; *pratīta*—Erfahrung.

ÜBERSETZUNG

„Diesen Zutaten jedoch“, fuhr der Herr fort, „wohnt ein außergewöhnlicher Geschmack und Duft inne. Kostet sie nur und seht den Unterschied!“

VERS 111

আস্বাদ দূরে রহু, যার গন্ধে মাতে মন ।
আপনা বিনা অন্য মাধুর্য করায় বিস্মরণ ॥ ১১১ ॥

āsvāda dūre rahu, yāra gandhe mâte mana
āpanā vinā anya mādhurya karāya vismaraṇa

āsvāda—den Geschmack; *dūre rahu*—läßt beiseite; *yāra*—von dem; *gandhe*—durch den Duft; *mâte*—wird erfreut; *mana*—der Geist; *āpanā vinā*—außer sich selbst; *anya*—andere; *mādhurya*—Süße; *karāya vismaraṇa*—läßt vergessen.

ÜBERSETZUNG

„Abgesehen vom Geschmack dieses Essens, erfreut schon allein sein Duft den Geist und läßt uns jeden anderen Wohlgeschmack vergessen.“

VERS 112

তাতে এই দ্রব্যে কৃষ্ণাধর-স্পর্শ হৈল ।
অধরের গুণ সব ইহাতে সঞ্চারিল ॥ ১১২ ॥

tāte ei dravye kṛṣṇādhara-sparśa haila
adharera guṇa saba ihāte sañcārila

tāte—deshalb; *ei dravye*—in diesen Zutaten; *kṛṣṇa-adhara*—der Lippen Kṛṣṇas; *sparśa*—Berührung; *haila*—es gab; *adharera*—der Lippen; *guṇa*—Eigenschaften; *saba*—alle; *ihāte*—diesen Zutaten; *sañcārila*—sind übertragen worden.

ÜBERSETZUNG

„Deshalb sollte man verstehen, daß der spirituelle Nektar der Lippen Kṛṣṇas diese gewöhnlichen Zutaten berührt und ihnen alle ihre spirituellen Eigenschaften verliehen hat.“

ERLÄUTERUNG

Jeder hatte diese Zutaten schon früher einmal gekostet; warum waren sie also außergewöhnlich und spirituell wohlschmeckend geworden? Damit war der Be-

weis erbracht, daß Essen, *prasāda*, ungewöhnlich wohlriechend und schmackhaft wird, wenn es von Kṛṣṇas Lippen berührt wird.

VERS 113

অলৌকিক-গন্ধ-স্বাদ, অন্য-বিস্মারণ ।

মহা-মাদক হয় এই কৃষ্ণাধরের গুণ ॥ ১১৩ ॥

alaukika-gandha-svāda, anya-vismāraṇa
mahā-mādaka haya ei kṛṣṇadharaḥ guṇa

alaukika—ungewöhnlich; *gandha*—Duft; *svāda*—Geschmack; *anya-vismāraṇa*—alle anderen vergessend; *mahā-mādaka*—höchst bezaubernd; *haya*—sind; ei—diese; *kṛṣṇa-adharera*—der Lippen Kṛṣṇas; *guṇa*—Eigenschaften.

ÜBERSETZUNG

„Ein außergewöhnlicher, im höchsten Maße betörender Duft und ein Geschmack, der einen alle anderen Erfahrungen vergessen läßt, sind Eigenschaften der Lippen Kṛṣṇas.“

VERS 114

অনেক ‘সুকৃতে’ ইহা হঞাছে সম্প্রাপ্তি ।

সবে এই আশ্বাদ কর করি’ মহাভক্তি ॥” ১১৪ ॥

aneka ‘sukṛte’ ihā hañāche samprāpti
sabe ei āsvāda kara kari’ mahā-bhakti”

aneka—viele; *sukṛte*—durch fromme Handlungen; *ihā*—dieses; *hañāche samprāpti*—ist erreichbar geworden; *sabe*—ihr alle; *ei*—dieses *prasāda*; *āsvāda kara*—genießt; *kari’ mahā-bhakti*—mit großer Hingabe.

ÜBERSETZUNG

„Dieses *prasāda* habt ihr nur infolge vieler frommer Handlungen erhalten. Genießt es jetzt mit starkem Glauben und Hingabe!“

VERS 115

হরিধ্বনি করি’ সবে কৈলা আশ্বাদন ।

আশ্বাদিতে প্রেমে মত্ত হইল সবার মন ॥ ১১৫ ॥

hari-dhvani kari’ sabe kailā āsvādana
āsvādite preme matta ha-ila sabāra mana

hari-dhvani kari'—laut den Heiligen Namen Haris erklingen lassend; *sabe*—alle; *kailā āsvādana*—kosteten; *āsvādite*—sobald sie kosteten; *preme*—in ekstatischer Liebe; *matta*—verrückt; *ha-ila*—wurden; *sabāra mana*—der Geist von ihnen allen.

ÜBERSETZUNG

Unter lautem Chanten des Heiligen Namens Haris kosteten sie alle das prasāda. Sobald sie es probierten, wurde ihr Geist in ekstatischer Liebe verrückt.

VERS 116

প্রেমাবেশে মহাপ্রভু যবে আজ্ঞা দিলা ।
রামানন্দ-রায় শ্লোক পড়িতে লাগিলা ॥ ১১৬ ॥

premāveśe mahāprabhu yabe ājñā dilā
rāmānanda-rāya śloka paḍite lāgilā

prema-āveśe—in ekstatischer Liebe; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yabe*—als; *ājñā dilā*—befahl; *rāmānanda-rāya*—Rāmānanda Rāya; *śloka*—Verse; *paḍite lāgilā*—begann vorzutragen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu befahl Rāmānanda Rāya in ekstatischer Liebe, einige Verse vorzutragen, und Rāmānanda Rāya sprach wie folgt:

VERS 117

স্বরতবর্ধনং শোকনাশনং, স্বরিতবেণুনা হৃষ্টচুম্বিতম্ ।
ইতররাগবিশ্মারণং নৃণাং, বিতরবীরনস্তেহধরামৃতম্ ॥১১৭॥

surata-varadhanam śoka-nāśanam
svarita-veṇunā suṣṭhu-cumbitam
itara-rāga-vismāraṇam nṛṇām
vitara vira nas te 'dharāmṛtam

surata-varadhanam—der das lüsterne Verlangen nach Genuß anwachsen läßt; *śoka-nāśanam*—der alles Wehklagen zerstört; *svarita-veṇunā*—von der erklingenden Flöte; *suṣṭhu*—schön; *cumbitam*—berührt; *itara-rāga-vismāraṇam*—der bewirkt, daß man alle andere Anhaftung vergißt; *nṛṇām*—der Menschen; *vitara*—bitte übergib; *vira*—o Held der Mildtätigkeit; *naḥ*—uns; *te*—Deiner; *adhara-amṛtam*—den Nektar der Lippen.

ÜBERSETZUNG

„O Held der Mildtätigkeit, bitte gib uns den Nektar Deiner Lippen! Dieser Nektar läßt lüsterne Wünsche nach Genuß anwachsen und vermindert

das Wehklagen in der materiellen Welt. Gib uns bitte den Nektar Deiner Lippen, die von Deiner transzendental klingenden Flöte berührt werden, denn dieser Nektar läßt sämtliche Menschen alle anderen Anhaftungen vergessen! “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.31.14).

VERS 118

শ্লোক শুনি' মহাপ্রভু মহাতুষ্ট হৈলা ।
রাধার উৎকর্ষা-শ্লোক পড়িতে লাগিলা ॥ ১১৮ ॥

śloka śuni' mahāprabhu mahā-tuṣṭa hailā
rādhāra utkaṅṭhā-śloka paḍite lāgilā

śloka śuni'—den Vers hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mahā-tuṣṭa*—überaus zufrieden; *hailā*—wurde; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *utkaṅṭhā-śloka*—einen Vers, der sich auf die Besorgnis bezieht; *paḍite lāgilā*—begann vorzutragen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu hörte, wie Rāmānanda Rāya diesen Vers zitierte, war Er sehr zufrieden. Hierauf trug Er folgenden Vers vor, den Śrīmatī Rādhārāṇī in großer Erregung gesprochen hatte.

VERS 119

ব্রজাতুলকূলানেনতর-রসালি তৃষ্ণাহর-
প্রদীবাদধরায়ুতঃ স্কৃতিলাভা-ফেলা-লবঃ ।
স্বধাজ্জিহবল্লিকা-সুদনবীটিকা-চবিতঃ
স মে মদনমোহনঃ সখি তনোতি জিহ্বা-স্পৃহাম ॥ ১১৯ ॥

vrajātula-kulāṅganetara-rasāli-tṛṣṇā-hara-
pradīvyad-adharāmṛtaḥ sukṛti-labhya-phelā-lavaḥ
sudhā-jid-ahivallikā-sudala-vīṭikā-carvitaḥ
sa me madana-mohanah sakhi tanoti jihvā-sprḥām

vraja—von Vṛndāvana; *atula*—unvergleichlich; *kulāṅgana*—der *gopīs*; *itara*—andere; *rasa-āli*—nach Wohlgeschmäckern; *tṛṣṇā*—Verlangen; *hara*—besiegend; *pradīvyat*—alles übertreffend; *adhara-amṛtaḥ*—dessen Nektar, der von den Lippen ausgeht; *sukṛti*—nach vielen frommen Handlungen; *labhya*—erreichbar; *phelā*—des Nektars Seiner Lippen; *lavaḥ*—ein kleiner Teil; *sudhā-jit*—den Nektar besiegend;

ahivallikā—der Betelpflanze; *su-dala*—aus auserwählten Blättern gemacht; *vīṭikā*—Betelblätter; *carvitaḥ*—kauen; *saḥ*—Er; *me*—Mein; *madana-mohanaḥ*—Madana-mohana; *sakhi*—Meine liebe Freundin; *tanoti*—steigert; *jihvā*—der Zunge; *spṛhām*—Verlangen.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, man kann den allesübertreffenden Nektar von den Lippen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, erst nach vielen, vielen frommen Handlungen bekommen. Bei den schönen *gopīs* von *Vṛndāvana* vernichtet dieser Nektar das Verlangen nach allen anderen Geschmäckern. Madana-mohana kaut ständig Betel, der den Nektar des Himmels übertrifft. Er läßt die Verlangen Meiner Zunge zweifellos anwachsen.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Govinda-līlāmṛta* (8.8).

VERS 120

এত কহি' গৌরপ্রভু ভাবাবিষ্ট হঞা ।

দুই শ্লোকের অর্থ করে প্রলাপ করিয়া ॥ ১২০ ॥

eta kahi' gaura-prabhu bhāvāviṣṭa hañā
dui ślokerā artha kare pralāpa kariyā

eta kahi'—dies sagend; *gaura-prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhāva-āviṣṭa*—von ekstatischen liebevollen Gefühlen überwältigt; *hañā*—werdend; *dui ślokerā*—der zwei Verse; *artha*—Bedeutung; *kare*—macht; *pralāpa kariyā*—wie ein Verrückter sprechend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu dies gesagt hatte, wurde Er von ekstatischen liebevollen Empfindungen übermannt. Er redete wie ein Verrückter und begann den Sinn der beiden Verse zu erläutern.

VERS 121-122

ভস্ম-মন করায় ক্ষোভ, বাড়ায় স্মরত-লোভ,

হর্ষ-শোকাদি-ভার বিনাশয় ।

পাসরায় অল্প রস, জগৎ করে আত্মবশ,

লজ্জা, ধর্ম, ধৈর্ষ করে ক্ষয় ॥ ১২১ ॥

নাগর, শুন তোমার অধর-চরিত ।

মাতায় নারীর মন, জিহ্বা করে আকর্ষণ,
বিচারিতে সব বিপরীত ॥১২২॥ ॐ ॥

tanu-mana karāya kṣobha, bādāya surata-lobha,
harṣa-śokādi-bhāra vināśaya
pāsarāya anya rasa, jagat kare ātma-vaśa,
lajjā, dharma, dhairya kare kṣaya

nāgara, śuna tomāra adhara-carita
mātāya nārira mana, jihvā kare ākarṣaṇa,
vicārite saba viparīta

tanu—Körper; *mana*—Geist; *karāya*—verursachen; *kṣobha*—Erregung; *bādāya*—steigern; *surata-lobha*—lüsterne Wünsche nach Genuß; *harṣa*—von Jubel; *śoka*—von Wehklagen; *ādi*—usw.; *bhāra*—Last; *vināśaya*—zerstören; *pāsarāya*—lassen vergessen; *anya rasa*—andere Geschmäcker; *jagat*—die ganze Welt; *kare*—bringen; *ātma-vaśa*—unter ihre Kontrolle; *lajjā*—Scham; *dharma*—Religion; *dhairya*—Geduld; *kare kṣaya*—besiegen; *nāgara*—o Geliebter; *śuna*—höre; *tomāra*—Deiner; *adhara*—der Lippen; *carita*—die Kennzeichen; *mātāya*—machen verrückt; *nārira*—von Frauen; *mana*—Geist; *jihvā*—Zunge; *kare ākarṣaṇa*—ziehen an; *vicārite*—überlegend; *saba*—alles; *viparīta*—entgegengesetzt.

ÜBERSETZUNG

„Mein Geliebter“, sagte Er, „laß Mich einige der Kennzeichen Deiner transzendentalen Lippen schildern! Sie erregen den Geist und den Körper eines jeden, sie lassen lüsterne Wünsche nach Genuß anwachsen, sie zerstören die Last materiellen Glücks und materiellen Wehklagens und lassen einen sämtliche materiellen Geschmäcker vergessen. Die ganze Welt wird von ihnen beherrscht. Sie zerstören Scham, Religion und Geduld, insbesondere bei den Frauen. In der Tat, sie rufen im Geist aller Frauen Verrücktheit hervor. Deine Lippen lassen die Begierde der Zunge anwachsen und ziehen sie auf diese Weise an. Wenn wir all dies in Betracht ziehen, erkennen wir, daß die Tätigkeiten Deiner transzendentalen Lippen immer verwirrend sind.“

VERS 123

আছক নারীর কায, কহিতে বাসিলে লাজ,
ভোমার অধর বড় মৃষ্ট-রায় ।
পুরুষে করে আকর্ষণ, আপনা পিয়াইতে মন,
অনুরস সব পাসরায় ॥ ১২৩ ॥

āchuka nārira kāya, kahite vāsiye lāja,
tomāra adhara baḍa dhṛṣṭa-rāya

*puruṣe kare ākarṣaṇa, āpanā piyāite mana,
anya-rasa saba pāsarāya*

āchuka—laß es sein; *nārīra*—von Frauen; *kāya*—die Körper; *kahite*—zu sprechen; *vāsiye*—Ich empfinde; *lāja*—Scham; *tomāra*—Deine; *adhara*—Lippen; *baḍa*—sehr viel; *dhṛṣṭa-rāya*—unverschämt; *puruṣe*—den männlichen; *kare ākarṣaṇa*—sie ziehen an; *āpanā*—sich selbst; *piyāite*—zum Trinken veranlassend; *mana*—Geist; *anya-rasa*—andere Geschmäcker; *saba*—alle; *pāsarāya*—läßt vergessen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Kṛṣṇa, da Du ein Mann bist, ist es nicht sehr ungewöhnlich, daß der Reiz Deiner Lippen den Geist der Frauen durcheinanderbringen kann. Ich schäme Mich, dies zu sagen, doch Deine Lippen ziehen manchmal sogar Deine Flöte an, die ebenfalls als männlich gilt. Sie liebt es, den Nektar Deiner Lippen zu trinken, und vergißt so auch jeden anderen Geschmack.“

VERS 124

সচেতন রহু দূরে, অচেতন সচেতন করে,
তোমার অধর—বড় বাজিকর ।
তোমার বেণু শুষ্কহান, তার জন্মায় ইন্দ্রিয়-মন,
তারে আপনা পিয়ায় নিরন্তর ॥ ১২৪ ॥

*sacetana rahu dūre, acetana sacetana kare,
tomāra adhara—baḍa vājīkara
tomāra veṇu śuṣkendhana, tāra janmāya indriya-mana,
tāre āpanā piyāya nirantara*

sa-cetana—bewußte Lebewesen; *rahu dūre*—lassen beiseite; *acetana*—bewußtlos; *sa-cetana*—bewußt; *kare*—machen; *tomāra*—Deine; *adhara*—Lippen; *baḍa*—sehr große; *vājīkara*—Zauberer; *tomāra*—Deine; *veṇu*—Flöte; *śuṣka-indhana*—trockenes Holz; *tāra*—daraus; *janmāya*—erschafft; *indriya-mana*—die Sinne und den Geist; *tāre*—die Flöte; *āpanā*—sie selbst; *piyāya*—lassen trinken; *nirantara*—ständig.

ÜBERSETZUNG

„Neben den bewußten Lebewesen wird manchmal sogar Materie, die kein Bewußtsein hat, von Deinen Lippen bewußt gemacht. Deine Lippen sind deshalb große Magier. Obwohl Deine Flöte nichts weiter als trockenes Holz ist, lassen Deine Lippen sie paradoxerweise ihren Nektar trinken. Sie erschaffen in der trockenen Holzflöte einen Geist und Sinne und schenken ihr transzendente Glückseligkeit.“

VERS 125

বেণু ধ্বষ্ট-পুরুষ হঞা, পুরুষাধর পিয়া পিয়া,
গোপীগণে জানায় নিজ-পান ।

‘অহো শুন, গোপীগণ, বলে পিণ্ডো তোমার ধন,
তোমার যদি থাকে অভিমান ॥ ১২৫ ॥

*veṇu-dhṛṣṭa-puruṣa hañā, puruṣādharma piyā piyā,
gopī-gaṇe jānāya nija-pāna
'aho śuna, gopī-gaṇa, bale piṇḍo tomāra dhana,
tomāra yadi thāke abhimāna*

veṇu—die Flöte; *dhṛṣṭa-puruṣa*—ein verschlagener Mann; *hañā*—seiend; *puruṣa-adhara*—die Lippen des Mannes; *piyā piyā*—trinkend und trinkend; *gopī-gaṇe*—den *gopīs*; *jānāya*—teilt mit; *nija-pāna*—eigenes Trinken; *aho*—o; *śuna*—hört; *gopī-gaṇa*—*gopīs*; *bale*—sagt; *piṇḍo*—trinkt; *tomāra*—euer; *dhana*—Eigentum; *tomāra*—euer; *yadi*—wenn; *thāke*—es gibt; *abhimāna*—Stolz.

ÜBERSETZUNG

„Diese Flöte ist ein überaus gerissenes männliches Wesen, das immer wieder den Geschmack der Lippen eines zweiten Mannes trinkt. Sie brüstet sich mit ihren Eigenschaften und sagt zu den *gopīs*: ‚O *gopīs*, wenn ihr so stolz darauf seid, Frauen zu sein, tretet vor und genießt euer Eigentum — den Nektar der Lippen der Höchsten Persönlichkeit Gottes.‘“

VERS 126

তবে মোরে ক্রোধ করি', লজ্জা ভয়, ধর্ম, ছাড়ি',
ছাড়ি' দিমু, কর আসি' পান ।

নহে পিঁমু নিরন্তর, তোমার মোর নাহিক ডর,
অন্তে দেখো তুণের সমান ॥ ১২৬ ॥

*tabe more krodha kari', lajjā bhaya, dharma, chāḍi',
chāḍi' dimu, kara āsi' pāna
nahe pimu nirantara, tomāya mora nāhika ḍara,
anye dekhon tṛṇera samāna*

tabe—daraufhin; *more*—auf Mich; *krodha kari'*—zornig werdend; *lajjā*—Scham; *bhaya*—Angst; *dharma*—Religion; *chāḍi'*—aufgeben; *chāḍi'*—aufgeben; *dimu*—ich werde geben; *kara āsi' pāna*—komm trinken; *nahe*—nicht; *pimu*—ich werde trinken; *nirantara*—ununterbrochen; *tomāya*—von Dir; *mora*—mein; *nāhika*—es gibt nicht; *ḍara*—Angst; *anye*—andere; *dekhon*—ich sehe; *tṛṇera samāna*—strohgleich.

ÜBERSETZUNG

„Daraufhin sagte die Flöte zornig zu Mir: ‚Gib Dein Schamgefühl, Deine Angst und Deine Religion auf, und komm und trinke die Lippen Kṛṣṇas! Unter dieser Bedingung werde ich meine Anhaftung an sie aufgeben. Wenn Du jedoch Deine Angst und Dein Schamgefühl nicht von Dir wirfst, werde ich den Nektar von Kṛṣṇas Lippen ununterbrochen trinken. Ich habe ein wenig Angst, denn Du hast ebenfalls das Recht, diesen Nektar zu trinken, doch was die anderen betrifft, so sind sie in meinen Augen wie Stroh.‘“

VERS 127

অধরামৃত নিজ-স্বরে, সঞ্চারিয়া সেই বলে,
 আকর্ষণ ত্রিজগৎ-জন ।
 আমরা ধর্ম-ভয় করি', রহি' যদি ধৈর্য ধরি',
 তবে আমরা করে বিড়ম্বন ॥ ১২৭ ॥

adharāmṛta nija-svare, sañcāriyā sei bale,
ākaraṣaya trijagat-jana
amarā dharma-bhaya kari', rahi' yadi dhairya dhari',
tabe āmāya kare viḍambana

adhara-amṛta—der Nektar der Lippen; *nija-svare*—mit dem Klang der Flöte; *sañcāriyā*—sich verbindend; *sei*—das; *bale*—durch Kraft; *ākaraṣaya*—locken an; *trijagat-jana*—die Leute der drei Welten; *amarā*—wie; *dharma*—Religion; *bhaya*—Angst; *kari'*—aufgrund von; *rahi'*—bleibend; *yadi*—wenn; *dhairya dhari'*—Geduld bewahrend; *tabe*—dann; *āmāya*—uns; *kare viḍambana*—tadelt.

ÜBERSETZUNG

„Der Nektar von Kṛṣṇas Lippen wirkt in Verbindung mit dem Klang Seiner Flöte auf alle Bewohner der drei Welten anziehend. Wenn wir *gopīs* jedoch aus Respekt vor den religiösen Prinzipien geduldig bleiben, tadelt uns die Flöte.“

VERS 128

নীবি খসায় গুরু-আগে, লজ্জা-ধর্ম করায় ত্যাগে,
 কেশে ধরি' যেন লঞা যায় ।
 আনি' করায় তোমার দাসী, শুনি' লোক করে হাসি',
 এইমত নারীয়ে নাচায় ॥ ১২৮ ॥

nivi khasāya guru-āge, lajjā-dharma karāya tyāge,
keše dhari' yena lañā yāya

āni' karāya tomāra dāsī, śuni' loka kare hāsī,
ei-mata nārīre nācāya

nīvi—die Gürtel; khasāya—lassen locker werden; guru-āge—vor den Höhergestellten; lajjā-dharma—Schamgefühl und Religion; karāya—veranlassen; tyāge—aufzugeben; keśe dhari'—am Haar packend; yena—als ob; lañā yāya—nimmt uns weg; āni'—bringend; karāya—bewegt dazu, zu werden; tomāra—Deine; dāsī—Dienstmägde; śuni'—hörend; loka—Leute; kare hāsī'—lachen; ei-mata—auf diese Weise; nārīre—Frauen; nācāya—lassen tanzen.

ÜBERSETZUNG

„Der Nektar Deiner Lippen und der Klang Deiner Flöte verbinden sich, um unsere Gürtel zu lockern und uns dazu zu bewegen, Schamgefühl und Religion sogar vor den Augen der Höhergestellten aufzugeben. Als ob sie uns bei unseren Haaren packen würden, bringen sie uns mit Gewalt fort und liefern uns Dir aus, damit wir Deine Dienstmägde werden. Wenn den Leuten diese Vorfälle zu Ohren kommen, lachen sie uns aus. Die Flöte hat uns also völlig in ihrer Hand.“

VERS 129

শুক বাঁশের লাঠিখান, এত করে অপমান,
এই দশা করিল, গোসাঞি।
না সহি' কি করিতে পারি, তাহে রহি মৌন ধরি',
চোরার মাকে ডাকি' কান্দিতে নাই ॥১২৯॥

śuṣka bāṣera lāṭhikhāna, eta kare apamāna,
ei daśā karila, gosāñi
nā sahi' ki karite pāri, tāhe rahi mauna dhari',
corāra māke ḍāki' kāndite nāi

śuṣka—trocken; bāṣera—aus Bambus; lāṭhi-khāna—ein Stock; eta—diese; kare apamāna—beleidigt; ei—dieser; daśā—Zustand; karila—machte; gosāñi—der Meister; nā sahi'—nicht tolerierend; ki—was; karite pāri—können wir tun; tāhe—zu dieser Zeit; rahi—wir bleiben; mauna dhari'—still bleibend; corāra—eines Diebes; māke—für die Mutter; ḍāki'—rufend; kāndite—zu weinen; nāi—ist nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

„Diese Flöte ist nichts weiter als ein trockener Bambusstab, doch wird sie unser Meister und beleidigt uns so oft, daß wir in eine Zwangslage geraten. Was bleibt uns anderes übrig, als es zu tolerieren? Die Mutter eines Diebes kann nicht laut weinend Gerechtigkeit verlangen, wenn der Dieb bestraft wird. Deshalb bleiben wir einfach still.“

VERS 130

অধরের এই রীতি, আর শুন কুনীতি,
 সে অধর-সনে যার মেলা ।
 সেই ভক্ষ্য-ভোজ্য-পান, হয় অমৃত-সমান,
 নাম তার হয় 'কৃষ্ণ-ফেলা' ॥ ১৩০ ॥

*adharera ei riti, āra śuna kunīti,
 se adhara-sane yāra melā
 sei bhakṣya-bhojya-pāna, haya amṛta-samāna,
 nāma tāra haya 'kṛṣṇa-phelā'*

adharera—der Lippen; *ei*—dies; *riti*—Taktik; *āra*—andere; *śuna*—hört; *kunīti*—Ungerechtigkeit; *se*—diesen; *adhara*—Lippen; *sane*—mit; *yāra*—von dem; *melā*—treffend; *sei*—diese; *bhakṣya*—Nahrungsmittel; *bhojya*—Speisen; *pāna*—Getränk oder Betel; *haya*—werden; *amṛta-samāna*—wie Nektar; *nāma*—der Name; *tāra*—von diesen; *haya*—wird; *kṛṣṇa-phelā*—die Speisereste Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Das ist die Taktik dieser Lippen. Bedenkt nur einmal die anderen Ungerechtigkeiten! Alles, was diese Lippen berührt — einschließlich Nahrungsmitteln, Getränken oder Betel —, wird genau wie Nektar. Man nennt es dann *kṛṣṇa-phelā* oder die Reste, die Kṛṣṇa übriggelassen hat.“

VERS 131

সে ফেলার এক লব, না পায় দেবতা সব,
 এ দম্ভে কেবা পাতিয়ায় ?
 বহুজন্ম পুণ্য করে, তবে 'সুকৃতি' নাম ধরে,
 সে 'সুকৃতে' তার লব পায় ॥ ১৩১ ॥

*se phelāra eka lava, nā pāya devatā saba,
 e dambhe kebā pātiyāya?
 bahu-janma puṇya kare, tabe 'sukṛti' nāma dhare,
 se 'sukṛte' tāra lava pāya*

se phelāra—dieser Überreste; *eka*—ein; *lava*—kleines Teilchen; *nā pāya*—bekommen nicht; *devatā*—die Halbgötter; *saba*—alle; *e dambhe*—diesen Stolz; *kebā*—wer; *pātiyāya*—kann glauben; *bahu-janma*—viele Geburten lang; *puṇya kare*—handelt fromm; *tabe*—dann; *sukṛti*—jemand, der fromme Handlungen begeht; *nāma*—den Namen; *dhare*—trägt; *se*—diese; *sukṛte*—durch fromme Handlungen; *tāra*—davon; *lava*—einen Bruchteil; *pāya*—man kann bekommen.

ÜBERSETZUNG

„Nicht einmal nach langem Beten können die Halbgötter auch nur ein klein wenig von den Überresten solchen Essens bekommen. Stellt euch nur einmal den Stolz dieser Überreste vor! Nur ein Mensch, der viele, viele Geburten lang fromm gehandelt hat und so ein Gottgeweihter geworden ist, kann die Überreste solchen Essens bekommen.“

VERS 132

কৃষ্ণ যে খায় ভাঙ্গুল, কহে তার নাহি মূল,
তাহে আর দম্ভ-পরিপাটী ।
তার যেবা উদগার, তারে কয় 'অমৃতসার',
গোপীর মুখ করে 'আলবাটী' ॥ ১৩২ ॥

kṛṣṇa ye khāya tāmbūla, kahe tāra nāhi mūla,
tāhe āra dambha-paripāṭī
tāra yebā udgāra, tāra kaya 'amṛta-sāra',
gopīra mukha kare 'ālabāṭī'

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *ye*—was; *khāya*—kaut; *tāmbūla*—den Betel; *kahe*—es heißt; *tāra*—davon; *nāhi*—es gibt nicht; *mūla*—Preis; *tāhe*—darüber hinaus; *āra*—auch; *dambha-paripāṭī*—vollkommener Stolz; *tāra*—davon; *yebā*—was auch immer; *udgāra*—herauskommend; *tāra*—das; *kaya*—wird genannt; *amṛta-sāra*—die Essenz des Nektars; *gopīra*—der *gopīs*; *mukha*—den Mund; *kare*—macht; *ālabāṭī*—Spucknapf.

ÜBERSETZUNG

„Der Betel, der von Kṛṣṇa gekaut wurde, ist unbezahlbar, und die Überreste dieses von Seinem Mund gekauten Betels gelten als die Essenz des Nektars. Wenn die *gopīs* diese Überreste zu sich nehmen, wird ihr Mund wie Sein Spucknapf.“

VERS 133

এসব—তোমার কুটিনাটি, ছাড় এই পরিপাটী,
বেগুদ্বারে কাঁহে হর' প্রাণ ।
আপনার হাসি লাগি', নহ নারীর বধভাগী,
দেহ' নিজাধরামৃত-দান ॥” ১৩৩ ॥

e-saba, —tomāra kuṭināṭi, chāḍa ei paripāṭī,
veṅu-dvāre kāñhe hara' prāṇa
āpanāra hāsi lāgi', naha nārīra vadha-bhāgi,
deha' nijādharāmṛta-dāna''

e-saba—diese alle; tomāra—Deine; kuṭināṭi—Listen; chāḍa—gib auf; ei—diese; paripāṭi—sehr geschickte Tätigkeiten; veṇu-dvāre—durch die Flöte; kānhe—warum; hara—Du nimmst weg; prāṇa—Leben; āpanāra—Dein eigenes; hāsi—Lachen; lāgi—was betrifft; naha—sei nicht; nārīra—von Frauen; vadha-bhāgi—verantwortlich für das Töten; deha—bitte gib; nija-adhara-amṛta—den Nektar Deiner Lippen; dāna—Almosen.

ÜBERSETZUNG

„Laß deshalb alle Tricks sein, Mein lieber Kṛṣṇa, die Du so geschickt angewendet hast! Versuche nicht, den gopīs mit dem Klang Deiner Flöte das Leben zu nehmen! Wegen Deines Scherzens und Deines Lachens trägst Du die Verantwortung für den Mord an Frauen. Stelle uns lieber zufrieden, indem Du uns den Nektar Deiner Lippen als Almosen gibst!“

VERS 134

কহিতে কহিতে প্রভুর মন ফিরি' গেল ।
ক্রোধ-অংশ শাস্ত হৈল, উৎকর্ষা বাড়িল ॥ ১৩৪ ॥

kahite kahite prabhura mana phiri' gela
krodha-amśa śānta haila, utkaṅṭhā bādila

kahite kahite—redend und redend; prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; mana—Geist; phiri' gela—wurde verändert; krodha-amśa—der Teil des Zornes; śānta haila—wurde besänftigt; utkaṅṭhā—Erregung des Geistes; bādila—nahm zu.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise redete, wandelte sich Seine Stimmung. Sein Zorn legte sich, doch Seine geistige Erregung nahm zu.

VERS 135

পরম দুর্লভ এই কৃষ্ণাধরামৃত ।
তাহা যেই পায়, তার সফল জীবিত ॥ ১৩৫ ॥

parama durlabha ei kṛṣṇādhara-amṛta
tāhā yei pāya, tāra sa-phala jivita

parama—höchst; durlabha—schwer zu bekommen; ei—dieser; kṛṣṇa—Kṛṣṇas; adhara-amṛta—den Nektar von den Lippen; tāhā—diesen; yei—jemand, der; pāya—bekommt; tāra—sein; sa-phala—erfolgreich; jivita—Leben.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Dieser Nektar von Kṛṣṇas Lippen ist äußerst schwer zu erlangen, doch wenn jemand ein wenig davon bekommt, wird sein Leben erfolgreich.“

VERS 136

যোগ্য হঞা কেহ করিতে না পায় পান ।
তথাপি সে নিৰ্ভয়ে, বৃথা ধরে প্রাণ ॥ ১৩৬ ॥

yogya hañā keha karite nā pāya pāna
tathāpi se nirlajja, vṛthā dhare prāṇa

yogya—zugelassen; *hañā*—seiend; *keha*—irgend jemand; *karite*—zu tun; *nā pāya*—bekommt nicht; *pāna*—zu trinken; *tathāpi*—trotzdem; *se*—diese Person; *nirlajja*—unverschämte; *vṛthā*—sinnlos; *dhare prāṇa*—lebt weiter.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Mensch, dem es vergönnt ist, diesen Nektar zu trinken, dies nicht tut, so lebt diese unverschämte Person sinnlos weiter.“

VERS 137

অযোগ্য হঞা তাহা কেহ সদা পান করে ।
যোগ্য জন নাহি পায়, লোভে মাত্র মরে ॥ ১৩৭ ॥

ayogya hañā tāhā keha sadā pāna kare
yogya jana nāhi pāya, lobhe mātra mare

ayogya—ungeeignet; *hañā*—seiend; *tāhā*—diesen; *keha*—irgend jemand; *sadā*—immer; *pāna kare*—trinkt; *yogya jana*—die qualifizierte Person; *nāhi pāya*—erhält nicht; *lobhe*—aus Gier; *mātra*—lediglich; *mare*—stirbt.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt Menschen, die ungeeignet sind, diesen Nektar zu trinken, ihn aber nichtsdestoweniger ständig trinken, während einige, die qualifiziert sind, ihn nie bekommen und deshalb aus Gier sterben.“

VERS 138

তাতে জানি,—কোন ভপস্কার আছে বল ।
অযোগ্যেরে দেওয়ান কৃষ্ণাধরামৃত-কল ॥ ১৩৮ ॥

tāte jāni,—kona tapasyāra āche bala
ayogyere deoyāya kṛṣṇādharāmṛta-phala

tāte—deshalb; jāni—Ich kann daraus schließen; kona—irgendeine; tapasyāra—von Entsagung; āche—es gibt; bala—Kraft; ayogyere—dem ungeeigneten; deoyāya—übergibt; kṛṣṇa-adhara-amṛta—den Nektar von Kṛṣṇas Lippen; phala—das Ergebnis.

ÜBERSETZUNG

„Man kann deshalb verstehen, daß eine solch ungeeignete Person den Nektar von Kṛṣṇas Lippen aufgrund irgendwelcher Entsagung erlangt haben muß.“

VERS 139

‘কহ রাম-রায়, কিছু শুনিতে হয় মন’ ।
শাব জানি’ পড়ে রায় গোপীর বচন ॥ ১৩৯ ॥

‘kaha rāma-rāya, kichu śunite haya mana’
bhāva jāni’ paḍe rāya gopīra vacana

kaha—sprich; rāma-rāya—Rāmānanda Rāya; kichu—etwas; śunite—zu hören; haya mana—Ich wünsche; bhāva—die Situation; jāni—verstehend; paḍe rāya—Rāmānanda Rāya zitiert; gopīra vacana—die Worte der gopīs.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wandte sich erneut an Rāmānanda Rāya: „Bitte trage etwas vor. Ich möchte etwas hören.“ Rāmānanda Rāya erfaßte die Lage und zitierte folgende Worte der gopīs:

VERS 140

গোপাঃ কিমাচরদয়ং কুশলং স্ম বেগু-
দামোদরাধরস্বয়ামপি গোপিকানাম্ ।
ভুঙ্ক্বে স্বয়ং যদবাশিষ্টরসং হৃদিত্তো
হৃষ্টবচোহশ্রমু চুস্তরবো যথাধাঃ ॥১৪০॥

gopyaḥ kim ācarad ayaṁ kuśalaṁ sma veṇuḥ
dāmodarādharma-sudhām api gopikānām
bhuṅkte svayaṁ yad avaśiṣṭa-rasaṁ hradinyo
hr̥ṣyat-tvaco ‘śru mumūcus taravo yathāyāḥ

gopyaḥ—o gopīs; kim—welche; ācarat—führte aus; ayam—diese; kuśalam—glückverheißende Tätigkeiten; sma—gewiß; veṇuḥ—Flöte; dāmodara—von Kṛṣṇa;

adhara-sudhām—den Nektar der Lippen; *api*—sogar; *gopikānām*—der den *gopīs* geschuldet wird; *bhūṅkte*—genießt; *svayam*—unabhängig; *yat*—von dem; *avaśiṣ-ṭa*—übrigbleibend; *rasam*—nur der Geschmack; *hṛadinyah*—die Flüsse; *hṛṣyat*—empfinden Jubel; *tvacaḥ*—deren Körper; *aśru*—Tränen; *mumucuḥ*—vergossen; *taravaḥ*—die Bäume; *yathā*—genau wie; *āryāḥ*—alte Vorväter.

ÜBERSETZUNG

„Meine lieben *gopīs*, was für glückverheißende Handlungen muß die Flöte ausgeführt haben, daß sie den Nektar von *Kṛṣṇas* Lippen eigenmächtig genießen kann und den *gopīs*, für die der Nektar eigentlich bestimmt ist, nur eine Kostprobe übrigläßt! Die Vorväter der Flöte, die Bambusbäume, vergießen Freudentränen. Ihre Mutter, der Fluß, an dessen Ufer der Bambus geboren wurde, empfindet Jubel, und deshalb stehen ihre blühenden Lotusblumen wie Haare auf ihrem Körper.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.21.9), in dem es um ein Gespräch geht, das die *gopīs* miteinander führten. Als in *Vṛndāvana* der Herbst begann, hütete *Śrī Kṛṣṇa* die Kühe und spielte auf Seiner Flöte, worauf Ihn die *gopīs* zu preisen begannen und sich über die glückliche Lage Seiner Flöte unterhielten.

VERS 141

এই শ্লোক শুনি' প্রভু ভাবাবিষ্ট হঞা ।
উৎকণ্ঠাতে অর্থ করে প্রলাপ করিয়া ॥ ১৪১ ॥

ei śloka śuni' prabhu bhāvaviṣṭa hañā
utkaṅṭhāte artha kare pralāpa kariyā

ei śloka—diesen Vers; *śuni'*—hörend; *prabhu*—*Śrī Caitanya Mahāprabhu*; *bhāva-aviṣṭa*—in ekstatische Liebe versunken; *hañā*—werdend; *utkaṅṭhāte*—in Erregung des Geistes; *artha kare*—macht die Bedeutung; *pralāpa kariyā*—wie ein Wahnsinniger redend.

ÜBERSETZUNG

Als *Śrī Caitanya Mahāprabhu* diesen Vers hörte, versank Er in ekstatische Liebe und begann in höchster Erregung wie ein Verrückter seine Bedeutung zu erklären.

VERS 142

এহো ব্রহ্মেশ্বনন্দন, ব্রজের কোন কঙ্কাগণ,
অবশ্য করিব পরিণয় ।

সে-সম্বন্ধে গোপীগণ, যারে মানে নিজধন,
সে সুধা অস্ত্রের লভ্য নয় ॥ ১৪২ ॥

eho vrajendra-nandana, vrajera kona kanyā-gaṇa,
avaśya kariba pariṇaya
se-sambandhe gopī-gaṇa, yāre māne nija-dhana,
se sudhā anyera labhya naya

eho—dieser; vrajendra-nandana—der Sohn Nanda Mahārājas; vrajera—von Vṛndāvana; kona—irgendwelche; kanyā-gaṇa—gopīs; avaśya—bestimmt; kariba-pariṇaya—wird heiraten; se-sambandhe—in diesem Zusammenhang; gopī-gaṇa—die gopīs; yāre—den; māne—betrachten; nija-dhana—als ihr persönliches Eigentum; se sudhā—dieser Nektar; anyera—von anderen; labhya naya—kann nicht erlangt werden.

ÜBERSETZUNG

„Einige gopīs sagten zu anderen gopīs: ‚Seht nur, was für erstaunliche Spiele Kṛṣṇa, der Sohn Vrajendras, vollführt hat! Er wird bestimmt alle gopīs von Vṛndāvana heiraten!‘ Deshalb sind die gopīs fest davon überzeugt, daß der Nektar von Kṛṣṇas Lippen ihr eigener Besitz ist und von niemand anderem genossen werden kann.“

VERS 143

গোপীগণ, কহ সব করিয়া বিচারে ।
কোন্ ভীর্ষ, কোন্ তপ, কোন্ সিদ্ধমন্ত্র-জপ,
এই বেণু কৈল জন্মান্তরে ? ১৪৩ ॥ ক্র ॥

gopī-gaṇa, kaha saba kariyā vicāre
kon tīrtha, kon tapa, kon siddha-mantra-japa,
ei veṇu kaila janmāntare?

gopī-gaṇa—o gopīs; kaha—sagt; saba—alle; kariyā vicāre—nach gründlicher Überlegung; kon—welche; tīrtha—heiligen Orte; kon—welche; tapa—Entsagungen; kon—welche; siddha-mantra-japa—Chanten eines vollkommenen mantra; ei—diese; veṇu—Flöte; kaila—tat; janma-antare—in ihrem letzten Leben.

ÜBERSETZUNG

„Meine lieben gopīs, denkt gründlich darüber nach, wie viele fromme Handlungen diese Flöte in ihrem letzten Leben ausgeführt hat. Wir wissen nicht, welche Pilgerorte sie besucht hat oder welche Entsagungen sie auf sich genommen und welchen vollendeten mantra sie gechantet hat.“

VERS 144

হেন কৃষ্ণাধর-সুধা, যে কৈল অমৃত মুখা,
 যার আশায় গোপী ধরে শ্রাণ ।
 এই বেণু অযোগ্য অতি, স্বাবর 'পুরুষজাতি',
 সেই সুধা সদা করে পান ॥ ১৪৪ ॥

*hena kṛṣṇādhara-sudhā, ye kaila amṛta mudhā,
 yāra āśāya gopī dhare prāṇa
 ei veṇu ayogyā ati, sthāvara 'puruṣa-jāti',
 sei sudhā sadā kare pāna*

hena—solcher; kṛṣṇa-adhara—von Kṛṣṇas Lippen; sudhā—Nektar; ye—wer; kaila—machte; amṛta—Nektar; mudhā—übertroffen; yāra āśāya—indem sie auf ihn hoffen; gopī—die gopīs; dhare prāṇa—leben weiter; ei veṇu—diese Flöte; ayogyā—ungeeignet; ati—völlig; sthāvara—tot; puruṣa-jāti—der männlichen Gattung angehörend; sei sudhā—diesen Nektar; sadā—immer; kare pāna—trinkt.

ÜBERSETZUNG

„Diese Flöte ist völlig unfähig, denn sie ist lediglich ein toter Bambusstab; darüber hinaus gehört sie zum männlichen Geschlecht. Doch trotzdem trinkt diese Flöte ständig den Nektar von Kṛṣṇas Lippen, der alle nur erdenkliche nektargleiche Süße übertrifft. Die gopīs leben nur noch in der Erwartung dieses Nektars weiter.“

VERS 145

যার ধন, না কহে তারে, পান করে বলাৎকারে,
 পিতে তারে ডাকিয়া জানায় ।
 তার উপস্থার ফল, দেখ ইহার ভাগ্য-বল,
 ইহার উচ্ছিষ্ট মহাজনে খায় ॥ ১৪৫ ॥

*yāra dhana, nā kahe tāre, pāna kare balātkāre,
 pite tāre ḍākiyā jānāya
 tāra tapasyāra phala, dekha ihāra bhāgya-bala,
 ihāra ucchiṣṭa mahā-jane khāya*

yāra—von dem; dhana—das Eigentum; nā kahe—spricht nicht; tāre—zu ihnen; pāna kare—trinkt; balātkāre—gewaltsam; pite—während des Trinkens; tāre—zu ihnen; ḍākiyā—laut rufend; jānāya—teilt mit; tāra—ihre; tapasyāra—von Bußen; phala—Ergebnis; dekha—seht; ihāra—ihres; bhāgya-bala—Kraft des Glücks; ihāra—ihre; ucchiṣṭa—Überreste; mahā-jane—große Persönlichkeiten; khāya—trinken.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl der Nektar der Lippen Kṛṣṇas das unantastbare Eigentum der gopīs ist, trinkt die Flöte, die lediglich ein unbedeutender Stock ist, diesen Nektar mit Gewalt und läßt die gopīs laut ein, zu kommen und ihn ebenfalls zu trinken. Stellt euch nur die Kraft der Bußen und des Glücks der Flöte vor! Selbst große Gottgeweihte trinken den Nektar der Lippen Kṛṣṇas erst, nachdem die Flöte getrunken hat.“

VERS 146

মানসগঙ্গা, কালিন্দী, ভুবন-পাবনী নদী,
কৃষ্ণ যদি ভাতে করে স্নান ।
বেণুর জুতাধর-রস, হঞা লোভে পরবশ,
সেই কালে হর্ষে করে পান ॥ ১৪৬ ॥

*mānasa-gaṅgā, kālindī, bhuvana-pāvanī nadī,
kṛṣṇa yadi tāte kare snāna
veṇura jhuṭādhara-rasa, hañā lobhe paravaśa,
sei kāle haṛṣe kare pāna*

mānasa-gaṅgā—die Gaṅgā der himmlischen Welt; *kālindī*—die Yamunā; *bhuvana*—die Welt; *pāvanī*—reinigend; *nadī*—Flüsse; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yadi*—wenn; *tāte*—in diesem; *kare snāna*—nimmt ein Bad; *veṇura*—der Flöte; *jhuṭa-adhara-rasa*—Überreste vom Saft der Lippen; *hañā*—seiend; *lobhe*—von Gier; *paravaśa*—beherrscht; *sei kāle*—zu jener Zeit; *haṛṣe*—in Jubel; *kare pāna*—trinken.

ÜBERSETZUNG

„Während Kṛṣṇa in Flüssen badet, die das Universum reinigen, wie zum Beispiel in der Yamunā und der von den himmlischen Planeten kommenden Gaṅgā, trinken diese Flüsse, die große Persönlichkeiten sind, gierig und voller Jubel die Überreste des nektargleichen Saftes von Seinen Lippen.“

VERS 147

এ-ত নারী রহু দুরে, বৃক্ষ সব ভার তীরে,
তপ করে পর-উপকারী ।
নদীর শেষ-রস পাঞা, মূলধারে আকর্ষিয়া,
কেনে পিয়ে, বুঝিতে না পারি ॥ ১৪৭ ॥

*e-ta nārī rahu dūre, vṛkṣa saba tāra tīre,
tapa kare para-upakārī*

*nadīra śeṣa-rasa-pāñā, mūla-dvāre ākarṣiyā,
kene piye, bujhite nā pāri*

e-ta nārī—diese Frauen; *rahu dūre*—beiseite lassend; *vṛkṣa*—die Bäume; *sa-ba*—alle; *tāra tīre*—an ihren Ufern; *tapa kare*—nehmen Bußen auf sich; *para-upa-kārī*—Wohltäter aller anderen Lebewesen; *nadīra*—der Flüsse; *śeṣa-rasa*—die Überreste des nektargleichen Saftes; *pāñā*—bekommen; *mūla-dvāre*—durch die Wurzeln; *ākarṣiyā*—ziehend; *kene*—warum; *piye*—trinken; *bujhite nā pāri*—wir können nicht verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Außer den Flüssen trinken die Bäume, die wie große Asketen am Ufer stehen und für das Wohl aller Lebewesen tätig sind, den Nektar von Kṛṣṇas Lippen, indem sie mit ihren Wurzeln Wasser aus dem Fluß saugen. Wir können nicht verstehen, warum sie auf diese Weise trinken.“

VERS 148

নিজাঙ্কুরে পুলকিত, পুষ্পে হাস্য বিকসিত,
মধু-মিষে বাহে অশ্রুধারা ।
বেগুরে মানি' নিজ-জাতি, আর্যের যেন পুত্র-নাতি,
'বৈষ্ণব' হৈলে আনন্দ-বিকার ॥ ১৪৮ ॥

*nijāṅkure pulakita, puṣpe hāsyā vikaṣita,
madhu-miṣe vahe aśru-dhāra
veṅure mānī' nija-jāti, āryera yena putra-nāti,
'vaiṣṇava' haile ānanda-vikāra*

nija-aṅkure—durch ihre Knospen; *pulakita*—jubilend; *puṣpe*—durch Blumen; *hāsyā*—lächelnd; *vikasita*—gezeigt; *madhu-miṣe*—durch das Tropfen des Honigs; *vahe*—fließt; *aśru-dhāra*—Tränenströme; *veṅure*—die Flöte; *mānī'*—anerkennend; *nija-jāti*—als zur selben Familie gehörend; *āryera*—von Vorfahren; *yena*—als ob; *putra-nāti*—Sohn oder Enkel; *vaiṣṇava*—ein Vaiṣṇava; *haile*—wann wird; *ānanda-vikāra*—Umwandlung transzendentaler Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

„Die Bäume am Ufer der Yamunā und der Gāṅgā sind stets voller Jubel. Sie scheinen mit ihren Blüten zu lächeln und Tränen in Form von flüssigem Honig zu vergießen. Genau wie die Vorfahren eines Vaiṣṇava-Sohns oder -Enkels transzendente Glückseligkeit empfinden, sind die Bäume glücklich, weil die Flöte ein Mitglied ihrer Familie ist.“

VERS 149

বেণুর তপ জানি যবে, সেই তপ করি তবে,
 এ—অযোগ্য, আমরা—যোগ্যা নারী ।
 যা না পাঞা দুঃখে মরি, অযোগ্য পিয়ে সহিতে নারি,
 তাহা লাগি' তপস্তা বিচারি ॥ ১৪৯ ॥

veṇura tapa jāni yabe, sei tapa kari tabe,
e—ayogya, āmarā—yogyā nārī
yā nā pāñā duḥkhe mari, ayogya piye sahite nārī,
tāhā lāgi' tapasyā vicāri

veṇura—der Flöte; *tapa*—Bußen; *jāni*—kennend; *yabe*—wenn; *sei*—diese; *ta-pa*—Bußen; *kari*—wir führen aus; *tabe*—dann; *e*—diese (Flöte); *ayogya*—ungeeignet; *āmarā*—wir; *yogyā nārī*—qualifizierte Frauen; *yā*—welche; *nā pāñā*—nicht bekommend; *duḥkhe*—im Kummer; *mari*—wir sterben; *ayogya*—die untauglichste; *piye*—trinkt; *sahite nārī*—wir können nicht dulden; *tāhā lāgi'*—aus diesem Grund; *tapasyā*—Bußen; *vicāri*—wir denken nach über.

ÜBERSETZUNG

„Die *gopīs* überlegten: ‚Die Flöte ist für ihre Position völlig ungeeignet. Wir möchten wissen, welche Art von Bußen die Flöte auf sich genommen hat, damit wir die gleichen Bußen ebenfalls ausführen können. Obwohl die Flöte ungeeignet ist, trinkt sie den Nektar der Lippen *Kṛṣṇas*. Wenn wir qualifizierten *gopīs* dies sehen, sterben wir vor Kummer. Aus diesem Grund müssen wir über die Entsagung nachdenken, die die Flöte in ihrem letzten Leben auf sich genommen hat.‘ “

VERS 150

এতেক প্রলাপ করি', প্রেমাবেশে গৌরহরি,
 সঙ্গে লঞা স্বরূপ-রামরায় ।
 কভু নাচে, কভু গায়, ভাবাবেশে মূর্চ্ছা যায়,
 এইরূপে রাত্রি-দিন যায় ॥ ১৫০ ॥

eteka pralāpa kari', premāveśe gaurahari,
saṅge lañā svarūpa-rāma-rāya
kabhu nāce, kabhu gāya, bhāvāveśe mūrccā yāya,
ei-rūpe rātri-dina yāya

eteka—so viel; *pralāpa kari'*—wie ein Verrückter sprechend; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saṅge lañā*—mit Sich neh-

mend; *svarūpa-rāma-rāya*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya; *kabhu nāce*—tanzt manchmal; *kabhu gāya*—singt manchmal; *bhāva-āveśe*—in ekstatischer Liebe; *mūrcchā yāya*—wird bewußtlos; *ei-rūpe*—auf diese Weise; *rātri-dina*—die ganze Nacht und den ganzen Tag; *yāya*—verbringt.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise wie ein Verrückter sprach, wurde Er von ekstatischen Gefühlswallungen erfüllt. Im Beisein Seiner beiden Freunde Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya tanzte Er manchmal, sang manchmal und wurde manchmal in ekstatischer Liebe bewußtlos. Auf diese Weise verbrachte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Tage und Nächte.

VERS 151

স্বরূপ, রূপ, সনাতন, রঘুনাথের শ্রীচরণ,
 শিরে ধরি' করি যার আশ ।
 চৈতন্যচরিতামৃত, অমৃত হৈতে পরামৃত,
 গায় দীনহীন কৃষ্ণদাস ॥ ১৫১ ॥

svarūpa, rūpa, sanātana, raghunāthera śrī-caraṇa,
śire dhari' kari yāra āśa
caitanya-caritāmṛta, amṛta haite parāmṛta,
gāya dīna-hīna kṛṣṇadāsa

svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *rūpa*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *raghunāthera*—von Raghunātha dāsa Gosvāmī; *śrī-caraṇa*—die Lotosfüße; *śire*—auf den Kopf; *dhari'*—nehmend; *kari yāra āśa*—auf ihre Gnade hoffend; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *amṛta haite*—als Nektar; *para-amṛta*—nektarhafter; *gāya*—singt; *dīna-hīna*—der höchst armelige; *kṛṣṇadāsa*—Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Auf die Barmherzigkeit Svarūpas, Rūpas, Sanātanas und Raghunātha dāsas hoffend und ihre Lotosfüße auf meinen Kopf nehmend, fahre ich, der höchst gefallene Kṛṣṇadāsa, fort, das Epos Śrī Caitanya-caritāmṛta vorzutragen, das süßer ist als der Nektar transzendentaler Glückseligkeit.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 16. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das den Nektar beschreibt, der von Śrī Kṛṣṇas Lotoslippen fließt.

17. Kapitel

Die körperlichen Veränderungen Śrī Caitanya Mahāprabhu

Śrīla Bhaktivinoda Thākura faßt das vorliegende Siebzehnte Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: In transzendentaler Ekstase ging Śrī Caitanya Mahāprabhu eines Nachts außer Haus, ohne die Türen Seines Zimmers zu öffnen. Nachdem Er über drei Mauern gestiegen war, fiel Er zwischen einigen Kühen nieder, die zum Tailāṅga-Bezirk gehörten. Dort blieb Er bewußtlos liegen und nahm das Aussehen einer Schildkröte an.

VERS 1

লিখ্যতে শ্রীল-গৌরেন্দোরভ্যন্তু ভমলৌকিকম্ ।
যৈদ্‌ষ্টং ভগ্নুখাচ্ছুভা দিব্যোন্মাদ-বিচেষ্টিতম্ ॥ ১ ॥

*likhyate śrīla-gaurendor
atyadbhutam alaukikam
yair dṛṣṭam tan-mukhāc chrutvā
divyonmāda-viçeṣṭitam*

likhyate—sie werden beschrieben; *śrīla*—äußerst prachtvoll; *gaura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *indoh*—mondgleich; *ati*—sehr; *adbhutam*—wunderbar; *alaukikam*—ungewöhnlich; *yaiḥ*—von dem; *dṛṣṭam*—persönlich gesehen; *tat-mukhāt*—aus ihrem Mund; *śrutvā*—nachdem ich gehört hatte; *divya-unmāda*—in transzendentaler Verrücktheit; *viçeṣṭitam*—Taten.

ÜBERSETZUNG

Ich versuche einfach nur, über Śrī Gauracandras transzendente Taten und Seine spirituelle Verrücktheit zu schreiben, die wundervoll und ungewöhnlich sind. Ich wage nur deshalb, über sie zu berichten, weil ich aus dem Mund derer, die die Taten des Herrn persönlich miterlebten, von ihnen gehört habe.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াঈবৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaitacandra! Alle Ehre sei allen Geweihten des Herrn!

VERS 3

এইমত মহাপ্রভু রাত্রি-দিবসে ।

উন্মাদের চেষ্টা, প্রলাপ করে প্রেমাবেশে ॥ ৩ ॥

ei-mata mahāprabhu rātri-divase
unmādera ceṣṭā, pralāpa kare premāveśe

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rātri-divase*—Nacht und Tag; *unmādera*—eines Wahnsinnigen; *ceṣṭā*—Handlungen; *pralāpa kare*—redet irr; *prema-āveśe*—in ekstatischer Liebe.

ÜBERSETZUNG

In Ekstase versunken, handelte und sprach Śrī Caitanya Mahāprabhu Tag und Nacht wie ein Wahnsinniger.

VERS 4

একদিন প্রভু স্বরূপ-রামানন্দ-সঙ্গে ।

অর্ধরাত্রি গোড়াইলা কৃষ্ণকথা-রণে ॥ ৪ ॥

eka-dina prabhu svarūpa-rāmānanda-saṅge
ardha-rātri goṅāilā kṛṣṇa-kathā-raṅge

eka-dina—eines Tages; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *svarūpa-rāmānanda-saṅge*—mit Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya; *ardha-rātri*—die halbe Nacht; *goṅāilā*—verbrachte; *kṛṣṇa-kathā*—des Sprechens über Kṛṣṇas Spiele; *raṅge*—in der Angelegenheit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu verbrachte einmal zusammen mit Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya die halbe Nacht damit, über die Spiele Śrī Kṛṣṇas zu sprechen.

VERS 5

যবে যেই ভাব প্রভুর করয়ে উদয় ।

ভাবামুরূপ গীত গায় স্বরূপ-মহাশয় ॥ ৫ ॥

*yabe yei bhāva prabhura karaye udaya
bhāvānurūpa gīta gāya svarūpa-mahāśaya*

yabe—wann immer; *yei*—welche auch immer; *bhāva*—Ekstase; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karaye udaya*—steigt auf; *bhāva-anurūpa*—zum Gefühl passend; *gīta*—Lied; *gāya*—singt; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *mahāśaya*—die große Persönlichkeit.

ÜBERSETZUNG

Während sie sich über Kṛṣṇa unterhielten, sang Svarūpa Dāmodara Gosvāmī Lieder, die genau zu Śrī Caitanya Mahāprabhus transzendentalen Gemütszuständen paßten.

VERS 6

বিজ্ঞাপতি, চণ্ডীদাস, শ্রীগীতগোবিন্দ ।

ভাবামুরূপ শ্লোক পড়েন রায়-রামানন্দ ॥ ৬ ॥

*vidyāpati, caṇḍīdāsa, śrī-gīta-govinda
bhāvānurūpa śloka paḍena rāya-rāmānanda*

vidyāpati—der Autor Vidyāpati; *caṇḍīdāsa*—der Autor Caṇḍīdāsa; *śrī-gīta-govinda*—das berühmte Buch von Jayadeva Gosvāmī; *bhāva-anurūpa*—entsprechend dem ekstatischen Gemütszustand; *śloka*—Verse; *paḍena*—trägt vor; *rāya-rāmānanda*—Rāmānanda Rāya.

ÜBERSETZUNG

Um die Ekstase Śrī Caitanya Mahāprabhus zu vervollständigen, pflegte Rāmānanda Rāya Verse aus den Büchern Vidyāpatis und Caṇḍīdāsas und insbesondere aus der Gīta-govinda von Jayadeva Gosvāmī vorzutragen.

VERS 7

মধ্যে মধ্যে আপনে প্রভু শ্লোক পড়িয়া ।

শ্লোকের অর্থ করেন প্রভু বিলাপ করিয়া ॥ ৭ ॥

*madhye madhye āpane prabhu śloka paḍiyā
ślokerā artha kareṇa prabhu vilāpa kariyā*

madhye madhye—in Abständen; *āpane*—persönlich; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śloka*—einen Vers; *paḍiyā*—vortragend; *ślokerā*—des Verses; *artha*—Bedeutung; *karena*—gibt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vilāpa kariyā*—klagend.

ÜBERSETZUNG

Auch Śrī Caitanya Mahāprabhu rezitierte von Zeit zu Zeit einen Vers und erklärte ihn unter großem Wehklagen.

VERS 8

এইমতে নানাভাবে অর্ধরাত্রি হৈল ।

গোসাঞিরে শয়ন করাই' দু'হে ঘরে গেল ॥ ৮ ॥

ei-mate nānā-bhāve ardha-rātri haila
gosāñire śayana karāi' duñhe ghare gela

ei-mate—auf diese Weise; *nānā-bhāve*—in verschiedenen Gemütszuständen; *ardha-rātri*—die halbe Nacht; *haila*—verbrachten; *gosāñire*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śayana karāi'*—dazu bewegend, Sich hinzulegen; *duñhe*—beide; *ghare gela*—gingen nach Hause.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu verbrachte die halbe Nacht damit, eine Vielzahl von Gemütszuständen durchzumachen. Wenn Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya den Herrn dann schließlich dazu gebracht hatten, Sich niederzulegen, kehrten sie nach Hause zurück.

VERS 9

গম্ভীরার ঘারে গোবিন্দ করিলা শয়ন ।

সবরাত্রি শুভু করেন উচ্চসঙ্কীৰ্তন ॥ ৯ ॥

gambhīrāra dvāre govinda karilā śayana
saba-rātri prabhu karena ucca-saṅkīrtana

gambhīrāra—von Śrī Caitanya Mahāprabhus Zimmer; *dvāre*—bei der Tür; *govinda*—Sein persönlicher Diener; *karilā śayana*—legte sich nieder; *saba-rātri*—die ganze Nacht; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karena*—führt aus; *ucca-saṅkīrtana*—lautes Chanten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus persönlicher Diener, Govinda, legte sich vor der Tür Seines Zimmers nieder. Der Herr chantete die ganze Nacht hindurch sehr laut den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra.

VERS 10

আচম্বিতে শুনেন প্রভু কৃষ্ণবেণু-গান ।
ভাবাবেশে প্রভু তাঁহী করিলা প্রয়াণ ॥ ১০ ॥

ācambite śunena prabhu kṛṣṇa-veṇu-gāna
bhāvāveśe prabhu tāhān karilā prayāṇa

ācambite—plötzlich; *śunena*—hört; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa-veṇu*—von Kṛṣṇas Flöte; *gāna*—den Klang; *bhāva-āveśe*—in ekstatischer Empfindung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāhān*—dorthin; *karilā prayāṇa*—machte Sich auf den Weg.

ÜBERSETZUNG

Plötzlich hörte Śrī Caitanya Mahāprabhu den Klang der Flöte Kṛṣṇas. Daraufhin begann Er in Ekstase loszuwandern, um Śrī Kṛṣṇa zu sehen.

VERS 11

তিনদ্বারে কপাট ঐছে আছে ত' লাগিয়া ।
ভাবাবেশে প্রভু গেলা বাহির হঞা ॥ ১১ ॥

tina-dvāre kapāta aiche āche ta' lāgiyā
bhāvāveśe prabhu gelā bāhira hañā

tina-dvāre—von drei Eingängen; *kapāta*—die Türen; *aiche*—wie früher; *āche*—sind; *ta' lāgiyā*—geschlossen; *bhāva-āveśe*—in ekstatischer Gefühlswallung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gelā*—ging; *bāhira*—hinaus; *hañā*—seiend.

ÜBERSETZUNG

Alle drei Türen waren wie gewöhnlich verriegelt, doch Śrī Caitanya Mahāprabhu gelangte nichtsdestoweniger in großer Ekstase aus dem Zimmer und verließ das Haus.

VERS 12

সিংহদ্বার-দক্ষিণে আছে তৈলদ্বী-গাভীগণ ।
তাঁহী যাই' পড়িলা প্রভু হঞা অচেতন ॥ ১২ ॥

siṁha-dvāra-dakṣiṇe āche tailāṅgi-gābhī-gaṇa
tāhān yāi' paḍilā prabhu hañā acetana

siṁha-dvāra—des Siṁha-dvāra-Tores; *dakṣiṇe*—auf der Südseite; *āche*—dort sind; *tailāṅgi-gābhī-gaṇa*—Kühe, die zum Tailāṅga-Distrikt gehören; *tāhān*—

dorthin; yāi'—gehend; paḍilā—stürzte nieder; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; hañā acetana—bewußtlos werdend.

ÜBERSETZUNG

Er ging zu einem Kuhstall auf der Südseite des Simha-dvāra-Tors und stürzte dort mitten unter den Kühen aus dem Tailaṅga-Bezirk bewußtlos zu Boden.

VERS 13

এথা গোবিন্দ মহাপ্রভুর শব্দ না পাঞা ।
স্বরূপেরে বোলাইল কপাট খুলিয়া ॥ ১৩ ॥

*ethā govinda mahāprabhura śabda nā pāñā
svarūpere bolāila kapāṭa khuliyā*

ethā—hier; *govinda*—Govinda; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śabda*—Klang; *nā pāñā*—nicht bekommend; *svarūpere*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *bolāila*—rief nach; *kapāṭa*—die Türen; *khuliyā*—öffnend.

ÜBERSETZUNG

In der Zwischenzeit schickte Govinda, der Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht mehr hören konnte, sofort nach Svarūpa Dāmodara und öffnete die Türen.

VERS 14

তবে স্বরূপ-গোসাঁঞি সঙ্গে লঞা জ্বলগণ ।
দেউটি জালিয়া করেন প্রভুর অবেষণ ॥ ১৪ ॥

*tabe svarūpa-gosāñi saṅge lañā bhakta-gaṇa
deuṭi jvāliyā karena prabhura anveṣaṇa*

tabe—danach; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *saṅge*—mit sich; *lañā*—nehmend; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *deuṭi*—Lampe; *jvāliyā*—brennend; *karena*—tut; *prabhura*—nach Śrī Caitanya Mahāprabhu; *anveṣaṇa*—suchend.

ÜBERSETZUNG

Darauf entzündete Svarūpa Dāmodara Gosvāmī eine Fackel und machte sich mit allen Gottgeweihten auf die Suche nach Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 15

ইতি-উত্তি অবেষিয়া সিংহদ্বারে গেলা ।
গাভীগণ-মধ্যে যাই' প্রভুরে পাইলা ॥ ১৫ ॥

*iti-uti anveṣiyā śimha-dvāre gelā
gābhī-gaṇa-madhye yāi' prabhure pāilā*

iti-uti—hier und dort; *anveṣiyā*—suchend; *śimha-dvāre*—zum Śimha-dvāra-Tor; *gelā*—gingen; *gābhī-gaṇa-madhye*—mitten unter den Kühen; *yāi'*—gehend; *prabhure pāilā*—fanden Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie überall gesucht hatten, kamen sie schließlich zu dem Kuhstall in der Nähe des Śimha-dvāra-Tors und sahen Śrī Caitanya Mahāprabhu bewußtlos mitten unter den Kühen liegen.

VERS 16

পেটের ভিতর হস্ত-পদ—কূর্মের আকার ।
মুখে ফেন, পুলকান্ন, নেত্রে অশ্রুধারা ॥ ১৬ ॥

*peṭera bhītara hasta-pada—kūrmera ākāra
mukhe phena, pulakāṅga, netre aśru-dhāra*

peṭera—den Unterleib; *bhītara*—in; *hasta-pada*—die Arme und Beine; *kūrmera ākāra*—genau wie eine Schildkröte; *mukhe*—im Mund; *phena*—Schaum; *pulaka-āṅga*—Ausschläge auf dem Körper; *netre*—in den Augen; *aśru-dhāra*—ein Strom von Tränen.

ÜBERSETZUNG

Seine Arme und Beine waren genau wie bei einer Schildkröte in den Rumpf Seines Körpers eingezogen. Schaum stand ihm vor dem Mund, Sein Körper war mit Ausschlägen bedeckt, und Tränen strömten aus Seinen Augen.

VERS 17

অচেতন পড়িয়াছেন,—যেন কুশ্মাণ্ড-ফল ।
বাহিরে জড়িমা, অন্তরে আনন্দ-বিহ্বল ॥ ১৭ ॥

*acetana paḍiyāchena,—yena kuṣmāṅḍa-phala
bāhire jaḍimā, antare ānanda-vihvala*

acetana—bewußtlos; *paḍiyāchena*—lag da; *yena*—als ob; *kuṣmāṅḍa-phala*—ein Kürbis; *bāhire*—äußerlich; *jaḍimā*—völlige Leblosigkeit; *antare*—im Innern; *ānanda-vihvala*—von transzendentaler Glückseligkeit überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Wie der Herr bewußtlos dalag, glich Sein Körper einem großen Kürbis.
Er war äußerlich völlig leblos, doch im Innern empfand Er eine überwältigende transzendente Glückseligkeit.

VERS 18

গাভী সব চৌদিকে শুঁকে প্রভুর শ্রীঅঙ্গ ।
দূর কৈলে নাহি ছাড়ে প্রভুর শ্রীঅঙ্গ-সঙ্গ ॥ ১৮ ॥

*gābhī saba caudike śunke prabhura śrī-aṅga
dūra kaile nāhi chāḍe prabhura śrī-aṅga-saṅga*

gābhī—Kühe; *saba*—alle; *cau-dike*—rundherum; *śunke*—schnuppert; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-aṅga*—den transzendentalen Körper; *dūra kaile*—wenn sie weggenommen werden; *nāhi chāḍe*—sie geben nicht auf; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-aṅga-saṅga*—Zusammensein mit dem transzendentalen Körper.

ÜBERSETZUNG

Die Kühe rund um den Herrn schnupperten alle an Seinem transzendentalen Körper. Als die Gottgeweihten versuchten, sie daran zu hindern, weigerten sie sich, vom transzendentalen Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus abzulassen.

VERS 19

অনেক করিলা যত্ন, না হয় চেতন ।
প্রভুরে উঠাঞা ঘরে আনিলা ভক্তগণ ॥ ১৯ ॥

*aneka karilā yatna, nā haya cetana
prabhure uṭhāñā ghare ānilā bhakta-gaṇa*

aneka—viele; *karilā*—machten; *yatna*—Bemühungen; *nā haya*—es gab nicht; *cetana*—Bewußtsein; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhāñā*—aufhebend; *ghare*—nach Hause; *ānilā*—brachten; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten versuchten mit verschiedenen Mitteln, den Herrn wachzurütteln, doch Er kam nicht wieder zu Bewußtsein. Aus diesem Grund hoben sie ihn gemeinsam hoch und brachten ihn nach Hause zurück.

VERS 20

উচ্চ করি' শ্রবণে করে নামসঙ্কীৰ্তন ।
অনেককালে মহাপ্রভু পাইলা চেতন ॥ ২০ ॥

*ucca kari śravaṇe kare nāma-saṅkīrtana
aneka-kṣaṇe mahāprabhu pailā cetana*

ucca kari—sehr laut; *śravaṇe*—in die Ohren; *kare*—führen durch; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens; *aneka-kṣaṇe*—nach geraumer Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pailā cetana*—kam wieder zu Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten begannen den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra sehr laut zu chanten, und nach geraumer Zeit erlangte Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder Sein Bewußtsein.

VERS 21

চেতন হইলে হস্ত-পাদ বাহিরে আইল ।
পূর্ববৎ ষথাযোগ্য শরীর হইল ॥ ২১ ॥

*cetana ha-ile hasta-pāda bāhire āila
pūrvavat yathā-yogya śarīra ha-ila*

cetana ha-ile—als es Bewußtsein gab; *hasta-pāda*—die Arme und Beine; *bāhire*—heraus; *āila*—kamen; *pūrvavat*—wie vorher; *yathā-yogya*—in vollkommener Ordnung; *śarīra*—der Körper; *ha-ila*—war.

ÜBERSETZUNG

Als Er wieder zu Bewußtsein kam, erschienen Seine Arme und Beine aus Seinem Leib, und Sein ganzer Körper wurde wieder normal.

VERS 22

উঠিয়া বসিলেন প্রভু, চাহেন ইতি-উতি ।
স্বরূপে কহেন,—“তুমি আমা আনিলা কতি ? ২২ ॥

*uṭhiyā vasilena prabhu, cāhena iti-uti
svarūpe kahena,—“tumi āmā ānilā kati?*

uṭhiyā—aufstehend; *vasilena*—setzte Sich nieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *cāhena*—blickt; *iti-uti*—hin und her; *svaṛūpe*—zu Svarūpa Dāmodara; *kahena*—sagt; *tumi*—du; *āmā*—Mich; *ānilā*—hast gebracht; *kati*—wohin.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu stand auf und setzte sich dann wieder. Er blickte umher und fragte Svarūpa Dāmodara: „Wohin hast du mich gebracht?“

VERS 23

বেগু-শব্দ শুনি' আমি গেলাঙ বৃন্দাবন ।
দেখি, —গোষ্ঠে বেগু বাজায় ব্রজেন্দ্রনন্দন ॥ ২৩ ॥

veṇu-śabda śuni' āmi gelāṅ vṛndāvana
dekhi,—goṣṭhe veṇu bājāya vrajendra-nandana

veṇu-śabda—den Klang der Flöte; *śuni'*—nach dem Hören; *āmi*—Ich; *gelāṅ*—ging; *vṛndāvana*—nach Vṛndāvana; *dekhi*—Ich sah; *goṣṭhe*—auf der Weide; *veṇu*—die Flöte; *bājāya*—spielte; *vrajendra-nandana*—Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem ich den Klang einer Flöte vernommen hatte, ging ich nach Vṛndāvana und sah dort, daß Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas, auf der Wiese seine Flöte spielte.“

VERS 24

সঙ্কেত-বেগু-নাদে রাধা আনি' কুঞ্জঘরে ।
কুঞ্জেরে চলিলা কৃষ্ণ ক্রীড়া করিবারে ॥ ২৪ ॥

saṅketa-veṇu-nāde rādhā āni' kuñja-ghare
kuñjere calilā kṛṣṇa kṛiḍā karibāre

saṅketa-veṇu-nāde—durch das Signal des Klanges der Flöte; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *āni'*—bringend; *kuñja-ghare*—zu einer Laube; *kuñjere*—in die Laube; *calilā*—ging; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kṛiḍā karibāre*—um Spiele zu vollführen.

ÜBERSETZUNG

„Er brachte Śrīmatī Rādhārāṇī zu einer Laube, indem er ihr mit seiner Flöte ein Zeichen gab. Dann betrat er diese Laube, um mit ihr Spiele zu vollführen.“

VERS 25

ভাঁর পাছে পাছে আমি করিছু গমন ।
ভাঁর ভূষা-ধ্বনিতে আমার হরিল শ্রবণ ॥ ২৫ ॥

*tānra pāche pāche āmi karinu gamana
tānra bhūṣā-dhvanite āmāra harila śravaṇa*

tānra pāche pāche—kurz hinter Ihm; *āmi*—Ich; *karinu gamana*—ging; *tānra*—Seine; *bhūṣā-dhvanite*—vom Klang der Schmuckstücke; *āmāra*—Meine; *harila*—wurden bezaubert; *śravaṇa*—Ohren.

ÜBERSETZUNG

„Meine Ohren waren vom Klang der Schmuckstücke Kṛṣṇas bezaubert, und Ich betrat die Laube knapp hinter Ihm.“

VERS 26

গোপীগণ-সহ বিহার, হাস, পরিহাস ।
কণ্ঠধ্বনি-উক্তি শ্রুতি' মোর কর্ণোল্লাস ॥ ২৬ ॥

*gopī-gaṇa-saha vihāra, hāsa, parihāsa
kaṅṭha-dhvani-ukti śruti' mora karṇollāsa*

gopī-gaṇa-saha—mit den *gopīs*; *vihāra*—Spiele; *hāsa*—lachend; *parihāsa*—scherzend; *kaṅṭha-dhvani-ukti*—Tonfall der Stimme; *śruti'*—hörend; *mora*—Meine; *karṇa-ullāsa*—Jubel der Ohren.

ÜBERSETZUNG

„Ich sah, wie sich Kṛṣṇa und die *gopīs* an allen möglichen Spielen erfreuten, wobei sie lachten und miteinander scherzten. Dem Tonfall ihrer Stimmen zu lauschen steigerte die Freude Meiner Ohren.“

VERS 27

হেনকালে তুমি-সব কোলাহল করি' ।
আমা ইঁহা লঞা আইলা বলাৎকার করি' ॥ ২৭ ॥

*hena-kāle tumi-saba kolāhala kari'
āmā iñhā lañā āilā balātkāra kari'*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *tumi-saba*—ihr alle; *kolāhala kari'*—einen großen Lärm machend; *āmā*—Mich; *iñhā*—hierher; *lañā āilā*—brachtet zurück; *balātkāra kari'*—mit Gewalt.

ÜBERSETZUNG

„Genau in diesem Augenblick habt ihr alle einen großen Lärm gemacht und Mich gewaltsam hierher zurückgebracht.“

VERS 28

শুনিতেনা পাইনু সেই অমৃতসম বাণী ।
শুনিতেনা পাইনু ভৃষণ-মুরলীর ধ্বনি ॥” ২৮ ॥

śunite nā pāinu sei amṛta-sama vāṇī
śunite nā pāinu bhūṣaṇa-muralīra dhvani”

śunite nā pāinu—Ich konnte nicht hören; *sei*—jene; *amṛta-sama*—genau wie Nektar; *vāṇī*—Stimmen; *śunite nā pāinu*—Ich konnte nicht hören; *bhūṣaṇa*—der Schmuckstücke; *muralīra*—der Flöte; *dhvani*—Klang.

ÜBERSETZUNG

„Weil ihr Mich hierher zurückgebracht habt, konnte Ich die nektargleichen Stimmen Kṛṣṇas und der gopis nicht mehr hören, und es war Mir auch nicht mehr möglich, dem Klang ihrer Schmuckstücke oder der Flöte zu lauschen.“

VERS 29

ভাবাবেশে স্বরূপে কহেন গদগদ-বাণী ।
‘কর্ণ ভৃষণয় মরে, পড় রসায়ন, শুনি ॥’ ২৯ ॥

bhāvāveśe svarūpe kahena gadgada-vāṇī
‘karṇa ṭṣṇāya mare, paḍa rasāyana, śunī’

bhāva-āveśe—in großer Ekstase; *svarūpe*—zu Svarūpa Dāmodara; *kahena*—sagt; *gadgada-vāṇī*—mit stockender Stimme; *karṇa*—die Ohren; *ṭṣṇāya*—aufgrund von Durst; *mare*—sterben; *paḍa*—trage vor; *rasa-āyana*—irgend etwas Wohl-schmeckendes; *śunī*—laßt Mich hören.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war in großer Ekstase und sagte mit stockender Stimme zu Svarūpa Dāmodara: „Meine Ohren sterben vor Durst. Bitte trage irgend etwas vor, um diesen Durst zu löschen. Laß Mich etwas hören!“

VERS 30

স্বরূপ-গোসাঞি প্রভুর ভাব জানিয়া ।
ভাগবতের শ্লোক পড়ে মধুর করিয়া ॥ ৩০ ॥

svarūpa-gosāṇi prabhura bhāva jāniyā
bhāgavatera śloka paḍe madhura kariyā

svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosāñi; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhāva*—den Gemütszustand; *jāniyā*—verstehend; *bhāgavatera*—des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *śloka*—einen Vers; *paḍe*—rezipiert; *madhura kariyā*—mit wohlklingender Stimme.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara verstand die ekstatischen Empfindungen Śrī Caitanya Mahāprabhus und trug mit wohlklingender Stimme folgenden Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam vor:

VERS 31

কান্ত্রাক্ষ তে কলপদামৃতবেগুগীত-
সম্মোহিতার্থচরিতাম্ চলং ত্রিলোক্যাম্ ।
ত্রৈলোক্য-সৌভগমিদঞ্চ নিরীক্ষ্য রূপং
যদগোদ্বিজ্জমৃগাঃ পুলকাত্তবিভ্রন্ ॥ ৩১ ॥

*kā sry aṅga te kala-padāmṛta-veṇu-gīta-
sammohitārya-caritān na calet trilokyām
trailokya-saubhagam idam ca nirikṣya rūpaṁ
yad go-dvija-druma-mrgāḥ pulakāṅy abibhran*

kā—welche; *strī*—Frau; *aṅga*—o Kṛṣṇa; *te*—Dir; *kala-pada*—von den Rhythmen; *amṛta-veṇu-gīta*—des süßen Gesanges der Flöte; *sammohitā*—bezaubert seiend; *ārya-caritāt*—vom Pfad der Keuschheit gemäß der vedischen Zivilisation; *na*—nicht; *calet*—würde wandern; *tri-lokyām*—in den drei Welten; *traī-lokya-saubhagam*—welche das Glück der drei Welten ist; *idam*—diese; *ca*—und; *nirikṣya*—durch Betrachteten; *rūpaṁ*—Schönheit; *yad*—welche; *go*—die Kühe; *dvija*—Vögel; *druma*—Bäume; *mrgāḥ*—Waldtiere wie die Rehe; *pulakāni*—transzendentalen Jubel; *abibhran*—zeigten.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Śrī Kṛṣṇa, wo in den drei Welten ist die Frau, die sich nicht von den Rhythmen der süßen Lieder bezaubern läßt, die aus Deiner wunderbaren Flöte kommen? Wer kommt nicht auf diese Weise vom Pfad der Keuschheit ab? Deine Schönheit ist das Erhabenste in den drei Welten. Beim Anblick Deiner Schönheit erstarren selbst die Kühe, Vögel, Tiere und Bäume des Waldes vor Jubel.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.29.40).

VERS 32

শুনি' প্রভু গোপীভাবে আবিষ্ট হইলা ।
ভাগবতের শ্লোকের অর্থ করিতে লাগিলা ॥ ৩২ ॥

śuni' prabhu gopī-bhāve āviṣṭa ha-ilā
bhāgavatera śloka artha karite lāgilā

śuni'—hörend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gopī-bhāve*—im Gemütszustand der *gopīs*; *āviṣṭa ha-ilā*—wurde überwältigt; *bhāgavatera*—des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *śloka*—des Verses; *artha*—die Bedeutung; *karite lāgilā*—begann zu erklären.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Vers vernahm, überkam ihn die Ekstase der *gopīs*, und Er begann ihn zu erklären.

VERS 33

হৈল গোপী-ভাবাবেশ, কৈল রাসে পরবেশ,
কৃষ্ণের শুনি' উপেক্ষা-বচন ।
কৃষ্ণের মুখ-হাস্য-বাণী, ত্যাগে তাহা সত্য মানি',
রোষে কৃষ্ণে দেন ওলাহন ॥ ৩৩ ॥

haila gopī-bhāvaveśa, kaila rāse paraveśa,
kṛṣṇera śuni' upekṣā-vacana
kṛṣṇera mukha-hāsyā-vāṇī, tyāge tāhā satya māni',
roṣe kṛṣṇe dena olāhana

haila—es gab; *gopī*—der *gopīs*; *bhāva-aveśa*—ekstatische Gefühlswallung; *kaila*—taten; *rāse*—in den *rāsa*-Tanz; *paraveśa*—Eintritt; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *śuni'*—hörend; *upekṣā-vacana*—die Worte der Gleichgültigkeit; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *mukha*—Gesicht; *hāsyā*—lächelnd; *vāṇī*—sprechend; *tyāge*—entsagen; *tāhā*—dies; *satya māni'*—als Tatsache betrachtend; *roṣe*—im Zorn; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *dena*—geben; *olāhana*—Tadel.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Die *gopīs* betraten in Ekstase den Schauplatz des *rāsa*-Tanzes. Aber als sie Kṛṣṇas Worte der Mißachtung und Gleichgültigkeit vernahmen, begriffen sie, daß Er sie zurückweisen würde. Aus diesem Grund begannen sie, Ihn zornig zu tadeln.“

VERS 34

“নাগর, কহ, তুমি করিয়া নিশ্চয় ।
এই ত্রিজগৎ ভারি’, আছে যত যোগ্যা নারী,
তোমার বেণু কাহাঁ না আকর্ষণ ? ৩৪ ॥ ॐ ॥

“nāgara, kaha, tumi kariyā niścaya
ei trijagat bhari’, āche yata योग्या nārī,
tomāra veṇu kāhān nā ākarṣaya?

nāgara—o Geliebter; kaha—sage; tumi—Du; kariyā—machend; niścaya—sicher; ei—diese; tri-jagat—drei Welten; bhari’—füllend; āche—es gibt; yata—wie viele; योग্যা—geeignete; nārī—Frauen; tomāra—Deine; veṇu—Flöte; kāhān—wo; nā—nicht; ākarṣaya—zieht an.

ÜBERSETZUNG

„O Geliebter!“, sagten sie, „bitte beantworte uns nur eine Frage! Welche von all den jungen Frauen in diesem Universum wird vom Klang Deiner Flöte nicht angezogen?“

VERS 35

কৈলা জগতে বেণুধ্বনি, সিদ্ধমন্ত্রা যোগিনী,
দূতী হঞা মোহে নারী-মন ।
মহোৎকণ্ঠা বাড়াঞা, আর্যপথ ছাড়াঞা,
আনি’ তোমায় করে সমর্পণ ॥ ৩৫ ॥

kailā jagate veṇu-dhvani, siddha-mantrā yoginī,
dūtī hañā mohe nārī-mana
mahotkanṭhā bāḍāñā, ārya-patha chāḍāñā,
āni’ tomāya kare samarpaṇa

kailā—Du hast gemacht; jagate—in der Welt; veṇu-dhvani—den Klang der Flöte; siddha-mantrā—im Chanten von mantras vollendet; yoginī—eine Mystikerin; dūtī—ein Bote; hañā—seiend; mohe—bezaubert; nārī-mana—den Geist von Frauen; mahā-utkanṭhā—große Begierde; bāḍāñā—steigert; ārya-patha—die regulierenden Prinzipien; chāḍāñā—dazu verführen, aufzugeben; āni’—bringend; to-māya—Dir; kare samarpaṇa—liefert aus.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Du Deine Flöte spielst, wirkt sie wie ein Bote in Form einer yoginī, die die Kunst des mantra-Chantens vollendet beherrscht. Dieser Bote

bezaubert alle Frauen im Universum und zieht sie zu Dir hin. Dann steigert die Flöte ihre starke Begierde und verführt sie dazu, das religiöse Prinzip, Höhergestellten zu gehorchen, außer acht zu lassen. Schließlich bringt sie die Frauen gewaltsam zu Dir, damit sie sich Dir in inniger Liebe hingeben.“

VERS 36

ধর্ম ছাড়ায় বেগুদ্বারে, হানে কটাক্ষ-কামশরে,
লজ্জা, ভয়, সকল ছাড়ায় ।
এবে আমায় করি' রোষ, কহি' পতিভ্যাগে 'দোষ',
ধার্মিক হঞা ধর্ম শিখায় । ৩৬ ॥

dharma chāḍāya veṇu-dvāre, hāne kaṭākṣa-kāma-śare,
lajjā, bhaya, sakala chāḍāya
ebe āmāya kari' roṣa, kahi' pati-tyāge 'doṣa',
dhārmika hañā dharma śikhāya!

dharma—religiöse Prinzipien; *chāḍāya*—veranlaßt zu übertreten; *veṇu-dvāre*—durch die Flöte; *hāne*—durchbohrt; *kaṭākṣa*—durchblickend; *kāma-śare*—mit den Pfeilen der Lust; *lajjā*—Schamgefühl; *bhaya*—Angst; *sakala*—alle; *chāḍāya*—veranlaßt aufzugeben; *ebe*—jetzt; *āmāya*—auf uns; *kari' roṣa*—zornig werdend; *kahi'*—sagend; *pati-tyāge*—den eigenen Ehemann aufgebend; *doṣa*—Fehler; *dhārmika*—sehr religiös; *hañā*—werdend; *dharma*—religiöse Grundsätze; *śikhāya*—Du lehrst.

ÜBERSETZUNG

„Der Klang Deiner Flöte verleitet uns zusammen mit Deinem Blick, der uns gewaltsam mit den Pfeilen der Lust durchbohrt, die Grundsätze des religiösen Lebens zu ignorieren. So werden wir von lüsternen Verlangen erregt und kommen zu Dir, wobei wir jegliches Schamgefühl und alle Angst verlieren. Aber jetzt zürnst Du uns und kritisierst uns, weil wir die religiösen Grundsätze übertreten und unser Heim und unsere Ehemänner verlassen haben. Und während Du uns über religiöse Grundsätze belehrst, werden wir hilflos.“

VERS 37

অশ্লকথা, অশ্লমন, বাহিরে অশ্ল আচরণ,
এই সব শঠ-পন্নিপাটী ।
তুমি জান পন্নিহাস, হয় নারীর সর্বনাশ,
ছাড় এই সব কুটীনাটী ॥ ৩৭ ॥

anya-kathā, anya-mana, bāhire anya ācaraṇa,
 ei saba śaṭha-paripāṭī
 tumi jāna parihāsa, haya nārira sarva-nāsa,
 chāḍa ei saba kuṭināṭī

anya—anders; kathā—Worte; anya—anders; mana—Geist; bāhire—äußerlich; anya—anders; ācaraṇa—Verhalten; ei—dieses; saba—alle; śaṭha-paripāṭī—gut durchdachtes betrügerisches Verhalten; tumi—Du; jāna—kennst; parihāsa—Scherzen; haya—es gibt; nārira—von Frauen; sarva-nāsa—völlige Vernichtung; chāḍa—bitte gib auf; ei—diese; saba—alle; kuṭināṭī—klugen Tricks.

ÜBERSETZUNG

„Wir wissen, daß dies alles ein gut durchdachter Trick ist. Du verstehst Dich darauf, Scherze zu machen, die zur völligen Zerstörung von Frauen führen. Doch wir wissen, daß Deine wahre Absicht, Deine wahren Worte und Dein wahres Verhalten anders sind. Laß deshalb bitte all diese klugen Tricks sein.“

VERS 38

বেণুনাড় অমৃত-ঘোলে, অমৃত-সমান মিঠা বোলে,
 অমৃত-সমান ভূষণ-শিঞ্জিত ।
 তিন অমৃতে হরে কাণ, হরে মন, হরে প্রাণ,
 কেমনে নারী ধরিবেক চিত্ত ?” ৩৮ ॥

veṇu-nāda amṛta-ghole, amṛta-samāna miṭhā bole,
 amṛta-samāna bhūṣaṇa-śiñjita
 tina amṛte hare kāṇa, hare mana, hare prāṇa,
 kemane nārī dharibeka cita?”

veṇu-nāda—der Klang der Flöte; amṛta-ghole—wie nektargleiche Buttermilch; amṛta-samāna—gleich wie Nektar; miṭhā bole—süßes Reden; amṛta-samāna—genau wie Nektar; bhūṣaṇa-śiñjita—der Klang der Schmuckstücke; tina—drei; amṛte—Nektar; hare—ziehen an; kāṇa—das Ohr; hare—ziehen an; mana—den Geist; hare—ziehen an; prāṇa—das Leben; kemane—wie; nārī—die Frauen; dharibeka—werden bewahren; cita—Geduld oder Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

„Die nektargleiche Buttermilch des Klanges Deiner Flöte, der Nektar Deiner süßen Worte und der nektargleiche Klang Deiner Schmuckstücke vermischen sich, um unsere Ohren, unsere Aufmerksamkeit und unser Leben anzuziehen. Auf diese Weise bringst Du uns um.“

VERS 39

এত কহি' ক্রোধাবেশে, ভাবের ভরণে ভাসে,
 উৎকর্ষা-সাগরে ডুবে মন ।
 রাখায় উৎকর্ষা-বাণী, পড়ি' আপনে বাখানি,
 কৃষ্ণমধুর্য করে আশ্বাদন ॥ ৩৯ ॥

eta kahi' krodhāveśe, bhāvera taraṅge bhāse,
utkaṅṭhā-sāgare ḍube mana
rādhāra utkaṅṭhā-vāṇī, paḍi' āpane vākhāni,
kṛṣṇa-mādhurya kare āśvādana

eta kahi'—dies sagend; *krodha-āveśe*—in der Stimmung des Zornes; *bhāvera taraṅge*—in den Wellen ekstatischer Liebe; *bhāse*—treibt; *utkaṅṭhā*—von Ängsten; *sāgare*—im Ozean; *ḍube mana*—taucht den Geist ein; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *utkaṅṭhā-vāṇī*—Worte der Besorgnis; *paḍi'*—vortragend; *āpane*—persönlich; *vākhāni*—erklärend; *kṛṣṇa-mādhurya*—Kṛṣṇas Lieblichkeit; *kare āśva-dana*—genießt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sprach diese Worte in einer Stimmung des Zornes, während Er in den Wellen ekstatischer Liebe trieb. Eingetaucht in einen Ozean der Besorgnis, trug Er einen Vers vor, den Śrīmatī Rādhārāṇī gesprochen hatte und der denselben Gemütszustand zum Ausdruck brachte. Dann erklärte Er den Vers persönlich und genoß so die Lieblichkeit Kṛṣṇas.

VERS 40

নদজলদনিশ্বনঃ শ্রবণকষিসচ্ছিত্তিতঃ
 সনর্মরসসূচকাক্ষরপদার্থভঙ্গ্যুক্তিকঃ ।
 রমাদিক-বরাধনা-হৃদয়হারি-বংশীকলঃ
 স মে মদনমোহনঃ সখি তনোতি কর্ণস্পৃহাম্ ॥ ৪০ ॥

nadaj-jalada-nisvanaḥ śravaṇa-karṣi-sac-chiñjitaḥ
sanarma-rasa-sūcakākṣara-padārtha-bhaṅgy-uktikaḥ
ramādika-varāṅganā-hṛdaya-hāri-varṇśī-kalaḥ
sa me madana-mohanaḥ sakhi tanoti karṇa-sprḥām

nadat—erklingend; *jalada*—die Wolke; *nisvanaḥ*—deren Stimme; *śravaṇa*—die Ohren; *karṣi*—anziehend; *sat-siñjitaḥ*—das Klingeln von Seinen Schmuckstücken; *sa-narma*—mit tiefem Sinn; *rasa-sūcaka*—scherzend; *aḥṣara*—Briefe; *pada-artha*—Bedeutungen; *bhaṅgi*—Anspielungen; *uktikaḥ*—dessen Reden; *ramā-ādika*—ange-

fangen mit der Göttin des Glücks; *vara-aṅganā*—von schönen Frauen; *hṛdaya-hāri*—die Herzen anziehend; *varṁśī-kalaḥ*—der Klang von Seiner Flöte; *saḥ*—dieser; *me*—Mein; *madana-mohanaḥ*—Madana-mohana; *sakhi*—Meine liebe Freundin; *tanoti*—läßt anwachsen; *kaṇṇa-sprhām*—das Verlangen der Ohren.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Meine liebe Freundin, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, hat eine Stimme, die so tief ist wie eine grolende Wolke am Himmel. Mit dem Klingeln Seiner Schmuckstücke zieht Er die Ohren der *gopīs* an, und mit dem Klang Seiner Flöte lockt Er selbst die Glücksgöttin und andere schöne Frauen zu Sich. Diese Persönlichkeit Gottes, die man Madana-mohana nennt und deren scherzende Worte viele Anspielungen und tiefe Bedeutungen enthalten, verstärkt die lüsternten Verlangen Meiner Ohren.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Govinda-līlāmṛta* (8.5).

VERS 41

“কণ্ঠের গম্ভীর ধ্বনি, নবঘন-ধ্বনি জিনি’,
যার গুণে কোকিল লাজায় ।
তার এক শ্রুতি-কণে, ডুবায় জগতের কাণে,
পুনঃ কাণ বাহুড়ি’ না আয় ॥ ৪১ ॥

“kaṅṭhera gambhīra dhvani, navaghana-dhvani jini’,
yāra guṇe kokila lājāya
tāra eka śruti-kaṇe, ḍubāya jagatera kāṇe,
punaḥ kāṇa bāhuḍi’ nā āya

kaṅṭhera—der Kehle; *gambhīra*—tiefer; *dhvani*—Klang; *nava-ghana*—von frischen Wolken; *dhvani*—das Erklingen; *jini’*—besiegend; *yāra*—von dem; *guṇe*—die Eigenschaften; *kokila*—der Kuckuck; *lājāya*—beschämt; *tāra*—davon; *eka*—ein; *śruti-kaṇe*—Klangteilchen; *ḍubāya*—überschwemmt; *jagatera*—der ganzen Welt; *kāṇe*—das Ohr; *punaḥ*—wieder; *kāṇa*—das Ohr; *bāhuḍi’*—herauskommend; *nā āya*—kann nicht kommen.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas tiefe Stimme hat einen volleren Klang als frisch gebildete Wolken, und Sein schöner Gesang stellt den lieblichen Ruf des Kuckucks in den Schatten. Sein Gesang ist tatsächlich so schön, daß schon ein Bruchstück dieses Klangs die gesamte Welt überschwemmen kann. Wenn ein solches Klangstückchen ins Ohr dringt, wird man augenblicklich aller anderen Arten des Hörens beraubt.“

VERS 42

কহ, সখি, কি করি উপায় ?
 কৃষ্ণের সে শব্দ-শুণে, হ্রিলে আমার কাণে,
 এবে না পায়, তৃষ্ণায় মরি' যায় ॥ ৪২ ॥ ৫৫ ॥

kaha, sakhi, ki kari upāya?
kṛṣṇera se śabda-guṇe, harile āmāra kāṇe,
ebe nā pāya, tṛṣṇāya mari' yāya

kaha—bitte sage; *sakhi*—Meine liebe Freundin; *ki*—was; *kari*—kann Ich tun; *upāya*—Mittel; *kṛṣṇera*—von Kṛṣṇa; *se*—dieser; *śabda*—des Klanges; *guṇe*—die Eigenschaften; *harile*—angezogen habend; *āmāra*—Meine; *kāṇe*—Ohren; *ebe*—jetzt; *nā pāya*—bekomme nicht; *tṛṣṇāya*—vor Durst; *mari' yāya*—Ich sterbe.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, sage Mir, was Ich tun soll! Meine Ohren sind von den Eigenschaften, die Kṛṣṇas Klang hat, ausgeraubt worden. Doch nun kann Ich Seinen transzendentalen Klang nicht mehr hören, und weil Mich danach sehr dürstet, sterbe Ich beinahe.“

VERS 43

নূপুর-কিঙ্কিনী-ধ্বনি, হংস-সারস জিনি',
 কঙ্কণ-ধ্বনি চটকে লাজায় ।
 একবার যেই শুনে, ব্যাপি রছে' তার কাণে,
 অন্য শব্দ সে-কাণে না যায় ॥ ৪৩ ॥

nūpura-kiṅkīni-dhvani, haṁsa-sārasa jini',
kaṅkaṇa-dhvani caṭake lājāya
eka-bāra yei śune, vyāpi rahe' tāra kāṇe,
anya śabda se-kāṇe nā yāya

nūpura—der Fußglöckchen; *kiṅkīni*—Klingeln; *dhvani*—der Klang; *haṁsa*—Schwäne; *sārasa*—Kraniche; *jini'*—besiegen; *kaṅkaṇa-dhvani*—der Klang der Armreifen; *caṭake*—den *caṭaka*-Vogel; *lājāya*—beschämt; *eka-bāra*—einmal; *yei*—jemand, der; *śune*—hört; *vyāpi*—erweiternd; *rahe'*—bleibt; *tāra kāṇe*—in seinem Ohr; *anya*—anderen; *śabda*—Klang; *se-kāṇe*—in jenes Ohr; *nā yāya*—geht nicht.

ÜBERSETZUNG

„Das Klingeln von Kṛṣṇas Fußglöckchen übertrifft sogar den Gesang des Schwanes und des Kranichs, und der Klang Seiner Armreifen beschämt das Lied des caṭaka-Vogels. Jemand, der diese Klänge auch nur einmal in sein Ohr eindringen ließ, kann es nicht mehr ertragen, irgend etwas anderes zu hören.“

VERS 44

সে শ্রীমুখ-ভাষিত, অমৃত হৈতে পরামৃত,
 স্মিত-কর্পূর তাহাতে মিশ্রিত ।
 শব্দ, অর্থ,—দুইশক্তি, নানা-রস করে ব্যক্তি,
 প্রত্যক্ষর—নর্ম-বিভূষিত ॥ ৪৪ ॥

se śrī-mukha-bhāṣita, amṛta haite parāmṛta,
 smita-karpūra tāhāte miśrita
 śabda, artha,—dui-śakti, nānā-rasa kare vyakti,
 pratyakṣara—narma-vibhūṣita

se—diesem; śrī—wunderbaren; mukha—vom Mund; bhāṣita—Gesprochenes; amṛta—Nektar; haite—als; para-amṛta—nektarhafter; smita—Lächeln; karpūra—Kampfer; tāhāte—in diesen; miśrita—gemischt; śabda—Klang; artha—Bedeutung; dui-śakti—zwei Energien; nānā—verschiedene; rasa—Wohlgeschmäcker; kare vyakti—drücken aus; prati-akṣara—jedes Wort; narma-vibhūṣita—voller Bedeutung.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Sprache ist bei weitem süßer als Nektar. Jedes Seiner jauchzenden Worte ist voller Bedeutung, und wenn sich Sein Sprechen mit Seinem Lächeln vermischt, das wie Kampf ist, so erzeugen der entstehende Klang und der tiefe Sinn Seiner Worte verschiedene transzendente Wohlgeschmäcker.“

VERS 45

সে অমৃতের এক-কণ, কর্ণ-চকোর-জীবন,
 কর্ণ-চকোর জীয়ে সেই আশে ।
 ভাগ্যবশে কিছু পায়, অভাগ্যে কিছু না পায়,
 না পাইলে মরয়ে পিঙ্গাসে ॥ ৪৫ ॥

se amṛtera eka-kaṇa, kaṇa-cakora-jīvana,
 kaṇa-cakora jīye sei āśe

*bhāgya-vaśe kabhu pāya, abhāgye kabhu nā pāya,
nā pāile maraye piyāse*

se amṛtera—dieses Nektars; *eka-kana*—ein Teilchen; *karṇa-cakora*—des Ohres, das wie ein *cakora*-Vogel ist; *jīvana*—das Leben; *karṇa*—das Ohr; *cakora*—der *ca-kora*-Vogel; *jīye*—lebt; *sei āśe*—mit dieser Hoffnung; *bhāgya-vaśe*—durch Glück; *kabhu*—manchmal; *pāya*—bekommt; *abhāgye*—durch Unglück; *kabhu*—manchmal; *nā pāya*—bekommt nicht; *nā pāile*—wenn er nicht bekommt; *maraye*—stirbt; *piyāse*—vor Durst.

ÜBERSETZUNG

„Ein Tropfen des transzendentalen Nektars der Glückseligkeit ist das Leben des Ohrs, das einem *cakora*-Vogel gleicht, der in der Hoffnung lebt, diesen Nektar kosten zu können. Manchmal, wenn der Vogel Glück hat, bekommt er ihn zu schmecken, doch manchmal bekommt er ihn unglücklicherweise nicht und stirbt deshalb beinahe vor Durst.“

VERS 46

যেবা বেণু-কলধ্বনি, একবার তাহা শুনি',
জগন্নারী-চিত্ত আউলায়।
নীবি-বন্ধ পড়ে খসি', বিনা-মূলে হয় দাসী,
বাউলী হঞা কৃষ্ণ-পাশে ধায় ॥ ৪৬ ॥

*yebā veṇu-kala-dhvani, eka-bāra tāhā śuni',
jagan-nārī-citta āulāya
nīvi-bandha paḍe khaśi', vinā-mūle haya dāsī,
bāulī hañā kṛṣṇa-pāśe dhāya*

yebā—wer auch immer; *veṇu*—der Flöte; *kala-dhvani*—den wunderschönen Klang; *eka-bāra*—einmal; *tāhā*—dies; *śuni'*—hörend; *jagat*—des Universums; *nārī*—der Frauen; *citta*—Herzen; *āulāya*—werden erregt; *nīvi-bandha*—die enggeschlallten Gürtel; *paḍe*—fallen; *khaśi'*—locker werdend; *vinā-mūle*—ohne Preis; *haya*—sie werden; *dāsī*—Dienstmägde; *bāulī*—verrückt; *hañā*—werdend; *kṛṣṇa-pāśe*—hinter Kṛṣṇa her; *dhāya*—laufen.

ÜBERSETZUNG

„Der transzendente Klang von Kṛṣṇas Flöte versetzt die Herzen der Frauen auf der ganzen Welt in Erregung, auch wenn sie diesen Klang nur einmal hören. Auf diese Weise werden ihre enggeschlallten Gürtel locker, und die Frauen werden die unbezahlten Dienstmägde Kṛṣṇas. Tatsächlich laufen sie auf Kṛṣṇa zu, als ob sie verrückt wären.“

VERS 47

যেবা লক্ষ্মী-ঠাকুরাণী, তেঁহো যে কাকলী সুনী',
 কৃষ্ণ-পাশ আইসে প্রত্যাশায় ।
 না পায় কৃষ্ণের সঙ্গ, বাড়ে তৃষ্ণা-তরাঙ্গ,
 তপ করে, তবু নাহি পায় ॥ ৪৭ ॥

yebā lakṣmī-ṭhākuraṇī, teṅho ye kākali sūnī',
kṛṣṇa-pāśa āise pratyāśāya
nā pāya kṛṣṇera saṅga, bāḍe tṛṣṇā-taraṅga,
tapa kare, tabu nāhi pāya

yebā—sogar; *lakṣmī-ṭhākuraṇī*—die Glücksgöttin; *teṅho*—sie; *ye*—welchen; *kā-kali*—Klang der Flöte; *sūnī'*—hörend; *kṛṣṇa-pāśa*—zu Śrī Kṛṣṇa; *āise*—kommt; *pratyāśāya*—mit großer Hoffnung; *nā pāya*—bekommt nicht; *kṛṣṇera saṅga*—Zusammensein mit Kṛṣṇa; *bāḍe*—Anwachsen; *tṛṣṇa*—des Durstes; *taraṅga*—die Wellen; *tapa kare*—nimmt Entsaugungen auf sich; *tabu*—trotzdem; *nāhi pāya*—bekommt nicht.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Glücksgöttin den Klang von Kṛṣṇas Flöte vernimmt, kommt selbst sie zu ihm. Sie hofft sehnsüchtig, mit ihm zusammensein zu dürfen, aber nichtsdestoweniger ist ihr dies nicht vergönnt. Wenn die Wellen des Durstes nach Seiner Gesellschaft höher schlagen, nimmt sie Entsaugungen auf sich, aber trotzdem kann sie ihn nicht treffen.“

VERS 48

এই শব্দামৃত চারি, যার হয় ভাগ্য ভারি,
 সেই কর্ণে ইহা করে পান ।
 ইহা যেই নাহি শুনে, সে কাণে জন্মিল কেনে,
 কাণাকড়ি-সম সেই কাণ ॥” ৪৮ ॥

ei śabdāmṛta cāri, yāra haya bhāgya bhāri,
sei karṇe ihā kare pāna
ihā yei nāhi śune, se kāṇa janmila kene,
kāṇakaḍi-sama sei kāṇa"

ei—diese; *śabda-amṛta*—nektargleichen Klangschwingungen; *cāri*—vier; *yāra*—von denen; *haya*—es gibt; *bhāgya bhāri*—großes Glück; *sei*—solch ein Mensch; *karṇe*—durch die Ohren; *ihā*—diese Klänge; *kare pāna*—trinkt; *ihā*—diese Klänge; *yei*—jeder, der; *nāhi śune*—hört nicht; *se*—diese; *kāṇa*—Ohren; *janmila*—nahmen

Geburt; *kene*—warum; *kāṇākaḍi*—ein Loch in einer kleinen Muschel; *sama*—genau wie; *sei kāṇa*—diese Ohren.

ÜBERSETZUNG

„Nur die Allerglücklichsten sind in der Lage, diese vier nektargleichen Klänge zu hören — Kṛṣṇas Worte, das Klingeln Seiner Fußglöckchen und Armreifen, Seine Stimme und den Klang Seiner Flöte. Wer diese Klänge nicht vernimmt, hat Ohren, die so nutzlos sind wie kleine Muscheln mit Löchern.“

VERS 49

করিতে ঐছে বিলাপ, উঠিল উদ্বেগ, ভাব,
মনে কাহো নাহি আলম্বন ।
উদ্বেগ, বিষাদ, মতি, ঔৎসুক্য, ত্রাস, ধৃতি, শ্বুতি,
নানা-ভাবের হইল মিলন ॥ ৪৯ ॥

*karite aiche vilāpa, uṭhila udvega, bhāva,
mane kāho nāhi ālambana
udvega, viṣāda, mati, utsukya, trāsa, dhṛti, smṛti,
nānā-bhāvera ha-ila milana*

karite—tuend; *aiche*—solches; *vilāpa*—Wehklagen; *uṭhila*—es erhoben sich; *udvega*—Aufregung; *bhāva*—Ekstase; *mane*—im Geist; *kāho*—irgendwo; *nāhi*—es gibt nicht; *ālambana*—Zuflucht; *udvega*—Besorgnis; *viṣāda*—Wehklagen; *mati*—Aufmerksamkeit; *utsukya*—Ungeduld; *trāsa*—Furcht; *dhṛti*—Entschlossenheit; *smṛti*—Erinnerung; *nānā-bhāvera*—von verschiedenen Ekstasen; *ha-ila*—es gab; *milana*—Verbindung.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise klagte, erwachten in Seinem Geist Erregung und Ekstase, und Er wurde sehr unruhig. Im Innern trafen viele transzendente Ekstasen aufeinander, wie zum Beispiel Besorgnis, Wehklagen, Aufmerksamkeit, Ungeduld, Furcht, Entschlossenheit und Erinnerung.

VERS 50

ভাবশাবল্যে রাধার উক্তি, লীলাশুকে হৈল কুর্তি,
সেই ভাবে পড়ে এক শ্লোক ।
উদ্ভাদের সামর্থ্যে, সেই শ্লোকের করে অর্থে,
যেই অর্থ নাহি জানে লোক ॥ ৫০ ॥

bhāva-sābalye rādhāra ukti, lilā-śuke haila sphūrti,
sei bhāve paḍe eka śloka
unmādera sāmārthye, sei ślokerā kare arthe,
yei artha nāhi jāne loka

bhāva-sābalye—in der Ansammlung aller Ekstasen; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *ukti*—Äußerung; *lilā-śuke*—in Bilvamaṅgala Ṭhākura; *haila*—es gab; *sphūrti*—Erwachen; *sei bhāve*—in dieser Ekstase; *paḍe*—trägt vor; *eka*—einen; *śloka*—Vers; *unmādera*—des Irrsinns; *sāmārthye*—in der Eigenschaft; *sei ślokerā*—dieses Verses; *kare arthe*—erklärt den Sinn; *yei artha*—welchen Sinn; *nāhi*—nicht; *jāne*—wissen; *loka*—Leute.

ÜBERSETZUNG

Die Gesamtheit all dieser Ekstasen rief im Geiste Bilvamaṅgala Ṭhākuras [Lilā-śuka] eine Äußerung Śrīmatī Rādhārāṇīs wach. Śrī Caitanya Mahāprabhu trug nun in derselben ekstatischen Stimmung diesen Vers vor, und kraft Seines Zustands der Verrücktheit erklärte Er seine Bedeutung, die der breiten Masse unbekannt ist.

VERS 51

किमिह कृणुमः कश्च क्रमः कृतं कृतमाशया
 कथयत कथामन्त्रां धन्यामहेः हृददेशयः ।
 मधुरमधुरस्मेराकारे मनोमनोमनोसवे
 कृपणकृपणा कृष्णे तृष्णः चिरं बत लम्बते ॥ ५१ ॥

kim iha kṛṇumaḥ kasya brūmaḥ kṛtaṁ kṛtaṁ āśayā
kathayata kathām anyām dhanyām aho hṛdaye śayaḥ
madhura-madhura-smerākāre mano-nayanotsave
kṛpaṇa-kṛpaṇā kṛṣṇe tṛṣṇā ciram bata lambate

kim—was; *iha*—hier; *kṛṇumaḥ*—soll Ich tun; *kasya*—zu wem; *brūmaḥ*—soll Ich sprechen; *kṛtaṁ*—was getan ist; *kṛtaṁ*—ist getan; *āśayā*—in der Hoffnung; *kathayata*—bitte sprich; *kathām*—Worte; *anyām*—andere; *dhanyām*—glückverheißende; *aho*—ach; *hṛdaye*—in Meinem Herzen; *śayaḥ*—liegend; *madhura-madhura*—süßer als die Süße; *smera*—lächelnd; *ākāre*—dessen Gestalt; *manaḥ-nayana*—dem Geist und den Augen; *utsave*—der Freude schenkt; *kṛpaṇa-kṛpaṇā*—der beste der Geizhalse; *kṛṣṇe*—nach Kṛṣṇa; *tṛṣṇā*—Durst; *ciram*—in jedem Augenblick; *bata*—o weh; *lambate*—nimmt zu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Ach, was soll Ich nur tun? Mit wem soll Ich sprechen? Möge alles, was Ich in der Hoffnung, Kṛṣṇa zu treffen, getan

habe, jetzt abgeschlossen sein. Bitte sag irgend etwas Glückbringendes, aber sprich nicht über Kṛṣṇa! O weh! Kṛṣṇa liegt in Meinem Herzen wie der Liebesgott. Wie kann Ich also aufhören, über Ihn zu sprechen? Ich kann Kṛṣṇa nicht vergessen, dessen Lächeln entzückender ist als die Lieblichkeit selbst und der Meinem Geist und Meinen Augen Freude bereitet. O weh, Mein brennender Durst nach Kṛṣṇa nimmt von Augenblick zu Augenblick zu!“

ERLÄUTERUNG

Diese Äußerung Śrīmatī Rādhārāṇīs ist ein Zitat aus dem *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* (42).

VERS 52

“এই কৃষ্ণের বিরহে, উদ্বেগে মন স্থির নহে,
প্রাপ্ত উপায়-চিন্তন না যায় ।
যেবা তুমি সখীগণ, বিষাদে বাউল মন,
কারে পুছোঁ, কে কহে উপায় ? ৫২ ॥

“ei kṛṣṇera virahe, udvege mana sthira nahe,
prāpty-upāya-cintana nā yāya
yebā tumi sakhī-gaṇa, viṣāde bāula mana,
kāre puchoñ, ke kahe upāya?

ei—dieser; kṛṣṇera—von Kṛṣṇa; virahe—in Trennung; udvege—in heftigem Verlangen; mana—Geist; sthira—geduldig; nahe—ist nicht; prāpty-upāya—das Mittel zur Erlangung; cintana nā yāya—Ich kann nicht denken an; yebā—alle; tumi—ihr; sakhī-gaṇa—Freundinnen; viṣāde—im Wehklagen; bāula—verrückt geworden; mana—Geist; kāre—wen; puchoñ—soll Ich fragen; ke—wer; kahe—wird sagen; upāya—das Mittel.

ÜBERSETZUNG

„Die Unruhe, die durch die Trennung von Kṛṣṇa hervorgerufen wurde, hat Mich ungeduldig gemacht, und es gelingt Mir nicht, ein Mittel zu ersinnen, wie Ich Ihn treffen könnte. O Meine Freundinnen, ihr seid in eurem Kummer ebenfalls durcheinandergeraten. Wer wird Mir also sagen, wie Ich Ihn finden kann?“

VERS 53

হাহা সখি, কি করি উপায় ।
কাঁহা করোঁ, কাঁহা যাও, কাঁহা গেলে কৃষ্ণ পাও,
কৃষ্ণ বিনা প্রাণ মোর যায় ॥” ৫৩ ॥ ॐ ॥

Achtes Kapitel, Vers 22-24 nachlesen, sowie auch im *Mahābhārata*, *Śānti-parva*, Kapitel 174.

VERS 55

“দেখি এই উপায়ে, কৃষ্ণ-আশা ছাড়ি’ দিয়ে,
আশা ছাড়িলে সুখী হয় মন ।
ছাড়’ কৃষ্ণকথা অধন্য, কহ অন্তকথা ধন্য,
যাতে হয় কৃষ্ণ-বিস্মরণ ॥” ৫৫ ॥

“dekhi ei upāye, kṛṣṇa-āśā chāḍi’ diye,
āśā chāḍile sukṛī haya mana
chāḍa’ kṛṣṇa-kathā adhanya, kaha anya-kathā dhanya,
yāte haya kṛṣṇa-vismaraṇa”

dekhi—Ich sehe; *ei upāye*—diese Mittel; *kṛṣṇa-āśā*—Hoffnung auf Kṛṣṇa; *chāḍi’ diye*—Ich gebe auf; *āśā*—Hoffnung; *chāḍile*—wenn Ich aufgebe; *sukṛī*—glücklich; *haya*—wird; *mana*—der Geist; *chāḍa’*—gib auf; *kṛṣṇa-kathā*—Gespräche über Kṛṣṇa; *adhanya*—unrühmlich; *kaha*—sprich; *anya-kathā*—andere Themen; *dhanya*—ruhmreiche; *yāte*—durch die; *haya*—es gibt; *kṛṣṇa-vismaraṇa*—Vergessen von Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Wenn Ich die Hoffnung, Kṛṣṇa zu treffen, aufgebe, werde Ich glücklich sein. Laßt uns deshalb dieses höchst unrühmliche Gespräch über Kṛṣṇa beenden. Laßt uns lieber über ruhmreiche Themen sprechen und Ihn vergessen.“

VERS 56

কহিতেই হইল স্মৃতি, চিন্তে হৈল কৃষ্ণস্মৃতি,
সখীরে কহে হঞা বিন্মিতে ।

“যারে চাহি ছাড়িতে, সেই শুঞা আছে চিন্তে,
কোন রীতে না পারি ছাড়িতে ॥” ৫৬ ॥

kahitei ha-ila smṛti, citte haila kṛṣṇa-sphūrti,
sakhīre kahe hañā vismīte
“yāre cāhi chāḍite, sei śuñā āche citte,
kona rīte nā pāri chāḍite”

kahitei—während Sie sprach; *ha-ila*—es gab; *smṛti*—Erinnerung; *citte*—im Herzen; *haila*—es gab; *kṛṣṇa-sphūrti*—das Erscheinen Kṛṣṇas; *sakhīre*—zu den Freundin-

nen; *kahe*—sagte; *hañā vismite*—sehr erstaunt seiend; *yāre*—Er, den; *cāhi chāḍite*—Ich will aufgeben; *sei*—diese Person; *śuñā āche*—liegt; *citte*—im Herzen; *kona rīte*—durch irgendeinen Vorgang; *nā pāri*—Ich bin nicht imstande; *chāḍite*—aufzugeben.

ÜBERSETZUNG

„Während Śrīmatī Rādhārāṇī so sprach, erinnerte Sie Sich plötzlich an Kṛṣṇa. Er erschien tatsächlich in Ihrem Herzen. Höchst verwundert sagte Sie zu Ihren Freundinnen: ‚Die Person, die Ich vergessen will, liegt in Meinem Herzen.‘“

VERS 57

রাখাভাবের স্বভাব আন, কৃষ্ণে করায় ‘কাম’-জ্ঞান,
কাম-জ্ঞানে ত্রাস হৈল চিত্তে ।
কহে—“যে জগৎ মারে, সে পশিল অন্তরে,
এই বৈরী না দেয় পাসরিতে ॥” ৫৭ ॥

rādhā-bhāvera svabhāva āna, kṛṣṇe karāya ‘kāma’-jñāna,
kāma-jñāne trāsa haila citte
kahe—“ye jagat māre, se paśila antare,
ei vairī nā deya pāsarite”

rādhā-bhāvera—der Ekstase Śrīmatī Rādhārāṇīs; *sva-bhāva*—Kennzeichen; *āna*—ein anderes; *kṛṣṇe*—gegenüber Kṛṣṇa; *karāya*—veranlaßt Sie zu tun; *kāma-jñāna*—als Liebesgott betrachtend; *kāma*—als Liebesgott; *jñāne*—im Verständnis; *trāsa*—Furcht; *haila*—war; *citte*—im Geist; *kahe*—Sie sagt; *ye*—derjenige, der; *jagat*—die ganze Welt; *māre*—erobert; *se*—diese Person; *paśila*—ging ein; *antare*—in Mein Herz; *ei vairī*—dieser Feind; *nā deya*—gestattet nicht; *pāsarite*—zu vergessen.

ÜBERSETZUNG

„Śrīmatī Rādhārāṇīs Ekstase bewirkte auch, daß Sie Sich Kṛṣṇa als Liebesgott vorstellte, und diese Vorstellung erschreckte Sie. Sie sagte: ‚Dieser Liebesgott, der die ganze Welt erobert hat und in Mein Herz eingegangen ist, ist Mein größter Feind, denn Er läßt es nicht zu, daß Ich Ihn vergesse.‘“

VERS 58

ঐশ্বক্যের প্রাবীণ্যে, জিভি’ অগ্নি ভাব-সৈন্তে,
উদয় হৈল নিজ-রাজ্য-মনে ।
মনে হইল লালস, না হয় আপন-বশ,
দুঃখে মনে করেন ভৎসনে ॥ ৫৮ ॥

autsukyera prāvīṇye, jiti' anya bhāva-sainye,
 udaya haila nija-rājya-mane
 mane ha-ila lālasa, nā haya āpana-vaśa,
 duḥkhe mane karena bhartsane

autsukyera—der Begierde; prāvīṇye—aufgrund von hoher Entwicklung; jiti'—besiegend; anya—andere; bhāva-sainye—Soldaten der Ekstase; udaya—Aufsteigen; haila—es gab; nija-rājya-mane—im Königreich Ihres eigenen Geistes; mane—im Geist; ha-ila—es gab; lālasa—Gier; nā—nicht; haya—wird; āpana-vaśa—in Ihrer eigenen Kontrolle; duḥkhe—in Kummer; mane—zum Geist; karena—tut; bhartsane—Tadel.

ÜBERSETZUNG

„Dann überwältigte heftige Begierde alle anderen Soldaten der Ekstase, und ein unkontrollierbares Verlangen erwachte im Königreich von Śrīmatī Rādhārāṇīs Geist. Zu Tode betrübt, tadelte Sie daraufhin Ihren eigenen Geist:“

VERS 59

“মন মোর বাম-দীন, জল বিনা যেন মীন,
 কৃষ্ণ বিনা ক্షণে মরি' যায় ।
 মধুর-হাস্য-বদনে, মন-নেত্র-রসায়নে,
 কৃষ্ণভৃষ্ণা দ্বিগুণ বাড়ায় ॥ ৫৯ ॥

“mana mora vāma-dīna, jala vinā yena mīna,
 kṛṣṇa vinā kṣaṇe mari' yāya
 madhura-hāsyā-vadane, mana-netra-rasāyane,
 kṛṣṇa-tṛṣṇā dviguṇa bāḍāya

mana mora—Mein Geist; vāma-dīna—unangenehm arm; jala—Wasser; vinā—ohne; yena—als ob; mīna—ein Fisch; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; vinā—ohne; kṣaṇe—in einem Augenblick; mari' yāya—stirbt; madhura—süß; hāsyā—lächelnd; vadane—Gesicht; mana—für den Geist; netra—für die Augen; rasa-āyane—sehr angenehm; kṛṣṇa-tṛṣṇā—der Durst nach Kṛṣṇa; dvi-guṇa—doppelt so viel; bāḍāya—nimmt zu.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Ich nicht an Kṛṣṇa denke, wird Mein verarmter Geist binnen eines Augenblicks wie ein Fisch außerhalb des Wassers sterben. Aber wenn Ich Kṛṣṇas lieblich lächelndes Gesicht sehe, sind Mein Geist und Meine Augen derart entzückt, daß sich Mein Verlangen nach Ihm verdoppelt.“

VERS 60

হা হা কৃষ্ণ প্রাণধন, হা হা পদ্মলোচন,
 হাহা দিব্য সঙ্গুণ-সাগর !
 হা হা শ্যামসুন্দর, হা হা পীতাম্বরধর,
 হা হা রাসবিলাস নাগর ॥ ৬০ ॥

hā hā kṛṣṇa prāṇa-dhana, hā hā padma-locana,
hā hā divya sad-guṇa-sāgara!
hā hā śyāma-sundara, hā hā pītāmbara-dhara,
hā hā rāsa-vilāsa nāgara

hā hā— o weh; kṛṣṇa— o Kṛṣṇa; prāṇa-dhana—der Schatz Meines Lebens; hā hā— o weh; padma-locana—der Lotosäugige; hā hā— o weh; divya—göttlich; sat-guṇa-sāgara—Ozean transzendentaler Eigenschaften; hā hā— o weh; śyāma-sundara—der schöne schwärzliche Jüngling; hā hā— o weh; pīta-ambara-dhara—einer, der gelbe Kleider trägt; hā hā— o weh; rāsa-vilāsa—des rāsa-Tanzes; nāgara—der Held.

ÜBERSETZUNG

„O weh! Wo ist nur Kṛṣṇa, der Schatz Meines Lebens? Wo ist der Lotosäugige? O weh! Wo ist nur der göttliche Ozean aller transzendentalen Eigenschaften? O weh! Wo ist der schöne schwärzliche Jüngling, der in gelbe Gewänder gekleidet ist? O weh! Wo ist der Held des rāsa-Tanzes?“

VERS 61

কাহাঁ গেলে তোমা পাই, তুমি কহ, তাহাঁ যাই”,
 এত কহি’ চলিলা ধাঞা ।
 স্বরূপ উঠি’ কোলে করি’, প্রভুরে আনিল ধরি’,
 নিজস্থানে বসাইলা লৈঞা ॥ ৬১ ॥

kāhān gele tomā pāi, tumi kaha,—tāhān yāi’’,
eta kahi’ calilā dhāñā
svarūpa ṭhi’ kole kari’, prabhure ānila dhari’,
nija-sthāne vasāilā laiñā

kāhān—wohin; gele—gehend; tomā—Dich; pāi—Ich kann bekommen; tumi—Du; kaha—bitte sage; tāhān—dorthin; yāi—Ich werde gehen; eta kahi’—dies sagend; calilā dhāñā—begann zu laufen; svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmi; ṭhi’—aufstehend; kole kari’—auf seinen Schoß nehmend; prabhure—Śrī Caitanya

Mahāprabhu; ānila—brachte zurück; dhari—packend; nija-sthāne—in Sein eigenes Haus; vasāilā—setzte Sich nieder; laiñā—nehmend.

ÜBERSETZUNG

„Wohin soll Ich gehen? Wo kann Ich Dich finden? Bitte sag es Mir. Ich werde dorthin gehen.“ Mit diesen Worten begann Śrī Caitanya Mahāprabhu davonzulaufen. Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sprang jedoch auf, holte Ihn ein und nahm Ihn auf den Schoß. Dann brachte er Ihn zurück nach Hause und bewegte Ihn dazu, Sich zu setzen.

VERS 62

কণেকে প্রভুর বাহু হৈল, স্বরূপে আজ্ঞা দিল,
 “স্বরূপ, কিছু কর মধুর গান।”
 স্বরূপ গায় বিদ্যাপতি, গীতগোবিন্দ-গীতি,
 শুনি' প্রভুর জুড়াইল কাণ ॥ ৬২ ॥

kṣaṇeke prabhura bāhya haila, svarūpere ājñā dila,
“svarūpa, kichu kara madhura gāna”
svarūpa gāya vidyāpati, gīta-govinda-gīti,
śuni' prabhura juḍāila kāṇa

kṣaṇeke—innerhalb eines Augenblicks; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāhya*—äußeres Bewußtsein; *haila*—es gab; *svarūpere ājñā dila*—Er befahl Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *svarūpa*—Mein lieber Svarūpa; *kichu*—einige; *kara*—mache; *madhura*—süße; *gāna*—Lieder; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara; *gāya*—singt; *vidyāpati*—Lieder von Vidyāpati; *gīta-govinda-gīti*—Lieder aus der *Gīta-govinda*; *śuni'*—hörend; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *juḍāila*—wurden zufrieden; *kāṇa*—Ohren.

ÜBERSETZUNG

Plötzlich wurde Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu der Außenwelt wieder bewußt und sagte zu Svarūpa Dāmodara Gosvāmī: „Mein lieber Svarūpa, bitte sing ein paar schöne Lieder.“ Als der Herr Svarūpa Dāmodara Lieder aus der *Gīta-govinda* und vom Dichter Vidyāpati vorsingen hörte, waren Seine Ohren zufrieden.

VERS 63

এইমত মহাপ্রভু প্রতি-রাত্রি-দিনে ।
 উদ্গাদ চেষ্টিত হয় প্রলাপ-বচনে ॥ ৬৩ ॥

*ei-mata mahāprabhu prati-rātri-dine
unmāda ceṣṭita haya pralāpa-vacane*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prati-rātri-dine*—jede Nacht und jeden Tag; *unmāda*—verrückte; *ceṣṭita*—Tätigkeiten; *haya*—sind; *pralāpa-vacane*—wie ein Irrer redend.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu pflegte jeden Tag und jede Nacht auf diese Weise in Verwirrung zu geraten und wie ein Verrückter zu sprechen.

VERS 64

একদিনে যত হয় ভাবের বিকার ।

সহস্রমুখে বর্ণে যদি, নাহি পায় পার ॥ ৬৪ ॥

*eka-dine yata haya bhāvera vikāra
sahasra-mukhe varṇe yadi, nāhi pāya pāra*

eka-dine—an einem Tag; *yata haya*—so viele, wie es gibt; *bhāvera*—der Ekstase; *vikāra*—Veränderungen; *sahasra-mukhe*—Tausende von Mündern besitzend; *varṇe yadi*—wenn Er beschreibt; *nāhi pāya*—kann nicht gelangen; *pāra*—ans Ende.

ÜBERSETZUNG

Nicht einmal Anantadeva, der Tausende von Mündern besitzt, kann die ekstatischen Wandlungen, die Śrī Caitanya Mahāprabhu an einem einzigen Tag durchmachte, vollständig beschreiben.

VERS 65

জীব দীন কি করিবে তাহার বর্ণন ?

শাখা-চন্দ্র-দ্বায় করি' দিগ্দরশন ॥ ৬৫ ॥

*jīva dīna ki karibe tāhāra varṇana?
śākhā-candra-nyāya kari' dig-daraśana*

jīva—ein Lebewesen; *dīna*—sehr erbärmlich; *ki*—was; *karibe*—wird tun; *tāhāra*—davon; *varṇana*—Beschreibung; *śākhā-candra-nyāya*—die Logik des Zeigens des Mondes durch die Zweige eines Baumes; *kari'*—ich mache; *dik-daraśana*—die Richtung sehen.

ÜBERSETZUNG

Wie kann eine erbärmliche Kreatur wie ich diese Wandlungen schildern? Ich kann sie lediglich andeuten, als ob ich euch den Mond hinter den Zweigen eines Baumes zeigen wollte.

VERS 66

ইহা যেই শুনে, তার জুড়ায় মন-কাণ ।
 অলৌকিক গূঢ়প্রেম-চেষ্ठा হয় জ্ঞান ॥ ৬৬ ॥

ihā yei śune, tāra juḍāya mana-kāṇa
alaukika gūḍha-prema-ceṣṭā haya jñāna

ihā—dies; *yei śune*—jeder, der hört; *tāra*—seine; *juḍāya*—werden zufrieden; *mana-kāṇa*—Geist und Ohren; *alaukika*—ungewöhnlich; *gūḍha-prema*—der tiefen ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa; *ceṣṭā*—Tätigkeiten; *haya jñāna*—er kann verstehen.

ÜBERSETZUNG

Diese Beschreibung wird jedoch den Geist und die Ohren eines jeden, der sie hört, befriedigen, und er wird in der Lage sein, diese ungewöhnlichen Taten tiefer ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa zu verstehen.

VERS 67

অদ্ভুত নিগূঢ় প্রেমের মাধুর্য-মহিমা ।
 আপনি আশ্বাদি' প্রভু দেখাইলা সীমা ॥ ৬৭ ॥

adbhuta nigūḍha premera mādhurya-mahimā
āpani āsvādī' prabhu dekhāilā sīmā

adbhuta—wundervoll; *nigūḍha*—tief; *premera*—der ekstatischen Liebe zu Kṛṣṇa; *mādhurya-mahimā*—die Herrlichkeiten der Lieblichkeit; *āpani*—persönlich; *āsvādī'*—kostend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhāilā*—zeigte; *sīmā*—die äußerste Grenze.

ÜBERSETZUNG

Ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa ist von wunderbarer Tiefe. Śrī Caitanya Mahāprabhu zeigte uns die äußersten Bereiche dieser Liebe, indem Er ihre ruhmreiche Süße persönlich kostete.

VERS 68

অদ্ভুত-দয়ালু চৈতন্য—অদ্ভুত-বদান্ত !
 এইছে দয়ালু দাতা লোকে নাহি শুনি অন্য ॥ ৬৮ ॥

adbhuta-dayālu caitanya—adbhuta-vadānya!
aiche dayālu dātā loke nāhi śuni anya

adbhuta—wundervoll; *dayālu*—barmherzig; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *adbhuta-vadānya*—wunderbar großzügig; *aiche*—solche; *dayālu*—barmherzige; *dātā*—gütige Person; *loke*—in dieser Welt; *nāhi*—nicht; *śuni*—wir haben gehört von; *anya*—anderen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist wunderbar barmherzig und wunderbar großzügig. In dieser Welt haben wir noch von keinem anderen gehört, der so barmherzig und gütig ist.

VERS 69

সর্বভাবে ভজ, লোক, চৈতন্য-চরণ ।

যাহা হৈতে পাইবা কৃষ্ণপ্রেমামৃত-ধন ॥ ৬৯ ॥

sarva-bhāve bhaja, loka, caitanya-carāṇa
yāhā haite pāibā kṛṣṇa-premāmṛta-dhana

sarva-bhāve—in jeder Hinsicht; *bhaja*—verehrt; *loka*—o gesamte Welt; *caitanya-carāṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yāhā haite*—durch die; *pāibā*—ihr werdet erlangen; *kṛṣṇa-prema*—der Liebe zu Kṛṣṇa; *amṛta*—des Nektars; *dhana*—den Schatz.

ÜBERSETZUNG

Verehrt die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus in jeder Hinsicht! Nur so werdet ihr den nektarsüßen Schatz ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa erlangen!

VERS 70

এই ভ' কহিলুঁ 'কূর্মাঙ্কতি'-অনুভাব ।

উন্মাদ-চেষ্টিত ভাতে উন্মাদ-প্রলাপ ॥ ৭০ ॥

ei ta' kahiluṅ 'kūrmākṛti'-anubhāva
unmāda-ceṣṭita tāte unmāda-pralāpa

ei ta' kahiluṅ—somit habe ich beschrieben; *kūrma-ākṛti*—des Verwandeln in eine Schildkröte; *anubhāva*—das ekstatische Symptom; *unmāda-ceṣṭita*—vollführt in Verrücktheit; *tāte*—darin; *unmāda-pralāpa*—wie ein Wahnsinniger redend.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich Śrī Caitanya Mahāprabhus ekstatische Verwandlung geschildert, in deren Verlauf Er wie eine Schildkröte aussah. In dieser Ekstase redete und handelte Er wie ein Verrückter.

VERS 71

এই লীলা স্বগ্রন্থে রঘুনাথ-দাস ।

গৌরাঙ্গস্তবকল্পবৃক্ষে কৈরাচেন প্রকাশ ॥ ৭১ ॥

*ei līlā sva-granthe raghunātha-dāsa
gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe kairāchena prakāśa*

ei līlā—dieses Spiel; *sva-granthe*—in seinem Buch; *raghunātha-dāsa*—Raghu-nātha dāsa Gosvāmī; *gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe*—mit dem Titel *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa*; *kairāchena prakāśa*—hat vollständig beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī hat dieses Spiel in seinem Buch Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa ausführlich beschrieben:

VERS 72

অনুদঘাটা দ্বারত্রয়মূঢ় চ ভিত্তিত্রয়মহে ।

বিলম্ব্যোচ্চৈঃ কালিঙ্গিক-সুরভিমধ্যে নিপতিতঃ ।

তনুদ্যৎসঙ্কোচাৎ কামঠ ইব কৃষ্ণোরু-বিরাহাদ্

বিরাজন্ গৌরাঙ্গো হৃদয় উদয়মাং মদয়তি ॥ ৭২ ॥

*anudghāṭya dvāra-trayam uru ca bhitti-trayam aho
vilāṅghyoccaiḥ kāliṅgika-surabhi-madhye nipatitaḥ
tanūdyat-saṅkocāt kamaṭha iva kṛṣṇōru-virahād
virājan gaurāṅgo hṛdaya udayan mām madayati*

anudghāṭya—ohne zu öffnen; *dvāra-trayam*—die drei Türen; *uru*—stark; *ca*—und; *bhitti-trayam*—drei Mauern; *aho*—wie wunderbar; *vilāṅghya*—steigend über; *uccaiḥ*—sehr hoch; *kāliṅgika*—von Kāliṅga-deśa, das im Bezirk von Tailāṅga liegt; *surabhi-madhye*—unter den Kühen; *nipatitaḥ*—niedergefallen; *tanu-udyat-saṅkocāt*—indem Er Sich in den Körper zurückzog; *kamaṭhaḥ*—eine Schildkröte; *iva*—wie; *kṛṣṇa-uru-virahāt*—aufgrund heftiger Gefühle der Trennung von Kṛṣṇa; *virājan*—erscheinend; *gaurāṅgaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hṛdaye*—in Meinem Herzen; *udayan*—aufsteigend; *mām*—mich; *madayati*—macht verrückt.

ÜBERSETZUNG

„Wie wundervoll das doch ist! Śrī Caitanya Mahāprabhu verließ Sein Zimmer, ohne die drei fest verriegelten Türen zu öffnen. Dann stieg Er über drei hohe Mauern und fiel später aufgrund heftiger Gefühle der Trennung von Kṛṣṇa mitten unter den Kühen des Tailāṅga-Bezirks nieder und zog alle Gliedmaßen Seines Körpers wie eine Schildkröte ein. Śrī Caitanya Mahā-

prabhu, der auf diese Weise erschien, steigt in meinem Herzen auf und macht mich verrückt.“

VERS 73

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ৭৩ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 17. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das das Spiel beschreibt, in dessen Verlauf Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine Gliedmaßen wie eine Schildkröte einzog.

18. Kapitel

Der Herr wird aus dem Meer gerettet

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Achtzehnte Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: An einem Vollmondabend im Herbst wanderte Śrī Caitanya Mahāprabhu in der Nähe des Āiṭoṭā-Tempels am Meeresstrand entlang. Da Er das Meer mit dem Yamunā-Fluß verwechselte, sprang Er hinein, in der Hoffnung, die Wasserspiele Kṛṣṇas und Śrīmatī Rādhārāṇīs und der anderen *gopīs* sehen zu können. Als Er im Meer trieb, wurde Er jedoch zum Koṅārka-Tempel getrieben, wo Ihn ein Fischer in dem Glauben, der Körper des Herrn sei ein großer Fisch, in seinem Netz fing und an Land brachte. Śrī Caitanya Mahāprabhu war bewußtlos, und Sein Körper hatte Sich auf ungewöhnliche Art und Weise verändert. Sobald der Fischer den Körper des Herrn berührte, geriet er außer sich vor ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa. Da er jedoch dachte, ein Geist verfolge Ihn, erschreckte ihn seine eigene Ekstase. Als er gerade einen Mann suchte, der Geister austreibt, begegnete er Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und den anderen Gottgeweihten am Strand, die überall nach dem Herrn gesucht hatten. Nach einigen Fragen begriff Svarūpa Dāmodara, daß der Fischer Śrī Caitanya Mahāprabhu in seinem Netz gefangen hatte. Da sich der Fischer davor fürchtete, von einem Geist besessen zu sein, gab ihm Svarūpa Dāmodara eine Ohrfeige und chantete Hare Kṛṣṇa, was den Fischer augenblicklich zur Besinnung brachte. Als dann die Gottgeweihten den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* laut chanteten, kam Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder zu Bewußtsein. Darauf brachten sie Ihn nach Hause zurück.

VERS 1

শরজ্জ্যোৎস্না-সিন্ধোরবকলনয়া জাতযমুনা-
ভ্রমাদ্ধাবন্ যোহস্মিন্ হরিবিরহতাপার্ণব ইব ।
নিমগ্নো মূৰ্চ্ছালঃ পয়সি নিবসন্ রাত্রিমখিলাং
প্রভাতে প্রাপ্তঃ শৈববভু স শচীস্নুরিহ নঃ ॥ ১ ॥

*śarat-jyotsnā-sindhor avakalanayā jāta-yamunā-
bhramād dhāvan yo 'smin hari-viraha-tāpārṇava iva
nimagno mūrcchāḥ payasi nivasan rātrim akhilām
prabhāte prāptaḥ svair avatu sa śacī-sūnur iha nah*

śarat-jyotsnā—im Mondlicht des Herbstes; *sindhoḥ*—des Meeres; *avakalanayā*—dem Aussehen nach; *jāta*—erschien; *yamunā*—der Fluß Yamunā; *bhramāt*—aus Versehen; *dhāvan*—laufend; *yaḥ*—Er, der; *asmin*—in diesen; *hari-viraha*—aufgrund der Trennung von Hari; *tāpa*—des Leidens; *aṇave*—in den Ozean; *iva*—als ob; *nimagnaḥ*—tauchte; *mūrccchāḥ*—bewußtlos; *payasi*—im Wasser; *nivasan*—blei-

bend; *rātrim*—die Nacht; *akhilām*—ganz; *prabhāte*—am Morgen; *prāptaḥ*—wurde gefunden; *svaiḥ*—von Seinen persönlichen Gefährten; *avatu*—möge beschützen; *saḥ*—Er; *śaci-sūnuḥ*—der Sohn Mutter Śacīs; *iha*—hier; *naḥ*—uns.

ÜBERSETZUNG

Im hellen Licht des Herbstmondes verwechselte Śrī Caitanya Mahāprabhu das Meer mit dem Fluß Yamunā. Da Er sehr an der Trennung von Kṛṣṇa litt, rannte Er zum Meer, tauchte hinein und blieb die ganze Nacht bewußtlos im Wasser. Am Morgen fanden Ihn schließlich Seine vertrauten Geweihten. Möge dieser Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Sohn Mutter Śacīs, uns durch Seine transzendentalen Spiele beschützen!

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়ার্ধৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, und alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

এইমতে মহাপ্রভু নীলাচলে বৈসে ।
রাত্রি-দিনে কৃষ্ণবিচ্ছেদার্ণবে ভাসে ॥ ৩ ॥

ei-mate mahāprabhu nīlācale vaiṣe
rātri-dine kṛṣṇa-vicchedārṇave bhāṣe

ei-mate—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nīlācale*—in Jagannātha Purī; *vaiṣe*—wohnt; *rātri-dine*—Nacht und Tag; *kṛṣṇa-viccheda*—der Trennung von Kṛṣṇa; *ārṇave*—im Ozean; *bhāṣe*—treibt.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu so in Jagannātha Purī lebte, trieb Er den ganzen Tag und die ganze Nacht in einem Meer der Trennung von Kṛṣṇa.

VERS 4

শরৎকালের রাত্রি, সব চন্দ্রিকা-উজ্জ্বল ।
প্রভু নিজগণ লঞা বেড়ান রাত্রি-সকল ॥ ৪ ॥

*śarat-kālera rātri, saba candrikā-ujjvala
prabhu nija-gaṇa lañā beḍāna rātri-sakala*

śarat-kālera—des Herbstes; *rātri*—Nacht; *saba*—alles; *candrikā-ujjvala*—vom Mondlicht erleuchtete; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-gaṇa*—Seine eigenen Gefährten; *lañā*—nehmend; *beḍāna*—spaziert; *rātri-sakala*—die ganze Nacht.

ÜBERSETZUNG

In einer Herbstnacht, als der Vollmond alles erleuchtete, wanderte Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen mit Seinen Geweihten die ganze Nacht umher.

VERS 5

উষ্টানে উষ্টানে ভ্রমেন কৌতুক দেখিতে ।
রাসলীলার গীত-শ্লোক পড়িতে শুনিতে ॥ ৫ ॥

*udyāne udyāne brahmena kautuka dekhite
rāsa-līlāra gīta-śloka paḍite śunite*

udyāne udyāne—von Garten zu Garten; *brahmena*—Er wandert; *kautuka dekhite*—den Spaß sehend; *rāsa-līlāra*—des *rāsa*-Tanzes; *gīta-śloka*—Lieder und Verse; *paḍite śunite*—vortragen und hören.

ÜBERSETZUNG

Er ging von einem Garten zum anderen, wobei Er die Spiele Śrī Kṛṣṇas sah und Lieder und Verse über den *rāsa-līlā* hörte und vorsang.

VERS 6

প্রভু প্রেমাবেশে করেন গান, নর্তন ।
কভু ভাবাবেশে রাসলীলামুকরণ ॥ ৬ ॥

*prabhu premāveśe kareṇa gāna, nartana
kabhu bhāvāveśe rāsa-līlānukaraṇa*

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema āveśe*—in ekstatischer Liebe; *kareṇa*—tut; *gāna*—singen; *nartana*—tanzen; *kabhu*—manchmal; *bhāva-āveśe*—in ekstatischer Gefühlswallung; *rāsa-līlā*—der *rāsa-līlā*-Tanz; *anukaraṇa*—nachahmend.

ÜBERSETZUNG

Er sang und tanzte in ekstatischer Liebe und ahmte manchmal den rāsa-Tanz in ekstatischer Gefühlswallung nach.

VERS 7

কভু ভাবোন্মাদে প্রভু ইতি-উতি ধায় ।
ভূমে পড়ি' কভু মূর্চ্ছা, কভু গড়ি' যায় ॥ ৭ ॥

*kabhu bhāvonmāde prabhu iti-uti dhāya
bhūme paḍi' kabhu mūrccā, kabhu gaḍi' yāya*

kabhu—manchmal; *bhāva-unmāde*—in der Verrücktheit ekstatischer Liebe; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *iti-uti*—hierhin und dorthin; *dhāya*—läuft; *bhūme paḍi'*—zu Boden stürzend; *kabhu mūrccā*—manchmal bewußtlos; *kabhu*—manchmal; *gaḍi' yāya*—wälzt Sich auf dem Boden.

ÜBERSETZUNG

Manchmal rannte Er in der Verrücktheit der Ekstase hin und her, und manchmal stürzte Er nieder und wälzte Sich auf dem Boden. Manchmal wurde Er völlig bewußtlos.

VERS 8

রাসলীলার এক শ্লোক যবে পড়ে, শুনে ।
পূর্ববৎ তবে অর্থ করেন আপনে ॥ ৮ ॥

*rāsa-līlāra eka śloka yabe paḍe, śune
pūrvavat tabe artha karena āpane*

rāsa-līlāra—des *rāsa-līlā*; *eka*—einen; *śloka*—Vers; *yabe*—wenn; *paḍe*—trägt vor; *śune*—hört; *pūrvavat*—wie früher; *tabe*—dann; *artha karena*—erklärt; *āpane*—persönlich.

ÜBERSETZUNG

Wenn Er Svarūpa Dāmodara einen Vers über den rāsa-līlā vortragen hörte oder Selbst einen Vers rezitierte, pflegte Er ihn persönlich zu erklären, wie Er dies auch früher getan hatte.

VERS 9

এইমত রাসলীলায় হয় যত শ্লোক ।
সবার অর্থ করে, পায় কভু হর্ষ-শোক ॥ ৯ ॥

*ei-mata rāsa-lilāya haya yata śloka
sabāra artha kare, pāya kabhu harṣa-śoka*

ei-mata—auf diese Weise; *rāsa-lilāya*—in den Spielen des *rāsa-lilā*; *haya*—es gibt; *yata śloka*—so viele Verse; *sabāra*—sie alle; *artha kare*—Er erklärt den Sinn; *pāya*—bekommt; *kabhu*—manchmal; *harṣa-śoka*—Freude und Wehklagen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise erläuterte Er die Bedeutung aller Verse, die den *rāsa-lilā* behandeln. Manchmal war Er sehr traurig und manchmal übergücklich.

VERS 10

সে সব শ্লোকের অর্থ, সে সব 'বিকার' ।
সে সব বর্ণিতে গ্রন্থ হয় অতি-বিস্তার ॥ ১০ ॥

*se saba ślokerā artha, se saba 'vikāra'
se saba varṇite grantha haya ati-vistāra*

se saba—alle diese; *ślokerā*—von Versen; *artha*—Bedeutungen; *se*—diese; *saba*—alle; *vikāra*—Wandlungen; *se saba*—sie alle; *varṇite*—zu beschreiben; *grantha haya*—das Buch wird; *ati-vistāra*—sehr, sehr dick.

ÜBERSETZUNG

Wenn man all diese Verse und all die Veränderungen, die sich am Körper des Herrn zeigten, vollständig erklären wollte, so wäre dazu ein äußerst dickes Buch nötig.

VERS 11

দ্বাদশ বৎসরে যে যে লীলা ক্ಷণে-ক্ষণে ।
অতিবাহুল্য-ভয়ে গ্রন্থ না কৈলুঁ লিখনে ॥ ১১ ॥

*dvādaśa vatsare ye ye lilā kṣaṇe-kṣaṇe
ati-bāhulya-bhaye grantha nā kailuṅ likhane*

dvādaśa vatsare—in zwölf Jahren; *ye ye*—welche auch immer; *lilā*—Spiele; *kṣaṇe-kṣaṇe*—Augenblick für Augenblick; *ati bāhulya*—zu umfangreich; *bhaye*—befürchtend; *grantha*—Buch; *nā*—nicht; *kailuṅ likhane*—ich habe geschrieben.

ÜBERSETZUNG

Um den Umfang dieses Bandes nicht zu vergrößern, habe ich nicht alle Spiele des Herrn beschrieben, die Er zwölf Jahre lang täglich in jedem Augenblick vollführte.

VERS 12

পূর্বে যেই দেখা এগাছি দিগদরশন ।
তৈছে জানিহ 'বিকার' 'প্রলাপ' বর্ণন ॥ ১২ ॥

pūrve yei dekhāñāchi dig-daraśana
taiche jāniha 'vikāra' 'pralāpa' varṇana

pūrve—vorher; *yei*—wie; *dekhāñāchi*—ich habe gezeigt; *dik-daraśana*—nur ein Hinweis; *taiche*—ähnlich; *jāniha*—ihr mögt wissen; *vikāra*—Veränderungen; *pralāpa*—verrückte Gespräche; *varṇana*—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Wie ich vorher angedeutet habe, schildere ich die verrückten Reden und körperlichen Veränderungen des Herrn nur kurz.

VERS 13

সহস্র-বদনে যবে কহয়ে 'অনন্ত' ।
একদিনের লীলার তবু নাহি পায় অন্ত ॥ ১৩ ॥

sahasra-vadane yabe kahaye 'ananta'
eka-dinera līlāra tabu nāhi pāya anta

sahasra-vadane—in Tausenden von Mündern; *yabe*—wenn; *kahaye*—sagt; *ananta*—Śrī Ananta; *eka-dinera*—eines Tages; *līlāra*—der Spiele; *tabu*—trotzdem; *nāhi*—nicht; *pāya*—erreicht; *anta*—das Ende.

ÜBERSETZUNG

Wenn Ananta mit Seinen tausend Köpfen versuchen würde, auch nur die Spiele eines einzigen Tages von Śrī Caitanya Mahāprabhu zu beschreiben, müßte Er erkennen, daß man sie unmöglich vollständig darstellen kann.

VERS 14

কোটিযুগ পর্যন্ত যদি লিখয়ে গণেশ ।
একদিনের লীলার তবু নাহি পায় শেষ ॥ ১৪ ॥

koṭi-yuga paryanta yadi likhaye gaṇeśa
eka-dinera līlāra tabu nāhi pāya śeṣa

koṭi-yuga—Millionen von Zeitaltern; *paryanta*—bis zum Ausmaß von; *yadi*—wenn; *likhaye*—schreibt; *gaṇeśa*—der Halbgott Gaṇeśa (der Sohn Śivas); *eka-dinera*—eines Tages; *līlāra*—der Spiele; *tabu*—trotzdem; *nāhi pāya*—kann nicht erreichen; *śeṣa*—die Grenze.

ÜBERSETZUNG

Wenn Śivas Sohn Gaṇeśa, der sachkundige Schreiber der Halbgötter, für Millionen von Zeitaltern versuchen würde, einen Tag der Spiele des Herrn vollständig zu beschreiben, so wäre er außerstande, ihr Ende zu erreichen.

VERS 15

ভক্তের প্রেম-বিকার দেখি' কৃষ্ণের চমৎকার ।
কৃষ্ণ যার না পায় অন্ত, কেবা ছার আর ? ১৫ ॥

bhaktera prema-vikāra dekhi' kṛṣṇera camatkāra!
kṛṣṇa yāra nā pāya anta, kebā chāra āra?

bhaktera—eines Gottgeweihten; *prema-vikāra*—Veränderungen ekstatischer Gefühlswallung; *dekhi'*—sehend; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *camatkāra*—Verwunderung; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yāra*—dessen; *nā pāya*—kann nicht erreichen; *anta*—das Ende; *kebā*—wer; *chāra*—unbedeutend; *āra*—andere.

ÜBERSETZUNG

Selbst Śrī Kṛṣṇa ist erstaunt, wenn Er die Veränderungen der Ekstase sieht, die an Seinen Geweihten vorgehen. Wenn schon Kṛṣṇa Selbst nicht imstande ist, das Ende solcher Gemütszustände abzusehen, wie könnten es dann andere sein?

VERS 16-17

ভক্ত-প্রেমার যত দশা, যে গতি প্রকার ।
যত দুঃখ, যত সুখ, যতেক বিকার ॥ ১৬ ॥
কৃষ্ণ তাহা সম্যক্ না পারে জানিতে ।
ভক্তভাব অঙ্গীকরে তাহা আশ্বাদিতে ॥ ১৭ ॥

bhakta-premāra yata daśā, ye gati prakāra
yata duḥkha, yata sukha, yateka vikāra

kṛṣṇa tāhā samyak nā pāre jānite
bhakta-bhāva aṅgikare tāhā āśvādite

bhakta-premāra—der ekstatischen Gefühlsregung des Gottgeweihten; *yata*—alle; *daśā*—Zustände; *ye*—welche; *gati prakāra*—Art des Fortschritts; *yata*—alles; *duḥkha*—Unglück; *yata*—alles; *sukha*—Glück; *yateka*—alle; *vikāra*—Veränderung; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāhā*—das; *samyak*—völlig; *nā pāre jānite*—kann nicht verstehen; *bhakta-bhāva*—die Stimmung eines Gottgeweihten; *aṅgikare*—Er nimmt an; *tāhā*—das; *āśvādite*—um zu kosten.

ÜBERSETZUNG

Kṛṣṇa Selbst kann die Zustände, die Art des Fortschritts, die Freude, den Kummer und die Stimmungen ekstatischer Liebe Seiner Geweihten nicht vollständig verstehen. Er spielt deshalb die Rolle eines Geweihten, um diese Empfindungen voll auszukosten.

VERS 18

কৃষ্ণেরে নাচায় প্রেমা, ভক্তেরে নাচায় ।
আপনে নাচয়ে,—তিনে নাচে একঠাঁঞি ॥ ১৮ ॥

*kṛṣṇere nācāya premā, bhaktere nācāya
āpane nācaye,—tine nāce eka-ṭhāṇi*

kṛṣṇere—Kṛṣṇa; *nācāya*—läßt tanzen; *premā*—Liebe zu Kṛṣṇa; *bhaktere*—den Gottgeweihten; *nācāya*—läßt tanzen; *āpane*—persönlich; *nācaye*—tanzt; *tine*—alle drei; *nāce*—tanzen; *eka-ṭhāṇi*—an einem Ort.

ÜBERSETZUNG

Ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa bringt Kṛṣṇa und Seine Geweihten zum Tanzen, und sie tanzt auch selbst. Auf diese Weise tanzen alle drei zusammen an einem Ort.

VERS 19

প্রেমার বিকার বর্ণিতে চাহে যেই জন ।
চান্দ ধরিতে চাহে, যেন হঞা 'বামন' ॥ ১৯ ॥

*premāra vikāra varṇite cāhe yei jana
cānda dharite cāhe, yena hañā 'vāmana'*

premāra—von ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *vikāra*—Veränderungen; *varṇite*—beschreiben; *cāhe*—möchte; *yei jana*—diese Person; *cānda dharite*—den Mond fangen; *cāhe*—möchte; *yena*—als ob; *hañā*—seiend; *vāmana*—ein Zwerg.

ÜBERSETZUNG

Wer die Veränderungen ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa beschreiben will, gleicht einem Zwerg, der versucht, nach dem Mond am Himmel zu greifen.

VERS 20

বায়ু যৈছে সিন্ধু-জলের হরে এক 'কণ' ।
কৃষ্ণপ্রেম-কণ তৈছে জীবের স্পর্শন ॥ ২০ ॥

vāyu yaiche sindhu-jalera hare eka 'kaṇa'
kṛṣṇa-prema-kaṇa taiche jīvera sparśana

vāyu—der Wind; yaiche—wie; sindhu-jalera—des Wassers des Meeres; hare—nimmt weg; eka kaṇa—ein Teilchen; kṛṣṇa-prema-kaṇa—ein Teilchen Liebe zu Kṛṣṇa; taiche—ähnlich; jīvera sparśana—ein Lebewesen kann berühren.

ÜBERSETZUNG

Wie der Wind nur einen Tropfen des Meerwassers wegtragen kann, so kann ein Lebewesen nur einen Bruchteil des Meeres der Liebe zu Kṛṣṇa berühren.

VERS 21

কণে কণে উঠে প্রেমার তরঙ্গ অনন্ত ।
জীব ছার কাঁই তার পাইবেক অন্ত ? ২১ ॥

kṣaṇe kṣaṇe uṭhe premāra taraṅga ananta
jīva chāra kāhāñ tāra pāibeka anta?

kṣaṇe kṣaṇe—Augenblick für Augenblick; uṭhe—steigen auf; premāra—der Liebe zu Kṛṣṇa; taraṅga—Wellen; ananta—unendlich; jīva—ein Lebewesen; chāra—unbedeutend; kāhāñ—wo; tāra—davon; pāibeka—wird bekommen; anta—das Ende.

ÜBERSETZUNG

In diesem Meer der Liebe schlagen in jedem Augenblick endlose Wellen hoch. Wie könnte ein unbedeutendes Lebewesen ihre Grenze abschätzen?

VERS 22

শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য যাহা করেন আশ্বাদন ।
সবে এক জানে তাহা স্বরূপাদি 'গণ' ॥ ২২ ॥

śrī-kṛṣṇa-caitanya yāhā kareṇa āsvādana
sabe eka jāne tāhā svarūpādi 'gaṇa'

śrī-kṛṣṇa-caitanya—Śrī Caitanya Mahāprabhu; yāhā—was auch immer; kareṇa—tut; āsvādana—kostend; sabe—vollständig; eka—einer; jāne—weiß; tāhā—das; svarūpa-ādi gaṇa—Gottgeweihte wie Svarūpa Dāmodara Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Nur ein Mensch auf der Stufe von Svarūpa Dāmodara Gosvāmī ist in der Lage, alles zu wissen, was Śrī Caitanya Mahāprabhu in Seiner Liebe zu Kṛṣṇa erfährt.

VERS 23

জীব হঞা করে যেই তাহার বর্ণন ।

আপনা শোধিতে তার ছোঁয়ে এক 'কাণ' ॥ ২৩ ॥

jīva hañā kare yei tāhāra varṇana
āpanā śodhite tāra choñye eka 'kaṇa'

jīva hañā—ein gewöhnliches Lebewesen seiend; *kare*—macht; *yei*—wer auch immer; *tāhāra*—davon; *varṇana*—Beschreibung; *āpanā*—sich selbst; *śodhite*—um zu reinigen; *tāra*—davon; *choñye*—berührt; *eka kaṇa*—ein Teilchen.

ÜBERSETZUNG

Wenn ein gewöhnliches Lebewesen die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus beschreibt, reinigt es sich dadurch, daß es einen Tropfen aus diesem großen Ozean berührt.

VERS 24

এইমত রাসের শ্লোক-সকলই পড়িলা ।

শেষে জলকেলির শ্লোক পড়িতে লাগিলা ॥ ২৪ ॥

ei-mata rāsera śloka-sakala-i paḍilā
śeṣe jala-kelira śloka paḍite lāgilā

ei-mata—auf diese Weise; *rāsera*—des *rāsa*-Tanzes; *śloka*—Verse; *sakala-i*—alle; *paḍilā*—trug vor; *śeṣe*—am Ende; *jala-kelira*—der Spiele im Wasser; *śloka*—Vers; *paḍite lāgilā*—begann vorzutragen.

ÜBERSETZUNG

So wurden alle Verse über den *rāsa*-Tanz vorgetragen. Schließlich wurde auch der Vers über die Spiele des Herrn im Wasser gesprochen.

VERS 25

তাভিহৃতঃ শ্রমমপোহিতুমঙ্গসঙ্গ-

ঘৃষ্টস্রাজঃ স কুচকুম্মরঞ্জিতায়াঃ ।

গন্ধর্বপালিভিরহুঙ্কৃত আবিশদ্বাঃ

প্রাস্তো গঞ্জীভিরিভরাড়িব ভিন্নসেতুঃ ॥ ২৫ ॥

tābhir yutaḥ śramam apohitum aṅga-saṅga-
ghṛṣṭa-srajaḥ sa kuca-kumma-rañjitāyāḥ

*gandharva-pālibhir-anudruta āviśad vāḥ
śrānto gajībhir ibha-rāḍ iva bhinna-setuḥ*

tābhiḥ—von ihnen (den *gopīs*); *yutaḥ*—begleitet; *śramam*—Müdigkeit; *apohitum*—um zu beseitigen; *aṅga-saṅga*—indem Er die Körper berührte; *ghṛṣṭa*—zerdrückte; *śrajaḥ*—von der Blumengirlande; *saḥ*—Er; *kuca-kuṅkuma*—von *kuṅkuma* auf den Brüsten; *rañjitāyāḥ*—Gefährt; *gandharva-pa*—wie himmlische Wesen von Gandharvaloka; *alibhiḥ*—von Bienen; *anudrutaḥ*—verfolgt; *āviśat*—betrat; *vāḥ*—das Wasser; *śrāntaḥ*—ermüdet seiend; *gajībhiḥ*—von weiblichen Elefanten; *ibha*—der Elefanten; *rāḍ*—der König; *iva*—wie; *bhinna-setuḥ*—jenseits der vedischen Moralprinzipien.

ÜBERSETZUNG

„Wie ein selbstsicherer Elefantenleitbulle zusammen mit seinen Elefantenkühen ins Wasser steigt, so betrat Kṛṣṇa, der transzendental zu den vedischen Moralregeln ist, zusammen mit den *gopīs* das Wasser der Yamunā. Seine Brust hatte ihre Brüste berührt, wodurch Seine Blumengirlande zerdrückt und von *kuṅkuma*-Puder rot gefärbt wurde. Vom Duft dieser Girlande angelockt, folgten summende Hummeln Kṛṣṇa wie himmlische Wesen von Gandharvaloka. Auf diese Weise linderte Śrī Kṛṣṇa die durch den *rāsa*-Tanz hervorgerufene Ermattung.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.33.23).

VERS 26

এইমত মহাপ্রভু ভ্রমিতে ভ্রমিতে ।
আইটোটা হৈতে সমুদ্রে দেখেন আচম্বিতে ॥ ২৬ ॥

*ei-mata mahāprabhu bhramite bhramite
āiṭoṭā haite samudra dekkena ācambite*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhramite bhramite*—während Er wanderte; *āiṭoṭā haite*—vom *Āiṭoṭā*-Tempel; *samudra*—das Meer; *dekkena*—sieht; *ācambite*—plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise in der Nähe des *Āiṭoṭā*-Tempels umherwanderte, erblickte Er plötzlich das Meer.

VERS 27

চন্দ্রকান্ত্যে উছলিত তরঙ্গ উচ্ছল ।
কলমল করে,—যেন ‘যমুনার জল’ ॥ ২৭ ॥

*candra-kāntye uchalita taraṅga ujjala
jhalamala kare,—yena 'yamunāra jala'*

candra-kāntye—vom Mondschein; *uchalita*—hoch angestiegen; *taraṅga*—Wellen; *ujjala*—sehr hell; *jhalamala kare*—glitzert; *yena*—als ob; *yamunāra jala*—das Wasser des Flusses Yamunā.

ÜBERSETZUNG

Die vom hellen Mondschein erleuchteten hohen Wellen des Meeres glitzerten wie das Wasser der Yamunā.

VERS 28

যমুনার ভ্রমে প্রভু ধাঞা চলিলা ।
অলক্ষিতে যাই' সিদ্ধু-জলে ঝাঁপ দিলা ॥ ২৮ ॥

*yamunāra bhrame prabhu dhāṅā calilā
alakṣite yāi' sindhu-jale jhāṅpa dilā*

yamunāra bhrame—durch Verwecheln mit der Yamunā; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dhāṅā calilā*—begann sehr schnell zu laufen; *alakṣite*—ohne gesehen zu werden; *yāi'*—gehend; *sindhu-jale*—ins Wasser des Meeres; *jhāṅpa dilā*—Er sprang.

ÜBERSETZUNG

In dem falschen Glauben, das Meer sei die Yamunā, rannte der Herr schnell darauf zu und sprang ins Wasser, ohne daß Ihn die anderen sahen.

VERS 29

পড়িতেই হৈল মূৰ্ছা, কিছই না জানে ।
কছু ডুবায়, কছু ভাসায় তরঙ্গের গণে ॥ ২৯ ॥

*paḍitei haila mūrccā, kichui nā jāne
kabhu ḍubāya, kabhu bhāsāya taraṅgera gaṇe*

paḍitei—hinunterfallend; *haila mūrccā*—Er wurde bewußtlos; *kichui*—irgend etwas; *nā jāne*—verstand nicht; *kabhu*—manchmal; *ḍubāya*—lassen versinken; *kabhu*—manchmal; *bhāsāya*—treibend; *taraṅgera gaṇe*—die Wellen.

ÜBERSETZUNG

Als Er ins Meer stürzte, verlor Er das Bewußtsein und begriff nicht, wo Er Sich befand. Manchmal versank Er in den Wellen, und manchmal trieb Er auf ihnen.

VERS 30

ভরঙ্গে বহিয়া ফিরে,—যেন শুষ্ক কাষ্ঠ ।
কে বুঝিতে পারে এই চৈতন্যের নাট ? ৩০ ॥

tarāṅge vahiyā phire,—yena śuṣka kāṣṭha
ke bujhite pāre ei caitanyera nāṭa?

tarāṅge—die Wellen; *vahiyā phire*—tragen Ihn hin und her; *yena*—wie; *śuṣka kāṣṭha*—ein Stück trockenes Holz; *ke*—wer; *bujhite pāre*—kann verstehen; *ei*—dieses; *caitanyera nāṭa*—dramatisches Schauspiel Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Die Wellen trieben Ihn hin und her wie ein Stück trockenes Holz. Wer kann dieses dramatische Spiel Śrī Caitanya Mahāprabhus verstehen?

VERS 31

কোণার্কের দিকে প্রভুরে ভরঙ্গে লঞা যায় ।
কভু ডুবাইয়া রাখে, কভু ভাসাইয়া লঞা যায় ॥ ৩১ ॥

koṅārkerā dike prabhure tarāṅge lañā yāya
kabhu ḍubāñā rākhe, kabhu bhāsāñā lañā yāya

koṅārkerā dike—in die Richtung des Koṅārka-Tempels; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tarāṅge*—die Wellen; *lañā yāya*—bringen fort; *kabhu*—manchmal; *ḍubāñā*—versinken lassen; *rākhe*—halten; *kabhu*—manchmal; *bhāsāñā*—treibend; *lañā yāya*—bringen fort.

ÜBERSETZUNG

Die Wellen hielten den Herrn manchmal unter und manchmal über Wasser und trieben Ihn auf den Koṅārka-Tempel zu.

ERLÄUTERUNG

Koṅārka, im allgemeinen unter dem Namen Arka-tīrtha bekannt, ist ein Tempel Sūryas, des Sonnengottes, und steht am Meeresstrand, neunzehn Meilen nördlich von Jagannātha Purī. Er wurde zu Beginn des dreizehnten Jahrhunderts der Śaka-Ära aus schwarzem Stein erbaut und läßt großes handwerkliches und architektonisches Geschick erkennen.

VERS 32

যমুনাতে জলকেলি গোপীগণ-সঙ্গে ।
কৃষ্ণ করেন—মহাপ্রভু মগ্ন সেই রঙ্গে ॥ ৩২ ॥

yamunāte jala-keli gopī-gaṇa-saṅge
kṛṣṇa kareṇa—mahāprabhu magna sei raṅge

yamunāte—im Fluß Yamunā; *jala-keli*—Spiele im Wasser; *gopī-gaṇa-saṅge*—mit den *gopīs*; *kṛṣṇa kareṇa*—Kṛṣṇa vollführt; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *magna*—ganz eingetaucht; *sei raṅge*—in diese Spiele.

ÜBERSETZUNG

Śrī Kṛṣṇa vollführte zusammen mit den *gopīs* Spiele im Wasser der Yamunā, und Śrī Caitanya Mahāprabhu versank völlig in diese Spiele.

VERS 33

ইহা স্বরূপাদিগণ প্রভু না দেখিয়া ।

‘কাহাঁ গেলা প্রভু?’ কহে চমকিত হঞা ॥ ৩৩ ॥

ihān svarūpādi-gaṇa prabhu nā dekhiyā
‘kāhān gelā prabhu?’ kahe camakita hañā

ihān—hierher; *svarūpa-ādi-gaṇa*—die Gottgeweihten unter der Führung von Svarūpa Dāmodara; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nā dekhiyā*—nicht sehend; *kāhān*—wohin; *gelā*—ist gegangen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahe*—sagen; *camakita hañā*—erstaunt seiend.

ÜBERSETZUNG

In der Zwischenzeit hatten die von Svarūpa Dāmodara angeführten Gottgeweihten Śrī Caitanya Mahāprabhu aus den Augen verloren. Verwundert begannen sie alle nach ihm zu suchen und fragten sich: „Wohin ist der Herr gegangen?“

VERS 34

মনোবেগে গেলা প্রভু, দেখিতে মানিলা ।

প্রভুরে না দেখিয়া সংশয় করিতে লাগিলা ॥ ৩৪ ॥

mano-vege gelā prabhu, dekhite nānilā
prabhure nā dekhiyā saṁśaya karite lāgilā

manah-vege—mit der Geschwindigkeit des Geistes; *gelā*—ging; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dekhite nānilā*—niemand konnte sehen; *prabhure*—den Herrn; *nā dekhiyā*—nicht sehend; *saṁśaya*—Zweifel; *karite lāgilā*—begannen zu führen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu war mit der Geschwindigkeit des Geistes davongelaufen. Niemand war imstande gewesen, ihn zu sehen, und deshalb war jeder über Seinen Verbleib verwirrt.

VERS 35

‘জগন্নাথ দেখিতে কিবা দেবালয়ে গেলা ?

অন্ন উদ্ভানে কিবা উন্মাদে পড়িলা ? ৩৫ ॥

*‘jagannātha dekhite kibā devālaye gelā?
anya udyāne kibā unmāde paḍilā?’*

jagannātha—Śrī Jagannātha; dekhite—um zu sehen; kibā—ob; devālaye—zum Tempel; gelā—ging; anya—anderer; udyāne—in einem Garten; kibā—oder; unmāde—in Verrücktheit; paḍilā—fiel nieder.

ÜBERSETZUNG

„Ist der Herr zum Jagannātha-Tempel gegangen, oder ist Er in irgendeinem Garten im Zustand der Verrücktheit niedergefallen?“

VERS 36

গুণ্ডিচা-মন্দিরে গেলা, কিবা নরেন্দ্রেরে ?

চটক-পর্বতে গেলা, কিবা কোণার্কেরে ? ৩৬ ॥

*guṇḍicā-mandire gelā, kibā narendrere?
çaṭaka-parvate gelā, kibā koṇārkere?’*

guṇḍicā-mandire—zum Guṇḍicā-Tempel; gelā—ist gegangen; kibā—oder; narendrere—zum Narendra-See; çaṭaka-parvate—zum Çaṭaka-parvata; gelā—ist gegangen; kibā—oder; koṇārkere—zum Koṇārka-Tempel.

ÜBERSETZUNG

„Vielleicht ist Er zum Guṇḍicā-Tempel gegangen oder zum Narendra-See oder zum Çaṭaka-parvata! Vielleicht ist Er zum Tempel von Koṇārka gegangen!“

VERS 37

এত বলি’ সবে ফিরে প্রভুরে চাহিয়া ।

সমুদ্রের তীরে আইলা কত জন লঞা ॥ ৩৭ ॥

*eta bali’ sabe phire prabhure cāhiyā
samudrera tīre āilā kata jana lañā*

eta bali’—dies sagend; sabe—sie alle; phire—wandern; prabhure cāhiyā—nach Śrī Caitanya Mahāprabhu suchend; samudrera tīre—am Meeresufer; āilā—kamen an; kata—viele; jana—Leute; lañā—begleitet von.

ÜBERSETZUNG

So sprachen die Gottgeweihten, während sie auf der Suche nach dem Herrn hin und her streiften. Schließlich gelangten sie in Begleitung vieler anderer ans Meeresufer.

VERS 38

চাহিয়ে বেড়াইতে আছে রাত্রি-শেষ হৈল ।
‘অন্তর্ধান হইয়া প্রভু’,—নিশ্চয় করিল ॥ ৩৮ ॥

cāhiye beḍāite aiche rātri-śeṣa haila
‘antardhāna ha-ilā prabhu’,—niścaya karila

cāhiye—suchend; *beḍāite*—umherstreifend; *aiche*—auf diese Weise; *rātri-śeṣa haila*—die Nacht ging zu Ende; *antardhāna ha-ilā*—ist verschwunden; *prabhu*—der Herr; *niścaya karila*—sie beschlossen.

ÜBERSETZUNG

Während sie den Herrn suchten, ging die Nacht zu Ende, und alle kamen zu dem Schluß: „Jetzt ist Śrī Caitanya Mahāprabhu verschwunden.“

VERS 39

প্রভুর বিচ্ছেদে কার দেহে নাহি প্রাণ ।
অনিষ্টাশঙ্কা বিনা কার মনে নাহি আন ॥ ৩৯ ॥

prabhura vicchede kāra dehe nāhi prāṇa
aniṣṭa-śāṅkā vinā kāra mane nāhi āna

prabhura— vom Herrn; *vicchede*—aufgrund von Trennung; *kāra*—von ihnen allen; *dehe*—im Körper; *nāhi prāṇa*—es gab praktisch kein Leben; *aniṣṭa-śāṅkā*—Zweifel über irgendeinen Unfall; *vinā*—außer; *kāra*—von ihnen allen; *mane*—im Geist; *nāhi āna*—es gibt nichts anderes.

ÜBERSETZUNG

In der Trennung vom Herrn hatte jeder das Gefühl, als habe er sein eigenes Leben verloren. Sie gelangten zu der Überzeugung, es müsse sich irgendein Unfall ereignet haben. Sie konnten an nichts anderes mehr denken.

VERS 40

“অনিষ্টাশঙ্কীনি বন্ধুহৃদয়ানি ভবন্তি হি ॥” ৪০ ॥

“aniṣṭā-śāṅkīni bandhu-hṛdayāni bhavanti hi”

aniṣṭā—irgendeines Unfalles; *śāṅkīni*—Zweifel hegend; *bandhu*—von Freunden oder Verwandten; *hṛdayāni*—Herzen; *bhavanti*—werden; *hi*—gewiß.

ÜBERSETZUNG

„Ein Verwandter oder enger Freund hat stets Angst, seiner Geliebten könnte etwas zustoßen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Abhijñāna-śakuntala-nāṭaka*.

VERS 41

সমুদ্রের তীরে আসি' যুক্তি করিলা ।

চিরায়ু-পর্বত-দিকে কতজন গেলা ॥ ৪১ ॥

samudrera tīre āsi' yukati karilā
cirāyu-parvata-dike kata-jana gelā

samudrera tīre—an das Meeresufer; *āsi'*—kommend; *yukati karilā*—sie berieten sich untereinander; *cirāyu-parvata*—der Caṭaka-parvata; *dike*—in die Richtung; *kata-jana*—einige von ihnen; *gelā*—gingen.

ÜBERSETZUNG

Als sie beim Meeresufer ankamen, berieten sie sich miteinander. Dann suchten einige von ihnen beim Caṭaka-parvata nach Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 42

পূর্ব-দিশায় চলে স্বরূপ লঞা কত জন ।

সিন্ধু-তীরে-নীরে করেন প্রভুর অন্বেষণ ॥ ৪২ ॥

pūrva-diśāya cale svarūpa lañā kata jana
sindhu-tīre-nīre karena prabhura anveṣaṇa

pūrva-diśāya—in die östliche Richtung; *cale*—geht; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *lañā*—nehmend; *kata jana*—einige Personen; *sindhu-tīre*—am Meeresufer; *nīre*—im Wasser; *karena*—tut; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *anveṣaṇa*—suchend.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara ging mit ein paar anderen in östlicher Richtung weiter und suchte den Herrn am Strand und im Wasser.

VERS 43

বিষাদে বিহ্বল সবে, নাহিক 'চেতন' ।

তবু প্রেমে বুলে করি' প্রভুর অন্বেষণ ॥ ৪৩ ॥

viṣāde vihvala sabe, nāhika 'cetana'
tabu preme bule kari' prabhura anveṣaṇa

viṣāde—in großem Kummer; *vihvala*—überwältigt; *sabe*—in jedem; *nāhika*—es gab nicht; *cetana*—Bewußtsein; *tabu*—trotzdem; *preme*—in Liebe; *bule*—wandern umher; *kari'*—tuend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *anveṣaṇa*—suchend.

ÜBERSETZUNG

Alle waren von Kummer überwältigt und beinahe bewußtlos, doch aus ekstatischer Liebe streiften sie weiter umher und suchten den Herrn.

VERS 44

দেখেন –এক জালিয়া আইসে কান্দে জাল করি' ।

হাসে, কান্দে, নাচে, গায়, বলে 'হরি' 'হরি' ॥ ৪৪ ॥

dekheṇa—*eka jāliyā āise kāndhe jāla kari'*
hāse, kānde, nāce, gāya, bale 'hari' 'hari'

dekheṇa—sie sehen; *eka jāliyā*—einen Fischer; *āise*—kommt; *kāndhe*—auf der Schulter; *jāla kari'*—ein Netz tragend; *hāse*—lacht; *kānde*—weint; *nāce*—tanzt; *gāya*—singt; *bale*—sagt; *hari hari*—Hari, Hari.

ÜBERSETZUNG

Als sie am Strand entlanggingen, sahen sie einen Fischer mit seinem Netz auf der Schulter näherkommen. Er lachte, weinte, tanzte und sang und wiederholte immer wieder den Heiligen Namen „Hari, Hari“.

VERS 45

জালিয়ার চেষ্ঠা দেখি' সবার চমৎকার ।

স্বরূপ-গোসাঁঞি তারে পুছেন সমাচার ॥ ৪৫ ॥

jāliyāra ceṣṭā dekhi' sabāra camatkāra
svarūpa-gosāñi tāre puchena samācāra

jāliyāra—des Fischers; *ceṣṭā*—Tätigkeit; *dekhi'*—sehend; *sabāra*—von jedermann; *camatkāra*—Überraschung; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tāre*—ihn; *puchena*—fragt; *samācāra*—Neuigkeiten.

ÜBERSETZUNG

Als sie das Verhalten des Fischers sahen, waren sie alle überrascht. Svarūpa Dāmodara Gosvāmī bat ihn deshalb um Auskunft.

VERS 46

“কহ, জালিয়া, এই দিকে দেখিলা একজন ?

তোমার এই দশা কেনে,—কহত' কারণ ?” ৪৬ ॥

“kaha, jāliyā, ei dike dekhilā eka-jana?
tomāra ei daśā kene,—kahata' kāraṇa?”

kaha—bitte sage; *jāliyā*— o Fischer; *ei dike*—in dieser Richtung; *dekhilā*—hast du gesehen; *eka-jana*—irgend jemanden; *tomāra*—dein; *ei*—dieser; *daśā*—Zustand; *kene*—warum; *kahata'*—bitte sage; *kāraṇa*—den Grund.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Fischer“, sagte er, „warum benimmst du dich so seltsam? Hast du in dieser Gegend hier jemanden gesehen? Was ist der Grund deines Verhaltens? Bitte verrate es uns.“

VERS 47

জালিয়া কহে,—“ইহঁ এক মনুষ্য না দেখিল ।

জাল বাহিতে এক মৃতক মোর জালে আইল ॥ ৪৭ ॥

jāliyā kahe,—“*ihān eka manuṣya nā dekhila jāla vāhite eka mṛtaka mora jāle āila*

jāliyā kahe—der Fischer sagte; *ihān*—hier; *eka*—einen; *manuṣya*—Mann; *nā dekhila*—ich habe nicht gesehen; *jāla vāhite*—während ich mit dem Netz arbeitete; *eka*—ein; *mṛtaka*—toter Körper; *mora jāle*—in mein Netz; *āila*—kam.

ÜBERSETZUNG

Der Fischer antwortete: „Ich habe hier nicht einen einzigen Menschen gesehen; doch als ich mein Netz ins Wasser warf, habe ich einen toten Körper gefangen.“

VERS 48

বড় মৎস্য বলি' আমি উঠাইলুঁ যতনে ।

মৃতক দেখিতে মোর ভয় হৈল মনে ॥ ৪৮ ॥

baḍa matsya bali' āmi uṭhailuṅ yatane mṛtaka dekhite mora bhaya haila mane

baḍa—großer; *matsya*—Fisch; *bali'*—denkend, es sei; *āmi*—ich; *uṭhailuṅ*—zog heraus; *yatane*—mit Vorsicht; *mṛtaka*—die Leiche; *dekhite*—sehend; *mora*—mein; *bhaya*—Angst; *haila*—es gab; *mane*—im Geist.

ÜBERSETZUNG

„In dem Glauben, es sei ein großer Fisch, zog ich ihn ganz vorsichtig heraus; doch sobald ich merkte, daß es eine Leiche war, wurde mein Geist von großer Furcht gepackt.“

VERS 49

জাল খসাইতে তার অঙ্গ-স্পর্শ হইল ।

স্পর্শগাত্রে সেই ভূত হৃদয়ে পশিল ॥ ৪৯ ॥

*jāla khasāite tāra aṅga-sparśa ha-ila
sparśa-mātre sei bhūta hṛdaye paśila*

jāla—das Netz; *khasāite*—losmachend; *tāra*—sein; *aṅga-sparśa*—Berührung des Körpers; *ha-ila*—es gab; *sparśa-mātre*—sobald ich ihn berührte; *sei*—dieser; *bhūta*—Geist; *hṛdaye*—in mein Herz; *paśila*—ging ein.

ÜBERSETZUNG

„Als ich versuchte, das Netz loszumachen, berührte ich den Körper, und sobald ich ihn berührt hatte, ging ein Geist in mein Herz ein.“

VERS 50

ভয়ে কম্প হৈল, গোর নেত্রে বহে জল ।

গদগদ বাণী, রোম উঠিল সকল ॥ ৫০ ॥

*bhaye kampa haila, mora netre vahe jala
gadgada vāṇī, roma uṭhila sakala*

bhaye—aus Angst; *kampa*—Zittern; *haila*—es gab; *mora*—meine; *netre*—in den Augen; *vahe*—fließen; *jala*—Tränen; *gadgada*—stockend; *vāṇī*—Stimme; *roma*—Körperhaare; *uṭhila*—stellten sich auf; *sakala*—alle.

ÜBERSETZUNG

„Ich zitterte vor Angst und vergoß Tränen. Meine Stimme stockte, und alle Haare meines Körpers standen zu Berge.“

VERS 51

কিবা ব্রহ্মদৈত্য, কিবা ভূত, কহনে না যায় ।

দর্শনমাত্রে মনুষ্যের পৈশে সেই কায় ॥ ৫১ ॥

*kibā brahma-daitya, kibā bhūta, kahane nā yāya
darśana-mātre manuṣyera paśe sei kāya*

kibā—ob; *brahma-daitya*—ein *brāhmaṇa*-Geist; *kibā*—oder; *bhūta*—ein gewöhnlicher Geist; *kahane nā yāya*—ich kann nicht sagen; *darśana-mātre*—sobald man sieht; *manuṣyera*—eines Menschen; *paśe*—geht ein; *sei kāya*—in diesen Körper.

ÜBERSETZUNG

„Ich weiß nicht, ob es der Geist eines toten *brāhmaṇa* oder eines gewöhnlichen Menschen war, doch sowie jemand diesen Geist anblickt, geht dieser in seinen Körper ein.“

VERS 52

শরীর দীঘল তার হাত পাঁচ-সাত ।
একেক-হস্ত-পদ তার, তিন তিন হাত ॥ ৫২ ॥

śarīra dīghala tāra—hāta pāñca-sāta
ekeka-hasta-pada tāra, tina tina hāta

śarīra—Körper; *dīghala*—lang; *tāra*—sein; *hāta*—Ellen (eine Elle entspricht ungefähr fünfundvierzig Zentimetern); *pāñca-sāta*—fünf bis sieben; *ekeka*—jedes einzelne; *hasta-pada*—Arm und Bein; *tāra*—davon; *tina*—drei; *tina*—drei; *hāta*—Ellen.

ÜBERSETZUNG

„Der Körper dieses Geistes ist sehr lang, nämlich fünf bis sieben Ellen. Jeder Arm und jedes Bein ist drei Ellen lang.“

VERS 53

অস্থি-সন্ধি ছুটিলে চর্ম করে নড়-বড়ে ।
তাহা দেখি' প্রাণ কা'র নাহি রহে ধড়ে ॥ ৫৩ ॥

asthi-sandhi chuṭile carma kare naḍa-baḍe
tāhā dekhi' prāṇa kā'ra nāhi rahe dhaḍe

asthi-sandhi—die Gelenke der Knochen; *chuṭile*—getrennt seiend; *carma*—die Haut; *kare*—tut; *naḍa-baḍe*—hängen; *tāhā*—das; *dekhi'*—sehend; *prāṇa*—Leben; *kā'ra*—dessen; *nāhi*—nicht; *rahe*—bleibt; *dhaḍe*—im Körper.

ÜBERSETZUNG

„Seine Gelenke sind alle unter der Haut voneinander gelöst, und seine Haut ist völlig schlaff. Niemand könnte diesen Geist ansehen und lebend im eigenen Körper bleiben.“

VERS 54

মড়া-রূপ ধরি' রহে উত্তান-নয়ন ।
কভু গোঁ-গোঁ করে, কভু রহে অচেতন ॥ ৫৪ ॥

maḍā-rūpa dhari' rahe uttāna-nayana
kabhu goṅ-goṅ kare, kabhu rahe acetana

maḍā—einer Leiche; *rūpa*—die Form; *dhari'*—annehmend; *rahe*—bleibt; *uttāna-nayana*—mit offenen Augen; *kabhu*—manchmal; *goṅ-goṅ*—das Geräusch *goṅ-goṅ*; *kare*—macht; *kabhu*—manchmal; *rahe*—bleibt; *acetana*—bewußtlos.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Geist hat das Aussehen einer Leiche angenommen, doch er hält seine Augen geöffnet. Manchmal gibt er die Laute ‚goṅ-goṅ‘ von sich, und manchmal bleibt er bewußtlos.“

VERS 55

সাক্ষাৎ দেখেছোঁ,—মোরে পাইল সেই ভুত ।
মুই মৈলে মোর কৈছে জীবে স্ত্রী-পুত ॥ ৫৫ ॥

*sākṣāt dekhechoṅ,—more pāila sei bhūta
mui maile mora kaiche jīve strī-put*

sākṣāt—direkt; dekhechoṅ—ich habe gesehen; more—in mich; pāila—ist eingegangen; sei—dieser; bhūta—Geist; mui maile—wenn ich sterbe; mora—meine; kaiche—wie; jīve—werden leben; strī-put—Frau und Kinder.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe diesen Geist mit eigenen Augen gesehen, und er verfolgt mich. Aber wer wird sich um meine Frau und meine Kinder kümmern, wenn ich sterbe?“

VERS 56

সেই ত’ ভুতের কথা কহন না যায় ।
ওঝা-ঠাণ্ডি ষাইছোঁ,—যদি সে ভুত ছাড়ায় ॥ ৫৬ ॥

*sei ta’ bhūtera kathā kahana nā yāya
oḥā-ṭhāṅi yāichoṅ,—yadi se bhūta chāḍāya*

sei—dieser; ta’—gewiß; bhūtera—des Geistes; kathā—Erzählungen; kahana—zu sprechen; nā yāya—ist nicht möglich; oḥā-ṭhāṅi—zum Exorzisten; yāichoṅ—ich gehe; yadi—wenn; se—diesen; bhūta—Geist; chāḍāya—er kann dazu bewegen, wegzugehen.

ÜBERSETZUNG

„Es ist zweifellos sehr schwierig, über diesen Geist zu sprechen, doch ich werde einen Exorzisten ausfindig machen und ihn fragen, ob er mich von ihm befreien kann.“

VERS 57

একা রাত্রে বুলি’ মৎস্ত মারিয়ে নির্জনে ।
ভুত-প্ৰেত আমার না লাগে ‘নৃসিংহ’-স্মরণে ॥ ৫৭ ॥

*ekā rātrye buli' matsya māriye nirjane
bhūta-preta āmāra nā lāge 'nṛsimha'-smaraṇe*

ekā—allein; *rātrye*—in der Nacht; *buli'*—umherwandernd; *matsya*—Fische; *māriye*—ich töte; *nirjane*—an abgelegenen Orten; *bhūta-preta*—Geister; *āmāra*—mich; *nā lāge*—können nicht berühren; *nṛsimha-smaraṇe*—durch Erinnern an Nṛsimha.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin die ganze Nacht allein unterwegs und töte an abgelegenen Orten Fische, doch weil ich mich an Śrī Nṛsimhas Hymne erinnere, berühren mich die Geister nicht.“

VERS 58

এই ভূত নৃসিংহ-নামে চাপয়ে দ্বিগুণে ।
তাহার আকার দেখিতে ভয় লাগে মনে ॥ ৫৮ ॥
*ei bhūta nṛsimha-nāme cāpaye dviguṇe
tāhāra ākāra dekhite bhaya lāge mane*

ei bhūta—dieser Geist; *nṛsimha-nāme*—durch den Heiligen Namen Śrī Nṛsimhas; *cāpaye*—überfällt mich; *dvi-guṇe*—mit doppelter Kraft; *tāhāra*—seiend; *ākāra*—Gestalt; *dekhite*—sehend; *bhaya*—Angst; *lāge mane*—steigt im Geist auf.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Geist hingegen überfällt mich mit doppelter Kraft, wenn ich den Nṛsimha-mantra chante. Wenn ich die Gestalt dieses Geistes nur sehe, steigt große Angst in mir auf.“

VERS 59

ওথা না যাইছ, আমি নিষেধি তোমারে ।
তাহাঁ গেলে সেই ভূত লাগিবে সবারে ॥ ৫৯ ॥
*othā nā yāiha, āmi niṣedhi tomāre
tāhān gele sei bhūta lāgibe sabāre*

othā—dorthin; *nā yāiha*—geht nicht; *āmi*—ich; *niṣedhi*—verbiete; *tomāre*—euch; *tāhān*—dort; *gele*—wenn ihr geht; *sei bhūta*—jener Geist; *lāgibe*—wird fangen; *sabāre*—euch alle.

ÜBERSETZUNG

„Geht nicht in seine Nähe! Ich verbiete es euch. Wenn ihr zu dem Geist geht, wird er euch alle fangen!“

VERS 60

এত শুনি' স্বরূপ-গোসাঞি সব তত্ত্ব জানি' ।
জালিয়ারে কিছু কয় সুমধুর বাণী ॥ ৬০ ॥

*eta śuni' svarūpa-gosāṇi saba tattva jāni'
jāliyāre kichu kaya sumadhura vāṇi*

eta śuni'—dies hörend; *svarūpa-gosāṇi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *saba*—die ganze; *tattva*—Wahrheit; *jāni'*—verstehend; *jāliyāre*—zu dem Fischer; *kichu*—einige; *kaya*—sagte; *su-madhura*—süße; *vāṇi*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Als Svarūpa Dāmodara dies hörte, wurde ihm die ganze Wahrheit der Geschichte klar. Er wandte sich mit süßen Worten an den Fischer:

VERS 61

‘আমি—বড় ওঝা জানি ভূত ছাড়াইতে’ ।
মন্ত্র পড়ি' শ্রীহস্ত দিলা ভাহার মাথাতে ॥ ৬১ ॥

*'āmi—baḍa ojhā jāni bhūta chāḍāite'
mantra paḍi' śrī-hasta dilā tāhāra māthāte*

āmi—ich; *baḍa*—großer; *ojhā*—Exorzist; *jāni*—ich weiß; *bhūta*—Geist; *chāḍāite*—wie man austreibt; *mantra paḍi'*—Hymnen chantend; *śrī-hasta*—seine Hand; *dilā*—legte; *tāhāra māthāte*—auf seinen Kopf.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin ein berühmter Exorzist“, sagte er, „und weiß, wie du von diesem Geist befreit werden kannst.“ Daraufhin chantete er einige mantras und legte seine Hand auf den Kopf des Fischers.

VERS 62

তিন চাপড় মারি' কহে,—‘ভূত পলাইল ।
ভয় না পাইহ’—বলি' সুস্থির করিল ॥ ৬২ ॥

*tina cāpaḍa māri' kahe,—'bhūta palāila
bhaya nā pāiha'—bali' susthira karila*

tina cāpaḍa māri'—dreimal ohrfeigen; *kahe*—sagt; *bhūta*—der Geist; *palāila*—ist weggegangen; *bhaya nā pāiha*—habe keine Angst; *bali'*—sagend; *susthira karila*—beruhigte ihn.

ÜBERSETZUNG

Er ohrfeigte den Fischer dreimal und sagte: „Jetzt ist der Geist weggegangen. Hab keine Angst!“ Mit diesen Worten beruhigte er den Fischer.

VERS 63

একে প্রেম, আরে ভয়, —দ্বিগুণ অস্থির ।
ভয়-অংশ গেল, —সে হৈল কিছু ধীর ॥ ৬৩ ॥

eke prema, āre bhaya,—dvi-guṇa asthira
bhaya-aṁśa gela,—se haila kichu dhīra

eke—einerseits; *prema*—ekstatische Liebe; *āre*—andererseits; *bhaya*—Angst; *dvi-guṇa*—doppelt; *asthira*—aufgeregt; *bhaya-aṁśa*—der Furchtteil; *gela*—verschwand; *se*—er; *haila*—wurde; *kichu*—ein wenig; *dhīra*—nüchtern.

ÜBERSETZUNG

Der Fischer war von ekstatischer Liebe ergriffen worden, doch gleichzeitig hatte er Angst. Aus diesem Grund war er doppelt aufgeregt. Doch nun, da seine Angst gewichen war, war er fast wieder normal geworden.

VERS 64

অরূপ কহে,—“যাঁরে তুমি কর ‘ভূত’-জ্ঞান ।
ভূত নহে—তঁেহো কৃষ্ণচৈতন্য ভগবান্ ॥ ৬৪ ॥

svarūpa kahe,—“yāre tumi kara ‘bhūta’-jñāna
bhūta nahe—teṅho kṛṣṇa-caitanya bhagavān

svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī sagte; *yāre*—die Person, die; *tumi*—du; *kara bhūta-jñāna*—betrachtest als Geist; *bhūta nahe*—ist kein Geist; *teṅho*—Er; *kṛṣṇa-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte zu dem Fischer: „Mein lieber Herr, die Person, die du für einen Geist hältst, ist in Wirklichkeit kein Geist, sondern die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu!“

VERS 65

প্রেমাবেশে পড়িলা তঁেহো সমুদ্রের জলে ।
তঁারে তুমি উঠাইলা আপনার জালে ॥ ৬৫ ॥

*premāveśe paḍilā tenho samudrera jale
tānre tumi uṭhāilā āpanāra jāle*

prema-āveśe—aus ekstatischer Gefühlswallung; *paḍilā*—fiel nieder; *tenho*—Er; *samudrera jale*—in das Wasser des Meeres; *tānre*—Ihn; *tumi*—du; *uṭhāilā*—brachtest heraus; *āpanāra jāle*—in deinem Netz.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr stürzte aufgrund ekstatischer Liebe ins Meer, und du hast Ihn in deinem Netz gefangen und gerettet.“

VERS 66

তাঁর স্পর্শে হইল তোমার কৃষ্ণপ্রেমোদয় ।
ভূত-প্রেত-জ্ঞানে তোমার হৈল মহাভয় ॥ ৬৬ ॥
*tānra sparśe ha-ila tomāra kṛṣṇa-premodaya
bhūta-preta-jñāne tomāra haila mahā-bhaya*

tānra sparśe—durch Seine Berührung; *ha-ila*—es war; *tomāra*—dein; *kṛṣṇa-prema udaya*—Erwachen ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa; *bhūta-preta-jñāne*—durch Denken, Er sei ein Geist; *tomāra*—deine; *haila*—es war; *mahā-bhaya*—große Angst.

ÜBERSETZUNG

„Daß du Ihn berührt hast, reichte aus, um deine schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa zu erwecken; aber weil du Ihn für einen Geist hieltest, hast du dich sehr vor Ihm gefürchtet.“

VERS 67

এবে ভয় গেল, তোমার মন হৈল স্থিরে ।
কাহাঁ তাঁরে উঠাঞাছ, দেখাহ আমারে ॥” ৬৭ ॥
*ebe bhaya gela, tomāra mana haila sthira
kāhān tānre uṭhāñācha, dekhāha āmāre*

ebe—jetzt; *bhaya*—Angst; *gela*—ist gegangen; *tomāra*—dein; *mana*—Geist; *haila*—ist geworden; *sthira*—beruhigt; *kāhān*—wo; *tānre*—Ihn; *uṭhāñācha*—du hast herausgezogen; *dekhāha*—bitte zeige; *āmāre*—mir.

ÜBERSETZUNG

„Jetzt, da deine Furcht gewichen und dein Geist beruhigt ist, zeige mir bitte, wo Er Sich befindet.“

VERS 68

জালিয়া কহে,—“প্রভুরে দেখ্যাছোঁ বারবার ।
তঁহো নহেন, এই অতিবিকৃত আকার ॥” ৬৮ ॥

*jāliyā kahe,—“prabhure dekhyāchoṅ bāra-bāra
teṅho nahena, ei ati-vikṛta ākāra”*

*jāliyā kahe—der Fischer sagte; prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; dekhyā-
choṅ—ich habe gesehen; bāra-bāra—viele Male; teṅho—Er; nahena—es ist nicht;
ei—dies; ati-vikṛta—sehr verunstaltet; ākāra—Körper.*

ÜBERSETZUNG

Der Fischer erwiderte: „Ich habe den Herrn oft gesehen, aber dies ist Er nicht. Dieser Körper ist sehr verunstaltet.“

VERS 69

স্বরূপ কহে,—“তঁার হয় প্রেমের বিকার ।
অস্থি-সন্ধি ছাড়ে, হয় অতি দীর্ঘাকার ॥” ৬৯ ॥

*svarūpa kahe,—“tāra haya premera vikāra
asthi-sandhi chāḍe, haya ati dirghākāra”*

*svarūpa kahe—Svarūpa Dāmodara sagte; tāra—von Ihm; haya—es gibt; preme-
ra—der Liebe zu Gott; vikāra—Verwandlungen des Körpers; asthi-sandhi—die Ge-
lenke der Knochen; chāḍe—werden getrennt; haya—es gibt; ati—sehr; dirgha-ākā-
ra—verlängerten Körper.*

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara sagte: „Der Körper des Herrn hat sich in dessen Liebe zu Gott verformt. Manchmal lösen sich die Gelenke Seiner Knochen voneinander, und Sein Körper verlängert sich sehr.“

VERS 70

শুনি' সেই জালিয়া আনন্দিত হইল ।
সব লঞা গেল, মহাপ্রভুরে দেখাইল ॥ ৭০ ॥

*śuni' sei jāliyā ānandita ha-ila
sabā lañā gela, mahāprabhure dekhāila*

*śuni'—hörend; sei—dieser; jāliyā—Fischer; ānandita ha-ila—wurde sehr glücklich;
sabā lañā—jeden nehmend; gela—ging; mahāprabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu;
dekhāila—zeigte.*

ÜBERSETZUNG

**Als der Fischer dies hörte, war er überglücklich. Er nahm alle Gottge-
weiheten mit sich und zeigte ihnen den Körper Śrī Caitanya Mahāprabhus.**

VERS 71

ভূমিতে পড়ি' আছে শ্রু দীর্ঘ সব কায় ।

জলে খেত-তনু, বাবু লাগিয়াছে গায় ॥ ৭১ ॥

bhūmite paḍi' āche prabhu dīrgha saba kāya
jale śveta-tanu, vālu lāgiyāche gāya

bhūmite—auf dem Boden; *paḍi'*—liegend; *āche*—war; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dīrgha*—verlängert; *saba kāya*—der ganze Körper; *jale*—vom Wasser; *śveta-tanu*—weißer Körper; *vālu*—Sand; *lāgiyāche gāya*—war auf den Körper geschmiert.

ÜBERSETZUNG

Der Herr lag auf dem Boden, Sein Körper war verlängert und vom Wasser bleich geworden. Er war von Kopf bis Fuß mit Sand bedeckt.

VERS 72

অতিদীর্ঘ শিথিল তনু-চর্ম নষ্টকায় ।

দূর পথ উঠাঞা ঘরে আনান না যায় ॥ ৭২ ॥

ati-dīrgha śithila tanu-carma ṅṅkāya
dūra patha uṭhāṅā ghare ānāna nā yāya

ati-dīrgha—stark verlängert; *śithila*—erschlafft; *tanu*—Körper; *carma*—Haut; *ṅṅkāya*—hängend; *dūra patha*—große Entfernung; *uṭhāṅā*—aufhebend; *ghare*—nach Hause; *ānāna*—bringen; *nā yāya*—war nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

Der Körper des Herrn war gestreckt, und Seine Haut war schlaff und hing lose an Ihm herunter. Es wäre unmöglich gewesen, Ihn aufzuheben und den weiten Weg nach Hause zu bringen.

VERS 73

আর্দ্র কোপীন দূর করি' শুষ্ক পরাঞা ।

বহির্বাসে শোয়াইলা বাবুকা ছাড়াঞা ॥ ৭৩ ॥

ārdra kaupina dūra kari' śuṣka parāṅā
bahirvāse śoyāilā vālukā chāḍāṅā

ārdra—nasse; *kaupina*—Unterwäsche; *dūra kari'*—entfernen; *śuṣka*—trockene; *parāṅā*—anziehend; *bahirvāse*—auf ein Tuch zum Zudecken; *śoyāilā*—legten nieder; *vālukā*—Sand; *chāḍāṅā*—entfernend.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten zogen Seine nasse Unterwäsche aus und legten Ihm trockene an. Dann hoben sie den Herrn auf eine Decke und säuberten Seinen Körper vom Sand.

VERS 74

সবে মেলি' উচ্চ করি' করেন সঙ্কীৰ্তনে ।

উচ্চ করি' কৃষ্ণনাম কহেন প্রভুর কাণে ॥ ৭৪ ॥

sabe meli' ucca kari' karena saṅkīrtane
ucca kari' kṛṣṇa-nāma kahena prabhura kāṇe

sabe meli'—alle zusammen; *ucca kari'*—sehr laut; *karena*—führten durch; *saṅkīrtane*—Chanten des Heiligen Namens; *ucca kari'*—laut; *kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *kahena*—sagten; *prabhura kāṇe*—in das Ohr Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Sie führten alle zusammen saṅkīrtana durch und chanteten den Heiligen Namen Kṛṣṇas laut in das Ohr des Herrn.

VERS 75

কতক্ষণে প্রভুর কাণে শব্দ পরশিল ।

ছড়ার করিয়া প্রভু তবহি উঠিল ॥ ৭৫ ॥

kata-kṣaṇe prabhura kāṇe śabda paraśila
huṅkāra kariyā prabhu tabahi uṭhila

kata-kṣaṇe—nach einiger Zeit; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kāṇe*—in das Ohr; *śabda*—der Klang; *paraśila*—drang ein; *huṅkāra kariyā*—einen lauten Klang machend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tabahi*—sofort; *uṭhila*—stand auf.

ÜBERSETZUNG

Nach einiger Zeit drang der Klang des Heiligen Namens in das Ohr des Herrn, woraufhin Er Sich sofort erhob und einen großen Lärm machte.

VERS 76

উঠিতেই অশ্লি সব লাগিল নিজ-স্থানে ।

‘অর্ধবাহু’ ইতি-উতি করেন দরশনে ॥ ৭৬ ॥

uṭhitei asthi saba lāgila nija-sthāne
'ardha-bāhye' iti-uti karena daraśane

uṭhitei—sobald Er aufstand; *asthi*—Knochen; *saba*—alle; *lāgila*—zogen sich zusammen; *nija-sthāne*—an ihre eigenen Plätze; *ardha-bāhye*—in halbem äußerem Bewußtsein; *iti-uti*—hierhin und dorthin; *karena daraśane*—schaut.

ÜBERSETZUNG

Sobald Er aufstand, nahmen Seine Knochen wieder ihre normale Stellung ein. Der Herr war bei halb-äußerem Bewußtsein und blickte hin und her.

VERS 77

‘ভিন-দশায় মহাপ্রভু-রহেন সর্বকাল ।
 ‘অন্তর্দশা’, ‘বাহ্যদশা’, ‘অর্ধবাহ্য’ আর ॥ ৭৭ ॥

tina-daśāya mahāprabhu rahena sarva-kāla
'antar-daśā', 'bāhya-daśā', 'ardha-bāhya' āra

tina-daśāya—in drei Zuständen; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rahe-
 na*—bleibt; *sarva-kāla*—zu allen Zeiten; *antaḥ-daśā*—innerer Zustand; *bāhya-da-
 śā*—äußerer Zustand; *ardha-bāhya*—halb-äußeres Bewußtsein; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

Der Herr bleibt zu allen Zeiten in einem von drei verschiedenen Bewußtseinszuständen: im inneren, im äußeren und im halb-äußeren.

VERS 78

অন্তর্দশার কিছু য়োর, কিছু বাহ্য-জ্ঞান ।
 সেই দশা কহে ভক্ত ‘অর্ধবাহ্য-নাম ॥ ৭৮ ॥

antar-daśāra kichu ghora, kichu bāhya-jñāna
sei daśā kahe bhakta 'ardha-bāhya'-nāma

antaḥ-daśāra—des inneren Zustandes; *kichu*—ein wenig; *ghora*—tiefer Zustand; *kichu*—ein wenig; *bāhya-jñāna*—äußeres Bewußtsein; *sei daśā*—dieser Zustand; *ka-
 he*—sagen; *bhakta*—Gottgeweihte; *ardha-bāhya*—halb-äußeres Bewußtsein; *nā-
 ma*—Name.

ÜBERSETZUNG

Wenn der Herr tief ins innere Bewußtsein versunken ist, jedoch etwas äußeres Bewußtsein erkennen läßt, nennen die Gottgeweihten Seinen Zustand *ardha-bāhya* oder halb-äußeres Bewußtsein.

VERS 79

‘অর্ধবাহু’ কহেন প্রভু প্রলাপ-বচনে ।

আকাশে কহেন প্রভু, শুনেন ভক্তগণে ॥ ৭৯ ॥

‘ardha-bāhye’ kahena prabhu pralāpa-vacane
ākāśe kahena prabhu, śunena bhakta-gaṇe

ardha-bāhye—im halb-äußeren Bewußtsein; kahena—sagt; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; pralāpa-vacane—wirre Worte; ākāśe—zum Himmel; kahe-na—spricht; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; śunena—hören; bhakta-gaṇe—die Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

In diesem halb-äußeren Bewußtsein redete Śrī Caitanya Mahāprabhu wie ein Verrückter. Die Gottgeweihten hörten deutlich, wie Er zum Himmel sprach.

VERS 80

‘কালিন্দী দেখিয়া আমি গেলাঙ বৃন্দাবন ।

দেখি,—জলক্রীড়া করেন ভ্রজেশ্রনন্দন ॥ ৮০ ॥

‘kālindī dekhiyā āmi gelāṅa vṛndāvana
dekhi,—jala-kṛīḍā karena vrajendra-nandana

kālindī—den Fluß Yamunā; dekhiyā—sehend; āmi—Ich; gelāṅa—ging; vṛndāvana—nach Vṛndāvana; dekhi—Ich sehe; jala kṛīḍā—Spiele im Wasser; karena—vollführt; vrajendra-nandana—Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„Ich sah den Fluß Yamunā“, sagte Er, „und ging nach Vṛndāvana. Dort sah Ich, wie Sich der Sohn Nanda Mahārājas mit Seinen Spielen im Wasser die Zeit vertrieb.“

VERS 81

রাধিকাদি গোস্বীগণ-সঙ্গে একত্র মেলি’ ।

যমুনার জলে মহারণে করেন কেলি ॥ ৮১ ॥

rādhikādi gopī-gaṇa-saṅge ekatra meli’
yamunāra jale mahā-raṅge karena keli

rādhikā-ādi—angeführt von Śrīmatī Rādhārāṇī; gopī-gaṇa-saṅge—mit den gopīs; ekatra meli’—zusammenkommend; yamunāra—des Flusses Yamunā; jale—im Wasser; mahā-raṅge—in einer überaus vergnügten Haltung; karena keli—vollführt Spiele.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa spielte mit großem Vergnügen zusammen mit den gopīs, die von Śrīmatī Rādhārāṇī angeführt wurden, im Wasser der Yamunā.“

VERS 82

ভীরে রহি' দেখি আমি সখীগণ-সঙ্গে ।
একসখী সখীগণে দেখায় সেই রঙ্গে ॥ ৮২ ॥

tīre rahi' dekhi āmi sakhī-gaṇa-saṅge
eka-sakhī sakhī-gaṇe dekhāya sei raṅge

tīre—am Ufer; *rahi'*—stehend; *dekhi*—sehe; *āmi*—Ich; *sakhī-gaṇa-saṅge*—mit den gopīs; *eka-sakhī*—eine gopī; *sakhī-gaṇe*—den anderen gopīs; *dekhāya*—zeigt; *sei raṅge*—dieses Spiel.

ÜBERSETZUNG

„Ich war Zeuge dieses Spiels, während Ich mit den gopīs am Ufer der Yamunā stand. Eine gopī zeigte einigen anderen gopīs die Spiele Rādhās und Kṛṣṇas im Wasser.“

VERS 83

পট্টবস্ত্র, অলঙ্কারে, সর্পিয়া সখী-করে,
সূক্ষ্ম-শুক্লবস্ত্র-পরিধান ।
কৃষ্ণ লাঞ কান্তাগণ, কৈলা জলাবগাহন,
জলকেলি রচিলা সুঠাম ॥ ৮৩ ॥

paṭṭa-vastra, alaṅkāre, samarpiyā sakhī-kare,
sūkṣma-śukla-vastra-paridhāna
kṛṣṇa laṅgā kāntā-gaṇa, kailā jalāvagāhana,
jala-keli racilā suṭhāma

paṭṭa-vastra—seidene Kleider; *alaṅkāre*—Schmuckstücke; *samarpiyā*—anvertrauend; *sakhī-kare*—in die Hände der mit ihnen befreundeten gopīs; *sūkṣma*—sehr feines; *śukla-vastra*—weißes Tuch; *paridhāna*—anziehend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *laṅgā*—nehmend; *kāntā-gaṇa*—die geliebten gopīs; *kailā*—führten aus; *jala-avagāhana*—baden im Wasser; *jala-keli*—Spiele im Wasser; *racilā*—geplant; *su-ṭhāma*—sehr schön.

ÜBERSETZUNG

„Alle gopīs gaben ihre seidenen Kleider und ihren Schmuck in die Obhut ihrer Freundinnen und legten feine weiße Gewänder an. Śrī Kṛṣṇa nahm Seine geliebten gopīs mit ins Wasser der Yamunā, wo Er badete und wunderschöne Spiele vollführte.“

VERS 84

সখি হে, দেখ কৃষ্ণের জলকেলি-রঞ্জে ।
 কৃষ্ণ মত্ত করিবর, চঞ্চল কর-পুষ্কর,
 গোপীগণ করিণীর সঙ্গে ॥ ৮৪ ॥ ॐ ॥

sakhi he, dekha kṛṣṇera jala-keli-rañge
kṛṣṇa matta kari-vara, cañcala kara-puṣkara,
gopī-gaṇa kariṇīra saṅge

sakhi he—o Meine lieben Freundinnen; *dekha*—seht nur; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *jala-keli*—der Spiele im Wasser; *rañge*—die vergnügte Stimmung; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *matta*—verrückt geworden; *kari-vara*—Elefantenleitbulle; *cañcala*—ruhelos; *kara-puṣkara*—Lotoshandflächen; *gopī-gaṇa*—die *gopīs*; *kariṇīra*—die Elefantenkühe; *saṅge*—in Begleitung.

ÜBERSETZUNG

„Meine lieben Freundinnen, betrachtet nur Śrī Kṛṣṇas vergnügte Spiele im Wasser! Kṛṣṇas rastlose Hände gleichen Lotosblumen. Er ist genau wie ein Leitbulle verrücktgewordener Elefanten, und die *gopīs* in Seiner Begleitung sind wie Elefantenkühe.“

VERS 85

আরম্ভিলা জলকেলি, অন্তোহন্তো জল ফেলাফেলি,
 হুড়াহুড়ি, বর্ষে জলধার ।
 সবে জয়-পরাজয়, নাহি কিছু নিশ্চয়,
 জলযুদ্ধ বাড়িল অপার ॥ ৮৫ ॥

ārambhilā jala-keli, anyo'nye jala phelāpheli,
huḍāhuḍi, varṣe jala-dhāra
sabe jaya-parājaya, nāhi kichu niścaya,
jala-yuddha bādila apāra

ārambhilā—begannen; *jala-keli*—Spiele im Wasser; *anyo'nye*—aufeinander; *jala*—Wasser; *phelāpheli*—hin- und zurückwerfen; *huḍāhuḍi*—lärmendes Treiben; *varṣe*—in Regengüssen; *jala-dhāra*—Wasserschwälle; *sabe*—sie alle; *jaya-parājaya*—Sieg und Niederlage; *nāhi*—nicht; *kichu*—irgendwelche; *niścaya*—Gewißheit; *jala-yuddha*—der Kampf im Wasser; *bādila*—steigerte sich; *apāra*—unbegrenzt.

ÜBERSETZUNG

„Die vergnügten Spiele im Wasser begannen, und alle fingen an, sich gegenseitig zu bespritzen. Im lärmenden Treiben der Wassermassen wußte niemand, welche Partei Sieger und welche Verlierer war. Dieser lustige Wasserkampf steigerte sich ins endlose.“

VERS 86

বর্ষে শ্মির তড়িৎগণ, সিন্ধে শ্যাম নবঘন,
ঘন বর্ষে তড়িৎ-উপরে ।
সখীগণের নয়ন, ভূষিত চাতকগণ,
সেই অমৃত স্নখে পান করে ॥ ৮৬ ॥

varṣe sthira taḍit-gaṇa, siñce śyāma nava-ghana,
ghana varṣe taḍit-upare
sakhī-gaṇera nayana, tṛṣita cātaka-gaṇa,
sei amṛta sukhe pāna kare

varṣe—in diesem Regenguß; sthira—gefestigt; taḍit-gaṇa—Blitze; siñce—spritzen; śyāma—schwärzlich; nava-ghana—neue Wolke; ghana—die Wolke; varṣe—regnet; taḍit-upare—auf die Blitze; sakhī-gaṇera—der gopīs; nayana—die Augen; tṛṣita—durstige; cātaka-gaṇa—cātaka-Vögel; sei amṛta—diesen Nektar; sukhe—in Glückseligkeit; pāna kare—trinken.

ÜBERSETZUNG

„Die gopīs waren wie unbewegliche Blitze, und Kṛṣṇa glich einer schwärzlichen Wolke. Der Blitz begann Wasser auf die Wolke zu spritzen, und die Wolke auf den Blitz. Die Augen der gopīs tranken wie durstige cātaka-Vögel freudig das nektargleiche Wasser aus der Wolke.“

VERS 87

প্রথমে যুদ্ধ ‘জলাজলি’, তবে যুদ্ধ ‘করাকরি’,
তার পাছে যুদ্ধ ‘মুখামুখি’ ।
তবে যুদ্ধ ‘হৃদাহৃদি’, তবে হৈল ‘রদারদি’,
তবে হৈল যুদ্ধ ‘নখানখি’ ॥ ৮৭ ॥

prathame yuddha ‘jalājali’, tabe yuddha ‘karākari’,
tāra pāche yuddha ‘mukhāmukhi’
tabe yuddha ‘hrdāhṛdi’, tabe haila ‘radāradi’,
tabe haila yuddha ‘nakhānakhī’

prathame—am Anfang; *yuddha*—der Kampf; *jalājali*—Wasser aufeinander werfend; *tabe*—daraufhin; *yuddha*—der Kampf; *karākari*—Hand an Hand; *tāra pāche*—danach; *yuddha*—der Kampf; *mukhāmukhi*—Gesicht an Gesicht; *tabe*—daraufhin; *yuddha*—der Kampf; *hṛdāhṛdi*—Brust an Brust; *tabe*—daraufhin; *haila*—war; *radāradi*—Zähne gegen Zähne; *tabe*—daraufhin; *haila*—es war; *yuddha*—der Kampf; *nakhānaki*—Nagel gegen Nagel.

ÜBERSETZUNG

„Als der Kampf begann, spritzten sie mit Wasser aufeinander. Dann kämpften sie Hand gegen Hand, dann Gesicht gegen Gesicht, dann Brust an Brust, dann Zähne gegen Zähne und schließlich Nägel gegen Nägel.“

VERS 88

সহস্র-করে জল সেকে, সহস্র নেত্রে গোপী দেখে,
সহস্র-পদে নিকট গমনে ।
সহস্রমুখ-চুম্বনে, সহস্রবপু-সঙ্গমে,
গোপীনির্ঘ শুনে সহস্র-কাণে ॥ ৮৮ ॥
sahasra-kare jala seke, sahasra netre gopi dekhe,
sahasra-pade nikaṭa gamane
sahasra-mukha-cumbane, sahasra-vapu-saṅgame,
gopi-narma śune sahasra-kāṇe

sahasra—Tausende; *kare*—mit Händen; *jala*—Wasser; *seke*—werfen; *sahasra*—Tausende; *netre*—mit Augen; *gopi*—die *gopīs*; *dekhe*—sehen; *sahasra*—Tausende; *pade*—mit Beinen; *nikaṭa*—nahe; *gamane*—beim Gehen; *sahasra*—Tausende; *mukha*—Gesichter; *cumbane*—küssen; *sahasra*—Tausende; *vapu*—Körper; *saṅgame*—beim Umarmen; *gopi*—die *gopīs*; *narma*—scherzend; *śune*—hörend; *sahasra*—Tausende; *kāṇe*—in Ohren.

ÜBERSETZUNG

„Tausende von Händen spritzten mit Wasser. Die *gopīs* sahen Kṛṣṇa mit Tausenden von Augen, kamen Ihm mit Tausenden von Beinen nahe und küßten Ihn mit Tausenden von Gesichtern. Tausende von Körpern umarmten Ihn. Diese *gopīs* hörten Seine scherzenden Worte mit Tausenden von Ohren.“

VERS 89

কৃষ্ণ রাধা লঞা বলে, গেলা কণ্ঠদ্বয় জলে,
ছাড়িলা তাহাঁ, যাহাঁ অগাধ পানী ।
ঠেঁহো কৃষ্ণকণ্ঠ ধরি', ভাসে জলের উপরি,
গজোৎখাতে যৈছে কমলিনী ॥ ৮৯ ॥

*kṛṣṇa rādhā lañā bale, gelā kaṅṭha-daghna jale,
chāḍilā tāhān, yāhān agādha pānī
teṅho kṛṣṇa-kaṅṭha dhari', bhāse jalera upari,
gajotkhāte yaiche kamalini*

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; rādhā—Śrīmatī Rādhārāṇī; lañā—nehmend; bale—gewaltsam; gelā—ging; kaṅṭha-daghna—bis zum Hals; jale—ins Wasser; chāḍilā—ließ gehen; tāhān—dort; yāhān—wo; agādha—sehr tief; pānī—Wasser; teṅho—Sie; kṛṣṇa-kaṅṭha—den Hals Kṛṣṇas; dhari'—umschlingend; bhāse—treibt; jalera upari—auf dem Wasser; gaja-utkhāte—von einem Elefanten gepflückt; yaiche—wie; kamalini—eine Lotosblume.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa riß Rādhārāṇī gewaltsam mit Sich fort und tauchte Sie bis zum Hals ins Wasser. An einer tiefen Stelle ließ Er Sie wieder los. Sie umschlang Seinen Hals und schwamm wie eine vom Rüssel eines Elefanten gepflückte Lotosblume auf dem Wasser.“

VERS 90

যত গোপ-সুন্দরী, কৃষ্ণ তত রূপ ধরি',
সবার বস্ত্র করিলা হরণে ।
যমুনা-জল নির্মল, অঙ্গ করে জ্বলমল,
সুখে কৃষ্ণ করে দরশনে ॥ ৯০ ॥

*yata gopa-sundarī, kṛṣṇa tata rūpa dhari',
sabāra vastra karilā haraṇe
yamunā-jala nirmala, aṅga kare jhalamala,
sukhe kṛṣṇa kare daraśane*

yata—so viele; gopa-sundarī—schöne gopīs; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; tata—so viele; rūpa—Formen; dhari'—annehmen; sabāra—von allen; vastra—Gewänder; karilā haraṇe—nahm weg; yamunā-jala—das Wasser der Yamunā; nirmala—sehr klar; aṅga—Körper; kare jhalamala—glitzernd; sukhe—glücklich; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; kare daraśane—sieht.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa erweiterte Sich in so viele Formen, wie es gopīs gab, und nahm ihnen alle Gewänder weg, in die sie gekleidet waren. Das Wasser des Yamunā-Flusses war kristallklar, und Kṛṣṇa sah die glitzernden Körper der gopīs mit großem Vergnügen.“

VERS 91

পদ্মিনীলতা—সখীচয়, কৈল কারো সহায়,
 ভরঙ্গ-হস্তে পত্র সমর্পিল ।
 কেহ মুক্ত-কেশপাশ, আগে কৈল অধোবাস,
 হস্তে কেহ কঞ্চুলি ধরিল ॥ ৯১ ॥

padmini-latā—sakhī-caya, kaila karo sahāya,
taraṅga-haste patra samarpila
keha mukta-keśa-pāśa, āge kaila adhovāsa,
haste keha kañculi dharila

padmini-latā—die Stengel der Lotosblumen; *sakhī-caya*—Freunde der *gopīs*; *kaila*—gaben; *kāro*—einigen der *gopīs*; *sahāya*—Hilfe; *taraṅga-haste*—durch die Wellen der Yamunā, die mit Händen verglichen werden; *patra*—die Lotosblätter; *samarpila*—stellten zur Verfügung; *keha*—irgend jemand; *mukta*—löste; *keśa-pāśa*—die Haarknoten; *āge*—vorne; *kaila*—machte; *adhovāsa*—ein Kleidungsstück für den unteren Körperteil; *haste*—die Hände; *keha*—einige; *kañculi*—als Kleidung für den Oberkörper; *dharila*—hielten.

ÜBERSETZUNG

„Die Stengel der Lotosblumen waren Freunde der *gopīs* und halfen deshalb, indem sie ihnen ihre Lotosblätter anboten. Die Lotosblumen stießen mit ihren Händen, den Wellen der Yamunā, ihre großen runden Blätter über die Wasseroberfläche, um die Körper der *gopīs* zu bedecken. Einige *gopīs* öffneten ihr Haar und hielten es vor sich, um den unteren Teil ihres Körpers zu verbergen, andere benutzten ihre Hände, um ihre Brüste zu bedecken.“

VERS 92

কৃষ্ণের কলহ রাধা-সনে, গোপীগণ সেইক্ষণে,
 হেমাঙ্গ-বনে গেলা লুকাইতে ।
 আকণ্ঠ-বপু জলে পৈশে, মুখমাত্র জলে ভাসে,
 পদ্মে-মুখে না পারি চিনিতে ॥ ৯২ ॥

kṛṣṇera kalaha rādhā-sane, gopī-gaṇa sei-kṣaṇe,
hemāṅga-vane gelā lukāite
ākāṅṭha-vapu jale paīse, mukha-mātra jale bhāse,
padme-mukhe nā pari cinite

kṛṣṇera—von Kṛṣṇa; *kalaha*—Streit; *rādhā-sane*—mit Rādhā; *gopī-gaṇa*—die *gopīs*; *sei-kṣaṇe*—in diesem Augenblick; *hema-abja*—von weißen Lotosblumen; *va-ne*—in den Wald; *gelā*—gingen; *lukāite*—um sich zu verstecken; *ākaṅṭha*—bis zum Hals; *vapu*—Körper; *jale*—in das Wasser; *paise*—gehen hinein; *mukha-mātra*—nur die Lotosblumen und die Gesichter; *jale*—im Wasser; *bhāse*—schwimmen; *padme-mukhe*—zwischen den Lotosblumen und den Gesichtern; *nā pāri*—nicht imstande; *cinite*—zu unterscheiden.

ÜBERSETZUNG

„Dann zankte Sich Kṛṣṇa mit Rādhārāṇī, und alle *gopīs* versteckten sich in einem Büschel weißer Lotosblumen. Sie tauchten ihren Körper bis zum Hals ins Wasser. Nur ihre Gesichter schwammen auf der Wasseroberfläche, und man konnte sie von den Lotosblumen nicht unterscheiden.“

VERS 93

এথা কৃষ্ণ রাধা-সনে, কৈলা যে আছিল মনে,
গোপীগণ অশেষিতে গেলা ।
তবে রাধা সূক্ষ্মমতি, জানিয়া সখীর শিথি,
সখী-মধ্যে আসিয়া মিলিলা ॥ ৯৩ ॥

ethā kṛṣṇa rādhā-sane, kailā ye āchila mane,
gopī-gaṇa anveṣite gelā
tabe rādhā sūkṣma-mati, jāniyā sakhīra sthiti,
sakhī-madhye āsiyā mililā

ethā—hier; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *rādhā-sane*—mit Śrīmatī Rādhārāṇī; *kailā*—tat; *ye*—was; *āchila*—war; *mane*—im Geist; *gopī-gaṇa*—alle *gopīs*; *anveṣite*—um zu finden; *gelā*—gingen; *tabe*—zu dieser Zeit; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *sūkṣma-mati*—äußerst scharfsinnig; *jāniyā*—wissend; *sakhīra*—der *gopīs*; *sthiti*—Lage; *sakhī-madhye*—unter die Freundinnen; *āsiyā*—kommend; *mililā*—mischte Sich.

ÜBERSETZUNG

„In der Abwesenheit der anderen *gopīs* benahm Sich Śrī Kṛṣṇa gegenüber Rādhārāṇī zwanglos, wie es Ihm beliebte. Als die *gopīs* nach Kṛṣṇa zu suchen begannen, mischte Sich Śrīmatī Rādhārāṇī sofort unter sie, da Sie sehr scharfsinnig war und daher wußte, in welcher Lage sich Ihre Freundinnen befanden.“

VERS 94

যত হেমাঙ্জ জলে ভাসে, তত নীলাঙ্জ তার পাশে,
আসি' আসি' করয়ে মিলন ।

নীলাঞ্জে হেমাঞ্জে ঠেকে, যুদ্ধ হয় প্রত্যেকে,
কৌতুকে দেখে তীরে সখীগণ ॥ ৯৪ ॥

yata hemābja jale bhāse, tata nilābja tāra pāse,
āsi' āsi' karaye milana
nilābje hemābje theke, yuddha haya pratyeke,
kautuke dekhe tīre sakhi-gaṇa

yata—so viele, wie es gab; hema-abja—weiße Lotosblumen; jale—auf dem Wasser; bhāse—schwimmen; tata—so viele; nila-abja—bläuliche Lotosblumen; tāra pāse—an ihre Seite; āsi' āsi'—näherkommend; karaye milana—sie trafen sich; nila-abje—die bläuliche Lotosblume; hema-abje—mit den weißen Lotosblumen; theke—fallen aufeinander; yuddha—ein Kampf; haya—es gibt; prati-eke—miteinander; kautuke—in großem Spaß; dekhe—sehen; tīre—am Ufer; sakhi-gaṇa—die gopīs.

ÜBERSETZUNG

„Im Wasser schwammen viele weiße Lotosblumen, und ebenso viele bläuliche Lotosblumen näherten sich ihnen. Als sich die weißen und die blauen Lotosse nahe kamen, prallten sie zusammen und begannen gegeneinander zu kämpfen. Die gopīs am Ufer der Yamunā sahen mit großem Vergnügen zu.“

VERS 95

চক্রবাক-মণ্ডল, পৃথক্ পৃথক্ যুগল,
জল হৈতে করিল উদগম ।
উঠিল পদ্মমণ্ডল, পৃথক্ পৃথক্ যুগল,
চক্রবাকে কৈল আচ্ছাদন ॥ ৯৫ ॥

cakravāka-maṇḍala, prthak prthak yugala,
jala haite karila udgama
uṭhila padma-maṇḍala, prthak prthak yugala,
cakravāke kaila ācchādana

cakravāka-maṇḍala—die Kugeln der cakravāka-Vögel; prthak prthak—einzeln; yugala—Paare; jala haite—aus dem Wasser; karila—machten; udgama—Erscheinen; uṭhila—erhob sich; padma-maṇḍala—der Kreis der Lotosblumen; prthak prthak—einzelne; yugala—Paare; cakravāke—die cakravāka-Vögel; kaila—taten; ācchādana—bedecken.

ÜBERSETZUNG

„Als die vollen Brüste der gopīs, die den kugelgleichen Körpern der cakravāka-Vögeln glichen, paarweise aus dem Wasser tauchten, hoben sich die bläulichen Lotosse der Hände Kṛṣṇas, um sie zu bedecken.“

VERS 96

উঠিল বহু রক্তোৎপল, পৃথক্ পৃথক্ যুগল,
 পদ্মগণের কৈল নিবারণ ।
 ‘পদ্ম’ চাহে লুটি’ নিতে, ‘উৎপল’ চাহে রাখিতে’,
 ‘চক্রবাক’ লাগি’ দুঁহার রণ ॥ ৯৬ ॥

uṭhila bahu raktotpala, pṛthak pṛthak yugala,
padma-gaṇera kaila nivāraṇa
 ‘padma’ cāhe luṭi’ nite, ‘utpala’ cāhe rākhite’,
 ‘cakravāka’ lāgi’ duñhāra raṇa

uṭhila—es erhoben sich; *bahu*—viele; *rakta-utpala*—rote Lotosblumen; *pṛthak pṛthak*—einzelne; *yugala*—Paare; *padma-gaṇera*—der bläulichen Lotosblumen; *kaila*—taten; *nivāraṇa*—Behinderung; *padma*—die blauen Lotosblumen; *cāhe*—wollen; *luṭi*—stehend; *nite*—nehmen; *utpala*—die roten Lotosblumen; *cāhe rākhite*—wollen beschützen; *cakravāka lāgi*—für die *cakravāka*-Vögel; *duñhāra*—zwischen den beiden (den roten und den blauen Lotosblumen); *raṇa*—Kampf.

ÜBERSETZUNG

„Die Hände der *gopīs*, die roten Lotosblumen glichen, erhoben sich paarweise aus dem Wasser, um die bläulichen Blumen aufzuhalten. Die blauen Lotosse versuchten die weißen *cakravāka*-Vögel auszurauben, und die roten Lotosse versuchten, sie zu beschützen. Auf diese Weise entspann sich ein Kampf zwischen den beiden.“

VERS 97

পদ্মোৎপল –অচেতন, চক্রবাক –সচেতন,
 চক্রবাকে পদ্ম আশ্বাদয় ।
 ইহাঁ দুঁহার উল্টা স্থিতি, ধর্ম হৈল বিপরীতি,
 কৃষ্ণের রাজ্যে এঁছে ঞায় হয় ॥ ৯৭ ॥

padmotpala—acetana, *cakravāka*—sacetana,
cakravāke padma āśvādaya
iḥān duñhāra ulṭā sthiti, *dharma haila viparīti,*
kṛṣṇera rājye aiche nyāya haya

padma-utpala—die blauen und die roten Lotosblumen; *acetana*—ohne Bewußtsein; *cakravāka*—die *cakravāka*-Vögel; *sa-cetana*—bewußt; *cakravāke*—die *cakravāka*-Vögel; *padma*—die blauen Lotosblumen; *āśvādaya*—kosten; *iḥān*—hier; *duñhāra*—von ihnen beiden; *ulṭā sthiti*—die umgekehrte Situation; *dharma*—cha-

rakteristisches Wesen; *haila*—wurde; *viparīti*—umgekehrt; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *rājye*—im Königreich; *aiche*—solches; *nyāya*—Prinzip; *haya*—es gibt.

ÜBERSETZUNG

„Blaue und rote Lotosblumen sind Gegenstände ohne Bewußtsein, während *cakravākas* bewußt und lebendig sind. Nichtsdestoweniger begannen die blauen Lotosse, die *cakravākas* in ekstatischer Liebe zu genießen. Dies stellt eine Umkehrung ihres natürlichen Verhaltens dar, doch in Śrī Kṛṣṇas Königreich sind derartige Umkehrungen ein Prinzip Seiner Spiele.“

ERLÄUTERUNG

Für gewöhnlich genießt der *cakravāka*-Vogel die Lotosblume, doch in Kṛṣṇas Spielen genießt der Lotos, der normalerweise leblos ist, den *cakravāka*-Vogel.

VERS 98

মিত্রের মিত্র সহবাসী, চক্রবাকে লুটে আসি',
কৃষ্ণের রাজ্যে এইছে ব্যবহার ।
অপরিচিত শত্রুর মিত্র, রাখে উৎপল, — এ বড় চিত্র,
এই বড় 'বিরোধ-অলঙ্কার' ॥ ৯৮ ॥

mitrera mitra saha-vāsī, cakravāke luṭe āsī',
kṛṣṇera rājye aiche vyavahāra
aparicita śātrura mitra, rākhe utpala,— e baḍa citra,
ei baḍa 'virodha-alaṅkāra'

mitrera—des Sonnengottes; *mitra*—der Freund; *saha-vāsī*—mit den *cakravāka*-Vögeln zusammenlebend; *cakravāke*—die *cakravāka*-Vögel; *luṭe*—plündern; *āsī'*—kommend; *kṛṣṇera rājye*—im Königreich Kṛṣṇas; *aiche*—solches; *vyavahāra*—Verhalten; *aparicita*—ungewohnt; *śātrura mitra*—die Freunde des Feindes; *rākhe*—beschützt; *utpala*—die rote Lotosblume; *e*—das; *baḍa citra*—sehr wundervoll; *ei*—dies; *baḍa*—große; *virodha-alaṅkāra*—Metapher des Widerspruchs.

ÜBERSETZUNG

„Die blauen Lotosblüten sind Freunde des Sonnengottes, und obwohl sie alle zusammenleben, berauben die blauen Lotosse die *cakravākas*. Die roten Lotosblumen hingegen blühen in der Nacht und sind deshalb den *cakravākas* fremd oder deren Feinde. Doch in Kṛṣṇas Spielen beschützen die roten Lotosblumen, die die Hände der *gopīs* sind, deren *cakravāka*-Brüste. Dies ist eine widersprüchliche Metapher.“

ERLÄUTERUNG

Weil die blaue Lotosblume bei Sonnenaufgang blüht, ist die Sonne der Freund des blauen Lotos. Die *cakravāka*-Vögel erscheinen ebenfalls, wenn die Sonne auf-

geht, und deshalb begegnen sich die *cakravākas* und die blauen Lotosse. Obwohl der blaue Lotos ein Freund der Sonne ist, beraubt er in Kṛṣṇas Spielen nichtsdestoweniger den *cakravāka*, der gleichzeitig sein Freund und der Freund der Sonne ist. Normalerweise bewegen sich *cakravākas*, während Lotosse stillstehen; doch hier attackieren Kṛṣṇas Hände, die mit blauen Lotosen verglichen werden, die Brüste der *gopīs*, die mit *cakravākas* verglichen werden. Man nennt dies eine umgekehrte Analogie. Der rote Lotos blüht in der Nacht, während er sich bei Sonnenschein schließt. Aus diesem Grund ist er ein Feind der Sonne und ist dem *cakravāka*, dem Freund der Sonne, unbekannt. Die Brüste der *gopīs* werden jedoch mit *cakravākas* verglichen und ihre Hände mit roten Lotosblüten, die diese *cakravākas* beschützen. Dies ist ein wunderbares Beispiel für eine umgekehrte Analogie.

VERS 99

অভিশয়োক্তি, বিরোধাভাস, দুই অলঙ্কার প্রকাশ,
করি' কৃষ্ণ প্রকট দেখাইল ।
যাহা করি' আশ্বাদন, আনন্দিত মোর মন,
নেত্র-কর্ণ-যুগ্ম জুড়াইল ॥ ৯৯ ॥

atiśayukti, virodhābhāsa, dui alaṅkāra prakāśa,
kari' kṛṣṇa prakāṣa dekhāila
yāhā kari' āsvādana, ānandita mora mana,
netra-karṇa-yugma juḍāila

atiśaya-ukti—übertriebene Sprache; *virodha-ābhāsa*—eine widersinnige Analogie; *dui alaṅkāra*—zwei Metaphern; *prakāśa*—Offenbarungen; *kari'*—machend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *prakāṣa*—führte vor; *dekhāila*—zeigte; *yāhā*—welche; *kari' āsvādana*—kostend; *ānandita*—erfreut; *mora mana*—Mein Geist; *netra-karṇa*—der Augen und der Ohren; *yugma*—die Paare; *juḍāila*—wurden zufrieden.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Kṛṣṇa zeigte in Seinen Spielen die zwei Verzierungen der Übertreibung und der umgekehrten Analogie. Es bereitet Meinem Geist Freude, die Verzierungen zu genießen, und stellt Meine Ohren und Meine Augen völlig zufrieden.“

VERS 100

ঐছে বিচিত্র ক্রীড়া করি', তীরে আইলা শ্রীহরি,
সঙ্গে লঞা সব কাস্তাগণ ।
গন্ধ-তৈল-মর্দন, আমলকী-উত্তর্ন,
সেবা করে তীরে সখীগণ ॥ ১০০ ॥

aiche vicitra kṛiḍā kari', tīre āilā śrī-hari,
saṅge lañā saba kāntā-gaṇa
gandha-taila-mardana, āmalakī-udvartana,
sevā kare tīre sakhī-gaṇa

aiche—solche; *vicitra*—wunderbare; *kṛiḍā*—Spiele; *kari'*—ausführend; *tīre*—am Ufer; *āilā*—kam an; *śrī-hari*—Śrī Kṛṣṇa; *saṅge*—mit Ihm; *lañā*—nehmend; *saba kāntā-gaṇa*—alle geliebten *gopīs*; *gandha*—parfümiertes; *taila*—Öl; *mardana*—massierend; *āmalakī*—der *āmalakī*-Frucht; *udvartana*—mit Paste einsalbend; *sevā kare*—bringen Dienst dar; *tīre*—am Ufer der Yamunā; *sakhī-gaṇa*—alle *gopīs*.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Śrī Kṛṣṇa solch wunderbare Spiele vollführt hatte, nahm Er all Seine geliebten *gopīs* mit Sich und ging ans Ufer des Yamunā-Flusses. Dann erwiesen die *gopīs* am Ufer Kṛṣṇa einen Dienst, indem sie Ihn und die anderen *gopīs* mit Duftöl massierten und ihre Körper mit Paste aus *āmalakī*-Früchten einrieben.“

VERS 101

পুনরপি কৈল স্নান, শুষ্কবস্ত্র পরিধান,
 রত্ন-মন্দিরে কৈলা আগমন ।
 বৃন্দা-কৃত সম্ভার, গন্ধপুষ্প-অলঙ্কার,
 বস্ত্রবেশ করিল রচন ॥ ১০১ ॥

punarapi kaila snāna, śuṣka-vastra paridhāna,
ratna-mandire kailā āgamana
vṛndā-kṛta sambhāra, gandha-puṣpa-alaṅkāra,
vanya-veśa karila racana

punarapi—wieder; *kaila*—nahmen; *snāna*—Bad; *śuṣka-vastra*—trockenes Tuch; *paridhāna*—anziehend; *ratna-mandire*—in einem kleinen Haus aus Juwelen; *kailā*—taten; *āgamana*—Ankunft; *vṛndā-kṛta*—von der *gopī* Vṛndā arrangiert; *sambhāra*—alle Arten von Gegenständen; *gandha-puṣpa-alaṅkāra*—duftende Blumen und Schmuckstücke; *vanya-veśa*—Waldgewand; *karila*—tat; *racana*—Besorgung.

ÜBERSETZUNG

„Hierauf badeten alle aufs neue, und nachdem sie trockene Kleider angelegt hatten, begaben sie sich zu einem kleinen Haus aus Juwelen, wo sich die *gopī* Vṛndā darum kümmerte, sie in ein Waldgewand zu kleiden, indem sie sie mit wohlriechenden Blumen, grünen Blättern und allen möglichen anderen Schmuckstücken schmückte.“

VERS 102

বৃন্দাবনে তরুলতা, অদ্ভুত ভাষার কথা,
 বারমাস ধরে ফুল-ফল ।
 বৃন্দাবনে দেবীগণ, কুঞ্জদাসী যত জন,
 ফল পাড়ি' আনিয়া সকল ॥ ১০২ ॥

vṛndāvane taru-latā, adbhuta tāhāra kathā,
bāra-māsa dhare phula-phala
vṛndāvane devī-gaṇa, kuñja-dāśī yata jana,
phala pāḍi' āniyā sakala

vṛndāvane—in Vṛndāvana; *taru-latā*—Bäume und Kletterpflanzen; *adbhuta*—wundervoll; *tāhāra kathā*—ihre Geschichte; *bāra-māsa*—zwölf Monate; *dhare*—erzeugen; *phula-phala*—Früchte und Blumen; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *devī-gaṇa*—alle *gopīs*; *kuñja-dāśī*—Dienstmägde in den Lauben; *yata jana*—so viele Personen, wie es dort gibt; *phala pāḍi'*—Früchte pflückend; *āniyā*—bringend; *sakala*—alle Sorten.

ÜBERSETZUNG

„Die Bäume und Kletterpflanzen in Vṛndāvana sind wundervoll, denn sie bringen das ganze Jahr hindurch alle Arten von Früchten und Blumen hervor. Die *gopīs* und die Dienstmägde in den Lauben Vṛndāvanas pflücken diese Früchte und Blumen und bringen sie Rādhā und Kṛṣṇa.“

VERS 103

উত্তম সংস্কার করি', বড় বড় থালী ভরি',
 রত্ন-মন্দিরে পিণ্ডার উপরে ।
 ভক্ষণের ক্রম করি', ধরিয়াছে সারি সারি,
 আগে আসন বসিবার তরে ॥ ১০৩ ॥

uttama saṁskāra kari', baḍa baḍa thāli bhari',
ratna-mandire piṅḍāra upare
bhakṣaṇera krama kari', dhariyāche sāri sāri,
āge āsana vasibāra tare

uttama—höchstes; *saṁskāra*—Reinigen; *kari'*—tuend; *baḍa baḍa*—große; *thāli*—Teller; *bhari'*—füllend; *ratna-mandire*—in dem Haus aus Juwelen; *piṅḍāra upare*—auf der Plattform; *bhakṣaṇera krama kari'*—Vorbereitungen für das Essen machen; *dhariyāche*—haben gehalten; *sāri sāri*—eine nach der anderen; *āge*—davor; *āsana*—Sitzplatz; *vasibāra tare*—zum Hinsetzen.

ÜBERSETZUNG

„Die gopīs schälten alle Früchte und stellten sie dann in großen Tellern auf einen Tisch in der Juwelenhütte. Sie legten das Obst fein säuberlich in Reihen zum Essen hin und bereiteten davor einen Sitzplatz.“

VERS 104

এক নারিকেল নানা-জাতি, এক আম্র নানা ভাতি,
কলা, কোলি—বিবিধপ্রকার ।
পনস, খজুর, কমলা, নারঙ্গ, জাম, সন্তরা,
দ্রাক্ষা, বাদাম, মেওয়া যত আর ॥ ১০৪ ॥

*eka nārikela nānā-jāti, eka āmra nānā bhāti,
kalā, koli—vividha-prakāra
panasa, kharjura, kamalā, nāraṅga, jāma, santarā,
drākṣā, bādāma, meoyā yata āra*

eka—eine; *nārikela*—Kokosnuß; *nānā-jāti*—von vielen Sorten; *eka*—eine; *āmra*—Mango; *nānā bhāti*—von vielen unterschiedlichen Qualitäten; *kalā*—Banane; *koli*—Beeren; *vividha-prakāra*—von verschiedenen Arten; *panasa*—Jackfrucht; *kharjura*—Datteln; *kamalā*—Mandarinen; *nāraṅga*—Orangen; *jāma*—Brombeeren; *santarā*—eine andere Mandarinenart; *drākṣā*—Trauben; *bādāma*—Mandeln; *meoyā*—Trockenfrüchte; *yata*—so viele, wie es gibt; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

„Unter den Früchten befanden sich viele Sorten von Kokosnüssen, Mangos, Bananen, Beeren, Jackfrüchten, Datteln, Mandarinen, Orangen, Brombeeren, Santarās, Trauben und Mandeln sowie verschiedene Arten von getrockneten Früchten.“

VERS 105

খরমুজা, কীরিকা, তাল, কেশুর, পানীফল, মৃগাল,
বিষ, পীলু, দাড়িম্বাদি যত ।
কোন দেশে কার খ্যাতি, বৃন্দাবনে সব-প্রাপ্তি,
সহস্রজাতি, লেখা যায় কত ? ১০৫ ॥

*kharamujā, kṣīrikā, tāla, keśura, pānī-phala, mṛgāla,
bilva, pīlu, dāḍimbādi yata
kona deśe kāra khyāti, vṛndāvane saba-prāpti,
sahasra-jāti, lekhā yāya kata?*

kharamujā—Beutelmelone; *kṣīrikā*—*kṣīrikā*-Frucht; *tāla*—Palmen- oder *palmyra*-Frucht; *keśura*—*keśura*-Frucht; *pāni-phala*—eine Frucht, die im Wasser von Flüssen erzeugt wird; *mṛṇāla*—eine Frucht aus Lotosblumen; *bilva*—*bel*-Frucht; *pīlu*—eine spezielle Frucht in *Vṛndāvana*; *dāḍimba-ādi*—der Granatapfel und andere ähnliche Früchte; *yata*—so viele, wie es gibt; *kona deśe*—in irgendeinem Land; *kāra*—von dem; *khyāti*—von Ruhm; *vṛndāvane*—in *Vṛndāvana*; *saba-prāpti*—Erwerbung von allem; *sahasra-jāti*—Tausende von Sorten; *lekhā yāya*—man ist imstande zu schreiben; *kata*—wieviel.

ÜBERSETZUNG

„Es gab Beutelmelonen, *kṣīrikās*, Palmenfrüchte, *keśuras*, Wasserfrüchte, Lotosfrüchte, *bel*, *pīlu*, Granatapfel und vieles andere. Einige von ihnen kennt man zum Teil an anderen Orten, doch in *Vṛndāvana* sind sie immer in so vielen Tausenden von Sorten erhältlich, daß niemand sie vollständig beschreiben kann.“

VERS 106

গঙ্গাজল, অমৃতকেলি, পীযুষগ্রান্থি, কর্পূরকেলি,
সরপূরী, অমৃতি, পদ্মচিনি ।
খণ্ডাক্ষীরিসার-বৃক্ষ, ঘরে করি' নানা ভক্ষ্য,
রাধা যাহা কৃষ্ণ লাগি' আনি ॥ ১০৬ ॥

gaṅgājala, *amṛtakeli*, *pīyūṣagranthi*, *karpūrakeli*,
sarapūrī, *amṛti*, *padmacini*
khaṇḍa-kṣīrisāra-vṛkṣa, *ghare kari' nānā bhakṣya*,
rādhā yāhā kṛṣṇa lāgi' āni

gaṅgā-jala—die Süßigkeit *gaṅgājala*; *amṛta-keli*—eine Süßigkeit, die aus Milch gemacht wird; *pīyūṣa-granthi*—*pīyūṣagranthi*; *karpūra-keli*—*karpūrakeli*; *sara-pūrī*—eine Süßigkeit, die aus Milch hergestellt wird; *amṛti*—eine Süßigkeit, die aus Reismehl hergestellt wird; *padma-cini*—ein süßes Gericht, das aus Lotosblumen gemacht wird; *khaṇḍa-kṣīri-sāra-vṛkṣa*—Süßigkeiten aus Zucker, die die Form von Bäumen haben; *ghare*—zu Hause; *kari'*—machend; *nānā bhakṣya*—eine Vielzahl von Gerichten; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *yāhā*—welche; *kṛṣṇa lāgi'*—für *Kṛṣṇa*; *āni*—brachte.

ÜBERSETZUNG

„Śrīmatī Rādhārāṇī hatte zu Hause verschiedene Arten von Süßigkeiten aus Milch und Zucker zubereitet, wie zum Beispiel *gaṅgājala*, *amṛtakeli*, *pīyūṣagranthi*, *karpūrakeli*, *sarapūrī*, *amṛti*, *padmacini* und *khaṇḍa-kṣīrisāra-vṛkṣa*, welche Sie alle *Kṛṣṇa* mitgebracht hatte.“

VERS 107

ভক্ষ্যের পরিপাটি দেখি', কৃষ্ণ হৈলা মহাসুখী,
বসি' কৈল বস্ত্র ভোজন।
সঙ্গে লঞা সখীগণ, রাধা কৈলা ভোজন,
হুঁছে কৈলা মন্দিরে শয়ন ॥ ১০৭ ॥

bhakṣyera paripāṭi dekhi', kṛṣṇa hailā mahā-sukhī,
vasi' kaila vanya bhojana
saṅge lañā sakhi-gaṇa, rādhā kailā bhojana,
duṅhe kailā mandire śayana

bhakṣyera—der Eßwaren; *paripāṭi*—die Anordnungen; *dekhi'*—sehend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *hailā*—wurde; *mahāsukhī*—sehr glücklich; *vasi'*—Sich setzend; *kaila*—machte; *vanya bhojana*—ein Picknick im Walde; *saṅge*—als Begleitung; *lañā*—nehmend; *sakhi-gaṇa*—alle *gopīs*; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *kailā bhojana*—nahmen die Überreste zu sich; *duṅhe*—beide; *kailā*—taten; *mandire*—in dem Juwelenhaus; *śayana*—Sich niederlegen.

ÜBERSETZUNG

„Als Kṛṣṇa die wunderschöne Anordnung der Speisen sah, setzte Er Sich fröhlich nieder und machte ein Picknick im Wald. Nachdem Śrīmatī Rādhārāṇī und Ihre *gopī*-Freundinnen die Überreste zu sich genommen hatten, legten Sich Rādhā und Kṛṣṇa miteinander im Juwelenhaus nieder.“

VERS 108

কেহ করে বীজন, কেহ পাদসম্বাহন,
কেহ করায় তাম্বূল ভক্ষণ।
রাধাকৃষ্ণ নিজা গোলা, সখীগণ শয়ন কৈলা,
দেখি' আমার সুখী হৈল মন ॥ ১০৮ ॥

keha kare vijana, keha pāda-samvāhana,
keha karāya tāmbūla bhakṣaṇa
rādhā-kṛṣṇa nidrā gelā, sakhi-gaṇa śayana kailā,
dekhi' āmāra sukhi haila mana

keha—jemand; *kare*—tut; *vijana*—Luft zufächeln; *keha*—jemand; *pada-samvāhana*—Massieren der Füße; *keha*—jemand; *karāya*—bewegte sie dazu, zu tun; *tāmbūla bhakṣaṇa*—ein Gericht aus Betelblättern essen; *rādhā-kṛṣṇa*—Rādhā und Kṛṣṇa; *nidrā gelā*—gingen schlafen; *sakhi-gaṇa*—alle *gopīs*; *śayana kailā*—legten sich nieder; *dekhi'*—sehend; *āmāra*—Mein; *sukhi*—glücklich; *haila*—wurde; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

„Einige der gopīs fächelten Rādhā und Kṛṣṇa Luft zu, andere massierten Ihre Füße oder reichten Ihnen Betelblätter zum Kauen. Als Rādhā und Kṛṣṇa einschliefen, legten sich auch alle anderen gopīs nieder. Als Ich das sah, war Mein Geist sehr glücklich.“

VERS 109

হেনকালে মোরে ধরি', মহাকোলাহল করি',
 তুমি-সব ইহা লঞা আইলা ।
 কাঁহা যমুনা, বন্দাবন, কাঁহা কৃষ্ণ, গোপীগণ,
 সেই সুখ ভঙ্গ করাইলা ।” ১০৯ ॥

*hena-kāle more dhari', mahā-kolāhala kari',
 tumi-saba ihān lañā āilā
 kāñhā yamunā vṛndāvana, kāñhā kṛṣṇa, gopī-gaṇa,
 sei sukha bhaṅga karāilā”*

hena-kāle—zu dieser Zeit; *more dhari'*—Mich aufhebend; *mahā-kolāhala kari'*—und einen großen Lärm machend; *tumi-saba*—ihr alle; *ihān*—hierher; *lañā āilā*—brachtet; *kāñhā*—wo; *yamunā*—der Yamunā-Fluß; *vṛndāvana*—Vṛndāvana; *kāñhā*—wo; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *gopī-gaṇa*—die gopīs; *sei sukha*—dieses Glück; *bhaṅga karāilā*—ihr habt zerbrochen.

ÜBERSETZUNG

„Plötzlich habt ihr einen großen Lärm gemacht und Mich aufgehoben und Mich wieder hierher gebracht. Wo ist die Yamunā? Wo ist Vṛndāvana? Wo sind Kṛṣṇa und die gopīs? Ihr habt Meinen süßen Traum unterbrochen!“

VERS 110

এতক কহিতে প্রভুর কেবল 'বাহ্য' হৈল ।
 স্বরূপ-গোসাঁঞের দেখি' তাঁহারে পুছিল ॥ ১১০ ॥

*eteka kahite prabhura kevala 'bāhya' haila
 svarūpa-gosāñire dekhi' tāñhāre puchila*

eteka—dies; *kahite*—während Er sprach; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kevala*—nur; *bāhya*—äußeres Bewußtsein; *haila*—es gab; *svarūpa-gosāñire*—Svarūpa Gosāñi; *dekhi'*—sehend; *tāñhāre puchila*—Er fragte ihn.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise sprach, kam Er völlig zu äußerem Bewußtsein. Als Er Svarūpa Dāmodara Gosvāmī erblickte, befragte Er ihn.

VERS 111

‘ইহাঁ কেনে তোমরা আমারে লঞা আইলা ?’
স্বরূপ-গোসাঁঞি তবে কহিতে লাগিলা ॥ ১১১ ॥

*‘ihāñ kene tomāra āmāre lañā āilā?’
svarūpa-gosāñi tabe kahite lāgilā*

ihāñ—hierher; kene—warum; tomāra—du; āmāre—Mich; lañā āilā—hast gebracht; svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosāñi; tabe—zu der Zeit; kahite lāgilā—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

„Warum habt ihr Mich hierhergebracht?“ fragte Er. Darauf gab Ihm Svarūpa Dāmodara folgende Antwort:

VERS 112

‘যমুনার ভ্রমে তুমি সমুদ্রে পড়িলা ।
সমুদ্রের তরঙ্গে আসি, এত দূর আইলা ! ১১২ ॥

*‘yamunāra bhrame tumi samudre paḍilā
samudrera tarañge āsi, eta dūra āilā!*

yamunāra bhrame—in dem falschen Glauben, es sei die Yamunā; tumi—Du; samudre—ins Meer; paḍilā—stürzttest; samudrera tarañge—durch die Wellen des Meeres; āsi—kommend; eta—so; dūra—weit; āilā—Du bist gekommen.

ÜBERSETZUNG

„Du hast das Meer mit der Yamunā verwechselt und bist hineingesprungen. Die Wellen des Meeres haben Dich bis hierher getrieben!“

VERS 113

এই জালিয়া জালে করি’ তোমা উঠাইল ।
তোমার পরশে এই প্রেমে মত্ত হইল ॥ ১১৩ ॥

*ei jāliyā jāle kari’ tomā uṭhāila
tomāra paraśe ei preme matta ha-ila*

ei jāliyā—dieser Fischer; jāle—im Netz; kari’—fangend; tomā—Dich; uṭhāila—rettete aus dem Wasser; tomāra paraśe—durch Deine Berührung; ei—dieser Mann; preme—in ekstatischer Liebe; matta ha-ila—wurde verrückt.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Fischer hat Dich in seinem Netz gefangen und aus dem Wasser gerettet. Weil Du ihn berührt hast, ist er jetzt verrückt vor ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa.“

VERS 114

সব রাত্রি সবে বেড়াই তোমারে অবেষ্টিয়া ।
জালিয়ার মুখে শুনি' পাইনু আসিয়া ॥ ১১৪ ॥

*saba rātri sabe beḍāi tomāre anveṣiyā
jāliyāra mukhe śunī' pāinu āsiyā*

saba rātri—die ganze Nacht; *sabe*—wir alle; *beḍāi*—wanderten; *tomāre*—Dich; *anveṣiyā*—suchend; *jāliyāra mukhe*—aus dem Mund dieses Fischers; *śunī'*—hörend; *pāinu*—wir fanden; *āsiyā*—kommend.

ÜBERSETZUNG

„Wir alle sind die ganze Nacht auf der Suche nach Dir umhergezogen. Nachdem wir diesen Fischer angehört hatten, kamen wir hierher und fanden Dich.“

VERS 115

তুমি মূর্চ্ছা-ছলে বৃন্দাবনে দেখ ক্রীড়া ।
তোমার মূর্চ্ছা দেখি' সবে মনে পাই সীড়া ॥ ১১৫ ॥

*tumi mūrccchā-chale vṛndāvane dekha kṛḍā
tomāra mūrccchā dekhi' sabe mane pāi pīḍā*

tumi—Du; *mūrccchā-chale*—vorgebend, bewußtlos zu sein; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *dekha*—siehst; *kṛḍā*—die Spiele; *tomāra mūrccchā dekhi'*—Deine Bewußtlosigkeit sehend; *sabe*—wir alle; *mane*—im Geist; *pāi*—bekommen; *pīḍā*—große Angst.

ÜBERSETZUNG

„Während Deiner scheinbaren Bewußtlosigkeit warst Du Zeuge der Spiele in Vṛndāvana. Doch als wir Dich bewußtlos liegen sahen, litten wir große Qualen.“

VERS 116

কৃষ্ণনাম লইতে তোমার 'অর্ধবাহু' হইল ।
তাতে যে প্রলাপ কৈলা, তাহা যে শুনিল ॥” ১১৬ ॥

*kṛṣṇa-nāma la-ite tomāra 'ardha-bāhya' ha-ila
tāte ye pralāpa kailā, tāhā ye śunila''*

kṛṣṇa-nāma la-ite—den Heiligen Namen Kṛṣṇas chantend; *tomāra*—Dein; *ardha-bāhya*—Halbbewußtsein; *ha-ila*—es gab; *tāte*—daraufhin; *ye*—welche auch immer; *pralāpa*—wirre reden; *kailā*—Du tatst; *tāhā*—das; *ye*—was; *śunila*—haben gehört.

ÜBERSETZUNG

„Als wir jedoch den Heiligen Namen Kṛṣṇas chanteten, kamst Du halb zu Bewußtsein, und wir hörten Dich alle wie einen Verrückten reden.“

VERS 117

প্রভু কহে,—“স্বপ্নে দেখি’ গেলাঙ বৃন্দাবনে ।
দেখি,—কৃষ্ণ রাস করেন গোপীগণ-সনে ॥ ১১৭ ॥

*prabhu kahe,—“svapne dekhi’ gelāna vṛndāvane
dekhi,—kṛṣṇa rāsaarena gopīgaṇa-sane*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *svapne dekhi’*—träumend; *gelāna vṛndāvane*—Ich ging nach Vṛndāvana; *dekhi*—Ich sehe; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *rāsaarena*—vollführt den rāsa-Tanz; *gopī-gaṇa-sane*—mit den *gopīs*.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „In Meinem Traum ging Ich nach Vṛndāvana und sah, wie Śrī Kṛṣṇa mit allen *gopīs* den rāsa-Tanz tanzte.“

VERS 118

জলক্রীড়া করি’ কৈলা বন্য-ভোজনে ।
দেখি’ আমি প্রলাপ কৈলুঁ—হেন লয় মনে ॥”১১৮॥

*jala-kṛiḍā kari’ kailā vanya-bhojane
dekhi’ āmi pralāpa kailuñ—hena laya mane''*

jala-kṛiḍā—Spiele im Wasser; *kari’*—ausführend; *kailā*—hatte; *vanya-bhojane*—ein Picknick; *dekhi’*—sehend; *āmi*—Ich; *pralāpa kailuñ*—redete wirr; *hena*—so; *laya*—nimmt; *mane*—in Meinem Geist.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Sich Kṛṣṇa im Wasser vergnügt hatte, ließ Er Sich ein Picknick schmecken. Mir ist völlig klar, daß Ich nach einem solchen Anblick wie ein Verrückter dahergeredet haben muß.“

VERS 119

তবে স্বরূপ-গোসাঞি তাঁরে স্নান করাঞা ।
প্রভুরে লঞা ঘর আইলা আনন্দিত হঞা ॥ ১১৯ ॥

*tabe svarūpa-gosāñi tāñre snāna karāñā
prabhure lañā ghara āilā ānandita hañā*

tabe—danach; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosāñi; *tāñre*—Ihn; *snāna karāñā*—baden lassend; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *ghara āilā*—kam nach Hause zurück; *ānandita hañā*—sehr glücklich seiend.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin bewegte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu dazu, im Meer zu baden, und brachte Ihn dann überglücklich nach Hause zurück.

VERS 120

এই ত' কহিলুঁ প্রভুর সমুদ্র-পতন ।
ইহা যেই শুনে, পায় চৈতন্ত-চরণ ॥ ১২০ ॥

*ei ta' kahiluñ prabhura samudra-patana
ihā yei śune, pāya caitanya-caraṇa*

ei ta'—somit; *kahiluñ*—ich habe beschrieben; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *samudra-patana*—den Sturz ins Meer; *ihā*—diese Geschichte; *yei śune*—jeder, der hört; *pāya*—erlangt; *caitanya-caraṇa*—Zuflucht bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich das Spiel geschildert, in dessen Verlauf Śrī Caitanya Mahāprabhu ins Meer stürzte. Jeder, der diese Geschichte vernimmt, wird mit Sicherheit bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht finden.

VERS 121

শ্রীরূপ রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্তচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১২১ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Rāgunātha dāsa Gosvāmī; *pa-de*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Hoffnung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Rāgunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 18. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das beschreibt, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu ins Meer stürzte.

19. Kapitel

Das unbegreifliche Verhalten Śrī Caitanya Mahāprabhu

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt das Neunzehnte Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen:

Jedes Jahr bat Śrī Caitanya Mahāprabhu Jagadānanda Paṇḍita, Seine Mutter in Navadvīpa zu besuchen, und gab ihm Stoff und *prasāda* als Geschenke mit. Nach einem solchen Besuch kehrte Jagadānanda Paṇḍita mit einem von Advaita Ācārya geschriebenen Sonett nach Purī zurück. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu das Gedicht las, war Seine Ekstase so groß, daß alle Gottgeweihten befürchteten, der Herr würde bald vercheiden. Sein Zustand war so bedenklich, daß Er Sich nachts das Gesicht verletzte und blutig machte, weil Er mit dem Kopf gegen die Wand schlug. Um dies zu unterbinden, ersuchte Svarūpa Dāmodara Gosvāmī Śaṅkara Paṇḍita, über Nacht im selben Zimmer wie der Herr zu bleiben.

Dieses Kapitel beschreibt ferner, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu den Jagannāthavallabha-Garten in der Vollmondnacht des Vaiśākha (April-Mai) betrat und verschiedene transzendente Ekstasen erlebte. Als Er plötzlich Śrī Kṛṣṇa unter einem *aśoka*-Baum erblickte, wurde Er von ekstatischer Liebe überwältigt und legte verschiedene Symptome spirituellen Irrsinns an den Tag.

VERS 1

বন্দে তং কৃষ্ণচৈতন্যং মাতৃভক্তশিরোমণিम् ।
প্রলপ্য মুখসংঘর্ষী মধুদ্যানে ললাস যঃ ॥ ১ ॥

*vande tam kṛṣṇa-caitanyam
mātr-bhakta-sīromaṇim
pralapy mukha-saṅgharṣī
madhūdyāne lalāsa yaḥ*

vande—ich bringe meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar; *tam*—Ihm; *kṛṣṇa-caitanyam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mātr-bhakta*—von großen Geweihten von Müttern; *sīromaṇim*—das Kronjuwel; *pralapy*—wie ein Verrückter redend; *mukha-saṅgharṣī*—der Sich das Gesicht aufzuschlagen pflegte; *madhu-udyāne*—in dem Garten, der unter dem Namen Jagannāthavallabha bekannt ist; *lalāsa*—genöß; *yaḥ*—der.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu, der erhabenste aller Geweihten von Müttern, redete wie ein Verrückter und schlug Sich das Gesicht an den Wänden auf.

Überwältigt von ekstatischen Liebesgefühlen, betrat Er manchmal den Ja-gannātha-vallabha-Garten, um Seine Spiele zu vollführen. Ich bringe Ihm meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।

জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Gaurāṅgas.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, und alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

এইমতে মহাপ্রভু কৃষ্ণপ্রেমাবেশে ।

উদ্ভাস-প্রলাপ করে রাত্রি-দিবসে ॥ ৩ ॥

ei-mate mahāprabhu kṛṣṇa-premāveśe
unmāda-pralāpa kare rātri-divase

ei-mate—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa-prema-āveśe*—in ekstatischer gefühlvoller Liebe zu Kṛṣṇa; *unmāda*—Irrsinn; *pralāpa*—und verrücktes Gerede; *kare*—führt aus; *rātri-divase*—den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch.

ÜBERSETZUNG

So verhielt Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu in der Ekstase der Liebe zu Kṛṣṇa wie ein Verrückter und gab den ganzen Tag und die ganze Nacht wirres Gerede von Sich.

VERS 4

প্রভুর অত্যন্ত প্রিয় পণ্ডিত-জগদানন্দ ।

ষাহার চরিত্রে প্রভু পায়েন আনন্দ ॥ ৪ ॥

*prabhura atyanta priya paṇḍita-jagadānanda
yāhāra caritre prabhu pāyena ānanda*

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *atyanta*—sehr; *priya*—geliebt; *paṇḍita-jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *yāhāra caritre*—in dessen Tätigkeiten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāyena*—bekommt; *ānanda*—größte Freude.

ÜBERSETZUNG

Der Gottgeweihte Jagadānanda Paṇḍita war Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr lieb, und sein Verhalten bereitete dem Herrn große Freude.

VERS 5

প্রতিবৎসর প্রভু তাঁরে পাঠান নদীয়াতে ।
বিচ্ছেদ-দুঃখিতা জানি' জননী আশ্বাসিতে ॥ ৫ ॥

*prati-vatsara prabhu tānre pāṭhāna nadiyāte
viccheda-duḥkhitā jānī' janānī āśvāsīte*

prati-vatsara—jedes Jahr; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tānre*—ihn; *pāṭhāna*—schickt; *nadiyāte*—nach Navadvīpa; *viccheda-duḥkhitā jānī'*—ihren auf Trennung beruhenden Kummer kennend; *janānī*—Seine Mutter; *āśvāsīte*—um zu trösten.

ÜBERSETZUNG

Da der Herr wußte, daß Seine Mutter an der Trennung von Ihm sehr litt, schickte Er Jagadānanda Paṇḍita jedes Jahr nach Navadvīpa, damit sie von ihm getröstet werde.

VERS 6

“নদীয়া চলহ, মাতারে কহিহ নমস্কার ।
আমার নামে পাদপদ্ম ধরিহ তাঁহার ॥ ৬ ॥

*“nadiyā calaha, mātāre kahiha namaskāra
āmāra nāme pāda-padma dhariha tānhāra*

nadiyā calaha—reise nach Nadia; *mātāre*—Meiner Mutter; *kahiha*—sage; *namaskāra*—Meine Ehrerbietungen; *āmāra nāme*—in Meinem Namen; *pāda-padma*—die Lotosfüße; *dhariha*—ergreife; *tānhāra*—ihre.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte zu Jagadānanda Paṇḍita: „Geh nach Nadia und bringe Meiner Mutter Meine Ehrerbietungen dar! Berühre ihre Lotosfüße in Meinem Namen!“

VERS 7

কহিহ তাঁহারে—‘তুমি করহ স্মরণ ।
নিত্য আসি’ আমি তোমার বন্দিয়ে চরণ ॥ ৭ ॥

*kahiha tāñhāre—‘tumi karaha smarāṇa
nitya āsi’ āmi tomāra vandiye caraṇa*

kahiha tāñhāre—teile ihr mit; tumi karaha smarāṇa—bitte erinnere dich; nitya āsi’—täglich kommend; āmi—Ich; tomāra—deine; vandiye caraṇa—bringe den Lotosfüßen Ehre dar.

ÜBERSETZUNG

„Richte ihr bitte folgendes von Mir aus: ‚Bitte erinnere dich daran, daß Ich jeden Tag zu dir komme, um deinen Lotosfüßen Ehre zu erweisen.‘“

VERS 8

ষে-দিনে তোমার ইচ্ছা করা হৈতে ভোজন ।
সে-দিনে আসি’ অবশ্য করিয়ে ভক্ষণ ॥ ৮ ॥

*ye-dine tomāra icchā karāite bhojana
se-dine āsi’ avāśya kariye bhakṣaṇa*

ye-dine—an jedem Tag; tomāra—dein; icchā—Wunsch; karāite bhojana—Mir zu essen zu geben; se-dine—an jenem Tag; āsi’—kommend; avāśya—gewiß; kariye bhakṣaṇa—Ich esse.

ÜBERSETZUNG

„An jedem Tag, an dem du Mich bewirten willst, komme Ich selbstverständlich und nehme, was du Mir anbietest.“

VERS 9

তোমার সেবা ছাড়ি’ আমি করিলুঁ সন্ন্যাস ।
‘বাউল’ হঞা আমি কৈলুঁ ধৰ্মনাশ ॥ ৯ ॥

*tomāra sevā chāḍi’ āmi kariluñ sannyāsa
‘bāula’ hañā āmi kailuñ dharma-nāśa*

tomāra sevā chāḍi’—deinen Dienst aufgebend; āmi—Ich; kariluñ—nahm an; sannyāsa—den Lebensstand der Entsagung; bāula hañā—verrückt werden; āmi—Ich; kailuñ—tat; dharma-nāśa—Zerstörung der Religion.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe aufgehört, dir zu dienen, und das sannyāsa-Gelübde abgelegt. Auf diese Weise bin Ich verrückt geworden und habe die Prinzipien der Religion zerstört.“

VERS 10

এই অপরাধ তুমি না লইহ আমার ।
তোমার অধীন আমি—পুত্র সে তোমার ॥ ১০ ॥

*ei aparādha tumi nā la-ihā āmāra
tomāra adhīna āmi—putra se tomāra*

ei aparādha—dieses Vergehen; tumi—du; nā—nicht; la-ihā—nimm; āmāra—von Mir; tomāra—dein; adhīna—abhängig; āmi—Ich; putra—Sohn; se—das; tomāra—von dir.

ÜBERSETZUNG

„Bitte betrachte dies nicht als ein Vergehen, Mutter, denn Ich, dein Sohn, bin völlig auf dich angewiesen.“

VERS 11

নীলাচলে আছি আমি তোমার আজ্ঞাতে ।
যাবৎ জীব, তাবৎ আমি নাঁরিব ছাড়িতে ॥ ১১ ॥

*nīlācale āchi āmi tomāra ājñāte
yāvat jīva, tāvat āmi nārība chāḍite'*

nīlācale—Jagannātha Purī, Nīlācala; āchi āmi—Ich bin; tomāra ājñāte—auf deinen Befehl hin; yāvat jīva—solange ich lebe; tāvat—solange; āmi—Ich; nārība—werde nicht können; chāḍite—weggehen.

ÜBERSETZUNG

„Ich wohne hier in Nīlācala, Jagannātha Purī, wie du Mir befohlen hast. Solange Ich lebe, werde Ich diesen Ort nicht verlassen.“

VERS 12

গোপ-লীলায় পাইলা যেই প্রসাদ-বসনে ।
মাতারে পাঠান তাহা পুরীর বচনে ॥ ১২ ॥

*gopa-līlāya pāilā yei prasāda-vasane
mātāre pāṭhāna tāhā purīra vacane*

gopa-līlāya—in Seinem Spiel als Kuhhirtenjunge; *pāilā*—erhielt; *yei*—was auch immer; *prasāda*—Rest; *vasane*—Kleidung; *mātāre*—zu Seiner Mutter; *pāṭhāna*—schickte; *tāhā*—das; *purīra vacane*—auf Anweisung Paramānanda Purīs.

ÜBERSETZUNG

Auf Anweisung Paramānanda Purīs schickte Śrī Caitanya Mahāprabhu Seiner Mutter die prasāda-Kleidung, die Śrī Jagannātha nach Seinen Spielen als Kuhhirtenjunge zurückgelassen hatte.

VERS 13

জগন্নাথের উত্তম প্রসাদ আনিয়া যতনে ।
মাতারে পৃথক পাঠান, আর ভক্তগণে ॥ ১৩ ॥

jagannāthera uttama prasāda āniyā yatane
mātāre pṛthak pāṭhāna, āra bhakta-gaṇe

jagannāthera—von Śrī Jagannātha; *uttama*—erstklassige; *prasāda*—Überreste von Speisen; *āniyā yatane*—sehr sorgfältig bringend; *mātāre*—Seiner Mutter; *pṛthak*—einzeln; *pāṭhāna*—sendet; *āra bhakta-gaṇe*—und den anderen Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu holte sehr vorsichtig erstklassiges prasāda von Śrī Jagannātha und schickte es in einzelnen Paketen Seiner Mutter und den Gottgeweihten in Nadia.

VERS 14

মাতৃভক্তগণের প্রভু হন শিরোমণি ।
সন্ন্যাস করিয়া সদা সেবেন জননী ॥ ১৪ ॥

mātr-bhakta-gaṇera prabhu hana śiromaṇi
sannyāsa kariyā sadā sevena janani

mātr-bhakta-gaṇera—derjenigen, die ihren Müttern ergeben sind; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hana*—ist; *śiromaṇi*—das schönste Juwel; *sannyāsa kariyā*—sogar nachdem Er in den Lebensstand der Entsagung eingetreten war; *sadā*—immer; *sevena*—bringt Dienst dar; *janani*—Seiner Mutter.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu ist das Kronjuwel derer, die ihren Müttern ergeben sind. Er diente Seiner Mutter sogar noch, nachdem Er das sannyāsa-Gelübde abgelegt hatte.

VERS 15

জগদানন্দ নদীয়া গিয়া মাতারে মিলিলা ।
প্রভুর যত নিবেদন, সকল कहিলা ॥ ১৫ ॥

jagadānanda nadiyā giyā mātāre mililā
prabhura yata nivedana, sakala kahilā

jagadānanda—Jagadānanda; *nadiyā*—nach Navadvīpa; *giyā*—gehend; *mātāre*—Mutter Śacī; *mililā*—traf; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yata nivedana*—alle Arten von Grüßen; *sakala*—alles; *kahilā*—er erklärte.

ÜBERSETZUNG

Jagadānanda Paṇḍita kehrte also nach Nadia zurück, und als er Śacīmātā traf, überbrachte er ihr alle Grüße des Herrn.

VERS 16

আচার্যাদি ভক্তগণে মিলিলা প্রসাদ দিয়া ।
মাতা-ঠাঞি আজ্ঞা লইলা মাসেক রহিয়া ॥ ১৬ ॥

ācāryādi bhakta-gaṇe mililā prasāda diyā
mātā-ṭhāṇi ājñā la-ilā māseka rahiyā

ācārya-ādi—angefangen von Advaita Ācārya; *bhakta-gaṇe*—alle Gottgeweihten; *mililā*—er traf; *prasāda diyā*—das *prasāda* von Śrī Jagannātha übergebend; *mātā-ṭhāṇi*—von Mutter Śacī; *ājñā la-ilā*—holte die Erlaubnis zum Abreisen ein; *māseka rahiyā*—einen Monat lang bleibend.

ÜBERSETZUNG

Dann traf er alle anderen Gottgeweihten, ihnen voran Advaita Ācārya, und überreichte ihnen das prasāda von Jagannātha. Nachdem er einen Monat lang geblieben war, bat er Mutter Śacī um die Erlaubnis zur Abreise.

VERS 17

আচার্যের ঠাঞি গিয়া আজ্ঞা মাগিলা ।
আচার্য-গোসাঁঞি প্রভুরে সন্দেশ कहিলা ॥ ১৭ ॥

ācāryera ṭhāṇi giyā ājñā māgilā
ācārya-gosāṇi prabhure sandeśa kahilā

ācāryera ṭhāṇi—zu Advaita Ācārya; *giyā*—gehend; *ājñā māgilā*—bat um Erlaubnis, abreisen zu dürfen; *ācārya-gosāṇi*—Advaita Ācārya; *prabhure*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sandeśa kahilā*—sandte eine Botschaft.

ÜBERSETZUNG

Als er zu Advaita Ācārya ging und ihn ebenfalls um Erlaubnis bat, zurückkehren zu dürfen, gab ihm Advaita Prabhu eine Botschaft für Śrī Caitanya Mahāprabhu mit.

VERS 18

ভরজা-প্রহেলী আচার্য কহেন ঠারে-ঠোরে ।
প্রভু মাত্র বুঝেন, কেহ বুঝিতে না পারে ॥ ১৮ ॥

*tarajā-praheli ācārya kahena ṭhāre-ṭhore
prabhu mātra bujhena, keha bujhite nā pāre*

tarajā-praheli—ein Sonett in doppelsinniger Sprache; *ācārya*—Advaita Ācārya; *kahena*—sprach; *ṭhāre-ṭhore*—einige Anspielungen machend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mātra*—nur; *bujhena*—konnte verstehen; *keha bujhite nā pāre*—andere waren nicht imstande zu verstehen.

ÜBERSETZUNG

Advaita Ācārya hatte ein Sonett in zweideutiger Sprache geschrieben, dessen Sinn zwar Śrī Caitanya Mahāprabhu verstehen konnte, jedoch andere nicht.

VERS 19

“প্রভুরে কহিহ আমার কোটি নমস্কার ।
এই নিবেদন তাঁর চরণে আমার ॥ ১৯ ॥

*“prabhure kahiha āmāra koṭi namaskāra
ei nivedana tāira caraṇe āmāra*

prabhure kahiha—teile Śrī Caitanya mit; *āmāra*—Meine; *koṭi namaskāra*—Hunderttausende von Ehrerbietungen; *ei nivedana*—dies ist die Unterbreitung; *tāira*—Seine; *carāṇe*—den Lotosfüßen; *āmāra*—Mein.

ÜBERSETZUNG

In diesem Sonett brachte Advaita Prabhu zuerst den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Hunderttausende von Ehrerbietungen dar und unterbreitete dann bei Seinen Lotosfüßen folgende Erklärung:

VERS 20

বাউলকে কহিহ,—লোক হইল বাউল ।
বাউলকে কহিহ,—হাটে না বিকায় চাউল ॥ ২০ ॥

bāulake kahiha,—loka ha-ila bāula
bāulake kahiha,—hāṭe nā vikāya cāula

bāulake kahiha—bitte berichte Śrī Caitanya Mahāprabhu, der die Rolle eines Verrückten in ekstatischer Liebe spielt; *loka*—die breite Masse; *ha-ila*—ist geworden; *bāula*—ebenfalls verrückt vor ekstatischer Liebe; *bāulake kahiha*—teile Śrī Caitanya Mahāprabhu, dem *bāula*, ferner mit; *hāṭe*—auf dem Markt; *nā*—nicht; *vikāya*—verkauft; *cāula*—Reis.

ÜBERSETZUNG

„Bitte teile Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Sich wie ein Verrückter verhält, mit, daß jeder hier genauso verrückt geworden ist wie Er! Berichte Ihm ferner, daß auf dem Marktplatz keine Nachfrage mehr nach Reis besteht!“

VERS 21

বাউলকে কহিহ, – কাষে নাহিক আউল ।
 বাউলকে কহিহ, – ইহা কহিয়াছে বাউল ॥ ২১ ॥

bāulake kahiha,—kāye nāhika āula
bāulake kahiha,—ihā kahiyaṅche bāula“

bāulake kahiha—teile dem *bāula*, Śrī Caitanya Mahāprabhu, ferner mit; *kāye*—im Geschäft; *nāhika*—es gibt nicht; *āula*—Personen, die vor ekstatischer Liebe verrückt geworden sind; *bāulake kahiha*—teile dem *bāula*, Śrī Caitanya Mahāprabhu, ferner mit; *ihā*—das; *kahiyaṅche*—hat gesagt; *bāula*—ein anderer Verrückter, Śrī Advaita Prabhu Selbst.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die jetzt vor ekstatischer Liebe verzückt sind, haben kein Interesse mehr an der materiellen Welt. Teile Śrī Caitanya Mahāprabhu mit, daß diese Worte von Advaita Prabhu gesprochen wurden, der ebenfalls ein Verrückter in ekstatischer Liebe geworden ist!“

VERS 22

এত শুনি' জগদানন্দ হাসিতে লাগিল ।
 মীলাচলে আসি' তবে প্রভুরে কহিল ॥ ২২ ॥

eta śunī' jagadānanda hāsīte lāgilā
nīlācale āsī' tabe prabhure kahilā

eta śunī'—dies hörend; *jagadānanda*—Jagadānanda Paṇḍita; *hāsīte lāgilā*—began zu lachen; *nīlācale*—nach Jagannātha Purī; *āsī'*—zurückkehrend; *tabe*—dann; *prabhure kahilā*—er erzählte Śrī Caitanya Mahāprabhu alles.

ÜBERSETZUNG

Als Jagadānanda Paṇḍita Advaita Ācāryas Botschaft hörte, begann er zu lachen, und als er wieder nach Jagannātha Purī, Nīlācala, kam, berichtete er Śrī Caitanya Mahāprabhu alles.

VERS 23

ভরজা শুনি' মহাপ্রভু ঠেসে হাসিলা ।
‘ঠাঁয় যেই আজ্ঞা’— বলি' মৌন ধরিল। ॥ ২৩ ॥

tarajā śuni' mahāprabhu ṭṣat hāsila
'tānra yei ājñā—bali' mauna dharilā

tarajā śuni'—das Sonett hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ṭṣat hāsila*—lachte leise; *tānra yei ājñā*—das ist Seine Anweisung; *bali'*—sagend; *mauna dharilā*—wurde still.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Advaita Ācāryas zweideutiges Sonett hörte, lachte Er leise vor Sich hin. „Das ist Seine Anweisung!“ sagte Er und verstummte dann.

VERS 24

জানিয়াও স্বরূপ গোসাঁঞি প্রভুরে পুছিল ।
‘এই ভরজার অর্থ বুঝিতে নারিল’ ॥ ২৪ ॥

jāniyāo svarūpa gosāñi prabhure puchila
'ei tarajāra artha bujhite nārila'

jāniyāo—obwohl er wußte; *svarūpa gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *prabhure puchila*—fragte Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ei tarajāra artha*—die Bedeutung dieses Sonetts; *bujhite*—zu verstehen; *nārila*—ich war nicht imstande.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Svarūpa Dāmodara Gosvāmī die geheime Bedeutung kannte, fragte er den Herrn: „Was ist der Sinn dieses Sonetts? Ich vermochte es nicht zu verstehen.“

VERS 25

প্রভু কহেম,—‘আচার্য হয় পূজক প্রবল ।
আগম-শাস্ত্রের বিধি-বিধানেনে কুশল ॥ ২৫ ॥

*prabhu kahena,—'ācārya haya pūjaka prabala
āgama-śāstrera vidhi-vidhāne kuśala*

prabhu kahena—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; ācārya haya pūjaka prabala—Advaita Ācārya ist ein großer Verehrer; āgama-śāstrera—der vedischen Literatur; vidhi-vidhāne kuśala—ein großer Experte auf dem Gebiet der regulierenden Prinzipien.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Advaita Ācārya ist ein großer Verehrer des Herrn und ein Fachmann auf dem Gebiet der regulierenden Prinzipien, die in den vedischen Schriften vorgeschrieben werden.“

VERS 26

উপাসনা লাগি' দেবের করেন আবাহন ।
পূজা লাগি' কত কাল করেন নিরোধন ॥ ২৬ ॥

*upāsanā lāgi' devera karena āvāhana
pūjā lāgi' kata kāla karena nirodhana*

upāsanā lāgi'—zwecks Verehrung der Bildgestalt; devera—des Herrn; karena āvāhana—lädt ein zu kommen; pūjā lāgi'—um die Verehrung durchzuführen; kata kāla—eine Zeitlang; karena nirodhana—Er behält die Bildgestalt.

ÜBERSETZUNG

„Advaita Ācārya lädt den Herrn ein, zu kommen und Sich verehren zu lassen; und um die Verehrung durchzuführen, behält Er eine Zeitlang die Bildgestalt.“

VERS 27

পূজা-নির্বাহণ হৈলে পাছে করেন বিসর্জন ।
ভরজার না জানি অর্থ, কিবা তাঁর মন ॥ ২৭ ॥

*pūjā-nirvāhaṇa haile pāche karena visarjana
tarajāra nā jāni artha, kibā tāra mana*

pūjā-nirvāhaṇa—Beenden der Verehrung; haile—wenn es gibt; pāche—schließlich; karena visarjana—sendet die Bildgestalt zurück; tarajāra—des Sonetts; nā jāni—Ich kenne nicht; artha—die Bedeutung; kibā tāra mana—was in Seinem Geist ist.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Verehrung beendet ist, sendet Er die Bildgestalt irgendwo anders hin. Ich kenne die Bedeutung dieses Sonetts nicht und weiß auch nicht, was Advaita Prabhu im Sinn hat.“

VERS 28

শুনিয়া বিশ্মিত হইলা সব ভক্তগণ ।
স্বরূপ-গোসাঞি কিছু হইলা বিমন ॥ ২৯ ॥

*mahā-yogēśvara ācārya—tarajāte samartha
āmiha bujhite nāri tarajāra artha'*

mahā-yogēśvara—der größte Mystiker; ācārya—Advaita Ācārya; tarajāte samartha—sehr geschickt im Schreiben von Sonetten; āmiha—und dennoch Ich; bujhite—zu verstehen; nāri—Ich bin nicht imstande; tarajāra—des Sonetts; artha—die Bedeutung.

ÜBERSETZUNG

„Advaita Ācārya ist ein großer Mystiker. Niemand ist imstande, ihn zu verstehen. Er ist geschickt im Verfassen von Sonetten, die nicht einmal Ich selbst verstehen kann.“

VERS 29

সেই দিন হৈতে প্রভুর আর দশা হইল ।
কৃষ্ণের বিচ্ছেদ-দশা দ্বিস্তম্ব বাড়িল ॥ ৩০ ॥

*śuniyā vismita ha-ilā saba bhakta-gaṇa
svarūpa-gosāñi kichu ha-ilā vimana*

śuniyā—hörend; vismita—erstaunt; ha-ilā—wurden; saba—alle; bhakta-gaṇa—die Gottgeweihten; svarūpa-gosāñi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; kichu—ein wenig; ha-ilā—wurde; vimana—verdrießlich.

ÜBERSETZUNG

Als die Gottgeweihten dies hörten, waren sie alle erstaunt, besonders Svarūpa Dāmodara, der ein wenig verdrießlich wurde.

VERS 30

মহাষোগেশ্বর আচার্য—ভরজাতে সমর্থ ।
আমিহ বুদ্ধিতে মানি ভরজার অর্থ ॥ ২৮ ॥

*sei dina haite prabhura āra daśā ha-ila
kṛṣṇera viccheda-daśā dviguṇa bāḍila*

sei dina haite—von jenem Tage an; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āra*—ein anderer; *daśā*—Zustand; *ha-ila*—es war; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *viccheda-daśā*—der Zustand der Trennung; *dvi-guṇa*—zweifach; *bāḍila*—steigerte sich.

ÜBERSETZUNG

Von diesem Tag an veränderte sich Śrī Caitanya Mahāprabhus Gemütsverfassung merklich, und die Intensität Seiner Gefühle der Sehnsucht nach Kṛṣṇa verdoppelte sich.

VERS 31

উদ্ভাদ-প্রলাপ-চেষ্ঠা করে রাত্রি-দিনে ।
রাধা-ভাবাবেশে বিরহ বাড়ে অনুক্ষেণে ॥ ৩১ ॥

*unmāda-pralāpa-ceṣṭā kare rātri-dine
rādhā-bhāvāveśe viraha bāḍe anukṣaṇe*

unmāda—Verrücktheit; *pralāpa*—Irrsinn; *ceṣṭā*—Tätigkeiten; *kare rātri-dine*—Er führte Tag und Nacht aus; *rādhā-bhāva-āveśe*—im ekstatischen Gemütszustand Rādhārāṇīs; *viraha*—Trennung; *bāḍe*—steigert sich; *anukṣaṇe*—in jedem Augenblick.

ÜBERSETZUNG

Während die Trennungsgefühle des Herrn in der Ekstase Śrīmatī Rādhārāṇīs mit jedem Augenblick heftiger wurden, bestand Sein Verhalten nun am Tage wie auch in der Nacht aus verrückten, unsinnigen Handlungen.

VERS 32

আচম্বিতে স্ফুরে কৃষ্ণের মথুরা-গমন ।
উদঘূর্ণা-দাশা হৈল উদ্ভাদ-লক্ষণ ॥ ৩২ ॥

*ācambite sphure kṛṣṇera mathurā-gamana
udghūrṇā-daśā haila unmāda-lakṣaṇa*

ācambite—plötzlich; *sphure*—es erwachte; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *mathurā-gamana*—die Abreise nach Mathurā; *udghūrṇā-daśā*—der ekstatische Zustand, der als *udghūrṇā* bezeichnet wird; *haila*—es gab; *unmāda-lakṣaṇa*—das Symptom der Verrücktheit.

ÜBERSETZUNG

Plötzlich stieg vor Śrī Caitanya Mahāprabhu das Bild von Śrī Kṛṣṇas Abreise nach Mathurā auf, und es zeigten sich bei Ihm die Symptome des ekstatischen Irrsinns, der als udghṛṇā bezeichnet wird.

VERS 33

রামানন্দের গলা ধরি' করেন প্রলাপন ।
স্বরূপে পুছেন মানি' নিজ-সখীগণ ॥ ৩৩ ॥

*rāmāndera galā dhari' kareṇa pralāpana
svarūpe puchena māni' nija-sakhī-gaṇa*

rāmāndera—von Rāmānanda Rāya; *galā dhari'*—den Hals umschlingend; *karena pralāpana*—beginnt wie ein Geistesgestörter zu reden; *svarūpe puchena*—fragte Svarūpa Dāmodara; *māni'*—betrachtend; *nija-sakhī-gaṇa*—als eine gopī-Freundin.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu redete wie ein Geistesgestörter, wobei Er Rāmānanda Rāyas Hals umschlungen hielt, und stellte Svarūpa Dāmodara Fragen, da Er ihn für Seine gopī-Freundin hielt.

VERS 34

পূর্বে যেন বিশাখারে রাধিকা পুছিয়া ।
সেই শ্লোক পড়ি' প্রলাপ করিতে লাগিয়া ॥ ৩৪ ॥

*pūrve yena viśākhāre rādhikā puchilā
sei śloka paḍi' pralāpa karite lāgilā*

pūrve—einst; *yena*—wie; *viśākhāre*—Viśākhā; *rādhikā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *puchilā*—fragte; *sei śloka*—jenen Vers; *paḍi'*—vorlesen; *pralāpa*—wie ein Geistesgestörter sprechend; *karite lāgilā*—begann zu tun.

ÜBERSETZUNG

Genau wie einst Śrīmatī Rādhārāṇī Ihrer vertrauten Freundin Fragen gestellt hatte, begann Śrī Caitanya Mahāprabhu wie ein Geistesgestörter zu sprechen, wobei Er eben jenen Vers vorlas.

VERS 35

ক নন্দকুলচন্দ্রমা: ক শিখিচন্দ্রকালকৃতি:
ক মন্দমুরলীরব: ক হু হুরেন্দ্রনৌলদ্যতি: ।

ক রাসরসতাণ্ডবী ক সখি জীবরক্ষৌষধি-
নিধির্মম স্তম্ভস্তমঃ ক বত হস্ত হা দিঘিদিম্ ॥ ৩৫ ॥

kva nanda-kula-candramāḥ kva śikhi-candrakālaṅkṛtiḥ
kva mandra-murali-ravaḥ kva nu surendra-ñīla-dyutiḥ
kva rāsa-rasa-tāṅḍavī kva sakhi jīva-rakṣauśadhīr
nidhir mama suhṛttamaḥ kva bata hanta hā dhig-vidhim

kva—wo; *nanda-kula-candramāḥ*—Kṛṣṇa, der wie der Mond im Meer der Dynastie Nanda Mahārājas aufgegangen ist; *kva*—wo; *śikhi-candraka-alaṅkṛtiḥ*—Kṛṣṇa, dessen Kopf mit einer Pfauenfeder geschmückt ist; *kva*—wo; *mandra-murali-ravaḥ*—Kṛṣṇa, dessen Flöte einen tiefen Klang erzeugt; *kva*—wo; *nu*—gewiß; *surendra-ñīla-dyutiḥ*—Kṛṣṇa, dessen körperlicher Glanz dem *indranīla*-Juwel gleicht; *kva*—wo; *rāsa-rasa-tāṅḍavī*—Kṛṣṇa, der im *rāsa*-Tanz so ausgezeichnet tanzt; *kva*—wo; *sakhi*—o Meine liebe Freundin; *jīva-rakṣa-auśadhīr*—Kṛṣṇa, der die Medizin ist, die einem das Leben retten kann; *nidhiḥ*—Schatz; *mama*—Mein; *suhṛt-tamaḥ*—beste Freundin; *kva*—wo; *bata*—es tut Mir so leid; *hanta*—o weh; *hā*—o; *dhik-vidhim*—verflucht sei Vidhi, der Mein Schicksal bestimmt.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, wo ist Kṛṣṇa, der wie ein Mond aus dem Meer der Dynastie Mahārāja Nandas aufgegangen ist? Wo ist Kṛṣṇa, dessen Kopf mit einer Pfauenfeder geschmückt ist? Wo ist Er? Wo ist Kṛṣṇa, dessen Flöte einen so tiefen Klang erzeugt? Ach, wo ist Kṛṣṇa, dessen körperlicher Glanz dem des blauen *indranīla*-Juwels gleicht? Wo ist Kṛṣṇa, der den *rāsa*-Tanz ausgezeichnet tanzt? Ach, wo ist Er, der Mein Leben retten kann? Sag Mir bitte, wo Ich Kṛṣṇa, Meinen Schatz und den besten Meiner Freunde, finden kann! Im Schmerz der Trennung von Ihm verfluche Ich hiermit die Vorsehung, die Mein Schicksal bestimmt.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man in Śrīla Rūpa Gosvāmī's *Lalita-mādhava* (3.25).

VERS 36

“ব্রজেশ্বরকুল - দুগ্ধসিন্ধু, কৃষ্ণ তাহে পূর্ণ ইন্দু,
জন্মি' কৈলা জগৎ উজোর।
কান্ত্যমৃত য়েবা পিয়ে, নিরস্তুর পিয়া জিয়ে,
ব্রজ-জনের নয়ন-চকোর ॥ ৩৬ ॥

“*vrajendra-kula—dugdha-sindhu, kṛṣṇa tāhe pūrṇa indu,*
janmi' kailā jagat ujora

*kānty-amṛta yebā piye, nirantara piyā jiye,
vraja-janera nayana-cakora*

vrajendra-kula—die Dynastie Mahārāja Nandas in Vrajabhūmi; *dugdha-sindhu*—wie der Milchozean; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāhe*—in diesem; *pūrṇa*—voll; *indu*—Mond; *janmī*—aufgehend; *kailā*—hat gemacht; *jagat*—die ganze Welt; *ujora*—hell erleuchtet; *kānti-amṛta*—den Nektar Seines körperlichen Glanzes; *yebā piye*—jeder, der trinkt; *nirantara*—immer; *piyā*—trinkend; *jiye*—bleibt am Leben; *vraja-janera*—der Bewohner Vṛndāvanas; *nayana-cakora*—Augen, die wie *cakora*-Vögel sind.

ÜBERSETZUNG

„Die Familie Mahārāja Nandas ist genau wie ein Milchozean, in dem Śrī Kṛṣṇa wie der Vollmond aufgegangen ist, um das ganze Universum zu erleuchten. Die Augen der Bewohner Vrajas sind wie die *cakora*-Vögel, die ständig den Nektar Seines körperlichen Glanzes trinken und auf diese Weise friedlich leben.“

VERS 37

সখি হে, কোথা কৃষ্ণ, করাহ দরশন ।
কণেকে যাহার মুখ, না দেখিলে ফাটে বুক,
শীঘ্র দেখাহ, না রহে জীবন ॥ ৩৭ ॥ ক্র ॥

*sakhi he, kothā kṛṣṇa, karāha daraśana
kṣaṇeke yāhāra mukha, nā dekhile phāṭe buka,
śighra dekhāha, nā rahe jivana*

sakhi he— o Meine liebe Freundin; *kothā kṛṣṇa*—wo ist Śrī Kṛṣṇa; *karāha daraśana*—bitte laß Mich Ihn sehen; *kṣaṇeke*—in einem Augenblick; *yāhāra*—dessen; *mukha*—Gesicht; *nā dekhile*—wenn Ich nicht sehe; *phāṭe buka*—bricht Mir das Herz; *śighra*—schnell; *dekhāha*—zeig; *nā rahe jivana*—Mein Leben schwindet dahin.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, wo ist Kṛṣṇa? Bitte laß Mich Ihn sehen! Mir bricht das Herz, wenn Ich Sein Gesicht auch nur für einen Augenblick nicht sehe! Zeig Ihn Mir bitte sofort, ansonsten kann Ich nicht mehr weiterleben!“

VERS 38

এই ব্রজের রমণী, কামার্কভঙ্গ-কুমুদিনী,
নিজ-করায়ুত দিয়া দান ।

প্রফুল্লিত করে যেই, কাহাঁ মোর চন্দ্র সেই,
দেখাহ, সখি, রাখ মোর প্রাণ । ৩৮ ॥

ei vrajera ramaṇī, kāmārka-tapta-kumudini,
nija-karāmṛta diyā dāna
praphullita kare yei, kāhān mora candra sei,
dekhāha, sakhi, rākha mora prāṇa

ei—diese; *vrajera ramaṇī*—Frauen von Vṛndāvana; *kāma-arka-tapta-kumu-dini*—genau wie Lilien, die in der Sonne lüsternen Verlangens sehr heiß werden; *nija*—eigene; *kara-amṛta*—Nektar der Hände; *diyā*—gebend; *dāna*—Spende; *praphullita*—jubelnd; *kare*—macht; *yei*—einer, der; *kāhān*—wo; *mora*—Mein; *candra*—Mond; *sei*—diesen; *dekhāha*—bitte zeige; *sakhi*—o Meine liebe Freundin; *rākha*—bitte rette; *mora prāṇa*—Mein Leben.

ÜBERSETZUNG

„Die Frauen von Vṛndāvana sind genau wie Lilien, die in der Sonne lüsterner Wünsche heiß werden. Doch der mondgleiche Kṛṣṇa versetzt sie alle in Entzücken, indem Er ihnen den Nektar Seiner Hände schenkt. O Meine liebe Freundin, wo ist Mein Mond jetzt? Rette Mein Leben und zeige Ihn Mir!“

VERS 39

কাহাঁ সে চূড়ার ঠাম, শিখিপিচ্ছের উড়ান,
নব-মেঘে যেন ইন্দ্রধনু ।
পীতাম্বর—ভড়িৎদ্যুতি, মুক্তামালা—বকপাঁতি,
নবাম্বুদ জিনি' শ্যামতনু ॥ ৩৯ ॥

kāhān se cūḍāra ṭhāma, śikhi-piñchera uḍāna,
nava-meghe yena indra-dhanu
pītāmbara—taḍit-dyuti, muktā-mālā—baka-pāṅti,
navāmbuda jini' śyāma-tanu

kāhān—wo; *se*—diese; *cūḍāra ṭhāma*—Schönheit des Helmes; *śikhi-piñchera uḍāna*—auf dem sich eine Pfauenfeder befindet; *nava-meghe*—in einer neuen Wolke; *yena*—genau wie; *indra-dhanu*—der Regenbogen; *pīta-ambara*—gelbe Kleider; *taḍit-dyuti*—wie das Leuchten des Blitzes; *muktā-mālā*—Perlenhalskette; *baka-pāṅti*—wie Reihen von Enten; *nava-ambuda*—eine neue Regenwolke; *jini'*—besiegend; *śyāma-tanu*—der schwärzliche Körper.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, wo ist jener wunderschöne Helm mit der Pfauenfeder, die einem Regenbogen auf einer frischen Wolke gleicht? Wo sind

jene gelben Kleider, die wie der Blitz leuchten? Und wo ist jene Halskette aus Perlen, die Schwärmen von fliegenden Enten gleicht? Kṛṣṇas schwärzlicher Körper trägt den Sieg über die frische schwärzliche Regenwolke davon.“

VERS 40

একবার যার নয়নে লাগে, সদা তার হৃদয়ে জাগে,
কৃষ্ণতনু—যেন আম্র-আঠা ।
নারী-মনে পৈশে হয়, যন্তে নাহি বাহিরায়,
তনু নহে,—সেয়াকুলের কাঁটা ॥ ৪০ ॥

*eka-bāra yāra nayane lāge, sadā tāra hṛdaye jāge,
kṛṣṇa-tanu—yena āmra-āṭhā
nārī-mane paśe hāya, yatne nāhi bāhirāya,
tanu nahe,—seyā-kulera kāṅṭā*

eka-bāra—einmal; *yāra*—dessen; *nayane*—Augen; *lāge*—fangen; *sadā*—immer; *tāra*—sein; *hṛdaye*—im Herzen; *jāge*—bleibt im Vordergrund; *kṛṣṇa-tanu*—der Körper Kṛṣṇas; *yena*—wie; *āmra-āṭhā*—der Saft des Mangobaumes; *nārī-mane*—in den Geist von Frauen; *paśe*—dringt ein; *hāya*—o weh; *yatne*—selbst mit großem Bemühen; *nāhi*—tut nicht; *bāhirāya*—kommt heraus; *tanu nahe*—ist kein gewöhnlicher Körper; *seyā-kulera kāṅṭā*—er ist wie der Dorn des *seyā*-Beerenbaumes.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Augen eines Menschen auch nur einmal auf jenen wunderschönen Körper Kṛṣṇas fallen, bleibt er immer im Herzen dieses Menschen im Vordergrund. Kṛṣṇas Körper gleicht dem Saft des Mangobaumes; denn wenn er in den Geist der Frauen eindringt, wird er nicht wieder herauskommen, selbst wenn man sich sehr darum bemüht. Kṛṣṇas ungewöhnlicher Körper ist also wie ein Dorn vom *seyā*-Beerenbaum.“

VERS 41

জিনিয়া তামালদ্যুতি, ইন্দ্রনীল-সম কান্তি,
সে কান্তিতে জগৎ মাতায় ।
শৃঙ্গার-রস-সার ছানি, তাতে চন্দ্র-জ্যোৎস্না সানি,
জানি বিধি নিরমিলা তায় ॥ ৪১ ॥

*jiniyā tamāla-dyuti, indranīla-sama kānti,
se kāntite jagat mātāya*

*śṛṅgāra-rasa-sāra chāni', tāte candra-jyotsnā sāni',
jāni vidhi niramilā tāya*

jiniyā—siegreich sein über; *tamāla-dyuti*—den Glanz des *tamāla*-Baumes; *indra-nīla*—das *indranīla*-Juwel; *sama kānti*—den gleichen Glanz; *se kāntite*—von diesem Glanz; *jagat mātāya*—die ganze Welt wird verrückt gemacht; *śṛṅgāra-rasa*—des Wohlgeschmackes ehelicher Liebe; *sāra*—Essenz; *chāni'*—filternd; *tāte*—in diesen; *candra-jyotsnā*—das Leuchten des Vollmondes; *sāni'*—hineinmischen; *jāni*—Ich weiß; *vidhi*—Vorsehung; *niramilā*—machte sehr klar; *tāya*—das.

ÜBERSETZUNG

„Der Glanz von Kṛṣṇas Körper leuchtet wie das *indranīla*-Juwel und übertrifft den Glanz des *tamāla*-Baumes. Die Ausstrahlung Seines Körpers macht die ganze Welt verrückt, denn die Vorsehung hat diese Ausstrahlung transparent gemacht, indem sie die Essenz des *rāsa*s ehelicher Liebe verfeinert und mit dem Mondschein vermischt hat.“

VERS 42

কাহাঁ সে মুরলীধ্বনি, নবাব্ৰ-গর্জিত জিনি',
জগৎ আকর্ষে শ্রবণে যাহার ।
উঠি' ধায় ব্রজ-জন, ভূষিত চাঁদকগণ,
আসি' পিয়ে কান্ত্যমৃত-ধার ॥ ৪২ ॥

*kāhān se murali-dhvani, navābhra-garjita jini',
jagat ākarṣe śravaṇe yāhāra
uṭhi' dhāya vraja-jana, tṛṣita cātaka-gaṇa,
āsi' piye kānty-amṛta-dhāra*

kāhān—wo; *se*—jener; *murali-dhvani*—der Klang der Flöte; *nava-abhra-garjita jini'*—die Klänge frischer Wolken besiegend; *jagat*—die ganze Welt; *ākarṣe*—lockt an; *śravaṇe*—das Hören; *yāhāra*—dessen; *uṭhi'*—aufstehend; *dhāya*—laufen; *vraja-jana*—die Bewohner von *Vrajabhūmi*; *tṛṣita cātaka-gaṇa*—wie lüsterne *cātaka*-Vögel; *āsi'*—kommend; *piye*—trinken; *kānty-amṛta-dhāra*—den Nektarregen von Kṛṣṇas körperlichem Glanz.

ÜBERSETZUNG

„Der tiefe Klang der Flöte Kṛṣṇas übertrifft das Donnern frischer Wolken und zieht den Gehörsinn der gesamten Welt an. Und so erheben sich die Einwohner von *Vṛndāvana* und gehen diesem Klang nach, wobei sie den Nektarregen des körperlichen Glanzes Kṛṣṇas wie durstige *cātaka*-Vögel trinken.“

VERS 43

মোর সেই কলানিধি, প্রাণরক্ষা-মহৌষধি,
সখি, মোর তেঁহো সুহৃৎতম ।
দেহ জীয়ে তাঁহা বিনে, ধিক এই জীবনে,
বিধি করে এত বিড়ম্বন !” ৪৩ ॥

mora sei kalā-nidhi, prāṇa-rakṣā-mahaṣaudhi,
sakhi, mora tañho suhṛttama
deha jīye tānhā vine, dhik ei jīvane,
vidhi kare eta viḍambana!”

mora—von Mir; *sei*—dieses; *kalā-nidhi*—Behältnis von Kunst und Kultur; *prāṇa-rakṣā-mahā-auṣaudhi*—das Allheilmittel, das Mein Leben rettet; *sakhi*—o Meine liebe Freundin; *mora*—Mein; *tañho*—Er; *suhṛt-tama*—der beste Freund; *deha jīye*—Mein Körper lebt; *tānhā vine*—ohne Ihn; *dhik*—Verdammung; *ei jīvane*—diesem Leben; *vidhi*—Vorsehung; *kare*—tut; *eta viḍambana*—soviel Betrug.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist der Inbegriff von Kunst und Kultur und das Allheilmittel, das Mir das Leben rettet. O Meine liebe Freundin, seit Ich ohne Ihn lebe, der Er der beste Meiner Freunde ist, verdamme Ich Meine Lebensdauer! Ich glaube, daß Mich die Vorsehung auf vielerlei Weise betrogen hat.“

VERS 44

‘ষে-জন জীতে নাহি চায়, তারে কেনে জীয়ার’,
বিধিপ্রতি উঠে ক্রোধ-শোক ।
বিধিরে করে ভৎসন, কৃষ্ণে দেন ওলাহান,
পড়ি’ ভাগবতের এক শ্লোক ॥ ৪৪ ॥

‘ye-jana jīte nāhi cāya, tāre kene jīyāya’,
vidhi-prati uṭhe krodha-śoka
vidhire kare bhartsana, kṛṣṇe dena olāhana,
paḍi’ bhāgavatera eka śloka

ye-jana—jene Person, die; *jīte*—leben; *nāhi cāya*—will nicht; *tāre*—sie; *kene*—warum; *jīyāya*—sie läßt das Leben weitergehen; *vidhi-prati*—auf die Vorsehung; *uṭhe*—erweckt; *krodha-śoka*—Sorgen und Kummer; *vidhire*—der Vorsehung; *kare*—tut; *bhartsana*—Tadel; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *dena*—gibt; *olāhana*—Beschuldigung; *paḍi’*—vorlesend; *bhāgavatera*—des Śrīmad-Bhāgavatam; *eka śloka*—ein Vers.

ÜBERSETZUNG

„Warum läßt die Vorsehung das Leben eines Menschen, der nicht mehr leben will, weitergehen?“ Dieser Gedanke entfesselte Zorn und Wehklagen. Hierauf las Śrī Caitanya Mahāprabhu einen Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam vor, in dem die Vorsehung kritisiert und Anklage gegen Kṛṣṇa erhoben wird.

VERS 45

অহো বিধাতস্তব ন কচিদ্ভয়া
সংযোজ্য মৈত্র্যা প্রণয়েন দেহিনঃ ।
তাংশ্চাকৃতার্থান্ বিঘ্নজ্ঞাপার্থকং
বিচেষ্টিতং তেহর্ভকচেষ্টিতং যথঃ ॥ ৪৫ ॥

*aho vidhātas tava na kvacid dayā
saṁyojya maitryā praṇayena dehinaḥ
tānś cākṛtārthān viyunaṅkṣy apārthakam
viceṣṭitam te 'rbhaka-ceṣṭitam yathā*

aho— o weh; *vidhātaḥ*— o Vorsehung; *tava*—dein; *na*—nicht; *kvacid*—zu irgendeiner Zeit; *dayā*—Barmherzigkeit; *saṁyojya*—Beziehungen knüpfend; *maitryā*—durch Freundschaft; *praṇayena*—und durch Zuneigung; *dehinaḥ*—der verkörperten Seelen; *tān*—sie; *ca*—und; *akṛta-arthān*—ohne Erfüllung; *viyunaṅkṣi*—du läßt geschehen; *apārthakam*—Trennung; *viceṣṭitam*—Tätigkeiten; *te*—deine; *arbhaka*—eines Knaben; *ceṣṭitam*—das kindliche Spiel; *yathā*—wie.

ÜBERSETZUNG

„O Vorsehung, du bist gnadenlos! Du bringst verkörperte Seelen durch Freundschaft und Zuneigung zusammen, doch bevor ihre Wünsche in Erfüllung gehen, trennst du sie wieder. Dein Tun gleicht törichten Kinderstreichchen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (10.39.19) wurde von den Mädchen von Vraja gesprochen, als Kṛṣṇa Vṛndāvana verließ, um mit Akrūra und Balarāma nach Mathurā zu reisen. Die *gopīs* klagten, daß ihnen die Vorsehung ermöglicht hatte, mit Kṛṣṇa und Balarāma in Liebe und Zuneigung zusammenzukommen, um sie dann wieder zu trennen.

VERS 46

“না জানিস্ প্রেম-মর্ষ,
ভোর চেষ্টা—বালক-সমান ।
ব্যর্থ করিস্ পরিশ্রম,

‘ভোর যদি লাগ্ পাইয়ে, তবে ভোরে শিক্ষা দিবে,
এমন যেন না করিস্ বিধান ॥ ৪৬ ॥

“nā jānis prema-marma, vyartha karis pariśrama,
tora ceṣṭā—bālaka-samāna
'tora yadi lāg pāiye, tabe tore śikṣā diye,
emana yena nā karis vidhāna

nā jānis—du kennst nicht; prema-marma—den Sinn von Liebesbeziehungen; vyartha karis—du vereitelst; pariśrama—alle Mühe; tora ceṣṭā—Deine Tätigkeiten; bālaka-samāna—wie das kindische Verhalten eines Knaben; tora yadi lāg pāiye—wenn sich Mir die Gelegenheit bietet, dich zu treffen; tabe—dann; tore—dir; śikṣā diye—Ich werde einige Lektionen erteilen; emana—so; yena—damit; nā karis vidhāna—du wirst nicht Arrangierungen machen.

ÜBERSETZUNG

„O Vorsehung, du weißt nicht, welchen Sinn liebevolle Beziehungen haben, und deshalb vereitelst du all unsere Bemühungen! Das ist ein äußerst kindisches Verhalten. Wenn wir dich fangen könnten, würden wir dir eine solche Lektion erteilen, daß du nie wieder derartige Arrangierungen treffen würdest.“

VERS 47

অরে বিধি, তুই বড়ই নিষ্ঠুর ।
অন্তোইচ্ছা দুর্লভ জন, প্রেমে করাঞা সম্মিলন,
‘অকৃতার্থান্’ কেনে করিস্ দূর ? ৪৭ ॥ ১ ॥

are vidhi, tui baḍa-i niṭhura
anyo 'nya durlabha jana, preme karāṇā sammilana,
'akṛtārthān' kene karis dūra?

are—oh; vidhi—Vorsehung; tui—du; baḍa-i—sehr; niṭhura—grausam; anyo 'nya—für einander; durlabha jana—Menschen, die man selten trifft; preme—in Liebe; karāṇā sammilana—zusammenkommen lassend; akṛta-arthān—erfolglos; ke-ne—warum; karis—du tust; dūra—weit auseinander.

ÜBERSETZUNG

„O grausame Vorsehung! Du bist sehr herzlos, denn du bringst Menschen, die einander selten treffen, in Liebe zusammen. Und wenn du sie dann hast zusammenkommen lassen, reißt du sie wieder weit auseinander, kurz bevor sie Erfüllung finden!“

VERS 48

অরে বিধি অকরুণ, দেখাঞো কৃষ্ণানন,
 নেত্র-মন লোভাইলা মোর ।
 ক্షণেকে করিতে পান, কাড়ি' নিলা অন্ম স্থান,
 পাপ কৈলি 'দত্ত-অপহার' ॥ ৪৮ ॥

are vidhi akarūṇa, dekhāṅṅa kṛṣṇānana,
 netra-mana lobhāilā mora
 kṣaṇeke karite pāna, kāḍi' nilā anya sthāna
 pāpa kaili 'datta-apahāra'

are—o; vidhi—Vorsehung; akarūṇa—herzlos; dekhāṅṅa—zeigend; kṛṣṇa-ānana—das schöne Gesicht Kṛṣṇas; netra-mana—Geist und Augen; lobhāilā—hast gierig gemacht; mora—Meine; kṣaṇeke karite pāna—nur für einen Augenblick trinkend; kāḍi' nilā—nahm ihn weg; anya sthāna—einen anderen Ort; pāpa kaili—hast eine äußerst sündvolle Tat begangen; datta-apahāra—Dinge zurücknehmend, die als Spende gegeben wurden.

ÜBERSETZUNG

„O Vorsehung, du bist so herzlos! Du offenbarst Kṛṣṇas wunderschönes Antlitz und machst den Geist und die Augen gierig. Doch nachdem sie diesen Nektar nur für einen Augenblick getrunken haben, entführst du Kṛṣṇa wieder an einen anderen Ort. Das ist eine schwere Sünde, denn so nimmst du etwas weg, was du als Spende gegeben hast!“

VERS 49

‘অক্রুর করে তোমার দোষ,আমায় কেনে কর রোষ’,
 ইহা যদি কহ ‘দুরাচার’ ।
 তুই অক্রুর-মূর্তি ধরি’, কৃষ্ণ নিলি চুরি করি’,
 অন্নের নহে ঐছে ব্যবহার ॥ ৪৯ ॥

'akrūra kare tomāra doṣa, āmāya kene kara roṣa',
 ihā yadi kaha 'durācāra'
 tui akrūra-mūrti dhari', kṛṣṇa nili curi kari',
 anyera nahe aiche vyavahāra

akrūra—Akrūra; kare—tut; tomāra doṣa—deine Schuld; āmāya—mir; kene—warum; kara—Du tust; roṣa—Zorn; ihā—dies; yadi—wenn; kaha—du sagst; durācāra— o ungezogene Vorsehung; tui—du; akrūra-mūrti dhari'—die Gestalt Akrūras

saba tyajī bhajī yāñre, sei āpana-hāte māre,
 nārī-vadhe kṛṣṇera nāhi bhaya
 tāñra lāgi āmi mari, ulaṭī nā cāhe hari,
 kṣaṇa-mātre bhāñgila praṇaya

saba tyajī—alles aufgebend; bhajī yāñre—die Person, die Ich verehere; sei—diese Person; āpana-hāte—mit Seiner eigenen Hand; māre—tötet; nārī-vadhe—vor dem Töten einer Frau; kṛṣṇera—von Kṛṣṇa; nāhi bhaya—es gibt keine Angst; tāñra lāgi—für Ihn; āmi mari—Ich sterbe; ulaṭī—sich umdrehend; nā cāhe hari—Kṛṣṇa schaut nicht; kṣaṇa-mātre—innerhalb eines Augenblicks; bhāñgila—hat zerbrochen; praṇaya—alle Liebesbeziehungen.

ÜBERSETZUNG

„Derjenige, für den Ich alles aufgegeben habe, bringt Mich Selbst mit Seinen eigenen Händen um. Kṛṣṇa schreckt nicht davor zurück, Frauen zu töten. Ja, Ich sterbe für Ihn, aber Er dreht Sich nicht einmal mehr nach Mir um. Innerhalb eines Augenblicks hat Er unsere Liebschaft abgebrochen.“

VERS 52

কুণ্ডে কেনে করি রোষ, আপন দুর্দৈব-দোষ,
 পাকিল মোর এই পাপফল।
 যে কৃষ্ণ—মোর প্রেমাদীন, তারে কৈল উদাসীন,
 এই মোর অভাগ্য প্রবল ॥ ৫২ ॥

kṛṣṇe kene kari roṣa, āpana durdaiva-doṣa,
 pākila mora ei pāpa-phala
 ye kṛṣṇa—mora premādhīna, tāre kaila udāsīna,
 ei mora abhāgya prabala”

kṛṣṇe—auf Kṛṣṇa; kene—warum; kari roṣa—Ich bin zornig; āpana—Meines eigenen; durdaiva—Mißgeschicks; doṣa—Schuld; pākila—ist herangereift; mora—Meine; ei—dies; pāpa-phala—Reaktion auf Sünden; ye—dieser; kṛṣṇa—Kṛṣṇa; mora—Meine; prema-adhīna—angewiesen auf Meine Liebe; tāre—Ihn; kaila—hat gemacht; udāsīna—gleichgültig; ei mora—dies ist Mein; abhāgya—Unglück; prabala—sehr stark.

ÜBERSETZUNG

„Doch warum sollte Ich Kṛṣṇa zürnen? Die Schuld liegt bei Meinem eigenen Mißgeschick. Die Frucht Meiner sündhaften Handlungen ist herangereift, und deshalb bin Ich Kṛṣṇa, der immer auf Meine Liebe angewiesen war, jetzt gleichgültig. Das bedeutet, daß Mein Mißgeschick äußerst groß ist.“

VERS 53

এইমত গৌর-রায়, বিষাদে করে হায় হায়,
 ‘হা হা কৃষ্ণ, তুমি গেলা কতি?’
 গোপীশ্যব হৃদয়ে, তার বাক্যে ক্লিাপয়ে,
 ‘গোবিন্দ দামোদর মাধবেতি’ ॥ ৫৩ ॥

ei-mata gaura-rāya, viṣāde kare hāya hāya,
‘hā hā kṛṣṇa, tumi gelā kati?’
gopī-bhāva hṛdaye, tāra vākya vilāpaye,
‘govinda dāmodara mādhaveti’

ei-mata—auf diese Weise; *gaura-rāya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *viṣāde*—im Wehklagen aufgrund der Trennung; *kare hāya hāya*—sagt immer ‚o weh, o weh‘; *hā hā kṛṣṇa*—o, o Kṛṣṇa; *tumi gelā kati*—wohin bist Du gegangen; *gopī-bhāva hṛdaye*—mit der ekstatischen Liebe der *gopīs* im Herzen; *tāra vākya*—in ihren Worten; *vilāpaye*—Er klagt; *govinda dāmodara mādha*—o Govinda, o Dāmodara, o Mādhava; *iti*—so.

ÜBERSETZUNG

So klagte Śrī Caitanya Mahāprabhu in der Stimmung der Trennung: „O weh! O weh! O Kṛṣṇa, wohin bist Du gegangen?“ Śrī Caitanya Mahāprabhu, der in Seinem Herzen die ekstatischen Gefühle der *gopīs* empfand, litt große Qualen und klagte mit ihren Worten: „O Govinda! O Dāmodara! O Mādhava!“

VERS 54

তবে স্বরূপ-রামরায়, করি’ নানা উপায়,
 মহাপ্রভুর করে আশ্বাসন ।
 গায়েন সঙ্গম-গীত, প্রভুর ফিরাইলা চিত্ত,
 প্রভুর কিছু স্থির হৈল মন ॥ ৫৪ ॥

tabe svarūpa-rāma-rāya, kari’ nānā upāya,
mahāprabhura kare āśvāsana
gāyena saṅgama-gīta, prabhura phirāilā cita,
prabhura kichu sthira haila mana

tabe—daraufhin; *svarūpa-rāma-rāya*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya; *kari’ nānā upāya*—viele Mittel ersinnen; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare āśvāsana*—beruhigen; *gāyena*—sie sangen; *saṅgama-gīta*—die Lieder der Begegnung; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *phirāilā cita*—

verwandelten das Herz; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—ein wenig; *sthira*—friedvoll; *haila*—wurde; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin ersannen Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya verschiedene Mittel, um den Herrn zu beruhigen. Sie sangen Lieder der Begegnung, die Sein Herz verwandelten und Seinen Geist friedlich stimmten.

VERS 55

এইমত বিলপিতে অর্ধরাত্রি গেল ।

গম্ভীরাভে স্বরূপ-গোসাঁঞ প্রভুরে শোয়াইল ॥৫৫ ॥

ei-mata vilapite ardha-rātri gela
gambhīrāte svarūpa-gosāni prabhure śoyāila

ei-mata—auf diese Weise; *vilapite*—in Wehklagen sprechend; *ardha-rātri gela*—die halbe Nacht verging; *gambhīrāte*—in dem Zimmer, das als der Gambhīrā bekannt ist; *svarūpa-gosāni*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *prabhure śoyāila*—veranlaßte den Herrn, Sich niederzulegen.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise wehklagte, verstrich die halbe Nacht. Dann bewegte Svarūpa Dāmodara den Herrn dazu, Sich in dem Zimmer, das als der Gambhīrā bekannt ist, niederzulegen.

VERS 56

প্রভুরে শোয়াঞা রামানন্দ গেলা ঘরে ।

স্বরূপ, গোবিন্দ শুইলা গম্ভীরার দ্বারে ॥ ৫৬ ॥

prabhure śoyānā rāmānanda gelā ghare
svarūpa, govinda śuilā gambhīrāra dvāre

prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śoyānā*—zum Niederlegen bringend; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *gelā ghare*—kehrte zu seinem Haus zurück; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *govinda*—Govinda; *śuilā*—legten sich nieder; *gambhīrāra dvāre*—neben der Tür des Gambhīrā.

ÜBERSETZUNG

Nachdem er den Herrn zum Liegen gebracht hatte, kehrte Rāmānanda Rāya nach Hause zurück, und Svarūpa Dāmodara und Govinda legten sich vor dem Eingang des Gambhīrā hin.

VERS 57

প্রেমাবেশে মহাপ্ৰভুৱ গৱ-গৱ মন ।
নামসঙ্কীৰ্তন কৰি' কৱেন জাগৱণ ॥ ৫৭ ॥

*premāveśe mahāprabhura gara-gara mana
nāma-saṅkīrtana kari' karena jāgarāṇa*

prema-āveśe—in starker ekstatischer Gefühlswallung; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gara-gara mana*—der Geist war völlig überwältigt; *nāma-saṅkīrtana kari'*—den Hare-Kṛṣṇa-mantra chanten; *karena*—tut; *jāgarāṇa*—Schlaflosigkeit.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu blieb die ganze Nacht wach. Von spiritueller Ekstase überwältigt, chantete Er den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra.

VERS 58

বিরহে ব্যাকুল প্ৰভু উষেগে উঠিলা ।
গম্ভীৰাৱৰ ভিত্তে মুখ ঘষিতে লাগিলা ॥ ৫৮ ॥

*virahe vyākula prabhu udvege uṭhilā
gambhīrāra bhittye mukha ghaṣite lāgilā*

virahe—im Kummer der Trennung; *vyākula*—sehr erregt; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *udvege*—in großer Angst; *uṭhilā*—stand auf; *gambhīrāra*—des Gambhīrā; *bhittye*—an den Wänden; *mukha*—Gesicht; *ghaṣite*—zu reiben; *lāgilā*—began.

ÜBERSETZUNG

Im Schmerz des Getrenntseins von Kṛṣṇa war Śrī Caitanya Mahāprabhu so aufgewühlt, daß Er Sich angstvoll erhob und Sein Gesicht gegen die Wände des Gambhīrā schlug.

VERS 59

মুখে, গণ্ডে, নাকে ক্ষত হইল অপাৱ ।
ভাবাবেশে না জানেন প্ৰভু, পড়ে ৰক্তধাৱ ॥ ৫৯ ॥

*mukhe, gaṇḍe, nāke kṣata ha-ila apāra
bhāvāveśe nā jānena prabhu, paḍe rakta-dhāra*

mukhe—auf dem Mund; *gaṇḍe*—auf den Wangen; *nāke*—auf der Nase; *kṣata*—Wunden; *ha-ila*—es gab; *apāra*—viele; *bhāva-āveśe*—in ekstatischer Gefühls-

wallung; *nā jānena*—konnte nicht verstehen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *paḍe*—quillt hervor; *rakta-dhāra*—ein Blutstrom.

ÜBERSETZUNG

Aus vielen Wunden am Mund, an der Nase und den Wangen quoll Blut, doch aufgrund Seiner ekstatischen Empfindungen war Sich der Herr darüber nicht bewußt.

VERS 60

সর্বরাত্রি করেন ভাবে মুখ সংঘর্ষণ ।

গৌঁ-গৌঁ-শব্দ করেন,—স্বরূপ শুনিলো তখন ॥ ৬০ ॥

sarva-rātri kareṇa bhāve mukha saṅgharṣaṇa
goṅ-goṅ-śabda kareṇa,—svarūpa śunilā takhana

sarva-rātri—die ganze Nacht; *kareṇa*—tut; *bhāve*—in Erregung; *mukha saṅgharṣaṇa*—Reiben des Gesichtes; *goṅ-goṅ-śabda kareṇa*—macht ein bestimmtes Geräusch (*goṅ-goṅ*); *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *śunilā*—hörte; *takhana*—dann.

ÜBERSETZUNG

In Seiner Ekstase schlug Śrī Caitanya Mahāprabhu Sein Gesicht die ganze Nacht gegen die Wände, wobei Er ein eigenartiges Geräusch, „goṅ-goṅ“, erzeugte, das Svarūpa Dāmodara durch die Türe hören konnte.

VERS 61

দীপ জ্বালি' ঘরে গেলা, দেখি' প্রভুর মুখ ।

স্বরূপ, গোবিন্দ দু'হার হৈল বড় দুঃখ ॥ ৬১ ॥

dīpa jvālī' ghare gelā, dekhi' prabhura mukha
svarūpa, govinda duḥhāra haila baḍa duḥkha

dīpa jvālī'—die Lampe anzündend; *ghare*—in das Zimmer; *gelā*—gingen; *dekhi'*—sehend; *prabhura mukha*—das Gesicht des Herrn; *svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *govinda*—und Govinda; *duḥhāra*—beide; *haila baḍa duḥkha*—es gab große Traurigkeit.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara zündete eine Lampe an und betrat mit Govinda den Raum. Als sie das Gesicht des Herrn sahen, machten sie sich beide große Sorgen.

VERS 62

প্রভুরে শয্যাতে আনি' স্থির করাইলা ।

'কাহে কৈলা এই তুমি ?'—স্বরূপ পুছিল। ॥ ৬২ ॥

prabhure śayyāte āni' susthira karāilā
'kāṅhe kailā ei tumi?'—*svarūpa puchilā*

prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śayyāte*—zu Bett; *āni'*—bringend; *susthira karāilā*—beruhigten ihn; *kāṅhe*—warum; *kailā*—hast getan; *ei*—das; *tumi*—Du; *svarūpa puchilā*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī fragte.

ÜBERSETZUNG

Sie brachten den Herrn in Sein Bett, beruhigten ihn und fragten dann:
„Warum hast Du Dir das angetan?“

VERS 63

প্রভু কহেন,—“উদ্বেগে ঘরে না পারি রহিতে ।

দ্বার চাহি' বুলি' শীঘ্র বাহির হইতে ॥ ৬৩ ॥

prabhu kahena,—“*udvege ghare nā pāri rahite*
dvāra cāhi' buli' śīghra bāhira ha-ite

prabhu kahena—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; *udvege*—aufgrund starker Erregung; *ghare*—im Zimmer; *nā pāri*—Ich war nicht imstande; *rahite*—zu bleiben; *dvāra cāhi'*—die Türe suchend; *buli'*—umherirrend; *śīghra*—schnell; *bāhira ha-ite*—um hinauszugelangen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Ich war in einer derartigen Unruhe, daß Ich nicht im Zimmer bleiben konnte. Ich wollte hinausgehen und irrte deshalb auf der Suche nach der Türe im Zimmer umher.“

VERS 64

দ্বার নাহি' পাঞা মুখ লাগে চারিভিতে ।

ক্ষত হয়, রক্ত পড়ে, না পাই যাইতে ॥” ৬৪ ॥

dvāra nāhi' pāñā mukha lāge cāri-bhite
kṣata haya, rakta paḍe, nā pāi yāite”

dvāra nāhi' pāñā—die Türe nicht findend; *mukha lāge*—Mein Gesicht schlägt; *cāri-bhite*—auf die vier Wände; *kṣata haya*—es gab Verletzung; *rakta paḍe*—Blut kam heraus; *nā pāi yāite*—trotzdem konnte Ich nicht hinauszugelangen.

ÜBERSETZUNG

„Weil Ich die Türe nicht finden konnte, schlug Ich Meinen Kopf immer wieder gegen die vier Wände. Mein Gesicht wurde verletzt und blutete, aber trotzdem gelang es Mir nicht, hinauszukommen.“

VERS 65

উন্মাদ-দশায় প্রভুর শির নহে মন ।

যেই করে, যেই বোলে সব,—উন্মাদ-লক্ষণ ॥ ৬৫ ॥

*unmāda-daśāya prabhura sthira nahe mana
yei kare, yei bole saba,—unmāda-lakṣaṇa*

unmāda-daśāya—in einem derartigen Zustand der Verrücktheit; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sthira nahe mana*—der Geist ist nicht ruhig; *yei kare*—was auch immer Er tut; *yei bole*—was auch immer Er sagt; *saba*—alles; *unmāda-lakṣaṇa*—Symptome der Geistesgestörtheit.

ÜBERSETZUNG

In diesem Zustand der Verrücktheit war Śrī Caitanya Mahāprabhus Geist unstet. Was immer Er auch sagte oder tat, war symptomatisch für Geistesgestörtheit.

VERS 66

স্বরূপ-গোসাঞি তবে চিন্তা পাইলা মনে ।

ভক্তগণ লঞা বিচার কৈলা আর দিনে ॥ ৬৬ ॥

*svarūpa-gosāṇi tabe cintā pāilā mane
bhakta-gaṇa lañā vicāra kailā āra dine*

svarūpa-gosāṇi—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *tabe*—daraufhin; *cintā*—Sorge oder Gedanke; *pāilā mane*—kam ihm in den Sinn; *bhakta-gaṇa lañā*—mit allen Gottgeweihten; *vicāra kailā*—überlegte; *āra dine*—am nächsten Tag.

ÜBERSETZUNG

Svarūpa Dāmodara war sehr besorgt, doch dann hatte er eine Idee. Am nächsten Tag dachten er und die anderen Gottgeweihten gemeinsam darüber nach.

VERS 67

সব ভক্ত মেলি' তবে প্রভুরে সাধিল ।

লঙ্কর-পণ্ডিতে প্রভুর সঙ্গে শোয়াইল ॥ ৬৭ ॥

*saba bhakta meli' tabe prabhure sādihila
śāṅkara-paṇḍite prabhura saṅge śoyāila*

saba bhakta meli'—alle Gottgeweihten zusammen; *tabe*—daraufhin; *prabhure sādihila*—flehten Śrī Caitanya Mahāprabhu an; *śāṅkara-paṇḍite*—Śāṅkara Paṇḍita; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *saṅge*—mit; *śoyāila*—wurde dazu veranlaßt, sich niederzulegen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sich die Gottgeweihten miteinander beraten hatten, flehten sie Śrī Caitanya Mahāprabhu an, Er möge doch Śāṅkara Paṇḍita gestatten, sich im selben Zimmer wie Er schlafen zu legen.

VERS 68

প্রভু-পাদতলে শঙ্কর করেন শয়ন ।
প্রভু তাঁর উপর করেন পাদ-প্রসারণ ॥ ৬৮ ॥

*prabhu-pāda-tale śāṅkara karena śayana
prabhu tāra upara karena pāda-prasāraṇa*

prabhu-pāda-tale—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *śāṅkara*—Śāṅkara; *karena śayana*—legt sich nieder; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāra*—von ihm; *upara*—auf dem Körper; *karena*—tut; *pāda-prasāraṇa*—Seine Beine ausstrecken.

ÜBERSETZUNG

Und so legte sich Śāṅkara Paṇḍita bei den Füßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder, und der Herr bettete Seine Beine auf Śāṅkaras Körper.

VERS 69

‘প্রভু-পাদোপাধান’ বলি’ তাঁর নাম হইল ।
পূর্বে বিদুরে যেন শ্রীশুক বর্ণিল ॥ ৬৯ ॥

*'prabhu-pādupādhāna' bali' tāra nāma ha-ila
pūrve vidure yena śrī-śuka varṇila*

prabhu-pāda-upādhāna—das Kissen der Beine Śrī Caitanya Mahāprabhus; *bali'*—so nennend; *tāra nāma*—sein Name; *ha-ila*—wurde; *pūrve*—einst; *vidure*—Vidura; *yena*—wie; *śrī-śuka varṇila*—Śrī Śukadeva Gosvāmī beschrieb.

ÜBERSETZUNG

Śāṅkara wurde unter dem Namen „Das Kissen Śrī Caitanya Mahāprabhus“ berühmt. Er glich Vidura, den Śukadeva Gosvāmī einst beschrieben hatte.

VERS 70

ইতি ক্রবাণং বিদূরং বিনীতং সহস্রশীর্ষশ্চরণোপধানম্ ।
প্রহৃষ্টেরোমা ভগবৎকথায়াং প্রণীয়মানো মূনিরভ্যচষ্টে ॥ ৭০ ॥

*iti bruvāṇam viduram vinītam
sahasra-sīrṣṇaś caraṇopadhānam
prahṛṣṭa-romā bhagavat-kathāyām
praṇīyamāno munir abhyacaṣṭa*

iti—so; bruvāṇam—sprechend; viduram—zu Vidura; vinītam—ergeben; sahasra-sīrṣṇaḥ—von Śrī Kṛṣṇa; caraṇa-upadhānam—das Ruhe-kissen für die Beine; prahṛṣṭa-romā—dessen Haare auf dem Körper zu Berge standen; bhagavat-kathāyām—in Erzählungen über die Höchste Persönlichkeit Gottes; praṇīyamānaḥ—veranlaßt seiend; muniḥ—der große Weise Maitreya; abhyacaṣṭa—begann zu sprechen.

ÜBERSETZUNG

„Als der unterwürfige Vidura, das Ruhe-kissen der Beine Śrī Kṛṣṇas, so zu Maitreya gesprochen hatte, ergriff Maitreya das Wort, wobei ihm seine Haare zu Berge standen, da er aufgrund des Gesprächs über Śrī Kṛṣṇa transzendente Freude empfand.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.13.5).

VERS 71

শঙ্কর করেন প্রভুর পাদ-সম্বাহন ।
ঘুম্ভাণ পড়েন, তৈছে করেন শয়ন ॥ ৭১ ॥

*śāṅkara kareṇa prabhura pāda-samvāhana
ghumāṇā paḍena, taiche kareṇa śayana*

śāṅkara—Śāṅkara; kareṇa—tut; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; pāda-samvāhana—die Beine massieren; ghumāṇā paḍena—er schläft ein; taiche—auf diese Weise; kareṇa śayana—er legt sich nieder.

ÜBERSETZUNG

Śāṅkara massierte die Beine Śrī Caitanya Mahāprabhu, doch währenddessen pflegte er einzuschlafen und sich deshalb hinzulegen.

VERS 72

উষাড়-অঙ্গে পড়িয়া শঙ্কর নিজা যায় ।
প্রভু উঠি' আপন-কাঁথা তাহারে জড়ায় ॥ ৭২ ॥

*ughāḍa-aṅge paḍiyā śāṅkara nidrā yāya
prabhu uṭhi' āpana-kānthā tāhāre jaḍāya*

ughāḍa-aṅge—ohne Decke auf dem Körper; *paḍiyā*—sich niederlegend; *śāṅkara*—Śaṅkara; *nidrā yāya*—geht schlafen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *uṭhi'*—aufstehend; *āpana-kānthā*—Seine eigene Decke; *tāhāre jaḍāya*—wickelt ihn damit ein.

ÜBERSETZUNG

Immer wenn er ohne Decke auf dem Körper schlafend dalag, stand Śrī Caitanya Mahāprabhu auf und wickelte ihn in Seine eigene Steppdecke.

VERS 73

নিরন্তর ঘুমায় শঙ্কর শীঘ্র-চেতন ।

বসি' পাদ চাপি' করে রাত্রি-জাগরণ ॥ ৭৩ ॥

*nirantara ghumāya śāṅkara śighra-cetana
vasi' pāda cāpi' kare rātri-jāgarāṇa*

nirantara—ununterbrochen; *ghumāya*—schläft; *śāṅkara*—Śaṅkara; *śighra*—sehr schnell; *cetana*—aufwachend; *vasi'*—sitzend; *pāda cāpi'*—die Beine massierend; *kare*—tut; *rātri-jāgarāṇa*—hält Wache in der Nacht.

ÜBERSETZUNG

Śaṅkara Paṇḍita schlief ständig ein, erwachte jedoch sofort wieder, setzte sich auf und begann erneut, die Beine Śrī Caitanya Mahāprabhuss zu massieren. Auf diese Weise pflegte er die ganze Nacht hindurch wachzubleiben.

VERS 74

তঁার ভয়ে নারেন প্রভু বাহিরে যাইতে ।

তঁার ভয়ে নারেন ভিত্তে মুখাজ ঘষিতে ॥ ৭৪ ॥

*tāra bhaye nārena prabhu bāhire yāite
tāra bhaye nārena bhittye mukhābja ghaṣite*

tāra bhaye—aus Angst vor ihm; *nārena*—war nicht fähig; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāhire yāite*—hinauszugehen; *tāra bhaye*—aus Angst vor ihm; *nārena*—war nicht fähig; *bhittye*—an den Wänden; *mukha-abja ghaṣite*—Sein lotosgleiches Gesicht zu reiben.

ÜBERSETZUNG

Aus Angst vor Śaṅkara konnte Śrī Caitanya Mahāprabhu weder Sein Zimmer verlassen noch Sein lotosgleiches Gesicht gegen die Wände schlagen.

VERS 75

এই লীলা মহাপ্রভুর রঘুনাথ-দাস ।

গৌরাঙ্গ-স্তবকল্পকে করিয়াছে প্রকাশ ॥ ৭৫ ॥

*ei līlā mahāprabhura raghunātha-dāsa
gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe kariyāche prakāśa*

ei līlā—dieses Spiel; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *gaurāṅga-stava-kalpa-vṛkṣe*—in seinem Buch *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa*; *kariyāche prakāśa*—hat sehr schön dargestellt.

ÜBERSETZUNG

Raghunātha dāsa Gosvāmī hat dieses Spiel Śrī Caitanya Mahāprabhus in seinem Buch Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa sehr schön geschildert.

VERS 76

স্বকীয়স্ত প্রাণাব্দসদৃশ-গোষ্ঠস্ত বিরহাৎ

প্রলাপাহুয়াদাং সততমতি কুর্বন্ বিকলদীঃ ।

দদধতিস্তৌ শশ্বদনবিধুষর্ষণে কধিরং

ক্ষাতোত্থং গৌরাঙ্গো হৃদয় উদয়মাং মদয়তি ॥ ৭৬ ॥

*svakīyasya prāṇārbuda-sadṛśa-goṣṭhasya virahāt
pralāpān unmādāt satatam ati kurvan vikala-dhīḥ
dadhad bhittau śasvat vadana-vidhu-gharṣeṇa rudhiram
kṣātottham gaurāṅgo hṛdaya udayan mām madayati*

svakīyasya—Seine eigenen; *prāṇa-ārbuda*—unzählige Atemzüge des Lebewesens; *sadṛśa*—wie; *goṣṭhasya*—von Vṛndāvana; *virahāt*—aufgrund von Trennung; *pralāpān*—unsinnige Gespräche; *unmādāt*—infolge geistiger Umnachtung; *sata-tam*—ständig; *ati*—sehr viel; *kurvan*—tuend; *vikala-dhīḥ*—dessen Intelligenz verwirrt war; *dadhad*—hervorquellend; *bhittau*—an den Wänden; *śasvat*—immer; *va-dana-vidhu*—Seines mondgleichen Antlitzes; *gharṣeṇa*—durch Reiben; *rudhiram*—Blut; *kṣāta-uttham*—aus den Wunden hervorkommend; *gaurāṅgaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *hṛdaye*—in meinem Herzen; *udayan*—aufgehend; *mām*—mich; *madayati*—macht verrückt.

ÜBERSETZUNG

„Wegen der Trennung von Seinen vielen Freunden in Vṛndāvana, die ihm so lieb wie das eigene Leben waren, redete Śrī Caitanya Mahāprabhu wie ein Geistesgestörter, und Seine Intelligenz war verwirrt. Tag und Nacht schlug Er Sein mondgleiches Gesicht gegen die Wände, und Blut strömte

aus Seinen Wunden. Möge dieser Śrī Caitanya Mahāprabhu in meinem Herzen aufgehen und mich vor Liebe verrückt machen!“

VERS 77

এইমত মহাপ্ৰভু ৱাত্ৰি-দিবসে ।

প্ৰেমসিন্ধু-মগ্ন ৱহে, কভু ডুবে, ভাসে ॥ ৭৭ ॥

*ei-mata mahāprabhu rātri-divase
prema-sindhu-magna rahe, kabhu ḍube, bhāse*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *rātri-divase*—Tag und Nacht; *prema-sindhu-magna rahe*—bleibt in das Meer der Liebe zu Kṛṣṇa eingetaucht; *kabhu ḍube*—ertrinkt manchmal; *bhāse*—schwimmt.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise blieb Śrī Caitanya Mahāprabhu Tag und Nacht in ein Meer ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa eingetaucht. Manchmal war Er darin versunken, und manchmal trieb Er auf ihm.

VERS 78

এককালে বৈশাখের পৌৰ্ণমাসী-দিনে ।

ৱাত্ৰিকালে মহাপ্ৰভু চলিলা উত্তানে ॥ ৭৮ ॥

*eka-kāle vaiśākhera paurṇamāsī-dine
rātri-kāle mahāprabhu calilā udyāne*

eka-kāle—einmal; *vaiśākhera*—des Monats Vaiśākha (April-Mai); *paurṇamāsī-dine*—in der Vollmondnacht; *rātri-kāle*—nachts; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *calilā*—ging; *udyāne*—in einen Garten.

ÜBERSETZUNG

In einer Vollmondnacht im Monat Vaiśākha [April und Mai] begab Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu zu einem Garten.

VERS 79

‘জগন্নাথবল্লভ’ নাম উত্তানপ্ৰধানে ।

প্ৰবেশ কৰিলা প্ৰভু লঞা ভক্তগণে ॥ ৭৯ ॥

*‘jagannātha-vallabha’ nāma udyāna-pradhāne
praveśa karilā prabhu lañā bhakta-gaṇe*

jagannātha-vallabha—Jagannātha-vallabha; *nāma*—namens; *udyāna-pradhāne*—einer der besten Gärten; *praveśa karilā*—betrat; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *lañā*—nehmend; *bhakta-gaṇe*—die Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

Zusammen mit Seinen Geweihten betrat der Herr einen der schönsten Gärten, der Jagannātha-vallabha genannt wurde.

VERS 80

প্রফুল্লিত বৃক্ষ-বল্লী,—যেন বন্দাবন ।

শুক, সারী, পিকা, ভৃগু করে আলাপন ॥ ৮০ ॥

praphullita vṛkṣa-vallī,—yena vṛndāvana
śuka, śārī, pika, bhṛṅga kare ālāpana

praphullita—in voller Blüte; *vṛkṣa-vallī*—Bäume und Kletterpflanzen; *yena vṛndāvana*—genau wie die in Vṛndāvana; *śuka*—die śuka-Vögel; *śārī*—die śārī-Vögel; *pika*—die pika-Vögel; *bhṛṅga*—die Hummeln; *kare*—tun; *ālāpana*—miteinander sprechen.

ÜBERSETZUNG

In diesem Garten gab es Bäume und Kletterpflanzen, die in voller Blüte standen, genau wie in Vṛndāvana. Hummeln und Vögel wie der śuka, der śārī und der pika, unterhielten sich miteinander.

VERS 81

পুষ্পগন্ধ লঞা বহে মলয়-পবন ।

‘গুরু’ হঞা তরুলতায় শিখায় নাচন ॥ ৮১ ॥

puṣpa-gandha lañā vahe malaya-pavana
‘guru’ hañā taru-latāya śikhāya nācana

puṣpa-gandha—den Duft der Blumen; *lañā*—nehmend; *vahe*—weht; *malaya-pavana*—die milde Brise; *guru hañā*—der spirituelle Meister werdend; *taru-latāya*—den Bäumen und Kletterpflanzen; *śikhāya*—bringt bei; *nācana*—Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Eine milde Brise wehte, die den Duft wohlriechender Blumen mit sich trug. Die Brise war ein guru geworden und lehrte alle Bäume und Kletterpflanzen, wie man tanzt.

VERS 82

পূৰ্ণচন্দ্ৰ-চন্দ্ৰিকায় পরম উজ্বল ।

ভঙ্কলতাদি জ্যোৎস্নায় করে ঝলমল ॥ ৮২ ॥

*pūrṇa-candra-candrikāya parama ujjala
taru-latādi jyotsnāya kare jhalamala*

pūrṇa-candra—des Vollmondes; *candrikāya*—vom Schein; *parama*—sehr; *ujjala*—hell; *taru-latā-ādi*—die Kletterpflanzen, Bäume usw.; *jyotsnāya*—im Licht des Mondscheins; *kare*—tun; *jhalamala*—glitzern.

ÜBERSETZUNG

Vom hellen Schein des Vollmondes erleuchtet, glitzerten die Bäume und Kletterpflanzen.

VERS 83

ছয় ঋতুগণ বাহী বসন্ত প্রধান ।

দেখি' আনন্দিত হৈলা গৌর ভগবান্ ॥ ৮৩ ॥

*chaya ṛtu-gaṇa yāhān vasanta pradhāna
dekhī' ānandita hailā gaura bhagavān*

chaya—sechs; *ṛtu-gaṇa*—Jahreszeiten; *yāhān*—wo; *vasanta pradhāna*—der Frühling war die wichtigste Jahreszeit; *dekhī'*—sehend; *ānandita*—sehr erfreut; *hailā*—wurde; *gaura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Alle sechs Jahreszeiten, besonders der Frühling, schienen gegenwärtig zu sein. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Höchste Persönlichkeit Gottes, den Garten sah, empfand Er große Freude.

VERS 84

“ললিত-লবঙ্গলতা” পদ গোঁয়াঞা ।

নৃত্য করি' বুলেন প্রভু নিজগণ লঞা ॥ ৮৪ ॥

*“lalita-lavaṅga-latā” pada gāoyāñā
nṛtya kari' bulena prabhu nija-gaṇa lañā*

lalita-lavaṅga-latā—mit den Worten *lalita-lavaṅga-latā* beginnend; *pada*—den Vers; *gāoyāñā*—singen lassend; *nṛtya kari'*—tanzend; *bulena*—wandert; *pra-*

bhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nija-gaṇa lañā*—begleitet von Seinen persönlichen Gefährten.

ÜBERSETZUNG

In dieser Stimmung ließ der Herr Seine Gefährten den mit den Worten „*lalita-lavaṅga-latā*“ beginnenden Vers aus der *Gīta-govinda* vorsingen; währenddessen tanzte Er dazu und wanderte mit ihnen umher.

VERS 85

প্রতিবৃক্ষবল্লী এঁছে ভ্রমিতে ভ্রমিতে ।

অশোকের তলে কৃষ্ণে দেখেন আচম্বিতে ॥ ৮৫ ॥

prati-vṛkṣa-vallī aiche bhramite bhramite
aśokera tale kṛṣṇe dekhena ācambite

prati-vṛkṣa-vallī—um jeden einzelnen Baum und um jede einzelne Kletterpflanze herum; *aiche*—auf diese Weise; *bhramite bhramite*—wandernd; *aśokera tale*—unter einem *aśoka*-Baum; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *dekhena*—Er sieht; *ācambite*—plötzlich.

ÜBERSETZUNG

Als Er so um jeden einzelnen Baum und um jede einzelne Kletterpflanze herumging, kam Er unter einen *aśoka*-Baum und sah plötzlich Śrī Kṛṣṇa.

VERS 86

কৃষ্ণ দেখি' মহাপ্রভু ধাঞা চলিলা ।

আগে দেখি' হাসি' কৃষ্ণ অন্তর্ধান হইলা ॥ ৮৬ ॥

kṛṣṇa dekhi' mahāprabhu dhāñā calilā
āge dekhi' hāsi' kṛṣṇa antardhāna ha-ilā

kṛṣṇa dekhi'—Kṛṣṇa sehend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dhāñā calilā*—begann sehr schnell zu laufen; *āge*—voran; *dekhi'*—sehend; *hāsi'*—lächelnd; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *antardhāna ha-ilā*—verschwand.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Kṛṣṇa erblickte, begann Er sehr schnell auf Ihn zuzulaufen, doch Kṛṣṇa lächelte und verschwand.

VERS 87

আগে পাইলা কৃষ্ণে, তাঁরে পুনঃ হারাঞা ।

ভ্রমেতে পড়িলা প্রভু মূর্চ্ছিত হঞা ॥ ৮৭ ॥

āge pāilā kṛṣṇe, tānre punaḥ hārānā
bhūmete paḍilā prabhu mūrccita hañā

āge—zu Beginn; pāilā—bekam; kṛṣṇe—Śrī Kṛṣṇa; tānre—Ihn; punaḥ—wieder; hārānā—verlierend; bhūmete—zu Boden; paḍilā—stürzte nieder; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; mūrccita—bewußtlos; hañā—werden.

ÜBERSETZUNG

Da Śrī Caitanya Mahāprabhu Kṛṣṇa zuerst bekommen und dann wieder verloren hatte, stürzte Er bewußtlos zu Boden.

VERS 88

কৃষ্ণের শ্রীঅঙ্গগন্ধে ভরিছে উদ্ভানে ।
সেই গন্ধ পাঞা প্রভু হৈলা অচেতনে ॥ ৮৮ ॥

kṛṣṇera śrī-āṅga-gandhe bhariche udyāne
sei gandha pāñā prabhu hailā acetane

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; śrī-āṅga-gandhe—der Duft des transzendentalen Körpers; bhariche—erfüllte; udyāne—in dem Garten; sei gandha pāñā—diesen Duft bekommend; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; hailā—wurde; acetane—bewußtlos.

ÜBERSETZUNG

Der ganze Garten war von dem Duft von Śrī Kṛṣṇas transzendentalem Körper erfüllt, und als Śrī Caitanya Mahāprabhu diesen Duft roch, wurde Er augenblicklich bewußtlos.

VERS 89

নিরন্তর নাসায় গশে কৃষ্ণ-পরিমল ।
গন্ধ আশ্বাদিতে প্রভু হইলা পাগল ॥ ৮৯ ॥

nirantara nāsāya paśe kṛṣṇa-parimala
gandha āśvādite prabhu ha-ilā pāgala

nirantara—unablässig; nāsāya—in die Nasenlöcher; paśe—dringt ein; kṛṣṇa-parimala—der Duft von Kṛṣṇas Körper; gandha āśvādite—den Duft zu genießen; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; ha-ilā pāgala—wurde verrückt.

ÜBERSETZUNG

Der Duft von Kṛṣṇas Körper stieg dem Herrn ständig in die Nase, und Er wurde verrückt danach, ihn zu genießen.

VERS 90

কৃষ্ণগন্ধ-লুব্ধা রাধা সখীরে যে কহিলা ।
সেই শ্লোক পড়ি' প্রভু অর্থ করিলা ॥ ৯০ ॥

kṛṣṇa-gandha-lubdhā rādhā sakhīre ye kahilā
sei śloka paḍi' prabhu artha karilā

kṛṣṇa-gandha—dem Duft von Kṛṣṇas Körper; *lubdhā*—Sich sehrend nach; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *sakhīre*—den *gopī*-Freundinnen; *ye kahilā*—was auch immer Sie sagte; *sei*—diesen; *śloka*—Vers; *paḍi'*—vortragend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *artha karilā*—erklärte seine Bedeutung.

ÜBERSETZUNG

Śrīmatī Rādhārāṇī schilderte Ihren *gopī*-Freundinnen, wie sehr Sie Sich nach dem transzendentalen Duft von Kṛṣṇas Körper sehnte. Śrī Caitanya Mahāprabhu trug diesen Vers vor und erklärte seine Bedeutung.

VERS 91

কুরঙ্গমদজিৎবপুঃপারিমলোর্মিকৃষ্টাঙ্গনঃ
স্বকান্ধ-নলিনাষ্টকে শশিযুতাজ্জগন্ধপ্রথঃ ।
মদেন্দুবরচন্দনাগুরুস্ফগন্ধিচর্চাচিতঃ
স মে মদনমোহনঃ সখি তনোতি নাসাঙ্গ্ৰহাম্ ॥ ৯১ ॥

kuraṅga-mada-jit-vapuḥ-parimalormi-kṛṣṭāṅganah
svakāṅga-nalināṣṭake śaśi-yutābja-gandha-prataḥ
madenduvara-candanāguru-sugandhi-carcārcitaḥ
sa me madana-mohanah sakhi tanoti nāsā-sprhām

kuraṅga-mada-jit—den Wohlgeruch von Moschus besiegend; *vapuḥ*—Seines transzendentalen Körpers; *parimala-ūrmi*—mit Duftwellen; *kṛṣṭa-āṅganah*—die *gopīs* in Vṛndāvana anlockend; *svaka-āṅga-nalina-aṣṭake*—auf allen acht unterschiedlichen lotosgleichen Körperteilen (Gesicht, Nabel, Augen, Handflächen und Füße); *śaśi-yuta-abja-gandha-prataḥ*—der den Duft von Lotos, vermischt mit Kampfer, verbreitete; *mada-induvara-candana-aguru-sugandhi-carca-arcitaḥ*—eingerieben mit den Salben von Moschus, Kampfer, weißem Sandelholz und *aguru*; *saḥ*—Er; *me*—Mein; *madana-mohanah*—Śrī Kṛṣṇa, der sogar den Liebesgott bezaubert; *sakhi*—o Meine lieben Freundinnen; *tanoti*—steigert; *nāsā-sprhām*—den Wunsch Meiner Nase.

ÜBERSETZUNG

„Der Duft von Kṛṣṇas transzendentalem Körper übertrifft den Geruch von Moschus und zieht die Aufmerksamkeit aller Frauen an. Die acht lotos-

gleichen Teile Seines Körpers strömen den Duft von Lotossen aus, der mit dem des Kampfers vermischt ist. Sein Körper ist mit wohlriechenden Substanzen gesalbt wie Moschus, Sandelholz und aguru. O Meine liebe Freundin, diese Persönlichkeit Gottes, die auch als der Bezauberer des Liebesgottes bekannt ist, läßt die Begierde Meiner Nase ständig heftiger werden.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Govinda-līlāmṛta* (8.6).

VERS 92

কস্তুরিকা-নীলোৎপল, তার যেই পরিমল,
তাঁহা জিনি' কৃষ্ণ-অঙ্গ-গন্ধ ।
ব্যাপে চৌদ্দ-ভুবনে, করে সর্ব আকর্ষণে,
নারীগণের আঁখি করে অন্ধ ॥ ৯২ ॥

kastūrikā-nīlotpala, tāra yei parimala,
tāhā jini' kṛṣṇa-aṅga-gandha
vyāpe caudda-bhuvane, kare sarva ākarṣaṇe,
nāri-gaṇera āṅkhi kare andha

kastūrikā—Moschus; *nīlotpala*—kombiniert mit der bläulichen Lotosblume; *tāra*—sein; *yei*—welcher auch immer; *parimala*—Duft; *tāhā*—diesen; *jini'*—besiegend; *kṛṣṇa-aṅga*—des transzendentalen Körpers Kṛṣṇas; *gandha*—den Duft; *vyāpe*—verbreitete; *caudda-bhuvane*—durch die vierzehn Welten; *kare*—tut; *sarva ākarṣaṇe*—jeden anziehen; *nāri-gaṇera*—der Frauen; *āṅkhi*—die Augen; *kare*—macht; *andha*—blind.

ÜBERSETZUNG

„Der Duft, der von Kṛṣṇas Körper ausgeht, übertrifft den Duft des Moschus und der bläulichen Lotosblume. Dieser durch die vierzehn Welten strömende Wohlgeruch zieht jeden an und macht die Augen aller Frauen blind.“

VERS 93

সখি হে, কৃষ্ণগন্ধ জগৎ মাতায় ।
নারীর নাসাতে পশে, সর্বকাল তাঁহা বৈসে,
কৃষ্ণপাশ ধরি' লঞা যায় ॥ ৯৩ ॥ ॐ ॥

sakhi he, kṛṣṇa-gandha jagat mātāya
nārira nāsāte paśe, sarva-kāla tāhān vaise,
kṛṣṇa-pāśa dhari' lañā yāya

*hema-kīlita candana, tāhā kari' gharṣaṇa,
tāhe aguru, kuṅkuma, kastūrī
karpūra-sane carcā aṅge, pūrva aṅgera gandha saṅge,
mili' tāre yena kaila curi*

hema—mit Gold; *kīlita*—geschmückt; *candana*—weißes Sandelholz; *tāhā*—dieses; *kari'*—tuend; *gharṣaṇa*—reiben; *tāhe*—da hinein; *aguru*—den aguru-Geruch; *kuṅkuma*—kuṅkuma; *kastūrī*—und Moschus; *karpūra*—Kampfer; *sane*—mit; *carcā*—schmierend; *aṅge*—auf den Körper; *pūrva*—vorheriger; *aṅgera*—des Körpers; *gandha*—Duft; *saṅge*—mit; *mili'*—sich verbinden; *tāre*—das; *yena*—als ob; *kaila*—tat; *curi*—stehlen oder überdecken.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Sandelholzpaste mit aguru, kuṅkuma und Moschus, mit Kampfer vermischt, auf Kṛṣṇas Körper gestrichen wird, verbindet sich der Geruch mit dem ursprünglichen Duft von Kṛṣṇas Körper und scheint ihn zu überdecken.“

ERLÄUTERUNG

In einer anderen Fassung lautet die letzte Zeile diese Verses *kāmadevera mana kaila curi*. Das heißt: „Der Duft all dieser Substanzen vermischt sich mit dem ursprünglichen Duft von Kṛṣṇas Körper und raubt dem Liebesgott den Verstand.“

VERS 96

হরে নারীর শুশুমন, নাসা করে ঘূর্ণন,
খসায় নীবি, চুটায় কেশবন্ধ ।
করিয়া আগে বাউরী, নাচায় জগৎ-নারী,
হেন ডাকাতিয়া কৃষ্ণাঙ্গগন্ধ ॥ ৯৬ ॥

*hare nārīra tanu-mana, nāsā kare ghūrṇana,
khasāya nīvi, chuṭāya keśa-bandha
kariyā āge bāūrī, nācāya jagat-nārī,
hena ḍākātiyā kṛṣṇāṅga-gandha*

hare—bezaubert; *nārīra*—von Frauen; *tanu-mana*—den Geist und den Körper; *nāsā*—die Nasenlöcher; *kare ghūrṇana*—verwirrt; *khasāya*—lockert; *nīvi*—den Gürtel; *chuṭāya*—lockert; *keśa-bandha*—den Haarknoten; *kariyā*—handelnd; *āge*—vor; *bāūrī*—wie Verrückte; *nācāya*—läßt tanzen; *jagat-nārī*—alle Frauen der Welt; *hena*—solcher; *ḍākātiyā*—ein Plünderer; *kṛṣṇa-āṅga-gandha*—der Duft von Kṛṣṇas Körper.

ÜBERSETZUNG

„Der Duft von Kṛṣṇas transzendentalen Körper ist so betörend, daß er den Körper und den Geist aller Frauen bezaubert. Er verwirrt ihre Nase, lok-

kert ihre Gürtel und ihre Haarknoten und macht sie verrückt. Alle Frauen der Welt stehen unter dem Einfluß des Duftes, der von Kṛṣṇas Körper ausgeht, und deshalb ist er wie ein Räuber.“

VERS 97

সেই গন্ধবশ নাসা, সদা করে গন্ধের আশা,
কভু পায়, কভু নাহি পায় ।
পাইলে পিয়া পেট ভরে, পিঙ পিঙ তবু করে,
না পাইলে ভৃষ্ণায় মরি' যায় ॥ ৯৭ ॥

*sei gandha-vaśa nāsā, sadā kare gandhera āśā,
kabhu pāya, kabhu nāhi pāya
pāile piyā peṭa bhare, piṅga piṅga tabu kare,
nā pāile tṛṣṇāya mari' yāya*

sei—dieses; *gandha-vaśa*—unter der Gewalt des Duftes; *nāsā*—die Nasenlöcher; *sadā*—immer; *kare*—machen; *gandhera*—auf den Duft; *āśā*—Hoffnung; *kabhu pāya*—manchmal erlangen sie; *kabhu nāhi pāya*—manchmal erlangen sie nicht; *pāile*—wenn sie erlangen; *piyā*—trinkend; *peṭa*—der Bauch; *bhare*—füllt; *piṅga*—laß mich trinken; *piṅga*—laß mich trinken; *tabu*—trotzdem; *kare*—sie sehnen sich nach; *nā pāile*—wenn sie nicht bekommen; *tṛṣṇāya*—vor Durst; *mari' yāya*—sie sterben.

ÜBERSETZUNG

„Die Nase, die völlig unter seiner Gewalt steht, lechzt ständig nach ihm, obwohl sie ihn manchmal erlangt und manchmal nicht. Wenn sie den Duft bekommt, trinkt sie ihn, bis sie voll ist, obwohl sie immer mehr und mehr will; doch wenn sie ihn nicht bekommt, stirbt sie vor Durst.“

VERS 98

মদনমোহন-নাট, পসারি গন্ধের হাট,
জগন্নারী-গ্রাহকে লোভায় ।
বিনা-মূল্যে দেয় গন্ধ, গন্ধ দিয়া করে অন্ধ,
ঘর যাইতে পথ নাহি পায় ॥” ৯৮ ॥

*madana-mohana-nāṭa, pasāri gandhera hāṭa,
jagan-nārī-grāhake lobhāya
vinā-mūlye deya gandha, gandha diyā kare andha,
ghara yāite patha nāhi pāya*“

madana-mohana-nāṭa—der Schauspieler Madana-mohana; *pasāri*—ein Händler; *gandhera hāṭa*—auf einem Markt der Düfte; *jaḡat-nārī*—der Frauen der ganzen Welt; *grāhake*—den Kunden; *lobhāya*—lockt an; *vinā-mūlye*—ohne einen Preis; *deya*—verteilt; *gandha*—den Duft; *gandha diyā*—den Duft übergebend; *kare andha*—macht die Kunden blind; *ghara yāite*—um nach Hause zurückzukehren; *paṭha*—den Pfad; *nāhi pāya*—finden nicht.

ÜBERSETZUNG

„Der Schauspieler Madana-mohana hat ein Geschäft mit Düften eröffnet, die die Frauen der Welt als Kunden anlocken. Er verschenkt die Düfte freizügig, doch sie machen alle Frauen so blind, daß sie den Weg zurück nach Hause nicht mehr finden können.“

VERS 99

এইমত গৌরহরি, গন্ধে কৈল মন চুরি,
ভুলপ্রায় ইতি-উতি ধায় ।
যায় বৃক্ষলাতা-পাশে, কৃষ্ণ স্ফুরে—সেই আশে,
কৃষ্ণ না পায়, গন্ধমাত্র পায় ॥ ৯৯ ॥

ei-mata gaurahari, gandhe kaila mana curi,
bhṛṅga-prāya iti-uti dhāya
yāya vṛkṣa-latā-pāṣe, kṛṣṇa sphure—sei āṣe,
kṛṣṇa nā pāya, gandha-mātra pāya

ei-mata—auf diese Weise; *gaurahari*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gandhe*—von dem Duft; *kaila*—tat; *mana curi*—Stehlen des Verstandes; *bhṛṅga-prāya*—genau wie eine Hummel; *iti-uti dhāya*—irrt hin und her; *yāya*—geht; *vṛkṣa-latā-pāṣe*—an die Seite der Bäume und Kletterpflanzen; *kṛṣṇa sphure*—Śrī Kṛṣṇa wird erscheinen; *sei āṣe*—durch diese Hoffnung; *kṛṣṇa nā pāya*—erlangt Kṛṣṇa nicht; *gandha-mātra-pāya*—bekommt nur den Duft.

ÜBERSETZUNG

So wurde Śrī Caitanya Mahāprabhu von diesem Duft um den Verstand gebracht und schweifte wie eine Hummel hin und her. In der Hoffnung, Śrī Kṛṣṇa würde erscheinen, lief Er zu den Bäumen und Pflanzen, doch Er fand statt dessen nur den Duft von Kṛṣṇas Körper.

VERS 100

অরুপ-রামানন্দ গায়, প্রভু নাচে, সুখ পায়,
এইমতে প্রাতঃকাল হৈল ।

অরূপ-রামানন্দরায়, করি নানা উপায়,
মহাপ্রভুর বাহুস্পৃতি কৈল ॥ ১০০ ॥

svarūpa-rāmānanda gāya, prabhu nāce, sukha pāya,
ei-mate prātaḥ-kāla haila
svarūpa-rāmānanda-rāya, kari nānā upāya,
mahāprabhura bāhya-sphūr̥ti kaila

svarūpa-rāmānanda gāya—Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya singen; *prabhu nāce*—Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzt; *sukha pāya*—genießt Glückseligkeit; *ei-mate*—auf diese Weise; *prātaḥ-kāla haila*—der Morgen kam; *svarūpa-rāmānanda-rāya*—sowohl Svarūpa Dāmodara Gosvāmī als auch Rāmānanda Rāya; *kari*—ersinnend; *nānā*—verschiedene; *upāya*—Mittel; *mahāprabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bāhya-sphūr̥ti kaila*—erweckten das äußere Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

Sowohl Svarūpa Dāmodara als auch Rāmānanda Rāya sangen dem Herrn vor, und Er tanzte dazu und empfand Glückseligkeit, bis der Morgen kam. Dann schmiedeten sie einen Plan, wie sie den Herrn wieder zum äußeren Bewußtsein erwecken könnten.

VERS 101

মাতৃভক্তি, প্রলাপন, ভিত্তে মুখ-ঘর্ষণ,
কৃষ্ণগন্ধ-স্পৃর্ত্যে দিব্যনৃত্য ।
এই চারিলীলা-ভেদে, গাইল এই পরিচ্ছেদে,
কৃষ্ণদাস রূপগোসাঁঞ-ভৃত্য ॥ ১০১ ॥

mātr̥bhakti, pralāpana, bhittye mukha-gharṣaṇa,
kṛṣṇa-gandha-sphūr̥tye divya-nṛtya
ei cāri-lilā-bhede, gāila ei paricchede,
kṛṣṇadāsa rūpa-gosāṇi-bhṛtya

mātr̥bhakti—Hingabe an Seine Mutter; *pralāpana*—Worte der Geistesgestört-heit; *bhittye*—an den Wänden; *mukha-gharṣaṇa*—Sein Gesicht reibend; *kṛṣṇa-gandha*—von Śrī Kṛṣṇas Duft; *sphūr̥tye*—beim Erscheinen; *divya-nṛtya*—transzendentes Tanzen; *ei*—diese; *cāri*—vier; *lilā*—Spiele; *bhede*—unterschiedliche; *gāila*—hat gesungen; *ei paricchede*—in diesem Kapitel; *kṛṣṇadāsa*—Kṛṣṇadāsa Kavirāja; *rūpa-gosāṇi-bhṛtya*—Diener Śrīla Rūpa Gosvāmīs.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich, Kṛṣṇadāsa, der Diener Śrīla Rūpa Gosvāmīs, in diesem Kapitel vier unterschiedliche Spiele des Herrn besungen: die Hingabe des

Herrn an Seine Mutter; Seine in geistiger Umnachtung gesprochenen Worte; das Spiel, in dessen Verlauf Er nachts Sein Gesicht gegen die Wände schlug, und Seinen Tanz beim Auftauchen von Śrī Kṛṣṇas Duft.

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī sagt hier, daß er aufgrund der Segnung Śrīla Rūpa Gosvāmīs imstande war, diese vier Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus zu beschreiben. Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī war eigentlich kein direkter Schüler Śrīla Rūpa Gosvāmīs, doch er befolgte die Anweisungen, die dieser in seinem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* gab. Er handelte im Einklang mit den Richtlinien Rūpa Gosvāmīs und betete in jedem Kapitel um seine Barmherzigkeit.

VERS 102

এইমত মহাপ্রভু পাঞা চেতন ।
স্নান করি' কৈল জগন্নাথ-দরশন ॥ ১০২ ॥

*ei-mata mahāprabhu pāñā cetana
snāna kari' kaila jagannātha-daraśana*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāñā cetana*—bewußt werdend; *snāna kari'*—nachdem Er gebadet hatte; *kaila jagannātha-daraśana*—sah Śrī Jagannātha.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise kam Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder zu Bewußtsein. Daraufhin nahm Er ein Bad und besuchte Śrī Jagannātha.

VERS 103

অলৌকিক কৃষ্ণলীলা, দিব্যশক্তি তার ।
ভর্কের গোচর নহে চরিত্র ষাহার ॥ ১০৩ ॥

*alaukika kṛṣṇa-līlā, divya-śakti tāra
tarkera gocara nahe caritra yāhāra*

alaukika—ungewöhnliche; *kṛṣṇa-līlā*—Spiele Śrī Kṛṣṇas; *divya-śakti*—transzendente Kraft; *tāra*—davon; *tarkera*—von Argument; *gocara*—innerhalb des Bereiches; *nahe*—ist nicht; *caritra*—das Kennzeichen; *yāhāra*—von denen.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Kṛṣṇas enthalten außergewöhnlich viel transzendente Kraft. Es ist ein Kennzeichen solcher Spiele, daß sie nicht im Bereich von experimenteller Logik und Argumenten liegen.

VERS 104

এই প্রেম সদা জাগে যাহার অন্তরে ।
পশুভেহে তার চেষ্টা বুঝিতে না পারে ॥ ১০৪ ॥

*ei prema sadā jāge yāhāra antare
paṇḍiteha tāra ceṣṭā bujhite nā pāre*

ei—diese; *prema*—Liebe zu Gott; *sadā*—immer; *jāge*—erwacht; *yāhāra*—von dem; *antare*—im Herzen; *paṇḍiteha*—auch ein gebildeter Gelehrter; *tāra*—seine; *ceṣṭā*—Tätigkeiten; *bujhite*—verstehen; *nā pāre*—kann nicht.

ÜBERSETZUNG

Nicht einmal ein großer Gelehrter kann die Handlungen eines Menschen begreifen, in dessen Herzen transzendente Liebe zu Kṛṣṇa erwacht ist.

VERS 105

ধন্যসায়ং নবঃ প্রেমা যন্তোন্নীলতি চেতসি ।
অন্তর্বাণীভিরপ্যস্ত মুদ্রা স্তৃষ্ট স্তর্গমঃ ॥ ১০৫ ॥

*dhanyasyāyaṁ navaḥ premā
yasyonmilati cetasi
antarvāṇībhir apy asya
mudrā sṣṭhu sudurgamā*

dhanyasya—eines höchst glücklichen Menschen; *ayam*—diese; *navaḥ*—neue; *premā*—Liebe zu Gott; *yasya*—von dem; *unmilati*—zeigt sich; *cetasi*—im Herzen; *antarvāṇībhiḥ*—von Menschen, die in den *śāstras* sehr bewandert sind; *api*—sogar; *asya*—von ihm; *mudrā*—die Symptome; *sṣṭhu*—außerordentlich; *sudurgamā*—schwer zu verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Die Taten und Symptome der erhabenen Persönlichkeit, in deren Herzen Liebe zu Gott erwacht ist, können nicht einmal vom größten Gelehrten verstanden werden.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.4.17).

VERS 106

অলৌকিক প্রভুর ‘চেষ্টা’, ‘প্রলাপ’ শুনিয়া ।
ভর্ক না করিহ, শুন বিশ্বাস করিহ ॥ ১০৬ ॥

*alaukika prabhura 'ceṣṭā', 'pralāpa' śuniyā
tarka nā kariha, śuna viśvāsa kariyā*

alaukika—ungewöhnliche; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ceṣṭā*—die Taten; *pralāpa*—Sprechen in geistiger Umnachtung; *śuniyā*—hörend; *tarka*—unnötige Einwände; *nā kariha*—macht nicht; *śuna*—hört einfach; *viśvāsa kariyā*—volles Vertrauen habend.

ÜBERSETZUNG

Die Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus sind zweifellos ungewöhnlich, insbesondere Seine Worte in geistiger Umnachtung. Wer von diesen Spielen hört, sollte deshalb keine weltlichen Einwände erheben. Er sollte den Spielen einfach nur voller Vertrauen lauschen.

VERS 107

ইহার সত্যত্বে প্রমাণ শ্রীভাগবতে ।

শ্রীরাধার প্রেম-প্রলাপ 'ভ্রমর-গীতা'তে ॥ ১০৭ ॥

*ihāra satyatve pramāṇa śrī-bhāgavate
śrī-rādhāra prema-pralāpa 'bhramara-gītā'te*

ihāra—dieser Reden; *satyatve*—für die Wahrheit; *pramāṇa*—der Beweis; *śrī-bhāgavate*—im Śrīmad-Bhāgavatam; *śrī-rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *prema-pralāpa*—in ekstatischer Liebe unsinnig daherredend; *bhramara-gītāte*—in dem Abschnitt, der als *Bhramara-gītā* bezeichnet wird.

ÜBERSETZUNG

Den Beweis für die Wahrheit dieser Reden findet man im Śrīmad-Bhāgavatam. In dem Abschnitt des Zehnten Cantos, der als die *Bhramara-gītā* [Der Gesang an die Hummel] bekannt ist, spricht Śrīmatī Rādhārāṇī in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa wie eine Geistesgestörte.

ERLÄUTERUNG

Als Uddhava aus Mathurā kam und eine Botschaft für die *gopīs* mitbrachte, unterhielten sie sich über Kṛṣṇa und begannen zu weinen. Darauf erblickte eine bedeutende *gopī* eine Hummel, und da Sie dachte, diese Hummel sei ein Bote von Uddhava oder ihm und Kṛṣṇa sehr lieb, begann Sie sich wie eine Geistesgestörte mit dieser Hummel zu unterhalten. Die Verse lauten wie folgt (SB. 10.47.12-21):

*madhupa kitava-bandho mā sprśāṅghrīm sapatnyāḥ
kuca-vilulita-mālā-kunkuma-śmaśrubhir nah
vahatu madhu-patis tan-māninināṁ prasādaṁ
yadu-sadasi viḍambyaṁ yasya dūtas tvam idṛk*

„Meine liebe Hummel, du bist ein äußerst verschlagener Freund von Uddhava und Kṛṣṇa. Du verstehst dich sehr gut darauf, die Füße der Menschen zu berühren, doch Ich werde Mich dadurch nicht täuschen lassen. Anscheinend hast du auf den Brüsten einer der Freundinnen Kṛṣṇas gegessen, denn wie Ich sehe, hast du *kuṅkuma*-Staub auf deinem Schnurrbart. Kṛṣṇa ist jetzt gerade damit beschäftigt, all Seinen jungen Freundinnen in Mathurā zu schmeicheln. Deshalb benötigt Er die Hilfe der Einwohner Vṛndāvanas nicht, da Er jetzt ein Freund der Einwohner Mathurās genannt werden kann. Er hat keinen Grund, uns *gopīs* zufriedenzustellen. Da du der Bote einer solchen Person bist, wie Er es ist, frage Ich Mich, welchen Sinn deine Anwesenheit hier hat. Kṛṣṇa würde Sich sicher deiner Gegenwart in dieser Versammlung schämen.“

Was hat Kṛṣṇa getan, daß die *gopīs* die Erinnerung an Ihn auslöschen wollen? Die Antwort lautet wie folgt:

*sakṛd adhara-sudhām svām mohiniṁ pāyayitvā
sumanasa iva sadyas tatyaje 'smān bhavāḍṛk
paricarati katharṁ tat-pāda-padmarṁ tu padmā
hy api bata hr̥ta-cetā uttama-śloka-jalpaih*

„Kṛṣṇa schenkt uns nicht mehr den berausgenden Nektar Seiner Lippen, sondern gibt ihn statt dessen den Frauen Mathurās. Kṛṣṇa zieht unsere Gedanken direkt zu Sich hin, doch Er gleicht einer Hummel wie dir, denn Er verzichtet auf eine wunderschöne Blume und begibt Sich zu einer anderen, die nicht so schön ist. Das ist die Art und Weise, wie uns Kṛṣṇa behandelt hat. Ich weiß nicht, warum die Glücksgöttin weiterhin Seinen Lotosfüßen dient, anstatt sie zu verlassen. Anscheinend schenkt sie Kṛṣṇas unwahren Worten Glauben. Doch wir *gopīs* sind nicht so dumm wie Lakṣmī.“

Als die *gopī* die schönen Lieder der Hummel hörte und erkannte, daß die Biene zu ihrer Freude über Kṛṣṇa summte, antwortete sie:

*kim iha bahu śaḍaṅghre gāyasi tvaṁ yadūnām
adhipatim agrhāṇām agrato naḥ purāṇam
vijaya-sakha-sakhinām giyatārṁ tat-prasaṅgaḥ
kṣapita-kucarujas te kalpayantiṣṭam iṣṭāḥ*

„Liebe Hummel, Śrī Kṛṣṇa hat Seinen Wohnsitz nicht hier, sondern wir kennen Ihn als Yadupati, den König der Yadu-Dynastie. Wir kennen Ihn sehr gut und sind deshalb nicht daran interessiert, irgendwelche weiteren Lieder über Ihn zu hören. Sing lieber denjenigen vor, die Kṛṣṇa jetzt sehr lieb sind. Diese Frauen von Mathurā haben nun das Glück, von Ihm umarmt zu werden. Sie sind jetzt Seine Geliebten, und Er hat deshalb das Brennen in ihren Brüsten gelindert. Wenn du dorthin fliegst und diesen vom Glück begünstigten Frauen deine Lieder vorsingst, werden sie sich sehr freuen und dich ehren.“

*divi bhuvī ca rasāyāṁ kāḥ striyas tad durāpāḥ
 kapaṭa-rucira-hāsa-bhrūvi-jṛmbhasya yāḥ syuḥ
 caraṇa-rajā upāste yasya bhūtīr vayam kā
 api ca kṛpaṇa-pakṣe hy uttamaśloka-śabdaḥ*

„O Honigsammlerin, es tut Kṛṣṇa sicher sehr leid, daß Er uns *gopīs* nicht sieht. Bestimmt wird Er von Erinnerungen an unsere Spiele gepeinigt. Aus diesem Grund hat Er dich als Bote gesandt, um uns zufriedenzustellen. Sag nichts! Alle Frauen in den drei Welten, in denen der Tod unvermeidlich ist — auf den himmlischen, den mittleren und den niederen Planeten — sind für Kṛṣṇa äußerst leicht zu erobern, denn Seine geschwungenen Augenbrauen sind so betörend. Darüber hinaus dient Ihm die Glücksgöttin stets sehr ergeben. Im Vergleich zu ihr sind wir höchst unbedeutend, ja eigentlich sind wir nichts. Obwohl Kṛṣṇa sehr gerissen ist, ist Er dennoch auch sehr barmherzig. Du kannst Ihm sagen, daß Er für Seine Güte gegenüber unglückseligen Personen gepriesen wird und daß man Ihn deshalb als Uttamaśloka bezeichnet, als einen, der mit auserlesenen Worten und Versen gepriesen wird.“

*visṛja śirasi pādāṁ vedmy ahaṁ cātukāir
 anumaya-viduṣas te 'bhyetya dautyair mukundāt
 svakṛta iha viśṛṣṭāpatya-paty-anya-lokā
 vyaśṛjad akṛta-cetāḥ kiṁ nu sandheyam asmin*

„Du summst um Meine Füße, nur damit dir deine vergangenen Vergehen verziehen werden. Geh bitte weg von Meinen Füßen! Ich weiß, daß dir Mukunda beigebracht hat, süße, schmeichelnde Worte zu sprechen und als Sein Bote zu fungieren. Das sind zweifellos kluge Listen, Meine liebe Hummel, doch Ich durchschaue sie. Das ist Kṛṣṇas Vergehen. Ich weiß zwar, daß du sehr neidisch bist, doch verrate Kṛṣṇa bitte nicht, was Ich gesagt habe. Wir *gopīs* haben unsere Ehemänner und Söhne verlassen und gegen alle religiösen Prinzipien, die eine bessere Geburt versprechen, verstoßen und tun nichts anderes mehr, als Kṛṣṇa zu dienen. Dennoch fiel es Kṛṣṇa leicht, uns zu vergessen, denn Er hat Seinen Geist unter Kontrolle. Sprich deshalb nicht mehr von Ihm und laß uns unsere Beziehung vergessen.“

*mṛgayur iva kapindram vivyadhe lubdha-dharmā
 striyam akṛta-virūpām stri-jitaḥ kāmāyānām
 balim api balim attvāveṣṭayad dhvāṅkṣavad yas
 tad alam asita-sakhyair dustyajas tat-kathārthāḥ*

„Wenn wir uns an die vergangenen Geburten Kṛṣṇas erinnern, meine liebe Hummel, so fürchten wir uns sehr vor Ihm. In Seiner Inkarnation als Śrī Rāmacandra verhielt Er Sich genau wie ein Jäger und tötete ungerechterweise Seine Freundin Vāli. Die lüsterne Śūrpaṅkhā kam, um Rāmacandras Wünsche zu erfüllen, doch Er

hing derart an Sītādevī, daß Er Śūrpañakhā die Nase abschnitt. In Seiner Inkarnation als Vāmanadeva beraubte Er Bali Mahārāja und nahm ihm alle Besitztümer weg, nachdem Er ihn unter dem Vorwand, Verehrung von ihm entgegenzunehmen, betrogen hatte. Vāmanadeva fing Bali Mahārāja genau, wie man eine Krähe fängt. Meine liebe Hummel, es ist nicht sehr gut, mit einem solchen Menschen Freundschaft zu schließen! Ich weiß, daß es sehr schwierig ist, aufzuhören, über Kṛṣṇa zu sprechen, wenn man einmal angefangen hat, und Ich gebe zu, daß Ich nicht die Kraft habe aufzuhören, über Ihn zu sprechen.“

*yad-anucarita-lilā-karṇa-piyuṣa-vipruṭ
sakṛd adana-vidhūta-dvandva-dharmā vinaṣṭāḥ
sapadi gr̥ha-kuṭumbaṁ dīnam utsṛjya dīnā
bahava iha vihaṅgā bhikṣu-caryāṁ caranti*

„Gespräche über Kṛṣṇa sind so mächtig, daß sie die vier religiösen Prinzipien — Religion, wirtschaftliche Entwicklung, Sinnenbefriedigung und Befreiung — zerstören. Jeder, der auch nur einen kleinen Tropfen *kṛṣṇa-kathā* mit den Ohren trinkt, wird von aller materiellen Anhaftung und von allem Neid befreit. Wie ein Vogel, der keinen gesicherten Lebensunterhalt mehr hat, wird solch ein Mensch zum Mönch und lebt vom Betteln. Das alltägliche Familienleben wird ihm zur Qual, und er gibt plötzlich alles ohne Anhaftung auf. Obwohl solche Entsagung durchaus schicklich ist, ist es Mir unmöglich, sie zu praktizieren, denn Ich bin eine Frau.“

*vayam ṛtam iva jihva-vyāhṛtaṁ śraddadhānāḥ
kulikarutam ivāññāḥ kṛṣṇa-vadhvo hiraṇyah
dadṛṣur asakṛd etat tan-nakha-sparśativra-
smararuja upamantrin bhāṇyatām anya-vārtā*

„O Mein lieber Bote, Ich bin genau wie ein törichter Vogel, der die schönen Lieder eines Jägers hört und ihnen aus Einfältigkeit Glauben schenkt. Dann wird ihm das Herz durchbohrt, und er muß alle Arten von Leiden erdulden. Weil wir Kṛṣṇas Worten Glauben geschenkt haben, haben wir großen Kummer durchgemacht. In der Tat, die Berührung durch Kṛṣṇas Nägel hat unsere Gesichter verletzt. Er hat uns so viel Schmerz zugefügt! Aus diesem Grund solltest du Themen, die Ihn betreffen, beiseite schieben und über etwas anderes reden.“

Nachdem die Hummel all diese Worte Śrīmatī Rādhikās vernommen hatte, flog sie davon und kehrte dann wieder zurück. Nach einigem Nachdenken sagte die *gopī*:

*priya-sakha punar āgāḥ preyasā preṣitaḥ kim
varaya kim anurundhe mānaniyo 'si me 'ṅga
nayasi katham ihāsmān dustyaja-dvandva-pārśvām
satatam urasi saumya śrīr vadhūḥ sākamāste*

„Da du Kṛṣṇas vielgeliebte Freundin bist und auf Seinen Befehl wieder hierher zurückkehrst, sollte Ich dich verehren. O bester aller Boten, sage Mir jetzt bitte, was du auf dem Herzen hast! Was möchtest du? Ich verstehe: Kṛṣṇa kann nicht auf eheliche Liebe verzichten, und deshalb willst du hierherkommen, um uns zu Ihm zu bringen. Aber wie willst du das tun? Wir wissen, daß jetzt viele Glücksgöttinnen an Kṛṣṇas Brust wohnen und Ihm ununterbrochen dienen, und zwar besser, als wir es können.“

Sie pries die Hummel wegen ihrer Ernsthaftigkeit und begann voller Jubel zu sprechen:

*api bata madhu-puryām ārya-putro 'dhunā 'ste
smarati sa pitṛ-gehān saumya bandhūṁś ca gopān
kvacid api sa kathā naḥ kinkariṇāṁ grṇite
bhujam aguru-sugandham mūrdhny adhāsyat kadā nu*

„Kṛṣṇa lebt jetzt wie ein hoher Herr in der Gurukula in Mathurā und vergißt darüber alle *gopīs* von Vṛndāvana. Aber erinnert Er Sich denn nicht mehr an das heimelige Haus Seines Vaters Nanda Mahārāja? Wir sind alle von Natur aus Seine Dienerinnen. Erinnert Er Sich nicht mehr an uns? Spricht Er jemals von uns, oder hat Er uns völlig vergessen? Wird Er uns jemals verzeihen und uns noch einmal mit Seinen Händen, die nach *aguru* duften, berühren?“

VERS 108

মহিষীর গীতা যেন 'দশমের' শেষে।
পাণ্ডিতে না বুঝে তাঁর অর্থবিশেষে ॥ ১০৮ ॥

*mahiṣīra gīta yena 'daśame'ra śeṣe
paṇḍite nā bujhe tāra artha-viśeṣe*

mahiṣīra—der Königinnen; *gīta*—die Lieder; *yena*—genau wie; *daśamera*—des Zehnten Cantos; *śeṣe*—am Ende; *paṇḍite*—hochgebildete Gelehrte; *nā*—nicht; *bujhe*—verstehen; *tāra*—ihre; *artha-viśeṣe*—besondere Bedeutung.

ÜBERSETZUNG

Die Lieder der Königinnen von Dvārakā, die am Ende des Zehnten Cantos des Śrīmad-Bhāgavatam angeführt werden, haben eine ganz besondere Bedeutung. Nicht einmal die gebildetsten Gelehrten werden aus ihnen klug.

ERLÄUTERUNG

Diese Lieder bilden die Verse 15-24 im 90. Kapitel des Zehnten Cantos im *Śrīmad-Bhāgavatam*.

*kurari vilapasi tvaṁ vita-nidrā na śeṣe
 svapiti jagati rātryām īśvaro gupta-bodhaḥ
 vayam iva sakhi kaccid gāḍha-nirbhinna-cetā
 nalina-nayana-hāsodāra-lilekṣitena*

Alle Königinnen dachten ständig an Kṛṣṇa. Nach ihren Spielen im Wasser sagten sie: „Lieber Fischadler, lieber Freund! Kṛṣṇa schläft jetzt, und wir bleiben nachts Seinetwegen wach. Du lachst uns aus, wenn du uns in der Nacht wach siehst, doch warum schläfst du nicht? Du scheinst auch in Gedanken an Kṛṣṇa versunken zu sein. Bist du ebenfalls von Kṛṣṇas Lächeln durchbohrt worden? Sein Lächeln ist wunderschön. Wer von einem solchen Pfeil durchbohrt wird, ist sehr vom Glück begünstigt!“

*netre nimilayasi naktam adṛṣṭa-bandhus
 tvam roraviṣi karuṇaṁ bata cakravāki
 dāsyam gatā vayam ivācyuta-pāda-juṣṭām
 kim vā srajaṁ spr̥hayase kabareṇa vodhum*

„O cakravāki, du hältst deine Augen nachts weit geöffnet, weil du deinen Freund nicht sehen kannst. Tatsächlich leidest du sehr. Weinst du aus Mitleid, oder versuchst du Kṛṣṇa zu erobern, indem du dich an Ihn erinnerst? Alle Königinnen sind überglücklich, weil sie von den Lotosfüßen Kṛṣṇas berührt worden sind. Weinst du danach, Kṛṣṇas Girlande auf dem Kopf tragen zu dürfen? Bitte gib uns eine klare Antwort auf diese Fragen, o cakravāki, damit wir alles verstehen.“

*bho bhoḥ sadā niṣṭanase udanvann
 alabdha-nidro 'dhigata-prajāgaraḥ
 kim vā mukundāpahṛtātma-lāñchanah
 prāptāṁ daśāṁ tvaṁ ca gato duratyayām*

„O Ozean, es ist dir nicht möglich, nachts ruhig zu schlafen. Statt dessen bist du immer wach und weinst. Du hast diese Segnung erhalten, und dir bricht das Herz genau wie uns. Mukundas Beziehung zu uns erschöpft sich darin, daß Er uns die *kun̄kuma*-Zeichen verschmiert. O Ozean, du leidest ebensowohl wie wir!“

*tvaṁ yakṣmaṇā balavatāsi gr̥hita indo
 kṣiṇas tamo na nija-didhitibhiḥ kṣiṇoṣi
 kaccin mukunda-gaditāni yathā vayam tvaṁ
 vismṛtya bhoḥ sthagita-gīr upalakṣyase nah*

„O Mond, du scheinst an starkem Fieber zu leiden, vielleicht sogar an Tuberkulose! Ja, dein Licht hat nicht einmal die Kraft, die Dunkelheit zu zerstören! Bist du verrückt geworden, nachdem du die Lieder Kṛṣṇas vernommen hast? Ist das der

Grund, warum du schweigst? Wenn wir sehen, wie du leidest, haben wir das Gefühl, daß du einer von uns bist.“

*kiṁ tvācaritam asmābhir
malayānila te 'priyam
govindāpāṅga-nirbhinne
hṛḍirayasi naḥ smaran*

„O malayische Brise, sage uns bitte, was wir dir angetan haben! Warum entfachst du die Flammen der Begierde in unserem Herzen? Govinda hat uns mit dem Pfeil Seines Blickes durchbohrt, denn Er beherrscht die Kunst, den Liebesgott zu erwecken.“

*megha śrīmarṁs tvam asi dayito yādavendrasya nūnam
śrīvatsāṅkaṁ vayam iva bhavān dhyāyati prema-baddhaḥ
atyutkaṅṭhaḥ śabala-hṛdayo 'smad-vidho bāṣpa-dhārāḥ
smṛtvā smṛtvā visṛjasi muhur duḥkha-das tat-prasaṅgaḥ*

„Liebe Wolke, o Freundin Kṛṣṇas! Denkst du an das Śrīvatsa-Zeichen auf Kṛṣṇas Brust, wie wir Königinnen, die wir Liebesabenteurer mit Ihm haben? Während du dich an das Zusammensein mit Kṛṣṇa erinnerst, bist du in Meditation versunken und vergießt Tränen der Trauer.“

*priya-rāva-padāni bhāṣase
mṛta-saṁjivikayānayaḥ girā
karavāni kim adya te priyam
vada me valgiṭa-kaṅṭha kokila*

„Lieber Kuckuck, dein Ruf klingt wunderschön, und du verstehst dich sehr gut darauf, andere zu imitieren! Mit deinem Ruf könntest du sogar einen toten Körper in Erregung versetzen. Sage den Königinnen deshalb, daß es ihre Pflicht ist, sich gut zu benehmen!“

*na calasi na vadasy udāra-buddhe
kṣiti-dhara cintyase mahāntam artham
api bata vasudeva-nandanāṅghriṁ
vayam iva kāmasye stanair vidhartum*

„O großmütiger Berg, du bist sehr ernst und besonnen und denkst daran, etwas Großartiges zu tun! Du hast wie wir gelobt, die Lotosfüße Kṛṣṇas, des Sohnes Vasudevas, in deinem Herzen zu bewahren.“

*śuṣyad-ghradāḥ karṣitā bata sindhu-patnyaḥ
sampraty-apāsta-kamala-śriya-iṣṭa-bhartuḥ*

*yadvad vyaṁ madhu-pateḥ praṇayāvalokam
aprāpya muṣṭa-hṛdayāḥ puru-karṣitāḥ sma*

„O Flüsse, Frauen des Ozeans, wir sehen, daß euch der Ozean keine Freude macht! Ihr seid daher beinahe ausgetrocknet und tragt keine schönen Lotosse mehr. Die Lotosse sind abgemagert, und selbst wenn die Sonne scheint, sind sie völlig freudlos. In ähnlicher Weise sind die Herzen von uns armen Königinnen ausgetrocknet, und unsere Körper sind mager, denn wir haben keine Liebesabenteuer mehr mit Madhupati. Seid ihr wie wir trocken und ohne Schönheit, weil ihr Kṛṣṇas liebevollen Blick vermißt?“

*haṁsa svāgatam āsyatām piba payo brūhy aṅga śaureḥ kathām
dūtām tvām nu vidāma kaccid aḥiṭaḥ svasty āsta uktaṁ purā
kiṁ vā naś cala-sauhrdaḥ smarati taṁ kasmād bhajāmo vyaṁ
kṣaudrālāpaya-kāmadam śriyamṛte saivaika-niṣṭhā striyām*

„O Schwan, du bist so voller Freude hierhergekommen! Sei willkommen! Wir wissen, daß du immer Kṛṣṇas Bote bist. Trinke nun diese Milch, und berichte uns, wie Seine Botschaft lautet. Hat dir Kṛṣṇa etwas über uns gesagt? Dürfen wir dich fragen, ob Kṛṣṇa glücklich ist? Wir möchten es gerne wissen. Erinnert Er sich an uns? Wir wissen, daß Ihm die Glücksgöttin als einzige dient. Wir sind nur Dienstmägde. Wie können wir Ihn verehren, der süße Worte spricht, doch unsere Wünsche nie erfüllt?“

VERS 109

মহাপ্রভু-নিত্যানন্দ, দৌহার দাসের দাস ।

যারে কৃপা করেন, তার হয় ইথে বিশ্বাস ॥ ১০৯ ॥

*mahāprabhu-nityānanda, donhāra dāsera dāsa
yāre kṛpā karena, tāra haya ithe viśvāsa*

mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *donhāra dāsera dāsa*—ich bin ein Diener des Dieners der Diener dieser beiden Persönlichkeiten; *yāre kṛpā karena*—wenn jemand von Ihnen begünstigt wird; *tāra haya*—er erhält bestimmt aufrecht; *ithe viśvāsa*—Glauben an alle diese Angelegenheiten.

ÜBERSETZUNG

Wenn man ein Diener der Diener Śrī Caitanya Mahāprabhus und Śrī Nityānanda Prabhus wird und Ihre Gunst erlangt, wird man imstande sein, an all das, was gesagt wurde, zu glauben.

VERS 110

শ্রদ্ধা করি, শুন ইহা, শুনিতে মহাসুখ ।
 শুনবে আধ্যাত্মিকাদি কুতর্কাদি-দুঃখ ॥ ১১০ ॥

*śraddhā kari, śuna ihā, śunite mahā-sukha
 khaṇḍibe ādhyātmikādi kutarakādi-duḥkha*

śraddhā kari—mit großem Glauben; *śuna*—hört; *ihā*—all diese Themen; *śunite*—schon allein zu hören; *mahā-sukha*—große Freude; *khaṇḍibe*—sie wird zerstören; *ādhyātmika-ādi*—alle Leiden, die aus dem Körper, dem Geist usw. entstehen; *kutarka-ādi-duḥkha*—und die leidvollen Zustände, die entstehen, wenn man fehlerhafte Argumente gebraucht.

ÜBERSETZUNG

Versucht einfach, diese Erzählungen mit Vertrauen zu hören, denn schon allein dem Hören wohnt große Freude inne. Dieses Hören wird sämtliches Leid, das vom Körper, vom Geist und von anderen Lebewesen verursacht wird, und auch den Kummer fehlerhafter Argumente zerstören.

VERS 111

চৈতন্যচরিতামৃত—নিত্য-নৃতন ।
 শুনিতে শুনিতে জুড়ায় হৃদয়-শ্রবণ ॥ ১১১ ॥

*caitanya-caritāmṛta—nitya-nūṭana
 śunite śunite juḍāya hṛdaya-śravaṇa*

caitanya-carita-amṛta—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *nitya-nūṭana*—stets frisch; *śunite śunite*—durch Hören und Hören; *juḍāya*—wird beruhigt; *hṛdaya-śravaṇa*—das Ohr und das Herz.

ÜBERSETZUNG

Die Frische des Caitanya-caritāmṛta nimmt ewig zu. Ständiges Hören dieses Buches beruhigt Herz und Ohr.

VERS 112

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
 চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১১২ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
 caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pa-de*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Hoffnung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 19. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das beschreibt, wie der Herr Seine Mutter in Hingabe verehrte, wie Er im Schmerz der Trennung von Kṛṣṇa wie ein Verrückter redete, wie Er Sein Gesicht gegen die Wände schlug und wie Er im Jagannātha-vallabha-Garten tanzte.

20. Kapitel

Die Śikṣāṣṭaka-Gebete

In Śrīla Bhaktivinoḍa Ṭhākuras *Amṛta-pravāha-bhāṣya* finden wir folgende zusammenfassende Übersicht über das Zwanzigste Kapitel: Śrī Caitanya Mahāprabhu verbrachte Seine Nächte damit, im Beisein Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs und Rāmānanda Rāyas die Bedeutung des *Śikṣāṣṭaka* zu genießen. Manchmal rezitierte Er Verse aus Jayadeva Gosvāmīs *Gīta-govinda* oder aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam*, aus Śrī Rāmānanda Rāyas *Jagannātha-vallabha-nāṭaka* oder Śrī Bilvamaṅgala Ṭhākuras *Kṛṣṇa-karṇāmṛta*. Auf diese Weise versank Er völlig in ekstatischen Empfindungen. Während der zwölf Jahre, die Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī verbrachte, fand Er große Freude daran, solche transzendentalen Verse vorzutragen. Der Herr weilte insgesamt achtundvierzig Jahre in dieser vergänglichen Welt. Nachdem der Autor des *Caitanya-caritāmṛta* eine Andeutung über das Verschneiden des Herrn gemacht hat, fällt er noch einmal kurz den gesamten *Antya-līlā* zusammen und beendet dann sein Buch.

VERS 1

প্রেমোদ্ধাবিত্তর্ষেযোষণৈস্তাতিমিশ্রিতম্ ।
লপিতং গৌরচন্দ্রস্ত ভাগ্যবতিনিষেব্যতে ॥ ১ ॥

premodbhāvita-harṣeṣyod-
vega-dainyārti-miśritam
lapitam gauracandrasya
bhāgyavadbhir niṣevyate

prema-udbhāvita—aus ekstatischer Liebe und Gefühlswallung entstanden; *harṣa*—Jubel; *īṣyā*—Neid; *udvega*—Erregung; *dainya*—Unterwürfigkeit; *ārti*—Kummer; *miśritam*—vermischt mit; *lapitam*—Gespräche, die denen eines Geistesgestörten gleichen; *gaura-candrasya*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhāgyavadbhiḥ*—von den Allerglücklichsten; *niṣevyate*—kann genossen werden.

ÜBERSETZUNG

Nur die Allerglücklichsten werden die verrückten Worte Śrī Caitanya Mahāprabhūs genießen, die sich mit Jubel, Neid, Erregung, Unterwürfigkeit und Kummer vermischten. All diese Zustände wurden von ekstatischen liebevollen Empfindungen hervorgerufen.

VERS 2

জয় জয় গৌরচন্দ্র জয় নিত্যানন্দ ।

জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya gauracandra jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre sei; *gauracandra*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaitacandra, und alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

এইমত মহাপ্রভু বৈসে নীলাচলে ।

রজনী-দিবসে কৃষ্ণবিরহে বিহ্বলে ॥ ৩ ॥

*ei-mata mahāprabhu vaise nīlācale
rajanī-divase kṛṣṇa-virahe vihvale*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vaise nīlācale*—wohnte in Nīlācala; *rajanī-divase*—Tag und Nacht; *kṛṣṇa-virahe*—aufgrund von Trennung von Kṛṣṇa; *vihvale*—überwältigt.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu so in Jagannātha Purī [Nīlācala] wohnte, war Er ununterbrochen, Tag und Nacht, von Sehnsucht nach Kṛṣṇa überwältigt.

VERS 4

স্বরূপ, রামানন্দ, — এই দুইজন-সনে ।

রাত্রি-দিনে রস-গীত-শ্লোক আশ্বাদনে ॥ ৪ ॥

*svarūpa, rāmānanda, —ei duijana-sane
rātri-dine rasa-gīta-śloka āsvādane*

svarūpa—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *rāmānanda*—Rāmānanda Rāya; *ei*—diese; *dui-jana-sane*—mit zwei Personen; *rātri-dine*—Nacht und Tag; *rasa-gīta-*

śloka—Verse und Lieder, die die Wohlgeschmäcker transzendentaler Glückseligkeit enthalten; *āsvādane*—im Genießen.

ÜBERSETZUNG

Zusammen mit zwei Gefährten, nämlich Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya, erfreute Er Sich Tag und Nacht an transzendentalen glückseligen Liedern und Versen.

VERS 5

নানা-ভাব উঠে প্রভুর হর্ষ, শোক, রোষ ।
দৈন্যোদবেগ-আর্তি উৎকণ্ঠা, সন্তোষ ॥ ৫ ॥

nānā-bhāva uṭhe prabhura harṣa, śoka, roṣa
dainya-udvega-ārti utkaṅṭhā, santoṣa

nānā-bhāva—alle Arten von Gemütszuständen; *uṭhe*—erwachen; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *harṣa*—Jubel; *śoka*—Wehklagen; *roṣa*—Zorn; *dainya*—Demut; *udvega*—Besorgnis; *ārti*—Kummer; *utkaṅṭhā*—gesteigerte Begierde; *santoṣa*—Zufriedenheit.

ÜBERSETZUNG

Er genoß die Symptome verschiedener transzendentaler Gemütszustände wie Jubel, Wehklagen, Zorn, Demut, Besorgnis, Kummer, Begierde und Zufriedenheit.

VERS 6

সেই সেই ভাবে নিজ-শ্লোক পড়িয়া ।
শ্লোকের অর্থ আশ্বাষয়ে দুইবন্ধু লঞা ॥ ৬ ॥

sei sei bhāve nija-śloka paḍiyā
ślokerā artha āśvādaye dui-bandhu lañā

sei sei bhāve—in diesem besonderen Gemütszustand; *nija-śloka paḍiyā*—Seine eigenen Verse vortragend; *ślokerā*—der Verse; *artha*—Bedeutung; *āśvādaye*—kostet; *dui-bandhu lañā*—mit zwei Freunden.

ÜBERSETZUNG

Er pflegte Seine eigenen Verse vorzutragen, erklärte ihre Bedeutung und die in ihnen beschriebenen Gefühle, und so genoß Er es, sie mit diesen beiden Freunden zu kosten.

VERS 7

কোন দিনে কোন ভাবে শ্লোক-পঠন ।
সেই শ্লোক আশ্বাদিতে রাত্রি-জাগরণ ॥ ৭ ॥

kona dine kona bhāve śloka-paṭhana
sei śloka āsvādite rātri-jāgaraṇa

kona dine—manchmal; *kona bhāve*—in irgendeinem Gemütszustand; *śloka-paṭhana*—die Verse vortragend; *sei śloka*—diese Verse; *āsvādite*—um zu kosten; *rātri-jāgaraṇa*—in der Nacht wachbleibend.

ÜBERSETZUNG

Manchmal befand sich der Herr in einem bestimmten Gemütszustand und blieb dann die ganze Nacht wach, wobei Er passende Verse vortrug und ihren Geschmack genoß.

VERS 8

হর্ষে প্রভু কহেন,—“শুন স্বরূপ-রামরায় ।
নামসঙ্কীৰ্তন—কলৌ পরম উপায় ॥ ৮ ॥

harṣe prabhu kahena,—“*śuna svarūpa-rāma-rāya*
nāma-saṅkīrtana—*kalau parama upāya*

harṣe—in Jubel; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahena*—sagt; *śuna*—bitte hört; *svarūpa-rāma-rāya*—Mein lieber Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Mein lieber Rāmānanda Rāya; *nāma-saṅkīrtana*—das Chanten des Heiligen Namens des Herrn; *kalau*—im Kali-Zeitalter; *parama upāya*—das am besten geeignete Mittel zur Befreiung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte voller Jubel: „Mein lieber Svarūpa Dāmodara und Mein lieber Rāmānanda Rāya, wisset, daß das Chanten der Heiligen Namen des Herrn im Kali-Zeitalter das beste Mittel zur Erlangung des Seelenheils ist!“

VERS 9

সঙ্কীৰ্তনযজ্ঞে কলৌ কৃষ্ণ-আরাধন ।
সেই ত' স্মৃতি পায় কৃষ্ণের চরণ ॥ ৯ ॥

saṅkīrtana-yañṇe kalau kṛṣṇa-ārādhana
sei ta' smṛti pāya kṛṣṇera caṇa

saṅkīrtana-yajñe—den *yajña* des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* ausführend; *kalau*—in diesem Kali-Zeitalter; *kṛṣṇa-ārādhana*—der Vorgang der Verehrung Kṛṣṇas; *sei ta'*—solche Personen; *su-medhā*—äußerst intelligent; *pāya*—bekommen; *kṛṣṇera caraṇa*—Zuflucht bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Im Kali-Zeitalter besteht die Methode, Kṛṣṇa zu verehren, darin, Opfer zu vollziehen, indem man den Heiligen Namen des Herrn chantet. Wer dies tut, ist zweifellos höchst intelligent und findet bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht.“

ERLÄUTERUNG

Weitere Informationen zu diesem Thema findet man in den Versen 77-78 im Dritten Kapitel des *Ādi-līlā*.

VERS 10

কৃষ্ণবর্ণং ত্রিষাংকৃষ্ণং সাক্ষোপাঙ্গাশ্চপার্শ্বদম্ ।

যজ্ঞৈঃ সঙ্কীৰ্তনপ্রায়ৈর্ভজন্তি হি স্মেধসঃ । ১০ ।

kṛṣṇa-varṇam tviṣākṛṣṇam
sāṅgopāṅgāstra-pāṛśadam
yajñaiḥ saṅkīrtana-prāyair
yajanti hi sumedhasaḥ

kṛṣṇa-varṇam—die Silben *kṛṣ-ṇa* wiederholend; *tviṣā*—mit einem Glanz; *akṛṣ-ṇam*—nicht schwarz (golden); *sa-aṅga*—mit Gefährten; *upāṅga*—Diener; *astra*—Waffen; *pāṛśadam*—vertraute Begleiter; *yajñaiḥ*—durch Opfer; *saṅkīrtana-prāyair*—hauptsächlich aus gemeinsamem Chanten bestehend; *yajanti*—sie verehren; *hi*—gewiß; *su-medhasaḥ*—intelligente Personen.

ÜBERSETZUNG

„Im Kali-Zeitalter chanten intelligente Menschen gemeinsam den Heiligen Namen, um die Inkarnation Gottes zu verehren, die ständig den Namen Kṛṣṇas singt. Obwohl Seine Hautfarbe nicht schwärzlich ist, ist Er Kṛṣṇa Selbst. Er wird von Seinen Gefährten, Dienern, Waffen und vertrauten Beigesellten begleitet.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers spricht der heilige Karabhājana im *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.32). Näheres siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Drei, Vers 52.

VERS 11

নামসঙ্কীৰ্তন হৈতে সৰ্বানৰ্ধ-শাশ ।

সৰ্ব-শুভোদয়, কৃষ্ণ-প্ৰেমের উল্লাস ॥ ১১ ॥

*nāma-saṅkīrtana haite sarvānārtha-nāśa
sarva-śubhodaya, kṛṣṇa-premera ullāsa*

nāma-saṅkīrtana—Chanten der Heiligen Namen des Herrn; *haite*—von; *sarva-anārtha-nāśa*—Zerstörung aller unerwünschten Dinge; *sarva-śubha-udaya*—Erwachen allen Glücks; *kṛṣṇa-premera ullāsa*—der Beginn des Flusses der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Indem man einfach den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas chantet, kann man von allen unerwünschten Gewohnheiten befreit werden. Das ist der Weg, um alles Glück zu erwecken und den Fluß der Wellen der Liebe zu Kṛṣṇa in Gang zu setzen.“

VERS 12

চেতোদর্পণমার্জনং ভবমহাদাবাগ্নিনির্বাণণং

শ্ৰেয়ঃকৈরবচস্ত্রিকাবিতরণং বিষ্ণাবধুজীবনম্ ।

আনন্দাম্বুধিবর্ধনং প্রতিপদং পূর্ণায়ুতাস্বাদনং

সর্বাশ্রয়ণনং পরং বিজয়তে শ্ৰীকৃষ্ণসঙ্কীৰ্তনম্ ॥ ১২ ॥

*ceto-darpaṇa-mārjanam bhava-mahādāvāgni-nirvāṇaṇam
śreyaḥ-kairava-candrikā-vitarāṇam vidyā-vadhū-jīvanam
ānandāmbudhi-varḍhanam prati-padam pūrṇāyutaśvādanam
sarvātma-snapanam param vijayate śrī-kṛṣṇa-saṅkīrtanam*

cetaḥ—des Herzens; *darpaṇa*—den Spiegel; *mārjanam*—reinigend; *bhava*—des materiellen Daseins; *mahā-dāvāgni*—des lodernden Waldbrandes; *nirvāṇaṇam*—auslöschend; *śreyaḥ*—des Glücks; *kairava*—der weiße Lotos; *candrikā*—den Mondschein; *vitarāṇam*—verbreitend; *vidyā*—aller Bildung; *vadhū*—Frau; *jīvanam*—das Leben; *ānanda*—der Glückseligkeit; *ambudhi*—der Ozean; *varḍhanam*—ansteigend; *prati-padam*—bei jedem Schritt; *pūrṇa-amṛta*—des vollkommenen Nektars; *āsvādanam*—einen Geschmack vermittelnd; *sarva*—für jedermann; *ātma-snapanam*—das Selbst badend; *param*—transzendental; *vijayate*—es möge Sieg sein; *śrī-kṛṣṇa-saṅkīrtanam*—dem gemeinsamen Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Aller Sieg sei dem Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas, das den Spiegel des Herzens reinigen und die Leiden des lodernden Feuers des materiellen Daseins beenden kann! Dieses Chanten ist der zunehmende Mond, der den weißen Lotos des Glücks für alle Lebewesen verbreitet. Es ist das Leben und die Seele aller Bildung. Das Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas läßt den glückseligen Ozean transzendentalen Lebens anschwellen. Es hat eine kühlende Wirkung auf jedermann und befähigt uns, bei jedem Schritt höchsten Nektar zu genießen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der erste Vers von Śrī Caitanya Mahāprabhu's Śikṣāṣṭaka. Die anderen sieben folgen als Vers 16, 21, 29, 32, 36, 39 und 47.

VERS 13

সঙ্কীৰ্ত্তন হৈতে পাপ-সংসার-নাশন ।
চিন্তাশুদ্ধি, সৰ্বভক্তি-সাধন-উদগম ॥ ১৩ ॥

saṅkīrtana haite pāpa-saṁsāra-nāśana
citta-śuddhi, sarva-bhakti-sādhana-udgama

saṅkīrtana haite—aus dem Vorgang des Chantens des Heiligen Namens; *pāpa-saṁsāra-nāśana*—Vernichtung materialistischen Lebens, das die Folge von Sünden ist; *citta-śuddhi*—Reinigung des Herzens; *sarva-bhakti*—alle Arten von hingebungs-vollem Dienst; *sādhana*—der Durchführungen; *udgama*—erweckend.

ÜBERSETZUNG

„Mit Hilfe des gemeinsamen Chantens des Hare-Kṛṣṇa-mantra kann man den sündvollen Zustand des materiellen Daseins beseitigen, das verschmutzte Herz reinigen und die ganze Vielfalt des hingebungsvollen Dienstes erwecken.“

VERS 14

কৃষ্ণপ্রেমোদগম, প্রেমামৃত-আম্বাদন ।
কৃষ্ণপ্রাপ্তি, সেবামৃত-সমুদ্রে মজ্জম ॥ ১৪ ॥

kṛṣṇa-premodgama, premāmṛta-āśvādana
kṛṣṇa-prāpti, sevāmṛta-samudre majjana

kṛṣṇa-prema-udgama—Erwachen der Liebe zu Kṛṣṇa; *prema-amṛta-āśvādana*—das Kosten der transzendentalen Glückseligkeit der Liebe zu Kṛṣṇa; *kṛṣṇa-prāp-*

ti—Erlangung der Lotosfüße Kṛṣṇas; *sevā-amṛta*—des Nektars des Dienstes; *samudra*—im Ozean; *majjana*—untertauchend.

ÜBERSETZUNG

„Das Chanten hat zur Folge, daß man seine Liebe zu Kṛṣṇa erweckt und transzendente Glückseligkeit erfährt. Schließlich erlangt man Kṛṣṇa und dient Ihm in Hingabe, als ob man in ein großes Meer der Liebe tauchen würde.“

VERS 15

উঠিল বিবাদ, দৈন্য,—পড়ে আপন-শ্লোক ।
যাহার অর্থ সুনী' সব যায় দুঃখ-শোক ॥ ১৫ ॥

uṭhila viśāda, dainya,—paḍe āpana-śloka
yāhāra artha śunī' saba yāya duḥkha-śoka

uṭhila viśāda—Wehklagen erwachte; *dainya*—Demut; *paḍe*—liest; *āpana-śloka*—Seinen eigenen Vers; *yāhāra*—von dem; *artha śunī'*—die Bedeutung hörend; *saba*—alles; *yāya*—geht weg; *duḥkha-śoka*—Unglück und Wehklagen.

ÜBERSETZUNG

Wehklagen und Demut erwachten in Śrī Caitanya Mahāprabhu, und Er begann, einen weiteren Seiner eigenen Verse vorzutragen. Wenn man die Bedeutung dieses Verses hört, ist es möglich, allen Kummer und alles Wehklagen zu vergessen:

VERS 16

নাশ্বায়কারি বহুধা নিজসর্বশক্তি-
স্তত্রাপিতা নিয়মিতঃ স্মরণে ন কালঃ ।
এতাদৃশী তব কৃপা ভগবন্মমাপি
দুর্দৈবমীদৃশমিহাজনি নাহুরাগঃ ॥ ১৬ ॥

nāmnām akāri bahudhā nija-sarva-śaktiḥ
tatrārpitā niyamitaḥ smaraṇe na kālāḥ
etādṛśī tava kṛpā bhagavan mamāpi
durdaivam idṛśam ihājani nānurāgaḥ

nāmnām—der Heiligen Namen des Herrn; *akāri*—manifestiert; *bahudhā*—verschiedene Arten; *nija-sarva-śaktiḥ*—alle Arten von persönlicher Kraft; *tatra*—darin; *arpitā*—aufbewahrt; *niyamitaḥ*—eingeschränkt; *smaraṇe*—beim Erinnern; *na*

—nicht; *kālah*—Berücksichtigung der Zeit; *etādṛṣī*—so viel; *tava*—Deine; *krpā*—Barmherzigkeit; *bhagavan*—o Herr; *mama*—Mein; *api*—obwohl; *durdaivam*—Unglück; *īdṛśam*—solches; *iha*—an diesen (der Heilige Name); *ajani*—wurde geboren; *na*—nicht; *anurāgaḥ*—Anhaftung.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, o Höchste Persönlichkeit Gottes, Deinem Heiligen Namen wohnt alles Glück für das Lebewesen inne, und deshalb hast Du viele Namen, wie Kṛṣṇa und Govinda, durch die Du Dich erweiterst. Du hast all Deine Kräfte in diese Namen eingehen lassen, und es gibt keine strikte Regel, wie man sich an sie zu erinnern hat. Mein lieber Herr, obwohl Du so barmherzig zu den gefallenen, bedingten Seelen bist und sie in Deiner Großmut Deine Heiligen Namen lehrst, bin Ich so unglücklich, während des Chantens des Heiligen Namens Vergehen zu begehen, und deshalb entwickle Ich keine Anhaftung an das Chanten.“

VERS 17

অনেক-লোকের বাঞ্ছা—অনেক-প্রকার ।

কৃপাতে করিল অনেক-নামের প্রচার ॥ ১৭ ॥

aneka-lokera vāñchā—*aneka-prakāra*
krpāte karila aneka-nāmera pracāra

aneka-lokera—von vielen Personen; *vāñchā*—die Wünsche; *aneka-prakāra*—von vielerlei Arten; *krpāte*—durch Deine Barmherzigkeit; *karila*—Du hast getan; *aneka*—verschiedene; *nāmera*—der Heiligen Namen; *pracāra*—verkünden.

ÜBERSETZUNG

„Weil die Menschen sich in ihren Wünschen unterscheiden, hast Du aus Deiner Barmherzigkeit heraus unzählige Heilige Namen verteilt.“

VERS 18

খাইতে শুইতে যথা তথা নাম লয় ।

কাল-দেশ-নিয়ম নাহি, সর্ব সিদ্ধি হয় ॥ ১৮ ॥

khāite śuite yathā tathā nāma laya
kāla-deśa-niyama nāhi, sarva siddhi haya

khāite—essend; *śuite*—sich niederlegend; *yathā*—wie; *tathā*—so; *nāma laya*—man nimmt den Heiligen Namen; *kāla*—in bezug auf Zeit; *deśa*—in bezug auf Ort; *niyama*—Vorschrift; *nāhi*—es gibt nicht; *sarva siddhi haya*—es gibt alle Vollkommenheit.

ÜBERSETZUNG

„Wer den Heiligen Namen chantet, erlangt ungeachtet der Zeit und des Ortes jede Vollkommenheit, selbst wenn es während des Essens oder Schlafens geschieht.“

VERS 19

“সর্বশক্তি নামে দিলা করিয়া বিভাগ ।

আমার দুর্দৈব,—নামে নাহি অনুরাগ ॥” ১৯ ॥

“*sarva-śakti nāme dilā kariyā vibhāga*
āmāra durdaiva, —nāme nāhi anurāga!!”

sarva-śakti—alle Kräfte; *nāme*—in den Heiligen Namen; *dilā*—Du hast gegeben; *kariyā vibhāga*—Trennung machend; *āmāra durdaiva*—Mein Unglück; *nāme*—an das Chanten der Heiligen Namen; *nāhi*—es gibt nicht; *anurāga*—Anhaftung.

ÜBERSETZUNG

„Du hast jeden einzelnen Heiligen Namen mit all Deinen Kräften ausgestattet, doch Ich bin so unglücklich, daß Ich keine Anhaftung an das Chanten Deiner Heiligen Namen habe.“

VERS 20

ষেক্ষেপে লইলে নাম প্রেম উপজয় ।

ভাহার লক্ষণ শুন, স্বরূপ-রামরায় ॥ ২০ ॥

ye-rūpe la-ile nāma prema upajaya
tāhāra lakṣaṇa śuna, svarūpa-rāma-rāya

ye-rūpe—durch welchen Vorgang; *la-ile*—wenn man chantet; *nāma*—den Heiligen Namen; *prema upajaya*—schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa erwacht; *tāhāra lakṣaṇa śuna*—hört nun das Symptom davon; *svarūpa-rāma-rāya*—o Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „O Svarūpa Dāmodara Gosvāmī und Rāmānanda Rāya! Vernehmt nun, wie man den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra chanten sollte, um die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa mühelos zu erwecken, und welche Symptome sich dann zeigen!“

VERS 21

ভৃগাদপি স্ননীচেন তরোরিব সহিষ্ণুনা ।

অমানিনা মানদেন কীর্তনীঃ সদা হরিঃ ॥ ২১ ॥

*tṛṇād api sunīcena
taror iva sahiṣṇunā
amāninā mānadena
kīrtanīyaḥ sadā hariḥ*

tṛṇāt api—als niedergetretenes Gras; *sunīcena*—niedriger seiend; *taroh*—als ein Baum; *iva*—wie; *sahiṣṇunā*—mit Duldsamkeit; *amāninā*—ohne durch falschen Stolz aufgeblasen zu sein; *mānadena*—allen Ehre erweisend; *kīrtanīyaḥ*—soll geschantet werden; *sadā*—immer; *hariḥ*—der Heilige Name des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Wer sich niedriger dünkt als das Gras, duldsamer ist als ein Baum und für sich selbst keine Ehre erwartet, aber immer bereit ist, anderen alle Ehre zu erweisen, kann den Heiligen Namen des Herrn sehr leicht ohne Unterlaß chanten.“

VERS 22

উত্তম হঞা আপনাকে মানে তৃণাধম ।
দুইপ্রকারে সহিষ্ণুতা করে বৃক্ষসম ॥ ২২ ॥

*uttama hañā āpanāke māne tṛṇādhama
dvi-prakāre sahiṣṇutā kare vṛkṣa-sama*

uttama hañā—obwohl er äußerst erhaben ist; *āpanāke*—sich; *māne*—hält; *tṛṇadhama*—für niedriger als ein Grashalm auf dem Boden; *dvi-prakāre*—auf zwei Arten; *sahiṣṇutā*—Duldsamkeit; *kare*—führt aus; *vṛkṣa-sama*—wie der Baum.

ÜBERSETZUNG

„Dies sind die Kennzeichen eines Menschen, der den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra chantet. Obwohl er äußerst erhaben ist, hält er sich für niedriger als das Gras auf dem Boden, und erduldet wie ein Baum alles auf zweierlei Art.“

VERS 23

বৃক্ষ যেন কাঁটিলেহ কিছু না বোলয় ।
শুকান্ধা মৈলেহ করে পানী না মাগয় ॥ ২৩ ॥

*vṛkṣa yena kāṭileha kichu nā bolaya
śukāñā maileha kare pānī nā māgaya*

vṛkṣa—ein Baum; *yena*—wie; *kāṭileha*—wenn er gefällt wird; *kichu nā bolaya*—sagt nichts; *śukāñā*—austrocknend; *maileha*—wenn er stirbt; *kare*—irgend jemanden; *pānī*—Wasser; *nā māgaya*—fragt nicht um.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Baum gefällt wird, protestiert er nicht, und selbst wenn er im Begriff ist zu vertrocknen, bittet er niemanden um Wasser.“

VERS 24

যেই যে মাগয়ে, তারে দেয় আপন-ধন ।
 ষর্ষ-বৃষ্টি সাহে, আনের করয়ে রক্ষণ ॥ ২৪ ॥

*yei ye māgaye, tāre deya āpana-dhana
 gharma-vṛṣṭi sahe, ānera karaye rakṣaṇa*

yei ye māgaye—wenn irgend jemand den Baum um etwas bittet; *tāre*—ihm; *deya*—gibt; *āpana-dhana*—seinen eigenen Reichtum; *gharma-vṛṣṭi*—die sengende Sonnenhitze und Ströme von Regen; *sahe*—toleriert; *ānera*—anderen; *karaye rakṣaṇa*—gewährt Schutz.

ÜBERSETZUNG

„Der Baum gibt allen und jedem seine Früchte und Blüten und alles, was er sonst noch besitzt. Er duldet sengende Hitze und strömenden Regen und gewährt darüber hinaus noch anderen Schutz.“

VERS 25

উত্তম হঞা বৈষ্ণব হবে নিরভিমান ।
 জীবে সম্মান দিবে জানি' 'কৃক'-অধিষ্ঠান ॥ ২৫ ॥

*uttama hañā vaiṣṇava habe nirabhimāna
 jīve sammāna dibe jāni' 'kṛka'-adhiṣṭhāna*

uttama hañā—obwohl äußerst erhaben; *vaiṣṇava*—ein Gottgeweihter; *habe*—sollte werden; *nirabhimāna*—ohne Stolz; *jīve*—allen Lebewesen; *sammāna dibe*—sollte Ehre erweisen; *jāni'*—wissend; *kṛka-adhiṣṭhāna*—der Wohnort Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl ein Vaiṣṇava der erhabenste Mensch ist, ist er frei von Stolz und erweist jedermann alle Achtung, denn er ist sich bewußt, daß jeder der Wohnort Kṛṣṇas ist.“

VERS 26

এইমত হঞা যেই কৃকনাম লয় ।
 শ্রীকৃকচরণে তাঁর প্রেম উপভয় ॥ ২৬ ॥

*ei-mata hañā yei kṛṣṇa-nāma laya
śrī-kṛṣṇa-caraṇe tāñra prema upajaya*

ei-mata—auf diese Weise; *hañā*—werdend; *yei*—jeder, der; *kṛṣṇa-nāma laya*—chantet den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *śrī-kṛṣṇa-caraṇe*—bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas; *tāñra*—seine; *prema upajaya*—Liebe zu Kṛṣṇa erwacht.

ÜBERSETZUNG

„Wer den Heiligen Namen Kṛṣṇas auf diese Weise chantet, wird mit Sicherheit seine schlummernde Liebe zu Kṛṣṇas Lotosfüßen erwecken.“

VERS 27

কহিতে কহিতে প্রভুর দৈন্য বাড়িলা ।
‘সুদভক্তি’ কৃষ্ণ-ঠাহাঁ মাগিতে লাগিলা ॥ ২৭ ॥
*kahite kahite prabhura dainya bādilā
‘suddha-bhakti’ kṛṣṇa-ṭhāñi māgite lāgilā*

kahite kahite—auf diese Weise sprechend; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dainya*—Demut; *bādilā*—nahm zu; *suddha-bhakti*—reiner hingebungs-voller Dienst; *kṛṣṇa-ṭhāñi*—von Kṛṣṇa; *māgite lāgilā*—begann zu erbeten.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu auf diese Weise sprach, wuchs Seine Demut, und Er begann, zu Kṛṣṇa um reinen hingebungsvollen Dienst zu beten.

VERS 28

প্রেমের স্বভাব – যাহাঁ প্রেমের সম্বন্ধ ।
সেই মানে,—‘কৃষ্ণে মোর নাহি প্রেম-গন্ধ’ ॥ ২৮ ॥
*premera svabhāva—yāhāñ premera sambandha
sei māne,—‘kṛṣṇe mora nāhi prema-gandha’*

premera sva-bhāva—die Natur der Liebe zu Gott; *yāhāñ*—wo; *premera sambandha*—eine Beziehung in Liebe zu Gott; *sei māne*—er denkt; *kṛṣṇe*—zu Kṛṣṇa; *mora*—mein; *nāhi*—es gibt nicht; *prema-gandha*—auch nur eine Spur von Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

Das natürliche Kennzeichen jeder liebevollen Beziehung zu Gott ist, daß der Gottgeweihte denkt, er sei kein Gottgeweihter. Statt dessen glaubt er stets, er habe nicht einmal einen Tropfen von Liebe zu Kṛṣṇa.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura schreibt in seinem Kommentar hierzu, daß Menschen, die eigentlich sehr arm sind, weil sie nicht einmal einen Tropfen von Gottesliebe oder reinem hingebungsvollem Dienst besitzen, sich zu Unrecht als große Gottgeweihte preisen, obwohl sie nie in den Genuß der transzendentalen Glückseligkeit hingebungsvollen Dienstes kommen. Eine Gruppe von sogenannten Gottgeweihten, die man als *prākṛta-sahajiyās* bezeichnet, legt manchmal Symptome der Hingabe an den Tag, um allen ihr Glück zu zeigen. Diese Leute sind jedoch Heuchler, denn sie täuschen ihre hingebungsvollen Eigenschaften nur vor. Die *prākṛta-sahajiyās* stellen ekstatische Symptome zur Schau, um ihren sogenannten Fortschritt in der Liebe zu Kṛṣṇa zu zeigen; doch reine Gottgeweihte preisen die *prākṛta-sahajiyās* wegen ihrer Symptome transzendentaler Ekstase nicht, sondern meiden vielmehr den Umgang mit ihnen. Es ist nicht ratsam, die *prākṛta-sahajiyās* mit reinen Gottgeweihten gleichzusetzen. Jemand, der tatsächlich in ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa fortgeschritten ist, macht keine Werbung für sich selbst. Statt dessen bemüht er sich immer mehr, dem Herrn zu dienen.

Manchmal kritisieren die *prākṛta-sahajiyās* reine Gottgeweihte und nennen sie nicht Gottgeweihte, sondern Philosophen, Schriftgelehrte, Kenner der Wahrheit oder kleinliche Befolger. Sich selbst hingegen stellen sie als die fortgeschrittensten, transzendental glückseligen Gottgeweihten dar, die tief im hingebungsvollen Dienst absorbiert sind und danach lechzen, transzendente Wohlgeschmäcker zu genießen. Darüber hinaus bezeichnen sie sich als Gottgeweihte, die in spontaner Liebe höchst fortgeschritten sind, als Kenner transzendentaler Wohlgeschmäcker, als die größten Geweihten Kṛṣṇas in ehelicher Liebe und so weiter. Da sie das transzendente Wesen der Liebe zu Gott nicht kennen, glauben sie, ihre materiellen Empfindungen seien ein Zeichen des Fortschritts. Auf diese Weise verderben sie den Vorgang des hingebungsvollen Dienstes. In dem Versuch, Vaiṣṇava-Literatur zu verfassen, führen sie ihre materiellen Lebensanschauungen in reinen hingebungsvollen Dienst ein. Aufgrund ihrer materiellen Vorstellungen rühmen sie sich als Kenner transzendentaler Wohlgeschmäcker, doch in Wirklichkeit verstehen sie die transzendente Natur hingebungsvollen Dienstes nicht.

VERS 29

ন ধনং ন জনং ন হৃন্দরীং কবিতাং বা জগদীশ কাময়ে ।

মম জন্মনি জন্মনীশ্বরে ভবতাত্তিকিরহৈতুকী ত্বয়ি । ২৯ ।

*na dhanam na janam na sundarīm
kavitām vā jagadīśa kāmaye
mama janmani jamañīśvare
bhavatād bhaktir ahaitukī tvayī*

na—nicht; *dhanam*—Reichtümer; *na*—nicht; *janam*—Anhänger; *na*—nicht; *sundarīm*—eine schöne Frau; *kavitām*—fruchtbringende Handlungen, die in blumiger Sprache beschrieben werden; *vā*—oder; *jagat-īśa*— o Herr des Universums; *kāma-*

ye—Ich wünsche; *mama*—Mein; *janmani*—Geburt; *janmani*—für Geburt; *īṣvare*—an die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhavatāt*—es möge sein; *bhaktiḥ*—Hingabe; *ahaitukī*—ohne Motive; *tvayi*—zu Dir.

ÜBERSETZUNG

„O Herr des Universums, Ich begehre weder materiellen Reichtum noch materialistische Anhänger, noch eine schöne Frau oder fruchtbringende Handlungen, die in blumiger Sprache geschildert werden! Alles, was Ich Mir wünsche, ist, Dir Leben für Leben in motivloser Hingabe dienen zu dürfen.“

VERS 30

“খন, জন নাহি মাগৌ, কবিতা সুন্দরী ।

‘শুদ্ধভক্তি’ দেহ’ মোরে, কৃষ্ণ কৃপা করি’ ॥ ৩০ ॥

dhana, jana nāhi māgoṅ, kavitā sundarī

‘*śuddha-bhakti’ deha’ more, kṛṣṇa kṛpā kari’*

dhana—Reichtum; *jana*—Anhänger; *nāhi*—nicht; *māgoṅ*—Ich will; *kavitā sundarī*—eine schöne Frau oder fruchtbringende Handlungen; *śuddha-bhakti*—reinen hingebungsvollen Dienst; *deha’*—bitte verleihe; *more*—Mir; *kṛṣṇa*—o Śrī Kṛṣṇa; *kṛpā kari’*—barmherzig werdend.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Śrī Kṛṣṇa, Ich wünsche Mir weder materiellen Reichtum von Dir noch Anhänger, noch eine schöne Frau oder die Ergebnisse fruchtbringender Handlungen. Ich bitte Dich nur um eines: Gewähre Mir aus Deiner grundlosen Barmherzigkeit Leben für Leben reinen hingebungsvollen Dienst zu Dir!“

VERS 31

অতিদৈন্তে পুনঃ মাগে দাস্তভক্তি-দান ।

আপনারে করে সংসারী জীব-অভিমান ॥ ৩১ ॥

ati-dainye punaḥ māge dāśya-bhakti-dāna

āpanāre kare saṁsārī jīva-abhimāna

ati-dainye—in großer Demut; *punaḥ*—wieder; *māge*—bittet; *dāśya-bhakti-dāna*—um die Verleihung von Hingabe in einer dienenden Haltung; *āpanāre*—von Sich Selbst; *kare*—tut; *saṁsārī*—materialistisch; *jīva-abhimāna*—Auffassung als bedingte Seele.

ÜBERSETZUNG

In großer Demut betrachtete Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu als eine bedingte Seele der materiellen Welt und äußerte erneut den Wunsch, Ihm möge dienende Hingabe an den Herrn gewährt werden.

VERS 32

অস্মি নন্দতনুজ কঙ্করং পতিতং মাং বিষমে ভবাম্বুধৌ ।
কৃপয়া তব পাদপঙ্কজস্থিতধূলীসদৃশং বিচিন্তয় ॥ ৩২ ॥

*ayi nanda-tanuja kiṅkaram
patitam mām viṣame bhavāmbudhau
kṛpayā tava pāda-paṅkaja-
sthita-dhūli-sadṛśam vicintaya*

ayi— o Mein Herr; *nanda-tanuja*—der Sohn Nanda Mahārājas, Kṛṣṇa; *kiṅkaram*—der Diener; *patitam*—gefallen; *mām*—Mich; *viṣame*—schrecklich; *bhava-ambudhau*—in das Meer der Unwissenheit; *kṛpayā*—durch grundlose Barmherzigkeit; *tava*—Deine; *pāda-paṅkaja*—Lotosfüße; *sthita*—befindlich bei; *dhūli-sadṛśam*—wie ein Staubteilchen; *vicintaya*—bitte betrachte.

ÜBERSETZUNG

„O Mein Herr, o Kṛṣṇa, Sohn Mahārāja Nandas! Ich bin Dein ewiger Diener, doch infolge Meiner eigenen fruchtbringenden Handlungen bin ich in diesen furchtbaren Ozean der Unwissenheit gestürzt. Sei Mir jetzt bitte grundlos barmherzig! Betrachte Mich als ein Staubteilchen auf Deinen Lotosfüßen!“

VERS 33

“ভোমার নিত্যদাস মূই, তোমা পাসরিয়া ।
পড়িয়াছোঁ ভবার্ণবে মায়াবদ্ধ হঞা ॥ ৩৩ ॥

*“tomāra nitya-dāsa mui, tomā pāsariyā
paḍiyāchoṅ bhavārṇave māyā-baddha hañā*

tomāra—Dein; *nitya-dāsa*—ewiger Diener; *mui*—Ich; *tomā pāsariyā*—Dich, o Herr, vergessend; *paḍiyāchoṅ*—Ich bin gefallen; *bhava-arṇave*—in den Ozean der Unwissenheit; *māyā-baddha hañā*—von der äußeren Energie bedingt werdend.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin Dein ewiger Diener, o Herr, aber Ich habe Dich vergessen. Jetzt bin Ich in den Ozean der Unwissenheit gefallen und durch die äußere Energie bedingt.“

VERS 34

কৃপা করি' কর মোরে পদধূলি-সম ।
ভোমার সেবক করোঁ ভোমার সেবন ॥” ৩৪ ॥

*kṛpā kari' kara more pada-dhūli-sama
tomāra sevaka karoṇ tomāra sevana''*

kṛpā kari'—barmherzig seiend; *kara*—mache; *more*—Mich; *pada-dhūli-sama*—wie ein Staubteilchen auf Deinen Lotosfüßen; *tomāra sevaka*—als Dein ewiger Diener; *karoṇ*—laß Mich tätig sein; *tomāra sevana*—in Deinem Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Sei Mir grundlos barmherzig und gib Mir einen Platz bei den Staubteilchen auf Deinen Lotosfüßen, damit Ich Mich als Dein ewiger Diener in Deinem Dienst, o Herr, betätigen kann!“

VERS 35

পুনঃ অতি-উৎকণ্ঠা, দৈন্য হইল উদগম ।
কৃষ্ণ-ঠাহাঁ মাগে প্রেম-নামসঙ্কীৰ্তন ॥ ৩৫ ॥

*punaḥ ati-utkaṅṭhā, dainya ha-ila udgama
kṛṣṇa-ṭhāṇi māge prema-nāma-saṅkīrtana*

punaḥ—wieder; *ati-utkaṅṭhā*—heftiges Verlangen; *dainya*—Demut; *ha-ila udgama*—wurde erweckt; *kṛṣṇa-ṭhāṇi*—von Śrī Kṛṣṇa; *māge*—betet um; *prema*—in ekstatischer Liebe; *nāma-saṅkīrtana*—Chanten des *mahā-mantra*.

ÜBERSETZUNG

Hierauf erwachte natürliche Demut und großer Eifer in Śrī Caitanya Mahāprabhu. Er betete zu Kṛṣṇa, den mahā-mantra in ekstatischer Liebe chanten zu können.

VERS 36

নয়নং গলদাশ্রুধারয়া, বদনং গদগদ-রুদ্ধয়া গিরা ।
পুলকৈর্নিচিতং বপুঃ কদা, তব নাম-গ্রহণে ভবিষ্যতি ॥৩৬॥

*nayanam galad-aśru-dhārayā
vadanam gadgada-ruddhayā girā
pulkair nicitam vapuḥ kadā
tava nāma-grahaṇe bhaviṣyati*

nayanam—die Augen; *galat-aśru-dhārayā*—durch Ströme von Tränen, die herabrinnen; *vadanam*—Mund; *gadgada*—stotternd; *ruddhayā*—erstickt; *girā*—mit Worten; *pulkaiḥ*—mit aufgrund transzendentaler Glückseligkeit zu Berge stehenden Haaren; *nicitam*—bedeckt; *vapuḥ*—der Körper; *kadā*—wann; *tava*—Dein; *nāma-grahaṇe*—beim Chanten des Namens; *bhaviṣyati*—werden sein.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, wann werden Meine Augen mit Tränen geschmückt sein, die unablässig herabströmen, wenn Ich Deinen Heiligen Namen chante? Wann wird Mir die Stimme ersticken, und wann werden sich Mir alle Haare auf dem Körper in transzendentaler Glückseligkeit sträuben, wenn Ich Deinen Heiligen Namen chante?“

VERS 37

“প্রেমধন বিনা ব্যর্থ দরিদ্র জীবন ।

‘দাস’ করি’ বেতন মোরে দেহ প্রেমধন ॥” ৩৭ ॥

“prema-dhana vinā vyartha daridra jīvana
‘dāsa’ kari’ vetana more deha prema-dhana”

prema-dhana—der Reichtum ekstatischer Liebe; *vinā*—ohne; *vyartha*—sinnlos; *daridra jīvana*—armseliges Leben; *dāsa kari’*—als Deinen ewigen Diener annehmend; *vetana*—Gehalt; *more*—Mir; *deha*—gib; *prema-dhana*—den Schatz der Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

„Ohne Liebe zu Gott ist Mein Leben sinnlos. Nimm Mich deshalb als Deinen Diener an, und gib Mir als Gehalt ekstatische Liebe zu Gott!“

VERS 38

রাসান্তরাবেশে হইল বিয়োগ-স্ফুরণ ।

উষেগ, বিষাদ, দৈন্ত্রে করে প্রলাপন ॥ ৩৮ ॥

rasāntarāveśe ha-ila viyoga-sphuraṇa
udvega, viṣāda, dāinye kare pralapana

rasa-antara-āveśe—in der ekstatischen Liebe verschiedenartiger Wohlgeschmäcker; *ha-ila*—es gab; *viyoga-sphuraṇa*—Erwachen von Trennung; *udvega*—Kummer; *viṣāda*—Bedrücktheit; *dāinye*—Demut; *kare pralapana*—spricht wie ein Geistesgestörter.

ÜBERSETZUNG

Die Trennung von Kṛṣṇa erweckte verschiedene Wohlgeschmäcker des Kummers, des Wehklagens und der Demut. In der Folge sprach Śrī Caitanya Mahāprabhu wie ein Geistesgestörter.

VERS 39

ষুগাম্বিতং নিমেষেণ চক্ষুশা প্রাবৃষায়িতম্ ।

শুভ্রায়িতং জগৎ সৰ্বং গোবিন্দ-বিরহেণ মে ॥ ৩৯ ॥

yugāyitam nimeṣeṇa
cakṣuṣā prāvṛṣāyitam
śūnyāyitam jagat sarvaṁ
govinda-viraheṇa me

yugāyitam—wie ein großes Zeitalter erscheinend; nimeṣeṇa—durch einen Augenblick; cakṣuṣā—aus den Augen; prāvṛṣāyitam—Tränen stürzen wie Regengüsse; śūnyāyitam—leer erscheinend; jagat—die Welt; sarvaṁ—alles; govinda—von Śrī Govinda, Kṛṣṇa; virahaṇa me—durch Meine Trennung.

ÜBERSETZUNG

„O Mein Herr, o Govinda, weil Ich von Dir getrennt bin, erscheint Mir ein Augenblick wie Tausende von Jahren! Tränen strömen wie Regengüsse aus Meinen Augen, und die ganze Welt erscheint Mir leer.“

VERS 40

উদ্বেগে দিবস না যায়, ‘কণ’ হৈল ‘যুগ’-সম ।
বর্ষার মেঘপ্রায় অশ্রু বরিষে নয়ন ॥ ৪০ ॥

udvege divasa nā yāya 'kṣaṇa' haila 'yuga'-sama
varṣāra megha-prāya aśru variṣe nayana

udvege—aufgrund großer Erregung; divasa—Tag; nā—nicht; yāya—vergeht; kṣaṇa—ein Augenblick; haila—wurde; yuga-sama—wie ein großes Zeitalter; varṣāra—der Regenzeit; megha-prāya—wie Wolken; aśru—Tränen; variṣe—stürzen; nayana—von den Augen.

ÜBERSETZUNG

„Weil Ich so erregt bin, vergeht der Tag nicht, denn jeder Augenblick erscheint Mir wie ein Jahrtausend. Meine Augen, aus denen unablässig Tränen strömen, gleichen Wolken in der Regenzeit.“

VERS 41

গোবিন্দ-বিরহে শূন্য হইল ত্রিভুবন ।
তুশানলে পোড়ে,—যেন না যায় জীবন ॥ ৪১ ॥

govinda-virahe śūnya ha-ila tribhuvana
tuṣānale poḍe,—yena nā yāya jīvana

govinda-virahe—durch Trennung von Govinda; śūnya—leer; ha-ila—wurden; tri-bhuvana—die drei Welten; tuṣa-anale—in einem schwachen Feuer; poḍe—verbrennt; yena—genau wie; nā yāya—geht nicht; jīvana—Leben.

ÜBERSETZUNG

„Weil Ich von Govinda getrennt bin, sind die drei Welten leer geworden. Ich fühle Mich, als würde Ich bei lebendigem Leib in einem schwachen Feuer verbrannt.“

VERS 42

কুক উদাসীন হইলা করিতে পরীক্ষণ ।

সখী সব কহে,—‘কৃষ্ণে কর উপেক্ষণ’ ॥ ৪২ ॥

kṛṣṇa udāsīna ha-ilā karite parīkṣaṇa
sakhī saba kahe,—‘kṛṣṇe kara upekṣaṇa

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *udāsīna*—gleichgültig; *ha-ilā*—wurde; *karite*—um zu machen; *parīkṣaṇa*—Prüfen; *sakhī saba kahe*—alle Freundinnen sagen; *kṛṣṇe*—zu Kṛṣṇa; *kara*—tue einfach; *upekṣaṇa*—übersehen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa ist Mir gegenüber gleichgültig geworden, nur um Meine Liebe zu prüfen. Meine Freundinnen sagen: ‚Schenke Ihm lieber keine Beachtung!‘“

VERS 43

এতেক চিন্তিতে রাখার নির্মল হৃদয় ।

স্বাভাবিক প্রেমার স্বভাব করিল উদয় ॥ ৪৩ ॥

eteka cintite rādhāra nirmala hṛdaya
svābhāvika premāra svabhāva karila udaya

eteka—so; *cintite*—denkend; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *nirmala hṛdaya*—ein reines Herz besitzend; *svābhāvika*—natürlich; *premāra*—der Liebe zu Kṛṣṇa; *sva-bhāva*—der Charakter; *karila udaya*—erwacht.

ÜBERSETZUNG

Während Śrīmatī Rādhārāṇī so dachte, zeigten sich aufgrund Ihres reinen Herzens die Merkmale natürlicher Liebe.

VERS 44

ঈর্ষ্যা, উৎকণ্ঠা, দৈন্য, প্রৌঢ়ি, বিনয় ।

এত ভাব এক-ঠাণ্ডি করিল উদয় ॥ ৪৪ ॥

īrṣyā, utkaṇṭhā, dainya, prauḍhi, vinaya
eta bhāva eka-ṭhāṇī karila udaya

irṣyā—Neid; *utkaṇṭhā*—Begierde; *dainya*—Demut; *prauḍhi*—Inbrunst; *vinaya*—Bitten; *eta bhāva*—all diese transzendentalen Ekstasen; *eka-ṭhāñi*—in einem Augenblick; *karila udaya*—erwachten.

ÜBERSETZUNG

Die ekstatischen Symptome von Neid, heftiger Begierde, Demut, Inbrunst und Flehen zeigten sich alle auf einmal.

VERS 45

এত ভাবে রাখার মন অস্থির হইল।

সখীগণ-আগে শ্রৌটি-শ্লোক যে পড়িল। ৪৫ ॥

eta bhāve rādhāra mana asthira ha-ilā
sakhī-gaṇa-āge prauḍhi-śloka ye paḍilā

eta bhāve—in dieser Stimmung; *rādhāra*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *mana*—der Geist; *asthira ha-ilā*—wurde aufgewühlt; *sakhī-gaṇa-āge*—vor den Freundinnen, den *gopīs*; *prauḍhi-śloka*—ein Vers inbrünstiger Hingabe; *ye*—den; *paḍilā*—Sie trug vor.

ÜBERSETZUNG

In dieser Stimmung wurde Śrīmatī Rādhārāṇīs Geist aufgewühlt, und deshalb trug Sie Ihren *gopī*-Freundinnen einen Vers inbrünstiger Hingabe vor.

VERS 46

সেই ভাবে প্রভু সেই শ্লোক উচ্চারিলা।

শ্লোক উচ্চারিতে ভরূপ আপনে হইল। ৪৬ ॥

sei bhāve prabhu sei śloka uccārilā
śloka uccārite tad-rūpa āpane ha-ilā

sei bhāve—in dieser ekstatischen Stimmung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sei*—diesen; *śloka*—Vers; *uccāriḥa*—trug vor; *śloka*—den Vers; *uccārite*—durch Vortragen; *tad-rūpa*—wie Śrīmatī Rādhārāṇī; *āpane*—Selbst; *ha-ilā*—wurde.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sprach diesen Vers in der gleichen ekstatischen Stimmung, und sogleich empfand Er wie Śrīmatī Rādhārāṇī.

VERS 47

আল্লিষ্ট বা পাদরতাং পিনষ্টু মা-

মদর্শনাম্মর্মহতাং করোতু বা।

যথা তথা বা বিদধাতু লম্পটো

মংপ্রাণনাথস্ত স এব নাপরঃ। ৪৭ ॥

āśliṣya vā pāda-ratām pinaṣtu mām
 adarśanāt marma-hatām karotu vā
 yathā tathā vā vidadhātu lampāṭo
 mat-prāṇa-nāthas tu sa eva nāparaḥ

āśliṣya—in großer Freude umarmend; vā—oder; pāda-ratām—derjenige, der bei den Lotosfüßen niedergefallen ist; pinaṣtu—möge Er zertrampeln; mām—Mich; adarśanāt—indem Er nicht sichtbar ist; marma-hatām—mit gebrochenem Herzen; karotu—möge Er machen; vā—oder; yathā—wie (Er möchte); tathā—so; vā—oder; vidadhātu—möge Er tun; lampāṭo—ein Wüstling, der mit anderen Frauen verkehrt; mat-prāṇa-nāthaḥ—der Herr Meines Lebens; tu—aber; saḥ—Er; eva—nur; na aparāḥ—niemand anders.

ÜBERSETZUNG

„Möge Kṛṣṇa diese Dienstmagd, die ihm zu Füßen gefallen ist, fest umarmen! Möge Er mich mit den Füßen treten oder mir das Herz brechen, indem Er sich mir nie zeigt! Er ist schließlich ein Wüstling und kann tun, was immer ihm beliebt; aber trotzdem ist Er niemand anders als der verehrungswürdige Herr meines Herzens.“

VERS 48

“আমি—কৃষ্ণপদ-দাসী, তেঁহো—রসসুখরাসি,
 আলিঙ্গিয়া করে আত্মসাধ ।
 কিবা না দেয় দরশন, জায়েন মোর ভয়মন,
 ভবু তেঁহো—মোর প্রাণনাথ ॥ ৪৮ ॥

“āmi—kṛṣṇa-pada-dāsī, teṅho—rasa-sukha-rāśi,
 āliṅgiyā kare ātma-sātha
 kibā nā deya daraśana, jārena mora tanu-mana,
 tabu teṅho—mora prāṇa-nātha

āmi—Ich; kṛṣṇa-pada-dāsī—eine Dienerin bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas; teṅho—Er; rasa-sukha-rāśi—das Reservoir transzendentaler Wohlgeschmäcker; āliṅgiyā—durch Umarmen; kare—macht; ātma-sātha—verschmolzen; kibā—oder; nā deya—gibt nicht; daraśana—Audienz; jārena—zerfrißt; mora—Meinen; tanu-mana—Körper und Geist; tabu—dennoch; teṅho—Er; mora prāṇa-nātha—der Herr Meines Lebens.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin eine Dienstmagd bei Kṛṣṇas Lotosfüßen. Er ist die Verkörperung der transzendentalen Glückseligkeit und der transzendentalen Wohlgeschmäcker. Wenn Er möchte, kann Er mich fest umarmen und mir das Ge-

fühl geben, mit Ihm eins zu sein, oder Er kann Meinen Geist und Meinen Körper zerstören, indem Er Mir keine Audienz erteilt. Nichtsdestoweniger ist Er der Herr Meines Lebens.“

VERS 49

সখি হে, শুন মোর মনের নিশ্চয় ।
কিবা অনুরাগ করে, কিবা দুঃখ দিয়া মাঝে,
মোর প্রাণেশ্বর কৃষ্ণ—অন্ত নয় ॥ ৪৯ ॥

sakhi he, śuna mora manera niścaya
kibā anurāga kare, kibā duḥkha diyā māre,
mora prāṇeśvara kṛṣṇa—anya naya

sakhi he— o Meine liebe Freundin; *śuna—*höre nur; *mora—*Meines; *manera—*des Geistes; *niścaya—*Beschluß; *kibā—*ob; *anurāga—*Zuneigung; *kare—*zeigt; *kibā—*oder; *duḥkha—*Kummer; *diyā—*zufügend; *māre—*tötet; *mora—*Mein; *prāṇeśvara—*der Herr des Lebens; *kṛṣṇa—*Kṛṣṇa; *anya naya—*und niemand sonst.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, vernimm die Entscheidung Meines Geistes! Kṛṣṇa ist unter allen Umständen der Herr Meines Lebens, ob Er Mir nun Seine Zuneigung schenkt oder Mich umbringt, indem Er Mir Kummer bereitet.“

VERS 50

ছাড়ি' অন্ত নারীগণ, মোর বশ তনুমান,
মোর সৌভাগ্য প্রকট করিয়া ।
ভা-সবারে দেয় পীড়া, আমা-সমে করে ক্রীড়া,
সেই নারীগণে দেখাঞা ॥ ৫০ ॥

chāḍi' anya nārī-gaṇa, mora vaśa tanu-mana
mora saubhāgya prakṛta kariyā
tā-sabāre deya pīḍā, āmā-sane kare kṛīḍā,
sei nārī-gaṇe dekhāñā

*chāḍi'—*aufgebend; *anya—*andere; *nārī-gaṇa—*Frauen; *mora—*Meine; *vaśa—*Kontrolle; *tanu-mana—*Geist und Körper; *mora—*Mein; *saubhāgya—*Glück; *prakṛta kariyā—*offenbarend; *tā-sabāre—*ihnen allen; *deya pīḍā—*bereitet Kummer; *āmā-sane—*mit Mir; *kare kṛīḍā—*führt liebevolle Spiele aus; *sei nārī-gaṇe—*diesen Frauen; *dekhāñā—*zeigend.

ÜBERSETZUNG

„Manchmal verläßt Kṛṣṇa die anderen gopīs und gerät mit Geist und Körper unter Meine Gewalt. So offenbart Er Mein Glück und verursacht anderen Kummer, indem Er Seine Liebesabenteuer mit Mir erlebt.“

VERS 51

কিবা তেঁহো লম্পট, শঠ, ধুষ্ট, সকপট,
অন্ত মারীগণ করি' সাথ ।
মোরে দিতে মনঃপীড়া, মোর আগে করে ক্রীড়া,
তবু তেঁহো—মোর প্রাণনাথ ॥ ৫১ ॥

*kibā tenho lampāṭa, śaṭha, dhṛṣṭa, sakapaṭa,
anya nārī-gaṇa karī' sātha
more dite manaḥ-pīḍā, mora āge kare kṛīḍā,
tabu tenho—mora prāṇa-nātha*

kibā—oder; tenho—Er; lampāṭa—Wüstling; śaṭha—hinterlistig; dhṛṣṭa—eigen-sinnig; sakapaṭa—mit einem Hang zum Betrügen; anya—andere; nārī-gaṇa—Frauen; karī—annehmend; sātha—als Begleiterinnen; more—Mir; dite—um zu machen; manaḥ-pīḍā—Kummer im Geist; mora āge—vor Mir; kare kṛīḍā—betreibt Liebeleien; tabu—trotzdem; tenho—Er; mora prāṇa-nātha—der Herr Meines Lebens.

ÜBERSETZUNG

„Oder aber es zieht Ihn zu anderen Frauen hin, denn schließlich ist Er ein sehr gerissener, eigensinniger Wüstling mit einem Hang zum Betrügen. Dann gibt Er Sich vor Meinen Augen Liebeleien mit ihnen hin, um Meinem Geist Kummer zu bereiten. Trotzdem ist Er immer noch der Herr Meines Lebens.“

VERS 52

না গণি আপন-দুঃখ, সবে বাঞ্ছি তাঁর সুখ,
তাঁর সুখ—আমার তাৎপর্য ।
মোরে যদি দিয়া দুঃখ, তাঁর হৈল মহাসুখ,
সেই দুঃখ—মোর সুখবর্ষ ॥ ৫২ ॥

*nā gaṇi āpana-duḥkha, saba vāñchi tāra sukha,
tāra sukha—āmāra tātparya
more yadi diyā duḥkha, tāra haila mahā-sukha,
sei duḥkha—mora sukha-varya*

nā—nicht; *gaṇi*—Ich zähle; *āpana-duḥkha*—eigenes Leid; *sabe*—nur; *vāñchi*—Ich wünsche; *tāra sukha*—Sein Glück; *tāra sukha*—Sein Glück; *āmāra tātparya*—das Ziel Meines Lebens; *more*—Mir; *yadi*—wenn; *diyā duḥkha*—Schmerz bereitend; *tāra*—Sein; *haila*—es war; *mahā-sukha*—große Freude; *sei duḥkha*—dieses Leid; *mora sukha-varya*—Mein größtes Glück.

ÜBERSETZUNG

„Mein eigenes Leid macht Mir nichts aus. Ich wünsche Mir nur das Glück Kṛṣṇas, denn Sein Glück ist das Ziel Meines Lebens. Wenn es Ihm also Freude macht, Mir weh zu tun, dann ist dieser Schmerz Mein größtes Glück.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sagt, daß sich ein Gottgeweihter um sein eigenes Glück und Leid nicht kümmert; alles, was er sehen will, ist, daß Kṛṣṇa glücklich ist, und zu diesem Zweck geht er verschiedenen Tätigkeiten nach. Für einen reinen Gottgeweihten gibt es keine andere Methode, Glück zu erfahren, als zu sehen, daß Kṛṣṇa in jeder Hinsicht glücklich ist. Wenn Kṛṣṇa dadurch glücklich wird, daß Er einem solchen Gottgeweihten Leid zufügt, dann betrachtet der Gottgeweihte dieses Leid als sein größtes Glück. Für materialistische Menschen jedoch, die auf ihren materiellen Reichtum sehr stolz sind und kein spirituelles Wissen haben, wie die *prākṛta-sahajiyās*, ist das eigene Glück das Ziel des Lebens. Einige von ihnen streben danach, an Kṛṣṇas Glück teilzuhaben, und wollen auf diese Weise genießen. Das ist die Einstellung der fruchtbringenden Arbeiter, die in den Genuß von Sinnenbefriedigung kommen wollen, indem sie mit ihrem Dienst zu Kṛṣṇa prahlen.

VERS 53

যে নারীয়ে বাঞ্ছে কৃষ্ণ, তার রূপে সতৃষ্ণ,
ভারে না পান্না হয় দুঃখী ।
হুই তার পায় পাড়ি', লঞা বাঙ হাতে ধরি',
ক্রীড়া করাঞা তাঁরে করৌ সুখী ॥ ৫৩ ॥

ye nārire vāñche kṛṣṇa, tāra rūpe satṛṣṇa,
tāre nā pāñā haya duḥkhī
mui tāra pāya paḍi', lañā yāna hāte dhari',
kṛīḍā karāñā tāre karoṇ sukhī

ye nārire—die Frau, die; *vāñche kṛṣṇa*—Kṛṣṇa möchte sie als Seine Begleiterin haben; *tāra rūpe satṛṣṇa*—angezogen von ihrer Schönheit; *tāre*—sie; *nā pāñā*—nicht bekommend; *haya duḥkhī*—wird unglücklich; *mui*—Ich; *tāra pāya paḍi'*—ihr zu Füßen fallend; *lañā yāna*—Ich gehe und bringe; *hāte dhari'*—die Hand ergreifend; *kṛīḍā*—Spiele; *karāñā*—zustande bringend; *tāre*—Śrī Kṛṣṇa; *karoṇ sukhī*—Ich mache glücklich.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Sich Kṛṣṇa zu der Schönheit irgendeiner anderen Frau hingezogen fühlt und Sich mit ihr amüsieren möchte, aber unglücklich ist, weil Er sie nicht bekommen kann, so falle Ich ihr zu Füßen, nehme sie bei der Hand und bringe sie zu Kṛṣṇa, damit sie Ihn glücklich mache.“

VERS 54

কান্তা কৃষ্ণে করে রোষ, কৃষ্ণ পায় সন্তোষ,
সুখ পায় ভাঙন-ভংগনে ।
যথাযোগ্য করে মান, কৃষ্ণ ভাতে সুখ পান,
ছাড়ে মান অল্প-সাধনে ॥ ৫৪ ॥

kāntā kṛṣṇe kare roṣa, kṛṣṇa pāya santoṣa
sukha pāya tāḍana-bhartsane
yathā-yogyā kare māna, kṛṣṇa tāte sukha pāna,
chāḍe māna alpa-sādhane

kāntā—die Geliebte; *kṛṣṇe*—gegen Śrī Kṛṣṇa; *kare roṣa*—hegt Zorn; *kṛṣṇa pāya santoṣa*—Kṛṣṇa wird sehr glücklich; *sukha pāya*—bekommt Glückseligkeit; *tāḍana-bhartsane*—durch Tadel; *yathā-yogyā*—wie es sich gehört; *kare māna*—zeigt Stolz; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāte*—in solchen Handlungen; *sukha pāna*—erhält Glückseligkeit; *chāḍe māna*—gibt Stolz auf; *alpa-sādhane*—mit ein wenig Anstrengung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn sich bei einer geliebten *gopī* Anzeichen des Zorns gegen Kṛṣṇa zeigen, ist Kṛṣṇa sehr zufrieden, ja Er freut Sich sogar, wenn Er von einer solchen *gopī* getadelt wird. Sie zeigt in geeigneter Weise ihren Stolz, und Kṛṣṇa genießt diese Haltung. Mit ein wenig Bemühung gibt sie dann ihren Stolz auf.“

VERS 55

সেই নারী জীয়ে কেনে, কৃষ্ণ-মৰ্ম ব্যথা জানে,
তবু কৃষ্ণে করে গাঢ় রোষ ।
নিজ-সুখে মানে কাজ, পড়ুক তার শিরে বাজ,
কৃষ্ণের মাত্র চাহিয়ে সন্তোষ ॥ ৫৫ ॥

sei nārī jīye kene, kṛṣṇa-marma vyathā jāne,
tabu kṛṣṇe kare gāḍha roṣa
nija-sukhe māne kāja, paḍuka tāra śire vāja,
kṛṣṇera mātra cāhiye santoṣa

sei *nārī*—diese Frau; *jīye*—lebt; *kene*—warum; *kṛṣṇa-marma*—Kṛṣṇas Herz; *vyathā*—unglücklich; *jāne*—weiß; *tabu*—trotzdem; *kṛṣṇe*—gegen Kṛṣṇa; *kare*—tut; *gāḍha roṣa*—großen Zorn; *nija-sukhe*—an ihr eigenes Glück; *māne*—denkt; *kāja*—die einzige Beschäftigung; *paḍuka*—es möge stürzen; *tāre*—von ihr; *śire*—auf den Kopf; *vāja*—ein Blitz; *kṛṣṇera*—von Kṛṣṇa; *mātra*—nur; *cāhiye*—wir wollen; *santoṣa*—das Glück.

ÜBERSETZUNG

„Warum lebt eine Frau weiter, die weiß, daß Kṛṣṇas Herz bedrückt ist, die aber trotzdem großen Zorn gegen ihn hegt? Sie ist an ihrem eigenen Glück interessiert. Möge der Kopf einer solchen Frau vom Blitz getroffen werden! Ich verfluche sie dazu, denn wir wollen nur das Glück Kṛṣṇas!“

ERLÄUTERUNG

Ein Gottgeweihter, der nur zufrieden ist, wenn seine eigenen Sinne befriedigt werden, kommt mit Gewißheit wieder vom Dienst Kṛṣṇas ab. Er wird vom materiellen Glück verlockt und schließt sich früher oder später den *prākṛta-sahajiyās* an, die als Nichtgottgeweihte eingestuft werden.

VERS 56

যে গোপী মোর করে দ্বেষে, কৃষ্ণের করে সন্তোষে,
কৃষ্ণ যারে করে অভিলাষ ।
দুই তার ঘরে যাঞা, তারে সেবৌ দাসী হঞা,
তবে মোর সুখের উল্লাস ॥ ৫৬ ॥

ye gopī mora kare dveṣe, kṛṣṇera kare santoṣe,
kṛṣṇa yāre kare abhilāṣa
mui tāra ghare yāñā, tāre sevōṅ dāsī hañā,
tabe mora sukhera ullāsa

ye gopī—jede *gopī*, die; *mora*—gegen Mich; *kare dveṣe*—hegt Mißgunst; *kṛṣṇera kare santoṣe*—die aber Kṛṣṇa zufrieden macht; *kṛṣṇa*—zu Śrī Kṛṣṇa; *yāre*—zu der; *kare*—tut; *abhilāṣa*—begehren; *mui*—Ich; *tāra*—ihrem; *ghare yāñā*—zum Haus gehend; *tāre sevōṅ*—werde ihr dienen; *dāsī hañā*—eine Dienstmagd werdend; *tabe*—dann; *mora*—Mein; *sukhera ullāsa*—Erwachen des Glücks.

ÜBERSETZUNG

„Wenn eine *gopī*, die Mich beneidet, Kṛṣṇa zufriedenstellt und Kṛṣṇa sie begehrt, werde Ich nicht zögern, zu ihr nach Hause zu gehen und ihre Dienerin zu werden, denn dann wird Mein Glück erwachen.“

VERS 57

কুষ্ঠী-বিশ্রের রমণী, পতিব্রতা-শিরোমণি,
 পতি লাগি' কৈলা বেষ্টিয় সেবা ।
 স্তম্ভিল সূর্যের গতি, জীয়াইল মৃত পতি,
 ভুট্ট কৈল মুখ্য তিন-দেবা ॥ ৫৭ ॥

kuṣṭhī-viprera ramaṇī, pativrata-śīromaṇi,
pati lāgi' kailā veśyāra sevā
stambhila sūryera gati, jīyāila mṛta pati,
tuṣṭa kaila mukhya tina-devā

kuṣṭhī-viprera—des *brāhmaṇa*, der an Aussatz erkrankt war; *ramaṇī*—die Frau; *pati-vrata-śīromaṇi*—die beste aller keuschen Frauen; *pati lāgi'*—um der Zufriedenstellung ihres Ehemannes willen; *kailā*—führte aus; *veśyāra sevā*—Dienst an einer Prostituierten; *stambhila*—hielt auf; *sūryera gati*—die Bewegung der Sonne; *jīyāila*—erweckte wieder zum Leben; *mṛta pati*—den toten Ehemann; *tuṣṭa kaila*—stellte zufrieden; *mukhya*—die wichtigsten; *tina-devā*—drei Gottheiten oder Halbgötter.

ÜBERSETZUNG

„Die Frau eines *brāhmaṇa*, der an Aussatz litt, erwies sich als die keuscheste aller Frauen, als sie einer Prostituierten diente, um ihren Ehemann zufriedenzustellen. Sie hielt dadurch den Lauf der Sonne auf, erweckte ihren toten Ehemann wieder zum Leben und erfreute die drei wichtigsten Halbgötter [Brahmā, Viṣṇu und Maheśvara].“

ERLÄUTERUNG

Das *Āditya Purāṇa*, das *Mārkeṇḍeya Purāṇa* und das *Padma Purāṇa* berichten von einem *brāhmaṇa*, der an Lepra litt, jedoch eine überaus keusche und treue Frau hatte. Es verlangte ihn danach, die Gesellschaft einer Prostituierten zu genießen, und deshalb begab sich seine Frau zu ihr und wurde ihre Dienstmagd, nur um die Aufmerksamkeit der Prostituierten auf ihren Mann zu richten. Als diese einwilligte, mit ihm zu verkehren, brachte die Frau ihren aussätzigen Ehemann herbei. Als dieser Aussätzige, der sündvolle Sohn eines *brāhmaṇa*, erkannte, wie keusch seine Frau war, ließ er schließlich von seinem sündhaften Vorhaben ab. Auf dem Nachhauseweg berührte er jedoch den Körper Mārkeṇḍeya Ṛṣis, der ihn deshalb dazu verfluchte, bei Sonnenaufgang zu sterben. Aufgrund ihrer Keuschheit war die Frau sehr mächtig, und als sie von dem Fluch erfuhr, gelobte sie, den Sonnenaufgang aufzuhalten. Weil sie so entschlossen war, ihrem Ehemann zu dienen, waren die drei Gottheiten — Brahṁā, Viṣṇu und Maheśvara — sehr erfreut und erteilten ihr die Segnung, daß ihr Mann geheilt und wieder zum Leben erweckt werden würde. Dieses Beispiel wird hier angeführt, um zu verdeutlichen, daß ein Gottgeweihter keine persönlichen Motive haben und ausschließlich um Kṛṣṇas Zufrieden-

—Mich; *kāntā kari*—als Seine Geliebte annehmend; *kahe*—sagt; *more*—zu Mir; *prāṇa-īsvari*—die Liebste; *mora*—Meine; *haya*—es gibt; *dāśī-abhimāna*—als Dienstmagd betrachtend.

ÜBERSETZUNG

„Mein Glück liegt darin, Kṛṣṇa zu dienen, und Kṛṣṇas Glück liegt in der Vereinigung mit Mir. Aus diesem Grund schenke Ich Meinen Körper den Lotosfüßen Kṛṣṇas, der Mich als Seine Geliebte annimmt und Mich Seine Liebste nennt. In einem solchen Augenblick betrachte Ich Mich als Seine Dienstmagd.“

VERS 60

কান্ত-সেবা-সুখপুর, সঙ্গম হৈতে সুমধুর,
তাতে সাক্ষী-লক্ষ্মী ঠাকুরাণী ।
নারায়ণ-হৃদি স্থিতি, তবু পাদসেবায় মতি,
সেবা করে 'দাসী'-অভিমানী ॥ ৬০ ॥

kānta-sevā-sukha-pūra, saṅgama haite sumadhura,
tāte sākṣī—lakṣmī ṭhākurāṇī
nārāyaṇa-hṛdi sthiti, tabu pāda-sevāya mati,
sevā kare 'dāśī-abhimānī

kānta-sevā-sukha-pūra—der Dienst des Herrn ist die Heimstätte des Glücks; *saṅgama haite su-madhura*—süßer als direkte Vereinigung; *tāte*—dafür; *sākṣī*—Beweis; *lakṣmī ṭhākurāṇī*—die Glücksgöttin; *nārāyaṇa-hṛdi*—am Herzen Nārāyaṇas; *sthiti*—Lage; *tabu*—trotzdem; *pāda-sevāya mati*—sie hat den Wunsch, den Lotosfüßen zu dienen; *sevā kare*—verrichtet Dienst; *dāśī-abhimānī*—sich als Dienstmagd betrachtend.

ÜBERSETZUNG

„Dienst an Meinem Geliebten ist die Wohnstätte des Glücks und köstlicher als direkte Vereinigung mit Ihm. Die Glücksgöttin ist der Beweis hierfür, denn sie möchte Seinen Lotosfüßen Dienst darbringen, obwohl sie ständig am Herzen Nārāyaṇas lebt. Sie betrachtet sich deshalb als Seine Dienstmagd und dient Ihm fortwährend.“

VERS 61

এই রাখার বচন, বিশুদ্ধপ্রেম-লক্ষণ,
আশ্বাদয়ে শ্রীগৌর-রায় ।
ভাবে মন নহে স্থির, সাত্বিকে ব্যাপে শরীর,
মন-দেহ ধরণ না যায় ॥ ৬১ ॥

ei rādhāra vacana, viśuddha-prema-lakṣaṇa,
 āsvādaye śrī-gaura-rāya
 bhāve mana nahe sthira, sātvtike vyāpe śarīra,
 mana-deha dharaṇa nā yāya

ei—diese; rādhāra vacana—die Aussage Rādhārāṇīs; viśuddha-prema-lakṣaṇa—die Kennzeichen reiner Liebe zu Kṛṣṇa; āsvādaye—kostet; śrī-gaura-rāya—Śrī Caitanya Mahāprabhu; bhāve—aufgrund dieser Ekstase; mana nahe sthira—der Geist ist nicht ruhig; sātvtike—Symptome transzendentaler Liebe; vyāpe—breiten sich aus über; śarīra—den Körper; mana-deha—Geist und Körper; dharaṇa—aufrechterhalten; nā yāya—es ist nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

Diese Aussagen Śrīmatī Rādhārāṇīs zeigen die Symptome reiner Liebe zu Kṛṣṇa, die Śrī Caitanya Mahāprabhu kostete. In dieser ekstatischen Liebe war Sein Geist unruhig, Veränderungen transzendentaler Liebe breiteten sich über Seinen ganzen Körper aus, und es gelang Ihm nicht, die körperliche und seelische Fassung zu bewahren.

VERS 62

ব্রজের বিশুদ্ধপ্রেম,— যেন জাম্বূনদ হেম,
 আত্ম-সুখের ষাঁহী নাহি গন্ধ ।
 সে প্রেম জানা'তে লোকে, প্রভু কৈলা এই শ্লোকে,
 পদে কৈলা অর্থের নির্বন্ধ ॥ ৬২ ॥

vrajera viśuddha-prema,— yena jāmbū-nada hema,
 ātma-sukhera yāhān nāhi gandha
 se prema jānā'te loke, prabhu kailā ei śloke,
 pade kailā arthera nirbandha

vrajera—von Vṛndāvana; viśuddha-prema—die reine Liebe zu Kṛṣṇa; yena—wie; jāmbū-nada hema—die Goldkörnchen, die man im Jāmbū-Fluß findet; ātma-sukhera—von persönlicher Sinnenbefriedigung; yāhān—wo; nāhi gandha—es gibt nicht einmal einen Duft; se prema—diese Liebe zu Kṛṣṇa; jānā'te loke—um unter den Leuten bekannt zu machen; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; kailā—hat geschrieben; ei śloke—diesen Vers; pade—in mehreren Schritten; kailā arthera nirbandha—hat den wahren Sinn erklärt.

ÜBERSETZUNG

Der reine hingebungsvolle Dienst in Vṛndāvana gleicht den Goldkörnchen im Fluß Jāmbū. In Vṛndāvana findet man nicht einmal eine Spur persönlicher Sinnenbefriedigung. Um solche reine Liebe in der materiellen Welt bekanntzumachen, hat Śrī Caitanya Mahāprabhu den obengenannten Vers geschrieben und seine Bedeutung erklärt.

VERS 63

এইমত মহাপ্ৰভু ভাববিষ্ট হঞা ।

প্ৰলাপ কৰিলা তন্ত্ৰে শ্লোক পড়িয়া ॥ ৬৩ ॥

*ei-mata mahāprabhu bhāvaviṣṭa hañā
pralāpa karilā tat-tat śloka paḍiyā*

ei-mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhāva-aviṣṭa hañā*—von ekstatischer Liebe übermannt; *pralāpa karilā*—sprach unsinnige Worte; *tat-tat*—angemessen; *śloka paḍiyā*—durch Lesen des Verses.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise von ekstatischer Liebe überwältigt, sprach Śrī Caitanya Mahāprabhu wie ein Geistesgestörter und trug entsprechende Verse vor.

VERS 64

পূৰ্বে অষ্ট-শ্লোক কৰি' লোকে শিক্ষা দিলা ।

সেই অষ্ট-শ্লোকের অৰ্থ আপনে আশ্বাদিলা ॥ ৬৪ ॥

*pūrve aṣṭa-śloka kari' loke śikṣā dilā
sei aṣṭa-ślokerā artha āpane āsvādilā*

pūrve—früher; *aṣṭa-śloka kari'*—acht Verse verfassend; *loke śikṣā dilā*—belehre die breite Masse; *sei*—diese; *aṣṭa-ślokerā*—der acht Verse; *artha*—den Sinn; *āpane āsvādilā*—genoß persönlich.

ÜBERSETZUNG

Der Herr hatte diese acht Verse bereits früher verfaßt, um die Allgemeinheit zu belehren. Nun genoß Er Selbst die Bedeutung dieser Verse, die als Śikṣāṣṭaka bezeichnet werden.

VERS 65

প্ৰভুৰ 'শিক্ষাষ্টক'-শ্লোক য়েই পড়ে, শুনে ।

কৃষ্ণে প্ৰেমভক্তি তাঁর বাড়ে দিনে-দিনে ॥ ৬৫ ॥

*prabhura 'śikṣāṣṭaka'-śloka yei paḍe, śune
kṛṣṇe prema-bhakti tāra bāḍe dine-dine*

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śikṣā-āṣṭaka*—der acht Unterweisungen; *śloka*—die Verse; *yei*—jeder, der; *paḍe*—vorträgt; *śune*—oder hört; *kṛṣṇe*—zu Śrī Kṛṣṇa; *prema-bhakti*—ekstatische Liebe und Hingabe; *tāra*—seine; *bāḍe*—steigert sich; *dine-dine*—Tag für Tag.

ÜBERSETZUNG

Wenn jemand diese acht Verse Śrī Caitanya Mahāprabhus liest, die eine Unterweisung darstellen, nimmt seine ekstatische Liebe und Hingabe zu Kṛṣṇa Tag für Tag zu.

VERS 66

যত্টিপিহ প্রভু—কোটিসমুদ্র-গম্ভীর ।

নানা-ভাব-চন্দ্রোদয়ে হয়েন অস্থির ॥ ৬৬ ॥

*yadyapiha prabhu—koṭī-samudra-gambhira
nānā-bhāva-candrodaye hayena asthira*

yadyapiha—obwohl; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; koṭī-samudra-gambhira—so tief wie Millionen von Ozeanen; nānā—verschiedene; bhāva—von ekstatischen Empfindungen; candrodaye—aufgrund des Mondaufganges; hayena—wird manchmal; asthira—ruhelos.

ÜBERSETZUNG

Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu so tief und ruhig wie Millionen von Ozeanen ist, wird Er erregt, wenn der Mond Seiner mannigfachen ekstatischen Empfindungen aufgeht.

VERS 67-68

যেই যেই শ্লোক জয়দেব, ভাগবতে ।

রায়ের নাটকে, যেই আর কর্ণামৃতে ॥ ৬৭ ॥

সেই সেই ভাবে শ্লোক করিয়া পঠমে ।

সেই সেই ভাবাবেশে করেন আশ্বাদনে ॥ ৬৮ ॥

*yei yei śloka jayadeva, bhāgavate
rāyera nātake, yei āra karṇāmṛte*

*sei sei bhāve śloka kariyā paṭhane
sei sei bhāvaveśe karena āsvādane*

yei yei—welche auch immer; śloka—Verse; jayadeva—Jayadeva Gosvāmī; bhāgavate—im Śrīmad-Bhāgavatam; rāyera nātake—in dem von Rāmānanda Rāya geschriebenen Schauspiel; yei—welche auch immer; āra—auch; karṇāmṛte—in dem Buch Kṛṣṇa-karṇāmṛta, das von Bilvamaṅgala Ṭhākura verfaßt wurde; sei sei bhāve—in diesen ekstatischen Empfindungen; śloka—Verse; kariyā paṭhane—regelmäßiges Lesen; sei sei—in diesem besonderen; bhāva-āveśe—ekstatische Liebe; karena āsvādane—Er kostet.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Verse aus Jayadevas Gīta-govinda, dem Śrīmad-Bhāgavatam, Rāmānanda Rāyas Schauspiel Jagannātha-vallabha-nāṭaka und Bilvamaṅgala Ṭhākuras Kṛṣṇa-karṇāmṛta las, wurde Er von den verschiedenen ekstatischen Stimmungen dieser Verse übermannt. Auf diese Weise genoß Er ihren Inhalt.

VERS 69

দ্বাদশ বৎসর ঐছে দশা—রাত্রি-দিনে ।
কৃষ্ণরস আস্বাদয়ে দুইবন্ধু-সনে ॥ ৬৯ ॥

*dvādaśa vatsara aiche daśā—rātri-dine
kṛṣṇa-rasa āsvādaye dui-bandhu-sane*

dvādaśa vatsara—zwölf Jahre lang; *aiche daśā*—solch ein Zustand; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *kṛṣṇa-rasa*—transzendente Glückseligkeit und Wohlgeschmäcker in Beziehung zu Kṛṣṇa; *āsvādaye*—Er kostet; *dui-bandhu-sane*—mit zwei Freunden, nämlich Rāmānanda Rāya und Svarūpa Dāmodara Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Zwölf Jahre lang verblieb Śrī Caitanya Mahāprabhu Tag und Nacht in diesem Zustand. Er genoß zusammen mit Seinen beiden Freunden die Bedeutung jener Verse, die ausschließlich aus der transzendentalen Glückseligkeit und den rāsas des Kṛṣṇa-Bewußtseins bestehen.

VERS 70

সেই সব লীলারস আপনে অনন্ত ।
সহস্র-বদনে বর্ণি' নাহি পা'ন অন্ত ॥ ৭০ ॥

*sei saba līlā-rasa āpane ananta
sahasra-vadane varṇi' nāhi pā'na anta*

sei saba—all diese; *līlā-rasa*—transzendente Wohlgeschmäcker der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *āpane*—persönlich; *ananta*—die Persönlichkeit Gottes Ananta; *sahasra-vadane*—mit Seinen Tausenden von Gesichtern; *varṇi'*—beschreibend; *nāhi*—nicht; *pā'na*—erreicht; *anta*—die Grenze.

ÜBERSETZUNG

Nicht einmal Anantadeva, der Tausende von Gesichtern hat, konnte die transzendente Glückseligkeit der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus in vollem Umfang beschreiben.

VERS 71

জীব কৃদ্রবুদ্ধি কোন্ তাহা পারে বর্ণিতে ?
ভার এক কণা স্পর্শি আপনা শোধিতে ॥ ৭১ ॥

jīva kṣudra-buddhi kon tāhā pāre varṇite?
tāra eka kaṇā sparśi āpanā śodhite

jīva—Lebewesen; *kṣudra-buddhi*—beschränkte Intelligenz; *kon*—wer; *tāhā*—das; *pāre*—ist imstande; *varṇite*—zu schreiben; *tāra*—davon; *eka kaṇā*—ein Teilchen; *sparśi*—ich berühre; *āpanā śodhite*—um mich zu berichtigen.

ÜBERSETZUNG

Wie könnte dann erst ein gewöhnliches Lebewesen, das nur über sehr wenig Intelligenz verfügt, solche Spiele beschreiben? Nichtsdestoweniger versuche ich, lediglich einen Bruchteil von ihnen zu streifen, nur um mich selbst zu reinigen.

VERS 72

যত চেষ্টা, যত প্রলাপ,—নাহি পারাবার ।
সে সব বর্ণিতে গ্রন্থ হয় সুবিস্তার ॥ ৭২ ॥

yata ceṣṭā, yata pralāpa,—nāhi pārāvāra
sei saba varṇite grantha haya suvistāra

yata ceṣṭā—alle Taten; *yata pralāpa*—alles Verrückte redend; *nāhi pārāvāra*—es gab keine Grenze; *sei saba*—sie alle; *varṇite*—zu beschreiben; *grantha*—das Buch; *haya*—würde sein; *su-vistāra*—sehr umfangreich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhus Taten und Seine Worte der geistigen Umnachtung sind unbegrenzt. Ihre vollständige Beschreibung würde den Umfang dieses Buches sehr vergrößern.

VERS 73

বৃন্দাবন-দাস প্রথম যে লীলা বর্ণিল ।
সেইসব লীলার আমি সূত্রমাত্র কৈল ॥ ৭৩ ॥

vṛndāvana-dāsa prathama ye līlā varṇila
sei-saba līlāra āmi sūtra-mātra kaila

vṛndāvana-dāsa—Vṛndāvana dāsa Ṭhākura; *prathama*—zuerst; *ye*—welche auch immer; *līlā*—Spiele; *varṇila*—beschrieb; *sei-saba*—diese alle; *līlāra*—der Spiele; *āmi*—ich; *sūtra-mātra kaila*—machte nur die Zusammenfassung.

ÜBERSETZUNG

Alle Spiele, die Vṛndāvana dāsa Ṭhākura zuerst beschrieben hat, habe ich lediglich zusammengefaßt.

VERS 74

তঁার ত্যক্ত ‘অবশেষ’ সংক্ষেপে কহিল ।
লীলার বাহুল্যে গ্রন্থ তথাপি বাড়িল ॥ ৭৪ ॥

tāra tyakta 'avaśeṣa' saṅkṣepe kahila
līlāra bāhulye grantha tathāpi bādila

tāra—seine; *tyakta*—ausgelassenen; *aveśeṣa*—Reste; *saṅkṣepe kahila*—ich habe in stark gedrängter Form geschrieben; *līlāra bāhulye*—aufgrund der Vielzahl der Spiele; *grantha*—dieses Buch; *tathāpi*—trotzdem; *bādila*—ist größer geworden.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus, die Vṛndāvana dāsa Ṭhākura nicht beschrieben hat, habe ich nur in kurzen Zügen umrissen. Trotzdem hat das Buch an Umfang zugenommen, denn die Zahl dieser transzendentalen Spiele ist groß.

VERS 75

অতএব সেইসব লীলা না পারি বর্ণিবারে ।
সমাপ্তি করিলুঁ লীলাকে করি' নমস্কারে ॥ ৭৫ ॥

ataeva sei-saba līlā nā pāri varṇibāre
samāpti kariluṅ līlāke kari' namaskāre

ataeva—deshalb; *sei-saba*—alle diese; *līlā*—Spiele; *nā pāri*—ich bin nicht fähig; *varṇibāre*—zu erzählen; *samāpti kariluṅ*—jetzt habe ich beendet; *līlāke*—den Spielen; *kari' namaskāre*—meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisend.

ÜBERSETZUNG

Es ist unmöglich, alle Spiele bis ins einzelne nachzuerzählen. Ich werde deshalb die vorliegende Erzählung zum Abschluß bringen und den Spielen meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen.

VERS 76

যে কিছু কহিলুঁ এই দিগ্‌দরশন ।
এই অনুসারে হবে তার আশ্বাদন ॥ ৭৬ ॥

*ye kichu kahiluṅ ei dig-daraśana
ei anusāre habe tāra āsvādana*

ye kichu—was auch immer; *kahiluṅ*—ich habe gesagt; *ei*—das; *dik-daraśana*—nur um anzudeuten; *ei anusāre*—auf diese Weise; *habe*—es wird sein; *tāra*—davon; *āsvādana*—Kosten.

ÜBERSETZUNG

Was ich beschrieben habe, ist lediglich ein Hinweis, doch durch diesen Hinweis kann man einen Eindruck von allen Spielen Śrī Caitanya Mahāprabhus gewinnen.

VERS 77

শ্রীভূর গম্ভীর-লীলা না পারি বুঝিতে ।
বুদ্ধি-প্রবেশ নাহি তাতে, না পারি বর্ণিতে ॥ ৭৭ ॥

*prabhura gambhīra-līlā nā pāri bujhite
buddhi-praveśa nāhi tāte, nā pāri varṇite*

prabhura—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *gambhīra*—tief; *līlā*—Spiele; *nā pāri*—ich bin nicht fähig; *bujhite*—zu verstehen; *buddhi-praveśa nāhi*—meine Intelligenz kann nicht in sie eindringen; *tāte*—deswegen; *nā pāri*—ich bin nicht imstande; *varṇite*—richtig zu beschreiben.

ÜBERSETZUNG

Ich kann die äußerst tiefgründigen, bedeutungsvollen Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht verstehen. Meine Intelligenz vermag sie nicht zu durchschauen, und deshalb ist es mir nicht gelungen, sie in gebührender Form zu beschreiben.

VERS 78

সব শ্রোতা বৈষ্ণবের বন্ধিয়া চরণ ।
চৈতন্যচরিত্র-বর্ণন কৈলুঁ সমাপন ॥ ৭৮ ॥

*saba śrotā vaiṣṇavera vandyā caraṇa
caitanya-caritra-varṇana kailuṅ samāpana*

saba śrotā—aller Leser; vaiṣṇavera—der Vaiṣṇavas; vandyā caraṇa—den Lotosfüßen achtungsvolle Ehrerbietungen darbringend; caitanya-caritra—der Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus; varṇana—Beschreibung; kailuṅ—ich habe gemacht; samāpana—beendend.

ÜBERSETZUNG

Ich bringe deshalb den Lotosfüßen aller meiner Vaiṣṇava-Leser meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar und werde nun diese Beschreibung der Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus abschließen.

VERS 79

আকাশ—অনন্ত, তাতে যৈছে পক্ষীগণ ।

যার যত শক্তি, তত করে আরোহণ ॥ ৭৯ ॥

ākāśa—*ananta*, tāte yaiche pakṣi-gaṇa
yāra yata śakti, tata kare ārohaṇa

ākāśa—der Himmel; *ananta*—unbegrenzt; *tāte*—in diesem Himmel; *yaiche*—genau wie; *pakṣi-gaṇa*—alle Arten von Vögeln; *yāra*—von irgend jemandem; *yata śakti*—welche Kraft auch immer; *tata*—so viel; *kare ārohaṇa*—steigt höher und höher.

ÜBERSETZUNG

Der Himmel ist unbegrenzt, doch viele Vögel fliegen je nach ihren Fähigkeiten höher und höher.

VERS 80

এঁহে মহাপ্রভুর লীলা—নাহি ওর-পার ।

‘জীব’ হঞা কেবা সম্যক পারে বর্ণিবার ? ৮০ ॥

aiche mahāprabhura līlā—*nāhi ora-pāra*
'jīva' hañā kebā samyak pāre varṇibāra?

aiche—ähnlich; *mahāprabhura līlā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *nāhi ora-pāra*—es gibt keine untere oder obere Grenze; *jīva hañā*—ein gewöhnliches Lebewesen seiend; *kebā*—wer; *samyak*—vollständig; *pāre*—ist fähig; *varṇibāra*—zu beschreiben.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind wie der unbegrenzte Himmel. Wie kann also ein gewöhnliches Lebewesen sie alle beschreiben?

VERS 81

যাবৎ বুদ্ধির গতি, তত্বেক বর্ণিলুঁ ।

সমুদ্রের মধ্যে যেন এক কণা ছুঁইলুঁ ॥ ৮১ ॥

yāvat buddhira gati, tateka varṇilūṅ

samudrera madhye yena eka kaṇa chunilūṅ

yāvat—soweit; *buddhira gati*—die Grenze meiner Intelligenz; *tateka*—soweit; *varṇilūṅ*—ich habe beschrieben; *samudrera madhye*—mitten in einem großen Ozean; *yena*—genau wie; *eka kaṇa*—ein Teilchen; *chunilūṅ*—ich habe berührt.

ÜBERSETZUNG

Ich habe versucht, sie soweit zu schildern, wie es meine Intelligenz zuläßt. Dies gleicht dem Versuch, einen Tropfen inmitten des großen Ozeans zu berühren.

VERS 82

নিত্যানন্দ-কৃপাপাত্র – বৃন্দাবন-দাস ।

চৈতন্যলীলায় তেঁহো হইলেন ‘আদিব্যাস’ ॥ ৮২ ॥

nityānanda-kṛpā-pātra—vṛndāvana-dāsa

caitanya-līlāya teṅho hayena ‘ādi-vyāsa’

nityānanda—von Śrī Nityānanda Prabhu; *kṛpā-pātra*—der Lieblingsgeweihte; *vṛndāvana-dāsa*—Vṛndāvana dāsa Ṭhākura; *caitanya-līlāya*—in den Spielen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *teṅho*—er; *hayena*—ist; *ādi-vyāsa*—der ursprüngliche Vyāsadeva.

ÜBERSETZUNG

Vṛndāvana dāsa Ṭhākura ist Śrī Nityānandas bevorzugter Geweihter und gilt deshalb als der ursprüngliche Vyāsadeva, was das Erzählen der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus betrifft.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sagt, daß alle Autoren nach Vṛndāvana dāsa Ṭhākura, die reine Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus sind und die Taten des Herrn zu beschreiben versuchen, auf eine Stufe mit Vyāsadeva gestellt werden sollten. Śrīla Vṛndāvana dāsa Ṭhākura ist der ursprüngliche Vyāsadeva im Erzählen der *caitanya-līlā*, und alle anderen, die in seine Fußstapfen treten und Śrī Caitanya Mahāprabhus Spiele beschreiben, müssen ebenfalls Vyāsadeva genannt werden. Der echte spirituelle Meister wird Vyāsa genannt, weil er ein Vertreter Vyāsas ist. Die Verehrung des Geburtstags eines solchen spirituellen Meisters wird als Vyāsa-pūjā bezeichnet.

VERS 83

ঠাঁর আগে যত্বেপি সব লীলার ভাণ্ডার ।
তথাপি অল্প বর্ণিয়া ছাড়িলেন আর ॥ ৮৩ ॥

*tāra āge yadyapi saba līlāra bhāṇḍāra
tathāpi alpa varṇiyā chāḍilena āra*

tāra āge—vor ihm; *yadyapi*—obwohl; *saba*—alle; *līlāra*—der Spiele; *bhāṇḍāra*—die ganze Fülle; *tathāpi*—trotzdem; *alpa*—sehr wenig; *varṇiyā*—beschreibend; *chāḍilena*—er hat beiseite gelassen; *āra*—die anderen.

ÜBERSETZUNG

Obwohl die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus Vṛndāvana dāsa Ṭhākura in ihrer Gesamtheit zur Verfügung standen, hat er die meisten von ihnen weggelassen und nur einen kleinen Teil davon nacherzählt.

VERS 84

যে কিছু বর্ণিলুঁ, সেহ সংক্ষেপ করিয়া ।
লিখিতে না পারেন, তবু রাখিয়াছেন লিখিয়া ॥ ৮৪ ॥

*ye kichu varṇiluṅ, seha saṅkṣepa kariyā
likhite nā pārena, tabu rākhiyāchena likhiyā*

ye kichu varṇiluṅ—alles, was ich beschrieben habe; *seha*—es; *saṅkṣepa*—kurz; *kariyā*—tuend; *likhite nā pārena*—Vṛndāvana dāsa Ṭhākura war nicht imstande zu beschreiben; *tabu*—trotzdem; *rākhiyāchena*—hat aufbewahrt; *likhiyā*—schriftlich festhaltend.

ÜBERSETZUNG

Was ich beschrieben habe, wurde von Vṛndāvana dāsa Ṭhākura beiseite gelassen. Er konnte diese Spiele zwar nicht ausführlich schildern, hat uns aber eine Zusammenfassung hinterlassen.

VERS 85

চৈতন্যমঙ্গলে তেঁহো লিখিয়াছে স্থানে-স্থানে ।
সেই বচন শুন, সেই পরম-প্রমাণে ॥ ৮৫ ॥

*caitanya-maṅgale teṅho likhiyāche sthāne-sthāne
sei vacana śuna, sei parama-pramāṇe*

caitanya-maṅgale—in dem Buch mit dem Titel *Caitanya-maṅgala*; *teṅho*—Vṛndāvana dāsa Ṭhākura; *likhiyāche*—hat geschrieben; *sthāne-sthāne*—an mehreren

Stellen; sei *vacana śuna*—bitte höre diese Aussagen; sei *parama-pramāṇe*—das ist der beste Beweis.

ÜBERSETZUNG

In seinem Buch *Caitanya-maṅgala* [*Caitanya-bhāgavata*] hat er diese Spiele an vielen Stellen geschildert. Ich bitte meine Leser, dieses Buch anzuhören, denn es ist der beste Beweis.

VERS 86

সংক্ষেপে কহিলুঁ, বিস্তার না যায় কথনে ।
বিস্তারিয়া বেদব্যাস করিব বর্ণনে ॥ ৮৬ ॥

saṅkṣepe kahiluṅ, vistāra nā yāya kathane
vistāriyā veda-vyāsa kariba varṇane

saṅkṣepe kahiluṅ—ich habe sehr kurz geschildert; *vistāra nā yāya kathane*—es ist nicht möglich, sie vollständig zu beschreiben; *vistāriyā*—ausführlich behandelnd; *veda-vyāsa*—ein Vertreter Vyāsadevas; *kariba*—wird tun; *varṇane*—beschreiben.

ÜBERSETZUNG

Ich habe die Spiele in sehr knappen Zügen nacherzählt, da es mir nicht möglich ist, sie vollständig zu beschreiben. Irgendwann in der Zukunft jedoch wird sie *Vedavyāsa* ausführlich schildern.

VERS 87

চৈতন্যমঙ্গলে ইহা লিখিয়াছে স্থানে-স্থানে ।
সত্য কহেন,—‘আগে ব্যাস করিব বর্ণনে’ ॥ ৮৭ ॥

caitanya-maṅgale ihā likhiyāche sthāne-sthāne
satya kahena,—‘āge vyāsa kariba varṇane’

caitanya-maṅgale—in dem Buch mit dem Titel *Caitanya-maṅgala*; *ihā*—diese Aussage; *likhiyāche*—hat niedergeschrieben; *sthāne-sthāne*—an vielen Stellen; *satya*—die Wahrheit; *kahena*—er sagt; *āge*—in der Zukunft; *vyāsa kariba varṇane*—Vyāsadeva wird sie ausführlicher beschreiben.

ÜBERSETZUNG

Im *Caitanya-maṅgala* hat Śrīla Vṛndāvana dāsa Ṭhākura an vielen Stellen die wahre Aussage gemacht, daß Vyāsadeva sie später einmal ausführlich beschreiben wird.

ERLÄUTERUNG

Die Aussage āge vyāsa kariba varṇane ist einem Vers in Vṛndāvana dāsa Ṭhākuras Caitanya-bhāgavata (Erstes Kapitel, Vers 180) sehr ähnlich, in dem es heißt:

*śeṣa-khaṇḍe caitanyera ananta vilāsa
vistāriyā varṇite āchena veda-vyāsa*

„Die unbegrenzten Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus werden in der Zukunft von Vyāsadeva nacherzählt werden.“

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß diese Aussagen darauf hindeuten, daß andere Vertreter Vyāsadevas Śrī Caitanyas Spiele später einmal ausführlich schildern werden. Das bedeutet, daß jeder reine Gottgeweihte in der Schülernachfolge, der die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus beschreibt, als Vertreter Vyāsadevas bestätigt wird.

VERS 88

চৈতন্য-লীলামৃত-সিন্ধু—দুগ্ধাকি-সমান ।
ভৃগানুরূপ ঝারী ভরি' তেঁহো কৈলা পান ॥ ৮৮ ॥

*caitanya-līlāmṛta-sindhu—dugdhābdhi-samāna
tṛṣṇānurūpa jhāri bhari' teṅho kailā pāna*

caitanya-līlā-amṛta-sindhu—der Ozean der nektargleichen Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dugdha-abdhi-samāna*—genau wie der Milchozean; *tṛṣṇā-anurūpa*—entsprechend dem Durst; *jhāri*—den Krug; *bhari'*—füllend; *teṅho*—er; *kailā pāna*—trank.

ÜBERSETZUNG

Der Ozean der nektargleichen Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus ist wie der Milchozean. Vṛndāvana dāsa Ṭhākura füllte seinen Krug entsprechend seinem Durst und trank aus diesem Ozean.

VERS 89

ভাঁর ঝারী-শেষামৃত কিছু মোরে দিলা ।
ভতেকে ভরিল পেট, ভৃগা মোর গেলা ॥ ৮৯ ॥

*tāra jhāri-śeṣamṛta kichu more dilā
tateke bharila peṭa, tṛṣṇā mora gelā*

tāra jhāri-śeṣa-amṛta—die Reste von der Milch aus Vṛndāvana dāsa Ṭhākuras Krug; *kichu*—ein wenig; *more dilā*—hat mir gegeben; *tateke*—durch diese Überreste; *bharila peṭa*—mein Magen wird gefüllt; *tṛṣṇā mora gelā*—nun ist mein Durst verschwunden.

ÜBERSETZUNG

Die übriggebliebene Milch, die mir Vṛndāvana dāsa Ṭhākura gegeben hat, reicht aus, um meinen Magen zu füllen. Mein Durst ist nun völlig gelöscht.

VERS 90-91

আমি—অতিক্ষুদ্র জীব, পক্ষী রান্ধাটুনি ।
 সে যৈছে তৃষ্ণায় পিয়ে সমুদ্রের পানী ॥ ৯০ ॥
 তৈছে আমি এক কণ ছুঁইবুঁ লীলার ।
 এই দৃষ্টান্তে জানিহ প্রভুর লীলার বিস্তার ॥ ৯১ ॥

āmi—ati-kṣudra jīva, pakṣī rāṅgā-ṭuni
se yaiche tṛṣṇāya piye samudrera pānī

taiche āmi eka kaṇa chuṅilun līlā
ei dṛṣṭānte jāniha prabhura līlā vistāra

āmi—ich; *ati-kṣudra jīva*—ein höchst unbedeutendes Lebewesen; *pakṣī rāṅgā-ṭuni*—genau wie ein kleiner Vogel mit einem roten Schnabel; *se*—er; *yaiche*—genau wie; *tṛṣṇāya*—im Durst; *piye*—trinkt; *samudrera pānī*—das Meereswasser; *taiche*—in derselben Weise; *āmi*—ich; *eka kaṇa*—ein kleines Stückchen; *chuṅilun*—berührte; *līlā*—der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ei dṛṣṭānte*—mit Hilfe dieses Beispiels; *jāniha*—ihr alle kennt; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *līlā vistāra*—das Ausmaß der Spiele.

ÜBERSETZUNG

Ich bin ein höchst unbedeutendes Lebewesen, wie ein kleiner Vogel mit einem roten Schnabel. Genau wie ein solcher Vogel das Meereswasser trinkt, um seinen Durst zu löschen, so habe ich nur einen Tropfen aus dem Ozean der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus berührt. Mit Hilfe dieses Beispiels könnt ihr alle einen Eindruck gewinnen, wie umfangreich die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind.

VERS 92

‘আমি লিখি’,—এহ মিথ্যা করি অনুমান ।
 আমার শরীর কাষ্ঠপুতলী-সমান ॥ ৯২ ॥

‘āmi likhī’,—eha mithyā kari anumāna
āmāra śarīra kāṣṭha-putalī-samāna

āmi likhī—ich schreibe; *eha mithyā*—dies ist falsch; *kari anumāna*—ich kann schlußfolgern; *āmāra śarīra*—mein Körper; *kāṣṭha-putalī-samāna*—ist genau wie eine hölzerne Puppe.

ÜBERSETZUNG

Ich folgere, daß die Aussage „Ich habe geschrieben“ ein falsches Verständnis darstellt, denn mein Körper ist wie eine hölzerne Puppe.

VERS 93

বুদ্ধ জরাতুর আমি অন্ধ, বধির ।

হস্ত হালে, মনোবুদ্ধি নহে মোর স্থির ॥ ৯৩ ॥

*vṛddha jarātura āmi andha, badhira
hasta hāle, manobuddhi nahe mora sthira*

vṛddha—ein alter Mann; *jarā-ātura*—von Invalidität geplagt; *āmi*—ich; *andha*—blind; *badhira*—taub; *hasta hāle*—meine Hände zittern; *manāḥ-buddhi*—Geist und Intelligenz; *nahe*—nicht; *mora*—meine; *sthira*—ruhig.

ÜBERSETZUNG

Ich bin alt und werde von Invalidität geplagt. Ich bin beinahe blind und taub, meine Hände zittern, und mein Geist und meine Intelligenz schwanken.

VERS 94

নাশা-রোগগ্রস্ত, -চলিতে বসিতে না পারি ।

পঞ্চরোগ-পীড়া-ব্যাকুল, রাত্রি-দিনে মরি ॥ ৯৪ ॥

*nānā-roga-grasta, —calite vasite nā pāri
pañca-roga-pīḍā-vyākula, rātri-dine mari*

nānā-roga-grasta—von so vielen Krankheiten befallen; *calite*—zu gehen; *vasite*—zu sitzen; *nā pāri*—ich bin nicht richtig fähig; *pañca-roga-pīḍā-vyākula*—ständig von fünf Arten von Krankheiten gestört; *rātri-dine*—Tag oder Nacht; *mari*—ich kann jederzeit sterben.

ÜBERSETZUNG

Ich leide an so vielen Krankheiten, daß ich weder richtig gehen noch sitzen kann. Tatsächlich zehren ständig fünf Arten von Krankheiten an meinen Kräften. Jederzeit, am Tag und bei Nacht, besteht die Möglichkeit, daß ich sterbe.

VERS 95

পূর্বে গ্রহে ইহা করিয়াছি নিবেদন ।

তথাপি লিখিয়ে, শুন ইহার কারণ ॥ ৯৫ ॥

*pūrve granthe ihā kariyāchi nivedana
tathāpi likhiye, śuna ihāra kāraṇa*

pūrve—früher; *granthe*—im Buch; *ihā*—dies; *kariyāchi nivedana*—ich habe den Lesern vorgetragen; *tathāpi*—trotzdem; *likhiye*—ich schreibe; *śuna*—bitte hört; *ihāra kāraṇa*—den Grund dafür.

ÜBERSETZUNG

Ich habe bereits an anderer Stelle in diesem Buch von meiner Unfähigkeit berichtet. Bitte hört nun, warum ich trotzdem immer noch schreibe.

VERS 96-98

শ্রীগোবিন্দ, শ্রীচৈতন্য, শ্রীনিত্যানন্দ ।
শ্রীঅদ্বৈত, শ্রীভক্ত, আর শ্রীশ্রোতৃবৃন্দ ॥ ৯৬ ॥
শ্রীস্বরূপ, শ্রীরূপ, শ্রীসনাতন ।
শ্রীরঘুনাথ-দাস শ্রীগুরু, শ্রীজীবচরণ ॥ ৯৭ ॥
ইঁহা-সবার চরণ-কৃপায় লেখায় আমারে ।
আর এক হয় ... তেঁহো অতিকৃপা করে ॥ ৯৮ ॥

*śrī-govinda, śrī-caitanya, śrī-nityānanda
śrī-advaita, śrī-bhakta, āra śrī-śrotr-ṽrnda*

*śrī-svarūpa, śrī-rūpa, śrī-sanātana
śrī-raghunātha-dāsa śrī-guru, śrī-jīva-caraṇa*

*iñhā-sabāra caraṇa-kṛpāya lekhāya āmāre
āra eka haya,—teñho ati-kṛpā kare*

śrī-govinda—Śrī Govindadeva; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-nityānanda*—Śrī Nityānanda; *śrī-advaita*—Advaita Ācārya; *śrī-bhakta*—andere Gottgeweihte; *āra*—ebenfalls; *śrī-śrotr-ṽrnda*—die Leser dieses Buches; *śrī-svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *śrī-rūpa*—Śrī Rūpa Gosvāmī; *śrī-sanātana*—Śrī Sanātana Gosvāmī; *śrī-raghunātha-dāsa*—Śrī Raghunātha dāsa; *śrī-guru*—mein spiritueller Meister; *śrī-jīva-caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Jīva Gosvāmī; *iñhā sabāra*—von ihnen allen; *caraṇa-kṛpāya*—durch die Gnade der Lotosfüße; *lekhāya*—veranlaßt zu schreiben; *āmāre*—mich; *āra eka*—ein anderer; *haya*—es gibt; *teñho*—Er; *ati-kṛpā kare*—läßt mir große Gunst zuteil werden.

ÜBERSETZUNG

Ich schreibe dieses Buch durch die Gnade der Lotosfüße Śrī Govindadevas, Śrī Caitanya Mahāprabhus, Śrī Nityānandas, Advaita Ācāryas, anderer

Gottgeweihter und der Leser dieses Buches sowie auch durch die Gnade Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Śrī Rūpa Gosvāmī, Śrī Sanātana Gosvāmī, Śrī Raghunātha dāsa Gosvāmī, der mein spiritueller Meister ist, und Śrī Jīva Gosvāmī. Darüber hinaus hat mir noch eine andere höchst erhabene Persönlichkeit Ihre Gunst zuteil werden lassen.

VERS 99

শ্রীমদনগোপাল মোরে লেখায় আঞ্জা করি' ।
কহিতে না যুয়ায়, তবু রহিতে না পারি ॥ ৯৯ ॥

śrī-madana-gopāla more lekhāya āññā kari'
kahite nā yuyāya, tabu rahite nā pāri

śrī-madana-gopāla—die Madana-mohana-Bildgestalt von Vṛndāvana; *more*—mich; *lekhāya*—bewegt zu schreiben; *āññā kari'*—dadurch, daß sie den Befehl gab; *kahite*—zu sagen; *nā yuyāya*—es ziemt sich nicht; *tabu*—trotzdem; *rahite*—ruhig zu bleiben; *nā pāri*—ich bin nicht fähig.

ÜBERSETZUNG

Die Śrī Madana-mohana-Bildgestalt von Vṛndāvana hat mir den Auftrag gegeben, der mich zum Schreiben bewegt. Obwohl dies nicht verraten werden sollte, gebe ich es preis, denn es ist mir nicht möglich, Stillschweigen zu bewahren.

VERS 100

না কহিলে হয় মোর কৃতঘ্নতা-দোষ ।
দম্ব করি বলি' শ্রোতা, না করিহ রোষ ॥ ১০০ ॥

nā kahile haya mora kṛta-ghnatā-doṣa
dambha kari bali' śrotā, nā kariha roṣa

nā kahile—wenn ich nicht sage; *haya*—es ist; *mora*—mein; *kṛta-ghnatā-doṣa*—Vergehen des Undanks; *dambha kari*—ich bin stolz; *bali'*—betrachtend als; *śrotā*—o Leser; *nā kariha roṣa*—seid nicht zornig.

ÜBERSETZUNG

Wenn ich diese Tatsache nicht kundtun könnte, würde ich mich gegenüber dem Herrn des Undanks schuldig machen. Haltet mich deshalb bitte nicht für zu stolz, meine lieben Leser, und zürnt mir nicht!

VERS 101

ভোমা-সবার চরণ-ধূলি করিষু বন্দন ।
 তাতে চৈতন্য-লীলা হৈল যে কিছু লিখন ॥ ১০১ ॥

tomā-sabāra caraṇa-dhūli karinu vandana
tāte caitanya-līlā haila ye kichu likhana

tomā-sabāra—von euch allen; *caraṇa-dhūli*—dem Staub der Füße; *karinu vandana*—ich habe gebetet zu; *tāte*—aus diesem Grund; *caitanya-līlā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *haila*—es gab; *ye*—was auch immer; *kichu*—ein wenig; *likhana*—Schreiben.

ÜBERSETZUNG

Alles, was ich über Śrī Caitanya Mahāprabhu geschrieben habe, wurde möglich, weil ich den Lotosfüßen von euch allen meine Gebete dargebracht habe.

VERS 102

এবে অন্ত্যলীলাগণের করি অনুবাদ ।
 ‘অনুবাদ’ কৈলে পাই লীলার ‘আস্বাদ’ ॥ ১০২ ॥

ebe antya-līlā-gaṇera kari anuvāda
'anuvāda' kaile pāi līlāra 'āsvāda'

ebe—jetzt; *antya-līlā-gaṇera kari anuvāda*—ich erlaube mir, alle Fakten dieses *Antya-līlā* zu wiederholen; *anuvāda kaile*—wenn es wiederholt wird; *pāi*—ich bekomme; *līlāra*—des Spieles; *āsvāda*—Geschmack.

ÜBERSETZUNG

Laßt mich jetzt alle Spiele des Antya-līlā wiederholen, denn wenn ich dies tue, werde ich sie noch einmal kosten können!

VERS 103

প্রথম পরিচ্ছেদে—রূপের দ্বিতীয়-মিলন ।
 তার মধ্যে দুইনাটকের বিধান-শ্রবণ ॥ ১০৩ ॥

prathama paricchede—rūpera dvitīya-milana
tāra madhye dui-nāṭakera vidhāna-śravaṇa

prathama paricchede—im Ersten Kapitel; *rūpera*—von Rūpa Gosvāmī; *dvitīya-milana*—die zweite Begegnung mit Śrī Caitanya; *tāra madhye*—in diesem Kapitel;

dui-nāṭakera—der beiden Schauspiele; *vidhāna-śravaṇa*—vom Schreibvorgang hörend.

ÜBERSETZUNG

Das Erste Kapitel beschreibt, wie Rūpa Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu zum zweiten Mal traf und wie sich der Herr die Schauspiele Rūpa Gosvāmī [Vidagdha-mādhava und Lalita-mādhava] anhörte.

VERS 104

ভার মধ্যে শিবানন্দ-সঙ্গে কুকুর আইলা ।
প্রভু তারে কৃষ্ণ কহাঞা মুক্ত করিলা ॥ ১০৪ ॥

tāra madhye śivānanda-saṅge kukkura āilā
prabhu tāre kṛṣṇa kahāṅā mukta karilā

tāra madhye—in diesem Kapitel; *śivānanda-saṅge*—mit Śivānanda Sena; *kukkura*—der Hund; *āilā*—kam; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—ihn (den Hund); *kṛṣṇa kahāṅā*—auffordernd, Kṛṣṇa zu chanten; *mukta karilā*—befreite.

ÜBERSETZUNG

In diesem Kapitel wird auch die Geschichte von Śivānanda Senas Hund erzählt, den Śrī Caitanya Mahāprabhu dazu brachte, den Heiligen Namen Kṛṣṇas zu chanten, und der so befreit wurde.

VERS 105

দ্বিতীয়ে—ছোট-হরিদাসে করাইলা শিক্ষণ ।
ভার মধ্যে শিবানন্দের আশ্চর্য দর্শন ॥ ১০৫ ॥

dvitiye—choṭa-haridāse karāilā śikṣaṇa
tāra madhye śivānandera āścarya darśana

dvitiye—im Zweiten Kapitel; *choṭa-haridāse*—den jüngeren Haridāsa; *karāilā śikṣaṇa*—Er lehrte sehr streng; *tāra madhye*—in diesem Kapitel; *śivānandera*—von Śivānanda Sena; *āścarya darśana*—die wunderbare Vision.

ÜBERSETZUNG

Im Zweiten Kapitel bestrafte der Herr den jüngeren Haridāsa, um ihm eine Lehre zu erteilen. Weiter findet man in diesem Kapitel die wunderbare Vision Śivānanda Senas.

VERS 106

তৃতীয়ে—হরিদাসের মহিমা প্রচণ্ড ।

দামোদর-পণ্ডিত কৈলা প্রভুরে বাক্যদণ্ড ॥ ১০৬ ॥

ṭṛīye—haridāsera mahimā pracaṇḍa
dāmodara-panḍita kailā prabhure vākya-daṇḍa

ṭṛīye—im Dritten Kapitel; *haridāsera*—von Ṭhākura Haridāsa; *mahimā pracaṇḍa*—sehr eindrucksvolle Herrlichkeiten; *dāmodara-panḍita*—Dāmodara Paṇḍita; *kailā*—machte; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vākya-daṇḍa*—die Unverschämtheit des Kritisierens mit Worten.

ÜBERSETZUNG

Im Dritten Kapitel werden die eindrucksvollen Herrlichkeiten Haridāsa Ṭhākuras beschrieben, und es wird auch berichtet, wie Dāmodara Paṇḍita Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Worten tadelte.

VERS 107

প্রভু 'নাম' দিয়া কৈলা ব্রহ্মাণ্ড-মোচন ।

হরিদাস করিলা নামের মহিমা-স্থাপন ॥ ১০৭ ॥

prabhu 'nāma' diyā kailā brahmāṇḍa-mocana
haridāsa karilā nāmera mahimā-sthāpana

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nāma diyā*—den Heiligen Namen übergebend; *kailā*—tat; *brahmāṇḍa-mocana*—die Befreiung des Universums; *haridāsa*—Haridāsa; *karilā*—tat; *nāmera*—des Heiligen Namens; *mahimā-sthāpana*—die Einführung der Herrlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

Darüber hinaus wird im Dritten Kapitel erzählt, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu jedermann befreite, indem Er das Universum mit dem Heiligen Namen des Herrn segnete. Ferner beschreibt es, wie Haridāsa Ṭhākura die Herrlichkeiten des Heiligen Namens durch sein vorbildliches Verhalten aufzeigte.

VERS 108

চতুর্থে—শ্রীসনাতনের দ্বিতীয়-মিলন ।

দেহত্যাগ হৈতে তাঁর করিলা রক্ষণ ॥ ১০৮ ॥

caturthe—śrī-sanātanera dvitīya-milana
deha-tyāga haite tāra karilā rakṣaṇa

caturthe—im Vierten Kapitel; *śrī-sanātanera*—von Sanātana Gosvāmī; *dvitīya-milana*—der zweite Besuch; *deha-tyāga haite*—vor dem Begehen von Selbstmord; *tāra karilā rakṣaṇa*—Śrī Caitanya Mahāprabhu bewahrte ihn.

ÜBERSETZUNG

Im Vierten Kapitel wird geschildert, wie Sanātana Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu zum zweiten Mal besuchte und wie ihn der Herr davor bewahrt hat, Selbstmord zu begehen.

VERS 109

জ্যৈষ্ঠ-মাসের গুপে তাঁরে কৈলা পরীক্ষণ ।
শক্তি সঞ্চারিয়া পুনঃ পাঠাইলা বৃন্দাবন ॥ ১০৯ ॥

jyaiṣṭha-māsera dhūpe tāire kailā parikṣaṇa
śakti sañcāriyā punaḥ pāṭhāilā vṛndāvana

jyaiṣṭha-māsera—des Monats Mai-Juni; *dhūpe*—im Sonnenschein; *tāire*—ihn; *kailā*—tat; *parikṣaṇa*—prüfen; *śakti*—Kraft; *sañcāriyā*—ihm gebend; *punaḥ*—wieder; *pāṭhāilā vṛndāvana*—schickte zurück nach Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Auch erzählt das Vierte Kapitel, wie Sanātana Gosvāmī in der Sonnenhitze des Monats Jyaiṣṭha [Mai und Juni] geprüft und daraufhin ermächtigt und nach Vṛndāvana zurückgeschickt wurde.

VERS 110

পঞ্চমে—প্রদ্যুম্নমিশ্রে প্রভু কৃপা করিলা ।
রায়-দ্বারা কৃষ্ণকথা তাঁরে শুনাইলা ॥ ১১০ ॥

pañcame—*pradyumna-miśre prabhu kṛpā karilā*
rāya-dvārā kṛṣṇa-kathā tāire śunāilā

pañcame—im Fünften Kapitel; *pradyumna-miśre*—Pradyumna Miśra; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā karilā*—erwies Barmherzigkeit; *rāya-dvārā*—mit Hilfe Rāmānanda Rāyas; *kṛṣṇa-kathā*—Erzählungen über Kṛṣṇa; *tāire śunāilā*—ließ ihn hören.

ÜBERSETZUNG

Im Fünften Kapitel schenkt der Herr Pradyumna Miśra Seine Gunst und bewegt ihn dazu, von Rāmānanda Rāya Erzählungen über Kṛṣṇa zu hören.

VERS 111

ভার মধ্যে ‘বাল্লাল’-কবির নাটক-উপেক্ষণ ।

স্বরূপ-গোসাঞি কৈলা বিগ্রহের মহিমা-স্থাপন ॥১১১

tāra madhye ‘bāṅgāla’-kavira nātaka-upekṣaṇa
svarūpa-gosāñi kailā vigrahera mahimā-sthāpana

tāra madhye—in diesem Kapitel; *bāṅgāla-kavira*—eines Dichters aus Bengalen; *nātaka-upekṣaṇa*—die Ablehnung des Schauspiels; *svarūpa-gosāñi*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *kailā*—tat; *vigrahera*—der Bildgestalt; *mahimā-sthāpana*—der Beweis der Herrlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

Ebenfalls in diesem Kapitel verwirft Svarūpa Dāmodara Gosvāmī das Schauspiel eines bengalischen Dichters als unbrauchbar und rückt die Herrlichkeiten der Bildgestalt ins rechte Licht.

VERS 112

ষষ্ঠে—রঘুনাথ-দাস প্রভুরে মিলিলা ।

নিত্যানন্দ-আজ্ঞায় চিড়া-মহোৎসব কৈলা ॥ ১১২ ॥

ṣaṣṭhe—raghunātha-dāsa prabhure mililā
nityānanda-ājñāya ciḍā-mahotsava kailā

ṣaṣṭhe—im Sechsten Kapitel; *raghunātha-dāsa*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *prabhure mililā*—traf Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nityānanda-ājñāya*—auf Anweisung Śrī Nityānanda Prabhus hin; *ciḍā-mahotsava kailā*—veranstaltete das Bruchreisfest.

ÜBERSETZUNG

Das Sechste Kapitel beschreibt, wie Raghunātha dāsa Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu begegnete und auf Anweisung Nityānanda Prabhus das Bruchreisfest veranstaltete.

VERS 113

দামোদর-স্বরূপ-ঠাঞি তাঁরে সমর্পিল ।

‘গোবর্ধন-শিলা’, ‘গুঞ্জামালা’ তাঁরে দিল ॥ ১১৩ ॥

dāmodara-svarūpa-ṭhāñi tāñre samarpila
‘govardhana-śilā’, ‘guñjā-mālā’ tāñre dila

dāmodara-svarūpa-ṭhāñi—in die Obhut Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs; *tāñre samarpila*—der Herr vertraute ihn an; *govardhana-śilā*—den Stein vom Govardhana-Hügel; *guñjā-mālā*—die Girlande aus kleinen Muscheln; *tāñre dila*—schenkte ihm.

ÜBERSETZUNG

Der Herr vertraute Raghunātha dāsa Gosvāmī der Obhut Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs an und schenkte Raghunātha dāsa einen Stein vom Govardhana-Hügel und eine Girlande aus kleinen Muscheln.

VERS 114

সপ্তম-পরিচ্ছেদে—বল্লভ ভট্টের মিলন ।
নানা-মতে কৈলা তাঁর গর্ব খণ্ডন ॥ ১১৪ ॥

saptama-paricchede—vallabha bhāṭṭera milana
nānā-mate kailā tāra garva khaṇḍana

saptama-paricchede—im Siebten Kapitel; vallabha bhāṭṭera milana—Vallabha Bhāṭṭas Begegnung mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; nānā-mate—in verschiedener Hinsicht; kailā—tat; tāra—seinen; garva—Stolz; khaṇḍana—zerstören.

ÜBERSETZUNG

Im Siebten Kapitel wird berichtet, wie Śrī Caitanya Vallabha Bhāṭṭa traf und dessen falschen Stolz auf vielerlei Weise brach.

VERS 115

অষ্টমে—রামচন্দ্র-পুরীর আগমন ।
তাঁর ভয়ে কৈলা প্রভু ভিক্ষা সঙ্কোচন ॥ ১১৫ ॥

aṣṭame—rāmacandra-purīra āgamana
tāra bhaye kailā prabhu bhikṣā saṅkocana

aṣṭame—im Achten Kapitel; rāmacandra-purīra āgamana—die Ankunft Rāmacandra Purīs; tāra bhaye—aus Angst vor ihm; kailā—tat; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; bhikṣā saṅkocana—Sein Essen vermindern.

ÜBERSETZUNG

Das Achte Kapitel schildert die Ankunft Rāmacandra Purīs und wie Śrī Caitanya Mahāprabhu aus Furcht vor ihm weniger aß.

VERS 116

নবমে—গোপীনাথ-পট্টনায়ক-মোচন ।
ত্রিজগতের লোক প্রভুর পাইল দরশন ॥ ১১৬ ॥

navame—gopinātha-paṭṭanāyaka-mocana
trijagatera loka prabhura pāila daraśana

navame—im Neunten Kapitel; *gopīnātha-paṭṭanāyaka-mocana*—die Befreiung Gopīnātha Paṭṭanāyakas, des Bruders Rāmānanda Rāyas; *tri-jagatera*—der drei Welten; *loka*—die Leute; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pāila daraśana*—erhielten die Audienz.

ÜBERSETZUNG

Im Neunten Kapitel wird beschrieben, wie Gopīnātha Paṭṭanāyaka gerettet wurde und die Bewohner der drei Welten Śrī Caitanya Mahāprabhu sehen konnten.

VERS 117

দশমে—কহিলুঁ ভক্তদত্ত-আশ্বাদন ।
রাঘব-পাণ্ডিতের তাহাঁ ঝালির সাজনা ॥ ১১৭ ॥

daśame—*kahilun bhakta-datta-āsvādana*
rāghava-pañḍitera tāhān jhālira sājana

dāsame—im Zehnten Kapitel; *kahilun*—ich habe beschrieben; *bhakta-datta-āsvādana*—das Genießen des Essens, das von Gottgeweihten gegeben wurde; *rāghava-pañḍitera*—von Rāghava Paṇḍita; *tāhān*—darin; *jhālira sājana*—die Zusammenstellung der Taschen.

ÜBERSETZUNG

Im Zehnten Kapitel habe ich geschildert, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu das Essen genoß, das Ihm Seine Geweihten anboten. Auch habe ich die Auswahl der Speisen in den Taschen Rāghava Paṇḍitas beschrieben.

VERS 118

তার মধ্যে গোবিন্দের কৈলা পরীক্ষণ ।
তার মধ্যে পরিমুণ্ডা-নৃত্যের বর্ণনা ॥ ১১৮ ॥

tāra madhye govindera kailā parikṣaṇa
tāra madhye parimuṇḍā-nṛtyera varṇana

tāra madhye—in diesem Kapitel; *govindera*—von Govinda, Seinem persönlichen Gehilfen; *kailā*—tat; *parikṣaṇa*—Prüfung; *tāra madhye*—in diesem Kapitel; *parimuṇḍā-nṛtyera varṇana*—Beschreibung von Śrī Caitanya Mahāprabhus Tanz im Tempel.

ÜBERSETZUNG

Ferner wird in diesem Kapitel dargestellt, wie der Herr Govinda prüfte und im Tempel tanzte.

VERS 119

একাদশে—হরিদাস-ঠাকুরের নির্বাণ ।

ভক্ত-বাসল্য যাহাঁ দেখাইলা গৌর ভগবান্ ॥ ১১৯

ekādeśe—haridāsa-ṭhākurera niryāṇa
bhakta-vātsalya yāhān dekhāilā gaura bhagavān

ekādeśe—im Elften Kapitel; haridāsa-ṭhākurera niryāṇa—das Verscheiden Śrīla Haridāsa Ṭhākuras; bhakta-vātsalya—Zuneigung zum Geweihten; yāhān—in dem; dekhāilā—zeigte; gaura bhagavān—Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Das Elfte Kapitel enthält das Verscheiden Haridāsa Ṭhākuras und berichtet, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Seine Zuneigung zu Seinen Geweihten zeigte.

VERS 120

ছাদশে—জগদানন্দের ঝোল-ভঞ্জন ।

নিত্যানন্দ কৈলা শিবানন্দে তে ভাঙল ॥ ১২০ ॥

dvādaśe—jagadānandera taila-bhañjana
nityānanda kailā śivānandera tāḍana

dvādaśe—im Zwölften Kapitel; jagadānandera—von Jagadānanda Paṇḍita; taila-bhañjana—Zerbrechen des Öltopfes; nityānanda—Śrī Nityānanda; kailā—führte aus; śivānandera tāḍana—Tadel Śivānanda Senas.

ÜBERSETZUNG

Das Zwölfte Kapitel erzählt, wie Jagadānanda Paṇḍita einen Topf mit Öl zerbrach und wie Śrī Nityānanda Śivānanda Sena bestrafte.

VERS 121

ত্রয়োদশে—জগদানন্দ মথুরা যাই' আইলা ।

মহাপ্রভু দেবদাসীর গীত শুনিল ॥ ১২১ ॥

trayodaśe—jagadānanda mathurā yāi' āilā
mahāprabhu deva-dāsira gīta śunilā

trayodaśe—im Dreizehnten Kapitel; jagadānanda—Jagadānanda Paṇḍita; mathurā yāi'—nach Mathurā gehend; āilā—kehrte zurück; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; deva-dāsira—der deva-dāsi-Tänzerin; gīta śunilā—hörte das Lied.

ÜBERSETZUNG

Im Dreizehnten Kapitel reist Jagadānanda Paṇḍita nach Mathurā und kehrt wieder zurück, und Śrī Caitanya Mahāprabhu hört durch Zufall ein Lied, das von einer deva-dāśī-Tänzerin gesungen wird.

VERS 122

রঘুনাথ-ভট্টাচার্যের তাহাঁই মিলন ।
প্রভু তাঁরে কৃপা করি' পাঠাইলা বৃন্দাবন ॥ ১২২ ॥

raghunātha-bhaṭṭācāryera tāhāni milana
prabhu tāre kṛpā kari' pāṭhailā vṛndāvana

raghunātha-bhaṭṭācāryera—von Raghunātha Bhaṭṭa; *tāhāni*—dort; *milana*—Begegnung; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāre*—ihm; *kṛpā kari'*—grundlose Barmherzigkeit erweisend; *pāṭhailā vṛndāvana*—sandte nach Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Ebenfalls im Dreizehnten Kapitel trifft Raghunātha Bhaṭṭa mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen, der ihn aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit nach Vṛndāvana schickt.

VERS 123

চতুর্দশে—দিব্যোন্মাদ-আরম্ভ বর্ণন ।
'শরীর' এথা প্রভুর, 'মন' গেলা বৃন্দাবন ॥ ১২৩ ॥

caturdaśe—*divyonmāda-ārambha varṇana*
'śarīra' ethā prabhura, 'mana' gelā vṛndāvana

caturdaśe—im Vierzehnten Kapitel; *divya-unmāda-ārambha*—der Beginn der spirituellen Trance Śrī Caitanya Mahāprabhus; *varṇana*—beschreibend; *śarīra*—der Körper; *ethā*—hier; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mana*—der Geist; *gelā*—ging; *vṛndāvana*—nach Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Das Vierzehnte Kapitel beschreibt den Beginn der spirituellen Trance des Herrn, während der sich Sein Körper in Jagannātha Purī befand, wohingegen Sein Geist in Vṛndāvana weilte.

VERS 124

তার মধ্যে প্রভুর সিংহাসনে পতন ।
অন্ধি-সন্ধি-ত্যাগ, অনুভবের উদ্গম ॥ ১২৪ ॥

*tāra madhye prabhura simha-dvāre patana
asthi-sandhi-tyāga, anubhāvera udgama*

tāra madhye—in diesem Kapitel; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *simha-dvāre patana*—beim Simha-dvāra-Tor niederfallend; *asthi-sandhi*—der Knochengelenke; *tyāga*—Loslösung; *anubhāvera udgama*—das Erwachen eines Trance-Zustandes und einer Erregung.

ÜBERSETZUNG

Ferner wird in diesem Kapitel beschrieben, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu vor dem Simha-dvāra-Tor des Jagannātha-Tempels niederstürzte, wie sich Seine Knochen an den Gelenken lösten und wie verschiedene transzendente Symptome erwachten.

VERS 125

চটক-পর্বত দেখি' প্রভুর খাবন ।

তার মধ্যে প্রভুর কিছু প্রলাপ-বর্ণন ॥ ১২৫ ॥

*caṭaka-parvata dekhi' prabhura dhāvana
tāra madhye prabhura kichu pralāpa-varṇana*

caṭaka-parvata—der Hügel, der als Caṭaka-parvata bezeichnet wird; *dekhi'*—sehend; *prabhura dhāvana*—das Laufen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *tāra madhye*—in diesem Kapitel; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kichu*—ein wenig; *pralāpa varṇana*—wie ein Geistesgestörter sprechend.

ÜBERSETZUNG

In diesem Kapitel steht auch, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu auf die Caṭaka-parvata-Düne zulief und wie ein Geistesgestörter redete.

VERS 126

পঞ্চদশ-পরিচ্ছেদে—উদ্ভান-বিলাসে ।

বৃন্দাবনভ্রমে যাহাঁ করিলা প্রবেশে ॥ ১২৬ ॥

*pañcadaśa-paricchede—udyāna-vilāse
vṛndāvana-bhrame yāhān karilā praveśe*

pañcadaśa-paricchede—im Fünfzehnten Kapitel; *udyāna-vilāse*—in Seinen Spielen im Garten; *vṛndāvana-bhrame*—Sein Verwechseln des Gartens mit Vṛndāvana; *yāhān*—wo; *karilā praveśe*—Er trat ein.

ÜBERSETZUNG

Das Fünfzehnte Kapitel berichtet, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu einen Garten am Meeresstrand betrat, weil Er ihn fälschlich für Vṛndāvana hielt.

VERS 127

ভার মধ্যে প্রভুর পঞ্চেন্দ্রিয়-আকর্ষণ ।

ভার মধ্যে করিলা রাসে কৃষ্ণ-অবেষণ ॥ ১২৭ ॥

tāra madhye prabhura pañcendriya-ākaraṣaṇa
tāra madhye karilā rāse kṛṣṇa-anveṣaṇa

tāra madhye—darin; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pañca-indriya-ākaraṣaṇa*—die Anziehung der fünf Sinne; *tāra madhye*—in diesem Kapitel; *karilā*—tat; *rāse*—im rāsa-Tanz; *kṛṣṇa-anveṣaṇa*—Suchen nach Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Weiterhin schildert dieses Kapitel, wie Śrī Caitanyas fünf Sinne zu Kṛṣṇa hingezogen wurden und wie Er im rāsa-Tanz nach Kṛṣṇa suchte.

VERS 128

ষোড়শে—কালিদাসে প্রভু কৃপা করিলা ।

বৈষ্ণবোচ্ছিষ্ট খাইবার ফল দেখাইলা ॥ ১২৮ ॥

ṣoḍaśe—kālidāse prabhu kṛpā karilā
vaiṣṇavocchiṣṭa khāibāra phala dekhāilā

ṣoḍaśe—im Sechzehnten Kapitel; *kāli-dāse*—Kālidāsa; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛpā karilā*—schenkte Seine Gunst; *vaiṣṇava-ucchiṣṭa khāibāra*—des Essens von Speiseresten von Vaiṣṇavas; *phala dekhāilā*—zeigte das Ergebnis.

ÜBERSETZUNG

Das Sechzehnte Kapitel erzählt, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu Kālidāsa gegenüber barmherzig war und auf diese Weise zeigte, wohin das Essen von Speiseresten von Vaiṣṇavas führt.

VERS 129

শিবানন্দের বালকে শ্লোক করাইলা ।

সিংহদ্বারে দ্বারী প্রভুরে কৃষ্ণ দেখাইলা ॥ ১২৯ ॥

śivānandera bālake śloka karāilā
siṁha-dvāre dvārī prabhure kṛṣṇa dekhāilā

śivānandera—von Śivānanda Sena; *bālake*—den Sohn; *śloka karāilā*—ließ einen Vers verfassen; *siṁha-dvāre*—beim Siṁha-dvāra-Tor des Jagannātha-Tempels; *dvārī*—der Pförtner; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa dekhāilā*—zeigte Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

In diesem Kapitel wird auch geschildert, wie Śivānanda Senas Sohn einen Vers verfaßte und wie der Pförtner des Simha-dvāras Śrī Caitanya Mahāprabhu Kṛṣṇa zeigte.

VERS 130

মহাপ্রসাদের ভাই মহিমা বর্ণিলা ।

কৃষ্ণাধরামৃতের ফল-শ্লোক আশ্বাদিলা ॥ ১৩০ ॥

*mahā-prasādera tāhān mahimā varṇilā
kṛṣṇādharāmṛtera phala-śloka āsvādilā*

mahā-prasādera—der Überreste der Speisen des Herrn (*mahā-prasāda*); *tāhān*—dort; *mahimā*—die Herrlichkeiten; *varṇilā*—beschrieben; *kṛṣṇa-adhara-amṛtera*—des Nektar von den Lippen Kṛṣṇas; *phala-śloka*—der Vers, der das Ergebnis nennt; *āsvādilā*—gekostet.

ÜBERSETZUNG

Auch werden in diesem Kapitel die Herrlichkeiten des mahā-prasāda erklärt, und außerdem wird ein Vers genossen, der die Wirkung des von den Lippen Kṛṣṇas stammenden Nektars beschreibt.

VERS 131

সপ্তদশে—গাভী-মধ্যে প্রভুর পতন ।

কূর্মা-কর-অনুভাবের ভাই উদগম ॥ ১৩১ ॥

*saptadaśe—gābhī-madhye prabhura patana
kūrmākāra-anubhāvera tāhāni udgama*

saptadaśe—im Siebzehnten Kapitel; *gābhī-madhye*—zwischen den Kühen; *prabhura patana*—das Stürzen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kūrma-ākāra-anubhāvera*—der ekstatischen Stimmung in der Gestalt einer Schildkröte; *tāhāni*—dort; *udgama*—Erwachen.

ÜBERSETZUNG

Im Siebzehnten Kapitel fällt Śrī Caitanya Mahāprabhu zwischen den Kühen nieder und nimmt die Gestalt einer Schildkröte an, während Seine ekstatischen Empfindungen erwachen.

VERS 132

কৃষ্ণের শব্দ-শুণে প্রভুর মন আকর্ষিলা ।

“কান্ত্রাস তে” শ্লোকের অর্থ আবেশ করিলা ॥১৩২॥

kṛṣṇera śabda-guṇe prabhura mana ākarṣilā
 „kā sṛy aṅga te“ ślokerā artha āveśe karilā

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *śabda-guṇe*—von den Eigenschaften des Klanges; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mana*—der Geist; *ākarṣilā*—wurde angezogen; *ka sṛy aṅga te ślokerā*—des Verses, der mit den Worten *kā sṛy aṅga te* beginnt; *artha*—die Bedeutung; *āveśe*—die Ekstase; *karilā*—beschrieb.

ÜBERSETZUNG

Ebenfalls im Siebzehnten Kapitel ziehen die Eigenschaften von Kṛṣṇas Klang den Geist Śrī Caitanya Mahāprabhu an, der in Ekstase die Bedeutung des „kā sṛy aṅga te“-Verses erklärt.

VERS 133

ভাব-শাবল্যে পুনঃ কৈল। প্রলপন।
 কর্ণামৃত-শ্লোকের অর্থ কৈলা বিবরণ ॥ ১৩৩ ॥

bhāva-śābalye punaḥ kailā pralapana
karṇāmṛta-ślokerā artha kailā vivaraṇa

bhāva-śābalye—aufgrund der Anhäufung aller ekstatischen Empfindungen; *punaḥ*—wieder; *kailā pralapana*—Er redete wie ein Verrückter; *karṇāmṛta-ślokerā*—eines Verses aus dem Kṛṣṇa-karṇāmṛta; *artha*—die Bedeutung; *kailā vivaraṇa*—beschrieb bis ins einzelne.

ÜBERSETZUNG

Aufgrund des Zusammentreffens mehrerer ekstatischer Empfindungen beginnt Śrī Caitanya Mahāprabhu erneut, wie ein Geistesgestörter zu sprechen, und Er erklärt die Bedeutung eines Verses aus dem Kṛṣṇa-karṇāmṛta bis ins einzelne.

VERS 134

অষ্টাদশ পরিচ্ছেদে - সমুদ্রে পতন।
 কৃষ্ণ-গোপী-জলকেলি তাহাঁ দরশন ॥ ১৩৪ ॥

aṣṭādaśa paricchede—samudre patana
kṛṣṇa-gopī-jala-keli tāhān darasāna

aṣṭādaśa paricchede—im Achtzehnten Kapitel; *samudre patana*—der Sturz des Herrn ins Meer; *kṛṣṇa-gopī-jala-keli*—die Wasserspiele Kṛṣṇas und der *gopīs*; *tāhān darasāna*—dort sehend.

ÜBERSETZUNG

Das Achtzehnte Kapitel beschreibt, wie der Herr ins Meer stürzte und in Ekstase die Wasserschlacht zwischen Kṛṣṇa und den gopis beobachtete.

VERS 135

ভাইঁই দেখিলা কৃষ্ণের বন্থ-ভোজন ।
জালিয়া উঠাইল, প্রভু আইলা স্ব-ভবন ॥ ১৩৫ ॥

tāhāni dekhilā kṛṣṇera vanya-bhojana
jāliyā uṭhāila, prabhu āilā sva-bhavana

tāhāni—dort; *dekhilā*—Er sah; *kṛṣṇera*—von Kṛṣṇa; *vanya-bhojana*—ein Picknick im Wald; *jāliyā*—ein Fischer; *uṭhāila*—ging Ihn; *prabhu*—der Herr; *āilā*—kehrte zurück; *sva-bhavana*—in Seine eigene Wohnung.

ÜBERSETZUNG

In diesem Traum sah Śrī Caitanya Mahāprabhu Kṛṣṇas Picknick im Wald. Während Śrī Caitanya so im Meer trieb, fing Ihn ein Fischer, worauf der Herr in Sein eigenes Haus zurückkehrte.

VERS 136

ঊনবিংশে—ভিত্তে প্রভুর মুখসংঘর্ষণ ।
কৃষ্ণের বিরহ-স্ফূর্তি-প্রলাপ-বর্ণন ॥ ১৩৬ ॥

ūnavimśe—*bhittye prabhura mukha-saṅgharṣaṇa*
kṛṣṇera viraha-sphūrṭi-pralāpa-varṇana

ūnavimśe—im Neunzehnten Kapitel; *bhittye*—an den Wänden; *prabhura mukha-saṅgharṣaṇa*—das Reiben des Gesichtes des Herrn; *kṛṣṇera viraha-sphūrṭi*—das Erwachen der Trennung von Kṛṣṇa; *pralāpa-varṇana*—und des Redens wie ein Geistesgestörter.

ÜBERSETZUNG

Im Neunzehnten Kapitel findet man, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinem Gesicht gegen die Wände schlug und aufgrund der Trennung von Kṛṣṇa wie ein Verrückter redete.

VERS 137

বসন্ত-রজনীতে পুষ্পোত্তানে বিহরণ ।
কৃষ্ণের সৌরভ্য-শ্লোকের অর্থ-বিবরণ ॥ ১৩৭ ॥

vasanta-rajanīte puṣpodyāne viharāṇa
kṛṣṇera saurabhya-ślokerā artha-vivarāṇa

vasanta-rajanīte—in einer Frühlingsnacht; *puṣpa-udyāne*—in einem Blumengarten; *viharāṇa*—das Umherwandern; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *saurabhya-ślokerā*—eines Verses über den Duft des Körpers; *artha-vivarāṇa*—den Sinn beschreibend.

ÜBERSETZUNG

Ferner beschreibt dieses Kapitel, wie Kṛṣṇa in einer Frühlingsnacht durch einen Garten wanderte; außerdem wird die Bedeutung eines Verses über den Duft von Kṛṣṇas Körper ausführlich erklärt.

VERS 138

বিশ-পরিচ্ছেদে—নিজ-‘শিক্ষাষ্টক’ পড়িয়া ।
 তার অর্থ আশ্বাদিলা প্রেমাবিষ্ট হঞা ॥ ১৩৮ ॥

viṁśa-paricchede—*nija-‘śikṣāṣṭaka’ paḍiyā*
tāra artha āsvādilā premāviṣṭa hañā

viṁśa-paricchede—im Zwanzigsten Kapitel; *nija-śikṣāṣṭaka paḍiyā*—Seine eigenen Śikṣāṣṭaka-Verse vortragend; *tāra artha*—ihre Bedeutung; *āsvādilā*—genießt; *prema-āviṣṭa hañā*—in ekstatische Liebe versunken.

ÜBERSETZUNG

Im Zwanzigsten Kapitel trägt Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine eigenen acht Lehrverse vor und genießt in ekstatischer Liebe ihre Bedeutung.

VERS 139

ভক্তে শিখাইতে যেই শিক্ষাষ্টক কহিলা ।
 সেই শ্লোকাষ্টকের অর্থ পুনঃ আশ্বাদিলা ॥ ১৩৯ ॥

bhakte śikhāite yei śikṣāṣṭaka kahilā
sei ślokaṣṭakera artha punaḥ āsvādilā

bhakte—den Gottgeweihten; *śikhāite*—um zu lehren; *yei*—das, was; *śikṣā-ṣṭaka*—acht Anweisungen; *kahilā*—beschrieb; *sei śloka-ṣṭakera*—derselben acht Verse; *artha*—Bedeutung; *punaḥ āsvādilā*—Er genießt erneut.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu verfaßte diese acht Verse, um die Gottgeweihten zu unterweisen, doch erfreute Er Sich auch persönlich an ihrer Bedeutung.

VERS 140

মুখ্য-মুখ্য-লীলার অর্থ করিলুঁ কথন ।
‘অনুবাদ’ হৈতে স্মরে গ্রন্থ-বিবরণ ॥ ১৪০ ॥

*mukhya-mukhya-līlā artha kariluṅ kathana
'anuvāda' haite smare grantha-vivaraṇa*

mukhya-mukhya-līlā—der wichtigsten Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *artha*—die Bedeutung; *kariluṅ*—ich habe getan; *kathana*—Beschreibung; *anuvāda haite*—durch erneute Wiederholung; *smare*—man erinnert sich; *grantha-vivaraṇa*—an die Beschreibung im Buch.

ÜBERSETZUNG

Hiermit habe ich die wichtigsten Spiele und ihre Bedeutung genannt, denn durch eine derartige Wiederholung kann man sich an die Erzählungen des Buches erinnern.

VERS 141

এক এক পরিচ্ছেদের কথা—অনেকপ্রকার ।
মুখ্য-মুখ্য কহিলুঁ, কথা না যায় বিস্তার ॥ ১৪১ ॥

*eka eka paricchedera kathā—aneka-prakāra
mukhya-mukhya kahiluṅ, kathā nā yāya vistāra*

eka eka paricchedera—von jedem Kapitel; *kathā*—Erzählung; *aneka-prakāra*—verschiedene Arten; *mukhya-mukhya kahiluṅ*—ich habe nur die wichtigsten wiederholt; *kathā*—Erzählungen; *nā yāya*—nicht möglich; *vistāra*—Erweiterung.

ÜBERSETZUNG

Jedes Kapitel enthält mehrere Erzählungen, doch ich habe nur die wichtigsten ausgewählt, da es mir nicht möglich war, alle noch einmal zu wiederholen.

VERS 142-143

শ্রীরাধা-সহ ‘শ্রীমদনমোহন’ ।
শ্রীরাধা-সহ ‘শ্রীগোবিন্দ’-চরণ ॥ ১৪২ ॥
শ্রীরাধা-সহ শ্রীল ‘শ্রীগোপীনাথ’ ।
এই ভিন ঠাকুর হয় ‘গৌড়িয়র নাথ’ ॥ ১৪৩ ॥

*śrī-rādhā-saha 'śrī-madana-mohana'
śrī-rādhā-saha 'śrī-govinda'-caraṇa*

śrī-rādhā-saha śrīla 'śrī-gopinātha'
ei tina ṭhākura haya 'gauḍiyāra nātha'

śrī-rādhā-saha—mit Śrīmatī Rādhārāṇī; *śrī-madana-mohana*—die Bildgestalt Madana-mohanajī; *śrī-rādhā-saha*—mit Śrīmatī Rādhārāṇī; *śrī-govinda-carāṇa*—die Lotosfüße Śrī Govindajī; *śrī-rādhā-saha*—mit Śrīmatī Rādhārāṇī; *śrīla śrī-gopinātha*—der in jeder Hinsicht schöne und reiche Gopinātha; *ei tina*—diese drei; *ṭhākura*—Bildgestalten; *haya*—sind; *gauḍiyāra nātha*—würdig, von allen Gauḍiya-Vaiṣṇavas verehrt zu werden.

ÜBERSETZUNG

In Vṛndāvana gibt es drei Bildgestalten, die das Leben und die Seele der Gauḍiya-Vaiṣṇavas sind: Madana-mohana mit Śrīmatī Rādhārāṇī, Govinda mit Śrīmatī Rādhārāṇī und Gopinātha mit Śrīmatī Rādhārāṇī.

VERS 144-146

শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য, শ্রীযুত নিত্যানন্দ ।
 শ্রীঅদ্বৈত-আচার্য, শ্রীগৌরভক্তবৃন্দ ॥ ১৪৪ ॥
 শ্রীস্বরূপ, শ্রীরূপ, শ্রীসনাতন ।
 শ্রীগুরু শ্রীরঘুনাথ, শ্রীজীবচরণ ॥ ১৪৫ ॥
 নিজ-শিরে ধরি' এই সবার চরণ ।
 যাহা হৈতে হয় সব বাঞ্ছিত-পূরণ ॥ ১৪৬ ॥

śrī-kṛṣṇa-caitanya, śrī-yuta nityānanda
śrī-advaita-ācārya, śrī-gaura-bhakta-vṛnda

śrī-svarūpa, śrī-rūpa, śrī-sanātana
śrī-guru śrī-raghunātha, śrī-jīva-carāṇa

nija-śire dhair' ei sabāra carāṇa
yāhā haite haya saba vāñchita-pūraṇa

śrī-kṛṣṇa-caitanya—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-yuta nityānanda*—Śrī Nityānanda; *śrī-advaita-ācārya*—Śrī Advaita Prabhu; *śrī-gaura-bhakta-vṛnda*—die Ge-weichten Śrī Caitanya Mahāprabhus; *śrī-svarūpa*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī; *śrī-rūpa*—Śrī Rūpa Gosvāmī; *śrī-sanātana*—Śrīla Sanātana Gosvāmī; *śrī-guru*—der spiri-tuelle Meister; *śrī-raghunātha*—Raghunātha dāsa Gosvāmī; *śrī-jīva-carāṇa*—die Lotosfüße Śrīla Jīva Gosvāmīs; *nija-śire dhair'*—auf meinen Kopf haltend; *ei sabāra ca-ṛaṇa*—die Lotosfüße von ihnen allen; *yāhā haite*—durch diese Handlung; *haya*—es gibt; *saba*—aller; *vāñchita-pūraṇa*—die Erfüllung der Wünsche.

ÜBERSETZUNG

Damit meine Wünsche in Erfüllung gehen, setze ich die Lotosfüße folgender Persönlichkeiten auf meinen Kopf: Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Śrī Nityānanda, Advaita Ācārya und Ihren Geweihten sowie Śrī Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Śrī Rūpa Gosvāmī, Śrī Sanātana Gosvāmī, Śrī Raghunātha dāsa Gosvāmī, der mein spiritueller Meister ist, und Śrīla Jīva Gosvāmī.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī war der anweisende spirituelle Meister Kṛṣṇa-dāsa Kavirāja Gosvāmī und ist hier deshalb als *śrī-guru* bezeichnet worden.

VERS 147

সবার চরণ-কৃপা—‘গুরু উপাধ্যায়ী’ ।

মোর বাণী—শিষ্য, ভাবে বহুত নাচাই ॥ ১৪৭ ॥

sabāra caraṇa-kṛpā—‘guru upādhyāyī’
mora vāṇī—śiṣyā, tāre bahuta nācāi

sabāra—von ihnen allen; *caraṇa-kṛpā*—die Barmherzigkeit der Lotosfüße; *guru upādhyāyī*—mein Lehrer der vedischen Anweisung; *mora vāṇī*—meine Worte; *śiṣyā*—die Schüler; *tāre*—sie; *bahuta nācāi*—ich ließ auf vielerlei Weise tanzen.

ÜBERSETZUNG

Die Barmherzigkeit ihrer Lotosfüße ist mein spiritueller Meister, und meine Worte sind meine Schüler, die ich auf vielerlei Weise habe tanzen lassen.

ERLÄUTERUNG

Upādhyāyī oder *upādhyāya* bezeichnet jemanden, der einen unterrichtet, wenn man sich an ihn wendet (*upetya adhyate asmāt*). In der *Manu-saṁhitā* heißt es:

eka-deśam tu vedasya
vedāṅgāny api vā punaḥ
yo ‘dhyāpayati vṛtty-artham
upādhyāyaḥ sa ucyate

„Wer anderen einen Teil der Veden oder von Schriften, die die Veden ergänzen, lehrt, kann als *upādhyāya* bezeichnet werden.“ Auch jemanden, der die Künste lehrt, nennt man *upādhyāya*.

VERS 148

শিষ্যের শ্রম দেখি’ গুরু নাচান রাখিলা ।

‘কৃপা’ না নাচায়, ‘বাণী’ বসিয়া রহিলা ॥ ১৪৮ ॥

śiṣyāra śrama dekhi' guru nācāna rākhilā
'krpā' hā nācāya, 'vāṇī' vasiyā rahilā

śiṣyāra—der Schüler; *śrama*—die Ermüdung; *dekhi'*—sehend; *guru*—der spirituelle Meister; *nācāna rākhilā*—hat aufgehört, sie tanzen zu lassen; *krpā*—Barmherzigkeit; *nā nācāya*—läßt nicht tanzen; *vāṇī*—die Worte; *vasiyā*—sich setzend; *rahilā*—bleiben still.

ÜBERSETZUNG

Da der spirituelle Meister der Ermüdung seiner Schüler gewahr wurde, hat er aufgehört, sie tanzen zu lassen, und weil diese Barmherzigkeit meine Worte nicht mehr tanzen läßt, sitzen sie nun schweigend da.

VERS 149

অনিপুণা বাণী আপনে মাচিতে না জানে ।
 যত নাচাইলা, নাচি' করিলা বিশ্রামে ॥ ১৪৯ ॥

anipuṇā vāṇī āpane nācite nā jāne
yata nācāilā, nāci' karilā viśrāme

anipuṇā vāṇī—unerfahrene Worte; *āpane*—von sich aus; *nācite*—zu tanzen; *nā*—nicht; *jāne*—wissen wie; *yata*—was auch immer; *nācāilā*—ließ tanzen; *nāci'*—nach dem Tanzen; *karilā viśrāme*—ruhten sich aus.

ÜBERSETZUNG

Meine unerfahrenen Worte wissen nicht, wie sie von sich selbst aus tanzen sollen. Die Barmherzigkeit des guru hat sie soweit wie möglich tanzen lassen, und nun, nach dem Tanz, haben sie sich zur Ruhe gelegt.

VERS 150

সব শ্রোতাগণের করি চরণ বন্দন ।
 যাঁ-সবার চরণ-রূপা—শুভের কারণ ॥ ১৫০ ॥

saba śrotā-gaṇera kari caraṇa vandana
yān-sabāra caraṇa-krpā—śubhera kāraṇa

saba—alle; *śrotā-gaṇera*—der Leser; *kari*—ich tue; *caraṇa vandana*—die Lotosfüße verehren; *yān-sabāra*—von denen allen; *caraṇa-krpā*—die Barmherzigkeit der Lotosfüße; *śubhera kāraṇa*—die Ursache allen Glücks.

ÜBERSETZUNG

Ich verehere nun die Lotosfüße aller meiner Leser, denn durch die Gnade ihrer Lotosfüße erlangt man alles Glück.

VERS 151

চৈতন্যচরিতামৃত যেই জন শুনে ।
ভাঁর চরণ ধুঞা করেঁ । মুঞি পানে ॥ ১৫১ ॥

caitanya-caritāmṛta yei jana śune
tāra caraṇa dhuñā karoṅ muṅi pāne

caitanya-caritāmṛta—die Beschreibung der Spiele Śrī Caitanyas; *yei jana śune*—jeder, der hört; *tāra caraṇa*—seine Lotosfüße; *dhuñā*—waschen; *karoṅ*—tue; *muṅi*—ich; *pāne*—trinken.

ÜBERSETZUNG

Ich wasche die Lotosfüße eines jeden, der die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus hört, wie sie im Śrī Caitanya-caritāmṛta erzählt werden, und ich trinke das Wasser.

VERS 152

শ্রোতার পদরেণু করেঁ । মস্তক-ভূষণ ।
ভোমরা এ-অমৃত পিলে সফল হৈল শ্রম ॥ ১৫২ ॥

śrotāra pada-reṇu karoṅ mastaka-bhūṣaṇa
tomarā e-amṛta pile saphala haila śrama

śrotāra—der Zuhörerschaft; *pada-reṇu*—den Staub der Lotosfüße; *karoṅ*—ich mache; *mastaka-bhūṣaṇa*—zum Schmuck auf meinem Kopf; *tomarā*—ihr alle; *e-amṛta*—diesen Nektar; *pile*—habt getrunken; *sa-phala*—erfolgreich; *haila*—ist geworden; *śrama*—meine Mühe.

ÜBERSETZUNG

Ich schmücke meinen Kopf mit dem Staub von den Lotosfüßen meiner Zuhörerschaft. Ihr habt nun alle diesen Nektar getrunken, und deshalb ist meine Arbeit erfolgreich geworden.

VERS 153

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৫৩ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pa-de*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

VERS 154

চরিতমমৃতমেতচ্ছ্রীলচৈতন্যবিষ্ণোঃ
 শুভদমশুভনাশি শ্রদ্ধয়াস্বাদয়েদম্ব্যঃ ।
 তদমলপদপদ্মে ভূক্তভামেত্য সোহম্ম
 রসয়তি রসমুচ্চেঃ প্রেমমাধ্বীকপূরম্ ॥ ১৫৪ ॥

caritam amṛtam etac chrīla-caitanya-viṣṇoḥ
śubhadam aśubhanāśi śraddhayāsvādayed yaḥ
tad-amala-pada-padme bhṛṅgatām etya so 'yaṁ
rasayati rasam uccaiḥ prema-mādhvika-pūram

caritam—der Charakter; *amṛtam*—nektargleich; *etat*—dieser; *śrīla*—höchst wohlhabend; *caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *viṣṇoḥ*—von Ihm, der Śrī Viṣṇu Selbst, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist; *śubhadam*—Glück bringend; *aśubhanāśi*—alle unglückverheißenden Umstände beseitigen; *śraddhayā*—mit Vertrauen und Liebe; *āsvādayet*—sollte genießen; *yaḥ*—jeder, der; *tad-amala-pada-padme*—bei den makellosen Lotosfüßen der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *bhṛṅgatām etya*—wie eine Hummel werden; *saḥ*—diese Person; *ayam*—dies; *rasayati*—kostet; *rasam*—transzendentalen Wohlgeschmack; *uccaiḥ*—eine große Menge; *prema-mādhvika*—des Weines ekstatischer Liebe; *pūram*—voll.

ÜBERSETZUNG

Der Śrī Caitanya-caritāmṛta ist voll der Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus, der die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst ist. Er bringt in jeder Hinsicht Glück und beseitigt alles, was unheilvoll ist. Wenn jemand den Nektar des Caitanya-caritāmṛta mit Vertrauen und Liebe trinkt, werde ich wie eine Hummel, die den Honig transzendentaler Liebe von seinen Lotosfüßen leckt.

VERS 155

শ্রীমদ্ভদনগোপাল-গোবিন্দদেব-ভূটয়ে ।
 চৈতন্যার্পিভমম্বেষুভৈকৈতন্যচরিতামৃতম্ ॥ ১৫৫ ॥

*śrīman-madana-gopāla-
govindadeva-tuṣṭaye
caitanya-arpitam astv etac
caitanya-caritāmṛtam*

śrīmat—in jeder Hinsicht schön; *madana-gopāla*—der Bildgestalt Madana-mohana; *govinda-deva*—der Bildgestalt Śrī Govindadeva in Vṛndāvana; *tuṣṭaye*—zur Zufriedenheit; *caitanya-arpitam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu dargebracht; *astu*—es möge werden; *etac*—dieses Buch; *caitanya-caritāmṛtam*—das die nektar gleichen Taten Śrī Caitanya Mahāprabhush enthält.

ÜBERSETZUNG

Das vorliegende Buch, der Caitanya-caritāmṛta, wurde zur Freude der höchst vortrefflichen Bildgestalten Madana-mohanajī und Govindajī geschrieben und ist nun zu Ende. Möge es bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇa Caitanyadevas dargebracht werden!

VERS 156

পরিমলবাসিতভুবনং
স্বরসোন্মাদিত-রসজ্ঞ-রোলম্বম্ ।
গিরিধরচরণাঙ্ঘোজং
কঃ খলু রসিকঃ সমীহতে হাড়ুম্ ॥ ১৫৬ ॥

*parimala-vāsita-bhuvanam
svarasonmādita-rasajña-rolambam
giridhara-caraṅambhojam
kaḥ khalu rasikaḥ samihate hātum*

parimala—mit dem Duft; *vāsita*—parfümiert; *bhuvanam*—die ganze Welt; *sva-rasa-unmādita*—angeregt von ihren eigenen Wohlgeschmäckern; *rasa-jña*—Gottgeweihte; *rolambam*—wie Hummeln; *giridhara-caraṅa-ambhojam*—die Lotosfüße Śrī Giridharis; *kaḥ*—wer; *khalu*—gewiß; *rasikaḥ*—eine selbstverwirklichte Seele; *samihate hātum*—bemüht sich aufzugeben.

ÜBERSETZUNG

Selbstverwirklichte Gottgeweihte sind wie Hummeln, die von ihrer Beziehung zu Kṛṣṇas Lotosfüßen berauscht sind. Der Wohlgeruch dieser Lotosfüße erfüllt die ganze Welt. Welche selbstverwirklichte Seele könnte von ihnen lassen?

VERS 157

শাকে সিদ্ধগ্নিবাগেন্দ্রো জ্যৈষ্ঠে বৃন্দাবনাস্তরে ।

সূর্যাহেহসিতপঞ্চম্যাং গ্রন্থোৎস্রং পূর্ণতাং গতঃ ॥১৫৭ ॥

*śāke sindhv-agni-vāṇendau
jyaiṣṭhe vṛndāvanāntare
sūryāhe 'sita-pañcamyām
grantho 'yaṁ pūrṇatām gataḥ*

śāke—nach der Śakābda-Zeit; *sindhu-agni-vāṇendau*—im Jahre 1537; *jyaiṣṭhe*—im Monat Jyaiṣṭha (Mai-Juni); *vṛndāvane-antare*—im Wald von Vṛndāvana; *sūrya-āhe*—am Tag der Sonne (Sonntag); *asita-pañcamyām*—am fünften Tag der dunklen vierzehn Tage; *grantho*—Buch; *ayam*—dieses (*Caitanya-caritāmṛta*); *pūrṇatām*—Abschluß; *gataḥ*—vollbracht.

ÜBERSETZUNG

Am fünften Tag des abnehmenden Mondes, einem Sonntag, im Monat Jyaiṣṭha [Mai-Juni] des Jahres 1537 nach Śakābda-Zeitrechnung wurde der Caitanya-caritāmṛta in Vṛndāvana vollendet.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 20. Kapitel im Antya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das die Bedeutung des Śikṣāṣṭaka erklärt und beschreibt, wie der Herr es Selbst genoß.

ENDE DES ANTYA-LĪLĀ

Nachwort

Heute, am Sonntag, den 10. November 1974 — dieses Datum entspricht dem Rāma-ekādaśī (dem elften Tag der dunklen vierzehn Tage), am 10. Tag des Monats Kārttika im Jahr 488 der Caitanya-Ära — haben wir nun die englische Übersetzung von Śrī Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī *Śrī Caitanya-caritāmṛta* abgeschlossen. Ich habe dieses Werk im Einklang mit der autorisierten Anweisung von Seiner Göttlichen Gnade Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura Gosvāmī Mahārāja, meines geliebten ewigen spirituellen Meisters, Führers und Freundes, in Angriff genommen. Obwohl Seine Göttliche Gnade Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura Prabhupāda die materielle Welt vom materiellen Gesichtspunkt her am letzten Dezembertag des Jahres 1936 verlassen hat, ist Seine Göttliche Gnade trotzdem in Form seiner *vāñī*, seiner Worte, immer bei mir. Es gibt zwei Arten des Zusammenseins — durch *vāñī* und durch *vapu*. *Vāñī* bedeutet Worte, und *vapu* bedeutet körperliche Gegenwart. Eine Person ist manchmal physisch gegenwärtig und manchmal nicht, doch *vāñī* existiert ewig weiter. Aus diesem Grund müssen wir die *vāñī* nützen und nicht die physische Gegenwart. Die *Bhagavad-gītā* ist zum Beispiel die *vāñī* Śrī Kṛṣṇas. Obwohl Kṛṣṇa vor fünftausend Jahren persönlich gegenwärtig war und vom materiellen Standpunkt aus jetzt körperlich nicht mehr anwesend ist, steht die *Bhāgavad-gītā* immer noch zu unserer Verfügung.

Dieser Zusammenhang erinnert mich an die Zeit im Jahre 1922, als ich das Glück hatte, Seine Göttliche Gnade Śrīla Prabhupāda zu treffen. Er war aus Śrīdhāma Māyāpur nach Kalkutta gekommen, um das missionarische Wirken der Gauḍīya Maṭha in Gang zu bringen. Er saß in einem Haus an der Ulta Danga, als ich auf Anregung eines guten Freundes, des inzwischen verstorbenen Śrīman Narendranātha Mallika, zum ersten Mal Gelegenheit hatte, mit Seiner Göttlichen Gnade zusammenzutreffen. Ich erinnere mich nicht mehr an das genaue Datum der Begegnung, doch ich war damals einer der Geschäftsführer von Dr. Boses Labor in Kalkutta. Ich war ein frischvermählter junger Mann, der sich Gandhis Bewegung verschrieben hatte und *khadi* trug. Glücklicherweise gab mir Seine Göttliche Gnade schon bei unserer ersten Begegnung den Rat, Śrī Caitanya Mahāprabhus Mission in den westlichen Ländern zu verbreiten und auf Englisch zu predigen. Weil ich damals mit Leib und Seele Nationalist und Anhänger Mahatma Gandhis war, erhob ich den Einwand, niemand werde der Botschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus ernsthaft Gehör schenken, solange unser Land nicht von der Fremdherrschaft befreit sei. Natürlich führte dies zu einer Diskussion, doch schließlich mußte ich mich geschlagen geben, und er überzeugte mich, daß Śrī Caitanya Mahāprabhus Botschaft das einzige Allheilmittel für die leidende Menschheit ist. Ich kam auch zu der Überzeugung, daß die Botschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus bei einem solch qualifizierten Gottgeweihten wie Seiner Göttlichen Gnade in guten Händen sei und sich mit Sicherheit über die ganze Welt verbreiten werde. Es war mir zwar nicht möglich, seine Anweisung, zu predigen, sofort auszuführen, doch ich nahm seine Worte sehr ernst und dachte ständig daran, wie ich seinen Auftrag erfüllen könnte, obwohl ich dazu nicht in der Lage war.

Auf diese Weise lebte ich bis zum Jahre 1950 als Haushälter und zog mich dann als *vānaprastha* vom Familienleben zurück. Bis 1958 zog ich ohne Begleiter hierhin und dorthin. In diesem Jahr nahm ich *sannyāsa* an und war somit vollends bereit, die Anweisungen meines spirituellen Meisters auszuführen. Ich hatte Seine Göttliche Gnade vor Jahren, nämlich 1936, kurz vor seinem Verscheiden in Jagannātha Purī, einen Brief geschrieben, in dem ich ihn gefragt hatte, wie ich ihm dienen könne. Als Antwort hatte er mir einen mit 13. Dezember 1936 datierten Brief geschrieben, in dem er mich wie bei unserer ersten Begegnung aufforderte, die Philosophie Śrī Caitanya Mahāprabhus auf Englisch zu predigen, wie ich sie von ihm gehört hatte.

Nach seinem Verscheiden begann ich irgendwann im Jahre 1944 die vierzehntägig erscheinende Zeitschrift „*Back to Godhead*“ und versuchte, Śrī Caitanya Mahāprabhus Bewegung mit Hilfe dieses Magazins zu verbreiten. Nachdem ich in den Lebensstand der Entsagung getreten war, empfahl mir ein wohlmeinender Freund, Bücher statt Zeitschriften zu schreiben. Zeitschriften, so meinte er, könnten weggeworfen werden, während Bücher etwas Bleibendes seien. Auf diesen Rat hin wagte ich mich daran, das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu schreiben. Ich hatte schon vorher, als ich noch Haushälter war, die *Śrīmad Bhagavad-gītā* kommentiert und ungefähr elfhundert Seiten vollendet, doch irgendwie wurde das Manuskript gestohlen. Wie dem auch sei — als ich den Ersten Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam* in drei Bänden in Indien veröffentlicht hatte, erwog ich es, in die USA zu reisen. Durch die Barmherzigkeit Seiner Göttlichen Gnade gelang es mir, am 17. September 1965 in New York anzukommen. Seit dieser Zeit habe ich viele Bücher übersetzt, einschließlich des *Śrīmad-Bhāgavatam*, des *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*, der *Lehren Śrī Caitanyas* (eine Zusammenfassung) und vieler anderer.

In der Zwischenzeit bewog man mich, den *Śrī Caitanya-caritāmṛta* zu übersetzen und in einer sorgfältig gearbeiteten Ausgabe zu veröffentlichen. Seine Göttliche Gnade Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura pflegte gegen Ende seines Lebens in seinen Mußstunden nur noch den *Caitanya-caritāmṛta* zu lesen. Es war sein Lieblingsbuch, und er pflegte zu sagen, es würde eine Zeit kommen, da Menschen aus aller Welt die Bengali-Sprache lernen würden, nur um den *Caitanya-caritāmṛta* zu lesen. Die vorliegende Übersetzung wurde vor ungefähr achtzehn Monaten in Angriff genommen und ist nun durch die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus und Seiner Göttlichen Gnade Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura zu Ende geführt worden. Ich möchte an dieser Stelle meinen amerikanischen Schülern danken, insbesondere Śrīman Pradyumna dāsa Adhikārī, Śrīman Nitāi dāsa Adhikārī, Śrīman Jayādvaita dāsa Brahmācārī und vielen anderen Jungen und Mädchen, die alles tun, was in ihren Kräften steht, um mir beim Schreiben, Durchsehen und Veröffentlichlichen all dieser Schriften zu helfen.

Ich glaube, daß Seine Göttliche Gnade Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura meine Handlungen immer verfolgt und mich durch seine Worte vom Herzen her führt. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* heißt es: *tene brahma hṛdā ya ādi-kavaye*. Spirituelle Inspiration kommt aus dem Herzen, wo der Höchste Persönliche Gott in Seinem Paramātmā-Aspekt zusammen mit all Seinen Geweihten und Gefährten stets weilt. Ich muß zugeben, daß ich meine ganze Übersetzungsarbeit der Inspiration durch meinen spirituellen Meister verdanke, denn ich selbst bin höchst unbedeutend und nicht

qualifiziert, diese aus materieller Sicht unmögliche Aufgabe zu bewältigen. Ich halte mich nicht für einen besonders großen Gelehrten, doch habe ich volles Vertrauen in den Dienst meines spirituellen Meisters, Seiner Göttlichen Gnade Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura. Wenn mir in meiner Übersetzungsarbeit irgendein Verdienst zukommt, dann ist dies alles Seiner Göttlichen Gnade zu verdanken. Wenn Seine Göttliche Gnade jetzt physisch gegenwärtig wäre, so hätte er sicher Anlaß zu großer Freude. Doch auch wenn er körperlich nicht hier weilt, bin ich überzeugt, daß er sich über diese Übersetzertätigkeit freut. Es bereitete ihm großes Vergnügen, wenn er sah, daß viele Bücher zur Verbreitung der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein veröffentlicht wurden. Deshalb hat sich diese Internationale Gesellschaft für Kṛṣṇa-Bewußtsein gebildet, um die Anweisung von Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seiner Göttlichen Gnade Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura auszuführen.

Ich wünsche mir, daß Geweihte Śrī Caitanyas auf der ganzen Welt an dieser Übersetzung Freude haben, und möchte den gelehrten Männern in den westlichen Ländern danken, bei denen mein Werk derart großen Anklang gefunden hat, daß sie sämtliche Bücher, die ich in Zukunft veröffentlichen werde, im voraus bestellten. Ich bitte deshalb bei dieser Gelegenheit diejenigen unter meinen Schülern, die entschlossen sind, mich bei dieser Aufgabe zu unterstützen, auch weiterhin mit voller Kraft mit mir zusammenzuarbeiten, damit Philosophen, Gelehrte, fromme Menschen und auch gewöhnliche Leute auf der ganzen Welt aus dem Lesen unserer transzendentalen Schriften wie dem *Śrīmad-Bhāgavatam* und dem *Śrī Caitanya-caritāmṛta* einen Nutzen ziehen werden.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum Śrī Caitanya-caritāmṛta. Bhaktivedanta Book Trust, Hare Kṛṣṇa Land, Juhu, Bombay, den 10. November 1974.

ANHANG

Der Autor

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda erschien auf diesem Planeten im Jahre 1896 in Kalkutta, Indien, und dort begegnete er auch seinem spirituellen Meister, Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, zum ersten Mal im Jahre 1922. Bhaktisiddhānta Sarasvatī, ein bekannter gottergebener Gelehrter und der Gründer von vierundsechzig Gauḍīya Maṭhas (vedische Institute), fand Gefallen an dem gebildeten jungen Mann und überzeugte ihn davon, seine Lebensaufgabe darin zu sehen, das vedische Wissen zu lehren. Śrīla Prabhupāda wurde sein Schüler, und elf Jahre später (1933) empfing er in Allahabad die formelle Einweihung.

Schon bei der ersten Begegnung, 1922, bat Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura seinen zukünftigen Schüler, Śrīla Prabhupāda, das vedische Wissen in englischer Sprache zu verbreiten. In den darauffolgenden Jahren schrieb Śrīla Prabhupāda einen Kommentar zur *Bhagavad-gītā*, unterstützte die Gauḍīya Maṭha in ihrer Arbeit und begann 1944, ohne fremde Hilfe, ein halbmonatliches Magazin in englischer Sprache zu veröffentlichen. Er editierte es selbst, schrieb die Manuskripte mit der Maschine und überprüfte die Korrekturfahnen. Eigenhändig verteilte er die einzelnen Exemplare großzügig und versuchte unter gewaltigen Anstrengungen, die Publikation aufrechtzuerhalten. Einmal begonnen, wurde das Magazin nicht wieder eingestellt; es wird heute von seinen Schülern im Westen weitergeführt und in 19 Sprachen veröffentlicht.

Als Anerkennung für Śrīla Prabhupādas philosophische Gelehrsamkeit und Hingabe ehrte ihn die Gauḍīya-Vaiṣṇava-Gesellschaft 1947 mit dem Titel „Bhaktivedanta“. 1950, im Alter von vierundfünfzig Jahren, zog sich Śrīla Prabhupāda aus dem Familienleben zurück, und vier Jahre später trat er in den *vānaprastha*-Stand (Leben in Zurückgezogenheit) ein, um seinen Studien und seiner Schreibfähigkeit mehr Zeit widmen zu können. Śrīla Prabhupāda reiste nach der heiligen Stadt Vṛndāvana, wo er in dem historischen, mittelalterlichen Tempel von Rādhā-Dāmodara in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte. Dort vertiefte er sich mehrere Jahre in eingehende Studien und verfaßte Bücher und Schriften. 1959 trat er in den Lebensstand der Entsagung (*sannyāsa*). Im Rādhā-Dāmodara-Tempel begann Śrīla Prabhupāda mit der Arbeit an seinem Lebenswerk — einer vielbändigen Übersetzung mit Kommentar des achtzehntausend Verse umfassenden *Śrīmad-Bhāgavatam* (*Bhāgavata Purāṇa*). Dort entstand auch das Buch *Easy Journey to Other Planets* (dt.: *Jenseits von Raum und Zeit*).

Nach der Veröffentlichung von drei Bänden des *Bhāgavatam* reiste Śrīla Prabhupāda 1965 in die Vereinigten Staaten von Amerika, um die Mission seines spirituellen Meisters zu erfüllen. Bis zu seinem Verscheiden am 14. November 1977 verfaßte His Divine Grace mehr als 80 Bände autoritativer Übersetzungen, Kommentare und zusammenfassender Studien der philosophischen und religiösen Klassiker Indiens.

Als Śrīla Prabhupāda 1965 mit dem Schiff im Bostoner Hafen einlief, war er so gut wie mittellos. Erst nach fast einem Jahr großer Schwierigkeiten gründete er im Juli 1966 die *International Society for Krishna Consciousness* (*Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein*), auch als ISKCON bekannt, die sich innerhalb eines

Jahrzehnts zu einer weltweiten Gemeinschaft von etwa einhundert *āśramas*, Schulen, Tempeln, Instituten und Farmgemeinschaften entwickelte.

1968 gründete Śrīla Prabhupāda New Vrindaban, eine vedische Gemeinschaft in den Bergen von West Virginia, die zunächst nur ein Experiment darstellte. Angeregt durch den Erfolg von New Vrindaban, das heute eine blühende Farmgemeinschaft mit mehr als vierhundert Hektar Land ist, haben seine Schüler seither mehrere ähnliche Gemeinschaften in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern gebildet.

1972 führte His Divine Grace mit der Gründung der *gurukula*-Schule in Dallas, Texas, in der westlichen Welt das vedische System der Elementar- und Sekundar-erziehung ein. Mit der ständig wachsenden Schülerzahl entstanden bis 1978 bereits zehn neue Schulen; so zum Beispiel in Los Angeles, Berkeley und in der Farmgemeinschaft bei Paris. Das Haupterziehungszentrum hat seinen Sitz in Vṛndāvana, Indien.

Śrīla Prabhupāda legte auch den Grundstein für den Bau eines großräumigen internationalen Zentrums in Śrīdhāma Māyāpura in Westbengalen, Indien, wo außerdem ein Institut für vedische Studien entstehen soll. Ein ähnliches Projekt ist der eindrucksvolle Kṛṣṇa-Balarāma-Tempel mit internationalem Gästehaus in Vṛndāvana, Indien. Diese Zentren dienen vor allem der Unterbringung westlicher Besucher, die dort wohnen und so einen unmittelbaren Einblick in die vedische Kultur bekommen können. Ein weiteres bedeutendes Kultur- und Bildungszentrum wurde Anfang 1978 in Bombay eröffnet.

Śrīla Prabhupādas bedeutendster Beitrag indes sind seine Bücher. Wegen ihrer Authentizität, Tiefe und Klarheit in akademischen Kreisen hochgeachtet, werden sie an zahlreichen Hochschulen und Universitäten als Lehrmittel benutzt.

Seine Schriften sind bisher in 30 Sprachen übersetzt worden. Somit ist der Bhaktivedanta Book Trust, der 1972 gegründet wurde, um die Werke Śrīla Prabhupādas zu veröffentlichen, heute der größte Verleger im Bereich indisch-religiöser und -philosophischer Bücher.

Bis zum März 1977 war Śrīla Prabhupāda trotz seines fortgeschrittenen Alters auf Vorlesungsreisen, die ihn auf fünf Kontinente führten, vierzehnmal um die Welt gereist. Ungeachtet eines solch straffen Zeitplans entstanden fortlaufend Bücher, die eine wahre Bibliothek an vedischer Philosophie, Religion, Literatur und Kultur bilden.

Quellennachweis

Alle Aussagen im *Śrī Caitanya-caritāmṛta* werden von anerkannten Vaiṣṇava-Autoritäten bestätigt. Die folgenden authentischen Schriften sind in den Erläuterungen zu den angegebenen Versen zitiert oder angeführt.

Abhijñāna-śakuntala-nāṭaka—18.40

Āditya Purāṇa—20.57

Amṛta-pravāha-bhāṣya (Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura)—10.0, 11.0, 11.30, 12.0, 13.0, 13.39, 14.0, 16.0, 17.0, 18.0, 19.0, 20.0

Anubhāṣya (Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvati Ṭhākura)—11.30

Bhakti-rasāmṛta-sindhu (Śrīla Rūpa Gosvāmī)—9.68, 13.113, 19.101, 19.105

Bhakti-ratnākara (Narahari Cakravartī)—11.101

Bhagavad-gītā—9.65, 10.132

Caitanya-bhāgavata (Vṛndāvana dāsa Ṭhākura)—10.50, 20.85, 20.87

Caitanyāṣṭaka (Śrīla Rūpa Gosvāmī)—15.97

Garuḍa Purāṇa—16.29

Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa (Raghunātha dāsa)—14.73, 14.120, 17.72

Gīta-govinda (Jayadeva Gosvāmī)—13.79, 15.27, 15.84, 17.6, 17.62, 20.0

Govinda-lilāmṛta (Kṛṣṇadāsa Kavirāja)—15.14, 15.63, 15.78, 15.84, 16.119, 17.40, 19.91

Haṁsadūta (Śrīla Rūpa Gosvāmī)—14.53

Hari-bhakti-vilāsa—16.25

Jagannātha-vallabha-nāṭaka (Rāmānanda Rāya)—20.0, 20.67-68

Kirātārjuniya (Bhāravī)—10.21

Kṛṣṇa-karṇāmṛta (Bilvamaṅgala Ṭhākura)—15.27, 17.51, 20.0, 20.67-68

Lalita-mādhava (Śrīla Rūpa Gosvāmī)—14.53, 19.35, 20.35

Mahābhārata—16.29, 16.96

Manu-saṁhitā—20.147

Mārkeṇḍeya Purāṇa—20.57

Nṛsimha Purāṇa—16.52, 16.53

Padma Purāṇa—13.113, 16.29, 20.57

Padyāvalī (Śrīla Rūpa Gosvāmī)—14.53

Prema-vivarta (Jagadānanda Paṇḍita)—12.154

Ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭaka (Śrīnivāsa Ācārya)—11.24

Śikṣāṣṭaka (Śrī Caitanya Mahāprabhu)—20.12, 20.16, 20.21, 20.29, 20.32, 20.36, 20.39, 20.47

Skanda Purāṇa—16.96

Śrīmad-Bhāgavatam—9.68, 9.77, 9.137, 11.105, 13.113, 13.121, 13.126, 14.84, 15.32, 15.33, 15.34, 15.44, 15.51, 15.70, 15.81, 16.26, 16.27, 16.29, 16.117, 16.140, 17.31, 18.25, 19.45, 19.70, 19.107, 19.108, 20.0, 20.10, 20.67-68

Stava-mālā (Śrīla Rūpa Gosvāmī)—15.97

Tantra—12.37

Tattva-sāgara—16.29

Tithi-tattva (Raghunandana Bhaṭṭācārya)—12.108

Ujjvala-nīlamanī (Śrīla Rūpa Gosvāmī)—14.16

Viṣṇu-smṛti—11.30

Glossar

I. Abkürzungen

Bg.—*Bhagavad-gītā*

Bh.r.s.—*Bhakti-rasāmṛta-sindhu*

Bs.—*Brahma-saṁhitā*

Cc.A.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Antya-līlā*

Cc.Ā.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Ādi-līlā*

Cc.M.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā*

Kaṭ.U.—*Kaṭha Upaniṣad*

SB.—*Śrīmad-Bhāgavatam*

Śvet.U.—*Śvetāśvatara Upaniṣad*

Vs.—*Vedanta-sūtra*

II. Eigennamen

A

Ācārya Śaṅkara—Siehe: Śaṅkarācārya

Acyuta—(*acyuta*—unfehlbar) „der Unfehlbare“ (Name Kṛṣṇas)

Advaita Prabhu—Mitglied des Pañca-tattva, Inkarnation Mahā-Viṣṇus. Vgl. Cc. Ā. 6. Kap.

Ajāmila—*brāhmaṇa*, der durch die Gemeinschaft einer Prostituierten alle brahmanischen Eigenschaften verlor, jedoch später durch das einmalige Aussprechen des Namens „Nārāyaṇa“ (Kṛṣṇa) gerettet wurde. Vgl. SB. 6. Canto, 1.-2. Kap.

Ambariṣa Mahārāja—großer Gottgeweihter und Weltherrscher, bekannt dafür, daß er hingebungsvollen Dienst in großem Reichtum ausführte und seine Sinne und seinen Geist unablässig im Dienst des Herrn verwendete. Ging aus einem Streit mit Durvāsā Muni siegreich hervor. Vgl. SB. 9. Canto, 4.-5. Kap.

Ananta(-deva)—(*ananta*—unendlich; *deva*—der Höchste Herr); „der Herr, der unendlich ist“; ein anderer Name Śeṣas

Apsarās—die Gesellschaftsmädchen der himmlischen Planeten

Arjuna—Freund Kṛṣṇas; einer der fünf Pāṇḍava-Brüder, dem Kṛṣṇa die *Bhagavad-gītā* verkündete. Vgl. SB. 1.12.21

B

- Baladeva**—(*bala*—spirituelle Stärke; *deva*—die Höchste Persönlichkeit Gottes) anderer Name Balarāmas
- Baladeva Vidyābhūṣaṇa**—*ācārya* der Madhva-sampradāya; Verfasser des *Govinda-bhāṣya*
- Balarāma**—(*bala*—spirituelle Stärke; *rāma*—das Behältnis spiritueller Freude) Kṛṣṇas älterer Bruder. Vgl. *SB*. 1.11.16-17
- Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī**—(1874-1936) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Sohn Bhaktivinoda Ṭhākuras; Schüler von Gaurakiśora dāsa Bābājī, spiritueller Meister von His Divine Grace A. C. Bhaktivedānta Swami Prabhupāda); der hervorragendste Gelehrte und Gottgeweihte seiner Zeit. Gründer der Gauḍīya Maṭha mit 64 Tempeln in Indien und Verfasser zahlreicher Vaiṣṇava-Schriften
- Bhaktivinoda Ṭhākura**—(1838-1914) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Jagannātha dāsa Bābājī, spiritueller Meister von Gaurakiśora dāsa Bābājī); Vater von Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī; verfaßte mehr als einhundert Bücher und zahlreiche Lieder, zum erstenmal auch in englischer Sprache
- Bharata Mahārāja**—Sohn Ṛṣabhadevas; Weltherrscher, der seiner Königswürde und allem Materiellen entsagte, um nur noch Kṛṣṇa zu dienen. Entwickelte indes zu starke Zuneigung zu einem Reh und wurde im nächsten Leben als Reh verkörpert, behielt aber sein Erinnerungsvermögen und wurde dann als der große Heilige Jaḍa Bharata wiedergeboren und erreichte die Vollkommenheit. Vgl. *SB*. 5. Canto, 7.-14. Kap.
- Bhīma(sena)**—der drittälteste der fünf Pāṇḍavas; bekannt für seine ungeheure Körperkraft und seine kämpferische Natur
- Bhīṣma(deva)**—einer der großen Helden in der Schlacht von Kurukṣetra auf seiten der Kurus. Wohlmeinender Freund der Pāṇḍavas; reiner Geweihter Kṛṣṇas. Vgl. *SB*. 1. Canto, 9. Kap.
- Bilvamaṅgala Ṭhākura**—*ācārya* der Viṣṇusvāmī-Vaiṣṇava-Gemeinde; großer Gottgeweihter, der vormals unter dem Namen Śilhana Miśra als *brāhmaṇa* und Haushälter in Südindien lebte, einer Prostituierten namens Cintāmaṇi verfiel, jedoch auf ihren Rat hin dem weltlichen Leben entsagte. Verfasser des berühmten Werkes *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* und des *Śānti-śataka*
- Brahmā**—das höchste Lebewesen in jeweils einem Universum; wird zu Beginn der Schöpfung auf der Lotosblüte geboren, die dem Nabel Garbhodakaśāyī Viṣṇus entspringt; erschafft auf Anordnung Viṣṇus die Körper aller Lebewesen im Universum; für die Erscheinungsweise der Leidenschaft zuständig
- Brahma-sampradāya**—Siehe: Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Madhvācārya
- Bṛhaspati**—der spirituelle Meister der Halbgötter, auch als Āṅgīrasa bekannt, Sohn des Maḥarṣi Āṅgirā. Vgl. *SB*. 1.9.8
- Buddha**—(wörtl. „einer, der verstanden hat“; „der Erleuchtete“) Inkarnation Kṛṣṇas, die erschien, um durch die Philosophie von der Leere, die im Gegensatz

zu den Veden steht, die damals im Namen der Veden durchgeführten Tieropfer zu beenden

C

- Caitanya Mahāprabhu**—(1486-1534), *avatāra* Kṛṣṇas, der in Bengalen, Indien, erschien, um das Chanten der Heiligen Namen des Herrn als den Vorgang der Gotteserkenntnis im gegenwärtigen Zeitalter des Kali einzuführen
- Cānakya Paṇḍita**—(3. Jh. v. Chr.) Premierminister des Mahārāja Candragupta; versah seinen Dienst, ohne Bezahlung anzunehmen. Bekannt für seine Moralgesetze und Lebensweisheiten
- Citraka**—einer der Diener Kṛṣṇas in Vṛndāvana

D

- Dāmodara**—(*dāma*—Strick; *udara*—gebunden) Name Kṛṣṇas, der bedeutet, daß Er mit einem Strick um den Leib gefesselt wurde
- Devakī**—die Frau Vasudevas; Kṛṣṇas „leibliche“ Mutter
- Dhruva Mahārāja**—Königsson, der mit fünf Jahren in den Wald zog und unter Nārada Munis Führung Viṣṇu verehrte, um das größte Reich im Universum zu bekommen. Als Viṣṇu sich ihm offenbarte, wurde er zu einem reinen Gottgeweihten. Vgl. SB. 4. Canto, 8.-12. Kap.
- Durgā(-devī)**—„Gefängnis, Kerker“; einer der Namen der Frau Śivas, der Oberaufseherin der materiellen Natur

G

- Gadādhara**—Mitglied des Pañca-tattva; ein enger Beigesellter Śrī Caitanya Mahāprabhus
- Gajendra**—(*gaja*—Elefanten; *indra*—König der) Gottgeweihter in der Gestalt eines Elefanten, der in Todesnot zu Kṛṣṇa betete und gerettet wurde. Vgl. SB. 8. Canto, 2.-4. Kap.
- Gaṇapati**—(*gaṇa*—die Beigesellten Śivas; *pati*, *iśa*, *nātha*—Herr) auch bekannt als Gaṇeśa oder Gaṇanātha; Sohn Śivas; Halbgott, der alle Hindernisse auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes beseitigt
- Ganeśa**—Siehe: Gaṇapati
- Garbhodakāśāyī Viṣṇu**—(*garbha*—das innere; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der zweite *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Mahā-Viṣṇus; liegt in jedem Universum auf Śeṣa im Garbha-Meer; auf der Lotosblüte, die aus seinem Nabel sprießt, wird Brahmā geboren. Vgl. Cc. M. 20.285-293
- Gauḍīya-Vaiṣṇavas**—die Vaiṣṇavas aus Bengalen (Gauḍa), die Caitanya Mahāprabhu nachfolgen

Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya—Nachfolge der spirituellen Meister nach Caitanya Mahāprabhu

Gaura (Gour)—Kurzform für Gaurāṅga

Gaurahari—der Höchste Herr Hari, dessen Körper eine goldene Tönung hat (ein Name Caitanya Mahāprabhus)

Gaurāṅga—„derjenige, dessen Gliedmaßen eine goldene Tönung haben“ (ein Name Caitanya Mahāprabhus)

Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī—(1503-1578) einer der sechs Gosvāmīs; spiritueller Meister von Śrīnivāsa Ācārya. Lebte unter der Obhut von Rūpa und Sanātana Gosvāmī in Vṛndāvana und stellte dort die Bildgestalt Rādhā-ramaṇas auf. Verfaßte die *Ṣaṭ-kriyāsāra-dīpikā*, editierte den *Hari-bhakti-vilāsa* und schrieb einen Kommentar zum *Kṛṣṇa-karṇāmṛta*. Inkarnation der *gopī* Anaṅga-maṅjārī. Vgl. Cc. Ā. 10.105

Gosvāmīs, sechs—unmittelbare Schüler Caitanya Mahāprabhus: Rūpa, Sanātana, Raghunātha Bhaṭṭa, Raghunātha dāsa, Jīva und Gopāla Bhaṭṭa

Govinda—(go—Kühe, Sinne, Land; vinda—einer, der Freude schenkt) „derjenige, der die Kühe, die Sinne und das Land erfreut“ (ein Name Kṛṣṇas)

H

Hanumān—großer Geweihter Rāmacandras in der Gestalt eines Affen. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*

Hari—„derjenige, der alles Unglückbringende aus dem Herzen fortnimmt“ (ein Name Kṛṣṇas)

Haridāsa Ṭhākura—großer Geweihter und Schüler Caitanya Mahāprabhus. Wurde von diesem zum *nāmācārya* oder *ācārya* des Chantens der Heiligen Namen des Herrn gemacht

Hiraṇyakaśipu—(*hiraṇya*—Gold; *kaśipu*—weiches Bett) dämonischer König, der das gesamte Universum unter seine Herrschaft brachte. Als er seinen Sohn Prahlāda Mahārāja, einen großen Gottgeweihten, zu töten versuchte, wurde er von der Nṛsimha-Inkarnation des Herrn vernichtet. Vgl. SB. 7. Canto, 2.-8. Kap.

Hṛṣīkeśa—„der Herr der Sinne“ (ein Name Kṛṣṇas)

I

Indra—der König des Himmels, das Oberhaupt der Halbgötter, auch für Regen, Wind, Wolken, Blitz und so fort zuständig

Īśvara Purī—spiritueller Meister Caitanya Mahāprabhus

J

Jagadānanda Paṇḍita—einer der engsten Gefährten Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī; Inkarnation Satyabhāmā-devīs

Jagannātha—(*jagat*—Universum; *nātha*—Herr) „Herr des Universums“ (ein Name Kṛṣṇas); Form Kṛṣṇas, in der Er zusammen mit Seinem Bruder Balarāma und Seiner Schwester Subhadrā in Puruṣottama-kṣetra oder Jagannātha Purī, Indien, residiert

Jayadeva Gosvāmī—(um 1300) bengalischer Dichter (Hauptwerk: *Gīta-govinda*)

Jīva Gosvāmī—(1513-1598) einer der sechs Gosvāmīs; Neffe Rūpa und Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Dāmodara Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhāgavata-sandarbha* (*Ṣaṭ-sandarbha*) und *Gopāla-campū*. Inkarnation der *gopī* Vilāsa-mañjarī. Vgl. Cc. Ā. 10.85, Cc. M. 1.43-44

K

Kālī—Form der Göttin Durgā, die den vernichtenden Aspekt der materiellen Natur verkörpert

Kali—die Verkörperung der Irreligiosität, die zu Beginn des Kali-yuga erschien und ihren Einfluß ausbreitete. Vgl. SB. 1. Canto, 16.-17. Kap.

Karṇsa—dämonischer Onkel Kṛṣṇas und König von Mathurā; beabsichtigte, Kṛṣṇa zu töten, wurde jedoch von Ihm vernichtet

Keśava—(*keśa*—langes gelocktes schwarzes Haar; *va*—besitzend) „einer, der langes gelocktes schwarzes Haar hat“ (ein Name Kṛṣṇas)

Kṛṣṇa—„der auf alles anziehend Wirkende“; der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, in Seiner ursprünglichen Gestalt als Kuhhirtenknabe mit zwei Händen und einer Flöte

Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī—(1507 — ca. 1615) ācārya der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler der sechs Gosvāmīs und spiritueller Meister von Nārottama dāsa Ṭhākura); Verfasser des *Caitanya-caritāmṛta*

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu—(*kṣīra*—Milch; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der dritte *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Garbhodakaśāyī Viṣṇus; befindet sich in jedem Universum und liegt auf der Schlange Śeṣa im Milchozean auf dem Planeten Sveta-dvīpa; alldurchdringende Überseele und Erhalter des Universums. Vgl. Cc. M. 20.294-295

L

Lakṣmī—die Glücksgöttin, die Gefährtin Nārāyaṇas in Vaikuṅṭha

Lalitā—wörtl. „die Liebenswerte“; eine der acht Haupt-*gopīs*

M

Mādhava—„der Gemahl der Glücksgöttin“ (ein Name Kṛṣṇas)

Mādhavendra Purī—führte die gemeinsame Verehrung von Rādhā und Kṛṣṇa ein;

er wird deshalb als die Wurzel der Verehrung in ekstatischer Liebe bezeichnet. Spiritueller Meister von Nityānanda Prabhu und Advaita Ācārya

Madhva—*Siehe:* Madhvācārya

Madhvācārya—(1239-1319) einer der vier Haupt-ācāryas des Vaiṣṇavatum in der Nachfolge der Brahma-sampradāya; stellte die Philosophie des *śuddhadvaita*, des „reinen Dualismus“ auf. Beschreibt hauptsächlich drei Wesenheiten — den Höchsten Herrn, den *jīva* und die materielle Welt. Bekämpfte Śāṅkaras Unpersönlichkeitsphilosophie. Vgl. Cc. M. 9.245

Madhva-sampradāya—*Siehe:* Vaiṣṇava-sampradaya(s) und Madhvācārya

Mahadeva—*Siehe:* Śiva

Mahā-Viṣṇu—der erste *puruṣa-avatāra*; auch bekannt als Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu; vollständige Erweiterung Kṛṣṇas; liegt im Meer der Ursachen und erschafft und vernichtet mit jedem Ein- und Ausatmen alle materiellen Universen. Vgl. Cc. M. 20.250-285

Māyāvāda-Schule—*Siehe:* Māyāvādīs

Māyāvādīs—Unpersönlichkeitsphilosophen, die behaupten, der Herr könne keinen transzendenten Körper haben und sei deshalb formlos

Mukunda—„derjenige, der Befreiung gewährt“ (ein Name Kṛṣṇas)

N

Nanda Mahārāja—der Pflegevater Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Nanda-nandana—(*nanda*—Nanda Mahārāja; *nandana*—einer, der Freude bereitet) „die Freude Nandas“ (ein Name Kṛṣṇas)

Nārada Muni—Sohn Brahmās und großer Gottgeweihter; auch als Weiser unter den Halbgöttern (*devaṣi*) und als „Raumfahrer“ bekannt, da er ständig auf dem Luftweg von Ort zu Ort reist, predigt und mit seiner *vinā* die Herrlichkeit des Herrn lobpreist; spiritueller Meister Vyāsadevas, Prahāda Mahārājas und vieler anderer großer Gottgeweihter. Vgl. SB. 1.9.6-7

Narasimha(-deva)—(*nara*—Mensch; *simha*—Löwe); eine andere Schreibweise von Nṛsimha(-deva)

Nārāyaṇa—(*nāra*—der Lebewesen; *ayaṇa*—Ruhstätte) „Ruhstätte aller Lebewesen“ (nach der Vernichtung des Universums); ein Name Kṛṣṇas in Seinem Viṣṇu-Aspekt

Narottama dāsa Ṭhākura—(um 1550) ācārya der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, spiritueller Meister von Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura) bekannt für seine Vaiṣṇava-Lieder in Bengali

Nitāi—Kurzform für Nityānanda

Nityānanda—(*nitya*—ewige; *ānanda*—Glückseligkeit) Inkarnation Balarāmas, die vor etwa 500 Jahren in Rāḍhadeśā, Indien, als der Bruder Caitanya Mahāprabhus erschien

Nṛsimha(-deva)—(*nṛ*—Mensch; *simha*—Löwe) die Halb-Mensch-halb-Löwe-Inkarnation Gottes. Vgl. SB. 7. Canto, 1.-10. Kap.

P

- Pāṇḍavas**—„die Nachfolger Pāṇḍus“, die fünf Söhne Mahārāja Pāṇḍus: Yudhiṣṭhira, Arjuna, Bhīma, Nakula und Sahadeva; siegten in der Schlacht von Kurukṣetra gegen die Kurus
- Parikṣit Mahārāja**—Enkel der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach Yudhiṣṭhira Mahārāja; hörte von Śukadeva Gosvāmī das *Śrīmad-Bhāgavatam* sieben Tage lang bis zu seinem Tod und erreichte so die Vollkommenheit
- Patraka**—einer der *anugas* oder Nachfolger (Diener) Kṛṣṇas in Vṛndāvana
- Prahlāda Mahārāja**—(*prahlāda*—einer, der von Freude erfüllt ist) großer Gottgeweihter; als sein dämonischer Vater ihn zu töten versuchte, erschien Nṛsiṃha und vernichtete den Dämon. Vgl. *SB*. 7. Canto, 1.-10. Kap.

R

- Rādhā**—(*rādhā*—eine, die verehrt) Kurzform für Rādhārāṇī
- Rādhārāṇī**—(*rādhā*—eine, die verehrt; *rāṇī*—Königin) die Haupt-*gopī*; die Verkörperung der inneren Freudenkraft Kṛṣṇas und damit Seine erste und höchste Geweihte
- Rāghava**—„Nachfahre Raghus“ (Name Rāmacandras); (Raghu — Aja — Daśaratha — Rāmacandra)
- Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī**—(1505-1579) einer der sechs Gosvāmīs; Sohn Tapana Mīśras. Lebte in Vṛndāvana unter der Obhut Rūpa Gosvāmīs, später am Rādhā-kuṇḍa. Bekannt dafür, daß er in den Vaiṣṇavas nie irgendwelche Fehler sah. Inkarnation der *gopī* Rāga-maṅjārī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.152-158
- Raghunātha dāsa Gosvāmī**—(1495-1571) einer der sechs Gosvāmīs; wurde von Caitanya Mahāprabhu der Obhut Svarūpa Dāmodaras anvertraut und diente mit ihm Caitanya Mahāprabhu sechzehn Jahre lang. Begab sich dann bis zu seinem Lebensende nach Rādhā-kuṇḍa. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Giridhānī-Tempel. Hauptwerke: *Stava-māla* (*Stavāvalī*), *Dāna-carita* und *Muktācarita*. Inkarnation der *gopī* Rasa-maṅjārī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.91, *Cc. M.* 16.222-244, *Cc. A.* 6. Kap.
- Rāma**—„das Behältnis aller Freude“, 1. Kurzform von Balarāma. 2. Kurzform von Rāmacandra
- Rāmacandra**—(*rāma*—spirituelle Freude; *candra*—Mond) Inkarnation von Kṛṣṇas Erweiterung Vāsudeva, erschien im Tretā-yuga als vorbildlicher König; vernichtete den Dämon Rāvaṇa. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*; *SB*. 1.12.19; *SB*. 9. Canto, 10.-11. Kap.
- Rāmānanda Rāya**—großer Geweihter Caitanya Mahāprabhus, mit dem dieser lange und vertraute Gespräche über hingebungsvollen Dienst führte; Inkarnation der *gopī* Viśākhā. Vgl. *Cc.M.* 8. Kap.
- Rāmānuja**—Siehe: Rāmānujācārya
- Rāmānujācārya**—(1017-1137) einer der vier Haupt-*ācāryas* des Vaiṣṇavatums in der Nachfolge der Śrī-sampradāya

- Rāvaṇa**—„einer, der anderen Schwierigkeiten bereitet“; großer Dämon und König von Laṅkā; raubte Rāmacandras Gattin Sītā und wurde daraufhin von diesem vernichtet
- Ṛṣabhadeva**—Inkarnation Viṣṇus als Sohn Nābhi Mahārājas; Weltherrscher, den alle Menschen als größte Persönlichkeit der damaligen Zeit feierten. Zeugte hundert Söhne, unter ihnen Bharata Mahārāja; bekannt für seine Unterweisungen an diese hundert Söhne. Vgl. *SB*. 5. Canto, 3.-6. Kap.
- Rūpa Gosvāmī**—(1489-1564) Oberhaupt der sechs Gosvāmīs; jüngerer Bruder Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Govindaḥ-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*, *Vidagdha-mādhava*, *Ujjvala-nīlmaṇi* und *Lalita-mādhava*. Inkarnation der *gopī* Rūpa-maṅjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.84, *Cc. M.* 1.31-41

S

- Śacī(-devī)**—1. Mutter Caitanya Mahārabhus. 2. die Gemahlin Indras
- Sanātana Gosvāmī**—(1488-1588) einer der sechs Gosvāmīs, der ältere Bruder Rūpa Gosvāmīs, berühmt wegen seiner außergewöhnlichen Demut und Bescheidenheit. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Madana-mohana-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Haribhakti-vilāsa*, *Bhāgavatāmṛta*, *Daśama-ṭippanī* und *Daśama-carita*. Inkarnation der *gopī* Rati-maṅjarī (Labaṅga-maṅjarī) Vgl. *Cc. Ā.* 10.84
- Śaṅkarācārya**—(788-820) Inkarnation Śivas; erschien im Kali-yuga als *brāhmaṇa*, um Unpersönlichkeitsphilosophie durch eine verdrehte Auslegung des *Vedānta-sūtra* zu lehren
- Śaṅkara-sampradāya**—Nachfolge der spirituellen Meister nach Śaṅkarācārya
- Sarasvatī**—Göttin der Gelehrsamkeit
- Sārvabhauma Bhāṭṭācārya**—berühmter Gelehrter und Logiker, der Śrī Caitanya die *Vedānta*-Philosophie lehren wollte, jedoch von Śrī Caitanya die wahre Bedeutung des *Vedānta* lernte und Sein Geweihter wurde. Vgl. *Cc. M.* Kap. 6
- Sechs Gosvāmīs**—*Siehe:* Gosvāmīs, sechs
- Śeṣa(-nāga)**—auch als Ananta bekannt; eine vollständige Erweiterung Balarāmas in der Gestalt einer Schlange mit Tausenden von Köpfen; wirkt als Geweihten-Inkarnation Gottes, indem Er Kṛṣṇa auf mannigfaltige Weise dient: 1. indem Er alle Planeten auf Seinen zahllosen Häuptern trägt; 2. indem Er Viṣṇu als Ruhestatt dient. Vgl. *Cc. Ā.* 5.8-10, 109-125; *SB*. 5.25.1-6
- Sītā-devī**—Inkarnation der Glücksgöttin Lakṣmī-devī, erschien als Tochter des Mahārāja Janaka; Gattin Śrī Rāmacandras
- Śiva**—„der Glückspendende“; der Halbgott, der für die Erscheinungsweise der Unwissenheit und die Zerstörung des Universums zuständig ist. Vgl. *SB*. 1.12.23
- Śrīnivāsa Ācārya**—großer Gottgeweihter in der Nachfolge der sechs Gosvāmīs. Bekannt durch das *ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭaka*, seine Gebete an die sechs Gosvāmīs

Śrī-sampradāya—Siehe: Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Rāmānujācārya

Subala—engster Freund Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Sudāmā—einer von Kṛṣṇas *priya-sakhās* in Vṛndāvana

Sudāmā Vipra—ein sehr bedürftiger *brāhmaṇa*-Freund Kṛṣṇas in der Nähe von Dvārakā, dem Kṛṣṇa hohe Achtung erwies und unermesslichen Reichtum schenkte. Vgl. SB. 10. Canto, 79.-80. Kap.

Svarūpa Dāmodara—Sekretär und vertrautester Geweihter Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī

Śveta-varāha—die Inkarnation des Herrn als weißer Eber

Śyāmasundara—„von blauschwarzer Körpertönung und großer Schönheit“ (Name Kṛṣṇas)

T

Tulasī—reine Gottgeweihte in der Gestalt einer Pflanze, die Kṛṣṇa sehr lieb ist und deren Blätter und Blüten Seinen Lotosfüßen geopfert werden

U

Uddhava—Vetter und ehrerbietiger Freund Kṛṣṇas

Ugrasena—Vater Vasudevas; Kṛṣṇas Großvater. Vgl. SB. 1.11.16-17

V

Vaiṣṇava-sampradāya(s)—eine der vier Schülernachfolgen der Vaiṣṇavas: 1. Brahma-sampradāya (von Brahmā ausgehend), bekannter als Madhva-sampradāya, Gauḍīya-Madhva-sampradāya oder Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya. 2. Rudra-sampradāya (von Śiva ausgehend), 3. Śrī-sampradāya (von Lakṣmī ausgehend) und 4. Kumāra-sampradāya (von den Kumāras ausgehend)

Vasudeva—Kṛṣṇas „lieblicher“ Vater. Vgl. SB. 1.11.16-17

Vāsudeva—1. „der Sohn Vasudevas“ und „der Allgegenwärtige“ (ein Name Kṛṣṇas), 2. eine der *viṣṇu-tattva*-Erweiterungen Kṛṣṇas

Viṣṇu—„der Alldurchdringende“; Erweiterung Kṛṣṇas mit vier oder mehr Armen in vielfältigen Aspekten

Vyāsa(deva)—Inkarnation Kṛṣṇas; legte das bis vor 5 000 Jahren mündlich überlieferte vedische Wissen schriftlich nieder. Hauptwerke: die vier *Veden*, das *Mahābhārata* (*Bhagavad-gītā*), die *Purāṇas*, das *Vedānta-sūtra* und das *Śrīmad-Bhāgavatam*. Vgl. SB. 1.9.6-7

Y

Yajña—„der Herr aller Opfer“ (ein Name Viṣṇus)

Yamārāja—(*yama*—einer, der straft; *rāja*—König) der Halbgott des Todes, der über

den uns als Pluto bekannten Planeten regiert; er registriert die Sünden der Lebewesen und bestraft sie, wenn nötig, nach Verlassen des Körpers
Yamunācārya—großer König, der allen materiellen Dingen entsagte und zum reinen Gottgeweihten wurde. Spiritueller Meister Rāmānujācāryas
Yaśodā(-mātā)—Kṛṣṇas Pflegemutter in Vṛndāvana
Yogeśvara—„der Herr aller Mystik“ (ein Name Kṛṣṇas)
Yudhiṣṭhira Mahārāja—(*yudhi*—Kampf; *sthira*—jmd., der standhaft ist im) Ältester der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach der Schlacht von Kurukṣetra. Vgl. SB. 1.10.1-6

III. Geographische Namen

Brahma-loka—der Planet Brahmās

Cintāmaṇi-dhāma—(*cintāmaṇi*—spiritueller Edelstein; *dhāma*—Reich) „Reich, aus spirituellen Edelsteinen gebaut“ (Bezeichnung für Kṛṣṇaloka)

Daśāśvamedhaghāṭa—Badestelle bei Prayāga, an der Caitanya Mahāprabhu den Rūpa Gosvāmī zehn Tage lang unterwies

Gaṅgā(-māyī)—„Mutter Gaṅgā“; heiliger Fluß in Indien (im Westen bekannt als Ganges)

Gauḍa—Bengalen

Godāvārī—heiliger Fluß in Südindien

Goloka (Kṛṣṇaloka)—der höchste spirituelle Planet, auf dem sich Kṛṣṇas persönliche Reiche Vṛndāvana, Mathurā und Dvārakā befinden. Siehe auch: Vṛndāvana (1)

Govardhana-Hügel—Hügel in der Nähe von Vṛndāvana, den Kṛṣṇa hochhob, um die Einwohner von Vṛndāvana vor Indras verheerendem Unwetter zu schützen. Beschreibung: SB. 10. Canto, 24.-25. Kap.

Jagannātha Purī—wörtl. „die Stadt Jagannāthas“; Stadt in Orissa, Indien, in der Kṛṣṇa in Seiner Form als Jagannātha zusammen mit Seinem Bruder Balarama und Seiner Schwester Subhadrā residiert; Aufenthaltsort Caitanya Mahāprabhus während der letzten 18 Jahre Seines Erscheinens auf der Erde

Kāverī—heiliger Fluß in Indien

Kṛṣṇaloka—Siehe: Vṛndāvana

Purī—Kurzform von Jagannātha Purī

Puruṣottama-kṣetra—wörtl. „das Feld des Höchsten Herrn“; ein anderer Name für Jagannātha Purī

Rādā-kunḍa—Teich am Fuß des Govardhana-Hügels.

Rāmakeli—Dorf im Bezirk von Maldah am Ufer der Gaṅgā nahe der bengalischen Grenze, in dem Caitanya Mahāprabhu zum ersten Mal mit Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī zusammentraf

Sarasvatī—heiliger Fluß in Indien

Satyaloka—andere Bezeichnung für Brahmhaloka

Siddhaloka—der Planet der Siddhas

Vaikunṭha—(*vai*—ohne; *kuṅṭha*—Angst) „frei von aller Angst“; die spirituelle Welt

Vraja—Name für Vṛndāvana

Vṛndāvana—wörtl. „der Wald Vṛndās“ 1. Goloka (Vṛndāvana): Kṛṣṇas persönliches Reich in der spirituellen Welt. 2. Gokula (Vṛndāvana): Abbild Goloka Vṛndāvanas in der materiellen Welt, wenn Kṛṣṇa erscheint. Heute noch gelegen in Nordindien, etwa 145 Kilometer südöstlich von Neu Delhi

Vṛndāvana-dhāma—„das Reich von Vṛndāvana“

Yamunā—heiliger Fluß in Indien, der durch Vṛndāvana, Mathurā und Hastinā-pura (Neu Delhi) fließt

IV. Sanskritwörter

A

Ācārya—spiritueller Meister, der durch sein Beispiel lehrt

Acintya-bhedābheda—Śrī Caitanyas Philosophie des gleichzeitigen Eins- und Verschiedenseins, d. h. Gott und die Lebewesen sind eigenschaftsmäßig gleich oder eins, aber quantitativ verschieden

Amṛta—wörtl.: „unsterblich“; das, was nicht stirbt, sondern ewig besteht

Ānanda—spirituelle Glückseligkeit

Ārati (Ārātrika)—Tempelzeremonie zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden

Arcā-vigraha—Bildgestalt des Herrn (im Tempel) aus scheinbar materiellen Elementen wie Stein, Metall oder Holz, durch die der Herr es dem neuen Geweihten ermöglicht, Ihm persönlich zu dienen

Āsana—Sitzübungen, die dritte Stufe im *aṣṭāṅga-yoga*

Āśrama—1. die vier spirituellen Ordnungen des Lebens: Studierender im Zölibat (*brahmacārī*), Haushälter (*grhastha*), in Zurückgezogenheit Lebender (*vānaprastha*) und in Entsagung Lebender (*sannyāsī*). 2. Wohnstätte eines Heiligen

Aṣṭāṅga-yoga—(*aṣṭa*—acht; *aṅga*—Teile; *yoga*—Verbindung mit dem Höchsten) der achtfache Pfad des mystischen *yoga* zur Meisterung der Sinne und des Geistes durch Sitz- und Atemübungen usw.

Asuram bhāvam āśrita—„Offen atheistische, dämonische Menschen“. Vgl. Bg. 7.15

Asuras—atheistische Dämonen

Ātmā—das Selbst (Seele, Geist oder Körper)

Avatāra—„jmd., der herabsteigt“; Inkarnation oder Erscheinung des Höchsten Herrn

B

Bābāji—jmd., der allein an nur einem Ort lebt und sich schwere Härten und Bußen auferlegt

Bhagavān—der Höchste Herr in Seiner Eigenschaft als Besitzer aller sechs Reichtümer (Schätze, Macht, Ruhm, Schönheit, Wissen und Entsagung) in vollendeter Form; der letzte und höchste Aspekt der Absoluten Wahrheit nach Brahman und Paramātmā

Bhakta—Gottgeweihter

Bhakti—Liebe, Hingabe in Beziehung zu Gott

Bhakti-yoga—Verbindung mit dem Höchsten Herrn durch hingebungsvollen Dienst

Bhāva—wörtl.: „Ekstase“; das erste Merkmal reiner Liebe zu Gott

Brahmacārī—jmd., der im *brahmacarya* lebt

Brahmacarya—Leben als Studierender im Zölibat; die erste Ordnung im vedischen spirituellen Leben

Brahma-jyoti—die alldurchdringende spirituelle Ausstrahlung, die von der transzendenten Gestalt des Höchsten Herrn und den Vaiṣṇava-Planeten ausgeht; der spirituelle Himmel, in dem die Vaiṣṇava-Planeten schweben; auch bekannt als „das weiße Licht“, das Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen, das Brahman

Brahman—die Absolute Wahrheit; meistens der unpersönliche Aspekt des Absoluten, das *brahma-jyoti*; die spirituelle Natur; die spirituelle Seele

Brāhmaṇa—jmd., der in den Veden bewandert ist und folglich der Gesellschaft spirituelle Führung zu geben vermag; die erste vedische Gesellschaftsschicht

C

Carāṇāmṛta—wörtl.: „Nektar von den Lotosfüßen“; Wasser, das beim Baden der Bildgestalt Gottes im Tempel aufgefangen, mit den Blüten und Blättern des *tulasī*-Strauches vermischt und vom Priester an Besucher verteilt wird

Cāturmāsya—die vier Monate der Regenzeit in Indien (etwa Juli bis Oktober), während denen Heilige an nur einem Ort verweilen und sich bestimmte Härten und Bußen auferlegen

Cintāmaṇi—Stein der Weisen oder spiritueller Edelstein

D

Dāśya(-rasa)—die ewige Beziehung als Diener zum Höchsten Herrn

Dharma—1. die ewige, tätigkeitsgemäße Pflicht; 2. religiöse Grundsätze

Dhira—„ungestörter“, nichtverwirrter Gottgeweihter

E

Ekādaśī—wörtl.: „der elfte Tag“ (nach jeweils Voll- und Neumond); besonderer Tag zur verstärkten Erinnerung an Kṛṣṇa, an dem man von Getreide und Hülsenfrüchten aller Art fastet

G

Gopīs—Kṛṣṇas Kuhhirtenfreundinnen in Vṛndāvana, die sich auf der höchsten Stufe reiner Gottesliebe in ehelicher Beziehung befinden

Gosvāmī—„Meister der Sinne“; Titel der Vaiṣṇava-sannyāsīs

Gṛhastha—reguliertes Haushälterleben; die zweite Ordnung des vedischen spirituellen Lebens

Gṛhamedī—im Unterschied zum *gṛhastha* der materialistische Haushälter

Guru—spiritueller Meister

H

Hare-Kṛṣṇa-mantra—Siehe: *Mahā-mantra*

Hari-nāma—„der Name Haris“; der Heilige Name des Herrn

Haṭha-yoga—System von Übungen zur Beherrschung des Körpers und des Geistes. Vgl. *Bg.* 6.12-14

Hlādinī—die spirituelle Freudenkraft des Herrn. Vgl. *Cc. Ā.* 4.63-68

J

Janmāṣṭamī—der Erscheinungstag Kṛṣṇas in der materiellen Welt

Japa—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra auf einer Perlenkette

Japa-mālā—Kette aus 108 Holzperlen zum Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra (während man eine Perle zwischen Daumen und Mittelfinger bewegt, chantet man einmal den Hare-Kṛṣṇa-mantra.)

Jñāna—1. theoretisches Wissen durch empirische Spekulation. 2. Wissen durch monistische Philosophie. 3. Wissen durch hingebungsvollen Dienst

Jñāna-kāṇḍa—Teil der Veden, der das Wissen um das Brahman oder die spirituelle Natur enthält

Jñānī—jmd., der Wissen durch (1) empirische Spekulation (2) monistische Philosophie oder (3) hingebungsvollen Dienst kultiviert

K

Kali-yuga—Siehe: *Yuga(s)*

Kaniṣṭha-adhikārī—der Gottgeweihte auf der untersten Stufe. Vgl. *Cc. M.* 22.64-82. Siehe auch: *Madhyama-adhikārī, Uttama-adhikārī*

- Karatālas**—Handzimbeln, die während des *kīrtana* gespielt werden
Karma—fruchtbringendes Tun, auf das immer eine Reaktion folgt, entweder eine gute oder eine schlechte
Karma-kāṇḍa—Teil der *Veden*, der fruchtbringende Tätigkeiten zur Erhebung in eine höhere materielle Stellung beschreibt
Karma-yoga—Tätigkeiten im Gottesbewußtsein, durch die man aus der materiellen Welt befreit wird
Karmī—fruchtbringender Arbeiter; jmd., der damit zufrieden ist, schwer zu arbeiten, um flackerhafte Sinnenfreude zu genießen
Kīrtana—das Chanten von der Herrlichkeit des Herrn durch (1) Singen vedischer Hymnen oder *mantras* und (2) durch Sprechen und Vortragen
Kṛṣṇa-kathā—1. das, was von Kṛṣṇa gesprochen wurde (z.B. die *Bhagavad-gītā*)
 2. Gespräche über Kṛṣṇa; Schriften über Kṛṣṇa (z.B. das *Śrīmad-Bhāgavatam*)
Kṣatriya—jmd., der unter der Anleitung der *brāhmaṇas* die Gesellschaft verwaltet und schützt; die zweite vedische Gesellschaftsschicht

L

- Lakṣmī**—„Glücksgöttinnen“, andere Bezeichnung der *gopīs*
Līlā—ein transzendentes Spiel Kṛṣṇas oder Seiner Erweiterungen
Līlā-avatāras—Inkarnationen des Herrn, die in der materiellen Welt erscheinen, um ein Spiel zu offenbaren und zugleich eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen

M

- Mādhurya(-rasa)**—die ewige Beziehung zu Kṛṣṇa in ehelicher Liebe
Madhyama-adhikārī—der Gottgeweihte auf der mittleren Stufe. Vgl. Cc. M. 22.64-82. *Siehe auch: Kaniṣṭha-adhikārī; Uttama-adhikārī*
Mahā-bhāgavata—der Gottgeweihte ersten Ranges, der alles in Beziehung zum Höchsten Herrn sieht. *Siehe auch: Uttama-adhikārī*
Mahā-mantra—der große *mantra* der Befreiung: Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare/ Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare
Mahā-prasāda—wörtl.: „große Barmherzigkeit“; spiritualisierte Speise, unmittelbar vom Opferteller der Bildgestalten Gottes im Tempel
Mahārāja—„großer König“; 1. Titel der vedischen Weltherrscher und Könige.
 2. Titel des Vaiṣṇava-sannyāsī in seiner Eigenschaft als Beherrscher oder „König“ der Sinne
Mahātmā—„große Seele“, Geweihter Kṛṣṇas
Maṅgala-ārātrika—Tempelzeremonie vor Sonnenaufgang zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden

- Mantra**—Klangschwingung, die den Geist von Täuschung befreien kann
Māyā—„das, was nicht ist“; Täuschung oder Illusion (die materielle Welt); das Vergessen der Beziehung zu Kṛṣṇa
Mṛdanga—Trommel, die während des *kīrtana* gespielt wird
Mukti—Befreiung aus dem materiellen Dasein und (meist) Eingehen in das unpersönliche Brahman; Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen

N

- Nāma-saṅkīrtana**—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn
Nirvāṇa—die Leere, das Nichts, der Zustand jenseits von Sein und Nichtsein (das Ziel der Buddhisten)
Nivṛtti-mārga—der Pfad des „negativen“ oder vorsichtigen Handelns (Vorbeugen), um ungünstige Umstände zu vermeiden

P

- Paṇḍita**—Gelehrter
Parabrahman—„das Höchste Brahman“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn
Paramahansa—„der höchste Schwan“; ein Gottgeweihter ersten Ranges; die höchste Stufe des *sannyāsa*-Standes
Paramātmā—wörtl.: „die Höchste Seele“; Bezeichnung für den Höchsten Herrn, der als Überseele im Herzen eines jeden weilt
Paramparā—eine Kette spiritueller Meister, die zueinander in der Beziehung Meister-Schüler stehen
Prabhupāda—Titel der Vaiṣṇava-ācāryas, der sie als Vertreter des Höchsten Herrn kennzeichnet
Prasāda—„Barmherzigkeit“; Speise, die spiritualisiert ist, weil sie dem Herrn geopfert wurde
Puruṣa—„Genießer“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn
Puruṣottama—(*puruṣa*—Mensch, Genießer; *uttama*—der höchste) „der Höchste unter den Menschen“ oder „der Höchste Genießer“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn

R

- Ratha-yātrā**—alljährliches Wagenfest, bei dem die Bildgestalten Jagannāthas, Subhadrās und Balarāmas auf großen Wagen durch die Stadt (zum Meer) gezogen werden. (Ursprungsort: Jagannātha Purī, Indien)
Ratha—Wagen, auf denen die Bildgestalten Gottes gefahren werden
Rṣi—Weiser

S

- Sahajiyās**—Pseudo-Gottgeweihte, die nicht den Anweisungen der Schriften folgen und Gott launenhaft verehren
- Sampradāya**—eine Kette von spirituellen Meistern in der Meister-Schüler-Beziehung
- Saṅkīrtana**—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn; der vorgeschriebene yoga-Vorgang für das gegenwärtige Zeitalter
- Sannyāsa**—Leben in Entsagung; die vierte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
- Sannyāsī**—in Entsagung lebender Mönch
- Śāstras**—offenbarte Schriften
- Suras**—die Halbgötter oder Gottgeweihten; Gegensatz: *asuras*
- Svayam-rūpa**—die ureigene Gestalt Gottes als Kṛṣṇa
- Swami**—„Meister der Sinne“, Bezeichnung eines Menschen im Lebensstand des *sannyāsa*

T

- Tapasvī**—jmd., der sich in *tapasya* übt
- Tapasya**—das freiwillige Aufsichnehmen von schwierigen oder unbequemen Umständen, um entweder ein materielles oder ein spirituelles Ziel zu erreichen
- Tilaka**—heiliger Ton oder Lehm, mit dem der Gottgeweihte zwölf Stellen des Körpers mit dem Symbol des Viṣṇu-Tempels zeichnet, um den Körper als Tempel Viṣṇus zu weihen
- Tyāgī**—jmd., der auf der Lebensstufe der Entsagung steht

V

- Vaikunṭha**—(*vai*—ohne; *kuṇṭha*—Angst) „frei von aller Angst“; die spirituelle Welt
- Vaiṣṇava**—ein Geweihter Viṣṇus, Kṛṣṇas
- Vānaprastha**—das Leben in Zurückgezogenheit; die dritte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
- Varna**—die vier tätigkeitsgemäßen Unterteilungen der Gesellschaft; die intellektuelle Klasse, die verwaltende Klasse; die kaufmännische Klasse; die arbeitende Klasse
- Varna-dasā**—die Stufe des Annehmens im hingebungsvollen Dienst
- Varnāśrama**—das vedische Gesellschaftssystem der vier sozialen Schichten und vier spirituellen Ordnungen
- Vidyā**—transzendentes Wissen. Gegensatz: *avidyā*

Y

Yuga(s)—Zeitabschnitt im Universum. Die Dauer des materiellen Universums ist begrenzt. Es manifestiert sich in periodisch wiederkehrenden *kalpas*. Ein *kalpa* entspricht einem Tag Brahmās oder 4 320 000 mal 1 000 Jahren irdischer Zeitrechnung, denn ein Tag Brahmās dauert 1 000 Zyklen der vier *yugas*, Satya, Tretā, Dvāpara und Kali. Das Satya-yuga ist durch Tugend, Weisheit und Religiosität gekennzeichnet; es herrschen so gut wie keine Unwissenheit und Laster. Dieses *yuga* dauert 1 728 000 Jahre; die Menschen leben 100 000 Jahre. Im Tretā-yuga nehmen Tugend und Religion zu 25 Prozent ab, und es treten Laster auf. Dieses *yuga* dauert 1 296 000 Jahre; die Menschen leben 10 000 Jahre. Im Dvāpara-yuga nehmen die guten Eigenschaften zu 50 Prozent ab; dieses *yuga* dauert 864 000 Jahre; die Menschen leben 1 000 Jahre. Im Kali-yuga (das vor 5 000 Jahren begann) sind die guten Eigenschaften zu 75 Prozent geschwunden; Streit, Heuchelei, Unwissenheit usw. nehmen immer mehr zu. Dieses *yuga* dauert 432 000 Jahre. Die Menschen leben noch höchstens 100 Jahre.

V. Bücherverzeichnis

Atharva Veda—einer der vier *Veden*

Bhagavad-gītā—die von Kṛṣṇa Selbst dem Arjuna vor 5 000 Jahren auf dem Schlachtfeld von Kurukṣetra verkündeten Grundunterweisungen in bezug auf spirituelles Leben

Bhāgavatam—Kurzform für *Śrīmad-Bhāgavatam*

Bhāgavata Purāṇa—andere Bezeichnung für das *Śrīmad-Bhāgavatam*, eines der achtzehn *Purāṇas*

Brahma-saṁhitā—von Brahmā nach seiner Erleuchtung verfaßte Schrift zum Lobpreis Kṛṣṇas

Brahma-sūtra(s)—*Siehe: Vedānta-sūtra*

Bṛhan-nāradya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Caitanya-caritāmṛta—klassisches Dichtwerk der bengalischen Literatur von Kṛṣṇa-dāsa Kavirāja Gosvāmī über das Leben und Wirken Caitanya Mahā-prabhus

Kaṭha Upaniṣad—eine der elf Haupt-*Upaniṣaden*

Mahābhārata—„die Geschichte Indiens“; Werk Vyāsadevas für das Verständnis der Frauen, *sūdras* und *dvija-bandhus*, die so Zugang zum vedischen Wissen bekommen. Enthält die *Bhagavad-gītā* als „Zusammenfassung der *Veden*“

Manu-saṁhitā—von Manu, dem Vater des Menschengeschlechts, verfaßtes Gesetzbuch für die Menschheit

Matsya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Nārada-pañcarātra—von Nārada Muni verfaßter Leitfaden für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes

Padma Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Purāṇas—Aufzeichnungen geschichtlicher Ereignisse aus dem ganzen Universum in Beziehung zum Höchsten Herrn und Seinen Geweihten

Rāmāyaṇa—von Vālmīki Muni verfaßtes Epos über das Erscheinen Śrī Rāma-candras

Ṛg-saṁhitā—andere Bezeichnung für *Ṛg Veda*

Ṛg Veda—einer der vier *Veden*

Sāma Veda—einer der vier *Veden*

Skanda Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Smṛti—Ergänzungsschriften zu den ursprünglichen *Veden* wie zum Beispiel die *Purāṇas*

Śrīmad-Bhāgavatam—auch als *Bhāgavata Purāṇa* bekannt; der 18 000 Verse umfassende Kommentar Vyāsadevas zu seinen eigenen *Vedānta-sūtras*; die reife Frucht am Baum der vedischen Literatur, die vollständigste und autoritativste Darlegung vedischen Wissens

Śruti—die ursprünglichen vier *Veden* „Wissen, das man durch Hören erwirbt“ (Bezeichnung für die *Veden*)

Upaniṣaden—Werke Vyāsadevas, die die persönliche Natur der Absoluten Wahrheit beschreiben (108 an der Zahl, wie zum Beispiel die *Īśa Upaniṣad* oder *Īśopaniṣad*). Angeführt: Cc. Ā. 7.108 Erl.

Vedānta—Siehe: *Vedānta-sūtra*

Vedānta-śruti—allgemeine Bezeichnung für die vedischen Schriften

Vedānta-sūtra—wörtl.: „das Ende des Wissens“; vedische Schriften in Aphorismenform, die alles Wissen in knappster Form zusammenfassen. Verfasser: Vyāsadeva

Veden—wörtl.: „Wissen“; die ursprünglichen, offenbarten Schriften, die vom Herrn Selbst verkündet wurden

Viṣṇu Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Yajur Veda—einer der vier *Veden*

Anleitung zur Aussprache des Bengali

Vokale

অ a আ ā ই i ঈ ī উ u ঊ ū ঋ r ঌ ṛ
এ e ঐ ai ও o ঔ au

◌̣ ṁ (anusvāra) ◌̣ ṅ (candra-bindu) ◌̣ ḥ (visarga)

Konsonanten

Gutturale:	ক ka	খ kha	গ ga	ঘ gha	ঙ ṅa
Palatale:	চ ca	ছ cha	জ ja	ঝ jha	ঞ ña
Alveolare:	ট ṭa	ঠ ṭha	ড ḍa	ঢ ḍha	ণ ṅa
Dentale:	ত ta	থ tha	দ da	ধ dha	ন na
Labiale:	প pa	ফ pha	ব ba	ভ bha	ম ma
Semivokale:	য ya	র ra	ল la	ব va	
Sibilante:	শ śa	ষ ṣa	স sa		
Aspirate:	হ ha				

Zahlen

০-0 ১-1 ২-2 ৩-3 ৪-4 ৫-5 ৬-6 ৭-7 ৮-8 ৯-9

Die oben stehenden Vokale werden wie folgt ausgesprochen:

a — wie das a in hat

ā — wie das a in haben (doppelt so lang wie das kurze a)

i — wie das i in ritten

ī — wie das i in Bibel (doppelt so lang wie das kurze i)

- u** — wie das **u** in **Butter**
ū — wie das **u** in **Hut** (doppelt so lang wie das kurze u)
ṛ — wie das **ri** in **rinnen**
ṝ — wie das **rie** in **rieseln**
ṝ̄ — wie **ṛ** gefolgt von **ri**
e — wie das **ay** im engl. **way**
ai — wie das **ei** in **weise**
o — wie das **o** im engl. **go (ou)**
au — wie das **au** in **Haus**
m̄ (*anusvāra*) — wie das **ng** in **singen**
ñ (*candra-bindu*) — ein Nasal wie das **n** im franz. **bon**
ḥ (*visarga*) — der vorausgehende Vokal wird wiederholt; also **iḥ** wie **ihi**,
aḥ wie **aha** usw.

Die Vokale werden wie folgt zusammengeschrieben:

ā ī ī̄ ū ū̄ ṛ ṝ e ai o au

Zum Beispiel: का kā कि ki की ki कु ku कू kū

कृ kr कृ̄ kṝ के ke कै kai को ko कौ kau

Der Vokal „a“ ist nach einem Konsonanten ohne Vokalsymbol mitenthalteten. Das Symbol virama (͡) deutet an, daß kein Endvokal folgt: क्

Die Konsonanten werden wie folgt ausgesprochen:

- | | | |
|--|---|---|
| k — wie in kann
kh — wie in Ekhart
g — wie in geben
gh — wie in wegholen
ṅ — wie in singen | } | Die Gutturale spricht man, ähnlich wie im Deutschen, von der Kehle her aus. |
|--|---|---|

- | | | |
|--|---|--|
| c — wie das tsch in Tscheche
ch — getrennt wie im engl. staunch-heart
j — wie das dsch in Dschungel
jh — getrennt wie im engl. hedge-hog
ñ — wie in Canyon | } | Die Palatale spricht man mit der Zungenmitte vom Gaumen her aus. |
|--|---|--|

t̪ — wie in **tönen**
th — wie in **Sanftheit**
ɖ — wie in **dann**
ɖh — wie in **Südhälfte**
ɳ — wie in **nähren**

}

Die Alveolare spricht man aus, indem man die Zungenspitze gegen den hinteren Teil des Gaumens drückt.

t — wie in **tönen**
th — wie in **Sanftheit**
d — wie in **dann**
ɖh — wie in **Südhälfte**
n — wie in **nähern**

}

Die Dentale spricht man wie die Alveolare aus, jedoch mit der Zungenspitze werden die Zähne berührt.

p — wie in **pressen**
ph — wie in **Philosoph**
b — wie in **Butter**
bh — wie in **Grobheit**
m — wie in **Milch**

y — wie das **dsch** in **Dschungel** য়
y — wie in **yoga** য়
r — wie in **reden**
l — wie in **lieben**
v — wie das **b** in **backen** oder das **w** in **wer**

ś (*palatal*) — wie in **schwarz**
ṣ (*alveolar*) — wie in **schön**
s (*dental*) — wie in **fasten**

h — wie in **helfen**

Dies ist eine allgemeine Anleitung zur Aussprache des Bengali. Die Bengali-Transliterationen in diesem Buch zeigen die genaue Schreibweise des Originaltextes an, doch sollte man zur Kenntnis nehmen, daß im Bengali, wie im Deutschen, die Schreibweise eines Wortes nicht immer der Aussprache entspricht. Tonbandaufnahmen von His Divine Grace A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, wie er die Original-Bengaliverse aus dem *Ādi-līlā* des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* chantet, sind auf Cassetten zu beziehen vom BBT-Verlag, Bergstr. 54, CH-8032 Zürich.

Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse

Dieses Verzeichnis enthält alle Bengalise und alle ersten und dritten Zeilen der Sanskritverse dieses Bandes des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* in alphabetischer Reihenfolge mit entsprechender Kapitel- und Versangabe.

A

		<i>advaita ścārya, āra prabhu-nityānanda</i>	10.59
		<i>advaita avadhūta kichu kahe prabhu-pāya</i>	12.78
		<i>advaitācārya-gosāñi — sarva agra-gaṇya</i>	10.4
		<i>adyāpiha gāya yāhā caitanyera bhṛtya</i>	10.102
		<i>āgama-śāstrera vidhi-vidhāne kuśala</i>	19.25
		<i>agaṇya-dhanya-caitanya-</i>	9.1
		<i>āge dekhi' hāsi' kṛṣṇa antardhāna</i>	19.86
		<i>āge mahāprabhu calena nṛtya karite karite</i>	11.63
		<i>āge mṛgi-gaṇa dekhi' kṛṣṇāṅga-gandha pāñā</i>	15.43
		<i>āge pāilā kṛṣṇe, tāhre punaḥ hārāñā</i>	19.87
		<i>āge sāvadhāne yāibā kṣatriyādi-sāthe</i>	13.34
		<i>āge vrkṣa-gaṇa dekhe puṣpa-phala-bhare</i>	15.49
		<i>āgraha kariyā paṇḍita karāilā bhojana</i>	12.136
		<i>aho bata śva-paco 'to gariyān</i>	16.27
		<i>aho bhāgyavati ei vandi ihāra pāya</i>	14.30
		<i>'aho śuna, gopi-gaṇa, bale piṅgo tomāra</i>	16.125
		<i>aho vidhātas tava na kvacid dayā</i>	19.45
		<i>aiche amṛta-anna kṛṣṇe kara samarpaṇa</i>	12.133
		<i>aiche caitanya-niṣṭhā yogya tomāte</i>	13.59
		<i>aiche dayālu dātā loke nāhi śuni anya</i>	17.68
		<i>aiche mahāprabhura lilā — nāhi ora-pāra</i>	20.80
		<i>aiche naḍe danta, — yena bhūme khasi' paḍe</i>	10.74
		<i>aiche nāñā bhakṣya-dravya sahasra-prakāra</i>	10.33
		<i>aiche sabāra nāma lañā prabhura āge dhare</i>	10.124
		<i>aiche śloka kare, —lokerā camatkāra mana</i>	16.75
		<i>aiche vicitra kriḍā kari', tire āilā</i>	18.100
		<i>aikṣava, karpūra, marica, elāica, lavaṅga,</i>	16.108
		<i>āilena ācārya-gosāñi more kṛpā kari'</i>	12.70
		<i>āira caraṇa yāi' karilā vandana</i>	12.87
		<i>āire dekhte yaiche gauḍa-dese yāya</i>	13.32
		<i>āisa tumi mora saṅge, karāñā daraśana'</i>	16.82
<i>ābāra tāte bāndha' — aiche kṛpā-vākya-ḍore</i>	12.79		
<i>ācambite sphure kṛṣṇera mathurāgamana</i>	19.32		
<i>ācambite śunena prabhu kṛṣṇa-veṇu-gāna</i>	17.10		
<i>ācambite uṭhe prabhu kariyā hurkāra</i>	10.71		
<i>ācāryādi bhakta-gaṇe mililā prasāda diyā</i>	19.16		
<i>"ācāryādi mahāśaya kariyā yatane</i>	10.114		
<i>ācāryādi-vaiṣṇavere dilā vāsā-sthāna</i>	12.32		
<i>ācārya-gosāñi prabhure sandeśa kahilā</i>	19.17		
<i>ācārya milite tabe gelā jagadānanda</i>	12.97		
<i>ācāryanidhira ei, aneka prakāra</i>	10.120		
<i>ācāryaratna, ācāryanidhi, nandana, rāghava</i>	10.139		
<i>ācāryaratna, ācāryanidhi, śrīvāsādi dhanya</i>	10.4		
<i>ācāryaratnera ei saba upahāra</i>	10.120		
<i>ācāryaratnera saṅge tārhāra gṛhīni</i>	12.11		
<i>"ācāryera ei paiḍa, pānā-sara-pūpi</i>	10.118		
<i>ācāryera thāñi giyā ājñā māgilā</i>	19.17		
<i>acetana deha, nāsāya śvāsa nāhi vaya</i>	14.64		
<i>acetana paḍiyāchena, — yena kuṣmāṇḍa</i>	17.17		
<i>āchuka nārira kāya, kahite vāsiye</i>	16.123		
<i>acire ha-ibe tā-sabāra 'kṛṣṇa-prāpti'</i>	11.93		
<i>acire karibena kṛpā kṛṣṇa bhagavān"</i>	13.121		
<i>acirāt mile tāhre tomāra caraṇa</i>	9.16		
<i>ādā, lavaṇa, lembu, dugdha, dadhi, khaṇḍa</i>	10.135		
<i>adbhuta-dayālu caitanya —adbhuta-vadānya!</i>	17.68		
<i>adbhuta nigūḍha premera mādhyura-mahimā</i>	17.67		
<i>adhārāmṛta niija-svare, sañcāriyā sei bale,</i>	16.127		
<i>adharaera ei riti, āra śuna kuniti,</i>	16.130		
<i>adharaera guṇa saba ihāte sañcāriḷa</i>	16.112		
<i>adhirūḍha-bhāve divyonmāda pralāpa haya</i>	14.15		
<i>'ādi-vasyā' ei sthire nā kara varjana</i>	14.26		
<i>adrśya, asprśya more aṅgikāra kailā</i>	11.28		

āitoṭā haite samudra dekheṇa ācambite	18.26	āmā inhā lañā āilā balātkāra kari'	17.27
ajhara-nayane sabe kareṇa krandana	12.75	amāninā mānadena	20.21
āji āmāra ethā karibā prasāda bhōjana''	13.103	'āmāra āge āji tumi karaha bhōjane'	12.141
'āji āpane yāñā prabhure karāiha śayana'	13.9	'āmāra ājñāya, raghunātha, yāha vṛndāvane	13.120
		āmāra aveśeṣa-pātra tāṛā yena pāya''	12.53
'āji bhikṣā dībā āmāya kariyā randhane	12.122		
āji haite diluṇ tomāya dviguṇa vartana''	9.106	āmāra dharma-bhaya kari', rahi' yadi	16.127
'āji kene eta-kṣaṇa āchis vasiyā?	10.92	āmāra durdaiva, —nāme nāhi anurāga!!''	20.19
āji mora saphala haila janma, kula, karma	12.30	'āmāra ghoḍā grivā nā phirāya ūrdhve nāhi	9.26
'āji more bhṛtya kari' aṅgikāra kailā	12.27	āmāra nāme pāda-padma dhariha tāñhāra	19.6
		āmāra śakati tāñre nārila rākhite	11.95
āji pāinu kṛṣṇa-bhakti, artha, kāma, dharma''	12.30		
āji tāre jagannātha karilā rakṣaṇa	9.65	āmāra śarira kāṣṭha-putali-samāna	20.92
'ajitendriya hañā kare rāja-viśaya	9.88	āmāra 'sarva-nāśa' — tomā-sabāra 'parihāsa'	12.113
āji ye rākhila, sei karibe rakṣaṇa''	9.79	āmāra tare eka-sthāna yena kare vṛndāvane''	13.40
ājñā deha', —brāhmaṇa-ghare anna lañā diye	16.19	āmāre khāṭa-tūli-bālisa mastaka-muṇḍana	13.15
		āmāya doṣa lāgāñā tumi ha-ibā bhikhāri''	13.23
ājñā deha, —mathurā dekhi' āise eka-bāra	13.31		
ājñā deha yadi, —'cāṅge caḍāñā la-i	9.28	āmāya duḥkha deya, nija-duḥkha kahi āsi'	9.64
ājñā laṅghi' āilā, ki pāri balite?	12.69	āmi —ati-kṣudra jīva, pakṣi rāṅgā-ṭuni	20.90
ājñā-pālāne kṛṣṇera yaiche paritoṣa	10.8	'āmi —baḍa ojhā jāni bhūta chāḍāite'	18.61
akalāṅka pūrṇa-kāla, lāvāṇya-jyotsnā	15.67	āmi ei nilācale rahi ye vasiyā	12.72
		āmi gauḍa haite taila kabhu nāhi āni'	12.118
ākāṅṭha pūrāñā sabāya karāilā bhōjana	11.88		
ākāṅṭha-vapu jale paśe, mukha-mātra jale	18.92	āmiha āsitechī, —kahiha sanātane	13.40
akapāte rājā ei kailā nivedane	9.118	'āmiha āsitechī, rahite kariha eka-sthāne'	13.65
ākāśa—ananta, tāte yaiche pakṣi-gaṇa	20.79	āmiha bujhite nāri tarajāra artha'	19.28
ākāśe kahena prabhu, śākāśe kahena	18.79	āmi inhā-sabā lañā kari pariveśana	11.83
		'āmi —kṛṣṇa-pada-dāsi, teñho—rasa-	20.48
'akṛtārthān' kene karis dūra?	19.47		
'akrūra kare tomāra doṣa, āmāya kene	19.49	'āmi likhi', —eha mithyā kari anumāna	20.92
alākṣite yāi' sindhu-jale jhāṅpa dilā	18.28	āmi —nica-jāti, āmāra nāhi kṛṣṇa-bhakti	16.29
ālālanātha yāi' tāhān niścinte rahimu	9.93	'āmi —nica-jāti, tumi, —atithi sarvottama	16.18
alaukika āsvāde sabāra vismita haila	16.107	āmi —nica-jāti, tumi —susajjana rāya''	16.23
		āmi-saba —kevala-mātra sāmagri āhartā''	12.134
alaukika-gandha-svāde, anya-vismāraṇa	16.113	āmi ta' sannyāsi, —taila nā pāri la-ite	12.116
alaukika guḍha-prema-ceṣṭā haya jñāna	17.66	āmi —virakta sannyāsi, tāhe ki kariba?''	9.35
alaukika kṛṣṇa-lilā, divya-śakti tāra	19.103	āmi yāi' bhōjana kari —mātā nāhi jāne	12.92
alaukika prabhura 'ceṣṭā, 'pralāpa' suniyā	19.106	āmra bheṭā diyā tāñra caraṇa vandilā	16.15
ālīṅgana kari' prabhu vidāya tāñre dilā	13.115	āmra-kāśandi, ādā-kāśandi jhāla-kāśandi	10.15
'āmā-datta prasāda prabhure ki karāilā	10.112		
'āmā' haite kichu nahe —prabhu tabe kahila	9.148	āmra, panasa, piyāla, jambu, kovidāra	15.35
āmā-hena yadi eka kiṭa mari' gela	11.41	āmra-phala lañā teñho gelā tāñra sthāna	16.14

<i>amṛta-guṭikādi, pānādi sakala</i>	10.125	<i>anurāgera lakṣaṇa ei, — 'vidhī' nāhi māne</i>	10.6
<i>amṛta-karpūra ādi aneka prakāra</i>	10.26	<i>'anuvāda' haite smare grantha-vivarāṇa</i>	20.140
<i>āmsi, āma-khaṇḍa, tailāmra, āma-sattā</i>	10.16	<i>'anuvāda' kaile pāi lilāra 'āsvāda'</i>	20.102
<i>'amuk ei diyāche' govinda kare nivedana</i>	10.110	<i>anviyamāna iha vas taravaḥ praṇāmarā</i>	15.51
<i>ānandāmbudhi-vardhanarāṇi prati-padaṇi</i>	20.12	<i>anya aiche haya, āmāya nāhi aiche</i>	16.29
<i>ānande calilā kṛṣṇa-kirtana kariyā</i>	12.14	<i>anya-kathā, anya-mana, bāhire anya</i>	17.37
<i>ānande rākhilā ghare, nā dena chāḍiyā</i>	12.98	<i>anya sannyāsira vastra tumi dhara śire</i>	13.57
<i>ānandita hailā śivāi pāda-prahāra pāñā</i>	12.25	<i>anyatra chāḍāya lobha. nā pāile mane</i>	15.23
<i>ānandita śivānanda kare samādhāna</i>	12.32	<i>anya udyāne kibā unmāde paḍilā?</i>	18.35
<i>ananta caitanya-lilā nā yāya likhana</i>	15.98	<i>anyera durlabha prasāda tāñhāre karilā</i>	16.49
<i>ananta tāhāra phala, ke balite pāre?</i>	9.108	<i>anyera nimantranre prasāde kauḍi dui-pana</i>	10.155
<i>āncala pātiyā prasāda māgilā tathāi</i>	11.73	<i>āpana manera bhāva kahe ughāḍiyā</i>	14.40
<i>aneka karilā yatna, nā haya cetana</i>	17.19	<i>āpanā pāsare sabe caitanya-kathā-sukhe</i>	12.99
<i>aneka-kṣaṇe mahāprabhu pāilā cetana</i>	17.20	<i>āpanāra āge mora śarira pāḍibā</i>	11.32
<i>aneka-lokera vāñchā—aneka-prakāra</i>	20.17	<i>āpanāra durdaive punaḥ hāraṇu</i>	15.79
<i>aneka nācāilā more prasāda kariyā</i>	11.30	<i>āpanāra hāsi lāgi', naha nārira vadha-</i>	16.133
<i>aneka 'sukṛte' ihā hāñche samprāpti</i>	16.114	<i>āpanāra karma-doṣa, tore kibā kari</i>	19.50
<i>āngane ārambhilā prabhu mahā-sānkirtana</i>	11.48	<i>āpanāra sukha-duḥkhe haya bhoga-bhogi'</i>	9.75
<i>āngane nācena prabhu premāviṣṭa hañā</i>	11.59	<i>āpanāre kare sarisāri jiva-abhimāna</i>	20.31
<i>ānge kāñṭhā lāgila, kichu nā jānilā!</i>	13.82	<i>āpanā śodhite tāra choḥye eka 'kana'</i>	18.23
<i>āṅgikāra kailā prabhu aneka yatane</i>	13.19	<i>āpanā vinā anya mādḥurya karāya</i>	16.111
<i>āni' karāya tomāra dāsī, śuni' loka kare</i>	16.128	<i>āpane kāśi-misra āilā prasāda lañā</i>	11.86
<i>anipunā vāñi āpane nācite nā jāne</i>	20.149	<i>āpane khāibe kṛṣṇa, tāhāra lāgiyā</i>	12.132
<i>aniṣṭā-śānkā vinā kāra mane nāhi āna</i>	18.39	<i>āpane nācaye, —tine nāce eka-ṭhāñi</i>	18.18
<i>"aniṣṭā-śānkini bandḥu-hṛdayāñi bhavanti</i>	18.40	<i>āpane nācite tabe prabhura haila mana</i>	10.65
<i>anna-vyañjanopari tulasi-mañjari</i>	12.126	<i>āpane paiveṣe prabhu lañā janā cāri</i>	11.81
<i>antarāṅga bhakta laya kari' kona chala</i>	16.44	<i>āpane prabhura 'śeṣa' karilā bhojana</i>	12.149
<i>'antar-dasā', 'bāhya-dasā', 'ardha-bāhya'</i>	18.77	<i>"āpane prasāda laha, pāche muñi la-imu</i>	12.129
<i>antar-dasāra kichu ghora, kichu bāhya-jñāna</i>	18.78	<i>āpane prasāda māgi' mahotsava kailā</i>	11.104
<i>'antardhāna ha-ilā prabhu', —niscaya karila</i>	18.38	<i>āpane śri-haste kṛpāya tāñre vālu dilā</i>	11.104
<i>antare ānanda-āsvāda, bāhire vihvala</i>	15.58	<i>āpani śri-haste vālu dilā tāñra gāya</i>	11.68
<i>antare-bāhire kṛṣṇa-viraha-taraṅga</i>	9.5	<i>āpani āsvādi' prabhu dekhāilā śimā</i>	17.67
<i>antare mumukṣu teñho, vidyā-garvavān</i>	13.110	<i>aparādha ha-uka, kibā narake gamana</i>	10.95
<i>antare sukhi hailā prabhu tāra sei guṇe</i>	12.60	<i>apāra saundarye hare jagan-netra-mana</i>	15.56
<i>antarvāñibhir apy asya</i>	19.105	<i>aparicita śatrura mitra, rākhe utpala—e baḍa</i>	18.98
<i>āñṭhi-coṣā sei pātuyā-kholāte bhariyā</i>	16.36	<i>āra bāra aiche nā khāiha rāja-dhana</i>	9.106
<i>anudghātya dvāra-trayam uru ca bhitti-</i>	17.72	<i>apy eṇa-patny upagataḥ priyayeha gātrais</i>	15.44

āra dina caitanya-dāsa kailā nimantraṇa	10.148	asthi-granthi bhinna, carma āche mātra	14.65
āra dina haite bhojana haila daśa-guṇa	12.136	asthi-sandhi chāḍe, haya ati dirghākāra'	18.69
āra dina kahena prabhu, —'paḍa, puridāsa'	16.73	asthi-sandhi chuṭile carma kare naḍa-baḍe	18.53
āra dina mahāprabhu niḷa-gaṇa lañā	10.57	asthi-sandhi-tyāge, anubhāvera udgama	20.124
āra dina mahāprabhu tāra thāñi āilā	11.21	āsvāda dūre rahu, yāra gandhe mana māte	16.90
āra dina pañca-sāta ei-mate gela	12.77	āsvāda dūre rahu, yāra gandhe māte mana	16.111
āra dina prabhure kahe nirveda-vacana	10.113	āsvāda kariyā dekha, —sabāra pratita	16.110
āra dina prabhu yadi nibhṛte bhojana kailā	10.129	āsvādite preme matta ha-ilā sabāra mana	16.115
āra dravyera muddati kari' ghare pāthāila	9.54	āsvādyāsvādayan bhaktān	16.1
āra eka haya, —tenho ati-krpā kare	20.98	ataeva sei-saba lilā nā pāri varṇibāre	20.75
'āra kichu āche?' balī' govinde puchilā	10.127	ataeva yāhān yāhān dei adhikāra	9.121
ārambhilā jala-keli, anyo'nye jala	18.85	'atahpara āra nā kariha punar-bāra	16.47
āra saba govindera ārcāle bāndhilā	16.92	atahpara mahāprabhura viṣaṇṇa-antara	12.4
āra saba kaḍacā-kartā rahena dūra-dese	14.8	ati-bāhulya-bhaye grantha nā kailuñ	18.11
āra saba vastu bhare vastrera kuthali	10.36	ati-dainye punaḥ māge dāsyā-bhakti-dāna	20.31
'ardha-bāhye' iti-uti karena daraśane	18.76	ati-dirgha śithila tanu-carma naṭkāya	18.72
'ardha-bāhye' kahena prabhu pralāpa-vacane	18.79	ati-guru-bhojane prabhura prasanna nahe	10.147
ardha-rātri gonāilā kṛṣṇa-kathā-raṅge	17.4	atīśayokti, virodhābhāsa, dui alankāra	18.99
ārdra kaupina dūra kari' śuṣka parāñā	18.73	ati ucca suvistāra, lakṣmi-śrīvatsa	15.74
are vidhi akarūṇa, dekhāñā kṛṣṇānana,	19.48	ātma-sphūrti nāhi kṛṣṇa-bhāvaśe	15.4
are vidhi, tui baḍa-i niṭhura	19.47	autsukyera prāvīnye, jiti' anya bhāva-	17.58
asad-vyaya nā kariha, —yāte dui-loka yāya''	9.144	avaśya kahibe, —pāñāche kṛṣṇera	15.39
āścarya sāttvika dekhi' hailā camatkāra	14.99	avaśya mo-adhame, prabhu, kara ei 'dayā'	11.39
āsi' prabhu dekhi' preme haya acetana	9.10	avaśya pūrābe, prabhu, mora ei āśa''	11.42
āsite yāite duḥkha pāo bahu-mate	12.67	avicāre prāṇa laha, —ki balite pāri?'	9.53
āśliṣya vā pādaraṭarṇh pīnaṣṭu mām	20.47	ayi nanda-tanuja kinkaram	20.32
āsokera tale kṛṣṇe dekheṇa ācambite	19.85	ayogyā hañā tāhā keha sadā pāna kare	16.137
āśraya karilā āsi' rūpa-sanātane	13.125	ayogyera deoyāya kṛṣṇādharāmṛta-phala	16.138
āsru-gaṅgā netre vahe, kichui nā dekhe	14.36		
āsru, kampa, gadgāda prabhura kṛpāte	13.127		
B			
aṣṭādāsa paricchede —samudre patana	20.134	baḍa matsya bali' āmi uṭhailuñ yatane	18.48
aṣṭa-māsa rahi' prabhu bhaṭṭe vidāya dilā	13.112	bahir-dvāre āche kālidāsa pratyaśā	16.55
aṣṭa-māsa rahi' punaḥ prabhu āññā dilā	13.119	bāhire jaḍimā, antare ānanda-vihvala	17.17
aṣṭame —rāmacandra-purira āgamana	20.115	bāhire ucchiṣṭa-garte phelāilā	16.36
aṣṭa-prahara rāma-nāma japena rātri-dine	13.93	bāhire phukāre loka, darśana nā pāñā	9.11
'aṣṭa-sāttvika' bhāva aṅge prakāṣa	15.86	bahir nṛsimho hṛdaye nṛsimho	16.53
āste-vyaste govinda tāra pāchete	13.82	bahirvāsa lañā kare aṅga sarṇvijana	14.97
āste-vyaste sei nāri bhūmete nāmilā	14.27	bahirvāse śoyāilā vālukā chāḍāñā	18.73

<i>bahu-jaṇma puṇya kare, tabe 'sukṛti'</i>	16.131	<i>bhakta-gaṇa lañā vicāra kailā āra dine</i>	19.66
<i>bahu-kṣaṇe kṛṣṇa-nāma hrdaye paśilā</i>	14.70	<i>bhakta-gaṇa mahāprabhure ghare lañā</i>	15.10
<i>bāhuṃ priyāṃsa upadhāya grhita-</i>	15.51	<i>bhakta-gaṇa paḍe āsi' prabhura caraṇe</i>	10.45
<i>bahu-mūlyā prasāda sei vastu sarvottama</i>	16.91	<i>bhakta-gaṇa prabhu-saṅge rahe cāri-māse</i>	16.77
<i>bahu-mūlyā uttama-prasāda-prakāra yāra</i>	10.109	<i>bhakta-gaṇa-saṅge sadā prema-vihvale</i>	16.3
<i>bahu sammāna kailā kālidāsere dekhīyā</i>	16.16	<i>bhakta-gaṇe lañā prabhu bhojane vasilā</i>	10.146
<i>bāhya haile haya—yena hārāila dhana</i>	14.38	<i>bhakta-gaṇa prakāṣite prabhu baḍa raṅgi</i>	10.101
<i>bāhya-kṛtya karena, preme garagara</i>	16.103	<i>bhakta-pada-dhūli āra bhakta-pada-jala</i>	16.60
<i>bāisa 'pāhāca'-pāche upara dakṣiṇa-</i>	16.50	<i>bhakta-premāra yata daśā, ye gati prakāra</i>	18.16
<i>bāisa 'pāhāca'-tale āche eka nimna</i>	16.41	<i>bhakta saha gosāni hailā parama ānanda</i>	13.71
<i>"bāki-kauḍi bāda, āra dviguṇa vartana kailā</i>	9.133	<i>'bhakta-śeṣa' haila 'mahā-mahā-</i>	16.59
<i>bālaka-kāle prabhu tāra ghare bāra bāra</i>	12.55	<i>bhakta-śrama jāni' kailā kirtana samāpana</i>	10.80
<i>'bal' 'bal' balī' prabhu kahena bāra-bāra</i>	15.90	<i>bhakta-vāñchā pūrṇa kailā nyāsi-śiromaṇi</i>	11.102
<i>'bal' 'bal' prabhu balena, bhakta-gaṇa śuni'</i>	15.91	<i>bhakta-vātsalya ebe prakāṭa karilā</i>	9.131
<i>balite lāgilā paṇḍita hāṇḍi culāte dharilā</i>	13.55	<i>bhakta-vātsalya-guṇa yāte vyakta haila</i>	9.145
<i>bāndhava kṛṣṇa kare vyādhera ācāra</i>	15.72	<i>bhakta-vātsalya yāhān dekhāilā</i>	20.119
<i>bāra bāra govinda kahe eka-dik ha-ite</i>	10.87	<i>bhaktera prema-vikāra dekhi' kṛṣṇera</i>	18.15
<i>bāra-bāra prabhu uṭhite karena mana</i>	12.137	<i>bhaktera śraddhāra dravya avāśya karena</i>	10.132
<i>'bāulā' hañā āmi kailuṅ dharmā-nāśa</i>	19.9	<i>bhakte śikhāite yei śikṣāṣṭaka kahilā</i>	20.139
<i>bāulake kahiha,—hāte nā vikāya cāula</i>	19.20	<i>"bhāla ha-ila āilā, dekha 'kamala-locana'</i>	13.103
<i>bāulake kahiha,—ihā kahiyāche bāula"</i>	19.21	<i>bhātera hāṇḍi hāte lañā mārīte āila</i>	13.54
<i>bāulake kahiha,—kāya nāhika āula</i>	19.21	<i>bhaṭṭera jhāli māthe kari' vahiyā calilā</i>	13.94
<i>bāulake kahiha,—loka ha-ila bāula</i>	19.20	<i>bhāva-grāhi mahāprabhu sneha-mātra laya</i>	10.18
<i>beḍā-sankirtana tāhān ārambha karilā</i>	10.58	<i>bhāva jāni' paḍe rāya gopira vacana</i>	16.139
<i>bhagavān-ācārya khañja calilā dhire dhire</i>	14.90	<i>bhāvānanda rāya—āmāra pūjya-garvita</i>	9.103
<i>bhāgavatādi śāstra-gaṇe, kariyāche</i>	14.46	<i>bhāvānanda-rāya tabe balite lāgilā</i>	9.129
<i>bhāgavata paḍa, sadā laha kṛṣṇa-nāma</i>	13.121	<i>bhāvānanda-rāyera goṣṭhi kare rāja-viśaya</i>	9.61
<i>bhāgavata paḍite preme āulāya tāhāra mana</i>	13.126	<i>bhāvānandera putra saba—mora priyatama</i>	9.120
<i>'bhakata-vatsala' prabhu, tumi, mui</i>	11.42	<i>bhāvānandera putra-sabe ātma-sama mānoṅ</i>	9.125
<i>bhagavān, rāmabhadrācārya, śaṅkara,</i>	10.154	<i>bhāvānurūpa gita gāya svarūpa</i>	17.5
<i>bhāgavatera śloka paḍe madhura kariyā</i>	17.30	<i>bhava-sindhu taribāre āche yāra citta</i>	11.107
<i>bhāgavatera śloka artha karite</i>	17.32	<i>bhāvāveśe prabhu kabhu praphullita haya</i>	13.4
<i>bhāgya-vaśe kabhu pāya, abhāgye kabhu</i>	17.45	<i>bhāve-bhāve mahā-yuddhe sabāra prābalya</i>	15.87
<i>bhakṣaṇera krama kari', dhariyāche</i>	18.103	<i>bhāvodaya, bhāva-sandhi, bhāva-śābalya</i>	15.87
<i>bhakṣyera paripāṭi dekhi', kṛṣṇa hailā</i>	18.107	<i>bhaye kichu nā balena prabhu, khāyena</i>	12.135
<i>bhakta-bhāva aṅgikare tāhā āśvādite</i>	18.17	<i>bhikṣuka sanniyāsi āmi nirjana-vāsi</i>	9.64
<i>bhakta-bhukta-avaśeṣa,—tina mahā-bala</i>	16.60	<i>'bhīṣmera niryāṇa' sabāra ha-ila smarāna</i>	11.57
<i>bhakta-datta vastu yaiche kailā āśvādāna</i>	10.158	<i>bhitara-ghare gelā mahāprabhure laṅghiyā</i>	10.89

<i>bhitarā-prakoṣṭhe prabhure karāilā śayana</i>	14.57	<i>caitanya-carāṇe prema pāibe sarvathā</i>	10.160
<i>bhitarera krodha-duḥkha prakāśa nā kaila</i>	13.22	<i>caitanya-caritāmṛta, amṛta haite</i>	16.151
<i>bhitarē yāite nāre, govinda kare nivedana</i>	10.85	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	9.153
<i>bhōjana-gr̥hera koṇe jhāli govinda rākhilā</i>	10.55	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	10.162
<i>bhōjana-kāle svarūpa pariveśe khasāñā</i>	10.131	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	11.108
<i>bhōjana karāñā prabhure karāilā śayana</i>	15.94	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	12.155
<i>bhōjana karile pātra phelāñā yāya</i>	16.12	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	13.139
<i>bhōjana kariyā kahe ānandita hañā</i>	12.91	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	14.123
<i>bhōjana kariyā sabe kailā ācamana</i>	11.89	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	15.99
<i>bhokhe mari' genu, more vāsa nā deoyāilā'</i>	12.20	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	17.73
<i>bhramābhā kapi vaicitri</i>	14.16	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	18.121
<i>bhṛṣṭa phula-baḍī, āra mudga-ḍāli-sūpa</i>	10.137	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	19.112
<i>bhūme paḍī' kabhu mūrccā, kabhu gaḍī'</i>	18.7	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	20.153
<i>bhūmete paḍilā prabhu mūrccita hañā</i>	19.87	<i>caitanya-caritāmṛta—nitya-nūtana</i>	19.111
<i>bhūmite paḍī' āche prabhu dirgha saba</i>	18.71	<i>caitanya-caritāmṛta yei jana śune</i>	20.151
<i>bhūnimāli-jāti, 'vaiṣṇava'—'jhaḍu' tāhra</i>	16.14	<i>caitanya-caritra ei amṛtera sindhu</i>	11.106
<i>bhūṅkte svayam yad avāṣṭa-rasarāṅ</i>	16.140	<i>caitanya-caritra e i parama gambhira</i>	9.151
<i>bhūta nahe—tenho kṛṣṇa-caitanya-bhāvagān</i>	18.64	<i>caitanya-caritra-varṇana kailuṅ samāpana</i>	20.78
<i>bhūta-preta āmāra nā lāge 'nṛsimha'-</i>	18.57	<i>'caitanya-dāśa' nāma śuni' kahe gaura-rāya</i>	10.144
<i>bhūta-preta-jñāne tomāra haila</i>	18.66	<i>caitanya-dāsera dilā ucchiṣṭa-bhājana</i>	10.151
<i>bhūmira upara vasī' nija-nakhe bhūmi likhe</i>	14.36	<i>caitanya-lilāmṛta-sindhu—dugdhāb̄dhi</i>	20.88
<i>'bol' 'bol' balenaprabhu śrī-bāhu tuliyā</i>	10.70	<i>caitanya-lilāya tenho hayena 'ādi-vyāśa'</i>	20.82
<i>brahmādi deva yāra nāhi pāya simā</i>	16.76	<i>caitanya-maṅgale ihā likhiyāche sthāne-</i>	20.87
<i>brahmādi-durlabha ei nindaye 'amṛta'</i>	16.97	<i>caitanya-maṅgale tenho likhiyāche</i>	20.85
<i>brāhmaṇa-vaiṣṇava yata—choṭa, baḍa</i>	16.10	<i>'caitanya-maṅgale' vistāri' kariyāchena</i>	10.50
<i>'brāhmaṇera sevā, —ei mora nija-dharma</i>	13.97	<i>caitanya-prabhura ei kṛpāra mahimā</i>	16.76
<i>brahmāo kahite nāre yāhāra prabhāva</i>	14.118	<i>caityanyāṛpitam astv etac</i>	20.155
<i>brahmāra durlabha tomāra śrī-carāṇa-reṇu</i>	12.29	<i>caitanya-viraha-duḥkha nā yāya sahane</i>	13.64
<i>brahmā-śiva ādi yāra nā pāya antarbhāva</i>	9.115	<i>caitanya-virāhe dunhe karilā krandana</i>	13.63
<i>brahmasva-adhika ei haya rāja-dhana</i>	9.89	<i>caityanera bhakta-vātsalya ihāteī jāni</i>	11.102
<i>brahmavit hañā kene karaḥa rodana?"</i>	8.21	<i>caityanera kṛpāya jāne ei saba dharma</i>	10.100
<i>buddhimanta-khāhnera ei vividha prakāśa</i>	10.121	<i>caityanera marma-kathā śune tāra</i>	12.99
<i>buddhi-praveśa nāhi tāte, nā pāri</i>	20.77	<i>"caityanera pāriśada mora mātulera khyāti</i>	12.35
<i>bujhite nā pāre keha, yadyapi haya 'dhira'</i>	14.5	<i>caityanera prema-pātra jagadānanda dhanya</i>	12.101
<i>bujhite nā pāri yāhā, varṇite ke pāre?</i>	14.6	<i>caityanera sukha-kathā kahe rātri-dine</i>	12.95
		<i>cakravāka-maṅḍala, pṛthak pṛthak</i>	18.95
<i>cāhiye beḍāite āche rātri-śeṣa haila</i>	18.38	<i>cale saba bhakta-gāna rodana kariyā</i>	12.82

C

cañcala-svabhāva kṛṣṇera, nā raya	15.80	chāḍi' anya nāri-gaṇa, mora vaśa tanu-	20.50
cānda dharite cāhe, yena hañā 'vāmana'	18.19	chatre māgi' khāya, 'viṣaya' sparśa nāhi kare	9.72
candanādi lañā prabhu vasilā sei sthāne	12.141	chaya rtu-gaṇa yāhān vasanta pradhāna	19.83
'candanādi' taila tāhān eka-mātrā kailā	12.102	choṭa-putre dekhi' prabhu nāma puchilā	12.45
candra-kāntye uchalita taraṅga ujjala	18.27	chuṭā-pāna-vidā mahotsave pāñchilā	13.123
cāṅgaḍā lañā pasāri pasāre vasila	11.76	cini-pāka ukhḍā kailā karpūrādi diyā	10.31
cāṅge caḍā, khaḍge ḍārā, — āmi nā jāniye	9.98	cini-pāke karpūrādi diyā nāḍu kaila	10.32
cāṅge haite gopināthe śiḅhra nāmāila	9.51	cini-pāke nāḍu kailā karpūrādi diyā	10.28
cāṅgera upare tomāra caraṇa dhyāna kailuḅ	9.135	cintā-kānthā uḍhi gāya, dhūli-vibhūti-	14.45
carāṇa-smaraṇa-prabhāve ei phala pāilun	9.135	cintātra jāgarodvegau	14.53
carāṇe dhari' kahe haridāsa, — 'nā kariha	11.39	cintā, udvega, pralāpādi yata śāstre kaya	11.14
carāṇe dhariyā prabhure vāsāya lañā	12.26	cintita ha-ila sabe prabhure nā dekhiyā	14.61
cāri-bāre loka āsi' more jānāila	9.63	cintyatām cintyatām bhaktās	12.1
cāri-dike bhakta-gaṇa karena kirtana	11.67	cirāyu-parvata-dike kata-jana gelā	18.41
cāri-jana pariveśana kare nirantara	11.84	cira-sthāyi khaṅḍa-vikāra karilā sakala	10.25
cāri-māsa ei-mata nimantraṇe yāya	10.152	cira-sthāyi kṣīra-sāra, maṅḍādi-vikāra	10.26
cāri-māsa rahi' gauḍera bhakte vidāya dilā	10.157	citta-śuddhi, sarva-bhakti-sādhana-udgama	20.13
cāri-māsa varṣāya rahilā saba bhakta-gaṇa	10.106	cūrṇa diyā nāḍu kailā parama suvāsa	10.30
caritam amṛtam etac cārila-caitanya-	20.154	cūṣi' cūṣi' coṣā āṅṅhi phelilā	16.35
cāri vaiṣṇava, cāri picḥāḍā saṅge	11.77	cūta-priyāla-panasāsana-kovidāra-	15.32
		cūṣite cūṣite haya premete ullāsa	16.37
cāri-vatsara ghare pitā-mātāra sevā kailā	13.117		
carma-mātra upare, sandhi āche dirgha hañā	14.67		
'caṭaka'-giri-gamana-lilā raghunātha-dāsa	14.119		
'caṭaka'-parvata dekhilena ācambite	14.84	dadhad bhittau śāśvad vadana-vidhu-	19.76
caṭaka-parvata dekhi' prabhura dhāvana	20.125	dadhāte phullatām bhāvair	13.1
		dadhi, lembu, āḍā, āra phula-baḍā, lavaṇa	10.149
		dainyodvega-ārti utkanṭhā, santoṣa	20.5
caṭaka-parvate gelā, kibā koṅārkete?'	18.36	daive jagannāthera se dina jala-lilā	10.41
caturdaśe — divyonmāda-ārambha	20.123		
cāturmāsya gonāilā kṛṣṇa-kathā-raṅge	10.133		
cāturmāsya saba yātrā kailā darāsana	12.62	damayanti yata dravya diyāche kariyā	10.13
caturthe — śri-sanātanera dvitiya-milana	20.108	dambha kari bali' śrotā, nā kariha roṣa	20.100
		dāmodara-panḍita kailā prabhure vākya-	20.106
		dāmodara-svarūpa-ṭhāñi tāhre samarpila	20.113
caudda-hāta jagannāthera tulasira mālā	13.123	daṅḍa-dui va-i prabhura hailā nidra-bhaṅga	10.91
caudike piṅḍera mahā āvaraṇa kailā	11.69		
caudikete sabe meli' kare hari-dhvani	15.91		
cetana ha-ile hasta-pāda bāhire āila	17.21	daṅḍa-paraṅama kari' bhaṭṭa paḍilā	13.101
cetana pāite asthi-sandhi lāgila	14.71	'dāri sannyāsi' kari' āmare kahibe	12.114
		dāri-nāṭuyāre diyā kare nānā vyaya	9.32
		darāsana-mātre manuṣyera paiśe sei kāya	18.51
ceto-darpaṇa-mārjanam bhava-mahādāvāgni-	20.12	'dāsa-guṇa khāyōilā ebe kara	12.139
chāḍā' kṛṣṇa-kathā adhanya, kaha naya-	17.55	'dāsa' kari' vetana more deha prema-	20.37

D

<i>daśame</i> —kahilun bhakta-datta-āsvādana	20.117	<i>dine dine</i> bāḍe vikāra, rātrye atisāya	11.14
<i>daśendriye śiṣya kari</i> , ‘mahā-bāula’	14.47	<i>dine dine prabhura kṛpāya</i> bāḍaye ullāsa	13.105
<i>dattābhayaṁ ca bhujā-daṇḍa-yugaṁ vilokya</i>	15.70	<i>dine nṛtya-kirtana, jagannātha-daraśana</i>	9.6
<i>datta, gupta, vidyānidhi, āra yata jana</i>	12.13	<i>din-mātra dekhāñā tāhā</i> kariye sūcana	15.98
<i>dehābhyāse nitya-kṛtya kari</i> ‘samāpana	14.22	<i>dine nānā kriḍā</i> kare lañā bhakta-gana	12.64
<i>deha’ deha’ bali’ prabhu balena vacana</i>	11.88	<i>dine nṛtya-kirtana, isvara-daraśana</i>	11.12
<i>deha jīye tāhā vine, dhik ei jīvane,</i>	19.43	<i>dipa jvālī’ ghare</i> gelā, dekhi’ prabhura	19.61
<i>deha-mātra dhana tomāya kailun</i>	12.74	<i>dite nāre</i> dravya, daṇḍa āmare jānāya	9.62
<i>deha-tyāge haite tāra karilā</i>	20.108	<i>divyonmāde aiche</i> haya, ki ihā vismaya?	14.15
<i>dehera svabhāve</i> karena snāna-bhojana-	14.39	<i>ḍora, kaḍāra, prasāda, vastra</i> aṅge gilā	11.66
<i>dekhā diyā mana hari’ kare</i> antardhāne	15.80	<i>dravya bharibāre</i> rākhe anya grhe lañā	10.56
‘dekha, —jagadānanda prasāda pāya	12.150	‘dravya deha’ rājā māge— <i>upāya</i> puchila	9.52
<i>dekhe, —haridāsa</i> (hākura kariyāche	11.17	<i>dravya yaicche</i> āise, āra rahe tāra prāna’	9.50
<i>dekhe</i> —eka jāliyā āise kāndhe jāla	18.44	<i>drutaṁ gaccha</i> draṣṭum priyam iti tad-	16.87
<i>dekhe</i> , —jagannātha haya murali-vadana	16.85	<i>dugdha, khaṇḍa</i> modaka deya, prabhu tāhā	12.55
<i>dekhe, —tāhān kṛṣṇa haya</i> kadambēra tale	15.55	‘ <i>dukhka pāñā āsiyāche</i> ’—ei prabhura vākya	12.40
<i>dekhi’ āmi</i> pralāpa kailun—hena laya	18.118	<i>dukhkita</i> ha-ilā sabe prabhure dekhiyā	14.67
<i>dekhi’ ānandita hailā</i> gaura bhagavān	19.83	<i>dui-cāri-lakṣa kāhana</i> rahe ta’ khāñā	9.123
‘dekhi ei upāye, kṛṣṇa-āsā chādī’	17.55	<i>dui-jana vasi’</i> tabe prasāda pailā	13.62
<i>dekhi, —goṣṭhe</i> venu bājāya vrajendra-	17.23	<i>dui jane</i> kichu kailā prabhura bāhya jñāna	14.56
<i>dekhi, —jala-kriḍā</i> karena vrajendra-	18.80	<i>dui-janera</i> saṅge duñhe ānandita mane	13.44
<i>dekhi, —kṛṣṇa rāsa</i> karena gopigaṇa-sane	18.117	<i>dui-lakṣa kāhana</i> kauḍī dileka chādīyā	9.119
<i>dekhi’ lobhe</i> pañca-jana, eka aśva—mora	15.15	<i>dui-lakṣa kāhana</i> kauḍī rājā ta’ māgila	9.19
<i>dekhi’ prabhu sei</i> rase āviṣṭa hailā	14.20	<i>dui-lakṣa kāhana</i> tāra (hāñi bāki ha-ila	9.19
<i>dekhi’ saba</i> bhakta-gaṇa mahā-dukhka	13.6	<i>dui netre</i> bhari’ aśru vahaye apāra	14.94
<i>dekhi’ svarūpa-gosāñi-ādi</i> ānandita	14.63	<i>dui-prakāre</i> sahiṣṇutā kare vṛkṣa-sama	20.22
<i>dekhiyā</i> govinda āste-vyaste strike varjilā	14.25	<i>dui śaila-chidre</i> paise, nārira hrdaye	15.75
<i>dekhiyā sakala</i> bhaktera deha chāḍe	14.68	<i>dui ślokerā artha</i> kare pralāpa kariyā	16.120
<i>dekhoñ, —yadi</i> kṛṣṇa karena godhana-cāraṇe	14.106	<i>dui-tina</i> śata bhakta karilā gamana	12.13
<i>deuti jvāliyā</i> karena prabhura	17.14	<i>duñhāra</i> prabhute sneha parama-bhakati	10.34
‘ <i>deva, śuna</i> āra eka aparūpa vāt!	9.84	<i>duñhe</i> dekhi mahāprabhura ha-ila	14.113
<i>dhana, jana</i> nāhi māgoñ, kavita	20.30	<i>dūra</i> haite jāni tāra yaicche aṅga-gandha	15.46
<i>dhāñā yāyena</i> prabhu, stri āche alpa dūre	13.83	<i>dūra</i> kaile nāhi chāḍe prabhura śrī-aṅga-	17.18
<i>dhaniyā-mauharira</i> taṇḍula guṇḍā kariyā	10.22	<i>dūra</i> patha uṭhāñāghare ānāna nā	18.72
<i>dhanyasyāyaṁ</i> navah premā	19.105	<i>durdaiva-jhañjhā-pavane,</i> meghe nila anya-	15.68
‘ <i>dhari’ rākha’ bali’ prabhu nā</i> karena bhakṣaṇa	10.110	<i>dūre gāna</i> śuni’ prabhura ha-ila āveśa	13.80
<i>dhārite</i> dhārite gharera bharila eka koṇa	10.111	<i>dūre</i> rahi’ bhakti kariha saṅge nā rahibā	13.37
<i>dhāma</i> chādīya venu-dvāre, hāne kaṭāksa-	17.36	<i>durgame</i> kṛṣṇa-bhāvābdhau	15.1
<i>dina</i> daśa gele govinda gāñāla āra-bāra	12.111	<i>dvādaśāditya-tilāya</i> eka ‘maṭha’ pāila	13.69

<i>ei-mate nānā prasāda bojhā bāndhāñā</i>	11.79	<i>eka añjali, dui añjali, tina añjali pilā</i>	16.46
<i>ei-mate nilācale prabhura vilāsa</i>	13.77	<i>eka aśva eka-kṣaṇe, pañca pañca dike</i>	15.17
<i>ei-mate nṛtya prabhu kailā kata-kṣaṇe</i>	11.61	<i>eka bahirvāsa teñho dila sanātane</i>	13.50
<i>ei-mate raghunātha āilā nilācale</i>	13.100	<i>eka-bāra yāra nayane lāge, sadā tāra</i>	19.40
<i>ei-mate vaiṣṇava saba nilācale āilā</i>	10.41	<i>eka-bāra yāra sparśe, smara-jvālā-viṣa</i>	15.76
<i>ei-mātra kahila—ihāra nā bujhibe bheda</i>	9.149	<i>eka-bāra yei śune, vyāpi rahe' tāra kāne,</i>	17.43
<i>ei mui tāhāre chādinu saba kauḍī'</i>	9.100	<i>eka-bāre sphure prabhura kṣṇera pañca-</i>	15.8
<i>ei nica deha mora paḍuka tava āge</i>	11.36	<i>ekādaśe—haridāsa-ṭhākura niryāna</i>	20.119
<i>ei nivedana mora kara, dayāmaya</i>	11.35	<i>eka-dina govinda mahā-prasāda lañā</i>	11.16
<i>ei nivedana tānra caraṇe āmāra</i>	19.19	<i>eka-dina karena prabhu jagannātha</i>	15.7
<i>ei pade nṛtya karena parama-āveśe</i>	10.69	<i>eka-dina loka āsi' prabhure nivedila</i>	9.13
<i>ei prema sadā jāge yāhāra antare</i>	19.104	<i>eka-dina mahāprabhu kariyāchena śayana</i>	14.17
<i>ei rādhāra vacana, viśuddha-preme-</i>	20.61	<i>eka-dina mahāprabhu samudra-tire</i>	15.28
<i>ei saba haya bhakti-śāstra-sūksma marma</i>	10.100	<i>eka-dina mahāprabhu samudre yāite</i>	14.84
<i>ei saba prakāṣite kailā eta bhāṅgi</i>	10.101	<i>eka-dina prabhu gelā jagannātha-daraśane</i>	16.80
<i>ei saba—puruṣa-jāti, kṣṇera</i>	15.37	<i>eka-dina prabhu svarūpa-rāmananda-saṅge</i>	17.4
<i>ei śabdāmṛta cāri, yāra haya bhāgya</i>	17.48	<i>eka-dina prabhu tāñhā pāda prakṣālite</i>	16.45
<i>ei śloka kari' teñho karilā prakāśa</i>	16.73	<i>eka-dina prabhu yameśvara-ṭoṭā yāite</i>	13.78
<i>ei śloka paḍī' prabhu calena vāyu-vege</i>	14.87	<i>eka-dina saba loka ghāṅiyāle rākhilā</i>	12.17
<i>ei śloka śunī' prabhu bhāvaviṣṭa</i>	16.141	<i>eka-dinasanātane pañḍita nimantrilā</i>	13.49
<i>ei sneha mane bhāvi' prabhura ullāsa</i>	10.20	<i>eka-dinera lilāra tabu nāhi pāya anta</i>	18.13
<i>ei sukha lāgi' āmi karilūn sannayāsa!</i>	12.113	<i>eka-dinera lilāra tabu nāhi pāya śeṣa</i>	18.14
<i>ei ta' jāniye tomāya kṣṇera 'prasāda'</i>	12.131	<i>eka-dine yata haya bhāvera vikāra</i>	17.64
<i>ei ta' kahilūn haridāsera vijaya</i>	11.101	<i>eka eka danta yena pṛthak pṛthak naḍe</i>	10.74
<i>ei ta' kahilūn 'kūrmākti'-anubhāva</i>	17.70	<i>eka eka dravyera eka eka puñjā deha'</i>	11.78
<i>ei ta' kahilūn prabhura adbhuta</i>	14.80	<i>eka eka hasta-pāda—dirgha tina tina-hāta</i>	14.65
<i>ei ta' kahilūn prabhura bhikṣā-nimantraṇa</i>	10.158	<i>eka eka paricchadera kathā—aneka-prakāra</i>	20.141
<i>ei ta' kahilūn prabhura divyonmāda-</i>	14.118	<i>eka eka pāte pañca-janāra bhakṣya</i>	11.82
<i>ei ta' kahilūn prabhura samudra-patana</i>	18.120	<i>eka eka vitasti bhinna hañāche tata</i>	14.66
<i>ei ta' kahilūn prabhura udyāna-vihāra</i>	15.95	<i>eka-kalasa sugandhi taila gauḍete kariyā</i>	12.107
<i>ei ta' kahilūn tāte caitanya-kṛpā-phala</i>	13.135	<i>eka-kāle saba jāne, gela ghoḍāra</i>	15.17
<i>'ei tarajāra artha bujhite nārila'</i>	19.24	<i>eka-kāle vaiśākhera paurṇamāsi-dine</i>	19.78
<i>ei tina-sevā haite kṣṇa-premā haya</i>	16.61	<i>eka-kṣaṇa prabhura yadi pāiye daraśana</i>	9.95
<i>ei tina ṭhākura haya 'gauḍiyāra nātha'</i>	20.143	<i>eka-mana pañca-dike pañca-guṇa jāne</i>	15.9
<i>ei trijagat bhari', āche yata yogyā</i>	17.34	<i>eka nārikela nānā-jāti, eka āmra nāna</i>	18.104
<i>ei vāñchā-siddhi mora tomāteī lāge''</i>	11.36	<i>eka nṛsimha-mūrti āchena uṭhite vāma-</i>	16.50
<i>ei veṇu ayogyā ati, sthāvara 'puruṣa-jāti',</i>	16.144	<i>eka-paricchede tina kathā kahilūn</i>	13.137
<i>ei veṇu kaila janmāntare?</i>	16.143	<i>'eka-pāsa hao, more deha' bhitarā yāite'</i>	10.86
<i>ei vrajera ramaṇi, kāmārka-tapta-</i>	19.38	<i>eka pipilikā maile pṛthvira kāhān</i>	11.41

<i>eka rāja-putra ghoḍāra mūlya bhāla jāne</i>	9.22	<i>eta bali' prabhure dhari' ghare lañā gelā</i>	14.76
<i>eka rañca lañā tāra karilā bhakṣaṇa</i>	11.20	<i>eta bali' prabhu tānre āliṅgana kailā</i>	13.122
<i>ekā rātrye buli' matsya māriye nirjane</i>	18.57	<i>eta bali' prabhu tā-sabāre vidāya dilā</i>	16.101
<i>eka-sakhi sakhi-gaṇe dekhāya sei raṅge</i>	18.82	<i>eta bali' sabākāre dilena vidāya</i>	9.144
<i>eka-śloka paḍite phirāya tina-cāri rāga</i>	13.128	<i>eta bali' sabe phire prabhure cāhiyā</i>	18.37
<i>ekatra mililā saba navadvīpe āsi'</i>	12.9	<i>eta bali' śrīkānta, bālaka āge cali' yāna</i>	12.36
<i>eka tuli-bāliṣa govindera hāte dilā</i>	13.8	<i>eta bhāva eka-thāñi karila udaya</i>	20.44
<i>eka vāñchā haya mora bahu dina haite</i>	11.31	<i>eta bhāve rādhāra mana asthira ha-ilā</i>	20.45
<i>eka vāñchā haya, —yadi kṛpā kari' kara</i>	16.22	<i>etādṛṣi tava kṛpā bhagavan mamāpi</i>	20.16
<i>eke eke sabāra nāma śrīkānta jānailā</i>	12.39	<i>eta kahi' gaurahari, dui-janāra kaṅṭha</i>	15.24
<i>ekeka-hasta-pada tāra, tina tina hāta</i>	18.52	<i>eta kahi' gaura-prabhu bhāvaviṣṭa hañā</i>	16.120
<i>e kene kahibe kṛṣṇera uddesa āmāya?</i>	15.38	<i>eta kahi' krodhāveṣe, bhāvera taraṅge</i>	17.39
<i>eke prema, āre bhaya, —dviguṇa asthira</i>	18.63	<i>eta kahi' mahāprabhu karilā gamana</i>	12.145
<i>e-ṛṇa śodhite āmi nārimu tomāra"</i>	13.86	<i>eta kahi' mahāprabhu mauna karilā</i>	14.55
<i>e-saba prasāde likhi caitanya-lilā-guṇa</i>	11.10	<i>e-ta nāri rahu dūre, vrkṣa saba tāra tīre,</i>	16.147
<i>e-saba — tomāra kuṭināṭi, chāḍa ei</i>	16.133	<i>eta saba mane kari' govinda rahilā</i>	10.97
<i>e—stri-jāti latā, āmāra sakhi-prāya</i>	15.38	<i>etasya mohanākhyasya</i>	14.16
<i>e saubhāgya lāgi' āge karilā prayāṇa</i>	11.105	<i>eta śuni' jagadānanda hāsīte lāgilā</i>	19.22
<i>eta anumāni' puṅge tulasy-ādi-gaṇe</i>	15.39	<i>eta śuni' kahe rājā pāñā mane vyathā</i>	9.94
<i>"eta ārti jagannātha more nāhi dilā!</i>	14.28	<i>eta śuni' svarūpa-gosāñi saba tattva jāni'</i>	18.60
<i>eta bali' āge cale yamunāra kūle</i>	15.55	<i>etāvatā vāñchā-pūraṇa kariluñ tomāra"</i>	16.47
<i>eta bali' dadhi-bhāta karilā bhojana</i>	10.151	<i>eteka cintite rādhāra nirmala hrdaya</i>	20.43
<i>eta bali' ghara haite taila-kalasa lañā</i>	12.119	<i>eteka kahite prabhura kevala 'bāhya' haila</i>	18.110
<i>eta bali' ghoḍā āne rāja-dvāre dhari'</i>	9.21	<i>eteka pralāpa kari', premāveṣe gaurahari,</i>	16.150
<i>eta bali' jagadānande kailā āliṅgaṇa</i>	13.41	<i>ethā govinda mahāprabhura śabda nā</i>	17.13
<i>eta bali' jagamohana gelā dhari' tāra hāta</i>	16.83	<i>ethā kāsī-misra āsi' prabhura carāne</i>	9.116
<i>eta bali' jhāli vahena, karena sevane</i>	13.99	<i>eteka vilāpa kari' premāveṣe gaurahari,</i>	15.77
<i>eta bali' kaṅṭha-mālā dilā tānra</i>	13.114	<i>ethā gaḍa-desē prabhura yata bhakta-gaṇa</i>	12.7
<i>eta bali' kāsī-misra gelā sva-mandire</i>	9.80	<i>ethā kṛṣṇa-rādhā-sane, kailā ye āchila</i>	18.93
<i>eta bali' leuṭi' prabhu gelā niya-sthāne</i>	13.88	<i>ethā prabhu sei manuṣyere praśna kaila</i>	9.55
<i>eta bali' mahāprabhu karena krandana</i>	14.112	<i>ethā saba vaiṣṇava-gaṇa āsiyā</i>	12.41
<i>eta bali' mahāprabhu nācena āpani</i>	11.98	<i>ethā tapana-misra-putra raghunātha-</i>	13.89
<i>eta bali' mahāprabhure nimantraṇa kaila</i>	10.145	<i>ethā tumi vasi' raha, kene yābe ālālanātha?</i>	9.78
<i>eta bali' mahāprabhu vasilā bhojane</i>	10.117	<i>e vipade rākhi' prabhu, punaḥ nilā mūla</i>	9.130
<i>eta bali' mahā-prasāda karilā vandana</i>	11.20		
<i>eta bali' misre namaskari' rājā ghare gelā</i>	9.104		
<i>eta bali' 'neta-dhaṭi' tāre parāila</i>	9.107		
<i>eta bali' prabhu gelā, paṅḍita uṭhilā</i>	12.123	<i>gābhi-gaṇa-madhye yāi' prabhure pāilā</i>	17.15
<i>eta bali' prabhu-pāse gelā śivānanda</i>	12.24	<i>gābhi saba caudike śunke prabhura</i>	17.18

G

gadādhara-panḍita, bhāṅgācārya sāvabhauma	10.153	gopi-gana, kaha saba kariyā vicāre	16.143
gadgada vāni, roma uṭhila sakala	18.50	gopi-gana-saha vihāra, hāsa, parihasa	17.26
gambhirāra bhittye mukhaghāṣite lāgilā	19.58	gopināthācārya, jagadānanda, kāsīsvara	10.154
gambhirāra dvāre govinda karilā śayana	17.9	gopinātha ei-mata 'viṣaya' kariyā	9.123
gambhirāra dvāre karena āpane śayana	10.82	"gopinātha-paṭṭanāyaka — rāmānanda-bhāi	9.17
gambhirāte svarūpa-gosāñi prabhure	19.55	"gopinātha-paṭṭanāyaka — sevaka tomāra	9.47
gaṅḍa-sthala jhālamala, nāce makara-	15.73	"gopinātha-paṭṭanāyake yabe cāṅge caḍāilā	9.86
gandha āsvādite prabhu ha-ilā pāgala	19.89	gopināthe 'badā jānāya' ḍākhiyā ānilā	9.104
gandharva-pālibhir anudruta āviśad vāḥ	18.25	gopināthera krodha haila mūlya śuniyā	9.23
gandha-taila-mardana, āmalaki-udvartana,	18.100	gopināthera nindā, āra āpana-nirveda	9.149
gaṅgājāla, amṛtakeli, piyūṣaṅgranthi,	18.106	gopināthere 'badā jānā' cāṅge caḍāila	9.13
gaṅgā-mṛttikā āni' vastrete chāniyā	10.35	gopyāḥ kim ācarad ayaṁ kuśalāṁ sma veṇu	16.140
garuḍe caḍi' dekhe prabhura skandhe pada	14.24	gosāñire śayana karāi' dunhe ghare gela	17.8
garuḍera pāche rahi' karena daraśana	16.85	"govardhana haite more ke ihān ānila'	14.105
gauḍa-deśe haya yata vaiṣṇavera gaṇa	16.9	govardhana-śaila-jñāne āviṣṭa ha-ilā	14.85
gauḍa-deśe yāite tabe bhakte ājñā	12.65	'govardhana-śilā', 'guṅjā-mālā' tāṅre	20.113
gauḍiyyā-sampradāya saba karena kirtana	10.46	govardhane caḍi' kṛṣṇa bājāilā veṇu	14.107
gauḍiyyā-saṅkirtane āra rodana miliyā	10.48	govardhane nā caḍiḥa dekhite 'gopāla'	13.39
gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe kairāchena	17.71	govardhanera caudike care saba dhenu	14.107
'gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe' kariyāchena	14.119	govinda āsi' dekhi' kahila paṇḍitera bhojana	12.151
gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe kariyāche	19.75	govinda āsiyā kare pāda-samvāhana	10.82
'gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe' kariyāche	14.72	govinda āsiyā kare pāda-samvāhana	10.84
'gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣe' kariyāchena	16.86	govinda bale, — 'rāghavera jhāli' mātra	10.128
gaurena harinā prema-	15.1	govinda-caraṇāravinda — yāra prāna-dhana	13.130
gāyane saṅgama-gita, prabhura phirāilā	19.54	govinda-caraṇe kailā ātma-samarpaṇa	13.130
ghara-bhāta karena, āra vividha vyañjana	13.106	govinda dekhiyā prabhu bale krudḍha hañā	10.92
ghare āsi' madhyāhna kari' karila bhojana	16.54	govinda dhāila pāche, nāhi pāya lāge	14.87
ghare bhāta rāndhe āra vividha vyañjana	10.134	govinda kahe, — 'jagannātha rākhena mui	13.86
gharma-vṛṣṭi sahe, ānera karaye rakṣana	20.24	govinda kahe — 'dvāre śūilā, yāite nāhi pathe'	10.93
ghoḍā daśa-bāra haya, laha' mūlya kari' "	9.21	govinda kahe, — 'karite cāhi pāda-samvāhana'	10.88
ghṛta-sikta cūrṇa kailā cini-pāka diyā	10.29	govinda kahe mane — "āmāra 'sevā' se	10.95
ghumāñā paḍena, taiche karena śayana	19.71	govinda kahe, — 'śrīkānta, āge peṭāṅgi utāra'	12.37
gīrīdhara-caraṇāmbhojaṁ	20.156	govinda kahe, — 'uṭha āsi' karaha bhojana'	11.18
'gita-govinda'-pada gāya jaga-mana hare	13.79	govinda-ṭhāñi rāghava jhāli samarpilā	10.55
gita-govindera pada gāya prabhure śunāñā	15.83	govinda-virahe śūnya ha-ila tribhuvana	20.41
gokule rahilā dunhe dekhi' mahāvana	13.45	govindera ṭhāñi taila dhariyā rākhilā	12.104
goṅ-goṅ-śabda karena, — svarūpa śunilā	19.60	govindere ājñā dilā kari' ācamana	12.52
gopa-līlāya pāilā yei prasāda-vasane	19.12	govindere kahī' eka vāsā deoyāilā	13.104
gopi-bhāva hrdaye, tāra vākye vilāpaye,	19.53	govindere kahī' sei tūli dūra kailā	13.12

govindere mahāprabhu kairache niyama	16.43	haridāse dite gelā ānandita hañā	11.16
govindere pañḍita kichu kahena vacana	12.145	haridāse pradakṣiṇa kari' āila sirmha-dvāre	11.72
govindere puchena, — 'ihā karāila kon jana?'	13.11	haridāsera āge āsi' dilā darāšana	11.46
govindere sabe puche kariyā yatana	10.112	haridāsera ānge dilā prasāda-candana	11.65
govindere thāre prabhu kahena jāniyā	16.55	haridāsera guṇa kahite prabhu ha-ilā pañca-	11.51
grāmya-vārtā nā sune, nā kahe jihvāya	13.132	haridāsera guṇa prabhu lāgilā kahite	11.50
grhīta-kāpālika-dharmako me	14.41	haridāsera guṇe sabāra vismita haya mana	11.52
gujjari-rāgiṇi lañā sumadhura-svare	13.79	haridāsera icchā yabe ha-ila calite	11.95
guṇḍicā-grhera kailā kṣālana, mārjana	10.103	haridāsera pādodaka piye bhakta-gaṇa	11.65
guṇḍicā-mandire gelā, kibā narendrere?	18.36	haridāsera tanu prabhu kole laila uṭhāñā	11.59
guru-bhojane udare kabhu 'āma' hañā yāya	10.19		
'guru' hañā taru-latāya śikhāya nācana	19.81	'haridāsera vijayotsava ya kaila darāšana	11.91
		haridāse samudra-jale snāna karāilā	11.64
		hari-dhvani kare loka ānande bhāsiyā	10.70
		hari-dhvani kari' sabe kailā āsvādāna	16.115
		'hari-dhvani' kare loka, haila kolāhala	10.64
		hari-dhvani kari' saba bhakta uṭhī' gelā	9.146
		hari-dhvani-kolāhale bharila bhuvana	11.70
		hari-kirtana-kolāhala sakala nagare	11.72
		'hari' 'krṣṇa'-śabde kare kolāhala	11.58
		harinmani-kavāṭikā-pratata-hāri-vakṣah-	15.78
hā hā krṣṇa prāna-dhana, hā hā	17.60	harṣādi 'vyabhicāri' saba uthalila	15.86
'hāhā krṣṇa prāna-nātha vrajendra-nandana!	12.5	harṣa-viśāde prabhu viśrāma karilā	11.100
hā hā sakhi, ki kari upāya!	17.53	harṣe prabhu kahena, — 'śuna svarūpa-	20.8
hā hā śyāma-sundara, hā hā pitāmbara-	17.60	hāse, kānde, nāce, gāya, bale 'hari' 'hari'	18.44
ha-ibe bhāvera jñāna, pāibā prema-dhana	14.11	hasta hāle, manobuddhi nahe mora sthira	20.93
haila gopi-bhāvaveśa, kaila rāse paraveśa,	17.33		
hantāyam adrir abalā hari-dāsa-varyo	14.86	hasta, pāda, grivā, kaṭi, asthi sandhi yata	14.66
'hare krṣṇa, hare krṣṇa' kahe avīśrāma	9.56	hasta tuli' rahena prabhu nā karena bhojana	12.128
'hare krṣṇa' 'krṣṇa' kari' pāsaka cālāya	16.7	hema-kīlita candana, tāhā kari' gharṣaṇa,	19.95
hare nārira tanu-mana, nāsā kare	19.96	hena bhāva vyakta kare nyāsi-cūḍāmani	14.81
		hena carana-sparśa pāila mora adhama tanu	12.29
'hari-bola' bali' prabhu garjiyā uṭhilā	14.70		
'hari-bola' bali' prabhu uṭhe ācambite	14.101	hena-kāle āilā puri, bhārati, — dui-jana	14.113
'hari-bola' 'hari-bola' bale gaurarāya	11.68	hena-kāle āilā tathā rāya bhavānanda	9.127
haricandana-pātra yāi' rājāre kahilā	9.46	hena-kāle āra loka āila dhāñā	9.34
haridāsa āchila prthivira 'śiromaṇi'	11.97	hena-kāle āra loka āila dhāñā	9.41
		hena-kāle iśvarera upala-bhoga sarila	15.10
haridāsa-darāšane haya aiche 'śakti'	11.93		
haridāsa kahe, — āji karimu laṅghana	11.18	hena-kāle jagannāthera pāni-śaṅka bājilā	14.79
haridāsa kahe, — 'prabhu, ye kṛpā tomāra'	11.47	hena-kāle 'gopāla-vallabhā'-bhoga	16.88
haridāsa kahe, — 'śuna mora satya nivedāna	11.26	hena-kāle kāsi-mīśra āilā prabhu-sthāne	9.59
haridāsa karilā nāmera mahimā-sthāpana	20.107	hena-kāle more dhari', mahā-kolāhala kari',	18.109
haridāsa nijāgrete prabhure vasāilā	11.53		
'haridāsa-thākurerā mahotsavera tare	11.74		
haridāsa-thākure tabe vimāne caḍāñā	11.62		
haridāsa vaṇḍilā prabhura āra vaiṣṇava-carana	11.46		
haridāse bedi' kare nāma-sankirtana	11.49		
haridāse dekhite āilā śighra kariyā	11.45		

H

<i>hena-kāle śivānanda ghāṭi haite āilā</i>	12.21	<i>inhā-sabāra caraṇa-kṛpāya lekhāya āmare</i>	20.98
<i>hena-kāle svarūpādi mililā āsiyā</i>	15.57	<i>inhā sabāya dite cāhi kichu vyañjana-bhāta"</i>	12.143
<i>hena-kāle tumi-saba kolāhala kailā</i>	14.110	<i>irsyā, utkanthā, dainya, prauḍhi, vinaya</i>	20.44
<i>hena kāle tumi-saba kolāhala kari'</i>	17.27	<i>'iṣṭa-deva' kari' mālā dhariyā rākhilā</i>	13.124
<i>hena kṛṣṇādharma-sudhā, ye kaila amṛta</i>	16.144	<i>iṣṭagoṣṭhi kata-kṣaṇa kari' tānra</i>	16.17
<i>hena-mate mahāprabhu jagadānanda-saṅge</i>	13.3	<i>iṣṭa-goṣṭhi sabā lañā kata-kṣaṇa kailā</i>	10.54
<i>herā-pañcami-yātrā kailā darāsana</i>	10.105	<i>īvara-caritra kichu bujhana nā yāya</i>	12.85
<i>hethāya tāhāra pitā viṣaya pāthāila</i>	9.71	<i>īvara dekhiyā kālī dibena darāsane</i>	11.43
<i>hina-jāti janma mora nindya-kalevara</i>	11.27	<i>īvara jagannātha, — tānra hāte sarva 'artha'</i>	9.45
<i>hina-karme rata muñi adhama pāmara</i>	11.27	<i>īvara-sevaka puche, — 'ki artha ihāra'?</i>	16.96
<i>hiranyakaśipor vakṣah-</i>	16.52	<i>itara-lokera tāte nā haya niscaya</i>	14.82
<i>hṛdaya-upare dharoṇi, sevā kari' sukhi</i>	20.58	<i>itara-rāga-vismāraṇam nṛnām</i>	16.117
<i>hṛdaye dharimu tomāra kamala caraṇa</i>	11.33	<i>iti bruvāṇam viduram— initām</i>	19.70
<i>hṛd-vāg-vapurbbhir vidadhan namas te</i>	9.77	<i>iti-uti anveṣiyā simha-dvāre gelā</i>	17.15
<i>huṅkāra kariyā prabhu tabahi uṭhila</i>	18.75	<i>ito nrsimhaḥ parato nrsimho</i>	16.53
I			
<i>icchā-mātre kailā niḥa-prāna niṣkrāmaṇa</i>	11.96	<i>jagadānanda — bhitare krodha bāhire mahā-</i>	13.20
<i>ihān āniyāche bahu yatana kariyā"</i>	12.107	<i>jagadānanda cāhe āmāya viṣaya bhuñjāite</i>	13.14
<i>ihān dunhāra ulṭā sthiti, dharma haila</i>	18.97	<i>jagadānanda calilā prabhura vandiyā caraṇa</i>	13.41
<i>ihān haite āji mui genu govardhane</i>	14.106	<i>"jagadānanda candanādi-taila āniyāchena</i>	12.105
<i>'ihān kene tomāra āmare lañā āilā?'</i>	18.111	<i>jagadānanda kahe, — "mātā, kona kona dine</i>	12.90
<i>"ihān rahite nāri, yāmu ālānātha</i>	9.60	<i>jagadānanda kahe prabhura dhariyā caraṇa</i>	13.24
<i>ihān svarūpādi-gaṇa prabhu nā dekhiyā</i>	18.33	<i>jagadānanda milite yāya yei bhakta-ghare</i>	12.100
<i>ihān yadi mahāprabhu eteka kahilā</i>	9.46	<i>jagadānanda nadiyā giyā mātāre mililā</i>	19.15
<i>ihāra prasāde aiche ārti āmāra vā haya"</i>	14.30	<i>jagadānanda-panḍita calilā saba lañā</i>	13.68
<i>ihāra satyatve pramāna śrī-bhāgavate</i>	19.107	<i>jagadānanda-panḍita tabe āññā māgilā</i>	13.66
<i>ihāra śloka-gīte prabhura karāya ānanda</i>	15.27	<i>jagadānande bolāñā tānre śikhāilā</i>	13.33
<i>ihāre nāriluṅ kṛṣṇa-nāma kahāite!"</i>	16.70	<i>jagadānande pāñā haila ācārya ānanda</i>	12.97
<i>ihā yei nāhi śune, se kāna janmila kene,</i>	17.48	<i>jagadānande pāñā mātā ānandita mane</i>	12.89
<i>ihā yei śune, pāya caitanya-caraṇa</i>	18.120	<i>jagadānande pāñā sabe ānandita hailā</i>	12.96
<i>ihā yei śune, tāra juḍāya mana-kāna</i>	17.66	<i>jagadānande-prabhute prema cale ei-mate</i>	12.152
<i>'ihā yena avasāya bhakṣaṇa karena gosāñi'</i>	10.108	<i>jagadānandera āgamane sabāra ullāsa</i>	13.77
<i>indra-dhanu śikhi-pākhā, upare diyāche</i>	15.66	<i>"jagadānandera icchā baḍa yāite vṛndāvane</i>	13.30
<i>indriye nā kari roṣa, inhā-sabāra kāhāñ</i>	15.18	<i>jagadānandera kahiluṅ vṛndāvana-gamana</i>	13.136
<i>inhā-sabākāre āmi dekhi ātma-sama</i>	9.120	<i>jagadānandera nāma śuni' saṅkoca haila mana</i>	13.11
<i>inhā sabāra āche bhikṣāra divasa-niyama</i>	10.153	<i>jagadānandera 'prema-vivarta' śune yei jana</i>	12.154

<i>jagadānandera saubhāgyera ke kahibe simā?</i>	12.153	<i>jāliyāra mukhe śuni' pāinu āsiyā</i>	18.114
<i>jagadānandera saubhāgyera tenha s e upamā</i>	12.153	<i>jāliyāre kichu kaya sumadhura vāni</i>	18.60
<i>jagadānandera vāsā-dvāre vasilā āsiyā</i>	13.51	<i>jāliyā ūthāila, prabhu āilā sva-bhavana</i>	20.135
<i>"jagamohana-pari-muṅḍā yāu"</i>	10.68	<i>'jānā' eta kaīlā, —ihā mui nāhi jānoṅ</i>	9.125
<i>jagannātha dekhilena śayyotthāne yāñā</i>	10.57	<i>'jānā'-sahita apritye duḥkha pāila ei-bāra</i>	9.124
<i>jagannātha dekhi' punaḥ nija-ghare āilā</i>	10.53	<i>jānilā 'sarvajña prabhu'—eta anumāni'</i>	12.40
<i>'jagannātha dekhite kibā devālaye gelā?</i>	18.35	<i>jāniyāo svarūpa gosāñi prabhure puchila</i>	19.24
<i>jagannātha-sevāra kare bhīyāna śravana</i>	9.82	<i>janmāṣṭami ādi yātrā kailā darāsana</i>	10.106
<i>jagannātha-subhadra-balarāmēra svarūpa</i>	14.33	<i>janme-janme tumi pañca—mora 'nija-dāsa'</i>	9.141
<i>jagannāthe āviṣṭa ihāra tanu-mana-prāne</i>	14.29	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vrnda</i>	13.2
<i>jagannāthe deha' lañā dipa yena jvale</i>	12.117	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vrnda</i>	10.2
<i>jagannāthe deha' taila,—dipa yena jvale</i>	12.109	<i>jayādvaita-candra jaya karuṇā-sāgara</i>	12.3
<i>jagannāthe dekhe—sākṣāt vrajendra-nandana</i>	14.31	<i>jayādvaitācārya jaya gaura-priyatama</i>	14.3
<i>jagannāthe dekhe sākṣāt vrajendra-nandana</i>	15.7	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vrnda</i>	16.2
<i>'jagannātha-vallabhā' nāma udyāna-pradhāne</i>	19.79	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vrnda</i>	17.2
<i>jagannāthera bahu-mūlya prasāda ānailā</i>	10.146	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vrnda</i>	18.2
<i>jagannāthera piṭhā-pānā āge āne dhari'</i>	12.126	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vrnda</i>	19.2
<i>jagannāthera prasāda āne karite miśrita</i>	10.138	<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vrnda</i>	20.2
<i>jagannāthera prasāda āni' kare nimantraṇa</i>	10.141	<i>jayādvaitācārya kṛṣṇa-caitanya-priyatama</i>	15.3
<i>jagannāthera sevaka dekhi' samvaraṇa kaila</i>	16.95	<i>jayādvaita-priya nityānanda-priya jaya</i>	11.2
<i>jagannāthera uttama prasāda āniyā yatane</i>	19.13	<i>jaya gadādhara-priya svarūpa-prāna-nātha</i>	11.3
<i>jagannāthera vastra-prasāda kailā nivedana</i>	12.87	<i>jaya gaura-bhakta-gaṇa,—gaura yāhna prāna</i>	11.8
<i>jagatera nārira kāne, mādhuri-guṇe bāndhi'</i>	15.20	<i>jaya gaura-bhakta-gaṇa kṛpā-pūrnāntara</i>	12.3
<i>jagat nācāo, yāre yaiche icchā haya</i>	11.29	<i>jayādvaitācārya jaya jaya dayāmaya</i>	9.3
<i>jagat-nārira nāsā, tāra bhitarā pāte vāsā,</i>	15.22	<i>jaya gaura-bhakta-gaṇa saba rasamaya</i>	9.3
<i>jāgile 'svapnā'-jñāna haila, prabhu duḥkhi</i>	14.21	<i>jaya gaura-deha kṛṣṇa svayam bhagavān</i>	11.5
<i>'jaja' 'gaga' 'pari' 'mumu'—gadgada vacana</i>	10.73	<i>jaya gaura-deha kṛṣṇa svayam bhagavān</i>	11.5
<i>jala-karaṅga lañā govinda yāya prabhu-sane</i>	16.40	<i>jaya jayādvaita-candra caitanyera ārya</i>	11.7
<i>jāla khasāite tāra aṅga-sparśa ha-ila</i>	18.49	<i>jaya jaya gauracandra bhakta-gaṇa-prāna</i>	14.2
<i>jala-kriḍā kare saba bhakta-gaṇa lañā</i>	10.42	<i>jaya jaya gauracandra jaya nityānanda</i>	10.2
<i>jala-kriḍā kari' kailā vanya-bhojane</i>	18.118	<i>jaya jaya gauracandra jaya nityānanda</i>	20.2
<i>jala-kriḍā, vādyā, gīta, nartana, kirtana</i>	10.47	<i>'jaya jaya haridāsa' bali' kara hari-dhvani'</i>	11.98
<i>jala-lilā kari' govinda calilā ālaya</i>	10.52	<i>jaya jaya nityānanda caitanya-jivana</i>	14.3
<i>jāla vāhite eka mṛtaka mora jāle āila</i>	18.47	<i>jaya jaya nityānanda karuṇa-hṛdaya</i>	9.2
<i>jale śveta-tanu, vālu lāgiyāche gāya</i>	18.71	<i>jaya jaya nityānanda kṛpā-sindhu jaya</i>	12.2
<i>jāliyā kahe,— "ihāñ eka manuṣya nā</i>	18.47	<i>jaya jaya śrī-caitanya jaya dayāmaya</i>	11.2
<i>jāliyā kahe,— "prabhure dekhāchoṅ bāra-</i>	18.68	<i>jaya jaya śrī-caitanya jaya dayāmaya</i>	12.2
<i>jāliyāra ceṣṭā dekhi' sabāra camatkāra</i>	18.45	<i>jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda</i>	13.2

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda	16.2	kabhu ḍubāñā rākhe, kabhu bhāsāñā	18.31
jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda	17.2	kabhu ḍubāya, kabhu bhāsāya tarāṅgera	18.29
jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda	18.2	kabhu goñ-goñ kare, kabhu rahe acetana	18.54
jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda	19.2	kabhu kona daśā uthē, sthira nahe mane	14.54
jaya jaya śrī-caitanya svayam bhagavān	14.2	kabhu nāce, kabhu gāya, bhāvāveśe	16.150
jaya jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya adhiśvara	15.2	kabhu praphullita aṅga, kabhu haya saru	10.72
jaya jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya dayāmaya	9.2	kaccit tulasi kalyāni	15.33
jaya kāsī-priya jagadānanda-prāṇeśvara	11.4	kadalira śuṣka-patra ānilā apāra	13.17
jaya nityānanda-candra jaya caitanyera prāṇa	11.6	“kaha, jāliyā, ei dike dekhilā eka-jana?”	18.46
jaya nityānanda-pūrṇānanda-kalevara	15.2	“kaha, mṛgi, rādhā-saha śrī-kṛṣṇa sarvathā	15.45
jaya rūpa, sanātana, jiva, raghunātha	11.9	kāhān cāṅge caḍāñā laya dhana-prāṇa!	9.110
jaya rūpa-sanātana-raghunātheśvara	11.4	kāhān cāṅgera upara sei maraṇa-pramāda!	9.134
jaya śrinivāseśvara haridāsa-nātha	11.3	kāhān dviguṇa vartana, parāya neta-dhaḍi!	9.111
jaya śrīvāsa-ādi prabhura bhakta-gaṇa	15.3	kāhān ekā yāyena, kāhān gaṇera sahita	10.138
jaya svarūpa, śrīvāsādi prabhu-bhakta-gaṇa	14.4	“kāhān gelā kṛṣṇa? ekhani pāinu daraśana!	15.60
jhaḍu-ṭhākura ghaṛa yāi’ dekhi āmra-phala	16.33	‘kāhān gelā prabhu?’ kahe camakita hañā	18.33
jhaḍu-ṭhākura kahe tāṅre madhura vacane	16.17	kāhān gele tomā pāi, tumi kahe, — tāhān	17.61
jhaḍu-ṭhākura tabe tāṅra anuvraji’ āilā	16.30	kāhān karoñ, kāhān yāna, kāhān gele kṛṣṇa	15.24
jhalamala kare, — yena ‘yamunāra jala’	18.27	kāhān kichu kaḥi’ govinda kare vañcana	10.113
‘jhāli bāndhi’ mohara dila āgraha kariyā	10.38	‘kāhān kurukṣetre āilāna kāhān vṛndāvana’	14.34
jhālira upara ‘munsiba’ makaradhvaja-kara	10.40	kāhān nā pāya, tabe rahe lukāñā	16.11
jihvāya uccārimu tomāra ‘kṛṣṇa-caitanya’-	11.34	kāhān ‘neta-dhaṭi’ punah, — e-saba prasāda!	9.134
jiniyā tamāla-dyuti, indranila-sama kānti	19.41	“kāhān pāilā tumi ei rātula vasana?”	13.53
jini’ upamāna-gaṇa, hare sabāra netra-	15.64	kāhān saba chaḍi’ sei rājyādi-pradāna!	9.110
jiva chāra kāhān tāra pāibeka anta?	18.21	kāhān sarvasva veci’ laya, deyā nā yāya kauḍi!	9.111
jiva dina k i karibe tāhāra varṇana?	17.65	kāhān se cūḍāra ṭhāma, śikhi-piñchera	19.39
jiva hañā kare yei tāhāra varṇana	18.23	kāhān se murali-dhvani, navābhra-garjita	19.42
‘jiva’ hañā kebā samyak pāre varṇibāra?	20.80	kāhān tāṅre ujhāñācha, dekhāha āmāre”	18.67
jiva kṣudra-buddhi kon tāhā pāre varṇite?	20.71	kāhān yāna kāhān pāna, murali-vadana!	12.5
jive sammāna dibe jāni’ ‘kṛṣṇa’-adhiṣṭhāna	20.25	‘kaha rāma-rāya, kichu śunite haya mana’	16.139
jiyaiṣṭha-māsera dhupete tāṅre kailā	20.109		
		kaha, sakhi, ki kari upāya?	15.65
		kaha, sakhi, ki kari upāya?	17.42
		kahe — “ye jagat māre, se paśila antare,	17.57
		kahiha, — ‘pañḍita ebe vasila bhōjane’	12.146
		kahiha tāñhāre — ‘tumi karaha smarāṇa	19.7
kabhu bhāya-sphīrti, — tina rite prabhu-sthiti	15.5		
kabhu bhāvāveśe rāsa-lilānukarāṇa	18.6		
kabhu bhāve magna. kabhu arḍha-bhāya-	15.5	kahitei ha-ila smṛti, citte haila kṛṣṇa-	17.56
kabhu bhāvonmāde prabhu iti-uti dhāya	18.7	kahite kahite prabhura bāḍe mahā-sukha	11.51
kabhu devālaye, kabhu brāhmana-sadane	13.47	kahite kahite prabhura dainya bāḍilā	20.27

K

<i>kahite kahite prabhura mana phiri' gela</i>	16.134	<i>karnāmṛta, vidyāpati, śrī-gīta-govinda</i>	15.27
<i>kahite nā jāni nāma e-janme yāhāra</i>	10.33	<i>karpūra, marica, lavaṅga, elāci, rasavāsa</i>	10.30
<i>kahite nā yuyāya, tabu rahite nā pāri</i>	20.99	<i>karpūra-sane carcā aṅge, pūrva aṅgera</i>	19.95
<i>kailā jagate veṅu-dhvani, siddha-mantrā</i>	17.35	<i>kartum akartum anyathā karite samartha"</i>	9.45
<i>kāla-deśa-niyama nāhi, sarva siddhi</i>	20.18	<i>karuka yatheṣṭa jagannātha daraśana</i>	14.26
<i>kalāra ḍoṅgā bhari' vyañjana caudike dharilā</i>	12.125	<i>kāśi haite calilā tenho gauḍa-patha diyā</i>	13.90
<i>kalāra pāṭuyā-kholā haite āmra</i>	16.34	<i>kāśi-miśra aneka prasāda pāthāilā</i>	11.80
<i>kalāra śaralāte, śayana, ati kṣiṇa kāya</i>	13.5	<i>kāśi-miśra kahe prabhura dhariyā carane</i>	9.67
<i>kalāra śarala-upara śayana karilā</i>	13.12	<i>kāśi-miśre nā sādihila, rājāre nā sādihila</i>	9.150
<i>kāle yāi' kailā jagannātha daraśana</i>	14.22	<i>kāṣṭhera putali yena kuhake nācāya</i>	12.85
<i>kālidāsa aiche sabāra nilā avaseṣe</i>	16.38	<i>kaṣṭe samvarana karena, āveśa saghana</i>	16.103
<i>kālidāsa āśi' tāhān pātīlena hāte</i>	16.45	<i>kaṣṭe rātri goṅāya svarūpa-rāmānanda-sane</i>	12.6
<i>kālidāsa kahe, —"thākura, kṛpā kara more</i>	16.20	<i>kā sṭry aṅga te kala-padāmṛta-veṅu-gīta-</i>	17.31
<i>kālidāse mahā-kṛpā kailā alakṣite</i>	16.64	<i>"kā sṭry aṅga te" ślokerā artha āveśe</i>	20.132
<i>kālidāse pāoyāila prabhura kṛpā-simā</i>	16.57	<i>kastūrikā-nilotpala, tāra yei parimala,</i>	19.92
<i>kālidāsere dila prabhura ṣeṣa-pātra-dāne</i>	16.56	<i>kata-kṣaṇe prabhura kāṇe śabda paraśila</i>	18.75
<i>kāli ke rākhibe, yadi nā dibe rāja-dhana?</i>	9.65	<i>kata nāma la-iba, śata-prakāra 'ācāra'</i>	10.24
<i>"kāliṅdi dekhīyā āmi gelāna vrndāvana</i>	18.80	<i>kata vañcanā karimu, kemane āmāra nistāra?"</i>	10.115
<i>kānhā karōn, kāhān yāha, kāhān gele</i>	17.53	<i>kateka ciḍā huḍum kari' gṛhṭete bhājiyā</i>	10.28
<i>kānhā yamunā, vrndāvana, kānhā kṛṣṇa,</i>	18.109	<i>kaudī chāḍile prabhu kadācit duḥkha māne"</i>	9.101
<i>kāndite kāndite sabāya kailā ālingana</i>	12.76	<i>kaudī māgi' lañ muṇi āncala pātiyā</i>	9.39
<i>'kānhā kara ki' —ei svarūpe puchilā</i>	14.74	<i>"kaudī nāhi dibe ei, beḍāya chadma kari'</i>	9.28
<i>'kānhe kailā ei tumi?' — svarūpa puchilā</i>	19.62	<i>kautukete tenho yadi pāsaka khalāya</i>	16.7
<i>kānpite kānpite prabhu bhūmete paḍilā</i>	14.96	<i>kebā ki diyāche, tāhā ānaha ekhāne'</i>	10.116
<i>kāntāṅga-saṅga-kuca-kuṅkuma-rañjitāyāh</i>	15.44	<i>ke bujhite pāre ei caitanyera nāṭa?</i>	18.30
<i>kānta-sevā-sukha-pūra, saṅgama haite</i>	20.60	<i>ke bujhite pāre gaurera kṛpā-chanda-bandha?</i>	9.58
<i>kāntā kṛṣṇe kare roṣa, kṛṣṇa pāya</i>	20.54	<i>keha kare vijana, keha pāda-samvāhana,</i>	18.108
<i>kañṭha-dhvani-ukti śuni' mora karnollāsa</i>	17.26	<i>keha kona prasāda āni' deya govinda-thāñi</i>	10.108
<i>kañṭhe gharghara, nāhi varṇera uccāra</i>	14.93	<i>keha mukta-keśa-pāśa, āge kaila adhovāsa,</i>	18.91
<i>"kañṭhera gambhīra dhvani, navaghana-</i>	17.41	<i>keha paḍā, keha nāḍu, keha piṭhā-pānā</i>	10.109
<i>kānty-amṛta yebā piye, nirantara piyā</i>	19.36	<i>keha tomā nā śunābe viṣayira vāt</i>	9.78
<i>karāṅgera jale kare sarvāṅga siñcana</i>	14.97	<i>ke kahite pāre gaurera āścarya svabhāva?</i>	9.115
<i>karna-mana tṛpta kare yāra eka bindu</i>	11.106	<i>ke mora nileka kṛṣṇa? kāhān mui ānu'?</i>	14.37
<i>karite aiche vilāpa, uṭhila udvega, bhāva</i>	17.49	<i>kene v āñilā more vrthā duḥkha dite</i>	14.111
<i>kariyā āge bāuri, nācāya jagat-nāri,</i>	19.96	<i>kevala gauḍiyā pāile 'bātapāḍa' kari</i>	13.35
<i>karnāmṛta-ślokerā artha kailā vīvarana</i>	20.133	<i>ke varṇite pāre sei mahāprabhura khelā?</i>	14.121
<i>'karna tṛṣṇāya mare, paḍā rasāyana, śuni'</i>	17.29	<i>khaḍaga-upare phelāite tale khaḍaga pātīla"</i>	9.30
<i>karpūra-lipta kamala, tāra yaiche parimala,</i>	19.94	<i>khaḍegara upare gopināthe diteche ḍariyā</i>	9.41

<i>khāite suite yathā tathā nāma laya</i>	20.18	<i>'krame krame dimu, āra yata kichu pari</i>	9.53
<i>khaṇḍa-kṣirisāra-vṛkṣa, ghare kari' nānā</i>	18.106	<i>krame krame haila prabhura se unmāda-</i>	14.13
<i>khaṇḍa-vāsī lokera ei dekha tata"</i>	10.123	<i>krame-krame kirtaniyā rākhila sabāya</i>	10.77
<i>khaṇḍibe ādhyātmikādi kutarkādi-duḥkha</i>	19.110	<i>krame-krame veci' kini' dravya bhari</i>	9.20
<i>kharamujā, kṣirikā, tāla, keśura, pāni-</i>	18.105	<i>krodha-amśa śānta haila, utkaṅṭhā</i>	16.134
<i>khāya, piye, luṭe, vilāya, nā karon vicāra</i>	9.121	<i>"krodhāveśera pākera haya aiche svāda!</i>	12.131
<i>kibā anurāga kare, kibā duḥkha diyā māre,</i>	20.49	<i>krodhe gopināthe kailā bahuta bhartsana</i>	9.87
<i>kibā brahma-dāitya, kibā bhūta, kahane nā</i>	18.51	<i>kṛpā kari' deha' prabhu, niija-pada-dāna</i>	11.5
<i>kiba nā deya daraśana, jārena mora tanu-</i>	20.48	<i>kṛpā kari' kara more pada-dhūli-sama</i>	20.34
<i>kibā nāhi karena, kaha vacana-pramāna</i>	15.53	<i>kṛpā kari' kṛṣṇa more diyāchilā saṅga</i>	11.94
<i>'kibā nāma dharāñcha, bujhana nā yāya'</i>	10.144	<i>'kṛpā' nā nācāya, 'vāṇi' vasiyā rahilā</i>	20.148
<i>kibā tenho lampāṭa, śāṭha, dhrṣṭa,</i>	20.51	<i>kṛpāte karila aneka-nāmera pracāra</i>	20.17
<i>kibā uttara dibe ei — nā śune kāhini"</i>	15.48	<i>kṛpayā tava pāda-paṅkaja-</i>	20.32
<i>kibā uttara dibe? ihāra nāhika samvit"</i>	15.54	<i>kṛṣṇa-aṅga suśītala, ki kakhimu tāra bala,</i>	15.21
<i>kichu balite nārena prabhu, khāyena tarāse</i>	12.138	<i>kṛṣṇa ātmā nirañjana, sākṣāt dekhite mana,</i>	14.50
<i>kichu deya, kichu nā deya, nā kari vicāra</i>	9.124	<i>kṛṣṇādbhuta balāhaka, mora netra-cātaka,</i>	15.65
<i>kichu nā baliha, karuka, yāte ihāra sukha"</i>	12.38	<i>kṛṣṇa dekhi' mahāprabhu dhāñā calilā</i>	19.86
<i>ki diyā tomāra ṛṇa karimu śodhana?</i>	12.73	<i>kṛṣṇādharamṛta sadā antare smarāna</i>	16.102
<i>kim iha kṛṇumāḥ kasya bhūmaḥ kṛtam</i>	17.51	<i>kṛṣṇādharamṛtera phala-śloka āsvādilā</i>	20.130
<i>kintu āmāra ye kichu sukha, saba tomā lañā</i>	11.38	<i>kṛṣṇa-gamana puche tāre kariyā nirdhāra</i>	15.50
<i>kintu mora kariha eka 'ājñā' pālana</i>	9.142	<i>kṛṣṇa-gandha-lubdhā rādhā sakhire ye kahilā</i>	19.90
<i>kintu tomāra smarānera nahe ei 'mukhya-</i>	9.137	<i>kṛṣṇa-gopi-jala-keli tāhān daraśana</i>	20.134
<i>kirtana-ātope pṛthivi kare ṭalamala</i>	10.64	<i>kṛṣṇa-guṇa-rūpa-rasa, gandha, śabda,</i>	14.49
<i>kona deśe kāra khyāti, vṛndāvana saba-</i>	18.105	<i>kṛṣṇa ihān chāḍi' gelā, ihoṅ — virahiṇi</i>	15.48
<i>kona dine kona bhāve śloka-pāṭhana</i>	20.7	<i>kṛṣṇa jini' padma-cānda, pātiyāche mukha</i>	15.71
<i>kolāhala nāhi, prabhura kichu bāhya haila</i>	10.79	<i>'kṛṣṇa kaha' balena prabhu bāhire āsiyā</i>	9.11
<i>koli-śunṭhi, koli-cūrṇa, koli-khaṇḍa āra</i>	10.24	<i>'kṛṣṇa kaha' balī' prabhu balena bāra bāra</i>	16.67
<i>kon aiche haya, — ihā pāre sahibāre?"</i>	13.57	<i>kṛṣṇa-kara-pada-tala, koti-candra-suśītala,</i>	15.76
<i>kona kona vaiṣṇava 'divasā' nāhi pāya</i>	10.152	<i>kṛṣṇa karena — mahāprabhu magna sei raṅge</i>	18.32
<i>kona pravāsire dimu, ki kāya uhāya?</i>	13.61	<i>kṛṣṇa-kathā-pūjādite aṣṭa-prahara yāya</i>	13.13;
<i>koṅārkerā dike prabhure taraṅge lañā yāya</i>	18.31	<i>kṛṣṇa kṛpāmāya tāhā avāśya karibe</i>	11.37
<i>kon chāra padārtha ei dui-lakṣa kāhana?</i>	9.96	<i>kṛṣṇa-kunda-mālā-gandhe vāyu — suvāsita</i>	15.47
<i>kon prakāre karimu āmi tomāra sevana?</i>	16.18	<i>kṛṣṇa lañā kāntā-gaṇa, kailā jalāvagāhana,</i>	18.83
<i>koṭi-amṛta-svāda pāñā prabhura camatkāra</i>	16.93	<i>kṛṣṇa-lilā-maṇḍala, śuddha śaṅka-kunḍala,</i>	14.44
<i>koṭi-cintāmaṇi-lābha nahe tāra sama</i>	9.95	<i>kṛṣṇa mathurāya gele, gopira ye daśā haila</i>	14.12
<i>koṭi-manmatha-mohana murali-vadana</i>	15.56	<i>kṛṣṇa matta kari-vara, cañcala kara-puṣkara,</i>	18.84
<i>koṭi-yuga paryanta yadi likhaye gaṇeśa</i>	18.14	<i>"kṛṣṇa — mora jivana, kṛṣṇa — mora prāṇa-</i>	20.58
<i>krame krame dibe, vyartha prāṇa kene laya"</i>	9.49	<i>kṛṣṇa more 'kāntā kari', kahe more</i>	20.59

<i>kṛṣṇāṅga</i> — saurabhya-bhara, mṛga-mada-	15.22	<i>kṛṣṇera vacana-mādhuri, nānā-rasa-narma-</i>	15.20
<i>kṛṣṇa-nāma la-ite tomāra 'ardha-bāhya' ha-ila</i>	18.116	<i>kṛṣṇera viccheda-daśā dviguṇa bādila</i>	19.30
<i>kṛṣṇa-nāma-'saṅkete' cālāya vyavahāra</i>	16.6	<i>kṛṣṇera viraha-sphūrti-pralāpa-varṇana</i>	20.136
<i>kṛṣṇa-nāma vinā teṅho nāhi kahe āna</i>	16.5	<i>kṛṣṇera viyoga-daśā shpure niranantara</i>	12.4
<i>kṛṣṇa-prāpti, sevāmṛta-samudre majjana</i>	20.14	<i>kṛṣṇera viyoge ei sevaka duḥkhita</i>	15.54
<i>kṛṣṇa-prema-kaṇa taiche jivera sparśana</i>	18.20	<i>kṛṣṇera viyoge gopira daśa daśā haya</i>	14.52
<i>kṛṣṇa-premodgama, premāmṛta-āsvādana</i>	20.14	<i>kṛṣṇera viyoge rādhāra utkaṅkhita mana</i>	15.12
<i>kṛṣṇa rādhā lañā bale, gelā kaṅtha-daghna</i>	18.89	<i>kṛṣṇera viraha-vikāra aṅge nānā haya</i>	11.13
<i>kṛṣṇa-rasa āsvādaye dui-bandhu-sane</i>	20.69	<i>kṛṣṇera yāite pūrṇa-kṛpā, sei tāhā pāya</i>	16.99
<i>kṛṣṇa-rāsa-lilā kare, — dekhilā svapana</i>	14.17	<i>kṛṣṇera ye bhukta-śeṣa, tāra 'phelā'-nāma</i>	16.98
<i>kṛṣṇa-rūpāmṛta-sindhu, tāhāra taraṅga-</i>	15.19	<i>kṛṣṇere nācāya premā, bhaktere nācāya</i>	18.18
<i>kṛṣṇa-rūpa-śabda-sparśa, saurabhya-</i>	15.15	<i>kṛṣṇoddeśa kahi' sabe rākhaha parāṇa''</i>	15.41
<i>kṛṣṇa tāhā samyak nā pāre jānite</i>	18.17	<i>kṛtārtha ha-inu, mora saphala jivana</i>	16.21
<i>kṛṣṇa-ṭhāñi māge prema-nāma-saṅkirtana</i>	20.35	<i>krudha hañā lāthi māri' kare tāra hita</i>	12.33
<i>kṛṣṇa tomāra ihāñ āilā, pāilā daraśana?</i>	15.36	<i>kṣaṅke karite pāna, kāḍi' nilā anya</i>	19.48
<i>kṛṣṇa udāsina ha-ilā karite pariḅṣaṇa</i>	20.42	<i>kṣaṅke prabhura bāhya haila, svarūpere</i>	17.62
<i>kṛṣṇa-varṇaṅ tvīṣākṛṣṇaṅ</i>	20.12	<i>kṣaṅe kṣaṅe anubhavi' ei dui-jana</i>	14.9
<i>kṛṣṇa-viccheda-jātārtiyā</i>	13.1	<i>kṣaṅe kṣaṅe bāḍe prabhura ānanda-āveśa</i>	10.75
<i>kṛṣṇa-vicchede duḅkhe kṣiṇa mana-kāya</i>	13.4	<i>kṣaṅe kṣaṅe uṭhe premāra taraṅga ananta</i>	18.21
<i>kṛṣṇa-vicchede prabhura se daśā upajila</i>	14.12	<i>kṣaṅe mana sthira haya, tabe mane</i>	17.54
<i>kṛṣṇa-viccheda-vibhrāntiyā</i>	14.1	<i>kṣata haya, rakta paḍe, nā pāi yāite''</i>	19.64
<i>kṛṣṇa yāra nā pāya anta, kebā chāra āra?</i>	18.15	<i>kulina-grāma-vāsī āra yata khaṅḍa-vāsī</i>	12.9
<i>kṛṣṇa ye khāya tāmbūla, kahe tāra nāhi</i>	16.132	<i>kulina-grāmera ei āge dekha yata</i>	10.123
<i>kṛṣṇe dekhi' ei saba karena namaskāra</i>	15.50	<i>kulina-grāmi, khaṅḍa-vāsī, āra yata jana</i>	10.141
<i>kṛṣṇe kene kari roṣa, āpana durdaiva</i>	19.52	<i>kulina-grāmi, khaṅḍa-vāsī mililā āsiyā</i>	10.12
<i>kṛṣṇe prema-bhakti tāra bāḍe dine-dine</i>	20.65	<i>kumārera cāka yena satata phiraya</i>	15.6
<i>kṛṣṇera adharāmṛta ithe saṅcārila'</i>	16.94	<i>kuṅjere calilā kṛṣṇa kriḍā karibāre</i>	17.24
<i>kṛṣṇera adharāmṛta, tāte karpūra manda-</i>	15.23	<i>kuraṅga-mada-jid-vapuḅ-parimalormi-</i>	19.91
<i>kṛṣṇera kalaha rādhā-sane, gopi-gaṇa</i>	18.92	<i>kūrmākāra-anubhāvera tāhāni udgama</i>	20.131
<i>kṛṣṇera mukha-hāsyā-vāṇi, tyāge tāhā satya</i>	17.33	<i>kurukṣetre dekhi' kṛṣṇe aiche haila mana</i>	14.34
<i>kṛṣṇera prasāda, tāte 'sākṣi' kālidāsa</i>	16.63	<i>kuṣṭhi-viprera ramaṇi, pativratā-siromaṇi,</i>	20.57
<i>kṛṣṇera śabda-guṇe prabhura mana ākarsilā</i>	20.132	<i>kuṭumba-bāhulya tomāra ke kare bharaṇa?</i>	9.140
<i>kṛṣṇera saundarya-mādhurya yabe paḍe,</i>	13.129	<i>kvacin miśrāvāse vraja-pati-sutasoryu-virahāt</i>	14.73
<i>kṛṣṇera saurabhya-ślokera artha-vivaraṇa</i>	20.137	<i>kvacit kṛṣṇāvrṭti-pracala-rasano bhakti-</i>	15.97
<i>kṛṣṇera se śabda-guṇe, harila āmāra kāne</i>	17.42	<i>kva me kāntaḅ kṛṣṇas tvaritam iha taṅ</i>	16.87
<i>kṛṣṇera śri-aṅga-gandhe bhariḅe udyāne</i>	19.88	<i>kva nanda-kula-candramāḅ kva śikhi</i>	19.35
<i>kṛṣṇera ucchiṣṭa haya 'mahā-prasāda' nāma</i>	16.59	<i>kva rāsa-rasa-ṭaṅḍavi kva sakhī jiva</i>	19.35
<i>kṛṣṇera uddeśa kahi' rākhaha jivana</i>	15.36		

L

		<i>mahā-bhāgavata haridāsa—parama-vidvān</i>	11.105
		<i>mahā-bhāgavata teṅho sarala udāra</i>	16.6
		<i>mahā-kolāhala haila brahmāṅḍa bhariyā</i>	10.48
<i>lajjita ha-ilā prabhu purīra vacane</i>	14.116	<i>mahā-kolāhala tire, salile khelana</i>	10.47
<i>“lalita-lavaṅga-latā” pada gāyāñā</i>	19.84	<i>mahā-mādaka haya ei kṛṣṇādharaṇa guṇa</i>	16.113
<i>lañā āilā cāri janera mastake caḍāñā</i>	11.79		
<i>lapitaṁ gauracandrasya</i>	20.1		
<i>likhite nā pārena, tabu rākhīyāchena</i>	20.84	<i>mahāprabhu adhika tāṅre kṛpā nā karilā</i>	13.109
		<i>mahāprabhu deva-dāsira gīta śunilā</i>	20.121
<i>likhyate śrīla-gaurendor</i>	17.1	<i>mahāprabhu kṣetra chāḍī’ yābena ālālanātha’”</i>	9.84
<i>lilāmṛta-variṣane, siñce caudda bhuvane,</i>	15.68	<i>mahāprabhu-nityānanda, donhāra dāsera</i>	19.109
<i>lilā-padma cālāite haila anya-citte</i>	15.52	<i>mahāprabhu pādāṅguṣṭha tāra mukhe dilā</i>	12.50
<i>lilāra bāhulye grantha tathāpi</i>	20.74		
<i>lilā samvaribe tumi—laya mora citte</i>	11.31	<i>mahāprabhura datta mālā mananera kāle</i>	13.134
		<i>mahāprabhu rahilā ghare viṣaṇṇa hañā</i>	12.82
		<i>mahāprabhura iṅgita govinda saba jāne</i>	16.56
<i>loka nistārite ei tomāra ‘avatāra’</i>	11.25	<i>mahāprabhura kṛpā-ṛṇa ke śodhite pāre?</i>	12.83
<i>loke camatkāra mora e saba dekhiyā</i>	9.136	<i>mahāprabhura kṛpāya kṛṣṇa-prema anargala</i>	13.135
<i>loke nāhi dekhi aiche, śāstre nāhi śuni</i>	14.81		
<i>lukāñā sei pātra āni’ cāṅī’ khāya</i>	16.12	<i>‘mahāprabhura prasāda’ jāni’ tāñhāre puchilā</i>	13.52
<i>luṭhan bhūmau kākvā vikala-vikalam</i>	14.73	<i>mahāprabhura raghunāthe kṛpā-prema-phala</i>	13.137
		<i>mahāprabhura sandeśa kahilā sanātane</i>	13.65
		<i>mahāprabhura śrī-haste alpa nā āise</i>	11.82
		<i>mahāprabhure dekhi’ tāira caraṇa vandilā</i>	14.27
		<i>mahāprabhure dui-jana premāṅgana kailā</i>	14.114
<i>madana-mohana-nāṭa, pasāri gandhera</i>	19.98	<i>mahāprabhu tāṅra upara mahā-kṛpā</i>	16.39
<i>madā-rūpa dhari’ rahe uttāna-nayana</i>	18.54	<i>mahāprabhu tāṅre dṛḍha āṅgana kailā</i>	13.72
<i>madenduvara-candanāguru-sugandhi-</i>	19.91	<i>mahāprabhu tāri-sabāra vārtā puchilā</i>	13.102
<i>madhura-hāsyā-vadane, mana-netra-</i>	17.59	<i>mahā-prasāda āñiyācha, ke-mate upekṣiba?</i>	11.19
<i>madhura-madhura-smerākāre mano-</i>	17.51		
		<i>mahāprasāda-bhojane sabāre bolāilā</i>	12.43
<i>madhūra-mardane prabhura pariśrama gela</i>	10.90	<i>mahā-prasādera tāhāñ mahimā varṇilā</i>	20.130
<i>madhyāhna karite prabhu calilā āpane</i>	11.43	<i>mahāvane dena āni’ māgi’ anna-pāna</i>	13.48
<i>madhyāhna karite samudre karilā gamana</i>	11.44	<i>mahā-viṣaya kara, kibā virakta udāsa</i>	9.141
<i>madhyāhna kariyā kailā bhikṣā nirvāhaṇa</i>	16.102	<i>mahā-yogeśvara ācārya—tarajāte samartha</i>	19.28
<i>madhyāhna kariyā prabhu āilā bhojane</i>	12.124		
		<i>mahā-yogeśvara-prāya dekhi’ svacchande</i>	11.57
<i>madhyāhne āsiba, ebe yāi dārasāne’</i>	12.122	<i>mahiṣira gīta yena ‘dasame’ra śeṣe</i>	19.108
<i>madhyāhne pratāpurudra āilā tāṅra ghare</i>	9.80	<i>mahotkāṅṭhā bāḍāñā, ārya-patha</i>	17.35
<i>madhye madhye ācāryādi kare nimantrāna</i>	10.134	<i>‘mārajāṅṭhyā-danḍapāte’ tāra adhiakāra</i>	9.18
<i>madhye madhye āpane prabhu śloka paḍiyā</i>	17.7	<i>mālā parāñā prasāda dila prabhura hāte</i>	16.90
<i>madhye madhye ghara-bhāte kare</i>	10.155		
		<i>mālaty adarsī vaḥ kaccin</i>	15.34
<i>madhye madhye mahāprabhura karena</i>	13.106	<i>māliini-prabhṛti prabhure kailā nimantrāna</i>	12.62
<i>madhye mahā-premāveśe nāce gaura-rāya</i>	10.66	<i>māmāra agocare kahe kari’ abhimāna</i>	12.34
<i>madhye rādhā-saha nāce vrajendra-nandana</i>	14.19		
<i>māgile vā kene dibe dui-lakṣa kāhana?’</i>	9.40		
<i>mahā-aparādha haya prabhura laṅghane</i>	10.99		

M

<i>mana kṛṣṇa-viyogi, duhkhe mana haila</i>	14.51	<i>mitretra mitra saha-vāsi, cakravāke luṭe āsi'</i>	19.98
<i>mama janmani jamanīśvare</i>	20.29	<i>modaka vece, prabhura vāṭira nikaṭa tāra</i>	12.54
<i>"mana mora vāma-dina, jala vinā yena</i>	17.59	<i>mora deha sva-sadana, viṣaya-bhoga mahā</i>	14.47
<i>mānarān tanoti saha-go-gaṇayos tayor yat</i>	14.86	<i>mora ei icchā yadi tomāra prasāde haya</i>	11.35
<i>mānasa-gaṅgā, kālindi, bhuvana-pāvani</i>	16.146	<i>mora lāgi' stri-putra-grhādi chādīyā</i>	12.71
<i>mānasei kṛṣṇa-candre arpilā sakala</i>	16.33	<i>mora nidrā haile kene nā gelā prasāda khāite?'</i>	10.93
<i>maṅjali-bandhe gopi-gaṇa karena nartana</i>	14.19	<i>'mora pāda-jala yena nā laya kona jana'</i>	16.43
<i>mandā mandā kariteche saṅkhyā-saṅkirtana</i>	11.17	<i>mora pañcendriya-gaṇa, mahā-lampāṭa</i>	15.16
<i>mardaniyā eka rākha karite mardana!</i>	12.112	<i>mora sampradāye prabhū'—aiche sabāra</i>	10.61
<i>mane ha-ila lālasa, nā haya āpana-vaśa,</i>	17.58	<i>mora sei kalā-nidhi, prāṇa-rakṣā</i>	19.43
<i>maruka āmāra tina putra tānra bālāi lañā'</i>	12.23	<i>mora śiromāni kata kata mahāśaya</i>	11.40
<i>mātā āji khāoyāilā ākaṅṭha pūriyā</i>	12.91	<i>mora skandhe pada diyāche, tāho nāhi</i>	14.29
<i>mātā kahe,— "kata rāndhi uttama vyañjana</i>	12.93	<i>mora sukha—sevane, kṛṣṇera sukhe—</i>	20.59
<i>mane mane jape, mukhe nā kare ākhyāne</i>	16.72	<i>mora vāni—śiṣyā, tāre bahuta nācāi</i>	20.147
<i>mano-vege gelā prabhū, dekhite nārīlā</i>	18.34	<i>"more āññā deha' sabe, yāna rāja-sthāne!</i>	9.38
<i>mantra paḍi' śri-hasta dilā tāhāra mātāhāte</i>	18.61	<i>more dite maṅḍ-piḍā, mora āge kare</i>	20.51
<i>mantra pāñā kā're āge nā kare prakāśe</i>	16.71	<i>more kṛṣṇa dekhāo' bali' dhare tāra hāta</i>	16.81
<i>'manuṣya'-buddhi dāmayanti kare prabhura</i>	10.19	<i>more yadi diyā duḥkha, tānra haila mahā-</i>	20.52
<i>manuṣyera veśe deva-gandharva-kinnara</i>	9.8	<i>mṛtaka dekhite mora bhaya haila mane</i>	18.48
<i>manyē tad-arpita-mano-vacanehitārtha-</i>	16.26	<i>mui, ebe la-iba prasāda kari' samādhāna</i>	12.142
<i>maricera jhāla, āra madhurāmla āra</i>	10.135	<i>mui maile mora kaiche jive stri-put</i>	18.55
<i>mātāre pāthāna tāhā purira vacane</i>	19.12	<i>mui tāra ghare yāñā, tāre sevon dāsi hañā,</i>	20.56
<i>mātāre pṛthak pāthāna, āra bhakta-gaṇe</i>	19.13	<i>mui tāra pāya paḍi', lañā yāna hāte dhari',</i>	20.53
<i>mātā-thāni āññā la-ilā māseka rahiya</i>	19.16	<i>mukhe, gaṅḍe, nāke kṣata ha-ila apāra</i>	19.59
<i>maṭhera āge rākhilā eka chāuni bāndhiyā</i>	13.70	<i>mukhe lālā-phena prabhura uttāna-nayāna</i>	14.68
<i>mathurā gele sanātana-saṅgei rahibā</i>	13.36	<i>mukhe phena, pulakāṅga, netre asru-dhāra</i>	17.16
<i>mathurāra svāmi sabera carāna vandibā</i>	13.36	<i>mukhe tāra jhāla gela, jihvā kare jvālā</i>	13.76
<i>mathurāte āsi' mililā sanātane</i>	13.44	<i>mukhyā mukhya kahilūn, kathā nā yāya</i>	20.141
<i>mathurā yāite prabhū-sthāne āññā māgila</i>	13.22	<i>mukhya-mukhya-lilāra artha karilūn kathana</i>	20.140
<i>mātr-bhakta-gaṇera prabhū hana śiromāni</i>	19.14	<i>'mukundāra mātā āsiyāche', seha prabhure</i>	12.58
<i>mātr-bhakti, pralāpana, bhittye mukha-</i>	19.101	<i>mukundāra mātāra nāma śuni' prabhū</i>	12.59
<i>mauna kari' rahila paṇḍita, kichu nā kahila</i>	12.110	<i>'mukunda-sarasvatī' dila,— kahe sanātana</i>	13.53
<i>mayūra-dāla-bhūṣitaḥ subhaga-tāra-hāra-</i>	15.63	<i>'mukunda sarasvatī' nāma sannyaśi mahā-jane</i>	13.50
<i>milāile, prabhū tānra nāma ta' puchilā</i>	10.143	<i>muralira kala-dhvani, madhura gaṇjana</i>	15.67
<i>miśra āra śekhāreṇa dāṇḍavat jāññāilā</i>	13.102	<i>murāri, garuḍa-paṇḍita, buddhimanta-khāna</i>	10.10
<i>miśra kahe, "kaḍi chādībā,—nahe prabhura</i>	9.97		
<i>miśra kahe, "kaḍi chādībā,—nahe prabhura</i>	9.101	N	
<i>miśra kahe,— "śuna, prabhū rājāra vacane</i>	9.118	<i>nadaj-jalada-nisvanaḥ śravaṇa-karṣi-sac-</i>	17.40
		<i>na dhanarān na janarān na sundarīm</i>	20.29

<i>nādira śeṣa-rasa-pāñā, mūla-dvāre ākarṣiyā,</i>	16.147	<i>nānā sevā kari' kare pāda-samvāhana</i>	13.95
<i>"nādiyā calaha, mātāre kahiha namaskāra</i>	19.6	<i>nānā upadrava ihāñ, nā pāi soyātha"</i>	9.60
<i>nādiyāra bhakta-gaṇe sabāre mililā</i>	12.96	<i>nānā-veśe āsi' kare prabhura darāšana</i>	9.9
<i>nādiyā-vāsi modaka, tāra nāma—</i>	12.54	<i>nā pāya kṛṣṇera saṅga, bāḍe tṛṣṇā-taraṅga,</i>	17.47
<i>nāgaṇi āpana-duḥkha, sabe vāñchi tāra</i>	20.52	<i>nāryāna-hṛdi sthiti, tabu pāda-sevāya</i>	20.60
<i>nāḍu bāndhīyāche cinī-pāka kariyā</i>	10.22	<i>nārendre āilā dekhite jala-keli-raṅge</i>	10.43
<i>nāgāya svarūpa-gosāñi śrama dekhī' tāra</i>	15.90	<i>nārendrera jale 'govinda' naukāte caḍiyā</i>	10.42
<i>"nāgara, kaha, tumi kariyā' niścaya</i>	17.34	<i>nārendrete prabhu-saṅge ha-ila milana</i>	10.44
<i>nāgara, śuna tomāra adhara-caritra</i>	16.122	<i>nārikela-khaṇḍa nāḍu, āra nāḍu gaṅgā-jala</i>	10.25
<i>nahe pimu nirantara, tomāya mora</i>	16.126	<i>nāri-mane paisē hāya, yatne nāhi bāhirāya,</i>	19.40
<i>nāhi māne dharmādharma, kare nāri-mṛgi-</i>	15.72	<i>nāriṇa nāsāte pasē, sarva-kāla tāhāñ vaise,</i>	19.93
<i>nā jānis prema-marma, vyārtha karis</i>	19.46	<i>nā sahi' karite pāri, tāhe rahi mauna dhari',</i>	16.129
<i>nā kahile haya mora kṛta-ghnatā-doṣa</i>	20.100	<i>navadvīpe saba bhakta hailā eka ṭhāñi</i>	12.8
<i>nā khāile jagadānanda karibe upavāse</i>	12.138	<i>nava-ghana-snigdha-varṇa, dalitāñjana-</i>	15.64
<i>nakhe ciri' ciri' tāhā sūkṣma kailā</i>	13.18	<i>navāmbuda-lasad-dyutir nava-taḍin-</i>	15.63
<i>nāma dhari' dhari' govinda kare nivedane</i>	10.117	<i>navame—gopinātha-paṭṭanāyaka-mocana</i>	20.116
<i>namāmi haridāsaṁ tam</i>	11.1	<i>nayanam galad-aśru-dhārayā</i>	20.36
<i>nāma-saṅkirtana haite sarvānārtha-nāśa</i>	20.11	<i>nayane dekhimu tomāra cānda vadana</i>	11.33
<i>nāma-saṅkirtana—kalau parama upāya</i>	20.8	<i>nembu-ādā āmra-koli vividha vidhāna</i>	10.15
<i>nāma-saṅkirtana kari' karena jāgarāna</i>	19.57	<i>'netadhaṭi'-māthe gopinātha carane paḍilā</i>	9.132
<i>namaskāra kari' teñho kailā nivedana</i>	11.22	<i>netra bhariyā tumi karaha darāšana'</i>	16.84
<i>namaskari' ei śloka paḍe bāra-bāra</i>	16.51	<i>netra kañṭha rodhe bāṣpa, nā pāre paḍite</i>	13.127
<i>namas te nara-simhāya</i>	16.52	<i>netra-nābhi, vadana, kara-yuga carāna,</i>	19.94
<i>na me 'bhaktas' catur-vedi</i>	16.25	<i>nibhṛte vasilā nānā-kṛṣṇa-kathā-raṅge</i>	16.104
<i>nāmera mahimā loka karilā pracāra</i>	11.25	<i>nija-gaṇa lañā prabhu gelā devālaya</i>	10.52
<i>nāmera mahimā yeñha karilā prakāśa"</i>	11.99	<i>nija-kauḍi māge, rājā nāhikare daṇḍa</i>	9.91
<i>nāmera sahita prāna kaila utkrāmaṇa</i>	11.56	<i>nija-kṛpā-guṇe prabhu bāndhilā sabāre</i>	12.83
<i>nāmnām akāri bahudhā nija-sarva-śaktis</i>	20.16	<i>nija-netra—dvi bhṛṅga—mukha-padme</i>	11.53
<i>nānā apūrva bhakṣya-dravya prabhura yogya</i>	10.14	<i>nija nija pūrva-vāsāya sabāya pāṭhailā</i>	10.54
<i>nānā asat-pathe kare rāja-dravya vyaya</i>	9.88	<i>nijānkure pulakita, puṣpe hāśya vikasita,</i>	16.148
<i>nānā-bhāva-candrodaye hayena asthira</i>	20.66	<i>nija-śire dhari' ei sabāra carāna</i>	20.146
<i>nānā-bhāva uṭhe prabhura haṣa, śoka, roṣa</i>	20.5	<i>nija śisye kahi' govindera mandira karāilā</i>	13.131
<i>nānā-bhāve vyākula prabhura mana āra aṅga</i>	9.5	<i>nija-sukhe māne kāja, paḍuka tāra śire vāja,</i>	20.55
<i>nānā durgama patha laṅghi' āisena dhāñā</i>	12.71	<i>nilābje hemābje ṭheke, yuddha haya</i>	18.94
<i>nānā-mate āśvādaya premera taraṅge</i>	13.3	<i>nilācale āchi āmi tomāra āññāte</i>	19.11
<i>nānā-prakāre kare tāra rāja-dravya vyaya</i>	9.61	<i>nilācale lañā āilā yatana kariyā</i>	12.103
<i>nānā-mate kailā tāra garva khaṇḍana</i>	20.114	<i>nilācale āsi' tabe prabhure kahilā</i>	19.22
<i>nānā-roga-grasta,—calite vasite nā pāri</i>	20.94	<i>nilācale mahāprabhu rahe ei-mate</i>	16.64

<i>nilācalera saṅgi bhakta saṅgei rahilā</i>	10.157	<i>pāda-samvāhana kaila, kaṭi-prṣṭha cāpila</i>	10.90
<i>nilācale vāsa karena kṛṣṇa-prema-raṅge</i>	9.4	<i>paṇḍitei haila mūrccchā, kichui nā jāne</i>	18.29
<i>nimagno mūrccchālah payasi nivasan rātrim</i>	18.1	<i>paṇḍiyāchoṅ bhavārṇave māyā-baddha hañā</i>	20.33
<i>nimāñi ihāñ khāya, — icchā haya mora mana</i>	12.93	<i>pāche sakhi-gaṇa yaiche cāhi' beḍāilā</i>	15.30
<i>nimāñi khāñāche, — aiche haya mora mana</i>	12.94	<i>'padma' cāhe luti' nite, 'utpala' cāhe</i>	18.96
<i>nimba-vārtāki, āra bhṛṣṭa-paṭola</i>	10.136	<i>padmini-latā— sakhi-caya, kaila kāro</i>	18.91
<i>ninye 'dhanya-jana-svānta-</i>	9.1	<i>padmotpala— acetana, cakravāka—</i>	18.97
<i>nirantara ghumāya śāṅkara śighra-cetana</i>	19.73	<i>pāile piyā peṭa bhare, piña piña tabe kare,</i>	19.97
<i>nirantara nāsāya paṣe kṛṣṇa-parimala</i>	19.89	<i>pāka kari' jagadānanda caitanya samarpilā</i>	13.62
<i>nipaṭṭa-bāhya ha-ile prabhu dūñhāre vandilā</i>	14.114	<i>'pāilun vṛndāvana-nātha, punaḥ hārāilun</i>	14.37
<i>nirvinṇa ha-inu, mote 'viṣaya' nā haya'</i>	9.139	<i>pāñā kṛṣṇera lilā dekhite nā pāila</i>	14.105
<i>nitya āsi' kare miśrera pāda samvāhana</i>	9.82	<i>pāñā kṛṣṇera lilā, nā pāinu dekhite</i>	14.111
<i>nitya āsi' tomāra vandiye caraṇa</i>	19.7	<i>panasa, kharijura, kamalā, nāraṅga, jāma,</i>	18.104
<i>nitya-kṛtya kari' teñha pāka caḍāilā</i>	13.49	<i>pañcadaśa-paricchede — udyāna-vilāse</i>	20.126
<i>nityānanda-ājñāya ciḍā-mahotsava kailā</i>	20.112	<i>pāñca-gaṇḍāra pātra haya sannyaśi brāhmaṇa</i>	9.40
<i>nityānanda kailā śivānandere tāḍana</i>	10.120	<i>pāñca-guṇe kare pañcendriya ākarṣaṇa</i>	15.8
<i>nityānanda-kṛpā-pātra — vṛndāvana-dāsa</i>	10.82	<i>pañcame — pradyumna-miśre prabhu kṛpā</i>	20.110
<i>nityānanda-prabhu bhokhe vyākula hañā</i>	12.19	<i>pāñca-putra-sahite āsi' paḍilā caraṇe</i>	9.128
<i>nityānanda-prabhura saba caritra — 'viparita'</i>	12.33	<i>paṇḍita ānila, mukhavāsa, mālyā, candana</i>	12.140
<i>nityānanda-prabhure yadyapi ājñā nāi</i>	12.10	<i>pāñca-roga-piḍā-vyākula, rātri-dīne mari</i>	20.94
<i>nityānande ājñā dilun gauḍete rahite</i>	12.69	<i>paṇḍita bhojana kaile, āmāre kahibā'</i>	12.144
<i>nityānande kahilā — "tumi nā āsiha bāra-bāra</i>	12.81	<i>paṇḍita kahe, — 'ke tomāre kahe mithyā vāṇi</i>	12.118
<i>nivedana-prabhāveha tabu phale eta phala</i>	9.114	<i>paṇḍita kahe, — "prabhu yāi' karuna viśrāma</i>	12.142
<i>nivi-bandha paḍe khasi', vinā-mūle haya</i>	17.46	<i>paṇḍita kahe, — "ye khāibe, sei pāka-kartā</i>	12.134
<i>nivi khasāya guru-āge, lajjā-dharma karāya</i>	16.128	<i>paṇḍita pāka karena devālaye yāi'</i>	13.46
<i>nṛtya kari' bulena prabhu nija-gaṇa lañā</i>	19.84	<i>paṇḍiteha tāra ceṣṭā bujhite nā pāre</i>	19.104
<i>nūpura-kinkini-dhvani, harṁsa-sārāsa jini',</i>	17.43	<i>paṇḍite nā bujhe tāra artha-viśeṣa</i>	19.108
<i>nūṭana-vastrera baḍa kuthali saba bhari'</i>	10.27	<i>paṇḍitera icchā, — 'taila prabhu kare aṅgikāra'</i>	12.111
		<i>pāñpaḍi kariyā dilā gandha-dravya diyā</i>	10.35
		<i>parama-ānande sabe nilācala yāite</i>	10.3
		<i>parama durlabha ei kṛṣṇādharāmṛta</i>	16.135
<i>ojhā-thāñi yāichoṅ, — yadi se bhūta chāḍāya</i>	18.56	<i>'paramānanda-dāsa' -nāma sena jāñāilā</i>	12.45
<i>othā nā yāiha, āmi niṣedhi tomāre</i>	18.59	<i>paramārthe prabhura kṛpā, seiha rahu dūre</i>	9.108
		<i>parama santose prabhu karena bhojana</i>	13.108
		<i>parama-vaiṣṇava, raghunātha-upāsaka</i>	13.92
		<i>'parameśvara kuśala hao, bhāla haila, āilā'</i>	12.58
<i>pāche jñāna haya, — muñi dekhinu 'svapana'</i>	12.94	<i>'parameśvarā muñi' bali' daṇḍavat kaila</i>	12.57
<i>pāda-raja deha', pāda mora māthe dhara'</i>	16.22	<i>parimala-vāsita-bhuvanām</i>	20.156

O

P

<i>pāripāṭi kari' saba jhāli bharāilā</i>	10.37	<i>prabhu kahe,</i> —“āmi bhikṣuka, āmāhaite kichu	9.43
<i>parīrama nāhi mora tomā sabāra lāgiyā</i>	12.72	<i>prabhu kahe,</i> —“āmināmajagate laoyāluṅ	16.69
<i>parvata-diśāte prabhu dhāñā calilā</i>	14.85	<i>prabhu kahe,</i> —“ānga āmi nāri cālāite'	10.87
<i>pāsārāya anya rasa, jagat kare ātma-vaśa,</i>	16.121	<i>prabhu kahe,</i> —“bhitarē tabe āilā kemane?	10.94
<i>pātala mṛt-pātre sandhānādi bhari'</i>	10.36	<i>prabhu kahe,</i> —“dūñhe kene āilā eta dūre'?	14.115
<i>pathe 'sijera bādī' haya, phutiya' calilā</i>	13.81	<i>prabhu kahe,</i> —“dvitiya-pāte bāda' anna-	12.127
<i>pathe tāre mililā viśvāsa-rāmadāsa</i>	13.91	<i>prabhu kahe,</i> —“ei bālaka āmāra mata jāne	10.150
<i>pathe yāite taila-gaṅḍha mora yei pābe</i>	12.114	<i>prabhu kahe,</i> —“ei saba haya 'prākṛta' dravya	16.108
<i>patni-sahita teñho āchena vasiyā</i>	16.16	<i>prabhu kahe,</i> —“ei ye dilā kṛṣṇādharmṛta	16.97
<i>paṭṭanāyaka-goṣṭhike padāya 'kāvyā-prakāśa'</i>	13.111	<i>prabhu kahe,</i> —“govinda, āji rākhilā jīvana	13.85
<i>paṭṭa-vastra, alaṅkāre, samarpiyā sakhi-</i>	18.83	<i>prabhu kahe,</i> —“govinda, mora saṅge rahibā	13.87
<i>pavitra ha-inu mui pāinu dāraśāna</i>	16.21	<i>prabhu kahe,</i> —“haridāsa, kaha samācāra'	11.47
<i>payorāśe tīre sphurad-upavanāli-kalanayā</i>	15.97	<i>prabhu kahe,</i> —“haridāsa, ye tumi māgibe	11.37
<i>peṭāṅgi-gāya kare dandavat-namaskāra</i>	12.37	<i>prabhu kahe,</i> —“kara vā nā kara, yei laya	10.88
<i>peṭera bhitarā hasta-pada —kūrmera ākāra</i>	17.16	<i>prabhu kahe,</i> —“kāśi-mīśra, ki tumi karilā?	9.117
<i>'phalābhāsa' ei, —yāte 'viśaya' cañcala</i>	9.137	<i>prabhu kahe,</i> —“kichu smṛti nāhika āmāra	14.77
<i>phukāra paḍila, mahā-kolāhala ha-ila</i>	14.88	<i>prabhu kahe,</i> —“kon vyādhi, kaha ta' nirnaya?'	11.23
<i>phuṭkalāi cūrṇa kari' gṛhṭe bhājāila</i>	10.32	<i>prabhu kahe,</i> —“kṛṣṇa muñi ekhana-i pāinu	15.79
<i>pika-svara-karṇtha, tāte rāgera vibhāga</i>	13.128	<i>prabhu kahe,</i> —“mathurā yāibā āmāya krodha	13.23
<i>piṅgalāra vacana-smṛti, karāila bhāva-mati,</i>	17.54	<i>prabhu kahena,</i> —“ācārya haya pūjaka prabala	19.25
<i>pitā-mātā kāśi pāile udāśina hañā</i>	13.118	<i>prabhu kahena,</i> —“govinda, tumi ihāni rahibā	12.144
<i>pitāmbara —taḍid-dyuti, mukta-mālā—</i>	19.39	<i>prabhu kahena,</i> —“khāta eka ānaha pāḍite	13.14
<i>pitāmbara, vana-mālā, madana-mohana</i>	14.18	<i>prabhu kahena,</i> —“udvege ghare nā pāri	19.63
<i>piṭhā, pānā, amṛta-maṅḍā padma-cini āra</i>	10.119	<i>prabhu kahe,</i> —“paṅḍita, taila ānilā gauḍa	12.116
<i>pitta-vāyu-vyādhi-prakopa śānta hañā yāya</i>	12.106	<i>prabhu kahe,</i> —“rājā āpane lekḥāra dravya	9.35
<i>prabhu ājñā dilā sabe gelā gauḍa-deśe</i>	16.77	<i>prabhu kahe,</i> —“rājā kene karaye tācāna?'	9.16
<i>prabhu-ājñā lañā āilā nadiyā-nagare</i>	12.86	<i>prabhu kahe,</i> —“śakti nāhi ānga cālāite'	10.86
<i>prabhu-ājñā lañā deha', kariye vinaya"</i>	13.29	<i>prabhu kahe,</i> —“samudra ei 'mahā-tirtha'	11.64
<i>"prabhu-ājñā lañā yāha, vidāya tomā dilā"</i>	9.107	<i>prabhu kahe,</i> —“sannyāsira nāhi taile adhikāra	12.108
<i>prabhu ājñā nā dena tāñre, nā pāre calite</i>	13.21	<i>prabhu kahe,</i> —sannyāsī yabe ha-ibā	9.140
<i>prabhu-ājñā nāhi, tāte nā pāri yāite</i>	13.25	<i>prabhu kahe,</i> —“śrīkānta āsiyāche pāñā mano-	12.38
<i>prabhu-ājñā vinā tāhān yāite nā pāri</i>	13.28	<i>prabhu kahe,</i> —“svapne dekhi' gelāna	18.117
<i>prabhu-ājñāya dharilā nāma —'paramānanda-</i>	12.49	<i>prabhu kahe,</i> —“vrddha ha-ilā 'saṅkhyā' ālpa	11.24
<i>"prabhu-āṅge diha' taila" govinde kahilā</i>	12.104	<i>prabhu mātra bujhena, keha bujhite nā pāre</i>	19.18
<i>prabhu cāhi' bule sabe deuṭi jvāliyā</i>	14.61	<i>prabhu-mukha-mādhuri piye, netre jala-dhāra</i>	11.55
<i>prabhu dekhibāre sabe karilā gamana</i>	12.7	<i>prabhu nākhāile keha nā kare bhojana</i>	11.85
<i>prabhu kahe,</i> —“ādi-vasyā' duḥkha kāñhe	10.116	<i>prabhu 'nāma' diyā kailā brahmāṅḍa-mocana</i>	20.107
<i>prabhu kahe,</i> —“āji rahu, tāhā dekhimu	10.128	<i>prabhu nidrā gele, tumi khāiha āsiyā"</i>	12.147

<i>prabhu nija-gaṇa lañā beḍāna rātri-sakala</i>	18.4	<i>prabhura vilamba dekhī' govinda jāgāilā</i>	14.21
<i>prabhu-pāde-tale saṅkara kareṇa śayana</i>	19.68	<i>prabhura vinati-stuti mātāre kahilā</i>	12.88
<i>prabhu paḍī' āchena dirgha hāta pāñca-chaya</i>	14.64	<i>prabhura virahonmāda-bhāva gambhira</i>	14.5
<i>prabhu paḍī' mūrchā yāya, śvāsa nāhi āra</i>	10.71	<i>prabhura yata nivedana, sakala kahilā</i>	19.15
<i>'prabhu-pāḍopādhāna' bali' tāira nāma ha-ila</i>	19.69	<i>prabhure bhikṣā karāilā āghra kariyā</i>	11.86
<i>prabhu premāveśe kareṇa gāna, nartana</i>	18.6	<i>prabhure dekhite calilā chāḍī' sarva kārya</i>	13.89
<i>prabhu prite tāira gamane nā kareṇa aṅgikāra</i>	13.26	<i>"prabhure kahiha āmāra koṭi namaskāra</i>	19.19
<i>prabhura 'abhiṣṭa' bujhi' ānilā vyañjana</i>	10.148	<i>prabhure lañā gelā sabe samudrera tire</i>	15.93
<i>prabhura āge āṅgināte phelilā bhāṅgiyā</i>	12.119	<i>prabhure kichu khāoyāite sabāra icchā haila</i>	10.107
<i>prabhura āge darśana kare loka lākhe lākhe</i>	14.23	<i>prabhure lañā ghara āilā ānandita hañā</i>	18.119
<i>prabhura aṅge dekhe aṣṭa-sāttvika vikāra</i>	14.99	<i>prabhure milāite tāre saṅgei ānilā</i>	10.143
<i>prabhura atyanta priya paṇḍita-jagadānanda</i>	19.4	<i>prabhure nā dekhīyā samśaya karite lāgilā</i>	18.34
<i>prabhura avaśiṣṭa-pātra bhāṭṭera bhakṣana</i>	13.108	<i>prabhure śayyāte āni' susthira karāilā</i>	19.62
<i>prabhura avasthā dekhī' kāṇḍite lāgilā</i>	14.98	<i>prabhure se dine kāśi-miśrera nimantraṇa</i>	11.85
<i>prabhura āveśe avāśa sarva-bhakta-gaṇa</i>	11.60	<i>'prabhure śoyāiha ihāya' — tāhāre kahilā</i>	13.8
<i>prabhura bahirvāsa duite se saba bharilā</i>	13.18	<i>prabhure śoyāñā rāmānanda gelā ghare</i>	19.56
<i>prabhura caraṇa vandī' sabāre mililā</i>	13.72	<i>prabhure uṭhāñā ghare ānilā bhakta-gaṇa</i>	17.19
<i>prabhura carane sabe kailā nivedana</i>	9.36	<i>prabhu sabāra galā dhari' kareṇa rodana</i>	12.76
<i>prabhura carane yāñā mililā kutūhale</i>	13.100	<i>prabhu tāira upara kareṇa pāda-prasāraṇa</i>	19.68
<i>prabhura darśane saba loka preme bhāse</i>	9.12	<i>prabhu tāire kahe kichu sodvega-vacane</i>	9.59
<i>prabhura daśā dekhī' punaḥ cintite lāgilā</i>	14.63	<i>prabhu tāire kṛpā kari' pāthāilā vṛndāvana</i>	20.122
<i>prabhura ei jala-kriḍā dāsa-vṛndāvana</i>	10.50	<i>prabhu tāre kṛpṇa kahāñā mukta karilā</i>	20.104
<i>prabhura gambhira-lilā nā pāri bujhite</i>	20.77	<i>prabhu uṭhi' āpana-kāñṭhā tāhāre jaḍāya</i>	19.72
<i>prabhu 'raghunātha' jāni kailā ālīngane</i>	13.101	<i>prabhu-viśaye sneha tāra bālaka-kāla haite</i>	12.56
<i>prabhura icchā nāhi, tāre kauḍi chāḍāibe</i>	9.112	<i>'prabhu yadi prasāda pāñā kareṇa śayana</i>	10.83
<i>prabhura iṅgite govinda prasāda ānilā</i>	16.105	<i>'prabhu yena nāhi jānena, — rājā āmāra lāgiyā</i>	9.119
<i>prabhura kāne kṛṣṇa-nāma kahe bhakta-gaṇa</i>	14.69	<i>prabhu ye puchilā, tāra uttara nā dilā</i>	10.97
<i>prabhura kṛpā dekhī' sabāra haila camatkāra</i>	9.147	<i>prahlāda, bali, vyāsa, śuka ādi muni-gaṇa</i>	9.10
<i>prabhura kṛpāte kṛṣṇa-preme matta hailā</i>	13.112	<i>pāche nṛtye kare vakreśvara bhakta-gaṇa-</i>	11.63
<i>prabhu rakṣā kareṇa yabe, tabe nistāribe</i>	9.14	<i>prahrṣṭa-romā bhagavat-kathāyām</i>	19.70
<i>prabhura milane uṭhe premera krāndana</i>	10.46	<i>'prakṛta' vastura svāda sabāra anubhava</i>	16.109
<i>prabhura nāme mātāre daṇḍavat kailā</i>	12.88	<i>pralāpa karilā tat-tat śloka paḍiyā</i>	20.63
<i>prabhura nimitta eka-sthāna mane vicārila</i>	13.69	<i>pralāpa sahita ei unmāda-varṇana</i>	15.96
<i>prabhura priya nāñā dravya āniyāche deśa</i>	12.63	<i>pralāpo vyādhir unmādo</i>	14.53
<i>prabhura 'śikṣāṣṭaka' -śloka yei paḍe, śune</i>	20.65	<i>pralāpya mukha-saṅgharṣi</i>	19.1
<i>prabhura ihāñi āññā lañā gelā vṛndāvane</i>	13.125	<i>prāna kene la-iba, tāra dravya cāhi āmi</i>	9.41
<i>prabhura vacane sabāra dravi-bhūta mana</i>	12.75	<i>prāna nile kibā lābha? nija dhana-kṣaya</i>	9.48
<i>prabhura vicchede kāra dehe nāhi prāna</i>	18.39	<i>prāna-rāya karoṇ prabhu-pade nirmañchana'</i>	9.96

<i>prāṇa-rūpe jhāli rākhe hañā tatpara</i>	10.40	<i>prema-sindhu-magna rahe, kabhu ḍube,</i>	19.77
<i>prāṇi-mātra la-ite nā pāya sei jala</i>	16.44	<i>premāveše bule tāhān kṛṣṇa anveṣiyā</i>	15.29
<i>praphullita kare yei, kāhān mora candra sei,</i>	19.38	<i>premāveše mahāprabhura gara-gara mana</i>	19.57
<i>praphullita vṛkṣa-valli, —yena vṛndāvana</i>	19.80	<i>premāveše mahāprabhu yabe āñṅā dilā</i>	16.116
<i>prāpta-pranaṣṭācyuta-vitta ātmā</i>	14.41	<i>premāveše paḍilā teṅho samudrera jale</i>	18.65
<i>prāpta-ratna hārāñā aicche vyagra ha-ilā</i>	14.35	<i>premāveše sabe nāce, karena kirtana</i>	11.60
<i>prāpta-ratna hārāñā, tāra guṇa saṅgariyā,</i>	14.42	<i>premāviṣṭa hañā prabhu karena vara-dāna</i>	11.90
<i>prasāda ānāñā bhakta-gaṇe khāoyāilā</i>	10.53	<i>preme āñṅā bhāṅgile haya koṭi-sukha-poṣa</i>	10.8
<i>prasāda dite āse tārā ānandita hañā</i>	11.75	<i>preme gara gara bhāṭṭa kāndite lāgilā</i>	13.115
<i>prasāda-kaḍāra saha bāndhi lena gale</i>	13.134	<i>premera svabhāva —yāhān premera</i>	20.28
<i>prasāda lañā prabhu-ṭhāñi kaila āgamana</i>	16.89	<i>premera 'svarūpa' jāne, pāya prema-dhana</i>	12.154
<i>prasāda māgiye bhikṣā deha' ta' āmāre'</i>	11.74	<i>prema-ṛṇe baddha āmi, śudhite nā pāri</i>	12.70
<i>prasāda pāi anyonye kailā āliṅgana</i>	13.63	<i>premete vihvala tabe, kichui nā jāne</i>	13.129
<i>prasādera saurabhya-mādhurya kari' āsvādana</i>	16.107	<i>premodbhāvitā-harṣeṣyod-</i>	20.1
<i>praśamāya prasādāya</i>	15.81	<i>priyena saṅgrathya vipakṣa-sannidhāv</i>	10.21
<i>praśamse tomāra kṛpā-mahimā gāñā</i>	9.136	<i>pritiṁ vo janayan yātaḥ</i>	15.34
<i>praśraya-pāgala śuddha-vaiddagdhī nā jāne</i>	12.60	<i>priyā-mukhe bhṛṅga paḍe, tāhā nivārite</i>	15.52
<i>prātaḥ-kāle īśvara dekhi' saba bhakta lañā</i>	11.45	<i>prṭhak prṭhak bāndhi' vastrera kuthali bhitarā</i>	10.23
<i>prātaḥ-kāle jagadānanda prabhu-sṭhāne āilā</i>	12.115	<i>pūjā lāgi' kata kāla karena nirodhana</i>	19.26
<i>pratāparudra eka āchaye niyame</i>	9.81	<i>pūjā-nirvāhana haile pāche karena visarjana</i>	19.27
<i>prathama paricchede—rūpera dvitiya-milana</i>	20.103	<i>pulakair nicitam vapuḥ kadā,</i>	20.36
<i>prathame āchila 'nirbandha' kauḍi cāri-pana</i>	10.156	<i>punaḥ ati-utkañṭhā, dainya ha-ila udgama</i>	20.35
<i>prathame calilā prabhu, —yena vāyu-gati</i>	14.91	<i>punaḥ ihān varṇile punarukti haya</i>	10.51
<i>prathame yuddha 'jalājali', tabe yuddha</i>	18.87	<i>punaḥ kahe, —'hāya hāya, paḍa paḍa rāma-</i>	15.69
<i>prati-dina prabhu yadi yāna darāśane</i>	16.40	<i>punaḥ kene nā dekhiye murali-vadana!</i>	15.61
<i>prati-dina tāhre prabhu karena namaskāra</i>	16.51	<i>punaḥ prabhura ṭhāñi āilā grhādi chāḍiyā</i>	13.118
<i>pratiroma-kūpe haya prasveda, raktodgama</i>	10.73	<i>punaḥ punaḥ āsvādāye, karena nartana</i>	15.88
<i>prati-roma-kūpe māmsa—vrānera ākāra</i>	14.92	<i>punaḥ punaḥ pañḍita nāñā vyañjana pariveše</i>	12.135
<i>prati-rome prasveda paḍe rudhirera dhāra</i>	14.93	<i>punaḥ punaḥ sarva-śāstre phukāriyā kaya</i>	16.61
<i>'prati-varṣe āisa sabe āmāre dekhite</i>	12.67	<i>punaḥ 'visaya' diyā 'neta-dhaṭi' parāilā</i>	9.133
<i>prati-vatsara prabhu tāhre pāṭhāna nadiyāte</i>	19.5	<i>punarapi eka-bāra āsiha nilācale''</i>	13.114
<i>prati-vṛkṣa-valli aicche bhramite bhramite</i>	19.85	<i>punarapi kaila snāna, śuṣka-vastra</i>	18.101
<i>pratyaḥa prabhura nidrāya yāna prasāda la-ite</i>	10.98	<i>punarapi sei pathe bāhuḍi' calilā</i>	13.84
<i>praveśa karilā prabhu lañā bhakta-gaṇe</i>	19.79	<i>puri-bhāratī-gosañi āilā sindhu-tire</i>	14.90
<i>prema-bhakti pāya, tāira vipada yāya nāśa</i>	9.152	<i>puri-bhāratira saṅge prabhu bhikṣā kailā</i>	11.87
<i>'prema-dhana vinā vyartha daridra jivana</i>	20.37	<i>puri-bhāratire prabhu kichu pāṭhāilā</i>	16.105
<i>premanānde mahāprabhu ha-ilā vihvala</i>	11.58	<i>'puri-dāsa' bali' nāma dhāriha tāhāra</i>	12.47
<i>premarā vikāra varṇite cāhe yei jana</i>	18.19	<i>'puridāsa'-choṭa-putre saṅgete ānilā</i>	16.65

<i>'puri-dāsa' kari' prabhu karena upahāsa</i>	12.49		
<i>puri-gosāñi kahe, — 'tomāra nṛtya dekhibāre'</i>	14.115		
<i>pūrṇa-candra-candrikāya parama ujjala</i>	19.82	<i>rādhā-aṅga-saṅge kuca-kuṅkuma-bhūṣita</i>	15.47
<i>puruṣe kare ākarṣaṇa, āpanā piyāite mana,</i>	16.123	<i>rādhā-bhāvaveśe viraha bāḍe anukṣaṇe</i>	19.31
<i>puruṣottama-jānāre teṅha kaila pariḥāsa</i>	9.99	<i>rādhā-bhāvera svabhāva āna, kṛṣṇe karāya</i>	17.57
<i>pūrva-dīśāya cale svarūpa lañā kata jana</i>	18.42	<i>rādhā-kṛṣṇa nidrā gelā, sakhi-gaṇa śayana</i>	18.108
<i>"pūrva haite icchā mora yāite vṛndāvana</i>	13.24	<i>rādhā lañā kṛṣṇa praveśilā kandarāte</i>	14.109
<i>"pūrva kahite vṛndāvana yāite mora mana</i>	13.27		
<i>pūrva-prāya yathāvat śarira ha-ila</i>	14.71	<i>rādhā-priya-sakhi āmārā, nahi bahiraṅga</i>	15.46
<i>pūrva-varṣe jagadānanda 'āi' dekhibāre</i>	12.86	<i>rādhāra utkaṅṭhā-śloka paḍite lāgilā</i>	16.118
		<i>rādhāra utkaṅṭhā-vāni, paḍi' āpane vākhāni,</i>	17.39
		<i>rādhikādi gopi-gaṇa-saṅge ekatra meli'</i>	18.81
<i>pūrvavat āsi' kaila prabhura milana</i>	16.4		
<i>pūrvavat aṣṭa-māsa prabhu-pāsa chilā</i>	13.119	<i>rādhikāra bhāve prabhura sadā 'abhimāna'</i>	14.14
<i>pūrvavat kailā prabhu kirtana, nartana</i>	10.104	<i>rāghava-panḍita cale jhāli sājāiyā</i>	10.13
<i>pūrvavat prabhu kailā sabāra milana</i>	12.42	<i>rāghava-panḍita cale jhāli sājāñā</i>	12.12
<i>pūrvavat ratha-āge karilā nartana</i>	10.105	<i>rāghava-panḍitera tāhān jhālira sājāna</i>	20.117
		<i>rāghavera ājñā, āra karena damayanti</i>	10.34
<i>pūrvavat sabā lañā guṇḍicā-mārjana</i>	12.61		
<i>pūrvavat sabe mili' karāilā cetana</i>	15.59	<i>'rāghavera jhāli' bali' vikhyāti yāhāra</i>	10.39
<i>pūrva-vatsarera jhāli ājāda kariyā</i>	10.56	<i>rāghavera jhāli khuli' sakala dekhilā</i>	10.129
<i>pūrvavat sarvāṅge sāttvika-bhāva-sakala</i>	15.58	<i>raghunātha-bhaṭṭācāryera tāhāni milana</i>	20.122
<i>pūrvavat tabe artha karena āpane</i>	18.8	<i>raghunātha-bhaṭṭa—pāke ati sunipuṇa</i>	13.107
		<i>raghunātha-bhaṭṭera sane pathete mililā</i>	13.94
<i>pūrvavat toṭāya kailā vanya-bhojana</i>	10.104		
<i>pūrvavat yathā-yogya śarira ha-ila</i>	17.21	<i>raghunātha-dāsera sadā prabhu-saṅge sthiti</i>	14.83
<i>pūrve āsi' yabe kailā jagannātha darāsaṇa</i>	14.31	<i>raghunātha-dāsera teṅho haya jñāti-khudā</i>	16.8
<i>pūrve aṣṭa-śloka kari' loke śikṣā dilā</i>	20.64	<i>raghunātha, gopāla, —chaya mora nātha</i>	11.9
<i>pūrve granthe ihā kariyāchi nivedana</i>	20.95	<i>raghunāthera tāraka-mantra japena</i>	13.99
		<i>rājā āsi' dūre dekhe nija-gaṇa lañā</i>	10.63
<i>pūrve jagadānandera icchā vṛndāvana yāite</i>	13.21		
<i>pūrve vidure yena śrī-suka varṇila</i>	19.69	<i>rājā bale, — "yei bhāla, sei kara yāya</i>	9.29
<i>pūrve yabe śivānanda prabhu-sthāne āilā</i>	12.46	<i>rājā-bilāt sādhi' khāya, nāhi rājā-bhaya</i>	9.32
<i>pūrve yadi gauḍa ha-ite bhakta-gaṇa āila</i>	10.107	<i>rājā-dāndya haya sei śāstrera vicāre</i>	9.90
<i>pūrve yena pañca-pāṇḍave vipade tārilā"</i>	9.131	<i>rājā-drāvya śodhi' pāya, tāra karuka vyaya"</i>	9.33
		<i>rājā gopināthe yadi cāṅge caḍāila</i>	9.63
<i>pūrve yena śuniyāchi bhiṣmera maraṇa</i>	11.96		
<i>pūrve yena viśākhāre rādhikā puchilā</i>	19.34	<i>rājā-kaḍi nā deya, āmare phukāre</i>	9.92
<i>pūrve yei dekhañāchi dig-darāsaṇa</i>	18.12	<i>rājā kahe, — "ei vat āmi nāhi jāni</i>	9.41
<i>puṣpa-gandha lañā vahe malaya-pavana</i>	19.81	<i>rājā keha, "kauḍi chāḍimu, —ihā nā kahibā</i>	9.102
<i>puspera udyāna tathā dekheṇa ācambite</i>	15.28	<i>rājā kahe, — "saba kauḍi tomāre chāḍilun</i>	9.105
		<i>rājā kahe, — "tāre āmi duḥkha nāhi diye</i>	9.98
<i>putra saṅge lañā teṅho āilā prabhu-sthāne</i>	16.66		
<i>putreṇe karāilā prabhura caraṇa vandane</i>	16.66	<i>"rājā-kauḍi dite nāre, rājāra kibā doṣa?</i>	9.31
<i>'putre śāpa dichena gosāñi vāsā nā pāñā'</i>	12.22	<i>rājā kṛpā kare tāte bhaya nāhi māne</i>	9.25

<i>rājā—mahā-dhārmika, ei haya pāpi bhāṇḍa!</i>	9.91	<i>rāsa-sthalira dhūli ādi saba bheṭa dilā</i>	13.73
<i>rājamahindāra 'rājā' kainu rāma-rāya</i>	9.122	<i>rāsa-sthalira vālu āra govardhanaera śilā</i>	13.67
<i>rājā miśrera carana yabe cāpīte lāgilā</i>	9.83	<i>rasavāsa, guḍatvaka-ādi yata saba</i>	16.109
<i>rajani-divase kṛṣṇa-virahē vihvale</i>	20.3	<i>rāse harim iha vihita vilāsam</i>	15.84
<i>rāja-patni saba dekhe aṭṭāli caḍiyā</i>	10.63	<i>rāse rādhā lañā kṛṣṇa antardhāna kailā</i>	15.30
<i>rāja-pratigraha tumi āmā' karāila?"</i>	9.117	<i>rāse yaiche ghara yāite gopire ājñā dilā</i>	10.7
<i>rāja-putra āsi' tāre cānge caḍāila</i>	9.30	<i>rasuira kārya kairāche rāmāi, raghunātha</i>	12.143
<i>rājāra caritra saba kailā nivedane</i>	9.116	<i>rātha-āge pūrvavat karilā nartana</i>	12.61
<i>rājāra ki doṣa rājā niya-dravya cāya</i>	9.62	<i>rātri-dina ei daśā svasti nāhi mane</i>	12.6
<i>rājāra kṛpā-vṛttānta sakala kahilā</i>	9.132	<i>rātri-dine kare donhe prabhura sahāya</i>	11.15
<i>rājāra mūla-dhana diyā ye kichu labhya haya</i>	9.143	<i>rātri-dine kṛṣṇa-vicchedārṇave bhāse</i>	18.3
<i>rājāra thāñi yāi' bahu lāgāni karila</i>	9.27	<i>rātri-dine rasa-gita-śloka āśvādane</i>	20.4
<i>rājāra vartana khāya, āra curi kare</i>	9.90	<i>rātri-dine sphure kṛṣṇera rūpa-gandha-rasa</i>	16.79
<i>'rājya-viṣaya'-phala ei—kṛpāra 'ābhāse'!</i>	9.109	<i>rātri haile svarūpa-rāmānande lañā</i>	14.40
<i>rakta-vastra 'vaiṣṇavera' parite nā yuyāya</i>	13.61	<i>rātri-kāle mahāprabhu calilā udyāne</i>	19.78
<i>rāmācandra-puri-bhaye ghāṭāilā nimantraṇa</i>	10.156	<i>rātrye kṛṣṇa-vicchede prabhu karena rodana</i>	12.64
<i>rāmādāsa kahe, — "āmi śūdra adhama!</i>	13.97	<i>rātrye rāya-svarūpa-sane rasa-āśvādāna</i>	9.6
<i>rāmādāsa kailā tabe nilācale vāsa</i>	13.11'	<i>rātrye rāya-svarūpa-sane rasa-āśvādāna</i>	11.12
<i>rāmādāsa yadi prathama prabhure mililā</i>	13.109	<i>rātula vastra dekhi' paṇḍita premāviṣṭa ha-ilā</i>	13.52
<i>ramādika-varāṅganā-hṛdaya-hāri-varṁsī-kalaḥ</i>	17.40	<i>raurava ha-ite kāḍi' more vaikuṅṭhe caḍāilā</i>	11.28
<i>rāmāi, nandāi āra govinda, raghunātha</i>	12.148	<i>rāya-dvārā kṛṣṇa-kathā tāhre śunāilā</i>	20.110
<i>rāmāi, nandāi, āra paṇḍita śaṅkara</i>	14.89	<i>rāya-svarūpera kaṅṭha dhari', kahe 'hāhā</i>	14.42
<i>rāmānanda-ādi sabe gelā niya-sthāna</i>	15.94	<i>rāyera ghare prabhura 'kṛpā-vivarta' kahila</i>	9.145
<i>rāmānanda paḍe śloka, 'śuni' prabhura</i>	15.69	<i>rāyera nātake, yei āra karnāmṛte</i>	20.67
<i>rāmānanda-rāya ādi sabāi mililā</i>	9.129	<i>rūpādi pārcā tāne, gela ghoḍāra</i>	15.18
<i>rāmānanda-rāya śloka paḍite lāgilā</i>	14.55	<i>rūpa-gosāñira sabhāya karena bhāgavata-</i>	13.126
<i>rāmānanda-rāya śloka paḍite lāgilā</i>	16.116		
<i>rāmānanda-rāya tabe gelā niya ghare</i>	14.58		
<i>rāmānanda-rāya tabe prabhure vasāilā</i>	15.92		
<i>"rāmānanda-rāyera goṣṭhi, saba — tomāra</i>	9.37		
<i>rāmānanda, sārvaabhauma, sabāra aṅrete</i>	11.50	<i>saba bhakta-gaṇa-ṭhāñi ājñā māgilā</i>	13.42
<i>rāmānanda-sārvaabhauma-svarūpādi-gaṇe</i>	16.106	<i>saba bhakta karena mahāprabhura nimantraṇa</i>	12.66
<i>rāmāndera bhāi gopinātha-mahāśaya</i>	9.73	<i>saba bhakta lañā prabhu nāmilena jale</i>	10.49
<i>rāmāndera galā dhari' karena pralāpana</i>	19.33	<i>saba bhakta meli' tabe prabhure sādḥila</i>	19.67
<i>rāma-rāye, vāñināthe kailā 'nirviṣaya'</i>	9.138	<i>saba bhakta mili' more bhakti deha' dāna</i>	11.8
<i>rāsa-lilāra eka śloka yabe paḍe, śune</i>	18.8	<i>sabā chāḍāñā śivānanda ekalā rahilā</i>	12.17
<i>rāsa-lilāra gita-śloka paḍite śunite</i>	18.5	<i>"saba dravya chāḍoñ, yadi prabhu rahena ethā</i>	9.94
<i>rasāntarāveṣe ha-ila viyoga-sphuraṇa</i>	20.38	<i>saba dravya rākhilena, pilu dilena bāñṭiyā</i>	13.74

<i>saba dravyera kichu kichu upayoga kailā</i>	10.130	<i>sabe gāya</i> , —“jaya jaya jaya haridāsa	11.99
<i>saba dvāra yuḍi’ prabhu kariyāchena śayana</i>	10.85	<i>sabe giyā rahilā grāma-bhitara vrkṣa-tale</i>	12.18
<i>sabāi calilā, nāma nā yāya likhana</i>	10.11	<i>sabe meli’ jānāha jagannāthera caraṇe</i>	9.44
<i>sabāi rahila, keha calite nāriḷa</i>	12.77	<i>sabe meli’ ucca kari’ sārṅkirtane</i>	18.74
<i>saba jagannātha-vāsi dekhite āila</i>	10.62	<i>sabe jaya-parājaya, nāhi kichu niścaya, jala-</i>	18.85
<i>sabā lañā āsi’ kailā samudre snapana</i>	10.80	<i>sacetana rahu dūre, acetana sacetana kare,</i>	16.124
<i>sabā lañā gela, mahāprabhure dekhāila</i>	18.70	<i>śacimātā dekhī’ sabe tānra āññā lañā</i>	12.14
<i>saba lañā jala-kriḍā karena kutūhale</i>	10.49	<i>sādhi’ paḍi’ āni’ dravya dila rāja-dvāra</i>	9.18
<i>sabā lañā mahā-prasāda bhojana karilā</i>	14.117	<i>saghana pulaka, —yena śimulera taru</i>	10.72
<i>saba lañā prabhu kailā prasāda bhojana</i>	10.81	<i>saghṛta śālyanna kalā-pāte stūpa kailā</i>	12.125
<i>saba-loka caudike prabhura prema-jale bhāse</i>	10.69	<i>‘sahajei mora priti haya tāhā-sane’</i>	9.126
<i>saba loka pāsarila deha-ātma-ghara</i>	10.76	<i>sahajei mora tāhān yāite mana haya</i>	13.29
<i>saba lokera uthalila ānanda-sāgara</i>	10.76	<i>sahaje mora priya tā’rā, —ihā jānāibā</i>	9.102
<i>saba luti’ bāndhi’ rākhe, yāite virodhe</i>	13.35	<i>“sahaje tomāra gune jagat vikāya</i>	12.78
<i>sabāra artha kare, pāya kabhu harṣa-śoka</i>	18.9	<i>sahasrādi pūrṇa haile, aṅge kāte rekhā”</i>	9.57
<i>sabāra caraṇa-krpā—‘guru upādhyāyi’</i>	20.147	<i>sahasra-kare jala seke, sahasra netre gopi</i>	18.88
<i>sabāra saba kārya karena, dena vāsa-sthāna</i>	12.16	<i>sahasra-mukha-cumbane, sahasra-vapu-</i>	18.88
<i>saba rātri mahāprabhu kare jāgaraṇa</i>	14.59	<i>sahasra-mukhe varṇe yadi, nāhi pāya pāra</i>	17.64
<i>sabāre vidāya dilā karite śayana</i>	10.81	<i>sahasra-vadane varṇi’ nāhi pā’na anta</i>	20.70
<i>saba-rātri prabhu karena ucca-sārṅkirtana</i>	17.9	<i>sahasra-vadane yabe kahaye ‘ananta’</i>	18.13
<i>saba rātri sabe beḍāi tomāre anveṣiyā</i>	18.114	<i>saha tvāli-kulair bibhrad</i>	15.33
<i>sabāra ucchiṣṭa tenho karila bhojana</i>	16.9	<i>sahite nāre jagadānanda, sṛjilā upāya</i>	13.6
<i>sabāre bāntiyā dilā prabhura vyañjana-bhāta</i>	12.148	<i>śāka dui-cāri, āra sukutāra jhola</i>	10.136
<i>sabāre pālana kari’ sukhe lañā yāna</i>	12.15	<i>sakala vaiṣṇava tabe bhojana karilā</i>	11.87
<i>sabāre parāilā prabhu mālyā-candana</i>	11.89	<i>śāke sindhv-agni-vāṇendau</i>	20.157
<i>sabāre prasāda dila kariyā baṅṅane</i>	16.106	<i>śākhā-candra-nyāya kari’ dig-darāsana</i>	17.65
<i>sabāre vidāya dilā susthira hañā</i>	12.80	<i>śākhā saba paḍiyāche pṛthivi-upare</i>	15.49
<i>saba sakhi-gaṇa-saṅge kariyā sājani</i>	14.108	<i>sakhi-gaṇa-āge praṇḍhi-śloka ye paḍilā</i>	20.45
<i>saba śrotā-gaṇera kari caraṇa vandana</i>	20.150	<i>sakhi-gaṇa kahe more phula uthāite</i>	14.109
<i>saba śrotā vaiṣṇavera vandiya’ caraṇa</i>	20.78	<i>sakhi-gaṇera nayana, tṛṣita cātaka-gaṇa,</i>	18.86
<i>saba tyaji’ bhaji yānre, sei āpana-hāte māre,</i>	19.51	<i>sakhi he, dekha kṛṣṇera jala-keli-raṅge</i>	18.84
<i>sabāya ālingiyā prabhu vidāya yabe dilā</i>	9.146	<i>sakhi he, kothā kṛṣṇa, karāha darāsana</i>	19.37
<i>saba vaiṣṇave prabhu vasāilā sāri sāri</i>	11.81	<i>sakhi he, kṛṣṇa-gandha jagat mātāya</i>	19.93
<i>śabda, artha, — dui-śakti, nānā-rasa kare</i>	17.44	<i>sakhi he, śuna mora duḥkhera kāraṇa</i>	15.16
<i>śabda nā pāñā svarūpa kapāta kailā dūre</i>	14.60	<i>sakhi he, śuna mora manera niścaya</i>	20.49
<i>sabe dekhi —haya mora kṛṣṇa vidyamāna</i>	14.78	<i>sakhi saba kare, —‘kṛṣṇe kara upekṣaṇa’</i>	20.42
<i>sabe ei āsvāda kara kari’ mahā-bhakti”</i>	16.114	<i>sākṣād-anubhave, —yena kṛṣṇa-upasparśa</i>	16.79
<i>sabe eka jāne tāhā svarūpādi ‘gaṇa’</i>	18.22	<i>sākṣāt dekhechoṇ, —more pāila sei bhūta</i>	18.55

sākṣāte khāi āmi' teṅho 'svapna' hena māne'	12.92	śaṅkara karena prabhura pāda-samvāhana	19.71
śakti deha', —kari yena caitanya-varnana	14.4	śaṅkara-pañḍite prabhura saṅge śoyāila	19.67
śakti sañcāriyā punaḥ pāṭhāilā vṛndāvana	20.109	saṅketa-veṅu-nāde rādhā āni' kuñja-ghare	17.24
śāli-dhānyera kha-i punaḥ gṛhṭete bhājīyā	10.31	śaṅkha-ghaṅṭā-ādi saha ārati bājila	16.88
śāli-dhānyera taṅḍula-bhājā cūrṇa kariyā	10.29	saṅkhyā-kirtana pūre nāhi, ke-mate khāiba?	11.19
śālikācuti-dhānyera 'āṭapa' ciḍā kari'	10.27	saṅkhyā lāgi' dui-hāte aṅgulite lekhā	9.157
sāmāgrī dekhiyā prabhura prasanna haila	10.149	saṅkirtana haite pāpa-saṁsāra-nāśana	20.13
sāmānya bhāgya haite tāra prāpti nāhi haya	16.99	saṅkirtana-kolāhale ākāśa bhedila	10.62
sāmānya jhāli haite dviguṇa jhāli kailā	10.37	saṅkirtana-yajñe kalau kṛṣṇa-ārādhana	20.9
samāpti karilūṅ līlāke kari' namaskāre	20.75	saṅkoca nā kara tumi, āmi — tomāra 'dāsa'	13.98
samipe nilādreś caṭaka-giri-rājasya kalanād	14.120	saṅkṣepe bāhulye karena kaḍacā-granthana	14.9
saṁsṭhitām api yan-mūrtim	11.1	saṅkṣepe kahilūṅ ei jhālira vicāra	10.39
samudra-ghāṭa āilā saba vaiṣṇava-sane	14.116	saṅkṣepe kahilūṅ ei pari-muṅḍā-nṛtya	10.102
samudre karilā snāna-jala-keli raṅge	11.71	saṅkṣepe kahilūṅ, vistāra nā yāya kathane	20.86
samudre lañā gelāṅ tabe kirtana kariyā	11.62	saṅkṣepe kahiyā kari dik daraśana	14.122
samudre mililā yena gaṅgā-yamunā-dhāra	14.94	sannyāsa kariyā sadā sevena janani	19.14
samudrera madhye yena eka kaṇa chuñilūṅ	20.81	sannyāsi mānuṣa āmāra bhūmite śayana	13.15
samudrera taraṅge āsi, eta dūra āilā!	18.112	sannyāsi mānuṣa mora, nāhi kona dhana	12.73
samudrera tire āilā kata jana lañā	18.37	sannyāsi virakta tomāra kā-sane sambandha?	9.68
samudrera tire āsi' yukati karilā	18.41	santuṣṭa ha-ilāṅ āmi ihāra nimantraṇe''	10.150
sānānde sakala vaiṣṇava bale 'hari' 'hari'	14.102	santuṣṭa hañā prabhu saba bhojana kare	10.124
sanātana bhikṣā karena yāi' mahāvane	13.47	saptadaśe —gābhi-madhye prabhura patana	20.131
sanātana kahe —"sādhu paṅḍita-mahāśaya!	13.58	sapta-dvīpe nava-khaṅḍe vaise yata jana	9.9
sanātana karāilā tāṅre dvādaśa vana daraśana	13.45	saptama-paricchede —vallabha bhāṭṭera	20.114
sanātana paṅḍitera kare samādhāna	13.48	sapta-pātālera yata daitya viṣadhara	9.8
sanātana prabhure kichu bheṭa-vastu dilā	13.66	śaraj-jyotsnā-sindhor avakalanayā jāta-	18.1
sanātana-saṅge kariha vana daraśana	13.38	śaralāte hāḍa lāge, vyathā haya gāya	13.5
sanātana sei vastra mastake bāndhiyā	13.51	śarira sustha haya mora, asustha buddhi-mana	11.22
sanātana tāṅre jāni' lajjita ha-ilā	13.55	sarva-bhakta-pada-reṅu mastaka-bhūṣaṇa	11.54
sanātanera gopḥāte duṅhe rahe eka-ṭhāñi	13.46	sarva-bhakta vande haridāsera carana	11.52
sanātanera nāme paṅḍita daṅḍavat kailā	13.73	sarva-bhakte kahena prabhu madhura vacana	12.66
sanātanera saṅga nā chāḍībā eka-kṣaṇa	13.38	śarat-kālera rātri, saba candrikā-ujjala	18.4
sandhyā-kṛtya kari' punaḥ nija-gaṇa-saṅge	16.104	śarira dighala tāra —hāta pārṅca-sāta	18.52
saṅga chāḍī' āge gelā mahāprabhura sthāna	12.36	'śarira' ethā prabhura, 'mana' gelā vṛndāvana	20.123
saṅge bhakta-gaṇa lañā kirtana-vilāsa	11.11	sarva-bhāve bhaja, loka, caitanya-carana	17.69
saṅge lañā sakhi-gaṇa, rādhā kailā bhojana,	18.107	sarva-citta-jñātā prabhu —sarvajña bhagavān	13.110
saṅge sevaka cale tāṅra jhāli vahiyā	13.40	sarvajña-sīromāṇi caitanya īśvara	16.48
sañjaya-puruṣottama, paṅḍita-bhagavān	10.10	sarva-kāla āche ei sudṛḍha 'niyama'	10.83

<i>sarva-kāla haya tenha rāja-viṣayi</i>	9.17	<i>sei bhāveṣe prabhu prati-taru-latā</i>	15.31
<i>sarvāṅge pulaka, netre vahe aśru-chāra</i>	16.93	<i>sei bhāve āpanāke haya 'rādhā'-jñāna</i>	14.14
<i>sarva-rātri karena bhāve mukha saṅgharṣaṇa</i>	19.60	<i>sei bujhe, tāira pade yāira mana 'dhira'</i>	9.151
<i>'sarva-śakti nāme dilā kariyā vibhāga</i>	20.19	<i>sei bujhe, varṇe, caitanya śakti dena yāire</i>	14.6
<i>sarva-śāstre pravīṇa, kāvya-prakāśa-</i>	13.92	<i>sei daśa daśā haya prabhura udaya</i>	14.52
<i>sarva-śubhodaya, kṛṣṇa-premera ullāsa</i>	20.11	<i>sei daśā kahe bhakta 'ardha-bāhya'-nāma</i>	18.78
<i>sarva tyajī' calilā jagannātha-daraśane</i>	13.93	<i>sei dhana kariha nānā dharme-karme vyaya</i>	9.143
<i>saśaila nārira vakṣa, tāhā ākarṣite dakṣa,</i>	15.21	<i>sei dhūli lañā kālidāsa sarvāṅge lepilā</i>	16.32
<i>saśmita kaṭākṣa-bāṇe, tā-sabāra hṛdaye</i>	15.73	<i>sei dina haite prabhura āra daśā ha-ila</i>	19.30
<i>saṣṭhe—raghunātha-dāsa prabhure mililā</i>	20.112	<i>se-dine āsi' avāśya kariye bhakṣaṇa</i>	19.8
<i>'śāsti'-chale kṛpākara, —e tomāra 'karuṇā'</i>	12.28	<i>sei dui-jana prabhure kare āśvāsana</i>	15.26
<i>śāstra-lokātita yei yei bhāva haya</i>	14.82	<i>sei dravye eta āśvāda, gandha lokātita</i>	16.110
<i>sāta-dike sāta-sampradāya gāya, bājāya</i>	10.66	<i>sei gāḍe karena prabhu pāda-prakṣālane</i>	16.42
<i>sāta-janera bhakṣya prabhu daṇḍeke khāilā'</i>	10.127	<i>sei gandha pāñā prabhu hailā acetane</i>	19.88
<i>sāta-janera bhakṣya yata haila sañcayana</i>	10.111	<i>sei gandha-vaśa nāsā, sadā kare gandhera</i>	19.97
<i>sāta-sampradāya tabe gāite lāgilā</i>	10.58	<i>sei-guna lañā prabhu tāhre tuṣṭa ha-ilā</i>	16.49
<i>sāta-sampradāye nrīya kare sāta jana</i>	10.59	<i>sei 'jānā' tāre dekhāila mithyā trāsa</i>	9.99
<i>sāta-sampradāye prabhu karena bhramaṇa</i>	10.61	<i>sei-kāle āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa</i>	10.44
<i>sāta vatsarera śiśu, nāhi adhyayana</i>	16.75	<i>sei-kāle deva-dāsi lāgilā gāite</i>	13.78
<i>satyabhāmā-kṛṣṇe yaiche śuni bhāgavate</i>	12.152	<i>sei-kāle mahāprabhu bhakta-gaṇa-saṅge</i>	10.43
<i>satya kahena, —'āge vyāsa kariba varṇane'</i>	20.87	<i>sei-kāle paṇḍita pariveṣe vyañjana</i>	12.137
<i>satyarāja-khānna, āra narahari-dāsa</i>	10.60	<i>sei kālidāsa yabe nilācale āilā</i>	16.39
<i>saudāminī pitāmbara, sthira nahe niranantara,</i>	15.66	<i>sei kholā, āñṭhi, kokaḷā cūṣe kālidāsa</i>	16.37
<i>saundarya dekhiyā bhūme paḍe mūrcchā</i>	15.57	<i>sei kṛpā mote nāhi, yāte aiche haya!</i>	9.138
<i>saurabhyāmṛta-saṁplavāvṛta-jagat piyūṣa-</i>	15.14	<i>sei kuṇḍala kāṇe pari', trṣṇā-lāu-thāli</i>	14.44
<i>saundaryāmṛta-sindhu-bhaṅga-lalanā-</i>	15.14	<i>sei lilā prabhu more kabhu nā dekhāibā</i>	11.32
<i>savarṇṣe tomāra sevaka—bhavānanda-rāya</i>	9.15	<i>sei mālā, chuṭā pāna prabhu tāhre dilā</i>	13.124
<i>śayanera kāle svarūpa tāhāni rahilā</i>	13.10	<i>sei mālajāthyā daṇḍa pāta tomāre ta' diluṇ</i>	9.105
<i>śayyā upekṣile paṇḍita dukkha pābe bhāri'</i>	13.13	<i>sei māne, —'kṛṣṇe mora nāhi prema-gandha'</i>	20.28
<i>se amṛtera eka-kāna, karṇa-cakora-jivana,</i>	17.45	<i>sei nāri jīye kene, kṛṣṇa-marma vyathā</i>	20.55
<i>se daśāya vyākula hañā, mana gela palāñā,</i>	14.51	<i>sei pada punaḥ punaḥ karāya gāyana</i>	15.88
<i>seha bale, —'ei dekha śrī-puruṣotama</i>	16.84	<i>sei rāja-putra mūlya kare ghāṭāñā</i>	9.23
<i>seha kahe, —'inhā haya vrajendra-nandana</i>	16.82	<i>sei rāja-puterera svabhāva, —grivā phirāya</i>	9.24
<i>sei apūrva prema ei pratyakṣa dekhila</i>	13.60	<i>sei-saba lilāra āmi sūtra-mātra kaila</i>	20.73
<i>sei aṣṭa-ślokerā artha āpane āśvādilā</i>	20.64	<i>sei saba lilā-rasa āpane ananta</i>	20.70
<i>sei bhāgyavān, yei kare āśvādāna</i>	10.161	<i>sei saba varṇite grantha haya suvistāra</i>	20.72
<i>sei bhakṣya-bhojya-pāna, haya amṛta-</i>	16.130	<i>sei sei bhakta sukhe āpanā pāsare</i>	12.100
<i>sei bhāve prabhu sei śloka uccārilā</i>	20.46	<i>sei sei bhāveṣe karena āśvādane</i>	20.68

sei sei bhāve nija-śloka paḍiyā	20.6	śighra dekhāha, nā rahe jivana	19.37
sei sei bhāve śloka kariyā pathane	20.68	śighra vāsā-ghara kailā gaudā-ghare giyā	12.25
sei śloka āśvādite rātri-jāgarana	20.7	sirṅha-dvāre āśi' prabhu pasāriṅa thāni	11.73
sei śloka mahāprabhu paḍite lāgilā	15.62	sirṅha-dvāra-dakṣiṇe āche tailaṅgi-gābhi-gana	17.12
sei śloka paḍi' āpane kare manastāpa	15.13	sirṅha-dvāre dala-i āśi' karila vandane	16.80
sei śloka paḍi' prabhu artha karilā	19.90	sirṅha-dvāre dekhi' prabhura vismaya ha-ilā	14.74
sei śloka paḍi' pralāpa karite lāgilā	19.34	sirṅha-dvāre dvāri prabhure kṛṣṇa dekhāilā	20.129
sei śloka paḍi' rādhā, viśākhāre kahe	15.77	sirṅha-dvāre uttara-dike kapātera aḍe	16.41
sei ślokāṣṭakera artha punaḥ āśvādilā	10.139	sirṅha-dvāre uttara-diśāya āche eka thāni	14.62
sei śreṣṭha, aiche yānte kṛṣṇa-bhakti haya	16.28	śimulira tulā diyā tāhā pūrāilā	13.7
sei sthāna rākhilā gosāni samskāra kariyā	13.70	svārūpa-gosāni prabhura bhāva jāniyā	17.30
sei 'suddha-bhaktā', ye tomā bhaje tomā lāgi'	9.75	sindhu-tire-nire karena prabhura anveṣaṇa	18.42
sei ta' bhūtera kathā kahana nā yāya	18.56	śiṣyāra śrama dekhi' guru nācāna rākhilā	20.148
sei ta' sumedhā pāya kṛṣṇera caraṇa	20.9	śītala jale kare prabhura aṅga sammārjane	14.100
sei vacana śuna, sei parama-pramāṇe	20.85	śivānanda bālakere bahu yatna karilā	16.68
sei vyañjana kari' bhikṣā dena ghara-bhāte	12.63	śivānanda gāli pāde vāsā nā pāñā	12.19
sei yāra haya, 'phelā' pāya sei dhanya"	16.100	śivānanda ghare gele, janma haila tāra	12.48
se kahe—'vāninātha nirbhaye laya kṛṣṇa-nāma	9.56	śivānanda jāne uḍiyā-pathera sandhāna	12.16
se-kāle e-dui rahena mahāprabhura pāse	14.8	śivānanda-patni cale tina-putra lañā	12.12
senā kahe, —'ye jāniluñ, sei nāma dharilā'	10.145	śivānanda-sambandhe sabāya bahu-kṛpā	12.44
se phelāra eka lava, nā pāya devatā saba,	16.131	śivānanda-sena āra ācārya-gosāni	12.8
se prema jānā'te loke, prabhu kailā ei	20.62	śivānanda-sena callilā sabāre lañā	10.12
se saba ślokerā artha, se saba 'vikāra'	18.10	śivānanda-sena-grhe yāñā rahilā	12.102
se saba varṇite grantha haya ati-vistāra	18.10	śivānanda-sena kare ghāti-samādhāna	12.15
šeṣa-kāle dilā tāhre darśana-sparśana	11.103	śivānanda-senera śuna nimantranākhyāna	10.142
se-sambandhe gopi-gana, yāre māne nija-	16.142	śivānanda tina-putre gosāñire milāilā	12.44
šeṣe jala-kelira śloka paḍite lāgilā	18.24	śivānanda vinā vāsā-sthāna nāhi mile	12.18
se śrī-mukha-bhāṣita, amṛta haite parāmṛta,	17.44	śivānanda yabe sei bālake milāilā	12.50
sevakerā prāna-daṇḍa nahe vyavahāra	9.47	śivānande lāthi mārilā, — ihā nā kahilā	12.41
'sevā' lāgi' kotī' 'aparādhā' nāhi gani	10.96	śivānandera baḍa-puterā 'caitanya-dāsa'	10.142
sevā nā kariha, sukhe cala mora sāthe"	13.96	śivānandera gaurave prabhu karilā bhojana	10.147
se vatsara seha āila prabhure dekhite	12.56	śivānandera bālake śloka karāilā	20.129
se vatsara śivānanda patni lañā āilā	16.65	śivānandera bhāginā, — śrīkānta-sena nāma	12.34
se yaiche trṣṇāya piye samudrera pāni	20.90	śivānandera bhāgya-sindhu ke pāibe pāra?	12.51
siddha-deha tumi, sādhanē āgraha kene kara?	11.24	śrāddhā kari' śune yei caitanyera kathā	10.160
śighra āsiha, tāhā nā rahihā cira-kālā	13.39	śivānandera patni tāñre kahena kāndiyā	12.22
śighra āśi' samācāra kahibe āmāya"	12.150	"śivānandera 'prakṛti', putra — yāvat ethāya	12.53
śighra cali' nilācale gelā jagadānanda	13.71	śloka paḍi' paḍi' cāhi' bule yathā tathā	15.31

<i>śloka śuni' mahāprabhu mahā-tuṣṭa hailā</i>	16.118	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	9.153
<i>śloka uccārite tad-rūpa āpane ha-ilā</i>	20.46	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	10.162
<i>ślokera artha āśvādaye dui-bandhu lañā</i>	20.6	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	11.108
<i>ślokera artha karena prabhu vilāpa kariyā</i>	17.7	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	12.155
<i>ślokera artha śunāya duihāre kariyā vilāpa</i>	15.13	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	13.139
<i>smarati mano mama krta-parihāsam</i>	15.84	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	14.123
<i>snāna, darśana, bhōjana deha-svabhāve haya</i>	15.6	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	15.99
<i>snāna karāñā punaḥ tāre lañā āilā</i>	15.93	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	17.73
<i>snāna kari' kaila jagannātha-darāśana</i>	19.102	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	18.121
<i>snāna kari' mahāprabhu darāśane gelā</i>	14.79	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	19.112
<i>snāna kari' mahāprabhu gharete āilā</i>	14.177	<i>śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa</i>	20.153
<i>snāna kari' nānā vyañjana randhana karilā</i>	12.123	<i>śrī-svarūpa, śrī-rūpa, śrī-sanātana</i>	20.97
<i>spāśa-mātre sei bhūta hrdaye paśila</i>	18.49	<i>śrī-svarūpa, śrī-rūpa, śrī-sanātana</i>	20.145
<i>ṣoḍāse — kālidāse prabhu kṛpā karilā</i>	20.128	<i>śrīvāsa-ādi yata bhakta, vipra saba</i>	10.139
<i>śraddhā kari, śuna ihā, śunite mahā-sukha</i>	19.110	<i>śrīvāsādi cāri bhāi, saṅgete mālīni</i>	12.11
<i>śraddhā kari' śuna sei caitanya-caritra</i>	11.107	<i>śrīvāsa-pañḍitera ei aneka prakāra</i>	10.119
<i>srajam na kācid vijahau jālāvilām</i>	10.21	<i>śrīṅgāra-rasa-sāra chānī', tāte candra</i>	19.41
<i>śrāvasoḥ kuvalayam akṣṇor añjanam</i>	16.74	<i>śrōtāra pada-reṇu karoñ mastaka-bhūṣana</i>	20.152
<i>śrī-advaita-ācārya, śrī-gaura-bhakta-vṛnda</i>	20.144	<i>śrūyatām śrūyatām nityam</i>	12.1
<i>śrī-advaita, śrī-bhakta, āra śrī-śrōṭṛ-vṛnda</i>	20.96	<i>stamba-bhāva pathe haila, calite nāhi śakti</i>	14.91
<i>śrī-caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa</i>	9.153	<i>stambhila sūryera gati, jiyāila mṛta pati,</i>	20.57
<i>śrī-govinda, śrī-caitanya, śrī-nityānanda</i>	20.96	<i>sthāvare paryanta kṛṣṇa-nāma kahāilūñ</i>	16.69
<i>śrī-guru śrī-raghunātha, śrī-jīva-carana</i>	20.145	<i>stri gāya' balī' govinda prabhure kailā kole</i>	13.83
<i>'śrī-kṛṣṇa-caitanya' śabda balena bāra bāra</i>	11.55	<i>stri-nāma śuni' prabhura bhāya ha-ilā</i>	13.84
<i>śrī-kṛṣṇa-caitanya' śabda karite uccāraṇa</i>	11.56	<i>stri-paraśa haile āmāra ha-ita marāṇa</i>	13.85
<i>śrī-kṛṣṇa-carane tāhra prema upajaya</i>	20.26	<i>stri, puruṣa, ke gāya, — nā jāne viśeṣa</i>	13.80
<i>śrī-kṛṣṇa-caitanya, śrī-yuta nityānanda</i>	20.144	<i>stri-saba dūra ha-ite kailā prabhura darāśana</i>	12.42
<i>śrī-kṛṣṇa-caitanya yāhā karena āśvādana</i>	18.22	<i>'śuddha-bhakti' deha' more, kṛṣṇa kṛpā kari'</i>	20.30
<i>śrī-madana-gopāla more lekhāya āññā kari'</i>	20.99	<i>'śuddha-bhakti' kṛṣṇa-ṭhāñi māḡite lāgilā</i>	20.27
<i>śrīman-madana-gopāla-</i>	20.155	<i>śuddha kṛpā kara, gosāñi, ghucāha 'viṣaya'</i>	9.139
<i>śrīmān-sena, śrīmān-pañḍita, ācārya-nandana</i>	10.122	<i>sudhā-jid-ahivallikā-sudala-viṭikā-carvitaḥ</i>	16.119
<i>śrīmān-sena, śrīmān-pañḍita, akiñcana</i>	10.9	<i>sudhāmsū-hari-candanotpala-sitābhra-</i>	15.78
<i>śrī-rādhāra prema-pralāpa 'bhramara-gitā'te</i>	19.107	<i>śūdra-vaiṣṇavera ghare yāya bheṭa lañā</i>	16.13
<i>śrī-rādhā-saha 'śrī-govinda'-carana</i>	20.142	<i>sugandhi kariyā taila gāgari bhariyā</i>	12.10:
<i>śrī-rādhā-saha śrīla 'śrī-gopinātha'</i>	20.143	<i>suiyā rahilā ghare kapāta khiliyā</i>	12.12C
<i>śrī-rādhā-saha 'śrī-madana-mohana'</i>	20.142	<i>śukāñā maileha kāre pāni nā māḡaya</i>	20.23
<i>śrī-raghunātha-dāsa śrī-guru, śrī-jīva-carana</i>	20.97	<i>śuka, śāri, pika, bhṛṅga kare ālāpana</i>	19.80
<i>śrī-rūpa-gosāñi ihā kariyāchena varṇana</i>	15.96	<i>sukhe nidrā haila prabhura, govinda cāpe</i>	10.91

<i>śuklāmbara, nṛsīmhānanda āra yata jana</i>	10.11	<i>śūnyāyitam jagat sarvaṁ</i>	20.39
<i>‘sukṛti-labhya phelā-lava’—balena bāra-bāra</i>	16.96	<i>śūnya-kuñja-mandapa-koṇe, yogābhyāsa</i>	14.50
<i>‘sukṛti-śabde kahe ‘kṛṣṇa-kṛpā-hetu punya’</i>	16.100	<i>śuñṭhi-khaṇḍa nāḍu, āra āma-pitta-hara</i>	10.23
<i>śukṣma vastra āni ‘gaurika diyā rāṅgailā</i>	13.7	<i>surata-varadhanam śoka-nāśanam</i>	16.117
<i>‘sukutā’ bali’ avajñā nā kariha citte</i>	10.17	<i>sūryāhe ‘sita-pañcamyām</i>	20.157
<i>sukutā khāile sei āma ha-ibeka nāśa</i>	10.20	<i>śuṣka bāṅsera lāṭhikhāna, eta kare</i>	16.129
<i>sukutā pātā kāśandite mahā-sukha pāya</i>	10.18	<i>śuṣka pakka pilu-phala āra guñḍā-mālā</i>	13.67
<i>sukutāya ye sukha prabhura, tāhā nahe</i>	10.17	<i>sustha hao, haridāsa—bali’ tāñre puchilā</i>	11.21
<i>sulalita dirghārgala, kṛṣṇera bhuja-yugala,</i>	15.75	<i>svābhāvika premāra svabhāva karila udaya</i>	20.43
<i>‘śuna, bāndhava, kṛṣṇera mādhuri</i>	14.43	<i>sva-carāṇe bhakti deha’ jayādvaitācārya</i>	11.7
<i>śuni’ bhakta-gaṇera juḍāya manaskāma</i>	11.90	<i>svādu, sugandhi dekhi’ bahu praśamsilā</i>	10.130
<i>śuni’ jagadānanda mane mahā-dukhha pāilā</i>	13.16	<i>sva-hṛdaye āni’ dharila prabhura carana</i>	11.54
<i>śuni’ mahā-bhaya ha-ila svarūpādi-mane</i>	13.88	<i>svakiyasya prānṛbuda-sadṛśa-goṣṭhasya</i>	19.76
<i>śuni’ jhaḍu-ṭhākurera baḍa sukha ha-ila</i>	16.24	<i>sva-nimitta ‘aparādhābhāse’ bhaya māni’</i>	10.96
<i>śuni’ mahāprabhu baḍa hailā camatkāra</i>	14.77	<i>svapnera darśanāveśe tad-rūpa haila mana</i>	14.32
<i>śuni’ mahāprabhu ha-ilā parama ānanda</i>	9.58	<i>svapnāveśe preme prabhura gara gara mana</i>	14.38
<i>śuni’ mahāprabhu kahe sakrodha vacane</i>	9.38	<i>svarūpa-ādi bhakta-ṭhāñi ājñā māgiyā</i>	13.116
<i>śuni’ nityānanda-prabhura ānandita mana</i>	12.31	<i>svarūpādi bhakta-gaṇa-sane milāilā</i>	13.104
<i>śuni’ paṇḍitera mane krodha upajila</i>	13.54	<i>svarūpādi-gaṇa tāhāñ āsiyā mililā</i>	14.98
<i>śuni’ prabhu gopi-bhāve āviṣṭa ha-ilā</i>	17.32	<i>svarūpa gāya, rāya kare śloka paṭhana</i>	15.26
<i>śuni’ prabhu kahe kichu kari’ praṇaya-roṣa</i>	9.31	<i>svarūpa gāya vidyāpati, gīta-govinda-</i>	17.62
<i>śuni’ prabhu kahe kichu sakrodha vacana</i>	12.112	<i>svarūpa-gosāñi ādi yata prabhura gaṇa</i>	11.49
<i>śuni’ prabhura gaṇa prabhure kare anunaya</i>	9.43	<i>svarūpa-gosāñi āra raghunātha-dāsa</i>	14.7
<i>śuni’ prabhura vākya govinda mauna karilā</i>	12.115	<i>svarūpa gosāñi, āra rāmānanda-rāya</i>	11.15
<i>śuni’ rājā dukhi hailā, puchilena kārana</i>	9.85	<i>svarūpa-gosāñi āsi’ paṇḍite kahilā</i>	13.16
<i>śuni’ rājaputra-mane krodha upajila</i>	9.27	<i>svarūpa-gosāñi kahilena saba pasārire</i>	11.78
<i>śuni’ sei jāliyā ānandita ha-ila</i>	18.70	<i>svarūpa-gosāñi kailā vighrahera mahimā-</i>	20.111
<i>śuni’ śivāndera patni kāndite lāgilā</i>	12.21	<i>svarūpa-gosāñi kare kṛṣṇa-lilā gāna</i>	14.56
<i>śunite amṛta-sama juḍāya karṇa-mana</i>	10.161	<i>svarūpa-gosāñike kahe jagadānanda</i>	13.9
<i>śunite nā pāinu bhūṣaṇa-muralira dhvani’</i>	17.28	<i>svarūpa-gosāñi kichu ha-ilā vimana</i>	19.29
<i>śunite nā pāinu sei amṛta-sama vāni</i>	17.28	<i>svarūpa-gosāñi pada kailā samāpana</i>	15.89
<i>śunite śunite juḍāya hṛdaya-śravaṇa</i>	19.111	<i>svarūpa-gosāñi pasārike niṣedhila</i>	11.76
<i>śuni’ ṭhākura kahe,—“śāstra ei satya kaya</i>	16.28	<i>svarūpa-gosāñi prabhure ghara pāṭhailā</i>	11.77
<i>śuniyā kṣobhita haila mahāprabhura mana</i>	9.87	<i>svarūpa-gosāñi prabhure karāila sāvadhāna</i>	11.61
<i>śuniyā pasāri saba cāṅgaḍā uṭhāñā</i>	11.75	<i>svarūpa-gosāñira bole prabhu ājñā dilā</i>	13.33
<i>śuniyā rājāra vinaya prabhura ānanda</i>	9.127	<i>svarūpa-gosāñire dekhi’ tāñhāre puchila</i>	18.110
<i>śuniyā svarūpa-gosāñi lāgilā kahite</i>	16.70	<i>svarūpa-gosāñire kahena,—“gāo eka gīta</i>	15.82
<i>śuniyā vismita ha-ilā saba bhakta-gaṇa</i>	19.29	<i>svarūpa-gosāñire kichu kahite lāgila</i>	14.104

<i>svarūpa-gosāñire paṇḍita kailā nivedana</i>	13.27	<i>tabe haricandana āsi' jānāre kahila</i>	9.51
<i>svarūpa-gosāñi tabe cintā pailā mane</i>	19.66	<i>tabe kālidāsa śloka paḍi' śunāila</i>	16.24
<i>svarūpa-gosāñi tabe kahite lāgilā</i>	18.111	<i>tabe kampa uṭhe, —yena samudre taranga</i>	14.95
<i>svarūpa-gosāñi tabe madhura kariyā</i>	15.83	<i>tabe karibāre yāya īśvara-daraśane</i>	16.42
<i>svarūpa-gosāñi tabe sṛjilā prakāra</i>	13.17	<i>tabe mahāprabhu saba bhakta-gana-saṅge</i>	11.71
<i>svarūpa-gosāñi tabe ucca kariyā</i>	14.69	<i>tabe mahāprabhu saba bhakte vidāya dilā</i>	11.100
<i>svarūpa-gosāñi tāre puchena samācāra</i>	18.45	<i>tabe mahāprabhu sukhe bhojane vasilā</i>	12.130
<i>svarūpa-gosāñi yabe ei pada gāhilā</i>	15.85	<i>tabe mahāprabhu svastye karila śayana</i>	12.151
<i>svarūpa, govinda duñhāra haila baḍa duḥkha</i>	19.61	<i>tabe mahāprabhu tāñre kahite lāgilā</i>	12.46
<i>svarūpa-govinda duñhe śuilena dvāre</i>	14.58	<i>tabe mahāprabhu tāñre kari' āliṅgana</i>	11.44
<i>svarūpa, govinda śuilā gambhīrāra dvāre</i>	19.56	<i>tabe mahāprabhu tāñre niṣedha karilā</i>	16.46
<i>svarūpa, jagadānanda, kāśīśvara, śāṅkara</i>	11.84	<i>tabe mahāprabhu uṭhi' kailā ācamana</i>	12.140
<i>svarūpa, jagadānanda, paṇḍita-gadādhara</i>	14.89	<i>tabe māyera garbhe haya sei ta' kumāra</i>	12.48
<i>svarūpa kahe, —“prabhu, vasi' karaḥa</i>	11.83	<i>tabe miśra kahe tāñre saba vivaraṇa</i>	9.85
<i>svarūpa kahe, —“tāñra haya premera vikāra</i>	18.69	<i>tabe miśra tāñre kichu bhaṅḅite kahilā</i>	9.83
<i>svarūpa kahe, —“tomāra icchā, ki kahite pāri?</i>	13.13	<i>tabe more krodha kari', lajjā bhaya,</i>	16.126
<i>svarūpa kahe, —“uṭha, prabhu, cala nija-ghare</i>	14.75	<i>tabe nityānanda prabhu sṛjilā upāya</i>	10.77
<i>svarūpa kahe, —“yāñre tumi kara 'bhūta'-jñāna</i>	18.64	<i>tabe nityānanda sabāra śrama jānāila</i>	10.79
<i>svarūpa, rāmānanda, —ei dui-jana lañā</i>	15.11	<i>tabe paṇḍita kahena kichu saprema vacana</i>	12.138
<i>svarūpa, rāmānanda, —ei duijana-sane</i>	20.4	<i>tabe prabhu kahena kari' vinaya-sammāna</i>	12.139
<i>svarūpa-rāmānanda gāya, prabhu nāce,</i>	19.100	<i>tabe prabhu karilā jagannātha daraśana</i>	16.54
<i>svarūpa-rāmānanda-rāya, kari nānā</i>	19.100	<i>tabe prabhu sabākāre prabodha kariyā</i>	12.80
<i>svarūpa, rūpa, sanātana, raghunāthera</i>	16.151	<i>tabe prabhu-ṭhāñi govinda kaila nivedana</i>	12.105
<i>svarūpa —“sūtra-kartā', raghunātha —“vṛttikāra'</i>	14.10	<i>tabe rādhā sūkṣma-mati, jāniyā' sakhira</i>	18.93
<i>svarūpa uṭhi' kole kari', prabhura ānila</i>	17.61	<i>tabe saba bhakta lañā karilā bhojana</i>	12.52
<i>svarūpe kahena, —“tumi āmā ānilā kati?</i>	17.22	<i>tabe sei loka kahe saba vivaraṇa</i>	9.16
<i>svarūpe puchena māni' nija-sakhi-gaṇa</i>	19.33	<i>tabe svarūpādi yata prabhura bhakta-gaṇa</i>	9.36
<i>svarūpera saṅge mātra eka sampradāya</i>	10.78	<i>tabe svarūpa-gosāñi kahe prabhura carane</i>	13.30
<i>svarūpera saṅge seha manda-svara gāya</i>	10.78	<i>tabe svarūpa-gosāñi saṅge lañā bhakta-gaṇa</i>	17.14
<i>svarūpere bolāila kapāṭa khuliyā</i>	17.13	<i>tabe svarūpa-gosāñi tāñre snāna karāñā</i>	18.119
<i>svarūpere sei pada gāite ājñā dila</i>	10.67	<i>tabe svarūpa-rāma-rāya, kari' nānā</i>	19.54
<i>svatantra īśvara tumi hao icchāmāya</i>	11.29	<i>tabe yuddha 'hrdāhrīdi', tabe haila</i>	18.87
<i>svatantra kṛṣṇera icchā, —kailā saṅga</i>	11.94	<i>tabe yāi' prabhura 'śeṣa' karena bhojana'</i>	10.84
		<i>tābhir yutaḥ śramam apohitum aṅga-saṅga-</i>	18.25
		<i>tabu kṛṣṇa-nāma bālaka nā kare uccāra</i>	16.67
		<i>tabu preme bule kari' prabhura anveṣaṇa</i>	18.43
<i>tabe govinda bahirvāsa tāñra upare diya</i>	10.89	<i>tabu sei bālaka kṛṣṇa-nāma nā kahilā</i>	16.68
<i>tabe govindere prabhu pāṭhāilā punaḥ</i>	12.149	<i>tad-amala-pada-padme bhṛṅgatām etya</i>	20.154

T

tāhā beḍi' prabhu kailā kirtana, nartana	11.70	tānrā gele punaḥ hailā unmāda pradhāna	16.78
tāhā dekhi' praṇa kā'ra nāhi rahe dhaḍe	18.53	tānra icchā. —prabhu alpa mastake lāgāya	12.106
tāhā hari' bhoga kare mahā-pāpi jana	9.89	tānra jhāri-śeṣāmṛta kichu more dilā	20.89
tāhān bujhite nāre prabhura vyavahāra	9.147	tānra lāgi' āmi mari, ulaṭi' nā cahe	19.51
tāhān gele sei bhūta lāgibe sabāre"	18.59	tānra daśā dekhi' vaiṣṇava karena rodana	14.112
tāhān haite dhari' more ihān lañā āilā	14.110	tānra mukhe śuni' likhi kariyā pratiti	14.83
tāhāni dekhilā kṛṣṇera vanya-bhojana	20.135	tānra nikaṭa eka-sthāne lukāñā rahilā	16.32
tāhān tumi prasāda pāo, tabe āmi jiyē"	16.19	tānra pāche pāche āmi karinu gamana	17.25
tāhān vikāi, yāhān vecite tomāra mana"	12.74	tānra patnire tabe namaskāra kailā	16.15
tāhān yāñā raha rūpa-sanātana-sthāne	13.120	tānra patni tānre dena, khāyena cūṣiyā	16.34
tāhān yāi' paḍilā prabhu hañā acetana	17.12	tānra putra-gane āmāra sahajei prita"	9.103
tāhāra gaṇanā kāro mane nāhi āise!	9.109	tānra putra — tomāra sevake rākhite yuyāya	9.15
tāhā yei pāya, tāra saphala jivita	16.135	tānra sparśe ha-ila tomāra kṛṣṇa-premodaya	18.66
tāhāra ākāra dekhite bhaya lāge mane	18.58	tānra ṭhāñi prabhura kathā sakala-i śunilā	13.43
tāhāra lakṣaṇa śuna, svarūpa-rāma-rāya	20.20	tānra ṭhāñi śeṣa-pātra layena māgiyā	16.11
tāhāte sugandhi taila. —parama dhikkāra!	12.108	tānra tyakta 'avaśeṣa' saṅkṣepe kahila	20.74
tāhā vinā ratna-śūnyā ha-ila medini	11.97	'tānra yei āññā' —bali' mauna dharilā	19.23
taiche āmi eka kaṇa chuhilūñ līlāra	20.91	tānre kole kari' kailā āpane nartana	11.103
taiche eka-bāra vṛndāvana dekhi' āya"	13.32	tānre kṛṣṇa-prema-dhana dena gaurahari	13.138
taiche jāñiha 'vikāra' 'pralāpa' varṇana	18.12	tānre tumi uṭhāilā āpanāra jāle	18.65
taiche kene prasāda laite nā kailā gamane?"	10.94	tānre vālu diyā upare piṇḍā bāndhāilā	11.69
taila bhāngi' sei pathe nija-ghara giyā	12.120	tānre vidāya diyā ṭhākura yadi ghare āila	16.31
tale khaḍga pāti' tāre upare ḍāribe	9.14	tān-sabāra ācāra-ceṣṭā la-ite nārībā	13.37
ṭānāṭāni prabhura mana haila ageyāne	15.9	tān-sabāra datta ei karaha bhojana	10.122
tānīs cākṛtārthān viyunankṣy aparthakarān	19.45	tān-sabāra saṅge āila kālidāsa nāma	16.5
tānhā lāgi' dravya chāḍi' —ihā māt jāne	9.126	tān-sabāra saṅge prabhura chila bāhya-jñāna	16.78
tānhāra avasthā saba kahite lāgilā	14.76	tanūdyat-sankocāt kamaṭha iva kṛṣṇoru-	17.72
tānhāra saundarya mora harila netra-mana!	15.60	tanu-mana karāya kṣobha, bādāya	16.121
tānhāra darśana-lobhe bhramaya nayana"	15.61	tapana-misra, candraśekhara, — donhāre	13.43
tānra āge yadyapi saba līlāra bhāṇḍāra	20.83	tāra alpa khāoyāite sevaka karila yatana	16.91
tānra āññā bhānge tānra saṅgera kāraṇe	10.6	tāra alpa lañā prabhu jihvāte yadi dilā	16.92
tānra āññā bhāngi' tānra saṅge se rahilā	10.7	tāra artha āsvādilā premāviṣṭa hañā	20.138
tānra bhaye kailā prabhu bhikṣā saṅkocana	20.115	tāra ārti dekhi' prabhu kahite lāgilā	14.28
tānra bhaye nārena bhittye mukhābjā ghaṣite	19.74	tāra bāhulya varṇi — pārñji-ṭikā-vyavahāra	14.10
tānra bhaye nārena prabhu bhāhīre yāite	19.74	tāra ghare bhikṣāṭana, phala-mūla-	14.48
tānra bhūṣā-dhvanite āmāra harila śravaṇa	17.25	tāra eka kaṇā sparśi āpanā śodhite	20.71
tānra caraṇa-cihna yei ṭhāñi paḍila	16.31	tāra eka 'lava' ye pāya, sei bhāgyavān	16.98
tānra caraṇa dhuñā karōñ muñi pāne	20.151	tāra eka śruti-kaṇe, ḍubāya jāgatera	17.41

<i>tāra duḥkha dekhi' tāra sevakādi-gaṇa</i>	9.74	<i>taru-latādi jyotsnāya kare jhalamala</i>	19.82
<i>tārā duḥkha pāya, —ei nā yāya sahana'</i>	9.97	<i>tā-sabāra grāsa-śeṣe, āni' pañcendriya</i>	14.49
<i>tarajā-praheli ācārya kahena thāre-ṭhore</i>	19.18	<i>tā-sabāre deya piḍā, āmā-sane</i>	20.50
<i>tarajāra nā jāni artha, kibā tāra mana</i>	19.27	<i>tāsārṇ tat-saubhaga-madam</i>	15.81
<i>tarajā śuni' mahāprabhu iṣat hāsila</i>	19.23	<i>tasmai deyaṁ tato grāhyam</i>	16.25
<i>tāra madhye 'bāṅgāla'-kavira nāṭaka-</i>	20.111	<i>tāte bāra bāra kahi, —śūna bhakta-gaṇa</i>	16.62
<i>tāra madhye deva-dāsira gāna-śravāna</i>	13.136	<i>tāte caitanya-lilā haila ye kichu likhana</i>	20.101
<i>tāra madhye dui-nāṭakera vidhāna-śravāna</i>	20.103	<i>tāte ei dravye kṛṣṇādharma-sparśa haila</i>	16.112
<i>tāra madhye govindera kailā parikṣaṇa</i>	20.118	<i>tate ghoḍāra mūlya ghāṭi karite nā yuyāya'</i>	9.26
<i>tāra madhye karilā rāse kṛṣṇa-anveṣaṇa</i>	20.127	<i>tāte ihān rahi' mora nāhi prayojana''</i>	9.66
<i>tāra madhye mahotsave ye kaila bhojana</i>	11.92	<i>tāte jāni, —kona tapasyāra āche bala</i>	16.138
<i>tāra madhye paḍi' āchena caitanya-gosāṇi</i>	14.62	<i>tateka bharila peṭa, tṛṣṇā mora gelā</i>	20.89
<i>tāra madhye pari-muṅḍā-nṛtya-kathana</i>	10.159	<i>tāte kṣubdha haila yabe mahāprabhura mana</i>	9.113
<i>tāra madhye parimuṅḍā-nṛtyera varṇana</i>	20.118	<i>tāte raghunāthera haya saṅkucita mana</i>	13.95
<i>tāra madhye prabhura kichu pralāpa-varṇana</i>	20.125	<i>tāte rakṣā karite yadi haya sabāra mane</i>	9.44
<i>tāra madhye prabhura pāñcendriya-ākaraṇa</i>	20.127	<i>tāte śayana karena prabhu, —dekhi' saba</i>	13.20
<i>tāra madhye prabhura sirṅha-dvāre patana</i>	20.124	<i>tāte tānre chāḍi' loka yāya deśāntara</i>	12.84
<i>tāra madhye rāghavera jhāli-vivarāna</i>	10.159	<i>tāte 'vaiṣṇavera jhuṭā' khāo chāḍi' ghrṇā-</i>	16.58
<i>tāra madhye śivānanda-saṅge kukkura āilā</i>	20.104	<i>tāte viśvāsa kari' śūna bhāvera varṇana</i>	14.11
<i>tāra madhye śivāndera āścarya darśana</i>	20.105	<i>tāte ye pralāpa kailā, tāhā ye śunilā''</i>	18.116
<i>tāre milibāre prabhu āveśe dhāilā</i>	13.81	<i>tathāi āmāra saṅga ha-ibe tomāra''</i>	12.81
<i>tāra mukha dekhi' puchena nirṇaya kariyā</i>	15.43	<i>tathāi tomāre saba karimu gocare'</i>	14.75
<i>taraṅge yahiyā phire, —yena śuṣka kāṣṭha</i>	18.30	<i>tathāpi alpa varṇiyā chāḍilena āra</i>	20.83
<i>tāra pariśrama haiba parama-saphale''</i>	12.109	<i>tathāpi dekhite calena caitanya-gosāṇi</i>	12.10
<i>tārā sabe yadi kṛpā karite sādḥila</i>	9.148	<i>tathāpi likhiye, śūna ihāra kāraṇa</i>	20.95
<i>tāra sevaka saba āsi' prabhure kahilā</i>	9.86	<i>tathāpi nityānanda preme calilā dekhite</i>	10.5
<i>tāra tapasyāra phala, dekha ihāra</i>	16.145	<i>tathāpi nūṭana-prāya saba dravyera svāda</i>	10.126
<i>tāra upare romodgama—kadamba-prakāra</i>	14.92	<i>tathāpi se nirlajja, vr̥thā dhare prāna</i>	16.136
<i>tāra yebā udgāra, tāre kaya 'amṛta-</i>	16.132	<i>tathāpi tāhāra prite kichu nā balilā</i>	12.59
<i>tāre bale, —'kothā kṛṣṇa, mora prāna-nātha'</i>	16.81	<i>tathāpi tāra sevaka āsi' kaila nivedana</i>	9.113
<i>tāre dekhi' prabhu prite tāhāre puchila</i>	12.57	<i>tat te 'nukampārṇ susamikṣamāno</i>	9.77
<i>tāre khāoyāṅhā tānra patni khāya paścāte</i>	16.35	<i>teṅha kahe, —'sthūla-dravya nāhi ye gaṇi' diba</i>	9.20
<i>tāre nāmāite prabhu govinde niṣedhilā</i>	14.25	<i>teṅho kahe, —'bāuli, kene maris kāndiyā?</i>	12.23
<i>tāre namaskari' kālidāsa vidāya māgilā</i>	16.30	<i>teṅho kahe, —'saṅkhyā-kirtana nā pūraya'</i>	11.23
<i>tāre nindā kari' kahe sagarva vacane</i>	9.25	<i>teṅho kṛṣṇa-kaṅṭha dhari', bhāse jalera</i>	18.89
<i>tāre pāṭhāila rājā pātra-mitra sane</i>	9.22	<i>teṅho nahena, ei ati-vikṛta ākāra''</i>	18.68
<i>tarka nā kariha, śūna viśvāsa kariyā</i>	19.106	<i>teṅho prabhura kathā kahe, śūne rātri-dine</i>	12.89
<i>tarkera gocara nahe caritra yāhāra</i>	19.103	<i>teṅho prabhura thāni ājñā māge bāra bāra</i>	13.26

tepus tapas te juhuvuḥsasnur āryā	16.27	tomāra sevā chāḍi' āmi kariluṅ sannyāsa	19.9
ṭhākura kahe, — "aiche vāt kahite nā yuyāya	16.23	tomāra sevaka karoṅ tomāra sevana"	20.34
ṭhākurāli' karena gosāñi, tānre māre lāthi"	12.35	tomāra sevā karile haya hṛdaye ullāsa"	13.98
tina amṛte hare kāna, hare mana,	17.38	tomāra ṭhāñi āññā teñho māge bāra bāra	13.31
tina bojhāri jhāli vahe krama kariyā	10.38	tomāra ucita nahe aichana udāsa"	9.37
tina cāpaḍa māri' kahe, — bhūta palāila	18.62	tomāra veṇu śuṣkendhana, tāra janmāya	16.124
tina-daśāya mahāprabhu rahena sarva-kāla	18.77	tomāra yogya nahe, — yābe āmare chāḍiyā"	11.38
tina-dvāra deoyā āche, prabhu nāhi ghare!	14.60	tomāre jānāila, — yāte 'ananya śaraṇa'	9.74
tina-dvāre kapāṭa aiche āche ta' lāgiyā	17.11	tomāre khāoyāite vastu dena mora sthāne	10.114
tina haite kṛṣṇa-nāma-premera ullāsa	16.63	tomāre prabhura 'śeṣa' rākhimu dhariyā	12.147
'tina putra maruka śivāra, ekhana nā āila	12.20	tomā-sabāra caraṇa-dhūli karinu vandana	20.101
tire rahi' dekhi āmi sakhi-gaṇa-saṅge	18.82	tomā-sabāra dukkha jāni' cāhi niṣedhite	12.68
tirtha-vāsi sabe, kara para-upakāra	15.35	tomā-sabāra ei mata, — rāja-thāñi yāñā	9.39
tomā chāḍi' kebā kāhāñ yāibāre pāre?"	12.79	tomā-sabāra saṅga-sukhe lobha baḍe citte	12.68
tomā haite viṣaya-vāñchā, tāra icchā naya	9.73	tomā-sama caitanyera priya keha naya	13.58
tomā lāgi' raghunātha sakala chāḍila	9.71	tomā-sama mahāprabhura priya nāhi āna	13.56
tomā lāgi' rāmānanda rājiya tyāga kailā	9.70	tomāya āmāya āji ekatra kariba bhojana	12.127
tomā lāgi sanātana 'viṣaya' chāḍilā	9.70	tomāya sukha dite āilā? nāhika anyathā	15.45
tomāra adhina āmi putra se tomāra	19.10	'tora yadi lāg pāiye, tabe tore śikṣā	19.46
tomāra āgraha āmi kemane khaṇḍimu?"	12.129	trailokya-saubhāgam idarṅ ca nirikṣya rūpañ	17.31
tomāra anumampā cāhe, bhaje anukṣaṇa	9.76	trayodaśe — jagadānanda mathurā yāi' āilā	20.121
tomāra bhāgyera simā ke kare varṇana?"	12.133	tribhaṅga-sundara-deha, murali-vadana	14.18
tomāra bhajana-phale tomāte 'prema-dhana'	9.69	trijagatera loka āsi' karena daraśana	9.7
tomāra caraṇa-kṛpā hañāche tāhāre	9.72	trijagatera loka prabhura pāila daraśana	20.116
tomāra caraṇāravinde bhakti deha' dāna	11.6	trijagate tomāra caritra bujhe kon jānā?	12.28
tomāra darśane āinu mui patita pāmāre	16.20	trijagate yata nāri, tāra citta-ucca-giri,	15.19
tomāre e-amṛte pile saphala haila śrama	20.152	ṭṛṇād api sunicena	20.21
tomāra ei daśā kene, — kahata' kāraṇa?"	18.46	ṭṛṣṇānūrūpa jhāri bhari' teñho kailā pāna	20.88
tomāra etha āsi' prabhu karena bhojane	12.90	ṭṛṭiya divase prabhu tānra dvāre yāñā	12.121
tomāra haste pāka karāya uttama kariyā	12.132	ṭṛṭiya prahara ha-ila, nṛtya nahe śeṣa	10.75
"tomāra kirikara ei saba mora kula	9.130	ṭṛṭiye — haridāsera mahimā pracarṇa	20.106
tomāra lilāra sahāya koṭi-bhakti haya	11.40	tui akrūra-mūrti dhari', kṛṣṇa nili	19.49
tomāra mūrccā dekhi' sabe mane pāi	18.115	"tulasi, mālati, yūthi, mādhami, mallike	15.40
"tomāra nitya-dāsa mui, tomā pāsariyā	20.33	tuli-bāliśa dekhi' prabhu krodhāviṣṭa ha-ilā	13.10
tomāra paraśe ei preme matta ha-ila	18.113	"tumi baḍa loka, paṇḍita, mahā-bhāgavate	13.96
tomāra praṇāme ki kairāchena avadhāna?	15.53	tumi jāna pariḥāsa, haya nārira sarva-	17.37
tomāra priya kṛṣṇa āilā tomāra antike?	15.40	"tumi kene ei vāte kṣobha kara mane?"	9.67
tomāra sakala śrama ha-ibe saphale"	12.117	"tumi kṛṣṇa-nāma-mantra kailā upadeśe	16.71

'tumi mahāprabhura hao pārśada-pradhāna	13.56	upāsana lāgi' devera karena āvāhana	19.26
'tumi mora sakhā, dekhāha—kāhān	16.83	ūrdhva-mukhe bāra-bāra iti-uti cāya	9.24
tumi mūrccā-chale vrndāvane dekha	18.115	uṭhāñā prabhu sabāre kailā ālingane	10.45
tumi nā dekhāile ihā śikhiba ke-mate?	13.59	uṭhāñā prabhu tāñre kailā ālingane	9.128
tuṣānale poḍe, yena nā yāya jivana	20.41	uṭhi' dhāya vraja-jana, tṛṣita cātaka-	19.42
tumi-saba—hao āmāra sakhira samāna	15.41	uṭhila bahu raktotpala, pṛthak	18.96
"tumi śighra yāha karite pāda-samvāhane	12.146	uṭhila maṅgala-dhvani catur-dik bhari'	14.102
tumi se nā khāo, tāñra puche bāra bāra	10.115	uṭhila padma-maṅḍala, pṛthak	18.95
tumi yāha, prabhure rākhaha yatna kari'	9.100	uṭhila viśāda, dainya,—paḍe āpana-	20.15
tumi yāi' kara tāhān sarva samādhāna	9.50	uṭhi' mahāprabhu vismita, iti uti cāya	14.103
U			
ucca kari' kahe kṛṣṇa-nāma-sankirtana	14.59	uṭhi' premāveśe prabhu nācite lāgilā	15.85
ucca kari' kṛṣṇa-nāma kahena prabhura kāṇe	18.74	uṭhi' śivānande kailā prema-ālingana	12.31
ucca kari' śravaṇe kare nāma-sankirtana	17.20	uṭhi' tāñre lāthi māilā prabhu nityānanda	12.24
ucca sankirtana kare prabhura śravaṇe	14.100	uṭhitei asthi saba lāgila nija-sthāne	18.76
uddhava-darśane yaiche rādhāra vilāpa	14.13	uṭhiyā vasilena prabhu, cāhena iti-uti	17.22
udghūrṇā-citra-jalpādyās	14.16	utkaṅṭhāte artha kare pralāpa kariyā	16.141
udghūrṇā-daśā haila unmāda-lakṣaṇa	19.32	uttama hañā āpanāke māne tṛṇādhama	20.22
uḍiyā eka stri bhīḍe darśana nā pāñā	14.24	uttama hañā vaiṣṇava habe nirabhimāna	20.25
uḍiyā-pada mahāprabhura mane smṛti haila	10.67	uttama saṁskāra kari', baḍa baḍa	18.103
udvega dvādaśa hāte, lobhera jhulani	14.45	uttama-vastu bheṭa lañā tāñra thāñi yāya	16.10
udvega, viśāda, dainye kare pralāpana	20.38	uttara nā pāñā punaḥ bhāvena antare	15.42
udvega, viśāda, mati, autsukya, trāsa,	17.49	uttara nā pāñā punaḥ kare anumāna	15.37
udvege divasa nā yāya 'kṣaṇa' haila	20.40		
udyāne udyāne bhramena kautuka dekhite	18.5		
udyoga vinā mahāprabhu eta phala dila	9.150		
ughāḍa-aṅge paḍiyā śaṅkara nidrā	19.72		
ūnavimśe bhittye prabhura mukha-	20.136		
unmāda ceṣṭita haya pralāpa-vacane	17.63		
unmāda-ceṣṭita tāte unmāda-pralāpa	17.70		
unmāda-daśāya prabhura sthira nahe	19.65		
unmāda-pralāpa-ceṣṭā kare rātri-dine	19.31		
unmāda-pralāpa kare rātri-divase	19.3		
unmādera ceṣṭā, pralāpa kare premāveśe	17.3		
unmādera sāmārthye, sei śloka kare	17.50		
unmattera prāya prabhu karena gāna-nṛtya	14.39		
'uṭhaha' paṅḍita'—kari' kahena ḍākiyā	12.121		
upala-bhoga dekhīyā prabhu nija-vāsā āilā	16.101		
		vaiṣṇava' dekhīyā prabhura ardha-bāhya ha-ila	14.104
		vaiṣṇava-paṅḍita-thāñi bhāgavata paḍilā	13.117
		vaiṣṇava-pāśa bhāgavata kara adhyayana	13.113
		vaiṣṇavera nindya-karma nāhi paḍe kāṇe	13.133
		vaiṣṇavera samācāra gosāñi puchilā	12.39
		vaiṣṇavera śeṣa-bhakṣaṇera eteka mahimā	16.57
		vaiṣṇavera ucchiṣṭa khāite tenho haila buḍā	16.8
		vaiṣṇave tāñhāra viśvāsa, jānena antara	16.48
		vaiṣṇavocchiṣṭa khāibāra phala dekhāilā	20.128
		vaivarnye śaṅkha-prāya śveta haila aṅga	14.95
		vakreśvara, acyutānanda, paṅḍita-śrīvāsa	10.60
		vakreśvara-paṅḍita karena ānande nartana	11.67
		vakreśvara-paṅḍita tāhān karena nartana	11.48
		vālukāra garta kari' tāhe śoyāilā	11.66

V

vamśi, makara, kuṇḍalādi 'bhūṣaṇa' kari' dilā	13.131	viṣaya lāgi' tomāya bhaje, sei mūrkhā jana	9.69
vana-pathe cali' cali' vārāṇasi āilā	13.42	viṣaya-sukha dite prabhura nāhi manobala	9.114
vande śrī-kṛṣṇa-caitanyam	10.1	viṣayira bhāla manda vārtā nā śunimu' "	9.93
vande śrī-kṛṣṇa-caitanyam	16.1	viṣayira vārtā śuni' kṣubdhā haya mana	9.66
vande tam kṛṣṇa-caitanyam	19.1	viśeṣa tāhāra ṭhāñi kauḍi bāki haya	9.48
'vāñināthādi savamśe lañā gela bāndhiyā'	9.34	vidyut-prāya dekhā diyā haya antardhana'	14.78
"vāñinātha ki kare, yabe bāndhiyā ānila?"	9.55	vījanādi kari' prabhura śrama ghucāilā	15.92
vāñinātha paṭṭanāyaka prasāda ānilā	11.80	vikṣyālakāvṛta-mukhaṁ tava kuṇḍala-śrī-	15.70
vārāṇasi āilā bhāṭṭa prabhura ājñā pāñā	13.116	vilāpa karena duñhāra kañṭhete dhariyā	15.11
"vārāṇasi paryanta svacchande yāibā pathe	13.34	vilāpa karena svarūpa-rāmānanda-sane	15.25
varṣāntare āilā saba gauḍera bhakta-gaṇa	16.4	viśākhāre kahe āpana utkañṭhā-kāraṇa	15.12
varṣāntare saba bhakta prabhure dekhite	10.3	viśākhāre rādhā yaiche śloka kahilā	15.62
varṣāra megha-prāya asru varṣe nayana	20.40	viṣaṇṇa hañā prabhu nija-vāsā āilā	14.35
varṣe sthira taḍid-gaṇa, siñce śyāma	18.86	vistāriyā veda-vyāsa kariba varṇane	20.86
vāsā diyā hr̥ṣṭa hañā kahite lāgilā	12.26	viśvāsa kariyā kara e-tina sevana	16.62
vāsā-ghara pūrvavat sabāre deoyāilā	12.43	viśvāsa-khānāra kāyastha teñho rājāra viśvāsa	13.91
vasanta-rajanite puṣpodyāne viharāṇa	20.137	vivāha nā kariha' bali' niṣedha karilā	13.112
vasi' pāda cāpi' kare rātri-jāgarāṇa	19.73	vividha vyañjana rāndhe prabhura ruci	10.137
'vasi' viśvāda nahe sei prabhura prasāda	10.126	vraja-devi lakṣa lakṣa, tā-sabāra mano-	15.74
vāsudeva-datta, murāri-gupta, gaṅgādāsa	10.9	vraja-nāri āsi' āsi', phānde paḍi' haya	15.71
vāsudeva-dattera ei murāri-guṭtera āra	10.121	vrajann asmity uktvā pramada iva dhāvann	14.120
vāsudeva, gadādhara-dāsa, guṭta-murāri	10.140	vrajātula-kulāṅganetara-rasāli-ṭṛṣṇā-hara-	16.119
vāsudeva, murāri-gupta jagadānande pāñā	12.98	"vrajendra-kula—dugdha-sindhu,	19.36
vatsareka prabhu yāhā karena upayoga	10.14	vrajera viśuddha-prema,— yena	20.62
vatsareka tare āra rākhilā dhariyā	10.131	vṛddha jarātura āmi andha, badhira	20.93
veṇu-nāda śuni' āilā rādhā-ṭhākurāñi	14.108	vṛddha mātā-pitāra yāi' karaḥa sevana	13.113
veṇure māni' nija-jāti, āryera yena	16.148	vṛkṣa yena kāṭileha kichu nā bolaya	20.23
veṇu-śabda śuni' āmi gelāna vṛndāvana	17.23	vṛndā-kṛta sambhāra, gandha-puṣpa-	18.101
vicārite saba viparīta	16.122	vṛndāvana-bhrame tāhāñ paśilā dhāñā	15.29
viccheda-duḥkhitā jāni' janani āśvāsīte	19.5	vṛndāvana-bhrame yāhāñ karilā praveśe	20.126
vidhire kare bhartsana, kṛṣṇe dena	19.44	vṛndāvana-bhrame yāhāñ praveśa tāñhāra	15.95
vidyāpati, caṇḍidāsa, śrī-gīta-govinda	17.6	vṛndāvana-dāsa prathama ye lilā varṇila	20.73
viṁśa-paricchede — nija-śikṣāṣṭaka'	20.138	vṛndāvana-ramañināṁ maṇḍanam	16.74
vinā-mūlye deya gandha, gandha diyā	19.98	vṛndāvane devī-gaṇa, kuñja-dāsi	18.102
viprād dvi-ṣaḍ-guṇa-yutād aravinda-nābha-	16.26	'vṛndāvane kṛṣṇa pāinu' — ei jñāna kailā	14.20
vipreṇa śrāddha-pātra khāinu 'mleccha' hañā	11.30	vṛndāvane prajā-gaṇa, yata sthava-	14.48
virahe vyākula prabhu udvege uṭhilā	19.58	'vṛndāvanera phala' bali khāilā hr̥ṣṭa hañā	13.74
viśāde vihvala sabe, nāhika 'cetana'	18.43	vṛndāvanera 'pilu' khāite ei eka lilā	13.76

vṃdāvane taru-latā, adbhuta	18.102	yāra saba goṣṭhike prabhu kahe 'āpanāra'	12.51
vyākula hailā sanātana tāre vidāya diyā	13.68	yān-sabāra carāna-kṛpā—śubhera kāraṇa	20.150
vyājanera svāda pāñā kahite lāgilā	12.130	yāra dhana, nā kahe tāre, pāna kare	16.145
vyāpe caudda-bhuvane, kare sarva	19.92	yāra lobhe mora mana, chāḍi' loka-veda-	14.43
vyartha likhana haya, āra grantha bāḍaya	10.51	yāra yata śakti, tata kare ārohaṇa	20.79
vyāsa, śukādi yogi-gaṇa, kṛṣṇa ātmā	14.46	'yāre cāhi chāḍite, sei śuñā āche	17.56
vyavahāra lāgi' tomā bhaje, sei jñāna-andha	9.68	yāre kṛpā karena, tāra haya i the viśvāsa	19.109
'vyaya nā kariha kichu rājāra mūla-dhana'	9.142	yāre mile sei māne,—'pāilun caitanya'	12.101
		yāre yaiche nācāya prabhu svatantra iśvara	12.84
		yata ceṣṭā, yata pralāpa,—nāhi pārāvāra	20.72
Y			
yabe yei bhāva prabhura karaye udaya	17.5	yata dine rahe teṅha śrī-puruṣottame	9.81
yadi vā tomāra tāre rākhite haya mana	9.79	yata duḥkha, yata sukha, yateka vikāra	18.16
yad yad vyadhatta gaurāṅgas	14.1	yata gopa-sundari, kṛṣṇa tata	18.90
yadyapiha prabhu—koṭi-samudra-	20.66	yata hemābja jale bhāse, tata	18.94
		yata nācāilā, nāci' karilā viśrāme	20.149
yadyapi māsekera vāsi mukutā nārikela	10.125	yāte āmara hṛdayera haye ta' 'samvit' "	15.82
yadyapi prabhura ājñā gauḍe rahite	10.5	yathārtha mūlya kari' tabe saba ghoḍā la-ila	9.54
yāhā dekhibāre vastra mastake bāndhila	13.60	'yathārtha-mūlye ghoḍā laha', teṅha ta' kahila	9.52
yāhā haite haya saba vāñchita-pūraṇa	20.146	yathārtha mūlye ghoḍā laha, yebā bāki haya	9.49
yāhā haite pāibā kṛṣṇa-premāmṛta-dhana	17.69	yathā tathā vā vidadhātu lampato	20.47
yāhā haite pāibā nija vāñchita saba kāja	16.58	yathā-yogya kare māna, kṛṣṇa tāte	20.54
yāhā kari' āsvādana, ānandita mora	18.99	yatna kari' purāṇa sukutā	10.16
yāhān tāhān dekhe sarvatra murali-vadana	14.32	yāvat buddhira gati, tateka varṇilun	20.81
yāhān tāhān mora rakṣāya sāvadhāna ha-ibā'	13.87	yāvat kāla dārsana karena garuḍera pāche	14.23
yāhāra artha śuni' saba yāya duḥkha-śoka	20.15	yāvat jiba, tāvat āmi nāriba chāḍite'	19.11
yāhāra caritre prabhu pāyena ānanda	19.4	yāya vṛkṣa-latā-pāse, kṛṣṇa sphure	19.99
yāhāra śravane kṛṣṇe dṛḍha-bhakti haya	11.101	ye āmara prāṇa-nātha, ekaṛa rahi	19.50
yāhāra śravane loke lāge camatkāra	14.80	yebā lakṣmi-ṭhākuraṇi, teṅho ye	17.47
yaiche taiche likhi, kari āpana pāvana	11.10	yebā tumi sakhi-gaṇa, viśāde	17.52
yair dṛṣṭarṇ tan-mukhāc chrutvā	17.1	yebā veṇu-kala-dhvani, eka-bāra	17.46
yāiteha patha nāhi, yāibe kemane?	10.99	ye dekhite cāya, tāhā dekhite nā pāya	14.103
yajñaih sankirtana-prāyair	20.10	ye-dine tomāra icchā karāite bhojana	19.8
yamunā-jala nirmala, aṅga kare	18.90	ye ei-sakala kathā śune śrāddhā kari'	13.138
yamunāra bhrame prabhu dhāñā calilā	18.28	ye gopi mora kare dveṣe, kṛṣṇera kare	20.56
'yamunāra bhrame tumi samudre paḍilā!	18.112	yei catura, sei kuruka rāja-viṣaya	9.33
yamunāra jale mahā-raṅge karena keli	18.81	yei dekhe, sei pāya kṛṣṇa-prema-dhana	9.7
yamunāte jala-keli gopi-gaṇa-saṅge	18.32	yei ihān śune prabhura vātsalya-prakāśa	9.152
yā nā pāñā duḥkhe mari, ayogya piye	16.149	ye ihān nṛtya kaila, ye kaila kirtana	11.91

yei ihā śune, pāya kṛṣṇera caraṇa	14.122	yemana aparādha bhṛtyera, yogya phala dilā	12.27
yei rāndhe, sei haya amṛtera sama	13.107	yena kenāpi santuṣṭarā	10.1
yei yāhān chila sei uṭhiyā dhāila	14.88	ye nā jāne gauḍiyā pilu cāvāñā khāila	13.75
yei kare, yei bole saba, — unmāda-lakṣaṇa	19.65	ye nārire vāñche kṛṣṇa, tāra rūpe	20.53
yei yei śloka jayadeva, bhāgavate	20.67	ye 'nye parārtha-bhavaḥ yamunopakūlah	15.32
yei ye māgaye, tāre deya āpana-dhana	20.24	ye-rūpe la-ile nāma prema upajaya	20.20
'ye-jana jite nāhi cāya, tāre kene	19.44	ye upāye kauḍi pāi, kara se upāya"	9.29
ye keha jāne, āñṭi cuṣite lāgila	13.75	ye tāñre vālukā dite karila gamana	11.92
ye khāila, yebā dila, nāhi lekhā-dāya	9.122	yogya hañā keha karite nā pāya pāna	16.136
ye kichu kahiluñ ei dig-daraśana	20.76		
ye kichu varṇiluñ, seha saṅkṣepa kariyā	20.84	yogya jana nāhi pāya, lobhe mātra mare	16.137
ye kṛṣṇa—mora premādhina, tāre	19.52	yugāyitarā nimeṣeṇa	20.39

Stichwortverzeichnis

Zahlen in Halbfett deuten auf die Verse des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* hin.
Zahlen in Normalschrift auf die Erläuterungen.

A

Abhijñāna-śakuntala-nāṭaka, zitiert, **18.40**

Ācārya, Pflicht eines Vaiṣṇava-, 13.133

Ācāryaratna, begab sich mit seiner Frau nach Jagannātha Purī, **12.11**

A.C. Bhaktivedanta Swami

Aktivitäten von, S.699-701

Begegnung mit Bhaktisiddhānta Sarasvatī, S.699

Āditya Purāṇa, angeführt in bezug auf Keuschheit der Frau eines *brāhmaṇa*, 20.57

Advaita Ācārya

Bildgestalt von, 11.101

von Caitanya als höherstehend betrachtet, **11.7**

Caitanya in Schuld bei, **12.70**

ist Caitanya sehr lieb, **11.2**

Caitanyas Nachrich für, **19.17**

führte die Gottgeweihten von Bengalen nach Jagannātha Purī, **10.4**, **12.8**

Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt durch die Gnade von, **20.96-98**

traf Jagadānanda Paṇḍita in Nadia, **12.97**

Āiṭoṭā, Caitanya wanderte in der Nähe des Tempels von, **18.26**

Akiñcana Kṛṣṇadāsa, begab sich nach Jagannātha Purī, **10.9-11**

Akrūra, Kṛṣṇa verließ Vṛndāvana mit, 19.45

Ālālanātha, Caitanya wünscht Reise nach, **9.60**

Amṛta-pravāha-bhāṣya

angeführt in bezug auf kurze Besuche Vṛndāvanas, 13.39

gibt Zusammenfassung von:

10. Kapitel, 10.0

11. Kapitel, 11.0

12. Kapitel, 12.0

13. Kapitel, 13.0

16. Kapitel, 16.0

Amṛta-pravāha-bhāṣya (Forts.)

18. Kapitel, 18.0

19. Kapitel, 19.0

20. Kapitel, 20.0

Anantadeva

außerstande, Caitanyas Spiele zu beschreiben, **18.13**, **20.70**

außerstande, nur einen Tag der Ekstasen Caitanyas zu beschreiben, **17.64**

Anhaftung

ans Chanten durch Vergehen behindert, **20.16**

an Haushaltsangelegenheiten, 19.107

Hören über Kṛṣṇa befreit von materieller, 19.107

Anyābhilāṣitā-sūnyam, Vers zitiert, 9.68

Api bata madhu-puryām ārya-putro, Vers zitiert, 19.107

Api cet sudurācāro, Vers zitiert, 9.65

Āruhya kṛcchreṇa param padam, Vers zitiert, 9.68

B

Back to Godhead-Magazin, von A.C. Bhaktivedanta Swami 1944 gegründet, S.700

Balarāma

als Bruder Kṛṣṇas, 14.37, **15.51**

vom Govardhana-Hügel mit allen Notwendigkeiten versorgt, **14.86**

Kṛṣṇa verließ Vṛndāvana zusammen mit, 19.45

Bali Mahārāja

als großer Geweihter Vāmanas, 9.10 kam, um Caitanya zu besuchen, **9.10** von Vāmanadeva überlistet, 19.107

Barmherzigkeit

Caitanyas,

bindet jeden, **12.83**

- Barmherzigkeit (Forts.)
 gegenüber Raghunātha Bhaṭṭa,
 13.105
 Großartigkeit der, 9.136-138
 ist grundlos, 16.76
 nicht vorstellbar, 9.109
 göttliche Vorsehung hat keine, 19.45
 des Höchsten Herrn im Heiligen Na-
 men wiedergegeben, 20.16
- Bedingte Seele, als ewiger Diener Kṛṣṇas,
 20.31-34
- Befreiung
 Māyāvādīs fallen von der Stufe der,
 9.68
 als religiöses Prinzip, zerstört durch
 Themen über Kṛṣṇa, 19.107
 strikte Befolgung der regulierenden
 Prinzipien nicht mehr notwen-
 dig auf der Stufe der, 11.24
- Begeisterung, als ekstatisches Symptom
 Rādhārāṇīs, 20.44
- Bengalen
 Einwohner von, allgemeine Eigenschaf-
 ten der, 13.35
 Gottgeweihte aus, von Advaita Ācārya
 angeführt, 10.4
 Nahrung von, zu Caitanya gebracht,
 12.63
 Nityānanda bleibt auf Anweisung
 Caitanyas in, 12.69
- Besognis
 Caitanyas, in Trennung, 19.58
 als ekstatisches Symptom Caitanyas,
 17.49, 20.5
 als ekstatisches Symptom Rādhārāṇīs,
 14.53
- Bewußtsein
 Caitanya kommt zurück zu Seinem
 äußerlichen, 14.71, 14.114
 Caitanya kommt zu teilweisem,
 14.104
 Caitanyas, drei Stufen von, 18.77
- Bhagavad-gītā*
 A.C. Bhaktivedanta Swami schrieb
 Kommentar zur, S.700
 als *vāṇī* von Śrī Kṛṣṇa, S.699
 zitiert in bezug auf:
 Opferungen, die von Kṛṣṇa ange-
 nommen werden, 10.132
 richtige Stellung des Gottgeweihten,
 9.65
- Bhagavān Ācārya
 brachte Caitanya selbstgemachtes Es-
 sen dar, 10.154-155
 folgte Caitanya und den Gottgeweihten,
 14.90
 ist lahm, 14.90
- Bhagavān Paṇḍita, begab sich nach Jagan-
 nātha Purī, 10.9-11
- Bhakti*. Siehe: Hingebungsvoller Dienst
Bhakti-rasāmṛta-sindhu
 Kṛṣṇadāsa Kavirāja folgte den Anwei-
 sungen des, 19.101
 übersetzt ins Englische von A.C.
 Bhaktivedanta Swami, S.700
 zitiert in bezug auf:
 Materialisten, die Prediger werden,
 9.69
 Nutzlosigkeit, gewöhnlichen Eltern
 zu dienen, 13.113
 Tätigkeiten eines Menschen, der
 Kṛṣṇa liebt, 19.105
- Bhaktir aṣṭa-vidhā hy eṣā*, Vers zitiert,
 16.29
- Bhakti-ratnākara*, zitiert in bezug auf
 Śrīnivāsa Jammam an Hāridāsa
 Grab, 11.101
- Bhaktisiddhānta Sarasvatī
 angeführt in bezug auf:
 Caitanya in der Gemütsstimmung
 Rādhās, 14.14
 demütige & unangehaftete Haltung
 der Vaiṣṇavas, 13.61
 Inkarnation fortgeschrittener Gott-
 geweihter, 11.25
 Nachahmung reiner Gottgeweihter,
 16.7
prākṛta-sahajiyās als falsche Gottge-
 weihte, 20.28
 reine Gottgeweihte als Autoren,
 20.82, 20.87
 Verehrung Kālidāsa und Jhaḍu
 Thākuras, 16.14
 Verehrung Viṣṇupriyās, 14.7
- als ewiger spiritueller Meister von A.C.
 Bhaktivedanta Swami, S.699
- Gründung der Internationalen Gesell-
 schaft für Kṛṣṇa-Bewußtsein zur
 Ausführung der Anweisung von,
 S.701
- Verscheidungstag von, S. 699

Bhaktivinoda Ṭhākura
 als Autor des *Amṛta-pravāha-bhāṣya*,
 13.39
 errichtete Haus neben Haridāsa's Grab,
 11.101
 zitiert in bezug auf:
 das Achten von *prasāda*, 11.20
 sogenannte Gottgeweihte, 14.7

Bhavānanda Rāya
 Caitanya kritisiert Familie von, **9.61-62**
 Gopinātha Paṭṭanāyaka als Vater von,
9.13
 vertraute Beziehung Pratāparudras mit
 der Familie von, **9.126**

Bhīṣmas Tod, Haridāsa's Tod verglichen
 mit, **11.57**

Bildgestalt
Caitanya-caritāmṛta geschrieben zur
 Zufriedenstellung einer, **20.155**
 von Caitanya, Nityānanda und Ad-
 vaita, 11.101
 genähte Kleider verboten bei der Ver-
 ehrung der, 12.37
 Śrī Madana-gopāla, von Jhaḍu Ṭhākura
 verehrt, 16.14

Bildung
 Chanten als wichtigster Teil der, **20.12**
 nicht maßgebend für einen *brāhmaṇa*,
 16.29

Bilvamaṅgala Ṭhākura, als Autor des *Kṛṣṇa-*
kaṇṭhāmṛta, **15.27, 20.67-68**

Brahmā
 kann Caitanyas Barmherzigkeit nicht
 erfassen, **16.76**
 kann Caitanyas ekstatische Gefühlsbe-
 wegungen nicht beschreiben,
14.118
 kann Liebe zu Kṛṣṇa nicht verstehen,
15.1
 Kṛṣṇa als Bezwingen von, **15.81**
 Haridāsa Ṭhākura als Inkarnation von,
11.25
prasāda schwierig zu erlangen für,
16.97
 zufriedengestellt durch die Keuschheit
 der Frauen der *brāhmaṇas*,
 20.57

Brahmānanda Bhārati
 besucht Caitanya, um ihn tanzen zu
 sehen, **14.115**

Brahmānanda Bhārati (Forts.)
 Caitanya akzeptiert *prasāda* zusammen
 mit, **11.87**
 erhielt *prasāda* von Jagannātha, **16.105**
 folgte Caitanya zum Fluß, **14.90**

Brāhmaṇa(s)
 betteln um mehr als fünf *gaṇḍās*, **9.40**
 Bildung und Einweihung machen einen
 zum, 16.29
 Eigenschaften des, 16.29
 Einnahmen der Regierung werden
 mehr geheiligt als der Besitz der,
9.89-91
 elf Eigenschaften eines, ungenügend
 zur Reinigung, **16.25**
 erkennbar aufgrund reiner Beschäfti-
 gung, 16.29
 Geschichte des an Lepra erkrankten,
20.57
 kann ein Vaiṣṇava werden, 16.29
 kann weder sich noch seine Familie rei-
 nigen, **16.26**
śrāddha-pātra-Opferung nicht erlaubt
 durch bloße Geburt in Familie
 von, 11.30
 übertroffen von *caṇḍāla*, wenn dieser
 Kṛṣṇas Namen chantet, **16.26**
 übertroffen von denen, die ständig
 den Heiligen Namen chanten,
16.27

Bhramara-gītā, als Teil des Zehnten Cantos
 im *Bhāgavatam*, **19.107**

Brahma-sampradāya, Vyāsadeva gehört
 zur, 9.10

Brahma-sūtra, Vyāsadeva als Autor des,
 9.10

Bhramati bhavana-garbhe, Vers zitiert,
 14.53

Buddhimanta Khān, ging nach Jagannātha
 Purī, **10.9-11**

C

Caitanya-bhāgavata
 Kṛṣṇadāsa Kavirāja empfiehlt seinen Le-
 sern das Hören des, **20.85**
 zitiert in bezug auf zukünftige Be-
 schreibung der Spiele Caitanyas,
 20.87

Caitanya-caritāmṛta

angeführt in bezug auf:

Chanten, **20.9**

Inkarnation, die den Namen Kṛṣṇas chantet, **20.10**

Hören des, besänftigt Herz und Ohr, **19.111**

als Lieblingsbuch Bhaktisiddhānta Sarasvatī, S. 700

Tag der Vollendung des, **20.157**

zerstört Unreinheit, **20.154**

zur Zufriedenheit Madana-mohanājī und Govindājī geschrieben, **20.155**

Caitanya dāsa

Caitanya aß im Hause von, **10.149-151**

als Sohn Śivānanda Senas, **10.142**

Caitanya Mahāprabhu

als barmherzig und großmütig, **17.68**

als die barmherzigste Inkarnation, **9.2**
Caitanya-caritāmṛta, Seinen Lotosfüßen
dargebracht, **20.155**

fühlte wie Rādhārāṇī, **20.46**

Gründung der Internationalen Gesellschaft für Kṛṣṇa-Bewußtsein zur Ausführung der Anweisung von, S.701

als Höchster Herr, **16.48**, **19.83**, **20.154**

ißt Speisen, die Ihm Śacīmātā darbrachte, **12.91-94**

ist Kṛṣṇa Selbst, **11.5**, **12.84-85**, **13.110**, 13.113

Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt aufgrund der Barmherzigkeit von, **20.96-98**

Leben und Eigenschaften von, wie ein Ozean aus Nektar, **11.106**

nur vom Glück Begünstigte genießen die verrückten Worte von, **20.1**

Stufen des Bewußtseins (drei) von, **18.77**

unterweist Raghunātha Bhaṭṭa, **13.112-114**, **13.120-121**

Vaiṣṇava-sannyāsī, sehen sich nie auf der gleichen Stufe wie, 13.61

veranlaßte die gesamte Welt, den Heiligen Namen zu chanten, **16.69**

verteilt prasāda an die Gottgeweihten, **11.81-82**

Caitanya Mahāprabhu (Forts.)

weist Jagadānanda Paṇḍita an, Vṛndāvana zu besuchen, **13.34-40**

weist Jagadānanda Paṇḍitas Sandelholzöl zurück, **12.208-117**

die Welt ist zu Dank verpflichtet, **12.78**

zieht aus allem die Essenz, **10.18**

Caitanya-maṅgala. Siehe: *Caitanya-bhāgavata*

Caṇḍāla, kann als Gottgeweihter seine Familie befreien, **16.26**

Candraśekhara, hörte von Jagadānanda Paṇḍita über Caitanya, **13.43**

Caṭaka-parvata-Sanddüne

von Caitanya für Govardhana-Hügel gehalten, **14.84-85**

Caitanyas Spiel bei der, im *Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa*, beschrieben, **14.119-120**

Cāturmāsya, Caitanya während des, **10.133-152**

Chāḍiyā vaiṣṇava-sevā nistāra, zitiert, 13.113

Chanten

befreit einen von unerwünschten Angewohnheiten, **20.11**

bestimmte Anzahl von Runden, 11.23

Caitanyas in Jagannātha Purī, **11.11-12**

ekstatische Symptome des, **20.36**

Ergebnisse und Wirkungen des, **20.11-14**

ermöglicht Erlösung im Kali-yuga, 20.8

gemeinsames, bei Haridāsa Ṭhākuras Tod, **11.48-49**

während Glücksspiel ist Vergehen, 16.7

der Gottgeweihten bewirkte Erwachen von Caitanya, 14.69, 14.100, **17.19**

von Hare Kṛṣṇa als regulierendes Prinzip, 11.24

von „Hari“, während man prasāda zu sich nimmt, **16.115**

von Haridāsa Ṭhākura, während er gerade seinen Körper verläßt, **11.34**, **11.55-56**

des Heiligen Namens durch Bäume und Pflanzen, **16.69**

des Heiligen Namens Rāma durch Rāmadāsa Viśvāsa, **13.93**

Chanten (Forts.)

der Herrlichkeit Haridāsa Ṭhākuras,
11.98-99

ganz Jagannātha Puṛi praktizierte ge-
meinsames, **11.72**

Macht des, **16.27**

einer regulierten Anzahl an Runden
von Haridāsa, **11.19**

richtige Methode des, **20.21-26**

Vergehen behindern Anhaftung an,
20.16

D

Damayantī

betrachtete Caitanya als gewöhnlichen
Menschen, **10.19**

kochte viele Speisen für Caitanya,
10.13, 10.38

Demut

Caitanya zitiert den zweiten *Śikṣāṣṭaka*-
Vers in der Gemütsstimmung
von, **20.15**

als ekstatisches Symptom Caitanyas,
20.5

gehört sich für einen Vaiṣṇava, **16.29**
Vaiṣṇava akzeptiert *sannyāsa* aus,
13.61

Dharmah projhita-kaitavo 'tra, zitiert,
9.137

Divi bhuvī ca rasāyām kāh striyas, Vers zi-
tiert, **19.107**

Dr. Bose, A.C. Bhaktivedanta Swami ver-
waltete das Laboratorium von,
5.699

Dvādaśāditya-ṭilā-Tempel, von Nityā-
nanda für Caitanyas Besuch vorbe-
reitet, **13.70**

Dvārakā, Lieder der Königinnen von,
19.108

Dvijatvaṁ jāyate nṛṇām, zitiert, **16.29**

E

Eheliche Liebe

von Kṛṣṇa nie aufgegeben, **19.107**

Kṛṣṇas Körper als Essenz der, **19.41**

Eifer

als ekstatisches Symptom, **17.49, 20.5**

Eifer (Forts.)

zu chanten, kommt bei Caitanya zum
Ausdruck, **20.35**

Einfachheit, als brahmanische Eigenschaft,
16.29

Einweihung, spirituelle

Caitanya erteilte Puṛidāsa, **16.71**

mit Alchimie verglichen, **16.29**

Eka-deśaṁ tu vedasya, Vers zitiert, **20.147**

Ekstatische Symptome

acht Arten von, in Caitanyas Körper
sichtbar, **14.91-99**

bei Caitanya manifestiert, **9.4, 15.58,**
15.86-87, 16.93, 17.49, 18.16-

17, 18.71, 19.31-33

Caitanyas, **10.69-76**

als einzigartig, **14.81**

beim Hören der *Gīta-govinda*,
13.80-81

manifestieren sich in Kāśī-Miśras
Haus, **14.73**

in reiner Liebe zu Kṛṣṇa, **20.61**

von Rūpa Gosvāmi geschrieben,
15.96

am Simha-dvāra-Tor, **14.64-66**

der Gottgeweihten während dem Ein-
nehmen von *prasāda*, **16.115**

Kālidāsa, als er Überreste aß, **16.37**

manifestiert während des Chantens
des Heiligen Namens, **20.36**

von *prākṛta-sahajiyās* nachgeahmt,
20.28

Rādhās und Kṛṣṇas sind gleich, **20.46**
Raghunātha Bhaṭṭas, **13.115, 13.122,**

14.126-129

der Trennung manifestierten sich bei
Caitanya, **11.14**

zehn, beschrieben, **14.53**

Eltern

Nutzlosigkeit des Dienstes für ge-
wöhnliche, **13.113**

Raghunātha Bhaṭṭas, sind Gottge-
weihte, **13.113**

Entsagung

alle bereits ausgeführt von jemandem,
der den Heiligen Namen chan-
tet, **16.27**

von der Flöte Kṛṣṇas ausgeführt,
16.145

von der Glücksgöttin ausgeführt, **17.47**

Entsagung (Forts.)
 von Haushaltsangelegenheiten ist an-
 gebracht, 19.107
 Nektar von Kṛṣṇas Lippen erreicht
 durch die Kraft der, **16.138**
 Entschlossenheit, als ekstatisches Sym-
 ptom Caitanyas, **17.49**
 Ergebenheit, als ekstatisches Symptom
 Caitanyas, **20.1**
 Erinnerung, als ekstatisches Symptom
 Caitanyas, **17.49**
 Erlösung, im Kali-yuga durch Chanten zu
 erlangen, **20.8**
 Erregung, als ekstatisches Symptom
 Caitanyas, **20.1**

F

Fasten, Haridāsa Ṭhākuras, **11.18**
 Flehen, als ekstatisches Symptom Rādhā-
 rāṇīs, **20.44**
 Flöte Kṛṣṇas
 als Bote, **17.35**
 hat einen tiefen Klang, **19.35**
 Klang der, **19.42**
 klingt wie Donner, **15.67**
 kritisiert die *gopīs*, **16.125**, **16.129**
 lädt die *gopīs* ein, **16.145**
 Verstand und Sinne der, **16.123-124**
 zieht Frauen an, **17.46**
 Frauen
dārī sannyāsīs haben Beziehungen zu,
12.114
 für Kṛṣṇa leicht zu bekommen, 19.107
 Kṛṣṇa scheut Sich nicht, ihren Tod zu
 verschulden, **19.51**
 Kṛṣṇas Körper bleibt fest im Geist der,
19.40
 Kṛṣṇas Lippen zerstören den Verstand
 der, **16.123**
 Kṛṣṇa verantwortlich für den Tod von,
16.133
 Mathurās, bekamen den Nektar von
 Kṛṣṇas Lippen, 19.107
 Moral der, durch Kṛṣṇas Späße zerstört,
17.37
sannyāsīs vermeiden das bloße Hören
 der Namen von, 12.59
 zur Schönheit Kṛṣṇas angezogen,
15.20-23, **15.73**

Frauen (Forts.)
 Vṃdāvanas, sind wie Lilien, **19.38**
 Wirkung des Duftes von Kṛṣṇas Körper
 auf, **19.91-99**
 Wirkung der Flöte Kṛṣṇas auf, **17.46**
 Freiheit, Haridāsa Ṭhākuras, **11.94-96**
 Freisein von Stolz, als Eigenschaft eines
 Vaiṣṇavas, **20.52**
 Freude, beim Hören von Themen über
 Caitanya, **19.110**
 Friedfertigkeit, als brahmanische Eigen-
 schaft, 16.29
 Fromme Handlungen
 Barmherzigkeit Kṛṣṇas ermöglicht,
16.100
 Glaube an *prasāda* oder den Heiligen
 Namen unmöglich für Men-
 schen ohne, 16.96
 von Kṛṣṇas Flöte ausgeführt, **16.143**
 Nektar der Lippen Kṛṣṇas erlangt durch
 viele, **16.119**
prasāda erhältlich nur durch, **16.114**
 Fruchtbringende Tätigkeiten, von Caitanya
 zurückgewiesen, **20.29-30**
 Furcht, als ekstatisches Symptom Caitanyas,
 17.49

G

Gadādhara Paṇḍita
 Caitanya als Meister von, **11.3**
 läuft Caitanya nach, **14.89**
 Gambhīrā
 Caitanya stößt Sein Gesicht gegen die
 Wände von, **19.58-60**
 als Raum Caitanyas, **19.55**
 Gandharvas, suchten Caitanya auf, **9.8**
 Gaṇeśa, außerstande, eine Begrenzung der
 Spiele Caitanyas zu finden, **18.14**
 Gaṅgā
 Tränen Caitanyas verglichen mit,
14.36, **14.94**
 als universell reinigend, **16.146**
 Gaṅgādāsa, begab sich nach Jagannātha
 Purī, **10.9-11**
 Garuḍa, als höchster Vaiṣṇava, 14.25
 Garuḍa Paṇḍita, begab sich nach Jagannā-
 tha Purī, **10.9-11**
Garuḍa Purāṇa, zitiert in bezug auf *mlec-*
cha-Gottgeweihte, 16.29

- Gauḍīya Maṭha, Bhaktisiddhānta Sarasvatī begann mit den missionarischen Tätigkeiten der, S.699
- Gauḍīya-sampradāya, gemeinsames Chanten der, **10.46**
- Gauḍīya-Vaiṣṇavas, Vṛndāvana-Bildgestalten als Leben und Seele der, **20.142-143**
- Gauracandra. *Siehe:* Caitanya Mahāprabhu
Gaurahari, als Name Caitanyas, **13.138**
Gaurāṅga-stava-kalpavṛkṣa
beschreibt das Spiel Caitanyas und der Kühe, **17.71**
beschreibt die Spiele Caitanyas, **14.72**
zitiert in bezug auf:
Caṭaka-parvata, **14.120**
Caitanya und der Pförtner, **16.86-87**
Caitanyas Verrücktheit, **19.75-76**
- Gebete
Caitanyas zu Kṛṣṇa, **20.27-38**
zum *mahā-prasāda*, 11.20
Kṛṣṇadāsa Kavirājas, zu den Lotosfüßen der Leser, **20.101**
- Geburt
Aussage der *sāstras* über die Unbedeutsamkeit der, **16.25-29**
als *brāhmaṇa* belanglos in bezug auf Hingabe, **16.26**
- Geist
agitiert durch das Hören über Tätigkeiten der Materialisten, **9.66**
Caitanya in ekstatischer Liebe außerstande, ihn zu erhalten, **20.61**
Caitanyas,
von den Eigenschaften Kṛṣṇas angezogen, **15.8, 15.15-18**
verglichen mit einem *yogī*, **14.43-51**
im Zustand der Verrücktheit nicht mehr stetig, **19.65**
Haridāsa Ṭhākuras als leidend, **11.23**
Hören über Caitanya zerstört die Leiden des, **19.110**
- Geistige Unruhe, als ekstatisches Symptom, 14.53
- Gemeinschaft
Haridāsas, als Grund für Caitanyas Freude, **11.38**
Haridāsas und Caitanyas gebrochen, **11.94**
- Gemeinschaft (Forts.)
Kṛṣṇas, wird durch Chanten erreicht, **20.13**
vāṇī und *vapu*, als zwei Formen der, S.699
Chṛtām ca sārṣapam tailam, Vers zitiert, 12.108
Gīta-govinda
Caitanya hörte geme aus der, **15.27**
Caitanyas Gefährten sangen Verse aus der, **19.84**
Caitanya überwältigt durch das Lesen der, **20.67-68**
Jayadeva Gosvāmī als Autor der, **13.79**
Rāmānanda Rāya zitiert Verse aus der, **17.6**
von Svarūpa Dāmodara gesungen, **17.62**
zitiert von Svarūpa Dāmodara, **15.83**
- Glück
Caitanyas aufgrund der Gemeinschaft mit Haridāsa, **11.38**
Caitanyas gemischte Gefühle von Leid und, **11.100**
Caitanyas, während Er Haridāsa lobpreist, **11.51**
der Einwohner Jagannātha Purīs nach der Abreise Rāmacandra Purīs, **9.98**
Gottgeweiher kümmert sich nicht um sein eigenes, 20.52
prākṛta-sahajiyās, angezogen von materiellem, 20.55
Rādhās und Kṛṣṇas, **20.59**
Zerstörung der Last des materiellen, **16.121-122**
- Glücksgöttin
als Beweis der Überlegenheit des Dienstes im Vergleich zum Einswerden, **20.59-60**
dient den Lotosfüßen Kṛṣṇas, 19.107
Wirkungen von Kṛṣṇas Flötenspiel auf, **17.40, 17.47**
- Gopāla-Bildgestalt, identisch mit dem Govardhana-Hügel, 13.39
- Gopinātha Ācārya, brachte Caitanya selbstgemachtes Essen dar, **10.154-155**
- Gopinātha Paṭṭanāyaka
Geschichte seiner Verhaftung und Freilassung, **9.13-55**

Gopīnātha Paṭṭanāyaka (Forts.)

als reiner Geweihter, **9.75**

als Sohn Bhavānanda Rāyas, **9.13**

Gopīs

bitten Kṛṣṇa, Blumen zu pflücken,
14.109

mit Blitzstrahlen verglichen, **18.86**

Brüste der, verglichen mit cakravāka-
Vögeln, **18.95-98**

Caitanya ist vertieft in der Gemüts-
stimmung der, **15.31**

Caitanyas Verfassung wie die der,
14.12

als Dienstmädge Kṛṣṇas, **15.71, 15.74**

Dienst zu Kṛṣṇa als einzige Beschäfti-
gung der, **19.107**

ekstatisches Symptom der Schwach-
heit gezeigt von, **14.53**

ekstatisches Symptom der Verrückt-
heit gezeigt von, **14.53**

erlebten zehn Arten von körperlichen
Veränderungen, **14.52**

als Freundinnen Rādhās, **15.46**

Gemütsstimmung der, von Caitanya
angenommen, **14.32**

Herzen der, wie hohe Hügel, **15.14**

ignorieren die regulierenden Prinzipien,
17.35-36

kosten ständig den Nektar von Kṛṣṇas
Eigenschaften, **14.49**

Kṛṣṇa als Schmuckstück der, **16.74**

Kṛṣṇas Lippen als Besitz der, **16.125,**
16.142

Kṛṣṇa verließ die, **15.81**

Lieblichkeit von Kṛṣṇas Lächeln als Ver-
mögen der, **15.23**

lobpreisten Kṛṣṇa und Balarāma, **14.86**
von lustvollen Wünschen erregt, **15.75**
mißachteten Anweisungen Kṛṣṇas,
10.7

Münder der, als Spucknapfe Kṛṣṇas,
16.132

mit Rehen verglichen, **15.72**

Spiele Kṛṣṇas mit den, in der Yamunā,
18.25, 18.81-100

suchten im Wald nach Kṛṣṇa, **15.30-56**
tadelten im Zorn Kṛṣṇa, **17.33-38**

tanzten mit Kṛṣṇa, **14.19**

Vṛndāvana wichtiger als Kurukṣetra für,
14.37

Gopīs (Forts.)

mit weiblichen Elefanten verglichen,
18.84

zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Gesicht,
15.70

Gosānī. Siehe: Gosvāmī

Gosvāmīs, sechs, als Meister Kṛṣṇadāsa Ka-
virājas, **11.9**

Gottgeweihte

beschützt vor sündvollen Reaktionen,
9.66

betraten Jagannātha-vallabha mit
Caitanya, **19.79**

Bhāgavatam muß von ihnen gehört
werden, **13.113**

als *bhāgavatas* betrachtet, **16.29**

sind wie Bienen an Kṛṣṇas Lotosfüßen,
20.156

Caitanya als Leben und Seele der, **11.8**
Caitanyas sind voller Barmherzigkeit,
12.2-3

von Caitanya unterwiesen, ekstatische
Liebe zu kosten, **16.1**

chanteten laut den Hare-Kṛṣṇa-*mantra*,
17.20

erhielten Wasser, mit welchem
Caitanyas Füße gewaschen wur-
den, **16.44**

erstaunt über Caitanya, **19.29**

flehten Caitanya an, in Śāṅkara zu blei-
ben, **19.67**

fortgeschrittene, werben nicht für sich
selbst, **20.28**

Gemeinschaft mit, erhielt Caitanyas
äußerliches Bewußtsein auf-
recht, **16.78**

Haridāsa bezeichnet viele als würdig,
auf seinem Kopf zu sitzen.
11.40

Inkarnation fortgeschrittener, als Un-
terstützung der Mission des
Höchsten Herrn, **11.25**

Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt durch die
Barmherzigkeit der, **20.96-98**

kümmern sich weder um ihr eigenes
Glück noch Leid, **20.52**

müssen von denen bedient werden,
die Fortschritt wünschen,
13.113

Pseudo-, **9.68**

auf *rāga-mārga*-Stufe mißverstanden

Gottgeweihte (Forts.)
 von solchen auf der *vidhi-mārga*-Stufe, 13.37
 sollten Kṛṣṇa ohne persönliche Motive dienen, 20.57
 Staub von den Füßen der, **11.54**
 Staub von den Füßen der, als machtvolle Substanz, **16.60**
 trinken Nektar von Kṛṣṇas Lippen, **16.145**
 Vṛndāvanas, im Konflikt mit den *smārta-brāhmaṇas*, **13.37**
 Vṛndāvanas und Mathurās haben elterliche Zuneigung, **13.37**

Göttliche Vorsehung
 von den *gopīs* kritisiert, **19.43-50**
 nahm die Form von Akrūra an, **19.49**
 von Rādhā mißbilligt, **19.35**

Govardhana-Hügel
 befindet sich im Land von Vraja, **14.120**
 Caitanya hält Sanddüne für, **14.85**
 Caitanya sieht Kṛṣṇa auf dem, **14.107**
 sollte von Gottgeweihten nicht bestiegen werden, 13.39
 Stein vom, als Geschenk für Caitanya, **13.67**

Govinda
 beeinflusst den Liebesgott, 19.108
 als Heiliger Name, 16.96, **20.16**
 Siehe auch: Kṛṣṇa

Govinda (Diener)
 beschützte Caitanya davor, Sich einer Sängerin zu nähern, **13.83-87**
 besprenkelte Caitanya mit Wasser, **14.97**
 bringt Haridāsa Ṭhākura *prasāda* dar, **11.16-20**
 Caitanya bat um Schutz von, **13.87**
 von Caitanya getadelt, **14.25-26**
 erhält Caitanyas Reste, **12.148**
 Gottgeweihte vertrauten ihm *prasāda* für Caitanya an, **10.108-112**
 läuft Caitanya nach, **14.87**
 liegt bei der Türe des Gambhīrā, **19.56**
 liegt vor Caitanyas Raum, **14.58**
 massiert die Beine Caitanyas, **10.82**
 als persönlicher Diener Caitanyas, **11.16**

Govinda (Forts.)
 rät Śrīkānta, seine Jacke auszuziehen, **12.37-38**
 zu Svarūpa Dāmodara geschickt, **17.13**
 trug Caitanyas Wassertopf, **16.40**
 verstand alle Hinweise Caitanyas, **16.56**

Govinda-līlāmṛta
 Rādhārāṇī zitiert im, **15.14, 15.63, 15.78**
 zitiert in bezug auf:
 Duft von Kṛṣṇas Körper, **19.91-92**
 Nektar von Kṛṣṇas Lippen, **16.119**

Ḡṛhasṭhas, sollten nur Öl und Ghee verwenden, 12.108

Guṇḍicā-Tempel, von Caitanya gereinigt, **10.103, 12.61**

Guru. Siehe: Spiritueller Meister

Gurukula, Kṛṣṇa besuchte Mathurās, 19.107

H

Halbgötter
 besuchten Caitanya, **9.8**
 können sich Caitanyas Barmherzigkeit nicht vorstellen, **16.76**
prasāda schwierig zu erlangen für, **16.97, 16.131**

Harisādūta
 Erklärung des Wortes *cintā* im, 14.53
 Erklärung des Wortes *mṛtya* im, 14.53
 Erklärung des Wortes *udvega* im, 14.53
Harisa svāgatam āsyatām piba payo, Vers zitiert, 19.108

Handlungen, nur Kṛṣṇa-bewußte sind zu empfehlen, 13.113

Hare Kṛṣṇa
 Chanten von, als regulierendes Prinzip, 11.24
 gechantet von:
 Caitanya in Jagannātha Purī, **11.11**
 Caitanya während der Nacht, **14.59**
 laut neben Caitanya gechantet, **14.100**
 Siehe auch: Chanten, *mahā-mantra*

Hari
 Gottgeweihte chanten Heiligen Namen von, **16.115**
 Siehe auch: Kṛṣṇa

- Hari-bhakti-vilāsa*, zitiert in bezug auf Eigenschaften eines Gottgeweihten, **16.25**
- Haricandana Pātra, setzte sich für das Leben Gopinātha Paṭṭanāyakas ein, **9.46-48**
- Haridāsa Ṭhākura
akzeptiert *mahā-prasāda*, **11.19-20**
als Beispiel für das Befolgen der regulierenden Prinzipien, **11.24**
Caitanya beschreibt transzendente Merkmale von, **11.51**
Caitanya erfüllte die Wünsche von, **11.102**
Caitanya ist der Meister von, **11.3**
Eigenschaften von, **11.105**
Grab von, **11.101**
Körper von, auf Caitanyas Schoß, **11.59**
körperliche Identifikation von, **11.27**
als Kronjuwel, **11.97**
Leiden von, **11.23**
Rituale am Körper von, **11.61-69**
soll aufgrund seines Alters weniger chanten, **11.24-26**
śrāddha-pātra, dargebracht, **11.30**
Tod von, **11.54-56**
wunderbare Kraft des Betrachtens von, **11.91-93**
- Hari-nāma-bale pāpe pravṛtti*, zitiert, **16.7**
- Heiliger Name
alle Kräfte des Höchsten Herrn vorhanden im, **20.16**
brāhmaṇas übertroffen von jedem, der ihn ständig chantet, **16.27**
Caitanya wiederbelebt durch den Klang des, **18.75**
Chanten des, als Mittel zur Erlösung im Kali-yuga, **20.8**
Chanten des, als Zeichen der Intelligenz, **20.9**
gechantet von Bäumen und Pflanzen, **16.69**
von den Gottgeweihten gechantet, während sie *prasāda* zu sich nahmen, **16.115**
- Haridāsa predigte die Herrlichkeiten des, **11.25**
von Haridāsa zum Zeitpunkt des Todes gechantet, **11.34, 11.55-56**
- Heiliger Name (Forts.)
Haris erfüllte das Universum, **11.70**
jeder als Ārya, der ihn chantet, **16.27**
Kālidāsa sprach nie etwas anderes als den, **16.5**
von Puridāsa nicht ausgesprochen, **16.68**
tritt in das Herz Caitanyas ein, **14.70**
Vergehen gegen, **16.7**
- Heirat
als Privileg zur Sinnenbefriedigung, **13.112**
kein oder wenig spiritueller Fortschritt durch, **13.112**
- Herā-pañcamī-Fest, Caitanya feierte das, **10.105**
- Herz
Caitanya setzt Seine Lotosfüße auf Haridāsas, **11.54**
Caitanyas, ist in Liebe zu Gott versunken, **15.1**
der *gopīs* wie erhabene Hügel, **15.14**
Hima-visara-viśṛṅgāmbhoja, Vers zitiert, **14.53**
- Hingebungsvoller Dienst
Caitanya betet um unmotivierten, **20.29-34**
Chanten erweckt eine Vielfalt im, **20.13**
Gottgeweihte beschäftigt im reinen, **16.25**
Hören über Haridāsas Tod festigt einen im, **11.101**
prākṛta-sahajiyās heucheln, **20.28**
von Śivānanda Sena erreicht, **12.30**
ist süßer als direkte Vereinigung, **20.60**
in Vṃdāvana verglichen mit dem Gold des Jāmbū-Flusses, **20.62**
- Hiranyakaśipu, von Nṛsimhadeva getötet, **9.10, 16.52**
- Höchster Herr
befindet Sich im Herzen mit all Seinen Geweihten und Beigesellten, **5.700**
Caitanya als, **19.83**
erklärt, wer Sein Geweihter ist, **16.25**
erweitert Sich durch die Heiligen Namen, **20.16**
- Hören
über Caitanya, zerstört die drei Arten des Leidens, **19.110**

Hören (Forts.)
des *Śikṣāṣṭaka* steigert die Liebe zu
Kṛṣṇa, **20.64**

I

Illusion, als ekstatisches Symptom, 14.53
Inkarnation(en)
Haridāsa Ṭhākura als, 11.25
von Kṛṣṇa, 19.107, **20.10**
Intelligenz, Haridāsa bezeichnet seine als
krank, **11.22-23**
Internationale Gesellschaft für Krischna-
Bewußtsein, gegründet zur Ausfüh-
rung der Anweisung Caitanyas und
Bhaktisiddhānta Sarasvatīs, S.701
Iti pumsārpitā viṣṇau, zitiert, 11.105

J

Jagadānanda Paṇḍita
als Autor des *Prema-vivarta*, **12.154**
bat um Erlaubnis, nach Vṛndāvana ge-
hen zu dürfen, **13.22-33**
Begegnung mit, gleich gut wie direkte
Gemeinschaft mit Caitanya,
12.101
besuchte Śacīmātā, **12.86-95**
blieb im Haus von Śivānanda Sena,
12.102
brachte Caitanya selbstgemachte Nah-
rung dar, **10.154-155**
Caitanya hat große Freude an, **19.4**
Caitanya ist der Herr des Lebens von,
11.4
ersuchte Svarūpa Dāmodara um Für-
sprache bei Caitanya, **13.27-30**
gab Caitanyas Botschaft an Sanātana
weiter, **13.65**
kochte Mahlzeit für Caitanya, **12.122-
123, 12.125**
läuft Caitanya nach, **14.89**
machte Decke und Kopfkissen für
Caitanya, **13.7-15**
will Sanātana Gosvāmī schlagen, **13.54**
Sandelholzöl zubereitet von, **12.102**
soll getrennt von den Gottgeweihten
aus Vṛndāvana bleiben, **13.37-
38**

Jagadānanda Paṇḍita (Forts.)
überbrachte Advaita Ācāryas Bot-
schaft, **19.22**
verbarg vor Caitanya Zorn und Un-
glück, **13.22**
verteilte Caitanyas Reste, **12.147-148**
verteilte *prasāda* an die Gottgeweih-
ten, **11.84**
wollte, daß Caitanya materielles Glück
genießen sollte, **13.14**
Jagannātha-Bildgestalt
Caitanya bekommt *prasāda* von,
12.126
Caitanya gab Raghunātha Bhaṭṭa eine
Girlande von, **13.123-124**
von Caitanya gesehen, als Er hinter der
Garuḍa-Säule stand, **14.23**
Caitanya sieht, **9.6, 11.43-45, 14.79**
erschien Caitanya als Kṛṣṇa, **14.31,
15.7-8**
Gottgeweihte kauften Speisen, die ge-
opfert wurden zur, **10.140-141**
als Kuhhirtenjunge, **19.12**
Kṛṣṇa mit Seiner Flöte von Caitanya ge-
sehen in der, **16.85**
prasāda von, Haridāsa Ṭhākura darge-
bracht, **11.16-17**
Reste der, auf Haridāsas Körper gege-
ben, **11.65-66**
rettete Gopinātha Paṭṭanāyaka vor
dem Tod, **9.65**
Wasserspiele der, **10.41-43**
Jagannātha Purī
Caitanya lebte in, **9.4**
Caitanyas Aufenthalt in, **20.3**
Caitanyas tägliches Leben in, **11.12-13**
Caṭaka-parvata in der Nähe von,
14.120
Gottgeweihte begaben sich nach, um
Caitanya zu sehen, **10.3**
Liste der Gottgeweihten auf der Reise
nach, **10.9-11**
Rāmadāsa Viśvāsas Aufenthalt in,
13.111
Śacīdevi wünscht Caitanyas Verbleiben
in, **19.11**
Jagannātha-Tempel, Caitanya läßt Öl brin-
gen zum, **12.109, 12.117**
Jagannātha-vallabha-Garten, Caitanya be-
trat den, **19.1, 19.79**

- Jagannātha-vallabha-nāṭaka*, Caitanya überwältigt vom Lesen des, **20.67-68**
- Jāmbū-Fluß, hingebungsvoller Dienst in Vṁdāvana verglichen mit Gold im, **20.62**
- Jammern
Caitanya rezitierte den zweiten Vers des *Śikṣāṣṭaka* in der Gemütsstimmung von, **20.15**
als ekstatisches Symptom Caitanyas, **17.49-20.5**
Śrīnivāsa Ṭhākuras, 11.101
Zerstörung der Last des materiellen, **16.121-122**
- Jayadeva Gosvāmī, als Autor der *Gīta-govinda*, **15.27, 17.6, 20.67-68**
- Jhaḍu Ṭhākura
seine demütige Haltung ziemt sich für einen Vaiṣṇava, 16.29
gehörte der *bhūnimālī* (Straßenfeger)-Kaste an, **16.14**
verehrte Śrī Madana-gopāla-Bildgestalt von, 16.14
wird beim Śrīpātabāṭī in Bhedo verehrt, 16.14
- Jīva Gosvāmī, Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt durch die Gnade von, **20.96-98**
- Jubel, als ekstatisches Symptom Caitanyas, **19.1, 20.5**

K

- Kadamba*-Blumen, Caitanyas Haar verglichen mit, **14.92**
- Kālidāsa
aß die Überreste der Speisen der Bengali-Vaiṣṇavas, **16.8, 16.38**
bat Jhaḍu Ṭhākura um *prasāda*, **16.14-24**
von Caitanya mit Seiner Barmherzigkeit gesegnet, **16.39-49**
chantete den Heiligen Namen, während er gewöhnliche Handlungen ausführte, **16.6**
erhielt Überreste von Caitanyas Speisen, **16.55**
hatte volles Vertrauen in die Vaiṣṇavas, **16.48**
als Onkel Raghunātha dāsa, **16.8**
- Kālidāsa (Forts.)
sprach nie etwas anderes als den Heiligen Namen Kṛṣṇas aus, **16.5**
trank Wasser, mit dem Caitanyas Füße gewaschen waren, **16.46**
trug Verse über die Eigenschaften eines Gottgeweihten vor, **16.24-27**
warf aus Spaß Würfel, **16.7**
wird beim Śrīpātabāṭī in Bhedo verehrt, **16.14**
- Kali-yuga, Chanten als Mittel der Erlösung im, **20.8**
- Karabhājana, zitiert in bezug auf Chanten als Verehrung der Inkarnation Kṛṣṇas im Kali-yuga, 20.10
- Karmīs*, können die Feinheiten des hingebungsvollen Dienstes nicht verstehen, 10.100
- Kāśī Mīśra
Caitanya besucht das Haus von, **14.73**
Caitanya geliebt von, **11.4**
im Gespräch mit Caitanya, **9.59-79**
Pratāparudra Mahārāja kam zum Hause von, **9.80-103**
Pratāparudra Mahārāja massierte täglich die Füße von, **9.82**
sandte Caitanya *prasāda*, 11.80
- Kāśīvara, verteilt *prasāda* an die Gottgeweihten, **11.84**
- Keha māne, keha nā māne*, Vers zitiert, 13.133
- Keśava, als Name Kṛṣṇas, **15.81**
- Khaṇḍa, Einwohner von, begaben sich nach Jagannātha Purī, **10.12**
begaben sich nach Navadvīpa, **12.9**
- Kim iha bahu ṣaḍaṅghre gāyasi*, Vers zitiert, 19.107
- Kim tvāvaritam asmābhir*, Vers zitiert, 19.108
- Kinnaras, besuchten Caitanya, **9.8**
- Kirātārjuniya*, Vers zitiert, **10.21**
- Koṅārka-Tempel, Wellen tragen Caitanya zum, **18.31**
- Körper Kṛṣṇas
acht Teile von, mit Lotosblumen verglichen, **19.94**
besiegt schwarze Regenwolke, **19.39**
bleibt den Frauen in Erinnerung, **19.40**
Duft von, **15.22, 19.91-99**
Glanz von, **15.63, 15.67, 19.35-36, 19.41-42**

Körper Kṛṣṇas (Forts.)

kühle Berührung des, **15.14, 15.21**

Körper, materieller, Hören über Caitanya zerstört die Leiden des, **19.110**

Kṛṣṇa

anziehend wie eine Wolke, **15.63, 15.65**

Aussehen von, **15.64**

Austausch zwischen Satyabhāmā und, **12.152**

beherrscht von Rādhārāṇīs Liebe, **20.50**

bekannt als Madana-mohana, **15.63, 15.78**

beschenkt Frauen mit dem Nektar Seiner Hände, **19.38**

bezaubert Millionen von Liebesgöttern, **15.56**

bezaubert sogar den Liebesgott, **14.18**

Bienen sprechen über, **19.107**

Blick von, **17.36**

Caitanya als, **11.5, 13.110, 13.113**

Caitanya beschreibt mit Rādhārāṇīs Worten Seine Trennung von, **19.34-35**

Caitanya hörte Flöte von, **17.10**

von Caitanya im Jagannātha-vallabha-Garten gesehen, **19.85**

Caitanyas Besorgnis in Trennung von, **19.58**

Chanten als Vorgang der Verehrung von, **20.9**

Duft und Geschmack der Lippen von, **16.113**

Eigenschaften der transzendentalen Lippen von, **16.121-122**

als einziger Herr in Rādhās Herzen, **20.47**

ekstatische Liebe zu, durch drei verschiedene Arten der Verehrung erreicht, **16.61**

erfreut über die Gaben Seiner Geweihten, **10.132**

erschien in Rādhās Herzen, **17.56**

erschien vor Caitanya, **14.78**

erweiterte Sich in so viele Formen, wie es *gopīs* gab, **18.90**

Flöte von, ihre Klangschwingung verglichen mit Buttermilch, **17.38**

als Flötenspieler, **12.5**

Kṛṣṇa (Forts.)

vor fünftausend Jahren persönlich anwesend, **S.699**

Seine geschwungenen Augenbrauen, **19.107**

gleich einer schwarzen Wolke, **18.86**

Glück von, ist Einheit mit Rādhā, **20.59**
von der Glücksgöttin bedient, **19.107**
Glücksgöttinnen ruhen an der Brust von, **19.107**

geht mit den *gopīs* in die Yamunā, **18.25**

von den Gottgeweihten *Vṛndāvanas* als gewöhnliches Lebewesen betrachtet, **10.19**

vom Govardhana-Hügel mit allen Notwendigkeiten versorgt, **14.86**

größte Barmherzigkeit von, **16.63**
in der *gurukula* von Mathurā lebend, **19.107**

als Heiliger Name, **20.16**

Hören der Spiele Caitanyas verleiht ekstatische Liebe zu, **13.138**

als Inbegriff von Kunst und Kultur, **19.43**

Jagannātha erschien vor Caitanya als, **14.31, 15.7-8**

jeder ist ein Ruheplatz von, **20.25**

als jüngerer Bruder Balarāmas, **15.51**

kann eheliche Liebe nicht aufgeben, **19.107**

kaut Betelblätter, **16.119**

Keśava als Name von, **15.81**

Klang Seines Schmuckes zieht die *gopīs* an, **17.40**

Klänge von, rauben Rādhās Ohren, **17.42**

Kleidung von, **19.39**

Sein Lächeln verglichen mit Kampfer, **17.44**

Lippen von, berühren *prasāda*, **16.94, 16.112**

Materialisten suchen Genuß durch Teilen des Glücks von, **20.52**

als mildtätig, **19.107**

hat Nabel in Form eines Lotos, **16.26**

Nektar der Lippen von, **16.117**

Nektar der Lippen von, von Ungeeigneten getrunken, **16.137**

nimmt die Rolle eines Gottgeweihten an, um ekstatische Gefühlsbe-

Kṛṣṇa (Forts.)

- wegungen zu kosten, **18.16-17**
prasāda ist nicht verschieden von, 11.20
 Puṛidāsa eingeweiht in den Namen von, **16.71**
 von Rādhārānī für Liebesgott gehalten, **17.57**
 als ruhelos, **15.80**
 Seine Scherze verderben die Moral der Frauen, **17.37**
 scherzende Worte von, **15.20**
 scheut Sich nicht, Frauen zu töten, **19.51**
 Schönheit von, von Caitanya genossen, **16.79**
 Schwan als Bote von, 19.108
 als Sohn Nanda Mahārājas, **17.23, 20.32**
 Sprechen über, schwierig abzuberechen, 19.107
 Sprechen über, zerstört die vier religiösen Prinzipien, 19.107
 Śrīvatsa-Symbol auf der Brust von, **15.74, 19.108**
 Seine Stimme ist tief wie eine Wolke, **17.40-41**
 süßes Lächeln von, **15.23, 19.108**
 Teilnehmer an Haridāsas Trauerfeier erlangen die Barmherzigkeit von, **11.91-93**
 als Verführer, **20.47, 20.51**
 verließ Vṛndāvana, um nach Mathurā zu gehen, 19.45
 verglichen mit dem Mond, **19.35**
 verglichen mit dem Oberhaupt verrückter Elefanten, **18.84**
 verglichen mit den Schmuckstücken der *gopīs*, **16.74**
 verglichen mit einem Jäger, **15.72**
 verläßt Mathurā, **19.32**
 verletzte *gopīs*, 19.107
 verließ mit Rādhā den *rāsa*-Tanz, **15.30**
 die vier nektarhaften Klänge von, **17.48**
 wollte die Rolle Rādhās erleben, 14.14
 Yamunā und Gaṅgā trinken Nektar der Lippen von, **16.146**
 zieht Rādhās Sinne gewaltsam an, **15.14**

Kṛṣṇa-Bewußtsein

- Dienst für die Gottgeweihten ermöglicht Fortschritt im, 13.113
 Richtlinie für Handlungen als, 13.113
Kṛṣṇa baḍa dayāmaya karibāre, zitiert, 11.20
 Kṛṣṇadāsa Kavirāja
 beschreibt Caitanyas Spiele, um sich selbst zu verbessern, **20.71**
 beschreibt seine Invalidität, **20.93-94**
 bringt den Vaiṣṇava-Lesern Ehrerbietungen dar, **20.78**
 als Diener Rūpa Gosvāmīs, **19.101**
 Persönlichkeiten, durch deren Gnade er schreibt, **20.96-98**
 verehrt die Lotosfüße der Leser, **20.150-151**
 vergleicht sich selbst mit einem rot-schnäbligen Vogel, **20.90-91**

Kṛṣṇa-karṇāmṛta

- Caitanya hörte gerne, **15.27**
 Caitanya überwältigt vom Lesen des, **20.67-68**
 als Werk Bilvamaṅgala Ṭhākuras, **15.27, 20.67-68**
Kṣatriyas, beschützten Reisende, 13.34
Kṣipraṁ bhavati dharmātmā, Vers zitiert, 9.65
 Kulīna-grāma, Einwohner von
 begaben sich nach Jagannātha Purī, **10.12**
 begaben sich nach Navadvīpa, **12.9**
 Kultur, Kṛṣṇa als Inbegriff der, **19.43**
 Kummer, als ekstatisches Symptom Caitanyas, **20.1, 20.5**
 Kunst, Kṛṣṇa als Inbegriff der, **19.43**
Kurari vilapasi tvam vīta-nidrā na śeṣe, Vers zitiert, 19.108

Kuruṣetra

- Caitanya begleitet nach, **14.34, 14.37**
 Kṛṣṇa zeigt Seine Füllen in, 14.37
Kva nanda-kula-candramāḥ, Vers zitiert, 14.53

L

- Lakṣmī, wird von den *gopīs* als unintelligent bezeichnet, 19.107
 Lalitā, schreibt Brief an Kṛṣṇa, 14.53
Lalita-mādhava
 Erklärung des Wortes *pralāpa* im, 14.53

Lalita-mādhava (Forts.)

Erklärung des Wortes *vyādhi* im, 14.53
zitiert in bezug auf *Rādhārāṇīs* Beschreibung von *Kṛṣṇa*, 19.35-36

Laukikī vaidikī vāpi, Vers zitiert, 13.113

Lebewesen

berühren nur einen kleinen Teil des Ozeans der Liebe zu *Kṛṣṇa*, 18.23

Heiliger Name als Glück aller, 20.12

Hören über Caitanya zerstört die Leiden der, 19.110

Lehren *Śrī Kṛṣṇa Caitanyas*, A.C. Bhaktivedanta Swami als Autor der, 5.700

Leid

Caitanya rezitierte sechs Verse des *Śikṣāṣṭaka* in der Gemütsstimmung des, 20.38

Gottgeweihte kümmern sich nicht um ihr eigenes, 20.52

Leiden, als ekstatisches Symptom, 14.53

Liebe, als Grund für unbegreifliche Handlungen, 19.104

Liebesgott

durch Govindas Ausstrahlung beeinflusst, 19.108

von *Kṛṣṇa* bezaubert, 19.91

Rādhā dachte an *Kṛṣṇa* als, 17.57

Liebesgötter, *Kṛṣṇa* bezaubert Millionen von, 14.18, 15.56, 15.63, 15.78

Liebe zu Gott

Caitanya lehrte die Gottgeweihten, sie zu kosten, 16.1

Caitanyas Herz versunken in, 15.1

Caitanya tanzt in ekstatischer, 11.59-61

durch Chanten erweckt, 20.11

erreicht, indem man drei Substanzen dient, 16.60-61

erweckt durch das bloße Sehen Caitanyas, 9.7

gesteigert durch das Hören des *Śikṣāṣṭaka*, 20.65

Gopīnātha Paṭṭanāyaka meditierte über, 9.135

Kṛṣṇas Anweisungen nicht eingehalten aufgrund ekstatischer, 10.8

Lebewesen kosten nur ein Teilchen des Ozeans der, 18.20-23

Liebe zu Gott (Forts.)

macht einen transzendental verrückt, 14.15

reine, in *Vṃdāvana*, 20.62

als wahres Ergebnis hingebungsvollen Dienstes, 9.137

Logik, Spiele *Kṛṣṇas* nicht im Bereich der, 19.103

Lotosblume(n)

Gesichter der *gopīs* sind nicht zu unterscheiden von, 18.92

die Hände der *gopīs* ähneln roten, 18.96-98

Kampf zwischen den weißen und bläulichen, 18.94

Kṛṣṇas Hände ähneln bläulichen, 18.95-98

Rādhārāṇī trieb im Wasser wie eine, 18.89

Lotosfüße Caitanyas

Advaita Ācāryas Ehrerbietungen zu den, 19.19

erreicht durch das Hören der Erzählung des 14. Kapitels, 14.122

Govardhana-Hügel berührt von den, 14.86

an *Haridāsa*s Herz gehalten, 11.54

von *Haridāsa* umfaßt, 11.39

Pratāparudra wünscht völlige Hingabe an, 9.96

verehrt, um ekstatische Liebe zu erreichen, 17.69

Lotosfüße *Kṛṣṇas*

Berührung mit, als Glückseligkeit für Königinnen *Dvārakās*, 19.108

Caitanya betet um Platz als Staubkömchen an den, 20.32-36

Chanten ermöglicht einem Zuflucht bei den, 20.9

Chanten erweckt schlummernde Liebe zu den, 20.26

Duft der, erfüllt die gesamte Welt, 20.156

im Herzen der Königinnen von *Dvārakā*, 19.108

Hingabe an die, *caṇḍāla*, der chantet, übertrifft *brāhmaṇa* hinsichtlich, 16.26

von *Lakṣmī* bedient, 19.107

Rādhā als Dienerin der, 20.48

tulasī geliebt von, 15.33

M

Madana-mohana, als Name Kṛṣṇas, **15.63**, **15.78**

Madana-mohana-Bildgestalt, gab Kṛṣṇa-dāsa Kavirāja die Anweisung zu schreiben, **20.99**

Madhupa kitava-bandho, Vers zitiert, 19.107

Mahā-bhāgavata

soll nicht imitiert werden, 16.7

sieht jeden im Dienste Kṛṣṇas beschäftigt, 13.133

Raghunātha Bhaṭṭa als, 13.133

Mahābhārata

angeführt in bezug auf die Geschichte von Piṅgalā, 17.54

zitiert in bezug auf:

Glaube an *prasāda*, 16.96

Tätigkeiten als Maßstab eines *brāhmaṇa*, 16.29

Unbedeutendheit des Geburtsstatus, 16.29

Mahā-mantra

Caitanya betete um ekstatische Liebe beim Chanten vom, **20.35**

von Caitanya die ganze Nacht gechantet, **17.9**, **19.57**

Vāṇinātha chantete fortwährend den, **9.56**

wie man ihn chanten muß, **20.20-26**

Mahā-prasāda. Siehe: *Prasāda*

Maheśvara, erfreut durch die Keuschheit der *brāhmaṇa*-Frauen, 20.57

Makaradhvaṅga Kara, als Aufseher über *rāghavera jhāli*, **10.40**

Māla-jāthyā Daṇḍapāta, Gopinātha Paṭṭanāyaka diene in, **9.18**

Mālini, als Frau Śrīvāsa Ṭhākuras, **12.11**, **12.62**

Mano me hā kaṣṭam jvalati kim, Vers zitiert, 14.53

Mantra, von Kṛṣṇas Flöte gechantet, **16.143**

Siehe auch: *Mahā-mantra*; Chanten

Manu-saṁhitā, zitiert in bezug auf die Bedeutung von *upādhyāya*, 20.147

Mārkeṇḍeya Purāna, angeführt in bezug auf Keuschheit der *brāhmaṇa*-Frau, 20.57

Mārkeṇḍeya Rṣi, verfluchte leprakranken *brāhmaṇa*, 20.57

Materialisten

Caitanyas Gefühle der Trennung nicht verstanden von, 14.7

gehen aus Mode nach *Vṃdāvana*, 13.113

Hören über, agitiert den Geist, **9.66**

Materie, unbewußte, von Kṛṣṇa umgewandelt in bewußte, **16.124**

Materielle Existenz

Chanten zerstört den sündhaften Zustand der, **20.13**

Geisteshaltung der, 20.52

Leiden der, durch Chanten überwunden, **20.12**

Mathurā, Einwohner von,

auf der Stufe der spontanen Liebe, **13.37**

sollten geachtet werden, **13.37**

Māyā, als Dienerin Kṛṣṇas, 13.133

Māyāvāda-Schule, Vertreter der, weihte Caitanya als *sannyāsī* ein, 13.61

Māyāvādīs

können die Bedeutung des *Bhāgavatam* nicht kennen, 13.113

präsentieren das *Bhāgavatam* mit Wortspielereien, 13.113

Megha śrīmanis tvam asi dayito, Vers zitiert, 19.108

Mentale Spekulation, reine Gottgeweihte haben kein Motiv zur, **16.25**

Mleccha, als Gottgeweihter auf der Stufe von *brāhmaṇas* und *paṇḍitas*, 16.29

Mond

Caitanyas Antlitz verglichen mit, **11.33**, **19.76**

Caitanyas Gefühle verglichen mit aufgehendem, **20.66**

Glanz von Kṛṣṇas Körper verglichen mit, **15.67**

Kṛṣṇa verglichen mit, **19.35**

von Kṛṣṇa erobert, **15.71**

Mṛgayur iva kapindram vivyadhe, Vers zitiert, 19.107

Mukunda

betupft die Königinnen mit *kunkuma*, 19.108

als Name Kṛṣṇas, 19.107

Mukundāra Mātā, als Frau von Parameśvara Modaka, **12.58-59**

Mukunda Sarasvatī, Sanātana Gosvāmī trug Kleider von, **13.51-52**

Murāri Gupta

traf Jagadānanda Paṇḍita in Nadia, **12.98**

wollte Caitanya besuchen gehen, **12.13**

N

Na calasi na vadasy udāra-buddhe, Vers zitiert, **19.108**

Nadia, Jagadānanda Paṇḍita sah Śacīdevī in, **19.6**

Nāmācārya, Haridāsa Ṭhākura als, **11.23, 11.25**

Nanda Mahārāja, Familie von, wie ein Milchozean, **19.36**

Nandāi

läuft Caitanya nach, **14.89**

erhielt Caitanyas Überreste, **12.148**

Nārada Muni

Vyāsadeva als Schüler von, **9.10**

Nārāyaṇa, Glücksgöttin lebt am Herzen von, **20.60**

Narendranātha Mallika, veranlaßte A.C. Bhaktivedanta, Bhaktisiddhānta Sarasvatī zu treffen, **5.699**

Narendra-sarovara, Wasserspiele Śrī Jagannāthas im, **10.41-43**

Narottama dāsa Ṭhākura, zitiert in bezug auf Dienst für Gottgeweihte, **13.113**

Na śūdrā bhagavad-bhaktās, Vers zitiert, **16.29**

Navadvīpa, Jagadānanda Paṇḍita sah Śacīdevī in, **19.5**

Neid

als ekstatisches Symptom Caitanyas, **20.1**

Hören über Kṛṣṇa befreit einen von, **19.107**

Netre nimilayasi naktam adṛṣṭa-bandhus, Vers zitiert, **19.108**

Nichtgottgeweihte

ihre Gesichter sollten nicht angeschaut werden, **16.29**

prākṛta-sahajiyās als, **20.55**

Nīlācala. Siehe: Jagannātha Purī

Nimai. Siehe: Caitanya

Nirundhe dainyābdhīrṅ harati guru, Vers zitiert, **14.53**

Nityānanda Prabhu

Bildgestalt von, **11.101**

von Caitanya angewiesen, Bengalen nicht zu verlassen, **12.69, 12.81**

von Caitanya angewiesen, nicht nach Jagannātha Purī zu kommen, **12.10**

ist Caitanya lieb, **11.2**

Dienst der Diener von, wird mit Vertrauen beschenkt, **19.109**

führte den *kīrtana* zu Ende, **10.77**

Füße von, von Śivānanda Sena berührt, **12.26**

Körper von, mit transzendentaler Glückseligkeit angefüllt, **15.2**

Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt durch die Barmherzigkeit von, **20.96-98**

als Leben und Seele Caitanyas, **11.6**

mißachtete Anweisung Caitanyas, **10.5-6, 12.69**

trat Śivānanda Sena, **12.24**

verflucht die drei Söhne Śivānanda Senas, **12.20**

Vmdāvana dāsa Ṭhākura als liebster Geweihter von, **20.82**

widersprüchliche Natur als Eigenschaft von, **12.33**

Nṛsimhadeva

als alldurchdringender Höchster Herr, **16.53**

Caitanya rezitierte Verse für die Bildgestalt von, **16.51-54**

als Freudenspender Prahāda Mahārājas, **16.52**

Prahāda wurde geschützt von, **9.10**

Nṛsimhānanda Brahmācārī, begab sich nach Jagannātha Purī, **10.9-11**

Nṛsimha Purāṇa, zitiert in bezug auf Gebete zu Nṛsimha, **16.52-53**

O

Opfer

bereits dargebracht von jemandem, der den Heiligen Namen chan-tet, **16.27**

Opfer (Forts.)

im Kali-yuga Chanten als empfohlenes,
20.9

Orissa

Frau aus, stieg auf Caitanyas Schulter,
14.24

Śivānanda Sena kannte alle Wege
nach, **12.16**

P

Padma Purāna

angeführt in bezug auf Keuschheit der
brāhmaṇa-Frau, 20.57

zitiert in bezug auf:

Nichtgottgeweihte als *śūdras*, 16.29
Nichtgottgeweihten-*brāhmaṇas*,
16.29

richtiges Studium des *Bhāgavatam*,
13.113

Schicksal der Kastenbewußten,
16.29

Padyāvālī, Erklärung des Wortes *jāgara* in
der, 14.53

Pāgala, definiert, 12.60

Pāṇḍavas, von Kṛṣṇa vor Gefahr beschützt,
9.131

Paramānanda dāsa

von Caitanya Purī dāsa genannt, **12.49**
chantete den Heiligen Namen im
Geist, **16.72**

als jüngster Sohn Śivānanda Senas,
12.45, 16.55

sprach den Heiligen Namen nicht aus,
16.68

verfaßte einen Vers und trug ihn vor,
16.73-75

Paramānanda Purī

Caitanya sendet auf Anweisung von,
Geschenke an Śacīdevī, **19.12**

besucht Caitanya, um ihn tanzen zu
sehen, **14.113-115**

folgte Caitanya zum Strand, **14.90**

nahm mit Caitanya *prasāda* zu sich,
11.87

erhielt *prasāda* von Jagannātha, **16.105**

Paramātmā, befindet sich mit all Seinen
Geweihten und Gefährten im Her-
zen, S.700

Parameśvara Modaka

erfreute Caitanya, **12.60**

gab Caitanya, als Er noch Kind war,
Milch und Süßigkeiten, **12.55**

Parāśara, Vyāsadeva als Sohn von, 9.10

Paṅkṣit Mahārāja, hört *Śrīmad-*
Bhāgavatam, 9.10

Pātālaloka, Einwohner von, besuchen
Caitanya, **9.8**

Patraṁ puṣpaṁ phalaṁ toyam, Vers zitiert,
10.132

Paṭṭanāyaka-Familie, als Nachkommen
Bhavānanda Rāyas, **13.111**

Pfaue, in Vṛndāvana tanzen, **15.67**

Pflicht, der Königinnen ist gutes Beneh-
men, 19.108

Phelā, als Glück für jeden, der sie be-
kommt, **16.98**

Pilgerfahrt, bereits ausgeführt von jeman-
dem, der den Heiligen Namen
chantet, **16.27**

Piṅgalā, Caitanya erinnerte sich an die
Worte von, **17.54**

Prahlāda Mahārāja

Bali Mahārāja als Enkel von, 9.10

besuchte Caitanya, **9.10**

Nṣirṇhadeva als Freudenspender von,
16.52

Prākṛta-sahajiyās

betrachten ihr eigenes Glück als Ziel
des Lebens, 20.52

bringen als Heuchler den hingebungs-
vollen Dienst in Verruf, 20.28
sind Nichtgottgeweihte, 20.55

Prasāda

von Caitanya erbettelt, **11.73**

Caitanya erinnerte sich ständig an,
16.102

von Caitanya verteilt, **10.53, 11.81-82**
Duft des, stellt den Geist zufrieden,
16.11

ekstatische Symptome Caitanyas beim
Kosten von, **16.93**

von den Gottgeweihten zu Caitanya
gebracht, **10.108-112**

der Jagannātha-Bildgestalt Caitanya
gegeben, **16.90**

mit Kṛṣṇas Speichel vermischt, 16.96

muß mit großem Vertrauen und Hin-
gabe gekostet werden, **16.115**

Prasāda (Forts.)

- vom Nektar der Lippen Kṛṣṇas berührt, **16.94, 16.112**
- Personen ohne fromme Handlungen besitzen keinen Glauben an, **16.96**
- transzendente Eigenschaften von, **11.20**

Prasāya, definiert, **12.60**

Prātaḥ-snāne vrata śrāddhe, Vers zitiert, **12.108**

Pratāparudra Mahārāja

- enge Beziehung zwischen seiner Familie und Bhavānanda Rāya, **9.126**
- kam zum Hause Kāśi Mīśras, **9.80-103**
- massierte täglich die Füße Kāśi Mīśras, **9.82**

Prema-vivarta, Lesen des, schenkt ekstatische Liebe, **12.154**

Priya-rāva-padāni bhāṣase, Vers zitiert, **19.108**

Priya-sakha punar, Vers zitiert, **19.107**

Purāṇas, Vyāsadeva als Autor der, **9.10**

Purīdāsa. Siehe: Paramānanda dāsa

R

Rādhā-Gopinātha, als Bildgestalt in Vṛndāvana, **20.142-143**

Rādhā-Govinda-Bildgestalten, als Leben und Seele der Gauḍīya-Vaiṣṇavas, **20.142-143**

Rādhā-Madana-mohana-Bildgestalten als Leben und Seele der Gauḍīya-Vaiṣṇavas, **20.142-143**

Rādhārāṇī

bekommt von Kṛṣṇas Flöte ein Zeichen, **17.24**

beschäftigt andere in Kṛṣṇas Dienst, **20.53**

Caitanya sah Sich Selbst in der Stellung von, **14.14**

Caitanya spricht den sechsten Vers des Śikṣāṣṭaka in der Gemütsstimmung von, **20.44-62**

Caitanya zeigte Gefühle von, **14.37**

Caitanya zitiert Worte von, **17.39, 17.51**

Dienst zu Kṛṣṇa als Glück von, **20.59**

Rādhārāṇī (Forts.)

Ihre ekstatischen Symptome:

Illusion, **14.53**

Leid, **14.53**

Schlaflosigkeit, **14.53**

Schwäche, **14.53**

Sprechen wie eine Verrückte, **14.53**

Tod, **14.53**

Verrücktheit, **14.53**

erkundigte Sich bei Viśākhā, **19.34**

gopīs als Freundinnen von, **15.46**

hält Kṛṣṇa für den Liebesgott, **17.57**

und Kṛṣṇa betreten Höhle, **14.109**

Kṛṣṇa erschien im Herzen von, **17.56**

von Kṛṣṇa in tiefes Wasser gebracht, **18.89**

Kṛṣṇas Glück als Ziel des Lebens von, **20.52**

Kṛṣṇas Spiele mit, in der Yamunā, **18.82-100**

Kṛṣṇa tanzte mit, **14.19**

von Kṛṣṇa umarmt, **15.47**

Kṛṣṇa verursachte Ihr Leiden, **19.107**

Kṛṣṇa zankte mit, **18.92**

machte Süßigkeiten für Kṛṣṇa, **18.106**

reines Herz von, **20.43**

sehnt Sich nach dem Duft von Kṛṣṇas Körper, **19.90**

spricht mit Viśākhā, **15.14, 15.63, 15.78**

spricht wie eine Verrückte zu den Bienen, **19.107**

Steigerung der Trennungsgefühle Caitanyas in der Ekstase von, **19.31**

transzendente Ängstlichkeit von, **14.53**

verläßt zusammen mit Kṛṣṇa den rāsa-Tanz, **15.30**

zitiert in bezug auf Nektar von Kṛṣṇas Lippen, **16.119**

Rāghava Paṇḍita

trug Taschen mit Nahrung nach Jagannātha Purī, **12.12**

Schwester von, kochte für Caitanya, **10.13**

Raghunandana Bhaṭṭācārya

als Autor des *Tithi-tattva*, **12.108**

bekommt Caitanyas Halsperlen, **13.114**

Raghunandana Bhaṭṭācārya (Forts.)
 bekommt Caitanyas Reste, **12.148**
 bekommt *tulasī*-Girlande und Betel
 von Caitanya, **13.123-124**
Bhāgavatam erstklassig vorgetragen
 von, **13.126-129**
 von Caitanya angewiesen, nicht zu
 heiraten, **13.112**
 Eltern von, starben in Kāśī (Vārāṇasī),
13.118
 als Hauptvertreter der *smārta*-Regula-
 tionen, **12.108**
 kochte für Caitanya, **12.143**
 als kundiger Koch, **13.107**
 lebte acht Monate lang mit Caitanya,
13.105
 traf Rāmadāsa Viśvāsa, **13.91**
 als Sohn Tapanā Miśras, **13.89**
 umarmt von Caitanya, **13.101**
 unter Aufsicht von Rūpa und Sanātana
 Gosvāmī, **13.120**
 verlieb sein Zuhause, um Caitanya zu
 treffen, **13.89**
 zitiert in bezug auf Öl, **12.109**
 Raghunātha dāsa Gosvāmī
 als anweisender spiritueller Meister
 von Kṛṣṇadāsa Kavirāja, **20.144-146**
 als Autor des *Gaurāṅga-stava-kal-*
pavṛkṣa, **14.72, 16.86, 17.71, 19.75**
 als Beispiel für Befolgen der regulieren-
 den Prinzipien, **11.24**
 Caitanya als Meister von, **11.4**
 gab seine Familie auf, um Caitanya zu
 dienen, **9.71**
 Kālidāsa als Onkel von, **16.8**
 Kṛṣṇadāsa schreibt durch die Barmher-
 zigkeit von, **20.96-98**
 lebte mit Caitanya, **14.7, 14.83**
 schrieb die Spiele Caitanyas auf, **14.7-10**
 Rājamahendri, Rāmānanda Rāya als Gou-
 veneur von, **9.122**
 Rāmbhadrācārya, brachte Caitanya
 selbstgemachte Speisen dar,
10.154-155
 Rāmacandra
 Kṛṣṇas Taten in der Inkarnation als,
19.107
 Rāmadāsa Viśvāsa verehrte, **13.92**

Rāmacandra Purī, setzte den Preis des *Ja-*
gannātha-prasāda herab, **10.156**
 Rāmadāsa Viśvāsa
 beinahe ein Vaiṣṇava, **13.92**
 diente Raghunātha Bhaṭṭa, **13.94-99**
 Eigenschaften von, **13.92-99**
 erlangte Caitanyas besondere Barm-
 herzigkeit nicht, **13.109**
 der *kāyastha*-Gemeinde angehörig,
13.91
 lehrte die Paṭṭanāyaka-Familie das *Kā-*
vya-prakāśa, **13.111**
 Rāmāi Paṇḍita
 erhielt Caitanyas Überreste, **12.148**
 kochte für Caitanya, **12.143**
 läuft Caitanya nach, **14.89**
 Rāmānanda Rāya
 als Autor des *Jagannātha-vallabha-nā-*
taka, **20.67-68**
 beruhigt Caitanya mit Versen, **15.26**
 bleibt Tag und Nacht bei Caitanya,
11.15
 bringt Caitanya zu äußerlichem
 Bewußtsein, **14.56**
 Caitanya genoß Lieder und Verse mit,
20.4
 Caitanya jammerte bei, **15.11-25**
 Caitanya kostet Glückseligkeit in Ge-
 meinschaft von, **9.6**
 Caitanya offenbarte ihm Seine Gedan-
 ken, **14.40-43**
 Caitanyas Barmherzigkeit gegenüber,
9.138
 Caitanya verbrachte Seine Nächte mit,
12.6
 erhielt *prasāda* von Śrī Jagannātha,
16.106
 Gopinātha Paṭṭanāyaka als Bruder von,
9.17
 als Gouverneur Rājamahendri, **9.122**
 zu Haridāsas Lobpreisung anwesend,
11.50
 kehrt nach Hause zurück, nachdem er
 Caitanya wiederbelebte, **14.58**
 sang für Caitanya, **19.100**
 sang, um Caitanyas Herz und Geist zu
 besänftigen, **19.54**
 teilt den Nektar der Spiele Kṛṣṇas mit
 Caitanya, **11.12**
 trat Caitanya zuliebe von der Regie-
 rung zurück, **9.70**

Rāmānanda Rāya (Forts.)
 zitierte Verse aus dem *Bhāgavatam*,
16.117
 zitierte Verse, um Caitanyas Ekstase zu
 vervollständigen, **17.6**

Rāsa-Tanz
 Caitanya erklärt Verse in bezug auf,
18.8
 von Caitanya im Traum gesehen,
14.17-20
 von Caitanya nachgeahmt, **18.6**
gopīs betreten den Schauplatz der Ek-
 stase des, **17.33**
 Kṛṣṇa lindert in der Yamunā die Er-
 schöpfung nach dem, **18.25**
 Kṛṣṇa verließ mit Rādhārāṇī den, **15.30**,
15.81
 Rādhārāṇīs Hingezogenheit zu Kṛṣṇa
 im, **14.53**
 Ring des, von Śukdadeva hergestellt,
14.44
 Sand vom Gelände des, als Geschenk
 an Caitanya, **13.67**

Ratha-yātrā, von den Gottgeweihten
 durchgeführt, **12.61**

Regierung, Einnahmen der, werden mehr
 geheiligt als der Besitz der
brāhmaṇas, **9.89-91**

Regulierende Prinzipien
 Advaita Ācārya sehr kundig in den,
19.25
 aus Anhaftung an Kṛṣṇa gebrochen,
10.5-6
 beschützen einen vor dem Herunter-
 fallen, **13.133**
 von den *gopīs* mißachtet, **17.35**
 müssen nach der Befreiung nicht mehr
 strikt vefolgt werden, **11.24**
 von Vaiṣṇava-ācāryas immer durchge-
 setzt, **13.133**

Reichtum, materieller, ist flackerhaft,
9.137

Reine Gottgeweihte
 können Glück nur erfahren, wenn sie
 Kṛṣṇas Glück sehen, **20.52**
 niemand kann ihre Handlungen verste-
 hen, **16.7**
prākṛta-sahajiyās sind keine, **20.28**
 auf der Stufe Vyāsadevas, wenn sie die
 Taten des Herrn beschreiben,
20.87

Reine Gottgeweihte (Forts.)
 so verehrungswürdig wie Kṛṣṇa, **16.25**

Religiöse Prinzipien
 von den *gopīs* aufgegeben, **19.107**
 von den Lippen Kṛṣṇas bezwungen,
16.121-122
 durch Themen über Kṛṣṇa zerstört,
19.107

Rūpa Gosvāmī
 als Autor des *Lalita-mādhava*, **19.35**
 beschreibt hingebungsvollen Dienst,
9.68
 Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt durch die
 Barmherzigkeit von, **29.96-98**

S

Śacīdevī
 Caitanya blieb in Jagannātha Purī auf
 Anweisung von, **19.11**
 Caitanya ißt Speisen, die von ihr darge-
 bracht wurden, **12.90-94**
 Geschenke von Caitanya für, **19.13**
 von Gottgeweihten gebeten, Caitanya
 sehen zu dürfen, **12.14**
 hörte Caitanyas Spielen Tag und Nacht
 zu, **12.89**
 Jagadānanda Paṇḍita besuchte, **12.86-**
95, 13.32

Ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭaka, zitiert in bezug auf
 die sechs Gosvāmīs, **11.24**

Sakṛd *adhara-sudhām svām*, Vers zitiert,
19.107

Sanātana Gosvāmī
 als Beispiel für einen demütigen Vaiṣ-
 ṇava, **16.29**
 bereitete in Vṛndāvana einen Ort für
 Caitanya vor, **13.69**
 besuchte mit Jagadānanda Paṇḍita die
 Wälder Vṛndāvanas, **13.45**
 bettelte um Almosen, **13.47-48**
 Caitanya beschenkt von, **13.66-67**
 gab seine Stellung als Minister Caitanya
 zuliebe auf, **9.70**
 Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt durch die
 Barmherzigkeit von, **20.96-98**
 nahm das Gewand eines *paramaharisa*
 an, **13.61**
 trug Kleidung Mukunda Sarasvatīs,
13.50-52

Sanātana Gosvāmī (Forts.)
zitiert *Padma Purāna* in bezug auf das
Hören des *Bhāgavatam*, 13.113

Sañjaya Puruṣottama, begab sich nach Ja-
gannātha Purī, **10.9-11**

Śaṅkara Pañḍita

brachte Caitanya selbstgemachte Spei-
sen dar, **10.154-155**

Caitanya hüllte ihn mit Seinem Rock
ein, **19.72**

als „Kissen von Śrī Caitanya Mahā-
prabhu“, **19.69**

läuft Caitanya nach, **14.89**

verteilt *prasāda* an die Gottgeweihten,
11.84

Saṅkhyā-pūrvaka-nāma-gāna, zitiert, 11.24
Saṅkīrtana

ausgeführt zur Wiedererweckung
Caitanyas, **18.74**

von Caitanya ausgeführt, **10.58**

Siehe auch: Chanten; Heiliger Name

Sannyāsa

von A.C. Bhaktivedanta Swami 1958
angenommen, S.700

Annehmen von, als äußerliche Hand-
lung, 9.141

Caitanya bezeichnet Sein Annehmen
von, als Verrücktheit, **19.9**

sollte kein Interesse an materiellen Akti-
vitäten haben, 9.148

Sannyāsī

bettelt um mehr als fünf *gaṅḍās*, **9.40**
Caitanya als oberster, **11.102**, **14.81**

hat für Öl keine Verwendung, **12.108**
sollte keine Hilfe für körperliche Be-
quemlichkeiten annehmen,

12.113

Verbot für, den Namen einer Frau zu
hören, 12.59

Sapta-śatī, beschreibt Verehrung Durgās,
9.68

Sārvabhauma Bhaṭṭācārya

anwesend bei der Lobpreisung Haridā-
sas, **11.50**

erhielt *prasāda* von Śrī Jagannātha,
16.106

Śāstras, Caitanyas Ekstasen nicht beschrie-
ben in den, **14.82**

Satyabhāmā, Liebe Jagadānandas vergli-
chen mit der von, **12.152**

Schlaflosigkeit, als ekstatisches Symptom,
14.53

Schmähungen, Raghunātha Bhaṭṭa gleich-
gültig gegenüber, **13.133**

Schönheit

Caitanya wurde schwach beim Anblick
von Kṛṣṇas, **15.57**

Kṛṣṇas überwältigt die Lebewesen,
17.31

Kṛṣṇas zieht den Verstand der ganzen
Welt an, **15.56**

Lieblichkeit von Kṛṣṇas, 15.8, **15.15**,
15.18-19

Schülernachfolge, Repräsentation Vyāsa-
devas durch echten Vertreter in-
nerhalb der, 20.87

Schwäche, als ekstatisches Symptom,
14.53

Selbstbeherrschung, als brahmanische Ei-
genschaft, 16.29

Śeṣa-khaṇḍe caitanyera ananta vilāsa, Vers
zitiert, 20.87

Śikṣāṣṭaka

achter Vers zeugt von reiner Liebe,
20.62

Caitanya als Verfasser des, 20.12

Hören oder Vortragen steigert reine
Liebe zu Kṛṣṇa, **20.65**

Unglück und Jammer vergessen beim
Hören des zweiten Verses des,
20.15

zitiert:

1. Vers, **20.12**

2. Vers, **20.16**

3. Vers, **20.21**

4. Vers, **20.28-30**

5. Vers, **20.32**

6. Vers, **20.36**

7. Vers, **20.39-41**

8. Vers, **20.46-47**

Sirha-dvāra

Caitanya ging zum, **11.72**

Caitanya erstaunt, Sich wiederzufinden
beim, **14.74-77**

Caitanya in Ekstase beim, **14.73**

Sinne

Caitanyas, zu den Eigenschaften Kṛṣṇas
hingezogen, **15.8**, **15.15-18**

Heirat bestimmt für jene mit schwer
kontrollierbaren, 13.112

Sinne (Forts.)

Rādhās sehr zu Kṛṣṇa hingezogen, **15.14**

Sinnenbefriedigung

als einziges Interesse der Materialisten, **16.108-109**

fruchtbringende Arbeiter heucheln Dienst zu Kṛṣṇa für, **20.52**

als Grund zur Heirat, **13.112**

nicht vorhanden in Vṛndāvana, **20.62**

durch Themen über Kṛṣṇa zerstört, **19.107**

verursacht Fall eines Gottgeweihten, **20.55**

Wunsch der Unpersönlichkeitsanhänger nach Verschmelzen ist, **9.68**

Śītādevī, Rāmacandra angehaftet an, **19.107**

Śiva

Gaṇeśa als Sohn von, **18.14**

kann die Vorhaben Caitanyas nicht verstehen, **9.115**

Kṛṣṇa als Bezwinger von, **15.81**

Śivānanda Sena

begab sich mit seiner Familie nach Jagannātha Purī, **12.12**

Caitanya aß im Hause von, **10.146-147**

Caitanya betrachtete die Familie von, als Seine eigene, **12.51**

Caitanya dāsa als Sohn von, **10.142**

Caitanya zeigte Seine Barmherzigkeit gegenüber den drei Söhnen von, **12.44**

führte die Bengali-Gottgeweihten an, **12.8**

Jagadānanda blieb im Hause von, **12.102**

von Nityānanda Prabhu getreten, **12.24**

von Nityānanda Prabhu umarmt, **12.31**

Nityānanda Prabhu verflucht die Söhne von, **12.20**

Purīdāsa als Sohn von, **16.65**

sorgte für die Bezahlung der Zollgelder, **12.15**

sorgte für Rastplätze für reisende Gottgeweihte, **12.16-18**

übernahm die Führung über die Gottgeweihten aus Jagannātha Purī, **10.12**

Skanda Purāṇa, zitiert in bezug auf Glaube an prasāda, **16.96**

Spiele Caitanyas

Anantadeva und Gaṇeśa außerstande, sie zu beschreiben, **18.13-14, 20.70**

im Antya-līlā zusammengefaßt, **20.102-140**

das Essen der pilu-Früchte als eines der, **13.76**

von gewöhnlichen Menschen nicht geglaubt, **14.83**

Kṛṣṇadāsa Kavirāja bringt ihnen Ehrerbietungen dar, **20.75**

müssen mit vollem Vertrauen vernommen werden, **19.106**

sind wie Nektar zu hören, **10.161**

von Svarūpa Dāmodara und Raghunātha dāsa aufgeschrieben, **14.7-10**

verglichen mit dem unbegrenzten Himmel, **20.80**

verglichen mit einem Ozean aus Milch, **20.88**

Vṛndāvana dāsa Ṭhākura ist der Vyāsadeva der, **20.82**

Spiele Kṛṣṇas

von Caitanya gesehen, **14.105-109, 18.5**

Caitanya ist völlig verschmolzen mit, **18.32**

Caitanya kostete den Nektar der Wohlgeschmäcker der, **11.12**

von Caitanya und Seinen Gefährten besprochen, **16.104**

mit den gopīs in der Yamunā, **18.81-100**

Kṛṣṇa wendet den Kunstgriff der Übertreibung und widersprüchlichen Analogien an, **18.99**

durch Logik und Argumente nicht zu verstehen, **19.103**

verglichen mit einer Wolke, **15.68**

Spirituelle Meister

echter, als Repräsentant Vyāsadevas, **20.82**

als paramahansa, **13.61**

Vaiṣṇavas sehen sich nie auf derselben Stufe wie, **13.61**

Vertrauen A.C. Bhaktivedanta Swamis in den Dienst zu seinem, **5.701**

Śrāddha-pātra, wird Haridāsa dargebracht, **11.30**

Śrīkānta Sena

beleidigt, als sein Onkel getreten wurde, **12.34**

brachte Ehrerbietungen in Hemd und Jacke dar, **12.37**

erfährt Allwissenheit Caitanyas, **12.40**
als Neffe Śivānanda Senas, **12.34**

Śrīmad-Bhāgavatam

angeführt in bezug auf die Geschichte von Piṅgalā, 17.54

Austäusche zwischen Satyabhāmā und Kṛṣṇa dargestellt im, **12.152**

berufsmäßiges Vortragen des, 9.69
berufsmäßig Vortragende sind nie Lehrer des, 13.113

beschreibt Kṛṣṇa als Überseele, **14.46**
Caitanya rät Raghunātha Bhaṭṭa das Studium des, **13.113**

Caitanya überwältigt vom Lesen des, **20.67-68**

erster Canto des, von A.C. Bhaktivedanta Swami in Indien veröffentlicht, S.700

Raghunātha Bhaṭṭas wunderschönes Vortragen des, **13.126-128**

Rāmānanda Rāya rezitiert Verse aus dem, **14.55**

Svarūpa Dāmodara zitiert aus dem, **17.31**

Vyāsadeva als Verfasser des, 9.10
zitiert in bezug auf:

von Befreiung herunterfallen, 9.68
Chanten zur Verehrung der Inkarnation Kṛṣṇas im Kali-yuga, **20.10**

Eigenschaften eines Gottgeweihten, **16.26**

Fähigkeit eines Gelehrten, 11.105
Govardhana-Hügel, 14.86

Kandidat für Kṛṣṇa-Bewußtsein, **9.77**

Kennzeichen einer Kaste, in den śāstras beschrieben, 16.29

Kṛṣṇas Gesicht von gopīs beschrieben, 15.70

Kṛṣṇas Lippen, **16.117**

Kṛṣṇas Verlassen des rāsa-Tanzes, 15.81

Kṛṣṇas Wasserspiele, **18.25**

Śrīmad-Bhāgavatam (Forts.)

Lieder der Königinnen Dvārakās, **19.108**

spirituelle Inspiration aus dem Herzen, S.700

Suche der gopīs im Wald nach Kṛṣṇa, **15.32-34, 15.44-48, 15.51, 15.53-54**

Tadel der göttlichen Vorsehung durch gopīs, **19.44-45**

verrücktes Sprechen von Rādhā, **19.107**

wahres Ergebnis hingebungsvollen Dienens, 9.137

Śrīmān Paṇḍita, begab sich nach Jagannātha Purī, **10.9-11**

Śrīmān Sena, begab sich nach Jagannātha Purī, **10.9-11**

Śrīnivāsa śīghra samudrera, Vers zitiert, 11.101

Śrīnivāsa Ṭhākura

klagt an Haridāsas Grab, 11.101

begab sich mit seiner Familie nach Jagannātha Purī, **12.11**

Śrīvatsa, als Verzierung auf Kṛṣṇas Brust, **15.74**

Stava-mālā, zitiert in bezug auf ekstatische Symptome Caitanyas, **15.97**

Sthito brāhmaṇa-dharmaṇa, Vers zitiert, 16.29

Stolz

in der Haltung der gopīs gegenüber Kṛṣṇa, **20.54**

Vaiṣṇavas nehmen niemals sannyāsa aufgrund von, 13.61

Subhadrā, als Schwester Kṛṣṇas, 14.37

Śūdras

brāhmaṇas mit Eigenschaften von, 16.29

Dienst an brāhmaṇas als Pflicht der, **13.97**

Śūdre tu yad bhavel, Vers zitiert, 16.29

Śūdra-yonau hi jatasya, Vers zitiert, 16.29

Śukadeva Gosvāmī

beschrieb Vidura als das Ruhekissen der Beine Kṛṣṇas, **19.69-70**

besuchte Caitanya, **9.10**

erzählte das Bhāgavatam, 9.10

Ring des rāsa-līlā hergestellt von, **14.44**

Śuklāmbara Brahmācārī, begab sich nach Jagannātha Puṛī, **10.9-11**

Sünden

Caitanya-caritāmṛta zitiert in bezug auf ruiniertes Leben aufgrund von, **13.133**

der Herr bewahrt Seinen Geweihten vor den Reaktionen auf, **9.65**

Sūrpaṅkha, Rāmacandra schlug ihr die Nase ab, **19.107**

Śuśyad-ghradāḥ karṣitā bata, Vers zitiert, **19.108**

Śva-pākam iva nekṣeta, Vers zitiert, **16.29**

Svarūpa Dāmodara

besänftigte Caitanya durch Lieder, **15.26**

bleibt Tag und Nacht bei Caitanya, **11.15**

brachte Caitanya zum Entschluß, Sich niederzulegen, **19.55**

bringt Caitanya zu äußerlichem Bewußtsein, **14.56**

von Caitanya für *gopī* gehalten, **19.33**

Caitanya genoß Lieder und Verse mit, **20.4**

Caitanya klagte bei, **15.11-25**

Caitanya kostete die Glückseligkeit der Gemeinschaft mit, **9.6**

Caitanya offenbarte ihm Seinen Geist, **14.40-43**

von Caitanya über das Verlassen des Govardhana-Hügels befragt, **14.104-105**

Caitanya verbrachte Seine Nächte mit, **11.12, 12.6**

entdeckt Caitanyas Abwesenheit, **14.60**

erhält *prasāda* von Jagannātha, **16.106**

erklärt Caitanya den Vorfall am *Simhadvāra*, **14.77**

erklärt Vorhaben von Purīdāsa, **16.71**

führt den *kīrtana* bei Haridāsa's Tod an, **11.49**

handelt für den Fischer als Exorzist, **18.61-62**

informiert Caitanya über die Begräbnisrituale, **11.61**

von Jagadānanda Paṅḍita um Fürsprache bei Caitanya ersucht, **13.27-30**

Svarūpa Dāmodara (Forts.)

kannte Geheimnis von Advaitas Sonnett, **19.24**

Kṛṣṇadāsa Kavirāja schreibt durch die Barmherzigkeit von, **20.96-98**

läuft Caitanya nach, **14.89**

lebte mit Caitanya, **14.8**

liegt vor Caitanyas Raum, **14.58**

nahm Caitanya auf seinen Schoß, **17.61**

richtet Caitanyas Lager her, **13.17-19**

sammelte von den Ladenbesitzern *prasāda*, **11.78-80**

sang für Caitanya, **10.67**

sang Lieder aus der *Gīta-govinda* sowie von Vidyāpati, **17.62**

sang Lieder, die Gefühlen Śrī Caitanyas angepaßt waren, **17.5**

sang, um Caitanyas Herz und Geist zu besänftigen, **19.54, 19.100**

sang Vers aus der *Gīta-govinda*, **15.83**

schrieb kurze Verse über Caitanyas Spiele, **14.10**

suchte nach Caitanya, **17.14**

teilt den Nektar von Kṛṣṇas Spielen mit Caitanya, **11.12**

trug den *rāsa*-Tanz betreffende Verse vor, **18.8**

verstand die ekstatischen Symptome Caitanyas, **17.30**

weint, als er Caitanyas körperliche Zustände sieht, **14.98**

T

Tailāṅga, Caitanya liegt bewußtlos unter den Kühen von, **17.12**

Tamāla-Baum, Kṛṣṇas Körper verglichen mit, **19.41**

Tapana Miśra, hörte von Jagadānanda Paṅḍita über Caitanya, **13.43**

Tätigkeiten

A.C. Bhaktivedanta Swamis, in den Augen Bhaktisiddhānta Sarasvatī's, **5.701**

Caitanyas, als wild und verrückt, **19.31**

der Flöte Kṛṣṇas, **16.140**

Jagadānanda Paṅḍita's stellen Caitanya zufrieden, **19.4**

keine Begrenzung für Caitanyas, **20.72**

Tätigkeiten (Forts.)

der Lippen Kṛṣṇas sind verwirrend,

16.121-122

eines Menschen in transzendentaler
Liebe, **19.104-105**

reine Gottgeweihte haben kein Motiv
für fruchtbringende, **16.25**

eines reinen Gottgeweihten sind für
Kṛṣṇas Glück bestimmt, 20.52
sündhafte, im Vertrauen auf das Chan-
ten ausgeführt, **16.7**

Tattva-sāgara, zitiert in bezug auf spiri-
tuelle Einweihung, 16.29

Tene brahma hṛdā ya ādi-kavaye, zitiert
S.700

Tihti-tattva, zitiert in bezug auf Benützen
des Öls von *ghasthas*, 12.108

Tod

als ekstatisches Symptom, 14.53

von Haridāsa in der Gegenwart
Caitanyas gewünscht, **11.32-36**

Haridāsas, **11.52-56**

unbedeutend in der materiellen Welt,
11.41

unumgänglich auf höheren, mittleren
und niederen Planeten, 19.107

Toleranz, als Symptom von jemandem,
der Hare Kṛṣṇa chantet, **19.107**

Trennung von Kṛṣṇa

Caitanya fortwährend überwältigt von,
20.3

Caitanya manifestierte Liebe zu Gott
in, 14.14

Caitanyas Gefühl der Verrücktheit in,
14.5

Caitanyas Gefühle der, **11.13, 12.64,**
13.1, 13.4

als Caitanyas Gefühle in Kāśī Miśras
Haus, **14.73**

Caitanyas, in der Gemütsstimmung Rā-
dhārānīs, **19.30-31**

Caitanya trieb im Ozean der, **18.3**

erweckte Sorge, Jammer und Demut in
Caitanya, **20.38**

Tulasī

Caitanya gab Raghunātha eine vier-
zehn Ellen lange Girlande aus,
13.123

Duft der, machte Hummeln verrückt,
15.51

Tulasī (Forts.)

ist Govindas Lotosfüßen sehr lieb,
15.33

Tvarṇ yakṣmaṇā balavatāsi ghṛita indo, Vers
zitiert, 19.108

U

Überseele, *Bhāgavatam* beschreibt Kṛṣṇa
als, **14.46**

Udañcad-vaktrāmbhoruha-vikṛtir, Vers zi-
tiert, 14.53

Uddhava

Rādhās Gefühle beim Sehen von,
14.13-14

überbrachte den *gopīs* eine Botschaft,
19.107

zitiert in bezug auf Verrücktheit der
gopīs, 14.53

Ujjvala-nīlmaṇi

zehn ekstatische Symptome aufge-
zählt im, **14.53**

zitiert in bezug auf transzendente
Verrücktheit, **14.16**

Unpersönlichkeitsanhänger, ihr Wunsch
nach Verschmelzung ist materiell,
9.68

Unsauberkeit, als ekstatisches Symptom,
14.53

Unwissenheit, Überqueren des Ozeans
der, **11.107**

Uttamaśloka, als Name Kṛṣṇas, 19.107

Uttāpi puṣa-pākato 'pi garala, Vers zitiert,
14.53

V

Vaikunṭha, Haridāsa erhoben auf die
Ebene von, **11.28**

Vaiṣṇava(s)

Caitanya kommt zu teilweisem
Bewußtsein beim Erblicken der,
14.104

Caitanya badet im See zusammen mit,
14.116

Demut ist richtiges Verhalten der,
16.29

Dienst an, erlöst einen von materiellem
Leben, 13.113

- Vaiṣṇavas (Forts.)
 ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa gewährt durch Speisereste der, **16.57-63**
 jeder Kaste können die drei Welten reinigen, 16.29
 jemand mit dem Wunsch nach Verschmelzung wird niemals ein reiner, **13.92**
 Kālidāsa hat volles Vertrauen in, **16.48**
 nahmen mit Caitanya *prasāda* zu sich, **11.87-89**
 nimmt *sannyāsa* aus Demut an, 13.61
 ohne fromme Tätigkeiten kein Vertrauen in, 16.96
 Raghunātha Bhaṭṭa, wollte nichts Schlechtes hören über, **13.133**
 respektieren jeden, **20.25**
 als *sannyāsī*, sieht sich nie auf der *paramahansa*-Stufe, 13.61
 sind bereits *brāhmaṇas*, 16.29
 Unterschied nicht bemerkt zwischen reinem und Pseudo-, 13.92
 Vorfäter der, fühlen transzendente Glückseligkeit, **16.148**
 weinten beim Anblick von Caitanyas Zustand, **14.112**
- Vaiṣṇavera *kriyā-mudrā vijñeha*, zitiert, 16.7
- Vakreśvara Paṇḍita
 brachte Caitanya selbstgemachte Speisen dar, **10.154-155**
 als Haupttänzer im *kīrtana* bei Haridāsa's Tod, **11.48**
 Tanzen des, **11.63, 11.67**
- Vāli, von Rāmacandra getötet, 19.107
- Vāmanadeva
 Bali Mahārāja als großer Geweihter von, 9.10
 Kṛṣṇas Tätigkeiten in Seiner Inkarnation als, 19.107
- Vānaprastha, von A.C. Bhaktivedanta Swami 1950 angenommen, S.700
- Vāñinātha Paṭṭanāyaka, schickte *prasāda* zu Caitanya, **11.80**
- Vāñinātha Rāya
 Caitanyas Barmherzigkeit gegenüber, **9.138**
 chantete fortwährend den *mahāmantra*, **9.56**
 Gefangenschaft von, **9.34**
- Vastreṇāvṛta-dehas tu, Vers zitiert, 12.37
- Vasudeva, Kṛṣṇa als Sohn von, 19.108
- Vāsudeva Datta
 begab sich nach Jagannātha Purī, **10.9-11**
 machte sich auf den Weg, um Caitanya zu sehen, **12.13**
 traf Jagadānanda Paṇḍita in Nadia, **12.98**
- Vayam *ṛtam iva jihma-vyāhṛtam*, Vers zitiert, 19.107
- Vedavyāsa. Siehe: Vyāsadeva
- Veden
 Studium der, durch Chanten bereits hinter sich gelassen, **16.27**
upādhyāya als Bezeichnung für Lehrer der, 20.147
 von Vyāsadeva unterteilt, 9.10
- Verehrung
 der Bildgestalt von Advaita, **19.26**
 der Lotosfüße der Leser durch Kṛṣṇadāsa Kavirāja, **20.150**
 im Zeitalter des Kali ist Chanten der Vorgang der, **20.9**
- Vergehen behindern Entwicklung der Anhaftung ans Chanten, **20.16**
- Verrückter, Sprechen wie ein, als ekstatisches Symptom, 14.53
- Verrücktheit, als ekstatisches Symptom, 14.53
- Vertrauen
 Akzeptieren von *prasāda* mit großem, **16.114**
 in drei mächtige Dinge, **16.60-61**
 kommt vom Dienst zu Caitanya und Nityānanda,, **19.109**
- Vidura, Śankara Paṇḍita verglichen mit, **19.69**
- Vidyāpati
 Caitanya hörte gerne die Poesie von, **15.27**
 Lieder von, von Svarūpa Dāmodara gesungen, **17.62**
 Rāmānanda Rāya rezitiert Verse von, **17.6**
- Virocana, als Sohn Prahlāda Mahārājas, 9.10
- Viśākhā
 Verse von Rādhārāṇī zu, **15.12-14, 15.63, 15.78, 19.35**
 zeigt ekstatisches Symptom der Unreinheit, 14.53

Viṣṇu

durch die Keuschheit der *brāhmaṇa*-Frauen zufriedengestellt, 20.57

Siehe auch: Kṛṣṇa; Nārāyaṇa

Viṣṇupriyā, von *nadīyā-nāgarī* verehrt, 14.7
Viṣṇa śīrasi pādāṁ vedmy ahaṁ, Vers zitiert, 19.107

Vollkommenheit, durch Chanten erreicht, **20.18**

Vraja, Land, auf dem sich der Govardhana-Hügel befindet, **14.120**

Siehe auch: Vṛndāvana

Vrajendra-nandana, als Name Kṛṣṇas, **16.142**

Vṛndāvana

Caitanya hielt den Garten am Meer für, **15.28, 15.97**

Caitanyas Freunde in, wie Sein eigenes Leben, **19.76**

Caitanyas Geist begibt sich nach, **14.46-48**

Einwohner von,
 ihre Augen verglichen mit *cakora*-Vögeln, **19.36**

folgen dem Klang von Kṛṣṇas Flöte, **19.42**

müssen immer respektvoll behandelt werden, 13.39

schmücken Kṛṣṇa und die *gopīs*, **18.101**

auf der Stufe der spontanen Liebe, 13.37

Frauen in, sind wie Lilien, **19.38**

Früchte in, **18.104**

Gottgeweihte in, betrachten Kṛṣṇa als gewöhnliches menschliches Lebewesen, 10.19

Kṛṣṇa ist in Seiner ursprünglichen Stellung in, 14.37

Kṛṣṇa verließ, 19.45

Räuber auf dem Weg nach, **13.34-35**

Tanzen der Pfaue in, **15.67**

verglichen mit dem Jagannātha-vallabha-Garten, **19.80**

wundervolle Bäume und Kletterpflanzen in, **18.102**

Vṛndāvana dāsa Ṭhākura, als Lieblingsgeweihter Nityānandas, **20.82**

Vyabhicāri-bhāva, als ekstatische Symptome bei Caitanya, **15.86**

Vyāsadeva

der Spiele Caitanyas ist Vṛndāvana dāsa Ṭhākura, **20.82**

als Verfasser der Veden, 9.10
 zukünftiger, wird die Spiele Caitanyas darstellen, **20.87, 20.87**

W

Wahrhaftigkeit, als brahmanische Eigenschaft, 16.29

Wasser

Caitanyas Körper gewaschen mit kaltem, **14.100**

des Meeres wird zum Pilgerort, **11.64**

Welt, materielle

Caitanyas Vers verbreitet reine Liebe in der, **20.62**

jeder ist an Essen angehaftet in, 11.20
 ist leer aufgrund der Trennung von Kṛṣṇa, **20.39**

Nektar von Kṛṣṇas Lippen vermindert Klagen in der, **16.117**

niemals Thema für Raghunātha Bhaṭṭa, **13.132**

Tod unbedeutend in der, **11.41**

zeitweiliger Zustand der, 11.105

Welt, spirituelle, dauernder Zustand der, 11.105

Wirtschaftliche Entwicklung, durch Themen über Kṛṣṇa zerstört, 19.107

Wohlgeschmäcker, Caitanya kostet den Nektar transzendentaler, **11.12**

Wünsche

Haridāsas, durch Caitanya zufriedengestellt, **11.102**

Haridāsa Ṭhākura ist unbeeinflusst in seinen, **11.94**

Y

Yad-anucarita-līlā-karṇa-piṅga-, Vers zitiert, 19.107

Yadā yāto gopī-hṛdaya-madano, Vers zitiert, 14.53

Yadu-Dynastie, Kṛṣṇa als König der, 19.107

Yadupati, als Name Kṛṣṇas, 19.107

Yāh paśyanti priyaṁ svapne, Vers zitiert, 14.53

Yameśvara-Tempel, Caitanya begab Sich zum, 13.78

Yamunā

Caitanya hält Meer für, 18.28

Caitanyas Tränen verglichen mit dem Zusammentreffen der Gaṅgā mit der, 14.94

gopīs sahen Kṛṣṇa am Ufer der, 15.55
Kṛṣṇa und die *gopīs* in der, 18.25

Spiele Kṛṣṇas und der *gopīs* in der, 18.81-100

ist universell reinigend, 16.146

Wasser der, war kristallklar, 18.90

Yasya yal lakṣaṇaṁ proktaṁ, zitiert, 16.29

Yathā kāñcanatām yāti, Vers zitiert, 16.29

Yogī

Caitanya vergleicht Seinen Geist mit einem, 14.43-51

Haridāsas Tod verglichen mit dem eines, 11.57

Z

Zamindars, erhielten die Straßen durch Steuern, 12.15

Zorn

als ekstatisches Symptom Caitanyas, 20.5

einer *gopī*, Kṛṣṇa erfreut durch, 20.54

Zufriedenheit, als ekstatisches Symptom Caitanyas, 20.5